Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Curieuser Extract derer Neuesten Zeitungen

1722

[Rostock]: [Verlag nicht ermittelbar], 1722

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104

Band (Zeitschrift) Freier Zugang



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0003
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0004
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 1.

Freytag/den 2. JANUARIUS.

Neu-Jahrs-Wunsch.

Es theilt der Sonnen Lauff die Zeiten klüglich ab /
Und schickt das alte Jahr nunmehro in sein Grab :
Ach ! daß doch alle Quaal mit solchem auch verschwünde.
Und nimmer Finsterniß von ihrem Gett auffstünde ;
So könte mein Courier kein trüber Bothe seyn /
Er solte immerhin anzeigen Sonnenschein ;
Von Kriegen / Flammen / Schwerdt / würd' er gar nichtes wissen /
Es könt die gantze Welt den edlen Frieden küssen /
Das theure Mecklenburg / mit allem / was es hat /
DER CAROL LEOPOLD / und unsre Rosen-Stadt.
Dis ist der Hertzens-Wunsch der treuen Unterthanen /
Es woll' das neue Licht hierzu den Weg doch bahnen !
So laß auch / grosser GOTT / dich nicht umbsonst anflehn /
Und uns mit Furcht und Angst vor deinen Throne stehn ;
Treib' mit dem alten Jahr den Kummer-Schwarm von hinnen
Damit das neue Licht belebe unsre Sinnen !
Erhalte / Himmels-Fürst / den CAROL LEOPOLD /
Die hoheit Mecklenburgs ; und sey Ihm immer hold ;

Erneute

Erneure überall des grossen Fürsten Glücke
Schaff/ daß das Ungelück von selbsten sich zerstücke.
Erstone ohn Verzug auch unsre HERTZOGIN
Gib/ daß SIE möge seyn ein' frohe Wochnerin!
Sey Du Ihr Schutz und Schirm auf allen Ihren Wegen/
Ach! daß ein schöner Printz in Ihr sich mögte regen!
Wach' über Rostock auch nebst dem Hoch-Edlen Raht/
O Hochgepriessner GOtt! mit deiner Güt und Gnad/
Laß Unser VARN-ATHEN, in voller Blüte stehen/
FIAT! Es sey also/so ist uns wol geschehen.

* * * * *
* * * *

SCHWEDEN.

Stockholm/vom 12. Decembr.

Ihro Königl. Majest. sind resolviret gewesen/ 2 Regimenter als ein Cavallerie und ein Infanterie nach Pommern transportiren zu lassen/nachdem jedes auff 300. mann reduciret worden: Es haben einige Senatores remonstriret/ daß erstlich die Saison sehr gefährlich wäre/ daß diese Provintz durch die sämmtliche Nordische Lagers einige Jahre lang so sehr gelitten habe/das die Einwohner in langer Zeit sich ihres Schadens nicht wieder werden erholen können/so daß diese Resolution wieder verändert ist. Die vornehmste Schwedische Kauffleute haben ein Project auffs Tapet gebracht worinn sie ein Privilegium ersuchen/um das Eysen und Kupffer aus diesem Königreich allein ausführen zu mögen/wovor sie eine considerable Summa vorzuschiessen/anbieten: allein diese Proposition ist nach reiffer Uberwegung verworffen/ worzu die fremde Handelsleute das meiste sollen contribuiret haben. Der Königliche Dähnische Gesandte Herr von Perckentin conferiret fleißig mit denen Senatoren/welches man vermuhtet/ daß es die Gräntzscheidung Norwegens/und einige Differentien über den Zoll betreffe. Aus Finnland hat man Zeitung erhalten/daß der Transport ohne Verlust eintzigen Fahrzeuges zu Abo angekommen war/und daß der Rußische General Fürst Gallitzin die restirende Rußische Trouppen/welche nach derselben Ankunfft einige Zeithero mit Verlangen gewartet/des folgenden Tages hatte abmarschiren lassen. Unser Seits ist man resolviret/bey erst einfallendem guten Wetter/künfftiges Jahr/nicht allein die Fortificationes von Abo und Helsingfoß zu verbessern/ sondern auch eine neue Vestung nahe an den Rußischen Gräntzen anzulegen.

Pohlen/

POHLEN.

Oleszyce/vom 11. Decembr. Der Cron-Feldherr hat auff dasjenige Schreiben/welches der Außische Secretair von Sr. Czaarischen Majest. ihme übergeben/unterm 9. Decembr. also geantwortet: Anfänglich gratuliret er Ihro Czaarische Majest. zu einem avantagieusen Frieden und dancket anbey/daß sie Ihro Königl. Majest und die Republic Pohlen in solchen mit eingeschlossen/wie aber Ihro Czaarisch. Majest. wohl wissend wäre/daß Zeit währenden Kriegs die Republiq schwere Drangsahlen ausstehen müssen/so verhoffte er auch/daß Ihro Czaarische Majest. laut Dero Declarationen vor die Restitution des erlittenen Schadens huldreich zu sorgen geruhen würden.

Warschau/ vom 20. Decembr. Wie letztere aus Dreßden an den Cron-Cantzler dahier angelangte Briefe referiren/so würden zu Ihro Königl. Majest. Abreise alldorten schon ein und andere Anstalten vorgekehret/wie auch bereits einige Wagen mit Wein und andern Victualien/von dar durch Groß-Pohlen anhero aufzubrechen beordert worden weil aber inzwischen von den Kron-Feldherrn wichtige Commißiones die er vom Czaaren aus Petersburg erhalten an hiesiges Ministerium angelanget/als sind solche dennoch der obigen Relation ohngeachtet Sr Königliche Majest. zugesandt worden/woraus abzunehmen/daß es Sachen von grosser Wichtigkeit seyn möchten/ und die keinen Verzug leiden/ mithin die Königl. Anherokunfft um so ehender beschleunigen dürfften. Vorgestern ist der Bischoff von Ermland nach seinem Bißthum von hier verreiset. Der Woywod von Plotock befindet sich auf seinem Guth sehr unpäßlich.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 17 Decembr. Gestern sind Ihro Durchl. der Printz von Brandenburg-Culmbach/aus Hungarn/wie auch der Herr General Kriegs-Commissarius/Graff von Thierheim von Greßburg allhier angekommen. Die Rede gehet dermahlen allhier/daß Ofen in Ungarn mit dasigem Diſtrict bis an hiesige Oesterreichische Gräntzen dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich incorporiret dagegen das Königreich Ungarn aus einem Tractu mit Servien bestehen und vermehret/auch die Königl. Ungarische Kron von Preßburg so dann nach Ofen mit Ihrer Kayserlichen Majest. und der Ungarischen Reichs-Ständen Genehmhaltung transferiret werden sollte/ bey dessen Erfolg das hiesige Ertz-Bißthum auch leichter zum Stande wird können gebracht werden. Der Kayserliche Gesandte zu Petersburg Graf von Kinsky/hat bey letzter Post anhero berichtet/welchergestalt derselbe am 4 November Ihro Kayserl. Majest. höchsten Nahmens-Tag celebrirt/und dazu sowol Ihro Czaarisch. Majest. als auch Deroselben gantzes Ministerium/Admiralität und Generalität eingeladen hätte/da dann zuvor in dasiger Catholischen Kirche der Gottesdienst unter grossen Zulauff allerhand Personen von Distinction gehalten worden; nach solchem wäre man zur Mahlzeit gegangen/und die Tafeln mit einer menge der außerlesensten Speisen/und zum Desert mit denen raresten noch nie allda gesehenen Confituren besetzet/wobey sich dann der Czaar mit vielen Grossen eingefunden/ ohngeachtet ein sehr grosser Sturmwind entstanden/ welcher über 7. millionen Schaden gethan/indem derselbe alle Schiffe von Ancker gelöset/und gantze Canäle/grosse Gebäude/wie auch die neue Czaarische Ehren-Pforte umgeworffen/ 17. Personen erschlagen/und über 100. durch den Sturm ertruncken/dem ohngeachtet hätte der Czaar das Steur-Ruder selbst geführet

führet/und sich zu solcher Mahlzeit begeben. des Abends auch in grosser gefahr sich wiederum über dem Canal zurück gewaget. Während der Tafel hätte derselbe die erste und zwar Ihrer Kayserl. Majest. nachgends dero dreyen Brüder Ruß/Czech und Lech das ist der Russen/ Böhmen und Pohlen Gesundheit getruncken. Durch obgedachten Sturm wären die über den Strohm Neva sich befindende Fürsten und Gäste genüßigt worden die empfangene wegzubleiben wie dann auch der Hertzog von Holstein/ deme die gröste Brücke vorm Gesicht durch die grausam tobende Wellen abgebrochen worden/ dabey nicht erscheinen können. Des Czaars Sommer Residentz sammt dessen schönsten garten wären dabey sehr ruiniret/und ein grosser Canal/so allein 2. millionen gekostet/ völlig zerschüttert worden.

Wien/vom 15. Dec. Der Hr. Graf von Rosenberg/ nachdem er die Schiffarth mit der March und Donau/woran sonst wohl 100. Jahr gearbeitet/ in kurtzer Zeit zum Stande gebracht/ war nunmehro mit einem Project beschäfftiget/ alles von Venedig nach Wien zu Wasser zu bringen/ wozu die Käyserlich-Orientalische Compagnie viele 100000. Gülden angeboten hätte/ welche auch zu besserer Fortsetzung ihrer Handlung noch 10. Schiffe in Triest bauen zu lassen resolviret/ wohin zu solchem Ende die Commissarien derselbe ehestens abgehen solten.

Cölln/vom 13. Decemb. Hiesiger Päbstl. Nuntius Santini ist von Lüttich allhier revertiret. Die Geistlichkeit hat bey Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln welcher vorgestern zu Bonn wegen des Festes des Apostels Thomas öffentliche Capelle gehalten/ dahin angestanden/um von dem von höchst-gedachter Ihr. Churfürstl. Durchl. von selbiger begehrten Don gratuit an geld vor dieses mahl enthoben zu bleiben/weilen sie von ihren im Jülisch- und Bergischen gelegenen gütern und Renten eine Summa geldes an Chur-Pfaltz abführen müste.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 29. Decembr. Zufolge denen letztern Briefen aus Stockholm/ war man dem Rußischen Gesandten nebst dem Frantzösischen Envoye Mr. Campredon aus Petersburg gegen bevorstehenden Reichs-Tag alldort vermuthen. Die Conferentzien wurden noch täglich im Senat continuiret/ und Se. Majest. der König und die Königin wurden die Ferien allda verbleiben. Aus Copenhagen wird unterm 23ten hujus berichtet/ daß man alldort bey wehrendem Einzuge an vielen Häusern der Bürgerschafften sehr curieuse Illuminationes gesehen/ und dadurch sich besonders bey der Königl. Hohen Herrschafft signalisiret gemacht hatte. Der jun-

ge Graf von Danneskiold hatte die Gnade gehabt/ daß die Cron Printzeßin in seiner gesetzten Ehren Pforte ein wenig stille halten lassen/ und alles in Hohen Augenschein genommen/ welches dann recht kostbahr anzusehen gewesen/ die vorm Raht-Hause/ und des Kauffmanns Abraham Klockers gebaute Triumph-Pforte war ebenfals sehr propre und inventieux verfertiget/ insonderheit letztere/ massen nicht allein eine hortrefliche Instrumental- und Vocal Musique sich daraus hören liessen/ sondern es hatten auch oben auf solcher Pforte beede Königl. Herrschafften Portraits sich presentiret. Bey dem Commissariat hatte der Herr Admiral Gudecker auf ein grosses ausgesetztes Stück viele Schiffe und Sinn-Bilder präsentiren lassen. Die Bürgerschafft wäre in einem sehr propern Aufzuge erschienen/ bey deren jeder Compagnie 12. Frey-Schützen alle egal gekleidet: diese hatten nebst der Strand Compagnie aus lauter junge Kauf-Leuten bestanden/ welche grüne Röcke mit Massiv Knöpffen und egale Brocadene Westen getragen/ daß also diese Compagnie wegen ihres grossen Staats den Ruhm vor allen andern dahon getragen. Der Herr Jägermeister von Holst würde/ wie man versichern wolte/ hereinkommen/ und dessen Charge einen andern conferiret werden. Dahingegen der Herr Geheime Raht Munch innerhalb 14. Tagen nach Gottorff abgehen. Die General Post-Directeur Charge ware noch an keinem anderen vergeben. Sonsten würde gemeldet/ daß in dortiger Königl. Residentz der Hr. Graf Rantzau von Drage gantz unvermuthet arribiret wäre/ und sagte man/ daß er wegen seinen eigenen Angelegenheiten etwas bey Hofe zu suchen hätte.

Nieder-Elbe/ vom 30. December. Laut Braunschweiger Briefen hielten sich des Herrn Grafen von Metschen Excell. noch beständig alldort auf/ und wuste man noch nicht/ wie bald deroselben von dannen wiederum abreisen würden. Der Rußische Legations-

Secre-

Secretair machte sich fertig von dannen zu den Hn. Graf Gallowsky nach Berlin zu gehen.

FRANCKREICH.

Paris/vom 18 December. Seithdem der berüchtigte Cartouche hingerichtet worden/haben sowohl die criminelle Richter der Tournelle mit Aussprechung der Urtheile/als auch die Scharffrichter mit deren Execution alle Hände voll. Ausser denen bereits Inhafftirten sind von denen am 12ten dieses auffgehenckten Weibe/Cheballiere genandt/welche unter des Cartouche Bande ein sehr vornehme Rolle gespielet/ noch so viele Leute beederley Geschlechts angeklaget/ daß es fast unglaublich scheinet/daß die Boßheit so sehr zugenommen habe: Und was am merckwürdigsten/ ist dieses/daß ohngeachtet alles von der Justitz angewandten Fleisses/allhie niemahls von so vielen Mordthaten und Diebereyen gehöret worden/als eben itzo. Daß aber die Kutsche von Lion/ welcher der letzt-bemeldte Pellissier gefänglich anhero gebracht wird/ von Straffen-Räubern/so seine Cameraden sind/wäre attaquiret und die Archiers ermordet worden/wird nicht bestättiget/ denn man erwartet diese Kutsche morgen in diese Stadt. Vor einigen Tagen ist ein vornehmer Herr in der Bastille/ woselbst er über 2 Monaht gesessen/enthauptet/ohne daß man annoch weiß/wer er ist/ oder welcher Ursachen halber er also hingerichtet worden/ wiewohl man meinet daß es wegen falscher Müntze geschehen sey; der Teutsche Baron aber/so in der Bastille gesetzt war/ weil man ihn in Verdacht hatte/als ob er zu des Cartouche oder de la Mothe Bande gehörete/ indem er dem letzten 1200 Livres und ein güldene Uhr schuldig war/ ist auff Anhalten des Kayserl. Enbaye Hn. Baron von Bentenrieder wieder in Freyheit gesetzet. Jetzt-ermeldter Kayserl. Minister war gestern/ nachdem er einige Briefe und Befehle von seinem Hofe erhalten/ wiederum bey unterschiedlichen unsern Ministern/um/ wie das Gerücht läufft/ einige Sachen/ welche den

Came-

Camerichschen Congreß betreffen/zu reguliren/und einige vermeinen / daß sothaner Congreß in bevorstehenden Frühling fest werde geöffnet werden. Der Hertzog Regent hat dem Hertzog von Vendome 100000. Ecus gegeben auf die Müntze zunehmen. Es ist noch ungewiß/ob der Hertzog von Berton oder der Marq. de Bell-Isle als Ambassadeur nach dem Czaarischen Hofe gehen werde: Die hiesige grosse Negotianten flattiren sich inzwischen / daß der Commercien-Tractat zwischen diesem und dem Rußischen Reiche zum Stande kommen/und wir sodann eine grosse und vortheilhaffte Handlung im Norden haben werden. Aus der Normandie vernimmt man daß / durch den letzten Sturm und hohe Fluthen viele Fahrzeuge gestrandet und verunglücket/auch mannigfaltige andere Unglücksfälle auff den Küsten selbiger Provintz geschehen wären; Man sagt zwar/daß viele von den reichen Actionisten sollen tariret werden; es ist aber ungewiß. Man debitiret/daß Mad. Law anhalte ihrem Mann mit allen ihren Effecten nachLonden folgen zu mögen; doch ob unser Hoff sie werde weglassen daran wird sehr gezweifelt.

ITALIEN.

Venedig/vom 13 Decemb. Am Dienstag Morgen lieffen über Dalmatien Briefe aus Constantinopel ein vom 4 passato/mit Bericht/daß der Czaarische Extraordinair-Envoye den 1dito seine Abschieds-Audience beym Groß-Vezier gehabt/und sich darauff zur Abreise nach dem Czarrischen Hoff fertig gemacht. Die 2. Frantzösische Kriegs/Schiffe / so den Türckischen Extraordinair-Ambassadeur aus Franckreich zurück geführet/hielten sich in dasigem Canal noch auff. In den Gewässern von Marmora wären 2 nach Constantinopel seegelnde Saicken im Sturm geblieben / auch andere von der Gegend Chalcedonia dahin gehende kleine Fahrzeuge verunglücket/dergleichen Fatum ein von Alexandria mit reicher Ladung kommendes Türckisches Schiff von 60 Stücken in den Gewässern von

Rhodis

Rhodis ebenfals gehabt / so daß nur 15 Personen sich davon salviret.

ENGELLAND.

London/vom 16. Decemb. Am Donnerstage opponirte sich der Lord Trevor heftig in dem Unter Hause der erstern Lesung der Bill zur Bestraffung derer Meutmacher und Deserteurs/ sagende daß weiln allenthalben Friede wäre/diese Bill von dem Hause nicht angenommen werden müste indem solches wider das Gesetz und alle zu Friedens-Zeiten übliche Gewohnheiten stritte; Da aber der Graf von Sunderland vorgestellet daß das Haus alle von denen Gemeinen eingesandte Acten lesen müste/weiln solches allezeit geschehen/und daß das Haus dargächst dergleichen Veränderungen als es nöhtig fünde darin machen könte/so geschahe noch einigen/pro und contra gefallenen Reden/die erste Lesung dieser Bill und man ordonnirte/daß dem Hause der Krieges Etat und die Anzahl der in würcklichen Solo stehenden Trouppes sowol Infanterie als Cavallerie und Dragoner/vorgeleget werden solte; mit Aussetzung der 2ten Verlesung gedachter Bill bis den folgenden Sonnabend: Man glaubt/daß die Gegen-Parthey suchen werde die Trouppes zu reduciren/ gleich bey Zeiten weiland König Williams geschahe sie dürffte aber/ dem Ansehen nach darin nicht reußiren. Von denen Räubern/ welche nach Americo transportiret werden sollen in denen Hafen aber/ vor einigen Tagen sich von dem Schiffe salviret haben/sind 9 in der Grafschafft Kent wieder ertappet und in die Gefängnissen von Maidstone gebracht. In unsern gedruckten Zeitungen wird zwar bekannt gemacht/daß eiligst 16 Krieges-Schiffe 2 Brander und 1 Bombardier Galliote equippiret/ und solche Esquadre von denen Admirals Wager und Hosier/commandiret werden solte: es ist dieses aber um so weniger wahrscheinlich/als gantz Europa in Frieden stehet.

HOLLAND.

Haag vom 26. Decemb. Von der auf den Tapis seyn sollenden Mariage des jungen Printzen von Nassau Oranien mit einer derer jungen Printzeßinnen von Wallis oder/wie andere wollen/von Preussen/ hat man weiter nichts vernommen/so scheinen auch noch viele Schwierigkeiten sich hervor zu geben hochgedachten jungen Printzen/nach erlangter Majorenn ität/zum General Statthalter derer vereintaten Provintzien/zu declariren. Der Czaarische Ambassadeur Printz Kourakin befindet sich sowohl mit dem Königl. Preußischen Ministre / Herrn von Meindershagen als auch mit dem Präsidenten von Ihro Hochmögenden Versammlung/zum öfftern in particulieren Besognes / deren Ursache bishero ebenfals noch verborgen geblieben; So höret man auch noch nicht was Ihro Hochmögenden auf die von erwehnten Printzen gethane Proposition Sr. Czaarische Majest. in der Qualität eines Kaysers zu erkennen/ demselben vor eine Resolution gegeben / oder was die Herren Deputirte zu den ausländischen Sachen darauf an Ihro Hochmögenden rapportiret haben.

Haag / vom 26 Decembr. In der Ausschreibung / des Danck- und Bet-Tages ordonirten die Staaten/ daß alle Einwohner der 7 vereinigten Provintzen GOTT von Hertzen dancken solten/ daß es Ihm gefallen/ durch Schliessung des Friedens zwischen dem Czaar und Schweden die Ruhe und Friede hiedurch unter den Christlichen Potentaten herzustellen/ und diese Lande bis dato gnadig vor der ansteckenden Seuche zu bewahren/welche dieses Jahr so stark in Franckr. gewütet.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 2.

Montag/ den 5. JANUARIUS.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 22. December.

Der vor einigen Tagen über Abo allhier aus Petersburg angekommene General-Adjutant Liquet/ präpariret sich nunmehro mit neuen Instructionen dahin zurück zu gehen und soll er Ordre haben/ daferne er Ihro Czaarische Majest. nicht mehr vorfinden möchte derselben nach Reval zu folgen.

Stockholm/ vom 9. December. Der Scheut by Nacht Grubb/ welcher den Transport nach Finnland gebracht/ ist allhie wieder revertiret: berichtende das alles allda in guter Ordnung geschehen/ und daß die Lebensmittel daselbst wieder vermuthen noch ziemlichs kauffs wäre. Man meinet daß in kurtzen ein Reichstag gehalten werden soll. Der Graff von Lieven wird alle Augenblick von Carls-Crohn wieder allhier vermuhret.

INGERMANNLAND.

Petersburg vom 8. Decembr. Zu der Abreise Seiner Czaarischen Majest. nach Moscau/ ist alles fertig/ und man hält vor gewiß/ daß dieser Monarch zu Ende dieser/ oder im Anfang künfftiger Woche die Reise dahin fortsetzen wird und man zweiffelt nicht/ daß Ihro Durchl. der Hertzog von Holstein mit dahin gehen werden/ ob aber einige Ausländische Ministri Seiner Czaarischen Majest. folgen werden/ ist nicht festgestellet. Als dieser Tagen/ der Holländische Resident Herr de Bilde/ unserm Souverain/ im Nahmen Ihro Hochmögenden/ über den getroffenen Frieden mit dem König von Schweden gratulirte/ war dieser Minister sehr favorable empfangen. Es lässet sich ansehen/ daß die Commissarien des Königes und die Republic Pohlen/ von hier werden abreisen müssen/ ohne in ihrer Commission einigen Succes gehabt zu haben.

Peters-

Petersburg/vom 9. December. Wiewohl unterschiedliche Adeliche bereits von hier nach Moscau abgegangen/umb gegen der Ankunfft Seiner Czaarischen Majest. und den triumphanten Einzug welche Deroselben alldar zu thun gemeldet / die benöhtigte Anstalten zu machen/ zu welchem Ende auch viele Bagage voraus gesandt: so befinden sich Seine Majest. dem ungeachtet noch allhier/ zu Wiederherstellung des Schadens/welchen die neuliche hohe Wasser-Fluth verursachet/die nöthigen Ordres zu geben/ umb den/ in den magazynen naß gewordenen Hänfft zu truckenen/und die Fortificationes/ welche auch sehr viel gelitten / so bald es möglich repariren zu lassen. Ob der Hertzog von Hollstein auch mit dem Hoff nach Moscau gehen wird kan man noch nicht gewiß melden. Biß dato ist es wegen Abdanckung einiger Trouppen noch stille/viel mehr wird gesaget daß man selbige recrutiren würde/damit sie bey vorfallender Gelegenheit/ Dienste zu thun/im Stande seyn möchten

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 27. Decembr. Der Herr Generalmajor Löwenöhr präpariret sich zu seiner Abreise nach Berlin/ zu welchem Ende er nur noch die benöhtigten Instructiones erwartet / so wird auch der Herr geheime Raht von Münch von hier gehen / so bald er nur seine Rechnung mit der Cammer reguliret haben wird. Die vacante Charge des geheimen Rahts/ wie auch eines Secretair bey der teutschen Cantzeley sind bis dato noch unvergeben. Indessen verwaltet der Herr Etaats-Rath von Hagen seine Function bey der letztern zu grossem Contentement Se. Majest. / und sind einige der meynung/ daß er selbige wohl gar erhalten dürffte/ angesehen er alle darzu benöthigte Qualitäten besitzet. Die Officiers der Marine sind aßigniret worden/Ihre Forderungen zu Bergen in Norwegen zu empfangen/die Land-Officirer aber werden ihre in Dennemarck und Hollstein bekommen. Auff dem Schlosse hat man zu grossen Contentement des gantzen Hofes und aller Zuschauer/Opera gespielet/und jedermann bewundert die Agirung der Madame Kayserinn. Die Bürgerschafft will gerne/daß selbige in der Stadt singen soll / welches aber schwer wird zu erhalten seyn.

POHLEN.

Oleszyc/vom 11. Decembr. Der Crohn-Groß-Feldherr befindet sich noch nebst seiner Gemahlin bey uns/ der bey demselben angekommene Czaarische Secretair hat Briefe von seinem hohen Principal mitgebracht/in welchem Se. Czaaris. Majest. selbigen den mit Schweden geschlossenen Frieden notificiren/ und ihm zugleich Copiam von dem Briefe welche selbte in dieser materie an Ihr. Majest unserm Kön. geschrieben/communiciren/ ged. Secretair hat noch mehr dergleichen Schreiben an viele andere Senatores bey sich / welche Er Ihnen selbsten einzuhändigen beehfliget ist.

DEUTSCHLAND.

Troppau/vom 24. Decemb. Den 15. dieses/ wurde des Nachts vor der Vorstadt eine Wittwe in ihrem Hause von einigen Bösewichtern mit einem

gewal

gewaltigen Beil die Hirnschale zerschmettert / und selbte mit vielen Wunden jämmerlich ermordet / endlich das Haus von sothanen beraubet; hiesiger Magistrat lässet zwar fleissig nach forschen / damit man deren habhafft werden können / so die Zeit lehren wird. Obbemeldter Magistrat verfügte sich den 18. dieses / nach vorhergehender drey wöchentlicher Läutung der Glocken in allen Kirchen / nach der Pfar Kirche / allwo derselbe vor weyland Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. Hertzogs Anton Florian von Lichtenstein ꝛc. die Exequien unter solenner Music halten ließ / bey welchem ein sehr prächtiges und mit vielen Emblematibus aeziertes Castrum Doloris zu sehen gewesen.

Dreßden vom 25. Decembr. Am Mitwoche ward die jüngst mentionirte feuerlöschende Machine / an einen brennenden Hause auf der grossen Wiese bey Ostra gleich probiret / nachdem vorhero ein anderer eine Machine probiret / die aber ihren Effect nicht das geringste gethan. Sonsten sind einige Compagnos von der Lips Tullianische Bande gemartert worden. So wurde auch bey der Parade ein Musquetier / dessen Nahme Verbrechens halber an der Justitz gestanden / wieder ehrlich gemachet und da er den Huth weggeworffen / die Fahne 3. mahl von Fenderich überhin geschencket / darbey die gantze paradierende Militz das Gewehr präsentiret. Am vergangenen Sonnabend ist vor dem Birnischen Thore auf der neuen Gasse / ein sehr gefährliches Feuer entstanden / welches aber bald gelöschet worden. Von der jüngst gemeldten Frau die aus Hungarn aus der Lufft anhero kommen seyn soll / ist die Antwort zurück kommen / daß es falsch sey. Sonsten saget man / daß Se. Excell. der Herr General-Feld-Marschall Graf von Flemming / zu Alt-Dreßden auf der Weinische Gasse / künftiges Früh-Jahr ein kostbahres Gebäude wurde aufführen lassen. Von Frembden sind an kommen Hr. Graf Michny / Hr. Baron Cronstern Hr. Baron Castheim / und Hr. Baron Levener alle aus Böhmen / imgleichen der Königl. Preußis. Hr. Hoff Rath Valnioron aus Breßlau / und der Ambts-Hauptmann von Brand-Eisen aus Hermsdorff.

Franckfurt / vom 27. Decembr. Vergangenen Dienstag langte der Kayserl. geheimbte Raht / Herr Graf von Schönborns Excell. / allhier an / und pernoteirte in dem sogenannten Compostel / des folgenden Tages aber begab sich derselbe / nebst dem Grafen von Sintzheim / welcher mit ihm gekommen / nach Aschaffenburg / um daselbst / dem Verlaut nach / das

das Weyhnachts-Fest zu celebriren. Man wil/daß Ihre Eminence der Herr Cardinal von Schönborn nächstens zu Maynz erwartet werden / allwo Ihro Chur-Fürstl. Gnaden von dero gehabten Unpäßlichkeit sich völlig restituiret befinden. Ihro Hoch-Gräfliche Excell. von Hanau sind auch / am oberwehnten Dienstage / per Postam nach dero Ober-Grafschaft Bischweiler im Elsaß hier durch paßiret / um sich dorten eine Zeitklang aufzuhalten.

Aus dem Hollsteinischen / vom 1. Januarii. Die letztern Briefe aus Petersburg melden daß Sr. Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein Gottorff nunmehro alles zu dero Abreise parat hielten / und da Ihro Czaarische Majestät bereits resolviret seyn solten den 6ten Januarii styl. vet. nacher Moscau aufzubrechen / so würde noch beständig gesprochen / daß Hoch gedachter Hertzog mit dahin gehen würde. Sonsten wären allda Commissarien verordnet / welche die durch Sturm und hohes Wasser ruinirte Schaden alda untersuchen / müsten. Zu besagten Petersburg war ein Gesandter von dem Stanislao arriviret / er hatte aber bis dato bey Ihro Czaarisch. Majest. noch keine Audience erhalten können. Zufolge denen letztern Stockholmer Briefen / wären die Rußische Gefangene nunmehro mit gutem Winde nach Reval abgesegelt und würden dagegen noch einige Schwedische Gefangene wieder zurück erwartet. Nach Einhalt derer jüngsten Briefe aus Copenhagen wäre es diesen Weynachts Ferien bey Hofe gantz stille / so daß wenig veränderlichs vorfiele. Am Montag würde der Herr Directeur Käyser die Königliche Hohe Herrschafft abermahl mit einer neuen Opera aufwarten / und hatten sich deroselben bis dahin überaus contant befunden. So würde auch gleich nachdem neuen Jahre der Herr Capion auf seinem neuen Theatro mit der Frantzösischen

Comme-

Comoedie wieder einen Anfang machen. Ihro Königl. Majest. hatten dieser Tagen dem General Lieutinant von Endten das Commando über dero Infanterie an des Sehl. Herrn General von Scholten Stelle nebst Zulegung mehrer Gage / allergnädigst auf getragen; Man hätte zwar spargiret / ob würde derselbe auch Präses beym Land Etat General Commissariat werden; Solches aber wäre bis dato nicht erfolget; Es würden auch die vacanten Stellen so wohl im Conseil als sonsten wohl nicht ehender / als nach denen Ferien wieder besetzet werden. Am 26ten war von den zu Stockholm residirenden Englischen Envoye Herrn Mylord Gleonarchy zu gedachten Copenhagen arribiret / und nach dem er sich 4. Stunden bey Sr. Excellentz auffgehalten hatte er seine Reise mit denen bey sich gehabten Depeches nacher Engelland fortgesetzet. Der Herr Graf von Rantzau war auch ganz unvermutet nacher Hollstein arribiret / ohne eigentlich erfahren zu können / was seine Verrichtung indasiger Königl. Residentze gewesen: dessen Logiment hatte er in Beschlag behalten und sich vernehmen lassen / sich dessen innerhalb 4. Wochen wieder zu bedienen. Sonsten befände sich der Herr Major von Biebau noch auf der Haupt-Wache in Arrest. Ubrigens hatte man aldort mit Briefen aus Norwegen Nachricht erhalten / daß das nach Ost Indien destinirte Schiff zu Bergen eingelauffen / daselbst 2. Tage stille gelegen / und also seinen Cours weiter fortgesetzet / worüber die Herrn Directeurs der Ost-Indischen Compagnie nicht wenig erfreuet / daß dasselbe dem Cattegat glücklich passiret.

Aus dem Hollsteinischen / vom 1 Januar. Laut Briefen aus Pommern / so war in selbigen Fürstenthum und Landen / Schwedischen Antheils / auf den 9ten dieses / ein allgemeines Danck-Fest wegen des mit Moscau erlangten Friedens / angesetzet / und war man Ihro Königl. Majest. von Schweden im Früh Jahr dorten vermuhten / um die Huldigung in dem gantzen Lands einzunehmen. Des Herrn Gene-

General Major Beckers Regiment / hätten Ihro Königl. Majest. dem Herrrn General major Trautvetter conferiret / und müsse dieser jetzem auf seine Lebens-zeit eine Jährliche Pension von 1300 Rthlr. dafür entrichten.

Nieder-Elbe vom 2. Jan. Laut Sächsischen Briefen würde nunmehro alles zu Ihro Königliche Majestät von Pohlen Abreise nacher Warschau fertig gehalten / auch bereits einige Hoffbediente voraus gegangen.

FRANCKREICH.

Paris vom 19. Decemb. Die Lustbahrkeiten des Czaarischen Ambassadeurs / Printzen Dolhorücky / sind abermahls bis künfftigen Montag verschoben. Man hat denen Officiers von des Königs Hause einen Theil ihrer Rückstehende bezahlet / mit dem Versprechen / daß sie ehestens völlig solten vergnüget werden. Es wird hier für fest gehalten / daß die Infantin / unsere Königin / den 15. Februarii / als an unsers Königs Gebuhrts-Tage / ihre öffentliche Entree / welche über alle massen prächtig seyn soll / in dieser Stadt halten werde. Der Cardinal von Rohan / welcher den 6. oder 7ten dieses / von Rom abreisen wollen / wird vor Ausgang dieses Monats hier erwartet. Der Hertzog Regent hat befohlen / eine grosse Quantität von allerhand Lebens-Mitteln auf das schleunigste nach Marsilien / Toulon und andern Plätzen von Provence / woselbst der Mangel an Vivres unter dem Volck ungemein groß ist / abzusenden. Von Bajonna wird mit denen letztern Briefen advisiret / daß die verwittwete Königin von Spanien / unglaubliche Anstalten machen liesse / um die Infantin von Spanien / und die Princeßin von Montpensier / bey dero dortigen Ankunft / auf das prächtigste zu empfangen. Der Hr. du Bois / Cabinets-Secretarius und Bruder des Cardinals Ministri / wird in dieser Woche nach denen Spanischen Gräntzen abreisen / um / Namens des Königs / bey der Auswechselung dieser beyden Princeßinnen / zu assistiren.

Spani-

SPANIEN.

Madrit/vom 9. Decemb. Der König brach den 1sten dieses mit der Königin/ Infantin und dem gantzen Hofe/von Sopetran auf/ und nahmen dero Nacht-Lager zu Fadreque/ von wannen sie den 3ten wieder nach Attience/ und den 5ten von dar nach Borgo d'Osma abreiseten/indem sie nicht den Weg über Berlanga/weilen die Kinder-Pocken in selbiger Stadt regiren/nehmen wollen. Der Hertzog von St. Simon ist den 2ten dieses/auch von hier/über Escurial und Valladolid/nach Lerma abgegangen/und von dem Päbstl. Nuntio gestern dahin gefolget worden.

AFRICA.

Algiers/vom 8. Novemb. Den 26 passato sind allhier durch einige unserer Kreutzer aufgebracht der Steuermann und das übrige Volck von dem Holländischen Schiff der Nordstern/ Capt. Joost Slinkmann/ welches den 6. September von Lisabon nach Amsterdam gesegelt/ und den 10. dito auf der Höhe von 38. Graden und 96. meilen vom Cap durch unsern Admiral von 48. und 2 andere Schiffe von 48. und 36. Stücken angetastet worgegen die es sich 7. Stunden geschlagen/und nach der dritten Enterung erst übermannet worden/nachdem der Capitain und 3. mann im Gefechte schon geblieben/ 6 andere bleßirt/ der Besans-mast über Bord geschossen/ das Hinter-Schiff in Brand gerathen/ und das Geschütze unbrauchbar gemacht/ also der Steuermann das Schiff zu übergeben sich genöthiget befunden/ immittelst aber unserm Admiral 26/ auf dem zweyten Schiff 20/ und auf dem dritten auch verschiedene getödtet. Das eroberte Schiff ist noch nicht aufgekommen.

ENGELLAND.

Londen/ vom 19 Decembr. Man versichert/ daß der Czaar einen Envoye anhero zusenden beschlossen habe/ vermuthlich dem hiesigen Hof die Resolution derer Stände von Mustau/daß sie den Czaar als Kayser von groß Rußland erkläret/zu notificiren. Gestern erschien der König mit denen gewöhnlichen Ceremonien/in dem Ober Hause da dann Se. Majest. Dero Königl. Consens über die Acta zur Hebung der Aufflage auff die Land-Güter/ nebst einigen andern particulier Acten/ertheileten. Heute hat man einen Fast- und Beth-Tage gehalten die göttliche Güte anzuruffen/daß selbige uns für der Straffe der Contagion bewahren wolle/welches auch in allen Kirchen hat geschehen sollen. Die Reise Ihro Majest. nach Hannover ist gegen den Anfang des Aprilis festgesetzet. Am Sonntage bekam der Printz von Wallis einen sehr obliganten Brief/ nebst einem Präsent

von Bourgogne- und Campagne-Wein von der Hertzogin/des Hertzogs Regenten Frau Mutter/aus Franckreich. Sonst versichert man/ daß die von Best-münster in der bevorstehenden Wahl eines neuen Parlements/des Hn. Law als Candidate mit auff die Liste bringen werden. Indessen siehet man hier ein blaues Büchlein / auff die Art eines Briefes/ an erwehnten Herrn geschrieben/ welches sich also anfänget:

Mein Herr!

Ich bediene mich/ der Euren ungemeinen meriten habenden Obligationen zufolge/dieser Gelegenheit Euch/ wegen Euerer wohlbehaltenen Ankunfft in diesem Königreiche von groß-Brittannien/ als das Land Eurer gebuhrt zu felicitiren/nicht zweiffelnd/ es werde an Eurem guten Willen nicht ermangeln/ durch Euren Verbleib unter uns/dieselbigen guten Dienste/ die Ihr an Franckreich gethan habt/ auch Eurem Vaterlande zu erweisen/ und insonderheit uns in kurtzen von demjenigen/so noch in unserer Cassa übrig ist zu entlassen/ wofür ausser Zweiffel viele von Euern mit-Unterthanen Euch zum höchsten verpflichtet seyn werden/ &c.

HOLLAND.

Haag/vom 29 Dec. Man versichert/daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien/ sowol an diesem Staat als andern protestantischen Puissances geschrieben haben sollen/um sich an dem Kayserlichen Hofe ferner zubeklagen/daß dessen zu Redreßirung derer Relations-Beschwerden/ gegebenen Ordres/ noch nicht zu gehöriger Execution gebracht worden / mit dem Ersuchen/ daß solches auff das forderlichste geschehen möchte. Ihro Hochmögenden Deputirten zu denen ausländischen Sachen/haben der/ am 15 dieses / genommenen Resolution gemäß mit dem Königl. Schwedischen Residenten/ Herrn Preys wegen der Erneuerung des Commercien-Tractats zwischen der Cron Schweden und diesem Staat vor einigen Tagen eine Conferentz gehabt/und demselben darin zu erkennen gegeben / wie Ihro Hochmögenden die Wahl des Orts allwo über sothane Erneuerung tractiret werden könte/Sr. Königl. Majest. von Schweden anheim gäben/mit dem Ersuchen daß er Resident/die gute Intention Seiner Hochmögenden durch seine gute Officia secundiren möchte. Worauf derselbe/nach Anführung unterschiedlicher Ursachen/warum sich solche Negotiationes am besten zu Stockholm würden thun lassen/ deswegen an seinem Hofe zu schreiben promittiret. Daferne nun diese Tractaten vor sich gehen solten/könte es sich leicht gebühren daß dieselbe dem Herrn Residenten Rumpff den Charactere eines extraordinairen Envoye/welchen Ihro Hochmögenden demselben bishero noch nicht gegeben/zuwege bringen möchten.

Haag/vom 27 Decembr. Verwichenen Dienstag hat der Czaarische Ambassadeur Printz Kurakin Ihro Hochmögenden Deputirten Copien unterschiedlicher Instrumenten überliefert / woraus er beweisen will/daß dem Czaar der Kayserl. Titul rechtmäßig gebühre und zukomme/ welche Documenta ermeldte Deputirten ad referendum angenommen haben / um solche nach dem Fest ihren Principalen zu communiciren.

Da nunmehro das Quartal verflossen / als werden die HErrn. Liebhaber dieser Gazetten ersucht/die Gebühr davor einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 3

Freytag/den 9. JANUARII.

AFRICA.

Algiers / vom 2. Decemb.

Den 18. October ist der Bey von der Levante hier zurück gekommen / mit 20 mauleseln/deren jeder 2000 Stück von Achten auffgehabt / und den 25. kam der Bey von Oran mit 44 mauleseln/ wovon jeder 2000. Stück von Achten trug/ sodann mit 44 Pferden/ unterschiedlichen Cameelen und andern Thieren / zu einem Geschenck/ hieselbst an.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 24. Decembr. Das Commercium zwischen diesem Königreich und Rußland hat nunmehro wiederum einen Anfang genommen/und sind diejenigen Transport-Schiffe/womit die letztern Trouppes von hier nach Finnland überbracht worden/ von denen Russen mit allerhand Waaren und Victualien beladen zurück gekommen welche dann/weilen es die ersten sind / einen guten Marckt antreffen dürfften. Aus bemeldten Finnland hat man hier die Nachricht/ daß die Russen bey ihrem Abmarsch von Helsingfoß / auff denen daselbst auffgeworffenen Batterien/ einige Canonen hätten stehen lassen/und vermuhtet man/daß sie selbige entweder aus mangel der darzu benöhtigten Pferde/oder auch in der Eyle nicht werden haben mit fortbringen können. Wann auch übermorgen/als am Freytag/ ein solennes Danck-Fest/wegen des mit Moscau erlangten Friedens/ durch das gantze Königreich zu celebriren angesetzet worden/ so stehet man schon auff diversen Plätzen dieser Stadt/ als nemlich bey der Ritter-Holms-Kirchen 132. auff der neuen Kongsholm-Brücken 32 auff dem Schiffs-Holm 16/ auff dem Backermarckt 16/ und bey der Schiffbrücken 16 Canonen gepflantzet/ welche nach dem Schluß der Haupt-Predigt auff dem Königlichen Schlosse 2. mahl abgefeuret werden solten.

len. Ob nun zwar hiebey keine Illuminationes anbefohlen worden/ so glaubet man dennoch/ daß die Einwohner in dieser Haupt-Stadt wenigstens ihre Häuser mit Lichtern illuminiren dürfften / so wird es auch in denen Kirchen an einer schönen Musique nicht fehlen/ und man von diesem Danck Fest künfftig mehrere Umstände zu vernehmen haben.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 12. December. Zur Nachricht vor die Ausländer hat man folgends bekandt gemacht: Nachdem Ihro Czaarische Majestät aller Reussen in Gnaden resolviret / den grossen Handel nach Petersburg zu verlegen und zu dem Ende allergnädigste Ordre ergehen lassen/ daß die meisten Waaren dahin gebracht werden sollen/ als wird hiemit den ausländischen Kauffleuten nicht allein deshalb Nachricht ertheilet/ sondern es werden dieselben auch versichert/ daß sie zu St. Petersburg ihren Handel nicht allein ohne alle Hinderniß pflegen können/ sondern ihnen vielmehr alle hülffliche Hand geleistet werden soll. Und damit sie ihre Waaren desto gemächlicher daselbst einbringen und verwahren mögen/ so sollen ihnen sowohl leichte Fahr-Zeuge/ um ihre Güter aus den grossen Kauffarden-Schiffen zu leichten als auch bequeme Oerter zu Verwahrung derselben angewiesen und im übrigen sie nach Handels-üblicher Gewohnheit accommodiret werden. Nach Archangel aber werden die Waaren nur von denjenigen Oerten/ so an den Strom Dwina und andern darinn sich ergiessenden Flüssen liegen/ gebracht. Nach Riga können diejenigen so dahin zu handeln gewohnet sind/ vor wie nach damit continuiren. Von Plestou und daherum liegenden Oertern aber sollen die Waaren nach Narva zugeführet werden.

POHLEN.

Oleszyce/vom 18. Decembr. Der Cron-Feldherr residiret noch allhier/ auff die Ferien aber gehet er nach Lemberg. Der Czaarische Secretarius war zu Lubomle bey dem Cron-Unter-Feldherrn/ welcher das von Ihro Czaarische Majestät erhaltene Schreiben den 12ten dieses / in gleichen Contentis wie vorhin der Kron-Groß-Feldherr beantwortet hat.

Lublin / vom 21. Decembr. Hiesiges Tribunal-Gericht ist gestern um 1. Uhr Nachmittage auff dem Rathhause geendiget/ von wannen der Marschall nebst sämtlichen Assessoren / in die Jesuiter Kirche sich verfüget/ allwo der gewöhnliche Ambrosianische Gesang gesungen worden; Nach der Andacht hat derselbe Marschall die gedachte Herrn, Collegii tractiret/ und morgen wird er nach Opa sich verfügen. Der Kron-Referendarius ist heute von hier nach Reussen passiret.

Warschau / vom 28. Decemb. Der Kron-Cantzler celebriret allhier die Ferien; Die Assessorial-Gerichte hat er bis zum 7. Januarii verleget. Der Bischoff und Woywod von Plotzko sind hier auch anwesend: andere Herrschafften aber haben sich auff ihre Güter verfüget. Von der Gräntze und aus Podolien ist nichts zu hören. Aus preussen verlautet / wie daß die Czaarische Commissarii selbiges Orten vieles Getreyde auffkauffen/ und selbiges nach Dantzig in die

Schiffe

Schiffe bringen lieſſen/ und weil auch die in Eur- und Liefland ſtehende Rußiſche Regimenter Ordre erhalten/ ſo glaubet man/ daß der Czaar eine neue Expedition vornehmen möchte. Ihro Königl. Majeſt. Ankunfft iſt man allhie mit Verlangen gewärtig/ weil ſo viel wichtige Sachen vor der Hand ſind/ die Dero Abſentz faſt nicht länger entbehren können. Der Czaariſ. Secretarius welcher bey dem Kron-Feldherrn die Notification wegen des mit Schweden getroffenen Friedens gethan wird hier auch ehiſter Tagen vermuhtet/

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 17 Decembr. Das aus Italien neulich alhier angelangte Lobkowitziſche Couraßier-Regiment hat dieſer Tagen ſeinen marſch nach Ungarn/ um allda die Winter-Quartire zu beziehen/ fortgeſetzet. Sonſten gehet zwar die Rede/ als ob Ihro Durchl. Printz Alexander von Würtemberg das durch den Todt des Generals Grafen von Gronsfeld ſchon längſt vacant geweſene Gouvernement zu Luxemburg übernehmen würden/ dero bisheriges Gouvernement zu Belgrad aber dem Herrn General Zumjungen/ welcher Zeithero über die in Sicilien ſtehende Kayſerliche Trouppen en Chef commandiret hat/ aufgetragen werden ſolte/ doch erfodert ſolches mehrere Confirmation und Sicherheit. Unterdeſſen vermeynet man Kayſerl. Seits ſo wohl in Ungarn als Italien ſich dermaſſen in Poſtur geſetzet zu haben/ daß von einer oder andern Seite/ im Fall die Armaturen auf neue Unruhen abzielen ſolten/ wenig zubeſorgen ſeyn dürffte.

Wien/ vom 28. Decembr. Es ſcheinet/ daß die Türckiſche Pforte/ ohngeachtet deren finſteren Verſicherungen/ welche ſie an verſchiedene Höfe thun laſſen/ den geſchloſſenen Frieden heylichlich zu halten/ dennoch nicht allerdings acquißiren wolte/ indem die groſſe Werbungen in der Türckey ohnfriſtig continuiret werden/ und haben unter andern der Hoſpodar in der Moldau Ordres erhalten/ ſo viel Mannſchafft/ als immer möglich anzuwerben/ welches denn viele Raiſonniren und ſonderlich bey Chron Pohlen groſſes Nachdencken verurſachet. Ob ſchon der allhier angelangete Courier/ den mit Spanien errichteten Tractat mitgebracht haben ſoll/ ſo vernimmt man jedoch aus Mayland/ wie daß nicht allein die Staats/ ſondern auch melitair Miniſtri zum öfftern in Conferentz begriffen wären/ und lieſſe man in die Oehrter ſelbigen Staat unſere melice einmarchiren auch hätte man die Guarniſon zu Mantua mercklich verſtärckt/ ingleichen hätte man die Arbeiter an den halben Monden allda verſtärcket/ und ſolche Arbeit zu beſchleunigen/ zu wes Ende/ wäre noch nicht zu penetriren.

Cölln/ vom 30. December. Allhier iſt eine Printzeßin von Sultzbach angelangt welche an abgewichenen Freytag das Jeſuiter-Collegium in Augenſchein genommen/ wie verlauten will/ ſo ſolle die Mariage zwiſchen ſelbiger und dem Printzen von Piemont ſo gut als richtig ſeyn. Hingegen iſt von hier ein Bevollmächtigter Ihro Hochfürſtl. Durchl. des Pfaltz-Grafen von Sultzbach nach denen Oeſterreichiſchen Niederlanden abgangen/ um in Dero Nahmen die Anfuchung bey der Printzeßin von Auvergne vor den Printzen Chriſtian von Sultzbach zu thun. Es geben einige Briefe/ daß der Regent in Franckreich Hertzog von Orleans Zeit der obhanden geweſenen doppelten

Mariage

Mariage des Königs in Franckreich mit der Infantzin von Spanien/ sodann des Printzen von Aufturien mit der Mademoiselle von Montpenster 6 Millionenlivres in Gold so er zu Venedig gehabt/ von dorten nach Genua bringen lassen/ umb desto gemächlicher darüber disponiren zu können.

Aus dem Hollsteinischen / vom 5. Januarii.

Die letztern Nachrichten aus Petersburg geben/ daß Ihro Czaarische Majestäten bey Abgang der Post mit grössesten Theil Dero Hof-Staat/ und des Herrn Hertzogen zu Hollstein Gottdorffs Königl. Hoheiten zur Abreise nacher Moscau bereits alles fertig gehabt/ so daß man mit nächstkünfftiger Post solche Abreise zu vernehmen haben dürffte. Der Frantzösische Envoye Herr Campredon aber präparirte sich zu seiner Retour nacher Stockholm. Von wannen berichtet wird/ daß allda der Herr General Adjudant Siguer mit wichtigen Depechen nach Ihr. Czaarischen Majest. nacher Petersburg abgefertiget worden / und wann selbiger Hochgedachte Ihro Czaarischen Majestät nicht mehr allda vorfände/ Deroselben nacher Moscau folgen solte. Zu folge denen jüngsten Briefen aus Copenhagen wäre das dortige Höchste-Gericht biß den 1ten Martii geschlossen / da dann Se. Königl. Majestät allergnädigst befohlen hatten / mit den ältesten Sachen wieder einen Anfang zu machen. Ob wohl bey dem dasigem Königl. Hofe noch viele grosse Chargen vacant/ als worzu bißher grosse Apparance gewesen/ daß selbige bald wieder besetzet werden würden / so glaubte man doch/ daß in diesem Jahre nichts daraus werden dürffte ; Indessen hatten Ihro Königl. Majestät dem Herrn Stallmeister Iforten zu Dero Jägermeister in Schleßwig Hollstein allergnädigst ernennet der Herr Ober-Jägermeister von Holst wäre wieder nach Copenhagen beruffen. Dem Herrn Cantzeley-Rath-Eisenberg und Herrn Edinger war von Ihro Königl. Majestät aufgetragen worden / mit zwey andere Holländische Envoye Herr von der Goes

dazu

dazu denominiren würde / zusammen zu treten / um die Prätensiones zu untersuchen / so beederseitige Unterthanen gegen einander zu haben vermeynten / und würde diese Commißion gleich nach dem Heil. 3. Könige Feste eröffnet werden. Am 29ten hatte Monsr. Capion in seinem neu aufgebaueten Hause zum erstenmahl Frantzösische Comoedien spielen lassen / welche extraordinair wohleingerichtet gewesen; Ebenfals wurden die Cavalliers daselbst in den darzu aptirten grossen Saal mit denen wochentlich zweymahl zu halten Assembleen instehender Wochen den Anfang machen.

Nieder-Elbe / vom 6. Jan. Aus Braunschweig wird gemeldet / daß es allda mit dortigem Congreß wiederum gantz stille wäre / und zweifelte man ob selbiger so bald seinen Anfang erreichen würde. Laut Berliner Briefen / hätten Ihro Königl. Maj. von Preussen sich die verwichene Ferien über zu Potsdamm / (allwo die auff den 25sten passato angesetzt gewesene Einweyhung der neuen Guarnisons-Kirche / bis auf den 1sten dieses / ausgestellet worden) arretiret / man wäre dieselbe aber gleich nach Neu-Jahr in dero Residence vermuhten gewesen / weilen Ihro. Majest. sodann das angestellte Jagen continuiren wollen. Es solte auch / dem Vernehmen nach / das Pannewitzische Regiment nächster Tagen zu bemeldten Berlin einrücken / und in die Vor-Städte daselbst verleget werden / jedoch ohne der Bürgerschafft zur Last zu fallen / indem Ihro Königl. Majest. die Service selbst für sie bezahlen wolten. Bey der neulich gehaltenen Jagd / wäre auch ein grosses Elend-Thier mit gefangen / und von Ihro Königl. Majest. an des Hrn. Marggrafen Albrecht Königl. Hoheit zum Präsent nach Malchau abgeschickt worden.

FRANCKREICH.

Paris / vom 26. Decembr. Es wird mit dem

dem ersten ein scharffes Königl. Edict heraus kommen / worin alle grosse Spiele / wodurch viele Cavaliers sich kürtzlich gantz ruiniret / verbohten werden sollen. Einige reiche Handels-Leute dieser Stadt und von Rouan haben eine Compagnie aufgerichtet / um die Handlung von Marsilien nach Levante wieder herzustellen. Ein junger Procurator des Hofes hat vorige Woche sein Benefitium verkaufft / und sich aus dem Staube gemacht / weil er 2 Weiber zugleich hat / welches auf diese Weise zugangen ; Wie er nehmlich vor diesem bey dem berühmten du Plessis Secretarius war / hat er sich mit dem alda im Hause befindlichen Kammer-Mädgen heimlich verheyrathet / auch damit 4. Kinder gezeuget: Da nun der Herr du Pleßis ihm seine Charge verkauffet / drung er in ihm / daß er sich in den Ehestand begeben solte / wodurch er in Verlegenheit gebracht wurde ; jedoch weil er seinen Zustand nicht entdecken wolte / aus Furcht / solches möchte seinem Glück nachtheilig seyn / hat ers bey seiner Frauen so weit zu bringen gewust / daß selbige ihm erlaubet eine neben ihr zu nehmen / welche sehr reich war / so daß er der ersten eine Pension von 74. Livres Monathlich accordirte / damit sie verschwiegen bleiben möchte ; welches sie auch gethan / so lange bis sie gesehen / daß ihre Neben-Buhlerin schwanger war / da sie sich etwas murrisch anzustellen begunte / und den Mann solcher gestalt nöthigte sich mit der Flucht zu salviren. Man ist noch beschäfftiget denen gefangenen Complicen des Cartouche den Proceß zu machen. Im Anfang dieser Woche sind wiederum unterschieliche Personen aus ihren Häusern geholet / unter andern ein Schlösser / welcher / wie man sagt / dem executirten Cartouche das Mittel angewiesen / wie er gemächlich und ohne groß Bruit in wohlhabender Leute Häuser kommen könte. Der mehrbemeldte Pellissier ist von Lion gefänglich anhero gebracht / dessen Proceß auch schon gemacht wird.

Paris

Paris/vom 26. Decemb. Man hat hier Bericht/unterm 14ten dieses/aus Montauban/daß unterschiedliche fürnehme Generals/worunter die Hertzogen von Berwyck und von Requelaure/ sich desselben Tages nach Besiere begeben hätten/um daselbst über die Aufwerffung einer neuen Linie/zur Abschneidung eines Theils von Languedoc / so von der bösen Seuche inficiret oder verdächtig wäre/von der Seiten von Guienne / zu deliberiren; Und daß die Gemahlin des Marschalls von Berwyck/am obbemeldten 14ten/in der Stille von Montauban/allem Ansehen nach / sich nach einem weiter von der Contagion entlegenen Ort begeben hätte / wie man denn auch vermuhtete / daß das Haupt Quartier ebenfals dürffte verleget werden. Das gemeine Volck wünschet und verlanget auch hier sehr nach der Majorennität und Salbung unsers jungen Monarchen / sich einbildend/daß man sodann vieles Elend in diesem Reiche würde ceßiren sehen.

ITALIEN.

Mayland/vom 10. December. Vorige Woche retournirte endlich der Graf Joh. Battista Scotti von Bolzano / wohin er relegiret war / anhero/und wurde von dem gröſten Theil des hieſigem Adels besuchet. Selbigen Donnerstag ward ein Jüngling von 19. Jahren zufolge des vom Senat ausgesprochenen Urtheils/ auff dem Dom-Platz auffgehangen/ weil er einer verehelichten Frauen Unzucht zugemuthet/ und da er ſie zu ſeinem Willen vielleicht nicht bringen können/mit 9 Dolch-Stichen ermordet/folglich den Cörper derſelben in ein nahe an dem Ort der verübten Boßheit belegenes Gebüſche geſchleppet/ſo verwichenen 24ten October geſchehen; weswegen er den gantzen Tag behangen blieb / des Abends aber ihme der Kopff abgeſchlagen / und an dem Ort des Verbrechens auffgeſteckt wurde.

Livor-

Livorno/ vom 12 Decembr. Vorgestern arrivirte hier ein Holländisch Schiff von Amsterdam von welchen man vernahm/ daß die Spanische Galeeren ein Algierisches Raub Schiff von 8. Canonen genommen/ und zu Carthagena auffgebracht hätten. Und gestern lieff ein Frantzösisch Schiff in 8. Tagen von Algiers ein/ mit Bericht/ des Capitains/ daß alle dasige Armateurs in den Haven zurückgekommen wären/ ausser dreyen/ und daß alle gemachte Prisen ihnen wieder abgenommen worden.

ENGELLAND.

London/ vom 26. Decembr. Die Werbungen für die Esquadre wird mit gutem Succeß fortgesetzet/ und der Zulauff ist so groß/ daß die Matrosen die Kauffardey-Schiffe verlassen/ und auf den Krieges-Schiffen Dienste nehmen/ da man sonsten das Volck dazu hat pressen müssen/ welches der gegenwärtigen prompten Bezahlung derer letztdin in Diensten gewesenen Schiffe zugeschrieben wird daß aber ein Detachement von der Guarde zu Fuß beordert seyn soll/ sich fertig zu halten/ um auf diesen Schiffen embarquiret zu werden/ solches erfordert mehr Gewißheit. Die Quacker übergaben eine Supplic/ nomine unterschiedlicher ihrer Mitbrüdern/ welche wegen der Form einer solennen Endesleistung sich ein Gewissens-Scrupel machen/ und begehren daß ihnen möge erlaubet werden/ eine Bill einzubringen/ welche ihnen eine solche Affirmation oder Declaration bestünde/ die ihren Scrupel benehmen könne; worauff das Haus befahl/ eine solche Bill zu verfertigen. Und heute hat das Unter-Haus die Bill der Quackers zum erstenmahl gelesen.

London/ vom 30 Decembr. Am Donnerstag schickte der Portugisische Ambassadeur einen Expressen an seinen Hoff/ nachdem er unterschiedliche Conferentzen mit dem Lord Carteret und andern Staats-Ministern über die Sache der Englischen Kauffrute zu Lissabon gehabt/ und soll nun die Ausrustung der bewusten Esquader bis nach der Zurückunfft dieses Courriers auffgeschoben bleiben. Arthur Gray/ ein Lacquay/ welcher neulich Mad. moiselle Murray schwächen wollen/ ist von dem Hoff zu Old Bayli zum Tode condemniret worden.

HOLLAND.

Amsterdam/ vom 2 Januar. Von andern Orten hat man Nachricht daß die Gallicanische oder Frantzösische Kirche sich mit der Grichischen/ oder Rußischen/ auf alle Art zu vergleichen solle/ und trachtete man nur dahin/ den Punct vom heiligen Geist/ bey denen Rußen in einen leidlichen Verstand zu bringen/ zumahlen was die Lehre vom Heil. Abendmahl beträffe/ man sich mit denenselben leichtlich zuverstehen vermeynete/ daß solches unter beederley gestallt einführet würde/ indem das gegentheil erst Anno 1300 von den damahligen Bapste verordnet und geboten worden/ ohngeachtet viele Potentaten der Zeit gesuchet/ daß man es bey der alten gewohnheit lassen möchte. Es soll dahero die Sorbonne zu Paris bey dem Bapste nicht wenig instiren/ die Affaire wegen der Constitution abzumachen/ worin sie aber wohl eine starcke gegen Parthey rencontriren dürffte.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 4

Montag/ den 12. JANUARII.

UNGARN.

Constantinopel/vom 24. Novemb.

Die Pest hält in dieser Stadt noch nicht auff/sondern wütet annoch starck in einigen Quartieren. Der Rußische extraordinair Courier Daschkof hat den 28ten passato bey dem Sultan seine Abschieds-Audientz gehabt/da er dann demselbigen dem allhier angelangten Residenten Neplief präsentirte. Unter der Suite dieses Envoye waren auch die meisten Französische Officiers/von welchen der Commendant und 2. Capit. auff Ersuchen des Marquis de Bonac und mit Bewilligung des Groß-Vezier's ebenfals in dem Audientz-Saal gelassen / und mit Caffetans auch reguliret wurden/ dem Rußischen Gesandten aber ward ausserdem ein sehr schön equippirt Pferd verehrt. Dieser Minister hatte vier Täge darnach bey dem Groß-Vezier Abschieds-Audientz und vermeinet innerhalb 8 Tagen nach seinem Hoff zu retourniren. Unser neuer Capit. Bassa hat dem Französischen Ambassadeur nebst dem Commendanten bemeldter zweyer Kriegs-Schiffe und unsern am Französischen Hofe gewesenen Ambassadeur prächtig tractirt/und diese Schiffe werden in kurtzen wieder nach Franckreich seegeln.

JNGERMANNLAND.

Petersburg/vom 22. Decembr. Im verwichenen Monath fieng es allhier starck an zu frieren/ welches auch noch continuire t/ so daß die Riviere bereits so feste stehet/daß man darüber gehen kan. Man versichert/daß die Reise des Hofes nach Moscau mit dem Ende dieses Jahres gantz gewiß vorsich gehen soll/ wie denn alle Ministri/ um mit dahin zu gehen/bereits fertig waren.

DERREMARCK.

Copenhagen/vom 3. Januar. Seine Königliche Majest.r haben den Hertzog von Sunderburg / zum würcklichen Generalmajor

de

der Infanterie in Dännemarck allergnädigst ernennet: Es ist dieses ein Herr/welcher wegen seiner sonderbahren Meriten/ so wohl bey Hofe als auch sonsten zur Gnüge bekandt ist. Der Herr geheime Rath Lente wird nach dem heil. Drey Königs-Feste allhier erwartet/ und dem Hrn. Vice Admiral Rosenpalm/ haben Ihro Majest. zu dero Envoye Extraordinair zu Petersburg denominiret/ welcher in solcher Qualität ehistens dahin abgehen wird. Sonsten siehet man allhier eine Liste/ laut welcher im verwichenen Jahre in dieser Stadt 1349. Söhne/ und 1287. Töchter gebohren/ hingegen 2247. Personen beerdiget/ und also 383. mehr gebohren/ als gestorben sind.

POHLEN.

Lublin/ vom 21. Decembr. Unser Tribunal ist gestern um 1. Uhr Nachmittage geschlossen worden/ nachdem man kurtz zuvor einen Juden/ welcher unterschiedliche Diebe herbergen pfleget/ zum Galgen condemniret. Eodem ist der Herr Cron-Referendarius mit seiner Gemahlin/ hier vorbey nach Rußland paßiret/ von dannen wird gemeldet/ daß der Cron-Feldherr mit seiner Gemahlin die Weynachts-Ferien in Lemberg/ der Herr Cron-Groß-Marschall aber mit seiner Gemahlin in Gawerna halten wollen.

Marschau/ vom 26. Decembr. Briefe aus Sachsen melden/ daß Ihro Königl. Majest. bald nach geendigten Carneval/ gewiß nach Pohlen retourniren/ und den einen päbstl. Nuntium Mons. Santini/ welcher mit Anfang dieses Jahres in Dreßden erwartet wird/ mit anhero bringen werde.

PREUSSEN.

Dantzig/ vom 27 Decemb. Ihro Czaarisch Majest. haben Ordre gegeben/ daß 6. biß 8. Regimenter zu einer geheimen Expedition parat halten sollen/ man weiß aber nicht wohin.

Thoren/ vom 29. Decembr. Dieser Tagen sind abermahl drey Compagnions des berüchtigten Mörders und Raubers Kosinsky mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht worden/ und unser Magistrat ist so glücklich gewesen/ daß sie auff eine wunderbahre Arth diesen haupt Mörder Kosinsky ins Netze und Gefängniß gebracht/ und durfte selbigen bald nach den Ferien der Proceß formiret werden.

Königsberg/ vom 2. Jan. In dem abgewichenen Jahre sind auf Knöpffischer Jurisdiction/ an alten Leuten/ die ihr Leben über ein Seculum gebracht/ gestorben: 1. Den 30. Januar. Maria Elchola/ 103 Jahr alt. 2. Den 12 April/ Barbara/ Hans Schwenden Ehe-Frau/ aus der Gand-Kaul/ 104 Jahr alt. 3. Den 20ten Decembr. Georg Glasch/ vom Nassau-Garten/ 103. Jahr alt. 5. Menschen von 80. 1. von 90. Jahren.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 27. Decemb. Nunmehr wird von neuen versichert/ daß der Chur Printz in Bayern bald nach dem neuen Jahr sich hier einfinden/ und dem dießigen Carneval beywohnen werde/ gleich wie man in des Chur Bayerischen Herrn Gesantens Quartier darzu grosse Präparatoria machet in Hoffnung/ daß sodann auch die schon lange auf dem Tapet gewesene Heyrath mit der zweyten Josephinischen

schen Ertz-Hertzogin zum Stande gebracht werden dörffte. Im Wiener-Wald ist in einem hohlen Baum eine todte Mannsperson/und bey selbigem 600. Fl. an baaren Geld gefunden worden / und weiß man noch zur Zeit nicht/ob es bey jüngsthaltener general Visitation ein versteckter Räuber/oder sonsten eine ehrliche Person/so in Aengsten begriffen gewesen/und sich etwa in solchen hohlen Baum salviret habe auch darin umgekommen seye welcher Cörper dann sofort bey solchem Baum begraben worden. Es soll mit dem neuen Jahr ein neuer Aufschlag auf jeden Eymer Wein/und zwar an statt bisheriger 5 Groschen/künfftig 10 bezahlt/ auch mehr andere/ jedoch erleidentliche Impositen auf gewisse Sachen gelegt werden/woraus man präsumiren will / daß vielleicht ein neuer Krieg oder anderes grosses Dessein obhanden seyn dörffte. Eben diese Nacht zwischen 2 und 3 Uhr hat der würckl. geheime Finantz- und Conferentz Rath Herr Bernard Georg Graf von Mikosch/das Zeitliche gesegnet. Denen letzteren Römischen Briefen zu folge hätte der Cardinal Vier Benedetti verlassenen schönen Hof um 75000. Seudi erkauffet/sondern es prätendirete derselbe auch forthin die Päbstl. Bullam/über das währenden seines Ministerii in Spanien erhaltenen Bißthums Mallaga/mit dem hinzufügen/daß man ihn/falls er schuldig straffen widrigen falls aber in allen reintegriren solte.

Donau-Strom/vom 30. Decemb. Aus Constantinopel wird zwar berichtet/daß die Differentien zwischen der Pforte und der Republic Venedig / wegen der Dulcignoten beygeleget seye; es wollen aber neuere Briefe aus Constantinopel geben/daß die Republic Venedig sich seit dem über den Bassa von Napoli di Romania in Morea/ durch ihren Baile bey der Pforte beschwehret/daß derselbe Occasiones gegriffe/dieselbe zu incommodiren dahero es dem Groß Sultan belieben mögte einen an dessen Stelle zu setzen/welcher mit der Republic bessere Nachbarschafft hielte: allein wie es erschiene / so finde dieser Bassa grosse Protection bey den Türckischen Ministern. Hierzu komme auch noch/daß sie von neuem eine grosse Parthey formire/ welche von dem Volck unterstürzet würde. Von dieser Faction sey der Mufti das Haupt/und fürchte man/ weil selbige einen Krieg mit einigen Christlichen Puissancen absolut haben wolte / es dörffte weder der Groß-Sultan / noch der Groß-Vezier vermögend seyn/ selbiger zu widerstehen / obngeachtet dieselbe gern den Frieden conserviren wolten.

Augspurg/vom 30 Decembr. Wie von Venedig gemeldet wird/so lebte man daselbst in der Hoffnung/ Se. Majest. den Czaar im künfftigen Jahre in selbiger Stadt zu sehen/ weiln man von dem Czaarischen Hofe sichere Nachricht haben wolte/ daß Seine Majest. disponiret seyn solten/ eine Tour nach Italien zu thun. Zu bemeldten Venedig hatte sich das Wasser in denen dortigen Canälen dieser Tagen/dergestalt ergossen/daß die mehristen Strassen in selbiger Stadt einige Stunden lang dadurch impracticable gemacht worden.

Wartenberg in Schlesien/vom 29. Decemb. Vorgestern Abend um 6. Uhr ist durch Versehung eines Wirthschaffts-Bedienten in dem hiesigen

Burg-

Burggräfl. Dohnaischen Schlosse eine schleunige und erschreckliche Feuers-Brunst entstanden / wodurch nicht allein dieses Schloß / sondern auch die daran liegende Häuser des Fostmeisters Mar Schleyerwebers / des gewesenen Land-Caßiers Anthon / und des Post-Verwalters Waackers / von Grundaus / samt allem darin befindlichen Haab und Gut / ausser dem wenigen / so gähling in die Keller hat geworffen werden können / jämmerlich abgebrannt und verzehret worden.

Berlin / vom 31. Decembr. Das Fest ist allhier in aller Stille zugebracht. Des Königes Majest sind nicht nach dero hiesigen Residentz gekommen / möchten auch dieses Jahr allhier nicht erscheinen / sondern Dieselben sollen willens seyn / nach dem Neu-Jahr sich nach Wusterhausen zu begeben / und das Schwartz-Wild-Jagen zu continuiren.

Aus dem Hollsteinischen / vom 8. Januar. Wie die Copenhagner Briefe / vom 3ten dieses / melden / so hatte man daselbst mit Abbrechung der alten Rente-Cammer endlich den Anfang gemacht / und waren die Herrn Commissarien desselbigen Tages wiederum nach Helsignör verreiset / weilen man sich beyderseits dahin verglichen / daß die Dänische Sachen zu jetztbemeldtem Helsignör / die Schwedischen aber zu Helsingburg abgemachet werden solten. Sonsten hätten Ihr. Königl. Majest. des Herrn Hertzogen von Sonderburg Durchl. mit dem Charactere eines General-Majors beehret / und stünde dieser Herr in Bereitschaffe / mit dem ersten nach Hollstein zurück zu gehen. So war auch der Herr Justitz-Raht Esmarck mit dem Charactere eines Etats-Rahts / und der Hof-Juncker Crock mit dem Cantzeley Rahts-Titul von allerhöchstgedachter Ihro Königl. Majest. begnädiget worden. Den 28sten passato / Abends / hätte die hohe Königl. Herrschafft offne Taffel gehalten / dabey dieselbe von dem Hn. Directeur Kayser mit einer schönen Vocal- und Instrumental-Musique divertiret worden / und sagte

man

man / daß / nach geendigten Ferien / wöchentlich bey Hofe / des Mittwochens Masquerade / des Montags und Freytags aber Opera gehalten werden / und der Hof gesonnen seyn solte / mit der gleichen Divertissements den Winter zu paßiren; Übrigens wäre von denen bishero vermuhteten Verändrungen bey Hofe noch nichts gewisses zu melden / und beruhet solches annoch in Ihro Königl. Majest. Disposition. Uber Helsingör will verlauten / als ob zu Gottenburg abermahlen eine Feuers Brunst gewesen / und dadurch / an der Nordez Seiten / dem Bericht nach / 10. Häuser eingeäschert seyn solten. Aus Schweden vernimmt man / daß der dortige Reichs Tag / da sich noch immer einige Verhinderungen hervor gäben / wol in diesem Monaht nicht gehalten werden dürffte; Immittelst würden die / sowohl wegen Regulirung des Müntz-Wesens / als der Müntz-Zeichen halber angeordnete Commißiones annoch fortgesetzet / wiewol jene bereits ihren Bericht und Meynung dahin abgestattet haben solten / die Müntze durchgehends zu verringern / da aber das Kuyffer-Berg-Werck solcher gestalt sehr leiden dürffte / so müste man erwarten / was Ihr. Königl. Majest. darin decidiren würden; wie weit diese aber mit ihrem / zu Beylegung derer / wegen der Müntz-Zeichen entstandenen Disputen / und wenn dieselbe etwa gäntzlich caßiret werden solten / auszufinden Expedientien / gemachten Project / avanciret seyn möchte / davon hätte man noch nichts in Erfahrung bringen können. Die letztern Briefe aus Petersburg melden weiter nichts / als daß die Reise Sr. Czaar. Majest. nach Moscau zwar gewiß / dazu aber noch kein eigentlicher Tag / wann dieselbe angetreten werden solte / angesetzet wäre. Es solte auch dieser Tagen ein gewisser Fürstlicher zu Wien anwesender Raht / den Königl. Preußischen Ritter Orden bekommen haben / gleich wie auch

neulich

neulich ein anderer Minister eines vornehmen Chur Fürstlichen Hofes/ den Czaarischen Andreas Orden erlanget.

FRANCKREICH.

Paris/vom 29. Decemb. Der Commissarius Bizeton/welcher den Abt de la Mothe gefangen genommen wird einer Unbedachtsahmkeit beschuldiget/ vornemlich durch die Obersten vom Kloster der ausheimischen Gesandtingen und andern Geistlichen welche den Herzog Regenten um Pardon ersuchet haben/weil er ein Geistlicher wer! Sie haben aber keine andere Antwort als diese bekommen: Ich habe den Grafen von Horn Rädern lassen; dieser soll hangen. Nun sitzen in der Conciergerie noch 74 von Cartouches Bande/und man ist mit den äuserstem Eifer beschäfftiget/ diese Böse Bichter aus zurotten. Zwey jung Manns/welche bey den Herrn de Berthamont im Hous logirten/und als vornehme Leute aufgezogen sahmen/sind auch auf Diebere ertappet/ und gefangen genommen worden.

Paris/vom 30 December. Das Festein welches der Plenipotentiair/Minister Sr. Czaarisch. Majest. Printz Dolhorucky zur Bezeugung der Freude wegen des mit Schweden geschlossenen Friedens 3 nach einander folgende Tage gehalten / ist gewiß das magnifiqueste und ansehnlichste gewesen/ welches man jemahlen in dieser Stadt gesehen. Es fieng sich an den 21 dieses des Abends mit einem Feuerwerck/worauf ein Festein folgete/worzu alle vornehme Dames des Hofes und viele junge Herren eingeladen waren. Die Mahlzeit war in einem grossen expresse darzu in den Garten vom Pallast besagten Printzen verfertigten Saal zu bereitet; Der Ball wurde um Mitternacht angefangen / und daurete bis an den Morgen/da dann der Uberfluß von Masquirten Personen unglaublich groß gewesen. Folgenden Tags als den 22 wurden die vornehmsten Hn. des Hofes und alle ausländische Ministri mit einer Mittags-Mahlzeit tractirt/an einer Tafel/welche vor 60 Personen angerichtet war/ und von denen besten Officieren dieser Stadt bedienet wurde; man sagt/ uñ zwar überhaupt/ daß ohngeachtet der grossen Menge/ dennoch die gute Ordnung / die Delicatesse und Reinlichkeit bey diesem Festein überall hervor geleuchtet

leuchtet haben. Der dritte Tag aber ward auff eine hier noch nicht gesehene Art celebriret: Ein gantzer mit Blumen-Krantzen behangener und gebratener Ochs wurde auff einen mit Rädern versehenen Theatro / wobey sich auch Kälber / Schaafe / Spanferckel und eine überaus grosse Menge Vogelwerck und Brodt befand / aus des Printzen Pallast unter dem Schall von Trompeten und einer Simphonie von Hautbois und Violen auff die Gasse geführet / und daselbst dem Volck Preiß gegeben / deren Tractirung noch völliger gemacht wurde / indem 2. Fontainen von dem Nachmittag an um 2. Uhr bis des Abends um 8 Uhr Strahlen von Wein ausgossen: Selbigen Abend tractirte der Printz mit einer trefflichen Mahlzeit verschiedene Herren und Dames / welche er genöhtigt hatte / und aus Neugierigkeit dieses Gerüste anzusehen / daselbsten erschienen; auff diese Abend-Mahlzeit welche eben so prächtig war / wie die des vorigen Abends folgte ein Ball / der spät in die Nacht dauerte: Des Printzen Pallast ist alle 3 Tage nach einander illuminiret gewesen / und hat auff diesem Festein nichts gefehlet ja man kan sagen / daß es das allervollkommenste von der Welt gewesen / sowohl wegen der langen Daurung und Magnificentz / als auch der Anordnung wegen / vor allen da von Anfang bis zum Ende ein gute Ordnung observiret worden. Der Hoff hat Ordre ertheilet / alle Trouppen der Marine schleunig zu bekleiden / und den Officierern ihre Rückstände zu bezahlen. Es gehet auch ein Gerücht / daß die Königl. Auxiliar-Trouppen sowohl zu Pferde und zu Fuß Befehl erhalten / sich auff eine gewisse Zeit Marschfertig zu halten / man weiß aber nicht zu welchem Ende. Nachdem die Printzeßin von Conti mit dem Printzen ihrem Gemahl Streit bekommen / begab Sie sich am Donnerstag aus ihrem Hause / und ging nach ihrer Groß-Mutter in dem Pallast klein Luxemburg. Selbigen Abends ließ der Printz ihr vermelden / daß sie

wieder

wieder zu ihm retourniren möchte. Sie gab aber zur Antwort/daß sie daselbst wo sie wäre bleiben/und dort ihr Wochen-Bett halten wolte.

ITALIEN.

Turin vom 10. Decemb. Die Zeitung über Mondovi/Coni und Cende von der ansteckenden Seuche in Franckreich sind nicht besser als vorhin / und soll insonderheit zu Avignon und in selbiger Gegend die Plage noch sehr wüten / weshalben man auf unsern Frontieren alle bedenckliche Vorsorge und Précaution dagegen zu nehmen continuiret.

NIEDERLAND.

Brüssel / vom 1 Januarii. Nachdem allhier die Bau-Diebe ohnlängst als Priester/Mönche oder Edelleute gekleidet/ihr Handwerck mehr als jemahls zutreiben angefangen / so hat man in der gantzen Stadt alle Herbergen/wo Leute zu logiren pflegen/aufschreiben lassen/ um solche genauer zu untersuchen. Von Antwerpen vernimt man/ daß dasiger Magistrat/nachdem er befunden wie die Klöster selbiger Stadt von der ihnen zugestandenen Accis-Freyheit / derer Lebens-Mitteln grossen Mißbrauch machten / vor dienlich erachtet / solche Freyheit in gewisse Masse einzuschräncken / so daß die Mönche von dem was sie darüber verzehren oder zuverzehren vorgeben/die Rechte wie andere werden bezahlen müssen.

ENGEL- und HOLLAND.

London/vom 30 Decembr. Auf Anhalten des Portugisis. Envoye wird mit Equipirung der Esquadre/welche gegen demelder Krone agiren solte/ eingehalten weswegen gedachter Envoye am vergangenen Freytag seinen Secretair mit dieser Zeitung nach Lissabon abgesandt hat.

Haag / vom 5 Januarii. Weil nicht allein der Czaar von Groß-Rußland/sondern auch Franckreich selbst/oder zum wenigsten die Directeurs der Mississippischen Compagnie welche man allda aufgerichtet/ grosse Obstacula in Groß-Brittannien vermuthen wegen des Anbauens unterschiedlicher Schiffe in dortigem Reich; So vernimmt man/daß der Printz Kurakin und der Secretair der Französis. Ambassade / Befehl von ihren respective Höfen erhalten in diesen Provintzen auch einige derselben zu bestellen/ welche ehestens gestimmert werden sollen/zu welchem Ende demelter Printz sich ehestes Tages nach Amsterdam und Nord-Holland begeben wird/ um dieserwegen die nöthigen Ordres zu stellen. Gemeldter Printz läßet auch in verschiedene Sprachen die Instrumenta übersetzen/welche er neulich von seinen Hoff erhalten/krafft deren Se. Czaarische Majest. den Kayserl. Titul zu führen pretendirte/ und wird selbige durch den Druck publiciren lassen. Gestern Morgen ward demeldter Printz Kurakin mit dem Rath-Pensionario Hornbeck in Gespräch/demselben/ wie man versichert/bekandt zu machen/hat er Instructiones von seinem Hofe erhalten/um mit diesem Staat den Commertien-Tractat zu erneuern/auf welchem Fall das Projekt / welches bereits vor einigen Jahren durch den Herrn Matusoff entworffen/zum Fundament der Nation dienen solte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0036
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 5

Freytag/ den 16. JANUARII.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 31. Decembr.

Aus Schonen sind hier die schlechten Zeitungen eingelauffen / daß sich in selbiger Provintz neulich unter dem Horn-Vieh eine ansteckende Kranckheit hervor gethan und sich dergestalt ausgebreitet habe/daß in vielen Dörffern und Höfen fast kein Stück mehr zu finden/indem an denen Orten/wo sich diese Seuche verspüren lassen/das Vieh schleunigst hinweg gefallen ist / und hat man bey genauer Untersuchung/an dergleichen Vieh/wie es geschlachtet worden/inwendig auff dem Fell grosse schwartze Flecken gefunden. Weilen nun diese Seuche dem Vernehmen nach / auch in denen nächst an hiesige Stadt gräntzenden Provintzien sich geäussert haben soll/so man daher entstanden zu seyn vermeynet/weilen aus erst-benannter Provintz zu unterschiedenen malen / zu dieser Stadt Provision/einige Ochsen anhero getrieben worden ; Als ist um/solchen Unheil weiter vorzubeugen/von dem Ober-Stadthalter und dem Magistrat hieselbst eine Verordnung heraus gegeben worden/vermöge deren/ kein Vieh allhier eingebracht werden soll/es sey dann solches durch die bey denen Zollen bestellete Fleischer beschtiget und sowol dem äusserlichen Ansehen nach/als auch durch andere anzustellende Proben für gesund befunden worden. So sind auch/in denen publiquen Fleisch-Schrancken/gewisse Schlachters und andere Personen angeordnet und befehliget/dahin zu sehen/daß an dem geschlachteten Vieh keine merckmahle einiger Kranckheit befunden werden mögen. Ob nun zwar wegen dieses letztern noch nichts verspüret worden/ so hat man doch heute/ auff gehabte blosse Präsumption/ausserhalb des Süder-Zolles / eine Parthey Ochsen schlachten lassen/wovon das Fleisch/im fall nur das geringste von Flecken daran vermercket würde/sogleich darausen vergraben worden soll ; Man hat aber von dieser Verrichtung/und wie

solches

solches abgelauffen / bey Abgang der Post noch keine Nachricht gehabt. Sonsten haben sich Ihro Majest. der König und die Königin / dieser Tagen mit einer grossen Suite nach Carlsberg erhoben / allwo dieselbe gespeiset / nach der mahlzeit aber sich mit der Hetzung eines zahmen Bären von etlichen Jagd-Hunden in dem Thier-Garten divertiret / und des Abends sich wieder anhero begeben; Hiernach sind Ihro Majestät der König auff einige Tage auffs Land gegangen / und sagt man / daß dieselbe bey deroZurückkunfft / die wegen der Berg-Wercken eingekommene Klagten untersuchen / auch die dabey eingeschlichene Unordnungen abthun wollen / indem man ausgerechnet haben wil / daß während der letzten Krieges-Zeit / durch übel geführte Administration derselben / dem Cron-Schatze ein Schaden von 80000 und mehr Rthlr. zugewachsen seyn solle. Weils der Articul der Einschliessung Se. Maj. des Königs von Groß-Britannien in dem Neustädtischen Friedens-Tractat / nicht nach dem Sinn des Groß-Britannischen Hofes nicht abgefasset seyn soll / so wird / der Rede nach / durch den Frantzösis. Minister / Hr. von Campredon anjetzo drangearbeitet / daß solcher Artigul zum Vergnügen des Hofes geändert werden möge.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 25 Decembr. Das Unglück und der Schade / welcher durch den letzt gewesenen Sturm und das hohe Wasser / in dieser Stadt und umliegenden Oehrtern verursachet worden / wird so groß zu seyn befunden / daß es kaum zu beschreiben; und wird zu Wiederherstellung desselben eine sehr grosse Mühe und lange Zeit erfodert werden. Man will versichern / daß der Czaar den 28. oder 29. dieses die Reise nach Moscau antreten wird / und soll es denen ausländischen Ambassadeurs (nehmlich denen v. gekrönten Häuptern) frey stehen / unsern Souverain dahin zu folgen / oder hier zu verbleiben. Seine Majest. werden sich dem Vernehmen nach wohl 5 monat daselbst auffhalten / und vor Anfang des künfftigen Januarii nicht retourniren / es wäre denn / daß etnige wichtige Affaires Dero Zurückkunfft beschleunigen möchten. Die meisten der hiesigen Einwohner sind in Furchten / daß diese Stadt / als welche auff einen sehr niedrigen Grund lieget / bey erst entstehenden schweren Sturm aus dem Süd-Westen / gäntzlich von der See / überschwemmet werden durffte / weswegen viele lieber dieser Gefahr entgehen / und sich nach andern Orthen retiriren wollen.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 6. Januar. Ihro Königl. Maj. haben zu Verhütung aller Streitigkeiten / welche wegen einer bishero üblichen Gebräuche / zwischen den Bauren und Priestern entstehen möchten / die allergnädigste Verordnung ergehen lassen / daß alle Bauren / im Königreich Dennemarck / denen Priestern jährlich ein Pfund Käse / für jeder Tonne hart Korn geben / und das Recht / welche allemahl auff St. Johannis / mit melckung der Kühe / Schaafe und Ziegen / zum Vortheil der Priester observiret worden / hinführo gäntzlich abgeschaffet seyn solte. Man erwartet noch täglich die Veränderung / von welcher so viel geredet worden. Sonsten werden alle mögliche Præcautiones zu Verhütung der Contagion / welche annoch in Franckreich sehr starck wütet / allhier genommen.

Pohlen /

Wilda/vom 21. December. Es gehet allhie die gemeine Rede / daß Jhro Czaarische Majest. auff dem instehenden Reichs-Tage in Pohlen den Fürsten Menzykow in Gesandschafft abfertigen werden / der sich dann auch vor eigene Persohn über das unbillige Beginnen derer Podeyen und Lapichen beklagen und Recht suchen wird / weil selbige ihm die in Lithauen gelegene Güter nicht einräumen wollen / da er doch ein Decret im Litthauischen Tribunal erhalten / daß sie ihm cediret werden sollen.

Warschau/vom 2. Januarii. Der Bischoff von Plotzko ist den 27. Decembr. allhier mit Tode abgangen/welcher Leichnam den 31 Ejusd. nach Pultock / um allda beygesetzet zu werden / geführet worden; Dessen Todt der Wöywode von Plotzko schmertzlich beklaget. Der Kron-Cantzler wird sogleich nach dem Heil. 3. Königen die Assessorial-Gerichte allhier vornehmen. Die Lembergische Post advisiret/ daß der Kron-Groß-Feld-Herr auff die Ferien allda angelangt. Von der Gräntze hat man nichts Veränderliches/ und von unserm Hofe aus Sachsen will man versichern / daß Jhro Königliche Majestät Retour nach Pohlen auff künfftigen Martii festgesetzet.

Posen / vom 6. Januarii. Dem Vernehmen nach / so liessen Jhro Czaarische Majest. bey denen Magnaten in geheim stets darauf dringen/ damit selbe Jhr. Königl. Majest. zu Reassumirung des Reichs-Tages bewegen möchten / auff welchen der Czaar entschlossen sodann einige Gesandten abzuschicken / um nicht allein nähere Erklährung wegen des mit Schweden getroffenen Friedens zu thun / sondern auch der übrigen Differentzien / ein gütl. Accommodement zu treffen ; Uber dieses solt auch bemeldter Ambassadeur viele andere wichtige Sachen aufs Tapet bringen. Aus der Türckey vernimmt man/

man / wie daß alle Vassen dieß- und jenseits der Donau / wie auch der Tartar Han / nach Constantinopel beruffen worden / um den grossen Divan mit beyzuwohnen / so daß nach dessen Endigung sich eussern dürffte was die Türcken im Sinne haben werden.

DEUTSCHLAND.

Donauströhm vom 5 Jan. Wie man vernimmt / so solte Sachsen-Gotha zwar ehistens die Belehnung an dem Kayserlich. Hofe wegen Coburg empfangen / es hat sich aber dieser Actus an denen accrochiret / daß das Tar Amt / auf Veranlassung des Kayserlichen Reichs-Hoff-Raths / bis hero noch beständig / die deßhalb zu erlegende Gelder pro Laudemio / mithin für eine Schuldigkeit prätendiret / hingegen Gotha es schlechthin nur für eine Discretion nehmen will / weilen bekandter massen die Reichs-Fürsten / vermöge der güldenen Bulle / wegen ihrer Reichs-Lehen / dahren Fürstenthümern / pro Laudemii / etwas zu bezahlen keines weges / wol aber / wegen anderer geringen Lehnsstücken / so sie en particulier von Privat- oder andern immediaten Personen an sich gebracht / dergleichen zu erlegen / gehalten seyn sollen: Es dürffte aber wol ein Mittel ausfündig gemachet werden können / damit diesem Hindernisse vermittelst der Einrichtung einer general Quitung / und ohne zu benennen / wofür es eigentlich bezahlet werde / seine abhelffliche Maasse gegeben werden möchte immassen dieses Expediens / bey unterschiedlichen Fällen nützlich im Gange gebracht worden. Von des Hn. Bischoffen zu Osnabrück Königl. Hoheit / ist ohnlängst bey dem Reichs-Convent eine in 80. Bogen bestehende Deduction / oder sogenannte Unfug und Ungrund dererjenigen Gravaminum so seith Antretung dero dasigen Regierung von denen Catholischen / und zum Nachtheil der Evangelischen wider den Westphälischen Frieden pervenirlichen Capitulation und Landes Fürstl. Verordnungen vorgenommen worden / eingelauffen / und jeden Hn. Gesandten nur ein Exemplar bloß zur Information communiciret.

Aus dem Hollsteinischen / vom 12. Jan. Hiesige Noblesse erscheinet nunmehro in grossen Anzahl auff dem Kieler Umschlag / so daß alldort bereits alles besetzt ist indem ausser obige auch viele fremde sich einfinden. Man hat mit zuverläßigen Briefen aus Petersburg Nachricht / daß Ihro Czaar. Maj. Reise nach Moscau auf dem 4ten dieses festgestellet war / worzu sich dann alles fertig hilte; Es hatten Se. Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein bereits Dero Bagage voraus gehen lassen / und dieselben überall bey Ihro Czaar. Majestät / als welche Ihnen aufs neue allen Hohen Beystand versprochen / auff

auf sothaner Reise sich aufhalten würden; Man wolte auch an einer geschlossenen Heyraths-Alliance gar nicht mehr zweifeln/ indem man besondere Marques von Estim und liebe/ welche der Czaar zu Hochgedachten Herrn Hertzogen hatte/ verspühret hätte. An mehrgedachten Hertzogen war am 11 passato ein gewisser Oberster aus Schweden zu Petersburg arriviret/ welcher sehr wichtige Depeches mit gebracht haben solte/ und möchte in kurtzen davon etwas zu vernehmen seyn. Stockholmer Briefe melden/ daß Ihro Königl. Majest von Schweden sich am 30. dieses verwichenen Monats styl. vet. sampt Ihro Majestät der Königin und einigen Dero Hof-Cavalliers sich nacher Carlsberg erhoben/ allda gespeiset/ und den Kampf zweyer zahmen Bären angesehen hatten. Der zu Stockholm befindliche Groß-Brittannische Minister hatte daselbst vor einigen Tagen einen Expressen von seinem Hofe erhalten/ welcher sehr importante Brife mitgebracht haben sollte; Unterdessen machte man sich wegen eines baldigen Reichs-Tages noch immer grosse Hofnung/ ob schon biß dato noch der eigentliche Tag des Anfangs ermeldten Reichs-Versammlung determiniret wäre. Ihro Königl. Majestät zu Dennemarck hatten den Herrn Franck zu Dero Cantzeley-Raht allergnädigst ernennet: Damit es bey Arribirung der Herren General Major Doney/ Herrn Etaats-Raht Bentzen und Herrn Justitz Raht Drewsen/ mit denen Schwedischen keine Disputen setzen möchte/ auf welcher Seiten die Commißions-Secretarien mitten auf den Strom zwischen Helsingnör und Helsingbur/ das Loß darum gezogen/ so wäre es dahin ausgefallen/ daß der Anfang zu Helsingburg gemachet werden solte.

Nieder-Elbe vom 13. Jan. Folgends Briefen aus Petersburg/ So hatten alle daselbst befindliche Ingenieurs von Ihro Czaarischen Majest. Ordre bekommen/ sich ohngesäumt nach Cronschlott/ und

der

der Gegend des neuen vortrefflichen Canals zu begeben / und zubesehen / auf was Arth der / durch die neuliche hohe Wasser-Fluht verursachte Schade wiederum zu verbessern seyn möchte; Der Gouverneur von Riga / Fürst Repnin / welcher bloß darum nach Petersburg beruffen worden / dem allda gehaltenen grossen Krieges-Raht zu assistiren / wäre von dannen nach seinen Gouvernement zurück gegangen und sollte / dem Verlaut nach / ein Corps von 12000 Man nach denen Pohlnisch-Preußischen Grentzen / ohne daß man wüste zu was Ende / zu märschiren beordert seyn. Von Wien wird gemeldet / daß der vor einiger Zeit von Regenspurg allda angelangte Kayserl. Commißions-Cantzeley-Director von Keil / wieder dahin zurück geschickt worden / und wolten einige für gewiß versichern / daß derselbe ein und andere Instructiones für des Hn. Cardinals von Sachsen-Zeitz Durchl. Eminentz / in der Religions Sache mitgegeben seyn sollten / dahin gehend / daß Ihro Kayserl. Majestät der von denen Evangelischen erbetenen Executions-halber / dahin antragen liessen / daß man Evangelischer Seits nur noch eine kleine Zeit in Gedult stehen und abwarten sollten / was Cuhr-Maynz / Chur Pfaltz und andere Catholische Reichs-Stände / auf Ihro Kayserl. Majest. letzt abgelassenes scharffes Schreiben / resolviren würden / da sodann Ihro Kayserl. Majestät / nach einlauffender Antwort / das Weitere besorgen / und als ein gerechter Kayser / denen Evangelischen nach Billigkeit Recht verschaffen wolten / bis dahin man der guten Hoffnung leben und die Zeit abwarten müste.

Hamburg / den 9. Januari. Man hat allhier Briefe aus Petersburg / welche unter andern melden / daß endlich vor einigen Tage der Hertzog von Hollstein mit der Czaarischen Princeßin würcklich versprochen worden / es wären zwar keine sonderliche Solennitäten dabey vorgefallen / dennoch aber hätte dieses Verbündniß nicht so geheim bleiben

ben können / daß man davon nicht Gewißheit erfahren hätte / wie denn auch solches sogleich von denen daselbst residirenden auswärtigen ministern denen respectiven Höfen notificiret worden / und würde man in kurtzem von sehr importanten Affairen zuhören haben.

Paris / vom 29. Decemb. Des Königs Begierde zur Krieges-Kunst vermehret sich täglich / welches man fürnemlich der besondern Art von Information / die der Marquis de Puissegur bey Sr. Majest. exercirt / zuschreibet. Wie verlautet / solte die Printzeßin de Montpensier als gestrieges Tages zu Bajonne anlangen / und daselbst so lange bleiben / bis daß die Infantin auf denen Gräntzen von Spanien wäre arriviret folglich man sich wegen den Tag der Auswechselung beyder Printzeßin de Montpensier die Revier bey Bourdeaux paßirte / machte der Hr. Bondin / verordneten Ober-Leib-Medicus der Infantin grosse Schwürdigkeit / die Printzeßin bey dieser Jahrs-Zeit der Fluth des Wassers zu exponiren / indem selbiges nicht ohne Gefahr paßirt werden kan / doch fand er sich endlich genöhtiget seine Einwilligung dazu zu geben. Man hat bey alle Kunst-Leute dieser Stadt alle gläserne Pfeiffen / welche nur verhanden / zusammen geholet / damit die Sonne / welche in der Vorrede des Chaos erscheinen wird desto kräfftigere Strahlen dadurch hervorbringen möge. Der Spiegelmacher le Prugemel / welcher das Geheimniß / Gläser zu schleiffen / ohne daß selbige den Glantz verliehren erfunden hat / will nun auch machen daß sie die Form / welche man begehren wird / annehmen sollen. Die Anzahl der Gaudiebe ist hier so groß daß man sich des Abends der Gassen nicht bedienen kan / wo man nicht Gefahr lauffen will ermordet zu werden; Ja wann deren 5 gedencket werden / kommen 10 wieder an ihren Platz. Als der Czaarische Ambassadeur Fürst Dolhorucky zu Anfang voriger Woche sein Friedens-Festein hielte / haben die am ersten Tage auf dem Ball gegenwärtig gewesene Hn. und Dames sich nicht gnug vor den Spitzbuben vorzusehen gewust / als sie nach Hauß zurück gekehret / wie denn der Marschall de Villeroy die Archers von der Wache des Hofes ermeldten Ambassadeur zu seiner Begleitung mit sich genommen; es hat aber einige das Unglück betroffen / daß sie von denen Filour spoliret worden. Sonsten läufft ein Gerücht / daß in kurtzen wieder 2 neue Arrests wegen Verbesserung des Finantz-Wesen heraus kommen werden! Man redet auch von unterschiedlichen Veränderungen / und verschiedene eingezogene Aemter und Bedienungen wieder im Stande zu bringen um Geld auszufinden. Die Constitutions-Sachen sind annoch in statu quo; Der Superior derer Feuillanten ist von seinem General nach Evisions relegiret worden; Der Cardinal von Noailles aber hat / um solches Exilium zu verhüten / ein Temperament ersonnen / indem er denselben bewogen / eine Schrifft zu unterzeichnen in folgenden Terminis: Wir declariren / daß in Ansehung der Constitution Unigenitus wir denen Friedens-Gedancken Sr. Eminentz und anderer Prälaten des Königreichs beystimmen / und daß wir bey weiten nicht gesonnen und denen Mitteln / welche ihr Eyfer vor die Wahrheit / vor die Disciplin und Rechte des Königreichs ihnen eingeben können / denselben ihm zu verschöffen / zu widersetzen / ohne

Prä-

Präjudiz unsers Appels; Welche letzteren Worte auch Don Luiguois Visiteur bewogen haben diese Schrifft zu unterzeichnen.

ITALIEN.

Rom / vom 19. December. Der Cardinal von Althan hat vor einigen Tagen dem Pabst vorgestellet / wie die Constitution in denen Oesterreichischen Niederlanden nicht weniger Unruhe als in Franckreich verursache / dahero er selbigen im Nahmen Ihro Kayserl. Majest. gebeten / in Zeiten diese Unruhe zu stillen; worauf derselbe geantwortet: es wäre die Intention Ihrer Kayserl. Majest. viel zu löblich / daß er nicht derselben allerdings beytreten solte / dahero er auch / seithdem er Pabst worden / seine gröste Sorge seyn lassen / convenable Mittel auszufinden / wie der Kirchen-Friede / ohne Nachtheil der Ehre und Authorität des Päbstl. Stuhls / herzustellen seyn möchte; nicht weniger soll das Schreiben der sieben Frantzösischen Bischöffe bey dem Pabst grossen Ingreß gefunden haben. Sonsten gehet die Rede / die Republic Venedig habe den Pabst dahin bewogen mit in die Allianz der Italiänischen Fürsten zu treten / man erwartet aber von dieser Zeitung Confirmation. Verwichenen Sonnabend gieng der Cardinal del Giudice nach der Bischöfflichen Kirche zu Frascati ab / und retournirte selbigen Abend / nachdem er daselbe Haupt Kirche visitiret; auch langte der Baron Valiguani / ein Päbstl. Anverwandter / aus dem Königreich Neapolis allhier an.

HOLLAND.

Haag / vom 9 Jan. Die verwittibte Printzeßin des Stadthalters von Frießland Frau Mutter hat man zwar zufolge ihrem eigenen Schreiben mit ihrer Suite den 10. dieses allhier vermuthet / anjetzo aber vernimmt man / daß Ihro Höheit Dero Resolution verändert / und Dero Reise bis medio zukünfftigen Monaths aufgeschoben / falls selbige vom Winterwetter selbige anhero fortzusetzen nicht verhindert wird. Immittelst werden die Negotiationes über die bevorstehende Heyrath ihres Sohns des jungen Printzen mit der Princeßin des Königs von Preussen / sowohl zu Berlin wie auch hier noch fleißig fortgesetzet. Vor einigen Tagen ist allhier der junge Marquis de Spinala / von Madrit kommend / jedoch incognito durchpaßirt / und nachdem er mit dem Spanischen Ambassadeur zwo sehr lange Conferentzen gehalten / hat er seine Reise nach dem Preußischen Hofe fortgesetzet / allwo er einige gewisse Commißiones ablegen soll. Auch vernimmt man daß dieser Herr sehr wichtige Depeches vor einen gewissen Nordischen Hoff bey sich führet / auch wird dabey gesagt / daß er Ordre haben soll sich nach den Ort / allwo Se. Majest. der Czaar von Groß-Rußland sich befindet / zu begeben. Die Reise dieses Hrn. hat / weil man nicht weiß / ob er mit einigem Caracter von Seiner Catholischen Majest. versehen ist / unsern Politicis Anlaß gegeben / verschiedene Speculationes darüber zu machen / wovon man aber keine melden wird / weil selbige vor ungegründet gehalten wird. Sonsten will man zwar allhier debittiren / daß die Esquadre / so in Engelland equipiret worden / und wie man bishero gesaget / nach Lissabon destiniret seyn soll / bereits solte in See gegangen seyn / und daß dieselbe zu etwas Geheimers als gegen Portugal employret werden dürffte; Da uns aber die letztern Briefe aus Engelland des fals nichts gewisses mitgebracht / so wird solches ohne nähere Confirmation noch nicht angenommen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 6

Montag/ den 19. JANUARII.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 31. Decembr.

DEr Obriste Dyckmann welcher in der Stobäischen Sache/ eine Zeitlang in seinem Hause arretiret gewesen/ ist durch den Krieges-Raht in eine Straffe von 60 marck Silbermüntz condemniret/ und soll überdem noch 500 Reichsthlr. an den Krieges-Raht und den Obristen Stobäus bezahlen/ welches Letztern bey diesem Proceß geführte Conduite sehr gerühmet wird/ und hat derselbe seithero die Ehre gehabt bey dem Könige introduciret/ und sehr günstig empfangen zu werden/ so daß er nun täglich bey Hofe kommt. Die Findung gegen den Hyn Leuenhaupt enthält daß er sich wegen einiger Sachen die nicht klar genug erwiesen werden können/ endlich purgiren/ und von dem Krieges-Raht Pardon suchen solle/ weiln er auff die erste Citation nicht erschienen mit Bezahlung einer Straffe von 500 Rthlr. Man vernimmt/ daß dem nach Holland zurück gegangenen Brigadier Cronström/ eine von denen güldenen Medailles/ die auf des Königes Crönung geschlagen worden zum Präsent nachgeschicket werden solle.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 26. Decembr. Der junge Baron von Aprarin ist/ wegen seiner Erfahrenheit in der Ingenieur-Kunst/ bey dem Czaar in grossen Estim weilen er schon vor einigen Jahren vorher gesaget hat daß diese Stadt ihrer niedrigen Situation halber/ Gefahr liefe/ mit der Zeit/ bey einem Sturm aus dem Nord-Osten/ ganz und gar überströhmet zu werden/ und er hat Sr. Majest. einen Plan überliefert/ auff was Art man die Stadt durch Schleusen von solcher Gefahr befreyen könte/ welches wie man sagt/ nach Se. Majest. Wiederkunfft ins Werck gerichtet werden soll. Man wil anjetzo/ daß an

einer

einer mariage zwischen der zweyten Printzessin Sr. Majest. und dem Hertzogen von Chartres ältisten Sohn des Hertzogs Regenten von Franckreich sehr starck gearbeitet werde. Der Printz Gagarin/welcher von Sr. Czaarischen Majest. vor etlichen monahten/mit gewissen Commissionen/nach Italien abgesandt worden/ wird nun ehstens allhier zurück vermuhtet/und man sagt daß derselbe einige Künstler und Fabriqueurs bey sich habe/ um in diesen Landen eine neue manufactur von feinen Tuch/anzulegen. Dem General-Feld-Zeugmeister Bruce ist die Auffsicht bey der Reparirung der jüngsthin durch das Wasser ruinirten Canäle auffgetragen worden/und sollen demselben zu solchem Ende einige 1000 Bauren zugegeben werden ; Man wil/ daß ein gewisser anhero gekommener Vice-Admiral dem Czaar ein Project übergeben haben soll/vermöge dessen Se. Majest. sowol zu Friedens- als Krieges-Zeiten eine Flotte von 50. Kriegs-Schiffen würde unterhalten können.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 10. Januar.

Man hat in allen Kirchen dieser Stadt abgekündiget / das durch gewisse darzu verordnete Leute in allen Häusern/ eine Collecte zur Erbauung einer Kirche in der Colonie von Grönland solte gesamlet werden. Es wird auch gesaget/ das ehstes Tages eine Kopff-Steuer publiciret werden wird/welche zu Reparirung der Deiche sowohl in Holstein/als in der Grafschafft Oldenburg/employret werden soll. Der Herr Kruck ist von Seiner Majest. mit dem Titul von Cantzeley-Raht beschencket worden. Man hat denen Frantzösischen Comödianten angedeutet/sich fertig zu halten/umb auff erste Ordre des Hofes auff dem Schlosse zu spielen ; Es hat auch der Herr Capion in der gantzen Stadt kund thun lassen / daß sein Theatrum künfftigen mittewochen umb darauff zu spielen fertig seyn würde. Man sagt/ (jedoch ohne Gewißheit) daß der König resolviret habe/einige Troupen nach Holstein zu senden/um dortige Guarnisons damit zu verstärcken. Man ist nicht wenig besorget/ daß der letztgewesene Sturm/ grossen Schaden/sowohl an unserm Deichen/ als auch den Schiffen auff unsern Küsten werde verursachet haben. Das Sujet, welches durch den Geh. Herrn Justiz Raht Amthor/wegen des geschlossenen Friedens verfertiget worden / ist dieser Tagen noch einmahl auff dem Schlosse musicalisch auffgeführet.

POHLEN.

Warschau/vom 6. Jannar. Den Jungen welcher ein Kirchen-Gefäß an die Juden verkauffen wollen/hat man nach Gnesen gesandt/weil eine Kirche der Gegend solch Gefäß vermisset/woselbst man diesen Jungen ferner examiniren wird: Ob sein Diebstall sich weiter extendire. Verwichene Woche hat man zwey Soldaten hiesiger Guarnison arrestiret/ welche in ihren Quartieren Feuer angeleget und deshalben exemplarisch gestraffet werden sollen. Auch

das

hat hier ein Bleicher das Neue-Jahr eingeweihet/ indem er sich auf den Juden Kirchhof selbst gehencket. Mit einigen Pohlnischen Cavalliren bey unsern Hofe in Sachen hat sich folgende Abantur begeben/ da sich selbige unterstanden mit der Schlitten-Fahrt zu divertiren / weiln sie solches ohne Consens des Commendanten tentiret/ sind solche in ihre Lust gestöret und in Arrest genommen worden / man hat sie zwar complaisant tractiret / und zur Stunde auf freyen Fuß gestellet / mit dem Bedeuten: wie dieser kurtzweilige Arrest zu einer Erinnerung diedienen sollte / sich denen Landes-Sitten zu accommodiren / welche niemanden eine Schlittenfahrt permittiret/ehe und bevor Ihro Königl. Majest. den Anfang gemacht.

Wilda / vom 24. Decembr. Die Pocieyen und Sophien wollen sich den Litthauischen Tribunals Decret gar nicht submittiren / und weder das Guth Dombrowo dem Fürsten Mentzikoff einräumen/noch die dafür von denselben empfangen 170000 specie Rthlr. restituiren. Die Uberschwemmung hat sich zu Petersburg auffs neue zweymahl eingefunden/doch ists beydemahl noch leydlich gewesen.

Lublin / vom 28. Decembr. Nachdem das Tribunal geschlossen / so ist es bey uns ziemlich ledig worden / und befindet sich von denen Magnaten niemand mehr allhier ausser der Starost Lubelsky. Den Juden welcher vom Tribunal condemniret worden hat man gehencket.

PREUSSEN.

Thoren/vom 9. Januar. Man hat schon einen Anfang gemacht/den Ertzräuber Kösinsky/von dessen Arrestirung verwichene Post Meldung geschehen / den Proceß zu formiren/und soll er im Verhör recht wunderliche Dinge erzehlet/und seinen Vater als einen Complicen mit angegeben haben. Wie ihm der Herr Slubiecky/gefangen genommen / so hatte er nur 5. Mann bey sich / und ob wol sich diese bald in dem Walde retiriret/so hat er sich doch desperat gewehret/und hatte den Herrn Slubiecky beynahe selbsten erleget; nachdem er sich aber endlich übermannet gesehen / so hat er den Herrn Slubiecky 1000. spet. Ducaten vor seine Lebens-Art abandonniren

nah

und zu den hiesigen Bernhardienern ins Kloster gehen wollte/allein der Herr Slubiecky hat solchen lieber der Justice in die Hände liefern wollen.

DEUTSCHLAND.

Franckfurt/ vom 10 Jan. So wohl hier als an andern Orten werden die Königl. Preußis. Werbungen noch immer fortgesetzet/ohnwissend zu was Ende und sind dieser Woche abermal eine gute Anzahl auserlesene Leute von hier nacher Berlin abgeführet worden. Es wird an der Coadjutorie des Ertz-Stiffts Cöln/in Faveur des Bischoffen von Münster und Paterborn/dermahlen starck gearbeitet.

Leipzig/vom 9. Januarii. Von Dreßden hat man/ daß sich daselbst den 6. dieses das Carneval mit einem magnifiquen Ball bey des Herrn Feld-Marschalls-Grafens von Flemming Excell. angefangen/ allwo Jh. Kön. Maj. sowohl als des Kön. Printzens und Printzeßin Hoheit Hoy. sich auch eingefunden; den 7. ist Comödie und Redoute bey Hofe gewesen/ womit Wöchentlich 3 mahl/ mit denen Bällen bey denen hohen Ministris aber zweymahl die Woche continuiret werden soll. Am 5. dieses ist zu Loschwitz/ eine viertel Meile von Dreßden daß Unglück paßiret/ daß die daselbst über die Elbe gehende Fähre/weil sie aus Versehen der Fähr-Leute/ überladen worden/ mitten im Strom untergeruncken/ und von denen darauff gewesenen Bauers Leuten/ deren man an die 70 Personen rechnet/ wenig mit dem Leben davon gekommen. Wie man sonst vom Lande vernimt/ so ist auff einem gewissen Dorff bey Merseburg oder Weissenfels unlängst eine Mordthat von einem Bauer begangen worden/ welcher seinen Vater des Nachts ermordet und ins Wasser geschleppet hat/ und hält wie man referiret/ dieser Gottlose Sohn seinen Vater als er allbereit schlaffen gehen wollen hinaus vor der Stuben-Thüre herissen gehen/ woselbst derjenige wäre/ welche mit ihm wegen des Ackers handeln wolte/ alsdann dieser böse Mensch den Vater die Treppen hinunter gestossen/ und vollends ermordet/ nachgehends aber in das Wasser getragen. Diese böse That ist endlich doch an Tag gekommen/ indem wie man saget/ seine eigene Frau diesen gott-

losen

losen Vater-Mörder angeben hat / und nunmehro gefangen sitzet / da er ehestens seinen gebührenden Lohn empfangen wird.

Aus dem Hollsteinischen vom 15. Jan. Der Kieler Umschlag lässet sich mehr und mehr besser an / so daß alda eine solche Frequence von der Noblesse / als in vielen Jahren nicht gewesen: So wären auch daselbst unterschiedliche Grandes aus Dännemarck aldort eingetroffen. Wie die letztern Briefe aus Petersburg melden wär den 25ten December Ihro Czarische Majestät Nahmen-Tag mit grosser Freude alda celibriret worden / wobey ein grosses Festin auf dem Post-Hause gegeben worden / auf welchem alle fremde Ministri sich eingefunden hätten. Man fügte darbey / daß Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein Gottorff Tages vohero des Vormittags eine geraume Zeit mit Ihro Czaarische Majestät in geheimer Unterredung gewesen / und hatten sich Ihro Majestät zu höchstbesagten Hertzogen sehr Huldreich bezeuget; Wie dann gesagt würde / daß die Mariage nicht allein zwischen Höchstgedachten Herrn Hertzogen und der Czaarischen Printzeßin geschlossen / sondern auch eine Zweyte nemlich zwischen dem Duc de Chartres / ein Sohn des Hertzogs Regenten in Franckreich und der jüngeren Czaarischen Printzeßin so gut als richtig sey / und solle dieses das Negotium des alldort noch befindlichen Frantzösis. Envoye Ministri Campredon mit concerniret haben. Ihro Czaaris. Majestät würden bey dero Ankunft in Moscau / alwo dieselben nach gehaltenem pompeusen Einzuge wegen des mit Schweden / getroffenen Friedens gleichfals ein grosses Festin geben / unterschiedliche vornehme Herren mit dem St. Andreas Orden conferiren wo von nechsten ein mehrers zu melden seyn dürffte. Stockholmer Briefe melden / daß Sr. Königl. Majestät von Schweden sich noch mit der Elends-Jagt der Gegend Carlsberg divertirten /

nach

nach denen Ferien aber wieder zu Stockholm seyn wolten/da dann eclatiren würde/ob und wie bald der Reichs Tag seinen Anfang nehmen würde. Wie die letzten Briefe aus Copenhagen unterm 10ten hujus berichten/hatte man nach den Ferien abermahlen mit Abrechnung der rückständigen Gelder bey denen hier in Guarnison liegenden Regimentern den Anfang gemacht/und würden die Officiers in Ansehung der erstern 3 Jahre/so sich bey manchen auf 9 Jahre erstreckten/contentiret. Am 8ten wäre bey Hofe ein prächtiger Ball gehalten worden/womit sich die Königliche Herrschafft bis 1 Uhr des Nachts divertiret hätte / und solte dieses alle Donnerstag bis Fast-Nacht continuirt werden. Dasige Universität hatte Ihro Hoch-Gräffl. Excellence dem Herrn Geheimbten Raths und Stadthalters in Norwegen Herrn von Wieben Excellence zu Ihren Patron erhalten / worüber Hochgedachter Herr Graf bereits die Complimenten von dem Bischoff und Professores empfangen.

Nieder-Elbe/ vom 16 Jan. Folgends Briefen von Berlin waren Ihro Königl. Majest von Preussen/dem Verlaut nach/ entschlossen gewesen/ sich in dieser Woche nach Wusterhausen/ und so weiter nach Pommern zu erheben Indessen sahe man derten 2. Edicten im Druck/in deren einen denen Land-Leuten anbefohlen würde/sich die Ausrottung der Sperling/welen diese unnütze Vögel vielen Schaden causireten/ angelegen seyn zu lassen/ da dann ein jeder Bauer eins gewisse Anzahl derselben lebendig oder todt im Amte liefern müste; In dem andern würde allen Schencken bey unvermeydentlichen schweren Straffe/ angedeutet/ den Wein sowol als das Bier unverfälscht zu lassen/ auch richtige Bouteillen zu halten/ oder in dessen Entgehung zu gewärtigen daß die Verbrecher das erstemal mit einer Geld-Straffe belegt werden/ das andere mal aber allen Wein und Bier verlustigt seyn sollten.

FRANCKREICH.

Paris/vom 6. Januarii. Die Auswechselung der Infantin von Spanien und der Printzeßin von Montpensier wird auf der Fasahnen-Insull/ welche von dem Fluße Bidassoa oder Andaye/ eine Meile von Fontarabia/ und dem Biscayschen Meer formiret wird/ geschehen. Diese Insull ist nur klein / und bestehet höchstens aus 25. Ruthen. Weil selbige weder an Franckreich noch Spanien gehöret/ so hat man diesen Ort im Jahr 1659. allen andern vorgezogen/

zogen/ ein höltzernes Haus darauf zu bauen/ worin der Welt-bekandte Pyrenäische Frieden zwischen denen Plenipotentiarien der Cronen Franckreich und Spanien / dem Cardinal Mazarin und Don Louis Mendez de Haro/ geschlossen worden/ und die Könige von Franckreich und Spanien eine Entrevue hatten. Es sind allda 2. Schiff-Brücken geschlagen/ um darauf zu kommen/ eine von der Seite Franckreichs die andere von Spanien her/ und man hat ein Haus darauf gebauet 5 Ruthen breit/ wovon der Boden mit 2 Teppichen von verschiedener Art getheilet ist/ um die Gräntze wo die Ceremonie der Auswechselung beeder Printzeßinnen geschehen soll/ aufs genaueste abzuzeichnen. Der Secretarius du Bois ist ernandt die Acte davon zu zeichnen / weil der König von Spanien den Cabinet-Secretaire de la Roche dazu denominiret hat. Der Hertzog von Ossuna siehet in procinctu von hier abzureisen; man glaubet aber/ daß er in kurtzen mit seiner Gemahlin anhero retourniren werden. Man befürchtet/ daß die Unruhen wegen der Constitution so nahe noch nicht am Ende sind/ als einige sich einbilden; wie denn von Rom berichtet wird/ daß der Pabst wiederum ein Brief von 6 Bischöffen in Franckreich/ worunter die von Blois Bayeux und Troyes genennet werden/ erhalten/ und Se. Heil. sehr zornig schiene/ daß man die Königl. Befehls/ ein Stillschweigen wegen dieser Materie aufzulegen/ nicht executirte. Die Verfechter der Constitution debitiren an der andern Seite/ daß der Pabst diejenigen/ welche solche nicht rein und einfältig annehmen/ in den Bann thun wolle. Sonst siehet man hier unterschiedliche Extracte von Briefen in Ansehung der leidigen Seuche: Und zwar so wird von Marvejols unterm 9. December gemeldet/ daß die Contagion daselbst zu Ende gienge und nicht mehr als 40. biß 50 Krancken in den Lazarethen wären/ von denen viele wieder genesen würden. Von Avignon schreibet man vom 14. dito/ daß nachdem das Ubel allda etwas nachgelassen/ in etlichen Tagen nicht mehr als 5 Personen gestorben wären; seit hero aber hätte es wieder etwas zuzunehmen geschienen/ massen jetzt 15 Personen täglich stürben/ und wohl 30 kranck würden/ welches man der Kälte zuschriebe: Von Alais wird gemeldet den 17. dito/ daß seith 3 Monathen allda 170 Personen gestorben; anjetzo aber machte die Seuche keine Progressen mehr: Von Toulon unter obigen dato lautets: daß alle daherum gelegene Oerter/ welche eingeschlossen gewesen/ wiederum in ihren vorigen Stand hergestellet worden: Von Orange wird unterm 18. Dec. advisiret/ daß seith den 11ten nicht mehr als 6. Personen in dasigen Lazarethen gestorben/ und niemand weiter kranck geworden.

ITALIEN.

Venedig vom 3. Jan. Der Cardinal von Rohan hat sich grosse Reputation und Estim durch seine grosse Höfflich- und Großmüthigkeit bey dem Pabst erworben/ und verlautet anbey/ daß wie Se. Eminentz vom Pabst Abschied genommen/ Ihro Heiligkeit zu derselben gesagt hätten: Unter diesen Päbstl. Kleidern werdet ihr allzeit einen guten Freund verborgen finden; worüber Ihro Eminentz ohne ein Wort darauff zu sagen/ die Thränen aus den Augen gestossen wären. Man continuiret hier sich in guter Posstur zu setzen/ um/ wann ja die Türcken/ unvermuthend/ die Ruhe stöhren wol-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0051
DFG

wolten im Stand zu seyn/ denenselben begegnen zu können. Sie versichren zwar noch allezeit/ mit den Christlichen Potentien den Frieden zu unterhalten/ man wil aber deswegen wenig davon glauben/ weil sie ihre konsiderable Macht auf den Beinen behalten. Sonsten beginnen die frembden Cavalliers welche dem vorsependen Carnevall beywohnen wollen/ bereits hier anzulangen.

ENGELLAND.

Londen/vom 2 Januar. Die Briefe von Dublin vermelden/ daß/ nachdem die Gemeinen des Irrländischen Parlements berichtet worden/welchergestalt der Buchhändler/ Harding daselbst ein Libell gedrucket und verkauffet hätte unter dem Titul: Erzählung und letzten Worte der in denen letzten Zügen liegenden Banck von Irrland/welche den 9ten dieses Monaths in dem Colleaio von Green executiret ward; sie diese Schrifft/durch eine ärgerliche und boßhafftige Libell/ und der Rechtmäßigkeit und Ehre des Hauses schimpflich erkläret/und ordonniret hätten daß bemeldter Harding der Bewahrung eines Sergeanten der Waffen übergeben/und nach dem Autor dieser Libell inquiriret werden solte. Man hat von Pleymouth die Zeitungen bekommen daß ein Schiff von der Hollandisch: Indischen Compagnie/ von 1000 Tonnen und 80. Canonen mit 240 Mann besetzet/ auf eine Sand Banck zu sitzen gekommen/ jedoch nicht ein Stück zerstossen worden/ sondern noch wieder loß gemachet werden könnte wenn die Güter und Canonen daraus gebracht würden, wie man dann auch seithero vernommen daß die Zoll Commissarien die Kauffmannschafften aus besagtem Schiffe löschen helffen wollen/es wäre aber der Pöbel darüber zusammen kommen zu plündern/und ob gleich 50 Mann von der Guarnison des Castells zu Pleymouth detachiret worden/dasselbe zu verhindern/ man auch die Proclamation/ worin dergleichen auffrührische Versammlungen verboten würden verlesen/ so hätte doch alles dieses die Plündrung nicht verwehren können/ dahero man endlich darunter schiessen müssen/ wodurch einige getödtet/und 13 Kasten voll Silber annoch geborgen worden.

HOLLAND.

Haag vom 12. Jan. Der Hr. von Meyndershagen continuiret nicht minder gar embsig seine Negotiationes und Conferentien mit Ihro Hochmögen den Deputirten zu denen ausländischen Affaires/man weiß aber nicht eigentlich/ob solches das unter Händen seyende Heyraths-Negotium zwischen dem jungen Printzen von Nassau-Oranien und einer Königl. Printzeßin von Preussen oder eine andere Affaire beträffe/ indem einige wollen/ daß diese mariage nicht so sehr von denen Herren General Staaten/ als vielmehr von dem Hessen-Casselschen/ an dem Preußischen Hofe/tractiret werden dürffte; Inzwischen wird dennoch dasjenige was in obgedachten Conferencien vorgekommen/sehr cachiret auch alle Depeches in geheim weg gesandt; Und man füget hinzu/ das hochgedachten Printzens neuer Hofmeister seine Instructiones bereits erhalten haben solte/ woraus so viel erhellet/daß derselbe wol nach Berlin abgehen möchte weiln versichert werden wil/daß der Hr. Graf von Hompesch desfals nichtes in Commißis haben soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0052
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 7

Freytag/ den 23 JANUARII.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 23. Januar.

GEstern sind die Herren Deputirten/welche von Seiner Majestät beordert worden / die zwischen denen Unterthanen von beeden Crohnen/obhandene Affaires gütlich abzuthun/nebst dem Herrn General Auditeur Dresen von hier nach Helsingburg abgereiset. Der Herr Gosler premier Major der Granadier ist von seiner Majest. mit dem Caracter von Obristen beehret worden. Man hat dem Land-Commissariat die nöhtigsten Assignationes assigniret/ um 3. Jahr Abrechnung zu bezahlen. Man hat den Ober-Krieges-Rahr/ betreffend die Regimenter/welche in Ungarn gewesen / wieder angefangen / und glaubet man/daferne es immer möglich dieses mahl seine Endschafft erhalten wird. Die Frantzösischen Comödianten leben zwischen Furcht und Hoffnung / ob Sie im Dienst des Königs bleiben werden / oder nicht ; indessen haben Selbige Ordre erhalten parat zu seyn / umb auff dem Schlosse zu spielen. Am Hofe wird wöchentlich 2. mahl nehmlich montags und mittewochens Opera gespielet / so wird auch des Donnerstags zufolge der Publication Assemble und Ball gehalten werden.

POHLEN.

Warschau / vom 9. Januar. Mit der Neuesten Post hat man / daß die Türcken abermahl / als ob Sie sich zum Kriege rüsteten/ Mine machen und daß in der Ukraine der Orlick unter das Volck viel Geld austheilte. Der Cron-Feldherr sey aus Lemberg auff seine Güter zurück gekehret welcher nebst den Cron-Unter-Feldherrn/ die von Ihro Czaarischen Majest. an sich erhaltene Schreiben/nebst denen hierauff gegebenen Responsoriis per Copiam an Ihr. Königl. Majest. gelangen lassen. Der Woywod von Kyow befindet sich vor itzo in Pokouzien/der Woywod von Podolien bey Lemberg

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0053
DFG

berg/und der Cron-Marschall hält sich auch noch zu Igaverow auff. Hier zu Warschau hat der Cron-Cantzler die Assessorial Gerichte den 7ten dieses reassumiret und der Woywod von Plotzkow ist nach Dresden gegangen umb bey Ihro Königl. Majest. seines Bruders Sohn den Priester Szelunsky nach des Bischoffs von Plotzkow Absterben zur Promotion zu erbitten. Der Woywod von Rava ist zu Bilan/ alwo die Leiche des Plotzkischen Bischoffs stehet/und so bald gemeldter Woywod aus Dreßden retourniret/soll selbige nach Pultosk geführet werden. Zur Primatial-Würde dürffte der Kujawische Bischoff ohnfehlbahr gelangen/und dem Bischoff von Caminieck haben Ihro Königliche Majest. das kleine Cron-Siegel conferiret. An Ihr. Königl Majest. baldiger Ankunfft in Pohlen ist nunmehro nicht zu zweiffeln/angesehen der Obriste Morr bereits beordert/ sein Regiment zu Ihr. Majest. Begleitung auszusetzen.

Warschau/vom 10 Januar. Mit Briefen aus Podolien verlautet wie daß man selbiger Orten von denen herum vagirenden Räuberischen Tartarn annoch zum öfftern incommodiret würde/ within sich der Commendant in Caminieck bemüßiget findet/ zum öfftern einige Partheyen auszusenden/ welche dieses Raub-Volck zu vertilgen suchen müssen/wie sie dann auch deren schon verschiedene gefänglich eingebracht/welche zum steten Arrest condemniret und bey fortsetzender Fortification zur Arbeit employret werden sollen indeme man besorget daß es die Tartarn/ wann diese auffgehencket würden/ noch viel ärger treiben dürfften/von denen Türcken aber lebeten selbige Einwohner in vollenkommener Ruhe/ auch thaten solche sich gegen die Pohlen sehr familiair bezeigen/welches wohl zu wünschen/daß es beständig bleiben möchte/allein wie man von denen aus Jaßi und andern im Ottomannischen Reich gelegenen Orten herum gekommenen Kauffleuten abnimmt/ so dürffte solches nicht gar zu lange dauren/ aus Ursachen/weil sie ihre Waaren nicht verbattiren/ sondern nur vor baares Geld erkauffen wollen.

PREUSSEN.

Dantzig/ vom 7. Januarii. In dem nächst-abgewichenen 1721. Jahr/vom 2. Januar. bis den 26. Decembr sind 37; 24. Lasten allerhand Korns aus Pohlen andere gebracht/ und dagegen 24108. Lasten wieder ausgeführet worden. Aus Churland vernimmt man/ daß alda viele Rußische Trouppen lägen/und hätte zwar die zu Mitau residirende verwittibte Hertzogin/Ihro Czaarische Majest. ersuchen lassen/daß ein Theil derselben in andere Quartiere möchte verleget werden/jedoch hierauff zur Antwort erhalten/ wie man sich gedulten müste/ bis gedachte Trouppen aus den Winter-Quartieren ziehen/ und mit mehren Völckern so dazu stossen solten/einen andern marsch nehmen würden indessen wolten Ihro Majest. vor selbige die nöthige Victores zuführen lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 10. Januarii. Dem hiesigen Czaarischen Residenten Lantzinsky sind 2. Kayserl. verschlossene Antwort Schreiben an den Czaar be-

hän-

händiget/und dabey gemeldet worden / daß das ein eine Antwort auff des Czaars eingeschickte Recommendations-Schreiben; und das andere eine Antwort sey auf des Czaars Notification wegen geschlossenen Frieden mit Schweden sey. Man sagt/daß dem Kayserl. Gesandten zu Petersburg/Graff Stephan Kinsky die Ordre zugeschicket worden/daß er sich mit dem Czaar nicht nach Moscau begeben / sondern bey anfallenden Frost seine Reise wieder anhero zu kommen antreten solle. Vergangenen Sonntag ist bey dem Kayserl. Obrist-Hoffmeister Fürsten von Trauthson eine Conferentz/welche 15 Kayserl. Ministri assistiret haben / das Post-Wesen betreffend/gehalten/ uñ darin beschlossen worden / daß solches zwar dem Grafen von Paar genommen / ihn aber vor die darüber behaltende Inspection 75000 Gülden jährlich bezahlet werden; Er auch von jedem Post-Pferd / vor welches / da vor jeder Post ein halber Reichsthaler gezahlet worden / anjetzo aber 51 Kreutzer bezahlt werden sollen/2 biß 3 Groschen nebst dem halben Gülden Auffsitz-Geld zu geniessen haben. Es hat der Graf von Paar Montags darauff all diejenige Kayserl. Ministers/so bey dieser letzteren Conferentz zu gegen gewesen / tractiret/welche Compagnie gestern der Obrist-Hoffmeister Fürst von Trauthson wiederum bey sich gehabt/und glaubet man dahero der Obrist-Postmeister mit dieser Einrichtung zufrieden seyn müsse. Uber die Erhöhung des Brieff-Ports wird noch bis dato deliberiret/und bald zu vernehmen seyn/wie dieses wird geschlossen werden. Mit den letzten Briefen aus Rom hat man / daß der Pabst an die vornehmste Puissances geschrieben habe / daß hinführo keiner mehr einem Cardinal den Caracter von einem Ministro publico und zu Rom zu negotiiren geben solle/weil er selbst

bey

bey seiner kurtzen Regierung erfahren / auch sonst wüste / was vor grosse Ungelegenheit daher gar offt entstanden sind / und was vor Verdruß die Päbste dabey auszustehen haben.

Franckfurt / vom 13. Jan. Vergangenen Sambstag sind allhier 2. Americanische Printzen / benebst noch 2. andern erwachsenen Personen / deren der eine ein gebohrner Teutscher / und einem Knaben / allhier angekommen; Sie sind über Nimwegen und Coblentz mit tüchtigen Päßen anhero gegangen; Ihr äusserlich Ansehen ist ziemlich schlecht / und observiret man an ihnen nichts Besonders / als an dem einen gewisse Characteurs im Gesicht / dergleichen beyderseits an ihren Leibern eingeätzet haben sollen / wie solches aus ihren bey sich habenden eigenen Portraiten / darauf sie in Lebens Gröſſe abgeschildert sind / ziemlich curieus zu sehen ist. Sonsten befinden sich die 2. ermeldte Americanische Pritzen noch allhier / und lassen sich von jederman ums Geld sehen / sind aber Willens künftige Woche nacher Wien abzugehen.

Berlin / vom 10. Januar. Allhier befinden sich verschiedene Schwedische Herrn / und unter andern auch der Herr General-Lieutenant von Stackelberg / welche insgesammt ihre Reise nach Liefland fortsetzen werden / um ihre Güter wieder in Possession zu nehmen / und allda als Rußische Vasallen sich anzugeben.

Aus dem Hollsteinischen / vom 19. Jan. Der Kieler Umschlag wird täglich Volckreicher: Es reiten auch sowohl Königl. Dähnischer als Hoch Fürstl. Hollsteinischer Seits auf den Land-Strassen die Patrollen fleissig / damit keine Raubereyen geschehen mögen; wie dann die Strassen überall dahin rein zu paßiren sind. Vermöge sicheren Briefen aus Petersburg / wären nicht allein Ihro Czaarische Maj. würcklich nacher Moscau abgereiset / sondern es wären auch einige Tage darnach Ihro Majest. die Czaarin nebst der Czaar. Printzessin und des Hn. Hertzogs zu Hollstein Gottorff Königl. Hoheit

Hoheit dahin gefolget / und sagt man / daß Hochgedachter Hertzog / sobald nach Dero Ankunfft / den St. Andreas Orden bekommen würden; So würde auch vor gewiß gesaget / daß die Mariage allda seinen würcklichen Endzweck zwischen Deroselben und der Czaarischen Printzessin erreichen würde / und man mit denen nechsten Briefen aus Moscau davon ein mehrers zuvernehmen haben. Zu Copenhagen war eine Specification im Druck heraus gekommen / und zwar über alle Land-Güter / welche sich Ihro Königliche Maj. so wohl in Seeland / Laaland als Jütland selbiger vorbehalten; so noch in diesem Monat durch öffentliche Auction verkaufft werden sollen: worzu die Ambt Männer und Amts-Verwalter jeder in seinen Districk von dem König authorisiret wären. Die vorige Academie der Land Cadets / welche Seine Königl. Maj. zu einem Waysen-Hause gegeben / war nunmehro zum vollkommenen Stande gebracht / und würde der Herr Mölling / welcher von Ihro Maj. zum Inspecteur darüber allergnädigst verordnet / mit Annehmung derer darinn zu erziehenden Kindern mit dem ersten einen Anfang machen. Sonsten hätte die Toback-Spinnerey in Norwegen ein neues Privilegium erhalten / um allen Unterschleiff der Einpracticirung zu verhüten / da denen Interessenten Freyheit gegeben worden / eigene Bedienten zu halten / und alles was attrapiret wird / für sich selbst zu confisquiren.

Stralsund / vom 9. Januar. Es hat vorgestern Ein Wohlgebohrner Rahtdieser E. Stadt die vacant gewesene Raths-Stellen durch öffentlich geschehene Wahl wiederum besetzet / und zwar hat solche Wahl den Hrn. Hinrich Busch / gewesenen Altermann des Löbl. Gewand-Hauses dieselbst / den Hrn. Christian Schwartzen / auch gewesenen Altermann des Löblichen Gewand-Hauses nun Fiscal dieser Stadt / imgleichen den Hrn. Johann Baumann / gewesenen Achtmanne alhie / und Hrn. Joh Balth. Sleidanum / Juris Utr. Practicum / zu allerseitigen Vergnügen getroffen und sind darauf die neue vier Raths-Glieder in öffentlicher Procession von dem gantzen Wohlgebornen Senat nach ihren Häusern begleitet / woselbst Sie dann die Gratulationes angenommen.

Stralsund / vom 12. Januar. Verwichenen Freytag als am 9. dieses / ist auf Ihr Königl. Majest. Allergnädigsten Befehl, sowohl hier als in dem gantzen Kön. Schwedischen Vor-Pommern wegen des mit Ihr. Czaarisc. Majest. nach 21. Jahr geführten blutigen Kriege / glücklich getroffenen Friedens / ein Lob- und Danck-Fest gehalten worden / die verordneten Texte waren in der Früh-Predigt Ps. 147. v. 12/13/14. in der Vormittags-Predigt Ps. 66. v 10. & 14. und in der Nachmittags-Predigt eine 1. Reg. 8. v. 56.; Auch wurde sowol Vor- als Nachmittags / nach der Predigt eine Lob und Danck-Schrifft von den Cantzeln abgelesen / und darauf das Te Deum Laudamus gesungen; Da denn des Vormittags unter solchem Gesang die Canonen sich zweymahl rund um dieser Stadt und Vestung mit ihren donnernden Schall hören liessen. Des Abends sahe man nicht allein bey Ihr. Hoch-Gräfl. Excell. dem Herrn General-Gouverneur Graff Meyerfeldt / sondern auch an einigen andern Orten verschiedene wohl-inventirte Illuminationes / und ward von Ihr. Hoch-Gräfl. Excell. ein magnifiquer Ball gegeben / womit also dieses Friedens-Fest ein vergnügt geschlossen wurde.

FRANCKREICH.

Paris / vom 9. Januarii Der Cardinal von Rohan / den man heute von Rom in dieser Stadt vermuthet gehabt ist noch nicht angekommen. Gestern lief hier ein Gerücht / daß der König die Nacht zuvor einen hefftigen Anstoß vom Fieber bekommen hätte / und man vor die Kinder-Blattern bekümmert wäre; weil aber Se. Majest. heute in publico erschienen / so ist die desfals gefaßte Furcht wieder verschwunden. Man versichert / daß die Versöhnung zwischen dem Printzen von Conti und der Printzeßin seiner Gemahlin / durch Vermittelung des Hertzogs Regenten Fr. Mutter / in kurtzen geschehen werde. Mit der Visirung der Vopteren Effecten, geht es so langsahm fort / daß man keinen Staat machen kan / wenn dieses verwirrte Werck zum Ende kommen werde; Wenigstens ist noch in keinem halben Jahr darauf zu gedencken / und wie verlauten will / soll die Herrn Gebrüder Paris / so die Direction darüber bekommen / gesagt haben / daß wenn sie solches zuvor gewust hätten / sie dieses Werck nicht würden unter Händen genommen haben. Daß der Notarius Thomas / der einen so confiderablen und schelmischen Banquerott gemacht / in Action solte attrappiret und eingezogen seyn will nicht confirmiren. Man hält nun vor gewiß daß unsers Königin gegen den 20. Febr. allhier eintreffen werde / und müssen die Apartemens in dem alten Louvre vor dieselbe gegen medio dieses fertig seyn / zu welchen Ende dieser Tagen dem Königl. Tapezierer 68000. Livres baar Geld ausgezahlet worden. Der Expresser / so am Dienstag von Camerich hier arrivirte / ist gestern Morgen dahin zurück gesatzt worden. Künfftige Woche sollen viele von Cartouche entdeckte Gefangene executiret werden / und ist verwichenen Mittwochen eine Kutsche mit 6. Versöhnen / so eben von dessen Bande seyn sollen / unter Escorte 12 Archiers von Amiens gefänglich hier ein- und vorerst ins Chatelet gebracht. Im verwichenen Jahr sind in dieser Stadt über 20000 Menschen mehr gestorben / als im Jahr 1720. und zufolge der gemachten

machten Calculation hat man befunden/ daß in dem abgeflossenen Jahr mehr als 100 menschen auff den Gassen dieser Stadt und Vorstädte ermordet gefunden/ diejenige welche man aus der Seine auffgefischet / nicht zu rechnen.

SCHWEITZ.

Genff / vom 3. Januar. Hier hält man noch immer ein wachsames Auge auff alles was aus der Provence und Languedoc kommt. Ein sicherer Wirth in einem Dorff / hat Feigen und Rosinen so aus Nieder-Dauphin bey ihm angekommen / aufgekauffet / und solche in hiesige Stadt um wieder zu verkauffen / auf den Marckt gebracht / nachdem aber entdecket worden / wo diese Feigen und Rosinen hergekommen / so muste er Amando honorable thun. Da er denn barfuß / mit entdecktem Haupt / einem Strick um den Halß / und einer brennenden Fackel in der Hand / von dem Rath-Haus biß an die Pforte St. Gervais geführet / und dessen gekaufte Wahren verbrennen sehen müssen, folglich ward er auf ewig der Stadt und Gebiethe verwiesen / und einem jeden / die ihn nach diesem in hiesigem Territorio würden anfichtig werden / frey gegeben zu tödten.

Schaffshausen / vom 4 Januar. Der Canton Glarus hat die Gefangene Werdenbergers / welche eine geraume Zeit in Arrest gesessen bis auf 2 der vornehmsten Auffwiegler / frey gelassen / und dem Landmann Zwicky Befehl ertheilet / sich mit ehisten nach Werdenberg zu begeben / und allda bekandt zu machen / wie obbemeldter Canton hinführo alles verrichtet haben wollen: Inzwischen hat solcher Canton beschlossen / die Werdenberger mit solcher Sanfftmuth und Billigkeit zu regieren / daß sie keine Ursach mehr haben sollen / sich ihrer Obrigkeit zu widersetzen. Der Canton Bern hat auff einige Waaren einen neuen Impost geleget / welchen einige Zürcher Kauff-Leute zu bezahlen geweigert haben / weswegen ihre Güter angehalten sind / und meynet man / daß diese Neuerung wohl einige Weitläufftigkeit verursachen dörffte. Die Ausfuhr des getraydes aus dem Elsaß nach Basel ist bey Lebens-Straffe verboten. Inzwischen was gens die Bauren / weil sie kein geld haben / solches Verboth zu übertretten / und es scheinet / daß man ihnen durch die Finger siehet.

NIEDERLAND.

Brügel / vom 9 Jan. In einem nahe bey dieser Stadt gelegenen Dorff / Watermale genannt / seynd 3 Versöhnen / so 300 Jahr

alt

an ihrem Alter beysammen gebracht; Imgleichen ist auch in dieser Nachtbarschafft eine Frau/ 106. Jahr alt gestorben: die letztere hat bis ans Ende ihres Lebens in ihrem Beth-Buch ohne Brill lesen/ auch wohl gehen und stehen können.

ENGELLAND.

Londen/ vom 6. Januari. Verwichenen Sonnabend starb allhie in dieser Stadt/ die Mutter des Grafen von Cadogan. Vier Straßen-Räuber spolirten verwichenen Donnerstage 6 Wägens/ welche nach den Westen fuhren zwischen Oniahbridge und Kensington und nahmen von denen Passagierern welche in guter Anzahl waren/ alles Geld und Gutwelen/ nebst etlichen Schachteln mit Waaren. Desselbigen Tags des Abends um 10 Uhr gingen einige Friedes-Richter in Begleitung einiger Connestablen/ auch den Hütern der Nacht und etlicher Soldaten von dem Regiment der Guarde nach Drury Lane/ daselbst in einem Spiel-Hause einige Spieler zu suchen; die Spieler aber welche darin wahren und der Wirth des Hauses weigerten die Thür zu öffnen/ stiegen aufs Dach/ und warffen Ziegel und Steine herunter/ darauf zog ein Soldat seine Flinte loß auf einen Spieler welcher am Fenster sich sehen ließ und tödtete ihn; als endlich die Friede Richter ins Haus kamen/ ergriffen sie alle Spieler nebst dem Hauswirth und sandten selbige nach dem Gefängniß Gatehaus wie auch den Soldaten. Am Freytag wurden 4 Ubelthäter/ welche bey letzterer Gerichts-Sitzung zu Old-Bayly zum Tode condemniret worden/ zu Tybun executirt; Arthur Gray der Laquay aber welcher auch verurtheilet worden/ weil er Mad. Murray hat berauben und schänden wollen/ erhielte Respit auff 14 Tage wie er eben auff dem Wagen war/ daß er nach dem Richt-Platz solte geführet werden. Man versichert daß der Lord Baily Commissarius der Threforie und dieser Damen Vater diesen Aufschub procurirt hat/ folglich glaubt man daß er werde pardoniret werden/ wie dem Dr. Allemand wiederfahren/ welcher auch verurtheilet worden/ weil er eine Dirne von 13. Jahren geschwängert.

HOLLAND.

Haag/ vom 16 Jan. Es ist dieser Tagen allhier ein Abgesandter von der Regierung von Tunis angekommen/ welcher mit einer gewissen Commission nach dem Groß-Brittannischen Hofe gehen soll/ selbiger hat 3. köstliche/ und überaus reich ausstaffirte Pferde bey sich/ um solche Se. Königl. Majest. von Groß Brittannien zum Geschenck zu präsentiren. Die Conferentze so der Czaarische Ambassadeur/ Printz Kurakin dieser Tagen mit Ihro Hochmögenden Deputirten gehalten/ soll/ wie man versichert/ die Absicht gehabt haben/ daß derselbe um eine Antwort/ auff sein/ bey diesen Staat gethanes Ansuchen/ dem Czaaren den Kayserl. Titul zu geben/ urgiret; worin solche aber bestehen werde/ davon ist noch nichts zu vernehmen. Gleich wie man auch noch nicht vernehmen können/ worüber die Deputirte Herren zu denen ausländischen Affaires welche von Ihro Hochmög. committiret worden/ mit dem Spanischen Ambassadeur/ Marq. de Monteleone in dessen Hause Nahmens dieses Staats in Conferentze zu treten mit demselben deliberiret haben mögen. Der Königl. Preußische Ministre hat auch bey dem Herrn Präsidenten ein memorial ein reichen lassen/ dessen Einhalt gleichfalls noch unbekandt ist.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 8

Montag/ den 26 JANUARII.

AFRICA.

Tripolis/ vom 20. Septembr.

Gestern Abend kam allhier gerennet/ ein Reuter von der Leib-Wache des Herrn Asciabon Bey/ ein Bruder des Dey und Vice-Dey auch Premier Ministre des Reichs/ und brachte die Zeitung daß nachdem 7. männer Türcken und Mohren in des bemeldten Herrn Asciabon Garten genommen und die Wache passiret waren/ präsentirten sie sich vor den Bey/ und da sie sich an ihm genahet/ als wenn sie ihm die Hand und das Kleid küssen wolten/ zogen sie zugleicher Zeit ihre Säbel/ und hieben um sich/ vornehmlich auff den Bey/ welcher mit sieben Hieben fast gantz in Stücken gehauen/ daneben sein ältester Sohn verwundet/ ein Christ getödtet/ und 5. andere Diener verwundet wurden. Als nun die Garde auff dieses Geschrey zugelauffen kam/ hieben sie in der ersten Furie zwey dieser mörder in Stücken/ zwo andere wurden gefangen/ und drey/ darunter der Anführer entrunnen. Auff diese Zeitung kom die gantze Stadt in Allarm und jedermann lieff zu denen Waffen/ ein Corpus Cavallerie wurde hinaus gesandt/ welche ohngefehr 40 Frembdlingen ansichtig wurden/ die aber kuertz die Flucht nahmen; Von denen Gefangenen vernimmt man daß diese 7. mörder aus desperaten Sinn bey sich resolviret/ als gestern den Dey/ wenn er in seinen Garten seyn würde ebenfalls zu tödten/ und dann unter dem Nahmen eines gewissen Rebellen/ Ibrahim Trihaky genandt/ der unter Sionnum Cogia gedienet hat/ vermittelst den Aufstand einiger in der Stadt und das Land Volcks oder Bauren wie mehrmahlen geschehen ist/ die Regierung zu verändern. Heute morgen hat der Dey die gefangene Mörders aufhancken lassen wie auch noch 5. andere auff Suspition/ weil sie ihre Väter und Brüder sind/ und wird noch an mehr andern geschehen.

Heute sind die Consuls von Franckreich/ Engelland und Holland zu

dem

dem Dey auffs Castell gegangen/ sowohl ihre Condolentz abzustatten/ wie auch um Versicherung ihrer Personen und Häuser Anzuchung zu thun/darauff er zur Antwort gegeben / daß selbige nichts zu fürchten hätten/indem alle Posten/zu verhindern / daß kein Auffstand geschähe/ besetzt wären ; auch hat er ihnen 4. Häupter dieser Mörder auffen vor seinem Fenster liegende gezeigt. Im Castell ist alles in Bereitschafft/auff die geringste Bewegung / die Stadt durch Geschütz und Bomben zu bewingen. Auff dem Marckt vor dem Hause des Holländischen Consuls liegen des Nachts mehr dann 300 Mann/und so auch an mehr andern Orten/also daß nicht zu vermuhten ist/ daß die Malcontenten etwas werden ausrichten können bis dato ist nichts weiter passirt/ als daß wiederum zwo gehangen/ und zwo gewürget worden/ daneben ist es alles in guter Ruhe.

SCHWEDEN.

Stockholm/vom 11. Januar. Der Frost hält hier noch an/so daß unterschiedliche Schiffe in die Scheeren haben lauffen müssen/und Schiffer Blanckert von Arensberg/nach Gefle wollend/hat sich wegen des Eises in einen Haven selbiger Gegend retiriren müssen. Der Englische Envoye Finch hat dem Könige ein Memorial übergeben/ betreffend die zu Gottenburg wohnende Englische Kauffleute/ klagende / daß man ihre Güter allda arrestiret/unterm Vorwand/ daß sie die in Ansehung des Commercii emanirte Mandaten/ solten übertreten haben. Ermeldter Minister hat auch Verantwortung/des unter der Regierung des letzt/verstorbenen Königs denen Englischen Unterthanen allhie genommenen Eisens begehret/ maßen ihnen nur Müntz-Zeichen davor gegeben worden. Der General Löwen wird dieser Tagen nach Finnland abreisen/um den Bau einer Vestung auff selbigen Gräntzen nach der Rußischen Seite anzuordnen. Der General Adjutant Sicker ist nach Petersburg übergangen.

POHLEN.

Warschau/vom 13. Januar. Die Reußische Post hat nichts mitgebracht / indem auf dasigen Gräntzen alles stille/ auffer daß der Krakowsky Nachricht ertheilet / wie die Moscowitische Cosaken in die Bialocerkiwische Starostey eingefallen. Die Türcken lassen ihnen den Reben-Safft/ so ihnen vorhero vom Mahomet verbothen gewesen nun aber frey vergönnet worden. Wegen der nach geendigtem Carneval erwartenden Königl. Majest. Ankunfft allhier/hat der Obriste Myrr so wol das Dragouner Regiment als auch die Infanterie bereits am gewöhnlichen Ort zusammen gezogen/um Ihro Königl. Majestät zu beneventiren.

Wilda / vom 29. Decembr. Das Beylager des Hrn. Saphia mit der jungen Fürstin Menzikow ist noch auf anderthalb Jahr ausgesetzet/ in Erwegung dieses Fräulein noch jung und allererst das 11. Jahr erreichet; Zum Brautschatz erkläret sich der Fürst Menzikow / gewisse vom Starosten Sobristy versetzte Littauis. Kron-Güter einzulösen und

und mit zugeben. Ihro Czaarische Majest. haben Befehl ergehen lassen / Dero Armee mit 24000. Mann zu recrutiren / wie die jetzige wohl eingerichtete Staats-Form keine Werbung erforderte / erselbige die Antwort / daß man jetzo am allhiernöhtigsten die Mannschafft bedürffte / um sich bey der Possession der conquestirten Plätze desto sicher zu mainteniren.

PREUSSEN.

Königsberg / vom 16. Januar. In dem hiesigen Königlichen grossen Hospithal ist am verwichenen 7. Januarii eine Frauens-Persohn / Nahmens Maria Appelbaumin / im 99. sten Jahr ihres Alters / in der Streck verstorben.

Thoren / vom 14. Jan. Daß liederliche Gesindel höret nicht auff in Preussen herum zu schwärmen. Die Warschauische Post / haben auff den Wege von Sluzewo nach Thoren 6. zu Pferde angefallen und berauben wollen / wenn sie nicht von einigen andern Wagen wären verhindert worden. In der Dobrzynkischen Gegend haben sich 7. zu Pferde sehen lassen / und auch wiederum etliche in den Grundzizkischen Wäldern / daß sich also diese Leute an die Executionen wenig kehren; Indessen hat das Regiment des Herrn Woywoden von Chelm Ordre diese Buben aufzufangen / und in den Grod zu liefern.

DEUTSCHLAND.

Augspurg / vom 14 Jan. Man hat hier mit denen letztern Briefen aus Italien / unter andern die Nachricht erhalten / daß an dem Turinischen Hofe die Appartements in dem Königl. Palais / so wohl für den Printzen von Piemont als dessen zukünfftige Gemahlin / auf das prächtigste meubliret wäre / ohne annoch gewiß zu wissen / wer diese seyn würde / wiewol das Gerüchte von der Printzeßin von Sulzbach annoch continuirte. Der Frantzösische Envoye / Mr. Chavigny / soll bereits von Bologna

logna zu Genua retourniret seyn / und allda den Cardinal von Rahan / zu dessen Empfang er viele Anstalten machte / einwarten wollen; Von Florentz wird geschrieben / daß man daselbst erster Tagen / einen Grande von den Spanischen Hofe / mit einer sichern geheimbten Commißions an den Groß-Hertzog abwartete; So hätte man auch mit einem Expressen von München die Nachricht erhalten / daß der Printz Theodorus von Bayern / nach Siena kommen würde / um allda / unter der Aufsicht der dortigen Groß-Princeßin / seine Studien fortzusetzen. Wohingegen der berühmte Rechts-Gelehrter Antenori / von dem Florentinischen Hofe / nach Guastalla / Modena und Turin abgesandt worden / einige gewisse Differentzien bey zulegen. Sonsten war zu bemeldten Florentz nunmehro diejenige Schrifft / womit selbiger Hoff seine Independentz erweisen wolte / ans Licht gekommen.

Dreßden / vom 16. Januar. Am Sonnabend divertirte sich der Hoff auff der Festung bey der Jungfer Pastey / mit einen solennen Schnepper-Scheiben Schießen. Des Abends war bey Hoffe Frantzösis. Comödie / nach deren Endigung die Redoute angieng / so biß nach 2 Uhr dauerte. Montags war beym Ober-Hoff-Meister Graffen von Königseck / der 3te solenne große Ball / und des Dienstags bey Hoffe Italiänis. Comödie und Redoute. Der berühmte Hoff- und Commercien-Rath Marperger / hat auff einen gedruckten Bogen / deutlich und schön dargestellet / daß oben auff den Häusern die sogenanten Altane / vor denen bißhero gewöhnlichen Hauß und Ziegeln-Dächern / einen sehr großen Vorzug und Nutzen hätten. Vermöge einer neuen Becker-Tare soll ein Groschen Brodt 3. Pfund und 2. Loth wägen.

Aus dem Holsteinischen / vom 22. Jan. Dem Vernehmen nach soll der Umschlag zum Kiel sehr gut anscheinen / und sagte man / daß

daß alda noch einige Fürstliche und Gräfliche Personen erwartet würden, und weiln die Stadt von Frembden sehr angefüllet, so könte man kaum vor Geld Logimenter bekommen. Zu folge denen letztern Briefen aus Copenhagen unterm 17. hujus, befänden sich sämbtliche Königl. Hohe Herrschafften alldort noch bey hohen Wohlseyn, und divertirten sich Mittwochs und Donnerstags mit denen Assemblees auf den grossen prächtigen Ritter Saal allwo allen honnetten Leuten erlaubet wäre, hinauf zu gehen, und höchstbesagte Königl. Herrschafften speisen, tantzen und spielen zu sehen. Der Herr Land Raht und Ober-Hof-Meister von Holstein, war von dem Hertzogthum Schleßwig alldort arrivirt, und hatte bereits seine Charge bey Ihr. Majest. der Königin angetreten. Ihro Durchl. der Hertzog von Holstein Sonderburg hatten Dero Reise nach Holstein etwas aufgeschoben, um mit Dero Gemahlin die Lustbarkeit des Hofes zu gedachten Copenhagen noch einige Wochen beyzuwohnen. Der General Major und Envoye Extraordinair von Löwenorn hatte auf allergnädigste Königl. Ordre seine vorgesetzte Reise nach dem Königlich Preußischen Hofe biß nechste Woche Anstand geben müssen, da sie dann gewisse vor sich gehen würde. Mit Niederreissung der alten Rent-Cammer würde nach Wunsch avanciret, und wäre selbige bereits biß auf die unterste Etage herunter gebrochen, wovon die alten Steine und das Holtz nach dem alten Holm gebracht würde. Der Herr Capion war mit seinem Theatro noch nicht vollends fertig, umb darauf die Frantzösische Comedien zu spielen, weiln es ihme noch an einigen Machinen fehlen thäte. Stockholmer Briefen nach wäre der Senat noch täglich wegen des bevorstehenden Reichs Tages besogniret um die Stände des Reichs wegen ein und anderen Streitigkeiten noch vor denselben zu vereinigen, damit alles hernach desto geruhiger zugehen möchte. Der Herr General Major Löwen stünde in Bereitschafft ehester Tagen nach Finnland abzugehen, um alda zu Erbauung einer Gräntz-Vestung nach der Rußischen Seite die Ordres auszutheilen. Der Hr. General Adjutant Ciquer aber wäre bereits nacher Petersburg abgangen, und sagte man daß er mit sehr wichtigen Depeches von seinem Hofe an dem frantzös. Envoye Monsr. Campredon schargiret seyn solte, wovon aber vor der Hand wenig eclatiern würde. Mit Petersburger Briefen will verlauten, daß die übrige Czaarische Herrschafft nebst Se. Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein Gottorff dem Czaaren retta nacher Olenitz gefolget, alwo Se. Czaarische Majest. ein paar Tage ruhen wollen, umb die gantze Suite alda ein zu warten, Hochgedachter Herr Hertzog Hoheiten hatten z. von Ihren Ministris als dem Herrn Geheimen Raht von Gassewitz, dem Herrn Ober-Jägermeister von Alefeld und dem Herrn Etats Raht Stamke mitgenommen, dero beede General Majors Bartram und Steinfeld aber in Petersburg zurück gelassen.

Nieder-Elbe, vom 23. Jan. Von Braunschweig hat man, daß des Herrn Grafen von Wellings Excellentz sich dorten noch aufhielte; So hätten sich auch der Hoch-Fürstlich Blanckenburgische Hof allda wieder eingefunden, und sagte man daß noch einige hohe Ministri alda erwartet würden. Zu Ratzeburg hatte vor einigen Tagen des Herrn Ober-Land-Droß Baron von Werpuch Excellentz dieses Zeitliches gesegnet.

Paris,

Pariß / vom 12. Januarii. Die auswechselung der Printzeßinnen von Spanien und Montpensier ist bis den 15 oder 16. dieses ausgestellet / weil die letztgemeldete zu Dax wegen des hohen Wassers etwas auffgehalten worden. Der Marquis de Villecuir hat durch den Abstand seines Vaters / des Hertzogs von Aumont die Hertzogliche Dignität erlanget / jedoch wird gedachter sein Vater den Nahmen und die Prärogation davon so lange er lebet behalten. In der Nacht zwischen vorigen Montag und Dienstag entstund auf der Kay von Gesvres in einem Goldschmidts-Hause ein schwerer Brandt / wodurch nebst selbigen 2. andere nebenstehende Häuser / mit Verlust aller Meublen / Kaufmannschafften ꝛc. ruiniret sind. Die Zeitungen aus denen inficirt gewesenen Provintzen dieses König. Reichs / lauffen nunmmer besser ein / massen die Seuche zu Alauch 2. Uhren von Marsilien auch aufgehalten / und hat man Hofnung / daß selbige den Winter über gäntzlich ceßiren werde. Der Hertzog von Chartres hat sich seith verwichenen Donnerstag etwas unpäßlich befunden / weswegen er heute Morgens die China gebrauchet. Am Freytag hat der Hertzog von Offuna alle in dieser Stadt befindliche Printzen und Princeßinnen aus dem Lotthringischen Hause / nebst dem Marschall von Villeroy und Alincourt / dessen Nepoten / und noch einige andere Herren von Distinction / sehr magnifique tractiret. Den 9ten sind 100. Schriber von denen die in der Banco arbeiten / abgedancket / und man wird in dieser Woche / deren noch 800. gehen lassen. Unser Hof hat Zeitung bekommen / daß ein sicherer Hof zu Turin sondiren lisse / in eine off- und defensive Allianee mit einander zu tretten / und hier wird durchgehends geglaubet / daß

man

man mit Anfang des Sommers wiederum einen Krieg in Italien haben dürffte / man saget auch als ob unser Hof resolviret haben solle / 4 neue Regimenter Dragouner aufzurichten.

ITALIEN.

Röm / vom 3 Januar. Dieses Morgen gab der Padß dem Venetianischen Ambassadeur eine extraordinaire Audientz, welcher denn mit seinem gewöhnlichen kostbahren Train und Flocken / in Begleitung vieler Prälaten und Edelen / so vorhero mit Erfrischungen bedienet waren / nach dem Quirinal fuhr. Am Donnerstag Abend ließ der Cardinal Aquaviva / als Spanischer Minister Plenipotentiarius auf dem Platz vor seinem prächtigen Pallast ein kostbahres Kunst-Feuer abbrennen / auch den ganzen Tag aus 2. Fontainen Wein unters Volck lauffen. um auff Ordre seines Hofes über die mit Frankreich geschlossene Heyrathen eine öffentliche Freuden-Bezeugungen zu geben.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 9 Dec. Den 2ten dieses / ist der Staats-Bohte / welcher von dem König von Groß Brittannien / wegen der Wingfieldischen / Sache anhero gesandt worden / nach Engelland zurück gegangen / mit der Antwort von unserm Könige; welche aber / wie man vernimmt / nicht nach dem Sinn des Englischen Ministri ausgefallen ist / weiln darin behauptet wird / daß in der Manier der Gefangennehmung dieses Kauffmanns / nichts gegen die Tractaten begangen worden; indem solches durch einen Officier vom Hofe / und auf speciale Ordre des Königs selbst geschehen / und daß Wingfield ein Uebertreter der Gesetze des Landes wäre / wogegen die Tractaten ihn nicht befreyeten. ꝛc. Man sagt nun / daß diese Sache dem Englischen Conservator nicht in dieser Qualität / sondern als einem der Richter gegen die Ausfuhre des gemüntz- und ungemüntzten Geldes anheim gegeben sey / und daß dieselbe / allem Ansehen nach / zu einem ordinairen Proceß ausschlagen werde.

ENGELLAND.

London / vom 9 Jan. Der Recorder der Stadt London / hat / auf die Anzeige des Post-Controuleurs / die Ordre ergehen lassen / den also genannten Benjamin Chields / welcher sich verschiedene andere

Nah-

Nahmen giebt/und auf unterschiedliche Art schreiben kan/ zu arretiren/weilen man ihn beschuldiget/ das Fel-Eisen von Bristol mehrmahlen beraubet zu haben/ und man schickte einige Bedienten aus/ denselben zu fangen/welche sich nach seinem Logiment in einem hiesigen Wirths Hause begaben/ allwo sie ohngefehr 6000 Pf. an Billets/ welche er aus denen Fel-Eisen genommen/gefunden; man arretirte auch dessen Mutter und Schwester/und fand einige von seinen Briefen/worinnen er denenselben unterschiedliche Plätze/ die er frequentirte/nahmhafft gemacht; Auf diese Anweisung beorderte man einige Officiers die ihn zu Salisbary arretiret und ins Gefängniß geliefert. Man sagt/ daß er sein Verbrechen sogleich bekandt und verschiedene/ seiner Cammeraden angegeben habe; worauff man dann auch Jasias Rodis Guillaume Morphey/Robert Wilkinson und Robert Simpon festgenommen hat/ welche/ nach dem sie am verwichenen Dienstage vor dem Recorder gebracht worden/auff dessen Ordre/ nach dem Gefängniß von Newgate geführet sind/ indem man selbige in Verdacht hat/daß sie jenem in vielen Straßen-Räubereyen assistirt haben. Die Mutter und Schwester des Childs aber wurden nach dem neuen Gefängnisse gebracht/weiln dieselbe mit den neuen Billets ob sie gleich gewust daß sie geraubet gewesen/negotiiret/und er selbst ist wie man versichert mit einer guten Wache auf dem Wege anhero begriffen.

HOLLAND.

Haag/vom 19. Jan. Die Herrn Staaten von Holland werden noch in dieser Woche/ nach geendigten deren Versammlung/ihre über die Abschaffung des hundertsten Pfennings genommene Resolution/ als welche schon unter der Presse ist/im Druck publiciren lassen. Sonsten läufft ein Gerüchte/ ob möchten Ihro Ihro Majest. Majest. die Könige von Groß-Brittannien und Preussen/ wol in dem künfftigen Maymnath hieselbst eintreffen/ um sich mit diesen Staat persönlich zu abauchiren/ und wegen der Religions-Sache in Teutschland nähere Messures zu nehmen; wobey verlauten will/ daß Ihro Königl. Majest. von Preussen Dero Trouppes nicht nur jemehr und mehr verstärcken liessen/ sondern auch dieselbe beordert haben solten/ sich dergestalt fertig zu halten/ daß sie auf der erste Ordre marchiren könten/welches alles souconniren machte daß über die Religions Affaire wol einige Weiterungen dürfften entstehen können. Zu Alicante waren einige Englische Schiffe arrivret und der Gouverneur daselbst hatte von Madrit Ordre erhalten alle Schiffe so zu Gibraltar waren eingelauffen gewest in selbigen Hafen ohne Quarantaine zu halten/ einlauffen zu lassen.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit jedermänniglich kund gethan/ daß in Vor-Pommern zwey gute Meilen von Stralsund belegenes Adeliches Guth verkauffet werden solle; Wer nun hievon specialer Nachricht begehret wolle sich nur in Ribnitz beym Herrn Bürgermeister Krüger/ item in Güstrau bey Herr Carl Friederich Storchen/ und in Rostock bey Herr Christopher Ernst Mayer am Marckte nach Belieben angeben/ alwo er denn mehrere Nachricht davon vor sich finden wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0068
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 9

Freytag/ den 30. JANUARII.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 29. Decemb.

Vor 2 Tagen ist Ihro Majest. die Czaarin mit denen 2. Printzeßinnen Ihren Töchtern auch von hier nach Moscau aufgebrochen/ der Hertzog von Hollstein aber befindet sich noch allhier/ und erwartet noch einen Courier von Sr. Czaarisch. Majest. ehe er aufbrechen dürffte. Die neuen Krieges-Schiffe und Galeeren/ welche sowol allhier als zu Cronschlott auff m Stapel stehen/ müssen vor Ausgang Martii fertig seyn. Der hiesige Kayserl. Ambassadeur/ stehet in proximo seine Reise nach Oesterreich anzutreten.

P. S. Man erwartet alle Augenblick Nachricht/ daß der Czaar glücklich zu Moscau arriviret seyn wird.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 20. Januar. Die zur Obligations-Casa verordnete Königl. Commissarien/ haben an allen und jeden Nachricht gegeben/ welche ihre Müntz-Billets in Königl. zahlbahre Obligationes verwechselt haben/ daß Sie Ordre erhalten die Renten vom 11. Decembr. 1720. biß den 11. Decembr. 1721. dar von zu bezahlen/ welcher Bezahlung wegen/ man sich bey den Herrn Abraham Klocker zu addreßiren hat. Se. Majest. hat zu der Commission/ welche wegen des Magistrats dieser Stadt soll gehalten werden/ die Commissarien ernennet/ welche sind: Die Herrn Stats-Räthe/ Bortolin/ Glaugen/ und Colon und sagt man/ daß diese Commission bald ihren Anfang nehmen wird. Die Nachrichten/ welche man aus Schonen erhalten/ geben/ daß das Sterben unter dem Vieh allda sehr groß war/ dergestalt/ daß in vielen Dörffern selbiger Provintz und deren Distrikt fast alle Bauren ihr Vieh verlohren hätten/ welches diese arme Leute/ da ferne solches nicht bald cessiret/ gäntzlich ruiniren dürffte.

LUBR.

CUHRLAND.

Mietau/ vom 11. Jan. Der vor 2. Jahren unsichtbahr gewordene Cuhrländische Ober-Raht und Cantzler/ Herr von Koschezutsky/ ist/ wider alles Vermuhten zum Vorschein gekommen/ und den 8ten dieses/ würcklich allhier in Mietau arriviret/ welcher auch des folgenden Tages bey Ihro Hoheiten der verwittibten Hertzogin/ zur Tafel war/ darüber einige nichts gutes ominiren.

POHLEN.

Warschau/ vom 17. Jan. Mit letzterer Post aus Lemberg langte allhier zugleich ein Pacquet von den Cron-Feld-Herrn an/ welches sofort Ihro Königliche Majest. nacher Dresden zugeschicket worden/ und wie man sagt/ so wären in demselben einige Relationes/ sonderlich aber wegen der Russen Mouvements enthalten; Indem man von vertrauter Hand aus Liefland die gewisse Nachricht erhalten/ daß bis 12000 Mann von Ihro Czaarische Majestät/ würcklich beordert worden/ sich denen Pohlnisch-preußischen Grentzen; nähern mithin es bey allhiesigen Minister/ so grosse Ombrage verursachet besorgende daß hiesiges Land/ wo nicht gar eine Station/ doch wenigstens einen schweren Durchmarsch auszustehen haben möchte; zu Ansonsten verlautet auch aus der Türckey/ daß selbiger Orten die Krieges Präparatorien gleichfals noch continuirlich fortgesetzet würden/ und man zu Constantinopel in Deliberation begriffen wäre/ wie das vorhabende Dessein auffm Frühling bey dem grünen am besten auszuführen. Ferners verlautet aus besagten Constantinopel daß sich die Türcken/ auch der Groß-Sultan selbsten/ gegen die Republicq Venedig sehr mißvergnügt bezeigten/ und da auch ihren Gesandten die Audience untersaget worden/ als dürfften sich die Venetianer von ihnen nicht viel gutes zu getrösten haben.

Warschau vom 18. Jan. Mit der Reußischen Post hat man/ wie daselbst das Gerüchte aus Podolien erschollen/ als ob zwey meilen von Caminieck in einem zum dortigen Bischoffthum gehörigen Dorffe die Pest sich unlängst gezeiget/ worüber man/ wie in Caminieck also auch zu Lemberg sehr bestürtzt ist/ und wird deswegen alle Vorsichtigkeit gebrauchet. Zu Lemberg residiret dortiger Ertz-Bischoff so auch der Woywod von Reussen/ und zu Jaworow hält sich noch der Cronmarschall auff.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 17 Januarii. Der allhier subsistirende Chur-Bayrische Gesandte Graf von Döring ist dieser Tagen mit dem Spanischen General/ Grafen Cifuentes in der Herrn-Gasse in eine Rencontre gerathen/ in dem letzterer mit dem blossen Degen in der Hand des ersteren Kutsche angefallen/ welcher aber auff der andern Seite des Wagens heraus gesprungen/ und ebenfals seinen Degen gezogen/ auch seinen Feind ohnfehlbahr eines versetzet haben würde/ wenn nicht der Obrist von Reu-

bers

berg dazu gekommen/und sie separiret hätte: Nachdem nun ermeldter Chur-Bayrische Gesandte desfals am Kayserl. Hofe klagbahr eingekommen/ so ist von selbigem der Befehl ertheilet worden/ gedachten General Cifuentes/wo man ihn antreffen würde / zu arrestiren. Von dem Mitbringen des hier angelangten neuen Parmesanischen Gesandten ist noch nichts eclatiret. Von der dieser Tagen bey dem Kayserl. Ober-Hofmeister / Fürsten von Trautsohn/gehaltenen sehr langen Conferentz / hat man bis daher ein mehres nicht erfahren können/ als daß wegen des Closters Hammersleben ein abermaliges Kayserl. Conclusum abgefasset sey / und die dabey erschienene Ministres ihr Votum auf das gelindeste abgeleget haben solten. Der Czaarische Resident stehet bey sich an / die ihm neulich eingehändigte 2 Kayserliche Antwort-Schreiben / weilen dem Czaar in der Aufschrifft der Titul als Rußischer Kayser nicht beygeleget worden / nach seinem Hofe abzuschicken. Ihro Kayserl. Majest. sollen fest resolviret haben / nicht einen Fuß breit in Italien abzutretten/ sondern vielmehr bedacht seyn/ das Montferratische wiederum ans Reich zu bringen.

Franckfurt / vom 20. Jan. Wie gewiß verlauten wil / so sollen Ihro Königl. Majestät in Schweden / gegen den Frühling mit dero Gemahlin Majestät zu Cassel erwartet werden / ob nun solches erfolgen wird / wird die Zeiten lehren Diese Woche wird noch Ihro Excell. der Kayserl. Cammer-Präsident zu Wesen mit hiesiger Stadt zu reassumiren. Der nach Engelland destinirte Kayserl. Gesandter / Herr Graf von Stahremberg / ist bis dahin von Wien noch nicht hier durchpaßiret/dahero man glaubet / daß selbiger eine andere Route genommen haben möchte. Vor etliche Tage ist die Equipage des Hrn Land-Grafen von Hessen-Darmstadt,

zu

zu dem Carneval nach Erlangen / nachgefolget; Und wie von Mannheim berichtet wird / so würden auch allda die Fastnachts-Lustbarkeiten annoch continuiret. Sonsten wird im künfftigen Monat der Ertz-Stifftlich-Cöllnische generale Land-Tag eröffnet werden.

Berlin / vom 20. Januarii. Vor einigen Tagen wurde die Hochzeits-Festivität des Herrn Major von Bonin mit der Fräulein von Starm in des Herrn Obristen Wachtmeisters von Derschau Hause vergnügt celebrirt / da dann Seine Königl. Majest. in hoher Person mit noch andern vornehmen Herren und Dames zu gegen waren. Der Ober-Hoff-Prediger Jablonsky verrichtete die Trau-Rede. Denenzen intendiret höchstgedachten Königes Majestät Dero Reise nach Wusterhausen anzutretten. Das dortige Jagen ist weiter ausgesetzet worden. Der Königliche Schwedische Herr Herr General-Lieutnant von Stackelberg hat vor etlichen Tagen mit seiner Familie seinen Weg nach Liefland fortgesetzet / um seine Herrschafft allda in Possession zu nehmen / auch befindet sich noch einige andere fremde Herren f. allhier / welche nechstens solten dörffen; Die Lufft ist allhier so warm / wie im Frühjahr / und verlanget man sehr nach einem rechten Winter-Wetter.

Aus dem Hollsteinischen / vom 26. Januarii Von Copenhagen hat man mit denen jüngsten Briefen die Gewißheit erhalten / was Ihro Königl. Majest. bey dem General-Post-Amt ordiniren lassen; Ihro Excell. von Münchs General-Post-Directeurs-Charge war bis dato vacant / weil aber dieser Herr seine Reise nach Gottorff beschleunigete / wäre der Hr. Cantzeley-Raht John von Ihro Königl. Majest. zum Justitz-Raht und Mit-Directeur beym General-Post-Amt ernandt / von welcher letztern Charge derselbe auch bereits Possession genommen hätte.

hätte. Dem Hrn. Assessor Bartolin hatten Ihro Majest. den Justitz-Rahts-Caracter beylegen/und den Hrn. Kammer-Secretaire Michael Basballi zum würcklichen Kammer-Raht allergnädigst ernennen lassen/welcher letztere den 18 dieses/ indem Kammer Collegio introduciret worden/ und allda Possession genommen; Der Hr Ober-Auditeur Neumann war dieser Tagen mit Tode abgegangen/ seine Charge aber war noch nicht wieder besetzet/wie wohl viele Auditeurs von denen allhie in Guarnison liegenden Regimentern sich eusserst darum bestrebeten: Der auff der Haupt-Wache gesessene Major hatte seine Freyheit wieder erhalten/mit der Condition gleich von der Zoll-Bude abzuschiffen um nach Schweden oder wohin es ihm beliebet zu gehen/und war ihm nach Relaxirung seines Arests nur 4 Stunden erlaubet in dieser Stadt zu seyn. Ubrigens war auffs neue Ordre ergangen/um 12. Kriegs-Schiffe auff dem Holm mit allen Ernst und Eile zu equipiren/und fertig zu halten/ohne daß man wüste/zu was Ende: So würde auch die Arbeit dem auf dem neuen Holm aufm Stapel stehenden Kriegs-Schiff/ so ein drey Deckter/sehr starck fortgesetzet/ so daß dasselbe/ wenn das Wetter so gelinde bliebe/innerhalb 14 Tagen würde ins Wasser lauffen können.

Rostock/vom 3. Januar. Von Plön vernimt man/daß Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierende Hertzog/Joachim Friederich zu Holstein-Plön/nachdem derselbe vor 14. Tagen mit einem Schlagfluß befallen worden/gestern mittag/als den 25. Jan. im 54. Jahr seines Alters im HErrn seelig entschlaffen/mithin daßger Hochfürstl. Hoff in tieffe Trauer gesetzet seye.

FRANCKREICH.

Paris/vom 16. Januar. Endlich ist die Verlöbnung des Printzen und der Printzeßin von Conti geschlossen worüber sie dann von denen vornehmsten Hoffleuten feliciret worden. Man will/daß die vermittlste Königin von Spanien erst nach Ostern von Bajonna anhero kommen/und ihr Sejour zu St. Germain en Laye halten werde. Der Kayserl. Minister Baron von Bentenrieder hat/wie die Hoffleute melden/verwichenen Mittwochen dem Hertzog Regenten einige Depeschen/welche er durch einen Courier von dem Wienerischen Hoff erhalten/wiederum überliefert. Bey Hofe ist gewisse Nachricht eingelauffen/daß vor Ausgang bevorstehenden Monaths

Februar.

Februarii 5 Schiffe aus der Süd-See in unsern Haven erwartet würden/und mehr dann 8 Millionen Plasters oder Stück von Achten einhaben sollen; GOtt gebe/daß es wahr seyn möge/weil hier grosser Mangel an Geld ist. Der Hertzog von Chartres/ des Hertzogs Regenten Sohn/ welcher den 8 dieses Monahts ein schwer Fieber bekam/ ist innerhalb 3 Tagen fünff mahl auff den Fuß und Arm zur Ader gelassen worden/wie er sich dann jetzo viel besser befindet/doch noch nicht ausser Gefahr ist. Der König hat an Mad: Law eine jährliche Pension von 12000. Livres zugestanden. Die Briefe von Madrit vom 6ten dieses sind hier noch nicht angelangt; man hat aber Nachricht/ daß die Infantin von Spanien und die Printzessin von Montpensier auf denen Gräntzen von Spanien angelanget wären/ daneben erhielte der Hertzog Regente verwichenen Donnerstag einen Expressen von dem Printzen von Rohan/ zu vernehmen/ welchen Tag der Hoff zur Auswechselung dieser beyden Printzessinnen vor gut ansähe. Ein von Rom angelangter extra ordinair Courier hat die nöthige Dispensationes der Mariage des Printzen von Asturien gebracht. Nachdem der Intendant von der Marine des Königs von Spanien und des berühmten Medici Herrn Helvetij Schwager Herr Martinet zu Madrit gestorben/ solleitirt dessen hier seinde Wittwe starck bey unserm Hofe/ durch die Vorsprache des Hertzogs Regenten von dem König von Spanien eine Pension zu erlangen. Seith einigen Tagen her läufft ein Gerücht daß die Königl. Cavallerie ehestens werde verstärckt werden. Man erfreuet sich überaus sehr über die aus Longuedocq von Abnehmen der Seuche erhaltenen gewissen Zeitungen.

Paris vom 19 Januar. Man hat zwar debitiret/ daß wegen der 66 Complices des Cartouche/ welche annoch in denen Gefängnissen dieser Stadt gefangen sitzen/ heute oder morgen ein Arrest werde publiciret werden/daß 16 derselben/ welche der Mißthat am schuldigsten/auch es gestanden haben/ auf verschiedene Arth bestrafft werden solten/ anjetzo aber vernimmt man/ daß das Parlament beliebet hat/ die Execution noch etwas auszusetzen/ um vermittelst der Zeit die völlige Wissenschafft von ihren Trouppen und Complicen zu bekommen/ damit wanns möglich/ diß Gesindel gäntzlich aus dem Wege gerottet werden möge; dem ungeachtet ereignen sich doch täglich in dieser Stadt betrübte Diebstahle und Todtschläge/ deren selbst einige als gräulich gehalten werden müssen. Diejenigen welche der Constitution entgegen/ geben vor/ daß der Pabst ehestens ein Consistorium halten werde/ in welcher Se. Heiligkeit die Constitution Unigenitus annulliren werde. Der König hat declariret/ daß er auff dem Theatre nicht mehr tantzen wolle: Das Ballet der 4. Elementen soll auch nicht mehr präsentiret werden. Das Gerücht ob hätte der König von dem Pabst Befehl erhalten in der Frantzösischen Academie zu kommen/ ist unwahr/ und von Ubelgesinnten ausgestreuet worden. Das Lob-Gedicht Königs Henrici 4. ist unter der Presse und wird ehestens ans Licht kommen. Man versichert daß es das Stück sey/wovor der König dem Herrn Arrouet de Voltaire/ eine jährliche Pension von 1000 Livres gegeben/ weil selbiger der Autor davon ist. Auch discuriret man/ daß die Gelds-Species vertingert werden sollen.

Basel/vom 15. Jan. Nach dem die von Werden-

berg

berg an der grossen Commission / durch die vom Canton Glarus dahin gesandt / sich gewegert haben / dieselbige ihr Privilegien-Briefe lesen zu lassen / wiewol man promittiret / selbige sogleich wieder zu geben ; und daß sie auch unbesonne und unverantwortliche Reden führen / so haben die von Glarus dieses als eine zweyte Rebellion aufgenommen / und 1000. gewaffnete Männer dahin marchiren lassen ; wodurch die Wardenberger / welche ohnlängst entwaffnet sind / genöthiget worden / nach Sax einer Herrlichkeit in den Zürickschen nahe bey Wardenberg / zu flüchten. Von diese Flüchtlinge sind durch die von Glarus einige eingeholet / und sehr geschlagen ; und denen andern / welche schon zu Sax sind / haben die von Glarus wissen lassen / daß man sie zu Gnaden wieder annehmen wollen / wann sie gleich wieder zurückkehren / sonst man sie als Rebellen tractiren würde.

SPANIEN.

Cadix / vom 23. December. Die Permission / so der König an die Holländische Schiffe verliehen / um in den Habens Sr. Majest. wie vorhin handeln zu mögen / ist überall abgekündiget ; Wir haben hier Zeitung / daß der König von Maracco in seinen Hafens eine gute Anzahl Schiff ausrüsten liesse / um den Kaufhandel der Christen zu stören / zu welchem Ende viel Schieffs-Gräthschafften und Kriegs-Provisionen von einigen Europäischen Puissancen in dasigem Lande erwartet würden.

ENGELLAND.

Londen / vom 16 Jannarii. Gestern ist ein grosser Rath gehalten und beschlossen worden / daß das gegenwärthige Parlement noch sitzen solle / bis die dazu bestimmte 7. Jahre verflossen / ohne sich weiter darüber zu erklähren. Von der nach Portugal destinirten Esquadre liegen schon 9. Schiffe zu Spithead parat ; Nichts destoweniger hoffet man / daß nach Arrivirung eines von Tage zu Tage aus Lissabon erwartenden Couriers solche Expedition noch contramandiret werden dürffte. Die beede Post-Räuber / Child und Wade / sollen auch die Hetzler / welche die gestohlene Banck-Briefgens von ihnen gekauffet / angegeben und alles bekennet haben.

Londen /

Londen / vom 16. Januar. Am Montag Abend war bey Hofe ein grosser Allarm / welcher durch einen Brief / den der Lord Townschend wegen einer bevorstehenden Gefahr empfangen hatte / verursacht wurde: Mad. How. erhielte am Freytag einen Brief / in dem der Schreiber sie advertirte / daß sie auf ihrer Huth seyn möchte / weil selbigen Abends ein betrübter und extraord. Casus sich zutragen würde / wodurch das Apartement / dahin der Königl. sich des Abends zu begeben pflegte / und an dem Zimmer der Hertzogin von Kendale liegt / zerspringen würde. Diese Dame brachte alsobald den Brief an den Lord Townschend / welcher solches nicht viel achtete; der Lord Bristol aber überlieferte ihm einen andern / den er selbigen Tages empfangen hatte; darauf dann der Hr. Secretarius diese Briefe an den König brachte / obwohl nun dieses nicht viel äßimiret ward / unterließ man doch nicht den Keller der Hertzogin zu visitiren / und befand man / daß selbiger nur mit Wein versehen war / wodurch der Allarm gäntzlich verschwand.

HOLLAND.

Layden vom 20 Januar. Aus Irrland hat man Nachricht erhalten / was massen die Papisten sich allda wieder empor zu schwingen beunten / und man in eines gewissen Jacobitischen Irrländers Hause eine grose Menge Gewehr gefunden / auch nach entdeckten geheimen Anschlägen 2 Versohnen 10 mit dem Hertzog von Ormond Correspondentz gehalten / beym Kopff genommen hätte.

Haag / vom 23 Januarii. Man will hieselbst zwar ein starckes Gerüchte haben / als ob der Herr Graf von Hompesch / der sich gegenwertig an dem Königl. Preußischen Hofe befindet / unter andern mit in seiner Commission haben solte / wegen Übernehmung 10000 mann von denen Königlich Preußischen Trouppes / in des Staats Diensten zu negotiiren; Diejenigen aber / so etwas besser informiret sind / wollen solchem Gerüchte keinen Glauben geben / in Ansehung der unterschiedlichen Prätensionen / so der Preußische Hof an diesen Staat macht / und die noch gar nicht abgethan sind. Sonsten versichert man, daß der Königl. Schwedische Resident / Herr Preiß / denen Herren General-Staaten repräsentiret / wie daß Ihro Königliche Majest. von Schweden die Negotiation über die Erneuerung des Commercien-Tractats zwischen selbiger Crone und denen vereinigten Niederlanden / acceptiret habe / mit dem Bedinge / daß solche zu Stockholm vorgenommen werden solte; wobey er zugleich um die Revision der wegen gewisser Coffres / und deren Eröffnung / ausgesprochenen Urtheil angesuchet / damit Ihro Königl. Majest. von Schweden auch in diesen Punct einige Satisfaction möchte gegeben werden. Der Czaarische Ambassadeur Printz Kurakin continuiret seine vorige Instantzen allhie noch / damit die General-Staaten seinen hohen Principalen vor einen Kayser aller Reussen erkennen mögen / und verspricht er dagegen / daß solches sehr viel zu Facilitirung der Negotiationen des Herrn de Wilde unsers Residenten am Czaarischen Hofe / welcher neue Vortheile im Commercio vor die Unterthanen dieses Staats zu bedingen trachtet / contribuiren werde: Er führet anbey das Exempel Sr. Königl. Majest. in Preussen an / welche solches bereits gethan hätte / und versichert / daß die meisten Europäischen Puissancen bereit sind / dasselbe ebenfals zu verrichten.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen

Anno 1722. Num. 10

Montag/ den 2. FEBRUAR.

MOSCAU.

Moscau/ vom 9. Januar. Ehegestern sind Ihro Groß-Czaarische Majest. allhie angekommen/ und mit grosser Pracht und Magnificentz eingeholet worden: Unter andern erschienen dabey 60. Knaben/ alle in weissen Atlassen Kleidern: Wie lange Ihr. Majest. in dieser Stadt verbleiben werden weiß man noch nicht. Es liegen hier 6. Regimenter von Sr. Majest. Trouppen.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 2. Januar. Man versichert/ daß Ihro Czaarische Majest. auff Petri Tag gantz gewiß ihren Einzug in der Stadt Moscau halten werden/ und daß alle daherum liegende Bojaren und vornehme Russen Sr. Majest. 12. Meilen entgegen gehen sollen/ um Selbige in der Haupt Stadt einzuhohlen. Der Printz Menzikoff ist nachdem er Sr. Majest. einige meilen begleitet hat/ nach Reval abgegangen/ um allda die Guarnison zu munstern/ und möchte er sich wohl weiter nach Riga begeben. Allhier wird mit allen Eifer an denen Fahrzeugen/ welche auff der neuen Fahrt gebraucht werden sollen/ gearbeitet. Man saat/ daß Sr. Majest. der verwittibten Hertzogin von Churland versprochen haben/ jährlich noch 30000. Rubels zu geben/ und sie lässet alles zu ihrer Abreise nach Churland parat machen/ um ihr verbleiben bey Pilnau zu halten.

POHLEN.

Lemberg/ vom 7. Jan. Die Crakowische Herrschafft befindet sich allhier/ man weiß nicht/ wie lange sich selbige auffhalten werde. So hat auch der Reußische Woywod seine Residentze allhier auffgeschlagen. Indessen ist ein Türckischer Aga von dem Chotzimischen Gräntzen angelanget/ und hat den Herrn Krakowsko ein

Schrei-

Schreiben von seinen Principalen eingehändiget/dessen Contenta/ weil sie noch nicht verdollmetschet / mit künfftiger Post werden zu vernehmen seyn.

Warschau/vom 20. Jan. Der Herr Cron-Unter Cämmerer ist mit seiner Gemahlin nach Czenstochowo abgegangen/ hingegen der Herr Kielpienzky Liefländischer Nominatus angekommen und/ sich wegen der unbeständigen Witterung wohl einige Wochen noch allhier aufhalten dürffte. Der Herr Cron-Cantzler continuiret noch bis dato die Assessorial Gerichte. Der Herr Officialis von Plocko Kemplawski ist zu einem Administrator des vacirenden Bischöfthums Plockow ernennet worden. Den Leichnam des weyland gewesenen Bischoffen von Plockow hat man ehegestern nach Poltowo abgeführet/ zu dessen Erdbestättigung aber noch keine gewisse Zeit determiniret ist. Der Herr Sapieha Brzeskischer Woywod/ingleichen der Lembergische und Gnevische Herr Administrator sind hier angelanget. Auch hat sich der Außische Secretarius eingefunden/welcher den Herrn Cron Cantzler einen Brief übergeben/ gleiches Inhalts mit dem so er vorhero dem Cron-Feldherrn insinuiret.

PREUSSEN.

Thoren/ vom 22. Januar. Es haben sich allhier in Preussen/wiederum drey Partheyen Räuber gezeiget/und ihre Anzahl wächst täglich an/ganz neulich haben sie einen gewissen Kupffer-Schmidt eine meile von hier beraubet / und in der Gegend nach Warschau unter Slyzew wäre der Herr Rosciszewsky der dem Cron-Marschall gefolget/ bey nahe getödret worden.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 15. Jan. Von dem Hen. Grafen Einsuentes/ der wegen Attaquirung des Chur-Bayerischen Gesandten Grafen von Döring sich absentiret/war auch noch nichts zu vernehmen/ dessen Hoffmeister aber/ da er von seines Herren in der Banco liegenden Gelder einige 1000. Gülden vor demselben verlanget hatte / in Arrest genommen worden/ und solte/dem Vernehmen nach/erstgedachter Graf dem Bäperischen Gesandten völlige Satisfaction wegen des geschehenen Insults geben/ oder da er gefunden würde extradiret werden. Sonsten war noch immer eine Veränderung beym Post-Wesen auf dem Tapis / und den 16. darüber bey dem Obrist-Hoffmeister Fürsten von Trautson eine Conferentz gehalten. Die Zigeuner und anderes Raub-Gesindel schlichen auch noch stets in dortigen Gegenden Partheyweise herum / und pflegen dieselbe in Passirung der Wälder Aeste von den Bäumen zum Spur-Zeichen vor ihre nachkommende Cameraden liegen zu lassen. Zu Preßburg hatten selbige einem Officier im Wirths-Hause 2000. Gülden entwendet/und solche zu Fischament unter sich getheilet / von denen man 2. ertappet und zu Wien gefänglich eingebracht. Zu Ober-Hollabrun waren 70. solcher Leute entdecket/durch das Land-Volck und die Bayreutische Dragouner bis Eggenburg verfolget/ 3. erschossen und die übrige zerstreuet worden / von welchen jedoch 20. sich bald wieder zusammen rottiret/und in eines Abdeckers Hauß retiriret/ dessen Thür des Abends durch ein Commando obiger Dragouner unvermuthet aufgestossen / und alles ohne Unterscheid massacriret war/

dergleichen

gleichen kurtzen Proceß die im flüchten noch herum vagirende Socii gleichfalls zu gewarten haben dürfften.

Donaustrohm/23. vom Januarii. Wie man von Wien vernimt/ so sollen die Negotiationes des Frantzösischen Ministres/am Czaarischen Hoff/ besondres aber die Mariage zwischen dem Duc de Chartres und einer Czaarischen Printzeßin Ombrage verursachen. Aus der Wallachey hat man Zeitung daß eine Conspiration gegen dasigen Hospadar entdecket worden. Und zwar aus Bukarest wird unterm 14. December vorigen Jahres berichtet/ daß vor einigen Monahten daselbst sich eine gewisse Persohn/ Rahmens Michael Schend Vanderbach/ aus Cephalonia eingefunden/ und sich vor einen Doctor in der Medicin ausgegeben/ auch in diesen Qualität sich daselbst niedergelassen; dieser hätte sich mit einem Mönch/ Rahmens Spiridion/ welcher ebenfalls nur kürtzlich in der Wallachey angekommen/ in ein Complot eingelassen/ um den/ wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und andern Qualität/ sehr berühmten Fürsten und Hospodar daselbst/ auff eine schändliche und verrätherische Art mit Gifft zu vergeben. Gleichwie aber dieses Dessein auff eine wunderſame/ jedoch glückliche Weiſe/ entdecket/ und dadurch dieser Fürst/ welcher in selbigen Lande von denen Unterthanen sehr geliebet und geehret wird/ erhalten worden/ so hätte er zwar dieselben ihren Verdiensten nach straffen können/ er habe sich aber damit begnüget/ daß er beyde aus dem Lande gejagt. Zu Regenspurg ist ein Evangelis. Lutherischer Geistlicher von Harlingen an der Süder-See in der Provintz Frießland/ angelangt/ welcher ein Vorschreiben von der Fürstin/ Regentin und Stadthalterin zu Frießland mit gebracht/ darin Sie der Evangelischen Lutheris. Gemeinne zu Harlingen die Erlaubnüs gegeben/ auxmehro ihren öffentlichen Gottes-Dienst allda

zu

zu halten / und zu dem Ende Menonitische Kirche zu erkauffen. Weilen aber dasige Lutherische Gemeine wenig vermögende Güter und weder Mittel noch Capitalia hat: als attestiret höchstgedachte Fürstin nicht nur solches / sondern gesinnet auch an alle / so hohen als niedrigen Standes-Personen / dieser Gemeine / mit einer Christlichen Mildigkeit beyzusteuren.

Franckfurt / vom 24. Jan. Am verwichenen Dienstag sind die 2. Americanische Printzen / welche sich dafür ausgeben / und sich bey 14 Tage für Geld haben sehen lassen / von hier auff Mannheim abgereiset / des willens / sich von dannen weiter über Augspurg nacher Wien zu begeben. Vergangenen Dienstag / Nachmittags / langte alhier der Hr. Pfaltz-Graf und Erb-Printz von Sultzbach nebst dero Gemalin / mit 40. Post-Pferden und einer grossen Suitte / von Manheim an / und nahmen ihr Einkehr in dem sogenanten Krabeln / kurtz darauf arribirten auch Ihro Hochfürstl. Durchl. der Hr. Land-Graf von Hessen-Rheinfels / mit dero Gemahlin / als auch dero Printzeßin / als zukünfftige Braut des Printzen von Pimont / in hiesiger Stadt / welche sich denn auch in besagtem Wirths-Haus einlogieret; diese hohe Fürstl. Personen aber haben sich sämtlich am verwichenen Donnerstag von hier nacher Sultzbach erhoben / bis dahin hochbemeldte Braut sowohl des Hn. Land-Grafen Durchl. Durchl. accompagniren wird / woselbsten / der Rede nach / ein Savoyscher Gesandter erwartet würde um mehr ernante Fürstl. Braut abzuholen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 29 Januarii. Wie mit denen Briefen aus Copenhagen vom 24 dieses gemeldet wird / hätten Ihro Majest. der König sich am 21 des Morgens um 7 Uhr von da nach Friedrisburg erhoben / um die dortige Stuterey

terey sowohl als den Schloß-Bau zu Ostrop in hohen Augenschein zu nehmen; um 10 Uhr wären Ihro Majest. die Königin Deroselben dahin gefolget/und bestünde beeder Majestäten gantze Suite in 16 bis 18 Personen. Den 23 nach Ankunfft der Post hatte sich der Kammer-Herr Gabel zum Könige hinaus begeben / dannenhero man glaubete/daß Ihro Majest diese Woche nicht retourniren würde. Die Rede gienge noch starck/ daß 12 a 14 Kriegs-Schiffe equippiret werden solten / wie denn auch zu Verfertigung etlicher Galeyen wäre Ordre gegeben worden. Von Stockholm wird berichtet/daß Ihro Majest. der König von Schweden noch öffters im Senat erschienen / allwo über denen Reichs-Sachen die Besoignes eifrig fortgesetzet würden und sagte man daß alles so wohl von statten gienge / daß der Reichs-Tag eher als man gemeinet seinen Anfang erreichen dürffte: Uber die Erneuerung des Commercien-Tractats mit denen vereinigten Niederlanden deliberirte man auch / und wären Ihro Königl. Majest. nebst dem Senat dazu gantz willig; doch hätten Ihro Majest. wegen des Orts/wo darüber tractiret werden solte/sich noch nicht gewiß entschlossen / dahero man nicht wüßte/ob die Conferentzen im Haag oder zu Stockholm würden gehalten werden. Ubrigens wolte verlauten / ob dürffte der Herr Hopken/welcher/von dem Könige und Senat gantz frey gesprochē/ wohl wieder mit dem Character als Resident nach dem Kayserlichen Hofe auff Wien gehen. Der Graff von Dohna war zum Präsidenten des Tribunal-Gerichts zu Wißmar angestellet. Von Petersburg will man Nachricht haben/ daß daselbst von Ihro Czaarischen Majest. Ordre gekommen wäre/die in Liefland befindliche Armee nicht nur mit einigen 1000 Mann zu verstärcken / sondern auch

einige

einige 1000 Pferde/ welche zur Caballerie tüchtig seyn/und eine egale Höhe haben solten/ anzuschaffen/ wannenhero die Vermuhtung daß der Czaar ein grosses Dessein auffs Früh-Jahr auszuführen wilens/zunimmt.

Nieder-Elbe vom 30. Januarii. Nachdem der König Dänische Legations-Secretarius und Consul/Hr. Tierholm/vor einigen Wochen Zeitung bekommen/daß das Schiff/ der St. Peter/ für dessen Rechnung von hier nach Amsterdam gehend/bey der Insul Oesel gestrandet wäre/ so gieng derselbe am Sonnabend vor 8 Tagen/ gantz allein/ und ohne einzige Bagage/ aus seinem Hause/ da er die Sr. Majest. dem König von Dännemarck angehende Papieren/ nebst einigen Briefen an seine Correspondenten/worin er sich über diesen und andern erlittenen Schaden beklaget/auf einer Tafel liegen lassen; Seinem Koch/welcher ihm begegnete/hat er seine Taschen-Uhr gegeben/mit diesen Worten: Ihr habt mir getreu gedienet/das ist der Rest; Und weilen man seithero nicht vernommen/wo er geblieben/so hat man sein Haus/mit allen was darin verhanden gewesen/versiegelt. Laut Briefen von Wien/solten noch einige Impositen/ welche von dem verstorbenen Grafen von Mikosch in Vorschlag gebracht worden/in diesem Jahre würcklich publiqué gemachet werden. Es sagte man auch/ daß ein reicher Böhmischer Caballier/zu der neuen Post-Einrichtung eine Summa von 500000 Gülden vorzuschiessen/offeriret haben solte/ wenn ihm vergönnet werden möchte/das Post-Wesen unter seine Direction zu nehmen/ und sich von denen eingehenden Geldern wieder bezahlt zu machen. Dem Grafen von Eifuentes wurde/ wegen der mit dem Chur-Bayerischen Gesandten/ Grafen von Döring/ gehabten Affaire/ noch immer sehr nachgestellet/daher derselbe sich von einem Closter in das andere retirirte.

Franck.

FRANCKREICH.

Paris / vom 20. Januarii. Es wird confirmiret / daß der Kayserl. Minister / Baron von Bentenrieder / mit dem am verwichenen Montag von Wien angelangten Courier die letzte Ordres / welche er noch erwartet gehabt / erhalten / um nach Cammerich abzugehen / und solchergestalt den dortigen Congreß zu eröffnen: und daß er solches alsofort hiesigem Hofe eröffnet habe / welcher sich zwar damit conformiret / ohne daß jedoch bis dahin ein fester Tag angesetzet worden / vermuthlich weil man deßfals einen Courier nach London abgesandt haben wird / um den Tag zur Eröffnung besagten Congresses solchergestalt de concert fest zu stellen: Wiewohl einige zweifeln / daß wegen der zwischen hiesigen und dem Spanischen Hofe gemachten heimlichen Engagements / die niemand als der König in Spanien und der Hertzog Regent der Marquis de Grimoldo und der Cardinal du Bois wissen soll / mehrberührter Congreß noch so bald nicht eröffnet werden dürffte / wovon die Zeit das Gewisseste entdecken wird. Der König / welcher sich in dem Ballet der 4 Elementen ungemein belustiget / und wie es scheinet mehr Vergnügen hat / andere agiren und tantzen zu sehen / als solches selber zu thun hat befohlen / daß die Frantzösische und Italiänische Comödianten eins uns andere in dem Pallast der Thuilleries spielen sollen / womit der Anfang bereits gemacht worden. Mit einem Courier von dem Printzen von Rohan / welcher am Donnerstag hier arrivirte / hat man Zeitung erhalten / daß die Auswechselung der beeden Printzessinnen den 9. dieses geschehen / und zwar mit aller Ehr / wie man sich hier vorgestellet / daß es würde geschehen können. Die Briefe von Bajonne können nicht zur Gnüge exprimiren die Bewillkomtnungen und Caressen / welche die verwittibte Königin von Spanien denen beyden Printzessinnen / und fürnemlich der Printzessin von Monthensier erwiesen; Sie hat ihr unter mehr andern kostbahren Geschencken ein schwer von Gold mit Diamanten besetztes Fütteral / wie auch einen Degen und Spatzier-Stock mit einem Knopff und Gefäß von Gold mit denen allerschönsten Diamanten und Rubinen besetzt vor ihren Bräutigam den Printzen von Asturien verehret. Den 12ten dieses ist eine junge Hure von 18 Jahren im Gaß-Hauß mit einer jungen Tochter / welche einen Cylband aufs Haupt / aber keine Augen und anstatt der Nase eine Eröffnung von oben nach unten zu / übrigens den Mund und die andern Gliedern nach Gewohnheit daneben 6 Finger an jeder Hand und 6 Zehen an jedem Fuß hatte / nieder gekommen; dieses Kind aber hat nur zwey Tage gelebet.

NIEDERLAND.

Genff / vom 13. Jan. Man hat dermahlen mehr Hoffnung als jemahls / daß die Provintzen in Franckreich / welche so viel von der Pest gelitten / nunmehro davon werden befreyet werden: gewiß ists / daß alle von dannen kommende Briefe in sich halten / wie das Ubel allerorten aufhöre.

ENGELLAND.

London / vom 20 Jan. Am Sonntag / welcher nach unserem Stil der Heil. 3. Könige Tag / war bey Hofe eine grosse menge Herren und Damen / um den Kön. / welcher nach Gewohnheit an selbigem

gen Tage im Brette spielen pflegte/ zu sehen/ Se Majest. verspielte am selbigen Tage nach alter Gewohnheit 600. Pfund Sterlings/ zum Besten des obersten Thürwerters bey Hofe/ welcher auf die Spiel-Tafeln/ Karten und Würffeln rc. bey Hofe gebrauchet werden/ Aufsicht hat. Der Herr Johann Law und sein Sohn hatten dabey zum ersten mahl die Ehre bey Hofe zu erscheinen/ und dem Könige die Hand zu küssen; weil nun solches eben an dem Tage/ da bey Hofe öffentlich und als eine jährliche Ceremonie mit Würffeln gespielet wird/ geschehen/ so siehet man in einigen unsern gedruckten Zeitungen verschiedene kurtzweilige Reflexiones darüber/ und eine derselben sagt unter andern/ daß der Herr Law/ um das Ampt von Ober-Thürhüter solicitire. Die Frau eines Schiffers/ welcher von Smirna gekommen/ und zu Standgate Quarantaine hält/ hat sich dieser Tagen/ um bey ihren Mann zu kommen/ in einen Kasten/ somit Wein und andern benöhtigten Provisionen an das Schiff gesand wurde/ einpacken lassen/ und wie der Kasten auf das Schiff gezogen worden/ waren einige Bouteillen in dem Auffischen zersprungen/ so daß sie/ da man den Packen öffnete/ fast erstücket gewesen. Am Freytag kam ein sehr wohl gekleideter Mann in einem Barbier-Winckel/ und forderte ein Scheer-messer/ sobald er aber solches hatte gab er ihm selbst einen Schnitt in die Kehle daß er zur Erden fiele/ und einige Stunden hernach starb. Aus Schottland wird geschrieben/ daß daselbst/ zu dem bevorstehenden Parlament/ ein solcher Zanck entstanden wäre/ das die beeden Parthyen als unsinnig auf einander zu gefallen/ und daß an beeden Theilen unterschiedene getödtet und bleßiret worden. Die Friede-Richter fahren noch beständig fort die Spiel-Häuser durchzusuchen/ und am Sonntage schickten dieselbe einen bekanten Spieler und Filou/ nach dem Gefängniß von Newgate/ um selbigen in der nächsten Session zu beurtheilen/ und nach der Strenge derer Gesetze zu bestraffen. Im Victualien-Hause werden 200 Ochsen geschlachtet/ zum Dienst der zu einiger Expedition destinirten Esquadre. Vorgestern wurde einer von denen berüchtigten Betriegern beym Spiel durch 3. Friede Richter nach demselben Gefängniß gebracht/ weiln er mit dem/ was in Druryplane passirt/ implicirt gewesen. Die Jacobiten streuen aus/ als ob einige Unternehmung/ en faveur des Prätendenten/ vor seyn solle; wenigstens sünden sich hier einige von dessen Freunde/ welche grosse Wetten anschlagen/ daß der Prätendent binnen 3. monaten zu Paris seyn/ und man in kurtzen von ihn hören werde.

London/ vom 20 Jan. Der am 3 Decembr. nach Lissabon gesandte Expresse ist noch nicht wieder zurück gekommen; man hat aber mit particulier Briefen von dannen/ daß die Sache des Hrn. Wiengfield so gut als abgethan sey/ weil immittelst mit der Ausrüstung mehr berührter Esquadre noch eifrig fortgefahren wird/ so glaubt man um so viel mehr/ daß solche zu einer andern Expedition destiniret sey ja einige vermeinen/ daß dieselbe wohl nach der Ost-See dürffte gesandt werden. Es läufft ein Gerücht daß der Graf von Esser ernandt sey um als extraordinair Ambassadeur unsers Königes an den Frantzösischen und Spanischen Höfen/ wegen der geschlossenen beeden Mariagen die Glückwünschungs-Complimenten abzulegen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0084
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen Anno 1722. Num. 11

Freytag/ den 6. FEBRUAR.

TUERCKEY.

Constantinopel/ vom 27. November.

Gestern verreisete der Rußische Envoye Hr. Daschoff von hier nach Hause; Er hielte mit seiner Suite eine schöne Cavalcade durch diese Stadt und ein Türckischer Aga ist mit ihm nach Rußland gegangen/ den Czaar wegen Erneurung des Friedens zwischen ihm und der Pforte zu complimentiren. Die beyden Französische Kriegs-Schiffe welche unsern an demeldtem Hofe gewesenen Ambassadeur anhero gebracht sind vor 10. Tagen wiederum nach Hause gesegelt. Der Venetianische Ambassadeur ist noch nicht bey dem Groß-Vezier gewesen die Entschuldigung nomine der Republiq wegen des bewusten Verfahrens der Quietanten abzustatten; erwartet aber täglich daß er werde zur Audientz geruffen werden/ da er dann 20. Westen von Sammet Atlas und Venetianischen Brocad zum Präsent vor dem Sultan/ welches zwar in den letzten gemachten Accord nicht bedungen/ aber von unserm Hoff/ als bey dergleichen Begebenheiten gebräuchlich gefordert worden/ dazu sich demeldter Gesandter verstehen müssen mit sich bringen wird. Sonst ist ein Persianischer Ambassadeur mit einer grossen Suite hier angelangt/ vornehmlich bey der Pforte ein Compliment zu machen/ nomine seines Königs wegen dessen/ was unser unlängst retournirte Gesandte/ zu Ispaham ausgerichtet hat.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 9 Januar. Hier ist wieder eine sehr hohe Wasserfluth gewest wodurch die Keller abermahl vollgelauffen/ und das umliegende Land sehr weit überschwemmet/ mithin ein considerabler Schade verursachet worden.

POHLEN.

Lemberg/ vom 14. Januar. Dieser Tagen ist ein Aga vom

vom Chozimischen Bassa allhie bey dem Kron-Feldherrn angelanget / mit einem Antwort-Schreiben auff denjenigen Brief, welchen der Feldherr im Julio vorigen Jahres an gedachten Bassa abgehen lassen / welches Schreiben folgenden Innhalts ist:

DAß nachdem sich der Feldherr beklaget / wie die Zaporowische Cosacken zum öfftern in die Pohlnische Ukraine einfielen / und Schaden thäten / so hätte Er dessen dißfalls abgelassenes Schreiben dem Groß-Vezier zugesändt / dabey auch dessen Anliegen bestens recommendirt: Worauff der Vezier sofort dem Haan ernstlich zu geschrieben / daß er seinen untergebenen Cosacken bey schwerer Straffe verbieten möge sich hinführo keineswegs zu unterstehen / die Pohlnis. Gräntze zu überschreiten / vielweniger einigen Schaden zu verüben: Er / Bassa hätte auch selbst an gedachten Haan dieserwegen geschrieben / und hoffte demnach / es würde des Veziers sowol als sein Schreiben den gewünschten Effect zu der Republiq Contentement gethan haben.

Warschau / vom 24 Januar. Nachdem man allhier die Nachricht erhalten / daß dem Hn. General Mirr die letzte Ordre zu kommen / dessen unterhabendes Regiment zur Königlichen Convoy parat zu halten / als glaubt man daß Se. Königl. Majest. Abreise von Dreßden anhero auch wohl mit ehesten erfolgen möchte; Unterdessen sind einige Schreiben an den Herrn Cron-Cantzler eingelauffen / davon das eine Sr. Majest. dem Czaar in Antwort auff beschehene Notification wegen des mit Schweden getroffenen Friedens per Expressum zugeschickt in dem andern Se. Excellentz ersuchet worden / inzwischen auff mittel bedacht seyn / womit die bey der Vestung Kaminieck ruinirte Fortifications-Wercke in bald möglichsten Defensions-Stand gebracht werden möchten / weil es bey dermahligen Conjuncturen höchstnöhtig zu seyn scheinet / diesen Ort mit allem wohl zu versehen / auch über einen Fundum zu deliberiren; worauff sothane Speesen bestritten werden könten. Inzwischen verlautet aus Dantzig / wie daß sich selbiger Orten viele Rußische Officiers befünden welche hin und her reiseten / und alle Straffen genau recognoscirten / woraus dann zu schliessen / daß die Ruffen ohnfehlbahr einen marsch durch selbige Provintz tentiren dürfften / bevorab da die in Cuhrland stehende Regimenter hierzu bereits mit allem erforderlichen Requisiten versehen sind.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 19. Januar. Der Chur-Bayerische Gesandte Graf von Dörina solte selbiger Tagen / wegen des ihme als einem publiquen Minister angethanen Affronts / die Antwort auf seine Relation von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. dahin / daß dieselbige die Ihro deßfalls gehörige Satisfaction Ihrer Käyserl. Majest. gäntzlich anheim stelleten / erhalten. Der Graf von Cinfuentes aber / als Insultante / sich indessen aus einem Kloster ins andere / und endlich / wie man versicherte / nach Rom retiriret haben; welchem dann / imfall er sich nicht wieder sistiren würde / seine jährliche Pension von 12000. Gülden eingezogen / die in der Wienerischen Banco liegende Gelder aber mit keinem Arrest / weil solches wider den Credit und die Statuta der Banco liesse / beleget werden dörfften.

Ober-

Ober-Rheinstrohm / vom 24. Jan. Die Frantzösischen in dem Elsas liegenden Trouppes sind zwar jüngsthin in denen Garnisons gemustert/ die General-Revûe derselbigen aber ist bis im Martio verschoben worden/ alsdann / dem Verlaut nach/ herschiedene in schlechten Stande seyende Regimenter cassiret und unter andere gestecket werden sollen. Weiln das Wasser gar starck aufzuschwellen continuiret / so ist die Schiffarth auf diesen Revier sehr beschwer- und gefährlich. So ist auch die Grentz-Vestung Kehl fast gäntzlich hinweggeschwemmet worden / man hoffet aber / daß deren Zustand auf dem Reichs-Convent werde beherziget werden. Der Stanislaus arretiret sich noch in Cronweissenburg / und soll / wie man sagt / voreinigen Monahten / die letztern Rückstände von denen Schwedischen Subsiden-Geldern empfangen haben. Man wil auch dessen Bediente sich vernehmen lassen sollen / daß auff dem künfftign Reichs-Tag in Schweden / für ihren Herrn etwas gewisses ausgemachet werden dürffte / welches die Zeit geben wird. Sonsten vernimmt man / daß / wegen der sogenanten Leinwand-Haus-Gebühr der Stad Franckfurt / welches die Cleyischen und Cuhr-Pfältzischen Untertahnen zu entrichten weigern / unter dem Vorwand / als wenn solches eine neuerliche Beschwehrde wäre / sowol an die Clewische Regierung als an Cuhr-Pfaltz ein Kayserl. Rescript ergangen seyn solle / um deren Unterthanen / zur unwegerlichen Entrichtung obbenannter Gebühr / ernstlich anweisen zu lassen; Wobey jedoch diesern Letztern / ihre dagegen habende Einwendungen bey dem Kayserlichen Reichs-Hof-Raht einzubringen / unbenommen seyn solte; Dem Magistrat zu Franckfurt aber war geantwortet worden / daß Ihro Kayserl. Majest. dessen getahnen Vorschlag / wegen Versendung derer / in dieser Sache verhandelten Schriften / zu Einholung

rechtli

rechtlichen Bedenckens/nicht gut heissen könten/sondern/daß sie die Entscheidung solcher Irrungen bey Ihro Kayserl. Majest. ohnmittelbar zu suchen und abzuwarten hätten.

Aus Westphalen/vom 15. Jan. Man hat die zuverläßige Nachricht erhalten daß nach vorgegangener Wahl bey der gefürsteten Abtey zu Corbey der Herr von Littersdorff / ein Lüttticher von Adel / durch Mehrheit der Stimmen zum Fürsten und Abt desselbn Stiffts erwehlt worden seye. Sonsten werden in dem Fort Keyl das gantze Glacis zwischen dem Corps de la place und den grossen Hornwerck ruiniret / auch den Communications-Damm gäntzlich vom Wasser hin weg geschwemmet.

Aus dem Hollsteinischen/vom 2 Februarii. Aus Moscau hat man mit Briefen vom ersten Januarii / st. n. daß nachdem Ihro Czaarisch. Maj. den 21. Decemb. von Petersburg auffgebrochen/ und einige Tage hernach in guter Gesundheit in erst bemeldtem Moscau angelanget/dieselbe am 29 dito ihren Einzug in selbiger Stadt mit grossem Pracht/ und zwar auff folgende Weise gehalten hätten: Erstlich kamen die 2 Regimenter Granadiers der Generals Prebratzenskoy und Simon Hofskoy/alle mit weiß- und rothen Federn auff dem Haupte: Denen folgeten 4 andere Regimenter/nemlich: das Ingermanländsche/Baturskoysche/Astracanische und Laforcische; darnach der Czaarische Ober-Küchen-Meister: Hierauff Ihro Czaarrische Majest. selbst begleitet von dem Fürsten Mentzikoff und dem General Baturlin: Hinter Deroselben des Hertzogs von Hollstein Hoh. in einer mit 6 Pferden bespanneten Carosse/samt vielen Bojaren/Strelitzen und andern Grossen des Reichs: Die Freude und das Frolocken der Einwohner erwehnter Stadt wäre bey Erblickung ihres allergnädigsten Kaysers ungemein groß gewest/und als die Clerisey Se. Majest.

unterwegs bewillkommet/ hätten 40 alle in weissen Sattin gekleidete/ und Palmen-Zweige auff den Köpffen habende kleine Knaben von 6 bis 16 Jahr der Procession bis an des Fürsten Mentzikoffs Pallais gefolget/ und zu Ehren des Friedens unterschiedliche Lieder gesungen: Die Kauffleute hatten schöne Ehren-Pforten auffgerichtet/ welche alle mit zierlichen Inscriptionen versehen gewest: Man sagte/ daß allda noch unterschiedliche Freuden-Festins gehalten werden solten/ und daß der Hoff 6 Wochen in selbiger Stadt verbleiben würde. Von Petersburg will confirmiret werden/ daß nicht allein die in Liefland stehende Rußische Armee ansehnl. verstärcket werden solte/ sondern man auch allda starcke Präparatoria zu einer See-Armatur sähe/ wie denn alles Schiffs-Geräthe auffs genaueste untersuchet/ und was brauch- und unbrauchbar specificiret würde; aus welchen allen einige ein gewisses Dessein muthmassen wolten; wiewohl andere glaubten/ daß solches nur geschähe/ um alles bey der Flotte in guten Stande zu erhalten/ wovon doch eher nicht als nach der Czaarischen Retour von Moscau etwas positives zu vernehmen seyn dürffte. Wie von Copenhagen mit den letzten Briefen gemeldet wird/ so wären Ihro Königl. Majest. am 24sten um 2 Uhr Nachmittags gantz unvermuthet auff dasigen Schlosse wieder zurück gekommen/ da dann die Königl. Herrschafften Abends publie gespeiset/ wobey der Hr. Director Keyser mit eine vortreffl. Musiq auffgewartet. Höchstgedachte Ihro Königl. Majest. hatten den Hrn. Justitz-Raht Nobel zum Etats-Raht ernandt/ und versicherte man/ daß derselbe gegen Früh-Jahr nach Norwegen gehen würde/ dasige Matricul zum Stande zu bringen. Wegen der in Franckreich grassirenden Contagion war abermahl von dasigen Hofe nach allen See-Havens in

Denne,

Dennemarck und Norwegen ein scharffes Mandat ergangen/worin alle diejenigen Sachen specificiret worden / so nur eingebracht werden möchten / alle andere aber verbrandt / und die Leute am Leben gestraffet werden solten. Sonst continuirte die Commißion zu Helsingburg annoch/würde aber in diesem Monath wieder zu Helsingnör gehalten/und solcher gestalt alterniret werden.

Rostock/vom 6. Febr. Von Schleßwig hat man / daß ohnlängst in der Schley / eine so grosse Menge Dorsche gefangen worden / als man sich in langen Jahren nicht erinnern können / auch vor gar was ungewöhnliches gehalten würde; So hatte man auch einen grossen See-Hund welcher einen Hecht ins Maul gehabt / gefangen; woraus einige nichts guts ominiren wolten. Zu Ploen war der Hoch-fürstl. Hof wegen des nunmehro in Gott ruhenden Hertzogs Joachim Fridrichs Durchl. in der tiefsten Trauer gesetzet/jedoch wolt man / daß der Durchl. verwittibtan / Frau Hertzogin glückliche Niederkunfft stündlich vermuhtet würde. Es wird durch gehends gesprochen / als wann Se. Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein Gottdorff eine Bataillon der besten Leute mit nechsten in Hamburg werben lassen/und selbige zu Dero Fuß-Guarde haben wollen / und sagt man / daß zu auffrichtung / solcher / die Officiers bereits Ihre Patente erhalten.

FRANCKREICH.

Pariß / vom 23. Januarii. Der den 15. dieses arrivirte Cammerdiener des Printzen von Roban hat dem Hofe Zeitung gebracht/daß die Auswechselung der beyden Printzessinnen den 9. dieses mit grosser Solennität auf der Fasanen-Insull im Gräntz-Fluß Bidassoa geschehen sey wobey die junge Infantin / unsere künfftige Königin/ so bald sie die Spanische Dames verlassen / und in dem Saal auf dieser Seite getreten/nach ihrer Gouvernantin gefraget/ und als sich Madame die Hertzogin von Ventador Ihro präsentiret/ selbige sehr zärtlich umbfasset/ auch in ihrem Bezeigen und Reden soviel Esprit gewiesen hatte / daß ein jeder der Anwesenden darüber

über höchstens verwundert gewesen. Man erwartet diese junge Printzeßin gegen den 3. Märtz in hiesige Stadt / und wird ihr der König dem Verlaut nach Fontainebleau/wie sonst die Rede gegangen/ sondern nur 3. oder 4. Meilen von hier entgegen fahren / sie als seine Braut zu umbfangen/zu welchem Ende alle Officiers vom Königlichen Hause / sich gegen den 1. Märtz zum Marsch parat zu halten/ allbereits beordert sind.

Paris / vom 26. Januarii. Wir haben Zeitung / daß die Infantion den 20. dieses zu Bourdeaux / allwo dieselbe zu empfangen ungemeine Anstalten gemacht waren / arriviren sollen/und hätte der Printz von Rohan selbigen Tag von dannen nach hiesiger Stadt voraus reisen wollen. Der Cardinal dessen Bruder befindet sich indessen zu Grenoble am Fieber sehr unpäßlich. Vorgestern als der Hertzog von Ossuna / welchem der König sein mit Diamanten von grossem Werth versetztes Portrait zum Abschied geschencket/ nach Madrit zu retourniren in procinctu stunde / kam einer seiner Cammer-Diener / welchen er vor einiger Zeit an den Spanischen Hoff abgeschicket hatte von dannen auf der Post zurück/ und brachte ihm/wie man höret / von dem König seinem Principal Befehl biß auf nähere Ordre noch allhier zu verbleiben. Es ist gewiß daß die Herren Pariß und Samuel Bernard der Regierung den Vortrag thun lassen/dem König Monathlich 10. Millionen zu fourniren/im fall man ihnen alle Revenuen Sr. Majest. ohne Rechnung davon zu thun überlassen wolle/man höret aber noch nicht/ob dieser Vorschlag werde angenommen werden. Die reiche Mißisippische Actionisten haben nun/wie man versichert/von den Hertzog Regenten die Versicherung erhalten/daß ihr Handel und Verfahren/dafern sie zusammen 5. Millionen vor den König aufbrächten/nicht untersuchet werden solte. Den 22. wurde eine alte Jungfer / welche in einem Hauße in der alten Augustiner-Strasse auf den vierdten Stockwerck sich behalt/und beynah das Essen nicht gönnete/auf ihrem Bette todt/und in ihrer Cammer 2. Koffers mit mehr als 100000. Livres in alten güldenen Specien gefunden/welche durch den Commissarium selbiges Quartiers confiscirt sind. Den folgenden Tag fand man/auch in der St. Denis-Strasse bey einer alten und schleunig gestorbenen Frauen 70. bis 80000. Livres. Am vorbesagten 22. schickte der Tresaurier General von der Marine/Hr. Dampoigny/ einen seiner Lacqueyen von einem Kaufmann dieser Stadt 4000. Livres auf einen Wechsel-Brief zu empfangen/womit derselbe noch wieder kommen soll.

SCHWEITZ.

Schaffhausen / vom 18. Januarii. Man ist zu Chur in Bundten sehr consterniret / weil ein grosses Gehöltze 4. Uhren von dannen auf einem fetten Boden gelegen biß auf wenige Bäume gantz verdorrete und vergienge welches vor dasiger letzten Pest-Zeit gleicher Weise geschehen seyn solte.

ENGELLAND.

Londen / vom 27 Januar. Am Sonnabend erhielte man hier Briefe aus Lissabon/ worinnen berichtet wurde/daß Wingfield/um denen Gesetzen ein Genügen zu thun zum Tode war verurtheilet/aber durch den König pardonniret/und in seine Güter restituiret

tuiret worden/also/daß die Sache nun gäntzlich beygeleget ist. Von dem Eylande St. Christoffel wird gemeldet/ daß die Räuber allda starck anwuchsen/und die Einwohner continuirlich mit Rauben und Brennen allarmirten. Selbige Briefe fügen hinzu/daß 3. entflüchtete Matrosen von dem Schiff die Irrwyn/welches durch die Räuber genommen worden/allda angekommen waren/ und erzehlet hatten/ daß eine Frau welche als Passagier mitgefahren/von 20. dieser Räuber nacheinander genothzüchtiget worden / welche ihr nach vollbrachten That die Lenden zertreten/und endlich über Boord geworffen hätten. Vor einigen Tagen wurde Eward Crispe/ Baron von St. Emonds Bury in Soffolck/auff dem Kirchhofe/ durch einige unbekandte Persohnen angefallen/von selbigen zur Erde geworffen und auff einen ohnweit liegenden Misthauffen geschleppet/woselbst ihm von diesen unbekandten Schelmen die Nase und der eine Backen zerschnitten und dermassen verletzet worden/ daß der gantze Kinn-Backen vom Fleisch entblösset ward / wornach sie ihm in der einen Schulter verwundeten/nach nochmahligen 2 Schnitten in der Gurgel vor todt liegen lassen ; Hieüber haben Ihro Königl Majest. demjenigen welcher dem Thäter angeben würde / 200 Lstl. zu geben versprochen. Die zu einer geheimen Expedition destinirte Esquadre versammlet sich würcklich zu Spithead/ und folgends dem Berichte eines von St. Malo zu Fallmouth arrivirten Schiffs/ ist selbige schon würcklich/abgesegelt/und den 14ten dieses/ in dem Canal/ ihren Cours mit einem West-winde fortsetzend/rencontriret worden. Der sogenante Benjamin Child und William Wade welche zu Newgate gefangen sitzen/und beschuldiget werden / daß sie die Post von Bristol zu unterschiedenen mahlen bestohlen haben / sind am Donnerstag durch die/zur Exercirung der General-Post-Directeur-Charge bestellete Commissarien examiniret worden / und am Freytage liessen diese Commissarien ein Avertissement publiciren/ und dadurch denenjenigen die etwa bey solchem Diebstahl gelitten haben möchten/ bekandt machen / daß man obbemeldten Räubern eine mercklich Anzahl Wechsel-Briefe und andere Billets abgenommen hätte/welche man glaubte aus denen Fell-Eisen von Bristoll/ seith zweyen Jahren geraubet zu seyn/ wovon eine Verzeichniß bey dem Post-Contoir zu sehen wäre.

HOLLAND.

Haag/ vom 30 Januarii. Der Spanische Ambassadeur ist dieser Tagen mit Ihro Hochmögenden Deputirten in Conferentz gewest/ und soll/ wie man versichert/ denselben bekandt gemachet haben/ wie daß sein König und Herr allen seinen Ministern und Consuls in den vornehmsten See-Havens von Europa residirend/ Befehl gesand hätte/um denen regierungen solcher Oerter bekandt zu machen/ was massen nach geschehener Untersuchung auff dem zu Cadix eingelauffenen Holländischen Kriegs-schiffe keine Persohnen gefunden worden/welche einige Kranckheit gehabt/ so vor ansteckend könte gehalten werden. Verwichene Woche haben die Staaten wiederum ihre Versammlung continuiret und hat der Herr Pensionarius darin einige neue Projecte zu Verbesserund der Finantzen vorstellig machen wollen. Heute sind ermeldte Staaten bis den 11 Febr. verschieden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen

Anno 1722. Num. 12

Montag/ den 9. FEBRUAR.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 17. Januar.

Vorgestern hielte allhier der Hr. Bischoff Doctor Hermannus Witte mit sonderbahren Vergnügen beyderseitiger Königl. Majestäten und des gantzen Hofes/ in dem grossen Königl. Saal eine sehr erbauliche Weihnachts-Predigt/ welche Ihro Königl. Majest. sowohl contentiret/ daß Ihro Königliche Majest. denselben zu dero Königl. Tafel/ durch einen von Dero Cammer-Herren invitiren liessen. Es ist gedachter Herr Doctor Witte einige Wochen vorhero von Ihro Königl. Majest. auff vorher gegangene Wahl der Cleri/ zum Bischoff im Groß Hertzogthum Finnland/ und zum Pro-Cantellario der Universitat zu Abo/ allergnädigst vociret/ und kurtz hernach von dem Hrn. Ertz-Bischoff zu Upsal mit üblicher Solennität inauguiret worden.

Stockholm/ vom 20 Januar. Ihro Königliche Majest. befinden sich hier ein wenig unpäßlich. Man hoffet aber/ daß Sr. Majest. mit ersten werden restituiret seyn/ denn man verspühret/ daß wann Se. Majest. nicht täglich in dem Geheimen-Raht gegenwärtig seyn/ wohl einige Differentien vorfallen könten/ welche eine Veränderung im Reichs-Tag verursachen möchten. Inzwischen ist man sehr verwundert/ daß noch kein Gesandter vom Hertzog von Hollstein hier arriviret ist/ um Se. Königliche Majest. über den Frieden mit den Czaaren zu gratuliren. Ob man schon gesprochen hat/ daß der Feldmarschall Dücker/ die General-Munsterung/ über alle im Königreich befindliche Troupen halten werde / so ist doch solches/ wie man meinet / vorerst ausgestellet / weil man seine Versohn zu Regulirung ein und anderer Sachen im Königreich nöthig hat ; und weil Ordre an alle Chefs der Regimenter abgegangen/ eine accurate Liste sowohl an Pferden als Mannschafft über-

überzusenden / so möchte diese Musterung wohl biß auffs Früh-Jahr ausgestellet bleiben. Unterdessen ist es mit der Miliz dergestallt reguliret daß 9. Bauren nur einen Mousquetier / der die Haus-Arbeit mit verrichten muß und also ihnen nicht beschwerlich fallen kan / unterhalten dörfften. Denen in unsern See Havens befindlichen und mit der Cassation verschonet gebliebenen Matrosen ist angedeutet / daß 2 Drittheil derselben nach Hause zu geben Urlaub bekommen können / jedoch in der mitte des Martii bey schwerer Straffe sich wieder einfinden müssen. Übrigens spricht man hier von einer Allianze / so zwischen dieser Crone und andern Puissancen obhanden seyn solle.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 31. Januar. Seine Königl. Majest. thaten am vergangenen Dienstag eine Tour auf den Wällen / und nach denen Außenwercken dieser Stadt / woselbst Sie die Fortificationes und die neuen Wercke / welche Ihro Majest. vor Dero Abreise nach Holstein zu machen verordnet / in hohen Augenschein nahmen / auch darüber ein allergnädigst Wohlgefallen bezeigten / und denen Chefs / welche die Anführung davon gehabt / wegen der guten Einrichtung bedanckten / welches auch denen von der Citadelle wiederfahren. Man weiß noch nicht wem Se. Königl. Majest. wieder zum Gouverneur und Amptmann der Insul Bornholm an statt des verstorbenen Herrn Bippen ernennen werden. Se. Exc. der Hr. Geh. Raht Lente / wird mit grossem Verlangen alhier erwartet. Unsere Deputirte in Schonen haben Ordre erhalten / nicht von dannen zu reisen / ehe und bevor die Differentzien der beederseitigen Unterthanen / völlig würden abgethan seyn. Der Herr Etaats Raht Seemann ist dieser Tagen nach einer langwierigen Kranckheit im 78. Jahr seines Alters / Todes verblichen.

POHLEN.

Lemberg / vom 14. Januar. Die Krakauische Herrschafft nebst der Fräulein Krakowsky / residiren noch allhier / dürfften auch wol gar die Fastnacht über an diesem Ort verbleiben. Die Reußische / Woldynische und Belskische Woywoden sind auch allhier gegenwärtig. Hingegen sind Ihro Durchl. der Fürst Czartorinsky / Litthauischer Cron Fändrich / von hier nach Olenstin / imgleichen der Hr. Cron Re-

ferent

ferendarius nach Czarkaw abgereiset. Der verstorbene General Ilendorff/ sol morgen allhier beygesetzet werden / sodann wird der Reußische Woywod nach Pintzow abgehen/um daselbst dem Fürstl. Wiesnowitzischen Beylager beyzuwohnen.

Kartschau vom 23. Jan. Der Liefländische Nominatus hält sich beständig allhier auff. Der Cron-Referendarius ist für andern Competenten als Administrator des Bisthums Plotko ernennet und bestätiget worden / müsten also sowol der Hr. Czemblasky Plockis. Decanus/als auch der Litthauische Suffragan/das Nachsehen haben/und sich ihrem Fato geduldig accommodiren. Der Hr. Cron-Referendarius / nunmehro Bischoff von Plotko hat die Pension auff gegenwärtiges Jahr von denen Arrendatoren der Plotkischen Güter bereits bezogen/ und dieselbe bey ihren Contracten ungestränckt zu conserviren/versprochen/ bis nach Verfliessung ihres Termins/welches um Johanni sich endigte. Es haben sich auch schon etliche gemeldet und sich bey dem zukünfftigen Arrendatoren angegeben/und dem Capittul 6000. Gülden gebohten. Ihro Eminentz der Bischoff von Cujavien ist in das Krakauische verreiset/ um dem Beylager der Fräulein Krakauska beyzuwohnen/welche sich mit dem Hn. Dendinsky/Wolbronskischen Starosten vermählet.

PREUSSEN.

Thorn/vom 26. Jan. In hiesiger Revier wachsen die Bartheyen der Räuber immer mehr an/ des Herrn Woywoden von Chelm Cavallerie stellet allen diesen Räuberischen Hauffen nach/ verjagt sie und übergiebt das eingebrachte lose Volck den grob. In dem Chelmischen ohnweit Tarban/ ist ein Bauer mit einer Magd mit abgeschnittenen Köhten/ und ganz zerrissenen Kleidern gefunden worden.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 24. Januarii. Der hier anwesende Päbstl. Nuntius hält sich zwar noch incognite / lässet aber eifrig an seinem öffentlichen Einzug arbeiten/ welcher extra solenn seyn soll/ies doch ist die Zeit hierzu noch nicht bestimt. Am 21. dieses überreichte der Chur-Pfältzische Gesandte von Franck/Ihrer Kayserl. Maj. bey einer Audientz / Nahmens Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz ein Notifications-Schreiben/wegen der zwischen dem Printzen von Piemont und der jungen Pfaltz-Sultzbachischen Printzeßin getroffenen hohen Heyraths-Allianze. Desgleichen hatte selbigen Tages auch der Chur-Bayerische Gesandte / Graff von Döring/ bey Ihrer Kayserl. Majest. Audientz / welcher er das über die Affaire mit dem Grafen von Cifuentes erhaltene Churfürstl. Schreiben allerunterthänigst einhändigte / worinnen Ihre Churfürstl. Durchl. für die vorläuffig zu Dero Satisfaction allergnädigst ergangene Kayserl. Verordnungen/sich bedancken und Ihrer Kayserl. Majest. das weitere lediglich anheim stellen/was Sie wegen violirten Völcker-Rechts und ihrem Gesandten beschehenen Affronts für eine Satisfaction erkennen werden. Aus den Niederlanden ist von dem Kayserl. ersten Gesandten zum Cambrayschen Friedens-Congreß / Grafen von Windischgrätz/ eine Staffetta hier eingegangen/und berichtet derselbe

die

die nunmehro bevorstehende Eröffnung gedachten Congresses / mit Bitte / ihm die dazu behörige Gelder zu übermachen / worauf deute wieder eine Staffetta an denselben spedirt werden soll.

Bonn / vom 29. Jan. Die geistliche welche güter und Renten im Bergischen / bequemen sich nach nicht die vom Capit. an Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. zu Pfaltz dapon zu heben accordirte Summa geldes abzuführen ; und verlangen wenigstens eine Moderation / worüber dann von der geistlichkeit 2. Deputirten an Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz und Cuhr-Trier abgeordnet worden / um desfals ihre hohe Officia anzuwenden.

München, von 24. Januarii. Vorige Woche vereisete der 4te Printz unsers Churfürsten / Hertzog Theodorus von Bayern / erwählter Bischoff von Regenspurg / nachdem er auf der Universität zu Ingolstadt 3 Jahr studiret hatte / unter Geleitung seines Gouverneurs des Barons von Valsa / von hier über Venedig / allwo er sich einige Tage aufhalten wird / nach Siena / um unter der Aufsicht seiner Muhme / der verwittibten Groß-Printzeßin von Toscana / als dasiger Gouvernantin / seine Studia und Exercitia einige Monathen fortzusetzen / und sodann Italien und andere Länder zu besehen eine weitere Tour zu thun. Der von Cöln nach Pohlen gehende Päbstliche Nuntius Santini ist vor einigen Tagen allhier arribiret / und seithero / wieder abreiset / sehr vergnügt über die empfangene Ehren-Bezeigung / insonderheit über die von Ihr. Churfl. Durchl. genossene Höflichkeiten / welche denselben mit einem auf 4000. Rthlr. geschätzten Ring regaliret haben. Sonsten nimmt man in hiesigen Landen gegen die schleichende Contagion alle mögliche Præcautionen / und wird niemand ohne gute Gesundheits-Pässe in den Städten und Plätzen eingelassen / auch sind alle Bettler und Landläuffer aus dem Churfürstl. Gebiet bey arbitraire Straffe vor die Ubertreter hinaus gewiesen.

Dreßden / vom 30. Januar. Am Sonnabend haben Ihro Königl. Majest. / Ihro Hoheit der Printz und Printzeßin / wie auch 7. andere Fürstl. Personen und hohe Ministri auf der Stallbahn ein solenues Schiessen / aus 2. Ständen nach 2. Scheiben gehalten / worbey neue auf des jungen Printzen Geburth in Gold geprägte Medaillen / 7. 10. 15. und 20. Ducaten an Werth / aufgesetzt

setzet worden. Als Vorgestern im Hoff Schieß-Hause bey Offre eines Ministri Jäger eine Büchse probiret/ist aus versehen/die Kusel den Hoff-Zieler durch einen Arm gegangen. Vorgestern hat man vor den Pirnsthore aus der Borngasse/einen Mann mit Weib und Kindern/ wegen präsumirten Diebstahles gefänglich eingebracht. Donnerstags ward Vormittags umb 10. Uhr auf den Neumarckt ein Musquetier von Chur Printzis. Regiment Infanterie/weil er 5. mahl desertirt/aufgehencket. Unterm Rath-Hause ließ E. E. Rath eine geschriebene Verordnung anschlagen/vermöge dessen niemand mit alten Kleidern und andern Sachen/in denen Häusern bey hoher Straffe herum hausiren gehen solte/

Franckfurt/ vom 31 Jan. Der ältere Hr. Graf von Braunfels befindet sich dergestalt Bettlägerig/daß man auch an dessen Auffkommen zu zweifeln beginnet; Dahingegen ist der Hr. Graf von Nassou-Weylburg vor etlichen Tagen allhier arriviret/und wird sich in der künfftigen Woche nach Kirchheim in der Pfaltz zu dessen Frau Mutter/von dar aber weiter nach Mannheim begeben. Von Jhr. Cuhr-Fürstl. Gnaden von Mayntz Bagage ist schon gestern einige hier durch nach Mayntz paßiret/wohin dieselbe heut folgen werden/ nachdem auf der bey Aschaffenburg gehaltenen Jagd/ über 1400 Hasen/ohne anderes grossen Wild/ gefället/ und von denen Ersternetliche 100. Stück zu Wasser nach gedachten Mayntz abgeschicket worden. Der Hr. Graf von Hanau befindet sich noch zu Bißweiler/ von wannen Se. Excell. sich nicht nach Erlangen/ sondern gerade nach Hanau zurück begeben werden. Der Hr. Graf von Laubach wird nun in künftiger Woche ohnfehlbahr hier erwartet/die hohe Kayserl. Commißion zu continuiren.

Berlin/vom 30. Januar. Vor einigen Tagen geschahe allhier eine Execution an einem Deserteur/welcher wegen seiner Schöne und Gröffe schon 6. mahl pardoniret war. Es wolte derselbe sich nicht einbilden daß er den Galgen verdienet/ob er gleich 7. mal ausgerissen war. Nach geschehener Execution ward dessen Cörper zur Anatomie-Cammer geliefert. Jhro Majest. der König/unser allergnädigster Herr/befinden sich noch zu Potzdam/ und man weiß noch nicht wann Sie ins Dero Residentz kommen werden. Der Königl. Schwedische General-Gouverneur/welcher in gewissen Angelegenheiten Jhro Majest. dem Könige die Reverentz machen will/wird heute hier vermuthet. Der Königl. Polnische und Chur-Sächsische Minister Herr von Suhm ist nach seinem Hofe zurück beruffen/ um

einige

einige Instructiones/ehe des Königes von Pohlen Majest. sich nach Warschau erheben wird / würcklich zu übernehmen. Die zurück gelassene Gaage des Hn. Generalmajor von Schwerin ist von hieraus recta nach Pohlen abgegangen. Von dem Kayserl. Hofe wird sich nechstens ein neuer Minister hier wieder einfinden.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 5. Febr. Von Copenhagen vernimmt man mit denen letztern Briefen/daß die alte Rente-Cammer nunmehro gäntzlich herunter / auch die Steine mehrentheils fortgeschaffet wären / welches dann dem Schlosse ein schönes Ansehen gäbe; So war man auch beschäfftiget / an dem Schloß-Platze / bey dem Canal herum/eine neue Vorsetzung aufzuführen. Von der Abreise des Hn. Vice-Admirals von Rosenpalm / als extraordinair Envoye nach dem Czaarischen Hofe / wurde anjetzo nichts mehr gehöret / und dürffte vielleicht ein anderer darzu ernennet werden. Die längst verlangte Ankunfft Sr. Excell. des Hrn. geheimten Rath von Lenten / würde nun in dieser Woche/weiln dieselbe sich ziemlich wohl befünden / dort vermuhtet. Wie von Stockholm gemeldet wird / so würde die Rußische Ambassade daselbst in kurtzen erwartet / indessen aber präparirte sich nunmehro alles zu dem / auff den 28sten dieses / annoch festgestellet bleibenden Reichs-Tage; Vor dessen eröffnung Ihro Königliche Majest. von Schweden (welche sich zwar von dero gehabten Unpäßlichkeit wieder hergestellet befünden / in dem geheimten Rath aber noch nicht erschienen wären/ sondern dagegen in dero Cabinet mit einigen aus dem Senat / eine geheimte Conferentz gehalten haben sollen) doch noch erst eine Tour nach Carlsberg / sich der Orten mit der Jagd zu divertiren / thun würden / Sonsten ginge auch bey Hofe die Rede daß man des Printzen Georg von Hessen-Cassel / als Se. Königl. Majestät Herrn Brudets Durchl. nächstens allda vermuthete. Von Petersburg solle denen neuesten Briefen nach / ein Spanischer Minister arriviret / und derselbe gesonnen

sonnen seyn / dem Czaaren nach Moscau zu folgen / von wannen man seith der letzte n Nachricht / von Ihr. Czaar. Majest. daselbst gehaltenen sehr magnifiquen Einzug nichts nähers erhalten; Immittelst würden die Kriegs-Präparatorien sowol an dem erstern Orte / als zu Revel und in andern Plätzen / unauffhörlich continuiret / auch würde von denen hin und wieder befindlichen Rußischen Commissarien / eine solche Menge Korn in denen assignirten Magazyns gelieffert / daß davon eine starcke Armee würde subsistiren können; zu was Ende aber solches geschähe / wüste niemand / wiewol eine benachbarte Republique desfals einiger massen ombragiret zu seyn schiene.

Güstrau / vom 7. Febr. Wie von Dantzig verlauten will / so sollen Ihro Hoheiten unsere Durchlauchtigste Landes Mutter zur Freude aller Wiecklenburgischen Landen am 18. passato mit einem jungen Printzen glücklich darnieder kommen seyn.

FRANCKREICH.

Paris / vom 27 Jan. Der König von Spanien hat den Marquis de la Farre / und den ältesten Sohn des Hertzogs von St. Simon / zu Rittern vom güldenen Vließ / den jüngsten aber zum Grande von Spanien gemacht. Unser König wird auff Ostern zum ersten mal communiciren / auf Pfingsten aber den Ritter-Orden annehmen / sodann 72. Ritter creiren. Der Cardinal du Bois hat seinen Collegen / den Cardinal von Noailles / ohnlängst ersuchet / die Jesuiten in ihrem vorigen Vermögen zu restituiren / darauf aber zur Antwort erhalten / daß es darzu noch nicht Zeit wäre / und wenn die Zeit kommen / wiewohl nicht ohne verschiedene Einschreckungen / es schon geschehen solte.

ITALIEN.

Genua / vom 17. Januar. Am Sonnabend langete der Cardinal de Rohan in Begleitung des Frantzösischen Envoye Hn. de Chavigny allhier incognito an / und am Dienstag prosequirte derselbe sei-

seine Reise auf der Post nach Paris über Turin/ nachdem sein Vetter der Abt de Rohan/ und der Marquis di Roy vorausgegangen/ und besagter Envoye wird mit einen unserer Schiffe nach Spanien segeln.

Cadix vom 6. Januar. Von Ceuta hat man vom 2ten dieses/ daß allda 2. Tage zuvor ein sehr grosses und langes Donnern der Canonen gehöret/ ohne daß man annoch wüste was solches zu bedeuten hatte/ wiewohl man meynte/ daß unsere 2. kreuzende Kriegs-Schiffe wohl auf bemeldter Küste mit einigen Barbarischen Raub-Schiffen in Action möchten gewesen seyn.

ENGELLAND.

London/ vom 27 Jan. Man sagt daß/ wenn die Sache des Englischen Kauffmanns Wingfields zu Lissabon/ nicht zum Vergnügen unsers Hofes wäre beygeleget worden/ (wie doch nunmehro geschehen.) der Admiral Wager mit seiner Esquadre dahin hätte abgesegeln/ und dem König von Portugal sommiren sollen/ dem Tractat nachzukommen und sich zu engagiren/ unsere Kauff-Leute nicht mehr zu molestiren/ daferne aber solches refusiret würde/ hätte besagter Admiral Ordre die Stadt Lissabon zu bombardiren. Inzwischen soll ein gewisser Edelmann 1000 Guinees gegeben haben/ um dagegen täglich 5. wieder einzunehmen bis daß die obbemeldte Esquadre abgesegelt seyn würde. Der König hat den Herrn Schrader nach Hannover mit einigen Ordres gesandt/ damit das Benöthigte zu dessen Ankunfft daselbst möge verfertigt werden; und man debitirt daß Se. Majest. die Reise über Haag antreten und daselbst einige Tage warten will. Die Friedens-Richter der Grafschafft Esser haben den meisten Theil der Einwohner in der Nachbarschafft des Eppingischen Waldes desarmiren lassen/ um zu verhindern/ daß sie das Gevögel nicht sehr wegschiessen. Der Printz von Wallis hat den Herrn Georg Davenport von Caverly zum Scheriff der Grafschafft Chester/ und den Herrn Eduard von Cromar zum Scheriff der Grafschafft Cromwel ernandt.

HOLLAND.

Haag/ vom 2 Februar. Es passiren jetzo öffters Couriers von Engelland nach Teutschland. Der Herr Schrader/ Königlicher Groß-Brittannischer Secretarius ist allhie von London nacher Hannover durch gereiset/ und man vernimmt/ daß der Herr von Börselen/ dieses Staats extraordinair Envoye am Groß-Brittannischen Hofe ehister Tagen hier erwartet werde. Der Portugisische Ambassadeur hat einigen Glieder der Staaten von Holland die Versicherung gegeben/ daß er durch seine gute Officia auszumürcken trachten wolle/ damit die Holländische Schiffe in Portugal nicht mehr so strenge tractirt würden.

Amsterdam vom 2. Febr. Vorige Woche hat sich zu Zütphen in Geldern folgendes Unglück begeben: Ein Kerl/ welcher mit einem Cameel oder sogenannten Drommedario das Land durchreisete/ und solches nebst seinen Künsten vor Geld sehen ließ/ befahl diesem Thier/ daß es ihm küssen solte; worauff das Cameel den Rachen auffthat/ und statt des Kusses seinen Meister obngefehr den halben Halß samt den Schultern zerknirschte/ und endlich den gantzen Leib solchergestalt zertrat/ daß beynahe keine Rippe gantz an ihm geblieben.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 13

Freytag/ den 13. FEBRUAR.

MOSCAU.

Moscau/ vom 12. Januar.

Den 18. dieses soll die Masquerade in hiesiger Stadt vor sich gehen da eben die sogenandte Butter-Woche einfallen wird und vernimmt man/ wie Ihro Groß-Czarische Majest. und Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein-Gottorff/ nebst andere Kneesen und Bojaren/ welche sich in grosser Anzahl zugegen finden auff eine absonderliche manier befleißigen auszukleiden; So viel weiß man gewiß/ daß hochgedachte Ihro Königliche Hoheit mit Ihrer Suite im Cydestädtischen Bauren Habit erscheinen werden. Die grosse Ehre so dem Hrn. Hertzog von Hollstein-Gottorff Königliche Hoheit von der Russischen Ständen angethan wird/ ist Verwundrungs-würdig/ und hat man zugleich auch von vertrauter Hand daß nach Endigung der masquirung die mariage mit Ihro Königl. Hoheit und der ältesten Czaarischen Printzessin ohnfehlbahr vor sich gehen wird. Die Kriegs-Präparatorien werden starck fortgesetzet/ so daß auch 30000 Russische Regimenter beordert sind nach der Gegend Churland zu ziehen/ und will man daß die Helffte dieser Armee zu die in Liefland und Churland stehende Troupen rücken sollen/ die andern aber wieder zur Besatzung employret werden.

POHLEN.

Lemberg/ vom 21. Januar. Die mit voriger Post erwandte Herrschafften residiren noch allhier/ der Cron-Groß-Feldherr aber wird sich übermorgen von hier nach Bretezan verfügen. Derselbe hat den Aga vom Chozimischen Bassa in abgewichener Woche expediret/ und soll dieser auch schon Caminieck paßiret seyn: Von wannen mit letzterer Post auffs neue der sonst erwehnten Contagion gedacht/ und daß dieselbe zu Chozim zu grassiren anfenge/ gemeldet wird.

wird. Zu Jaroslaw ist dieser Tagen der Wodiewodzic Belsky mit dem Fräulein Cetnanowna/ des weyland Woywodens von Smolensky Tochter/ vermählet worden.

Zamosk/ vom 23 Januarii. Der Ordinat Zamoysky und sein Bruder der Starost von der Neva sind vorgestern aus Wolhinien/ allwo sie der kranckenKastellanin Woldinska die Visite gegeben/ retouriret. Den 26 aber werden sie wieder nach Pinsk abreisen/ um den Hochzeitlichen Actum des ihgedachten Staroſten mit dem Fräulein Wiesniewitzka zu begehen.

Warschau/ vom 31. Januarii. Wie man mit Briefen aus Riga vernimmt/ so hätten Ihro Czaarische Majest. vor dero Abreise nacher Moscau dem Gouverno zu Petersburg die Ordre hinterlassen/ wie es dahin bedacht seyn solte/ damit die dasigen ruinirten Fortifications-Wercke bald wieder nach und nach repariret werden/ zu dem Ende dann viele Mäurer und andere hierzu benöhtigte Arbeiter aus andern Provincien verschrieben würden/ um sothane Arbeit desto mehrers beschleunigen zu können. Ferners verlautet aus Curland/ daß die darinn stehende Rußische Regimenter sich noch stets zum Auffbruch parat halten müsten mit welchen sich auch einige von aussen gekommenen Troupen/ die sich unter der Hand je mehr und mehr verstärckten/ conjungiren solten. Sonsten hat man aus Podolien/ daß es selbiger Orten von neuen ein gefährliches Aussehen wegen der in der Türckey grassirenden Pest zu gewinnen beginnte/ indem sich solche unsern Gräntzen mehr und mehr nähern/ und die Festung Chozim damit allbereits inficiret seyn solte/ dannenhero man auch auff die Türckischen Kauffleute sehr invigiliren thäte/ damit nicht etwann durch sie/ und ihre Waaren die anstreckende Seuche eingeschleppet werden möchte.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 28 Januarii. Vergangenen Sonnabend erhielte der Rußische Resident von Lantzinsky/ bey einem Courier die Nachricht/ daß der Czaar am 1 Jan. in Begleitung des Kayserl. Gesandtens/ Grafen von Kinsky/ seinen Einzug in Moscau gehalten/ und ist dabey die Heyrath des Hertzogs von Hollstein mit der ältesten Czaarischen Printzeßin confirmirt worden. Der Bischoff von Erla/ Graf von Erdödi/ soll ein kleines von denen Protestanten emanirtes Tractätlein beantwortet und darin souteniret haben/ daß man keinen von solcher Religion dulden/ sondern nach denen alten Ungarischen Gesetzen gleich andern lasterhafften Personen tödten solte. Es sollen aber Ihro Kayserl. Majest. allergnädigst entschlossen seyn/ das An. 1715 im Reich

emanirte

emanirte Ediet auch in dero Ungarischen Landen affigiren zu lassen. Sonsten sollen Ihro Kayserl. Majest. zu Erbauung einiger zum Commercio im Mittelländischen Meer benöthigter Schiffe 100000 fl. hergeschossen haben. Von Messina wird confirmiret/daß/als eine Compaanie Husaren von dasigen Commendanten ausgeschicket worden / eine Rotte Banditen / welche mit ihren Raubereyen das Land beunruhigten / zuverjagen / es ihnen auch gelungen/ selbige in einem Thal/Rosa genand / anzutreffen/da ihrer 50/und unter selbigen 28 zu Pferde/ die übrigen aber zu Fuß gewesen; wie nun die Husaren Feuer auff sie gegeben / hätten sich dieselben dergestalt zur Gegenwehr gesetzet/daß man selbigen in etlichen Stunde nicht beykommen können / bis endlich ihr Führer von einem in dem Kopff bekommenen Schuß todt niedergefallen/worüber die andern dergestalt in Unordnung gesetzet worden/daß sie sich bald drauff sämtlich ergeben; von Seiten der Banditen wären 13 auff dem Platz todt geblieben/und 24 hart verwundet/von den Husaren hingegen zähle man 7 Todte und 14. Verwundte; die übrigen Banditen / so nicht bleßiret/samt denen Verwundeten/waren zu dem Gouverneur / und von dannen ins Gefängnis geführet.

Franckfurt/ vom 3 Febr. Gestern ist der eine Zeitlang hier gefangen gesessene falsche Müntzer/ ein Stück Wegs von hiesiger Stadt/ woselbsten Darmstädische Miliz gestanden/ denenselben extradiret worden/ um mit denen seines Gleichen allda confrontiret zu werden. Es soll auch einer/dem Verlaut nach/ zu Marpurg/ und noch einer zu Maynz in Verhafft sitzen; ob nun diese auch noch nacheer Darmstadt gebracht werden dürffte/ wird die Zeit lehren.

Berlin / vom 3. Februarii. Es hat sich ein falscher Müntzer durch ein Schreiben immediate bey Ihr. Majest. dem Könige gemeldet und denunciiret / wie daß eine dergleichen gottlose Bande allhier und sonsten sich aufhielte; Wann nun Ihr. Majest. ihm allergnädigst pardonniren wolten / würde er alles angeben/ und bekennen. Hierauf ist gestern der Königl. Pardon von allen Cantzeln abgekündiget worden. Es ist hier auch ein Jude im Verdacht gekommen/ob hätte er die Königliche Accise/Stempel nachgemachet/

und

und die Reise dadurch betrogen / allein er ist noch zur Zeit nicht überführet.

Braunschweig / vom 7. Februar. Am verwichenen Mittwoch / als den 4. dieses / wurden Ihr. Dri. die Hertzogin von Bevern mit einer jungen Princeßin glücklich entbunden / und geschahe Tages darauf / als am 5. dieses / der hohe Tauf-Actus / welchen als Pathinnen die regierende Hertzogin von Wolffenbüttel nebst Ihr Durchl. der Hertzogin von Blanckenburg beywohneten / und würde der jungen Princeßin der Name Christina Amalia gegeben. Selbigen Abend wurden alle hohe Herrschafften sehr köstlich tractiret / wobey auch der Schwedis. Gesandte Hr. Graf von Welling nebst allen hier befindlichen vornehmen Ministres und Cavalliers zugegen waren / und daureten diese Lustbahrkeiten bis in die späte Nacht. Der Königl. Hannöversche Geheimte Raht / Herr Fabricius / welcher längstens hier eingewartet worden / ist noch nicht angelanget / daher man glaubt / daß dessen Anhero-Reise verschoben worden.

Aus m Hollsteinis. vom 9 Febr. Wie von Kiel verlauten will / so hat eine gewisse Bande des Nachts / am 3ten dieses / in ein zu dem sogenandten Brunswyck gehörigen Wirtshause eingebrochen / und nachdem sie den Wirth und dessen Frau nebst allen befindlichen Leuten / aufs grausahmste tractiret / und endlich / mit auf den Rücken gebundenen Händen / in den Keller geworffen / und versperret / Kisten und Kasten eröffnet und die gefundene Baarschafften / sammt denen besten meublen / hinweg geraubet / und sich damit in die nächst belegene Güter retiriret / ohne daß man seithero von ihnen etwas erfahren können. Die in dem Keller verschlossene Leute aber waren / bey anbrechenden Tage / von denen herzu gekommenen Leuten / in einem erbärmlichen Zustande gefunden worden / so daß auch einige Gefahr lieffen / das Leben zu verlieren. Indessen hätte man unterschiedene ander Bösewichter / wegen Diebereyen / in gefänglicher Hafft gezogen / welche nun ihren Lohn zu gewarten haben.

Aus dem Hollsteinischen / vom 9. Febr. Es läufft ein Gerüchte / als wann einige Compagnien Königl. Dänische Trouppen Ordre zum Marsch erhalten / ohne zu wissen / wohin selbige ihren Marsch nehmen werden. Die letztern Briefe aus Petersburg melden / daß der Frantzösische Envoy Herr Campredon nun mit dem ersten seine Rück-Reise nach Schweden antreten / und ginge die Rede / daß auch

ein

ein Rußischer Gesandter zugleich mit abgehen würde: wovon mit nechsten ein mehres zu berichten seyn dürffte.

Nieder-Elbe/ vom 10. Febr. Gestern sind unterschiedliche Frantz-Fahrer hiesigem Elb-Strohm herauff mit reicher Ladung von Wein und Brandtwein arribiret. Von Celle wird berichtet/ daß am vergangenen Freytag / als den 6. dieses/ Morgens nach 10. Uhr/ Ihro Durchl. die alte verwittwete Hertzogin zu Celle / dieses Zeitliche mit den Ewigen verwechselt habe/ und würde dieselbe wegen Ihrer Mildigkeit gegen die Armen von jedermann schmertzlich bedauret; Sofort nach dero Abschied wären alle ihre Sachen von dem Cantzley-Directore und 2. Secretarien versiegelt worden. Wie von Plön gemeldet wird/ continuirte dasige Hertzogin in ihrer Schwangerschafft sehr wol. Auff der Elbe ist Schiffer Jacob Wajo in 2. Tagen von London arrediret.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 2. Febr. Es scheinen einige allhier befindlichen frembden Ministers/ über die Sachen / so der Czaarische Abgesandter / Printz Dolhorucky / an unserm Hofe tractiret / in nicht geringer Unruhe zu seyn / indem derselbe neulich eine lange Audientze bey dem König und 2. bey dem Hertzog Regenten gehabt hat. Die Infantin von Spanien / unsere künfftige Königin / befindet sich/ wie man höret / zu Bourdeaux / allwo sie durch den Magistrat aufs Prächtigste empfangen worden. Der König ward gestern / bey Anhörung der Messe / etwas unpäßlich / die Hof-Leute aber sagen / daß Se. Majest. nunmehro restituiret sey. Der Kayserl. Ambassadeur / Baron von Bentenridder wird sich den Vernehmen nach nicht vor Ausgang der künfftigen Woche nach Cambray begeben/ und man meynet zu wissen / daß die dortige Negotiationes erst im Anfange des Martii eröffnet werden

den dürfften. Immittelst sollen in dieser Woche 6. Regimenter ernennet werden / welche / währenden Congressus zu Cambray / die Wachten in und um selbiger Stadt halten sollen. Einige derer fürnehmsten Directeurs der Indianischen Compagnie / sprachen am verwichenen Sonnabend in dem Königl. Palais lange mit dem Hertzog Regenten / ohne daß man recht höret / worüber. Es sind allhier in der vorigen Woche wiederum sehr vielle Mordthaten begangen / von denen Thäter aber ohngeachtet des Fleisses derer Commissarien / keine ertapet worden. Ein Mohr des Hertzogs von Offuna / welche einige silberne Schüssel und Teller von des Königs Tafel gestohlen / ist endlich ertappet / und nach dem Charelet gebracht. Sonnabend Abends wurde ein führnehmer Dieb auf dem Maubertschen Platz gehangen / die Execution eines andern aber / welchem dasselbige Loß auch zugefallen war / ausgestellet / weilen er unterschiedliche seiner Mitmacher bekannte / von welchen auch schon etliche arretiret sind.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 25. Januar. Man ist sehr bestürtzet über die Zeitungen aus Engelland / wegen der Zurüstungen / die allda gemachet werden / und die Besatzungen der Casteelen sind desfals verstärcket / auch dieselbe mit Kriegsmunition und Lebensmitteln versehen worden: Man hat auch mehrere mannschafft in diese Stadt gebracht / wie auch alles so viel immer möglich in Ordnung gestellet / um in Stande guter Gegenwehr zu seyn.

SPANIEN.

Madrit / vom 20. Jan. Der Ambassadeur welchen die Republicq Venedig schon längstens an Se. Catohlische Majest. absenden sollen / ist endlich zu Pinto / 3. Meilen von dieser Stadt / arribiret / um daselbst die Zurückkunft des Hofes abzuwarten. Inzwischen machet man allhier zu allerhand prächtigen Festins fast unbeschreibliche Anstalten / und soll unter andern auch ein Stier-Gefecht gehalten wer-

werden/ so an Pracht und Kostbarkeit/ alles/ was man niemahlen von dergleichen gesehen haben mag/ übertreffen wird.

Lerma/ vom 17. Jan. Vorgestern Abend kam der König/ die Königin und der Printz von Asturien/ von Ventosilla allhier zurück/ und die Printzessin von Orleans wird künfftigen Mittwochen erwartet; da man denn gantz gewiß vermeynet/ daß der Hof den 24sten dieses nach Madrit aufbrechen werde; wenigstens sind die Ordres gestellet/ daß alles gegen den Donnerstag Reise-fertig seyn solle.

NIEDERLAND.

Brüssel/ vom 5 Febr. Der Graf von Windischgrätz hat wiederum einen Expressen von Wien bekommen/ mit nähere Ordre vom Kayserl. Hofe um ehestens nach Camerich abzugehen/ weswegen Se. Excellence resolviret haben/ in kurtzem dahin aufzubrechen/ daß es also nunmehro mit der Eröffnung des längst erwarteten Congresses ein rechter Ernst zu werden beginnet.

Antwerpen vom 6/ Februarii. Den 30 passato ist in der Parochie von Hoogelvon des Kempenlandischen Quartiers in der Meyerey von Hertzogerausch/ welche wegen ihrer hohen und dürren Situation sehr gesund/ ein mehr als hundert jähriger Mann gestorben/ der schon über 64. Jahren mit seiner Frauen/ die sich noch bey guter Gesundheit befindet/ getrauet worden; und sollen in gedachter Parochie verschiedene sehr alte und gesunde Leute/ auch kürtzlich noch ein alter Mann/ der sein Leben über 104. Jahr gebracht/ daselbst gestorben seyn.

HOLLAND.

Haag/ vom 6 Februarii. Man will versichern/ daß die General-Staaten in Erwegung sollen gezogen haben/ den Schiffbau vor frembde Nationes in diesen Provintzen bey scharfer Straffe zu verbieten; doch hätten sich einige Glieder dagegen gesetzet/ und nachdem sie angezeiget/ wie solches in einer Republiq sonderlich zu Friedens-Zeiten sich nicht thun ließe/ solten Ihr Hochmög. dienlich erachtet haben/ die fernerweitige Deliberationes über diesen Punct auszusetzen/ bis man zuvor gesehen/ was für Mesures dieserhalb in Groß-Brittannien/ alwo diese Sache dermahlen auf dem Tapet ist/

werden

werden gefasset werden. Die Negotiations zu Berlin stehen/ dem Verlaut nach/ auff einen guten Fuß / und die Hrn St. Saphorin und Bruyninx/ haben zu Wien in ihrer Unterhandlung/ um die zwischen denen Kayserl. und Königl. Preußischen Höfen unlängst sich erhobene Differentzien in der Güte beyzulegen.

Leyden / vom 3. Febr. Verwichenen Sonntag Mittags hat allhie eine Frau eine Mißgeburth zur Welt gebracht / welches folgende Gestalt gehabt: Es war ohngefehr ein Achtel weniger als ein halbe Elle lang/ und der unterste Theil des Leibes bis den Nabel einem wohlgeschaffenen Menschen gleich; der Ober Leib aber war ganz dick aufgeblasen jedoch dem Ansehen nach mehr mit Wind als Eingeweide angefüllet/ und ist voraus gedrungen/ weil der Rückgrad gleichfahm durch einen unversehenen und über die massen plötzlichen Druck auf den Schultern weit über die Helffte gebrochen ist so daß der unterste Theil / weil die Schultern noch hinten zu reichen / so hoch wie die Schulter-Blättern eben heraus stecket/ und der oberste Theil vorwerts in der Brust geborgen wird. Oben über den Schultern ist kein Kopff / sondern zwischen denselben eine Oeffnung / worinn eine Zunge und 2 Zähne gesehen wurden; Auf den Schultern präsentirten sich 2. Stücke als Ohren/ die Armen aber sitzen an gehörigen Ort: Ein wenig hinterwerts sieht man ein männialiches Glied so nach Proportion ziemlich groß ist [ob es gleich an gehörigen Ort generis feminini ist] und unter denselben sind 2. Augen in einem Augenlied. Diese Mißgeburth hat nicht länger als eine Stunde gelebet; die Mutter aber befindet sich wohl.

AVERTISSEMENT.

Es dient zur dienstl. Nachricht / daß eine honette Familie aus Sachsen sich allhier wohnhafft niedergelassen/ welche gesonnen/ einige junge Adeliche Fräuleins in Pension und Logement / auch ohne Pension anzunehmen/ bey welcher sie die teutsche und frantzösische Sprache aus dem Fundament/ sowohl im Lesen als Orthographiee sauber zu schreiben/ reden / rechnen/ tantzen / nebst manierlicher Erziehung allerley einem Frauenzimmer / von Qualität / anständigen Curiosien / und hier vielleicht nicht bekandten Arbeit vor leidliche Bezahlung erlernen können / wie denn überdem vornehme Dames in Putz- und Coiffuren-Stecken/ nach den neuesten Pariser Moden/ und in Waschung allerley kostbahren Etoffes von was hoher Couleur sie sind / auch Tressen und rare Spitzen/ als wann sie neu wären / völlig contentiret werden sollen; Auch wird daselbst/ auff Verlangen/ vor Dames eine curieuse/ und vielleicht hier noch nie geschehene Invention von Handschuen/ Masquen und Coiffuren/ so die klahreste Haut zu machen / nur des Nachts zugebrauchen / und vor billiges Geld zu haben / nebst einer rahren Englischen Seiffe/ welche man/ zu Abnehmung aller unreinen Haut und Flecken/ ohne Wasser/ so was sonderliches / gebrauchet/ [wovon aber das Pfund unter 1. Rthlr nicht gegeben werden kan / und ein vortreffliches Waschwasser] verfertiget. Auff der Alt-Stadt/ in der alten Schmiede Straße / in Heinrich Coris neuen Hause/ nahe beym Klein-Schmidt / wohnhafft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0108
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen

Anno 1722. Num. 14

Montag/ den 16. FEBRUAR.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 30. Januar.

Man versichert daß der König mit den vornehmsten Ministern es so weit gebracht / daß die gute Harmonie zwischen denen Senatoren und andern Grossen des Reichs wieder hergestellet worden/ und daß der Reichs-Tag gantz gewiß zu Ausgang Febr. oder im Anfang Martii eröffnet werden soll ; man hoffet daß es auff selbigem glücklich abgehen/ und man nach diesen das Commercium hiesiger Orthen/ wie vor diesem werde floriren sehen. Sonsten lauffet das Gerücht/ als ob ein neuer Allianz-Tractat zwischen unserm König/ Engeland/ und Dennemarck/ auffs Tapet seyn soll.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 23 Januar. Man spricht hier in gemein von Vollziehung des Beylagers zwischen Ihro Hoheiten dem Hertzogen von Holstein und der ältesten Czaarischen Printzeßin ; und was diese Gedancken bekräfftiget/ ist/ daß Ihro Majest. die Czaarin vor ihrer Abreise verschiedene Kostbahrkeiten an Juweelen und andern Sachen eingekaufft hat wie dann auch 8 Tage vor des Hertzogs Abreise nacher Moscau/ ein gewisser Hertzoglicher Minister hier arriviret ist/ welcher verschiedene Kostbahrkeiten mitgebracht hat. An den Printzen Menzikoff ist ein Expresser von Sr. Czaarischen Majestät angekommen welcher noch vor ihren Arrivement in Moscau hierher gesandt : Derselbe hat unter andern geheimen und wichtigen Ordres auch diese mitgebracht/ daß auf den Tag ihres publiquen Einzugs in ihrer Haupt Stadt/ alle Gefangene in ihrem gantzen Reiche/ ausgenommen diejenige so einen mord begangen / und auch schon nach Siberien gebracht sind/ in Freyheit sollen gestellet werden. Se. Czaarisl. Majest. haben den Admiral Wilster/ zum Haupt von dem Werck

des

des Schloß-Baues ernannt/mit Ordre/dieses Werck mit allen Fleiß fortzusetzen: Seine 2. Söhne/sind zu Cammerherrn ernannt/und Sr. Majestät nach Moscau gefolget.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 7. Januarii. Wie das Gerücht allhier durchgehends läufft/so finden sich zu dem Gouvernement/und der Amptmannschafft von Bornholm viele Competenten/welche bey Sr. Majest. deßwegen sollicitiren; man hält aber vor gewiß/daß selbiges einem Officier der Marine vom ersten Range conferiret werden wird. Die Conferentz-Räthin Worms/ist vorgestern zu grossem Leydwesen ihrer Kinder mit Tode abgangen/deßgleichen ist auch der alte berühmte Professor Jur. Vekors gestorben.

POHLEN.

Lemberg/vom 24. Januar. Der Herr Woywod von Crakau wird zwar künfftigen Freytag von hier nach Brzesk gehen/dennoch gegen die Fasten sich allhier wieder einfinden. Sonst residiren allhier/die Frau Woywodin von Krakowska/der Reußische Herr Woywode/der Herr Castellan von Belz; nebst dem Herrn Castellan von Halitz. Daß die Contagion in Chozim graßiret wird leider confirmiret so fängt auch das Vieh auff dieser Seite des Dniesters-Strohm an zu sterben. Der Abgesandte des Chozimischen Bassa/so allhier vermuhtet wird/soll bereits bey Camineck/und Bodolsky vorbey paßiret seyn.

Warschau/vom 30. Januar. Der Herr Cron-Cantzler continuiret allhier die Cammer-Gerichte/ist aber willens dieselbe zu schliessen/sodann mit seiner Gemahlin nach Komerz abzugehen/doch vermuhtet man allhier dessen Zurückkunft gegen die Fasten/weil man von Dreßden versichert/daß Ihro Königl.-Majest. nebst dero Hoffstaat nach geendigter Leipziger messe sich nach Warschau zu erheben/und daselbst einfinden werden. Ihro Fürstl. Durchl. der Fürst Radzeviel befinden sich annoch in Dreßden/woselbst sie nebst dem Herrn Starosten von Strzemysl. und 4 Pohln. Cavallier mit ihren zwey kostbahren Carossen/und kostbahren montirten Bedienten eine ansehnliche Parade machen. Der Herr Cronmarschall war hier angekommen/umb sich bey hiesigem Cammer-Gerichte mit dem Cujavis. Capittel rechtlich einzulassen/nachdem er sich aber mit selbigem verglichen ist er wieder nach seinen Gütern verreiset. Der Litthauis. Herr Woywod von Brzesk hält sich annoch hier auff.

PREUSSEN.

Eboren/vom 3 Februar. Verwichenen mittwochen passirte der Herr Cron-Großmeister hierdurch nach Pohlen/und etliche Tage zuvor ist der berichtigte Räuber Kosinsky mit einer sehr gnädigen Straffe vom Leben zum Tode gebracht worden/er wurde nemlich decolliret und hernach auffs Rad geleget.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 1 Febr. Man erwartet den Königl. Hungarischen Palatinum/Grafen Palffi nächstens allhier/da alsdann zu vernehmen seyn dörffte/wann der grosse Land-Tag in Hungarn seinen Anfang nehmen wird/wiewol einige vermeynen/ob wäre solcher

auf

auff künfftigen May festgestellet. Man apprähendiret sowohl alhier als in Pohlen die Russische und Türckische Kriegs-Zurüstungen sehr/und hat der Pohlnische Kron-Feld-Herr verschiedene Emissarien nach der Türckey abgeschicket/um von der Türcken Vorhaben eigentliche Kundschafft einzuziehen. Wie von Turin gemeldet wird/ suchete eine hohe Puissance mit dasigem Herrn Hertzogen eine offund defensive Alliance zu schliessen / woraus man befürchtet / daß künfftiges Früh-Jahr in Italien ein neuer Krieg erreget werden dürffte und soll auch ein ander sehr mächtiger König nicht nur alle seine Regimenter in compleren Stand setzen/sondern auch noch 4. Dragoner Regimenter auffrichten/ und an einer grossen Alliance arbeiten lassen.

Hof im Vogland/vom 2 Februarii. Den 28. Januarii / ist alhier in der Nacht / zwischen 11. und 12. Uhr / in denen ausserhalb der Stadt / unter der Kirchen / an der Saal liegenden weitläufftigen Gebäuden / welche eine Zeuch- und Schön-Farb in sich begreiffet/in der erst neu-erbauten Stallung / eine gantz unvermuthete Feures-Brunst entstanden / welche weil alles im ersten Schlaff gelegen/ also zugenommen / daß die Flammen / die innerhalb der Stadt-Mauer / auf einem kleinen Berglein stehende grosse und schöne Stadt-Kirche ergreiffen/ und an derselben die zwey schöne und kostbahre / mit Schiefer gedeckte Thürme/sammt dem Dach-Stuhl verzehret. Alle Glocken sind bis auff die grösseste/ welche unversehret geblieben / zerschmoltzen. Weil auch durch das in dem Kirchen Gewölb befindliche Loch / durch welches man den Tauff-stein-Deckel in die Höhe ziehet/ einige Feuer-Brände herab in die Kirche gefallen / so ist dadurch gedachter Tauff-Stein / nebst dem kleinen mitten in der Kirchen gestandenem Altar / dem grossen und schönen Crucifix/ und denen Stühlen derer Herren Geistlichen verzehret worden / übrigens aber die Kirche vor weiterm inwendigen Schaden bewahret geblieben. Da indessen der von den Thürmen fliegende Schiefer in der Rettung gehindert / so sind die Geistlichen/ nebst denen angebauten Bürgerlichen Häusern / ebenfals

benfalls in Brand gerathen / daß also innerhalb wenig Stunden / 23. der besten Häuser / ohne die Hinter-und Neben-Gebäude / worunter auch derer Geistlichen Häuser und die Superintendeur begriffen / in die Aschen geleget worden. Welches Unglück die auf dem Marckt rechter Seit gegen das unter Thor zu stehende und also auch des Herrn von Gehlhorn / und Herrn Obristen Ratiborski Häuser / bey welchem letztern es auffgehöret / betroffen hat. Der Schaden ist überaus groß / und wird derselbe nur an verbrandten Gebäuden / Mobilien ꝛc. auf 40000. fl. geschätzet.

Breßlau / vom 5. Februarii. Heute ist in dem Fürstl. Hospital-Stifft St. Mathiä / der Wohl-Ehrwürdige Herr Jacob Mathes / Commendator in der Creutzenburger-Commende Neuhof oder Contrey genannt / zum Prälaten und Magistrum erwählet worden.

Dreßden / vom 3. Februar. Am verwichenen Sonnabend ward auf der Stallbahne das solen-Manutenator-Rennen gehalten / dabey 48. Manutenatores in Croyrester Kleidung auf mußbigen Pferden erschienen / und in 4. Bahnen zugleich unter Paucken und Trompeten-Schall / nach der in Loß erlangeten Ordnung sowohl mit der Lantzen / als mit den bloßen Degen gerennet / welches Rennen von früh zehen biß Nachmittags 3 Uhr gedauert / da dem Vernehmen nach der Herr Hoff-Rath von Lounau den Crantz erhalten. Gestern Vormittags waren Ih. Hoheit der Königl. Printz in Villnitz / revertirten Mittags / und speiseten bey dero Hn. Vatter / Königl. Maj. Die Jägerey hat Ordre alle Arthen der Vögel in grosser Anzahl in einer besondern Luft zusammen zu bringen. Gestern ist auch der verstorbene Herr General Lieut. Baron von Schmettau in aller Still nach St. Sophien beerdet worden.

Berlin / vom 9. Februarii. Demnach von Zelle die Nachricht eingelaufen / daß alda unserer allergnädigsten Königin Majest. Frau Groß-Mutter / die verwittwete Hertzogin von Braunschweig und Lüneburg Eleonora gestorben / nachdem dieselbe am 7ten vorigen Monats das 83te Jahr ihres Alters zurück geleget gehabt; So hat deshalb der gantze Königl. Hof auch alle Collegia die Trauer angeleget.

Aus dem Hollsteinischen / vom 12. Febr. Zu Kiel hat man bereits unterschiedliche Gaudiebe eingezogen / welche auf dasigem Umschlag dermassen gestohlen und gerauhet / daß sie wohl mit dem ersten den Lufft-Arrest erhalten dürfften: Es gehet auch das Gerüchte / als wann 2. von der Diebes-

Bande

Bande/welche ohnlängst in einem Wirths-Hause/ auf der Vorstadt Brunsswieck gräuliche Excesse mit Rauben und Morden begangen/schon attrapiret seyn sollen/ und daferne dieses continuiret/ dürffte man noch zur gantzen Rotte gelangen. In dem Fürstenthum Ploen soll dem Vernehmen nach/ einige Königl. Dänische Cavallerie eingerücket seyn welches dasigen Einwohnern/ als welche in langer Zeit von keiner Einquartirung gewust/ungewöhnlich vorkömmt/jedoch will man/ daß es aus gewissen erheblichen Ursachen geschehe/ und wovon mit nechsten wohl ein mehrers zu berichten seyn dürffte. Man will aber/ daß selbige nach der verwittibten Hertzogin Niederkunfft von dannen wieder wegmarschiren werden. Stockholmer Briefe halten nichts anders in sich/ als daß der Reichs-Tag daselbst seinen baldigen Anfang nehmen würde/und da alles von denen gesambten Ständen des Reichs per Deputatos darauf vorgetragen/ und abgehandelt werden solte/ so verhoffte man/ daß solcher so viel Zeit/als vor diesem nicht erfordern dürffte. Laut einigen Nachrichten aus Petersburg/so wären alda Briefe aus Moscau einglauffen/ dahin gehend/ daß aus dasigen Quartiren noch 30000 Mann nach Churland defiliren solten/um sich mit dasigen Trouppen zu conjungiren/ohne daß man wüste/zu welchem Dessein solche employret werden solten. Ubrigens hätten die grossen Masqueraden am Hofe zu Moscau bereits ihren Anfang genommen/und solte nach allen denen Festins/die offt gedachte Mariage Sr. Königliche Hoheit des Herrn Hertzogs zu Hollstein Gottorffs mit der ältisten Czaarischen Printzessin vollenzogen werden.

Nieder-Elbe vom 13. Febr. Aus Braunschweig hat man/daß Ihro Hochfürstliche Durchläuchtigkeit der Regierende Hertzog von Wolffenbüttel er-

erwarket und an erst besagten Ort die Wesse über verbleiben würden.

FRANCKREICH.

Pariß vom 3 Febr. Ein gewisser Abt von Condition/so dieser Tagen Abends um 8 Uhr durch die sogenannte Hoyffen-Strasse gieng/ wurde ohnversehens von 3 zanckstichtigen Kerls angegriffen; Er sahe aber seinen Vortheil so wohl/ daß er dem einen von diesen Breteurs den Degen aus der Hand wunde/und sich damit gegen die übrigen 2. so lange/ vertheidigte bis endlich der General Procurator dazu kame/und den Abt zu sich in seine Kutsche setzte/auch daneben Ordre gabe / die Breteurs zu verfolgen/von denen einer / als er eben in die Boutique eines Kauffmanns sich retiriren wollen/arretiret wurde. Inzwischen trägt der Abbe oder Abt durchgehends das Lob davon daß er sich tapffer gewehret und an Bravour / auch dem geübtesten Fechter/ nichts nachgegeben habe. Der Königl. Academie der Wissenschafften wird man ehester Tagen einen Pförtner bey denen Barfüsser vorstellen/deme man den Arm ober halb dem Ellenbogen abschneiden müssen und ihm dagegen einen so künstlichen Arm und Hand angemacht/ daß er solche nicht nur zu vielen andern Dingen brauchen / sondern auch so gar damit schreiben kan und wird der Augenschein einen jedem am besten überzeugen/ der es etwan sonst nicht glauben wolte.

Paris vom 6. Febr. Der Hertzog Regent soll einen Fondes von 14 Millionen bestimmet haben / um unsere See-Macht in den Stand wie solche zu den Zeiten des verstorbenen Königs gewesen/wieder herzustellen. Auch scheinet/es daß die Aufrichtung von 4. Dragoner-Regim. noch endlich werde außgeführt werden/zumaln die Juden von Metz gegen

gen Eingang des Aprils 2000. Pferde zu liefern beordert worden.

SPANIEN.

Madrit / vom 20. Januarii. Man hat annoch keine Nachricht / daß die Printzeßin von Orleans zu Lerma angelanget ist / wohl aber / daß sie heute oder morgen daselbst erwartet würde. Der Corregidor dieser Stadt hat vom König Ordre erhalten / alles zu veranstalten / daß bemeldte Printzessin bey ihrer Ankunfft allhier mit einer Pracht und magnificentz sobiel nur immer möglich ist / möge empfangen werden. Man debittiret / daß unsere Trouppen mercklich verringert / die See-Macht aber vermehret werden soll. Man vernimmt / daß ein expresser von unserm zum Friedens-Congreß zu Cameryck ernandten Plenipotentz. dem Grafen von Estehan / den 16. bey dem König zu Lerma angelanget / über dessen Anbringen ein extraordinair Rath welcher wohl 2. Stunden gedauret / wäre gehalten worden.

NIEDERLAND.

Genff / vom 1 Februarii. Die Zeitungen aus Languedoc melden / daß die Pest sich aufs neue zu Alais offenbahret hätte / und bis nach Anduse St. Hippolite / Uses und Crispani fortgeschlichen wäre.

HOLLAND.

Leyden / vom 6. Februarii. Nachdem die jüngstgemeldte Mißgebuhrt durch die Professores / erfahrensten Medicos und Chirurgos dieser Stadt accurat examiniret worden / haben Selbige geurtheilet / daß das Haupt nach hinten zu im Rücken eingedrungen / weil forne auf der Brust ein dicker Saum von einer Schulter bis zur andern an statt des Kinnes nachgeblieben / hinter welchem Saum oben auf dem Hals das Mündgen stehet allwo zwey dicke runde Hügel die Wangen formiren / wodurch die Ohren / wegen hinten abhängenden Schultern / gedruckt werden / und worunter zwar die Abbildung eines Männl. Gliedes zu sehen / so aber doch eigentlich die Nase sey / weil es hinten übergebogen / nach unten zu die Wangen berühret / und neben den Augen sitzet deren Sehnen weil sie soweit nach hinten zu auf dem Rücken ausgedehnet / gegen einander zusammen

meti gezogen. Am zukünfftigen montag wird des abgehenden Rector Magnificus dieser Universität Herr Johann Jacob Vitriarius Professor Jur. seine Oration in hiesiger Academie halten / welchem im Rectorat der Herr Hermannus Oosterdyk Schacht Prof. Med. succediren wird. Der Herr J. Wittichius Prof. Philosoph. ist zum Secretario dieser Universität ernennet.

Haag vom 10 Febr. Ihro Hochmögend. haben Briefe von dem Herrn Rumpff aus Stockholm erhalten / worin derselbe meldet / daß er mit dem Graffen Horn wegen der Visirung der Gesundheits-Scheine von denen Königl. Schwedischen Ministris oder Agenten in auswärtigen Landen / eine Conferentz gehalten / es hätte aber gedachter Graf ihm zu verstehen gegeben / wie daß nachdem diese Sache zum andern mahl von dem Könige und Senat zu reiffliche Erwägung gezogen worden / man von einer unumgänglichen Nothwendigkeit gefunden hätte / bey der gefasseten Resolution zu verharren / daß die Gesundheits-Scheine auff gedachte Weise gezeichnet seyn solten / und hätte man mit eben derselben Post an den Herrn Preyß Ordre gesand / denen General-Staaten die Uhrsachen welche Ihro Königl. Majest. und dem Senat bewogen / dabey zu persistiren / vorzustellen : Ihro Hochög. haben darauff resolviret / desfals anderweitige Vorstellungen an den Königl. Schwedischen Hoff zu thun / wie dann darüber schon mit dem Herrn Residenten Preyß gesprochen worden. Ohngeachtet die letzten Briefe aus London melden / daß dasiger Hoff mit der von dem Könige von Portugal wegen des Herrn Wingfields und seiner beeden affectirten Kauffleute zu Lissabon gegebenen Satisfaction völlig vergnügt sey / so hat man doch allhie Nachricht / daß die Englische Esquadre unter denen Admirals Wager und Hosier vorerst nicht werde abgedancket / sondern in Dienste gehalten werden / um wann etwa hie oder da etwas solte unternommen werden / eine Flotte bey der Hand zu haben. Uberdem hat man den Schluß gefasset / daß das Collegium von Amsterdam 5. Krieges-Schiffe / und die andern Admiralitäten nach Proportion ausrüsten sollen zu welchem Ende die benöthigten Ordres bereits abgesandt sind / worzu aber diese See-Macht employret werden soll ist noch nicht bekandt / wiewohl man debitiret / daß sie wohl nach der Ost-See gesandt werden möchte.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit jedermänniglich kund gethan / daß allhier in Rostock ein weit-berühmter und wohl-erfahrner Zahn-Artzt angekommen / welcher die Zähne sauber und rein / auch alle böse Zähne und Stiffter ohne Schmertzen / (sie seyn so klein wie sie immer wollen /) heraus nimmt / dabey werden auch von ihm / demjenigen / so Zähne im Munde mangeln / wieder künstlich gemachte Zähne eingesetzet / daß man natürliche Speise darauff geniessen kan : Er hat er auch eine sonderliche Medicin vor den Schaarbock ; Wer sich nun damit bedienen lassen will / der kan ihn antreffen / in der Schmide-Strassen / bey Herr Oethley Greß / ein Toback-Spinner / wohnhafft bey der St. Marien Kirche.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 15

Freytag/ den 20. FEBRUAR.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 28. Januar.

Der allhier erwartet werdende Rußische Minister/ Gesandte/ ist bereits zu Abo angekommen. Am vergangenen Freytag reiste die Königin Majest. von hier nach Kongsohr/ um Se. Majest. den König/ welcher übermorgen aus Dahl-Carlen allda ankommen wird einzuwarten.

MOSCAU.

Moscau / vom 12. Januar. Heute hat unser Kayser wegen des neuen Jahrs-Tages / nach dem Rußischen Stylo / die Complimenten auff dem Schlosse empfangen allwo die auswärtigen Ministris und Grossen von Sr. Majest. tractiret wurden. Den 28 dieses/ soll das grosse Festin/ über dem Friedens-Schluß mit Schweden gehalten / und sodann ein schönes Feuerwerck angezündet werden. Man höret noch nicht gewiß/ wie lange Se. Majest. hier bleiben/ und ob dieselbe nach Dionitz gehen/ und von dar anhero retourniren / sodann aber zu Ausgang des Februarii recta nach Petersburg kehren werden. Man hat hier ein gelindes Winter-Wetter/ und so wenig Schnee als man bey Menschen Gedencken nicht gehabt.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 5. Februar. Nachdem man allhier die sichere Nachricht erhalten/ daß in der Provintz Schonen / leyder eine ansteckende Kranckheit unter denen Pferden/ wie auch dem grossen und kleinen Vieh so gar starck grassiret/ daß auch die Häute inficiret sind/ und anderes gesundes Vieh mit anstecken; So haben Ihro Königliche Majest. zu Dännemarck/ Norwegen/ &c. in dero Provintz Seeland/ sowol an denen Zoll-Städten / als sonsten überall in denen an der See belegenen Aemtern/ die ernstliche Anstalt verfügen

und

und ein scharffes Verbohr dahin ergehen lassen/daß keine Pferde noch einiges groß oder kleines Vieh/oder geschlachtetes Fleisch/wie auch keine Häute/bey Vermeydung willkührlicher Straffe/aus obbenandter Provintz Schonen nach Seeland übergebracht werden sollen noch mögen / sondern man vielmehr das etwa übergebrachte Vieh/wie auch die von dannen kommende Pferde/sogleich erschiessen/und selbige sowol als das geschlachtete Fleisch alsofort auff der Stelle in die Erde einscharren/die Häute aber mit Feuer verbrennen solte; Und wird dahero obiges Verbot allen und jeden in Ihrer Königl. Majest. Landen Eingesessenen/hiemit/ auff expressen allergnädigsten Befehl/ zu dem Ende kund gethan/damit diejenigen/ denen hieran gelegen/ sich gleichfals darnach richten/und auch ihres Orts mit allem Ernst dahin sehen können/ daß kein aus Schonen kommendes groß oder kleines Vieh/wie auch kein geschlachtetes Fleisch noch einige Pferde oder Häute/aus mehrbemeldter Provintz in Ihr. Königl. Majest. Landen eingebracht werden/sondern man vielmehr solches ernstlich verhüten/und dadurch nächst Göttlicher Hülffe/ein dem Lande so höchstschädliches Ubel bestmöglich abwenden solle.

POHLEN.

Warschau/vom 7. Februar. Der Herr Cron-Groß-Cantzler setzet mit denen anwesenden Senatoren die Berahtschlagung eiffrigst fort und glaubet man/daß viele Hinderniſſen so den Reichs-Tag mehrentheils rückgängig gemacht und nur immer die innerliche Differentien/welche die Magnaten unter einander gehabt/ auffs Tapet gebracht/dadurch beygeleget mithin obbesagter Reichs-Tag derseinstens zu einem Schluß/ und hiesigem Königreich zur gedeylichen Wohlfahrt gebracht werden dürffte Sonsten verlautet aus Lemberg/wie daß der Cron-Feldherr/ nachdem selbiger aus Podolien die Confirmation erhalten/daß sich die leidige Seuche in Chozim äusserte mit einigen andern Generals hierüber conferirte/damit die Postirungen auff selbigen Gräntzen wiederum bestmöglichst reguliret werden möchten / zu dem Ende auch schon einige Fahnen dahin aufbrechen müssen.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 7. Februar. Ohngeachtet bey gegenwärtiger Fasten-Zeit/bey den regierenden Hof öffters Comödien und andere Lustbarkeiten gehalten werden/ so unterlassen Ihro Kayserl. Majest. dennoch nicht den geheimen Rahd mit beyzuwohnen / wie denn gestern eine sehr grosse und lange Conferentz/ sonderlich aber wegen des grossen Ungarischen Land-Taas gehalten worden/in welcher sich auch der Königl. Palatinus in Ungarn Graf Palfy gegenwärtig befunden und dürffte ehestens bekandt werden/wenn obbemeldter Land-Tag seinen Anfang zu Preßburg nehmen würde. Gestern ist in hiesiger Gegend das in Ungarn gestandene Beversch Regiment zu Fuß angelanget / welches seinen Marsch ferner nach dem Reich proſequiren wird / um unter die daselbst einquartirte Kayserl. Regimenter untergestecket zu werden. Es will versichert werden daß durch Verwittelung einiger Puiſſantzen sich Spanien mit Moſcau alliiret habe/und man bald von solchen Dingen zu hören haben würde/wordber gantz Europa bestürtzt seyn werde. Aus

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0118
DFG

der Türckey hat man / wie daß im Königreich Persien alles in voller Bewegung sich befünde / indem die Caskais / in Volck / so an den Caspischen Meer wohnet / mit 20000. Mann in solches eingefallen / die Stadt Lehiamaoch überrumpelt / und den Gouverneur mit allen darinnen niedergemacht / weil die Persianer im vorigen Jahr den Bezier so von ihnen entsprossen gewesen / ums Leben gebracht / und solcher schon damahls mit ihnen zu diesem Einfall die Verständniß gehabt.

Cölln / vom 10. Februarii. Aus dem Haag wird geschrieben / daß weil die ausländische Puissantzen / Fürsten und Stände / so unter der Guarantie des Etats Gelder negotiires / weder das verfallene Interesse noch Capital zufolge ihren Engagementen abführten / und dahero die Klagen der Interessirten sich vermehreten als hätte der Etat bey Ihro Hochmögenden neue Remonstrationes gethan / und die Nohtwendigkeit vorgestellet / in dieser Affaire eine kräfftige Resolution abzufassen / da sonsten verschiedene Familien sonderlich die / so von ihren Renten leben musten / in den äusersten Ruin gerathen wurden / dahero dann die Hrn. General-Staaten entschlossen / zum letztenmahl in scharffen und pressanten Terminis an sothane Puissantzen / Fürsten und Stände zuschreiben / um denen Interessirten Vergnügen zu schaffen / wann man nicht anderster endlich obligirt werden solte / die Hypothequen umzuschlagen. Von Londen hat man / daß nachdem der Königl. Englische Minister zu Lissabon Herr Worsley von dorten eine weitläufftige Relation über die abgemachte Affaire des Hrn. Wingfeld und Compagnie dem daßigen Hofe übersands wären gleich darauf die Engliß. Ministri im Cockpit beysammen kommen / und hätten über diese Sache deliberirt / da dann die Question aufs Tapet gebracht worden / ob man es dabey bewenden / oder aber wegen der Weise / wie diese Affaire abgethan / von dem Portugießi. Hofe eine weitere Satisfaction begehren solte / die mehreste Stimmen aber wären dahin ausgefallen um bis zu anderweitiger gelegener Zeit dahin auszustellen / und vor jetzo dabey zu acquiesciren. Wie einige wolten / so dörffte die ausgerüstete Engliß. Esquadre nach der Ost-See gehen / wenigstens solte der Königl. Dänische Minister zu erwehntem Londen deßfals starcke Instantzien thun / wann der Czaar etwas in faveur des Herzogen von Hollstein-Gottorff wegen des Schleßwigischen unternehmen solte / worüber aber besagtem Dänis. Minister noch keine positive Resolution geben worden / sondern man wolte zuvor abwarten / ob der Frantzöss. Minister Hr. Campredon an dem Czaarischen Hofe in seinen obhandenen Commißionen reußirten werde oder nicht. Der Tag zu Eröffnung des Congresses zu Cammerich ist nocht nicht bestimmet worden / welcher auch sobald noch nicht / als man geglaubet / den Anfang nehmen dörffte.

Berlin / vom 10. Februarii. Seine Königl. Majest. befinden sich annoch in Dero hiesigen Residentz / und wurden dieser Tagen von dem Hrn. General-Major von Forcade bewirthet. Höchstgedachte Majest. dörfften diese Woche durch / noch in Dero Residentz verbleiben. Sie haben von denen Türckischen schönen Pferden 5. Beschäler nach denen Preußischen Stutterenen schicken lassen / um eine gute Art davon zu ziehen. Sonsten hat man allhier nichts

veränderliches. Aus Pommern sind diejenige / so auf die Königl. Aembter an die Crohn Schweden einen Vorschuß wollen gethan haben / citiret.

Aus dem Hollsteinischen / vom 16 Febr. Indessen würde nicht nur der Schloß-Bau zu Peterburg mit aller Macht fortgesetzet / sondern auch an dem neuen Canal mit 2400 Mann gearbeitet / welcher letztere vermuhtlich dazu dienen solte / um bey künftig wiederum entstehender hohen Wasser Fluht / das überflüßige Wasser in denselben ablassen zu können / und dadurch selbige Stadt für allen Schaden und Ruin in Sicherheit zu setzen. So solten imgleichen zu Cronschlott annoch einige neue Wercke an der See angeleget werden. Wie von Wien berichtet / so schiene die Erkennung Sr. Czaarisch. Majest. als Kayser von Rußland / von Seiten des Kayserl. Hofes je länger je mehrere Difficultäten zu rencontriren ; Dahingegen aber bemüheten sich die dortiges Groß-Brittannischen Ministres unabläßig in der bekannten Kannengiesserschen Sache / zwischen jetzt-gedachten und dem Königl. Preußischen Hofe eine baldige gütliche Beylegung / zum allerseitigen Vergnügen / zu bewircken / ob aber auch zu solchem Ende ein gewisser Minister von Berlin / wie man dorten debitirte / dahin kommen dürffte / würde die Zeit lehren. Weilen man auch benachrichtiget worden / daß die Türcken unter der Hand nicht geringe Zurüstungen zum Kriege machen solten / und man nicht ergründen könte / was deren Intention seyn möchte / so schiene man darüber zu Wien einigermassen ombragiret zu seyn / weiln man vermuhten müste / daß es damit eben sowol auf Ungarn als auf die Republique Venedig angesehen seyn könte.

Aus dem Hollsteinischen / vom 17. Febr. Laut Schwedischen Briefen würde allda der Herr Bestuchef welcher eine Zeit her / als Rußischer Resident am Groß Brittanischen Hofe gestanden / von dannen

in

in kurtzen zu Stockholm erwartet /und sagte man; daß er nicht importanten Commißionen von seinen Hohen Principalen/ an dem Schwedischen Hofe chargiret seyn solte. Die alldort auf eine zeitlang emittirte Matrosen / waren nicht allein wieder angenommen/sondern auch auf Ordre nebst einer Anzahl Schiffs-Zimmerleute/auf Schlitten nacher Moscau abgeführet worden / welche Ihro Czaarische Majest. mit sich nacher Astracan nehmen wolten/um daselbst eine Schifffahrt nach dem Caspischen Meer anzulegen und dadurch den Handel nach Persien und Indien zu etabliren. Sonsten ginge noch immmer die Rede/daß die Heyrath des Herrn Hertzogen zu Hollstein Gottorff/Königl. Hoheiten mit dem ersten in Moscau vollenzogen werden dürffte.

FRANCKREICH.

Paris / vom 9. Februarii. Die Staaten der vornehmsten Provintzen dieses Reichs sollen bey dem Hertzog Regenten / wie man vernimmt/allen bedencklichen Fleiß anwenden / um den König salben zu auch versichert man / daß über diese wichtige Affaire im Regierungs-Rath ehestens mit Ernst deliberiret werden solle. Unterdessen tritte unser junge Monnarch den 15. dieses in 13. seines Alters/und werden im Palais der Thuillers ungemeine Anstalten gemächt / um Seiner Majestät Geburts-Tag sodann mit grosser Magnificentz zu celebriren. Die Infantin von Spanien / unsere künfftige Königin/ soll den 3. dieses von Bourdeaux mit einem unglaublichen Gefolge anhero aufgebrochen seyn / jedoch wegen der böse Wege sehr langsame Reisen thun/ und sobald nicht / als man gemeinet / allhier vermuthet werden. Immittelst werden von verschiedenen Puissancen Extraordinaire Ambassadeurs erwartet / um den König über hiemit deroselben getroffene Mariage solenniter zu felicitiren. Die Gemahlin des Printzen von Conti / der sich un-

päßlich

pößlich und befindet/ den 6. dieses mit einem jungen Printzen/ niedergekommen. Der Käyserliche Minister Baron von Bentenrieder/ welcher mit unsern Ministern wegen Eröfnung des Friedens-Congresses zu Camerich sehr offt in Conferentz gewesen/ ist vorgestern dahin abgereiset/ der Portugiesische Ambassadeur aber/ Marquis d' Acunha/ muß wegen seiner Indisposition noch hier bleiben. Der Grosse Brittannische Minister/ Ritter Sutton/ hat Ordre gegeben/ einen Theil seiner hieselbst gelassenen Equippage zu verkauffen/ dürffte also/ wie man glaubet/ sobalt nicht wieder anhero kommen. Der Hertzog von Ossuna aber/ Spanischer Ambassadeur/ hat das Hotel von Tranßilvanien auf der Kayserer Nationen vor 144000. Livres jährlich gehäuret/ und versichert man/ daß derselbe/ imfall er länger hier bleiben möchte/ auch das Hotel von Hollande/ so nächst dabey gelegen/ miethen werde/ weil das erstere vor seiner grossen Suite zu klein ist. Uber das Anbringen eines Expressen/ welchen der Hertzog Regent vor einigen Tagen von dem Groß-Hertzog von Toscanna empfing/ wird verschiedentlich gesprochen/ und will man/ daß Se. Königl. Hoheit deswegen einen Expressen nach Madrit gesandt habe. Die Intendanten der See-Städte sind beordert/ eine exacte Liste der Kriegs-Schiffe/ die sich in unser Havens sowohl am Ocean als an der mitländischen See befinden/ ehestens nach Hofe einzusenden/ welches als ein Zeichen angemercket wird/ daß unsere See-Macht in einen bessern Stand als bishero gestellet werden solle. Auch wird versichert/ daß man 4. neue Regimenter Dragouner unter den Nahmen von Chartres/ Bourbon/ Conde und Conty aufrichten wolle/ und sollen die Printzen vom Geblüte/ dem Verlaut nach/ eine grosse Summa Geldes zusammen gebracht haben/ um die Königliche Hauß-Trouppen in

guten

guten Standt zu setzen / und mit 1800. Mann zu vermehren.

ITALIEN.

Florentz/ den 23. Januarii. Die Fortifications der See Städte dieses Staats sollen verbessert/ und einige neue zu mehrerer Sicherheit angeleget werden. Es läuffet allhie ein Gerücht / ob möchte Spanien wohl einige Trouppen nach der Gegend Porto Ferrajo und Longone schicken/ um sich selbiger Plätze zu bemeistern. Inzwischen ist der Groß-Hertzog gesonnen / es in die Wege zu richten / daß der Kayser ihn vor einen souverainen Fürsten / der nicht von dem Römischen Reiche dependiret / erkenne. Einige meinen / daß der Regent von Franckreich alle seine kräffte anwenden werde / ermeldten Groß-Hertzog zu seinem Zweck zu verhelffen.

Livorno / vom 26. Jan. Es continuiret/ daß die Seuche aller Orten in Franckreich augenscheinlich nachlasse/ und in Provence wenig Dörffer mehr verdächtig seyn. In Marsilien werden würcklich Sanitats-Patenten ausgegeben; und ist dieser Tagen ein Schiff mit verschiedenen Waaren von dannen dahier angelangt / welches aber auf Ordre des allhiesigen Sanitats-Magistrats / ohnerachtet es mit dergleichen Patenten versehen gewesen/ wiederum von hier zurück fahren/ die auffhabende Waaren ausladen/ und in hiesigen Lazarethen hinterlassen müssen/ welche dann nach einer Guarantaine von 20. Tagen denenjenigen / an welche sie geschicket worden / ausgefolget werden sollen: Die Kriegs-Zurüstungen der Türcken / womit dieselbe beständig continuiren/ verursachen grosses Nachdencken/ den Maltheser aber einige Apprehension/ wie dann die Ritter selbigen Ordens vermuthen/ daß sie zu Defendirung ihrer erstens zurück beruffen werden dörffen.

HOLLAND.

Haag/ vom 13. Febr. Man will versichern/ daß allen- auf

dem

dem Capis sey / in dem künfftigen Sommer bey die 20. Krieges-Schiffe / gegen die Algierische und andere See-Räuber / in See zu schicken / und es werden die Herren Staaten von Holland / deren desfals habende Sentiments an Ihro Hochmögenden übergeben / und deroselben Approbation und Ratification darüber einholen. Da aber dieses Werck / in Ansehung die Räuber sich desperat wehren dürfften / viele Officiers und Matrosen kosten würde / so müsten diese dahero durch grosse Monat- und Beut-Gelder encouragiret werden / den Feind aufzusuchen.

AVERTISSEMENT.

Es dient zur dienstl. Nachricht / daß eine honette Famille aus Sachsen sich allhier wohnhafft niedergelassen / welche gesonnen / einige junge Adeliche Fräuleins in Pension und Logiement / auch ohne Pension anzunehmen / bey welcher sie die teutsche und frantzösische Sprache aus dem Fundament / sowohl im Lesen als Orthographiee sauber zu schreiben / reden / rechnen / tantzen / nebst manierlicher Erziehung allerley einem Frauenzimmer / von Qualität / anständigen Curiosen / und hier vielleicht nicht bekandten Arbeit vor leidliche Bezahlung erlernen können / wie denn überdem vornehme Damen in Putz- und Coiffuren-Stecken / nach den neuesten Pariser Moden / und in Waschung allerley kostbahren Etoffes von was hoher Couleur sie sind / auch Tressen und rare Spitzen / als wann sie neu wären / völlig contentiret werden sollen ; Auch wird daselbst / auff Verlangen / vor Damen eine curieuse / und vielleicht hier noch nie geschehene Invention von Handschuen / Masquen und Coiffuren / so die klahreste Haut zu machen / nur des Nachts zugebrauchen / und vor billiges Geld zu haben / nebst einer raren Englischen Seiffe / welche man / zu Abnehmung aller unreinen Haut und Flecken / ohne Wasser / so was sonderliches / gebrauchet / [wovon aber das Pfund unter 1. Rthlr. nicht gegeben werden kan / und ein vortreffliches Waschwasser] verfertiget. Auff der Alt-Stadt in der alten Schmiede-Strasse / in Heinrich Corts neuen Hause / nahe beym Klein-Schmidt / wohnhafft.

Der vortrefflichsten teutschen Poeten verfertigte Meister-Stücke / wobey jedesmahl das Leben eines solchen Autors / der den Nahmen eines vortrefflichen bey der galanten Welt durch seine Geschicklichkeit verdienet. 8. Rostock / Parchim und Neuenbrandenburg / bey Georg Ludwig Fritschen. 1721. das Exempl. 2. fl.

Eggerdes M. H. Predigers zum H. Geist / erbauliche 3. mahl Dispontirte Buß- / Gedancken über die in Hoch-Fürstl. Mecklenburgische Landen an den 1sten Buß- und Bet-Tage des 1721. sten Jahres zu erklären verordnete Buß-Texte / worvon der Preiß 3. ß. Es sollen die andern auch ehistens folgen / welche so wohl als obige einigen abgelegenen Herrn Liebhabern zu Gefallen in Schwerin / Wißmar und Güstrau bey denen Herrn Buchbindern anzutreffen. 8. Rostock / Parchim und Neuenbrandenburg.

Es werden diejenige / so sich in der Armen-Hauses Lotterie zu Bützau einzeichnen lassen / hiedurch erinnert / sich mit der Zahlung einzufinden / auch wollen diejenige so annoch einige Loose zu nehmen Belieben / tragen solten / sich bey zeiten melden / damit die Ziehung nicht lange darnach aufgehalten werden möge.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0124
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 16

Montag/ den 23. FEBRUAR.

URGUR.

Constantinopel/ vom 6. Januar.

Von der grossen Caravane/ welche jährlich/ das Grab des Mahomets zu besuchen nach Mecca abzugehen pfleget/ hat man hier die schlechte Zeitung erhalten/ daß solche auff ihrer Retour durch die streiffende Araber angefallen sey/ welche nachdem sie die Türckische Escorte niedergemachet/ die Pilgrims genöhtiget hätten/ sich vor eine grosse Summa Geldes zu ranzioniren. Aus Persien ist allhier ein Königlicher Ambassadeur mit einer grossen Suite angekommen/ und hat sein Logement zum Scutori an jener Seite des Canals genommen. Den 24. passato hielte derselbe seinen öffentlichen Einzug in diese Stadt/ begleitet von 2. Türckischen Galeeren/ vielen Chiausen/ und mehr andern Bedienten der Pforte. Als er zu Scutari in die Galeeren tratt/ ward das Geschütz von selbigen/ wie auch von andern in unserm Haven gelegenen Schiffen/ abgefeuret welches/ da er das Arsenal passirte/ zum andernmahl geschahe. Se. Excellence wurde folgends mit vieler Ehre und Hochachtung empfangen/ als von seinem Könige anhero gesandt/ um bey dem Sultan/ wegen der im vorigen Jahr geschehenen Beschneidung von dessen Sohn die Gratulations-Complimenten abzulegen/ zu welchem Ende er auch kostbahre Präsenten mitgebracht hat.

SCHWEDEN.

Gottenburg/ vom 5. Februar. Alle Schiffe/ welche aus dem Norden und Westen kommen/ ihre Ladungen in dieses Reich/ sowol diß- als jenseits des Sundes bringen wollen/ müssen an der Insul Kerring-Oe/ eine meile Nordwerts von Marstrand/ Quarantaine halten/ allwo bereits einige Packhäuser oder Lazarethe gebauet werden/ die Güter auszuwittern.

INGER-

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 27. Jan. Man siehet hier noch viele Krieges-Ammunition aus Finnland ankommen. Die vor einiger Zeit aber aus selbiger Provintz angelangte Regimenter/welche seithero in hiesiger Gegend gelegen / und wovon etliche mit gebrauchet worden / an denen Canälen / der Ladogaische See / und durch das Eyland Rikzord gegraben werden / zu arbeiten/defiliren nun allgemählig nach Moscau / um / wie man dafür hält / auf dem Früh-Jahr von dannen weiter gegen die PersianischenGräntzen abzumarschiren. Hier kommen noch alltäglich viele Schwedische Gefangene an / welche ihre Prison in denen Distrikten von Archangel/Moscau und Casan gehabt. Verwichenen Sonnabend ist hieselbst die Einweyhung des Wassers/mit denen gewöhnlichen Ceremonien vor sich gegangen / weiln man aber noch zur Zeit dieser Orten keinen sonderlichen Frost gehabt hat/so wurden nicht viele Leute auf das Eyß gelassen / aus Furcht/ daß dasselbe zu schwach seyn möchte. Es ist hier anjetzo so voller Strassen-Diebe / daß fast keine Nacht passiret / darin nicht Einbrüche geschehen ; Man hat aber von solchen Gauen-Dieben bereits in die 30. gefangen bekommen / wovon in der vorigen Woche einer gerädert / und verschiedene andere decolliret / behangen und mit der Knute abgestraffet seyn ; Selbige sollen ausgesaget und bekannt haben / daß sie mit einem Troup von 250 Mann aus Moscau anhero gekommen wären / welches auch wol glaublich ist/indem noch täglich verschiedene von dieser Bande durch die von der Policey gestellet gute Ordres / beym Kopf genommen werden. Die Rede gehet hier/als wenn Ihr. Czaar. Maj. wol eine Reise nach Astracan thun möchten / inzwischen aber ist gewiß / daß Ihro Hoheiten die Princeßinnen noch vor der einstehenden grossen Fasten wieder hier seyn werden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 14. Febr. Bey der Theilung der Verlassenschafft des Sehl. General von Scholten sind in dessen Chatouille 6500. Ducaten in Gold/bestehende in Cremnitzer und Holländischen Gepräge/gefunden worden.

POHLEN.

Warschau/ vom 10. Febr. Von Dreßdenschen Hofe haben wir: daß Ihro Königl. Majest. mit vielen andern Herren ein Schild- und Ziel-Schiessen angestellet/da denn dieselbe denen Treffern einige Medaillen von Zehn biß Zwantzig Ducatendas Bildniß Ihro Durchl. des Chur-Printzen führende/zum Gewinn ausgesetzet / unter welchen Se.

Se. Durchl. das beste davon getragen. Das letztere Spargiment/als ob die Pest in Chozim grassiren solte/ wurde nicht confirmiret/sondern von glaubwürdigen Personen vielmehr das Gegentheil/ und daß sich in dasiger Gegend eine reine und gesunde Lufft befünde/berichtet.

PREUSSEN.

Thoren/ vom 9. Februarii. Nachdem man seit einigen Monath verschiedenen berichtigten Strassen-Räubern ihr Recht gethan/so ist weiter von der Strassen-Räubereyen nichts zu hören. Vornehmlich aber muß man den Rybinskyschen Regiment nachrühmen/ daß solches besondere Sorgfalt angewandt/um dieses böse Gesindel aufzusuchen und auseinander zu treiben.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 5. Februarii. Man hatt hier eine curieuse neue Invention von Geigen erdacht/ da man solche an Statt Holtzes von sehr dünnen Kupfer-Bleche machte/welche eine weit bessere und angenehmere Resonantz/ zu nicht geringer Verwunderung von sich geben/gleichdann die Probe davon schon würcklich gemacht worden. Sonsten gäben die Nachrichten aus der Türckey wie man zu Constantinopel im Werck begriffen wäre/ etliche 100. Metallene Canons zu giessen/ imgleichen eine grosse Menge Bomben und Granaten/ jedoch gantz in geheim zu verfertigen/dahero man desto mehr besorget wäre/ daß die Türcken auf einer oder anderen Seite unversehns etwas unternehmen dürfften; Zumahlen auch über Italien die Nachricht eingelauffen/ daß selbige zu Thessalonich und anderer Orten alles Bley/ Pulver/ Eisen und dergleichen Kriegs-Requisiten/ so viel sie nur bekommen können/ hätten aufkauffen und nach Constantinopel ins Arsenal bringen lassen.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 19. Febr. Es wird in dem Ambte Kiel als auch zu Eckelföhr/ noch sehr gekundschafftet/ um die noch übrige von den Diebes-Complot/ auch zu bekommen/ und haben die bereits sitzende von vielen begangenen Diebereyen/ wie man sie scharff examiniret/ Aussage gethan/ und soll ihre Bande sich über 30. biß 40. Personen erstrecken/ welche mehren theils sich den Kieler Umschlag über/ dort auffgehalten und ihr

Hand-

Handwerck getrieben. Mit denen letztern Briefen aus Copenhagen wird unterm 14. hujus berichtet/ daß mit der neuen Schloß-Pforte wohl avanciret würde / massen das Loch schon durch und durch gebrochen wäre ; Man verlangte sehr nach der Perfection dieses Gewölbes / und falls der Thurm keinen Schaden davon bekähme / so würde dieses recht was curiöses seyn ; Mit der niedergerissenen Renthe-Cammer war man nunmehro so weit gekommen / daß nur die Grund-Maur noch fehlete / womit die Arbeits-Leute auch innerhalb 8. Tagen fertig seyn würden ; Sonsten war bey Hofe seit einigen Tagen nicht das geringste veränderliches passiret. Am 11. dieses hatte man in dortiger Königl. Residentz-Stadt gewöhlicher massen / das Danck-sagungs-Fest / wegen der Ao. 1659. daselbst gewesenen und von den Schweden wieder auffgehobenen Belägerung / in allen Kirchen mit 4. Predigten celebriret ; In deren 3. sich die sämmtlichen hohe Königl. Herrschafften eingefunden hätten und biß zu Ende derselben geblieben wäre. Die Kirche auff dem Schlosse Andorstau / so 35. Jahre wüste und verfallen gelegen / hatten Se. Königl. Majestät wieder repariren / und mit einem neuen Altar / sammt den Kirchen-Ornat / und was sonsten dazu gehöret / versehen lassen ; Worauff der Herr Bischoff Worm dieselbe wieder von neuen eingeweihet / und die Worte Sam. 7. v. 1. 2. 3. sich zu seinem Text bedienet. Der Herr General Major und Envoye von Leuenöre hatte biß diese Stunde seine Reise nach Berlin nicht antreten können / so aber gleichwol nechste Woche gewiß geschehen würde. Den 12. dieses wären bey dem Königl. Groß-Brittannischen Envoye Sr. Excellentz Mylord Gleonarchy 2. Courirs mit wichtigen Depechen aus Stockholm arriviret ; Da sie dann noch selbigen Abends von besagtem Herrn Envoye

voye so ferner nach Engelland abgefertiget worden. Zu Reval würde ein grosses Magazin aufgerichtet/ welches Glauben machte/ daß noch eine grosse See-Armatur/ so bald es sich thun lassen würde/ vorgenommen werden dürffte. Der Frantzösische Envoye Her. Campredon hatte von seinen Hofe Ordre erhalten/ zu Petersburg so lange zu verbleiben biß der Czaar aus Moscau wieder zurück gekommen seyn würde; dahingegen hätte der Spanische Minister seine Reise von dannen nach Ihro Czaarische Maj. fortgesetzet.

FRANCKREICH.

Paris/vom 13 Febr. Als die Princessin von Conti gebähren solte/ sandte der Hertzog Regent zwar den Cantzler dahin/ um von deren Niederkunft zeugen zu können/ wie dieser aber sahe/ daß die verwittwete Princeßin von Conti daselbst war/ so kehrte er also bald wieder um. Der Printz/ so kurtz darauf zur Welt kam/ hat den Namen des Grafen von Alais bekommen/ und ist/ einige Stunden hierauf/ nachdem Pallast des Printzen/ seines Hn. Vaters/ gebracht/ auch daselbst gelassen worden. Nach dem der Cardinal von Rohan/ gestern/ da er sich in dem Regierungs-Raht befand/ seinen Sitz nach denen Printzen vom Geblüt genommen/ so sind die Hertzogen und Pairs desfals mißvergnügt geworden/ weilen sie vermeynen/ nicht unter einem Cardinal sitzen zu dürffen. Man will anjetzt versichern/ daß der König bald nach seiner Salbung solle majorennis erklähret werden/ ohne abzuwarten/ daß Se. Majest. das 13ste Jahr zurück gelegt haben. Dieser junge Monarch scheinet sehr viel Liebe und Zuneigung vor den Grafen von Clermond/ imgleichen vor die beeden Söhne des Hertzogs von Luxemburg zu haben/ und Seiner Majestät hat der Wittwe des Grafen von Bouvinvil-

liers

liers eine Pension von 3000. Livres assigniret. Ob man gleich die Infantin nur langsahm reisen lässet / so glaubet man gleichwohl / daß sie schon zu Poitiers werde angekommen seyn / um doch erst den 3 oder 4 Martii hier zu seyn / denn je näher man kömt je weniger man eilen wird.

Paris / vom 13 Februar. Man hat ein Detachement von 480 Mann von der Leib-Garde / mit 1 Lieutenant / 4. Brigadieren und 4. Ober-Officiers nach Tonneau Jumeau commandiret / um die Infantin / welche in kurtzem erwartet wird / daselbst zu empfangen / und auff Ordre des Hofes werden 5 grosse und schöne Triumph-Bögen auffgerichtet durch welche diese Printzen bey Derofelben Einzuge alhier passiren soll. Ein junges Frauen Zimmer hat man in ihrem Bette todt / zur Seiten aber ein Schreiben gefunden / worinnen enthalten / daß sie aus Mißvergnügen / über den Verlust ihres werthen Carthauche gestorben wäre / und zufolge dem Rapport des Commissarii hat man viel Gold in ihrem Hause angetroffen. Verwichenen Freytag beym Ausgang der Opera / entstunde unter dem Gewölbe zwischen denen beeden Höfen eine Rencontre / mit der Carosse des Grafen von Charolois / welche durch die von dem Herzog von Luxemburg aufgehalten wurde / und nachdem von denen beeden Kutschern hierüber einige Worte gewechselt worden / sprang einer der Bedienten des Printzen herunter / und schlug den Luxenburgischen Laquayen mit dem Stock wacker ab / welche That ohnfehlbar von einigem Gefolge seyn wird. Die Juden haben sich erbothen / monathlich 12. Millionen zu fourniren / wofür man ihnen hingegen einen gewissen Distrikt einer der biesigen Vorstädte geben solte mit Freyheit einer Synagogae daselbst zu bauen / welche Condition aber ihre Anerbiethen verwerfflich machen dürffte.

ITALIEN.

Rom / vom 30. Januar. Am montage morgens fiel dem Prätendenten im sitzen ein Quader-Stück von Schilderey ohne Rahm auff den Kopff und ladirte denselben etwas / daher man ihn wegen gehabter Alteration alsobald zur Ader / auch denen Cardinälen Gualterio und Acquaviva / und dem Frantzösischen Minister und Abt Tanse / von diesem Zufall Part geben ließ: worauff sich erst gedachter Cardinal unverzüglich / der andre aber / weil er mit erwehnten Stallmeister des Groß-Herzogs eben in Conferentz war / Nachmittag bey mehr besagtem Prätendenten einfand.

NIEDERLAND.

Brüssel / vom 16 Februarii. Nachdem der Kayserl. Bevollmächtigter Herr von Bentenrieder bereits von Paris zu Camerich angekommen / als wird der Herr Graf von Windischgrätz gleichfalls noch diese Woche dorthin auffbrechen / wie wohl

wohl noch ungewiß/wann der Königl. Englische Plenipotentiarii allhort eintreffen werden. Wie man davor halten will / so wird der Congreß in einem Monaht Zeit seinen Anfang nehmen; man zweifelt um so weniger / daß die Affaires wegen der Succeßion der Landen des Groß Hertzogs von Toscana und Hertzogs von Parma auff sothanen Congreß werden abgemachet werden / als der Spanische Hoff / das zu einer secreten Expedition bestimmete Armement / so wie man glaubt / gegen Italien angesehen gewesen / wieder contramandirt hat.

Comerich vom 12 Febr. Mit Briefen von London hat man hier Zeitung / daß der Lord Withworth / dessen irter gevollmächtigter Ambassadeur zum Braunschweigischen Congreß / von Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien zu Dero extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiario auff hiesigen Congreß ernandt worden / und bereits aus Engelland an Se. Excell. nach Berlin Ordre gesandt sey / sich zur anhero Reise fertig zu machen / wie denn auch vor diesen Lord ein Haus in dieser Stadt gesucht wird.

HOLLAND.

Londen / vom 10 Februar. Man seet / daß bey Hofe gewisse Zeitung sey / daß der Czaar von Groß-Rußland sein project auf dem bevorstehenden Sommer verändert und seine Gedancken nur allein dahin gerichtet habe / daß er die Tartarnan der Caspischen See bezwingen möchte / um sich der sehr Goldreichen Revier Daria zu können bemeistern / woran ihm diese Völcker bereits mehr dann einmahl im Wege gewesen / wie auch das Negotium und die Fahrt auff Persien zu stabiliren / massen dann dieser Monarch ein groß Theil seiner Kriegs-Macht nach Siberien senden wolte / und die übrigen Trouppen auff denen Gräntzen von Chur-Land stehen bleiben solten / wodurch also diese Bekümmernüs / von seiner Unternehmung oder Landung in Teutschland genugsahm verschwindet.

NOTIFICATION.

Es wird hierdurch notificiret / daß am instehenden 10. Martii in des seel. Hrn. J. H. Ludersen / in der Lage Straßen belegenen Hause allerhand Zinn / Kupffer und Meßing / item Leinen / Betten und Kleidung / wie auch unterschiedlich Hausgeraht / ꝛc. durch öffentlicher Auction / an den meistbietenden / gegen baare Bezahlung verkauffet werden solle.

Es werden diejenige / so sich in der Armen / Hauses Lotterie zu Bützau einzeichnen lassen / hiedurch erinnert / sich mit der Zahlung einzufinden / auch wollen / diejenige so annoch einige Loose zu nehmen Belieben tragen solten / sich bey zeiten melden / damit die Ziehung nicht lange darnach aufgehalten werden möge.

Es dient zur dienstl. Nachricht / daß eine honette Familie aus Sachsen sich allhier wohnhafft niedergelassen / welche gesonnen / einige junge Adeliche Fräuleins in Pension und Logiement / auch ohne Pension anzunehmen / bey welcher sie die teutsche und frantzösische Sprache aus dem Fundament / sowohl im Lesen als Orthographiee sauber zu schreiben / reden / rechnen / tantzen / nebst manierlicher Erziehung allerley einem Frauenzimmer / von Qualität / anständigen Curieusen / und hier vielleicht nicht bekandten Arbeit vor leidliche Bezahlung erlernen können / wie denn überdem vornehme Dames in Putz- und Coiffuren-Stecken / nach den neuesten Pariser Moden / und in Waschung allerley kostbahren Etoffes von was hoher Couleur sie sind / auch Tressen und rare Spitzen / als wann sie neu wären / völlig contentiret werden sollen ; Auch wird daselbst / auff Verlangen / vor Dames eine curieuse / und vielleicht hier noch nie geschehene Invention von Handschuen / Masquen und Coiffuren / so die klahreste Haut zu machen / nur des Nachts zugebrauchen / und vor billiges Geld zu haben / nebst einer raren Englischen Seiffe / welche man / zu Abnehmung aller unreinen Haut und Flecken / ohne Wasser / so was sonderliches / gebrauchet / [wovon aber das Pfund unter 1. Rthlr. nicht gegeben werden kan / und ein vortreffliches Waschwasser] verfertiget. Auff der Alt-Stadt in der alten Schmiede Strasse / in Heinrich Corts neuen Hause / nahe beym Klein-Schmidt / wohnhafft.

Der vortrefflichsten teutschen Poeten verfertigte Meister-Stücke / wobey jedesmahl das Leben eines solchen Autoris / der den Nahmen eines vortrefflichen bey der galanten Welt durch seine Geschicklichkeit verdienet. 8. Rostock / Parchim und Neuenbrandenburg / bey Georg Ludwig Fritschen. 1721. das Exempl. 2. ßl.

Eggerdes M. H. Predigers zum H. Geist / erbauliche 3. mahl Disponirte Buß-Gedancken über die in Hoch-Fürstl. Mecklenburgische Landen an den 1sten Buß- und Bet-Tage des 1722. sten Jahres zu erklären verordnete Buß-Texte / worvon der Preiß 3. ß. Es sollen die andern auch ehistens folgen / welche so wohl als obige einigen abgelegenen Herrn Liebhabern zu Gefallen in Schwerin / Wißmar und Güstrau bey denen Herrn Buchbindern anzutreffen. 8. Rostock / Parchim und Neuenbrandenburg.

Es wird hiemit jedermänniglich kund gethan / daß allhier in Rostock ein weit-berühmter und wohl-erfahrner Zahn-Artzt angekommen / welcher die Zähne sauber und rein / auch alle böse Zähne und Stiffter ohne Schmertzen / (sie seyn so kl: in wie sie immer wollen /) heraus nimmt / dabey werden auch von ihm / demjenigen / so Zähne im Munde mangeln / wieder künstlich gemachte Zähne eingesetzet / daß man natürliche Speise darauff geniessen kan : So hat er auch eine sonderliche Medicin vor den Schaarbock ; dabey auch ein sonderliches Pflaster vor die Leichdorn und Warzen ; Er führet auch ein sonderliches Zahn-Pulver bey sich / wer sich nun damit bedienen lassen will / der kan ihn antreffen / in der Schmide Strassen / bey Herr Oethley Kreß / ein Toback-Spinner / wohnhafft bey der St. Marien Kirche.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0132
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 17.

Freytag/ den 27. FEBRUAR.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 17. Febr.

Wiewohl der Hoff gesinnet war/ sich nach Amack zu begeben/ und die Festivitäten/ welche dortiges Bauren am montage in der ersten Fastnachts-Woche zu halten gewohnet/ mit anzusehen; so hat doch das schlechte Wetter solches verhindert/ indessen hat es bemeldten Bauren an andern Zuschauern aus der Stadt/ als von welchen ein gut Theil hinaus gewesen nicht gemangelt. Diejenigen/ welche auff dem Schloß eine gute Stelle bekommen können/ um die schöne Opera welche der berühmte Hr. Kayser vor dem Könige und der gantzen Königl. Familie präsentiret/ zu sehen/ haben sich glücklich zu schätzen/ angesehen der ohnedem nicht allzugroße Raum dermassen mit Leuten angefüllet/ daß es fast nicht glaublich. Der Riet-Voigt von welchen vor einiger Zeit Erwehnung geschehen/ daß er aus seinem Arrest entwischet/ ist so unglücklich gewesen/ daß er zu Neustadt wieder attrapiret/ und in eben das Gefängnis woraus er echappiret/ gesetzet worden nachdeme er eine seiner Aufführung gemässe Sentence erhalten. Der Herr geheime Rahtsente wird alle Augenblick hier erwartet/ welcher gleich nach seiner Ankunfft im geheimen Rath seinen Sitz nehmen wird. Heute wird die Frau Conferentz Rätdin Worms, eine Mutter unsers Herrn Bischoffs mit aller/ Dero Standt und Würden zukommenden Honneur beerdiget werden.

POHLEN.

Lemberg/ vom 4. Februar. Hiesiger Ertz-Bischoff ist von hier auff seine Güter und der Cron-Feldherr mit seiner Gemahlin nach Brzan verreiset/ welche verheiffene Rückkunfft auff Fastnachten der Woywod von Reusen und verschiedene andere Herrn mehr allhier erwarten. Die Podolische Post meldet vom Sterben des Bischofs

an

an unterschiedenen Orten um Taminieck/wie auch/ daß die Cosacken so eine Zeitlang sich stille gehalten/wiederum die Pohlnische Gräntzen überschreiten / und wo sie füglich ankommen können plündern/ welche zu zerstreuen der Starost Breklausky eine starcke Parthey/ zusamen gebrachter Pohlen ausgeschicket hat.

Warschau vom 13. Febr. Der Herr Cron Cantzler hat gestern die Assessorial-Gerichte soloiret und bis Ostern limitiret/ ist auch hierauff Nachmittage über die Weichsel nach Kupisk verreiset. Das Tribunal-Gericht zu Peterkau wird noch continuiret. Der Præpositus Plocensis sollen Ihro Königliche Majest. wie solches eine gewisse Feder aus Dreßden versichert/das Plocker Bischofthum conferiret haben.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 11. Februarii. Verwichenen Freytag Morgens ist in Habit eines Kayserl. Cabinet-Couriers mit dem gewöhnlichen Zeichen auff der Brust einer in des Printzen Eugenii von Savoyen Hauß gekommen / hat sich vor einen Kayserl. Courier ausgegeben / und ein Paquet dem Thorwärter übergeben um es zu überliefern / wann der Printz würde auffgestanden seyn / in diesem Paquet hat wieder eines dergleichen an den Hoff-Cantzler/und in demselben wieder dergleichen Paqueter an den Fürsten von Trautsohn/Grafen von Stahrenberg/an den Böhmischen Cantzler Grafen von Schlick/an den Land-Marschall Grafen Harrach/an den Reich-Raht Grafen von Wurmbrand und an den Grafen von Rosenberg eingeschlossen gelegen. In allen solchen Paqueten haben einerley gedruckte Vorstellungen über dem Staat des Kayserl. Hof-und insonderheit von Finantz-und Cameral-Wesen Moniba gelegen / worüber Ihro Kayserl. Maj. Conferentz halten / und darzu ausser den benandten: Ministris auch den Grafen von Wurmbrand ziehen solten ; In solchen gedruckten Vorstellungen hat der Autor sich nicht anders genandt als Zelante pè Interesse di sua Majesta Imperiale. Man hat darüber gleich inquiriret/aber bald erfahren daß der Graff von Rosenberg welchen Ihr. Kayserl. Majest. das Cameral in denen Neoaquistitis

stitis von Belgrad und dem eroberten Theil des Königreichs Servien auffgetragen/und nach Belgrad geschicket hergekommen sey/und daß dieser sich das Mouvement in der Hoffnung gegeben habe/ daß er meinet/ er wolle Kayserl. Hoff-Kammer-Präsident/ wie es seyn Vater gewesen ist/dadurch werden / und daß man denjetzigen Hoff-Kammer-Präsidenten/ Grafen von Dieterichstein zu der Finantzien-Conferentz ziehen solle. Sein Project soll darinn bestehen/daß Ihro Kayserl. Majest. 50. Millionen haben können/und zwar ohne Aggravirung der Unterthanen und Ständen/aber wohl mit Verringerung der grossen Mouth-Zöllen und Auffschlägen / welche das Land beschweren / und daß man mit diesen 50 Millionen alle Jahr 2 gewinnen / und solche zu Abzahlung der Kayserl. Schulden anwenden könte/ das Capital aber solte ohnangegriffen bleiben. Der Gouverneur zu Mayland ist von Ihro Kayserl. Majest. confirmiret worden auff seinem Posto zu bleiben/er hat den flüchtigen geheimen Secretarium Arrigoni in effigie hencken und köpffen lassen. Der Päbstliche Hoff sol allhier um den Rappel des Cardinals von Althan ansuchen lassen/ und um einen weltlichen Minister oder Ambassadeur bitten. Einige Nachrichten aus Constantinopel melden/daß der Groß-Sultan seine vornehmste Kriegs-Officiers zusammen beruffen/und ihnen zu vernehmen gegeben hätte / was massen der Mufftі auff einen neuen Krieg wider die Christenheit dringe/worauff die sämtlich Spahi nebst einem Theil der Janitscharen dem Mufftі beygefallen wären/also daß nechstens zu erfahren seyn würde/ was noch eingentlich im Diban für eine Resolution gefasset worden.

Regenspurg/ vom 16 Februarii. Am vergangenen Donnerstag Abends langte der neue Braunschweig-Grubenhagischen Wolffenbüttelische Gesandte/

sandte/Herr von Cramm hier an / welcher gleich Sonnabends darauff sich bey dem Chur-Mayntzischen Directorio legitimiret hat / und nachgehends denen Chur- und Fürstlichen Herrn Gesandten solches sowohl als auch seine Ankunfft per Secretarium notificiren lassen. Den 29 passato wurden vor Jh. Churfl. Durchl. aus der Pfaltz bey 20 Hirsche auff Wagen hierdurch nach München in den Thier-Garten geführet. Die Türckischen Krieges-Zurüstungen geben zu unterschiedlichen Reden Anlaß.

Aus dem Holsteinis. vom 23. Febr. Mit letztern Briefen von Copenhagen vernimt man/ daß vorige Woche die Königl. Ordre an dasige Cantzeley gekommen/wie Jh. Kön. Maj. aus hoher Landes-Väterl. Gnade resolviret/dero Unterthanen mit aller Kriegs-steur / Kopffschatz und allen andern extraordinairen Ausgaben/so die vorige Kriegs-Zeit ausgeschrieben worden/dieses 1722. Jahr zu verschonen / welches in dem Lande eine ungemeine Freude unter dem gemeinen Mann verursachte. Dem jetzigen Präsidenten in Christiana/Hn. Christian Sörensen hatten Ihro Kön. Maj. den Cantzley-Rahts-Character beygelegt/ und würde derselbe ehestens nach Norwegen abgehen. Der Hr. General Lieutenant Gersdorff befande sich in selbiger Stadt. In Schonen solte das Sterben unter dem Vieh noch beständig anhalten: Da nun vor einigen Tagen ein Bauer mit einigen Ochsen von dannen in Seeland herüber kommen/wären dieselbe sogleich auff Veranstaltung des Commercien-Collegii todt geschossen und in die Erde begraben worden / worauff auch ein Patent heraus gekommen/daß alle welche sich dergleichen Herüberbringen ferner unterstehen würden / die Zeit Lebens zum Bremerholm condemniret seyn solten. Laut denen jüngsten Briefen aus Stockholm/ wären Jh. Königl. Maj. der König und die Königin von der

Jagdt

Jagt in dortiger Residentz zurück gekommen / und darauff Ihro Majest. höchstged. Königin Gebuhrts Tag celebriret worden: Es schickte sich alles daselbst zum Reichstag an / und glaubte man / daß derselbe seinen Anfang nehmen würde / bevor ein Russis. und Holsteinis. Minister alda angelanget. Die letztern Briefe aus Moscau melden von nichts als lauter Lustbarkeiten und Festins so alda gehalten würden / und womit der Hoff sich bestens divertirte. Ihro Czaarisc. Maj. hielten inmittelst öffters Conferentzen mit Dero Ministris über den Zustand der Reichs Affairen / und würden dann und wann Couriers nach diesen und jenen Ort abgefertiget: Es wäre auch an die Commendanten zu Riga / Revel und andern Orten Befehl abgesandt / vermöge welchen sie ihre Magazyns auffs beste anfüllen solten. Der vor einigen Tagen hiedurch aus Schweden nach ein und andern Teutschen Höfen paßirte Courier sol dem Vernehmen nach mit wichtigen Commißionē chargiret seyn.

FRANCREJCH.

Paris / vom 16. Febr. Gestern wurde der Geburths-Tag unsers Königs / da Se. Majest. 12. Jahr alt geworden / in dem Pallais der Tuilleries mit aller ersinnlichen Freude celebriret / und ist dieser Monarch des Morgens durch alle fremdde Ministres und Grosse des Hofes des wegen complimentiret worden. Die allhier gelauffene Gerüchte / daß der Hr. Law aus Engelland in dieser Stadt erwartet würde / ist ohne Grund. Die Infantin von Spannien wird so bald nicht hier kommen / als man gemeinet hat / weiln der König die Appartements in dem Louvre vorhero fertig wissen wil / und deswegen wird diese Princeßin sich hier und dort etwas aufhalten. Die Kauff Leute unsers Jahrs-Marckts haben Permißion erlanget / ihre Waaren / die sie nicht an den Mann bringen können / verspielen zu mögen. Seith wenig Tagen sind allhier wiederum viele Todtschläge und Haus-Einbrüche vorgefallen: Man hat entdeckt / daß viele / welche vormahlen wolhabende Leute gewesen / wegen jetziger fatalen Conjuncturen aber in Armuth und Nothdürfftigkeit gefallen sind / sich aufs Stehlen legen / und Leute auch Güter von denen Wagen / Kutschen und andern öffentlichen Fuhren auf denen Land-Strassen absetzen / massen noch neulich unterschiedliche dieser Schelme gefangen in die Stadt gebracht worden. Auch vergehet kein Tag daran man nicht beschäfftigt ist an denen Processen der Cartouchianer zu arbeiten / jedoch ist man noch nicht im Stande / über einige derselben ein Urtheil zu fällen / man

hoffet

hoffet aber / daß die Proceſſen einiger dieſer Schelmen in kurtzen werden geendigt werden. Dieſer Tagen hat man in einer Herberge einen Abt arreſtirt / welcher einen groß gewachſenen Knaben verführet zu ſich in ein Gemach in welchem er ſich mit dieſem Jüngling verſchloſſen / gelocket und einige Thorheiten mit ſelbigen triebe. als nun dem Vater dieſes Jünglings hiervon Nachricht gegeben wurde begab ſich derſelbe ſogleich dahin / und öffnete das Gemach / in welchem ſie waren mit Gewalt / weil ein Commiſſarius / der davon benachrichtigt worden ſich dabey befand / der ſich dann des Abts verſicherte und ſitzt ſelbiger jetzo im Chatelet. Der Proceß des Soldaten von der Guarde und ſeines Weibes wird in kurtzem zum Ende ſeyn. Nachdem das Parlament befohlen / daß ein Grieffier nebſt einem Rathsherrn ſeine Kammer viſitiren ſolten / haben ſelbige viel blutig Linnen gefunden / und unter andern in einem Tuch eine geborrete Menſchen-Hand / welche wie der Soldat bekandt / derſelbe gehabt / damit er glücklich ſeyn möchte / wenn er ſie bey ſich im Sacke trug. Man will debitiren / daß allhier kein neuer Engliſ. Ambaſſadeur kommen werde bis daß der Cammeriſche Congreß geendigt iſt. Die Meinungen in puncto der Salbung des Königs ſind noch unterſchiedlich; ſolls aber / wie divulgirt wird / man dieſer ſolennen Function wegen / dem Exempel des Königs Ludovici 14. folgen will / könte es wohl geſchehen / daß unſer junge Monarch in dieſem Jahr von dem Parlament vor majorennis erkläret / jedoch noch nicht geſalbet würde; denn bemeldter König Ludovicus 14. welcher Ao 1638. den 5ten September gebohren / und Ao. 1651. majorennis erkläret wurde iſt den 7. Junii 1654. erſt geſalbet worden / nemlich: nachdem er das Alter von 15. Jahr und ungefehr 9 Monath erreicht.

SCHWEITZ.

Baaſel / vom 12 Febr. Zu Fiens werden nicht nur die aus Dauphine kommende / ſondern auch die aus dem Thal von Barcellonette gebrachte Güter / nachdem ſie die Quarantaine gehalten / angenommen. Zu Marſilien hat man die Communication mit Aubagne und andern Orten wieder geöffnet / welches aber mit Toulon nicht eher geſchehen ſolte / bis man zuvor vernommen / daß in einer geraumen Zeit in den umliegenden Dörffern ſich kein anſteckender Zufall mehr begeben. Zu Orange war der gemeine Mann nicht wenig mißvergnügt über die angeſtellete dritte Quarantaine / da ſie hingegen prätendirten auffs Land zu gehen und den Acker-Bau warzunehmen. Zu Alais und in den umliegenden Dörffern nahm das Sterben von Tage zu Tage ab / und weil in der Gegend Reganas gar nichts mehr davon gehöret würde / ſolte die Linie daſelbſt wiederweggenommen werden.

SPANIEN.

Madrit / vom 3 Februar. Der Hoff iſt vor einiger Tage von Lerma in dieſer Stadt zurück gekommen / die Printzeßin von Aſturien aber / welche von der langen Reiſe ſehr fatiguirt iſt / hat eine Inflammation im Geſicht bekommen / weswegen ſie dann zur Ader gelaſſen worden / wird dadurch mercklich ſoulagirt. Der König / die Königin und der Printz von Aſturien beſuchen ſelbige täglich / auch hat Se. Majeſt. ordonirt / daß die Anzündung des groſſen Feuerwercks

und

und andrer öffentlichen Freudens-Bezeugungen welche man auf die Ankunfft dieser Princeßin verfertiget hatte/ bis zum Carneval ausgesetzet werden sollen. Verwichenen Sonntag bedeckte sich der Marquis von Ruffec/ zweiter Sohn des Hertzogs von St Simon vor den König als Grande von Spanien. Allhier hat man Nachricht/ daß der Babst den König von Spanien Ferdinandum den 7ten / der Anno 1302 gestorben ist/ und dessen Leichnam in der Haupt-Kirchen von Sevilien bewahret wird canonisirt; hat.

ITALIEN.

Rom/ vom 3 Jan. Vergangenen Donnerstag haben die Dombern der Kirche von St. Jean de Latran dem Babst gewohnter massen 2 Lämmer so sie aufferzogen/ zugeschickt/ gleich sie solches gegen jeden neuen Babst zu thun gewohnt sind. Ihro Heiligkeit/ haben diese 2 Lämmer gesegnet/ und selbige hierauff dem Decano der heiligen Rota einhändigen lassen/ damit er solche weiters aufferziehen und beschären möchte. Wobey zu wissen/ daß die Wolle/ dieser geweyheten Thieren / zu dem sogenannten Pallio verbrauchet wird/ welches die Ertz Bischöffe zu tragen gewohnt sind/ und dieselbem Hoff mit ziemlichen Summen bezahlt werden müssen. Es arbeiten täglich 800 mann an einem Canal/ um das Meer mit dem Laco Avigo zu vereinbahren/ damit man in den letztern Wasser desto bequemer fischen könne. Bey Durchgrabung der Erden hat man 3. Wasser-Röhren/ deren jeden 3 Finger dick gewesen/ gefunden/ auf welchen der Nahme und Inscription des Kaysers Valeriani zu sehen wäre.

NIEDERLAND.

Comerich/ vom 14 Febr. Als der Kayserl. zweyte Plenipotentiarius/ Baron von Gentenrieder/ den 11 dieses gegen Abend allhier ankam / wurde er eine halbe Meile von der Stadt durch den Königl. Lieutenant/ welcher eine Compagnie Cavallerie/ deren Officiers und Gemeinen/ zu Ehren Sr. Excell. alle den Degen in der Hand präsentirten/ bey sich hatte/ empfangen. Nachdem sie nun einer den andern complimentirt/ setzte sich der Plenipotentiarius mit dem Lieutenant in einer seiner beeden 6. spännigen Carossen, so schon einige Tage vorher angelanget waren / und fuhr also in Begleitung seiner Pagen und des Hoffmeisters zu Pferde/ wie auch der Stall-Bedienten/ welche jeder ein Hand-Pferd führeten/ nach der Stadt. Wie gedachter Minister sich näherte/ wurde er mit 20 Canon Schüssen beneventiret/ und beym Thor stunde die Guarde im Gewehr mit rührenden Trommeln. Auf solche Weise ward derselbe nach dem zubereiteten Logiment geführet/ und empfing daselbst alsobald die Complimenten wegen der glücklichen Ankunfft von denen schon anwesenden Plenipotentiarien/ welche Sr. Excell. noch selbigen Abend die Segen-Wünschen gaben. Seithero ist derselbe auch von unsern Magistrat durch die Clerisey/ und durch die Officiers der Guarnison complimentiret worden ; Heute aber dem Grafen von Windischgrätz/ seinem Collegen/ der von Brüssel diesen Abend erwartet wird/ entgegen gefahren.

ENGELAND.

London/ vom 13. Februar. Unsere Kauffleute haben Zeitung daß das Kriegs-Schiff der Schatz/ von 80. Stücken und 90. Mann/ welches

ches nach Antegoa gesegelt/um auff die Räuber zu kreutzen / von ihnen genommen seye. Man vernimmt daß die auff Portugal handelnde Kauffleute nicht völlig zu frieden/daß der Hr. Wiengfield pardonirt worden / weil der bemeldtem Hrn. zugestossene Casus nach diesem andern daselbst sich befindenden Factoren auch begegnen könte/als debitiret man/daß unsere Kauffleute bey der Regierung gewesen/und unsern am Portugiesischen Hoff sich befindenden Ambassadeur Befehl gesandt worden/damit diese Sache auff einen gebührenden Fuß möge gebracht werden.

Haag / vom 20. Februar. Die Tripel-Allianz / welche zwischen dem Kayser / Könige in Pohlen / und dem Churfürsten von Bayern geschlossen worden/soll in substantia enthalten : Daß (1.) Die alte Freundschafft zwischen bemeldte 3. Puissancen soll erneuert/ und noch näher befestiget werden. (2.) Daß / im Fall eine dieser 3. Puissancen attaquiret werden solte / jeder von den andern verpflichtet seyn soll/ eine gewisse Anzahl Trouppen dem andern Theil zum Succurs zu senden / doch verspricht der Kayser in diesem Fall/ eine doppelte Anzahl derselben / zu fourniren (3.) Sollen die Trouppen bemeldter 3. Puissancen sich im Fall der Noth auf einen solchen Rendevous conjungiren/ als man rahtsam befinden wird. [4.] Sollen ebenfalls im Fall der Nohtauf Kosten dieser 3. Puissancen Magazyns aufgerichtet werden an solchen Orthern welche einen Einfall am meisten exponiret liegen / in welche man auch sogleich alle behörige Nohtwendigkeiten senden soll. [5.] Im fall die Republica Pohlen sich wegern solte mit in diese Allianz zu treten/ als welche kein ander Fundament denn die Handhabung ihrer Freyheit hat ; und man genöthigt seyn möchte / derselben einigen Succurs zuzusenden/und sie vor den Unternehmungen ihrer Feinde zu versichern; soll selbige gehalten seyn / alle Unkosten des Krieges zu bezahlen. (6) daferne ein oder andre Puissance auch in dieser Allianz mit zu treten gesinnet / soll selbige gehalten seyn/ihr Contingent nach Proportion der andern zu tragen.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit Jedermänniglich kund gethan/ daß in Vorpommern/ zwey Meilen von Stralsund/ zwischen Richtenberg und Triebesee belegen / ein adeliches Gudt so am 28ten Martii h. a. verkauffet werden solle ; Wer sich nun darümb besehen und davon speciale Nachricht begehret/ kan sich in Rostock bey Hn. Christopher Ehrenst Mayer. Item Güsterau bey Hn. Carl Friederich Storchen/ und in Ribenitz / bey Hn. Burgermeister Kröger / nach Belieben angeben.

Es wird hiemit angezeiget/ daß auff E. E. Raths Apothek/ am Marckte allhier/ durch eine öffentliche Auction am künfftigen Mittwochen/ oder den 4. Martii / allerhand Kupffern-Zeng/ und Haus Gerath/ an den Meistbietenden/ des Vor- und Nachmittags/ wird verkauffet werden.

Es werden diejenige/ so sich in der Armen / Hauses Lotterie zu Bützau einzeichnen lassen / hiedurch erinnert / sich mit der Zahlung einzufinden / auch wollen diejenige so annoch einige Loose zu nehmen Belieben tragen solten/sich bey zeiten melden / damit die Ziehung nicht lange darnach aufgehalten werden möge.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0140
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 18

Montag/ den 1. MART.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 30. Januar.

Seith 8. Tagen sind die hier annoch gewesenen Holsteinischen Bedienten gleichfals nach Moscau abgegangen: Von wannen/ am verwichenen mittwochen hieselbst ein Page von Sr. Czaarisch. Majest. auf der Post anlangte/ um eine Provision von Wein und dergleichen Sachen/ welche in Moscau extraordinair theur seyn solten/ von hier dahin zu überbringen: Selbiger berichtet/ daß der allgemeine Danck- und Freuden-Tag auff den 22sten dieses/ nach alten Stylo durch das gantze Reich gefeyret/ und Se. Czaarisch. Majest. sodann zum Kayser von gantz Groß- Klein- und Wild-Rußland getrönet werden sollen. Kurtz nach diesem universalen Freuden-Tage würden Se. Czaarische Majest. von dar nach Olonitz aufbrechen/ um daselbst die Wasser zu gebrauchen und darnächst wieder nach Moscau zurück reisen/ allwo/ in währender Zeit/ alle Ministris verbleiben solten/ und wohin/ von hieraus noch täglich unterschiedliche Grosse abgehen/ so daß man den Hof vor zukünfftigen Sommer nicht in dieser Stadt zurück erwartet. Es ist gewiß/ daß der Hertzog von Holstein am obbemeldten Tage mit den Ritter-Orden von St. Andreas wird beehret werden. Man hat hier auch die Verse erhalten/ so bey Ihro Czaarisch. Majest. jüngsten Entree in der Stadt Moscau/ deroselben und Ihro Majest. der Czaarin zu Ehren abgesungen worden/ und sind solches die ersten gedruckten Noten und Arien/ die man sich im Rußischen erinnert gesehen zu haben. Die Texte sind aus Psalm 3. v. 10. Psalm 141. v. 1. Psalm 20. v. 10. Psalm 21. v. 8. Matth. 17. v. 4. 1. Petri 2. v. 17. Psalm. 102. v. 1. Gen. 2. v. 8. Der Kauffmann Osip Solowioff/ ist aus seinem Arrest entschlagen/ mit der Permission/ wiederum nach Holland gehen zu mögen/ wohin er dann auch

auch mit dem ersten seine Reise antreten wird. Das Gerücht/ als ob der Königliche Dänische Consul Tierholm gefangen seyn solte/ ist gäntzlich verschwunden. Es werden hier noch täglich viele Strassen-Diebe/ sowol mit dem Strick als sonsten abgestraffet/ und es sitzen noch über die 400 von solcher Bande in denen Gefängnissen/ welche gleichfals binnen kurtzen ihren verdienten Lohn empfangen werden. Bishero hat man dieser Orten einen so gelinden Winter gehabt/ als wol bey menschen Gedencken nicht gewesen/ so daß hier gegenwärtig kein Schnee mehr zu sehen ist. Was sonsten von der Ankunfft derer Frantzösischen Envoyes/ Verton und Bellisle/ als Ambassadeur an dem Czaarsschen Hofe/ ohnlängst gemeldet werden wollen/ fällt nunmehro gantz und gar hinweg/ indem die allhier angelangten vermuhtlichen Bedienten dieser Herren/ Kauff-Leute gewesen sind/ welche aus Franckreich allerhand Tapezereyen/ Meublen/ Wein und andere Kostbahrkeit für Sr. Czaarischen Majest. überbracht haben/ wie dann auch noch mehr Schiffe mit dergleichen Sachen/ dem Verlaut nach/ folgen werden.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 5. Febr. Man siehet hier schon unter die Hand die Articuln und Propositiones/ worüber die Stände dieses Reichs auf dem bevorstehenden Reichs-Tag deliberiren werden. Es confirmiret/ daß die Succeßions-Affaire dieses mahl nicht aufs Tapet kommen solle/ und daß man vornemlich auf Mittel bedacht seyn werde/ um die Finantzien/ folglich auch die Eisen- und Kupffer-Minen/ so die hauptsächlichste Fonds derselben seyn/ zu retabliren. Man wird auch einen Plan formiren/ um die Land- und See-Macht dieses Reichs auf einen solchen Fuß zu setzen/ damit zu allen Zeiten und da es die Noth erfordern möchte/ eine gnugsame Armee ins Feld gestellet/ auch eine Flotte ausgerüstet werden könne/ so das Königreich gegen allen Anfall zu versichern capable sey. Die Matrosen/ welche auf einig Zeit nach Hause zu reisen Permißion gehabt/ sind folgends beordert worden/ auf ihren Posten zu verbleiben/ woraus man schliessen will/ daß im Frühjahr eine Esquadre ausgerüstet werden dürffte.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 21 Februar. Se. Excell./ der Herr Graf von Larwig/ wurde dieser Tagen von den Pocken übersallen/ wel-

Der

che allhier sehr im Schwange gehen/ wie denn eine Dame/ Bürgerl. Standes/ welche schon 62 Jahr alt / ebenfals daran laboriret.

POHLEN.

Jarßlaw/ vom 6. Febr. Nachdem der Chelmische Bischoff den 4ten hujus allhier angekommen/ hat selbiger sofort gegen den 6ten zu einem Gast-Gebot Anstalt gemacht / selbiges auch an gemeldten Tage vollenzogen / indem er nach verrichteten GOttes-Dienst/ welchen der Chelmische Suffragan / nebst unterschiedlichen Edelleuten des Chelmischen Territorii beygewohnet/ alle sich hier befindliche Frembde tractiret.

Warschau/ vom 14 Febr. Letztere Briefe von unserm Hofe aus Sachsen melden/ daß sich daßige hohe Herrschafft noch beständig mit der Carnevals-Lust divertirten / und sich mehr um die Billets als um die Staats-Affairen bekümmerten. Der Baniatowsky ist von hier nach Leibzig abgegangen/ um daselbst einige Galanterien der Fürstin Czartorinskin einzukauffen / von dannen er wieder nach Dresden zurück kommen wird. Sonsten macht der Hoff mine wenigstens innerhalb 5 wochen sich von Dresden nach Warschau auff zu machen/ Ihro Königl. Majest. Abreise aber, ist noch nicht determiniret. Endlich haben die Russen hiesige Gräntzen verlassen/ und sind gegen Mostau gerücket / ausser dem Czaarischen Secritario Gasiendowski/ welchen sie zurück gelassen.

DEUTSCHLAND.

Leibzig/ vom 20 Febr. Auf Se. Königl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn hohe Verordnung ist in diesem Jahr der erste allgemeine grosse Fast-Buß- und Bet-Tag auf den 13 künfftigen Monaths/ als den Freytag nach Oculi diesmahl nechstens angesetzet / und dieselbe Buß-Texte aus 1. Petr. 1. v. 18. 19. und Gal. 6. v. 14. an selbigen Vor- und Nachmittage zu erklähren erwehlet worden. Zu Wittenberg wird auff der Universität die dort auf dem Theatro Anatomia angestellete Anatomie des Cardaveri Foeminei fleißig continuiret/ selbige Weibes-Person ist schwanger gewesen/ und hat sich wegen dieser außer den Ehestande erhaltenen Leibes-Frucht diese Schande sehr zu Gemüthe gezogen/ und sich also mit schwangerem Leibe selbst erhencket/ damit diese nicht an das Tage-Licht kommen möge. Wegen des bishero so offt anhaltenen Regenwetters/ werden die Staffen auf dem Lande sehr schlimm/ und fängt das Wasser an zu wachsen/ so auch noch immer mehr zu zu nehmen scheinet/ wofern sich nicht ein Frost schleunig einstellen solte.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 26. Februarii.

Aus Moscau wird von sicherer Hand berichtet/ daß Ihro Czaarische Majest. wegen des vorseyenden/ und auff den 8 dieses festgestelleten grossen Festins so einige Tage dauren würde / Dero Reise nach Astracan noch auff eine Zeit auffgeschoben hätten; Se. Königl. Hoh. der Hertzog von Hollstein hielte

hielte sich auch noch beständig alldort bey dem Hofe auff/und würden demselben die grössesten Ehrbezeugungen als jemahls geschehen/ erwiesen/ woraus man für gewiß urtheilen wolte/ daß die offtgedachte Mariage hochgedachten Hertzogs nach oberwehnten grossen Festin ihren Schluß erreichen dürffte. Unterdessen waren von dem Corps der 30000 Mann/ wovon unlängst Erwehnung geschehen/die mehristen Regimenter nach Lieff- und Churland auffgebrochen/dahingegen würden die aus Finnland gekommene Rußische Regimenter wieder in der Gegend Moscau erwartet. Von Stockholm hat man/ daß Ihro Königl. Majestät in Schweden seith Dero Zurückkunfft in dortiger Residentz noch täglich über ein und andere Affaire mit dem Senat Besprechungen hielten/ohne daß noch etwas gewisses von Eröffnung des Reichs-Tages gehöret würde. Von dem Anbringen des neulich von Petersburg allda angelangten Gesandten/ wie auch von der demselben ertheilten Antwort/redete man verschiedentlich/indem einige wolten/daß nicht nur seine dem Königlichen Schwedischen Hofe überreichte Schreiben wohl auffgenommen/ sondern er auch mit einer favorablen Erklärung zurück gangen wäre; andere aber debitiren/ daß weil seine Commißiones eine sehr delicate Affaire betroffen/ die Antwort eben nicht zu favorabel gelautet haben solte/ davon man der Zeit das gewisseste zu entdecken überläst. Laut denen Briefen von Copenhagen/ vom 21 dieses hätten bey Ausgang voriger Woche und angetretenen Fasten alle Divertissements bey Hofe cessiret; Den 20 war das in vorigen erwehnte Königl. Patent wegen Abschaffung aller extraordinairen Ausgaben in selbiger Stad publiciret/wobey denen Negotirenden noch dieser Vortheil zuwächst/ daß alle gewesene Zoll-Erhöhungen ebenfals von Anfang

dis-

dieses Jahrs cessiren und alles nach der Zoll-Rolle auff den alten Fuß bezahlet werden solte: Wann auch einige gewisse Leute sich unterstanden/in denen Wein-Häusern anstatt bey Zahlung des getruncknen Weins unnöhtige Händel anzufangen / auch wohl gar die Bedienten mit Schlägen zu tractiren/ so wäre dargegen ein scharffes Königl. Patent heraus gekommen/worinnen dergleichen lustige Herren nicht allein zu einer wohl anständigen Auffführung angewiesen/sondern auch andern fals mit harter Königl. Straffe und Ungnade bedrohet würden. Ihro Excell. der Hr. Graf Larwig befande sich einige Tage hero etwas unpäßlich / Die zween in Arrest gewesenen Lieutenants Römer und Randers so sich bey der Entleibung des Lieutenants Trellands als Secundanten finden zu lassen/beschuldiget worden/waren dieser Tagen ihres Arrestes erlediget worden. Den 21 Morgens um 8 Uhr hatte der Hr. General-Major und Envoye von Leuenör seine Reise nach Berlin angetreten; hingegen war vorigen Tages der Ober-Kriegs-Commissair Schwerdtfeger aus Norwegen allda arrivirt/um seine Rechnung beym Commissariat abzulegen. Wie man von Plön vernimt/wird die Leiche des hochseel. Hertzogs von Plön am 7 Martii solenniter zur Erden bestattet werden Passagierer/welche in 4 Tagen von London zu Wasser allhie angekommen/ berichten/daß auff der Englischen Küste 3 ausgehende Holländische Ost-Indische Schiffe verunglückt seyn/davon 2 in der See gesuncken / das dritte aber bey Falmouth auff den Grund saß/davon alles geborgen/und hoffte man das Schiff auch zu salviren.

Nieder-Elbe vom 27. Febr. Von Helsingnör vernimmt man / daß auf die aus Franckreich kommende Schiffe bey allen Pässen/ noch sehr genau vigiliret wurde. Der seit einigen Wochen sich daselbst auf-

aufgehaltene Schwedische General-Major Schulmann / solte von Sr. Königl. Majest. von Schweden / ob er gleich vor einiger Zeit in selbigem Königreich zu einem Duell forciret worden / die Erlaubniß erhalten haben / nach Stockholm zu retourniren / um seine Sache allda auszuführen. Aus jetzgedachten Stockholm hat man wegen des bevorstehenden Reichs-Tages nichts Veränderliches erhalten / auser daß derselbe / wie einige meyneten / wol vor künftigen Martii seinen Anfang nicht erreichen dürffte / weilen man noch vorhero / gewisser Sachen halber / von dem Czaarischen Hofe eine nähere Resolution erwartet.

FRANCKREICH.

Paris / vom 16. Febr. Alles bereitet sich hier zum Empfangen der Infantinn von Spanien / welche vorgestern oder gestern zu Chastelleraud wird angekommen seyn. Bevorstehenden 4. Mart. soll gegen dem Rathhause über ein Freuden-Feuer / welches auf 9. Pidestalls gestellet ist. Der König wird der Infantinn biß Seaux entgegen reiten / und wann selbige in diese Stadt ankommen / wird sie durch 8. Triumph-Bögen passiren / welche in einer Distance von dem Thor St. Jaques biß in der Gasse Formentea ohnweit den Loubre errichtet werden sollen. Wann die beeden Carossen des Königs und der Infantinn bald nahe bey einander seyn werden / sollen beede stille halten / worauff der König aus seiner Carosse / desgleichen auch die Infantinn aus ihrer treten / und nach dem König geleitet werden soll / welcher sich derselben auch auf etliche Schritte nähern wird: Wann nun die Printzeßin bey dem König gekommen / solle sie vor Se. Majest. niederknieen / welcher ihr aber / von der Erden aufhebende / annehmen soll / und nachdem einige illustre Versprechungen reciproque gewechselt worden / werden beede wieder die Carosse betreten. Folglich wird

Des

der König die Printzeßin in dem Loubre / unten an der grossen Steige erwarten / woselbst bemeldte Ceremonien noch einmahl wiederholet werden soll / worauf Se. Majest. dieselbe nach ihrem Appartement begleiten wird. Der Marquis Damins / ein berüchtigter Intrigant / hat einen Irrländer gefunden / welcher ein Gedichte in Lattenis. Sprache zu seinem Lobe verfertiget / welches sich anfänget: Eloquar an Sileam / welches letztere zu erwehlen vor ihm am bestesten seyn wird. Man arbeitet an den Proceßen der vielen Complicen des Cartouche / welche täglich neue Gehülffen endecken.

Paris / vom 19. Februarii. Die Spanischen Infantin / Sr. Majest. Braut zu empfangen / werden hier große Anstalten gemacht. Unter andern Truppen sollen auch die Granadiers zu Pferde derselben entgegen gehen. Der Einzug allhier wird durch das St. Jacobs-Thor geschehen. Die Regimenter der Frantzösischen und Schweitzerischen Gardes / wie auch das Königliche Regiment werden von dem Louvre biß an Porte la Reine postiret stehen allwo der König dieselbe einwarten / und sobald er ihre Carosse sehen kan / derselben entgegen gehen und sie empfangen will. Alle Reuterey des Königlichen Hauses muß auch zu Pferde seyn. Man sagt daß die Infantin zu Orleans einige Tage ausruhen und durch den Hertzog Regenten daselbst beneventiret werden solle / welches letztere doch noch ungewiß. Der Hertzog von Cresmes / Gouverneur dieser Stadt / der Prevot der Kaufleute / und andere Magistrats-Personen werden / in Begleitung 200. durch ihren Colonel angeführten Hellebardierern / bis petit Mont-rouge gedachter Printzeßin entgegen reiten / und selbige complimentiren. Der erste Triumph-Bogen soll an dem St. Jacobs-Thor / wodurch der Einzug geschiehet / der zweyte auf der kleinen Brücke am Ende der St. Jacobs-Gasse / und der dritte auf der Brücken von Notre-Dame seyn. Der Marsch wird von dannen weiter durch die Gassen des Planches Mibres / des Lombards und de la Feronerie gehen / in welcher letztern der vierdte Triumph-Bogen / und nach Paßirung der St Honore-Gasse / der fünffte mitten auf dem Platz vor dem Königlichen Palais sich präsentiren wird. Alle Triumph-Bögen sollen mit sehr schönen Sinnbildern und Aufschrifften gezieret / und bey jedem derselben / wann sich die Infantin selbigen nähert und ein wenig dabey arriviret / ein vortreffliches Concert von Musicalischen Instrumenten zu hören. Worauf erwehnte Printzeßin endlich durch die Strasse Froid-Mantegu nach dem alten Louvre fahren wird. Währendes Entree werden die Canons der Bollwercke und des Arsenals etliche mahl abgefeuert werden. Selbigen Abend wird der König im Saal der Machinen im Palais der Thuilleries einen grossen Ball / und den folgenden Tag der Hertzog Regent in dem Saal der Opera einen gleichen geben. Den dritten Tag nach dem Einzug soll auf

den

den Stadt-Hause eine sehr splendide Collation seyn/ und vor demselben ein überaus schön Kunst-Feuer abgebrennet werden / wobey sich der König mit der Infantin seiner / Braut nebst allen Printzeßinnen vom Geblüth einfinden wird. Am vierdten Tage soll in der Cathedral-Kirche durch den Cardinal-Ertz-Bischoff von Noailles das Te Deum / unter einem angenehmen Musicalisch. Concert aller Hoff- und Stadt-Musicanten / gesungen werden / in Gegenwart des Königs/ des Regenten / der Printzen / Printzeßinnen / Hertzoge und Pairs/ des gantzen Parlements und anderer Tribunäle/ der Sorbonne/ und des hiesigen Magistrats/ welche in Procession/ jedes Corps a part/ dahin gehen werden. Man hat gestern wieder verschiedene Personen in die Bastille gebracht/ und eine gantze Familie/ so Carosse und Diener hielte/ gefangen genommen/ weil selbige von des Cartouche Bande zu seyn beschuldiget wird / von welcher auch sonsten noch täglich viele entdecket werden.

HOLLAND.

Haag / vom 24. Februar. Ohngeachtet die zweyte Verkauffung von einem Theil der Gräflichen Domainen / bereits allenthalben publiciret worden; so continuiren die Deputirte einiger Städte von dieser Provintz / vornehmlich die / von Medenblick und Nord-Holland/ dennoch/ sich dagegen zu opponiren/ daß dieses Project welches durch den Herrn Raht-Pensionarium Hornbeck erfunden worden/ um die Schulden dieser Provintz zu bezahlen / nicht ferner executiret werden dürfte/ worann wol hauptsächlich Ursache mit ist/ daß der erste Verkauff solcher Güther/ nur geraum 300000. fl. ausgemachet welchem zufolge dieß Mittel nicht zulänglich genug ist / die restirende Schulden abzuthun.

NOTIFICATION.

Wann die in seel. Herrn Lüders Hause / am 10ten Martii / zu haltende Auction/ bestehend in Zinn / Kupffer/ Meßing/ item Leinen/ Betten/ Kleidung/ wie auch Küchen- und ander Haußgeräth/ bis am 17. Martii ausgesetzet worden; So wird solches hiedurch notificiret.

Es wird hiemit jedermänniglich kund gethan/ daß allhier in Rostock ein weit-berühmter und wohl-erfahrner Zahn-Arzt angekommen/ welcher die Zähne sauber und rein/ auch alle böse Zähne und Stiffter ohne Schmertzen/ (sie seyn so klein wie sie immer wollen/) heraus nimmt/ dabey werden auch von ihm/ demjenigen/ so Zähne im Munde mangeln/ wieder künstlich gemachte Zähne eingesetzet/ daß man natürliche Speise darauff genissen kan: So hat er auch eine sonderliche Medicin vor den Schaarbock; dabey auch ein sonderliches Pflaster vor die Leichdorn und Warzen; Er führet auch ein sonderliches Zahn-Pulver bey sich/ wer sich nun damit bedienen lassen will / der kan ihn antreffen / in der Schmide-Straßen / bey Herr Detlev Freß / ein Tobacks-Spinner/ wohnhafft bey der St. Marien Kirche.

Es werden diejenige/ so sich in der Armen / Hauses Lotterie zu Bützau einzeichnen lassen / hiedurch erinnert / sich mit der Zahlung einzufinden / auch wollen/ diejenige/ so annoch einige Loose zu nehmen Beliebens tragen solten/ sich bey zeiten melden / damit die Ziehung nicht lange darnach aufgehalten werden möge.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 19

Freytag/ den 6. MART.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 18. Februar.

Man hat allhier die Zeitung bekommen / daß der Graf Rheynschild auff seiner Reise nach Kongsör / 7. meilen von hier durch ein hitziges Fieber so mit einer schweren Blutstürtzung vergesellschaffet /befallen / und montags darauff in dem Alter von 73. Jahren gestorben wäre. Der Graff Dücker/welcher längst einen andern Weg nach Kongsör gereiset gewesen/ist am Sonntag dieselbst retourniret so daß der Graf Ekeblad/welcher sich ebenfals auff der Reise unpäßlich befunden / nur noch allein bey Seine Majest. ist. Am 7ten dieses reisete der König von Kongsör nach Gottenburg/ von wannen Se Majest wie man glaubt eine Tour in Schonen und andern Provintzien dieses Reich thun wird. Es ist nunmehro resolviret worden daß unsere See-Macht künfftighin bestehen solle in 18. Kriegs-Schiffen/10. Fregatten/80. Galeeren/ 8. Brigantins/ 4. Gelaassen und 14 platten Barquen oder Pramen : Wie auch/daß man 16000 Matrosen und 10000. Mann See-Trouppen/ solche zu besetzen/unterhalten wolle. Zur Execution dieses Projects hat man einen Fonds von 2. millionen Reichsthaler ausgefunden. Alle Creditores der Admiralität sollen vor Ausgang dieses monahts befriedi-get werden/und diejenigen/so die Lieferung vor dieses Jahr thun/ alsobald ihre Bezahlung empfangen.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 27. Febr. Wegen der Maladie Ex. Excellentz des Herrn. Grafen von Larwigs kan man noch nichts zu verläßiges melden. Zu der Beerdigung der Conferentz-Räthin Worms sind zwar am vergangenen Sonnabend alle Präparatorien fertig gewesen/ man hat aber solche bis am montag Abend auffgeschoben/

an

an welchem Tage es des Abends um 6. Uhr geschehen. Der Herr Geheimte Rahtkente ist noch nicht allhier arriviret/ und will man dahero solches auch wohl so lange währen dürffte/ bis das Tribunal der hohen Justice die erste Session anfangen wird/ welches den ersten künfftigen Monats gewöhnlicher massen geschehen soll. Der Herr Cantzeley Raht und Secretair beym Commerce-Collegen Eisender ist vor 2. Tagen Todes verblichen / welcher wegen seiner besonder Habilite/ bedauret wird.

POHLEN.

Lemberg/ vom 11. Febr. Man hat jüngst gemeldet / daß der Staroſt Braclawski eine Parthey Pohlen wider die streiffende Kosacken ausgesendet habe / umb selbige aufzuheben/ nachdem aber schickt er so gleich einen Expressen an den Bassa nach Chozim/ und ließ ihm das freevele Beginnen derer Kosacken/ daß selbige wiederumb innerhalb der Pohlnischen Grentze zu räuben beginnen / vorhalten/ welches also zu wider seiner des Bassen dem Cron-Feld-Herrn ohnlängst gethanen Versicherung geschiehet: Worüber der Bassa sehr alteriret worden / und hat so fort an dem Han geschicket/ daß er seinen unbändigen Hauffen zäumen und zur Stillung nachbarlicher Freundschafft keinen Anlaß geben möge/ sintemahl er solches gar schwer werde zu verantworten haben/ und dem Gesandten des Stolnikens habe er/ so wie höflich empfangen/ also auch expediret mit Versicherung/ daß dergleichen Violentien nicht mehr geschehen sollen/ welche/ zu dämpfen er mögliche Kräffte vorkehren/ auch abermahl dieserhalb Falls an dem Vezier schreiben werde. Der Cron-Feld Herr ist schon wieder anhero retourniret Den 7. hujus ist der Woywod von Lublin mit der Woywodin Belska zu Lasczewo vermählet worden.

Warschau vom 21. Februar. Weiln/ Dreßdener Briefen nach die Königl. Bagage zwar den 3. Martii nach Pohlen abzugehen beordert worden/ Ihro Königl. Majest. aber wohl kaum innerhalb 3. oder 4. Wochen anhero folgen dürfften/ so sind indessen wieder theils Magnaten von hier abgereiset/ und keiner mehr anwesend/ als der Cämmerer und der Fähndrich des hiesigen Districts/ daß also bis zu Sr. Majestät Ankunfft nichts sonderliches vorgenommen werden dürffte

dürffte. Aus Wilda verlautet inmittelst/daß zwar einige Rußisch Regimenter aus Liefland besserer Subsistence halber/nach Smolensko und Kiow abmarschiret/ auch die übrige in Churland stehende aus einander in die Quartiere gegangen/ keine Trouppen aber bis dato reduciret oder abgedanket worden/sondern alle in Diensten bleiben würden ; wie man denn auch mit particuliren Briefen aus Petersburg vernimmt/daß Ihro Czaarische Majest. annoch bey dero Retour aus Moscau ein Dessein auszuführen gedächten / vorhero aber den Ausgang des Schwedischen Reichs-Tages erwarten wolten. Aus Caminieck confirmirte es/daß in der Türckey an theils Orten/ das Vieh crepirte sonst aber keine Contagion zu besorgen sey/ folglich das Commercium mit den Türcken wieder fortgesetzet würde.

PREUSSEN.

Dantzig vom 21. Februar. Der General Günther/welcher seine Intention bey hiesigem Magistrat biß dato nicht erreichen können/ist unvermuthlich von einer Kranckheit befallen worden/ so daß er seine Abreise von hier/auf einige Zeit auszustellen genöhtiget worden. Die Nachrichten von den grossen Kriegs-Zurüstungen des Czaaren continuiren noch/jedoch ohne eigentlich zu melden/worzu selbige sollen gebrauchet werden.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 18 Februar. Von Constantinopel will verlauten/ daß der Ragotzky/ welcher anfänglich wegen eines übergebenen grossen Projects von einem neuen Krieg bey der Pforte in sonderbahrer Consideration gewesen/dermahlen in sehr grosse Ungnade verfallen wäre indem der Janitscharen Aga deßelben Vorschläge gantz verworffen/ und gezeiget/ daß es gantz unmöglich wäre / mit einer grossen Armee zwischen so vielen Flüssen und Morästen etwas zu tentiren / welchem dann auch noch viel andere Sachen beyfallen wären. Der Herr Graf von Stahremberg hat seine Reise nach Engelland ausgesetzet/und will die Ankunfft Sr. Groß-Brittannischen Majest. in Hannover abwarten. Die Sache zwischen dem Churbayrischen Gesandten/ Grafen von Döring/ und dem Spanischen Grafen Cifuentes ist noch nicht abgethan / und giebt solche dem Kayserl. Hoff einige Bemühung/in dem der beleidigte Graff ein Characterisirter Minister und Abgesandter/ der Graf von Cufuentes aber ein grand von Spanien/ und auch ein Ritter vom güldenen Vließ ist. Am Dienstag Abends ist auch in der Kayserl. Burg eine verkleidete Bauren-Hochzeit / oder die sogenandte grosse Wirthschafft/ gehalten worden/und dieses eines der kostbahrsten Festins gewesen/ dergleichen jemahls allhier gesehen worden.

Wien/vom 21. Febr. Bey dem Eingang der heiligen Fasten-Zeit/haben bey denen Kayserlichen Höfen die Fastens-Andachten verwichenem Aschermittwoch ihren Anfang genommen/und haben/dieser Tagen Ihro Majest. der Kayser über itzige Conjuncturen dem Conferentz-Rath beygewohnet/

auch

auch verschiedenen Standes-Personen die Audientz gegeben. Verwichenen Dienstag hat man einen Lieutenant von dem Bareuthischen Dragoner Regiment auf dem Franciscaner-Platz erstochen gefunden/ ohne zu wissen / wer der Thäter gewesen. Man debitiret allhier abermahl/ob wäre in einer dieser Tagen gehaltenen grossen Conferentz beliebet worden/einen sichern Printzen zur Aufferziehung anhero komen zu lassen / und wäre deßhalben bereits an gedachten Printzen ein Courier spediret worden. Ohnerachtet der Pabst die Belehnung der beyden Königreiche Neapels und Sicilien vor die Kayserl. Ertz Hertzoginnen zugestanden/so prätendiren doch Ihro Kayserl. Majestät solche noch auf Dero Durchl. Frau Schwester zu extendiren/worüber sich aber noch einige Difficultäten ereignen.

Franckfurth vom 25 Febr. Weil sich in der Wetterau 7 a 800 Zigeuner und andere Räuber sich auffhalten / und einige 1000. Mann von ihnen mit Pferde / auch jeder mit 2 Pistohlen/Carabiner und Säbels versehen sind/als senden die umliegende Fürsten 2000 Mann gegen sie aus. Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Maynz geben 300. Mann mit einen Obrist-Lieutinant dazu / der Landt-Graff von Hessen Darmstadt auch so viel / und die andere nach Advenant. Dieses Corps soll zu Butzbach formiret werden. Von unser Guarnison sind auch 300 Mann ausmarschiret. Diese Trouppen sollen solche Ordre haben / alle diejenige so schon gebrandtmarckt sind/gleich aufzuhangen/und denen andern 2 Tage Zeit zu lassen / das Landt zu räumen.

Berlin/ vom 24 Februarii. Vor einigen Tagen wurde dem hiesigen Kirchen-Probsten angedeutet daß keine Leichen mehr in die Kirchen/wegen der üblen Ausdünstungen so von denen Cörpers öffters entstehen/ begraben werden sollen/ welches für eine gar löbliche Verordnung gehalten wird. In Pohlen werden nächstens einige Chur-Sächsische Regimenter vermuthet/ weilen der gröseste

Theil

Theil derer Chron-Troupes bey der Fortificirung der Vestung Caminieck employret werden sollen / um diesen Gräntz-Ort in einen solchen Defensions-Stand zu setzen / daß es denen etwanigen Unternehmungen der Ottomannischen Pforte resistiren könte. Von Wien will verlauten / ob solte der Kayserl. Hoff / wegen der grossen Vertraulichkeit zwischen denen beeden Cronen von Franckreich und Spanien / bereits eine heimliche Jalouse verspühren lassen / und dürfften Ihro Kayserl. Majest. dadurch in der genommenen Resolution / wegen deroin Italien besitzenden Länder und Gerechtsame von andern keine Dispositiones machen zu lassen / noch mehr befestiget werden. Der Königl. Schwedische General Gouverneur / Graf von Maverfeld / befindet sich noch allhier / und will man bemercken / daß Ihro Königl. Majest. denselben / wie er neulich / nebst dem Holländischen General und Envoye / grafen von Hompesch bey Sr. Majest. zur Tafel gewesen / mit besonderer Distinction tractiret hätten

Aus dem Hollsteinischen / vom 2. Martii.

Mit denen Briefen von Copenhagen vom 24 passati wird berichtet / daß selbigen Tags die gantze Königl. Herrschafft von dannen nach Friedrichsburg sich begeben / allwo Ihro Königl. Majestät den neuen Schloß-Bau / welcher mehrentheils perfectioniret wäre in hohen Augenschein nehmen wolten / und versichert man / daß die hohe Königl. Herrschafft diesen Sommer sich daselbst divertiren würde. Von Bergen in Norwegen wird unterm 30 sten Januarii gemeldet / daß man allda so einen gelinden und temperirten Winter hätte / dergleichen alte Leute von 70. biß 80. Jahren sich nicht erinnerten jemahls erlebet zu haben ; Man hatte auch angemerckert / daß die gewöhnliche Kranckheit Alfar Sot genandt / welche der Frost des Winters zu verursachen pflegte / diß Jahr seither 4. Monahten sich nicht spühren lassen / welches vor die Einwohner ein grosser Trost wäre / und wünscheten dannenhero dieselbe solche Winter mehr zu sehen. Im verwichenen December war ein aus Franckreich kommendes Schiff / so nach Holland destiniret / durch Sturm daselbst einzulauffen genöhtiget worden ; da nun der Königl. Befehl vermöge dessen kein Schiff von inficirten Orten kömend / in selbigen

Ha.

Haben eingelassen werden möchte/diesem das Einkommen zu wegern verflichtete/so hätte man jedoch/ nachdem dessen Briefe und Päße examiniret worden/ demselben erlaubet auff die Reede zu anckern/ jedoch mit dem Beding/ nichts von der Ladung/ so in Wein und Brandtwein bestünde/ zu löschen. Wie mit denen letzten Briefen von Stockholm berichtet wird/ so hätten Ihro Königl. Majest. von Schweden/ nachdem sie mit dem Senat eine lange Conferentz gepflogen/ sich von dannen nach Schonen und Gottenburg erhoben/ gegen welche Zeit man Ihro Königliche Majestät in Dero Residentz wieder zurück erwartet. Der ohnlängst nach Finnland abgereisete General-Major von Löwen hatte besondere Instructiones/wie er sich bey seinem Gouvernement zu verhalten mit bekommen/welche unter andern in sich halten solten/ daß er genaue Auffsicht haben möchte/ was etwa Rußischer Seits vor neue Vestungen auff dortigen Gräntzen dürfften angeleget werden. Petersburger Briefen melden/ daß man Ihro Czaarisch. Majest. nebst des Hrn. Hertzogs von Hollstein-Gottorff Königl. Hoh. und übrigen hohen Gesellschafft vor Ostern daselbst wieder vermuthete; und würde versichert/ daß bey Dero Ankunfft allda das vorhabende Dessein bald ausbrechen würde. Unterdessen vrnimmt man mit Briefen aus Moscau/ daß das Beylager hochgedachten Hrn. Hertzogs von Hollstein mit der Czaarischen Printzessin daselbst würcklich vollzogen wäre. Sonst sind dieser Tagen Ihro Excell. der Kayserl. Gesandte Hr. Graff von Metsch von Braunschweig in Hamburg angelanget/ und sowohl von E. E. Rath als denen allda subsistirenden frembden Ministern complimentiret worden/ dürfften auch wohl eine Zeitlang hieselbst verbleiben.

FRANCKREICH.

Paris/vom 23. Febr. Allhier ist unter andern auch Emilie von Keynfels/welcher im Jahr 1694 mit dem Printzen Ragotsko vermählet

mählet worden/ und vor 3 monathen anhero gekommen/ um die von dem verstorbenen Abt Brenner hinterlassene Effecten zu holen/ mit Tode abgangen. Der Hertzog von Maine wird in allen seinen Chargen/ Dignitäten/ Prärogativen/ rc. restituiret werden. Von Salbung unsers Königs wird annoch mit grosser Unwissenheit gesprochen. Die junge Königin ist/ dem Vernehmen nach/ verwichenen Freytag zu Orleans arriviret/ allwo sie bis den 24sten dieses/ bleiben/ mithin gegen den 5 oder 6ten martii erst in dieser Stadt erwartet wird. Hier sind innerhalb 8. Tagen wiederum 2. extraordinaire Couriers von Madrit arriviret/ welche aber eiligst dahin zurück gesandt worden/ woraus man vermuthet/ daß zwischen diesen beyden Höfen importante Sachen negotiiret werden.

ITALIEN.

Venedig/ vom 14. Februarii. Vorgestern/ als am feisten Donnerstag/ wurde auf dem grossen St. Marcus Platz/ in Gegenwart Sr. Durchl und der Durchl. Signorie/ die gewöhnliche Festivität gehalten/ mit Abhauung 3. Stieren-Köpfe/ wunderbahrem Flug vom hohen Thurm herab Erweisung ungewöhnlicher Stärcke/ und Anzündung eines prächtigen/ Kunst-Feuers zum höchsten Vergnügen einer unzähligen Menge von masqvirten Personen und andern Zuschauern; auch wurden auf verschiedenen andern Plätzen dieser Haupt-Stadt Stier-Hetzen angestellet. Gestern erhielte man die betrübte Nachricht/ daß zu Noale eine Dame/ des Grafen Lucidella Torre Gemahlin/ mit mehr als 30. Stichen/ jämmerlich ermordet worden. Man sagt/ daß der andere Printz des Hertzogs von Modena/ wiewohl gantz incognito alle Stunde hieselbst erwartet/ und in dem Convent der Franciscaner logiren werde.

SPANIEN.

Madrit/ vom 10 Febr. Die Princeßin von Asturien ist so weit restituiret/ daß sie vorgestern schon in ihrer Cammer angefangen zu gehen. Die Infanten Don Ferdinand und Don Philippo sind völlig genesen. Mit einem aus denen Indien gekommenen/ und in dem Haven von Maros in Gallicien arrivirten Advis-Schiff/ hat man Nachricht/ daß die am 21 Junii 1721. von Cadix abgesegelte Gallionen/ den 3ten Augusti in dem Haven von Cartagena glücklich angelanget. Von Malaga wird geschrieben/ daß 2 von unsern Galleen/ einen mit 16. Canonen und 90. mann montirten Algierischen Räuber/ bey Castel Ferro genommen hätten.

PORTUGAL.

Lissabon/ vom 6. Februarii. Zufolge derer Nachrichten/ so wir aus Brasilien erhalten haben/ wird die Flotte von Rio de Janeiro mit einer sehr reichen Ladung täglich allhier erwartet. Wir haben Zeitung/ daß die Mariage des Printzen von Piemont mit einer Printzeßin von Sultzbach festgestellet sey. Hier werden 3. Kriegs-Schiffe ausgerüstet/ ohne das man bis dato höret zu welchem Ende solches geschehe. Man spricht/ daß erstes Tages ein Königliches Reglement/ wieviel inskünfftige vom Golde/ so aus dem Lande verführet wird/ zu bezahlen sey herauskommen solle. Auf unsern Küsten beginnen einige Barbarische Raub-Schiffe sich wiederum sehen zu lassen.

Engel.

ENGELLAND.

Londen / vom 17. Februarii. Verwichenen Sonnabend ist das Urtheil gegen die beede Herren Cranter und Reason wegen des an den Capitz Lutterel begangenen Mords ausgesprochen worden/wodurch sie in die Straffe / welche auf Verwundung oder Cassuellen / Todtschlag gebühret/condemniret sind/nemlich mit einem kalten Eysen in die Hand gebrandt zu werden/ welche Straffe selbige auch gestern bekommen haben. Uber dieses Urtheil wird sehr gemurret und man sagt daß dieser Proceß gedrucket werden soll.

HOLLAND.

Haag / vom 27. Febr. Man wil hieselbst mit denen letztern Briefen aus Spanien die gewisse Nachricht haben / daß der Catholische König mit diesem Staat um die See von allen Barbarischen Rauberegen zu saubern / einen Strang ziehen wolle und daß auch von solchem Vorhaben dem Portugiesischen Hofe Information wäre gegeben worden. Ihro Hochmögenden haben auf des Herrn Envoye von Goes gethanes Ansuchen / wegen Guthhung einiger extraordinairen Unkosten / eine favorablen Resolution genommen. Nachdem der Czaarische Ambassadeur / Prinz Kurakin/ vor einigen Tagen/bey denen Herren Deputirten von Ihro Hochmögenden Collegio gewesen/so wil man wissen/daß solches die mehrmahlen gesuchte Erkennung Se. Czaar. Maj. in der Qualität als Kayser von dem gantzen Rußischen Reiche betroffen haben dürffte. Es ist auch der Französische Legations Secretarius mit dem Herrn Raht Pensionario in Conference gewesen/wie man vermeynet/ wegen des mehrerwehnten Schiffs von Cette/ so denen Algierischen Räubern verwichenen Sommer in die See wider abgesaget worden / man hat aber bis dato noch nicht erfahren können/was demselben/so wol dieser halben / als auch wegen der Reclamirung des Forts Arguin für eine Antwort gegeben worden; Wie es denn auch/in Regard dieser letztern Affaire / noch unbekannt ist / was die Herren von der West-Indischen Comp. desfals für eine Antwort an Ihro Hochmögenden eingesandt haben. Man ist hier eben nicht gar zu vergnügt/wegen der Arth und Weise/womit die Venetianer unsere Schiffe tractiren/ indem selbige noch immer die Quarantaine halten müssen / ohngeachtet Ihr. Hochmögenden der dortigen Regierung / durch ihren daselbst habenden Consul / die hierunter vorhergehende Unbilligkeit / mehr als einmahl / remonstriren lassen / angesehen man in diesen Landen dergleichen Précautiones genommen / als wol bey andern Nationen nicht geschehen; Allein man hat ermeldten Consul mit lauter Ereusen geantwortet / und die Schiffe bleiben noch wie vor/ der Quarantaine unterworffen.

Leyden/vom 22. Februarii. Gestern Abend ist allhie eine Frau mit 3. Söhnen niedergekommen / wovon 2. im Leben / eines aber gestorben ist.

NOTIFICATION.

Es werden diejenige/ so sich in der Armen / Hauses Lotterie zu Bützau einzeichnen lassen / hiedurch erinnert / sich mit der Zahlung einzufinden / auch wollen/diejenige/so annoch einige Loose zu nehmen Belieben tragen sollen/sich bey zeiten melden / damit die Ziehung nicht lange darnach aufgehalten werden möge.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0156
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 19

Montag/ den 9. MART.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 14. Februar.

Von Carlscrona hat man Zeitung/ daß die Commission welche an der Wiederherstellung derer Admiralitäts Sachen arbeitet/ auf dem Point stehe dieselbe abzuthun/ und daß der Graf von Lienstädt/ dem der König und die Reichs-Räthe die Direction dieser wichtigen Sache auffgetragen haben/ sich fertig machen von dar nach dieser Stadt zu kommen/ um dem Könige und dem Senat/ von demjenigen/ was desfals reguliret worden/ Rapport zu thun.

Gottenburg/ vom 15. Febeuar.

Berichte/ daß Sr. Königl. Majestät den 11. dieses allhier arriviret/ und haben Ihro Königl. Majest. den Tag darauf bey dem Hn. Baron und Rentmeister/ das mittagmahl eingenommen. Am Freytag Vormittag sind Se. Königl. Majest. im Zeughause gewesen und die Artillerie nebst dem/ was daran dependiret in hohen Augenschein genommen/ selbigen Tages hatte der Obriste und Commendant Ribbing die Gnade Ihro Königl. Maj. Gegenwarth bey seiner Tafel zu mittag zu geniessen/ allwo Ihro Königl. Majest. dem angestelleten Ball biß 9. Uhr des Abends mit Ihro Gegenwarth beehrten. Verwichenen Sonnabend gingen von hier von Se. Majest. Suite der Herr General Dismar und der Hr. Ober-Hoffmarschall Duben. Am Sonntag wohneten Ihro Königl. Majest. den Schwedischen GOttes-Dienst in der Teutschen Kirche bey und als es sich so fügte daß der Corporal von Ihro Majest. Leib Trabanten/ Hr. Isaac Browald und des sehl. Commendanten Gothenhilm/ nachgelassene Frau Wittwe/ nach dreymahligen Abbiethen/ auf selbigen Tag copuliret worden/ so wiederfuhr ihnen auch diese Gnade/ daß Se. Königl. Majest. der Copulations-Actui beyohneten. Den andern Tag reiseten Sr. Königl. Majest. von hier

nach

nachdem Sie von sich bey hohen und niedrigen eine sehr grosse u
unvergleichliche Königl. Gnade und Mildigkeit blicken lassen. Ge
Sr. Königl. Majest. Abreise wurden eben als bey Dero Ankunfft a
Canonen rund um der Vestung und auff den Schantzen zweemahle
gelöset/auch von der zur Parade auffgestellten Guarnison zweemal
Salve gegeben. Selbigen Tages speiseten Ihro Königl. Majestät
mittage auff Naas bey Hn. Assessoren Gothenstierna / so 2. und dr
Viertel meil ausserhalb der Stadt wohnet. Sr. Majest. Hinreise
über Ahlinga und Jönkiöping angestellet.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 3. Martii. Ihro Königl. Majest
gingen am vergangenen Dienstag Vormittag mit der ordinair
Suite nach Friedrichsburg / von wannen Dieselben / wie die Re
gehet / heute Abend wieder alhier retourniren werden. Der He
Etats-Rath Wolff wird des folgenden Tages erwartet. Se. Köni
Majest. hat zu Assesseurs der hohen Justitz/dem Herrn Justitz Ra
von Stöcken und dem Cantzeley-Raht/und Secretair bey der Dä
schen Cantzeley Herrn Raßmuß ernennet / und die durch Abster
des Herrn Canceley-Raht Eisenbergs / jüngst erledigte Secretar
Charge / beym Commerce-Collegio / ist von Sr. Majest. dem He
Lenwich/ Secretair bey der Armen-Commißion hinwieder conf
ret worden. Mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Larwi
hat es sich sieder jüngstem GOTT Lob! so weit gebessert / daß
selben ausser Gefahr zu seyn / gehalten werden. Se. Majest. ha
auch dem Herrn Obristen Repsdorf in Ansehung dessen vielfä
geleisteten treuen Dienste mit dem Gouvernement von Bornholm
tificiret/ worüber dieser Herr bereits von ein und anderen He
complimentiret worden. Die Briefe aus Schonen melden da
schädliche Kranckheit allda/nur noch bloß unter den Kühen/Sch
nen und Gänsen verspühret wurde / bey den Pferden und and
Gevögel aber/ nachgelassen hätte.

POHLEN.

Warschau vom 21. Februar. Der Kayserl. Resident
der hier befindlichen hohen Gesellschafft einen Ball gegeben und
mit das Carneval beschlossen. Wie man von denen Türcki
Gräntzen versichert/ soll der Czaarische Minister Daszkow/mit ei
grossen Gefolge von Constantinopel abgegangen seyn/und zwar in
sellschafft des Türckischen Aga/welcher Ihro Czaarische Majest. w
der mit der Cron Schweden getroffenen Alliance gratuliren soll je
glaubt man/daß derselbe grössere Secreta in Commißis haben
die annoch schwer zu errathen. Der Venetianische Ambassa
hält sich noch beständig in Constantinopel auf und hoffet bey
Groß-Vezier eine Audience zu erhalten/bey welchen er beordert
wegen des Interesse seiner Signorie deutlich zu explicieren/ auch
sich daselbst der Persianische Abgesandte befinden/ welch
Groß-Sultan im Nahmen seines hohen Principalen / u
der Exequirten Commißion / und denen beygelegten Differ
gratuliren soll.

PREUSSEN.

Aus Preussen vom 23. Februarii. Aus
efland und Moscau haben wir sehr differente Zei-
ngen; Einige melden/als wann der Czaar 12000
Mann abgedanckt et hätte / andere aber meinen/
iß solches nur ein Spargiment wäre. Dieses ist
wiß daß in Archangel 200. Galeeren erbauet wer-
n. Sonsten wird aus Lief- und Rußland berichtet /
iß sie daselbst einen so warmen Winter hätten/
s man sich nicht leicht erinnern könte.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 21. Febr. Das Fürstl. Schwartzenbergische
aus ist in vollen Freuden/ daß die versicherte Nachricht aus Böh-
en allhier eingelauffen/ wie nemlich die Fürstin von Schwartzen-
rg gesegneten Leibes sich befinde; Dahero Dero Fürstl. Hr. Gemahl
r Kayserl. Obrist-Hoffmarschall alle Anstallten allhier machen läs-
t/um sie anhero zeitlich bringen zu lassen/und Dero Niederkunfft
hier abzuwarten. Sonsten haben dieser Tagen von Jerusalem
rück gekommene P. P. Franciscaner/wie daß zwar in der Türckey
s daher noch alles in Frieden lebe / allein es wäre die gemeine
ede/ daß dieser Friede von keiner Dauer seyn solle/ sondern ehe
an sichs versähe/ein neuer Krieg ausbrechen/ und sel biger gantz ge-
iß eine See-Macht gelten dörffte / welche entweder Venedig oder
Maltha seyn solte/dahero was die Republiq Venedig betrifft / der
eneral Schulenburg Tag und Nacht an der Vestung Corfu / um sel-
ge in guten Stand zu setzen/ auch andere Oerter mehr befestigen
esse/Malta aber hätte vom Vice-König in Sicilien Volck und Mu-
ition begehret/und dieser es an den Kayser gelangen lassen/ wel-
er aber noch nichts/als Munition und Provian t zugestanden; das
olck hingegen solte nicht ehender folgen / bis man erst würcklich
ie völlige Macht sehe. Maltha hingegen hat sich offeriret/ wann
ro Kayserl. Majest. 3 a 4 Regimenter dem Ritter-Orden zukom-
en lassen wolte/ besagte Regimenter nicht allein auff eigene Kosten
it Geld/Proviant und Mondirung zu versehen auff Jahr und Tag/
ndern auch den Abgang der Mannschafft/so etwan durch Deserti-
ung oder Erkranckung abgehen solte/entweder in natura zu ersetzen/
der mit baarem Gelde zu bezahlen.

Cölln/ vom 27 Febr. Ihro Churfl. Durchl. der Bischoff von
Münster und Paterborn seind am abgewichenen Dienstag Abends
unter Escorte der Churfl. Cölnischen Leib-Guarde zu Pferde e incognito
von Bonn in dieser Stadt angelanget. Wie von Wesel berichtet wird
so wären in selbiger Gegend durch die Uberschwemmung des Rheins
35 Häuser weggespühlet worden.

Düsseldorff/ vom 27. Febr. Der Königl. Preußische
Ober-Präsident zu Cleve/ Herr Baron von Blaspiel/ ist allhier ange-
kommen/ um eine wichtige Commission zu verrichten. Es sollen
ein-

einige gute Hoffnung machen/ daß die im Clevischen auff denen Zöllen vorgenommene Erneuerung in deren Erhöhung bald zum Vergnügen/ der den Rhein auff- und abfahrenden Schiff-Leuten werde abgemacht werden.

Franckfurth/ vom 1. Martii. Nachdem am Mittwochen des Kayserl. und des heiligen Römischen Reichs ernandte neue Cammer-Richter/ Herr Graf von Hohenlohe Bartenstein von Meyntz allhier wieder revertirt. Ob schon die Conjunction der sämtlichen Ober-Rheinischen Crays-Trouppen am Montag in dem Ambt Butzbach vor sich gangen/ und der Auffbruch darauff erfolget/ so hat man doch keine Nachricht empfangen/ daß der Angriff derer in der Gegend Marpur dermahlen sich befindliche Zigenner/ und anderers zusammen rottirtes Gesindels geschehen/ oder sie die Retirade genommen/ ausser daß man vernimmt/ daß man einige denenselben attrappiret und in Verhafft gesetzet. Weil nun von sicherer Hand aus Wetzlar gerichtet wird/ daß noch 1000. Mann Hessen-Casselische Gräntzen commandiret wäre/ als gerathen einige auff die Gedancken/ daß hierunter ein weit anderers Dessein obhanden seyn müsse/ als bloß die Ziegeuner aus dem Lande zu treiben/ allermassen man hierzu ein so Considerables Corps/ welches mit Stücken versehen/ eben nicht nöhtig hat/ es seye dann daß die Ziegeuner/ wie eingewollen/ sich würcklich eingeschantzet hätten.

Berlin/ vom 28. Februarii. Se. Königl. Majestat unser allergnädigster Herr sind in Dero hiesigen Residentz wieder angelanget/ um die aus der Rosenburgschen Stutterey angekommene junge Eferde in hohen Augenschein zu nehmen. Ihr. Majestät liessen diejenigen/ die Sie für sich zu behalten gemeinet/ aussondern/ und die übrige werden zum öffentlichen Verkauff gelassen. Jetzund ist die Königl. Commission täglich versammlet/ um mit denen Stettinischen Unterthanen zu liquidiren/ welche dem Hochseel. Könige ewige Capitalia vorgeschossen/ und Domainen Stücke zum Unterpfand gehabt/ um solche insgesammt zur Königlichen Cammer einzulösen. Man meinet daß Ihr. Majest. annoch heute wieder nach Potzdam sich begeben werden. Der Rußische Obriste-Wachtmeister von Deudert/ so den Schwedischen und Rußischen Friedens-Schluß

dem

dem Kayserlichen Hofe notificiret/ist allhier wieder zurück gelanget/ und dörffte nechstens seine Rückreise nach dem Rußischen Hofe antreten. Ihro Majest. haben gestern sich Ader lassen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 5. Martii. Wie mit denen Briefen von Copenhagen vom 28. letzt abgewichenen Hornungs gemeldet wird / so wäre die Königl. hohe Herrschafft selbigen Tags von Friedrichsburg in dasiger Residentz zurück gekommen / und Ihro Königl. Majest. hatten nunmehro / nachdem das Carneval geendiget / diese Fasten-Zeit über die solennen Kirchen-Musiquen oder geistlichen Oratoria in der Königl. Capelle ordonniret / wovon unter andern 2. von der berühmten Poesie des Hrn. Königs / und der abermahligen Composition des Hrn. Ober-Capellmeisters Keisers mit auffgeführet werden solten. Höchstgedachte Ihro Königl. Majest. hatten den Befehl ergehen lassen / daß allen reducirten Officiers ihre zu gut habende Abrechenung gantz heraus gezahlet werden solte: Auch war denenselben permittiret sich im Reiche auff zuhalten / wo es ihnen gefiele; So solten ihnen auch daselbst ihre Wart-Gelder gereichet werden. Sonsten war ein Königl. Patent untern 23. Februarii publiciret worden / welches das am 8. Decembr. vorigen Jahrs wegen der Erhöhung der Cronen Lagio gegen Species bey denen Zoll-Städten heraus gekommene Patent gäntzlich auffhübe und alles auff den vorigen Fuß setzte. Der Hr. Graf von Larwig war nunmehro ausser Gefahr / und liesse sich alles zu einer glücklichen Cur an; So war auch der Hr. Ober-Marschall von Holsten von seiner gehabten Maladie wieder völlig restituiret / und dieser Tagen nach Hofe gefahren. Ubrigens war der letzterwehnte vor einiger Zeit echappirte Reit-Vogt würcklich wieder dorten eingebracht / und in einen tieffen Keller geworffen worden / und dürffte derselbe schwerlich gelinder

als Lebens-lang auff dem Bremer-Holm in Eisen zu gehen davon kommen. Aus Moscau hat man Nachricht / daß das grosse Festin allda den 5. Feb. auffs prächtigste wäre celebriret / und des Nachts das köstliche Feuerwerck / welches eben wie das Petersburger den Tempel Janus präsentiret / angezündet worden ; Se. Czaarische Majest. hatten selbigen Tags des Hrn. Hertzogs von Hollstein Königl. Hoh. mit dem Ritter-Orden von St. Andreas beschencket und Deroselben ihn mit dem blauen Bande umgehangen : Von Ihro Czaarischen Majestät baldiger Abreise würde allda viel gesprochen / ohne daß man annoch eigentlich wüste / wohin die Route gehen würde.

FRANCKREICH.

Paris / vom 27 Febr. Vorgestern reisete der Hr. Bignon / Intendant dieser Stadt / mit einer grossen Anzahl Küchen-Bedienten von hier nach Estampes um allda ein magnifiques Festin für die Infantin von Spanien welche am Montag allhier erwartet wird / zu präpariren. Man fänget wiederum mehr als jemalen an zu sprechen / daß die verwittwete Königin von Spanien ehestens von Bajonna zu St. Germain en Laye vermuhtet werde. Es ist nunmehro fest gestellet / daß die erwartet werdende Spanische Princeßin / Infante Königin genennet werden soll. Man versichert / daß gestern in dem Königl. Pallast / in einem grossen Raht / reguliret sey / daß die Cardinäle in dem Regierungs-Raht den Rang vor den Cantzler / im gleichen auch vor die Hertzogen und Pairs dieses Reichs haben sollen / Verwichenen Mittwochen erhub der König sich / in Gesellschafft des Marschalls / Hertzogen von Villeroy / nach dem Lust-Hauß Muetee / allwo Se. Majest. das Mittags-

Mahl

Mahl einnahm/ und sich nachhero mit Schiessen und Fischen divertirte; Gestern aber that dieser junge Monarch eine Promenade in dem Busch von Bologne. Es dürffte erster Tages ein Reglement über die Pensionen derer Kriegs-Officiers heraus kommen. Die Bulle unsers Ertz-Bischoffs / des Cardinals von Noailles/ wegen des General-Jubiläi/ ist zwar schon gedruckt/ soll aber morgen erst publiciret werden. Folgends denen heute von Havre de Grace erhaltenen Briefen/ soll ein Schiff mit einer Anzahl junger Leute/ so von der Indianischen Compagnie nach ihren Colonien abgeschicket worden/ oben Harfleur durch Ungewitter verunglücket/ und mit allem Volck geblieben seyn/ allein diese Zeitung wird ohne nähere Confirmation nicht angenommen; gleich auch nicht die Nachrichten/ daß der König von Spanien Gibraltar und Port-Mahon mit Gewalt hinweg nehmen lassen wolte/ im Fall die Engelländer / solche Oerter zu restituiren/ noch weitere Schwierigkeiten machten.

Vons in Saintonge/ vom 16 Februar. Den 6ten dieses schlieff die Infantin im Castell dieser Stadt/ da dann die Kinder der vornehmsten Leute und ansehnlichsten Bürger eine expresse vor diese Printzeßin verfertigte Comödie präsentirten/ und selbige/ obwohl das älteste davon noch nicht 10. Jahren alt / so angenehm und wohl ausgeführt / und die Compliementen in Eröffnung des Schauspiels in dem Beschluß so zierlich und ordentlich gemacht / daß die junge Königin/ ja der gantze Hof über dermaßen wohl ihr plaisir und Ergetzlichkeit daran gehabt / und diese Printzeßin alle junge Acteurs und Actrices admittirte ihr Kleid und Hand zu küssen.

SCHWEITZ.

Turin vom 12. Februarii. Unser Hoff lässet unbeschreibliche Anstalten machen/ um die Printzeßin von Sultzbach/ des Printzen von Piemont Braut/ welche man gegen die Mitte des Martii allhier erwartet/ zu empfangen. Alle Cavalliers und Dames haben Ordre/ sodann aufs prächtigste zu erscheinen/ und sind die Unkosten/ so selbige neue

Klei-

Kleider/Livreyen ꝛc. machen zu lassen aufwenden/unglaublich. Man hat hier sonsten kürtzlich von einer Alliance/die zwischen unserm Souverain und den Höfen von Franckreich und Spanien vorhanden seyn solte/gesprochen/allein hievon ist es nun wieder gantz stille. Es wird auch nicht confirmiret/daß die Camisards in den Sevenner-Gebürgen gegen die Frantzosen/wie das Gerüchte gegangen/die Waffen aufgenommen. Die Zwietracht des hiesigen Hofes mit dem Papst wegen der Kirchen-Affairen continuiret noch wie vorhin/ohne bis dato das Ende davon absehen zu können.

Basel/vom 22. Februar. Man hat Nachricht/daß der Canton Glarus sich durch die Zürichsche und Berner Deputationes/in soweit zur Barmhertzigkeit gegen die Werdenberger bewegen lassen/daß selbige nur mit einer Geld-Busse gestraffet worden/wovon die höchste Straffe 300. die geringste aber 9. fl. betrifft/worauf bemeldte Werdenberger denn/zu Gnaden wieder angenommen/und die Troappen von Glarus wieder nach Hauß gesandt waren/und war man gegenwärtig nur noch bloß in Uberlegung/wie viel die Werdenberger inskünfftige/zu den gemeinen Lasten des Cantons aufbringen solten. Die Zeitungen/welche man sowohl aus Provence als Langu-doc erhalten/sind so gut als man sie wünschen kan weil die Seuche nun auch zu Avignon und Alais nachliesse/so daß man daselbst hoffte die Quarantaine anzufangen/wornach auch das Commercium [sols sich nehmlich keine böse Zufälle von neuem äussern würden] geöffnet werden solte/damit ein jeder wieder zu seiner vorigen Nahrung und Beruff begeben könte.

SPANIEN.

Madrit/vom 12 Februar. Denen letzt von Chartagena in Gallicien eingelauffenen Advis-Schiff nach/hat der Hoff einen umständlichen Bericht von der Begebenheit zwischen einigen Frantzösischen Schiffen in der Gegend Lima erhalten/welche von den Innsigen allda abgewiesen sind. Auch versichert man/daß die Quarantaine vor die aus dem Norden kommende Schiffe von 40. auf 20. Tage solle vermindert werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit angezeiget/daß die auf E. E. Raths Apothecke albier/angefangene Auction von Kupffer-Zeug/und allerhand Haus-Geräth/heute/als den 9ten Martii/und zwar nur des Nachmittags von zwey Uhr an/wird continuiret werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 21

Freytag/ den 13. MART.

MOSCAU.

Moscau/ vom 2. Februar.

Der Generalmajor und Cammerherr Jagouzinsky/ ist zum General-Lieutenant erhoben/ worüber ihm noch wegen seiner sonderlichen erwiesenen Treue und Integrität das Amt eines General-Fiscals von dem Kayser aufgetragen worden. Alle Präsidenten der Collegien sind verändert/ ausgenommen der Printz Menzikoff/ Präsident des Kriegs-Rahts/ und der Fürst Apraxin/ Präsident der Admiralität/ welche beede Ihre Aempter behalten haben/ so sollen auch die alten Präsidenten noch dieses Jahr über solche verbleiben. Das Collegium der Staats Räthe ist gäntzlich abgeschafft/ wie auch zum Theil das von der Revision/ welches hinführo den Nahmen eines Comptoirs führen/ und nur aus 5. Deputirten des Senats bestehen soll; Der Kayser wird künfftigen Sonntag über 8. Tage zum Gebrauch der Wasser nach Olonitz abgehen die Kayserin aber biß zu Sr. Majestät Wiederkunfft hier verbleiben/ und wird vor gewiß gesaget/ daß der Hoff nicht vor instehenden monath Julii wieder nach Petersburg revertiren werde.

INGERMANNLAND.

Petersburg vom 6. Februar. Am Sonntag wird man den allgemeinen Danck und Freuden-Tag durch das gantze Reich begehen/ und alle Häuser sollen die künfftige Woche herdurch illuminiret seyn. Die Präsidenten derer sämmtlichen Collegien sind verändert/ ausser dem Admiral General Grafen von Apraxin und dem Printzen Menzikoff/ welche Präsidenten von der Admiralität und dem Kriegs-Collegio geblieben sind. Das Staats-wie auch das Revisions Collegium sind cassiret.

DENNE-

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 6. Martii. Am Ende voriger Woche arrivirte ein Schwedisch-Kauffardey-Schiff aus Spanien im Sunde, welches von einem Norwegischen Capitain commandiret/ und mit kostbahren Waaren/ welche dem Bericht des Schiffers nach einem Schwedischen Baron gehören/ beladen ist. Selbiges wurde auff Anhalten des allhier residirenden Schwedischen Ministri arretiret. Man hat bis dato die eigentliche Umstände dieser Sache nicht erfahren können/ jedoch glaubt man/ daß selbige nechstens eclatiren dürfften. Se. Excell. der Herr Geheime Rahtsleute/ wird alle Augenblick allhier erwartet/ weil man Nachricht erhalten/ daß derselbe in voriger Woche von Odensee abgereiset war. Se. Königliche Majest. haben dieser Tagen an einer der ältesten Personen hiesiger Stadt/ eine Pension auff Lebenslang zugestanden.

POHLEN.

Warschau/ vom 27. Februar. Des Gniesnischen Ertz-Bißthums Administrator Cretkowsky/ so den 23. hujus hier angekommen ist gestern nach Lowitz verreiset. Sonsten ist von hieraus nichts veränderliches zu melden. Mit der letztern Sächsischen Post hat man/ daß der neue Päbstliche Nuntius mit dem Bischoff von Caminieck aus Dresden nach Pohlen abgereiset wären/ welchen man ehestens vermuthend ist/ so daß auch Ihro Königl. Majest. nach Endigung des dortigen Land-Tages sich gleichfals allhier erheben werden. Neulich sind zu Dreßden 4. kostbahre Pferde angekommen/ mit welchen Ihro Königl. Majest./ von Ihro Königl. Majest. von Schweden regaliret worden. Die Lembergische Post meldet/ daß die ausscommandirt gewesene Leute etliche der Räuberischen Cosacken in Caminieck eingebracht/ die daselbst zur Abdolung vom Chozimisi Bassa gehalten werden die übrige zerstreuete Räuber-Rotte läßet der Hann selbst aufsuchen/ und wird mit selbigen eine scharffe Execution halten. Zu Lemberg hätte der Cron-Feldherr mit denen daselbst anwesenden Magnaten die Fastnachts-Fröhlichkeiten geendiget/ und wurde ehestens sich wieder nach Brzezan verfügen. Von der Rußischen Gräntze ist bis dato nichts veränderliches zu hören/ wie solches die täglich einkommende Bohten an den Cron-Feldherrn einbringen.

PREUSSEN.

Dantzig/ vom 28. Febr. Ein gewisser Rußischer Edelmann Posnikof genandt/ ist ohnlängst von Warschau allhier arriviret/ an welchem Ohrt er einige Briefe an unterschiedlichen Pohlnischen Magnaten vom Rußischen Hofe überbracht/ und mit selbigen über gegenwärtigen Zustand der Sachen gesprochen. Dieser Rußische Edelmann erwartet hier den Königlichen Pohlnischen Unter-Feldherrn/ Grafen von Dönhoff um mit selbigen auch zu entreteniren.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 25. Februarii. Am Sonnabend verfügten sich des Morgens Ihro Kayserl. Majest. mit einem kleinen Gefolg nach Maria-Hietzing/ und wohneten allda dem Gottesdienst bey/ nach Dero Zurückkunfft aber wurde in Dero Gegenwart geheimer

Rath

Rath gehalten. Ihro Eminentz / der Herr Cardinal von Czacks sind aus Hungarn allhier angelanget/ und dörfften sich Ihro Eminentz/ der Herr Cardinal von Sachsen/ wie auch andere Hungarische Magnaten allhier in kurtzen einfinden/ den Schluß des bisherts zu Preßburg gehaltenen Land-Tag beym Kayserlichen Hof auszuarbeiten. Es ist ohnlängst berichtet worden/ wie daß der Pabst gerne sehen möchte/ daß Ihro Kayserl. Majest. den Cardinal von Althan/ weil derselbe sich des Kayserl. Interesse bey dem Päbstl. Hoff mit allzu grossen Eyfer und Fermete annimmt/ avociren/ und anstatt dessen einen weltlichen Ministrum/ dahin abfertigen und die Prosyciirung Dero Angelegenheiten auffragen möchten/ gestalten der Pabst durchgehends alle Christ-Catholische Potentaten ersuchet Ambassadeurs nach Rom zu schicken/ und von den Cardinälen keine zu Ministros zu gebrauchen/ weilen diese ihme in ein und andern öffters beschwerlich fallen/ und er mit denen Laicis besser auszulangen vermeint/ da nun auch gedachter Cardinal von Althan Ihro Kayserl. Majest. um seinen Rappel sehr inständigst gebeten; So hat man vermeinet es würde dem Päbstl. Hoff hierunter willfahret werden/ man versichert aber jetzo/ daß Ihro Kayserl. Majest. durchaus verlangen/ daß mehrerwehnter Cardinal von Althan allda verbleibe/ gestalten allerhöchst dieselbe dessen jährliches Gehalt auf 200000 Fl. vermehret haben.

Franckfurt/ vom 3 Marti. Wie von Wetzlar Nachricht eingelauffen/ so sey daselbst vergangenen Sonnabend Abend/ des Heil. Röchmischen Reichs/ von Ihrer Kayserl. Majest. neuernannter Cammer-Richter/ Ihro Excell. Hr. Graf von Bartenstein / angelanget/ und wird man demnächst zu vernehmen haben/ daß die Introduction mit den gewöhnlichen Ceremonien wird vor sich gegangen seyn. Von unsern Trouppes/ so gegen die Zigeuner und ander zusammen rottirtes Gesindel commandiret worden seyn / vernimmt man anders nichts/ als daß selbige hin und wieder viele dergleichen mit Weib und Kinder bekommen/ und in sichere Verwahrung bringen/ weiln aber die übrigen sich suchen/ so gut sie können / mit der Flucht zu salviren/ und aus dem Staube zu machen / als haben sich besagte Völcker in die Dorffschaften verleget/ und erwarten Ordre / was ihro weiter zu unternehmen seye. Ob schon die meisten Bedienten/ welche bey Ihr. Hoch. Fürstl. Durchl. dem Hn. Land

Grafen

Grafen von Hessen-Darmstadt zu Erlangen gewesen/ wieder zurück gekommen seyn / und man vermuhtet gehabt/ Ihro Hoch Fürstl. Durchl. würde darauf in hoher Person folgen/ allein man vernimmt vielmehr/ daß sich selbige dermalen zu Anspach befinden.

Berlin vom 3 Martii. Es befinden sich jetzund verschiedene Schwedische Graffen/ auch Generals/ und andere Officierer allhier/ welche zur Liquidation ihrer vorgeschossenen Gelder auff die Domainen im Stettinischen beschieden. Die Commißion ist mit dieser Affaire täglich occupiret. Der Herr General Graff von Maperfeld/ ist täglich bey Ihro Majest. dem Könige/ und speiset mit Derselben. Vor einigen Tagen gieng derselbe in Compagnie des Herrn General von Hompesch nach Friedrichs-Felde/ um Ihro Königl. Hoheit dem Herrn Marggraffen Albert die Reverence zu machen. Der Lord von Withworth wird als Groß-Brittannischer Plenipotentiarius nach dem Cammerichschen Congreß abgehen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 9 Martii. Wie man mit letzterer Post aus Copenhagen unterm 3 dieses vernimmt/ so hat man vorigen Tag mit Briefen aus Odensee die Nachricht erhalten/ daß des Herrn Geheimten Raths von Lenten Excellence/ welche man sonst stündlich in dasiger Residentz vermuthend gewesen/ durch eine abermahlige Unpäßlichkeit an Dero Dahin-Reise verhindert würden. Die Arbeit an dem neuen Schloß-Thor und übrigen Bau avanzirte bey continuirlich gelinden Wetter sehr wohl/ und war bereits von denen Mauer-Leuten das Gewölbe im Schloß-Hofe zu formiren angefangen/ inzwischen man mitten im durchbrochenen Thurm ein sehr tiefes und starck vermauertes Gefängnüs/ und auf der innern Mauer desselben einige Nahmen der daselbst gefangen gesessenen/ nebst der Jahr-Zahl 1580. angeschrieben gefunden. Übrigens hatte man dieses Jahr noch gar keinen Frost gehabt/ welches in dortiger Gegend etwas gar ungewöhnliches / so in vielen und langen Jahren wohl nicht erlebet worden/ dahero man in Furchten stunde/ daß der nasse Winter/ bey Eintretung des Frühlings einige Kranckheiten causiren dürffte.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 9. Mart. Aus Moscau verlautet/ ob solten Ihro Czaarisch. Maj. an eben den Tage/ wie sie dem Hn. Hertzogn v. Holst. den blauen Band umgehangen/ dero mittelste Princeßin auch für majorenn erkläret haben; So hätte Se. Maj. sich nicht weniger bey dem grossen Festin die Kayserl. Crone selbsten aufgesetzet / und darauf von denen Grosen des Hofes und allen fürnehmen Standes Personen die Gratulationes em-

empfangen. Inzwischen giengen von da fast täglich Couriers nach denen conquetirten Plätzen ab/ und sagte man/ daß auch mit ersten eine solenne Ambassade nach Schweden abgesandt werden solte. Von Wien wird gemeldet/ daß allda neulich 2. Geistliche mit einem Wagen nach der Leopold-Stadt von 2. Personen wäre abgeholet worden/ um einen in den letzten Zügen liegenden Krancken zuzusprechen; Wie selbige nun in ein gewisses Haus gekommen/ waren ihnen von andern die Augen verbunden/ und sie eine Gasse ein und die andere ausgeführet worden/ biß man sie endlich in ein Haus gebracht/ und in ein Zimmer geführet/ woselbst sie von einem Officier/ mit Ansetzung einer Pistohle an die Brust/ forciret worden/ das daselbst gefundene neugebohrne Kindelein zu tauffen; worauff er nachhero das Kind umgebracht/ und die in einem andern Zimmer gelegene Kind-Betterin todt geschossen? Die beyden Geistlichen aber waren auf die vorige Weise wieder zurück geführet worden. Ob nun gleich von dieser That bishero viel Redens gewesen/ so hatte man denn noch von dem Thäter noch zur Zeit nicht das geringste entdecken können.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 2. Martii Gestern Nachmittag um 2. Uhr fuhr der Hertzog Regente in einer Kutsche mit 6. Pferde nebst dem Hertzog von Chartres und ungefehr 20. seiner Guardes/ daneben folgte noch eine Kutsche mit 6. Pferde/ wie auch 6. Pages zu Pferde von hier nach Bernay/ die Königin Infante daselbst zu bewillkommen. Die Cardinäle von Rohan und du Bois auch der Staats-Secretarius Le Blanc waren bereits Vormittags dahin gefahren/ und sind nebst dem Printzen von Rohan der Hertzogin von Ventadour und der Printzeßin von Soubize von dem Cardinal Bissi daselbst sehr prächtigt tractiret worden. Heute nach

der-

der Mahlzeit wird der König sich nach Bourg de la Reine begeben / und die Infante daselbst antreffen. Es ist Befehl gegeben worden alle Gassen / wo selbige heute Nachmittag passiren wird / mit Tapeten und anderm auszuzieren / auch sollen in diesen Gassen von heute Morgen um 8 Uhr an biß daß die Infante im Loubre seyn wird / keine Kutschen / Pferde oder Wagen kommen / imgleichen alle Häuser illuminirt und Freuden Feuer angezündet werden / ja man sagt / daß dieser Einzug prächtiger seyn wird / als jemahlen bey einer unseren vorigen Königinnen gesehen worden. Der König wird die Infantin zu Bourg de la Reine in dem Hause des Hrn. Marihais / Obrist der Mareschausee erwarten / weswegen dann dieser Herr geadelt und sein Casteel und Herrschafft zu ein Adelich Lehn-Guth declarirt werden soll. Die Printzessin wird ihren Einzug bey brennenden Fackeln halten / und die Relation davon ist bereits unter der Presse / wobey alle Inscriptiones und Sinnbilder / womit die Triumph-Bogen ausgezieret sind / und von dem Hrn. Morcau von Montaur / ein Glied der Frantzösischen Academie componirt worden / beygefüget werden sollen. Die Unkosten / welche das Rathhauß dieser Stadt an Feuerwercke / Illuminationes / Gastmahl ꝛc. thun wird / sollen mehr als 600000 Libres sich belauffen Ohne die Königl. Hauß Trouppen welche ungefehr 10000 Mann starck sind und den Train vergrössern sollen / sind auch die Hellebardirer von der Müntz / die Nachtwache und mehr andere commandiert worden / an derschiedenen Orten sich zu rangiren. Die Inspecteurs von der Policey sollen den Marsch öffnen. Die Sache des Cantzlers d' Aguesseau mit denen Cardinälen ist nunmehro geendigt / und hat der Hertzog Regente vor gut befunden sich dieser Gelegenheit zu bedienen um sich einer so grossen Anzahl Glieder im Regierungs-Raht loß zu machen / dann es ist nicht ab-

lein beschlossen worden/daß hinführo keine Hertzogen/ Pairs oder Marschälle von Franckreich in selbigem Rath admittirt werden sollen / sondern es haben auch Se. Königl. Hoh. dem gedachten Cantzler die Siegel abgenommen / und solche dem Hrn. Armenonville gegeben / welcher gestern nach abgelegten Eyd im Regierungs-Rath introduciret worden.

Madrit / vom 17 Februarii. Am Sontag Abend wurde ein Theil des mehrbemeldten sehr schönen Feuerwercks vor dem Königl. Pallast angezündet. Der König und die Königin der Printz und die Printzeßin von Asturien/ welche nun vom Fieber völlig restituiret ist/waren auff dem Balcon die übrige Feuerwercke aber wurden am Montag Abend angezündet / und alle Häuser waren auff Befehl des Corregidors dieser Stadt des Marquisen de Badilla illuminirt.

ITALIEN.

Rom vom 16. Febr. Am Donnerstag ist in der Kirch zu St. Lorenzo und Damaso / die 40. stündige Außsetzung des Hochwürdigsten/ unter einer schönen Illumination gehalten worden/ zu welcher Function der Cardinal Ottoboni insgemein alle Cardinäln invitiren lassen/ dabey dann unter andern auch Ihro Eminentz der Cardinal von Althan erschienen. Nicht weniger haben Ihro Päbstliche Heiligkeit selbsten am Freytag Abend zu Venerirung dieses Hochwürdigsten Guts / sich nach besagter Kirch erhoben. Mit Brieffen von Florentz vernimmt man / daß der Bayerische Printz bey seiner ersten gehabten Audientz dem Groß-Hertzogen von Toscana/ den Titul von Ihro Königliche Hoheit gegeben/ dergleichen auch der Churfürst sein Herrn Vater in einem an gedachten Groß Hertzogen abgelassenen Schreiben gethan haben soll/ da doch das Hauß Bayern dem Groß-Hertzogen von Florentz solchen Titul niemahl hätte zustehen wollen. Mit gedachten Briefen verlautet ferner/ daß die Genueser gegen den Thal von Zeeci/ so bis Dato zwischen dem Groß-Hertzogen von Toscana/ und der Republic von Genua in Streitigkeit verfangen gewesen/ von dem ersten aber in Bosseßion genommen worden. 600. Mann avanti-ren/ und diesen Ort einnehmen lassen.

ENGELAND.

London/vom 27 Februarii. Den 23 dieses reisete der Lord Pollwarth von hier nach Paris ab/ von wannen er als Königl. Plenipotentiarius nach Cameric gehen wird/ wenn vorhero alles so die Eröffnung des Friedens-Congressus noch aufhält/ abgethan

sey

seyn möchte. Man versichert/daß das Parlement den 8ten Martii prorogiret/und folgends zu Convocirung eines neuen Parlements eine Königliche Proclamation publiciret werden solle. Der Graff von Anglesey ist zum Groß-Seneschall der Universität Camaridge anstatt des verstorbenen Hertzogs von Manchester erwählet. Wie die Rede gehet/so sollen 6 Kriegs-Schiffe nach America gehen und die See-Räuber/welche innerhalb 6 Jahren/zu folge einer davon publicirten Liste/ 121 Englische Kauffardey-Schiffe/ausser 13 Chalaupen und vielen andern kleinen Fahrzeugen/ genommen haben wo möglich zu suprimiren. Von Cabenda an der Süder-Seite von Africa hat man Zeitung erhalten/daß der Capitain Hereford daselbst ein Fort erbauet/und auch an mehr andern Orten die Standarte unserer Africanischen Compagnie auffgerichtet hätte. Die Portugiesen aber führeten mit den Einwohnern dasiges Landes Krieg/ und gäben ein- und anderseits kein Quartier.

HOLLAND.

Haag/vom 6 Martii. Was die Admission derer fremden Ministris bey diesem Staat betrifft/ davon vernimmt man/daß die Herren Staaten von dieser Provintz allhier eine Resolution genommen haben/bey Ihro Hochmögenden hinführo auszuwircken/daß inskünfftige niemand / als Ministre von einigen ausländischen Printzen oder Potentaten/ unter was Charactere solches auch seyn möchte/bey Ihro Hochmögenden admittiret werden sollte/ so hier zu Lande gebohren / oder in demselben als ein Unterthaner dieses Staats wohnhafft gewesen/ worunter jedoch die ausserhalb Landes gebohrne oder in militair-Diensten dieses Staats gewesene Personen und deren allhier zu Lande gebohrne Kinder/ wie auch die von einigen fremden Ministris/während ihrer Residente in diesen Landen gezeugete Kinder/nicht mit begriffen seynd/ als welche jederzeit von Ihro Hochmögenden/bey vorkommenden Fällen/ in der Qualität als Ministri von auswärtigen Puissances und Staaten/jederzeit admittiret werden sollen; man wil auch daß von sothaner Resolution allen allhier residirenden fremden Ministris Part gegeben/ und dieselbe ersuchet werden dürffte/ solches ihren hohen Herren Principalen zu communiciren / wie denn imgleichen denen an fremden Höfen subsistirenden Ministris dieses Staats solche schrifftlich zugesandt werden soll/um davon gehörigen Orten Notification zu geben. Sodann ersiehet man auch aus gewissen Stücken/daß die Herren Deputirte von der Provintz Holland/ Ihro Hochmögenden am meisten angelegen die vor einiger Zeit gemeldte Absendung an die Provintz von Seeland in der Admodiations Affaire/ zu decerniren. Sonsten spricht man unter der Hand/daß dieselbst auff dem Tapis seyn solle durch eine Escadre Krieges-Schiffe/das Raubnest Algiers bombardiren zu lassen/zumahlen/da dem Verlaut nach/ einige andere Puissances/ als Spanien und Portugall/diesem Staat zu solchem Ende mit Auxiliar-Schiffen assistiren wollen/ es wäre dann/ daß mittlerweile die Algerienen den mit dieser Republique vormahls gehabten Friedens-Tractat in allen Stücken renoviren/ und allen denen Unterthanen des Staats/seith dem letztern Friedens-Bruch/ zugefügten Schaden/ vergütigen wolten / wozu sie aber noch wenig geneigt scheinen/wofern sie nicht durch Ruinirung ihrer Schiffe/oder der Stadt selbst/ dazu forciret werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 22

Montag/ den 16. MART.

SCHWEDEN.

Gottenburg/ vom 28. Februar.

Nachdem der König einen Expressen von Stockholm erhalten/ ist Se. Majestät am 23 dieses von hier dahin zurück gekehret/ und deswegen das Vorhaben/ nach Schonen zurück zu kehren/ verändert worden. Von demelbten Stockholm vernimmt man unterm 25. dieses/ daß es so gut als festgestellet wäre/ daß die aus Engeland/ Holland und Portugal nach einigen Plätzen von Schweden an der Ost-See belegen gehende Schiffe nicht nöthig haben sollen/ an den Insul Kerring-Oe Quarantaine zu halten/ sondern daß sie nachdem ihre Documenta durch den Schwedischen Commissarien zu Helsingör visitiret worden/ und nach denenjenigen Orten/ wohin sie destiniret sind/ fortseegeln können/ allwo ihnen befohlen werden soll/ wie lange und an welchem Ort dieselbe Quarantaine halten sollen.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 10. Martii. Wiewohl ohnlängst durchgehends gesaget worden/ daß das Gouvernement von Bornholm dem Herrn Obersten Redsdorff conferiret worden; so befindet sich doch gegenwärtig/ daß es nur ein Expectament gewesen. Se. Königl. Majest. haben dem Herrn Etaats-Rath Wersall ernennet/ als Dero Envoye Extraordinair nach Petersburg zu gehen/ und man präsumiret/ daß solches geschehe/ um einige Sachen von der gröstten Importance daselbsten zu tractiren. Dieser Herr wird/ wie man sagt/ künfftige Woche durch den Herrn Capitain Ployard mit einem Fahrzeuge so in aller Eyl equippiret wird/ dahin überbracht werden. Am vergangenen mittwochen nahm das höchste Gericht seinen Anfang/ wobey Se. Königl. Majest. nebst Ihro Hoheit dem Cron-Printzen präsidirten. Gestern arrivirte endlich der Herr geheime Raht Lente allhier/

hier / welcher heute im Gedeimen Rahl, seinen Sitz genommen.

POHLEN.

Warschau/vom 1. Martii. Letztere Briefe von unserm Hoff aus Sachsen berichten uns/daß das dasige Carneval sein völliges Ende genommen/und versichern/ daß sich Ihro Königl. Majestät Hofflat in den ersten Tagen des martii nach Warschau erheben/ welcher so dann Ihr. Königl. Majestäten selbst in hoher Person bald folgen werden. Ihro Hoheiten der Cron-Printz seynd von ihrem Catharr/ wovon sie eine Zeitlang biß zu ziemlicher Maladie incommodiret gewesen/ fast genesen.

Von der Gräntze aus Pohlen/vom 2. Mart. Vermögelittauer und Curländer Briefen/ sollen Ihro Czaarische Majest. entschlossen/so bald von der Ansetzung des Reichs-Tages sichere Nachrichten würden eingelauffen seyn/die in Curland liegende Regimenter dahin anrücken/zu lassen/zu was Ende/wird die Zeit lehren. Sonsten haben wir in hiesiger Gegend Frühlingswetter/und ominiren die Landleute ein unfruchtbahres Jahr; imgleichen ist man vor Kranckheiten sehr besorget / wie dann viele Leute an bösen Hälsen kranck sind. Es würde von Archangel berichtet/daß sie daselbst einen so warmen Winter hätten/als man sich nicht leicht erinnern könne.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 28. Februar. Des Hn. Cardinals von Czacky Eminentz haben nach ihrer Ankunfft aus Hungarn dieser Tagen schon würcklich eine lange Audientz bey Ihro Kayserl. Majest. gehabt/ und mit allerhöchst Deroselben über die Angelegenheiten des Königreichs Hungarn conferiret/ wie denn gesagt werden will / als ob dieselbe baldigst nach Pressburg retourniren und die Kayserliche Resolution denen allda anwesenden Hungarischem Ständen eröffnen würden. Da inzwischen hier ein Frantzösischer Courier aus Constantinopel arriviret ist/ so will verlauten/als ob einige Unruhe von Seiten der Ottomannischen Pforte gegen die Insul Maltha intendiret werde; Indem aber der Kayserl. Resident von Ditling noch in einem nicht alten particulier-Brief von dannen meldet / daß allda noch alles trangvill seye/so stehet hievon wenig als von denen ohnlängst bemerckten Kriegs-Präparatorien und darunter verborgenen Absichten annoch etwas mit Fundament zu berichten. Zwey hier aus Rom arrivirte Officiers des Hrn. Cardinals Lon Schrottenbach/ Eminentz versichern/daß ißtermeldter Herr Cardinal mit dem ersten anherokommen dürffte.

Praag/vom 28. Februar. Dieser Tagen hat man einen unweit Königsaal / bis etliche 50. jährigen Mann/ an einen Baum auffgehangen gefunden/ohne aber zu wissen / wer er seye/ oder wie dieses geschehen.

Cölln / vom 6 Martii. Aus den Niederlanden hat man / daß man zwar daselbst debitiren wolle / als ob der Spanische Hoff dem Englischen erkläh-

erklähren lassen/daß er sich eher nicht in eine Negociation auff dem Camerichschen Congreß einlassen wolte/bis dieser zuvor präliminariter versprochen/ daß die Vestung und See-Haven Gibraltar mit Porto Mahon und der Insul Minorca an die Kron Spanien restituiret werden solte; wie aber von Paris geschrieben wird/ so wolten die Frantzösische Ministri nichts davon wissen sondern daß in künfftigen Mon. April der Congreß eröffnet werden solte.

Franckfurt/vom 7 Martii. Zufolge letztern Briefen von Wetzlar/war allda die Introduction mit dem neuen Cammer-Richter/ Ihro Excell. des Hn. Grafen von Hohenlohe-Bärenstein/ am vergangenen Montag vor sich gegangen/ und hatte derselbe bereits unterschiedlichen Personen von Distinction Audientze ertheilet; Jedermann machet grosse Hoffnung/ und bezeuget ein grosses Vergnügen von höchst gedachten Herrn/wegen seiner raren Qualitäten. Unsere Trouppen/so aus hiesiger Garnison/ nebst andern Ober-Reynischen Völckern/ welche gegen die Zigeuner/ um dieselbe aus dem Lande zu verjagen/ commandiret worden sind/ weiln nun solches würcklich erfolget/ und nichts mehr von diesem Raub-Gesindel anzutreffen/auf dem Rück-Marsch begriffen/ und werden ehister Tagen sich allhier wieder einfinden.

Dreßden/ vom 7. Martii. Der ehegestrige Friedrichs-Tag wurde/als Ihro Königl. Majest. so wohl als Dero Königl. Printzens Hoheit Nahmens Fest mit grossem Galla und Vergnügen bey Hofe begangen/ und nebst andern auch die Abgeordnete von der löblichen Land Tags Versammlung zur Gratulation admittiret. Gestern früh über gaben die Herren Land-Stände ihre Prälimi nair Schrifft in plenu Consissu des geheimden Consilii/ und gegen

10.

10 Uhr wurde abermahls die Feuer-löschende Machine/ davon Ihro Königl. Majest. das Secret/ nachdem es probat erfunden worden / zum Besten dero Lande erhandeln lassen/ an einem auf der Oster-Wiese zu dem Ende von Brettern auf gerichteten / und inwendig mit Pech/ Hanff und andern leicht Feuer fangenden Materialien überzogenen Hause zu dreyenmalen nach einander mit vollkommenen Effect probiret/ so daß die Flamme/ welche man zuvor recht überhand nehmen ließ / durch die applicirte Machine in weniger als zwey Minuten Zeit jedes mal gäntzlich gedämpffet wurde.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 12 Martii. Aus Petersburg wird gemeldet/ daß das Alte und Neue Testament/ welches der Czaar vor seiner Abreise nach Moscau in Russischer Sprache zu übersetzen/ Befehl gegeben/ zu Amsterdam gedruckt/ und von jedem Blate die andre Seite ledig gelassen werden solte/ damit man die Erklährung der Theologorum/ welche zu Verfertigung eines Commentarii solten ernennet werden/ daselbst einrücken könte. Jede Familie würde verbunden seyn/ ein Exemplar davon zu kauffen/ welches den Armen vor einen gemäßigten Preiß würde gelassen werden. Auch sagte man es würde sich künfftig kein Russischer Unterthan in den Ehestand begeben dürffen/ wann er nicht darthun könne/ daß er dieses Buch besitze/ es verstehe/ und fähig sey/ seine künfftige Familie darinn zu unterweisen. Damit auch das Volck aus der Unwissenheit möchte gerissen werden/ darinn es so viele Jahre her/ zum Theil aus derer jenigen Schuld/ die sie hätten unterweisen sollen/ gelebet/ so war scharffer Befehl an die Geistl. ergangen/ künfftig zu predigen/ wie es in andern cultivirten Ländern von Europa bräuchlich/ auch nichts zu lehren/ als was mit der Heil. Schrifft und der von den meisten angenommenen Tradition gemäß sey.

Aus dem Holsteinischen vom 12. Martii. Wie Copenhagener Briefe von 7. hujus geben / so wolte man nunmehro versichern/ daß die Königl. hohe Herrschafften/ welche sich noch sämtlich bey allem hohen Wohlseyn befünden/ im Frühjahr gantz gewiß eine Reise nach Gottorff und andern Orten hiesiger Lande thun würden/ wozu man auch von denen Hoff-Bedienten schon ein und andere Anstalten machen sehe/ und alles auff der ersten Ordre bey der Hand zu haben. Indessen waren vorigen Tag Ihro Durchl. der Hertzog von Hollstein-Sonderburg und dero Durchl. Gemahlin/ nachdem Sie vorhero vom Hofe Abschied genommen/ von dannen auff dero Güter in Alsen abgereiset; Wie dann auch des jungen Grafen Friedrichs von Dannenschiöld Hoch-Gräfl. Excellence nach dero Baronie Maselsborg abgegangen / allwo dieselbe/ weil sie alle dero Domestiquen mit sich dahin genommen / sich

wohl

wohl einige Zeit arretiren dürffte. Hingegen hatten sich Ihro Excellence der Herr geheimte Rath Leute den 6. hujus von Odensee endlich in dasige Residence eingefunden / jedoch selbigen und folgenden Tag / wegen einer kleinen Maladie von der Reise / in dero Zimmer sich eingehalten / ohne bis dato bey Hofe zu erscheinen. Der Käyserliche Cammer-Herr / Graf von Reventlau / hielte sich gleichfalls in selbiger Stadt noch auff / ohne von Leuten haben den Commißianen etwas penetriren zu können. Sonsten lage der Herr Capitain Ployard auf der Rhede daselbst mit einer Fregatte seegelfertig; Wohin aber derselbe seinen Cours nehmen würde / wuste man dermahlen noch nicht. Auch wolte man vor gewiß sagen / daß einige alldort im Lande liegende Regimenter im Frühjahr nach diesigen Landen gehen / und an deren stelle andere hieselbst einquartirte Trouppen wieder dorthin kommen würden. Übrigens war man beschäfftiget / vor alle in mehr besagter Residence Garnison haltende Regimenter neue Unter-Mondirung zu verfertigen / wovon die Guarde zu Fuß und das Grenadier-Corps die ihrige bereits erhalten hatten. Wie man von Dreßden vernimmt / so wurde der von Ihro Königl. Hoheit dem Cron-Printzen von Dännemarck zum präsent an dasigen Hoff gesandte kostbare und ungemein propre Wagen / welcher mit einem roht-sammeten Deckel und vielen voltreflich schön gemachten Figuren / so alle Künstler admiriren müssen / auch um und um mit einer grossen Menge starck maßive silbernen lange Crepinen gezieret war / in einem bedeckten Behältniß / ohnweit dem dortigen Zwinger-Garten nunmehro aufgesetzet und zurechte gemachet. Sonsten war das vom Pabst in die gantze Catholische Christenheit ausgeschriebene 14. tägige Jubiläum / auch daselbst den 1. dieses angegangen / und in dasiger Catholischen Capelle feyerlichst celebriret worden.

FRANCKREICH.

Paris / vom 6. Martii. Die Infante Königin kam verwichenen Montag / des Abends / mit einem unglaublichen Pracht / allhier in dem alten Loubre an / und es ist fast unmöglich / alle Ceremonien / so bey diesem solennen Einzuge observiret worden / zu beschreiben / indem die Stadt noch in vollen Freuden / über die Ankunfft der Princeßin / ist / welche / wie sie in dem Loubre arrebirte / von dem König / beym Austreten aus dem Wagen / empfangen / und bey der Hand nach ihrem Zimmer geführet wurde / und wie die Infante Königin dem König / im Zurückkehren nach denen Tuilleries / biß an die Carosse begleiten wolte / sagte der König gar höflich zu derselben / daß er wünschte / sie

möchte

möchte in ihren Zimmer bleiben. Dienstags und Mittwochens hat die Princeßin ausgeruhet. Gestern hat das Parlement / en Corps / den König über dessen Mariage complimentiret / gleich auch die Infantin wiewol dieses Letztere nur durch Deputirte geschehen / und die sämtlichen Tribunalien sind anjetzo gleichfals mit Ablegung solcher Pflicht occupiret. Künfftigen Sonntag soll in dem Hofe der Tuillerie ein extra schönes Feuer-Werck angezündet / und solches von einem magnifiquen Ball gefolget werden / auch in allen Strassen Freuden-Feur und Illuminationes zu sehen seyn / imgleichen sowol des Morgens als des Abends / aus dem Geschütz reale Salve gegeben worden. Am Dienstag wird der Magistrat den König und die Königin auf dem Raht Hause magnifique tractiren / und am Donnerstag soll / in Gegenwart des Königs / des gantzen Hofes und aller Tribunalien / das Te Deum in unserer Haupt-Kirche gesungen werden / wornächst Se. Majestät sich nach dem Königl. Pallast / und von dar nach der Opera begeben werden. Mylord Pollwart arribirte verwichenen Montag von Londen in dieser Stadt / und man versichert / daß er sich vor Endigung künfftiger Woche nach Cambray begeben werde / wohin der Herr von St. Contest / vor wenig Tagen / nachdem er lange mit dem Hertzog Regenten und dem Cardinal du Bois gesprochen / auch abgegangen ist. Der Hr. Hop / Ambassadeur von Holland / war / an dem Tage des Einzugs der Infantin / in grosser Gefahr gewesen / zertreten zu werden / indem man / wie er / durch das Straucheln seines Pferdes / zur Erden gefallen / grosse Mühe gehabt / ihn / wegen der Menge von Menschen / zu retten; Er hütet zwar das Bette / allein man hoffet / daß dieser Fall von keinen übel Gefolge seyn werde.

P. S.

P. S. Der König hat / in Ansehung seiner Mariage / alle Gefangene / ausgenommen die / welche um Staats-Sachen / oder auf den Hals gesessen / loß geben lassen.

SCHWEITZ.

Basel / vom 26. Febr. Von Lucern hat man / daß die Verjährung der Victorie / so dieser Canton vormals / wider die Protestanten / bey Villmirgen befochten / celebriret / und des Abend eine Procession / mit Heruintragung des Venerabile gehalten wäre. Zu Bern hat man in der Nacht / vom 19ten bis den 20ten dieses / ein Donner-Wetter mit Blitzen gehabt / und gegen Morgens zwischen 2. und 3. Uhr / in der Lufft einen grossen Feuerklumpen gesehen / welcher nach der Seiten des Gebürges / mit einem so erschrecklichen Knall niedergefallen / daß man davon in selbiger Stadt eine Art von Erdbeben empfunden.

Schaffhausen / vom 28. Febr. Unser Canton hat beschlossen / Ihro hohe Jurisdiction / welche sie über ein gewisses Dorf in Schwaben haben / dem Prälaten von St. Blasii zu verkauffen / um dadurch alle obschwebende Differentien mit bemeldten Prälaten aufzuheben. Inzwischen wird täglich aus Schwaben viel Korn und andere Erdfrüchte nach hiesigen Landen gebracht / so daß unsere Magazyns Uberfluß daran haben. Der König von Sardinien lässet die Werbungen in der Schweitz sehr starck fortsetzen. Die Deputirte von Zürich und Bern sind von Glarus noch nicht wieder zurück gekommen.

ITALIEN.

Neapolis / vom 17. Februar. Am Mittwochen wurde die Eröffnung des freyen Commercii vor diejenige Fahrzeuge / welche von gesunden freyen und unverdächtigen Orten herkommen / sie mögen seyn frey von Infection oder nicht / da sie dann innerhalb 20. Tagen nach geschehener publication / jedoch mit denen gewöhnlichen in besagter Publication exprimirter Vorsichtigkeit admittiret werden sollen / jedoch das Verbot und absolute Abweisung aller Fahrzeuge / Personen und Waaren / was vor Nation es auch seyn / welche von Franckreich / und der Türckischen Re-

Levante herkommen / die Waaren mögen daselbst gewachsen/ oder fabricirt seyn/ in seinem Vigor bleibet.

Genua / vom 21. Februar. In der Montages Nacht entstunde allhier ein grosser Sturm / wodurch die in diesem Hafen liegende Fahrzeuge in Gefahr geriethen/ und ein Holl. Schiff/ welches seegelfertig war / von den Ancker ab / und an den Strandt kam/ folglich Schaden litte.

HOLLAND.

Haag/vom 9 Martii. Man vernimmt/ daß mit Ausgang des Aprils ein Entrevue zwischen den Königen von Groß Britannien und Preussen/im Hannöverschen soll gehalten werden nachdem Se. Königl. Majest. von Preussen vor hero Dero Affaires allhier reguliret haben werden. An einer Rußischen Equipage wird Tag und Nacht gearbeitet/und versichert man/daß der Groß-Brittannische Resident/ Herr de Aprolles / mit einem expresse dazu gemiethten Fahrzeuge/ einen Expressen nach Londen abgesandt habe/ um den König seinen Herrn hiervon Nachricht zu geben.

NOTIFICATION.

Wann zu mehrer Erbauung und Christ-heiliger Betrachtung der Leyden JEsu / nach einer fürtreflichen Poesie und gantz neuen Composition/ dieses Jahr/ in den Kirchen zu St. Marien und St. Jacobi die Passion wird abgesungen werden/ und desfals der Text nebst den schönen Arien und erbaulichen Liedern gedruckt worden ; so kan ein jedes Christliches Hertze/ davon das Exemplair umb einen civilen Preise vor 2. Schillinge bey Herr Stapeln bekommen/ wie sie dann auch in der gantzen Gemeine / in eines jeden Hause/ sollen zuvor feil geboten werden.

Es wird hiemit angezeiget / daß vor etwa 16. Tagen eine alte Knip-Tasche/ von rohtem Laken mit bunter Seyde gestücket/worin zwey Schnur tornet Perlen mittelmäßiger Grösse/ und ein kleiner Ring mit 2 Diamanten und in der Mitten ein blauer Stein/ verlohren worden; da dann/ wer es anzugeben weiß sich bey dem Verleger dieser Advisen hieselbst zu melden hat/ da ihm eine Recompense soll gegeben werden.

Es wird hiedurch notificiret/ daß am morgenden Tage als den 17 Martii Nachmittags umb 2 Uhr in sehl. Hrn. Joh. H. Lüdersen/ in der Lage-Straßen belegenen Hause/ allerley Geräth an Zinnen/ Kupffer/ Meßing/ item Betten/ Leinen/Kleidung und ander Haus-Geräth an den Meistbietenden/ gegen bahre Bezahlung öffentlich verkauffet werden solle.

Es wird allen/ sonderlich denen so in Pommern und Mecklenburg wohnen/ und belieben den Pirmonter oder den Seltzer-Brunnen zu gebrauchen/ hiemit kund gethan/ daß sie solches vor eben den selbigen Preiß haben können/ wie er in Hamburg verkauft wird/ in Schwerin bey Christopher Knüppel/ jedoch daß/wann sie selbigen bestellen / die Helffte des Geldes pränumeriren/ und bey Abforderung des Brunnens die andere Helffte bezahlen / sie müssen sich aber auffs längste 14 Tage vor Ostern angeben/ weil sonderlich der Seltzer-Brunnen weit zu hohlen/ und derowegen kostbahr/darum denn keine Portion mehr gehohlet wird / als welche bestellet sind/ belieben sich also die Liebhaber bey Zeiten zu melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0180
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 23

Freytag/ den 20. MART.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 28. Februar.

Weil der König von Gottenburg sich nach Carlscrona begeben/ weiß man den eigentlichen Tag nicht/ wann Se. Majestät wieder hier seyn wird. Unterdessen werden die Conferien im Senat täglich continuiret/ und der Czaarische Abgesandte/ Herr Bestucheff ist zum öfftern/ bey unsern Ministern. Das Credential desselben ist datiret/ ehe Ihro Czaarische Majestät den Titul von Kayser angenommen haben/ und wird dem Herrn Bestucheff kein ander Character als von Kammerjuncker darin gegeben. Die 500000 Reichsthlr. welche diesen monath von dem Czaarn von Groß-Rußland zufolge dem Friedens-Tractat bezahlet werden müssen/ sind zu Wyburg schon bereit.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 13. Februar. Einige Nachrichten aus Moscau geben/ daß Ihro Majest. unser Kayser das Innere dero Staaten auff einen guten Fuß zu stellen/ und in Administration der Affairen verschiedene Veränderungen zu machen continuireten. Höchstgedachte Ihro Majestät wären auch intentionirt/ einen neuen Ritter-Orden von St. Alexander de Neva/ welcher jedoch geringer als der von St. Andreas seyn solte/ zu instituiren/ und liessen dieselbe nach dem alten Adel des Rußischen Reichs fleißig suchen/ um selbigen von dem neuen zu distinguiren.

DENNEMARCK.

Copenhagen vom 13. martii. Der Herr General Auditeur Oresen ist aus Schonen zwar alhier angekommen/ hat sich aber gleich wieder dahin begeben/ und einen Secretarium zu obriger Com-

Convoyen mitgenommen / welche mit allem möglichsten Fleiß fortgesetzet wird/damit man bald ein gewünschtes Ende darinn sehen möge. Es wird auff Ordre Se Königl. Majest. eine Fregatte equippiret um wie man saget dem Herrn geheimen Raht Wiebe/nebst seiner Bagage nach Norwegen zu transportiren ; man glaubet/ daß solches zu Ausgang dieses monats / daferne wind und wetter dienen wird/geschehen werde. Se. Königliche Majest. haben die Herrn Leute und Holste zu Rittern des Elephanten-Ordens erhoben/ und es ist noch ein anderer Herr/ welcher sich ebenfals hierzu Hoffnung machen kan/man muß aber erst die Gewißheit davon erwarten/ ehe man denselben nennet. Der Herr Verfall wird diese woche/ ohne Zweiffel noch seine Expeditiones erhalten/und alsdenn die zukünftige mit ersten gutem wind von hier gehen. Man flattiret sich/daß unser Commerz um diesen bevorstehenden Sommer sich in der Ostsee merklich vermehren werde : Die Isländischen Kaufleute sind auch beschäfftiget/ihre Schiffe mit Provisionen und andern Nothwendigkeiten versehen zu lassen.

POHLEN.

Lemberg/vom 25. Februar. Der Starost von Bracklaw ist neulich nach Kyow beruffen/ um die daselbst stehende Pohlnische Artillerie/welche die Russen seith währenden Krieges mit Schweden aus Pohlen gebracht/ abzunehmen / immossen des Czaars jüngsthin allda angelangte Ordres diese Expreßion führet/daß selbige Artillerie völlig sonder einzige Protestation nach Pohlen extradiret werden solte/ weshalben denn gedachter Starost sich ehestens dahin verfügen wird. Die in Kaminieck gefangen gesessene Kosacken sind bereits nach Chozim abgeholet/und hat auch der Han die zerstreuete Flüchtige / so viel er habhafft werden können/dahin abgesandt. In Podolien wolten die Bauren sich auch hin und wieder zusammen rottiren und die Wege unsicher machen/ sie sind aber bald verschwunden/ nachdem einige von ihnen gefangen und zu Kaminieck sogleich gehängt worden.

Warschau/ vom 6. Martii. Den 2ten haben auff Ihro Königl. Majest. Ordre der Plo-

ckische

ckische und Warschauische Fähndrich / als ernennte Commissarii auff des Tribunal nach Radom die hier stehende 9 Compagnien von der Königl. Guarde gemunstert / und nach den Rollen examiniret / wie lange ein jedweder gedienet. In Peterkau wird das Tribunol fortgesetzet / unter andern ist auf selbigem in der Criminal-Sache / welche die Hrn. Brinsker mit den Taramonsky gehabt / ein sehr scharffes Decret publiciret worden. Es sollen nemlich Tarramonsky Castellan von Strimen nebst seinem Bruders-Sohn und den Hrn. Tysknowskner Jahr und Tag unter der Erden / und der Staroste Aysky oben der Erden in Thurm sitzen / und dem Judicio und dem Contrapart jeden Theile 4000 Thaler Straffe erlegen / unter denen Tribunals-Deputirten hieselbst ist ein grosses Mißverständnis / und haben die Hrn. Trinsky mit dem Tripolsky / und der Stotyk mit dem Brziekowsky / ein ander zum Duel ausgefordert / doch sind die ersten noch verglichen.

Warschau / vom 7 Martii. Nachdem dieser Tagen verschiedene Wagen mit Bagage aus Sachsen allhier angelanget / als dörffte nun wohl mit nächsten die schon lang erwartende Königliche Anherokunfft erfolgen; die der allhier arrivirte junge Fürst Dolhorucky als characterisirter Czaarisch. Minister gleichfals mit Verlangen erwartet / von welchem verlautet / daß Ihro Czaarische Majestät / so wiederum ehistens in Petersburg eintreffen wollen / 2 Couriers heraus geschicket hatten.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 7 Martii. Ihro Kayserl. Majest. wohnen täglich sowohl denen Conferentien als auch den geheimen Rath bey / worinnen sonderlich über die obseyendelingarische Affaires conferiret

ret wird. Nunmehro will man zweiffeln/ daß die Post-Veränderung künfftigen martii/ April annoch Fortgang haben werde/ und suchet die Böhmische Hoff-Cantzeley ebenfalls noch die Post-Freyheit/ unter dem Vorwand/ da das Königreich Böhmen auf den Reichs-Tag für eine Churfürstl. Thur erkennet worden/ selbiges auch solcher Prærogativen gegen andere Kayserl. Erb-Länder zu geniessen hätte/ gleichwie denn aus diesem Fundamente die Böhmische Hoff-Cantzeley ein und andern Officiantens gegen die Sperr des Hoff-marschall-Amts sich opponiret/ oder doch solche Function zugleich mit exerciret hat. Es verlautet/ daß die Freunde des verstorbenen beyleinigen Puissancen eine starcke Armee/ damit denenselben ein festes Etablissement in Africa zuwege gebracht werde/ zusammen setzen möchten.

Aus dem Holländischen/ vom 16. Martii.

Aus Schweden hat man mit denen letztern Briefen vernommen/ daß Ihro Königl. Majest. der Zeit noch zu Stockholm nicht revertiret gewesen/ sondern erst innerhalb 8 Tagen wäre vermuthet worden; Dem ohngeachtet würden die Conferencien in dem Senat fast täglich continuiret/ wie dann auch der neu angelangte Czaarisch. Minister mit denen Schwedischen Ministris seine Ankunfft bereits hätte notificiren lassen. Zu bemeldten Stockholm solten in kurtzer Zeit unterschiedliche führneme Personen gestorben seyn/ worunter sich insonderheit des Hn. General-Feld Zeugmeisters/ Grafen von Hamiltons Frau Gemahlin und älteste Fräulein Tochter befänden. Aus Moscau hat man seith Vorigem nichts nähers erhalten/ es wird aber von Petersburg gemeldet/ daß daselbst/ am 14ten vasato/ ein Expresser aus Moscau arriviret wäre dessen mitgebrachte Depeches theils an die dasige Regierung/ theils aber an den Czaarischen Residenten zu Wien/ gerichtet gewesen/ welche Letztre dann auch sofort mit einem Courir dahin abgefertiget worden; die erstern aber solten/ dem Vernehmen nach/ eine Ordre in sich gehalten haben/ daß die Krieges-Schiffe in einem guten Stande und in Bereitschaft gehalten werden solten. Zu Wien wolte man sich laut Briefen von dannen/ nunmehro mit der Hoffnung

nung schmeicheln / daß die Religions Differences ein besser Ansehen / als sie bis hero gehabt / gewinnen würden / und hätten die dasigen Protestantischen Abgesandten neulicher Tagen mit denen Käyserl. Ministres darüber eine Conference gehalten. Nachdem auch der dortige Czaarische Resident und Cammer-Juncker Lanzinsky / auf der Post von Petersburg einige Briefe erhalten / und kurtz hernach bey dem Hn Reichs-Vice-Audientz genommen hatte / so wurde daraus geurtheilet / daß solches vielleicht die Erkennung Sr. Czaarisch. Majestät / als Käysers von Groß-Rußland / betroffen haben dürffte. Wann sich auch vor einigen Tagen eine starcke Anzahl Werber in der Gegend Dömitz eingefunden / so hätten die Bauren / wie sie davon Wind bekommen / sich zusammen rottiret / und mit jenen in eine Rencontre eingelassen / auch 2 von selbigen erschlagen; Es war aber einige Fürstl. Mannschafft aus Dömitz darzu gekommen / welche beyde Parteyen wieder auseinander gebracht / und einen von denen Thätern in Arrest genommen. Fast eben dergleichen war auch ohnweit Neustadt in einem Dorffe passiret / allwo die Bauren sich einiger Werber bemächtiget / und dieselbe so lange behalten wolten / bis die Werber die aus den Mecklenburgischen bereits weggeführte Bauren wieder extradiren würden. Den 12ten dieses / hatte der Königliche Dänische Envoye / Herr General-Major von Löwenörn / seine Reise von Hamburg nach dem Königl. Preußischen Hofe nach Berlin prosequiret.

FRANCKREICH.

Paris / vom 9 Martii. Verwichenen Freytag Morgen legte der grosse Raht und die Universität die Gratulations-Complimenten bey der Infante Königin ab / Nachmittags aber begab sich der Gouverneur dieser Stadt / der Hertzog von Tresmes /

mes/ nebst dem Magistrat/ nach dem Loubre/ und präsentirten der Printzeßin die gewöhnlichen Geschencke/ welche sich des Sonnabends nach dem Pallast der Tuilleries/ dem Pallast Royal/ dem Hotel von Conde und den von Conty erhube/ Sonntags aber die Messe in der Königl. Capelle anhörete. Zu Ausgang der vorigen Woche ist zu St. Denys ein Pasteten Becker/ Charles Lamoignon/ in einem Alter von 110 Jahren und 8 Monat gestorben. Der König hat nicht nur in Ansehung des Arrivements seiner zukünfftigen Braut/ über 400 um Schuld und andere geringe Verbrechen/ gefangen gewesene Personen/ in Freyheit setzen lassen/ sondern auch überdem befohlen/ daß alle/ so nicht länger als auf 4 Jahr auf die Galeeren verbannet seyn/ gleichfals entschlagen werden sollen. Die jüngsten Briefe von Madrit/ vom 24sten Februar./ melden von nichts als denen extraordinairen Lustbarkeiten/ welche am 17ten des Abends/ bey der Retour des Königs/ der Königin/ des Printzen und der Printzeßin von Asturien/ von U. L. F. Kirche zu Atocha/ daselbst betrieben worden.

SPANIEN.

Madrit vom 24. Februarii. Vorgestern hat das Tribunal der Inquisition allhier eine solenne Sitzung gehalten/ in welcher 6. Männer und 5. Frauen/ so des Judenthums beschuldiget waren/ vor Gericht erschienen/ und ihr Urtheil/ dahin empfiengen/ daß 4 Männer und 2. Frauen gegeiffelt/ die übrige aber aus hiesigem Reich verbannet werden solten.

ITALIEN.

Mayland/ vom 22. Febr. Auff Ordre des Käyserl. Hofes/ ist mit Auffrichtung der neuen Vestung Gazzicola genannt/ ohnweit dem Po-Fluß gelegen/ dieser Tagen den Anfang gemacht worden/ es wird aber solche dem Turinischen Hof nicht zu

sonder-

sonderbahrem Gefallen gereichen / weilen den Piemontesern der Paß nach der Provitz von Lomechino dadurch gesperret wird / und scheinet das Absehen zu seyn gedachter Provintze / als auch die Städte Alexandira und Valenza / welche von dem Staat von Mayland bißher demembriret gewesen / demselben wiederum einzuverleiben / welches zu vielerley Discoursen Anlaß giebt / man wil aber / falls solches geschehen sollte / daß Ihro Majestät der Kayser / dem Sardinischen König ein anders Equivalent dagegen geben werde.

NIEDERLAND

Brüssel / vom 12 Martii. Endlich sind durch Vermittelung des marquis de Prie dieser Tagen die zwischen denen Deputirten der Staaten von Flandern und denen Zoll-pachtern selbiger Provintz entstandene Streitigkeiten beygeleget worden, und müssen die erstere denen letztern 50000 gülden bezahlen und die Unkosten des Processes noch überdem tragen; worauff jene am Dienstag von dem marquis de Prie Abschied genommen / und Nachmittags nach Hause abgereiset sind. So hoffet man / daß durch durch dieses mittel der Credit gedachter Compagnie werde wieder hergestellet werden. Aus dem Haag ist ein Secretarius des Printzen Kurakin allhie angekommen / um eine Commißion bey dem marquis de Prie abzulegen. Auff dem Camerichschen Congreß dürffte vor Ostern nicht viel sonderliches vorfallen.

Camerich vom 11. Martii. Aus hiesigem Friedens-Congreß dörffte wohl / wie einig davor halten vor künfftigen May Monath nichts werden. Der Obrist-Lieutenant vom Regiment Mortagne / welcher / weil er dem Abt von Provana übel begegnet hatte / gefangen nommen worden / ist nun nach Paris in die Bastille gebracht.

Dünkirchen / vom 7. Martii. Den 3 dieses ist allhie von Cadix angekommen die Fregatte N. D. de Grace / Capt. Michel Poncart: Selbiger berichtet / daß er auff der Höhe von Capo Finis terich 60 Meilen in der See / 3 Algierische Räuber / nemlich den Admiral mit 54 Stücken / das zweyte Schiff von 46 / und das dritte von 44 Stücken begegnet; weil sie aber seine Documenten gesehen und richtig

gefunden/hätten sie ihn seegeln lassen/ und gesagt/daß sie auff die Holländische Kaufffahrer kreutzen würden

ENGELAND.

Londen/vom 10 Martii. Der Colonell Lumley/ des Grafen von Scarborough Bruder ist nach Lissabon abgereiset/ um als Envoye unsers Königs an dem Portugisischen Hofe zu residiren. In jüngst verwichener Woche ward einer/ Nahmens Charles Macrave arretiret/ und gefänglich nach Newgatte gebracht weiln derselbe einer von den principalisten Uhrhebern des vor einigen Wochen auff der Passage nach der Comödie zu Drury Lane entstandenen Tumults gewesen/ für welchem Se. Majest demjenigen der ihm arretiren und in die Hände liefern würde/ eine Recompense von 50. pfund Sterlings promittiren lassen. Auch hat man um eben dieser Ursachen willen/ einen/ Geoege Stuart gefangen genommen/ und nach Gatehouse in Verwahrung gebracht.

HOLLAND.

Haag vom 13 Martii. Der Königl. Preußische/ wie auch die andern allhier subsistirenden Ministers deren hohe Herren principalen bey dem Zoll-Wesen auff dem Rhein-Strohm intereßirt sind/ werden ehister Tagen mit denen Herren Deputirten Ihro Hochmögen zu denen ausländischen Sachen/ in Conferente treten um einen gewissen Tag zu berahmen/ da man über solche Affaire näher möchte delibeliren können; was nun das Commercium sowohl auf besagten Rhein-Strohm als auch in der Ost-See anlanget/ so wird versichert/ daß deßfalls schon nähere Depeches an den Herrn grafen von Hompesch/ den Hn. Envoye Goos und den Herrn Residenten Rumpf abgefertiget seyn sollen. Wegen des Commerichischen Congressus vermeynen viele Tieffeinsehende Ursache zu haben/ zu glauben/ daß die Eröffnung desselben so viel möglich dürffte trainiret/ und endlich wol gar nichts daraus werden. Indessen vernimmt man noch nicht/ daß der zu Paris bereits angelangete Groß Brittannische Plenipotentiarius Mylord Pollwarth seine zu Wassenaer/ eine Stunde von hier annoch befindliche Bedienten und Pferde/ beordert habe/ von dar nach Cammerich auffzubrechen. Die Admiralitäts-Deputirte continuiren ihre Besoigneg mit den Deputirten der General-Staaten und der Staaten von Holland/ wovon nächstens etwas zu berichten seyn dürffte.

NOTIFICATION.

Es wird allen/ sonderlich denen so in Pommern und Mecklenburg wohnen/ und belieben den Pirmonter oder den Seltzer-Brunnen zu gebrauchen/ hiemit kund gethan/ daß sie solches vor eben den selbigen Preiß haben können/ wie er in Hamburg verkauft wird/ in Schwerin bey Christopher Knüppel jedoch daß/ wann sie selbigen bestellen/ die Helffte des Geldes pränumeriren/ und bey Abforderung des Brunnens die andere Helffte bezahlen/ sie müssen sich aber auffs längste 14 Tage vor Ostern angeben/ weil sonderlich der Seltzer-Brunnen weit zu hohlen/ und derowegen kostbahr/ darum denn keine Portion mehr gehohlet wird/ als welche bestellet sind/ belieben sich also die Liebhaber bey Zeiten zu melden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 24

Montag/ den 23. MART.

URGURN.

Constantinopel/ vom 31. Januar.

Dieser Tagen hatte der Herr Neplieff/ Ihro Rußischen Kayserlichen Majestät Resident an diesem Hofe/ bey dem Groß-Vezier eine Privat-Audientz/ worinn er demselben notificirte/ welcher gestalt sein hoher Principal den Titul als Kayser von Groß-Rußland angenommen hätte/ und wie ihm lieb seyn würde/ wann der Sultan denselben in solcher Qualität erkennete. Folglich sagte er/ wie man alhie über die Bewegung der Rußischen Trouppen nicht ombragiret seyn dürffte/ indem Ihro Rußisch-Kayserliche Majest. gesonnen wären/ mit der Ottomannischen Pforte in einem guten Verständnis zu leben/ auch so gar denen Türckischen Kauffleuten zu jesse/ die Waaren/ welche sie aus China ziehen/ durch dero Länder zu führen. Man versichert/ daß der Sultan sehr vergnügt über die Bündnisse/ welche der Rußisch. Hoff mit ihm unterhalten will/ entschlossen seye/ diesem Monarchen den Kayser-Titul in denen Depechen/ welche nach Rußland gesandt werden/ zu geben. Aus dem Verfahren des Groß-Veziers gegen die Venetianis Ministers will man schliessen/ daß die Pforte sel biger Republic den Krieg wohl ankündigen dürffte/ anerwogen die Briefe/ welche die Durchl. Signoria wegen des zu Dulcigno vorgefallenen anhero gesandt hat/ dem Bailo Emo uneröffnet zurück gegeben worden / und man hat ihm anbey sagen lassen/ daß seine Republic mit dem Bassa zu Napoli di Romania tractiren müste/ als welcher des Sultans meynung vollkommen wüste.

JNGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 17. Februar.

Unterschiedliche Nachrichten aus Moscau unterm 13ten dieses confirmiren/ daß Ihro Rußische Kayserl. Majest. wohl länger

allda

allda bleiben möchten/als man sich vorgestellet/und zwar deßwegen weil dieser Monarch in Restituir- und Verbesserung der Regierung/ Dero Einländischen Provintzien/ sehr viel zu thun funde/ als welche durch Se. Kayserlichen Majest. lange Abwesenheit/ in vielen Stücken zurück gesetzet waren. Man war bey dortigem Hofe sehr mißvergnügt / weil die meisten Europäischen Puissancen noch dis dato Schwierigkeiten machten / Se. Majest. als Kayser zu erkennen.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 16. martii. Se. Königl. Majest. machten am Dienstag Nachmittag in Begleitung des Herrn Grafen von Sponek und der vornehmsten Ingenieurs eine Promade auff hiesige Wälle/woselbsten Sie mit bemeldte Herrn/mündlich von dem Plan derer im bevorstehenden Frühling neu anzulegenden Wercke/ Unterredung gehalten. Alle Regimenter der Guarnison/ werden täglich exerciret/weil Ihro Königl. Majest. der Rede nach bald die Revue über selbige halten werden. Von Equippirung einiger Kriegsschiffe wird nicht mehr geredet. Der Herr Graf von Larwig ist von seiner Kranckheit vollenkömmlich wieder genesen/und hat Hoffnung sich ehestens wieder bey Hofe einzufinden. Es wird durchgehends gesaget/daß mit den jüngsten Briefen aus Norwegen die Nachricht eingelauffen/daß das Schiff/welches vor einigen monaten von hier nach Ostindien abgesegelt / wegen contraiten Windes und schweren Sturm/genöhtiget worden in den Hafen von Bergen zurück zu kehren/und zwar sehr beschädiget/die Equippage aber nebst der Ladung wären ohne Schaden. Man will daß Se. Excell. der Herr von Gehestädt/und noch ein teutscher Printz das blaue Ordens-Band erhalten hätten. Sonsten siehet man anjetzo dem Herrn Etaats-Raht Westphalen sich zur baldigen Abreise präpariren, weil Derselbe der Rede nach bereits seine Expeditiones erhalten/ und also ehestes Tages mit dem Herrn Capitain Ployard nach Petersburg zu Seegel gehen wird.

POHLEN.

Lemberg/vom 27. Februar. Die bishero allhier residirende Magnaten/seynd nach geendigten Carneval auseinander gereiset/und intendiret der Cratowski nach Bretzan dessen Gemahlin aber nach ihren Gütern sich zu erheben. In Podolien gehen grosse Mordthaten und Raubereyen im Schwange / wie man denn ohnlängst einige Personen deßwegen in Caminiec hat.

Warschau/ vom 9. Mart. Indem in Kauen das Post-Haus durch einen Zufall in die Asche geleget worden/und die Briefe weiln das Feuer in der Post-Stube auskommen/mit verbrandt/ so kan man sowohl von dannen/als aus Liefland vor dieses mahl nichts melden.

PREUSSEN.

Königsberg / vom 12. Martii. Den 6. dieses / Abends zwischen 8. und 9. Uhr / ist in der Gegend des Himmels zwischen Norden und Westen abermahls ein Nord-Licht gesehen worden / welches Anfangs einen hellen Bogen / nachmahls unterschiedliche

Lichte

lichte Strahlen/ vorgestellet: Es hat aber dieses ganze Phänemenon nur etliche Minuten gewähret/ nach welchen es plötzlich aufgehöret.

Dantzig/vom 7. martii. Die allhier befindliche Rußische Commissarien sind noch beschäfftiget eine ungemeine menge Getrayde in ihren Magazyns aufzukauffen und ob sie wohl debitiren/ daß solches deswegen geschehen/weiln verwichenes Jahr durch gantz Moscau ein grosser mißwachs gewesen/so befürchtet man doch/ daß was anders verborgen seyn dürffte.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 7 Martii. Vermöge jüngst eingelauffenen Orientalischen Briefen/seye der Groß-Sultan in Constantinopel mit Tode abgangen/ und fügten sothane Briefe noch mehr dabey/daß/ weiln die Türcken einige Zeit her untereinander sehr schwierig gewesen/und starck auff einen neuen Krieg gedrungen/ welchen zwar der Abgelebte versprochen/und darauff alle Anstalten vorkehren liesse/ zu dem Ende er einen grossen Divan hätte ausschreiben lassen/ in solchem sich zu berahten welchen sie zum ersten angreiffen wolten/ worauff unter den Türcken starck die Rede ginge/daß sie willens/ auf die Insul Maltha loß zu gehen/welches aber dem Groß-Sultan niemals ein Ernst gewesen/ sondern durch dieses Versprechen vielmehr gesuchet/das wütende Volck zu stillen/wie er dann aus dieser Ursach in letzter Verbitterung wieder die Venetianer wegen der Dulcignoten dem zu Constantinopel stehenden Venetianischen Gesandten die Audientzien versaget hätte.

Donau-Strohm / vom 12. Martii. Daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Chur-Printz von Bayern / dero sonsten nach Wien/dem Gerüchte nach/vorgehabte Reise/geändert/und an deren Statt mit dero Herrn Bruder/dem Printzen Ferdinand / nach Italien abreiset sind/darüber ergehen hier allerhand Reflexiones/und urtheilen die Verständigsten daraus/daß solchet nur darum geschehen seyn dürffte/ um den Kayserl. Hof/wegen der von Chur-Bayern mit der Durchl. Josephinischen Ertz Hertzogin gesuchten Allianee / desto eher zu einem gewissen Entschluß zu bewegen; Immittelst besorget man dieser Orten/es dürfften in Italien/wegen der Toscanischen Successione; um so ehender einige Troublen entstehen / als Spanien sich unter der Hand starck armiren soll / wannenhero dann der Kayserl. Hof auch wol auf das Zurahten des Groß-Brittannischen Hofes / dem Päbstlichen Stuhl/auf alle mögliche Weise / caressiren und beyzuhalten suchen möchte/anerwogen die Geistlichkeit dem jetzigen Pabste sehr anhanget / und folglich/ bey einer in Italien erfolgenden Ruptur/leichtlich eines und das andere/ zur Desavantage des Kayserl. Interesse / schmieden könte; wobey Engelland auch in diesem Jahre eine solche Flotte in See lauffen lassen dürffte / die da im Stande sey/die höchstnöhtige Balance / sowol in dem Mittelländischen Meer als in der Ost-See / zu unterhalten. Es bleibet auch noch immer ungewiß/ob die Ottomannische Pforte einen Krieg im Sinne habe oder nicht / man besorget aber das erstere um so vielmehr / als die bishergen Nachrichten aus der Türckey noch beständig von grossen Kriegs-Präparatorien melden.

Inspruck vom 4. Martii. Vorigen Sonnabend arribirte allhier die Printzeßin von Sultzbach / des Printzen von Piemont Braut / mit einem grossen Gefolge / und prosequirte vorgestern ihre Reise weiter nach Turin; Ach ist vor wenig Tagen ein vornehmer Printz hiedurch passiret / um verschiedene Höfe von Italien zu sehen.

Dreßden / vom 16. Martii. Vergangenen Freytag ist auf der Ostra-Wiesen abermahl die Feuerlöschende Machine in Präsence derer Herrn Land-Stände mit guten Effect probiret worden.

Berlin / vom 14 Mart. Die hiesige Regimenter werden jetzund sehr fleißig exerciret / um mit Ausgang dieses monahts gemunstert zu werden. Der Königl. Schwedische Reichs-Rath und General-Gouverneur Graf von Meyerfeld / machet sich fertig künfftige Woche seine Rückreise nach Stralsund zu nehmen. Die andere Schwedische Herrn hingegen / so wegen ihrer Geld-Angelegenheit allhier zu gegen seyn / dörfften sich noch eine Zeitlang allhier verweilen.

Stettin / den 17. Martii. Vergangenen Sonntag hielte S. E. der Herr Magister Johann Goltz / bisheriger wohlverdienter Prediger bey St. Nicolai Kirchen allhier / in Gegenwart einer grossen Menge Zuhörer / seine sehr bewegliche Abschieds-Predigt / nachdem derselbe durch einen anderwärtigen Ruff / von dieser Gemeine / welcher Er bis ins 19te Jahr mit grossem Ruhm und unermüdeten Fleiß vorgestanden / weg / und nach der Königl. Schwedischen Residentz Stockholm zur Teutschen Gemeine vocaret worden. Der Text so Er ihm hierzu erwählet war genommen aus dem 1sten Buch Mose Cap. 12. v. 1. 2. 3. 4.

Aus dem Holsteinischen / vom 9 Martii. Von Wien hat man / daß der Secretarius eines gewissen Kayserl. vormals in Engelland gestandenen Ambassadeurs / neulicher Tagen / das Unglück gehabe / daß / wie er einiges Gewehr / um etwas davon zu kauffen / auff seinem Zimmer probiren wollen / er mit einer unvermuthenden losgegangenen Flinte / die so eben hineintretende Cammer-Jungfer / welche seine Liebste gewesen / unversehens todt geschossen; Weiln er sich nun nicht salviret / auch keinen Salvum Conductum gesuchet haben solte / so vermuhtet man / daß seine Herr schafft ihn / wegen dieses unversehens geschehenen Zufalls / möglichst dürffte schützen wollen. Dahingegen solte der ohnlängst erwehnte Obrist-Lieutenant Balero / welcher nicht todt / sondern auff er Gefahr wäre / wegen des im Duell erschossenen Schlesischen Cavaliers / dem Vorgeben nach / ein scheres Geleite erhalten haben / um seine Sache mit denen Secundanten Rechtlich auszumachen. Laut Nachrichten von Berlin / wären daselbst / am 12ten dieses / der Herr Krieges-Rath Pflüger / und der alte Prediger / Herr Thering / welcher Letztere der dortigen St. Petri Kirche / seith vielen Jahren / wohl vorgestanden / mit Tode abgegangen.

Aus

Aus dem Hollsteinischen/ vom 19. Mart. Aus Schohnen hat man Nachricht/ daß die zu Helsingburg befindliche Königl. Dänische Herren Commissarien mit denen Königl. Schwedischen nach Wunsch in ihren Affairen avancirten/ und hätte man Hofnung dasige Commißion mit dem ehesten geschlossen zu sehen. So meldeten auch diese Briefe / daß Se. Königl. Majestät von Schweden / nachdem Sie sowohl die in Schonen/ Gottenburg und andern weit hinein gelegenen Provintzen liegende Regimenter die Revue paßiren lassen / sich bereits wieder nacher Stockholm erhoben hätten. Von wannen die letztern Briefe melden/ daß hochgedachte Ihro Maj. in dortiger Gegend angekommen/ und einige von den durch die Rußen in letztern Krieges Zeiten ruinirten Kupfer- und Eysen - Wercker / in hohen Augenschein genommen hätten/ zu deren völligen Reparirung Se. Majest. alle Anstalten verfügen liessen. P. S. Bey Abgang letzterer Post wären Ihro Königl. Maj. von Schweden zu besagten Stockholm glücklich retourniret. In diesem Lande wird noch immer von dem Marsch einiger Königl. Dänischen Trouppen gesprochen/ wie dann die Compagnien so nicht complet in Hamburg und andern Reich-Städten schleunig recroutiret werden; Man will daher glauben/ daß Se. Königl. Majest. zu Dennemarck in diesem Früh-Jahr wieder ein Tour nach hiesigen Landen thun werden. Einhalts letzterer Copenhagener Briefen untern 14. hujus/ hätten Se. Majest. der König nebst des Cron Printzen Königl. Hoheit vorigen Dienstag Nachmittags eine Tour auff dasigen Walle gemachet/ da dann Ihro Königl. Majest. sich von dem Herrn General und Commendanten Graf von Sponeck alle Wercker zeigen lassen / auch so gleich resolviret / daß bey dem Oster-Thor noch eine neue Batterie angeleget wer-

werden sollte/und wolte man / daß besagter Herr Graf Sponeck auchbereits zu deren Verfertigung allergnädigste Ordre erhalten. Unterm 9 huj. war daselbst eine Königl. Verordnung publiciret/uñ dadurch die am 20. Decemb. 1717. verbothene Ausführung von allerhand Victualien gäntzlich auffhebte/und dagegen den freyen Handel und Wandel / insonderheit mit fette Wahre/als Butter/ Speck ꝛc. ꝛc. wieder einführete. Man versicherte allda für gewiß / daß Ihro Königl. Majest. des Herrn Geheimden Raths von Seehsteht Excell. den Ritter-Orden von Elephanten nachsenden lassen; Man sähe auch zu ermeldten Copenhagen anjetzo den Herrn Etats-Raht Westphalen zu einer baldigen Abreise sich Präpariren/ und sagte man / daß derselbe mit den Herrn Capitain Vlojart/ dessen Fregatte schon seegelfertig läge/ der mehresten Meynung nach / nacher Petersburg gehen würde; von sothaner Abreise mit nehesten die Gewißheit zu melden stünde. Die durch Absterben des Herrn Briegadier und Ambtmann von der Lippen vacant gewordene Largen auff Bornholm/ hatten Ihro Königl. Majest. dem Herrn Obisten West/welcher ein Regiment Cavallerie gehabt / allergnädigst conferiret.

FRANCKREICH.

Paris vom 13. Martii. Das grosse Feuerwerck / welches am Montag Aben im Hofe der Thuilleries angezündet wurd / ist nach Wunsch ausgefallen. Folgenden Abend um 6. Uhr begaben sich der König und die Infantin-Königin nach unserm Stadt-Hause / allwo sie unter Loßbrennung des Geschützes empfangen wurden. Ein wenig hernach zündete man das auf der Mitte des Platzes la Grebe vor gedachtem Stadthauß aufgerichtete Feuerwerck an / welches über eine Stunde krantr. Hiernächst liessen die Herren vom Magistrat den König und die Infantin / jede besonders/

mit

mit einer köstlichen Collation bedienen / nach deren Endigung Se. Majest. mit der Tochter des Prevosten der Kaufleute tantzende / den Ball eröffnete / und endlich um 9. Uhr nach dem Pallast der Thuilleries / die Infantin aber nach dem alten Louvre / zurück kehrete. Gestern Nachmittag um 3. Uhr erhub sich der König / in Begleitung des gantzen Hofes / nach unserer Haupt-Kirch / allwo in Gegenwart aller hier anwesenden Cardinäle / wie auch der Gerichts-Höfe und Tribunalen / das Te Deum über die glückliche Ankunfft der Infantin Königin gesungen wurde; Worauff unser junge Monarch sich des Abends nach dem Palais Royal / so gantz illuminiret war / verfügte. Se. Majest. tantzte daselbst ein wenig / und kehrte nach einer Verweilung von 2. Stunden / um 11. Uhr nach dem Pallast der Thuielleries zurück; Die Infantin aber bliebe nur eine halbe Stunde da / indem sie über Kopf-Wehe sich beklagte. Der Brief / welchen der König an den Cardinal de Noailles / unsern Ertz-bischoff / wegen obgedachter Singung des Te Deum / geschrieben hat / lautet wie folget:

Mien Cousin

DJe Infantin von Spanien ist an meinem Hof arrihiret / und ich habe darüber die gröste Freude / die ich jemahls in meinem Hertzen empfunden. Meine Mariage mit dieser Printzeßin soll die zwey Aeste oder Zweige / so von dem König meinem Aelter-Vater entsprossen seyn / vereinigen / und ich werde dadurch die allerinnigste Wünsche desselben Monarchen erfüllen. Das glücklichste / und was mich hiebey am meisten afficiret / ist dieses / daß sothane Vereinigung / welche die Macht von meinen Staat / so wohl als von dem von Spanien / verstärcket und befestiget / keine politische Allarmirungen oder übele Jalousien / worüber so viel Blut vergossen wird / verursache / sondern im

Ge-

Gegentheil gantz Europa den Tractat meiner Mariage approbire und auf einige Weise gleichsam ratificire. Alles währender Zeit meiner Regierung geschehen ist / hat keine andere Absicht gehabt / als die Machten solcher Gestalt unter einander zu verbinden / daß daraus eine generale Ruhe erfolgen / und die Wohlfarth verschiedener Völcker eine allgemeine Wohlfahrt seyn solte / welche eine Nation nicht geniessen könte / ohne die andere mit zu schliessen. Gleichwie nun der König aller Könige / nicht weniger der GOtt des Friedens / als der HErr der Heerschaaren / genennet wird; So habe ich nöthig geurtheilet / über eine Begebenheit / welche zur Versprechung der public Ruhe so viel beyträget / eine Danckſagung ihme zu erstatten / und ich schreibe euch diesen Brief / mit Gutbefinden meines Oheims / des Hertzogs von Orleans Regenten / um euch zu sagen / daß ihr sollet singen lassen ꝛc.

ENGELAND.

London / vom 13 Martii. Am Dienstag wurde ein Child genannt / zu Ailesbury vor Gericht gestellt / weil er die Posten von Bristoll bestohlen / und wurde schuldig befunden / so daß er in Ketten auffgehencket werden soll. Am Donnerstage haben die Sessiones zu Oldbaily einen Anfang genommen / und wurden 5. Ubelthäter Capital Laster überzeuget / und gestern noch 2. andere. Von denen meisten Oertern des Reichs wird gemeldet / daß man niemahl die Gefängnisse von Missethätern so angefüllet gesehen / wie selbige anjetzo wären.

Haag vom 16. Martii. Der Herr Graf von Hompesch meldet in seiner letzteren Missive aus Berlin / daß er Sr. Königl. Maj. von Preussen / Ihro Hochmögenden Antwort auf das Königl. Schreiben / die Bezahlung derer rückständigen Leib-Renten betreffend / übergeben / und Se. Majest. ihm darauf in gar freundlichen Terminis geantwortet habe / wie sie wol vermeynet hätten / es würde der Staat / bey denen in vorgedachter Antwort enthaltenen Raisons / acquiesciret haben / da aber solches nicht geschehen / so wolten sie zur Bezeugung der Consideration und Hochachtung / so sie für die Freund- und Nachbarschaft Ihr. Hochmögenden hätten / dieses weiter examiniren / und ihme / Herrn Grafen / dero Resolution mit dem ersten wissen lassen.

NOTIFICATION.

Alß in dem Lüderschen Hause noch etwas an Zinn / Kuffer / Leinen / Betten und Kleydung / wie auch etwas Haus-Geraht vorhanden / so wird hiedurch notificiret / daß mit Verkauffung heute Nachmittag ümb 2. Uhr / der Anfang wieder gemachet werden solle.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 25

Freytag/ den 27. MART.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 20. Martii.

Die Fregatte/ welche der König ordiniret hat/ die Bagage Seiner Excell. des Herrn geheimen Raths und Stadthalters Wiebe nach Norwegen zu transportiren/ wird mit Ausgang dieser Woche fertig seyn. Se. Excell. selbst aber werden die Reise/ wie die Rede gehet/ zu Lande nehmen. Man hat in allen Kirchen dieser Stadt abgekündiget/ daß ein gewisser Schwede/ mit einer guten Summa Renten/ so er zu Gottenburg gehoben/ sich davon gemacht; mit beygefügtem Versprechen/ daß derjenige welcher solchen angeben würde/ einen guten Recompens genieſſen solte. Alle Officiers der Marine sagen/ daß Se. Königl. Majest. 16. Kriegsschiffe/ 6. Fregatten/ 10. Galeeren und 4. Brahms equippiren lasse/ wovon man aber doch nichts zu verläßiges berichten kan/ sondern erst die Gewißheit abwarten muß. Der König hat dem Hn. Kriegs-Cantley-Verwalter Seemann mit dem Cantley-Raths-Character von bemeldter Cantley/ und dem Herrn Secretair Loumann/ nebst dem Herrn Wyland mit eben solchen Character von der Dänischen Cantley beschencket.

POHLEN.

Lublin/ vom 8. Martii. Die Lembergische Post berichtet/ daß der Cron-Feldherr/ welcher bereits Reise fertig war/ nach Brezan zu gehen wegen zugestossener Unpäßlichkeit resolviret habe/ in Lemberg biß zur Besserung zu verbleiben; gedachter Feldherr hat sowohl auf den Türckischen und Muscowitischen Gräntzen die Wachten zu verstärcken beordert/ wie auch Vorwachten auszusetzen/ und von geringsten Bewegung wiedriger Seiten/ genauen Rapport in Eyle haben zu können. Der Haan habe auch etliche zerstreuete

Räu-

Räuberische Cosacken nach Chozim zum Bassa gesandt/mit beygefügter Entschuldigung/das der Frevele Hauffen nicht seine Feldener sondern Bauren die sich zusammen rottiret/gewesen waren / die er nun sämmtlich aus dem Wege geräumet.

Warschau vom 13. Martii. Der Fürst Czartorynsky ist vor 8 Tagen aus Dreßden alhier arriviret / und den 8 hujus nach Wolhinsken gegangen. Der neue Päbstliche Nuncius kam den 9. gleichfals hierein/ weil aber sein Auditor allererst nach 2. Monath anher kommen wird/als wird er dessen des vorigen Nunctii Auditor das Recht versehen. Des Fürsten Dolhoruckv Bagage ist hier auch aus Sachsen angekommen. Dreßner Briefe geben uns keine Hoffnung von Ankunfft Ihro Majestät des Königes nach Pohlen vor Ostern/ daß wird aber unter der Hand gemeldet/daß dem Bischoff von Crakou die Primatial-Würde confertret sey/ und der Fürst Radzivile sich auff den weg nacher Wien begeben.

Warschau vom 14. Martii. Nachdem der neue päbstl. Nuntius angelanget / als wurde selbter von denen anwesenden Magnaten complimentiret. Sonsten vernimmt man / daß der Czaarische Gesandte unter andern in Commißis hätte die Republicq mehrmahlen einer beständigen Freundschafft zu versichern/ und daß man über die Rußischen Armaments (ohnerachtet sich solche Troupen unserm Gräntzen nähern/auch das Pohlnis. Territorium würcklich betreten sollen) nicht die geringste Ursache hatte / dießfals einige Ombrage zu schöpffen/vielweniger etwas wiedriges oder feindliches zu besorgen/massen der Rußisch-Kayserliche Hoff/dafern selbige wieder alles vermuhten zu Ausführung eines andern tigen Desseins necessiret werden möchten/einen Durchmarsch durch Pohlen zu nehmen/alles compensiren wolten/ zu dem Ende also gleich bey Beetretung dieß gen Landes eine Commissarn von Seiten der Republicq abgeschickt werden solten/um alle Consumptibilia spec ificiren zu können/nach welchen sodann die Bonification erfolgen würde.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 11 Martii. Gestern ist abermahl eine grosse Conferentz wegen des Ungarischen Land-Tages gehalten worden/und wird versichert daß Ihro Kayserl. Majest. solchem gantz gewiß mit beywohnen werde. Vor wenig Tagen hat man allhier gewisse Nachricht von einer erschröcklichen Morthat erhalten. Es hat nemlich der Graf de la T . . nebst seiner so vornehmen als tugendhafften Gemahlin / welche eine Dame aus einem berühmten Venetianischen Hause gewesen / jederzeit andere Weibs-Bilder unterhalten auch sich nicht gescheuet solche in seiner Gemahlin Zimmer in deren Gegenwart zu mißbrauchen / dahero solche endlich bewo-

bewogen worden / sich vor etlichen Monathen von ihm weg und auff ihre Herrschafft in Venetianischen zu begeben / um allda ihr Leben zuzubringen / wobey sie jedoch nicht unterlassen hat ihrem Gemahl mit ihren Revenüen an die Hand zu gehen. Unter denen Weibs-Bildern / welche besagter Graf unterhalten / hat sich auch ein Gräflich Fräulein / so wie man saget im zweyten Grad mit ihm verwand ist / befunden / und ist von selbigem geschwängert worden. Worauff dem Grafen von besagter Fräulein älteren Bruder hefftig zugesetzet worden / seine Schwester wieder zu Ehren zu bringen und sie zu ehelichen / dieser hat sich auch gantz willig dazu erkläret / wann es nur wegen seiner noch lebenden Gemahlin geschehen könte / worauff von dem Delatore der Fräulein ihrem ältern Bruder und Mutter beschlossen worden / solche aus dem Wege zu räumen / hiezu hat man ein bekandtes Italiänisches Weib / welche von allem gewust / gebrauchet / und selbige mit einem Brief an die Gräfin geschicket welche dann bey Ubergebung derselben einen Schuß mit einer Pistohle auff mehrbesagte Dame gethan / und da solche hievon nicht gleich gestorben / hat der Graf welcher dem Weib durch eine heimliche Treppe gefolget / selbiger mit einem Stilet noch 30 Stich gegeben / wie solches hernach wie man den Leichnam zu Venedig eröffnet so befunden worden ; die Thäter haben sich darauff nach der Herrschafft Fana ohnweit Gradisca retiriret / allwo sie sich versperret und eingemauret haben / so daß der Landes-Hanptman Graf Lanthieri genöthiget worden / nachdem die Sache eclatiret von dem Vice-Commendanten zu Gradisca Baron de Fena einige Mannschafft zu begehren / um besagtes Schloß Fana anzugreiffen / gegen welche aber die darin versperrte bey 24 Stunden gefeuret / biß man auch Stücke

gegen

gegen das Schloß gepflantzet / und endlich mit Gewalt eingedrungen ist / da dann der Delator nebst der Fräulein gleich gefunden worden; Dero älterer Bruder aber nicht ehender zu finden gewesen als biß man auff Einrathen eines Maurers eine neu vermaurte Wand eingebrochen hat / da dann besagter Graf nebst dessen Mutter welche vom schlechten Stande seyn soll / und beym Einbrechen der Mauer ein Dragouner erschossen hat / auch ertappet und darauff zusammen nach Gradisca gebracht worden. Allwo sie nun an Händen und Füssen gefässelt im Gefängniß liegen / und dörfften Ihro Käyserl. Majest. bey dieser Gelegenheit wohl ein Exempel statuiren. Der jüngere Graf so allhier Kayserl. Edel-Knabe gewesen lässet sich vernehmen / daß sein Vater so zu Venedig lebet weder von seiner arrestirten Frau noch Kindern wegen ihres allzeit geführten Laster Lebens was wissen wollen. Am Sonnabend bekam der Ritter Passerini die Nachricht von Czenstokow in Pohlen / was massen den 9sten dieses nach mitternacht der Pohlnische Printz Jacob von einer schweren Kranckheit überfallen worden / welche ihm alle Sinne benommen / und nur eine kleine Respiration gelassen hätte / weswegen man denn einige Couriers so wohl nach Krackau als Breßlau / um einige Medicos von dannen kommen zu lassen / abgeschickt hätte; obgemeldter Ritter hat solches dem hiesigen Hoff so gleich notificiret / und einen Expressen wieder dahin abgefertiget / so daß man mit nechsten weitere Nachricht von dem Zustand besagtem Printzens gewärtig ist. Sonsten hat der vor einiger Zeit von Ihro Käyserl. Majest. allergnädigst denominirte würcklich geheime Rath / Herr Carl Ludwig / Graf von Dietrichstein / Erb-Land-Jägermeister des Hertzogthums Steyermarckt / und Erb-Land-Mundschenck im Hertzogthum

Cärnd-

Cärndten / den 26 passato das Jurament abgelegt/ und sein Decret ordentlich erhalten.

Dreßden vom 16 Martii Zwischen den Lutherischen und Catholischen Geistlichen ist einiger Streit wegen eines Pasquills entstanden/ welches ein gewisser Catholischer Geistlicher auff unsern Superintendenten Löscher gemacht/ und überall ausgebreitet hat. Viele vom Hofe nehmen sich der lutherischen Geistlichkeit an/ und der König selbst hat sein Mißvergnügen über dieses Pasquill bezeuget: weil man aber nicht starck nach dem Autore desselben forscht/ so haben einige diesen Pater mit gleicher Müntze bezahlet/ daß derselbe also wünschen möchte/ dieses Werck nicht angefangen zuhaben. Das Fräulein von L. welche bey letzter Redoute sich in Nonnen-Habit verkleidet/ und einem gewissen Cavallier einen Schlag ins Gesicht gegeben hatte/ weil selbiger ihr diesen Habit dergestalt abgerissen/ daß sie darüber ein Diamanten Creutz von 1000. Rthlr. verlohren / hat / auff hohe Vermittelung/ dieselbe deshalb um Verzeihung gebeten/und davor ein ander Creutz von 2000. Rthlr. an die Stelle bekommen.

Franckfurt/ vom 18. Martii. Es hat zwar neulicher Zeit verlauten wollen/ daß die allhiesige Ober-Messe eine Woche früher als bisdero gehalten werden würde/ dieses aber ist gewisser Umständen halber/ dermahlen nicht zum völligen Stande gekommen. Sonsten ist die ohnlängst von hier/ gegen die Zigeuner und anders zusammen gerottetes Volck ausecommandirte Mannschafft/ allhier wieder zurück gekommen. Dieses Gesindel solle sich auf Annäherung des gegen dasselbe abgeschicktes Ober-Rheinischen Crayß-Detachements zurück gezogen und sich vertheilet haben/ jedoch verschiedene so Manns- als Weibs-Personen arrapiret/ und zum Theil niedergemacht/ zum Theil gebrandmarcket und ausgestrichen/ zum Theil aber gefangen genommen und nacher Maynz/ um allda zur Gottesfurch und convenablen Wissenschafften angewiesen zu werden / gebracht worden seyn. Die übrige von dem Ober-Rheinischen Crayß ausecommandirt gewesene Trouppen / werden nun sonder Zweiffel gleichfalls in ihren Quartieren angelangt seyn.

Aus dem Hollsteinischen / vom 23 Martii Von Copenhagen hat man / daß Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck dieser Tagen eine kleine Promotion vorgenommen/und den Hn. Jägermeister von Pforten/zu dero Land-Raht / die Herren Secretarien Seckmann / Wieland und Lohmann aber zu Cantzeley Räthten und Assessoren im höchsten Gericht/allergnädigst ernennet hätten. Sonsten hätte man dorten/am 16. und 17ten dieses/ein Gerücht gehabt / daß eine gewisse fürnehme Dame / mit einem sich allda eine Zeitlang incognito aufgehaltnen frem-

fremden Cavallier/ohne ihrer Eltern Wissen und Willen/fortgegangen/jedoch denenselben unterschiedliche Couriers nachgesandt wären; Wie aber von Helsingnör gemeldet wird / so war die erwehnte Dame zwar/am 15ten dieses/ daselbst nach Helsingburg paßiret/allwo sie den Cavallier vor sich gefunden/sie waren aber auch beyde noch desselbigen Tages/ auf einige Meilen von diesem letztern Orte/ wieder eingeholet worden/und würden dorten anjetzo bis auf weitere Ordre/ in civilen Arrest gehalten. Aus Stockholm vernimmt man/daß Ihro Königl. Majest. von Schweden / nach dero dasigen Retour sofort mit einigen Reichs-Räthen geheimten Conseil gehalten / und folgends dem Rußischen Minister Bestuchef Audience gegeben hätten/ worin dieser/ dem Verlaut nach/Se. Königl. Majest. ein eigenhändiges Schreiben / sowol von Ihro Czarische Majest. als des Hrn. Hertzogen von Holstein Durchl. / eingereichet haben solte. Mit Briefen aus Moscau will versichert werden/ob dürffte die Alliance zwischen dem Czaaren Spanien und Franckreich/ noch wol zur völligen Richtigkeit gelangen / massen man/bey der letztern Audience / so der Spanische Minister/ Marquis von Spinola / bey dem Czaaren gehabt/ observiret/daß derselbe mit Sr. Majest. gar lange in einer besondern Unterredung gewesen. Ihro Majest. die Czaarin wäre nun auch nach Olonitz abgegangen/Ihro Durchl. der Hertzog von Hollstein aber so lange in der Stadt Moscau verblieben / bis Ihro Majest. daselbst retournirten; Dahingegen aber hätten einige Ministris Ordre erhalten gleichfals nach erwehnten Olonitz zu folgen um allda mit Jh. Czaar. Majestät / wegen ein und anderer Reichs-Angelegenheiten zu conferiren. Sonsten wären noch unterschiedliche Rußische Regimenter im Marsch nach denen Pohlnischen Gräntzen begrif-

begriffen/auch an alle Officiers/vom Höchsten bis zum Niedrigsten/Ordres ergangen/daß sich ein jeder bey seinem Regimente finden lassen solte. Von Wien soll vor etlichen Tagen ein berühmter Schiffs Bau-Meister nach Fiume abgereiset seyn/um daselbst Kriegs-Schiffe zu erbauen/weilen man Kayserl. Seiten gesonnen/eine considerable Esquadre zusamen zu bringen/und sich mit der Zeit zu Wasser ebenfals formidable zu machen.

Plön/vom 21 Martii. Demselben berichte hiemit/wie daß des höchstseel. Herrn Hertzogs Hans Adolphs zu Holstein-Plön hinterlassene Frau Wittwe die Durchlauchtigste Fürstin und Frau/Frau Dorothea Sophia/verwittwete Hertzogin zu Schleßwig-Holstein ꝛc. gebohrne Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg/welche ihren Wittwen-Sitz auff Rheinfeld gehabt/auch daselbst residiret/für etliche Wochen anhero kommen/um die hiesige Durchlauchtigste verwittwete Frau Hertzogin bey Ihro Niederkunfft zu assistiren/am verwichenen Dienstag unpäßlich geworden/welche Unpäßlichkeit sich/ohnerachtet aller adhibirten dienlichen Medicamenten dermassen gemehret/daß sie diesen morgen in den 70sten Jahr ihres Alters im HErrn/bey vollem Verstande/seelig entschlaffen.

FRANCKREICH.

Paris/vom 16 Martii. Vorgestern begaben sich der König/die Infante Königin und alle Printzen und Printzessinnen vom Geblüte/nach der Opera und hatten darnächst das Plaisir ein schönes vor dem Königl. Pallast auffgerichtetes Feuerwerck anzünden zu sehen. Hier siehet man fast täglich Freuden-Feuere und Illuminationes in allen Strassen der Stadt und man hat niemahlen/ohngesehen der grossen Miserie und Elendes/so man hier leidet/eine solche Freude und Ausgelassenheit unter dem Volck verspühret. Der Hertzog von Ossuna lässet ein magnifiques Feuerwerck verfertigen/welches er künfftigen Donnerstag auff dem Wasser präsentiren lassen und darauff künfftigen Sonntag von hier/wie man höret/nach Madrit reisen will um daselbst die Erbschaffts-Affaire der Hertzogin von Veraguas seiner Großmutter/welche neulich verstorben ist/zu reguliren/und sodann als Spanischer Ambassadeur wieder anhero zu kommen. Die in andern Ländern gelauffene Gerüchte von einer Mariage zwischen dem Spanischen Printzen Don Ferdinand/von 8/und Mademoiselle de Boujolois des Hertzogs Regenten Tochter von 7 Jahren/hält man noch zur Zeit ohne Grund zu seyn/gleich auch/daß der Spanische Printz Don Carlos/im Junio eine Reise nach Italien thun solte.

SPANIEN.

Madrit/vom 3. Martii. Vorgestern geschahe

schahe in der Capelle des Königlichen Pallastes die Function der Oehlung und der sonst restirenden Tauff-Ceremonien an den Infanten Don Philippe/ wobey der Marquis de St. Croix und die Hertzogin von Mirandola/ im Nahmen und mit Vollmachten der Hertzogen von Bäyern und der Hertzogin von Parma/ denselben hielten/ auch alle Grandes/ Ambassadeurs/ und 3. Ministers aus jeder Rahts-Versammlung abßistirten.

ITALIEN.

Turin/ vom 4. Martii. Den 11. dieses werden Ihre Majestäten nebst dem Printzen von Piemont von hier nach Verceil gehen/ um daselbst die Printzeßin von Sultzbach zu empfangen/ welche den 14. alldort arriviren wird. An dem Tag des Einzugs derselben in hiesige Stadt und den 2. darauff folgenden Tagen/ wird man alle Häuser hieselbst illuminiren/ und mehr andere Freuden-Zeichen geben.

HOLLAND.

Haag/ vom 20. Martii. Von guter Hand hat man Nachricht/ daß der König von Sardinien/ durch seine ministros bey den Höfen von Spanien und Paris sehr starck anhalten lassen/ mit in der vorseyenden Allianz zu treten/ man sägt aber hinzu/ daß solches gäntzlich abgeschlagen sey. Der Churfürst von Cölln trachtet durch allerhand mittel auszuwürcken damit sein Vetter/ der Herr Bischoff von Münster/ zu seinem Coadjutore möge erwehlet werden/ man vernimmt aber/ daß verschiedene Teutsche Fürsten sich dagegen starck opponiren weil selbige der meinung/ daß das Bayrische Hauß durch diese Vereinigung allzu groß werden möchte. Sonsten ist man von guter Hand benachrichtiget worden/ daß der Babst gegen dem Kayserl. Hoff höchst mißvergnügt wäre/ weil derselbe solang verzögerte/ Comachio ihm zu restituiren/ und daß der Cardinal von Schrottenbach von dem Kayser Instructiones erhalten/ Se. Heiligkeit/ wo es möglich/ über diesen punct zu frieden zu stellen/ angesehen/ Seine Kayserl. Majest. bey gegenwärtigen Conjuncturen dessen Freundschafft gerne conserviret sehen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 26

Montag/ den 30. MART.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 12. Martii.

Gestern ist allhie ein mandat publiciret worden/ in sich haltend/ daß im Fall/ welches GOtt verhüte/ man allhie mit einer bösen und ansteckenden Kranckheit möchte heimgesuchet werden/ niemand er sey verwandt oder bekannt / in das Haus eines solchen Krancken kommen solle/ und mag die Leiche des Verstorbenen von den Freunden gebracht und begleitet werden bis vor die Kirche/ allwo dieselbe von denen dazu bestellten Versehnen angenommen/ und zu Erden bestattet werden soll/ die Nachfolgende aber müssen/ ohne in die Kirche zu kommen/ wieder zurück kehren. In den Dahlern ist ein Schiff aus Engelland und eines von Dantzig angelanget; Selbige aber haben noch keine Erlaubniß zu löschen bekommen. Die Dahlert sind noch mit Eiß besetzet.

MOSCAU.

Moscau/ vom 13 Februar. Die zum Andencken des geschlossenen Friedens geschlagene und von Se. Kayserliche Majest. am 8ten dieses/ auff dem grossen Festin ausgetheilte Medailles/ sind alle von Gold/ so aus des Kaysers eigenen Gold-Gruben/ oberhalb Siberien gegraben worden/ verfertiget/ und wägen das Stück 7 Lodt. Die eine Seite von dieser Medaille stellet vor eine Arche mitten in der See/ und darüber eine Taube mit einem Oel-Zweig im Schnabel/ sodann in dem Verschuß/ Stockholm und Petersburg/ mit einem Bogen-Weise von einer Stadt zur andern reichende Bande; Oben stehet diese Auffschrifft: Mit denen Banden des Friedens zusammen gefüget; Unten aber zu Neustadt/ nach der Sündfluth des Nordischen Krieges 1721. Auff dem Revers stehen folgende Worte: Von dem grossen Herrn PETER dem Ersten/ mit Nahmen und Thaten der

Grosse

Grosse/Kayser und Vater von Rußland/welcher nach einem 20 jährigen Triumph Norden befriediget hat/wird diese/ aus eigenem Landes-Gold gemachte Medaille von Hertzen verehret.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 22. Martii. Wegen der so schleunigen Armirung unserer Seemacht/ weiß man nicht was man sagen soll denn es wird würcklich starck daran gearbeitet / ohne daß man weiß/für oder gegen wem solche dienen möchte. Es sind deswegen alhier unterschiedliche meynungen/ welche aber meistens dahin auslauffen/ daß man der Zeit den Ausschlag davon heimstellen müste. Man hat unterschiedliche Prahms zu machen verordnet/jedem Schiff die benöhtigten Mund- und Kriegs-Provisiones damit an Boort zu bringen/woran Tag und Nacht gearbeitet wird. Alle Chefs der Regimenter/sowohl Cavallerie als Infanterie haben Ordre erhalten/ denen abwesenden Officiers wissen zu lassen / daß selbige sich innerhalb 3 Wochen/bey Vermeydung willkührlicher Straffe bey ihren Regimentern einfinden solten/welcher Ordre noch beygefüget ist/daß alle Regimenter sich gegen medio Aprill marschfertig halten sollten. Man glaubet daß alle Trouppen gleich nach den Oster-Ferien die munsterung paßiren werden um zu sehen/ob selbige im Stande sind/ im Fall der Nodt Dienste leisten zu können. Am vergangenen mittwochen sind alle Artilleristen wie auch die Arsenal-Bediente die Revüe paßiret.

POHLEN.

Extract-Schreiben aus Roth-Reussen/ vom 9. Martii.

Man will uns von allen Seiten auswärtiger Oerter erinnern / die Alliance zwischen den Pohlen und dem Roxtano zu verhindern/weil selbige denen erstern nicht provitable. Der Herr Crakowsky hat einen Bothen zu dem Tartar Haan gesandt/umb wegen der in der Oehl-Schantze vorgegangenen Plünderung und Mordens Vorstellung zu thun/welchem Er mit grosser Humanität gar civil angenommen/und so wohl die Pferde als auch die Leute auslieffern lassen / wie den der Tartar Hann sofort Ordres ertheilet/die Pferde und Leute / so man in wärender Zeit genommen/ wieder zu extradiren / auch so gar von dem in der Oehl-Schantze von den Wallachen erschlagenen Diener/des dasigen Administratoris 200. Thlr. zahlen / auch die Wagen mit gedorreten Fischen/ so von dem Starogrodischen Goubernator weggenom-

nommen/restituiren lassen. Sonsten sind hier in Roht-Reussen hinter dem Stanislawischen Gebiethe und andern Oerthern die Pocken seltzsamer und böser Art unter die Kinder gekommen / welche zu 10. biß 15. in einem Dorffe dahin sterben.

Warschau/ vom 16 martii. Hier gehet leyder ein Gerücht/daß die Hoffnung von unsers Königs Anherokunfft zu frühzeitig gewesen seyn dürffte/indem man vorgiebt/daß Ihro Majest. wohl nur nach Fraustadt auff der Gräntze in Groß-Pohlen kommen möchte/um daselbst über die Vacantien in diesem Reich zu disponiren.

Posen vom 18. martii. Verwichenen Sonntag als den 15. dieses/ wurde allhier ein Universal des Cron-Feldherrn publiciret/wodurch der Adelschafft und andern Possessoribus der contribuablen Höfen intimiret wird/daß diejenige Mannschafft/ welche sie zu Krieges-Zeiten von ihren Höfen geben müssen / schleunig ausrüsten sollen/ damit diese Trouppen auff die erste Ordre nach Kaminieck marschiren können. Dienstags darauff ist ein Detachement von unserer Guarnison nach Preussen marschirt / um die in diesem monath gefällige Kopff-Gelder in denen ihnen assignirten Orthern einzutreiben. Ihro Excell. unser Herr Bischoff wird mit Anfang künfftiger Woche aus der Paradisischen Abtey allhier erwartet.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 12 Martii. Man versichert/daß die Kayserl. Geheime Cantzeley eine Citation an den geflüchteten Grafen Cinfuentes ergehen lassen/ um sich in 14. Tagen wieder zustellen/ welche Stellung auch/ dem Vernehmen nach/innerhalb wenig Tagen erfolgen/ und demnächst zu vernehmen seyn dürffte/ ob derselbe die Deprecation/ wegen öffentlicher Attaquirung des Chur-Bayerischen Gesandtens / daselbst oder zu München würde verrichten müssen. Sonsten sollten die alldort residirende Gesandten von Modena und Florentz ihren Rappel bekommen haben. Auch wolte noch immer von einer besorglichen neuen Unruhe in Italien debitiret werden/ und daß schon würcklich aus Hungarn und andern Gegenden gewisse Regimenter dahin zu gehen beordert wären/ so durch den Herrn General und Grafen Guido von Stahremberg/ commandiret werden solten/so aber noch zur Zeit wenig Glauben fünde. Den 12 dieses hatte man ein Jüdisches Baar Eheleute von Bamberg/ nachdem der Mann als ein Gelehrter im Talmud der Juden grossen Irrthum befunden/und daher eine Inclination zum Christenthum spühren lassen/die andern Juden aber/ solches merckende/ ihm sein Weib nebst einem kleinen Sohn/die er nach 4 Jahren in Hungarn erst wiedergefunden/entführet/in der Minoritten-Kirche zu Wien getauffet/und mit dem Nahmen des Ober-Hoffmarschalls Fürsten von Schwartzenberg und dessen Fürstl. Gemahlin/als Tauff-Paten/ Adam und Eleonora genennet/nachgehends communiciret/und nach Catholischen Gebrauch ordentlich copuliret/auch den folgenden Tag ihrer anderthalb jährigen Tochter in besagter Kirche die Tauffe gleichfals mitgetheilet/welcher obgedachter ihr Sohn in Hungern schon empfangen.

Den

Den 13 war ein junger Mensch von 20 Jahren/welcher/ da er wegen muthwilliger Zerbrechung eines Crucifixes und andere dergleichen Mißhandlungen ins Zuchthaus gebracht worden/durch abermahlige Zerbrechung an ein solches sich vergriffen / auch verschiedene Gottesläßerliche Worte dabey ausgestossen/vorm Schotten Thor/und noch bezeugter öffentlichen Reue bey dem daselbst befindlichen Crucifix auf den ohnweit davon entlegenen Rabenstein geführet/ allda mit einen gantzen Schilling oder Staub-Besen abgefertiget folgends in gedachtes Zuchthaus zurück gebracht worden/ bis er bey nächster Lieferung auf 10 Jahr nach Neapolis zur Ruder-Banck würde abgeführet werden. Sonst will man von Constantinopel versichern/ daß der Groß Sulton die Bibel in die Türckische Sprache wolle übersetzen lassen/man wisse zwar nicht/ zu welcher Absicht.

Dreßden / vom 21. Martii. Ihro Königl. Majest. unser allergnädigster Herr / welche einige Zeit her mit einem starcken Catharr und einem Fluß-Fieber incommodiret gewesen / befinden sich nunmehro / durch derer Herren Medicorum angewandten Fleiß/und nachdem Sie vor einigen Tagen zur Ader gelassen/mercklich davon soulagiret / und dergestalt besser /daß / GOtt sey danck/keine Gefahr daraus zu besorgen ist. Auch sind Ihro Majest. die Königin/welche vor einigen Tagen von einer hefftigen Colique befallen worden / GOtt Lob! ebenfalls wieder davon befreyet. Die hier arretirte Saalbachin/so vor 8. Jahren / bey Torgau ihren Mann durch einen Jäger erschiessen lassen/ist den Vernehmen nach/nach Torgau gebracht worden/ allwo solcher der Proceß gemachet werden wird. Es befindet sich alhier eine frembde Manns-Persohn welche sich ohne allen Schaden siedend Bley und brennend Siegellac im Munde gießet/ auch mit blossen Füssen über glüende Kohlen gehet.

Franckfurth/vom 21 Martii. Aus der Pfaltz ist ein Bericht vom 7hujus eingelauffen / worin gemeldet worden/daß die Regligions-Commißion zwar zu Heidelberg annoch continuirte/ allein der Catholis. Comissarius Dr. Busch/ dringete starck auff dem Schluß/ um seine Charge von Staats-Secretgaire zu Mannheim antreten zu können. Die

Jesui-

Jesuiter zu Heidelberg suchten sich allda je länger je mehr ansessig zu machen / und auff ihre bereits gekauffte und noch täglich erkauffende Häuser und Güter die Freyheiten auszuwürcken. Von einer fernern Restitution wäre alles still; die von denen Evangelischen abgepreste Straff-Gelder wolten nicht unter die Religions-Gravamina mehr gerechnet / sondern pro Causa mere civili gehalten werden.

Aus dem Hollsteinischen / vom 26. Martii. Laut denen Briefen aus Copenhagen / vom 21sten dieses / waren Ihro Ihro Majest. Majest. der König und die Königin zu Dännemarck zwar resolviret gewesen / des vorigen Tages eine Tour nach Wallö zu thun / es hätte aber das eingefallene böse Wetter solches verhindert / und vermeynete man / daß die hohe Königl. Herrschafft vor dem Heil. Oster-Fest wol nirgends hin verreisen dürffte. Der Hr. Etaats-Rahyt Westphalen hätte / am 20sten dieses / bey Hofe seine Abschieds-Audience gehabt / auch seine Expedition aus der Teutschen Cantzeley erhalten / worauf dann des andern Tages dessen Bagage zu Schiffe gebracht worden / und hätte er sich am Montag selbst auf die / unter Commando des Hn. Capitain Ployards / zu solchem Ende / auf der Rehde Segel-fertig liegende Fregatte / embarquiren wollen / weilen seine Abreise um so mehr pressiret würde / als man versichern wolte / daß er / falls der Czaar / bey seiner Ankunft zu Petersburg / noch nicht retourniret wäre / demselben nach Moscau zu folgen / beordert seyn solte. Ihr. Excell. der Hr. Statthalter von Wieden / hätten hingegen / wegen dero Reise nach Norwegen / ein anders resolviret / würden solche zu Lande durch Schweden fortsetzen / worzu jedoch der eigentliche Tag noch nicht figiret wäre. Die Bagage und

Dome-

Domestiquen aber solten auf der equippirten Fregatte überbracht werden. Die im Vorigen erwehnte Dame / befünde sich / nebst ihrem Amanten / annoch in Helsingburg / und verlangte man sehr zu vernehmen / was Ihro Majest. der König von Schweden / wegen ihrer Auslieferung / resolviren würden; Indessen hätte man von dem mitgenommen aber echappirten Laquayen bishero noch nichts erfahren können / wiewol demselben sehr nachgesetzet / und er schwerlich würde entkommen können. Sonsten wäre das Gewölbe durch den Schloß-Thurm schon mehrentheils zur Perfection / und würde man in dieser Woche den Anfang an der neuen Brücke über den Graben machen / jedoch daselbst keine neue Corps de Garde gebauet / sondern solche in dem neuen Gewölbe mit angeleget werden. Die über den arrestirten Schreiber Martens eine geraume Zeit her gehaltene Commission / versicherte man nunmehro geschlossen zu seyn / da dann der Ausschlag hievon nächstens zu vernehmen seyn dürffte. Wie aus Schweden gemeldet wird / so hätte der zu Stockholm befindliche Czaarische Minister Bestuchef neulichen einen Expressen mit wichtigen Depeches aus Petersburg erhalten / von deren Einhalt zwar noch nichts eclatiret wäre / man glaubte aber / daß ihm darin neue Instrutiones / sowohl in Ansehung seiner Negotionen an dem Schwedischen Hofe / als auch seines zu führenden Characters / zugesandt seyn dürfften; Ob er nun wegen des von dem Czaaren angenommen Käyserl. Tituls auch etwas anzubringen habe / und wie sich die Cron Schweden darauf erklähren würde / solches dürffte mit der Zeit zu vernehmen seyn. Inzwischen wolte man die Nachricht haben / daß die zu Wyburg / bekannter massen / parat gestandene Gelder / von denen Schwedischen Commissarien bereits übernommen / und dieselbe damit aus Finn-

land

land nach Stockholm auf den Wege begriffen seyn solten.

FRANCKREICH.

Pariß / vom 20. Martii. Wie man bey Hofe vorgiebt / so ist die Salbung unsers Königs ausgestellet / bis dieser junge Monarch das gehörige Alter von 14. Jahren wird erreichet haben. Unterdessen dürffte Se. Majest. auf Pfingsten das erste mahl zur Communion gehen / auch sodann in den Ritter-Orden aufgenommen werden und alsobald andere zu Rittern machen / solalich die erste Solennität selbst zu verrichten anfangen. Vorigen Sonntag war der Regierungs-Raht nicht versammlet / wegen Unpäßlichkeit des Hertzogs Regenten / welcher jedoch noch verschiedenen Aderlassungen / nunmehro restituiret ist. Man versichert / daß der Hof mit denen Herren Paris / de Montmartel und Samuel Bernard endlich einen Accord getroffen / um ihnen alle Einkünffte des Königs zu überlassen / dagegen selbige Sr. Majestät Monathlich 12. und bey Ausgang eines jeden Jahrs noch 40. Millionen darüber fourniren sollen ; Daß aber der Herr Law / wie man debitiret gehabt / aus Engeland wieder anhero kommen werde / ist nicht die geringste Apparentz mehr fürhanden. Vor einigen Tagen hat man endlich die Päpstliche Bulle wegen des allgemeinen Jubilei / welches künfftigen Montag geöffnet werden soll / allhier abgekündiget. Das schöne Feuerwerck / so der Spanische Ambassadeur / Hertzog von Ossuna / auf der Seine aufrichten lassen / wird erst Morgen Abend / weil es gestern nicht fertig werden können / angezündet werden. Der Groß-Brittannische Plenipotentiarius / Mylord Polwarth / befindet sich noch in dieser Stadt / erwartende die zurückkunfft eines Couriers / welchen der Hof von Londen kürtzlich an den Colonel Stanhope nach Madrit gesandt hat. Hiesiger Hof scheinet mit denen Negotiationen unsers Abgesandten oder Ministers in Moscau / des Herrn Campredons / wohl vergnügt zu seyn / und soll der Hertzog Regent / wie man saget / declariret haben / daß man keine Verdrießlichkeit oder Ruptur zwischen den Engeländern und Ihro Czaarische Majestät zu besorgen hätte. Auch scheinet es / daß der Hof allhier keine Schwierigkeit machen dörffte / höchstgedachter Sr. Majest. den Kayserl. Titul zu geben.

Extract eines Schreibens aus Avignon / vom 28. Februarii / Wir sind wieder auf das neue von der Pest heimgesuchet worden. Zu Anfang dieses Monats vermeinte man / wir wären völlig davon befreyet ; nachdem man aber eine 14tägige Quarantaine einführen wollen / und zu diesem Ende denen Einwohnen erlaubet hat / drey Tage aus ihren Häusern zu gehen / und sich auf diese Quarantaine mit denen benöthigten Lebens-Mitteln zu versehen / hat durch die allzu freye Communication und Umbgang der Leute unter einander das Ubel sich wider auf einmahl gezeiget / und zwar dergestalt / daß es bey tausend Menschen das Leben gekostet hat. Die Quarantaine wird indessen gar scharf gehalten / und darf kein Mensch bey hoher Straffe aus dem Hause gehen. Die Capuciner und Juden sind am meisten mitgenommen worden / und sind von der erstern in einem Kloster 19. gestorben. Die Juden haben die beste Beyhülffe indem

ihre

ihre hin und wieder zerstreute Mitbrüder/vornehmlich die zu Amsterdam/ihnen mit ansehnlichen Geld-Summen beyspringen. Weil die Erben einer an der Pest gestorbenen Person/ sich so gleich derer hinterlassenen Effecten auf eine geitzige Art zu bemächtiget/und nicht darauf Acht gehabt daß dieselben Pestilentzialisch seyn/ so hat man in jedem Kirchspiel sich grosse Kessel angeschaffet in welchen dergleichen Effecten/ehe sie von denen Erben berühret werden/zuvor durch ein siedend Wasser gezogen werden müssen.

PORTUGAL.

Lissabon/ vom 10. Martii. den 3ten dieses/ arrivirte auf der hiesigen Ridier die Flotte von Rio de Janeiro/ in 2. Krieges und 13. Kauffahrdey-Schiffen bestehend. Man weiß die eigentliche Carga dieser Flotte zwar noch nicht/ man sagt aber/ daß die arrivirten Schiffe/ nebst vielen andern Gütern 9. Millionen Cursade an Gold/ 3. a 4000. Kisten Zucker/ und 26000. Buenos-Ayres-Häute mitbringen.

Londen/vom 20 Martii. Am Montag Abends wurde einem Edelmann/beym Eintritt in dem Parck/ sein silberner Degen/ durch 2 Spitzbuben/von der Seite weggestohlen; Dieser Edelmann sagt/daß er die Räuber gekandt habe/ er wil sie aber nicht nennen/ woraus man denn präsumiret/ daß es junge Edelleute seyn müssen/ welche den Cartouche agiren wollen. In voriger Woche starb der Hr. Jean Long/ so vormahls ein berühmter Banquier in dieser Stadt gewesen/durch das fatale Project der Südersee Compagnie aber in eine so grosse Dürftigkeit versetzet worden/ daß er von denen Allmosen des Kirchspiels leben und in einer kleinen Bierschencke logiren müssen. Ausser diesem hat solches Project auch noch sehr viele andere ruiniret/ einige aber gar ums Leben gebracht.

HOLLAND.

Haag/vom 23. Martii. Die meisten frembden Ministri sind heute zu dem gewöhnlichen Congreß erschienen/ und der Portugisis. Ambassadeur/Graf von Tarouca war ehegestern bey einigen Gliedern von Ihr. Hochmög. Der Königliche Preußische Minister ist ebenfalls bey einigen Herrn der Regierung gewest. Man versichert/ daß der Herr Pensionarius Hoornbeek ehrster Tagen eine Reise nach Leyden thun werde/ um über wichtige Sachen/ den Reformirten Gottes-Dienst betreffend/ zu conferiren.

NOTIFICATION.

In denen Rußwormischen Buchläden/ sowohl hier/ als auswertig/ seind anjetzo complet zu haben: Acta Literaria Sueciæ von Anno 1720. in 4. Trimestribus bestehend und werden noch vor der Ostern Messe das 1. 2. und 3. Trimestre von 1721. gleichfals fertig.

Ferner: George Friederich Stiebers gereutzigte Vernunfft wieder den überhand nehmenden Indifferentismum und Freygeisterey. In 8vo vor 4 fl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 27

Freytag/ den 3. APRIL.

MOSCAU.

Moscau/vom 23. Februar.

Vorgestern wurde unter Rührung der Trommeln im Nahmen unsers allergnädigsten Kaysers und Herrn/durch die gantze Stadt kund gemacht/ daß alle hohe und niedrige Standes-Personen und so Kriegs- als Staats-Bedienten/nebst allen andern sowohl fremdden als einheimischen Unterthanen / des andern morgens frühe auff dem Schlosse in der Kirche sich einstellen solten: Allwo ihnen denn gantz unvermuthet ein mündlicher Vortrag gethan/ und darauff einen jeden eben derselbe auch in Rußischer Sprache gedruckt ausgetheilet worden / des hauptsächlichen Inhalts wie nemlich Se. Kayserl. Majest. begehre/ das ein jedlicher komme und sonders schwehren und eigenhändig unterschreiben solle/ nicht allein die von höchstgedachter Sr. Majest. wegen eines Kronfolgers nach ihrem einmahligen Hintritt etwa vorzunehmende Wahl zu billigen/ sondern auch denjenigen welchen Se Majest. desfals ernennen möchte/für seinen Herrn und Kayser zu erkennen und ihm zu gehorchen: Imgleichen daß von nun an ein jeder Vater in Groß-Rußland vollkommene macht haben solle/ dasjenige von seinen Kindern/welches er für das würdigste in solchem Fall hielte ohne sich an das Recht der Erstgeburth zu kehren / zu seinem Erben zu erkiesen. Diese Unterschreibung hat gestern ihren Anfang genommen/und der Kayser hat einige Officiers von der Leibwache nach allen den andern Landschafften und Städten abgeschickt / die Einwohner sämmtlich diese Schrifft gleichfalls unterzeichnen zu lassen Einige stehen in der meynung / sobald die Unterzeichnung vorbey / werde auch der Kron-Folger kund werden. Der Kayser ist auff etliche Tage nach Olmütz verreiset. Seine Majest. ging Tages zuvor persöhnlich zum

Hertzog

Hertzog von Holstein/um Abschied zu nehmen/und umarmte diesen Printz gantz zärtlich/ mit dem Beyfügen/ wie daß er sich seiner Sachen schon annehmen wolle.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 24 Martii. Am Sonnabend erhielten hiesige Weinhändler die erfreuliche Zeitung/daß von Bourdeaux ein Schiff mit 1000. Oxhofften Frantz Wein/für Rechnung unterschiedlicher Kauffleute im Sunde arribiret war. Man weiß noch nicht/ ob Selbiges wird Quarantain halten müssen. Der Herr Justitz-Raht Reye hat Seine Charge als Königl. Historiographus/ resigniret/ welche Se. Königl. Maj. dem Herrn Huger/nebst einer ansehnlichen Pension hinwieder auffgetragen haben. Der Sohn des Hn. Justitz-Raths Sodelin / succediret dem Herrn Lenwich in der Secretariat-Charge bey der Armen-Commission. Das Gouvernement von Oldenburg ist von Sr. Maj. dem Herr Obrist-Leutnandt Derhart zu Vergeltung dessen treugeleisteten Dienste geschencket worden. Die Deputirte der Commission / welche in Schonen zu Untersuchung der Differentien beeder Nationen gehalten wird sind zwar von dannen herüber gekommen/ werden sich aber in etlichen Wochen wieder nach Helsingeur begeben / um daferne es möglich / Selbige zum gütlichen Ende zu bringen. Morgen soll ein Bischoff von Isfland ordoniret/wobey Sich alle Hn. von der ersten Distinction einfinden werden/ um dieser Ceremonie den behörigen Eclat zu geben. Ein Soldat/welcher gestern durch die Spieß-Ruthen lauffen solte/ hat deßwegen um Pardon gebethen/welchen ihm aber der command: Officier versagte/worauff dieser sein Messer zog/ und Sich

einen

einen Schnitt über die Gurgel versetzte/man glaubt aber nicht/daß Er davon sterben werde; indessen aber läufft Er Gefahr nach dem Bremer-Holm gebracht zu werden.

POHLEN.

Brezk/vom 8. Martii. Man hat Nachricht/ daß 2. vornehme Herren/auff Anstifften eines gewissen Bischoffs/alle Alt-Griechische und Alt-Rußische Priester und Leute vertrieben/ ihnen die Kirchen wegnehmen und die Bücher verbrennen lassen / da man dann in dem District jämmerlich mit denen Menschen umgegangen.

Lemberg/vom 11. Martii. Der Kron-Feldherr befindet sich noch allhier. Die Räuberische Cosacken so von Caminiec nach Chozim abgeholet worden/hat der Bassa fesseln lassen/die nun an der Fortification zur Arbeit angetrieben werden. Vor etlichen Tagen hat es sich allhier zu getragen/daß als der Castellan von Caminiec Tawarzysk Buchachewasky in der Nacht nach seines Herrn Pallais ging/derselbe von 2 Reutern/eines Nahmhafften Fähndrichs überfallen worden/welche nachdem sie ihn müde gemacht/da er anfangs sich wohl gewehret ihn endlich überwältiget/ daß er zur Erden gefallen / und mit seinem eigenen Säbel ihm den Kopff abgehauen haben / davon der eine Mörder gefänglich ins Schloß gebracht worden.

Warschau / vom 21. Martii. Wie mit letztern Briefen aus Caminieck geschrieben wird/ so liesse dortiger Commendant / ob schon man Türckischer Seits nichts übels zu besorgen hatte/die Fortificationswercke dennoch mit grossem Eyfer fortsetzen / um selbige nicht allein in vollenkommnen Stand zu bringen/sondern auch noch einige neue Wercker sowohl in- als aus der Vestung anzulegen/diesem nach vernimmt man aus der Türckey daß darinnen die Festungen noch alleweil mit allerhand Provision sowohl an Victualien als Kriegsmunition versehen würden man zweiffelt aber gleichwohln/ daß es auf eine Ruptur angesehen / welln die Türckische Völcker dato noch keine Ordre zum Auffbruch erhalten/wohl aber aus Constantinopel verlautet/daß die dort herum liegende Türckische Trouppen Befehl bekommen sich zum marsch parat zu halten/da aber noch grosse Uneinigkeiten unter denen Ministri verhanden/indeme einige zum Krieg/die andern aber zum Frieden inclinirен / so müste man abwarten was es noch vor einen Ausgang nehmen werde. Sonsten verlautet aus Litthauen/ daß zwar die Russen in Cuhr- und Liefland zum Auffbruch fertig stünden/man müste aber nicht/wohin der marsch gerichtet.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 21. Martii. Nachdem der verblichene Cörper des Obrist-Stallmeisters Grafen von Althan 2. Tage lang auf dem Parade-Bette

zu

zu sehen gewesen / als wurde derselbe den 18. des Abends in der Stille nach Mähren abgeführet / um in die Gräfliche Grufft beygesetzt zu werden. Gestern ward in Gegenwart Ihro Käyserl. Maj. und dero vornehmsten Ministers grosser Rath gehalten / und darauf ein Käyserl. Feld-Courier von dem Hoff-Kriegs-Rath mit wichtigen Depechen an den in Siebenbürgen commandirenden General / Grafen von Virmond / nach Hermanstadt spediret. Dem Vernehmen nach / wird bey allhiesigen Hoff die Waldheßische Affaire in grosse Consideration gezogen / und soll hierüber schon öffters conferiret seyn. Wie einige Nachrichten aus der Türckey versichern wollen / so wäre die Türckische Armatur nur auf eine geheime Expedition in ihren eigenen Landen angesehen / nichts destoweniger aber liessen selbige in ihren Festungen gegen Servien biß Nizza die Magazins und Zeughäuser mit allen Requisiten bestens versehen. Wegen besorgender Troublen in Italien seynd würcklich 6. Käyserl. Regimenter aus Ungarn dahin zu marschiren beordert / und versichert man / daß zu Remontirung der Cavallerie 13000. Pferde geliefert werden sollen.

Franckfurth / vom 24. Martii. Man hat zwar dieses vom Anmarsch einiger Kayserl. Völcker nach hiesiger Gegend sprechen wollen / um weiters nach den Oesterreichischen Niederlanden zu defiliren / wie denn auch einige Land-Commissarii solchen bis nach Aschaffenburg entgegen gangen sind / weil aber selbige noch nicht zum Vorschein kommen / man auch bis dato nicht in Erfahrung bringen können wie weit dieselbe avanciret / so sind erwehnte Commissarii bis auff nähern Bericht zurück gekommen. Am Freytag ist der Kayserl. Gesandte Graf von Stahrenberg allhie angelanget. Sonst wird hiedurch nochmahlen confirmiret / daß mit hiesiger Oster-

Messe

Messe keine Veränderung gemacht seye/ sondern dieselbe wiederum in der bisher üblichen Zeit werde gehalten werden/ mit angefügter Erinnerung/ daß sich jederman/ der solche zu besuchen Vorhabens / mit authentischen und frischen Obrigkeitlichen Gesundheits-Pässen sowohl über Personen/ als Effecten/ Güter und Waaren gehörig versehen / oder in Ermangelung solcher Pässen abgewiesen zu werden gewärtig seyn möge; Gestalten weder Personen noch Waaren/ Güter oder Effecten/ Kisten/ Coffren/ Einschläge / Ballen/ Mantel-Säcke noch sonsten etwas/ was es seye/ so nicht specialiter mit Benennung aller Personen / Nahmen und deren Condition/ sodann/ der Art von Waaren und Effecten sowohl / als wo solche respective gesammlet/ fabriciret und gepackt ꝛc. in denen Pässen ausdrückl. mit enthalten und angemercket / paßiret / sondern sofort ab- und zurück gewiesen werden wird.

Stettin/ vom 28 Martii. Am verwichenen Mittewoch erhub sich allhier/ ein zu dieser Jahrs-Zeit ungewöhnliches Gewitter/ welches auch in einem benachbahrten Dorffe eingeschlagen/ jedoch daselbst nur eine Scheune mit Getraide in die Asche gelegt/ im übrigen aber GOtt Lob! so viel man weiß/ keinen Schaden gethan. Sonst hat der jüngst-gemeldete nach Stockholm zur Teutschen Gemeine berufene Herr Pastor Goltz gestern seine Reise dorthin zu Lande auff Stralsund unter Begleitung vieler guten Freunde angetreten/ und durch diesen Abschied bey seiner ihn hertzlich-lieben Gemeine ein betrübtes und Sehnsuchts volles Andencken zurück gelassen.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 30. Martii. Wie die letztere Briefe aus Copenhagen unterm 24. hujus geben/ so wahren Ihro Majestät der König / nebst des Cron-Printzen Königl. Hoheit / vorigen Tag auf dasigem Zeug-Hause gewesen um das daselbst in neuer und proprer Mondirung paradirende Artillerie-Corps zu besehen und die Exercitia machen zu lassen. Sonsten hielte sich der Hof dermahlen gantz stille / und konte man von der eine Zeitlang so offt spargirten Veränderung nichts ge-

gewisses erfahren/ wiewohl dennoch geglaubet wurde / daß an Ihro Majest. der Königin Gebuhrts-Tage / so den 16ten April einfallen würde / alles eclatiren dürffte. Unterdessen war an alle reducirte Officiers / welche Wart-Gelder geniessen/ eine Königliche allergnädigste Ordre ergangen/ daß sie sich sämtlich gegen den 24ten April einfinden / und die fernere Königliche Verfügung gewärtigen solten; Da man dann meinte / daß Ihro Königl. Majest. besagte Officiers unter die Infantrie-Regimenter vertheilen würden. Man hatte auch einige Tage daselbst ein Bruit gehabt / als ob eine Esquadre Schiffe equippiret werden / und dieses Jahr in See gehen solte / ohne bis dato zu wissen/ zu welchem Dessein dieselbe employret werden möchte; Wovon mit nechstem die Gewißheit / ob etwas dran sey oder nicht / zu berichten seyn dürffte. In dasigem Canal waren den 23. hujus 3. ertruncke Menschen / worunter ein in Königlichen Diensten beym See-Etat stehender Capitain-Lieutenant gewesen / gefunden worden.

Hamburg vom 29. Martii. Nachdem den 21. dieses zwischen 10. und 11. Uhr in der Nacht der Hochedle und Hochgelahrte Herr Henning Lochau/ J. U. L. und in die 12. Jahre wohlmeritirter Raths-Verwandter dieser Stadt / nach ausgestandener schweren Kranckheit das Zeitliche gesegnet / und dessen entseelter Cörper gestern Nachmittag vermittelst hoch-ansehnlichen Leichen-Conducts zu seiner Ruhe gebracht worden; So ist diesen Mittag um 12. Uhr der gleichfalls Hochedle und Hochgelahrte Herr Peter Bartels / J. U. L. durch ordentliche Raths-Wahl an dessen Stelle zum Raths-Verwanten dieser Stadt wieder erwählet worden.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 23 Martii. Die Anzündung des Feuerwercks/ welches

welches der Hertzog von Offuna auff der Seine machen lassen/ist wiederum bis morgen Abend verschoben. Der Hertzog Regent hat noch keinen andern Beicht-Vater für unsern König ernennet/ an Statt des Abts Fleury / welcher sich/wegen seines hohen Alters und beständigen Kranckheit/davon nicht entschlagen will. Gestern Nachmittag erhielten alle sich hieselbst befindende See-Officiers Befehl schleunig nach Toulon und Marsilien abzureisen/in welchen Städten die Teutsche geschiret/und eine Flotte von Kriegs-Schiffen und Galleen ausgerüstet würde/ohne daß man erfahren könte worzu dieselbe employret werden solte. Als man vorgestern morgen um 6 Uhr einen jungen Menschen von 22 Jahren/von des Cartouche Bande nach dem Greve brachte/um gehangen zu werden/so ersucht derselbe/ noch einmahl mit seinem Rapporteur zu sprechen/ welcher ihn dann aufs Raht-Haus bringen liesse / allwo er den gantzen Tag und Nacht bliebe/ und viele Complices entdeckte/von welchen heute schon 17 gegriffen sind. Desselbigen Tages/ nemlich Sonnabends Nachmittags/ wurde auch ein gewisser Guillain, eines Buch-Händlers Sohn/aufgehangen und heute Nachmittage soll der bekandte le Feron executiret werden. Es sitzen gegenwärthig noch 195. Personen/und Gesellen des Cartouche in denen hiesigen Gefängnissen/zu Lion aber 14. bis 15.

SPURIEN.

Madrit/ vom 10 Martii. Am verwichenen Sonnabend reichte der Cardinal von Borgia dem Infanten Don Philippo welcher den Printzen von Asturien zum Gevatter hatte das Sacrament der Firmung. Des folgenden Tages ward diesem Printzen/in der Königl. Capelle/ von dem Marquis de Bedmar mit grosser Solennität/ und in Gegenwarth des Königs/ der Ordens-Habit von St. Jago/ als Commandeur von Alcedo/ gegeben. Gestern giengen beyde Königl. Majestäten nach Balsein/ die daselbigen neuen Gebäude zu besehen/und werden übermorgen allhier zurück erwartet.

NIEDERLAND

Antwerpen/ vom 27. Martii. Von Westerloo vernimmt man, daß der Herr Marquis dieses Nahmens als Decanus des Ordens vom güldenen Vließ daselbst/am verwichenen Dienstag/denen Printzen von Rubempre und Ligne diesen Orden mit grosser magnificence ertheilet / und folglich dieselbe nebst verschiedenen andern fürnehmen Personen / mit einem köstlichen Festin regaliret hatte.

ENGELAND.

London / vom 24 Martii. Am Sonnabend Nachmittags wurde eine Königl. Proclamation publiciret/ das Parlament zu dissolviren/mit angefügter Nachricht/ daß Se. Majest. unverzüglich ein neues convociren werde und man sahe selbigen Abend an vielen Orten der Stadt und Vorstädte Freuden-Feuer und andere öffentliche Freuden-Bezeugungen. Künfftigen Sonntag wird die Banco eine generale Versammlung halten/ die Austheilung zu declariren. Der bekandte Hr. Johann Toland ist verwichenen Sonnabend zu Putney gestorben.

Holland.

HOLLAND.

Haag / vom 27 Martii. Es wird durchgehends als etwas grosses angemercket daß Ihro Kayserl. Majest / durch Dero Plenipotentiarien zu Cammerich / dem König von Spanien / den Titul von Cathol. Majest. haben geben lassen / und da dieselbe letztere mit solcher Declaration einen Courier nach Madrit abgefertiget haben / welcher den 8ten April wieder zurück erwartet wird / so will man versichern / daß sodann ein gewisser Tag zu der Eröffnung des Congressus dürffte angesetzet werden. Indessen scheinen die grösseren Hinderniſſen sich zwischen Spanien und Engelland hervor zu thun / weiln jene Crone auff der Restitution von Gibraltar und Porto-Mahon beharret / diese aber ihre Plenipotentiarien nicht eher auf dem Congreß stiliren wil bevor Spanien von solcher Prätension gäntzlich abstehe / oder auch ein Equivalent davor gäbe; man füget aber hinzu / daß Franckreich übernommen habe / diese Differentze / zu beyderseitigem Vergnügen / zu bemitteln / und daß solches der erste Punct / so auffs Tapis kommen würde / seyn solte / mit welcher Resolution dann der Lord Pollwarth den letztgemeldeten Expressen nach Londen abgefertiget hätte. Man will allhier wissen daß der Lord Carteret von Sc. Königl. Majest. von Groß-Brittannien ernennet sey / an Statt des Hn. von Ellworths welcher zu Berlin verbleiben soll / als Plenipotentiarius nach Cammerich abzugehen. Indessen wird der hiesige Portugaliſische Ambaſſadeur / Graff von Tarouca / erst die Ankunfft der Groß-Brittanniſchen Plenipotentiarien zu bemeldten Cammerich / und die feste Benennung eines gewissen Tages / zu der Eröffnung des Congressus / abwarten / bevor er sich von hier hinweg begeben wird. Diejenige Briefe / so der Czaariſche Ambaſſadeur / Printz Kurakin / denen Herrn General-Staaten gezeiget / und ihnen abschrifftlich gelassen hat um zu beweisen / daß in denenselben / von weyland König Ludewig den 13ten in Franckreich / und König Carl den 2ten in Spanien / dem Czaaren der Kayserl. Titul gegeben worden sind denen Herrn Deputirten zu denen ausländiſchen Sachen eingeliefert / dieselbe zu examiniren / und davon Bericht zu thun / so daß man nun mit dem ersten zu vernehmen haben würde / was von Seiten dieses Staats in solcher Sache für eine Resolution werde genommen werden.

Amſterdam vom 28 Martii. Von Gibraltar ist Zeitung daß allda 4 Algieriſche Räuber vorbey gesegelt / bey sich habend / ein reiches Holländiſches Schiff nach Oest-Indien gehend / mit 14. Stücken montiret / und wären dieselbe zu Langer eingelauffen. Den 19. Februar. hatte sich zu Lißabon des morgens von 9 bis mittags um 12. Uhr / ein Comet sehen lassen / welcher die beede folgende Tage auch wieder wahrgenommen worden. Der Hoff von Holland hat das Frantzöſiſche Schiff / welches eines unserer Krieges-Schiffe denen Algieriſchen Räuben wieder abgenommen / freygegeben / und soll denen Frantzösi Eigenern restituiret werden. Man will / daß der eigentliche Tag zur Eröffnung des Camerichiſchen Friedens Congressus mit nächsten Pariſer Briefen zu vernehmen seyn werde / als worüber die Plenipotentiarien allbereits in Unterhandlung gewesen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0220
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 28

Dienstag / den 7. APRIL.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 15. martii.

Nachdem der König den 10. dieses des Abends von Gottenburg bey guter Gesundheit / durch Ihro Majest. die Königin eingedolet / retourniret ist / auch den 11. darauff der Rußische Minister Bestuchef bey gehabter Audience von Sr Majest. sehr favorable aufgenommen worden / so vermuhtet man nächstens von desselben habenden Commißion etwas zu vernehmen / welche nicht allein die verlangte Erkennung seines hohen Principalen als Kayser von Groß-Rußland / sondern auch andere Unterhandlungen betreffen sollen / worüber derselbe jüngstens einen Expressen mit neuen Instructionen von seinem Hofe erhalten hat.

MOSCAU.

Moscau / vom 26. Februar. Die Divertissementen sind allhier / während der Zeit des Carnevals / sehr groß gewesen und gestern mit einem Cours von 60. Schlitten / welche eine kleine Flotte von Chaloupen und Fregatten / deren eine der Kayser selbst bestieg / präsentiren / beschlossen worden. Alle Personen so darauff waren / stelleten dabey verschiedene Sorten von Nationen vor / und wurde die gantze Gesellschafft von Sr. Kayß. Maj. zu Czariska-Lonck splendide tractiret / auch das Fest in mit einem sehr schönen Kunst-Feuer geendiget.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 28. martii. Nachdem der Herr Capitain Ployard lange Zeit auff einen favorablen Wind gewartet um den Herrn Westphalen in Qualität eines Extraord. Envoyes unsers Königs nach Petersburg zu bringen / ist selbiger endlich am Dien stag

Abend

Abend mit dem schönsten Wind unter Seegel gegangen/ und weil selbiger bis gestern Abend continuiret hat/ glaubet man/ er werde daselbst angelanget seyn. Der König hat denen Bauren von Longby deren Häuser vor einigen monathen abbrandten/ eine Collecte zugestanden/ zur Beyhülffe daß selbige sobald nur möglich / wieder auffgebauet werden möchten. Von der Affaire wegen Entführung einer Dame wird nicht mehr geredet selbige befinden sich noch in Schonen man wird aber die Suite bald vernehmen. Die verwichenen mittwochen ein Bischoff von Island eingeweyhet wurde/ beehreten der König und der gantze Hoff ihn mit dero Gegenwart/ ja der geheime Raht und alle vornehme Standes-Personen waren Zuschauer diesem solennen Actu. Der Wein welcher mit dem Schiff von Bourdeaux gekommen/ wird zwar gelöschet die Equippage aber wird/ wie man sagt Quarantaine halten müssen. Die verwittibte Frau Groß-Cantzlerin und Gräfin von Reventklau/ befindet sich noch unpäßlich/ man meinet daß selbige wegen ihres hohen Alters nicht wieder auffkommen werde/ wovon aber mit nechsten mehrers wird zu berichten seyn.

POHLEN.

Lemberg / vom 11. Martii. Der Cron-Groß-Feldherr war willens von hier wegzureisen/ ist aber des schlimmen Weges halber allhier verblieben / bey welchem nemlich der Herr Molsky Mazoviekyscher Towarzysz/ welcher zu dem Chozimischen Bassa gesandt/ um demselben den Auffbruch des Pohlnischen Gesandten Herrn Popieli zu notificiren/ wieder zurück gekommen/ zugleich vom gedachten Bassa an den Herrn Cron-Groß-Feld-Herrn ein sehr humanes Schreiben mit sich bringende/ vermöge welchem der Bassa dem Cron-Feldherrn höflich dancket/ daß er ihme von der Gesandschafft der Durchl. Republique habe Part geben wollen/ mit vermelden / daß er sowohl vor seine Persohn/ als auch die Pforte und sämmtliche Herrschafft eine ungemeine Freude darob empfunden/ und nunmehro solche Anstalt machen wolten/ den Herrn Gesandten recht magnifique bewillkommen zu können/ zu dem Ende er in dem Schreiben

ben dem Cron-Groß-Feldherrn ersucht/ ihme von der mit sich habenden Suite des Herrn Gesandten Information zu geben/damit man sich Ottomannischer Seite darnach reguliren könne/und ihme hinführo die Schuld einiges manquements nicht möchte beygemessen werden.

Warschau/vom 19. Mart. Vergangenen Montag hat der Congreß des sämtlichen Pohlnischen Adels im Augustiner-Kloster ein gewisses Kopff-Geld bewilliget/um die hiesige Soldateque auszuzahlen. Der Herr Bischoff von Luko/welcher dem Fürstl. Wiesnowiezkischen Beylager in Pintschow beygewohnet/hatte diese Gelegenheiten Acht genommen/ und denen Dißidenten einige Kirchen weggenommen / worüber er von den andern Magnaten gewahrschauet worden/dieserhalben sich und der Republicq keine verdrießliche Consequentien auf den Hals zu ziehen.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 21. Martii. Vorgestern als am Fest des Heil. Josephi wurde bey Hofe in allerhöchster Gegenwart Ihrer Kayserl. Majest. grosse Conferentz gehalten/ und geschahe darauff das Versprechen zwischen dem Printzen von Hohenzollern Siegmaringen und der Kayserl. Hoff-Dame Gräfin von Oettingen. Selbigen Tages wurde von dem Kayserl. Hoff-Kriegs-Raht ein Feld-Courier an den Gauverneur in Siebenbürgen Grafen von Virmond nacher Hermanstadt abgefertiget. Denen Armen und müssig herum gehenden Spanien ist der Kayserl. Befehl zugekommen/sich von hier wegzubegeben / weilen die Spanische Cavaliers und Junta selbst von ihnen grossen Uberlauff haben. Die auff Kayserl. Befehl vorgenommene neue Einrichtung des Königreichs Sicilien/

ist/

ist nunmehr dem Hoff-Kriegs-Rath communiciret worden / welcher sein Gutachten darüber abgeben soll. Ob aber der Duca di Monteleone / Vice-Roy in Sicilien / länger solche hohe Charge bekleiden werde / daran will man schier zweifeln / und dörffte wohl der ehimahlige Käyserliche General-Krieges-Commissarius / Graff von Visconti / darzu gelangen. Durch ein dieser Tagen hier affigirtes Patent ist an allen Hauß-Herren und Wirthen anbefohlen worden / sobald mit denen Inwohnern oder Gästen eine Veränderung vorgehet / innerhalb 24 Stunden derer Nahmen / Alter / Statur / Profession und Religion gehöriger Orten anzuzeigen / und dadurch denen bisherigen vielen Raubereyen und andern Excessen vorzukommen / und die verdächtige Personen zu entdecken.

Cölln / vom 27. Martii. In der Nacht vom Montag auff den Dienstag ist hiesiger regierender ältester Burgermeister Hr. von Mockel mit Tode abgangen. Vom Wetzerwald hat man daß dasiger Orten ein solches Rauben und Stehlen / als jemahlen gewesen / und wären dieser Tagen 6. Voleurs auff einmahl angehencket worden.

Franckfurth / vom 29. Martii. Von Regenspurg vernimt man / daß bey dem am 23 dieses gehaltenen Reichs-Rath des höchst ansehnlichen Kayserl. Hrn. Principal-Commissarii Durchl. Eminentz der Reichs-Versamlung Dero Abreise ins Carlsbad notificiren lassen / und von denen sämptl. Hrn. Gesandten darauff resolviret worden / dieselbe durch das Chur-Mayntzische Directorium dazu Glück wünschen zu lassen: Eben selbigen Tages wäre auch eine in der am 21sten gehaltenen Evangelischen Conferentz ajustirte neue allerunterthänigste Vorstellung an Ihro Kayserl. Majest. in puncto Gravaminum Religionis durch den

hoch

hoch ansehnlichen Chur-Sächsischen und Königl. Schwedischen oder Vor-Pommerschen Herren Gesandten der Kayserlichen Commission übergeben worden/ welche dann versprochen/ solche an allerhöchstgedachte Ihro Kayserliche Majestät behörend einzuschicken.

Aus dem Hollsteinischen vom 2 April. Wie die letzteren Briefe aus Schweden melden/ so befänden sich Ihro Königliche Majest. noch in dero Residentz Stockholm/ allwo man noch täglich so wohl über Inn als ausländische Affaires die Deliberationes im Senat fortsetzte. Von einem Reichs-Tage würde nicht das geringste mehr gehöret. Von Ihro Majest. Reise nacher Teutschland aber wolten einige wissen / daß selbige im monath May vor sich gehen würde. Vermögedenen Briefen aus Copenhagen / wolte man nunmehro an dasigem Königl. Hofe für gewiß versichern/ daß die Königl. Heerschafften gleich nach denen Oster-Ferien eine Reise antreten würden/ doch wäre man darinn noch zweiffelhafft ob es heraus nach diesen Landen/ oder wie einige wolten nach Norwegen gehen sollte/ welches die Zeit lehren würde.

Neder-Elbe/ vom 3 April. Zu folge einigen Nachrichten aus Petersburg/ wären bereits einige Ministri von dortiger Cantzley und dem Admiralitäts-Collegio nach der letzthin von Ihro Rußischen Kayserl. Majest. von Oronitz eingelauffenen Ordre/ dahin abgereiset/ und wie man debitirte/ solten Ihro Majest. dero Resolution nach Moscau zurück zu gehen geändert / und dagegen nach Petersburg nach geendigter Brunnen-Cur zu retourniren resolviret haben. Zu welchem Ende Se. Königl. Hoheit der Hertzog von Holstein allda mit dem ersten erwartet würden. Obwol in einigen Zeitungen unterandern debitiret worden/ daß die Dahlkerls im Königreich Schweden ein mißvergnügen bezeiget/ daß verschiedene Factiones und Wartheyen daselbst wären/ daß ein Reichs-Tag auf einen gewissen denominirten Tag in Stockholm sein Anfang nehmen solte: So hat man doch nunmehro aus gewissen Nachrichten/ daß dieses alles sich gantz falsch und unwahr befindet.

FRANCKREICH.

Paris / vom 24 Martii. Verwichenen Dienstag Abend ist das Feuerwerck / welches der Hertzog von Ossuna auf der Saine vor dem Louvre aufrichten lassen/ angezündet/ und nach Wunsch ausgefallen/ worauf dieser Minister gestern mit der Post nach Madrit abgereiset ist. Der Hertzog Regent befindet sich noch unpäßlich/ und hat deswegen das obige Feuer-Werck nicht mit ansehen können. Gestern ward wiederum einer von des Cartouche

touche Bande aufgehangen/ auf welche Art auch diesen Nachmittag 2 andere gerichtet werden sollen. Der König hat neulich 5 Intendanten derer Financien / en Faveur derer Herren d' Ormesson / Goumont/Pelletier/ Dodun und Baudry / ernennet. Es ist unglaublich/wie langsam und schlecht es mit dem Liquidations-Werck daher gehe / und obgleich die Ministres täglich neue Projecten formiren/zur Herstellung der Financien und des Commercii/so glaubet man doch nicht/daß sie ihre Absicht in langer Zeit erreichen werden / denn man verspühret/daß das Vertrauen und die Confidence unter der Hand eine Satyrische/ auf die übergrosse und unnötige Kosten/die der Hof/bey diesen betrübten Zeiten/wegen der Ankunfft der Infantin/aufgewandt hat/reflectirende Schrifft/es ist solche aber verboten / und nach dem Autor und Drucker wird scharff inquiriret. Der Kriegs-Minister/ Herr Leblanc/ist in der vorigen Woche/mit einem gewissen ausländischen Minister / über die Italiänischen Sachen verschiedentlich in Conference gewesen. Das Jubiläum ist hergangenen Montag angefangen/und man bemercket/daß die excessive Armuht unter dem gemeinen Volck die Devotion grösser macht als vor diesen. Unsere beyde Kriegs-Schiffe / welche den Türckischen Ambassadeur nach Constantinopel überbracht haben sind denen Berichten von Toulon zu folge bey dem Hieres Insuln zurück gekommen. Das See Armament so auf Befehl des Hertzogs - Regenten in denen Havens der Provence verfertiget wird/ soll/wie man hier debitiret/in 14 Krieges-schiffen/6 Fregatten und 8 Galleen bestehen.

Turin/vom 11 Martii. Vor zwey Tagen arrivirte allhier der Baron Schal / welcher von der Printzessin von Sultzbach abgesand worden/ um zu berichten / daß Ihro Hoheit bey guter Ge-

sund-

sundheit zu Inspruck angelanget sey. Gestern kam ein ander Expresser mit Zeitung an den König von Sardinien / daß selbige ihre Reise schleunig fortsetzte / und die Rechnung machte zukünfftigen Montag zu Vercelli zu seyn / darauff ist Se. Majest. heute Morgen mit der Königin und dem Printzen von Pimont / in Begleitung derer vornehmsten vom Adel nach bemeldtem Orth gefahren / und der Hoff wird am Donnerstag mit der Braut allhier wieder zurück erwartet. Die Printzessin von Sultzbach / unsers Cron-Printzen Gemahlin / wird ihren Einzug durch die Pforte an dem Poo halten / woselbst eine so breite Gasse ist / daß 5. Gutschen neben einander ohne Schaden fahren können; und erstreckt sich deren Länge auff 1200. Schritte / und läufft deren Ende / gerade auff dem Pallast von Madame de Royale zu; Diese Gasse / welche mit überaus prächtigen Häusern / alle gleich hoch / und nach der Architectur bebauet ist / soll mit 30000. Lichtern illuminiret / und gleich wie erwehnter Pallast / also auch alle andere Gassen dieser Stadt / aufs galanteste ausgezieret werden.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 16 Martii. Aus Spanien hat man / daß daselbst neue Kriegs-Zurüstungen gemacht / und zu Arragon 4 Regimenter Cavallerie und Infanterie geworben / ingleichen zu Tamora und Ciuda Rodrigo Magazyns zum Unterhalt von 10000 Mann errichtet würden / auch wären in den letzbemeldten Ort einige sowohl Spanische als Frantzösische Ingenieurs angelanget / um dasige Fortifications-Wercke auszubessern.

ENGELAND.

Londen / vom 27 Martii. Es geschehen hier grosse Wetten / daß die Partheyen welche im vorigen Parlement untergelegen / bey dieser neuen Erwählung gegen 50 Stimmen gewinnen werde. Verschiedene Verkäuffer schändlicher Pasquillen / sind in Arrest genommen / unter andern einige Nahmens Lapworth und Redmain

main/ ersterer hat verkaufft ein Buch genandt/ die Vortheile an Engelland/übergekommen durch die Hannöversche Succession; anderer hat ein Buch verkaufft/ welches auff Se. Majestät und dem Ministerio reflectiret. Nach denen meisten Theilen von Groß-Brittannien sind Meßingers mit circulaire Briefe zu der neuen Erwehlung/abgesand/welchen allen Schein nach/ so grosse Bewegung/ und Eyfer unter denen Candidaten (deren Anzahl auff mehr als 2000 gerechnet wird) verursachet werden/ als man nicht gesehen hat: Inzwischen wird nicht gezweiffelt/ die meisten werden in der Hoff-Parthey Faveur ausfallen. Die Erwählung vor West-Münster wird am Montage/die von St. Albans auch am Montage und die von der Stadt London nach Ostern geschehen. Mit einem Schiffe von Port a Port hat man daß allda nicht vor den 26 April/neuer Stil ausgeschiffet werden möge.

HOLLAND.

Haag/ vom 31 Martii. Die Deputirte der Provintz Geldern haben zuletzt im Nahmen der Staaten selbiger Provintz bewilliget/ dem Czaar vor Kayser von Groß-Rußland zu erkennen und Sr. Maj. die andere Tituls beyzulegen/welche desselben Ambassadeur allhier Ihro Hochmög übergeben hat/ worauff dann die General Staaten resolviret haben ein Schreiben an Ihro Rußischen Kayserl Majest. abgehen zu lassen/ und selbigen darüber zu gratulieren. Dem Vernehmen nach/ wird dieses Schreiben ohngefehr in gleichen Terminis abgefasset seyn/ als der Discurs/welchen der Baron von Mardefeld Nahmens Sr. Königl. Majest. in Preussen an den Rußischen Kayser hielte/als er bey demselben Abschied nahm/und soll dasselbe an den Residenten de Wilde abgesandt werden um es Seiner Rußischen Kayserlichen Majestät einzuhändigen/ welches die Negotiationes über die Erneurung des Commercien-Tractats zwischen hochgedachten Monarchen und dieser Republiq welche nun ehistens zwischen dem Printzen Kurackin und Ihro Hochm. Deputirten wieder sollen vorgenommen werden/ ein merckliches facilitiren wird.

NOTIFICATION.

Es wird Jedermännialich hiemit angezeiget/daß am künfftigen Mittwochen/ wird seyn der 8te dieses Monahts in sehl. Hinrich Mantzels Hause/ in der Rockeninter-Strasse allhie belegen/allerley an Kupffer/ Meßing/ Zinnen/ Betten/ Leinen/ Kleidern/ und andern Haus-Gerath/ durch öffentliche Auction an den Meistbietenden verkauffet werden soll. Wer nun daselbst etwas zu erhandeln vermeinet/ der wird belieben Nachmittags um 2. Uhr/ allda sich einzufinden

So wohl hier in Rostock als auch Neu-Brandenburg und Parchim ist in denen Georg Ludwig Fritzischen Buchladen vor 20. ßl. zu haben Annales Literarii Mecklenburgenses/ oder Jahr-Register/ von denen Geschäfften der Gelehrten in Mecklenburg/ auff das Jahr Christi 1721. erste Vorstellung/ welche in folgenden Jahren auff diese oder gleichmäßige Art soll continuiret werden. Sammt einer Vorrede von dem Zustande des heutigen Journalisticus. Anno 1722.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0228
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 29

Freytag / den 10. APRIL.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 18. Martii.

Als der Rußische Minister Herr Bestuchef bey dem Könige und der Königin seine öffentliche Audientz hatte / complimentirte er Ihre Majestäten über den geschlossenen Frieden und notificirte zugleich wie sein hoher Principal den Titul eines Kaysers von gantz Rußland angenommen hätte / und nicht zweiffelte / es würden Ihr. Majestäten ihn in solcher Qualität auch erkennen. Der Hr. Lederkreutz / destinirter Abgesandter an den Czaaren / wird in kurtzen nach Petersburg / und wohl gar nach Moscau abreisen. Man erwartet in 3. oder 4 Tagen noch 60 in Rußland gefangen gewesene Schwedische Officiers worunter der General Stackelberg sich befindet. Die Sache des zu Wien vor diesem gewesenen Residenten dieser Crone / Herrn Hopffkens / welcher ohne Permission von dannen auff der Post zurück kam / ist nun zu dessen Vortheil und Genügen / weil er die Wichtigkeit der ihn dazu obligirenden Affaire erwiesen / völlig abgethan. Man hat 8 Officiers von der Guarde zu Fuß / welche auff ein Gerücht / daß einige frembde Officiers über sie bey der Guarde gesetzet werden solten / eine unvorsichtige Vorstellung dagegen überreichet / in Arrest genommen / und wird hierüber Kriegs-Recht gehalten. Weil es nun einige Zeit gefroren und viel geschneiet hat / so lassen die Masern und andere Seuchen / so bey vorigem weichen Wetter eingerissen / wieder nach.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 6. Martii. Die Rußisch-Käyserl. Ordonnance / die neue Acte von Succession zu unterschreiben / ist hier und im gantzen Reich publicirt / und müssen alle Grossen des Reichs / ausser denen weit entlegenen von Astracan und Siberien / noch vor Ausgang

gantz dieses monahts/bey Verlust des Lebens und Confiscation der Güther zu Moscau/ nebst allen Civil-Militair-und See-Bedienten/ sich einfinden/ da dann wie man saget / der Printz N./ des Käysers nächster Anverwandter/welcher einige Jahren zu Amsterdam in den Mathematischen Studiis / absonderlich in der Seefahrt und Schiffbau Kunst sich geübet/folgends in Franckreich/Engeland und Italien / ꝛc. gereiset / und grosse Qualitäten hat / die älteste Printzeßin heyrahten und zum Nachfolger declariret werden soll/ welches die Zeit lehren wird.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 4. April. Verwichenen Freytag Nachmittag / wurde Ihro Maj. der Königin die Nachricht gebracht/daß Dero Frau Mutter die Groß-Cantzlerin und verwittwete Gräffin von Reventlau im letztem Zügen läge / welches auch bey der Groß-Cantzlerin Gräffin von Hollsten und der Gräffin von Larwighen geschahe / welche sich zu Ihr verfügten / und nachdem Sie selbige getröstet/nahmen Sie sämbtlich von Ihr Abschied und empfingen Ihren Seegen. Seithero hat man vernommen / daß Dero Indisposition sich immer vermehret/und zwar dergestalt daß Sie am Sonnabend zu Mitternacht Ihre Seel/ ihrem Schöpfer in stiller Gelassenheit übergeben/ und diese Welt gesegnete. Das Absterben dieser tugendhaffesten Dame im gantzen Reich / wird sowoll von dem gantzen Hoff als auch ihrer gantzen Verwandtschafft ja von allen Standes-Personen sehr regrettiret / bis itzo weiß man noch nicht / wie der Hoff in puncto der Trauer hierüber sich verhalten werde ; man glaubt' / daß selbige / in Ihr Begräbniß in Hollstein mit aller Ihrer gebührenden Ehre / so woll Ihres hohen Rangs als auch Ihrer Gebuhrt wegen / werde begraben werden. Ihr. Excell. der neue Vice-Roy von Norwegen / läst seine Bagage zu Schiffe bringen/welche zu Wasser voraus gehen soll / Se. Excell. aber

wird

wird nicht lange zögern sich dahin zu begeben/ so woll von Seine Vice-Royschafft Possession zu nehmen/ als auch Seine Functiones zu verrichten. Sr. Excell. der Vice-Stadthalter Kragk ist bereits mit Seiner gantzen Familie alhier retourniret. Das von Bourdeaux gekommene Schiff muß Quarantain halten / welches auch alle die von dannen kommen / thun sollen.

POHLEN.

Posen/vom 25. Martii. Ihro Excell. unser Herr Bischof haben sich verwichenen montag aus der Abtey allhier wieder eingefunden und am marckte in dem Hause dero Frauen Schwester der Frau Dzialinska/ deroLogier genommen. Se. Excell. wollen instehende Heil. Oster-Ferien allhier halten / und hiernächst nach Warschau gehen.

Warschau vom 28. Martii. Der Woywod von Plotskow befindet sich noch allhier / künfftige Woche aber wird er sich nach seinen Gütern begeben. Der Cron-Cämmerer hat abermahl wie vorm Jahr einen starcken Fluß im Gesichte/ daß er kaum das Licht sehen kan. Der Pohlnisch-Preußische Schatzmeister/ Herr Bielinsky ist gestern allhier angelanget/ wie auch dessen Frau Mutter die verwittibte Cron-Marschallin mit ihrer Frau Tochter/ der Castellanin Malagoska. Aus Dreßden hat man die Confirmation der vorigen Zeitung/ nemlich daß Ihro Königl. Majest. sogleich nach den Oster-Ferien nach Groß-Pohlen sich erheben werden wenn es nur dero schwache Leibes-Disposition zulassen wird. Wie man mit letzterer Post aus Litthauen vernimmt / so würden die Rußische Krieges Rüstungen solchergestalt fortgesetzet/ um alles bey Ihro Czaarisch. Majest. Retour / die ehestens nacher Petersburg erfolgen wird/ parat zu haben/ um gleich auff erstere Ordre dahin marschiren zu können/ wohin es anbefohlen werden möchte. Inzwischen sollen höchstgedachte Ihro Majest. die angräntzende Nordische Puissantzen durch allerhand favorable Propositiones auf dero Seiten zu ziehen suchen.

DEUTSCHLAND.

Coburg / vom 30. Martii. Die ohnlängst bey Franckfurt vertriebene Zigeuner / haben sich dem Thüringer Wald genähert / und bey einem im hiesigem Fürstenthum liegenden Flecken / Steinenheyd genannt / sehen / und sich bedrohlich vernehmen lassen / wann man ihnen kein Brod schaffen würde / sie es selbst holen / und sich in gedachten Wald

Wald einschantzen wolten. Es ist nun in hiesigen und benachbahrten Landen grosser Allarm / und alle vorhandene Mannschafften auf dieses gottlose Volck commandiret worden/wie es wird ablauffen/ stehet zu erwarten.

Stutgard vom 26 Martii. Den 12. Febr. hielten in Bißingen bey Kirchheim unter Teck/ bey schöner und grosser Versammlung/sowohl fremder als einheimischer Zuhörer / ihr Festum Conjugale/ oder zweyte Hochzeit/z. leibliche Brüder/ wohlständige ehrliche Bürger/nemlich Cyriacus Goltz/Kasten-Pfleger und Raths-Verwandter allda/ der in die 60. Jahr mit seiner Frauen Anna eine gebohrne Wüstin/einzige Tochter ihrer Eltern/eine friedliche und glückliche Ehe besessen; sie haben durch GOttes sonderbaren Seegen an Nachkömmlingen/ so auß ihren Lenden kom̃en/mit einander gesehen 101. davon noch an diesem Tage 57. gelebet/ nemlich 6. Kinder / 36. Enckle/und 15. Uyr-Enckle; diese alle/ kaum 2. oder 3. außgenommen / hatten sie mit grosser Freude zur Kirche begleitet.

Braunschweig/vom 3. April. Ein gewisser Docter juris allhier/ welcher sich nicht entsehen/ eines Docter Theologiä in Hamburg jüngsthin heraus gegebenes Theologisches Bedencken/ die Kirchen-Vereinigung beyder Evangelischen Religionen betreffend / auf eine unanständige und injurieuse Weise / in einem / unter den Namen Christiani Irenophili heraus gegebenen Scripto anzugreiffen / ist dieser Tagen / auff eingelangten hohen Landes-Fürstlichen Befehl / deshalb zu gebührender Straffe gezogen / auch alle davon verhandene Exemplaria sofort confisciret/ und denen Buchhändlern der Verkauff sothaner Schrift bey harter Straffe untersaget worden.

Aus

Aus dem Hollsteinischen / vom 6. April.
Denen letztern Briefen von Copenhagen zufolge / war die neulich / ergangene Verordnung / wegen der Ausfuhre derer Victualien und anderer fetten Waaren / als Speck / Talig / Butter ꝛc. mit der vorigen Post wiederruffen / und alle Ausfuhre scharff verboten worden; dagegen aber an alle Bedienten die Ordre ergangen / eine gewisse Quantität aufzukauffen / und in das Königl. Magazyn zu liefern / welches dann wohl zu der Esquadre employret werden dürffte / woran noch fleißig gearbeitet wurde; wer aber das Commando darüber führen solte wüste man noch nicht. Von Wien hat man / daß sich in denen wegen des Grafen della Torre allda eingesandten Acten / unter andern Mordthaten auch diese mit fünde. : Daß er nemlich zu einer Zeit / mit einem seiner guten Freunde im Walde spatzieren gerirtten / und ihnen ohngefehr 2. Capuciner begegnet / da er dann zu seinem Freunde gesagt: Er wolte einen von diesen beyden nach dem Himmel / und dem andern nach der Hölle schicken / solches auch / des ernstes Abmahnens ungeachtet / dergestalt ins Werck gesetzet / daß er den einen / mit Setzung des Dolchs an die Brust / gezwungen / wann ihm sein Leben lieb wäre / die Heil. Dreyfaltigkeit zuverschweren / worauf er diesen unglücklichen Menschen sofort durchgebohret / und darnächst auch den andern / welcher sich dessen mit der grössesten Beständigkeit / weilen er doch seinen Todt vor Augen gesehen / gewegert / auf gleiche Art hingerichtet / solchlich zu seinem Freunde gesaget: Nun habe ich GOtt den einen / und dem Teufel den andern geliefert. Wie die letztern Briefe aus Stockholm berichten / so wäre / wegen der Negotiones des dortigen Czaarisc. Ministri / seith dessen bey Ihr. Königl. Majest. von Schweden gehab-

gehabten Audience/ weiter nichts vorgefallen / wel-
len der Senat annoch mit andern wichtigen Affai-
res sich occupiret befünde ; so viel aber den Vor-
trag des von dem Czaar verlangten Käyserl. Tituls
halber / anlangte / wolten einige daführ halten/
daß die Cron Schweden sich in diesem Point nach
andern Puissances richten würde / und daß solches
dem obbemeldten Minister auch bereits zur Ant-
wort ertheilet seyn solte.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 30 Martii. Seithdem der Lord Pollwarth
vor einigen Tagen von hier nach Cambray abgereiset ist/ spricht man/
daß der Congreß mit Anfange des Mays eröffnet werden soll. Der
Graf von Morville/ welcher am Freytag und Sonnabend mit dem
Cardinal du Bois sich lange abauchiret hat/ stehet nun nach Cam-
bray Reise-fertig.

ITALIEN.

Turin/ vom 16 Martii. Ehegestern morgen arri-
virte hier per Posta von Vercell der Marquis de la Chin'e/ Ober-
Stallmeister Sr. Königl. Hoheit/ und brachte an Madame Royale
die Zeitung/ daß die Printzeßin von Piemont verwichenen Sonntag
um 2 Uhr des Nachmittags zu Vercell angelanget wäre/ der Printz
von Piemont ist der Braut bis an der Barriere auff den Frontiren
dieses Staats zu Pferde entgegen geritten und Ihro Königl. Hoheit
der Hertzog und die Hertzogin haben die Printzeßin ein gut Stück
Weges ausserhalb Vercell in einer Carosse eingeholet. Die gan-
tze Suite ist in der Haupt-Kirchen abgetreten/ allwo die Mariage
von dem Bischoffen von Asti ist gesegnet worden. Ihro Königliche
Hoheit haben selbigen Abend publicq gespeiset/ und ist in selbiger
Nacht die Heyrath consumirt worden. Ihro Königl. Hoheit wol-
len heute Abend ihren Einzug in diese Stadt thun wozu dann alles
präpariret wird/ und eine grosse Confluentz von Fremde/ diese Ma-
gnificentz zu sehen/ befindet sich anjetzo allhier.

PORTUGAL.

Lissabon/ vom 18 Martii. Am verwiche-
nen Donnerstag/ ließ sich bey sehr schönem und
hellen Wetter/ von Morgends um 9 biß Mittags
gegen 12. Uhren/ ein Phänomenon / oder Comete/
nechst bey der Sonnen/ an hiesigem Horizont sehen
in Gestalt zweyer Schwerdter / welche über einen
halben Circul gestecket waren; Die Spitzen dieser
beeden Schwerdter/ welche röhtlicht schienen/ bey
nahe

nahe fast eben so helle / als die Sonne selbst / und erstreckten sich nach dem Nord- und Süd-Westen. Dieses Phänomenon hat sich die 2. folgende Tage auch am Himmel sehen lassen.

SPANIEN.

Madrit vom 17. Martii. Heute Abend sind Ihro Majestäten / der König und die Königin / von Balsain in Buen-Retiro zurück gekommen / wohin sich auch der Printz und die Printzeßin von Asturien / nebst den Infanten / alsobald hinaus begeben haben / und wird der gantze Hof biß Oster-Abend daselbst verbleiben / auch der König / wie man vernimmt / unter seinen Ministern eine grosse Veränderung vornehmen.

Cadix / vom 12 Martii. Gestern arrivirte ein Advisschiff in 4 Monathen von Buenos Ayres / mit der Zeitung / daß einige Frantzösische Schiffe des Havene von Coinbo sich bemächtiget hätten / dannenhero / selbige von dannen wieder zu vertreiben / um einen Succurs angehalten würde.

NIEDERLAND

Ostende / vom 1 April. Heute ist über Engelland allhier angelangt Capitain Flandring / welcher im vorigen Jahr von Surratte kommend / wegen Leccagie genöthiget worden / bey der Insul Majearin einzulauffen / und nachdem ungefehr der dritte Theil der Ladung ausgelandt gebracht worden / wurde das Schiff von einem See-Räuber von 40. und einem von 36. Stücken erobert / selbige haben auch ein Portugisisch daselbst liegendes und von Goa gekommenes Schiff auff welchem der Vice-Roy und der Erz-Bischoff mit 5. a 6. millionen an Diamanten sich befanden / bemächtigt; dasjenige / was von der Ladung des Ostendischen Schiffe ausgelandt gebracht worden / war salvirt / und ist der Super-Cargs dabey geblieben.

Brüssel / vom 2 April. Weilen die verwittwete Hertzogin von Ahremberg unpäßlich worden / ist selbige von Bergen op Zoom hier angekommen. Der Printz und die Printzeßin von Sultzbach wollen erst eine Tour nach diese Stadt thun / und darauff nach Holland gehen / um daselbst das Merckwürdigste zu besehen.

Camerich / vom 28 Martii. Der Groß-Brittannische Extraordinair-Ambassadeur und Plenipotentiarius / Lord Walwarth / arrivirte den 25ten von Veronne / allwo er die vorige Nacht geschlaffen hatte / in hiesige Stadt / und wurde ohngefehr anderthalb Meilen von hier von einer Parthey Croupyen mit führendem Spiel / folglich eine halbe Meile näher durch ein Detachement Cavallerie / so in 2. Corps getheilet / unter Trompeten

Schall

Schall empfangen und eingeholet. Eine halbe meile von der Stadt sander zufolge gegebener Ordre/seiner Staats-und noch eine Carosse mit 6 Pferden/wie auch die mehresten seiner Edelleute/ Officirs Pagen und Stall-Bedienten mit den Handpferden. Unser Commendant/der Herr Laurier/empfing Se. Excellence daselbst/ welche ihm aus ihrer Reise-Chaise entgegen traten/und satzten sich/ nach ein und ander Seits abgelegten Complimenten/in die Ceremonial oder Staats-Carosse / fuhren damit unter Marsch-Blasung der Trompeten von den vorher und nachziehenden Corps Cavallerie in wohlrangirter Ordnung nach der Stadt / allwo man bey deren Annäherung das Geschütze von den Wällen und von der Citadelle lösete / auch stunde die Guarnison bey der Pforte mit klingendem Spiel in Waffen und ginge der marsch unter einer grossen menge Zuschauern bis ans Logis Sr. Excellence/ woselbst unser Stadtmagistrat dieselbe über dero glückliche Ankunfft zu felicitiren und zugleich den Ehren-Wein zu präsentiren schon wartete

HOLLAND.

Haag/vom 3 April. Uber die Kriegs-Schiffe/ welche dieses Jahr gegen die Algierische See Räuber in dem Mittelländischen Meer kreutzen sollen/wird der Herr Godin Schout by Nacht von der Admiralität in Seeland das Commando führen/und sollen diese Schiffe mit 50 bis 36 Stücken inclusive montiret seyn : mit der Equipage wird so viel nur immer möglich geeilet/ und es sind anderweitige Ordres abgesandt/ daß dieselbe medio dieses seegelfertig seyn müssen. Die Staaten von Holland/welche heute Morgen noch versammlet gewest nachgehends aber nach ihren Städten abgereiset um nach den Oster-Fest sich wieder hier einfinden / sollen beschlossen haben daß dieses Jahr durch alle Taxe auf den alten Fuß continuiret werden sollen / welches eine gewünschte Zeitung ist/ und dürfften nunmehr die Comtoiren eröffnet/mithin die Bezahlung wieder wie vor diesem / verrichtet werden. Da auch die Provintz Frießland dieser Tagen eine gute Summa Geldes / welche sie auff verschiedene Negotiationes rückständig war/ an das Generalitäts-Comtoir bezahlet/und die andern Provintzien eben dergleichen zu thun gesinnet sind / so steigen die Obligationes auff die Generalität je länger je mehr / dahingegen die Engl. Effecten täglich fallen. Die Obristen und Commendanten der Infanterie Regimenter dieses Staats haben Ordre erhalten / sich medio dieses allhie einzufinden/und ein Verzeichniß des wahrhafften Zustandes ihrer Regimenter mitzubringen / welches von dem Staats-Rath examiniret werden soll.

NOTIFICATION.

So wohl hier in Rostock als auch Neu-Brandenburg und Parchim ist in denen Georg Ludwig Fritzischen Buchladen vor 10. ßl. zu haben Annales Literarii Mecklenburgenses/ oder Jahr-Register / von denen Geschäfften der Gelehrten in Mecklenburg auff das Jahr Christi 1721. erste Vorstellung / welche in folgenden Jahren auff diese oder gleichmäßige Art soll continuiret werden. Sammt einer Vorrede von dem Zustande des heutigen Journalisirens. 8vo 1722.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 30

Montag / den 13. APRIL.

UNGARN.

Constantinopel / vom 1. Martii.

Die über ein im vorigen Jahr zu Venedig verbrannten Dulcignotischen Schiffes zwischen hiesigem Hofe und dasiger Republique entstandene Differentien sind nun gäntzlich beygeleget. Unterdessen versichert man / daß der Groß-Vezier den Venetianischen Gesandten / fondiret habe / ob die Republique an dem Kriege / welchen die Pforte mit einer auswärtigen Puissance haben könnte / Theil nehmen würden oder nicht. Gedachter Minister hätte sich zwar / daß er auff solchen Fragen zu keiner Instruction versehen wäre / entschuldiget / jedoch dabey zu verstehen gegeben / wie der Groß-vezier wohl wüste / daß nach dem Carlowitzischen Frieden die Allianee zwischen dem Käyser / Pohlen und Venedig bestättiget / solglich die Republic / im Fall dero Alliirten einer attaquiret werden solte / ihrem Engagements ein Gnügen zu leisten verbunden wäre. Der Groß-Vezier hatte hierauff repliciret daß der Gesandte an seine Principalen schreiben möchte / um hierüber eine deutliche und positive Antwort zu erhalten. Immittelst wird ein Artillerie-Train von mehr als 100. Stücken Canons / nebst einer menge von Bomben und Granaten / wie auch 40000. Stück-Kugeln fertig gemacht; Imgleichen continuiret die See-Armatur / und einige Trouppen haben Ordre sich marschfertig zu halten / wiewohl man von der Absicht solcher Präparatorien noch gar nichts penetriren kan. Dem allhier seyenden Persianischen Ambassadeur hat die Pforte dieser Tagen ein grosses Festin gegeben; Der Sultan hat den Magduli Ogli / des bey der Belagerung von Wien im Jahr 1683. unglücklichen Groß-Veziers Cara Mustapha Sohn / zum Bassa von Damascus und Emirchage / oder Geleiter der nach Mecca reisenden Pilgrims / ernennet; Zumahlen bey

Aus-

Ausgang des vorigen Jahrs die von Mocha retournirende Caravane durch die Beduiner unter dem Vorwand/daß die von dem Groß Sultan ihnen versprochene 100000 Ducaten nicht bezahlet wären/ angefallen/und zum Theil beraubet worden/so daß der Bassa von Aleppo gedachte Caravane/welche eine von den reichsten so man in 10 Jahren von dannen erhalten/mit 150000 Rthlr. von den Arabern wieder loßkauffen müssen.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 7. April. Sieder meinen jüngsten hat man vernommen / daß die Trauer für der Hoch-Sel: verstorbnen verwittweten Groß-Cantzlerin / und Gräfin von Reventlau/sich auf alle Personen/so wohl Herrn als Dames vom 2ten Range erstrecken soll/worunter die Capitains der Gardes/sowohl zu Pferde als zu Fuß/imgleichen die von dem Granadier-Corps mit begriffen/und bey Hofe soll niemand ander als im schwartzem Habit erscheinen. Wie weit sich die Trauer der Pagen und Laqueyen des Königs und Königl. Hauses erstrecken soll/dürffte man negstens auch vernehmen. Der Capitain Tonder ist dieser Tagen mit seiner Fregatte von hier abgesegelt/ um dem Herrn Obristen West nach Bornholm zu transportiren. Bey seiner Zurückkunfft wird derselbe die Bagage Sr. Excell. des Herrn Wieden/ Vice-Roy von Norwegen einladen / und zu Flastrand bemeldte Se. Excell. erwarten / um selbige dahin überzubringen. Se. Königl. Majest hielten dieser Tagen die Revue über die Matrosen/in ihren weissen Kleydern/und beorderten allen Chefs der Divisiones / daß Sie diejenigen welche Erlaubniß erhalten auf Kauffardey-Schiffe zu fahren/aufs höchste innerhalb 6 Wochen zurück berufen/oder da etliche davon manquireten / deren Stellen durch andre ersetzen solten. Seine Majest. haben auch befohlen/die Magazyns mit allen Sorten von Provisiones anzufüllen / und denen Bauern/so viel Bier zu brauen/ als Sie nur kön-

nen/

nen / unsre Schiffs-Armatur damit zu versehen. Man will auch sagen/daß nach Norwegen Ordre abgesandt worden sey/allda 2000. Matrosen anzuwerben / welches auch anderwärts ebenfalls geschehen.

POHLEN.

Lemberg/vom 18. Martii. Von der Türckischen Gräntze höret man nichts anders/als daß daselbst alles in Friede und Ruhe lebet. Der Wallachische Hospodar hat bey dem Türckischen Kayser eine Vollmacht erhalten / die Budziakischen Kosacken aus denen zur Wallachey gehörigen Districten auszutreiben/mit welcher Vollmacht er sich sofort zu dem Commandeur der Budziakischen Kosacken verfüget/mit begehren/dem Kayserl. Befehl ein Genügen zu leisten/welches denn auch sofort der Commandeur bewerckstelliget; Weil aber eben zu der Zeit eine unvermuhtete strenge Kälte eingefallen/haben die arme Kozacken bey dem Wallachischen Hospodar angehalten/ihnen bis gegen bevorstehenden Frühling dilation zu geben/ mit dem Anerbieten/ den Zehenden von allen ihren beweglichen Gütern/davor zu lassen/welches endlich der Hospodar eingegangen. Aus Bender vernimmt man/ daß verschiedene Rußische Couriers sich daselbst sehen lassen / und pressant nach Pforte paßireten.

Warschau/vom 31. Martii. Der Päpstliche Nuntius hat seine Ankunfft denen Senatoren schrifftlich denuncliret/ und wird in kurtzen das von dem Papst denominirte 14. tägige Jubiläum durch gantz Pohlen publiciren lassen/ auch die bishero administrirte Gerichte gegen das Oster-Fest limitiren.

Relation des Fürsten Dolhorucko/von dem/was in seines Principalen Gebiethe/mit denen Kirchen und Klöstern vorgegangen?

Es hat der littauische Cantzler seiner beyden Fräulein Töchter Hochzeits-Festin zu Pinsko den 1. Februar. celebriret/ wohin sich eine grosse Anzahl der Senatoren/des Adels und des Ordinati vom Zamoskif. Regiment Fuß-Volck mit 7. Canons eingefunden/während der Lustigkeit aber hat sich der Cantzler in Begleitung des

Adels

Adels und der Geistlichkeit/ auch gedachten Regiments und einem grossen Gefolge von Dienern mit Rägen und Schwerdtern/ als gegen die ärgste Feinde sich den Rußischen Gräntzen genähert/ und daselbe Kirchen und Klöster angefallen/ alles Kirchen-Gerähte geraubet/ die Münche geschlagen und verjaget/ auch die Schismaticos in Eisen und Banden gefänglich inhafftiren lassen/ um sie durch solche harte Proceduren zur Union zu persuadiren.

Aus Pohlnisch-Preussen / vom 1. April. Man sagt allhier / daß der Fürst Gallowskin als Ambassadeur nach Berlin gehen / und Nahmens des Czaaren den König von Preussen bedancken solle / daß Er Ihm vor einen Käyser agnosciret.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 31. Martii. Der General Graf de Santa Croce / und der Commendant von der Leopoldstadt sind Todes verblichen. Ihro Käyserliche Majestät haben am 24ten dieses einer grossen Fuchß-Jacht beygewohnet worinn bey 300. selbiger Thiere getödet worden. Einige Ungarische Briefe thun Meldung von der Türcken Kriegs-Zurüstungen auf den Gräntzen / und man befürchtet / daß man sie auch zu Feinde bekommen werde indem in Italien oder sonsten wo ein Krieg sich ereignen würde.

Manheim vom 1. April. Gegen den 20. hujus werden die Pionniers / welche nebst einer guten Anzahl Soldaten zur Arbeit an hiesigen neu-abgestochenen Fortificationen sollen employret werden / bey dieser Stadt erwartet / und hat man schon alles / was zu solchem Wercke nöthig / bey der Hand; Unterdessen scheinen die Frantzosen über sothane Verstärckung etwas ombragiret zu seyn.

Düsseldorff vom 1 April. Dahier ist ein Mann/ so wegen hohen Alters viele Jahre blind gewesen/ jedoch bey letztem Jubilão in der Procession vorangegangen/ auch bis an das End seines Lebens bey gutem Gehör und Verstand geblieben/ Nahmens Gerhard Jansen/ Ihro Churfl. Durchl. zurfaltz gewesener Hoff Leyendecker/ im 102 Jahr / 7. monath und fünf Tage seines Alters gestorben. Man redet hier zwar von grossen neuen Werbungen/

ob

ob aber diese Gerüchte einigen Grund haben/davon wird bey vielen noch starck gezweiffelt.

Franckfurt/ vom 4 April. Wie man aus Elsaß vernimmt/so sind die Frantzosen nicht allein in selbiger Provintz/ sondern auch an andern Oertern/beschäfftiget/ihre Magazins mit Mund- und Krieges-Provision wohl anzufüllen. Uber dieses liessen sie auch viele Pferde einkauffen um damit ihre Cavallerie zu remontiren. Annebst gebe n sie vor/daß so bald nur das Graß hervor käme/ ohnweit Straßburg ein Lager formiret werden würde. Uber welche Veranstaltungen unterschiedlich raisoniret wird/ die Zeit aber wird lehren/ wohin ihr Absehen gerichtet seyn dürffte. Wie versichert wird soll das neue Project/ zu mehrer Vereinigung derer beyden Protestantischen Religionen/ am 26 passato/ zu Regenspurg völlig geschlossen seyn.

Berlin vom 1 April. Des Printzen Georg von Hessen-Cassel Durchl. haben sich vor etlichen Tagen hier eingefunden. Der Königl. Schwedische Extraordinaire Envoye Graf von Posse/ hatte am Mariä-Verkündigungs-Tage bey Sr. Königl. Majest. Audientz über einige Angelegenheiten/die er von seinem Hofe empfangen hat. Ihro Excellentze der Herr General-Gouverneur Graf von Meyerfeld hat gleichfals bey Ihro Majest. dem Könige Audientz gehabt/ und wird vorstehende Woche nach Strahlsund zurück gehen/ und meinet man / daß er eine vergnügte und zureichende Expedition gehabt. In dem abgewichenen 1721 Jahr sind in den Königlich. Londen gebohren 7527 5/ gestorben 5801 7./und also 1725 8 mehr gebohren als gestorben.

Aus den Hollsteinischen / vom 9. April. Mit particulier Briefen aus Stockholm vernimt man / daß Seine Königliche Majestät von Schweden sich noch beständig in Dero Königlichen Residentze aufhielten / und würden auch nicht ehender Dero noch vorhabenden kleinen Reise nach Geäfle und andern Orten antretten / bis sich das Wetter besser anlassen würde. Unterdessen präparirte sich der Herr von Cederncreutz zur Abreise nach Petersburg um allda als Envoye Extraordinaire am Czaarischen Hofe sich eine Zeitlang aufzuhalten. Sonsten wolte man / daß Ihro Königl. Majestät Reise nacher Teutschland im Monat May gewiß vor sich gehen würde. Die Briefe aus Copenhagen unterm 4ten hujus relatiren/ daß so wohl bey Hofe/ als in der jüngst verstorbenen Frau Groß-Cantzlerin Hoch-Gräfflichen

Gnaden

Gnaden Pallais man sehr beschäfftigt wäre / die Gemächer schwartz zu beziehen; auch sagt man/daß das kostbahre Castrum Doloris erster Tages fertig seyn würde. So viel man/bey Equippirung der Flotte und täglich anbancirenden Arbeit alldort abnehmen könnte / sehe man gleichwohl / daß es damit ein rechter Ernst wäre / und lägen bereits vier Schiffe vom Rang auf dortiger Rheede; Die gantze Esquadre würde auch 20. Krieges-Schiffe/ ohne Fregatten / Branders &c. &c. bestehen; Biß diese Stunde aber wäre man nicht capable zu penetiren / zu welchem Ende diese so schleunige Armatur geschähe. Der vorige Post-Schreiber Benedix Jürgensen / welcher eine geraume Zeit in scharffen Arrest gesessen / hatte verwichenen Mittewochen von hiesigem höchsten Gerichte die Confirmations-Sentence erhalten / zu folge der Commissarien gesprochenen Urtheil mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht zu werden.

Rostock vom 13. April. Mit Briefen von Stralsund vernimmt man / daß nachdem der Feld-Marschall und Graf Mäyerfeld von Berlin zurück gelanget/derselbe sofort einen Expressen nach Stockholm abgefertiget/um Ihr. Königl. Maj. von Schweden wegen der zwischen Ihm und dem Königlichen Preußischen Hofe gepflogenen Handlung Bericht abzustatten.

FRANCKREICH.

Paris/vom 3 April. Unser Hoff hat diese Woche und vornehmlich den gestrigen und heutigen Tag mit gewöhnlicher Devotion gefeiret. Vergangenen Mittewochen hatte der Ambassadeur des Königs von Sardinien Graf von Vernon/ particulire Audience bey dem Könige/worinnen er Sr. Majest. von der getroffenen Heyrath des Printzens von Piemont mit der Printzessinn von Sultzbach Nachricht gabe. Der Ehrwürd. Vater de Lignieres von der Soc. Jesu ist Beicht-Vater von Madame/ ist nun würcklich zum Beicht-Vater des Königes ernennet worden/ und wurde verwichenen Dienstag durch den Hertzog von Bourbon und den Marschall de Villeroy / unserm jungen Monarchen präsentiret. Alle Irr- und Engelländer/welche sich hier auffhielten/nach dem sie die Dissolvirung des gewesenen und Beruffung eines neuen Parlaments vernommen/

nommen/ sind eiligst nach ihrem Lande abgereiset. Man erwartet hier täglich einen Expressen von Madrit/ nach dessen Ankunfft die Eröffnung des Cameriehs. Congresses festgestellt werden dürffte.

Perpignau / vom 22. Martii. Die Spanische Trouppen machen grosse Bewegungen in Catalonien / ohne daß man weiß/ ob solches geschehe zu Verwechselung der Guarnisonen / oder zu einem andern Ende. Nachdem unser Commendant nach Hofe gefodert worden / ist derselbe vor etlichen Tagen per Posta nach Paris abgereiset. Das Sterben / welches man einige Monath nach einander in der Grafschafft Rouissillon und denen Districten von Puterda und Villa Franca gehabt / hat nun gäntzlich aufgehöret.

PORTUGAL.

Lissabon/vom 16. Martii. Die Guarnison dieser Stadt/sowol zu Fuß als zu Pferde / hat dieser Tagen die Revüe und Musterung paßiret/ und sind die Officiers und Soldaten / über die ohnlängst wegen deren richtigen Bezahlung und sonsten heraus gekommene Königl. Resolution / höchst vergnügt. Indessen hat der Hof sogleich unter Trommelschlag verbieten lassen / daß sich von nun an / weder Officiers noch Soldaten / mit dem Verkauff des Tobacks/im geringsten nicht meliren sollen / bey Straffe der Degradirung und 5 Jährigen Verbannung nach Angola; Wie es scheinet/so ist dieses auf das Ansuchen derer neuen Holländischen Entrepeneurs des Tobacks geschehen/weilen dieselbe dem Hofe den grossen Schaden und die daraus entstehende übele Gefolgen demonstriret haben sollen/und nunmehro alles mit der äussersten Riqueur/ sowol gegen die Eingebohrne als ausländer / executiren wollen / wie sie dann auch schon einige Leute / um einer Bagatelle willen ins Gefängniß geworffen/und dadurch die übrigen dergestalt intimiret haben/ daß ein jeder der noch ausländischen / es sey Rauch oder Schnupp-Toback/in seinem Hause oder Dose gehabt / solchen weggeworffen oder verbrannt hat.

SPANIEN.

Madrit / vom 16. Martii. Allhier debitirt man/ daß der vor kurtzer Zeit hier gewesene Rußische Officier den König selber nicht gesprochen / sondern nur den Marquis Grimaldo/ und selbigem einen Brieff von dem Czaar an Se. Catholischen

Majestät

Majestät übergeliefert/ welcher bloß die Notification des Friedens mit Schweden/ dieser Offitier aber hätte weiter keinen Vorschlag oder Begehren angezeigt. Nun fallen alle Speculationes auff die Negotiation des Frantzösischen Ministers Hrn. von Chavigny und auff die Ausrüstung von 5. Kriegs-Schiffe von Linie/ 5. Fregatten und 5. Galeeren/ welche/ wie man sagt/ den Printz Carl nach Italien führen sollen; Gemeldter Chavigny declarirt/ daß dasjenige/ welches in puncto seiner Commission/ und einer Ligue mit denen Italiänischen Fürsten aus Präsumption ausgestreuet wird/ abus seye.

ENGELAND.

Londen/ vom 3. April. Was vor Præcautiones man auch verwichenen Dienstag genommen/ und was vor Bitten alle Candidaten vor Bestimmster an die Leute ihrer Parthey gethan/ allen Unordnungen vorzubeugen/ so hat man doch den Pöbel nicht zurück halten können/ daß nicht viele mit blutigen Köpfen zu Hause gangen. Am Mittwochen fing man die Stimm-Erforschung auff dem Platz des Ballastes an/ da dann selbigen sowohl als gestriges Tags die Herrn Hutcheson und Cotton von der Torrischen Parthey eine viel grössere Anzahl Stimmen hatten/ als die Herrn Lowndes und Croffe/ und als man gestern Abend Überschlag machte/ befanden sich vor Hutcheson 3498. vor Cotton 3369. vor Lowndes 1900. und vor Croffe 1777. das fernerweitige Scrutinium wurde bis Morgen verschoben/ weil es heute stiller Freytag ist; man glaubet aber/ daß die beeden letztern die Parthey quittiren werden. Als die Candidaten gestern Abend wieder zurück kahmen/ war eine so grosse Menge Leute an den Fenstern und auff den Balcons/ selbige passiren zu sehen/ daß ein Geländer von einem Balcon abgebrochen/ und viele Leute auff der Gassen herunter gefallen/ und sich sehr beschädiget/ wie den einige in Todes-Gefahr sich befinden. Der Leutenant von der Guarde Williamson wurde arrestiret und citiret heute vor einen der Friede Richter zu erscheinen/ weil er einen Mann mit einem mit Eisen beschlagenen Stock das Auge aus dem Kopff geschlagen/ und wie er arrestiret wurde/ hatte er eine Haube von Stahl unter der Perruque. Man vernimmt/ daß bereits 22. Wahlen in den Provintzen geschehen/ darunter 28. Glieder/ so in vorigen Parlament geschlossen und 16. neue; und daß allenthalben bey dieser Gelegenheit grosse Desordres vorgehen.

HOLLAND.

Haag/ vom 6. April. Von dem Cameritischen Congreß hat man nichts nähers; Von Paris aber wird gemeldet/ daß daselbst von einer Reise des Hertzogs von Chartres nach Madrit und Portugal geredet würde. Sonsten confirmiret es/ daß bey der Ankunfft Sr. Groß-Brittannis. Majest. zu Hannover eine Versammlung einiger Protestantischen Puissancen dürffte gehalten werden.

Da nunmehro das Quartal verflossen/ als werden die HErrn Liebhaber dieser Gazetten ersucht/ die Gebühr davor einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 31

Freytag / den 17. APRIL.

AFRICA.

Algiers / vom 6 Martii. Den 17ten Februar. wurde durch eine von dem Bey neu ausgerüstete Flupte eine Seeländische mit 4 Stücken und 17 mann besetzte / von Seeland nach Madera und Surinam gehende / und mit 2000 Peses an Contanten / wie auch etwas Bier- und Rund-Provision / beladene Flupte / so ohnweit Madera erobert worden / auffgebracht; So kam auch / den 28sten eine Barque mit 7 aus einem kleinen Fahrzuge hinweg genommene Spynier allhier an. Es werden 2 grosse Capers ausgerüstet / welche in drey Wochen dürfften auslauffen können.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 14. Martii. Die wenige Hertzogliche Holsteinische Bedienten / so allhier noch zurück geblieben haben Ordre erhalten / sich zu ihrer Abreise zu präpariren / ohne daß man weiß wohin. Ein Theil der Artillerien / in 30. Canonen und Mörsern bestehend / ist bereits nach Riga abgeführet / die dazu gehörige Officirs aber müssen sich zu Lande dahin begeben. So stehen auch 6. Regimenter Infanterie fertig / embarquiret zu werden / worunter sich 1 Battallon von der Rußisch-Kayserl. Guarde mit befindet. Der Printz Mentzikoff hat sich fertig gemacht / unsern Monarchen noch Olonitz entgegen zu gehen woraus man schliesset / daß Se Majest. schwerlich sobald anhero kommen dürffte. Von hier gehen wöchentlich Couriers nach Moscau / und kommen auch von dannen wieder anhero zurück. Doch sind einige der meynung / daß sobald Seine Majest. einen Successorem / des Rußischen Reichs in Gegenwarth aller Fürsten / Knesen und Bojaren würden declariret haben / alsdann mit dem ersten anhero retourniren würden.

Den-

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 10. Aprll. Was die Trauer des hiesigen Hofes betrift/wird / wie man sagt/die Königl. Liberey an der gantzen Königl. Familie selbige nicht anlegen / und die Orgeln in den Kirchen nebst der Musique gehen überall ohne Unterscheid; die Höchstseeligst verstorbene verwittwete Groß-Cantzlerin von Reventlau lieget bereits im Sarg in ihrem Apartement / des Tages über befinden sich bey Ihr von denen Dames nebst einer Guarde von 2. Unter-Officiers/4. Musquetiers/ welche alle 24. Stunden abgelöset werden. Man sagt / daß Sie den 14. dieses nach Ihren Begräbniß zu Schleßwig mit aller gebührenden Ehre werde transportiret werden. Das Armament zur See wird mit gleichem Eyfer wie vorhin fortgesetzet/und man stellet sich in einem Defensions-Stand gegen eine Attaque vom Feinde/ so viel nur immer möglich ist. Am Sonnabend langeten hier wieder 2 Kauffardey-Schiffe von Franckreich an/ eines von Bourdeaux mit Wein und das andere von Nantes mit Brandtwein und Saltz beladen / die Wahren sollen gelöschet werden / die Equippage und Mannschafft aber wird Quarantain halten müssen.

POHLEN.

Lublin/ vom 28 Martii. Der Cron-Feld-Herr ist dieser Tagen nebst seiner Gemahlin von Lemberg nach Brzezan verreiset. Von der Türckischen Gräntze höret man nichts Veränderliches/ausser daß der Wallachische Hospodar durch den Commandeur über die Budziacker/die ihm zugesagte Decimam eintreiben läßet/ weil die Zeit schon expiriret ist. Hier zu Lublin lassen gegen das bevorstehende Ertbunal die Herren Assessores desselben Victualien einführen/ es ist aber bis dato noch niemand von denen Herrschafften angelanget.

Warschau/vom 4. April. Zufolge letztern Lemberger Briefen / so hatte der allda subsistirende Kron-Feldherr von seinen nach der Türckey aus-

ausgeschickten Commissarien die Nachricht erhalten/wie daß der Groß-Sultan eine grosse Veränderung/sowohl unterm Ministerio zu Constantinopel als auch bey denen commandirenden Bassen vorgekehrete/und ob schon dessen die gründliche Ursache noch nicht zu erfahren wäre/so dencken doch die mehristen dahin/damit nemlich er der Groß-Sultan desto ruhiger bey seinen Vorhaben beharren könte/allermassen selbiger zum Bruch des Passarowitzischen Friedens/wie sehr er auch hierzu angetrieben würde/keinesweges entschlossen/wohl aber denselben beständig halten wolte/in Erwegung/daß hiedurch dem Ottomannischen Reiche ein unersetzlicher Nachtheil und Schade zugefüget werden möchte/besonders da ohne dem die innerliche Unruhen sehr überhand nehmen welche dann auch anlaß gegeben daß etliche 40000. Mann gegen die unbändigen Araber/die nebst anderweittger Beunruhigung des Landes auch das Commercium gäntzlich ruinirten/haben müssen auscommandiret werden/um selbige hin und wieder zu Raison zu bringen/welches aber bey einem so flüchtigen/bald in Wäldern/bald anderwerts sich lagernden Volck/viel Mühe kosten dürffte.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 4. April. Dem Grafen von Cinfuentes hatte man/sich zu der/wegen bewuster Affaire mit dem Chur-Bayerischen Gesandten/zuerkanten Deprecation der Gebühr nach einzustellen/die letzte Kayf. Citation nach Venedig zugeschicket; Von wannen man vernahm/daß in einem über den schon vormahls bannisirten Grafen Lucio della Torre und den Grafen Nicolao Stralsoldo/wegen der an des erstern Gemahlin zu Noale im Venetianischen verübten Morthat/daselbst gehaltenem Blut-Gerichte erkannt worden/die Güther zu confisciren

und

und den Pallast zu gedachtem Roale abzutragen/ um an dessen Stelle eine Schand Seule zum ewigen Gedächtniß solcher gottlosen Taht aufzurichten/ indessen wegen Execution der ins Oesterreichische Gebiethe geflüchteten Personen die Käyserliche Resolution noch erwartet wurde. Ubrigens war denen zu Wien befindlichen armen und müssigen Spaniern der verneuerte Befehl zugekommen/ innerhalb drey Wochen sich von dannen wegzumachen.

Wien/ vom 4. April Verwichenen Mittwochen hat sich der jüngst hier angelangte Printz von Mdoena/ mit einem Gefolge von 4. Kutschen/ in schönster Livree zum erstenmahl nach Hofe verfüget/ und bey Ihro Kayserlich. Majestät mit gewöhnlichen Ceremonien audience gehabt. Der Päpstliche Nuntius lässet allhier alle anstalten vorkehren/ um eingehende Woche seinen prächtigen Einzug in hiesige Residentz zu halten. Aus Rom vernimmt man/ daß Ihro Päpstliche Heiligkeit sehr grossen Fleiß anwenden/ die Geistliche in Pohlen zu disponiren/ daß sie die Succession auf den Chur-Printz von Sachen bringen möchten/ dieweil dadurch die Kirch sehr vergrössert werden dürffte.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 13. April/ Wie aus Copenhagen/ vom 7ten dieses/ berichtet wird/ so würde dorten mit der Equippirung der Flotte noch beständig mit äusserstem Fleisse fortgefahren/ und wäre denen Capitains eine scharffe Ordre beygeleget/ alle von ihren Compagnien beurlaubte Matrosen innerhalb 4 a 6 Wochen wieder zur Stelle zu schaffen; im gleichen an die Chefs in Norwegen bereits eine Königl. Ordre ergangen/ 4000 Matrosen zusammen zu bringen/ und selbige nach gerade/ so bald möglich/ nach Copenhagen zu übersenden; woselbst indessen/ am 6. und 7ten dieses

ses / die allda in Guarnison liegende Regimenter / ohngeachtet des schlechten Wetters / nicht nur auß. serhalb der Stadt exerciret worden / sondern es hät. ten auch die 3 Guarden / nebst der übrigen Guarni. son / Ordre erhalten / in dieser Woche die Revüe zu paßiren / und wann sodann am 16ten dieses / Ihro Majest. der Königin Gebuhrts-Tag würde celebri. ret seyn / dürffte man von der Abreise nach diesen Landen etwas Zuverläßiges zu vernehmen haben. Sonsten wäre man sowol in dem Magazyn als Zeug-Hause beschäftiget / von dem darin verhandnen Vorraht eine accurate Verzeichniß an Ihro Königl. Majest. zu übergeben; und aus Jütland würde mit dem ersten eine grosse Quantität Korn vermuhtet. Aus Moscau verlautet / daß daselbst nunmehro alles auf die Rückkunft des Czaaren wartete / um sodann zu vernehmen / ob Ihro Czaarische Majest. dero Successoren declariren / oder es bey demjenigen / was sie desfals schriftlich entworffen / und in dem Archive verwahrlich beygeleget / bewenden lassen / mithin es vor der Hand annoch geheim halten wür. den. Der Kayserl. Ambassadeur / Graf von Kinsky / hätte seine bishero noch zu Petersburg zu. rück geblibne Bedienten nun auch nach Moscau kom. men lassen / und dürffte solchemnach seinen Weg von dar nach Pohlen nach Wien zurück nehmen. Der Fürst Cantimir / ein gelahrter Herr aus der Mol. dau / wäre ohnlängst zum Präses vom Senat er. nennet / und die andre in denen neuen Collegiis be. findliche Ausländer in unterschiedlichen Provincien ver. theilet worden. Es solten Ihro Czaarische Maj. auch bey dem Chinesischen Kayser so viel ausgewür. cket haben / daß die Mißionarien das Evangelium in dessen Reiche allenthalben frey predigen möchten. Sonst liessen Ihro Czaarische Majest. allerhand Bücher übersetzen / und in Rußischer Sprache dru-

cken

cken/hätte auch eine gewisse Rang-Ordnung heraus geben lassen/worin dem Militair-Stande besondere Prärogativen beygeleget würden.

Hamburg/ vom 13 Aprils. Laut sicheren Nachrichten aus Stockholm wären daselbst von denen zu Cadix und Malaga sich aufhaltenden Schwedischen Commissarien bey der Schwedis. Esquadre die Nachricht einlaufen/daß sie zwar in ihren Verrichtungen bishero guten Succes gehabt/ und ihr Vornehmen völlig zum Stande zu bringen sich getraueten / insonderheit wann die Cron Schweden selbigen annoch mit einigen Kriegs-Schiffen und etwas Volck assistiren wolte. Dannenhero nach einer gehaltenen geheimen Conference/ wobey die sämmtliche Senatores und Admirals zugegen gewesen / beschlossen worden/ eine Escadre von 6. Kriegs-Schiffen/ 2. Bombardier-Galiotten und 12. Fregatten zu equippiren/ um solche auff das schleunigste denen gedachten Commissarien zur Assistentz nachzusenden/ damit ihre Desseins nicht rückgängig werden möchten. Von diesem Dessein nun stünde bis dato noch nichts gewisses zu erfahren/sondern es würde dermassen secretiret und gehalten/ daß man auch in Schweden nicht das allergeringste davon erfahren könte; so viel aber wolte verlauten/ und könte man solches auch aus des zu Stockholm residirenden Englischen Ministri Mouvements einiger massen schliessen/ daß der König von Groß-Brittannien damit allerdings zufrieden seyn solte. Zu Hannover erwartet man Se. Königl. Majest. von Groß-Brittannien ohnfehlbahr zu Ausgang des Maji/und wird von dannen gemeldet/ daß Dero Gegenwarth allda um so viel nöthiger sey/ weil man versichert/ Nachricht habe/ daß der Czaar auff den Teutschen Küsten / und insonderheit auff den Nider-Sächsischen Craps Absichten habe.

FRANCKREICH.

Paris/vom 6. April. Verwichenen Freytag hat man angefangen denen Comisen der Visa die Gage von den 4. Monahten/ welche man ihnen schuldig ist/einen Monaht abzutragen / zu selbiger Zeit aber geschahe auch eine Abdanckung von 600 derselbigen. Der Königliche Cabinet-Courier/ Herr Vaaneres / welcher die Zeitung von der Ankunfft der Infante Königin in diese Stadt/ nach Madrit gebracht / ist durch den König von Spanien mit einer grossen güldenen Medaille von 1500. Livres regalirt worden. Man versichert/ daß der Graf von Morville nicht nach Cameric zurück kehren

ren/sondern bey unserm Hofe verbleiben werde/ um sein Ampt als Staats-Secretarius zu exerciren. Vor einigen Tagen wurde über das Finantz-Wesen eine generale Versammlung gehalten und darinn vorgestellet/daß man die alten Financiers wieder herruffen und in ihren vorigen Stande setzen/auch sowohl vor die Dienste/ welche sie in vorigen Zeiten gethan/als auch vor den Vortheil welchen sie jetzo der Regierung zu thun präsentiren/sehr gute Honoraria geben sollen.

ITALIEN.

Turin/ vom 21 Martii. Am verwichenen Mittwochen Abends um 7. Uhr/hielten der Hertzog und die Hertzogin/ imgleichen der Erb-Printz und die Erb-Printzeßin/ in dieser Haupt Stadt ihren prächtigen und öffentlichen Einzug/ durch die Pforte und Strasse des Poo/ bis an den Pallast von Madame Royal/ woselbst sie abtraten. Die Garnison und Bürgerschaft stunden/ neugekleidet/auf verschiedenen Plätzen/ in denen Waffen und die Artillerie wurde 3 mal abgefeuret. Die Freuden Zeichen sind 3 abend continuiret: Durch das Anzünden eines Feuer-Wercks in dem Hause des Groß-Brittannischen Ministri wurden die Pferde vor des Erb-Printzen und der Erb-Printzessin Carosse scheu gemacht/und dadurch einiges Unglück verursachet: auf Ostern wird man das Te Deum über diese mariage singen und darnach sollen alle Collegien Ihro Königl. Hoheiten complimentiren.

PORTUGAL.

Lissabon vom 18. Martii. Seit 2. Tagen ist man allhier mit Ausladung der Flotte beschäfftiget/ welche kürtzlich aus Barsilien von Rio de Janeiro arribiret/ und viel reicher/ als man gemeinet hatte/ beladen. Unter andern soll dieselbe eine Million Sterlings wehrt an Goldstaub/ Waren und Moedores/ ausser 900000. Stücken von Achten an Silber/ mitgebracht haben.

HOLLAND.

Haag/vom 11 April. Hier hat man sichere Nachricht/ daß Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. um Dero Succeßion desto mehrers zu befestigen/durch Dero Ministers an einigen Höfen auszuwürcken trachten/ daß selbige denjenigen/ welchen sie zu Dero Successoren benennen werden in solcher Qualität erkennen und sich verbinden mögen/ ihnen auff den Thron mainteniren zu helffen. Jedoch höret man noch bis dato nicht/daß der Printz Kurakin allhie einige Overtures von solcher Arth gethan habe. Ermeldter Ambassadeur war am Donnerstag mit Ihro Hochmögend. Deputirten droben in Conferentz. Sonst soll die Regierung auch/ wie man versichert/Zeitung erhalten haben/daß man in Groß-Brittannien würcklich Ordre gegeben/eine Esquadre von 20 Kriegs Schiffen in aller Eile auszurüsten/welche in der Ost-See zu Ausführung einer geheimen Expedition gebrauchet werden solle/und man füget hinzu/daß diese Flotte sich mit der Königl. Dänischen conjungiren solle/um denjenigen der etwas unternehmen möchte/ die Ruhe des Teutschen Reiches zu stören/das Haupt zu bieten.

NOTIFICATION.

So wohl hier in Rostock als auch Neu-Brandenburg und Parchim ist in denen Georg Ludwig Fritzischen Buchladen vor 10. ßl. zu haben Annales Literarii Mecklenburgenses/ oder Jahr-Register/ von denen Geschäfften der Gelehrten in Mecklenburg/ auff das Jahr Christi 1721. erste Vorstellung / welche in folgenden Jahren auff diese oder gleichmäßige Art soll continuiret werden. Sammt einer Vorrede von dem Zustande des heutigen Journalistens. 8vo 1722.

Es dienet zur Nachricht / das diejenige Sächsische Familie welche Adeliche auch anderer braver Leute Kinder / wes Alters sie sind/ auch welche noch nicht lesen können/ zu manierlicher Erziehung der Frantzösischen Sprache/ Tantzen/ Teutsch und Frantzösisch aus dem Fundament lesen und Schreiben/ auch allerhand raren einem qualificirten Frauenzimmer anständigen Arbeit/so in als auser Pension anzunehmen / und mit solcher leichter Methode zu instruiren gesonnen / daß dero respective Eltern in kurtzer Zeit merckliche Progressen spühren sollen ; Woselbst ingleichen/ laut vorigen Avertissements / die hier noch nie gesehene rare Englische Seiffe/ so mit grossen Nutzen/ ohne Wasser gebrauchet wird/ die Taffel 12. Schilling/ nebest denen dazu gehörigen Handschun und Kappen zu bekommen/ allerhand Coiffuren nach der Mode gesteckt/ Flohr und rare Spitzen auff eine sonderliche Art wie neu gewaschen/ Gold und silberne Tressen renoviret/ auch die kostbahrsten Frauenzimmer- und Manns-Kleider von allen Fett- und Theer-Flecken/ ohne der Farbe zu schaden gereiniget/und wieder gantz geputzet werden/ nunmehro gar bequem logirt/bey der Marien Kirche an der alten Schmiede Strasse / in des Tobacks-Spinners Herrn Fresen Hause.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 32

Montag / den 20. APRIL.

AFRICA.

Tripoli / vom 25. Februar.

Seith vorigem Bericht sind die meisten Türcken und Mohren welche den Bey Asciaban / des Dey Bruder / und Premier-Ministre der Regierung / in seinen Garten niedergehauen haben / wie auch unterschiedliche andere welche in Verdacht waren daß sie an diesen Mord Theil gehabt / auff verschiedene Weise zum Tode gebracht worden. Durch das Peinigen derer welche noch gefangen sitzen / hat man seithero eine neue Conspiration den Dey selbst zu tödten / und die Regierung gantz zu verändern entdecket / und man sagt / daß der Dey schon eine Liste von mehr als 55 Personen habe / die in solcher Conspiration mit implicitet sind / und einen Anschlag gehabt haben sich zugleich von dem Gouverno Meister zu machen: Einige von denenselben sind bereits beym Kopffe benommen / und die Flüchtigen werden auffgesuchet: Unterdessen ist der Dey in seinem eigenen Schlosse nicht sicher / und wenn er in dem grossen Divan auff seinem Thron sitzt; hat er die Pistolen neben sich liegen: Die Wachten sind verdoppelt / und alle Hoff-Bediente sind mit Gewehr versehen. Sonst vernimmt man daß hiesige Regierung noch unlängst dem Holländischen Consul die Versicherung gegeben habe / daß sie den Frieden mit den Holländern unverbrüchlich halten wollen.

UNGARN.

Constantinopel / vom 1. Martii. Unser Hoff hat die an grossen Herrn und den primo Vezier / von Sr. Czaarischen Majest. abgelassene / durch einen Courier an der Rußischen Residenten Neplinof überbrachte / und von diesem eingehändigten Notifications-Schreiben / wegen des mit der Cron Schweden geschlossenen Friedens und

Annehs-

Annehmung des Kayserl. Tituls/ zwar mit einer höfflichen Glückwünschungen beantwortet/ man glaubet aber nicht/ daß derselbe den Czaaren in der neu angenommenen Qualität erkannt habe. Bemeldter Resident hat auch allen hier anwesenden Europäischen Ministris eine in Hochteutscher Sprache gedruckte Relation von denen in Ansehung des Oberwehnten zu Petersburg gehaltenen Festivitäten zugesandt. Der am 24. Decembr. vorigen Jahrs mit einem Gefolge von 4 a 500 Personen/ und considerable Präsenten/ allhier angelangte extraordinaire Ambassadeur des Königs von Persien/ wurde am 2ten passato/ bey dem Groß-Sultan introduciret/ und von demselben mit einem kostbahren Sund/ und einem schön ausgeputzten Pferde regaliret.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 29. Martii. Am Sonntag hat der Groß-Brittanische Minister Herr Finch ein Schreiben von dem König von Groß-Brittanien/ die Notification von Absterben der verwittibten Hertzogin von Zell betreffend/ übergeliefert; folgenden Tages übergab dieser Minister eben der gleichen Brief auch an die Königin/ und wird der Hoff desfals und zwar auff einige Tage die kleine Trauer anlegen. Der Minister des Czaars von Groß-Rußland der Bestucheff hat vor einigen Tagen ein Memorial präsentirt/ darinnen er ersucht/ daß ihm einige gewisse Documenta/ die vermöge dem letztgeschlossenen Friedens-Tractat an Se. Czaarische Majest. überzuliefernde Provintzien betreffen/ möchten eingehändigt werden. Anfänglich trugen die Bediente der Cantzeley Bedencken/ dieses Memorial anzunehmen/ weil in selbigem dem Czaar der Kayserl. Titul beygelegt worden/ da doch dieses Tituls wegen noch keine Notification geschehen/ dennoch resolvirte man/ daß der Staats-Secretarius zwar das Memorial annehmen/ in Beantwortung aber der alten Weise folgen solte. Der Herr Resident Höpken wird heute von hier nach dem Bremischen abreisen/ um allda die Sachen der Nachlassenschaft seines jüngsthin verstorbenen Hrn. Vaters/ zu regu-

liren/

guliren / und sodann zur wieder Bekleidung seines vorigen Postens nach Wien abgehen. Indessen hat es sich begeben / daß hieselbst vor einigen Tagen eine Ordre von dem Senat an den Magistrat ergangen / alle Groß-Brittannische Unterthanen in diesem Lande / ob sie gleich keine Bürger seyn / die so genannten Dienste / über die Contribution und Friedens Steur / nicht allein für dieses / sondern auch für die 3. letzt-verflossene Jahre bezahlen zu lassen; weilen aber die Groß-Britannische Ministers vermeynen / daß ihre Unterthanen / vermöge des 12ten Articuls der jüngsthin zwischen Engelland und dieser Crone geschlossenen Alliance / davon eximiret werden müsse / so haben dieselbe desfals ihre Klagen vorgebracht / und dadurch so viel effectuiret / daß die Execution obbemeldter Ordres vors erst suspendiret werden.

POHLEN.

Warschau vom 7. April. Die Cracauische Post adviriret / daß daselbst ein gewisser Geistlicher / nemlich der Herr Horius ein Gastmahl angestellet / worzu er den Herrn Nominatum von Caminiec / den Königl. Herrn Commissarium / Herrn Baronowitz Willitzkischen Probst / welcher letztere mitten in der Lustigkeit schertzende und lachende vor dem Tische niederfallen und plötzlich gestorben. Fast gleiches hat sich zugetragen mit dem Herrn Lusinsky / des Herrn Cron-Unter-Tafeldeckers Herrn Schwieger-Sohn / welcher nach dem er frisch und gesund in Cracau angekommen / innerhalb einer Stunde / unvermuhtet den Geist aufgegeben; welche Todes Fälle so wohl hiesige Herrschafften / als auch die Bürger in nicht geringe Bestürtzung gesetzt.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 9 April. Allhier ist unver-

muhtet

muthet der Königl. Dähnische Envoye Herr von Westphal ankommen/nach dem er durch einen sehr harten Sturm gezwungen bey uns einzulauffen/ es ist grosse Gefahr obhanden gewesen / daß er nicht beynahe Schiffbruch gelitten. Das Schiff / womit der Herr Envoye arriviret ist sehr beschädiget/ also/daß der Capitain Plojard solches wieder muß ausbessern lassen.

DEUTSCHLAND.

Berlin / vom 13 April. Gestern ist Printz Carl Ihro Königl. Hoheit Marggraf Albrechts ältester Printz in hiesiger Dohm-Kirche / das erstemahl zum Heil. Abendmahl gegangen / nach dem derselbe Donnerstags vorher von dem Königl. Hoff-Prediger Herrn Dr. Andrä examiniret worden / und sein Glaubens Bekäntniß mit grossen Ruhm abgeleget.

Aus dem Holsteinischen / vom 16. April. Denen letztern Copenhagener Brieffen nach hätten Ihro Ihro Majest. Majest der König und die Königin zu Dännemarck sich/ am 9ten dieses/ nach dem Schlosse Rosenburg erhoben/ allwo dieselbe auch/ wie verlautete / noch einige Tage verbleiben würden/ um von der anhaltenden guten Saison / vermittelst des dabey gelegenen Königl. Gartens / zu profitiren / Dahingegen Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz und dero Frau Gemahlin sich in dero ordinairen Residence arretirten / jedoch täglich an der Königl. Tafel erschienen. Man wolte auch für gewiß versichern / daß beyde Königl. Maj. Majestäten so bald Ihro Majest. der Königin Gebuhrs-Tag celebriret/ und die Musterung derer Trouppes geschehen wäre / nach diesen Landen aufbrechen / und in dero Abwesenheit des Cron-Printzen und der Cron-Princeßin Königl. Königl. Hoheit Hoheit auff ihrem Lust-Hause residiren dürfften / allwo der Cron-Printz / durch den Bau eines und des andere verbessern zu lassen / resolvirt seyn solte / gleich auch/ wie man wolte in währender Zeit mit der Niederreissung der alten Seite des Schlosses der Anfang gemacht / und selbige in diesem Sommer der neuen Seite egal auffgeführet werden solte. Ihro Königl. Majest. hätten dieser Tagen / auff Ihro Majest. der Königin Fürbitte/ 21. Gefangenen / auff dem Holm die Freyheit geschencket / unter welchen sich der gewesene Regiments Quartiermeister Heckmann befünde / jedoch mit diesem Bedinge / daß sie insgesamt aus dem Lande gehen / oder / daferne sie sich in selbigem wieder attrappiren liessen / von neuem nach dem Holm gebracht werden solten/ welchemnach der Heckmann wol mit dem ersten Schiffe nach West-

aber Ost-Indien abgehen würde. Sonsten war / den 10ten dieses / die Leiche der seligst verstorbenen Frau Groß-Cantzlerin zum letztenmal öffentlich zu sehen gewesen / und um 7. Uhr der Sarg zugemachet worden; Indessen waren in denen Strossen / wo diese Leichen-Procession nach der Holms-Kirche durchgehen würde / Haus bey Haus die Fenstern mit Lichtern illuminiret / in Gefolge dessen / sich auch viele bemüheten / ihre Liebe und gehabte Veneration für die höchstseelige Dame / an den Tag zu legen. Den 11ten / des Abends / war ein von Stockholm herkommener Englischer Courier mit der Post weiter nach London abgegangen. Es war auch vor einigen Tagen ein Schiff mit 200. Matrosen aus Norwegen daselbst arriviret / welche sogleich auff die auff der Rehde bereits fertig liegende Krieges-Schiffe vertheilet worden / und würden dergleichen erster Tages noch mehrere erwartet. Von Helsinanör vernimmt man / daß die Königl. Dänischen und Schwedischen Herren Commissarien / am 13. oder 14ten dieses / allda wieder hätten eintreffen wollen / die ihnen anvertraute Commissions Affaire völlig zu debattiren.

FRANCKREICH.

Paris / vom 10 April. Den 7 dieses nahm der König das Divertissement von einer Falcken-Jaad zu Vincennes. Eines Tages soll eine sehr grosse Veränderung in der Hoffhaltung dieses jungen Monarchen gemacht und verschiedene Bedienten abgedancket werden / solalich Se. Majest. wie man mit Verwunderung vernommen hat / innerhalb 14. Tagen oder längstens zu Anfang des Mayes nach Versailles sich begeben / und allda residiren / massen alle dasige Apartementer auff schleunigste zurechte gemacht und moubliret werden / sowohl vor den König / als vor die Infantin-Königin / welche wie man will in dem Lust-Hause von Crianon ihren Auffenthalt nehmen dürffte. Es läufft ein Gerücht / daß in kurtzem der Liquidationen halben ein Edict / worüber männiglich zum höchsten verwundert seyn werde / ans Licht kommen dürffte. Das See-Armament / so in den Haven von Provence gemacht wird / soll bey weitem so considerabel nicht seyn / als vorhin spariret worden / und will man nun versichern / daß nur 6 Fregatten / welche zu einer geheimen Expedition in America destiniret wären / ausgerüstet würden. Die Abreise des Herrn de Aragenson nach Lissabon / um daselbst als Ambassadeur von hiesigem Hofe zu residiren / möchte wol / dem Verlaut nach / bis im Julio / oder gar / wie einige wollen / bis nach Endigung des Krieges-Congresses zu Cammerich / verschoben bleiben. Unterdessen kommen und gehen sehr viele Expressen von und nach gedachtem Cammerich / ohne daß man von deren Depeschen etwas in Erfahrung bringen könte. Über die Vertraulichkeit aber / welche zwischen dem Höfen von Wien und Turin verspühret wird / werden hier verschiedene Reflexiones gemacht. Mit den letzten Zeitungen / so von unserm Ambassadeur in Moscau eingelauffen / scheinet der Hoff sehr vergnügt zu seyn.

Spa-

SPANIEN.

Cadix vom 17. Martii. Der Admiral Chacon ist vor einigen Tagen von Madrit arriviret/ mit Ordre/ die Equippirung der untern seinem Commando nach West-Indien destinirten Schiffe zu beschleunigen; Auch arbeitet man hinter den Puntalen täglich mit Eifer/ um 5. andere Schiffe von der Linie zu equippiren/ von denen 3. Queckſilber nach VeraCrux transportiren ſollen. Imgleichen wird von Ausrüſtung dreyer oder 4. leichten Fregatten geredet. Der Intendant von Patigno ſoll erſters Tages von hier nach Corunna abgehen/ daſelbſt auf Ordre des Hofes verſchiedene Fahrzeuge equippiren zu laſſen/ um mit einer Eſquade von 8. Kriegs-Schiffen/ 6. Fregatten und einigen andern Fahrzeugen/ zu der in kurtzen erwartenden Holländiſchen Eſquadre ſtoſſen/ und zuſammen auf die Algeriſche See-Räuber kreutzen zu können.

ITALIEN.

Venedig vom 4 April. Vorige Woche wurde von dem Conſiglio di Dieci wieder den vormahls ſchon verbanten Lucio Graffen ..... / dann den Graffen ... ſeinen Vettern/ u. Urſula Saognico/ Cammer-Jungfer der Gräfin ..... des Graf ..... Ehegemahlin das Urtheil verkündiget/ daß ſie mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod gebracht werden ſolten/ um weilen die beede letztere/ auff Angeben oberwehnten Lucio/ die Gräffin ----/ ſeine Ehegemahlin/ ungeachtet dieſelbe doch allezeit ein frommes Leben geführet/ und ihrem Mann niemahlen zu ärgerlichen Gedancken Anlaß gegeben/ auff verrätheriſche Weiſe um das Leben gebracht haben; und hat derowegen obgemeldter Rath denjenigen/ welche obgeſagte Perſonen von frembden Ländern gefänglich einbringen werden/ eine Belohnung von 4000. Ducaten zu geben

ben versprochen / nebst diesen noch denen Ubelthätern zu ewiger Schand zu Noal/allwo die Ermordung geschehen/eine Säule auffgerichtet/ und das Hauß worin sie ermordet/von Grund aus geschleiffet werden solle. Das Gerüchte continuirte daß Gianum Coggia von der Pforte nach Constantinopel zurück beruffen worden / um demselben einen ansehnlichen Posten beym See-Etat anzuvertrauen.

ENGELAND.

Londen/vom 7 April. Vorigen Sonnabend kam die Guarde zu Pferde und Fuß in Waffen/um das gemeine Volck im Zaum zu halten/ im Fall selbiges zu West-Münster wieder auffrühlisch zusammen lauffen würde die freye Aufnehmung der Stimmen vor die 4 Parlaments-Candidaten zu verhindern.

HOLLAND.

Haag/ vom 4. April. Der Hr. von Münnich/Geheimter Raht und extraordinair Envoye Sr. Hochfürstl. Durchl. des Hertzoges von Ost-Frießland / hat dieser Tagen denen General Staaten ein Memorial übergeben/ damit Ihro Hochm. ihren General-Einnehmer authorisiren möchten die noch restirende Gelder wegen der Negotiation der Stände von Ost-Frießland von 600000 Gl. baldigst zu negotiiren; und man vernimmt/daß Ihro Hochm. desfals schon die nöhtige Ordre an den General-Einnehmer haben ergehen lassen. Man debitiret/ daß man endlich mit dem Spanischen Ambassadeur/Marquis de Montelone übereingekommen sey/ daß sein hoher Principal der Cathol. König 4 Kriegs-Schiffe bey der Esquadre von diesem Staat fügen solle / um auff die Algierische Räuber zu kreutzen.

Haag/ vom 13. April. Nachdem der hiesige Czaarische Ambassadeur / Printz Kurakin / dieser Tagen von seinem Hofe einige Depeches erhalten/so ist der selbe darauf mit dem Hrn. Präsidenten von Ihro Hochmödenden Versammlung im Gespräch gewesen / und hat demselben ein Memorial überliefert / worin er eine finale Resolution/wegen der Erkennung Sr. Czaarischen

Majest.

Majest. als Kayſers / von Seiten dieſes Staats / angehalten / ſolches auch nachhero / in einer Conferentz mit denen Herren Deputirten zu denen ausländiſchen Sachen / mit abermaliger Vorzeigung einiger dahin abzielenden Briefe / wiederholet. Die Arretirung derer beyden Spaniſchen Capitains / welche in dieſen Landen unter der Hand Rettouten geworben / und zu deren Transport / unter Direction eines gewiſſen Kauffmanns 2. Schiffe gehenret / ſo aber endlich entdecket worden / verurſachet allhier viel Diſcouriens und Nachdenckens.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit männiglichen kund gethan daß künfftigen Freytag als den 24. April in des Hoffmanns Joh. Joachim Carnawen Haus bey der Wage belegen / einige gute Juelen als zwey Ohr Pendantes und ein Creutz öffentlich an den meiſtbietenden ſollen verkaufft werden. wer alſo Beliebung hat / ſelbige an ſich zu erhandeln / können ſich am obbemeldten Tage Nachmittags um 2. Uhr daſelbſt einfinden.

Es wird hiemit notificiret / daß der Zahn-Artz / welcher alle böſe Zähne und Stiffter ohne einige Schmertzen ausnimmt / auch wenn jemand Zähne im Munde mangeln / künſtlich wieder einſetzet ſo / daß ſie natürliche Speiſe darauff genieſſen können / ingleichen hat er ein ſonderliches Pflaſter vor die Leichdorn und Warzen / wie auch einen ſonderlichen Balſam vor den Schaar-Bock und Schmertzen der Zähne / nebſt ein ſchön Waſſer für alle Flecken ins Geſicht / ſich allhier noch auffhält; Logirt in der Eſelfohrts-Straſſe / bey Herr Warn Kruß.

Es hiermit zur Nachricht / das diejenige Sächſiſ. Familie welche Adelige auch anderer braver Leute Kinder / wes Alters ſie ſind / auch welche noch nicht Leſen können / zu manierlicher Erzieh- und Erlernung der Frantzöſiſchen Sprache / Tantzen / Teutſch und Frantzöſiſch aus dem Fundament Leſen und Schreiben / auch allerhand raren einem qualificirten Frauenzimmer anſtändigen Arbeit / ſo in als auſer Penſion anzunehmen / und mit ſolcher leichter Methode zu inſtruiren geſonnen / daß dero reſpective Eltern in kurtzer Zeit merckliche Progreſſen ſpühren ſollen; Woſelbſt ingleichen / laut vorigen Avertiſſements / die hier noch nie geſehene rare Engliſche Seiffe / ſo mit groſſen Nutzen ohne Waſſer gebrauchet wird / die Taffel 12. Schilling / nebſt denen dazu gehörigen Handſchun und Kappen zu bekommen / allerhand Coiffuren nach der Mode geſtecket / Flohr und rare Spitzen auff eine ſonderliche Art wie neu gewaſchen / Gold und ſilberne Treſſen renoviret / auch die koſtbahrſten Frauenzimmer- und Manns-Kleider von allen Fett- und Theer-Flecken ohne der Farbe zu ſchaden gereiniget und wieder gantz geputzet werden nunmehro gar bequem logirt bey der Marien Kirche an der alten Schmiede Straſſe / in des Tobacks-Spinners Herrn Freſen Hauſe.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 33

Freytag / den 24. APRIL.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 8 April. Der vor einiger Zeit hier angelangte Rußische Minister / Herr von Gestuchew / frequentiret den Hoff fleißig / wie auch die vornehmsten der Senatoren / als mit welchen er öffters conferiret und von ihnen auff das Civileste tractiret wird. Man zweiffelt nicht / es werde dessen bey unserm Hofe habenden Negotiationes einen erwünschten Succeß haben / und flattiret man sich insonderheit mit der Hoffnung / daß / da zeithero unser Handel ins besondere sehr gelitten hat / die zwischen dem Rußischen und unserm Reiche vorseyende Restablirung des Commercii mit demselbigen den ehmahligen florisanteren Zustand mit dem ehisten wieder werde zuwege bringen.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 27. mart. Auf Ordre Sr. Rußis. Kayl. Majest. ist man gegenwärtig beschäfftiget eine ordinaire / kommende und abgehende Post zwischen hier und der Stadt Moscau einzurichten / welche den Weg über Novogrod / Welicho und Olonitz / und auch wieder zurück nehmen soll / überdem sollen die Bauren / welche der Gegend wohnen / zum Behuef dieser Post / aus jeder Relais 20 Pferde halten / wofür sie bezahlet werden sollen. Man glaubet / daß der Printz Menzikoff / nicht allein die Direction über diese / sondern auch über alle Posten durchs ganze Rußische Reich haben werde / doch daß der erste Vorschuß zu Auffrichtung und Erbauung der Post-Häuser wohl auff dessen Kosten / und mit besonderer Privilegie geschehen möchte. Die neuen Wercke / welche zu Cronschlott angeleget / und die alle auff Pfäle im Wasser gebauet werden / geben dem Ingenieur viele mühe / weil die Ostsee hier viel stärcker als die Nordsee / der Gegend Dünkerken ist. Die Arbeiter / welche man dazu employret / sollen aus

Sold a /

Soldaten bestehen/und von einer Zeit zur andern abgelöset werden. Man hat bereits einen Anfang gemachet mit Absendung einiger neuen Fahrzeuge über die Ladoga nach der neuen Fahrt/ welche mit Ballast beladen sind/um zu probiren / wie es mit der Fahrt gehen dürffte. Diese Schiffe sollen nicht weiter als Otonitz gehen / und allda mit neuen eisernen Canonen geladen/und anhero zurück gesandt werden. Es sind einige der vornehmsten Bedienten der Rußischen Cantzeley mit unterschiedlichen Briefen von hier nach Moscau abgereiset/ woraus man schliessen will / daß Se. Rußische Kayserliche Majest. nicht sobald anhero kommen dürffte/ als man wohl vermuthend gewesen.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 18. April. Se. Königl. Majest. werden die hiesigen Artillerie-Bedienten morgendes Tages ausserhalb Thors Ihre Erercitia mit Canonen machen lassen / und übermorgen soll alle Mannschafft hiesiger Guarnison in ihren neuen Kleidern vor Se. Majest. die musterung paßiren/welches keine schlechte Parade geben wird. Am Donnerstage wurde Ihro Majest. die Königin hoher Gebuhrts-Tag magnifice celebriret/ und des Abends eine vortreffliche Opera Psyche genandt auff dem Schlosse zu diesem Ende präsentiret. Uber einige Tage wird Se. Majest. die Reise nach Laland antreten/um die alldorten einquartirte Trouppen zu mustern/und im zurückkehren/werden Dieselben mit denen Guarnisons in Seeland/ und andern auff selbiger Route liegenden Plätzen ein gleiches vornehmen. Unsre Hrrn. Deputirte der Commission zu Helsingeur/sind vorgestern von hier dorthin abgereiset/ und werden auch bereits hoffentlich allda angekommen seyn. Den 13. des Abends wurde die Leiche der höchstseel. verstorbenen Groß-Cantzlerinn von Reventlau von dero Pallais aus der Oster-Gasse nach der Holms-Kirche geführet/um daselbst beygesetzet zu werden / in welcher Gasse jeder Haus mit Illuminationes und Sinnbildern gezieret war / indem jeder für dem andern sich in Bezeigung der Liebe und Hochachtung/welche er zu der höchstseel. Dame getragen sich zu distinguiren suchte. Es sind/oder werden doch noch heute 10. Schiffe von Linie/ 5 Pramen und 4 Fregatten aus dem Baum/nach hiesiger Rede hinlegen.

POHLEN.

Lemberg/vom 1. April. Den 30. hat derselbe Reuter so den bekandten Buczohowski unlängst zu Nachtzeit auff der Strassen ermordet / Krafft hiesigen Groddecrets sollen decolliret werden/ welchen aber als er schon auff den Richt-Platz aufgeführet wurde / des Cron-Feld-Herrn Gemahlin mit 5000- fl. vom Tode ranconiret hat / zu diesen Mitleiden soll sie fürnehmlich bewogen haben/ das Changement der Evangelischen Religion dieses

De-

Delinquenten. Morgen gehet hochgedachte Frau nach Brzezan zu ihren Gemahl. Der Staroſt Trepboukowski iſt mit ſeiner Gemahlin geſtern allhier angekommen: der Woywod von Podolien befindet ſich drey Meilen vonhier zu Lublin.

Warſchau / von 12. Aprii. Wie man aus Podolien Vernimt / ſo lebten daſige Einwohner in vollkommener Ruhe / ſintemahlen die Tartern welche ſonſten hieſiges Land durch ihre Excurſiones beunruhiget / ſolcher geſtalten eingeſchrencket wären / daß ſie dergleichen nicht mehr verüben könten. Anſonſten aber verlautet aus der Türckey daß ob ſchon die Krigs-Präparatoria darinnen fortgeſetzet würden / man gleichwohln nicht wüſte wohin es angeſehen / jedoch zweiffelten die mehriſten / daß es auf eine Ruptur angeſehen / weiln der Groß Sultan abſolute nicht zum Kriege inclinirte / dannenhero auch diejenige Miniſtres ſo hier zu ſtarck eingerathen und das Volck aufgemuntert / von ihren Officiis degradiret / auch deren einige arreſtiret worden. Und ob ſchon ſich über dieſes Verfahren / das gemeine Volck ſehr muthwillig bezeugte / ſo iſt gleichwohl kein Aufſtand zu beſorgen / indem die Janitſcharen beſtändig bey dem Groß-Sultan halten / und gleichfalls keine Luſt zur Ruptur hätten. Ubrigens hat man aus Kaminiec / wie daß alldorten ſolcher Froſt eingefallen / dergleichen nicht geweſen / dannenhero man daſige Fortifications-Arbeit in ſo lang ſuſpendiret / biß das Wetter ſich wiederum ändern wird. Der Päbſtliche Nuntius hat an dieſes Reichs Biſchöffe / Autorität des Römiſchen Stuhls Briefe ausgeſchrieben intimirende ein Jubel-Jahr mit dem Ablaß im Königreich Pohlen.

PREUSSEN.

Königsberg / vom 13. April. Nachdem in dem Groß-Hertzogthum Littauen ausgeſprenget worden / daß allhier eine an-

ſteckende

fleckende Kranckheit grassirete / so hat man der Nothwendigkeit zu seyn erachtet / dem Publico zu melden / daß solches ohne alle Wahrheit ausgesprenget worden / und es gantz notorisch / daß wir allhier GOtt Lob ! in einer reinen gesunden Lufft leben / und von keinen auch wenigen ordinairen Kranckheiten wissen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 11. April. Zufolge Venetianischen Briefen / so hätte man daselbst die Nachricht eingezogen / daß der Don Carlos in procinctu stünde / ehestens mit einer Armee von 14000 Mann gegen Italien zu passiren / und von dem Toscanischen Staat Possession zu nehmen / weswegen von dem Kayserl. Hoff resolviret worden / noch 6 andere Kayserl. Regimenter zu Fuß und 8 zu Pferde / nach Italien rücken zu lassen / und denen Spaniern die Anlandung zu verhindern / daher man befürchtet / daß die Succession der Toscanischen Landen leichtlich mit Umstossung aller andern bishero geschehenen Tractaten einen neuen Krieg in Italien nach sich ziehen dürffte.

Wien vom 12 April. Am Montage hat die Becker-Zunfft ihren von weyland Kayser Carl dem 6ten / in mildester Ansehung ihrer bey der / im Jahr 1529. unternommenen Türckischen Belagerung der Stadt Wien / erwiesenen guten Dienste / jährlich befreyeten Aufzug mit fliegender Fahn und klingenden Spiel aus der gewöhnlichen Herberge durch die Stadt gehalten. Man hat zwar gemeinet / daß die Affaire mit dem Königl. Preußischen Hofe beygeleget wäre / so aber vernimmt man / daß sich dabey grosse Schwierigkeiten hervor thun.

Franckfurt / vom 14 April. Gestern Nachmittag ist das Hochgräfliche Solms-Rodelheimische Haus durch eine unvermuthete böse Bothschafft in grosse Betrübnis gesetzet worden / daß nemlich / nachdem der junge Graf / welcher / bey diesem angenehmen Wetter / sich ein Plaisir mit dem Fischen / nebst einem Laquayen in der sogenandten Niedt / machen wollen / demselben das Unglück betroffen / daß der Nachen oder das Schiff unversehens umgeschlagen / und wohlbesagter Herr Graf ins Wasser gefallen und ertruncken / der Laquay aber noch kümmerlich errettet seyn soll / mehrere Nachricht von dieser unglücklichen Begebenheit hat man bis dahin nicht / man erwartet aber stündlich hievon mehrere Particularitäten.

Aus dem Holsteinischen / vom 20 April. Vermöge der jüngsten Briefe aus Copenhagen / befunden Ihro Ihro Majest. Majest. der König und

und die Königin zu Dännemarck / sich noch beständig auf dem Schlosse Rosenburg / woselbst auch Montags / den 12ten dieses / das Conseil zusammen gewesen. Laut Briefen aus Stockholm / solten Ihro Königl. Majest. von Schweden dero vorgehabte Reise aufs Land / wegen des unbeständigen Wetters / noch etwas aufgeschoben haben / gleich auch die Abreise des Hn. von Cedercreutz nach Petersburg wegen ein und anderer Ursachen / annoch von einer Zeit zur andern ausgestellet würde / und glaubte man / daß dieselbe wol gar so lange unterbleiben möchte / bis man von Ihrer Czaarische Majest. Retour zu Petersburg zuverläßige Nachricht eingezogen haben würde. Der Holländische Minister / Hr. Rumpff / befinde sich anjetzo zum öftern mit denen Schwedischen Herren Reichs-Räthen / auch bisweilen mit dem Rußischen Minister Bestuchef in Conferenee. Von Petersburg hat man / daß daselbst in kurtzer Zeit 2 Expressen aus Moscau angelanget / wovon der Letztere die Nachricht mitgebracht hätte / daß Ihro Majest. der Czaar und die Czaarin bereits in der Stadt Moscau retourniret wären / allwo nunmehro zu der Declaration wegen der künftigen Succeßion / und einem bey solcher Gelegenheit zu haltenden grossen Festin / alle Präparatorien gemachet würden / zu welchem Ende auch noch einige Ministres von Petersburg sich dahin begeben hätten. Nachhero aber wäre man Ihro Czaarisch. Majestät / nebst des Hn. Hertzogen von Holstein Durchl. / zu mehr bemeldten Petersburg zurück erwartend / da dann auch / der Rede nach / viele führnehme Russen mit heraus kommen / und einige derselben sich dorten niederlassen würden / um den dasigen Hof desto ansehnlicher zu machen. Immittelst wären einige daselbst liegende Regimenter im Begriff gewesen / von dannen auszumarschiren / ohne

ohne daß man noch erfahren können / wohin deren Marsch gerichtet seyn möchte. Damit aber Ihro Czaarische Majest. wissen möchten / wie hoch sich dero Force / sowol zu Wasser als zu Lande / erstreckte / so solte an alle Chefs derer Regimenter wie auch an alle Gouverneurs/die Ordre ergangen seyn/eine richtige Verzeichniß von ihren unterhabenden Trouppes einzusenden.

FRANCKREICH.

Paris vom 13. April. Am Char-Freytag suchte der Printz de Conty / die Printzeßin seine Gemahlin wieder zu sich zu bekommen / zu welchem Ende er des Abends um 7. Uhr in der Printzeßin Hause war. Nachdem er sich aber von verschiedenen Edelleuten accompagniret befunde/ allarmiret solches die Princeßin/ welche einen von ihren Bedienten nach dem Hertzog von Orleans sandte / um Ihm zu ersuchen seine Ordres zu geben / daß der Printz aus ihren Haute weichen möchte. Nachdem aber der Regent geantwortet/daß er sich mit keine Familie Sache melirte / sandte die Printzeßin diesen Bedienten nach Chantilly/um den Hertzog von Bourbon und den Grafen de Charolois zu addertiren / sie waren schon bis Sanct Denis genähert / als ein zweiter Bedienter Ihnen berichtete / daß der Printz de Conty / weil seine Gemahlin nicht resolviret / nach dem Hause von Conty zurück zu kehren/des Abends um 9. Uhr wieder wäre weggegangen. Gestern beichtete Ihro Königl. Majest. endlich an dem Abt Chaperel seinen gewesenen Capellan / welches dauren wird / bis man antwort von Rom bekommt. Der Cardinal de Rohan / hat vor Ihm diese Ehre ausgewircket. Es ist mehr als 14. Tage daß resolviret worden/daß der Hoff zu Versailles sein Verbleiben halten werde / wiewohl es nicht eher als verwichnen Montag declariret ist. Man prätendiret

diret daß der König kurtz nach seiner Ankunfft alda wohl Majoren möchte declariret werden / und daß eine neue Disposition in Ansehung des Gouvernements werde gemacht werden.

SPANIEN.

Madrit vom 1 April. Gestern vor 8 Tagen retournirte der Frantzösische Extraordinair-Ambassadeur / Hertzog von St. Simon-der postam von hier nach Pariß. Die Werbungen werden in diesem Reich in aller Eyle forgesetzet.

ITALIEN.

Florentz vom 30 Marti. Alhier ist eine grosse Bestürtzung wegen der erhaltenen Nachricht/daß ein Corpo Teutsche/welche mit Paß-Porten von Vice Re von Napoli und allen Kriegs-Nothwendigkeiten versehen/ in dieses Land eingerücket; weil solches bey der Nacht geschehen / so weiß man nicht/was dieses bedeute/und wo sie sich hingewendet man fürchtet aber/daß sie einen Anschlag auf einige von unsern See-Plätzen.

SCHWEITZ.

Basel vom 9. April. Zu Turin continuiren die Freuden-Zeichen und Divertissementen wegen der Mariage des Printzen von Piemont mit der Printzeßin von Sultzbach annoch/und sol der König von Sardinien resolviret seyn / sich mit dem Kayserlichen Hofe in keine Alliance einzulassen/aus Furcht/daß bey entstehenden neuen Troubleen in Italien/seine Länder am allerersten überfallen werden möchte.

NIEDERLAND

Camerich/ vom 13 April. Von Eröffnung des hiesigen Congressus ist noch nichts gewisses zu vernehmen. Unterdessen gehet die Rede/daß der Graf von Königseck wol anhero kommen möchte/um den ersten Kayserl. Plenipotentiaire/Herrn Grafen von Windischgrätz abzulösen/ indem diesem Letztern / durch eine gar hohe Person wie verlautet eine ansehnliche Employ an dem Kayserl. Hofe zu wege gebracht seyn soll/oder doch noch verschaffet werden dürfte.

Brüsse/

Brüssel/vom 16 April. Heute sind die Stände von Brabant zum ersten mahl versammlet/ um ihren Consens zu Continuirung der Impossten zu geben. Von Cammerich hat man Nachricht/ daß die Käyserl. Plenipotentiarien daselbst auff die Eröffnung des Frieden-Congresses sehr drüngen ja auch/ wie einige versichern/ eine neue Declaration von sich gegeben hätten / wie sie beordert wären/ wieder abzureisen/ im Fall gedachter Congreß künfftigen Monath keinen Fortgang nehmen sollte.

ENGELLAND.

London/ vom 14 April. Vor einigen Tagen wurde der Herr Bret/ des Hertzogs von Kent Intendant/ Abends um 10 Uhr ohnweit dem Sommerfetschen Pallast von 3 oder 4. wohlgekleideten Personen attaquiret/ welche ihm 7. gefährliche Wunden gaben/ daß er gestern morgen dran gestorben/ und 150 Pf. Sterling abnahmen. Man sagt/ daß der König Befehl ertheilet habe die Proscription wider den Marquis de Powis einzuziehen/ und man versichert/ daß derselbe zur Protestantischen Religion treten werde. Am Mittwochen erhielten wir Zeitung von glücklicher Ankunfft in Duyns zweyer Ost-Indischen Schiffe/ als der Friederich und Hannover. Aus Irrland hat man/ daß daselbst der Schluß gefast worden/ die Gesetze gegen die Papisten/ der Schärffe nach/ zu exequiren/ auch solte man ihre Kirchen zuschliessen/ ohne Zweiffel in Consideration des Unrechts/ welches man denen Protestanten in der Pfaltz thut. Die Herren welche das Wahl-Recht von Schottland haben / sind alle dahin verreiset/ ausgenommen einige/ welche Vollmachten dahin gesandt haben. Man sagt daß die 6. Krieges-Schiffe/ welche fertig gemachet werden/ sollen den König nach Holland convoyren/ und alsdann zusammen mit denen Fregatten so daselbst gegen die See-Räuber ausgerüstet werden nach der mittelländischen See absegeln/ um auf denen angewiesenen Plätzen gegen die See-Räuber zu agiren ; man spricht auch von einer Flotte Krieges-Schiffe nach der Ost-See abzuschicken. Am verwichenen Dienstage Vormittag um 2 Uhr/ entstunde in dem Pallast der verwittibten Hertzogin von Rutland ein Feuer/ wodurch das gantze Ober-Gebäude des Hauses verzehret wurde/ immittelst die Hertzogin und die übrigen Leute aus dem Hause sich in dem Stall salvirten/ bis das Feuer gedämpffet war. Der Herr Comasari/ welcher die Affaires des Czaaren wahrgenommen/ ist plötzlich gestorben.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret/ daß der Zahn-Artz/ welcher alle böse Zähne und Stiffter ohne einige Schmertzen ausnimmt/ auch wenn jemand Zähne im Munde mangeln/ künstlich wieder einsetzet so/ daß sie natürliche Speise darauff geniessen können/ ingleichen hat er ein sonderliches Pflaster vor die Leichdorn und Wartzen/ wie auch einen sonderlichen Balsam vor den Schaar-Bock und Schmertzen der Zähne / nebst ein schön Wasser für alle Flecken ins Gesicht/ sich allhier noch auffhält ; Logirt in der Esenfohrts-Straße/ bey Herr Marx Kruß.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0268
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 34

Montag / den 27. APRIL.

UNGARN.

Constantinopel / vom 15. Martii. Nunmehro ist schon ein Corps von der neugeworbenen Mannschafft nach denen Arabischen Wüsteneyen / zur Bedeckung derer Caravanen abgegangen / und hat der Bassa in Egypten Ordre / diese Trouppen von Zeit zu Zeit mit allerhand Vivres zu assistiren. Anfangs zwar hat man wenige gefunden / so auff diesen gefährlichen Posten sich zu wagen Belieben gehabt; Da aber einer jeden Caravane / ein gewisses Geleitungs-Geld herzuschiessen auffgeleget / ferner / daß die Corps alle 2. Jahr solten abgelöset werden / ordiniret worden / so haben sich Leute genug enrolliren lassen / und sind die Kauffleute sowohl / als die nach dem Grabe des Mahomets reisende Pilgrims / mit diesen guten Anstalten sehr wohl zu frieden / massen sie dadurch / die vagabonden Araber zu verjagen / und nach diesem sicher reisen zu können / Hoffnung bekommen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 1. April. Vorgestern morgen reiseten Ihro Majest. der König von hier nach Noot / einem Landguthe des Cammer-Herrn / Grafen von Güldenstolpe / ab / um sich daselbst mit der Bähren-Jagd zu divertiren / von wannen dieselbe heute zurück erwartet werden. Verwichenen Donnerstag assistirte Se. Majest. der Begräbnis des Hrn. Grafen von Rheynschild / in der grossen Kirche / allwo eine Leichen-Predigt gehalten und die Leiche von Generals-Personen in die Grufft gesetzet wurde. Der Hoff hat am Sonntag darauff die Trauer für die wayland verwittibte Hertzogin von Zell / auf 6 Wochen angenommen. Für den Hn. von Cederncreutz wird eine Jagd präpariret / um denselben nach Petersburg zu transporti-

ren /

den/welches aber/wegen des anhaltenden Frostes/ scheinet noch so bald nicht geschehen zu können. Der Königliche Preußische Envoye/ Hr. Brandt/welcher vor einigen Tagen sein Projekt zu einem Commercien-Tractat mit dieser Cron überliefert hat/ wird sogleich nach Ostern darüber in Conference treten. Die Affaire wegen der arretirten Officiers von der Guarde/ist nunmehro vor einem angestellten Krieges-Recht anhängig gemacht/und der Hr. General-Major Schwerin der Ankläger.

MOSCAU.

Moscau/vom 20. Martii. Der bey der Ottomannis. Pforte gewesene Czaarische Envoye/Hr. Daskoff ist vor einigen Tagen von Constantinopel allhier angekommen/in Gesellschafft eines Türckis. Misam Aga/welcher von der Pforte mit einem Gefolge von 20. Personen sonder Character anhero gesandt worden/ Se. Czaarische Maj. überdem mit Schweden geschlossenen Frieden zu felicitiren. Höchstgedachte Sr. Czaarisch. Maj. haben wie sie den 3ten dieses/ von Olonitz nach dieser Stadt auffgebrochen/die ohnweit des erstern Orts befindliche Eisen-Wercke besehen. Ob aber nun dero Reise nach Astracan sogleich vor sich gehen/ oder erst in dem August Monat erfolgen werde/davon kan man noch nichts Gewisses melden wiewol dieses Letztere das Wahrscheinlichste ist; auff welchen Fall Ihro Majest. noch vor Pfingsten von hier nach Petersburg/ und so ferner nach Reval abgehen. Von besagtem Petersburg sind eine grosse Anzahl Matrosen beordert/ nach Astracan/ woselbst unterschiedliche Schnauen oder leichte Fregatten/ zu einer sichern Expedition verfertiget werden/abzugehen: So sind auch viele Trouppes nach derselbigen Seite commandiret und viele Ammunition dahin geschicket worden. Wie die Rede gehet/soll man gesonnen seyn/ einen gewissen Strich Landes in der Tartarey/nach der Seiten von Bachano und Samorkand/mit Beyhülffe einiger Tartarn/die sich darzu erboten/ und sich Ihro Czaarischen Majest unter sichern Reservationen unterworffen haben/einzunehmen. Der Herr Graf von Kinsky hatte vor etlichen Tagen das Unglück/daß ein Theil von dessen Wohnung durch das Feuer verzehret wurde/ und es war ein grosses Glück/daß das Feuer des morgens um 9 Uhr ausbrach/ denn es sonsten bey der Nacht grössern Schaden verursachet haben würde/weilen der Wind starck dabey wehete/ und das Wasser weit geholet werden muste.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 21. April. Man hat zu unser See-Armade zweene Schiffe von Linie hinzugefüget/ und der König begehret/ daß alle diese Fahrzeuge den 25. dieses fertig sein sollen. Man hat zwar divulgiret/daß der König den 17. dieses nach Laland gehen wurde/ Se. Majest. ist aber erst heute von hier gefahren. Se. Majest.

ernen-

ernenneten am Donnerstag bey Tische 6. Herren/ als Ritter des Ordens von Dannebrock/ nemlich die Herren General-Majors Arnold/ Leuenöhr und Schulenburg/ den Herrn Conferentz-Rath von Haun in Norwegen / den Ober-Hoffmeister der Königin Herrn Holst/ und den Hn. Holst/ welcher bey der Königl. Printzeßin Sophia Hedewig in Diensten ist/ man sagt/ daß noch einanderer in Sachsen ist/ dessen Nahme aber ist nicht bewust. Am Donnerstag Abend wurde auch auf dem Schloß eine schöne Opera gehalten / an welche sowohl der König und die Königl. Familie als auch allen Zuschauern ihre völlige Plaisir gehabt/ man sahe darunter auch Ballets welche das Werck verwunderns-würdig auszierten. Das Verboth fette Wahren aus dem Lande zu bringen/ ist renobiret worden/ indem der König selbige zur Unterhaltung seiner Flotte behalten wille. Die Fregatte / welche den Herrn Obrist Vest nach Bornholm gebracht hat/ wird mit grossem Verlangen erwartet. Se Maj. hat den Herrn General Major Arnold zu Seinem extraord. Envoye am Schwedischen Hoff ernandt/ und wird dieser Herr ohne Zweifel solche Employe wohl ausrichten.

POHLEN.

Warschau/ vom 13. April. Der Päpstliche Nuntius hat jüngstgemeldter massen / denen so wohl Geist- als Weltlichen Magnaten die Päpstliche Bullen zugesandt / und recommendiret sie im Nahmen seines Principalen / ersuchende durch ihre Vermögenheit / alles dergestalt zu veranstalten/ damit jedermann der so gar milden Indulgentien des Heil. Vaters würdigst und effective geniessen möchten / womit denn sie Ihro Päpstliche Heiligkeit eine nicht geringe Gefälligkeit erzeigen / ihn aber zu allen erfinnlichen Redressen obligiren würden.

Posen/

Posen / vom 13. April. Unser Bischoff reisete verwichenem Montag von hier nach Warschau / doch wird derselbe einen Umweg nehmen/und wegen gewisser Verrichtungen über Thoren und Dantzig gehen. Künftigen Montag werden die so genannte halbjährige Adeliche Gerichte allhier ihren Anfang nehmen.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 11. April Als neulicher ein schon so gut als würcklich zum Tode verurtheilter Delinquente eine sehr schwere Tortur ausgestanden/also daß ihm alle Glieder zu Wunden gemacht worden/und doch nichts bekennen wollen/so hat er nach geschehener Tortur einen Barbierer verlanget/welcher ihm verbinden mögte. Als nun dieser zu ihm gelassen worden / hat er zu den Gefangenen gesaget: Es wäre solches unnöthig / indem er Tages darauf wieder gefoltert würde werden. Worauf der Missethäter geantwortet: Das wird zu viel seyn/zwey Torturen nach einander/dero halber will ich lieber meine Schuld bekennen / als eine solche Marter nochmahl erdulden/welches auch geschehen. Von Nürnberg verlautet/daß den 15. April der Fürstl. Hollstein Gottorfische Envoye von Uffeln daselbst angelangt ; Der Herr Graf von Königsegg Obrist-Hoffmeister der Chur-Printzeßin in Sachsen ist von Dreßden allhier angelangt/man weiß zwar nicht eigentlich zu was Ende/vermuthend aber/daß Ihro Kayserl. Majest. denselben nach Sicilien als Vice-König an statt des Duca di Monteleone schicken oder aber das Gouvernement in Siebenbürgen conferiren werden/dann der General Graf von Virmont soll an seiner langwierigen Kranckheit gestorben seyn. Bey des Printzen Eugenii von Savoyen Durchl. werden in Gegenwart vieler hoher Ministers alle Anstalten gemacht/

macht/welche dermahlige Conjuncturen zur Vorsorge scheinen zu erfordern/es will verlauten als wäre der Land-Marschall Graf von Harrach zum Obrist Stallmeister von Ihro Kayserl. Majest. resolviret/ wovon nächstens die Gewißheit zu berichten seyn wird.

Stettin/den 18. April. Nachdem Se. Königl. Majest. der hiesige Teutschen Evangelisch-Reformirten Gemeine einen Prediger gesetzet/und zwar daß der GOttes Dienst vor selbiger in der hiesigen Guarnisons-oder sogenannten Johannis-Kirche/ auf eben dieselbe Art wie in Potsdam verrichtet werden solte/so geschahe vergangenen Sonntag die Introduction durch den Königl Hoff-Prediger/Consistorial-Raht und Inspectoren der sämtlichen Reformirten Kirchen in Pommern/ Herrn Amman daselbst solenniter bey einer sehr Volck-reichen Versammlung/ in ansehnlicher Gegenwart des Herrn General-Lieutenants und Gouverneurs von Borcken Excellence/wie auch fast sämmtlichen Herren Officiers hiesiger Guarnison. Wie der 84 Psalm und das Lied: Nun bitten wir den Heiligen Geist ꝛc. gesungen worden/trat erwehnter Hr. Hoff-Prediger mit dem neuen Herrn Prediger Landauen fürs Altar/und hielte eine andächtige wohlgefaste und bündige Rede/ worinn er den besondern Vorzug des wahren GOttes-Dienstes für alle andere Seegen vorstellete/die Welt-gepriesene Güte Sr. Königl. Maj. in Preussen beweglich rühmte/die nicht allein vor das Leibliche/ sondern auch in so derheit vor das Geistliche Wohlseyn/Dero Unterthanen so allergnädigst und väterlich sorgete/ daß keinem in seiner Gewissens-Freyheit/auch die allergeringste Zunöthigung geschehe/ sondern nur Christliche/GOtt gefällige Vertraulsamkeit/ wie es Mit-Gliedern eines Evangelischen Corporis eignet und anstehet/ gestifftet werde; Hierauf antwortete der Königl. Ober-Gerichts-Rath und Directeur von der Französischen Collonie Herrn von Gauvin/nomine der Gemeine/mit einer kurtzen wohlgesetzten Rede/ worinn er GOtt und dem Könige gleichfalls dancke für erzeigte Gnade. Nach Endigung welcher Rede dann der neu-bestellete Reformirte Prediger Landau mittelst Singung des Glaubens auf die Cantzel ging/ und über die Worte Pauli Colloss. am 4ten Cap. vers. 3. zum gröstem Vergnügen und mit einem vollkommenen Applauso der zahlreichen ganzen Gemeine predigte.

Aus dem Holsteinischen/ vom 23. April. Von Copenhagen geben die jüngsten Briefe/ daß Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck/ am 15ten dieses/ die Gardes zu Pferde und zu Fuß/ nebst dem/ Grenadier Corps/ gemustert/ und alle 3. Regimenter von auserlesener Mannschaft zu seyn befunden hatte; Die Leib-Garde zu Fuß war von Ihro Königl. Hoheit dem Cron-Printzen in höchster Person angeführet/ auch von derselben/ bey allen gemachten Exercitien selber commandiret worden; nachgehends hatten die beyden andern Regimenter exerciret/ und recht schöne Salven gethan/ dergleichen auch nicht weniger aus denen/

bey

bey jedem Regiment gehabten 4. geschwinde schiessenden Canonen geschehen / die Grenadiers aber hätten ein jeder 4. Grenaten geworffen / und damit die sämtliche anwesende Königl. hohe Herrschafft vollenkommen divertiret. Aus Stockholm geben die letztern Briefe / daß der dortige Rußische Minister noch wenige Apparence hätte / in seiner Negotiation / daß die Crou Schweden dem Czaaren den Kayserl. Titul geben möchte / zu reußiren. Laut denen Briefen aus Moscau / waren Ihro Majestät der Czaar und die Czaarin daselbst den 12. Martii / alten Styls / glücklich retourniret / und daß die Brunnen-Cur derselben so wohl angeschlagen / zum höchsten vergnügt. Von der Benennung des Successoris / wäre es immittelst gantz stille / und / wie man versichert / so würde solche auch nicht geschehn / sondern es verste bey demjenigen verbleiben / was Ihre Czaarische Majestät desfals schrifftlich und versiegelt in dem Archive hätten beylegen lassen; Dahingegen aber würden ungemeine Præparatorien zum Kriege gemacht. Die mit Sr. Maj. gekommene Regimenter hätten Ordre erhalten / gegen dero Abreise nach Petersburg und Revel / einige Meilen voraus zu marschiren. Die Allianee zwischen Moscau / Spanien und Franckreich / wäre zwar gantz richtig / worin selbige aber eigentlich bestünde / im geringsten noch nicht bekannt. Zu Berlin hatte man vor wenigen Tagen die Nachricht erhalten / daß / nachdem 2. Officiers aus Spandau / Namens Tietz und Butzkammer / auff die Jagd gegangen / der Erstere so unglücklich gewesen / daß er den Andern / aus Versehen / dergestalt geschossen / daß er nach einigen Stunden den Geist auffgegeben / jedoch noch kurtz zuvor seinen Beicht-Vater angezeiget hätte / daß der Entflüchtete nicht Schuld an seinem Tode / sondern ein pures Versehen dabey vorgegangen wäre / und möchte man ihm doch deshalben kein Leyd anthun.

FRANCKREICH.

St. Edmonsbury in Suffolck / vom 11 April.

Heute Morgen um 7. Uhr ist der vormahl gemeldete Baronet Coke / in Gegenwart ungefehr 3000. Zuschauer / exequirt worden / indem viel Tausend sich abusirt / welche allzuspäth kamen / um ihn hencken zu sehen. Er wurde in einer Trauer-Kutsche aus dem Gefängnis nach den Executions-Platz gebracht / und der Prediger fragte ihn unter andern / ob er Woodburn gemiethet hätte / um das Kind seines Schwagers Hrn. Crispe zu vergeben / welches er nicht bekennen wolte / sondern nur sagte / daß er sich dessen nicht besinnen könte; übrigens redete er nur wenig / ersuchte aber das Volck und zwar

zwar mit einer beweglichen Stimme / daß selbiges vor ihn bethen möchte ; er starb also und wurde von niemand beklagt / hernach wurde sein Leichnam in einen Leichen-Wagen geleget und 4. Meilen von hier begraben. Imgleichen ist heute Nachmittag um 1 Uhr Woodburn unter dem Anschauen mehr als 10000. Menschen auch auffgehangen worden; selbiger bekandte / daß er auff Coke seinen Befehl dem Kind des Hrn. Crispe 2. Zucker-Pflaumen gegeben / woran es in kurtzem gestorben wäre / dieser nun starb und würde überhaupt beklagt.

Aus Savoyen / vom 3. April. Man siehet eine von guter Hand gekommene / und sehr genau aufgenommene Verzeichniß aller derer jenigen Personen / welche gantze Provence / und zwar ein jeder Ort ins besondere / durch die Anno 1720. und 1721. und zwar biß zu Ende dieses letztern Jahrs durch die leidige Pest verlohren hat / wor aus zu ersehen / daß bis dahin gegen 90000. Personen weggeraffet worden seyn / welche die nachfolgende Oerter verlohren hatten / als : Aix 7534. Lauch 900. Auriol 1319. Aubagne 1729. Berre. 1100. Cassis 216. Gardane 3. Gemenos 54 Ginac 32 Lanson 818. Aujouy und Cardenal 78. Aureines 322. Bandol 29. Aur Martigues 1234. Mazanguc 583. Olioules 1380. Pelissane 223. Pertuis 364. Roignac 147. Roquevere 47. St. Canal 324. Siuriane 251 Vitrolles 220. Amboffet 262. A. Venelle 27. Chateanneuf cerouge 2. Marseille 39115. Tarason 204. Grabesson 105. St. Remy 1002 Maillane 113. Roue 144. Orgon 105. Forcalquier 173. Pujet 79. Toulon 12077. Renest 4440. Gobert 47. Abt 217. Castillon 86. Cuioron 832. Rabion 134. St. Sevournin 227. Courbures 131. St. Tull 426. Marzarguet 170. Rans 230. St. Zacharie 254. Besle 119. Roque-Buffan 120. Naulas 303. Arles 8082. Selon 919 St. Anastasie 299. Hiemit einer Summa 89160. Personen.

Engel-

ENGELLAND.

Londen/ vom 14 April. Vor 2 o'3 Tagen ist zu Greenwich über der Wahl des Kirch-Herren grosser Auffruhr entstanden. Die Torris/welche meistentheils vom gemeinen Pöbel/sagten/ daß sie die meisten Stimmen hätten/welches die andern ihnen aber disputirten/und begehrten/daß die Stimmen gezehlet werden möchten; Darauff fingen dann die ersten an zu streiten/und zwar in der Kirche allwo die Wahl geschicht. Ob nun die Torris an der Zahl die meisten gewesen ist nicht gewiß/wohl aber waren sie die Stärcksten/ denn sie trieben den Substitut des Officiers von der schwartzen Ruthe/die Friede-Richter/den Prediger Hrn. Skerriot/den Ritter und Admiral Jennings den Hrn. Walpole/Cap. einer Königl. Jacht/nebst allen denen/ welche von der Parthey derer Whigs oder des Hofes sind/mit Schlägen aus der Kirche/und wurffen hervacher mit Steinen und Dreck so viel sie nur konten. Einige von ihnen weigerten weg und nach Hause zu gehen/ als der Magistrat die Acte von Auffruhr verlesen ließ. Man hat in aller Eyl 3 Compagnien von der Guarde dahin gesandt/welche 10 dieser Auffrührer ins Gefängniß brachten und 20 andere wurden vom Magistrat genöthiget/Bürgen zu stellen daß selbige den ersten Gerichts Tag erscheinen/ und den Proceß/welchen man gegen sie formiren wird/anhören wollen. Falls man demeldte Acte gegen Auffruhr erequiren wird/ müssen die 10. ersten am Leben gestraffet werden.

Haag/ vom 21 April. Die General-Staaten haben die Mißive des Fürsten von Ost-Frießland beantwortet und dieses Printzen Begehren zugestanden. Es scheinet/ daß die Stadt Dantzig wiederum bekümmert ist/daß selbige eine Visite von denen Rußischen Trouppen empfangen werde weshalben dasiger magistrat vermittelst mißiven einige Suissantzen ersuchet hat/ daß selbige diesen Monarchen durch ihre Vorsprache bewegen möchten/seine Drohung nicht zur Execution zu bringen.

NOTIFICATION.

Es dienet zur Nachricht/das diejenige Sächsis. Familie welche Adeliche auch anderer braver Leute Kinder/wes Alters sie sind/auch welche noch nicht Lesen können/ zu manirlicher Erziehung und Erlernung der Frantzösischen Sprache/ Tantzen/ Teutsch und Frantzösisch aus dem Fundament Lesen und Schreiben/ auch allerhand raren einem qualificirten Frauenzimmer anständigen Arbeit/so in als auser Pension anzunehmen/ und mit solcher leichter Methode zu instruiren gesonnen/ daß dero respective Eltern in kurtzer Zeit merckliche Progressen spühren sollen; Woselbst ingleichen/ laut vorigen Avertissements/ die hier noch nie gesehene rare Englische Seiffe/ so mit grossen Nutzen/ ohne Wasser gebrauchet wird/ die Taffel 12. Schilling/ nebest denen dazu gehörigen Handschun und Kappen zu bekommen/ allerhand Coiffuren nach der Mode gesteckt/ Flohr und rare Spitzen auff eine sonderliche Art wie neu gewaschen/ Gold und silberne Tressen renoviret/ auch die kostbahrsten Frauenzimmer- und Manns-Kleider von allen Fett- und Theer-Flecken/ ohne der Farbe zu schaden gereiniget/und wieder gantz geputzet werden/ nunmehro gar bequem logirt/bey der Marien Kirche an der alten Schmiede-Strasse/in des Tobacks-Spinners Herrn Fresen Hause.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 35

Freytag / den 1. May..

UNGARN.

Constantinopel / vom 19. Martii. Vorgestern hat de Kayserliche Resident von Dürling unter einem prächtigem Gefolge seine Audientz beym Groß Sultan gehabt / und zwar folgender Gestalt: 1) Foran marchirte der Janitscharen Oda mit denen gewöhnlichen Officiern / hierauff kamen 2.) 20. Chiausen mit ihren hohen Divan- oder Ceremonial-Bünden geritten / 3.) zwey Käyserl. Orientalische Couriers / 4.) vier Hand Eferde des Residentens mit roth sammeten und vergüldeten Teutschen Decken / 5.) zehen Laquayen in rother Kleidung / 6.) Die Haug-Officiers zu Pferde / 7.) die Kayserliche Sprach-Knaben alle mit Gold und Silber bordiret / 8.) 2. Kayserl. Dollmetscher 9.) die 2 von der Pforte gesandte Ceremoniarii / 10.) vier Janitscharen welche dem Residenten im Hause zur Guarde gedienet / 11.) der Resident selbst in einem mit Gold ausgenähten Kleide von rothen Sammet zu Pferde / welchem die übrige Hoffstaats Suite gefolget / und als Selbiger das von Käyserliche Majest. an den Groß-Sultan lautende Creditiv mit einer kurtzen Lateinischen Rede übergeben / geschahe nach vollendeter Audientz der Abzug hinwieder in vorherbeschriebener Ordnung zurück.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 8. April. Ihro Majest. der König sind den 1sten dieses allhier / glücklich retourniret / und des folgenden Tages von denen Grossen des Hofes und denen auswärtigen Ministris / deßfals complimentiret worden da dann Sr. Majest. beliebet / ihnen die Haut von des von derselben erschossenen Bähren / welche beynahe 4 Ellen lang ist / sehen zu lassen. Der Rußische Minister hat dem Grafen Horn / (welcher von neuen befallen ist /) vor einigen Tagen zu vernehmen gegeben / daß es Sr. Czaarisch. Majest. angenehm seyn

würde

würde/wann man hier dem Hertzog von Holstein den Titul von Königl. Hoheit geben wolte/ mit dem Beyfügen/ daß hochgedachter Hertzog sich damit vergnügen dürffte. Man vernimmt aber / daß von wegen der Regierung darauff noch nichts geantwortet sey. Der Graf von Frey tag hat nun endlich seine so lange erwartende Credentialien und Instructiones von seinem Hofe empfangen um/als Ministre die Kayserl. Affaires an diesem und dem Königl. Dänischen Hofe wahrzunehmen/ wobey dessen Secretaire der Hr. Antivaria/zugleich zum Kayserlichen Legations-Secretaire bestellet worden.

DERREMAREK.

Copenhagen/vom 14 April. Der König ist am Sonnabend nebst der Königin nach Laland gereiset/ Ihro Königl Hoheit aber und dessen Gemahlin sind allhier verblieben/ und Se. Majest. wird am Ende dieser Woche wiederum in dieser Haupt-Stadt erwartet. Die Chefs derer Divisionen werben itzunder Matrosen/ um die Stellen/deren welche zu der gebührenden Zeit hier nicht seyn können/zu ersetzen / immittelst langen derselbigen von allen Orten an/ und werden sogleich auff die Schiffe/ welche/ auff der Rehde liegen/ gesetzet / also daß den 25. dieses unsere gantze See-Armade fertig seiu wird. Man debitiret daß der General Schulenburg ernandt worden in Qualität eines extraordinairen Envoye unsers Königs nach dem Wienerischen Hoff zu gehen/ also der Hr. Reichwein in kurtzer Zeit wiederum zurück kommen wird.

POHLEN.

Chozim/ vom 28. martii. Za Constantinopel soll sich die Pest völlig gelegen haben. Sogleich kömmt des Feldhern Kundschaffter aus Jassy/mit der Zeitung daß die Crimmischen Tartarn wider ihren Haan zu rebelliren angefangen haben.

Lemberg/vom 8 April. Von den Gräntz-Wachten haben die Bohten dem Cron-Feldherrn eingebracht/daß zu Kyow 2 Regimenter Russen angekommen/ sonst aber wäre daselbst nichts verändertliches zu hören. Zu Chozim hat der Bassa die principalen derer ohnlängst eingebrachten räuberischen Cosacken strangulirt lassen. Der Wallachische Hospodor nachdem derselbe von den Budziacker Tartarn/die ihme für die Vergünstigung/in der Wallachey bis Früh-Jahr zu wohnen verheissene Zehenden/völlig eingetrieben/ zwinget dieselbe nun mit Sack und pack hinter die Gräntze sich fort zu machen.

Warschau vom 13. April. Vor die Genesung Ihro Majest. unseres Königes und Herren ward den 12ten hujus in hiesiger Collegial Kirche GOtt gedancket/und die Andacht mit dem bekandten Ambrosianischen Lob-Gesange beschlossen. Nun wil uns die jüngste Dresdner Post/von Ihro Majest. unfehlbahren Ankunfft in Pohlen/um Pfingsten versichern. Der Bischoff von Posen wird hier stündlich erwartet. Der Frost hält hier ungewöhnlich an; Gleichermassen wird auch aus Litthauen/von anhalten der Kälte/und daß auch zu Anfange dieses monahts viel Schnee daselbst gefallen advisiret. Der Woywode von Plocko wie auch der Cron-Cämmerer / der nun völlig genesen/ sind hier anwesend.

Preussen/

PREUSSEN.

Dantzig vom 21. April. Der Rußische Commissarius allhier continuiret seine Korn-Scheuren weil die Ausfuhr schlecht / und der Preiß gering / anzufüllen. Alle Brife von Mitau und Riga confirmiren / daß nicht allein die dortherum liegende Rußische Regimenter sich marschfertig hielten sondern auch andere von Novogrod / Plestau und Smolensko / sich mit selbigen zu conjungiren / unterWeges / von Petersburg aber die Artillerie / Ammunition und Constavels zu Riga schon angekommen wäre. Sonsten hätte man Nachricht / daß der Rest derer vor etlichen Jahren nach den entlegensten Russischen Provintzien abgeführten Einwohner von Narva / Dröpt / ꝛc. deren einige schon angekommen / auf expresse Czaarische Ordre zurück gebracht werden und vor das ausgestandene Ungemach einige Jahren die Freyheit und Contribution geniessen soite.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 18. April. Donnerstags war bey Hofe en Presence Ihro Majestät des Kayserß geheimer Raht gehalten worden / nach welchen der Kayserl. Ober-Hof-Marschall Fürst von Schwartzenberg / als am Mittwoch von Sr. Kayserl. Majest. declarirter Kayserl. Ober-Stall Meister das Juramentum abgeleget / heute aber von dem Kayserl. Ober-Hof-Meister Fürsten von Trautsohn dem unter sich habenden Hof-Staat gewöhnlicher massen vorgestellet worden. Sonsten ist dieser Tagen mehrmahlen bey Hofe über verschiedener Affaires / sonderlich aber über die neu-eingelauffene Nachrichten / als ob beyde Cronen Franckreich und Spanien en Faveur des Prätendenten etwas auf Engelland zu unternehmen in willens / grosser Conferentz Raht gehalten worden / und da auch die Türcken ihre Armatur stehts fortsetzeten / solle man Kayserl. Seits resolviret haben

ben die Troupen zu vermehren / da inzwischen Engelländischer Seits mit Ausrüstung der Kriegs-Schiffe eifrigst fortgefahren wird.

Berlin/vom 22 April. Se. Königl. Majest. sind noch beständig in Brandenburg und zu Potzdam/und divertiren sich mit Dero Leib-Regiment und grossem Battaillon. Den Tag der Musterung wuste noch niemand und gehet die Rede/daß die hiesigen Regimenter auch dahin marchiren solten/ um ein klein Campement zu formiren/so aber annoch nicht gewiß. Zu gedachten Potzdam wird jetzund ein vortreffliches Werck angeleget/um alles Gewehr so man für die Königl. preußische Soldatesque benöthiget daselbst zu verfertigen/ zu welchem Ende aus denen berühmtesten Städten/wo dergleichen Eysenwerck gemachet wird/die Meisters und Gesellen dahin verschrieben/und angelonget sind/worzu dann Ihro Königl Majest. eine gewisse Geld-Revenue bestimmet. Da das Vieh-Sterben hin und wieder einreissen will/so ist eine weitläufftige Ordonantz publiciret/wie hiesige Lande für dergleichen Infection zu bewahren/ und sind auch mittel darinnen vorgeschlagen/wie solche Seucht leicht zu curiren.

Braunschweig vom 14 April. Am ersten Heil. Oster-Tage/ ist eine erschreckliche Feuersbrunst in einem grossen Dorffe/ Veltheim genandt/ entstanden / wodurch meist das gantze Dorff in die Asche geleget/ indem kein Retten gewesen/ weil der Wind sehr starck war/ es ist auch die Kirche und ein Adeliches Guth gleichfalls eingeäschert worden ; Dieses Unglück soll aus Unvorsichtigkeit eines Bauren geschehen seyn/ und weil eben die Leute in der Kirche waren hat solcher Brand überhand genommen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 27. April.

Wie von Copenhagen unterm 21sten dieses gemeldet worden / so hätte man daselbst mit einer Staffetta von der Königl. Suite / die Nachricht erhalten: Daß Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck sich noch dorten im Lande aufhielten / und die auf der Route liegende Dragoner die Revue passiren liessen / die übrigen Cavallerie-Regimenter aber solten erst bey dero Retur gemunstert werden. Die im vorigen erwehnten 3. abwesende Herren/ denen der Ritter-Orden von Dannebrog mit der Post zugesand worden / waren der Hr. Gen. und Envoye von Löwenör zu Berlin / der Hr. Graf von Geyersberg / Ober-Stallmeister bey Ihro Maj. der Königin von Pohlen / und der Herr Conferentz-Rath und Stifts-Amtmann von Ahnen / zu Dronthein

heim in Norwegen. Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz befünden sich / seith Ihr. Ihr. Maj. Maj. des Königs und der Königin Abreise / nebst dero Frau gemahlin Königl. Hoheit / auf dero Lust Schlosse Rundstedt / Ihro Königl. Hoheit / die Erb-Printzessin Charlotta Amalia aber auf der Residence zu Copenhagen; allwo durch den am 15ten Nachmittags entstandenen gewaltigen Sturm / nicht nur auf der dortigen Rhede viel Kauffahrdey-Schiffe beschädiget / sondern auch der auf dem alten Holm befindliche Krahn niedergerissen worden. Mit der Equippirung der Esquadre würde annoch fleißig fortgefahren / und waren / am 20. dieses / 1800 Matrosen aus Norwegen / angelanget / dergleichen man auch noch 600. Mann aus Jütland erwartete. Man wolte dermalen für gewiß versichern / daß der Hr. General-Major Arnold mit dem ersten als Envoye nach Stockholm gehen würde / und solte derselbe zu solchem Ende eine sehr propre Livree verfertigen lassen. Ubrigens hatten die dortigen Kaufleute dieser Tagen wiederum ein Schiff / mit Wein beladen / aus Franckreich erhalten / wobey aber die einmal publicirte Præcautiones auf das genaueste observiret würde. Aus Moscau wird gemeldet / daß Ihro Czaarische Majest. sogleich nach dero dortigen Zurückkunfft von Olonitz / von des Hn. Hertzogen von Hollstein Durchl. / wegen der glücklich vollendeten Wasser-Cur / wären Complimentiret worden / und darauf mit dem Printzen Menzikoff und andern fürnehmsten Ministris einige Stunden lang geheimten Conseil gehalten hätten. Nunmehro sagte man / daß Ihro Majestät resolviret haben solten / nächstens von dannen nach Petersburg zurück gehen / wohin auch Ihro Maj. die Czaarin / nebst denen beyden Princessinnen / imgleichen Ihro

Durchl.

Durchl. der Hertzog von Hollstein/mit dero gesamten Hofstatt / folgen würden. Zu Wien / wird nach dem Kayserl. und Landes-Fürstl. Befehl / das alldasige Amt-Haus abgebrochen / und soll solches von Grund auf wiederum neuerbauet werden / zu dem Ende von dem Stadt-Magistrat alle nöhtige Handwercks-Leute auf das dasige Raht-Haus beruffen worden.

FRANCKREICH.

Paris/vom 20 April. Der Spanische Ambassadeur Lowles hat bey Ihro Königl. Majest. und den Hertzogen von Orleans Audientz gehabt/ und seine neue Credentialien übergeben; nachdem ist er bey die Printzen und Printzessinnen vom Geblüth und bey den Ministris gewesen. Man glaubt nicht daß der Impost so ohnlängst auf die Eß-Waaren eingeführet/ stand haben werde / weil selbiger nicht allein von wegen das Parlament / sondern auch von wegen denen Particulirn / und besonders denen Fleisch-Hauern grossen Gegenstand findet. Gestern ist in des Königs-Hoff ein grosser Krieges-Raht gehalten. Man hat Sr. Majest. am Freytag Morgen einen Zahn aus gezogen/weil selbiger Sie grosser Schmertzen verursachet. Der Marquis de Borglio ist nicht von hier verreiset/ gleich als man gesaget hat. Auf den 1. Maji werden Ih. Königl. Majest. über die Frantzösische und Schweitzer Guardes die Reveu halten. Man machet Staat/daß die Einkauffung der festen Güter geschehen/zwischen den 1. Julii 1719. biß Februarii 1721. mit des Königs Domainen sollen vereiniget werden/ ausgenommen diejenigen/ welche vor kein Actien-Geld gekaufft sind. Den 15. liesse man 14. Cartouchianer in der Kammer von der Tournelle kommen / wor von 6. mit den ersten sollen executiret werden. Man hat allhier

eine

eine wunderwürdige Operation/so Balthasar Signoret d' Itanale/sonsten Amalo genannt/an einem Bedienten/welcher auf dem Strand der Theatiner in einem Hauß Thür-Warter gewesen/verrichtet habe: der Operator hat sich seit einiger Zeit/als ein Wund-Artzt allhier niedergelassen / ist aber ein Doctor von einer auswärtigen Medicinischen Facultät/der Patient/ob erschon noch jung / hatte seit lange Jahren die Wassersucht/und der Operator in verschiedenen mahlen 2. Züber voll Wasser von ihm abgezapfft / als aber die Canula / oder das Röhrlein / welches die Wund-Aertzte in dergleichen Fällen zu gebrauchen pflegen / seine Wirckung nicht mehr thun wollen / und der Patient immer grössere Schmertzen und Todes-Gefahr verspühret/hat er sich / nach einer rechten Vorbereitung zum Tod / bequemet / daß ihm der Operator/ ohngefähr 700. kleine Gefäß oder Bläßlein heraus genommen/worinnen nicht nur Wasser/ sondern auch kleine lebendige Thierlein / so die Gestalt eines Schlängleins gehabt/sich befunden; Der Patient scheinet sich nun wieder vollkommen wol zu befinden/das von ihme heraus genommene aber/ ist nach der Wund-Aertzten Hauß/St. Cosmi/gebracht / und nach fleißiger Untersuchung hierüber verschiedene Urtheile gefället worden/und weil man sagt/daß über einen solchen Zufall noch niemahlen ein einiger Author geschrieben / so soll derselbige von der Königl. Academie der Wissenschafften noch gründlicher untersucht/und hievon deren Betrachtungen der gelehrten Welt publiciret werden.

ITALIEN.

Civita Vechia/ vom 3 April. Wir haben hier Nachricht/ daß eine Convoy von 15 oder 16 grossen Fahrzeugen/unter Escorte 2. schweren Kriegs-Schiffe/von Barcellona zu Porto-Longone angekommen/welche auffer 20 schönen Pferden/so die Königin von Spanien an den Herzog von Parma ihrem Oheimb zum Präsent überschicket

cket/ 2 bis 3000 Spanische Soldaten/ und eine sehr grosse Quantität von Bomben/ Granaten/ und andern Kriegs-Provisionen/ dahin überbracht hatten.

Palermo in Sicilien/ vom 15 Martii. Den 25 verflossenen Monaths Februarii hat sich allhier ein trauriger Zufall ereignet/ indeme ein auff dem Paparito zu ebener Erden wohnender Jäger eine gewisse menge Büchsen-Pulvers in einem Neben-Zimmer zusammen gelegt/ und sein Weib gewisser Verrichtung halber des Nachts mit dem Licht an dem Ort/ wo das Pulver zusammen gelegt/ gegangen/ hat es sich zugetragen/ daß eine Funcke von dem Lichte ungefehr auf das Pulver gefallen/ welches sich dann also gleich entzündet/ und nicht allein das Häuslein/ in welchem der Jäger wohnete/ sondern auch noch unterschiedliche andere benachbarte Häuser in die Lufft geworffen wodurch 35 Personen erstücket/ und unter denen zusammen gefallenen Häusern begraben worden/ unter welchen auch der Doctor Augustino Orlando so eine Stunde vorhero vom Schlag-Fluß were berühret worden/ sammt seiner gantzen Familie wie auch dem Beich-Vater/ der gemeldten Doctor zum Tod bereitete sich befunden hat/ auch ein gewisser Handwercksmann hat hierbey das Leben gelassen/ welchem aber/ weil er sich mit einer heimbertzigen Jungfer in unzuläßige Sachen eingelassen/ die gewöhnliche Kirchen-Begräbniß versagt/ und deshalben auf dem Felde auser der Stadt begraben worden ist; ein einziges Kind/ welches unter einem Balcken bedeckt gelegen/ ist noch mit dem Leben davon gekommen.

Livorno/ vom 6 April. Ein allhier angelangtes Holländisches Schiff berichtet/ daß es in denen Gäßern von Acri 4 Maltheser Capers angetroffen/ welche 7 Türckische Fahrzeuge erobert gehabt.

ENGELAND.

London/ vom 17 April. Uber die Wahl eines Kirchherrn zu Greenwich ist noch kein Ausspruch geschehen/ jedoch ist der Pöbel wovon im vorigen gemeldet worden/ aus Furcht vor denen Soldaten stille gewesen. Zu Coventry ist es mit der Wahl sehr scharff hergegangen. Der Ritter Oughton und der Herr Neale sind daselbst von dem Schereiff oder Major rechtmäßig erwählt zu seyn/ declarirt; der Bruder des Lords Craven aber und der Ritter Füller Skipwith wollen in einer Supplicq beym Parlement klagen/ daß man diejenigen/ welche in Faveur derselbigen stimmen wolten/ auffrührischer weise mit grosser Gewalt gewehret. Den Major selbiger Stadt hat man am Haupt fast tödtlich verwundet/ den Scheriff ein Aug gantz ausgeschlagen und unzehlich andere Menschen verwundet weil der Pöbel nicht leiden wolte/ daß der Ritter Oughton erwehlet würde/ weil er ein Officier der Guarde ist. Von allen besonderen Wahlen Meldung zu thun/ würde zu lang fallen/ man siehet aber durchgehends/ daß alle grosse Städte und Provintzien des Reiches gegen die Parthey des Hofes sind/ die kleinen Städte aber halten es mit der Parthey des Hofes/ welche dennoch die gröste Anzahl ausmachen werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0284
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 36

Montag / den 4. May.

UNGARN.

Constantinopel vom 18. Martii.

Von dem Andringen des mit Ausgang vorigen Jahres allhier angelangten / und den 3. Februarii dieses Jahrs bey dem Groß-Sultan zur Audience gewesenen Persianischen Ambassadeurs / wovon bishero unterschiedlich gesprochen / und fast ein Geheimniß gemachet worden / vernimmt man nunmehro / daß solche bloß darinn bestehe den grossen Herrn / über die Beschneidung seiner 4 Printzen / als wovon derselbe in dem verwichenen Jahre / der Sophi von Persien / durch eine eben dergleichen Ambassade Notification gegeben zu felicitiren / man höret aber noch nicht für gewiß wann erst bemeldter Ambassadeur wieder werde abgefertiget werden ; welches je doch vermuthlich in kurtzen geschehen dürffte / um die Defrayirung deß selben / welche man auff 5. bis 600. Löwentahler täglich vergrössert / dadurch zu ersparen. Den 15ten dieses / kamen in dem hiesigen Haven 2. Venetianische Kauffahrdey-Schiffe mit Zucker / welche unter andern / 204. Türckische Sclaven / nebst considerablen Präsenten / überbracht haben / so vorgestern / von dem Hn. Bailo Emo Namens einer Republique / überliefert worden / zur Erfüllung des Accords / welchen Sr. Excellentz in Ansehung der / mit denen Dulcignotten patirten Verdrießlichkeit / im vorigen Jahre / mit diesem Hofe errichtet hat. Die Ungarischen und Venetianischen Tractaten / welche noch und nach im Preiß verhöhet gewesen / sind / dieser Tagen wieder vermindert / und die ersten auff 3. Löwentahler die andern aber auf 3 und ein Achtentheil / reguliret worden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 28. April. Am vergangenen Dienstag arribirten allhier 4 Kauffahrdey-Schiffe aus Norwegen / welche mit allerley

allerhand von selbigem Lande herkommenden Waaren beladen sind. Seine Königl. Majest. haben gnädigst resolviret/daß der Herr Staats-Raht Nobel nach Norwegen abgehen soll/ die Matricul daselbst zu etabliren/inzwischen aber soll die Commißion welche zwischen demselben und dem Herrn Rußel ist fortgesetzet werden. Seine Königl. Hoheit der Cron-Printz begaben sich vor etlichen Tagen mit Dero Gemahlin nach Romskrug/um sich bey dem angenehmen Wetter daselbst zu divertiren: Am Donnerstage aber retourniten selbige wieder in der Stadt. So sind auch Se. Majest. der König von Dero nach Laland gethanen Reise den 25ten wieder allhier zurück gekommen/werden aber wie die Rede gehet noch heute/oder Morgen nach Holstein auffbrechen. Am mittewochen wurden zwey Missethäter eine Manns- und Weibs-Person allhier gerichtet/ wovon die letzter mit Bewilligung Se. Majest. dessen Chirurgo zur Anatomie übergeben/der erste aber auff dem Richt-Platz eingescharret wurde.

POHLEN.

Lemberg / vom 8. April. Aus Chocim wird avisiret/ daß daselbst ein Türckis. Aga von dem Sultan angelanget mit einem Kayserl. Rescript/ krafft welchen der Chocimis. Bassa bey seinem Gouvernement noch auf ein Jahr confirmiret wird da denn bey Uberreichung solches Reseripts und der Präsente aus dem groben Geschütz tapfer gefeuret worden. Gedachtem Aga war der Kolezatz mit 4 Compagnien entgegen geritten/welche mit denen Voluntairs gerechnet/in die 4000. Mann ausmachten/so soll auch des Bassa Sohn auff 300000. Löwen Thal. zur Fortification mit sich gebracht und schon etliche hundert Mann zur Arbeit commandiret haben. Sonsten geben die Türcken zu einem Kriege nicht die geringste Minen / was aber sonsten remargabels passiret/durffte man vernehmen/ wenn der Herr Emissarius so von dem Cron-Groß-Feld-Herrn nach Adrianopel verschicket/von da retourniren wird.

Lublin/ vom 12. April. Von denen Herren Magnaten ist niemand zu gegen/ausser der Herr Woywode Lubelsky/welcher nur kürtzlich angelanget.

Warschau/ vom 17. April. Allhier haben unter-

unterschiedene Cavalliers und Dames ein solennes Danck-Fest über die Genesung Ihr. Königl. Majest. celebriret/ wobey auch der Päbstl. Nuncius die Königl. Sobieskis. Princeßin Constantina zugegen gewesen/ und Ihr. Königl. Majest. Hof-Prediger die Lecte verrichtet; Nach deren Endigungen das Te Deum Laudamus / nebst einer kostbaren Harmonie der hiesigen Hof-Musicanten/ abgesungen worden; Nach diesem haben haben sie sich nach dem Königl. Pallast verfüget/ um der Frantzösischen Comödie beyzuwohnen / und wurde auch in einem gewissen Palatio / so den Sendomirischen Staroſten gehöret/ Ihr Königl. Majest Portrait mit kostbahren Illuminationibus präsentiret/ mit der Inscription : Vivat Dominus ; währender solcher Illuminirung sind auch mancherley Geschütze gelöset worden. Der Hr. Bischoff von Ermland wird hier stündlich vermuhtet.

Preussen/ vom 18. April. Der Oliwische Abt ist nach lang ausgestandener Kranckheit am ersten Feyertag verstorben / und hat 14000. Fl. Preußis. nach sich gelassen. Der Herr Zalzsky Abt von Bleien/ welcher schon vor einer geraumen Zeit zum Coadjutor gedachter Abtey von Ihro Königl. Majest. ernannt worden/ wird gewiß in dieser Abtey succediren.

Posen/ vom 22. April. Vergangenen montag haben sich die Adeliche Gericht in sehr zahlreicher Frequentz derer Herrn von Adel albier ihren Anfang genommen/ auf welchen auch selbst unser Herr Surrogator ankommen / und dieselben eben desselben Tages eröffnet hat.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 18. April. Heute Vormittag hat der neue Kayserliche Obrist-Stallmeister Fürst von Schwartzenburg im geheimen Rath das Jurament abgelegt / und ist darauff bey Hofe durch den Obrist-Hoffmeister Fürsten von Trautsohn in den Ritter-Sahl als Käyserl. Obrist-Stallmeister allen gegenwärtig unter seinem Staab stehenden mehr dann hundert Personen vorgestellet worden / dahingegen der Graf von Kevenhuller die

von

von Ihrer Käyserl. Majest. ihm allergnädigst auffgetragene Obrist-Hoff-Marschall-Stelle depreciret haben soll. Der Graf Cifuentes soll sich dem Gouverneur in Mayland Grafen von Colloredo sistiret / und den Arrest im dortigen Casteel freywillig angenommen haben; Da nun Chur-Bayern vor ihm bey Ihrer Kayserl. Majest. intercediret / dörffte derselbe seines Arrests bald entlassen / und bey allerhöchst derselben wieder ausgesöhnet werden. Mit dem auffm Todt erkrancket gewesenen Grafen von Schlick bessert es sich von Tag zu Tag / dergestalt / daß er ausser Gefahr und an sein wieder Auffkommen nicht mehr gezweiffelt wird.

Freyburg vom 9. April. Den 5. dieses / als am ersten Oster-Tage / ist hiesiger Ober-Commendant / Ihro Kayserl. Majestät Hof-Kriegs-Rath und General-Feldzeugmeister / Hr. Ferdinand Amadeus Graf von Harsch / ꝛc. nach einer kurtzen Kranckheit allhier verstorben / und werden die hinterlassene / in ihren jungen Jahren des Hrn. Vaters Fuß-Stapfen bereits nachfolgende beyde Söhne / dessen mit eigener Hand in Frantzösischer Sprache wohl aufgesetzte Memories oder Denck-Schrifften / sowohl von seinen in Ungarn / Italien / Morea und am Rhein / sonderlich an letzterm Ort / in der Qualität eines unter dem Kayserl. General-Lieutenant Printz Ludwig von Baaden viele Jahre gewesenen General-Quartiermeisters / rühmlich gethanen Feld-Zügen / und 8. wöchiger Defendirung dieser Vestung gegen die zusammengesetzte völlige Macht der Frantzosen / als auch von der nach dem Ryßwickischen Frieden aus Holland über Cadix und Maltha nach Levante vorgenommenen / nach Aleppo in Syrien / und Ispahan in Persien fortgesetzten / und über Tauris durch Armenien und Natolien

tollen nach Constantinopel und so ferner zurück gethanen Reise / dabey der Herr Graf / als ein vollkommener Ingenieur / viele nette und accurate Abrisse der vornehmsten Gebäuden / Städten und Vestungen mit eigener Hand gemacht / durch den Druck Publico ehestens mittheilen lassen.

Berlin vom 24 April. Des Königs Majest. divertiren sich noch immer bald zu Potzdam bald zu Brandenburg / und itzund befinden sie sich zu Nauern. An dem Gebäude der Gewehr-manufactur wird mit grosse m Fleiß zu Potzdam gearbeitet / und ist man schon mit dem Fundament ziemlich weit über der Erden gekommen. Es verlautet daß des Königes Majest. auff etliche Tage nach Dero hiesigen Residentz / nöthiger Angelegenheiten halber kommen werden. Die nach Preussen zu gehen destinirte Cammer-Räthe werden künfftige Woche ihre Reise antreten / des Herrn von Görne Excellentz aber dörfften erst künfftigen monath may dahin nachfolgen. Da das Wetter über allemassen kalt / so wird die musterung erst medio may ihren Anfang nehmen. Die Cadets-Academie hat von hier ausmarschiren müssen weil die Backen / Masern und andere dergleichen Zufälle unter ihnen zu graßiren angefangen / und haben sie nach alten Landsberg sich begeben sollen / da aber auch diese Kinder-Kranckheiten an selbigem Ort regieren / möchten sie wol noch anders wohin und vermuhtlich nach Charlottenburg verleget werden müssen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 30 April. Von Copenhagen vernimmt man / daß beyde Königl. Majest. Majest. von Dännemarck / ꝛc. am 23sten dieses / wieder auf Friedrichsburg angelanget wären. Die equippirte Esquadre läge nunmehro auf der Rhede in vollenkommenem Stande / und wüste sich mit ersten äussen / worzu dieselbe employet werden / wie auch wer der Chef davon seyn solte. Die neulich angelangten Matrosen waren nicht aus Norwegen / sondern von denen jenigen gewesen / welche zu Friedens-Zeiten von ihren Officiers / denen Kaufleuten / auf die Fahrt nach Spanien / Franckreich und andern ländern / mit der Condition überlassen würden / daß / so bald die Crone deren gebrauchte / sie selbige wieder liefern müsten. Sonsten hatte man dieser Tagen daselbst eine Weibes-Persohn ein gezogen / und ins Stock Haus gesetzet / welche man betroffen / daß sie von denen dort in Guarnison

liegen-

liegenden Regimentern einige derer grössesten Kerls verführet/indem sie dieselbe für fremder Herren Rechnung angeworben / ihnen raisonables Hand-Geld gegeben/und endlich mit einem Schiffer accordiret/dieses Leute nach Lübeck zu transportiren/ wogegen sie für jeden Kerl 10 Rthlr. Fracht zu geben versprochen haben solte; Man hatte selbige / den 2/4sten dieses /zum erstenmal examiniret/und würde nächstens ein mehres davon zu melden seyn. Mit denen Briefen aus Stockholm wil man die Nachricht haben / daß mit dem dortigen Rußischen Minister Bestuchef/in Ansehung des Commercii/ zwar eines und das ander abhandelt seyn solte/ob aber die Cron Schweden sich mit dem Czaaren in eine genauere Alliance einlassen dürffte/daran wurde noch gezweifelt; Inzwischen vermeynete man/ daß die Abreise des Hn. von Cederncreutz nach Petersburg/wol so lange ausgestellet bleiben möchte / bis der jüngsthin von bemeldten Rußischen Minister nach seinem Hofe abgefertigte Courier von dannen zurück gekommen.

FRANCKREICH.

Paris/vom 24. April. Künfftige Woche sollen die Fransche und Schweitzerische Gardes die Revue vor den König passiren / welcher gegen die Mitte des May-Monaths sich gewiß aus den Thuilleries nach Versailles / allwo dem Grafen von Antin / die mehresten Appartementer des Pallastes auffs schleunigste zurecht machen zulassen/abermahl eine grosse Summa Geldes zur Hand gestellet ist/ zu sejourniren begeben wird; Das Campement aber bey gedachtem Versailles / wovon vor diesem Erwehnung geschehen / soll im Junio erst formiret werden / und meint man / daß die Trouppen länger nicht als 6. Wochen / den König zu divertiren/ allda stehen bleiben sollen. Unterdessen sind dermahlen alle Obristen beflissen ihre Regimenter auf

den

den Fuß / wie der Hoff kürtzlich ordonniret hat / zu bringen. Man saget / daß verschiedene Personen / welche Bücher und Bilder zum Schimpff und Nachtheil der Regierung ans Licht gegeben / wie auch einige Notarien / so falsche Acten gemacht / und sonst viel Ubels unter der Gemeine verursachet haben / erstens Tages am Leben gestarffet werden soll.

ITALIEN.

Mayland / vom 8. April. Das Defilé zwischen Novara und Tortona eine neue Fortresse anzulegen / ist endlich festgestellet / weil man vermuhtlich auch von selbiger Seite sich nicht gnugsam gesichert hält / da man weiß / daß die Spanier nicht nur sich selbst starck rüsten / sondern auch dem Turinischen Hoff continuirlich grosse Propositiones thun lassen / welche ihre auff viele Staaten in Italien habende Prätensiones sonder Zweifel betreffen werden. Man hat zuverläßige Briefe von Madrit / welche die eyfrige Ausrüstung von Kriegs-Schiffen und Fregatten in denen Havens von Cadix / Mallaga / Carthagena und Barcello-na bekräfftigen / und daß man die Spanische Land-Macht an Infanterie / Cavallerie und Dragonern auff 70000. Man schätzte.

ENGELLAND.

London / vom 21. April. Gestern declarirte Doctor Ekerret / daß Capitain Guy einmüthig zum Kirch-Herr von Grenwich wäre erkohren; Es begehrten die von der Gegenpartey über / daß die Stimmen sollten auffgezehlet werden / und diese sind auff gemeldten Doctor so erbittert / daß er kaum aus seinem Hause gehen darff / ohne bey Nacht. Zu Maidstone in Kent sitzen 30. Meutmacher gefangen z gegen welche / oder doch den meisten / als Hochverraths schuldige wird procediret werden / besonders gegen einen gewissen Schiffer Curtis / welcher gemeiniglich nach Holland fährt. Von welchem gesagt wird / daß er einer von diejenigen sey / welcher durch Lesung der Proclamation sich nicht hat wollen lassen bewegen / und gebührend aus einander zu gehen / auch still zu seyn. Zu Coventry sitzen wol 50. Auffrührer gefangen / weil sie den Major und den Sheriff nicht allein geschlagen und verwundet haben / sondern noch den ersten mit Gewalt aus dem Hause gebole. / einen vom Magistrat welcher die Proclamation zum Stillstand lesen wollen / mit seinem Collegen niedergeschlagen ꝛc. so daß es nicht möglich gewesen mit Auffzehlung der Stimmen fortzugehen. Der General Procureur hat nun schon eine Lista von mehr als 100. von diesen Auffrührern / gegen welche er die Beschuldigung auff den nächsten Gerichts-Tag wird müssen einbringen / weswegen die Ministers zu seiner Hülffe bisweilen bey ihm sind.

HOLLAND.

Haag / vom 24. April. Gestern Nachmittags haben Ihr. Hochm. eine solenne Deputation von derselben Deputirten / assistiret von dem Hrn. Rath-Pensionario Hoornbeck und

Se-

Secretario Fagel / an den Rußischen Kayserl. extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiarium Printzen Kurakin gethan / und Sr. Excellentz die Resolution der General-Staaten / was massen Sie Ihro Rußische Kayserl. Majestät in solcher Qualität erkennen / communiciret / worneächst ermeldter Ambassadeur einen Expressen an seinen hohen Principal abgefandt. Der Königl. Preussische Minister / Herr von Meyndersbagen / hat gestern ein Memorial an Ihr Hochmögenden Präsidenten dem Herrn von Zingendonck / so von Nimwegen revertiret ist / übergeben. Man vermuhtet noch immer / daß Se. Majest. der König von Preussen im bevorstenden Julio anhero kommen werde. Verwichenen Freytag Abend ist der Printz von Sultzbach / Marquis von Bergen op Zoom ꝛc. aus selbiger Stadt allhie angelanget / und am Sonntag zu Mittag von dem Chur-Pfältzischen Minister Baron von Ilner tractiret worden.

Amsterdam / vom 28. April. Man hat von Carthagena noch diese nähere Umstände / nemlich daß die 5. Frantzösische Schiffe so sich des Havens Prisco / etwa 50. Meilen von Callao gelegen / bemeistert / und an der Land-Seite eine Batterie gemachet hätten um nicht plötzlich überfallen zu werden. In der Gegend dieses Orts war ein Uberfluß an Wein / und die von Chili gekommene Schiffe / welche sie angehalten gehabt / waren mit Korn beladen gewest / so daß sie sich mit Lebens-Mitteln wieder wohl versehen hätten. Den 29. Martii war zu Genua ein Mandat abgekündiget / vermöge dessen alle von Livorno kommende Schiffe nicht anders als durch den Golfo von Spirito passiren und eine stricte Quarantaine von einigen Tagen halten solten. Diesen Morgen haben die Herrn Directeurs der Ost-Indischen Compagnie Nachricht erhalten / daß das Schiff Purmerkirk von hiesige Kammer und die Magdalena vor Seeland abgegangen / bis in den sogenandten Hoyden gekommen wären / so daß man für gewiß hält / sie werden nunmehro heraus herein seyn.

NOTIFICATION.

JO. JOACHIM WEIDENERI, S. S. Theol. D. & P. P. O., Facultatis suæ Senioris & ad Div. Mar. Pastoris. Schediasma, de Scientia falso sic nominata ex 1. Tim. VI. 20. singulis iis, qui adversus Codicis Revelati divinam veritatem, ut pluries alibi, ita præcipue, quoad caput, de potestate Sathanæ, prævaricantur, oppositum. In 4to Rostochii & Neo-Brandenburgi, apud Georg Ludwig Fritsch. 14. ßl.

EGGERDES, M. H. Erbaulicher Buß-Gedancken über die im Hoch-Fürstl. Mecklenburgischen Landen vorgekommene Buß-Texte 1722. 3. und 4ter mahl disponirter Buß-Text. 8vo. Rostock / Neubrandenburg und Werchim bey Georg Ludwig Fritschen. 13. ßl. *NB.* sind auch in Güstmar / Güstrau / und Schwerin bey denen Hrn. Buchbindern zu finden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0292
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 37

Freytag / den 8. May.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 15. April.

Die von hiee nach Riga destinirte Artillerie ist würcklich dahin abgeführet worden / und ist man nun in dem Begriff / 6. Regimenter von der Infanterie [worunter ein Battaillon von der Rußisch-Kayserl. Leib-Guarde /) zu embarquiren. Sonsten ist man noch beschäfftiget / die verordnete Post zwischen dieser Stadt und der Stadt Moscau / in einen baldigen Stand zu setzen / worüber so wol / als über das Post-Wesen durch gantz Rußland der Printz Menzikoff bereits die Direction bekommen hat / und wird solche wie verlautet / durch Novogrod / Welicky und Oldnitz passiren. Unterdessen höret man fast von nichts anders als von denen Vorsorgungen welche von Sr. Kayserl. Majest. genommen werden / sich sowol in diesen als andern conquetirten Ländern zu manteniren.

POHLEN.

Lemberg / vom 18 April. Dieser Tagen ist der Hr. Potiel / erwählter Gesandte an der Pforte allhier arriviret ; Nachdem er nun den Segen von hiesigem Ertz-Bischoff erhalten / auch mit seiner Gemahlin und Freunden sich verabscheidet / hat er sich vorgestern auf die Reise nach der Türckey begeben ; dessen Suite ist wohl montiret. Von der Türckischen und Moscowitischen Gräntze hat man dato nichts veränderliches.

Lublin / vom 9. April. Das Tribunal-Gericht ist allbereit reassumiret / deswegen unterschiedliche Herrschafften / ihrer Rechts-Sachen wegen allhier sich einfinden / wogegen andere / so die Ferien allhier celebriret / abgereiset sind / als der Woywode von Lublin nach Opal der Littauische Wachtmeister nach Wolhynien / und der Cron-Feld-Notarius auff seinen Gütern / ohnezerne hiesigen Orte gelegen.

Der

Der Cron-Referendarius ist heute hier durch nach Warschau paßiret/ und der Fürst Sanguskow gestern ohnweit von hier zu Jakubowice angekommen.

Warschau / vom 25. April. Es stellen sich zwar allhier unterschiedliche Herrschafften ein/ welche die Ankunfft Ihro Königl. Majest. erwarten wollen/ wie dann die Bischöffe von Posen, Ermland und Kaminieck/ imgleichen der Woywod von Plockow / der Cron-Cantzler und der Lisdhauische Feld-Notarius Sapieha/ schon zu gegen sind : Man vernimmt aber dennoch/ daß die Anherokunfft Sr. Majest. wegen dero vorhabenden Cour nach dem Carlsbade/ abermal ausgesetzet seyn soll. Die Castellanin von Warschau/ ist dieser Tagen plötzlich allhier gestorben. Von Caminieck wird advisiret/ daß der Seraskier Bassa in Chozim/ einige Deserteurs und anderes Raub-Gesindel nebst einem Schreiben und starcken Escorte von Janitscharen/ an dasigem Gouverneur gesandt / auch zugleich versichert hätte/ daß der grosse Herr gar nicht gesonnen wäre/ mit der Christenheit einen Krieg anzufangen/ sondern alle gute Nachbarschafft und den Passarowitzischen Frieden gantz unzerbrüchlich halten wolte.

DEUTSCHLAND.

Wien von 25. April. In einem dieser Tagen gehaltenen grossen Krieg's Rath ist würcklich resolviret worden / die Cavallerie-Regimenter / weiln die zu Fuß ohne dem schon durch die reducirte Regimenter in completen Stand gesetzet/ gleichfalls remontiren zu lassen / indem der Friede noch nicht allerdings befestiget / massen sich da und dort gefährliche Nachdencklichkeiten äussern / und soll der Printz Eugenius resolviret seyn/ eine Cour nach Italien zu thun / um daselbige Lossen zu recognostiren/ auch allenfalls das Commando selbst auff sich zu nehmen / im Fall die Spanier eine Entreprise auszuführen trachten solten / wie dann verlautet / daß bereits eine Convoy von 2000. Spanischen Soldaten / nebst einer grossen Quantität von Bomben/ Granaten und andern Kriegs-Geräthschafften/ unter Begleitung einiger Kriegs-Schiffe / zu Porto-Longone angelanget wäre. Der Minister des Groß-Meisters von Maltha hat auch abermahln bey Ihro Käyserl. Majest. nachdrückliche Instantz gethan / um einen ansehnlichen Succurs wieder den Erbfeind Christlichen Nahmens/ weiln sich derselbe noch immer zur See armirte / und sichern Bericht nach seine Absicht auff die Insul Maltha gerichtet haben solte / welches denn allenfalls von Sr. Majest. placidiret / und über diß die Freyheit den Malthesern ertheilet worden / so viel Getreyde als sie zur Provision nöthig haben würden / aus Sicilien abzuhohlen.

Regenspurg / von 27. April. Am 22ten dieses zu Abends langten Ihro Hochfürstl. Durchl. der Fürst von Fürstenberg hier an / und setzte des folgenden Tags mit einem Gefolge von 28. Personen die Reise von hier nacher Wien zu Wasser fort : An welchem Tage der neue Hollstein-Gottorffische Comitial-Gesandte Hr. von Uffeln hier arrivirte / welcher sich nun bald legitimiren/

miren / und was derselbe Nahmens seines hohen Herrn Principalen bey des Reichs Versammlung anbringen werde / demnechst zu vernehmen seyn wird.

Cöln / vom 28. April. Vor einigen Tagen ereignete sich allhie ein traurig- und unglücklicher Zufall / indem ein sicherer Wirth mit zwey seiner Gäste wegen Zahlung der Zeche in Uneinigkeit gerieth / und handgemein wurden / worbey aber der Wirth im Zorn / zu seinem und seiner Frau und Kinder grösten Unglück / einen mit der Weinkanne auff den Kopff schlug / daß er auff der Stelle todt blieb / worauff er den andern auch anfiel / und ihm einen gefährlichen Stich beybrachte ; Dieser lieff zwar noch nach empfangener Wunde bey hundert Schritt weit / darnach aber niederfiel / welchen auch in grosser Lebens-Gefahr ist. Nach diesem hat der Wirth den ersten ergriffen / und in einem im Haus befindlichen Sarg gestürzt / und sich mit der Flucht salviren wollen / er ist aber ertappet und in Verhafft gezogen worden. Die Frau / Kinder und Gesinde / hat man in ein besonder Zimmer einlogirt die andern Zimmer aber und die Mobilien hat man versiegelt.

Leipzig / vom 28. April. Am verwichenen Sonnabend sind Se. Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen unser Allergnädigster Herr gegen Abend um 7. Uhr mit 2. Wagen ganz unvermuthet zu grosser Freude der sämmtlichen Inwohner dieser Stadt allhier angelanget / da denn bey Sr. Majest. E löbl. Universität / wie auch E. E. hochweiser Rath dieser Stadt ihre Gratulations-Complimente allerunterthänigst abgestattet. Weil nun Sr. Königl. Majest. höchsterfreuliche Ankunfft wider alles Vermuthen ganz unverhofft und schleunig geschahe / so hielten darauff nach 8. Uhren von dem Marchischen Regiment etliche Compagnien ihren Auffzug mit fliegender Fahne und klingenden Spiele / worbey sich die Hautboisten nebst den Wald-Hörnern zugleich auch hören liessen / vor das Apelische am Marckte gelegene Haus / welche die Wachen bey Sr. Königl. Majest. versehen und täglich von andern Compagnien wieder abgelöset werden. Am Sonntag ward nach geendigter Predigt / der Mittwochs vorher zu Dreßden Wohlseel. verstorbene Königl. Ober-Consistorial-Rath und Ober-Hoff-Prediger Hr. Doct. Henrich Bipping von hiesigen Cantzeln abgekündiget / dessen Todes-Fall von jederman sehr bedauret wird.

Aus dem Hollsteinischen / vom 4 May. Laut denen letztern Briefen aus Copenhagen / waren Ihro Kön. Majest. zu Dännemarck / ꝛc. am 28sten vorigen Monats / Vormittags um 9 Uhr / von dar nach Friedrichsburg abgereiset / Ihro Majestät die Königin aber einige Stunden hernach dahin gefolget / und wolte man für gewiß versichern / daß die Reise von dannen anhero sogleich vor sich gehen

gehen würde / welches man auch um so vielmehr glaubte / als bereits ein grosser Theil von der Königl. Suite gerade nach Andworschau voraus gegangen/um daselbst Ihr. Majest. einzuwarten. Sonsten wären dieser Tagen alle Urlaub habende/und in fremde Länder beurlaubte Mousquetiers/ durch den Trommelschlag zurück beruffen worden/ mit dem Beyfügen / sich innerhalb 8 Wochen wieder einzustellen / oder daß/wiedrigenfals/deren Namen an den Galgen geschlagen werden solten. Nachdem sich auch 40 Mann von der dasigen Guarnison / so auf der Wall-Arbeit gewesen/mit dem Hn.Commendanten aufs äusserste brouilliret/ und demselben declariret / nicht mehr arbeiten zu wollen/so hatte man dieselbe in Arrest gezogen/auch bereits Verhör darüber gehalten / und dürfte es denen Rädelsführern theuer zu stehen kommen. An der equippirten Esquadre wurde noch aufs fleißigste gearbeitet/und dieselbe sich in wenig Wochen völlig ausgerüstet zeigen / und in See gehen können. Den 27sten passato hatten 3 Englische Matrosen/worunter ein Steurmann/bey Helsingnör das Unglück gehabt / daß ein kleines Fahrzeug/worin sie sich/nebst noch 3 andern Englis. Matrosen/ so kranck gewesen / befunden / durch harten Sturm umgeschlagen / und sie das Leben eingebüsset/diese 3 Letztere aber waren noch gerettet worden. Zu Berlin waren / am 28sten passato/2 Deserteurs nach dem Galgen geführet/allwo selbige spielen müssen/ da dann der eine/welchen das Loß getroffen/auch würcklich gehäncket / der andere aber auf einige Monahten zum Gefängniß nach Spandau gebracht worden. Weiln das Fräulein von Grumkow/mit dem Hn.von Bülow schon seith einiger Zeit versprochen gewesen / und das Beylager in dieser Woche vollenzogen werden solte / so

wolten

wolten Ihr. Königl. Majest. von Preussen/in hoher Person bey solcher Solennität erscheinen.

Nieder-Elbe. vom 5. May. Dieser Tagen arribirte zu Hamburg ein von London kommender Expresser / welcher / nachdem er sich nur wenig Stunden verweilete/die Reise weiter nach Copenhagen fortgesetzet hat / von wannen er ferner nach Stockholm zu gehen beordert ist / um denen an diesen beyden Königl. hohen Höfen sich aufhaltenden Königl. Groß-Brittannischen Ministers Briefe von höchster Wichtigkeit einzuhändigen. Was den deu Reichs-Tag in Pohlen betrifft / so wollen viele zweiffeln / daß selbiger dieses Jahr zum Stande kommen werde.

Ratzeburg / vom 6. May. Man vernimmt / daß der schreckliche Volter-Geist zu Sandfeld von Ostern her stille geworden/ und wird verhoffet / nunmehro davon befreyet zu seyn ; in dessen vermuthet man/ daß ehestens eine umständliche Beschreibung von dessen greuliche Verrichtungen in Druck kommen werden.

FRANCREICH.

Paris/vom 27. April. Der Expresse/ welchen die Cardinäle de Rohan/und du Bois im Anfang dieses Monahts nach Rom gesandt / um den Pabst zu ersuchen/ daß er den König permittiren möchte / solchen Beicht-Vater zu erwehlen als es Sr. Majest. belieben würde/wird nun täglich von dannen wiederum alhier zurück erwartet/ und man zweiffelt nicht/ es werde Se. Heil. solches Ersuchen unserm Monarchen gratis zu stellen/ welcher einige Tage her an den Zahn-Schmertzen laboriret/ nunmehro aber völlig wieder davon befreyet ist. Der Herr le Blanc Minister der Militair Sachen/verspühret auch / zu allgemeiner Freude des Hofes/ merckliche Besserungen von seiner Kranckheit. Der Regierungs-Raht ist gestern / ohne das man davon die Ursachen weiß/nicht gehalten. Man spricht/ von Absendung einer Regimenter nacher Normandie und Bretagne/weil die Einwohner selbiger Provin-

zen

tzen einige neue Auflagen/ welche allda eingeführet worden/zu bezahlen wegerten. Am verwichenen Freytag Nachts ist in der Vor-Stadt St. Authoine ein Haus sehr plötzlich eingefallen / wodurch 7. a 8 Menschen zerschmettert worden. Gestern wurde der Abt von St. Albin in der Kirche zu St. Martin de Champs Als Bischoff von Laon mit grossen Ceremonien eingeweyhet. Es ist gewiß / daß der Ehrwürdige Pater de la Frete / von der Soc. Jesu zum Beicht-Vater der Infante Königin ernennet worden. Der Hertzog Regent hat nun alle Appartementen für die Bedienten/ welche den König zu Versailles aufwarten reguliret / und ist die Abreise Sr. Majest. nach selbigem Lust-Hause auf den Montag nach Pfingsten festgesetzet worden / wie den auch die Salbung des Königes auf künfftigen ersten Septembr. gewiß bleibet / zu welchem Ende die Frantzösischen und Guardes bereits beordert sind den 24. August. sich dorthin zu begeben / und soll bey solcher Gelegenheit der Hertzog von Orleans / den Hertzog von Burgundien / der Hertzog von Chartres / den Hertzog von Normandien / der Hertzog von Bourbon den Hertzog von Guienne / der Graf von Charolois den Grafen von Flandern / der Graf von Clermont den Grafen von Thoulause / und der Printz von Conti / den Grafen von Champagne präsentiren / als welche vor Alters die 6. Pairs von Franckreich waren. In der Legitimation des Bischoffs von Laon / und der Gräfin von Segeur ist einige Restriction.

SPANIEN.

Cadix / vom 7 April. Vom Hofe hat man allhie Nachricht erhalten / daß die Abreise der Holländischen Flotte ist auff den 14 dises festgestellet/im Fall der Wind gut / und mittlerweile keine andere Ordre kömmt.

Schweitz.

SCHWEITZ.

Schaffshausen vom 23 April. Der Kayserl. General-Feld-Zeugmeister und Ober-Commendant zu Freyburg/welcher nach einer kurtzen Kranckheit verstorben/hat von seinen Feld-Zügen/ gethanen Reisen nach der Levante/ Persien/ Türckey ꝛc. und von der Belagerung von Freyburg in der Frantzösischen Sprache selbst eine Beschreibung gemacht/ welche nun durch den Druck soll bekandt gemachet werden.

Basel/ vom 23 April. Denen Nachrichten von Avignon zufolge/ hielte die Seuche daselbst so gut als auff/ nur daß in den Hospitälern 153 theils Kranckheitheils zu voriger Gesundheit restituirte sich noch befünden. Zu Marsilien lässet man alle zu Wasser oder zu Lande von Toulon kommende persohnen/ ohne Quarantaine zu halten in die Stadt/doch sind die zwey sogenandte Thore von Aix und Rom mit Schlagbäumen verwahret. Sonsten meinet man daß künfftigen Monath eine allgemeine Communication durch gantz Proventze wieder permittiret werden dörffte.

NIEDERLAND.

Brüssel/vom 30 April. Nachdem sonst die in den Barriere-Städten befindliche Holländische Trouppen ehister Tagen die Guarnison verändern sollen / so sind der Marquis de Prie und der Holländische Resident Pesters mit einander beschäfftiget/ die nötige Mesures zu nehmen wegen der Passage ermeldter Trouppen durch die Städte / so mit Kayserl. Völckern besetzt sind. Von Camerich hat man / daß ohnweit selbiger Stadt ein gewisser Herr de Labal angekommen/ mit dem Caracter von Envoye des Maltheeser Ordens bey dem bevorstehenden Congreß / und daß der Frantzösis. Bevollmächtigte Graf von Morville diese Woche von Paris allda erwartet würde / da dann der Tag zu Eröffnung des Congresses ernandt werden solte. Hier sind 2 Domestiquen des Lords Withworth angelanget/und nach vorberührten Camerich abgereiset/um allda ein Hauß vor diesen Plenipotentiarium einzurichten.

ENGELLAND.

Londen / vom 28. April. Wegen der Wahl deren Parlaments Glieder kan man nichts anders melden/ als daß es hin und wieder etwas confuse zugehe/ wiewol nicht gezweifelt wird/

wird / es dürfften die Wighs mit einer grossen Superiorität über die Torrys triumphiren. Der König erhielte zu Anfangs dieser Woche Briefe von unsern Plenipotentaire zu Cammerich / den Lord Vollmarth / was dieselbe aber mitgebracht / davon wird noch nichts gehöret. Ohngeachtet so wol hier als in denen Grafschafften / in allen Gerichts-Sitzungen / eine grosse Anzahl Strassen-Räuber ihr Urtheil empfangen / und gerichtet worden / so sind dennoch die Land-Strassen noch immer damit angefüllet / wie denn noch in voriger Woche 2. von solchen Buben / nahe bey dieser Stadt / ertappet / und gefänglich nach Newgata gebracht wurden. Man vernimmt / daß einer / Namens Paul Taß welcher wieder den Bruckfield / der das Fell-Eisen aus dem Westen beraubet und desfals executirt worden / gezeuget hat die 200. Pfund Sterl. empfangen habe / welche der König / als ein Recompens / demjenigen / der diesen Räuber entdecken würde / promittiren lassen.

HOLLAND.

Haag / vom 1 May. Der Spanischer Ambassadeur Marquis de Monteleone / hat / wie man vernimmt / dieser Tagen ein Memorial an Ihro Hochmög. übergeben. Der Chur-Cöllnische Minister Herr Magis ist wegen des Durchzuges einiger Trouppen mit Ihro Hochmögend. Deputirten in Conferentz / und der Würtembergische Gesandte Herr von Sanden mit dem Präsidenten in Ihro Hochmög. Versammlung seines Principalen Angelegenheiten / in Gespräch gewest. Es ist ein Courier aus Engelland nach dem Königl. Preußischen Hofe passirt / mit Ordre an den Lord Withmörth sich förderlichst nach Camerich zu begeben / weil der Lord Polmarth wegen Absterben seiner Gemahlin mit Erlaubniß Sr. Groß Brittannischen Majest. nach Engelland sich begeben wird.

NOTIFICATION.

JO. JOACHIM WEIDENERI, S. S. Theol. D. & P. P. O., Facultatis suæ Senioris & ad Div. Mar. Pastoris. Schediasma, de Scientia falso sic nominata ex 1. Tim. VI. 20. singulis iis, qui adversus Codicis Revelati divinam veritatem, ut plurimes alibi, ita præcipue, quoad caput, de potestate Sathanæ, prævaricantur, oppositum. In 4to Rostochii & Neo-Brandenburgi, apud Georg Ludwig Fritsch. 14. ßl.

EGGERDES, M. H. Erbäulicher Buß-Gedancken über die in Hoch-Fürstl. Mecklenburgischen Landen vorgeschriebener Buß-Texte 1722. 3. und 4ter zmahl disponirter Buß-Text. 800. Rostock / Neubrandenburg und Parchim bey Georg Ludwig Fritschen. 10. ßl. *NB.* sind auch in Wißmar / Güstrau / und Schwerin bey denen Hrn. Buchbindern zu finden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0300
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 38

Montag / den 11. May.

SCHACTEN.

Stockholm / vom 25. April. Es ist eine Galliot mit Saltz und einigen Kisten Citronen und Orange-Aepfel beladen von Amsterdam in denen Dalern arrivirt, weil nun selbiges mit einem visitirten Gesundheits-Paß nicht versehen ist / hat der Commendant in denen Dalern das Schiff angehalten / dem Schiffer aber vergönnet anhero zu reisen; dieser giebt vor / wie daß ihm von seinen Rhedern anbefohlen worden / nach Riga oder Stockholm zu segeln / nachdem der Wind ihm dienen würde als er nun in den Sund gekommen / wäre er Sinnes geworden / sich nach den erstbemeldten Ort zu begeben / hätte aber hernacher / weil der Wind sich verändert / sein Vornehmen auch verändern müssen. Diese Sache nun wird von der See-Justitz untersucht / und weil der Schiffer versichert / daß er keine Frantzösische Waaren geladen zweiffelt man nicht / man werde einige Moderation gebrauchen. Die Uberlieferung derer bewusten beeden jungen Leute / worüber der Dänische Minister in einem memorial Ansuchung gethan hat der Hoff von sich abgelehnet. Man vernimmt daß dem Rußischen Minister auf sein memorial wegen der Schrifften und Documenten die an dem Czaar cedirte Provintzien betreffende / mündlich zur Antwort gegeben worden / daß man beschäfftiget wäre / selbige aufzusuchen / und alle welche man finden würde / ihm übergeben werden solten. Auf dessen Vorstellung aber / um dem Hertzogen von Hollstein den Titul von Königl. Hoheit zu geben / ist noch nichts resolviret. Man sagt daß bemeldter Minister daneben versprochen hätte daß sobald die Regierung wegen dieses Vorschlags / eine favorable Resolution würde genommen haben / bemeldter Hertzog einen Minister anhero senden würde / um den König zu dessen Gelangung zur Krone zu felicitiren. Auch soll bemeldter Minister zu verstehen ge-

geben

geben haben/daß der Kayser sein Herr völlig geneigt wäre / das gute Verständniß zwischen unserm Hofe und dem Hertzogen von Hollstein durch seine gute Officia wieder herzustellen/welches grosse Speculationes erwecket ; auch vernimmt man/daß er begehret/das die Petersburger Briefe durch diese Stadt nach Teutschland paßiren mögen/ weil selbige von Petersburg über Abo in 9. Tagen hier seyn können/ und von hier in 7 Tagen zu Hamburg. Vermöge eines von dem Kriegs Rath wegen der Sache des Oberſten Stobei ausgesprochenen Urtheils/ hat man heute einen Lieut. und einen Fähndrich auf dem grossen Marckt am Pranger gesetzt/ und sollen selbige auff die beyden Marckte der Vor-Städte von Soden und Norden auch am Pranger stehen/hernacher an der Stirn gebrandtmarckt und nach Marstrand verwiesen werden: Der Capitain Güldenroth ist verurtheilet enthauptet zu werden/und der Advocat Gerlatius/ einen Monath auff Wasser und Brodt zu sitzen und darnach verwiesen zu werden/ weil der bemeldte Obrist aber vor diesem letzten sehr starck interedirt/ meint man/ daß diese Sententz wohl etwas gemildert werden wird. Der Holländische Resident Herr Rumpf hat dem König ein Memorial übergeben/ welches die Klagen derer Holländischen auff Schweden handelnden Kaufleute über unterschiedliche Articuli des allhier emanirten Pest-Reglements enthält / und eigentlich in sich fasset/ daß die Visitirung derer Certification und Gesundheits-Päſſe durch die Schwedische Agenten in denen Handlungs-Städten der Negotis höchstens nachtheilig/ weil die Agenten selber Kauffleute wären/ also alles ihnen kund werden würde/ was von andern Kauffleuten negotiiret würde/ auſſer daß andere Puiſſantzen sich dieſes Vorbildes ebenfals bedienen würden und die Päſſe der Schiffe ebenfals von denen Agenten viſitiren laſſen / ꝛc. Bemeldter Reſident hat hierüber auch mit dem Grafen Horn mündlich geſprochen und die Sache auffs beſte recommendirt.

MOSCAU.

Moſcau / vom 3 April. Am verwichenen Donnerſtag befanden ſich beyde Czaariſ. Majeſt. Majeſt. auf der Aſſemblee bey dem Fürſten Menzikoff/und hatten die Kayſerl./Preußiſche und Holländiſche Miniſtres bey ſolcher Gelegenheit die Ehre / dieſelbe über dero glücklichen Wiederkunft zu complimentiren. Der Frantzöſiſche Miniſter/ Hr. Campredon / iſt einge Tage her unpäßlich geweſen. Ihro Czaariſ. Majeſt. ſind täglich / ſowol wegen particulieren Sachen/die Regierung der Länder betreffend/als auch wegen derer projectirten Deſſeins an der Caſpiſchen See/allwo dieſelbe/ wie man vermeynet/geſonnen ſeyn ſollen/ ſich von allen dorti-

dortigen Habens/und auch dadurch von dem Commercio auf Persien/Meister zu machen / sehr occupiret / und es gehen täglich / zu solchem Ende Trouppen/ Matrosen/und allerley Ammunition/ nach Astracan ab / denen der Captitain von Warrt/ welcher die Carte von der Caspischen See gemachet hat/erster Tages folgen wird ; Ob aber höchst gedachte Se. Majest. selbst in Person mit dahin gehen werde / ist noch ungewiß. Von der Mariage des Hertzogen von Holstein kan man noch nichts gewisses melden/man glaubet aber/daß von Seiten des Hertzogs um seine finale Resolution dürffte angehalten werden. Der vorhin erwehnte Türckische Aga/wird / weilen er von dem Sultan nicht accediret ist/auch keine Audience bey Se. Czaarisch Majest haben / sondern in ein Wochen oder 3 wiederum nach Constantinopel abgefertiget werden. Man hat hier leith einigen Tagen/ein starckes Dau Wetter gehabt/so daß der Winter-Weg vorbey ist/ und man schon Räder gebrauchen muß. Gestern war für diesesmal / die letzte Assemblee bey dem Fürsten Ramadonosko/indem diese Woche in Devotionen gebracht wird.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 5 May. Die Krieges Rüstungen zur See werden nach Wunsch fortgesetzet/ und es kommen täglich von allen Seithen Matrosen an/so sind auch die Ordres bereits ertheilet/ daß alle Schiffe von Linie sich gegen künfftiger Woche nach der Rhede begeben sollen. Alle abwesende Officiers verfügen sich nunmehro wieder zu ihren Regimentern/vor allen aber die / welche allhier in Guarnison liegen. In voriger Woche wurde mit der Commission zwischen dem Herrn Staats-Raht Nobel und dem Herrn Rusel der Anfang gemachet/weswegen man nach deren End-Urtheil begierig ist/ und finden sich einige hier/welche der meynung sind/daß es zu einem gütlichen Accommodement kommen dürffte.

POLEN.

Lemberg/vom 15 Aprii. Der Hr. Popiel/ Pohlnischer Abgesandter / ist die vergangene Woche hier durch paßiret/welcher/ob er wol Comitat

gnug

gnug mit sich gehabt / auch mit solchen Characters versehen / daß er öffentlich den Etatt führen könne / dennoch seine Visiten allhier privatim als zu Fusse abgeleget / welche demüthige Aufführung jedermann in Verwunderung gesetzt / und zur löblichen Nachfolge gereitzet: Den Tag seiner Abreise hat er den hiesigen Hn. Ertz-Bischoff besuchet / und nachdem er von selbigen die Väterliche Benediction erhalten sich nach der Haupt- und Dohm-Kirche erhoben / allwo er seine Andacht gehalten / und den Priesterl. Segen mitgenommen worauf er sogleich seiner Gemahlin Adieu gesagt / und unter Glückwünschung des Volcks / seine Reise angetreten / und mit einen sehr ansehnl. Comitat von hier abgegangen.

Warschau / vom 24. April. Nunmehro hat man allhie gute Hoffnung Ihro Majest. in hoher Person bald zu sehen / und glaubt man / daß selbige in ersten Tagen des May-Monaths anlangen dörfften / sintemahlen sie bereits unterschiedliche sowohl Geist- als Weltliche Magnaten vorausgeschicket / welche auch schon angekommen / und gegen die Ankunfft Ihr. Kön. gl. Majest. alles veranstalten. Der Ermländische Bischoff / wie auch der Herr Bischoff von Posen / sind vor einigen Tagen allhie / der Bischoff aber von Cujawa in Michalowitz angekommen / welchen letztern der Littauis. Kron-Cantzler allda eine Visite gegeben / von dannen aber bereits angelanget und das Gerichte administriren angefangen.

Posen / vom 29. April. Die Schatz-Commission hat vergangenen Montag ihren Anfang genommen und bißhero continuiret. Der Woywod von Posen ist wegen habender Gäste noch nicht angekommen / er wird aber heute erwartet die Gerichte haben endlich ihren Fortgang / und sollen wie man

höret

höret/biß auff den Sonnabend über 8 Tage continuiret werden.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 27. April. Der überaus prächtige Einzug des Päpstlichen Nuntii/ Herrn Hieronymi Grimoldi/ Bischoffs von Edessa/ geschahe allhier den 21. zum grossen Contentement einer unzehligen Menge hoher und niederer Zuschauer/ von dem Paulaner-Convent unweit der Käyserl. Favorita/ durch die Kärndtner-Strasse/ Graben/ Kohlmarckt/ Herren-Gasse und Freyung biß zur Nunciatur auff dem Hoff/ in folgender Ordnung: Erstlich ritten 2. Käyserliche Einspänner; Hierauff kamen 12. sechsspännige Wagens der Käyserlichen Herren Cämmerer/ Honorarien und würcklich geheimen Räthe/ jede mit 2 zur Seiten gehenden Lackeyen/ ferner ein Käyserlicher Cammer-Wagen darinnen der Päpstl. Herr Auditor/ nebst dem Käyserl. Commissario Herrn Georg Carl/ Freyherr von Rudenstein/ saß/ und sodann ein Käyserlicher Hoff- und Parade-Wagen worinnen der Päpstliche Nuncius oben/ und der Käyserliche Ober-Hoff-Marschall/ Herr Frantz Leopold/ Graff von Sternberg/ gegen über sich befand/ neben her giengen zu beyden Seiten einige Käyserl. Leib-Lackeyen nach dem Wagen aber ritten 4. Käyserl. Hoff-Fouriers ꝛc. wie auch des Herrn Nuncii Stallmeister und 6. Wagen in sehr kostbarer Livereé. Diesen folgten des Herrn Nuncii Leib-Wagen von ganz unvergleichlicher Schönheit und Kostbarkeit/ des Venetianischen Gottschaffters/ Herrn Gio. Briuli Wagen/ der von des Wienerischen Herrn Ertz-Bischoffs Hochfürstl. Durchl. der zweyte/ dritte und vierdte Wagen des Nuntii in welchen dessen übrige Geistliche und Weltliche Cavalliers gesessen/ deren Schönheit daraus zu ermessen/ daß der ehmahlige päpstliche Nepote nunmehro Cardinal Albani/ bey seinem vorgewesenen durch den Tod aber des vorigen Papstes verhinderten Einzug/ den letztern zu seinem Haupt- und Leib-Wagen machen lassen. Die Auffholung des Herrn Nuncii zur ersten solennen Audience bey Ihro Käyserl. Majest. geschahe am folgenden Tage mit nicht weniger Pracht/ als der Einzug.

Oehringen/ vom 24. April. Nachdem das Ziegeuner-Gesindel allenthalben zur Flucht getrieben worden/ findet es sich auch bey uns und in der Gegend ein/ man hat ihnen schon etliche Woche her/ aufzusuchen getrachtet doch endlich den Zweck erreichet/ einige derselben gefangen bekommen/ welche man theils in der Neustadt an der grossen Linden/ und theils zu Weickersheim setzen lassen. Gestern that man einen General-Streiff/ zwischen Weißbach und Tieffenfall/ diesseits des Kochers

als

als über welchen Fluß dieses lose Gesindel geschwummen / indeme sie aus dem Chur-Maynzischen verjaget worden) 8. starcke Kerl / ihren Vorgeben nach / gebohrne Ziegeuner / wiewol mit gröster Leibes- und Lebens-Gefahr / dann dieselbe alle wohl bewaffnet gewesen / und so gar unter die ihnen nochsetzende Partheyen / aus denen Büschen geschossen / sich bemeistert. Einer von diesen achten aber ist unglücklich gewesen / indemme er von einen Tiffensaller Bauren / deme er eine Pistohle auf der Brust gesetzet / weil sie aber versagte / mit einem Weinbergs-Karst dermassen auf den Kopff getroffen worden / daß die Hirnschale ihm zerspalten muste / und an die Erhaltung seines Lebens / starck gezweiffelt wird. Nun sitzen sie alle achte in Neuenstein in scharffer Bewahrung / indeme ein vor allemahl gewiß ist / daß diese Burschе die vornehmsten und ärgste Mörder und Räuber sind / welches alles ihr bey sich gehabtes und gefundenes Gewehr / so sehr kostbar gewesen / gnugsam bezeuget.

Cassel, vom 2 May. Es hat der Herr Ortyfraus / Hochfl. Casselscher Commercien-Rath sein Perpetuum Mobile / welches bisher auf dem Hochfl. Schlosse Weithenstein gestanden nach einer ausgestandenen schweren Kranckheit zerschlagen / und nachdeme er die ihme von Ihro Hochfl. Durchl. dem Herrn Land-Grafen / in der neu-erbaueten Handels-Stadt Carlshaven an der Diemel und Weser / sonst Sieburg genandt / vier Meilen von Cassel geschenckte Wohnung bezogen / er soll gesonnen seyn / selbane Machine daselbst weit gröser wieder auffzubauen / wie er dann auch eine Schrifft davon heraus gegeben hat / betitult: Das triumphirende Perpetuum Mobile Orffyreanum / Cassel 1721. in Quarto.

Aus dem Hollsteinischen / vom 7. May. Bey den Königlichen Dänischen Trouppen wird die Recroutirung eifrigst continuiret damit bey Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck herauskunft alles in completen und Marchfertigen Stande ist. Es gehet auch die Rede / daß in kurtzen an einem gewissen Ort ein Campement von einigen 1000. Mann Formiret werden soll / wovon mit nechsten ein mehrers

rers zu melden seyn dürffte. Die aus Copenhagen mit letzterer Post angelangte Briefe / referiren unterm 1ten hujus / daß Ihro Majest. Majestät der König und die Königin am letzt vermichenen Donnerstag von Friedrichsburg sich nacher Andworsckau erhoben hätten / woselbst dieselbe den 1ten den gewöhnlichen großen Fast-Buß und Bettage gefeyret / und wolte man versichern / daß beede Majestäten folgenden Tages den grossen Bält paßiren würden / da dann die Tour wohl erstlich nach Jütland / und folglich anher nach diesen Landen gehen dürffte / um alle Regimenter in den Provintzen zu munstern. Bey der auff der Rheede liegenden Esquadre wäre man dieser Tagen höchsten occupiret gewesen / um Canonen / Munition und Proviant auf 4. Monath auf die Schiffe zu bringen / und hatte sich alles / was dazu gehörete / an Boort begeben müssen. Die jenige Weibes-Persohn welche wegen Verführung der grossen Leute von dortiger Miliz ins Stockhaus gesetzet worden / würde noch examiniret / und sehr genau verwahret / und stünde zu erwarten / wie die Sache ablauffen würde. Die Briefe aus Schweden melden / daß alldort von Jy. Königl. Majest. baldigen Abreise nacher Teutschland mehr als jemahlen gesprochen würde / doch meynte man / daß Se. Majest. zuvor nach Carlscrona sich erheben / und die allda eiligst equippirende Flotte in hohen Augenschein nehmen wollen.

FRANCKREICH.

Paris / vom 1 May. Vor einigen Tagen sind unterschiedliche Versohnen worunter ein Parlaments-Procurator / wegen unziemlicher Discursen / so sie wieder die Regierung geführet / aus ihren Häusern geholet und nach der Bastille gebracht / und zufolge einer scharffen Ordre des Hofes / darff niemand in Caffee-Häusern oder Herbergen / von einigen Staats-Sachen reden. Der berühmte Schilder Roaur wird auff Ordre des Hertzogs Regenten nach Madrit gehen / um allda die Familie Sr. Catholis. Majest. Die Abreise Sr. Majest. nach Versailles ist bis im Julio / und die Saldung bis auff

den 15. Octobr. ausgesetzet. Mit particulier Briefen von Madrit hat man / daß der Graf de Aguilar Grand de Espagne in Disgrace des Königs gefallen / und ihm angedeutet worden wäre / sich innerhalb 24 Stunden aus der Stadt nach seiner Commandurey zu retiriren. Die Briefe aus Peking / der Residentz-Stadt des Kaysers in China melden von einem entsetzlichen Erdbeben welches im Monat Julio 1720 so wohl vilda als auch in andern Provintzen selbigen Reichs gewesen / wodurch viele Tempel und andre Gebäude eingefallen / und eine unglaublich Anzahl von Menschen zerschmettert worden.

ITALIEN.

Civitata Vechia vom 10. April. Auff Befehl des Pabstes werden alle unsere Galeeren eiligst ausgerüstet / um die Küsten des Kirchen-Staats gegen die Türckische See-Räuber / deren 5. oder 6. sich kürtzlich in hiesigen Gewässern gezeiget und sowohl die Schiffahrt als Fischerey gäntzlich ruiniret haben / zu versichern / zu welchem Ende eine gute Anzahl Ruder-Knechte / welche Se. Heiligk. von dem Groß-Hertzog von Toscana begehren lassen / anhero auff dem Weg ist.

HOLLAND.

Haag / vom 5 May. Der Printz von Sultzbach / welcher hier herum täglich das Remarquabelste in Augenschein nimmt wird auch eben zu demselbigen Ende nach Amsterdam und andern vornehmen Städten in Holland abreisen. Ihro Hochmögenden haben / dem Vernehmen nach / aus derselben Versammlung die Herren Barons von Renswoude und Vegelin von Claarbergen committiret / mit denen Herren committirten Prädicanten / welche am Mittwochen / wie man versichert / in Ihro Hochmögenden Versammlung ihre Ansprache kuhn werden von denen Nationalen Claßisten künfftigen Donnerstag nach Leyden abzugehen / um der 3. Jährigen Gewohnheit zufolge / die Bibel und Uebersetzung nachzusehen / welches mit vieler Solennität geschiehet. Es sind schon einige vornehme Herrn und Bediente Sr. Groß-Brittannischen Majest. von Londen arriviret / um alles gegen Sr. Majest. Ankunfft und weitere Reise nach dero Teutschen Landen / zu reguliren / welche / wie man versichert / gegen den 26sten May festgestet ist.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekand gemacht / daß sowohl allhier / als in Güstrau und Schwerin in Jo. Herr Rußworms Buchländen folgende Bücher zu haben seynd:

Acta Literaria totius Sueciä Anno 1720. compl. vor 12. fl. und das 1. 2. und 3te Trimestre von an. 1721. das Stück zu 3. fl. denen das Vierdte von eben dem Jahr und das Erste von gegenwärtigen nächstens folgen soll. 4to.

Georg Fr. Stiebers Gecreutzigte Vernunfft wieder den überhand nehmenden Libertinismum und Freygeisterey. 8vo. vor 4. fl.

M. Mich. Lillenthals Vorstellung der Geschichte unserer ersten Eltern im Stande der Unschuld; mit vielen Anmerckungen. 8vo. vor 20 fl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 39

Freytag / den 15. May.

UNGARN.

Constantinopel vom 26. Mart. Man hat im Divan auffs Tapet gebracht / ob es nicht practicabel seyn solte / alle Persianische Commercien in der Türckey zu ziehen / und die Europäische Negotianten dadurch zu nöthigen ihre Kauffmanns Waaren hier zu hohlen; und nachdem man befunden / daß es gemächlich fallen solte / dieses auszuführen / zweiffelt man nicht / der Groß Sultan werde dieses Project approbiren / um so mehr weil der Minister eines ausheimischen Potentaten den Sultan starck solliciriret / diese Unternehmung effectuiren zu lassen / und die Umstände sich so befinden / diese Unternehmung zu reussiren / indem die Ottomannische Pforte ihre Differentien mit den Sophi von Persien abgethan hat. Inzwischen erwartet man / daß der Czaar dagegen opponiren werde und trachten die Ausführung davon zu verhindern / indem er / wie man sagt / selbst resolviret / einen Commercien-Tractat mit den persianischen Hoff auffzurichten / um die Orientalische Kauffmanschafften nach Moscau zu transportiren. Es läufft ein Gerücht / daß des Sultans ältister Printz in kurtzen die Reisen / welche er nach verschiedene Europäische Höfe zu thun Vorhabens ist / antreten werde / um sich in denen Wissenschafften zu perfectioniren.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 2 May. Nachdem die bewusten arrestirte Officiers ihr Leydwesen über das gehabte Malheur bezeuget / indem sie durch ihr Comportement in des Königs Ungnade verfallen / und ersucht / daß sie des Arrestes möchten erlassen werden / ist ihnen solches zugestanden. Die in vorigen bemeldte zwo Officiers sind ehegestern auff dem grossen Marckt an der Stirne gebrandmarckt

und

und hernach nach Maarstraud gesandt worden/daselbst Lebenslang zu arbeiten/ und die andern condemnirte werden auch ehestens ihre verdiente Straffe bekommen. Der Graff von Freytag wird innerhalb 4 Wochen seine Reise nach Copenhagen antreten wohin/ der Dänische Minister Herr Berckenthin nechste Woche ebenfals reisen wird indem er bereits vor einigen Tagen seine Briefe durch welche er zurück beruffen wird dem Könige übergegeben hat. Wie man vernimmt/soll dieser Minister nach dem Wienerischen Hoff gesandt werden/und der Graff Arnold an dessen Stelle wieder anhero kommen. Die Briefe derer Schwedischen ausländischen Ministers sind vor einigen Tagen/ nachdem selbige aus den Zifern gebracht / aus der Kantzley genommen / man hat aber bis dato die Thäter nicht entdecken können.

POHLEN.

Lemberg / vom 22. April. Das von Rom ausgeschriebene und durch den Nuntium publicirte Jubel-Fest zwey Wochen lang zu celebriren/ hat in dieser Woche allhier den Anfang genommen/ auff welches sich verschiedene Herrschafften eingefunden/ und noch mehr verhoffet werden. Zu Chozim wären etliche 100. Mann zur Arbeit an der Fortification ankommen / auch auffs neue vieler Proviant daselbst eingebracht; Sonsten hörete man nichts veränderliches.

Lublin/vom 26 April. In verwichener Woche wurde der Tribunals-Marschall/und heute der Vice-Marschall Sapieha/ Staraſt Woikonsky von hiesigem Magistrat beneventiret ; bey dieser Solennität hielte der Rahtmann Cibont eine lange Oration/und hat diesen Vice-Marschall/ wie auch dem Magistrat bey demselben zum Tractament zu bleiben genöhtiget/wozu auch noch andere invitiret worden.

Warschau/ vom 2 May. Nunmehro haben wir feste Hoffnung mit Ihro Königl. Majest. höchster Ankunfft baldigst erfreuet zu werden/weil die letzte Briefe aus Dreßden versichern/daß Ihro Königl. Majest. Dero Hofstaat würcklich Ordre ertheilet/in den ersten Tagen dieses monahts von dannen nach Pohlen abzugehen/ welchen Ihro Majest./wann sie sich eine Welle zu Pillnitz auffgehalten folgen würde ; Dieses wird auch von einigen aus Sachsen gekommenen Officiers bestättiget. Aus Rußland hat man Nachricht/daß schon viele Matrosen mit Ammunition von Petersburg nach Astracan nebst vielen nach derselbigen Tartarey commandiret wären / um ein gewisses Stück Land gegen Bachnow und Samaicard/mit Hülffe einiger Tartarn einzunehmen/wie auch daß diejenigen Einwohner von Dorpt Narwa und andern Orthen mehr so vor einigen Jahren in die weiteste Rußische Provintzen geführet worden/auff hohe Ordre wieder zurück geführet/ und für das ausgestandene Elend einige Jahre Freyheiten genieſſen sollen. Die vorhin benandt Senatores befinden sich noch allhie und halten täglich Conferentzen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 2. May. Am vergangen Sonntag hat allhier der Kayserl. geheime Raht und Reichs Hoff-Rath Vice-Präsident

dent Herr Carl Ludwig / Graff von Sinzendorff / das Zeitliche gesegnet. Auch vernimbt man durch eine aus Siebenbürgen hier eingelauffene Staffetta / wie daß den 21. Curr. zu Hermanstadt daselbst commandirender General und gewesener Kayserl. Botschaffter bey der Ottomannischen Pforten / wie auch Obrister über ein Regiment zu Fuß Ihro Excellentz Herr Graff von Virmond / mit Tod abgangen seyn. Verwichenem Donnerstag war der Kayserl. Reichs-Hoff-Rath von Danckelman von hier nach Berlin abgegangen; Imgleichen ist die Reichs-Hoff-Cantzley nebst vielen andern nach Laxenburg abgegangen / wohin sich auch die Fürstin von Schwartzenberg zu ihren Gemahl erhoben. Ihro Kayserl. Majestät haben dero bey den Päpstl. Stuhl subsistirenden Ambassadeur Cardinal von Althan zum Vice König in Neapel / den Spanischen Cavalier Grafen von Altmenada aber zum Vice-König in Sicilien bereits denominiret. Sonsten wird debitiret / daß die zu Cadix equipirende Escadre zu Transportirung des Don Carlos nach Italien destinirt sey / und divulgiren die Spanier / daß sich ihre Macht auff 70000. Mann erstrecke.

Dreßden / vom 8 May. Ihro Majest. der Königin Obrist-Stallmeister und Cammerherr Graff von Gebersberg hat den Dänischen Dannebrogs Orden erhalten / Der Königl. Preußis. Gesandte / General von Schwerin / ist wieder von hier nach Berlin anffgebrochen; Hingegen sind allhier angekommen der Hr. Graff von Paar von Wien und der Herr Baron von Hausen aus dem Carlsbad. Vorige Woche ist in Tschorna der Cammerherr Graff von Beichlingen / und diese Woche der Herr Superintendent in Freyberg Dr. Lehmann / wie auch der Herr Superintendent in Pirna Dr. Lucius / heute frühe aber der Geheimte Kriegs-Rath Raschke gestorben.

Berlin / vom 6. Maj. Vor einigen Tagen wurden zwey Deserteurs / Frantzösischer Nation / ein Päbstlicher und ein Reformirter zum Gerichte geführet welche um das Leben spielen mußten. Der Päbstische / dessen Verbrechen auch gröffer als des andern war / ward auffgehangen. Es sind zwar für denselben viele Intercessiones geschehen / aber vergebends / weil die Leute ein schweres Geld genommen / und sich gutwillig enrolliren lassen / und also von rechtswegen doppelte Straffe verdienet hätten. Ein Rußischer Officier / welcher sich hier auff Sr. Rußländis. Kayserl. Majest. Kosten auffhält wurde dieser Tage von Moscau aus beordert sich nach Wien zu begeben / um daselbst eine Commißion auszurichten. Aus Engeland ist hier auch ein Expresser angekommen / welcher aber sogleich wieder nach Dreßden expedirret worden.

Aus

Aus dem Hollsteinischen / vom 11. May.

Nach denen jüngsten Briefen aus Copenhagen/vom 5ten dieses / waren daselbst dieser Tagen 200. Matrosen aus dasigen Insuln / und 300. derselben aus Norwegen angelanget / und wäre man anjetzo im Werck begriffen / denen auf der Rhede liegenden Schiffen noch 4. Krieges-Schiffe beyzufügen. Bey dem Schlosse ginge die Arbeit nach Wunsch von statten / und finge man nun an / das Fundament zu der neuen Brücke zu legen / womit auch nun so vielmehr geeylet würde / als man Ihro Königl. Majest. gegen den 25sten dieses / wiederum in dero Residence vermuhten wäre indem man wissen wolte / daß Ihro Majest. nicht weiter als bis Gottorff gehen / und daselbst gegen den 25ten / als künfftigen Freytag / eintreffen dürfften. Sonsten wäre die Ordre / so an alle Urlaub habende Officiers / sowol vom Land- als See-Etaat / ergangen / sich sogleich bey ihren Regimentern und Divisionen einzustellen / abermal erneuret / und ihnen / bey Cassation / eine gewisse Frist gegeben worden. Ihro Königl. Majest. hatten allergnädigst in dem District eines jeden Regiments 4. Schulen bauen / und mit denen nöhtigen Informatoren versehen lassen / auch zu deren beständigen Unterhalt gewisse Gelder verordnet / damit sowol Reuter- als Bauer-Kinder darin zum Christenthum angeführet werden möchten / wesfals auch ein eigener Kirchen-Inspector darüber ernennet worden. Aus Jütland vernimt man / daß Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck / am 5ten deses / zu Coldingen arriviret wären / und sich dermalen zu Clausholm aufhielten / auch an diesem letztern Ort noch einige Tage verbleiben würden / um die dort herum liegende Regimenter die Musterung paßiren zu lassen. Mit denen letztern Briefen aus Stockholm wird nur dieses gemel-

det/

det/das die Equippirung der Esquadre zu Carlscrona annoch continuiret / und die Reise Ihr. Königl. Majest. von Schweden nach Teutschland in diesem Monat vor sich gehen würde. Aus Moscau gehen die jüngsten Briefe / daß Ihro Czaarisc. Maj. bey Abgang derselben / auf den Point gestanden / nebst deß Hn. Hertzogen von Holstein Durchl. nach Casan abzureisen / woselbst sowol als zu Astracan / an einer ziemlichen Flotte von Fregatten / Galleeren und Scampavien mit aller Macht gearbeitet / auch die der Orten befindliche Einwohner zur Schiff Fahrt angeführet würden; Man wolte auch wissen / daß Ihro Czaarische Majest. zu Archangel eine Esquadre sowol von kleinen als grossen Schiffen verfertigen liessen / und damit eingewisses Dessein in der Nord-See auszuführen; Und über dieses wurde auch die Armatur zu Petersburg dergestalt fortgesetzet / daß man solche stärcker als vorhin zu seyn bemerckte / daselbst continuirte man imgleichen die würcklichen Anstalten / zur Verhöhung derer niedrigsten Oerter in der Stadt zu machen / um dieselbe für eine künfftige Wasser Fluht gäntzlich in sicherheit zu stellen.

FRANCKREICH.

Paris vom 4. May. Man will nun wieder / daß die Reise des Königs nach Versailles noch diesen Monath vor sich gehen solle / die Salbung aber bleibet bis zu Ausgang des Octobers ausgestellet. Der Hertzog von Chartres hat vor einigen Tagen / als Groß-Meister des Ordens St. Lazari / von der Commenthurey St. Jaques del' Hospital in der St. Denis-Strasse / welche 35000 Livres einträgt / Besitz genommen / und wird der König denen / gegenwärtig daselbst befindlichen Canonicis Pensiones geben. Man spricht nun wieder von neu Papier in den Kauffhandel zu bringen / welches

ches dem Publico sehr Vortheilhafftig seyn solle In der Königlichen Buchdruckerey wird ein Brief gedruckt/welcher / wie man saget/von dem Cardinal de Bussy geschrieben / des Einhalts/daß die unterm Nahmen des Kayserß/und in Ansehung der Constitution Unigenitus/in hiesigem Königreich spargirte zwey Briefe/erdichtet und ohne Grund seyn. Gestern wurde ein grosser Regierungs-Rath gehalten/wie man versichert/über Briefe/so der König von Spanien an den Hertzog Regenten geschrieben.

SPANIEN.

Madrit/vom 2. April. Von Aranjuetz hat man / daß der Hoff sich daselbst öffters mit Jacht und Promenaden divertirte / auch sagte man/ daß der König willens wäre eine Tour nach Toledo zu thun. Der Englische Minister Obrist Stanhope hat den 18. ein Memorial über die Eröffnung des Cameriſchen Congressus denen Differentien / wodurch dieselbe verhindert würde/dem König übergeben / worüber dann die Ministri des Hofes am folgenden Tage sehr lange versammlet gewesen.

ITALIEN.

Livorno vom 15. April. Aus der See hat man weiter keine Nachricht / auſſer daß man zu Cadix die Ausrüstung der Eſcadre eyffrig fortsetzete. Es ist gewiß / daß Ihro Königl. Hoheit / der Groß-Hertzog/ die Handelung mit Provence aufs neue verboten habe. Von Marsilien wird gemeldet / daß nachdeme ein Kirchen-Räuber das heilige Ciborium erbrochen / und die H. Hostien hinweg geworffen / und profaniret / der Bischoff selbiger Stadt / eine öffentliche Reparation dieses Sacrilegii/ mit Haltung einer General-Proceßion um die Stadt gethan / welcher er mit bloſſen Füſſen einem Seil um den Halß/ und einem groſſen Creutz auff den Schultern / beygewohnet; wobey ihm das Blut an den Füſſen heraus geronnen/ über welches fromme Spectacul einem jeden in der Stadt die Thränen aus den Augen geflossen.

SCHWEITZ.

Basel vom 30. April. Obgleich die Nachrichten aus Franckreich wegen Cessirung der ansteckenden

steckenden Seuchen ziemlich favorabel seyn/so unterlässet man dennoch nicht/ dagegen alle mögliche Präcautionen in Savoyen und Dauphine fernerweit vorzukehren/und mag in letzgedachter Provintz niemand ohne Paß aus einem Kirchspiel ins andere gehen. Weil aus Avignon 4. oder 5. Personen entflüchtet sind / so wird selbigen durch Soldaten und Bauren nachgesetzet/welche auch einen von ihnen schon eingeholet / und erschossen haben sollen.

ENGELLAND.

Boston in Neu-Engeland vom 25. Februarii. Nachdem der Gouverneur dieses Landes von dem commandirenden Officier derer Trouppen/ die man den Pater Ralle zu arrestiren nach der Ost-Seite geschickt/die Nachricht erhalten/wie gedachter Pater / welcher die Indianer zu einem Auffruhr gegen unsere Nation zu bewegen trachtete / das Glück gehabt/sich aus seinem Hause/da man eben ihn gefangen zu nehmen hinein gehen wollen / zu salviren / jedoch mit einer so übereilten Flucht / daß er seine Schrifften auf der Taffel liegen lassen / unter welchen man einen Brief des Frantzösischen Gouverneurs von Canada gefunden / worinnen derselbe die Indianer / sich der Englischen Etablirung in dortiger Gegend mit aller Macht zu wieder setzen / ermahnet / auch ihnen zu solchem Ende Pulver und Bley zu liefern verspricht / anbey aber dieses Anerbieten geheim zu halten recommendiret / so hat gedachter Gouverneur Sr. Groß-Brittannischen Majestät hievon schrifftlich informiret.

Londen vom 1. May Nachdem der Graf von Sunderland den 28. passato in einem benachbarten Hause seinen jüngsten Sohn / dem man die Kinder-Blattern inoculiren lassen/besuchet / wurde derselbe

derselbe des Abends um 11. Uhr mit einem so heffti-
gen Seitenstechen angegriffen/daß er nach vieler/
aber vergeblicher Bemühung der Medicorum/ ge-
stern Abend zwischen 5. und 6. Uhren darauf gestor-
ben ist/zum grossen Leydwesen/nicht nur seiner Fami-
lie / sondern auch des Hofes/ welcher mit diesem
in Staats- und Kriegs- Affairen sehr erfahrnen
Minister viel verlohren hat.

HOLLAND.

Haag/ vom 5. May. Vor einigen Tagen ist der Herr Commandeur Gredal / welcher von J. Russische Kayf. Majest. als Expresser an die Könige von Franckreich und Spanien gesandt gewest/ denenselben die Zeitung von dem mit Schweden geschlossenen Frieden zu überbringen/ allhie angekommen und stehet in procinctu nach Moscau zu retourniren / um seinem hohen Principal Rapport zu thun. Der Printz Kurakin ist bey einigen Herren der Regierung/ und der Herr Hallingius Extraordinair Envoye des Hertzogs von Sachsen-Gotha/mit Ihro Hochmög. Deputirten in Conferentz gewest. Man vernimmt/daß der Kayserl. Minister Graf von Stahrenberg/ so an dem Groß-Brittannischen Hoff gehet/ mit einer sehr wichtigen Commission chargiret sey.

Haag/ vom 8. May. Der Graf von Cadogan sol seine Anhero Reise / dem Vernehmen nach / ausgestellet haben/biß zu Herr überkunfft Sr. Brittannischen Majestät welcher der Käyserl. Minister/Graf von Stahrenberg/nach Hannover folgen wird. Der Lord Withmort ist Berliner Briefen nach abzureisen fertig gewesen/ wiewohl von Eröffnung des Friedens/ Congresses zu Cambray noch nichts gewisses zu vernehmen / weil Engeland die Differentien mit Spanien vorhero abgethan wissen wil. Gestern ist ein Courier von Londen nach Hannover gehend/ hiedurch paßiret. Ihro Hochmög. haben dem Herrn Grave zum Commandeur der wieder die Türckischen See-Räuber destinirten Escadre/ benominiret.

NOTIFICATION.

Das Adeliche Guth Gersdorff/ im Ammt Neuen-Buckau/ wobey drey zehn Last Aussaat/ 3. volle- und 3. halbe Bauren / ausserhalb dem Guth sich befinden/ wovon zu wissen/ daß deren halb Bauren einer/ so gut als ein voll Bauer / deren voll Bauren einer eben so gut als sonsten zweene andern/ der schönen Heu-Werbung/ Fischereyen/ Hölzungen / ansehnlichen Wohn- Hauses und Gebäuden nicht zugedencken/ den 21 May / a. c. in Hoch-Fürstl. Justitz-Canzeley zu Rostock an den meistbietenden käufflich überlassen werden/ soll. Wer demnach Käuffer davon agiren will / und mehreren Particularia von diesem Guth verlanget/kan auf der Hochfl. Justitz-Canzeley das Protocollum Sarationis vor die Gebühr in Abschrifft erhalten/ oder auch bey Doct. Koepcken in der Alten-Büttel Straße des Gutes nähern Umstände erfahren.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 40

Montag/ den 81. May.

MOSCAU.

Moscau/ vom 10. April.

Nachdem Ihro Czaarische Majest. schon längst die Intention gehabt/ sich an der Caspischen See feste zu setzen/ um dadurch in gantz Rußland mit dem Orient zu etabliren/ anbey auch denen Cubanischen Tartarn/ weilen dieselbe vor einiger Zeit etliche 1000 Russen erschlagen und umgebracht einen unvermuhteten Streich anzubringen/ und dieselbe dem Rußischen Reiche unterwürffig zu machen/ mithin einige Vestungen/ um selbige beständig im Zaum halten zu können/ der Orten anzulegen: So hat Se. Majest. zu solchem Ende Schlitten verfertigen lassen welche so groß und breit gewesen/ daß man Schiffe von 16 Canonen darauff laden können/ um dieselbe bis Astracan zu führen/ worzu dann die Wege allenthalben durch eine menge von Leuten/ brauchbar gemacht/ und gantze Wälder durchgehauen/ und eine grosse Anzahl Pferde vorgespannet worden. Was wegen Georgien und Persien vorgehen werde/ stehet zu erwarten. Man vermeynet/ daß Ihro Czaarische Majest. dero Reise nach obgedachter Gegend im nächstkommenden May festgestellet haben: Indessen aber sind nicht nur die regulirten Trouppen bereits zum marsch beordert/ sondern auch noch über 500 Matrosen dahin commandiret worden. Die Alliance zwischen unserm Hofe/ Franckreich und Spanien/ wird noch immer für richtig und geschlossen gehalten/ es dürffte aber der Effect davon sich wol erst im künfftigen Jahre äussern.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 12. May. Von dem grossen Armament/ welches Se. Rußische Kayserl. Majest.

Majest. wie ohnlängst gemeldet worden / zu Archangel machen lassen / wird mit letzten Drontheimer Briefen nichts gemeldet / weshalben man auch davon nichts weiters sagen kan / biß man erst Briefe von dannen erhalten / welche besser Licht von der Sache geben werden. Die jüngsten Briefe aus Hollstein melden / daß Se. Königliche Majest. künfftige / oder aufs höchste die Woche vor pfingsten wieder nach Seeland retourniren werde; Der Herr Thimm Capit. der Guarde zu Pferde / ist von Sr. Majest. mit dem Caracter von Obrist-Lieutnant bey der Cavallerie gratificiret worden / Von der Ankunfft unsers Extraordinair Envoy Herren Westphalen / zu Petersburg hat man noch keine Nachricht erhalten.

POHLEN.

Lublin / vom 26. April. Von denen Grandibus sind hier zugegen / der Lublinische Woyde / die Castellans Sanocky und Malogosky imgleichen die Starosten Tlomacky und Jactokinsky / und anders mehr. Von gewisser Hand wird berichtet / daß der Lublinische Woywode und der Tribunals-Marschall hart an einander gewesen / weil der Erstere begehret / der Marschall möchte / vor Intimirung der Tribunals-Gerichte / den Tricky / Collegen des Lublinischen Deputirten Erzeinsky / dem Deputirten Collegio incorporiren / und als Mit-Deputirten declariren / welches ihm aber der Letztere / eben wie in Petercau denegiret; worauff der Woywode das Rahthaus schliessen lassen / nachdem aber der Marschall per modum inventionis dasselbe wieder geöffnet hat sich der Woywode / voller Unmuth / von dannen begeben. Der hieher gebrachte Ochse mit dreyen Hörnern / wird als ein Monstrum / in des Lublinischen Woyden Pallast präsentiret / und als man ihn in ein Gemach gebracht / hat er die Wein-Gläser / ohne alle Verletzung / ausgeleeret / auch sonst viele Künste bewiesen.

Warschau / vom 2. may. Der Mazowichische Woywode ist nachdem er von dem Litthauischen Schreiber ein gewiß Guth für 90000 Tympffen erkaufft / mit seinen Korn Gefässern nach Dantzig abgegangen / der Litthauische Schreiber hingegen beschleuniget seine Reise nach Wilda auff das künfftige Tribunal / woselbst man annoch wegen der vielen Concurrenten keinen Marschall erwählet / doch möchte der Unter-Cämmerer wol das Directorium behaupten. Der Cron-Cantzler continuiret seine Cammer-Gerichte / dagegen der Päpstliche Nuntius die Seinige wegen des bevorstehenden Jubel-Festes schliesset. Der Ermländische Bischoff ist von hier nach

Liß-

Lissa verreiset / und der Cujavische Bischoff ist allhier krank angelanget.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 5. May. Von hier aus ist nichtes anders zu advisiren vorgekommen / als daß man benachrichtiget worden / wie der Englische Hoff beständig bleibet / die Freundschafft mit Ihro Kayserl. Majestät bestmöglichst zu unterhalten / noch überdem sich mit Selbiger in eine nähere Allianze einzulassen. So haben sich Ihro Kayserl. Majestät gegen gedachtem Hof geresolviret / wider alle Dero Feinde nachdrücklichen Beystand zu leisten / bevoraus da selbiger in dem letztern Spanischen Krieg dem Hause Oesterreich / so trefliche Dienste geleistet / daß man sich zur Einigkeit obligiret. Wie spargiret wird / soll der König von Sardinien Ihro Kayl. Majest. per Expressum einige Propositiones zugeschicket haben / vermöge derselbe Ihro Kayserl. Maj. dieses Königreich mit der Condition zu cediren intentioniret wäre / wann nemlich von Sr. Kayserl. Majest. demselben dafür ein Equivalent im Mayländischen Staat gegeben würde / welches ihme darum anständiger wäre / als Mayland ohne dem an die Savoyische Länder angräntzet / mithin er seine Macht nicht so sehr separiret hätte. Der Böheimsche Obrist Hof-Cantzler Herr Graff Schlick / und der Kayserl. Reichs-Hof-Rahts Präsident / Herr Graff von Windisch-Grätz befinden sich annoch immerfort sehr krank. Aus verschiedenen Kayserl. Erb Ländern seynd die ältesten Herren Generalen anhero beruffen worden / umb einen nöthigen Krieges-Raht beyzuwohnen / so dann sich wiederumb nach ihrem Commando zu begeben.

Donaustrohm / vom 3. May. Die aus Orient kommende Briefe bestättigen / daß wegen denen in Asia und Africa zu besorgenden Unruhen / zu Constantinopel alles in höchster Aufmercksamkeit seye / und haben die noch immer anhaltende grosse Kriegs-Verfassungen in selbigen Landen hauptsächlich auf diese Welt-Theile ihr Absehen / indem man an dem Ottomanischen Hoff in Erfahrung gebracht / daß die Arabier mit dem Egyptischen Bassa in Africa eine genaue Verständnüß unterhielten / und sich zu sammen verbunden hätten / vermittelst einer allgemeinē Aufruhr / die Ottomanische Bottmäßigkeit gäntzlich von sich abgewältze / und aus Egypten und Arabien ein eigen Königreich auffzurichten. Wieleicht aber dieses Vorhaben diesen Leuten angeben wird / muß die Zeit lehren.

Praag /

Prag / vom 4. May. Dem Vernehmen nach / dörfften die ausgesetzten Kriegs-Zeichen der Türcken zu Nissa / nicht geringe Veränderung verursachen / indem dabey versichert werden will / daß der Groß-Sultan zu Constantinopel gleichfals den Roß-Schweiff habe ausstecken lassen / daß es also wohl zu einer Ruptur kommen möchte / und erwartet man mit Verlangen hierüber die Confirmation / von dem daselbst subsistirenden Kayserlichen Herrn Residenten.

München / vom 2. May. Verwichenen Sonntag Morgen um 6 Uhr sind Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzogs Ferdinandi zu Bayern Durchl. Frau Gemahlin mit einem zweiten Printzen darnieder kommen / welcher selbigen Morgen von dem Bischoffen von Münster und Paderborn zur Taufe gehalten und Clemens / Franciscus di Paula / Maria / Cresontius genandt wurde. Sofort nach der Entbindung wurde der Baron von Lutzenburg nach Böhmen gesandt / diese angenehme Zeitung der Groß-Printzessin von Toscana / der Hertzogin Frau Mutter / zu überbringen / wie denn auch 2 Chur-Fürstl. Kammer-Diener expresse abgefertigt worden / Sr. Churfl. Durchl. zu Cölln / und der verwittibten Groß-Fürstin von Toscana / imgleichen dem Chur-Printzen zu Bayern und dem Hertzog Ferdinand / des jungen Printzen Vatern / hiervon zu benachrichtigen.

Maseyck / vom 6. May. Wir haben hier die Zeitung von Veer / daß in selbiger Stadt / in dem Lande von Lüttich liegend / neulich eine gewisse Frau Namens Margreta Heusdens / 102. Jahr und 18. Tage alt / Todes verblichen wäre.

Franckfurt / vom 9. May. Dem Vernehmen nach / sollen Ihro Cuhr-Fürstliche Gnaden zu Maynz willens seyn / 2. Regimenter zu Fuß auffzurichten; Desgleichen lässet auch Cuhr-Pfaltz alle dero Regimenter reerouttiren und remontiren / nicht weniger setzen sich alle andere Reynische Cuhr- und Fürsten in einen guten Stand / woraus dann einige schliessen wollen / daß am Reyn-Strom was zu bes Erchten sey / um so mehr / weilen von uns

terschiedlichen Orten versichert werden will / daß die Frantzosen / sowol im Elsaß als andern Provincien / zu Wasser und Lande in der Stille armirten. Von Cassel vernimmt man / daß die Herren Staaten von Holland / den jungen Fürsten von Nassau-Oranien / so sich derwalen zu erwehntem Cassel befindet / zum Statthalter machen wolten / wann er das 14te Jahr seines Alters erreichet haben würde

Berlin / vom 10. May. Man siehet allhier eine Verordnung / daß die Prediger im gantzen Lande keine Anzüglichkeiten auff die Cantzeln bringen / noch von der Gnaden-wahl predigen / sondern die Zuhörer zur Gottesfurcht und thätigem Christenthum anweisen sollen.

Hannover vom 9. May. In der vorigen Woche arrivirten hier der Herr Graf von Welling und der Hr. General Ranck / der erstere mit einer Commißion von Sr. Majest. dem Könige von Schweden / und der andere wegen Sr. Durchl. des Hn. Land-Grafen von Hessen; Diese beyde Herren sind von allen unsern Ministris besuchet.

Aus dem Hollsteinischen / vom 14. May. Ob wol in Schlosse Gottorff zu Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck Ankunfft bereits alles veranstaltet worden / so vernimbt man doch anjetzo / daß Se. Majestät nicht nach Gottorff vielweniger nach diesen Landen kommen würden; Massen die Rede gehet / daß / wann Maj. Maj. der König und die Königin sich etwas in Jütland divertiret / so dann wohl wieder nach Dennemarck retourniren würden. Man will auch daß diejenigen Regimenter welche beordret sich march fertig zu halten / wieder contramandiret seyn solten; Zufolge denen letztern Briefen aus Copenhagen unterm 9 hujus / waren daselbst vorigen Tages Briefe von der Königlichen Suite eingelauffen / des Inhalts / daß beede Maj. der König und die Königin sich damahls auf dem Königlichen Schloß Colding befünden / und noch gewiß versichert würde / den 23ten hujus allhie wieder einzutreffen. Wie dann bereits eine Fregatte von Copenhagen nach dem Belt unter Seegel gegangen / um die Königliche Hohe Herrschafft von Nyborg

nach

nach Corsör zu überbringen. Sonsten meldete man von gedachten Copenhagen/daß ob man gleich mit denen letzt aus Franckreich für dasiger Kauffleute Rechnung arribirten Schiffen/die versicherte Nachricht erhalten/daß die Contagion daselbst nichts mehr zu bedeuten hätte/so continuirte dortiges hochlöbl. Commercien-Collegium gleichwohl die einst publicirte Präcaution zu gebrauchen/und dürffte keiner von denen auf den Schiffen befindlichen Leuten/ ohne vorher gehaltener Quarantaine ans Land treten. Die Ursache dieser so schleunigen Rückreise soll/ wie debitiret wird/ diese seyn / daß Sie in Copenhagen den König von Schweden erwarten/ der dadurch und nach Teutschland paßiren wird/ weilen nun der König nicht allein wegen ein und andere Conjuncturen mit Sr. Schwedischen Majestät zu sprechen willens/sondern auch Ihm die Magnificence Dero Hofes zu zeigen / so wird mit der Retour geeilet. Die letztern Briefe aus Schweden melden / daß die Conferentzen zwischen dem Rußischen Minister Bestucheff/ und den Königl. Reichs-Rayt/noch täglich fortgesetzet würden und wolte man/daß man bereits über ein und andere Puncten richtig / weil man Czaarisch. Seits dieser Crone/so wohl Ratione Commercii/als auch wegen der Zölle in Liefland viele Avantages versprochen; Man will auch / daß dortige Crone wohl resolviren dürffte/dem Czaarn/als Kayser aller Reussen zu erkennen.

Nieder-Elbe /vom 15 Maji. Zu Petersburg werden die Zurüstungen noch immer continuiret ; und von Moscau hat man / daß der General Allard mit einigen leichten Scampadien nebst viele Officiers und Bagage die Wolga hinab nacher Astrakan voraus gegangen. Die Hohe Rußische Kayserl. Herrschafften aber divertirten sich mit Sr.

Hoheit

Hoheit dem Herrn Hertzogen von Hollstein Gottdorff / in Moscau auf besagten Wolga-Strohm / auf denen Jachten und andern Fahr-Zeugen.

FRANCREICH.

Paris vom 8 May. Ehegestern langte der Generalißimus derer Trouppen des Königs von Spanien / der Marquis de Lede / von Madrit in dieser Stadt an / von der Ursache dessen Anherokunfft wird unterschiedlich gesprochen. Auch erwartet man hier bey unserm Hofe einen Rußischen General von grosser Renomee / welcher einige Commißion von dem Czaar bey dem Hertzog Regenten ausrichten soll. Die Streitigkeiten zwischen dem Printzen und der Princessin von Conty trachtet der König beyzulegen. Man hat hier vor wenig Tagen auf Begehren des Englis. Ministri eine gewisse Persohn / ein Italiäner von Gebuhrt / und der in eines vornehmen Herren Diensten stund gefangen genommen / weil derselbe / da er in die Comödie war / von der Regierung in Engelland unziemlich geredet. Brife von Nantes melden / daß bey letzterer Fasten-Zeit ein Capuciner Münch mit einem ungemeinen Eifer und Epfer gepredigt habe wieder diejenigen / welche die Constitution Unigenitus nicht erkennen wolten sondern dagegen appellirten ; Auf das Lärmen dieses Pfaffen / wäre das Volck zu einer gewissen Art von Auffstand gekommen / und nach der Zeit hätte man zur Collecte / welche man vor den Prediger zu thun pfleget / nicht mehr als 150. Livres bekommen / worüber dann dieser Münch bey Hofe geklagt / und gesagt / daß man mit ihm also verfahren / weil er die reine Lehr gepredigt; hierauf hat der Staats-Secretarius Marquis de Brilliere an die Kirch-Herrn selbiger Parochie einen sehr scharffen Brief geschrieben / und befohlen / daß sie eine abermahlige Collecte thun solten / selbige aber haben dieses von sich abgewiesen / und zur Antwort gegeben / daß sie über das Geld oder Almosen von Particuliere nichts disponiren könten / auch eine neue Collecte zu nichtes anders dienen würde / als nur daß der Münch darüber würde bespottet werden / nebst dem Beyfügen / daß dieser grobe und ungeschickte Münch nicht werth wäre / daß der Hoff sich das allergeringste seinetwegen bemühete. Es gehet die Rede / daß an 8 Fregatten / welche in einigen unsern See-Haven Segelfertig gelegen und zu einer geheimen Unternehmung in weit entfernten Ländern destinirt gewesen / Befehl ergangen sey / die Reise / bis auff nähere Ordre auffzuschieben.

SPANIEN.

Barcellona / vom 24. April. Die 4. Krieges Schiffe / welche auff Königl. Befehl hier equippiret worden / sind am vergangenen Mittewochen nach Cadix abgesegelt. Diese Woche sind noch mehr als 500. Arbeits-Leute von hier nach der Insul Majorca transportiret worden / um an den neuen

Hor-

Fortressen / welche der König der Gegend bey Palamero auffrichten lässet / zu arbeiten. Die Frantzösische Trouppen sollen dem Vernehmen nach im Roußilien in kurtzer Zeit merckl[illegible] angewachsen seyn.

NIEDERLAND.

Brüssel / vom 7. May. Der Major des Regiments des Marquis de los Rios ist an der Wunde / welche er durch einen Fall von seinem Pferd bekommen / als das Regiment gemunstert wurde / zu Mons gestorben.

ENGELLAND.

London / vom 5 May. Weilen man der Rede nach gesonnen alle gebohrne Irrländer bey denen Regimentern zu cassiren / indem man selbige dem König nicht getreu zu seyn glaubet / als soll an alle Commendanten derer Trouppes Ordre ergangen seyn / von Zeit zu Zeit 2 Irrländische Soldaten von jeder Campagnie zu cassiren / so lange bis keine mehr darunter anzutreffen seyn. Der bekandte Hr. Joh. Law erscheinet zum öfftern bey Hofe / und hat ohnlängst eine köstliche Equippage vor sich verfertigen lassen / auch sagt man / daß sein Sohn in kurtzen eine Teutsche Dame heyrahten werde. Gestern wurde das Fest St. Georgii / Patrons dieses Reichs / mit gewöhnlichen Ceremonien feyerlich begangen. Weil der jüngste Sohn des verstorbenen Grafen von Sunderland / aus letzter Ehe / nachdem selbigem vor 10. oder 12. Tagen die Kinder-Blattern inoculiret worden / den 2. dieses Nachmittags auch gestorben ist / so war man vor die 2. junge Printzessinnen des Printzen von Wallis / an welchen sothane Inoculirung vor 8. Tagen gleichfalls geschehen / nicht wenig besorget; Nichts destoweniger befunden sich dieselbigen gestern noch sehr wohl / und sollen bey einer von selbigen die Blattern schon vor den Tag kommen. Auch meinet man bey Eröffnung des verstorbenen Kindes eine andere Ursache des Todes nemlich eine grosse Quantität Wassers in der Hirn-Schaale / gefunden zu haben.

HOLLAND.

Haag / vom 11. May. Abgewichene Nacht / arrivirte allhie ein Cabinet-Courier von Cölln an den Fürstl. Paterborn. minister Herrn Gansenot mit der Zeitung / daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Bischoff zu Münster und Paderborn verwichenen Sonnabend / als den 9ten dieses / von dem Thum-Capittel daselbst einmüthiglich / zum Coadjutor des Erz-Cölln erwehlet worden. Ermeldter minister hat solches heute Vormittag den Hrn. Präsidenten in Ihro Hochmögend. Versammlung / und folglich denen auswärtigen ministern / bekandt gemacht / deren viel ihn desfalls complimentiret haben.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 41

Freytag/ den 22. May.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 29 April.

Vor etlichen Tagen sind allhier wieder 100 Schwedis. Gefangene zu Wasser aus Rußland angekommen/ welche wegen des sehr starcken Eisganges/ grosse Gefahr auf ihre Reise erlitten. Am Sonntage ließ sich der Obrist-Lieutnant Grub mit der Tochter des Staats-Secretarii Barck/ ehelich copuliren/ welcher Ceremonie der König und die Königinn mit Dero hohen Gegenwart beehreten. Des folgenden Tages waren beede Maj. Maj. in dem ordinairen Comödien-Hause allwo von etlichen jungen Leuten/ die Comödie genandt Le Grondeur/ hernacher aber ein Lust-Spiel Le Mari retrouve aufgeführet wurde und des Nachmittags hat der Rußische Minister in einer particuliren Audientz dem König bekandt gemachet/ daß Se. Rußis. Kayserl. Majest. den Titul angenommen/ mit beygefügtem Ersuchen/ daß Se. Königliche Majest. Selbe in solcher Würde erkennen möchten/ worauff/ wie man sagt/ dem Minister eine dilatarische Antwort soll geworden seyn; doch weil der Herr Cedernereutz als Ambassadeur hiesiges Hofes ehestens nach Petersburg abgehen wird/ so meynet man/ daß dieserwegen wohl nächstens ein Entschluß genommen werden dürffte/ wornach sich dieser Ambassadeur regulren könne. Gestern hat der Unter-Ceremonien-Meister allen hieselbst anwesenden ausländischen Ministris bekandt gemachet/ daß Se. Majest. resolviret hatte/ daß Ceremoniel/ welches bey Dero Vorfahren in Acht genommen worden/ ins künfftige auch gelten zu lassen/ weswegen bemeldte Ministri diesem zu folge/ wann Sie Sr. Majest. etwas vorzutragen/ oder einige Schreiben von ihren principalen zu übergeben hatten/ sich vorhero bey dem Präsidenten des Cantzeley-Collegii adressiren/ und denselben von ihrem Vortrag Nachricht geben solten/

wie

wie auch die Copey ihrer Principalen Schreiben / falls Sie einige zu überliefern hätten / wornach die verlangte Audientzen durch bemelten Präsidenten ihnen procuriret werden solten. Der Königl. Dänische Minister / wird heute seine Abschieds-Audientze erhalten / und noch diese Woche nach Copenhagen abgehen.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 21. April. Laut Briefen von Mosqau haben sich die vorm halben Jahre nach Syberien geschickte Berg-Leute und Ingenieurs / 18. an der Zahl / von welcher Compagnie annoch 12. zu Tobolskoy zurück geblieben / allda wieder eingefunden / und ausführlichen Bericht wegen der auffgehabten Commission in Entdeckung einiger Gold Adern / an Se. Majest. abgestattet / dahin sich beziehend / wie sie nemlich mit grosser Gefahr / nebst einer Escorte von 50. Mann Strölitzen und denen Wegweisers / die gantze Gegend von dem Georgischen hohen Gebürge durchgezogen / und Willens gewesen / bis zum Ursprung des Daria Strohms zu gelangen / allein es hätten die jähe Felsen ihr Vorhaben rückgängig gemacht; Sie haben aber anbey versichert / daß allerdings dortiger Gegend Gold-Minen auszufinden / massen sie gemerckt / daß bey einfallenden groſſen Regen-Wetter der Daria-Strohm den Gold-Sand von den Felsen herab schwemmete / als wovon sie auch eine Probe mitgebracht / es stünde aber zu befürchten / daß wegen des Holtz-Mangels alle Arbeit umsonst seyn würde / ausser was etwas aus dem Strohm zu fischen. Sie hätten zwar auch hier und dar einige streiffende Tartarn in denen Ebenen zu Gesichte kommen / welche sich doch nicht an sie wagen wollen / und daß sie endlich wegen Mangel des Proviants sich nach einem 4. wöchentlichen Umschweiffen wieder nach Tobolskoy zu reteriren wären gezwungen worden; Auf diese erhaltene Nachricht hatten sich Se. Russisch-Kayserl. Majest. mit diesen Leuten zum öfftern besprochen / und schiene es einiger massen / daß Dieselbe auch Dero Vorhaben feste bebarreten / um über die Caspische See eine ziemliche Anzahl dort gewöhnliche Fahrzeuge nach dem Mund des Daria Strohms zu schicken / und allda eine Vestung zu erbauen; es dürffte aber sothanes Unternehmen dem Kayser von Persien sehr befremdet vorkommen / weil er die Ober-Herrschafft dieser See allein begehret / und sonsten die da herum wohnende Tartarn unter seiner Herrschafft stehen; indessen will man die Reise Ihro Majest. nach Astracan vor gantz sicher halten / so auch ehistens seinen Fortgang nehmen werde.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 16. may. Von Sr. Majest. Retour wird unterschiedlich geredet / einige sagen / daß sie gegen Ende künfftiger Woche retourniren werden / andere wollen vor gewiß versichern / daß Sie erst nach dem Fest wieder kommen werden. Ihro Königliche Hoheiten verbleiben allezeit zu Romskrug / und geniessen des guten Wetters / die vornehmsten Standes-Personen machen ihnen allezeit die Cour. Ein gewisser Mensch / welcher den gottsehl. Hn. geheimbten

Rahs

Raht Krabbe/und den Hn. Bischoff fälschlich angeklaget/ist vom Ober-Gericht condemniret worden am Pranger zu stehen/lebenslang auff den Bremerholm zu sitzen/ und 400. Rthlr. Unkosten zu bezahlen. Der Cammer-Juncker Hr. Beckau ist verwichenen Sonnabend von Stockholm zurück gekommen/und wartet nur auff des Königs Retour/ um selbigen von seiner Negotiation am Schwedischen Hofe Rechnung abzustatten. Der Herr Generalmajor Arnold wird nach des Königs Retour/und wenn er seine Expeditions erhalten/von hier abreisen. Man redet von einer grossen Mariage zweyer Standes-Personen/wovon man weiter reden wird/wann die Sache publicq ist. Unsere Esquadre ist noch nicht völlig auff der Rhede/man glaubete aber/daß nach Se. Majest. Retour selbige sich ohnfehlbahr dahin begeben wird / auch erwartet man allhier/ wie debitiret wird/eine grosse Englische Esquadre. Die Frau Cammer-Räthin Erlund ist zum grossen Leydwesen ihres Ehe-Manns den 11. dieses gestorben.

POHLEN.

Lemberg/vom 29. April. Der Polnische Ambassadeur Hr. Popiel an die Pforte gehend ist zu Caminieck den 24. huj. angelanget/und folgenden Tages setzte er seine Reise weiter fort. Der Woywode von Podolien erwartet allhier den Cron-Feldherrn / welcher von Brzezan noch nicht angelanget. Der Cron-Marschall residiret noch in Jaworo und wird ehestens hier verhoffet. Von der Außischen und Türckischen Gräntze ists dato noch stille/ und aus Ungarn wird vermeldet daß die anhaltende Kälte/daselbst in den Weinbergen grossen Schaden gethan.

Lublin/vom 3. May. Hiesiges Tribunal-Gerichte hat seinen Fortgang/und nimmt die Zahl des Adels täglich zu ihrer Rechts-Sachen wegen. Gestern ist der Cron-Wachtmeister und der Staroste Bransky allhier angekommen.

Warschau/vom 8. May. Vorgestern ward die zweyte Battaillon der allhier stehenden Königl. Guarde durch den Plotzker Fähndrich Jaroszewsky und den Warschauis. Fähnrich Makronowsky/als ernannte Commissarien aufs Tribunal nach Radom/gemunstert/und hat nach geschehener Lustration der General-Major Grzegorzewsky beede gedachte Herren tractiret. Die Anzahl der anwesenden Senatoren wird von Tage zu Tage vermehret/weil man sich Ihro Königl. Majestät baldigen Ankunfft versichert; aber zu folge Dero Ordre die Bagage bereits aus Dressden nach Pohlen aufgebrochen sey/davon meldet die jüngste Sächsische Post nichts. Der Cron-Referendarius

ist

ist mit seiner Gemahlin nacher Czenstochow dieser Tagen verreiset. Sonsten ist man wegen der Stadt Dantzig / in Ansehung der benachbahrten Kriegs-Zurüstungen zu Wasser und zu Lande / einiger massen bekümmert / massen dann gedachte Stadt / laut Briefen von dannen / ihr Münder-Schantze mit allen erfoderlichen Kriegs- und Lebens-Mitteln wie auch mit mehrer Mannschafft zu versehen / sich angelegen seyn lässet.

DEUTSCHLAND.

Leipzig / vom 12. May. Vorige Woche hat man einen getauften Juden geschlossen hinaus geführet / und wegen seines Verbrechens nach Wittenberg / um dahin gebracht zu werden / ausgeliefert. Heute Nachmittag hielten die Fischer wegen Sr. Königl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn hohen Geburths-Tages / mit gewöhnlichen Ceremonien auf der Pleisse / unweit dem Georgae Bosischen Garten ihr sogenandtes Stechen oder Wasser-Gefecht / bey einer ungemeinen grossen Menge Zuschauer / welches zuletzt mit der Gantz / welcher sie unter währenden Fahren den Kopff abrissen / beschlossen worden.

Bonn / vom 11 May. Nach dem man vorigen Sonnabend gegen 12 Uhren von der glücklichen Erwählung des Bischoffs von Münster zum Coadjutor des hiesigen Ertzstiffts sofort die Nachricht erhalten / so liesse man gleich darauff alle nur mögliche Freuden-Zeichen hierüber geben / das Geschütze wurde abgefeuret / das Te Deum gesungen / bey Hofe offene Taffel gehalten / das kostbahre Portrait des Bischoffs / als erwählten Coadjutors auffgestellet / und des Abends die gantze Stadt illuminiret. Gestern sind die Deputirten des Thum-Capituls / die Glückwünschungs Complimenten abzulegen / angelanget / wie auch der Kayserl. Gesandte / Graf von Stahrenberg / welcher mit dem Churfürsten nach Brüel / das Divertissement einer Reyger-Jagt daselbst zu nehmen / abgereiset ist.

Aus dem Holsteinischen / vom 18 May. Wie von Copenhagen gemeldet wird / so hätte man mit denen am 11ten dieses / daselbst aus Jütland eingelauffenen Briefen / die gewisse Nachricht erhalten / daß beyde Königl. Majest. Majest. zu Dännemärck / ꝛc. des folgenden Tages auf Coldingen arribiren / und allda 3 a 4 Tage verbleiben / immittelst aber die Marsch-Route verfertigen lassen würden / wohin die Tour weiter gehen solte / da dann die mehresten glaubten / daß Ihro Majest. dieses-

mahl

mahlnicht anhero kommen / sondern gerade nach Copenhagen Retourniren dürften / um die bevorstehende Pfingst-Ferien zu Friedrichsburg zu halten / bevorab da / dem Verlaut nach / die Jacht / der Hummer genannt / Ordre haben solte / an dem heutigen Tage / bey Affens / in dem kleinen Belt fertig zu seyn / um beyde Königl. Majest. Majest. von dar nach Fühnen zu Transportiren / zu welchem Ende selbige auch bereits equippiret auf der Reyde parrat gelegen ; Mit obbemeldten Briefen war auch die Königl. Ordre eingelauffen / daß alle Regimenter sich Marsch fertig halten solten / um auf erstere Ordre marschiren zu können / und man wolte versichern / daß Jhro Königl. Majest. ein Campement von 16000. Mann ausstechen lieffen / die Regimenter wol nach und nach einrücken dürften. Die Fregatte / so annoch bey dem dortigen Holm equippiret würde / wäre mit überaus kostbaren Meublen versehen / und wolte man / daß Jhro Königl Maj. damit eine Reise nach Bornholm vornehmen würden. Die Islands-Fahrer lägen nunmehro fertig / mit dem ersten guten Winde in See gehen zu können. Mit denen letztern Briefen aus Stockholm / wil an Jhro Königl. Majest. von Schweden Abreise nach Teutschland fast gezweiffelt werden. Aus Moscau hat man / daß Jhro Czaarische Majest. dero Reise nach Astracan der Zeit zwar noch nicht angetreten gehabt / es meyneten aber einige / daß selbige in diesem Monat annoch vor sich gehen dürfte / wiewol anderee wissen wolten / daß solche wol eher nach Reval als nach jenem Orte gerichtet seyn möchte ; Indessen wurden / zur Verbesserung des Commercii in gantz Rußland / weder Fleiß noch Kosten gespahret; Die Ernennung eines Successoris dürffte noch wol eine Zeitlang ausgestellet bleiben;

Der

Der Kayserl. Ambassadeur / Graf von Kinsky / solte gute Verrichtungen gehabt haben; Man wolte auch / daß Ihro Czaarische Majest. wol resolviren möchten / der bedrängten Religions-Freyheit in Pohlen nachdrücklich zu assistiren / wie sie dann auch in ihren eigenen Landen / in Geistlichen Sachen allerhand gute Verordnungen machen wolten. Zu Petersburg wurde an dem grossen Admirals-Schiff anjetzo mit mehr als 100. Mann gearbeitet / damit selbiges binnen 2. Monaten Segel-fertig seyn möchte / um zugleich mit der Flotte in See gehen zu können.

FRANCKREICH.

Paris / den 11. May. Der Marquis de Lede ist noch nicht bey Hofe / oder en publicq erschienen. Die Abreise unsers Königs nach Versailles ist den ersten von zukünfften Monath Junii festgesetzt / die Salbung Sr. Majest. aber wird erst im May Monath von künfftigen Jahr geschehen. Die Herren des Parlements welche verwichenen Freytag bey dem Ober-Präsidenten versammlet gewesen und folgenden Tages an dem König eine Vorstellung gegen die Einführung einiger Auffiagen zu thun vermeinten / haben ein Lettre de Cachet empfangen / welches da verbietet / daß sie weder einige Vorstellung thun noch auch einige extraordinaire Versammlungen / ohne des Hofes Consens und Bewilligung halten sollen. Die reichen Actionisten / sind niemahlen wegen einer Taration so sehr wie anjetzo bekümmert gewesen / und gehet ein Gerücht / daß sie dem König den 4ten Theil des Geldes welches sie mit diesen Handel gewonnen haben wieder erstatten müssen. Die Infante Königin aber fuhr

selbigen

selbigen Nachmittag in Begleitung ihrer Hoffmeisterinnen nach der Königl. Abthey von St. Victor / und beym Weggehen befahl Sie sich dem Gebeth des Paters Siman Gourdan, welcher wegen seinern besondern Devotion vor einen halben Heiligen gehalten wird.

SPANIEN.

Madrit / von 28. April. Unser Hoff ist nun etliche Tage nacheinander zu Aranjuez sehr occupiret gewesen mit den Depechen / welche der König von dem Cardinal Acquaviva aus Rom / wie auch von dem Groß-Hertzog von Toscana und Hertzog von Parma / und von unsern Ministern zu Pariß und Cambray erhalten hat; Obwohl nun unter den Ministern eine grosse Bewegung gespühret wird / so kan man doch von dem was auff dem Tapet ist nichts penetriren; Nur dieses weiß man / daß der Gen. Marquis de Lede / nach dem Se. Excell. zu verschiedenen mahlen mit dem ersten Staats / Minister / Marquis de Grimaldo / und mit dem König selbst sich abouchiret gehabt / vorige Woche per postam nach dem Frantzösischen Hofe abgereiset sey.

St. Sebastian / vom 28. April. So bald unser neuer Gouverneur von Madrit allhie ankahm / gab derselbe Befehl / daß in denen Haven dieser Stadt und der gantzen Provintz keine Schiffe Cacao oder Zucker / so sie von Caraques oder den Insuln an Bord haben möchten / löschen sollen: Weswegen man sowohl von dieser Stadt als der Provintz wegen einen Expressen nach Madrit gesandt hat / dem Hofe den grossen Schaden so man dadurch leiden würde vorzustellen / fals solches Fortgang haben solte.

SCHWEITZ.

Schaffhausen / vom 7. May. Die Cantons Zürich und Bern haben ihre Antwort an den König von Preussen abgehen lassen / worin Sie Se. Majestät vor Ihre Sorge wegen der Religion bedancken / und wünschen / daß die Vereinigung einen Glücklichen Ausschlag haben mögen / indem sie alles / was in ihren Vermögen dazu contribuiren wollen; Was aber die Formula Consensus anginge / konten Sie niemand zu nahe kommen / nachdem es eine Richtschnuhr vor die Geistliche ihres Landes wäre / auf daß sie alle einerley Lehre halten; Derohalben sie nicht resolviren könten / selbige einzuziehen. Inzwischen kommen Briefe von verschiedene Geistliche ein / welche die Abschaffung dieser Formula weitläuftig poussiren.

NIEDERLAND.

Brüssel / vom 14 May. Verwichenen Dienstag ist der Lord Forbes / welcher zu Wien gewesen / um ein Project zu Haltung einer Flotte in dem Adriatischen Meer zu des Kayfers Diensten / zu formiren / allhie angekommen / um nach Engelland zurück zu kehren. Der Herr Pesters Reßident des Staats der vereinigten Niederlanden / ist diesen Vormittag mit dem Herrn Copieters nach Dornick gereiset / um allda einige Sachen zwischen dem magistrat und der Besatzung selbiger Stadt zu reguliren.

ENGELLAND.

London / vom 12 May. Der Obrist Churchill ist vor zweyen Tagen in einer wichtigen Sache von hier abgereiset / ohne daß man weis / ob er nach Wien oder Paris gangen. Gestern wurde des verstorbenen Grafen von Sunderlands Leiche / nebst seiner in vorigen August monath verstorbenen Tochter und jüngsten Sohn in einem Wagen nach Altorph in der Grafschafft Northamton abgeführet / um daselbst begraben zu werden. Der Hertzog von Portland wird gegen Ausgang dieser Woche die Reise nach seinem Gouvernement von Jamaica antretten. Es gehet die Rede / daß noch ein Detachement von Trouppes nach Gibraltar und Port-Mahon solle gesandt werden. Jetzt sind 491. Parlaments-Glieder von 558. welche da seyn müssen / erwehlet. Die Stimmen-Erforschungen wegen London wird erst in 2 oder 3. Tagen geendiget seyn.

HOLLAND.

Haag / vom 15. may. Der Hr. Withwohrt / Plenipotentiarie des Königs von Groß-Brittannien / wird / wie man versichert / die Ankunfft Sr. Majest allhier abwarten / oder dieselbe auch auff diesen Gräntzen begegnen. Die Briefe von Cammerich melden / daß die Kayserlichen Plenipotentiarien einen Expressen von ihren Hofe bekommen hätten / wie man sagte / mit Befehl zu declariren daß sie über 4. Wochen von dar abreisen würden / falls der Congreß in solcher Zeit nicht geöffnet werden solte.

NOTIFICATION.

Denen curieusen Liebhaberen dienet zur Nachricht / daß am 2ten Junii / als den Dienstag im bevorstehenden Pfingst-Marckt / des Morgens um 9. Uhr / eine Parthey raren Schildereyen / und zwar Stückweise / in des seel. Herrn Geheimbten Raths von Petkum Hause dieselbst / so gleich für die bahre Bezahlung / öffentlich verauctioniret werden sollen.

In hiesiger Jacobi Kirche ist ein bequemer Manns-Stuhl gleich gegen der Cantzel gelegen / entweder zu Kauff oder zur Miethe; Solte jemand dazu Belieben haben / der wolle sich bey dem Verleger dieser Avisen melden / von dem er mehrere Nachricht erhalten wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0332
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 42

Dienstag / den 26. May.

UNGARN.

Constantinopel/vom 2. April.

Die Ottomannische Pforte continuiret grosse Kriegs-Rüstungen zu Wasser und Lande zu machen/ und halten sich die Janitscharen auf erste Ordre marschfertig/ wiewohl man/ da das Dessein sehr secretiret wird/ bis dato nicht penetriren kan / wozu alle diese Anstalten destiniret seyn möchten ; Unterdessen scheinet der Printz Ragotzky bey Hofe in grossen Gunsten zu seyn/ und sind demselben/ ausser vielen andern ihme gethane Präsenten/ 100 Beutel voll Löwenthaler zu seiner Subsistence gegeben.

MOSCAU.

Moscau/vom 13 April. Am vergangenen Mittwochen hatte der hiesige Holländische Resident die Ehre/ Sr. Czaarisch Majest. nebst dem Hn. Hertzogen von Holstein dem Fürsten Menzikoff/ dem Baron von Schafirroff/ und denen auswärtigen Ministris/ [den Frantzösischen/ welcher sich annoch Bettlägerig befindet/ ausgenommen/] bey sich zur Mahlzeit zu haben : Heute aber hat gedachter Resident in dem Cabinet ein Memorial übergeben/ und darinn/ um Se. Czaar. Majest. Ordre/ zur Bezahlung der versprochenen 18000. Rthlr. für die Ladung des Schiffs die Jungfrau Catharina genannt/ angesuchet/ worauf ihm aber noch keine Resolution ertheilet worden. Allerhöchstgedachte Ihro Majest. gedencken über 4 a 5 Wochen von hier die Reise nach Astracan zu Wasser anzutreten/ in Begleitung des Hrn. Groß-Admirals/ Grafen von Apraxin/ und des Fürsten Galizin/ welcher in Finnland commandiret hat : Der Fürst Menzikoff aber/ wird nicht mit dahin gehen/ sondern die Regierung nebst dem Senat/ allhier oder zu Petersburg wahrnehmen / denn es ist noch nicht festgesetzet/ an welchem Orte sich dieselbe und die Ministres in währender

der Abwesenheit Ihro Majest. aufhalten sollen? Man hält aber für das Gewisseste/ daß wir in kurtzen wiederum nach Petersburg zurücke gehen/ und daß die Czaarischen Printzeßinnen/ wie auch des Hn. Hertzogen von Holstein Durchl. sich ebenfals dahin erheben dürfften/ so bald nun Ihro Majest. nach Astracan aufgebrochen seyn werden. Man höret hier wol vieles von einigen Präparatorien / zu einer Expedition in der Ost-See / wobey der Vice Admiral Siewartz commandiren solle/ sprechen/ es kan aber noch nichts gewisses davon gemeldet werden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 19. May. Dieser Tagen wurde der letzbemeldte Ebertzensen nach dem Bremerholm gebracht woselbst er Zeit Lebens wird arbeiten müssen. Der Cammer-Herr Gabel / welcher am Mittewochen alhier arribirte / begab sich sogleich nach seiner Ankunfft nach der Admiralität um zu folge Sr. Königl. Majest. Befehl zu ordoniren / daß 5. grosse Schiffe von Linie ausgerüstet würden / welche sich bey denen übrigen fügen solten/ wie auch denen Chefs der Divisionen anzudeuten/ so viel Matrosen als sie nur habhafft werden kunten/ zu enrolliren/ und auf 3. Monat Provisiones am Boort jeden Schiffs zu senden. Am abgewichenen Sonnabend gegen Abend arribirten beede Majestäten gantz unvermuhtet auf Friedrichsburg / zu welcher Zeit nun Sie Sich in dieser Stadt begeben werden / weiß man noch nicht.

POHLEN.

Lemberg vom 29. April. Aus Chozim ist allhier eine Extra-Post eingelauffen/ mit der Zeitung/ daß/ nachdem der Pohlnis. Ambassadeur von Caminieck über Chozim die Reise nach der Ottomannischen Pforte angetreten/ wäre der Herr General Rappe/ so gedachten Ambassadeur convoyret/ unterweges plötzlich kranck geworden/ und bald darauff gestorben.

Warschau vom 11. May. Vergangenen Sonnabend hat sich des Czerskyschen Mund-Schencken Compagnie Curaßier-Reuter / wohl monditet / vor denen Herren Commissarien präsentiret / und sich der Cron Rolle einverleiben lassen. Eben an dem Tage ist die Frau Ober Schenckin an einem hitzigen Fieber gestorben. Die Cammer-Gerichte werden vor wie nach administriret. Die Herren Commissarien sind sogleich nach der Revision des

andern

andern Battaillons hiesiger Guarde/ nach Radom auf die Commißion auffgebrochen.

Dantzig/vom 9. May. Nachdem der Herr Zalski/ Abt von Beldzon den 6. current. in Olive zum Abt elegiret/ so ist derselbe den Tag darauff ordentlich installiret worden. Aus Moscau wird confirmiret/ daß viele Russische Trouppen nach der Wolga/ und von dannen nacher Astrakan marchiren. Der Herr General Hallard welcher bey Se. Czaarische Maj. in grossen Gnaden stehet/ soll solche commandiren/ und Ihr. Czaarische Majest. wollen dieser Expedition selber beywohnen/ hernach erst den Erbyn-Successor declariren. Die Absicht dieser Entreprieße soll seyn/ die Anwohner des Caspischen Meers/ welche theils aus Tartarn/ theils aus Kalmucken/ und aus einander verjagten Moscowitischen Strelitzen bestehen/ unterm Gehorsam zu bringen/ und den Handel nach Persien in Sicherheit zu setzen/ zu dem Ende haben Se. Czaaris. Majestät auch biß 280. Galleren aufm Caspischen Meer bauen lassen/ dergleichen Flotte wohl niemahls gesehen worden sey.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 9. May Der neue Kayserliche Hoff-Marschall/ Graf von Cowentzel dessen Frau Gemahlin hier ebenfals angelanget ist/ befindet sich dermahlen zu Laxenburg/ dessen öffentliche Introducirung ehestens geschehen wird. Der um hiesige Stadt angefangene Casernen-Bau ist bereits soweit avanciret/ daß man hoffet es werde solcher gegen künfftigen Herbst in brauchbahren Stande gebracht und zu bewohnen seyn. Nachdem man auch hiesiges Ampt-Haus abgebrochen/ und zu Legung eines guten Grundes tieff gegraben/ hat man vor einigen Tagen eine grosse Menge von alter Heidnischer Müntze gefunden/ worauff Theils nichts

mehr

mehr zu sehen / auf etliche aber die Bildniß eines Heidnischen Römischen Kayserß und der Fortuna zu erkennen gewesen. Von der vor einiger Zeit berichteten Mordthat der Gräfin de la Torre weshalben zu Venedig eine so scharffe Sententz erga..gen/ vernimmt man mit Briefen von Gradisca / daß zwey Kayserl. Commissarii allda angelanget wären das general Examen wider die inhafftirte zwey Grafen de la Torre und Nicolo Stralsoldi vorzunehmen / welche dann der Scharffrichter von Carlstadt in Croatien dahin beschrieben / und wann die Deliquenten nicht in der Güte bekennen solten / selbige auff die Tortur zu bringen. Mit Briefen von Edenburg vernimmt man / daß vor wenig Tagen allda eine Hungarische Knopffmacherin gestorben / welche 120 Jahr 11. Monath und 24 Tage gelebet; sie hat 2. Männer gehabt / und mit dem ersten 82. Jahr / mit dem andern aber / so noch am Leben / 24. Jahr / 11. Monath 24. Tage in der Ehe gelebet.

Berlin / vom 18 May. Am abgewichenen Himmelfahrts-Tage ist das Städtchen Seehausen ohnweit von hier gelegen / fast gantz abgebrandt indem man bey die 125 Häuser rechnet so durch das Feuer verzehret worden wodurch aber solches Feuer entstanden / ist zur Zeit noch nicht bekannt. Von des Königs von Groß-Brittannien Majest. gewissen Herauskunfft nach Hannover / ist eine Staffetta eingelauffen / und dürffte der Lord von Whitworth ehistens von hier dahin auffbrechen. Ihro Majest. die Königin befinden sich gesegnetes Leibes / und frequentiren unterweilen dero Mondpou.

Aus dem Hollsteinischen / vom 21. May. Wie man mit denen Briefen von Copenhagen vom 16 dies. vernimmt / hatte man daselbst aus Jütland Nachricht erhalten / daß Ihro Königl. Majest. sich noch auff Scanderburg arretirten; den 13 dito Abends wär der Hr. Cammer-Herr Gabel allda arribirt / hätte ein und andere Anstalten auff dem Holm gemacht / und dem Hrn. Groß-Cantzler eine Visite

te gegeben / folgenden Morgens aber war derselbe wieder nach Jütland abgereiset/welches an der baldigen Retour der Königl. Majest. fast gäntzlich zweiflen machte. Immittelst continuirte das Gerücht/daß alle Regimenter zum Marsch Ordre erhalten hätten / und wäre bereits den 15 der Anfang gemachet worden/ die Zelte und Zugehör an dasige Guarnison auszuliefern: Den Herrn Grafen Freytag so bißher am Königl. Schwedischen Hofe als Kayserl. Minister gewesen/war man stündlich in selbiger Stadt gewärtig / und wolten dessen Domestiquen versichern/daß er sich wohl eine Zeitlang allda auffhalten dürffte. Sonst war dieser Tagen ein bekandter Mann zufolge eines vom höchsten Gericht ihm zu erkandten Urtheils nach dem Holm gebracht und daselbst in Eisen geschlagen worden. Die jüngsten Briefe aus Stockholm melden / daß Se. Majest. der König in Schweden / sobald es sich nur immer würde thun lassen/die Reise nach Teutschland antreten wolten/und wie die Rede ginge / möchten Ihro Majest. wohl von Carlscrona mit einigen daselbst ausgerüsteten Kriegs-Schiffen sich nach Stralsund überbringen lassen/um allda alles in hohen Augenschein zu nehmen/ und so ferner sich nach Cassel zu erheben. Ubrigens geben auch Briefe aus Moscau wie nemlich Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein durch einen Peruquenmacher bald mit Gift wären vergeben worden /wann nicht Ihro Hoheit vorhero Nachricht davon bekommen/ und den Peruquenmacher der eine neue Peruque mit dem stärckesten Gift angeschmieret / obligiret / besagte Peruque in Gegenwart Ih. Hoheit selbst aufzusetzen worauf dieser Bösewicht gleich todt zur Erden niedergefallen wäre.

Nieder-

Nieder-Elbe/vom 21. May. Am Verwichenen Freytag Nachmittag um 4 Uhr ist in der Schantze Ferdinandus unweit St. Jürgen von dem Hrn Artillerie-Lieutenant Schultz eine neu-erfundene Feuer-Machine probiret worden/ und zwar folgendergestalt: In obgedachter Schantze waren hierzu zwey höltzerne Häuser abtirt/ und ein jedes mit brennenden Materien ausgefüllet/ da dann erstlich das eine Hauß angestecket/ und wie es in voller Gluth stand/ ward eine Machine hinein geschoben/ welche durch ihren Knall die Flamme in einer Minute löschte: Nach einer viertel Stunde wurde das andere Hauß auch angezündet/ welches in stärcker Gluth als ersteres zu sehen war/ sobald nun die Feuer-Machine applicirt wurde/ ist ebenfals in einer Minute die Flamme dadurch gedämpfet worden/ worüber sich ein jeder verwundert.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 15. May. Man redet hier sehr wunderlich von denen Sachen/ welche der Marquis de Lede/ auf Befehl des Königs von Spanien unserm Hofe communiciret hat/ und darüber bereits etliche mahl sowohl mit dem Hertzog Regenten als auch dem Cardinal du Bois in Gespräch gewesen ist. Die Reise unsers Königs nach Versailles stehet noch in voriger Ungewißheit/ massen man erst in wenig Tagen hören wird/ ob es seinen Fortgang bekommen werde oder nicht. Die Gerüchten welche einige Tage nach einander abbte gelauffen/ ob wäre der Spanische Printz Don Carlos sehr plötzlich von Aranjuetz nach Catalonien gereiset/ sind ohne Grund/ wie auch da man ausgestreuet/ daß 20000 Mann Spanische Trouppen bey Barcellona sich gelagert hatten. Das Liquidations-Werck beginnet etwas besser vor sich zu gehen/ wie vorhin/ jedoch wird es noch einige Monath anlauffen/ ehe alles auff den Fuß wie es der Hoff zu machen intentioniret ist/ wird gebracht seyn. Der Koch des Printzen von Nassau/ der 10000 Livres seinem Herrn gestohlen/ ist ertappet worden. Nechste Woche wird allhier wiederum eine Execution geschehen/ an unterschiedlichen Räubern/ welche allesammt von des Cartauschen Bande sind.

ITALIEN.

Turin/ vom 29. April. Der Auffenthalt der Bayerischen Printzen in Italien gibt zu unterschiedlichen Raisonnements Anlaß; Man sagt/ daß ein gewisser Fürst sie habe herein kommen lassen selbige

Prin-

Printzen zu sehen / und sie bey seinen Unterthanen beliebt zu machen; wie sie denn Printzen von sonderbahren Qualitäten zu seyn befunden worden. Die 2 Staats-Gefangene / so aus der Insul St. Margareth entgangen / und durch einen Sturm auf unsere Küsten getrieben worden / werden bis auf erhaltene Order des Hofs noch scharff bewachet; einer davon soll aus dem Contischen Hause und also ein Verwandter des Pabstes seyn.

Maltha vom 11. April. Unsere Kriegs-Schiffe und Galeeren haben in Zeit von 2. Monahten 11. Barbarische Raub-Schiffe / worunter 2. Tunesische von 36. und 45. Stücken aufgebracht / und müssen die auf selbigen gefangene 617. Türcken und Mohren an den Fortificationen dieser Stadt arbeiten / welche auf Befehl des Groß-Meisters in solchem Stande gesetzet werden / daß man vor den Bedrohungen des Groß-Sultans wenig bekümmert ist. Vorige Woche ist allhier / unter Escorte 2. Kriegs-Schiffe St. Joseph und Phönix / eine Flotte von mehr als 50. Fahr-Zeugen mit Korn aus Sicilien zurück gekommen / von wannen auch 2. Brigantinen mit mehr als 500. Tonnen Pulver welches der Käyser daselbst einzukauffen und auszuführen verstattet / arriviret sind.

ENGELLAND.

London / vom 15. May. Der Tag zu des Königs Abreise nach Teutschland ist noch nicht angedeutet; man versichert aber / daß Se. Majest. gestern Abend in dem Rath erkläret habe / wie sie dero hohen Geburths-Tag noch allhie celebriren / und erst den 16. Junii nach Holland gehen würden. Das Gerücht continuiret / daß dem Printzen von Wallis während der Abwesenheit des Königs die Regierung solle auffgetragen werden. Von St. Edomsbury in der Graffschafft Suffolck vernimmt man / daß als eines reichen Pachters selbiger Gegend / Nahmens Johann Newton / seine Tochter / ohnlängst ihre etliche Meilen von dannen wohnenden Anverwandten besuchen wollen / selbige von einem Drolleur mit seinem Weibe attaquiret worden / welche ihr nicht allein alles was sie an Geld und sonst bey sich gehabt / abgenommen und sie an einen Baum gebunden / sondern auch weil das Weib befürchtet / sie möchten verrahten werden / dieselbe von einem Hunde zerreissen lassen. Verwichenen Donnerstag Abend

bend wurgen Johann Hawkings und Georg Simpson / welche die beeden letzten mahle das Feleisen von Brikol gestohlen / auff ihres Mitgesellen Ralph Wilsons gethane Anzeige welcher Dienstags vorher gefangen genommen und ins Comptoir-Gefängniß gesetzet worden / gefasset und in Newgate gebracht. Es sind 3. junge Kerls / so seith 2 a 3 Jahren sehr viele Straffen-Räubereyen in der Gegend dieser Stadt verübet / wie dann sie selbst / dem Verlaut nach / sich haben vernehmen lassen / daß sie deren 140 in einem Jahr begangen. Hawkins und Simpson wurden bey einer Weh-Mutter in dieser Stadt durch 4. Post-Bedienten nebst 2. Commissarien des Quartiers und etliche andere Leute gekricht; Der erste zeigte sich zwar mit zwey Pistohlen in beeden Händen / um demjenigen der sich greiffen würde / eines zu versetzen / wir er aber sahe / daß jene auch mit Schieß-Gewehr versehen waren und kein Mittel durch zu kommen verhanden / so ergaben sie sich. Wilson hat noch mehrere Straßen-Räuber angegeben / deren einige bereits in den Provintzen beym Kopff genommen sind.

HOLLAND.

Haag vom 9 May. Ehegestern ist ein Expresser von London kommend mit Depechen von grosser Wichtigkeit hierdurch nach Hannover eiligst passiret. Von dannen vernimmt man / daß die Kriegs-Schiffe / der Panther und Solebay nach Terreneuf / zur Sicherheit des Handels gegen dasige See-Räuber geseegelt.

NOTIFICATION.

Denen curieusen Liebhaberen dienet zur Nachricht / daß am 2ten Junii / als den Dienstag im bevorstehenden Pfingst-Marckt / des Morgens um 9. Uhr / eine Parthey raren Schildereyen / und zwar Stückweise / in des seel. Herrn Geheimbten-Raths von Petkum Hause dieselbst / so gleich für die bahre Bezahlung / öffentlich verauctioniret werden sollen.

Es dienet zur Nachricht das diejenige Sächsis. Familie welche Adeliche auch anderer braver Leute Kinder / wes Alters sie sind / auch welche noch nicht Lesen können / zu manirlicher Erziehung und Erlernung der Frantzösischen Sprache / Tantzen / Teutsch und Frantzösisch aus dem Fundament Lesen und Schreiben / auch allerhand raren einem qualificirten Frauenzimmer anständigen Arbeit / so in als auser Pension anzunehmen / und mit solcher leichter Methode zu instruiren gesonnen / daß dero respective Eltern in kurtzer Zeit merckliche Progressen spühren sollen; Woselbst ingleichen / laut vorigen Avertissements / die hier noch nie gesehene rare Englische Seiffe / so mit grossen Nutzen ohne Wasser gebrauchet wird / die Taffel 12. Schilling / nebest denen dazu gehörigen Handschun und Kappen zu bekommen / allerhand Coiffuren nach der Mode gesteckt / Flohr und rare Spitzen auff eine sonderliche Art wie neu gewaschen / Gold und silberne Tressen renoviret / auch die kostbahrsten Frauenzimmer- und Manns-Kleider von allen Fett- und Theer-Flecken / ohne der Farbe zu schaden gereiniget und wieder gantz geputzet werden / nunmehro gar bequem logirt bey der Marien-Kirche an der alten Schmiede Straße / in des Tobacks-Spinners Herrn Fresen Hause.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0340
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 43

Freytag / den 29. May.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 16. May.

Am Sonnabend sind im Senat 3 besondere Memorialia von dem Holländis. Residenten Hrn. Rumpff verlesen / dem König übergeben / und man vernimmt daß / was da betrifft das erste Memorial / welches die Klagen der Niederländischen Kauffleute / wegen das bewuste Pest-Reglement, wovon man im vorigen einen Auszug gesehen hat / enthält / resolvirt worden / selbiges dem Commercien-Collegio zu communiciren / und soll selbiges dessen Meynung dem Senat darüber zukommen lassen. Das zweyte Memorial nun / welches die Forderung von Matthias Maten betrifft / soll desfals an die Admiralität von Carlscrohn geschrieben und selbiger anbefohlen werden / von denen Ursachen / warum besagte Forderung nicht vergnüget worden / Bericht abzustatten ; Endlich ist wegen des dritten Memorials demeldten Residenten resolvirt worden / der Admiralität von Gottenburg Ordre zu ertheilen daß sie alle Documenta wegen des verbrandten Schiffs die Jfr. Engelina genandt / anhero senden solle / um nach gebührender Untersuchung eine finale Decision dieser Sache geben zu können ; Jnmittelst kommen hier täglich Kauffahrdey-Schiffe aus Engelland / welche allesammt mit gevisirte Gesundheits-Pässe versehen sind. Zweene mit Wein von Bourdeaux gekommene Frantz-Fahrers / halten annoch in denen Dahlern Quarantaine / allwo auch noch das letzt-erwehnte Holländische Schiff sich befindet / wiewohl man vermuhtet / daß selbiges anjetzo bald anhero kommen werde. Jm Gegentheil hat man ein Lübeckisch Schiff / welches ebenfals keine visirte Briefe hatte / genöhtigt / zurück zu gehen / obgleich der Kayserliche Minister Graf Freytag alle Mühe angewand / selbiges zu verwehren. Der Dänische Minister Herr Berckenthin hat erst am Freytag seine

Abschieds-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0341
DFG

Abschieds-Audientz gehabt/und ist folgenden Tages darauff von hier gereiset. Seit letztern ist Capit. Güldenroth ausserhalb der Zoll-Pforten enthauptet/auch haben noch unterschiedliche andere/ welche in der Sache des Obristen Stobens interessirt gewesen/die Straffen von Geisselung und Verweisung nach Narstrand/wozu selbige condemnirt worden/ empfangen.

MOSCAU.

Moscau/vom 20. April. Unser Kayser vermeinet im Anfange des May von hier nach Astracan abzureisen wenigstens wird also vorgegeben. Falls die Persianer/welche viele von unsern Kauffleuten geplündert haben/billige Satisfaction geben/möchten die projectirten Desseins an der Caspischen See dem Ansehen nach/wohl unterbleiben. Der Senator Cantimir/Fürst von der Wallachey/wird/weil er die Orientalische Sprache verstehet/dem Hofe auff dieser Reise folgen/ gleich auch der geheime Raht Tolstoy/um die ausländischen Sachen wahrzunehmen. Es scheinet/daß der Kayser sich/wegen der Mariage seiner Printzessin Tochter mit dem Hertzog von Holstein vor dessen Retour noch nicht erklären wolle. Se. Majest. haben auff dem Beylager des jungen Grafen Golofskin mit der einzigen Tochter des Fürsten Ramodonofsky das Amt eines Marschalls verwaltet.

PETERSBURG.

Petersburg/ vom 28 April. Wir haben dieser Tagen zwar Briefe aus Moscau gehabt damit aber von Ihro Czaarisch. Majest. Reise / und ob dieselbe nach Astracan gehen oder andere kommen werden/ nichts gewisses erhalten: Gestern arrivirte ein Expresser von dar/welcher/dem Vernehmen nach versichert haben soll/ daß Se. Majest. bey dessen Abreise auff dem Point gestanden/ in Gesellschafft des Hn. Hertzogen von Hollstein Durchl./ eine Tour auf einige meilen von erwehnter Haupt Stadt aufs Land zu thun/um die der Orten auff grossen Schlitten über Land angekommene Schiffe in hohen Augenschein zu nehmen: da dann / weilen sie in 8 Tagen retourniren wollen / keiner von denen fremden Ministris gefolget war. Diejenigen Bücher/worunter die Bibel mit befindlich so allhier in Reuß. Sprache gedrucket und in wenig Tagen fertig seyn werden / sollen/ auff Czaarische Ordre nach Moscau abgeschicket werden/woselbst Ihro Czaarische Majest. eine Academie anzulegen/ gesonnen / um selbige Stadt/wie mit dem Commercio/also auch die freyen Künste in Aufnehmen zu bringen. Die schrifftliche in dem Archiv beygelegte und versiegelte Resolution des Czaars / worinn der künfftige Cron-Erbe benennet worden/ soll der Rede nach nicht eher/als nach Ihro Majest. Tode eröffnet werden. Man hat sonsten noch die Nachricht / daß von Moscau noch immer viele Ammunition und andere Requisita/ zu der neuen Flotte nach Casan und Astracan abgeführet würden/ wohin dann auch die Matrosen / so von Zeit zu Zeit von hier nach Moscau geliefert werden / und an deren Staat man dieselbst viele/ ausserhalb Landes neu angeworbene / zur Benennung der diessjen Flotte erwartet/ vermuhtlich folgen müssen/ weilen das Czaarische Desseins/auff die Eroberung derer Tartarischen Länder hauptsächlich angesehen seyn soll.

DENNE-

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 22. May. Am Sonnabend Abend gegen 10. Uhren kahmen beede Königl. Majest. Majest. wieder alles Vermuthen zu Friedrichsburg zurücke / wohin sich auch am Sonntag Mittag Ihro Hoheiten Hoheiten der Crohn-Printz und dessen Gemahlinn / und den 16ten der gantze geheime Raht und alle Herrn von der ersten Distinction begaben / Sr. Majest. die Cour zu machen / welches auch von allen Ausländischen Ministris geschahe. Mit Armirung der Schiffs-Flotte / wird mit allem möglichsten Fleiß continuiret / die Canonen / Pulver / und Kugeln / wie auch die Mund-Provisiones werden auf 3 Monathen / zusammen gebracht. Die schnelle Zurückkunfft Sr. Majest. sind Sachen / welche bey jederman Nachdencken verursachen. Man hat 2. kleine Fahrzeuge nach der Ost-See abgesandt / welche allda kreutzen / und die Demarches der Russen observiren sollen; von welchen / wie gesagt wird / 4. Kriegs-Schiffe / mit einer guten Anzahl Galeeren bey Bornholm gesehen seyn soll / wovon man aber nechstens mit mehrer Gewißheit wird melden können.

POHLEN.

Warschau / vom 16. Maji. Nachdeme nicht allein sichere Briefe auf Dreßden sondern auch einige von dar allhier arrivirte Officier versichern / daß Ihr Königl. Majestät bereits Dero Bagage anhero zu bringen beordert hätten / als dörfften sich mit nächsten zu denen hierseyenden Magnaten (welches bißhero die Sessionen fleißig frequentiren) noch mehrere einfinden / unterdessen vernimmt man von Chozim / daß wieder etliche 100. Mann zum Fortifications-Bau aufs neue sehr vielen Proviant und einige Kriegs-Requisiten daselbst angekommen. Aus Petersburg wird berichtet / daß allda

Ordre

Ordre läge/so viele Matrosen als nur möglich zu bekommen wären / anzuwerben / um den Abgang in Moscau zu ersetzen / von dannen verlautet/daß der Czaar in Procinctu stünde mit einer kleinen Suite nacher Casan zu gehen; Imgleichen soll selbter resolviret bleiben/in besagten Petersburg das Commercium festzusetzen/daß sich die gröstẽ Europäischen Kaufleute darüber verwundern würden/ weiln sich fast die reichesten von Archangel dahin begeben wolten. Sonsten trachte der Czaar die Cubanischen Tartarn auf welche er ein gewisses Absehen hat/zum Gehorsam zu bringen/und der Orten Festungen anzulegen / umb selbige beständig im Zaum zu halten. Auf Befehl des Bischoffs von Pohsen ist das zwey Wochentliche Jubel-Fest vom instehenden Pfingst-Sonntag an zu celebriren durch einen Anschlag an die Kirchen Thür intimiret. Den 12ten hat alhier die Verwittibte Frau Marschallin Bilinska alle anwesende Herrschafften zum Andencken Ihro Königliche Majestät Geburths-Tages celebriret. Der Bischoff von Ermland hat sich vorgestern auf seine hier in der Nähe liegende Güther begeben / allwo er biß Pfingsten verbleiben wird.

Lemberg / vom 9 Maji. Der Pohlnische Ambassadeur ist/nachdem er übern Strom Nister gekommen/von 1000 Lipkern und Janitscharen mit einer Music nach Chocim begleitet / und vom Bascha statlich empfangen und angenommen worden / bey seiner Ankunfft wurden 10. Canons gelöset. Der Cron-Feld-Herr ist dieser Tagen hier angekommen / auch seynd anwesend der Woywode von Cracau und die Castellane von Kyow und Kaminiec. Zu Cracau ist der Fürst Czartorynski Lithauischer Fähndrich plötzlich kranck worden/ und zu Radom auf im Tribunal ist der Woywod von Culm zum

Mar-

Marschall erwehlet/woselbst der Cron Schatz-Meister ehestens verhoffet wird.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 16. May. Gestern wurde allhier der älteren Carolinischen Ertz-Hertzogin und Infantin von Spanien Geburts-Tag in gewöhnlicher Gala celebriret und haben sich Ihro Käyserliche Majestät von Laxenburg herein begeben/ und der Procession wegen des Anno 1706. geschehenen glücklichen Entsatzes der Festung Barcellona beygewohnet/ darauff zu Mittag bey Ihrer Majest. der verwittibten Käyserin Amalia gespeiset/und zu Abend wieder nacher Laxenburg sich begeben/ allwo nebst denen dasigen Divertissements auch viele geheime Conferentzien gehalten/ und verschiedene Couriers abgeschickt werden/ gleich wie dann vor wenig Tagen einer mit secreten Depechen an den Käyserl. Residenten zu Constantinopel abgegangen/ von dar 3. Türckische Schiffe mit Orientalischen Waaren anhero gekommen/ so von vielen Standes-Personen in Augenschein genommen werden. Der Käyserl. Gouverneur in Servien Printz Alexander von Würtemberg hat Ordre bekommen/eilends nach Belgrad aufzubrechen/ um alda auff guter Huth zu seyn/ und auf der Türcken Movements ein wachsames Auge zu haben/ weilen der Holländische Resident zu Constantinopel denen General-Staaden notificiret hat/ daß die Türcken nunmehro öffentlich sagen/ Sie würden mit einer gewissen Christl. Potentz einen neuen Krieg anfangen/ welches verursachet/ daß die Republic Venedig und die Maltheser sich in guten Defensions-Stand setzen. Aus Ungarn verlautet/ daß der Käyserl. General-Feld-Marschall-Lieutnandt/ Graff Nadalti und der General Batte dem General Virmond in die Ewigkeit nachgefolget seyn. Man will von einer neuen

Allianz

Allianz zwischen Ihro Kayserliche Majestät/ Engelland/ Preussen/ Dännemärck und Schweden starck sprechen.

Aus dem Holsteinischen/ vom 25. May. Mit denen letztern Briefen aus Copenhagen/ wird die am 16ten dieses des Abends erfolgte unvermuthete Retour Ihro Maj. Majest. des Königs und der Königin zu Dännemarck/ ꝛc. auf Friederichsburg/ confirmiret/ mit dem fernern Vermelden/ daß beede Majestäten gegenwärtig noch daselbst residirten/ und dem Ansehen nach/ der jetzigen angenehmen Saison allda noch wol etwas geniessen möchten. Von der Ursach einer so baldigen Retour aber wäre dorten nichts gewisses zu vernehmen. In diesen Landen wird die Musterung derer Trouppes annoch fortgesetzet/ gleich dann solches am 19ten zu Glückstadt/ und am 21sten Tag zu Rendsburg mit denen dortigen Regimentern geschehen; An welchem Ohrte man ehistens einen vornehmen Arrestanten gewärtig/ und zu dessen Logierung bereits alles veranstaltet ist. Zu Kiel hat man auch einen vornehmen Gefangenen/ von Euthyn/ allwo derselbe eine geraume Zeit her in Arrest/ und darbey sehr wohl gehalten worden/ unter Escorte eines Fürstl. Capitains mit einigen Gemeinen/ in einer Kutschen ein/ und in das vor selbigen/ auf dem dortigen Rath Hause/ optirte Logement gebracht/ woselbst er zwar honorabel tractiret/ jedoch zugleich genau bewachet werden solte/ bis des Hrn. Bischoffen von Lübeck Durchl. aus dem Embser-Bade zurück gekommen seyn würden.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 18 May. Endlich ist feste beschlossen worden/ daß die Salbung des Königs den 15ten Octobr. nechsthin geschehen solle massen dann der Hertzog Regente selbiges den 8 dieses öffentl. declariret hat. Der Printz Carl von Lotthringen soll bey dieser Ceremonie den Saum vom Königl. Mantel tragen/ und der Marquis de Nesle soll selbiges des folgenden Tages thun/ wenn die Solennität wegen des Ritter-Ordens vom H. Oehl geschehen wird. Die 4 Assistenten der Klasche mit dem H. Oehl sollen die Marquisen de Beau Lieu/ de Aligre/ de Effiat/ und de Brie seyn.

SPANIEN.

Madrit vom 5. May. Den 1. dieses wurde zu Aranjuez der Nahmens-Tag unsers Königs mit aller Freude und Magnificentz gefeyert/ wobey Se. Majest. eine grosse Promotion unter den Officiers dero Trouppen gethan/ doch ist die Liste hievon noch nicht publiciret. Den 3. dito wurd allhier eine sehr solenne Procession gehalten/ und in selbiger der Leichnam des Heiligen Johannis von Mata herum getragen. Den 29. passato ist der Ertz-Bischof

schoff von Sevilien/Don Philippo Antonio Jaboada/nach einer langen Kranckheit/ im 54. Jahr seines Alters gestorben. Wie die Rede hier gehet/ so hat der Brittannische Envoye Stanhope sodiel zu verstehen gegeben/daß wir wegen Restituirung der Vestung Gibraltar und der Insul Minorca annoch in grosser Unsicherheit bleiben. Wie man von Barcellona vernimt/so sind die Fahrzeuge/ welche 4. Regimenter Infanterie nach der Toscanischen Küsten/ zu Abwechselung der Garnisonen in dortigen von Spanien derendirenden Plätzen / transportiret haben/zurück gekommen; Und werden daselbst noch viele Barquen mit Artillerie/ Bomben/und andern Kriegs-Munitionen / sowohl vor die Insul Majorca, als vor gedachte Toscanische Plätze / beladen.

SCHWEITZ.

Basel vom 14. May. Briefe von Avignon melden daß man die Erde / worinnen die an der Contagion gestorbene Leichen begraben seyn / mit lebendigem Kalck bedecket/weil man besorgete/es möchte durch die aus selbiger aufsteigende Pestilentzialische Dünste das Ubel wieder zunehmen.

ENGELLAND.

Londen / vom 19. May. Am Sonnabend ist in einem grossen Rath zu St. James beschlossen/ das Parlement/durch circulaire Briefe/ bis den 5ten Junii alten Styls/die Convocation derer Geistlichen aber/so den 18 dieses seyn solle/ bis den 20 dito zu prorogiren. Hier läufft ein Gerüchte/ daß man unter den Papieren eines ohnlängst verstorbenen grossen Herrn/einige Nachrichten gefunden/woraus erhellet/daß ein Complot gegen die Regierung geschmiedet/ und verschiedene vornehme Personen darin verwickelt seyn sollen/ daß man aber nur auff die Retour eines Expressen wartete/und sodann zu inquiriren anfangen würde. Inzwischen sagt man daß an dem dermalen in dem Haag befindlichen Hrn. Horatio von Walpole/Ordre ergangen war/ die Herren General-Staaten zu ersuchen/ die 6000 Mann/ welche sie/dem Garantie-Tractat zufolge/schuldig/ im Fall einer Revolte oder Invasion/ zur Disposition der Groß-Brittannischen Regierung/ nach Engelland zu übersenden/ in Bereitschafft zu halten. Es befindet sich in dieser Stadt ein Diamant/welcher ungeschliffen 214. Carat wieget/ selbigen lassen einige Juden

schneiden/

schneiden/ und man glaubt / daß derselbe von grössern Werth seyn werde/ als derjenige/ welchen Mr. Pitt an den König von Franckreich verkauffet hat / welcher nur 184 Carat gewogen. Vor einigen Tagen entstunde/des Morgens um 2 Uhr/ ein Feuer in dem Hause von Madame Spiecer/im Parrot-Allee/ ohnweit Smithfield/wodurch in kurtzer Zeit 6 bis 7 Häuser verzehret wurden.

HOLLAND.

Haag/vom 2 t. May. Das Gerücht/ob wären dieser Tagen unterschiedliche Couriers aus Engelland nach diversen Höfen passiret/mit der Zeitung/von einer wider die Königl. Familie entdeckten gefährlichen Conspiration/hat allhie grosse Bewegungen verursachet/ und man will versichern/ daß diese Sache den Aufschub der Königl. Herausreise veranlasset habe.

NOTIFICATION.

Denen curieusen Liebhaberen dienet zur Nachricht/ daß am 2ten Junii/ als den Dienstag im bevorstehenden Pfingst-Marckt / des Morgens um 9. Uhr/ eine Parthey raren Schildereyen / und zwar Stückweise/ in des seel. Herrn Geheimbten-Raths von Betkum Hause dieselbst/ so gleich für die bahre Bezahlung / öffentlich verauctioniret werden sollen.

Es dienet zur Nachricht das diejenige Sächsis. Familie welche Adeliche auch andere braver Leute Kinder/wes Alters sie sind/auch welche noch nicht Lesen können / zu manirlicher Erzieh- und Erlernung der Frantzösischen Sprache / Tantzen/ Teutsch und Frantzösisch aus dem Fundament lesen und Schreiben/ auch allerhand raren einem qualificirten Frauenzimmer anständigen Arbeit/so in- als auser Pension anzunehmen / und mit solcher leichter Methode zu instruiren gesonnen / daß dero respective Eltern in kurtzer Zeit merckliche Progressen spühren sollen ; Woselbst ingleichen/ laut vorigen Avertissements / die hier nochnie gesehene rare Englische Seiffe/ so mit grossen Nutzen/ ohne Wasser gebrauchet wird/ die Taffel 2 Schilling/ nebest denen dazu gehörigen Handschun und Kappen zu bekommen/ allerhand Coiffuren nach der Mode gestecket/ Flohr und rare Spitzen auff eine sonderliche Art wie neu gewaschen/ Gold und silberne Tressen renoviret/ auch die kostbahrsten Frauenzimmer- und Manns-Kleider von allen Fett- und Theer-Flecken/ ohne der Farbe zu schaden gereiniget und wieder gantz geputzet werden nunmehro gar bequem logirt bey der Marien Kirche an der alten Schmiede Straße / in des Tobacks-Spinners Herrn Fresen Hause.

Wann am bevorstehenden Montage / den 1sten Junii / im grossen Auditorio das Sortement Disputations/von allen Facultäten ausgeleget werden wird; Als hat man solches denen HHn. Literatis hiemit anzeigen wollen/ um Ihres Zuspruchs zu gönnen / des Vormittags von 7 bis 12/ und des Nachmittags von 2. bis 7. Uhr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0348
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 44

Montag / den 1. Jun.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 16 may.

Die gantze hohe Königl. Familie befindet sich bis dato noch zu Friedrichsburg / man hatte zwar Selbe diese Woche in der Residentz zu sehen welches aber erst des Tages nach dem Pfingst-Fest geschehen wird / weil Se. Königl. Majest. alsdenn die Arbeit am hiesigem Schloß (wovon bereits die neue Pforte / unterm Gewölbe des Thurms fertig /) als auch das See-Armament / in hohen Augenschein nehmen werden / an welchem letztern noch täglich mit möglichstem Fleiß gearbeitet wird. Der Herr Staats-Rath und Präsident in hiesiger Residentz Melling liegt sehr krank. Nach Erlund wurde dieser Tagen ihrem Stande gemäß / in hiesiger Reformirten Kirche beerdiget. Eines von denen nach Irrland destinirten Kauffahrdey-Schiffen ist bereits zu Seegel gangen / welches von denen übrigen gleich nach dem Fest gefolget werden wird. Am Donnerstag hielte der Herr Generalmajor Arnold die Revüe über das Regiment Guardes zu Fuß / und übergab dem Herrn Obrist Walther die Direction / während seiner Abwesenheit darüber; Gemeldter Herr wird am mittewochen oder Donnerstag seine Reise nach Stockholm antreten um als Extraordinair Envoye unsers Königes / bey dortigem Hofe zu residiren. In gleicher Qualite auch der Herr Graf von Freytag vom Kayserlichen Hofe täglich hier erwartet um daferne es möglich / zwischen beeden Höfen einen Tractat von der grösten Importance zu schliessen.

POHLEN.

Lemberg / vom 6. may. Von Kaminieck wird berichtet / daß der Pohlnische Abgesandte Popiel in Begleitung 3 Fahnen Pohlnis. Officiers von Kaminieck abgehend / übers Wasser gesetzt / da denn wehrender Uberfahrt die Trompeten und Paucken nebst 24 Türckische

Musikanten

Musicanten auff 6. Türckische Fahrzeugen sich kunstmäßig hören lassen/ von der andern Seite aber auff die 1000 Türcken / Janitscharen und Volunteurs unter Anführung des Janitscharen Aga dem Gesandten entgegen gekommen/ welcher Ihn auff die über den Dnieper erbauete Lustbude invitiret und geführet/ woselbst Ihn der Vice-Bascha mit Coffee und Confecturen tractiret/ ihme Türckis. Gebrauch zufolge Rosen-Wasser zu waschen offeriren / und mit einem Perfum von Weihrauch und Myrrhen accommodiren lassen: Worauff 6. Mäuler mit kostbahren Reitzug geführet worden/ auff deren einen sich der Gesandte auf 2 der übrigen aber der Vice-Bascha und Janitscharen Aga gesetzt und Ihme zur Seiten geritten/ 12. Janitscharen aber den Vortrab formiret da sie sich der Stadt genähert/ hat man aus 12. grobe Canons Salve gegeben/ und den Gesandten unter solcher Lösung zu dem Kolzak/ welcher folgenden Tag bey dem Ago Bascha Audienz haben sollen/ abgeführet. Der General Rypp/ so den Gesandten convoyret und nach Kaminieck geführet/ ist in Zwanick bey dem Starost Stobnitschki eingesprochen um sich von seiner Malade die in etwas zu erhohlen/ nachdem er sich aber wieder in die Carosse gesetzt/ und abgegangen/ ist er unterwegens schleunig gestorben.

Krakau/ vom 6. May. Von Ihro Königl. Majest. ist an den General Myrr die Ordre ergangen/ vermöge deren/ er aufs eheste Leute zu Ihro Königl. Majest. Convoy auf die bewuste Wege auscommandiren soll / dahero man sich mit Ihrer Königl. Majest. Ankunft flattiret/ wann nicht die Reassumtion des Sächsischen Land-Tages solche Hoffnung zu Wasser machen/ und uns die Bewillkommung unsers Königs prolongiren dürffte.

Warschau vom 13. May. Mit dem Bischoff von Kujavien soll es sich ziemlich bessern/ und der Posensche ist auch allhier noch befindlich. Wie man vernimmt/ sollen Ihro Königl. Majest. unterschiedliche Expeditiones und Dispositiones hiesiger Vacantien/ gegen bevorstehenden Land-Tag/ an die Senators gesandt haben/ wie weit nun dieses Confirmation finden dürffte / wird die Zeit lehren. Das Radomische Tibunal-Gericht ist vergangenen Montag reassumiret/ und auf daselbe der Woywode von Chelm zum Marschall denominiret worden. Die Territarii/ Castriter und andere Bedienten des Fürsten Dolhoruky sind auf Czaarische Ordre/ in Eydes Pflicht genommen. Etwa 15. Meilen von hier/ um Botzkau herum/ ist ein grosser Hagel/ von Grösse eines Hüner-Eyes/ gefallen/ welcher die Saat fast aus der Erde geschlagen / und obwohl solcher auch in unserer Gegend gefallen/ ist es doch noch ohne mercklichen Schaden abgegangen/ dahingegen/ wegen des ungewöhnlichen Regens/ dennoch die Stadt sehr dünne stehet.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 19. May. Am 16ten dieses in der Nacht frühe um 3. Uhr/ ist in der Kayserlichen alten Burg/ oben im 4ten

Stock

Stock gegen der Vastey hinaus / eine sehr gefährliche Feuers-Brunst entstanden / welche jedoch noch zeitlich entdecket / und vermittelst dagegen gemachter guten Anstalt / auch gleich anfangs hinzu gelossener arbeitsamen Leute glücklich wieder gedämpffet / und also verhindert worden / daß das Feuer nicht in das grosse Dach gekommen / da sonsten die Burg / so viel das Holtzwerck betrifft / in die Asche würde geleget seyn / ohne daß man den Uhrsprung oder den Stiffter dieses Feuers / welches / GOtt Lob / mehr Schrecken und Gefahr als Schaden verursachet hat / ausforschen können. Die ohnlängst nach Baaden abgegangene älteste Ertz-Hertzogin / Maria Elisabetha / befanden sich / dem Vernehmen nach / bey dasiger Baade-Cur in erwünschter Gesundheit / und würde wohl nächstens nach Lorenburg retourniren. Indessen war zu besagtem Baaden vor etlichen Tagen ein schrecklich Donner-Wetter gewesen welches nicht allein an den Feld-Früchten und Wein Gärten grossen Schaden gethan / sondern auch 3. Kerls erschlagen und den 4ten sehr beschädiget hätte.

Donau-Strohm / vom 16 May. Der Commendant zu Kehl / Freyherr von Roth / hat nach Regenspurg berichtet daß die Stadt Straßburg von ihm Erlaubniß begehrte / daß sie die grosse Rhein-Brücke zu Unterhaltung der Communication mit Schiffen besser hinauffwärts stellen mögte. Zu besagtem Regenspurg ist vor einigen Tagen der / wegen seines hinterlassenen grossen Vermögens und vortrefflichen Qualitäten berühmte Stadt-Cammerer / Wallensteiner mit Tode abgangen. Der am 10. passato von des Hertzogs Ferdinands zu Bayern Durchl. Frau Gemahlin zur Welt gebohrne 2te Printz / ist von Ihro Hochfürstl Durchl. den Herrn Bischoffen von Münster und Paderborn zur Tauffe gehalten / und ihme die Nahmen Franciscus Maria Crescentius gegeben worden.

Lächnich / vom 10. Maji. Vorgestern Mittag / zwischen 11. und 12. Uhr / ist allhier eine erschröckliche Feuer-brunst entstanden / ohne daß man weiß wie solches zugangen / und ist mit solcher Geschwindigkeit geschehen / daß in einem Augenblick die Stadt in vollen Feuer gewesen / folglich keine Möglichkeit warum nur das geringste zu retten; wie dann auch geschehen / daß nicht allein die gantze Stadt / ohne das Pfaar-Haus und vier kleine Hütten / so stehen blieben / nebst der Pfarr-Kirche wie auch Closter und Kirche der P. P. Franciscanern / durch die Grausamkeit des Feuers verzehret worden. Es ist hiebey absonderlich als ein entsetzlicher Spectacul anzusehen / die bey diesem Brand umgekommene Menschen wie dann schon würcklich 28. todte Personen gezehlet werden / ohne diejenigen so man noch nicht weiß / und vielleicht erst wird finden / wann man in den Brand-Stellen wird Nachsuchung thun können; von denen P. P. Franciscanern wird auch einer gemißt / von dem man ebenfalls meint / daß er mit verbrennt seye. In Summa / der Erbarmungs-würdige Zustand / darein uns das Feur gesetzt hat / ist nicht zu beschreiben / und wird in kurtzer Zeit / keiner Stadt / gleich als uns / ein so grausames Verhängniß überkommen seyn / welches mit solcher Hefftigkeit / so Guth als Blut aufzureiben gesucht.

Franck-

Franckfurth/vom 23. Maji. Aus Francken Lande verlautet / daß sich ohnweit Würtzburg abermahl ein Hauffe zusammen-gerotteter Ziegeuner sehen lieffen / welche dem Land-Mann wegen Quartier und andern Anforderungen / sehr beschwerlich fielen. Nachdem dan solche durch einige Bauren verjaget worden / hätten sie sich in die Wälder salviret / darinnen verschlossen / und in der Nacht an dreyen Orten Feur eingelegt / welches aber ohne sonderbahren Schaden zu thun / bald wieder gedämpfet worden. Es seyhe nun Anstalt vorgekehret worden / solches Gesindel auf andere Weise aufzusuchen / und bey derselben Erhaschung / ihnie den verdienten Lohn zu geben. Es wird annebens von daher berichtet / daß sie ein vortrefflich schönes Fruchtbahres Wetter vor Wein und Früchten haben obschon vor einigen Wochen wegen des eingefallenen Frostes und Schnees / man für die Blüthe und Saaten in Furchten gestanden / es hätte sich aber nun alles dergestalten erhohlet / daß man mit göttlicher Hülffe ein reiches Einärndten hoffen könnte; Immassen man dann auch hiesiger Orten dergleichen sehr ersprießliches Wetter geniesset.

Aus dem Hollsteinischen vom 28. May. Zu Renesburg wird die Inquisitions-Sache noch fleißig fortgesetzet / und scheinet wohl / daß selbige noch was Zeit erfordern dürffte. Almo der Herr Graf Rantzau bereits mit einer Escorte von einigen Königl. Dänischen Dragonern von Itzehoe gekommen / und alda in eines gewissen Commissaire Hause einlogiret worden / auch alda eine Wache bey sich hätte. Sonsten wird noch immer von einen baldigen March der Königl. Troupen gesprochen / ohne daß man noch wüste / wohin selbiger March gerichtet seyn solte.

Plön / vom 28 May. Diesen Morgen ist unsere

unser Durchl. Frau Hertzogin mit einer jungen Printzeßin entbunden worden; weil man aber dieselbe sehr schwach befunden / hat sie gleich die Heil. Tauffe empfangen / worauff sie auch gleich verschieden: Die Durchl. Frau Hertzogin befindet sich auch leider sehr schwach / so daß fast nicht anders zu vermuthen / als daß sie es ebenfals nicht lange machen / sondern ihren Geist auffgeben dürffte.

FRANCKREICH.

Paris / vom 22. May. Am zweiten des bevorstehenden Monaths Junii wird sich der König nach Versailles begeben / und der Hertzog Regent hat gestern die Zimmer selbigen Pallastes in hohen Augenschein genommen. Wann auch nunmehro im Regierungs-Rath festgesetzet worden / daß unser junger Monarch den 15 October soll gesalbet werden / so ist ein Expresser nach Reims abgefertiget worden / und dem Magistrat selbiger Stadt solches bekandt zu machen. Der Zulauff der Leute wird daselbst auser allem Zweifel zu solcher Zeit ungemein groß seyn / um diese solenne Function anzusehen / welche nicht geschehen seit den 7 Julii 1654 / da König Ludwig der 14. auch mit einem grossen Pracht in selbiger Stadt gesalbet wurde. Ehestern wurde die neue Capelle von St. Denys in U. L. Fr. mit vielen Ceremonien durch den Cardinal de Noailles unsern Ertz-Bischoff eingeweihet. Am Sonntag schwur der Baron von Esparance / Ober Cammer-Herr und geheimer Rath des Hertzog von Würtemberg-Mümpelgard / die Lutherische Religion ab. Nun die ansteckende Seuche in Languedoc / Gelaudan und Biarets gäntzlich auffgehöret / wird der Hertzog von Berwick ehistens von dannen am Hofe erwartet. Es ist gewiß / daß zwischen unserm und dem Madrittschen Hofe etwas von grosser Wichtigkeit tractiret wird. Ein vornehmer

nehmer Bedienter des Prätendenten/ welcher vor 7 a 8 Wochen aus Italien kommend / durch diese Stadt nach einem andern Reiche paßirte / ist unlängst hier zurück gekommen und hat seine Reise in aller Eile nach Rom fortgesetzet. Die Jesuiten/ welche anjetzo das Haupt sehr empor heben / versichern daß dasjenige an den König seiner Arth nach/ ein recht Meisterstück sey; Immittelst gehet das Sentement meist aller und jeder dahin/ daß selbige der Kirchen den Frieden nicht bringen werden. In der Sorbonne wird niemand einige Theses zu disputiren / oder auch zu andere Gradus admittirt/ falls er nicht zuvor das Formular von denen 5 prätendirten Propositionen des Jansenii unterzeichnet hat. Der Hoff hat denen Carthäusern welche en genral versammlet waren / eben dieselbige Ordre/ welche in dem Capittel derer Feuillanten gegen die Appellanten übergegeben worden/ zugesandt/ daß sie entweder die Bulle Unigenitus unterzeichnen / oder abgestrafft werden sollen. Der Herr St. Denoux welcher dormahl Procureur des Hofes gewesen/ ist der Gefängniß der Bastille noch nicht erlassen / ob schon viele vornehme Standes-Personen ja auch der Herr Dargenson General-Lieutenant der Policey/ weil er sein Procurator ist / um dessen Pardon Ansuchung thun; Man versichert/ daß er dasjenige so man ihm durch Verdrehung auffbürden will / nicht gesagt hat.

Luneville in Lotharingen vom 8. May. Vorgestern/ als Ihro Hoheit unser gnädigster Hertzog aus der Messe kamen/ und in dero Trag-Sessel eine deroselben unterthänigst übergebene Bittschrifft lasen / hatte der vordere Sessel-Träger das Unglück/ daß ein Kiesel-Stein / worauff er getreten / ihme unter dem Fuß entwiche / und er auff die Knie zu Boden fiele / wodurch auch/ weil der Trag-Sessel hart zu Boden stiesse/ das vordere Glaß in Stücken zerbrochen/ und da Ihro Hoheit/ um dero Gesicht zu verwahren/ dero Hände in das Glaß geschlagen/ so ist doch GOtt sey Danck! kein anderes Unglück erfolget / als daß Ihro Hoheit beyde Hände ein wenig zerschnitten worden.

SPANIEN.

Madrit/ vom 5. May. Nachdem der Hr.

Cloſter/Ambaſſadeur derer Herren General-Staaten vorgeſtern ſeine Recredentialien von unſerm Hofe empfangen / ſo wird derſelbe übermorgen die Reiſe nach Holland antreten. Man wil / daß auf das ſtarcke Sollicitiren derer von Biſcayen / noch wol Hoffnung ſeyn möchte / den Zoll in ſelbiger Provintz nach dem vorigen Ort wieder zu verlegen.

PORTUGAL.

Liſſabon / vom 20. April. Die hier ſeyende Engelländiſche Kauff-Leute geben vor / Nachricht zu haben / daß der König von Engelland dieſen Sommer eine Escadre von 8. bis 10. groſſen Krieges-Schiffen in der Mittländiſchen See unterhalten werden / ſie ſagen aber nicht aus was Urſachen. Am Mittwochen ward an unſerm Hofe der Gebuhrts-Tag des Königl. Printzen Don Antonia / Jhro Königl. Majeſt. zweyten Bruders / ſehr prächtig gefeyret.

NIEDERLAND.

Genf vom 16 May. Die Contagion continuiret zu Orange / doch mehr auſſer- als innerhalb der Stadt / und melden einige Briefe / daß in 2. Tagen 40. bis 50. Perſonen geſtorben ſeyn / andere aber vermindern die Anzahl auf 4. a 5. Perſonen des Tages / daß man alſo von daſiger Ravage nichts gewiſſes berichten kan. Zu Avignon lieſſe ſich die Seuche unterdeſſen auch noch ſpühren / und zu Marſeille hatte man das aufs neue inficirte Haus / welches gantz ausgeſtorben war / zumauren laſſen; Man hoffete aber dennoch / daß keine böſe Gefolgen daraus entſtehen ſolten. Nach Ankunfft der Briefe von Turin gehet hier ein ſtarckes Gerüchte / daß 34. Tartanen mit Spaniſchem Kriegs-Volcke / unter Eſcorte einiger Kriegs-Schiffe / auf den Küſten von Ligurien zu Vado angelanget ſeyn / welches jedoch Confirmation erfordert welche man Morgen von Genua erwartet / wohin der Engliſche Reſident abgereiſet iſt.

ENGELLAND

Londen vom 22. May. Seit 2. oder 3. Tagen hat der Hof 8. bis 9. Expreſſen aus Schottland / und den 16. auch einen aus Franckreich erhalten / deren Mitbringen ſehr ſecretiret wird / und doch groſſen Allarm allhier verurſachet. Es läuffet ein Gerücht als wenn eine Rebellion gegen den König und Deroſelben Regierung auffn Tapet wäre / weßwegen der Obriſte Churchil nach Franckreich und Spanien / und der Herr Horatio Walpole nach den Haag geſandt worden.

NOTIFI-

NOTIFICATION.

Es wohl hier zu Rostock als auch Neu-Brandenburg und Gartzim ist in denen Georg Ludwig Fritschischen Buchladen zubekommen:

B. Bohlii Theologia scripturaria qværes ipsas succinctis & perspicuis æphorismis proponit Terminos theologicos ex S. Sacra. Feliciter eruit dicta etiam classicæ præcipue V. T. e sensu formati plana reddit, ad seriem Aug. Conf. concinnata, nunc Consentiente S. R. Fac. Theol. edita a Mag. Herm. Tarnovio 8vo 6. gl. Imgleichen:

D. Aug. Pfeifferi Harmonia Catechetico-Evangelica seu Exegesis Catecheseos e pericopis Evangelicis depromta, & Harmonia Catechetico-Epistolica ostensa, das ist: Wiederhohlung und Verbindung derer Sonn- und Festtags Evangelien und Epistuln auch Passions-Predigten mit dem Catechismo. 8vo 14 gl.

Denen curieusen Liebhaberen dienet zur Nachricht, daß am 4ten Junii, als den Dienstag im bevorstehenden Pfingst-Marckt, des Morgens um 9. Uhr, eine Parthey raren Schilderey, und zwar Stückweise, in des seel. Herrn Geheimbten-Raths von Petkum Hause hieselbst, so gleich für die baare Bezahlung, öffentlich verandioniret werden sollen.

Es dienet zur Nachricht das diejenige Sächsische Familie welche Adeliche auch anderer braver Leute Kinder, wes Alters sie sind, auch welche noch nicht Lesen können, zu manierlicher Erziehung und Erlernung der Frantzösischen Sprache, Tantzen, Teutsch und Frantzösisch aus dem Fundament Lesen und Schreiben, auch allerhand rare einem qualificirten Frauenzimmer anständigen Arbeit, so ins als auser Pension anzunehmen, und mit solcher leichter Methode zu instruiren gesonnen, daß dero respective Eltern in kurtzer Zeit merckliche Progressen spühren sollen; Woselbst ingleichen, laut vorigen Avertissements, die hier noch nie gesehene rare Englische Seiffe, so mit grossen Nutzen ohne Wasser gebrauchet wird, die Taffel 2 Schilling, nebest denen dazu gehörigen Handschuh und Kappen zu bekommen, allerhand Coiffuren nach der Mode gestecket, Flohr und rare Spitzen auff eine sonderliche Art wie neu gewesen, Gold und silberne Tressen renoviret, auch die kostbahrsten Frauenzimmer- und Manns-Kleider von allen Fett- und Theer-Flecken, ohne der Farbe zu schaden gereiniget und wieder gantz geputzet werden, nunmehro gar bequem logirt bey der Marien-Kirche an der alten Schmiede Straße, in des Tobacks-Spinners Herrn Fresen Hause.

Wann im Auditorio des Sortement Disputations, von allen Facultäten ausgeleget worden; Als hat man solches denen HHn. Literatis hiemit anzeigen wollen, um Ihres Zuspruchs zu gönnen, des Vormittags von 7 bis 12, und des Nachmittags von 2. bis 7. Uhr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0356
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 45

Freytag / den 5. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 13. May.

Der ohnlängst aus Rußland aus der Prison allhier zurück gekommene General-Lieutenant von Stackelberg / ist von dem König zum General und Chef über die Trouppen in Finnland angestellet / und wird er sich in kurtzen dahin begeben. Der Rußische Minister hat noch zur Zeit wegen Erkennung des von dem Czaarn angenommenen Kayserl. Tituls / noch keine positive Antwort bekommen. Gestern hat die auff dem letztern Reichs-Tage gemachte neue Kleider-Ordnung einen Anfang genommen / und wird selbige ohne Conniventz executiret. Man hat denen Groß-Brittannischen und Holländischen Ministres versprochen / daß ihnen vor Abgang der künfftigen Post eine Antwort / auf die von ihnen präsentirte Memorialien wegen des Pest-Reglements / gegeben werden soll.

NORWEGEN.

Christiana den 2ten May. Zu Kongsberg in Norwegen / 1. Meilen von hier / hat sich folgender Casus zugetragen: Es kom̃t eine gewisse Dirne zu einem Schuster / um sich ein paar Schuhe anmessen zu lassen / der Schuster küsset selbige in Gegenwart seiner Frauen: welche aber aus Gifft gleich böse Gedancken fasset. Wie nun die Dirne fraget / wann sie wieder kommen / und die Schuhe holen sol / benennet der Schuster eine gewisse Zeit / da sie fertig seyn sollen: welches auch die Dirne beobachtet. Da nun am gesetzeten Tage zu allem Unglück der Schuster in nöhtigen Geschäfften ausgehen muß / giebt er seiner Frauen die Schuh / und saget / wann die Dirne käme / möchte sie ihr dieselbe geben und sich einen Thaler zahlen lassen. Wie nun die Dirne kommt / und fräget / ob die Schuhe fertig? Antwortet die Frau: Ja / ihr Mann hätte selbe in den Keller gesetzet / sie

sie möchte nur mit hinunter gehen; wie sie nun beyde in den Keller kommen nimmt die Frau ein grosses Messer / stosst es der Dirne etliche mahl in die Brust / bis sie todt ist. Mit diesem Mord war der Frauen Gifft noch nicht gedämpffet / sondern sie schnitte aus des Mädgen Lenden ein Stück Fleisch heraus / bringet solches zum Feuer / und machet eine Suppe darüber. Wie nun der Mann zu Hause kommt / spricht die Frau: Mann wiltu auch essen? wie er solches bejahet / bringet sie ihm besagtes Fleisch mit der Suppe zu Tische / und lässet ihn essen. Nachher fräget sie den Mann / wie ihm das Essen schmecket / und ob er auch wüste was er gegessen hätte? Der Mann antwortet / Ob er zwar nicht wüste was er gegessen / so hätte es ihm doch recht wohl geschmecket. Da dann die Frau sagt: Du Schelm hast Huren Fleisch gessen / und wundert mir nicht / da sie im Leben so süß gewesen / daß sie es auch im Tode ist; gehe im Keller / da wirstu sie finden. Der Mann bleibet bestürtzet stehen / weis noch nicht / was die Frau damit sagen will / bis er in den Keller kommt / und das ermordete Mensch im Blute findet. Worauff ers der Obrigkeit anzeiget / und ist die Thäterin gleich gefangen genommen worden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 29. May. Am vergangenen mittewochen kahmen Se. Königliche Majest. von Friedrichsburg in hiesiger Residentz / um die Expeditiones zu unterzeichnen / und wie jüngst gemeldet die Arbeit an dem Schlosse und dem Graben zu besehen. An unserer See-Macht wird die Arbeit mit unermüdetem Fleiß fortgesetzet. Das Gerüchte / welches vor einiger Zeit hie war / als ob die Russen mit 4. Kriegs-Schiffen und einigen Galeeren sich bey Bornholm sehen lassen / wird nicht confirmiret.

POHLEN.

Lemberg / vom 13. May. Heute hat man allhier eine Execution an einen jungen Menschen / der einen Juden nebst einen Jungen ermordet / vollenzogen / und hat man diesen / welcher ziemlich beherzt zum Tode gieng / erst die rechte / darnach die lincke Hand und endlich das Haupt abgeschlagen. Der Herr Krackowsky ist den 8. dieses von hier nach Olesznee abgegangen / dahingegen der Krackausche Woywod sich alhier der Vorjahrs Cur bedienet. Sonst wil von der Türckischen Gräntze nichts verlauten / ausser daß unterschiedene Russische Regimenter nach dem Caspischen Meer zu avanciren. Aus Ungarn wird berichtet / daß sich auff dasiger Gräntze Strassen-Räuber eingefunden / so mit Rauben und Morden grossen muhtwillen verüben.

Warschau / vom 23. May. Ohnerachtet die letzte Sächsische Post nichts gemeldet / ob zu solge Ihro Königl. Majest. Ordre die Bagage recta anhero oder in Carlsbad auffgebrochen / so thut doch die Anzahl der Senatoren sich fast täglich vermehren. Sonsten vernimmt man aus Rußland / daß die Kayserl. Reise nach Astracan wieder zurück gehen möchte / und selbter sich ehestens nacher Petersburg erheben dürffte. Die Mariage zwischen den Hertzog und der Printzeßin ist noch nicht vor sich gegangen. Indessen wird von Petersburg

burg advisiret/daß in Lieff- und Curland die Rußis. Armee starck angewaschen wäre/und nebst der Seemacht und etlichen 100. Transport-Schiffen die Ordre erwartete/um bald was zu tentiren.

PREUSSEN.

Dantzig/vom 24. May. Man fänget hier jetzo an/die Milice dieser Stadt noch auff ein ziemliches zu verstärcken/als ja etwas Besorgliches von ein- oder ander Seits sich zeigen möchte/weil die starcke Zusammenziehung der Türcken zu Chozim noch viel Auffsehen machet/und soll sofort die junge Mannschafft auffgebohten werden/auch ist bereits die Weichsel um der Schantze mit einiger Mannschafft verstärcket worden. Wie von Petersburg berichtet wird/so soll die Russische Seemacht in allen längst der Ostsee belegenen Hafens aus 42. Orlog-Schiffen/ 19. Fregatten/62. Stampavien und Galleren/ausser andern Fahrzeugen/noch bestehen.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 23. Maji. Der Ungarische Land-Tag wird medio Junii schwerlich seinen Fortgang erreichen können/weiln die Ausschreibung/die sonsten jedesmahl 3. Monate zuvorher geschehen muß dato noch nicht erfolget/jedoch will man versichern/daß die Ungarn in puncto Succeßionis nach Ihr. Kayserl. Majestät willen sich bequemen und dem Exempel der Siebenbürger folgen wolten. Um dem Kayserl. Hoff alle Ombrage zubenehmen/sollen beyde Chur-Bayerische Printzen ohne nach Florentz zugehen von Dero Durchl. Vater wieder nach München zurück beruffen worden seyn/dannenhero selbte zu Venedig nechstens vermuthet worden. Wie sonsten verlautet/ soll die Post-Veränderung annoch mit Anfang Julii/wenn anders die mit der Reichs-Cantzeley noch obschwebende Difficultäten gehoben werden können/vor sich gehen. Die Venetianer sistiren ihre See-Macht auf erhaltene versicherte Nachricht daß die Türcken ihre Desseins auff die Insul Maltha gemüntzet / dahingen die Ritter gemeldter Insul sich mit Macht rüsten/und haben nur kürtzlich wieder 2 Kriegs - Schiffe wider die See-Räuber aus-commandiret/ da es ihnen denn auch geglücket/daß sie ein Algierisches

Capital-

Capital-Schiff von 65. Canons und 95. Sclaven erobe t.

Cölln/ vom 26 May. Aus sichern Nachrichten hat man / daß man am Königl. Englischen Hoff in grosser Uberlegung stünde was bey diesen Conjuncturen bestens zu erwehlen/indeme Spanien dabey fest bestehe um selbiger Kron Gibraltar und Port-Mahon zu restituiren/und das aus Ursachen weilen durch den ersten Orth Spanien sich jederzeit eingeschlossen befünde/ anbey man dessen Feinden/den Mohren wegen Ceuta nicht wohl beykommen/oder einen sehr beschwerlichen Transport von weiten her thun müste/so von Gibraltar aus viel gemächliger wäre: Wegen des andern Platzes die Italiänischen Küsten nicht in Sicherheit gesetzet werden könten. Man solte zwar durchgehends geneigt seyn diese beyde Oerther an den Spanischen Hoff viel lieber wieder zu geben/als sich in einen neuen Krieg einzuwickeln / da alsdann die Commercien nach Westen und Süden der Englischen Nation verboten werden/und dadurch grössern Schaden als mit Behaltung dieser Plätzen/deren Manuteairung ohne deme grosse Unkosten erforderte/leiden würde / man wäre aber wegen des Parlements verlegen/ als in welchem wegen dieser Sachen sich grosse Debats hervor thun dörfften/sonderlich daß man gegen Spanien den Krieg angefangen gehabt.

Aus dem Hollsteinischen / vom 1. Junii. Mit Recroutirung der Königl. Dähnischen Troupen wird dergestalt geeylet/ damit alles zu einem bevorstehenden March im completen Stande sey. Unterssen weiß man noch nicht eigentlich zu melden/ wohin sothaner Marsch gelten solle. Zufolge Copenhagner Briefen unterm 26. passato wären dieser Tagen dortige Isslands-Fahrer mit einem recht

guten

guten Winde unter Segel gegangen / auch die mehristen bereits Cronenburg paßiret. Die Königl. equippirte Flotte/welche bereits auff dasiger Rhede läge / gäbe ein recht schönes Ansehen / und wurde in 22. Schiffen von Rang 8. Fregatten und 2. Branders bestehen / worauff alle täglich ankommende Matrosen so gleich transportiret und vertheilet werden. Am 25ten hatte sich das Königl. Conseil wieder nach Friedrichsburg begeben / von wannen desselben Tages darauff wieder retourniret war. Da dann so fort ein Expresser nach Stockholm an dem Königl. Dähnischen alldort subsistirenden Legations-Secretaire abgefertiget/und sagte man für gewiß / daß der Herr General Major und Envoye von Arnold auch Königl. Ordre erhalten/ seine Abreise dahin zu beschleunigen / und hatte derselbe bereits bey der Königl. Herrschafft auff Friedrichsburg Abschieds-Audience gehabt / und würde derselbe auch nach Wemmeltofft gehen / um bey beede Königl. Hoheiten Printz Carl und der Printzeßin Sophia Hedewig sich ebenfals zu empfehlen; Man versichert auch / daß Hochgedachte beede Hoheiten entschlossen diesen Sommer daselbst beständig zu sejourniren. Sonst wäre zu besagten Copenhagen dortiger Schloß Graben durch 10 Pumpen gantz trucken gemacht/und muste die Sclaven vom Bremer-Holm selbigen vom Grunde aus renoviren. Diese Leute hatten darinn einige Stück von denen am Jubel-Fest ausgeworffene Medaillen und ander altes Silber gefunden/ welches diese Arbeits-Leute um so viel hitziger machte / der Meynung noch einigen Gewinnst habhafft zu werden.

Nieder-Elbe / vom 2. Junii. Laut Petersburger Briefen ware daselbst von Moscau die Nachricht eingelauffen/ was massen Ihro Russisch-Kayß. Majest. resolviret haben solten/ dem Moldauischen Fürsten Cantimir / als einen sehr gelehrten und

vieler

vieler / absonderlich der Lateinischen Sprache / gründlich kundigen Herrn die Ober-Inspection über die neue Academie / welche Ihro Majest. daselbst anzulegen im Begriff wären / anzuvertrauen / welcher dann auch bereits Ordre bekommen hätte / nach gelehrten und berühmten Professoren sich umzuthun und solche / nebst Versprechung eines ansehnlichen Salarii zu verschreiben. Man wolte / daß Ihro Majest. hiemit wohl einige Wochen beschäfftiget seyn / und sodann nach Petersburg retourniren dürfften / allwo die ausgerüstete Flotte meistens in seegelfertigen Stande sich befände: Zu Reval wäre man auch sehr beschäfftiget / dortige Flotte / welche ohngefehr in 27. Schiffen von der Linie / einigen Fregatten und 160. Galeeren bestehen solte / in kurtzen in solchen Stande zu haben / damit sie vors erste mit 5. Monaht Proviant in See gehen könte.

FRANCKREICH.

Paris / vom 15 May siehet gegenwärtig die Liste derer Officierer die ernennet sind bey der Salbung des Königs zu assistiren / welche / wie man versichert / durch den Abt de Rohan geschehen soll / nachdem derselbe vorhero zum Ertz-Bischoff von Rheims ernennet worden. Die Affairen von Italien scheinen gegenwärthig etwas mehr Ombrage alhier zu verursachen wie vorhin / und man meinet zu wissen daß der Hertzog Regent dem König von Spanien soll gerahten haben / den printzen Don Carlos vors erste noch nicht nach denen Hafen von Parma und Florentz abzusenden

SPANIEN.

Madrit / vom 12. May. Der Groß-Brittannische Envoy Stanhope befindet sich seith einigen Tagen zu Aranjuez / allwo derselben mit unsern Ministers sehr oft conferiret / es werden aber dessen Negotiationes so geheim gehalten / daß man nicht gewiß erfahren kan / wie es endlich mit der Affaire wegen Gibraltar und Porto Mahon ablauffen werde.

ITALIEN.

Liborno vom 11. May. Am Samstag Abend kam eine Maltheſische Barque mit Bomben an / welche in Begleitung 16. anderer Barquen mit

mit Canonen/ Kugeln/ Pulver und anderem Kriegs Gerähte beladen/ vor 14 Tagen vor Barcellona ware abgangen/ 2 Tage nach ihrer Abseglung waren sie durch ein entstandenes grosses Ungewitter auseinander gejaget worden. Den Sonntag darauff erfuhre man / daß eine Frantzösische Barque erwehnten Convoys, so mit Pulver beladen / an den Ufer der Mündung des Arno-Flusses gestrandet wäre/ von den übrigen aber hätte man noch nichts erfahren. Oberwehnte Frantzösische Barque berichtet weiter/ daß die auff der Rhede von Barcellona gelegene 3. Spanische Kriegs-Schiffe / nach Alliante/ daselbst die Ubrige aus Cadir zu erwarten / abgesegelt waren/ da indessen die Galeeren von Carthagena augenblicklich zu gedachtem Barcellona erwartet wurden; In welches Fürstenthum 30000. Soldaten zusammen gezogen stünden / auch waren 100000. Säcke mit Mehl daselbst angelanget. Es gehet über dieses ein Gerücht / daß in Brest auffs schleunigste 10. Kriegs-Schiffe/ in St. Malo 5/ und in Toulon eben so viel ausgerüstet werden/ die nebst einigen andern von Calais der Spanischen Flotte sollen beygefüget werden.

NIEDERLAND.

Ostende/ vom 27 May. Vorgestern arrivirte das Schiff/ das Haus Oesterreich genannt/ und durch Cap. Thomas Hall commandiret von Conton in China auf hiesiger Rhede/ wird aber in 1. oder 2. Tagen noch nicht in unsern Hafen kommen können/ weil es mit Thee/ Porcelainen und andern kostbahren Kauffmannschafften schwer und reich beladen ist.

ENGELLAND

Londen/ vom 21 May. Es läufft ein starckes Gerücht/ als ob hiesiger Hoff solle Kundschafft eingezogen haben/ daß ein vornehmer Schottländischer Hertzog und General mit in die bereits bekandte Conspiration Theil haben/ und derselbe gesonnen seyn solle/ die Hochländer seines Gebieths auff den Beinen zu bringen/ und ein Lager Malcontenten zu versammlen/ und daß der Hoff darauff einen Expressen nach Schottland gesandt habe/ mit Befehl diesen Hertzog zu arrestiren. Man versichert/ daß die Conspiranten und Feinde der Regierung/ um ihren verdammlichen Entzweck zu erreichen/ allerhand Gerüchte unter ihren Anhängern ausgestreuet/ und unter andern ihnen weiß gemacht haben / als ob der Prätendent und der Hertzog

von

von Ormund mit 10000 mann zu Bilboa zu Schiffe gehen/und in dem Westen von Engelland landen würden: Daß die in Frantzösischen Diensten befindliche Irrländische Regimenter zu keinem andern Ende nach den Küsten marchiret wären/ als um zu gleicher Zeit embarquiret und anhero gebracht zu werden/sich mit dem Ormund zu congungiren/oder auff einen andern Orth eine Diversion zu machen: Daß der Marquis de Lede in cognito zu Paris gekommen/und von dannen nach der See Küste würcklich abgereiset wäre/ dieses Volck zu commandiren und daß alle Freunde und Adhärenten des Ritters von St. Joris in- und ausserhalb Landes sich einander die Losung gegeben hätten/den 21 Junii/als an des Ritters Geburts Tag/ gegen welche Zeit sie rechneten der König in Teutschland seyn würde/ einen allgemeinen Aufstand zu erregen/ und was dergleichen mehr. Die Jagten liegen zwar fertig zum Transport des Königs/man meinet aber/daß Sr. Majest. Reise diesen Sommer keinen Fortgang erreichen werde.

HOLLAND.

Haag/vom 19. May. Der Staats Raht ist dieser Tagen extraordinair versammlet gewest/um eine neue Vertheilung der Troupen zu machen/im Fall es nöhtig wäre/daß deren eine nach Engelland gesandt würden: Denn man versichert/daß der Herr Horatio Walpole/so täglich mit den vornehmsten Herren der Regierung/und noch diesen morgen mit dem Herrn Rath Pensionario Hoornbeck und Secretario Slingeland in Besoignes gewest ist/angehalten habe/ daß die 6000 mann/ die der Staat zufolge dem Allianz Tractat im Nothfall liefern muß/ in Bereitschafft mögen gehalten werden/ welches ihm auch/ jedoch ad interim nur auff die Helffte nemlich 3000 mann solle zugestanden seyn. Unterdessen läufft ein Gerücht daß der gewesene Hertzog von Ormond mit 2 a 3000 auffgeraffte Rebellen in See seyn solle.

NOTIFICATION.

Es dienet zur Nachricht/das diejenige Sächsis. Familie welche Adeliche auch anderer braver Leute Kinder/wes Alters sie sind/auch welche noch nicht Lesen können/ zu manirlicher Erzieh- und Erlernung der Frantzösischen Sprache/ Tantzen/ Teutsch und Frantzösisch aus dem Fundament Lesen und Schreiben/ auch allerhand raren einem qualificirten Frauenzimmer anständigen Arbeit/so ins als auser Pension anzunehmen/ und mit solcher leichter Methode zu instruiren gesonnen/ daß dero respective Eltern in kurtzer Zeit merckliche Progressen spühren sollen; Woselbst ingleichen/ laut voriaen Avertissements/ die hier noch nie gesehene rare Englische Seiffe/ so mit grossen Nutzen ohne Wasser gebrauchet wird/ die Taffel 12. Schilling/ nebest denen dazu gehörigen Handschun und Kappen zu bekommen/ allerhand Coiffuren nach der Mode gestecket/ Flohr und rare Spitzen auff eine sonderliche Art wie neu gewaschen/ Gold und silberne Tressen renoviret/ auch die kostbahrsten Frauenzimmer- und Manns-Kleider von allen Fett- und Theer-Flecken/ ohne der Farbe zu schaden gereiniget und wieder gantz geputzet werden/ nunmehro gar bequem logirt bey der Marien Kirch an der alten Schmiede-Strasse/ in des Tobacks-Spinners Herr Fresen Hause.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num 46

Montag / den 8. Juni.

MOSCAU.

Moscau / vom 1. May.

Die Zurüstungen zu dem Astracanischen Feldzuge werden mit sonderbahren Eyfer fortgesetzet / und dieser Tagen wurde ein Manifest / wider die der Orten aufsätzig gewordene Tartarn / publiciret. Man ist nunmehro mit Einschiffung der zu besagter Unternehmung destinirten Feld-Artillerie von 300 Canonen und derer dahin beförderken in hiesiger gegend stehenden Trouppes beschäfftiget. Ihro Ihro Majest. Majest. der Czaar und die Czaarin gedencken / den 15ten dieses / dahin aufzubrechen / der General Hallard aber wird wegen zugestossener Kranckheit / woran er hart darnieder liegt / zurück bleiben müssen. Verwichenen 29sten passato celebrirten des Hertzogs zu Holstein Durchl. dero Gebuhrts-Tag und tractirten sowol Ihro Czaarische Majest. als alle anwesende Senatores / Generals und auswärtige Ministris / hatten auch mit höchstgedachter Ihro Czaarisch-Majest. eine sehr lange und vertrauliche Unterredung ; Dem ohngeachtet ist von derosel den / so lange vorgewesenen Vermählung mit einer Czaarischen Printzeßin noch nichts Zuverläßiges zu vernehmen. Ihro Czaarisch. Majest. sollen resolviret haben / in kurtzen eine solenne Ambassade nach Constantinopel abgehen zu lassen / um den Sultan aller guten nachbahrlichen Freundschafft zu versichern / und anbey unter der Hand zu vernehmen / wie das projectirte Czaarische Dessein gegen die Cubanischen Tartarn / dorten auffgenommen werden möchte / weilen dieselbe von keiner Türckischen Protection dependiren.

DENNEMARCK.

Copenhagen vom 2 Junii. Unser Herr Präsident ist noch ziemlich kranck / und man zweiffelt an seiner Genesung. Allhier sind 2 Deputirte von der Stadt Bergen angelanget / Se. Königl. Maj.

zu

zu ersuchen/daß er ihrer Stadt einige Moderation vergönnen möge. Der Präsident zu Christiania Herr Sorveien wird am montag dahin reisen/um von seiner Charge possession zu nehmen. Der Cammer-Juncker Holst/ein Sohn des geheimbten Rahts dieses Nahmens ist verwichenen Montag an der Schwindsucht gestorben/seine Charge aber gab der König sogleich seinen jüngsten Bruder: Alle Isländische Schiffe sind auff der Rhede und warten nur auff einen guten Wind/um nach ihren destinirten Hafen abzuseegeln. Es scheinet/daß unser Schiffs-Armatur sich von Tage zu Tage verringere/ja man glaubt/daß die Schiffe abgetackelt werden dürfften. Am Donnerstag kam der König in dieser Residentz/die Depeches zu unterzeichnen/Se. Maj. speiseten des Abends bey den Groß-Cantzler/wobey sich auch alle vornehme Standes-personen einfunden. Die Kinder Pocken fangen von neuen an/ihre Wuth gegen die Kinder spühren zu lassen. Ein Bedienter der verstorbenen Groß Cantzlerin/hat die Charge vom Contraleur zu Armentahl in Norwegen erhalten/und eine Tochter aus selbigen Hause geheyrahtet. Die Commißion derer Etaats-Räthe Nobell und Rüssel wird in dem Hause Se. Excell des Herrn Jesdorffs mit allen möglichsten Fleiß fortgesetzet.

POHLEN.

Radom vom 17. May. Nachdem man allhier den Woywoden von Chelm zum Tribunals-Marschall mit einhelliger Stimme erwählet/ist das Tribunal-Gerichte angegangen/und bereits 8. Tagen continuiret worden/und finden sich unterschiedene Schwierigkeiten/wodurch der Herr Commissarii sehr turbiret werden/und haben solches insonderheit die Mazowieckischen Herrn Deputirte empfunden/doch sind Sie wieder und zwar intra parietes zu guter Harmonie gebracht und da auch die Zahl der Herrn Commissarien complet gemacht/in Eydes-pflicht genommen/und sonsten das meiste in Ordnung gebracht so meinet man/solchen Inconvenientien fast abgeholffen zu haben. Übrigens ist der Herr Tribunals-Marschall gesonnen/über etliche Tage die Tribunal Gerichte zu schliessen/und sodann nach Warschau auffzubrechen.

Warschau/vom 26. May. Der Posnische/Ermländische/und Caminieckische Bischoff und der Kretkowski sind allhier arrivirt/und vermuthet man auch unterschiedene Magnaten von ihren hier umliegenden Gütern. Von denen Cracauischen Capital Hrn. sind zu Deputirten Kunizky/und Borock/beyde Cracauische Canonici/auf nechstkünfftiges Tribunal erwählet worden. Aus Sachsen haben wir Nachricht/daß die Königl. Bagage würcklich nach Pohlen aufgebrochen/und Ihro Majest. selbsten in kurtzen folgen/und im Monath October den Reichs-Tag ansetzen wollen.

DEUT-

Wien / vom 23 May. Nachdem die Stände im Fürstenthum Siebenbürgen prätendiret die zu Preßburg in Allerhöchster Ihrer Kayserl. Majest. Gegenwart haltende Comitia und zwar nur ad audiendum zu beschicken/hingegen dieses Fürstenthum nicht eigentlich zu dem Königreich Ungarn gehöret; So machen die Magnaten Schwürigkeiten die Siebenbürger Deputirte bey ihren Comitiis zu admittiren. Wie nun einige Nachrichten versichern wollen / stünden so wohl die Russen als Persianer in Bereitschafft/einen Krieg mit der Ottomannischen Pforte anzufangen/ und wären bereits zwischen ihnen einige Rencontren vorgefallen. Wann solches continuiren solte / dörfften Ihr. Kayserl. Majest. sich noch zur Zeit nichts von selbiger zu befürchten haben. Vor drey Tagen ist ein mit Oberländischen Fammilien besetztes Schiff einigen andern kürtzlich nach Ungarn abgegangenen gefolget/so daß diese und vorige zusammen 1500. Seelen ausmachen / welchen man daselbst ungebautes Land anweiset/und sollen die letzten ihre Wohnung zu Tolna beziehen. Die mit Asiatischen Waaren hier arribirte 3 Türckische Schiffe kauffen nun Europäische Waaren ein / und sind willens nach zurück gelegten Pfingst-Ferien auff der Donau bis Uruschiz zurück zu kehren/und von dar über das schwartze ins weisse Meer abzugehen. Der Spanische Marquis de Cifuentes / wird noch immer zu Mayland im grossen Castel in Arrest gehalten/bis die Kayserl. Resolution erfolget/was für eine Satisfaction derselbe entweder Ihrer Churfürstl. Durchl. in Bayern selbst/oder aber Dero hiesigem Gesandten/annoch zu geben haben werde.

Dreßden / vom 29 May. Vorgestern ertheilten Ihro Königl. Majest. dem Englischen Gesandten/Herrn von Scott/eine Audientz/worinnen er bey

Dero-

Deroselben sich auff einige Zeit beurlaubete; er stehet in proeinctu nach Berlin zu gehen/um an dasigem Hoff die Stelle des Lords Withyworth währender seiner Abwesenheit zu vertreten. Aus Leipzig ist ohnlängst / nebst andern Prätiosis/auch ein grosses Schwerdt/welches ehedem ein alter Heydnischer König gebrauchet/und seiner Rarität halber/ einem ausländischen Kauffmann für etliche 100 Rthlr. abgehandelt worden/nach Dresden an Hofe gebracht. Sonsten ist vor einigen Tagen der Königl. Hof- und Cammer-Zwerg Mattäus/so nicht viel über 5 Viertel Ellen lang gewesen / und bey 83 Jahr alt geworden / gestorben ; Dahingegen den 26sten May des Hn. Hertzogen Johañ Adolphs zu Sachsen Durchl. Frau Gemahlin/zu Dahme/eines gesunden und wohlgestalten Printzens genesen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 4. Junii. Diverse Schreiben aus Stockholm melden / daß Ihro Königl. Majest. nach Eckolsund verreiset wären / und daß Ihro Excellentz Graff Horn gefährlich darnieder liege. Sonsten berichtet man / daß neulich am 11. May der berühmte und belobte Hr. Pastor Gölitz / so nach langwierigen sehnlichen Verlangen der Gemeine den 17. April allda arriviret/ von dem Hoch-Würdigsten Hrn. Ertz-Bischoff Matth. Stenchio / in Gegenwart aller Herrn Assess. Consist. solenniter bey einer ungemeinen Volckreichen Gemeine/unter einer angenehmen Musique introduciret worden / worauf am 14 bey einer nicht geringern Anzahl der Zuhörer dieser Hr. Pastor Gölitz seine Antritts-Predigt mit einem solchen Vergnügen und Satisfaction aller Zuhören. den gehalten / daß die gantze Versammlung gleichsam unwillig gewesen / daß sie nicht eher diesen gewünschten Lehrer in die vacirende Stelle haben hören können. Der ad interim angenommene Hülffs-

Priester

Priester Magister Schäffer hatte den 17. darauff seinen Abtritt von der Teutschen meineine allda genommen/und würde/sobald er seine Collecte gesammlet/nach Bacharach verreisen.

Aus dem Holsteinischen/ vom 4. Junii. Laut den jüngsten Briefen aus Copenhagen/ von 30. May. waren beyde Majestäten/ der König und die Königin zu Dännemarck/ ꝛc. des vorigen Donnerstags Abend auff dem Lust Schlosse Rosenberg/ und von dar in selbiger Stadt arriviret/ da sie dann bey Sr. Hoch-Gräfl. Excellenz dem Hn. Groß-Cantzler/ Grafen von Holsten/gespeiset/ und auf dem Schlosse pernoctiret/ des andern Morgens aber/ nachdem sie vorhero den Schloß-Bau in hohen Augenschein genommen/ nach Friedrichsberg/ und von dannen/ gegen Abend nach Friederichsburg retourniret/ ohne vorhero die Post abzuwarten/ als welche erstlich nach Ihro Majestät Abreise arriviret/ worauff dann sogleich alle Ministres vom Conseil dem König gefolget waren; Man wolte aber versichern/ daß Ihro Königl. Majest. innerhalb 8. Tagen wiederum eine Reise nach diesen Landen vornehmen würden/ um die letzthin unterbrochene Musterung zu continuiren. Sonsten wäre auff der dortigen Rehde abermalen ein wohl beladenes Schiff für die dasigen Kauff Leute aus Dieppe angelanget/ und lebte man der Hoffnung/ daß Ihro Königl. Majest permittiren würden/ daß dasselbe/ ohne die Quarantaine zu halten/ in den Haven legen dürffte. Die Flotte lägе auch zwar auf der Rehde gantz Segel fertig/ man hörete aber noch nicht/ worzu dieselbige gebrauchet werden solte; Inzwischen wurde mit der Equippirung derer unter Handen seyenden Schiffe/ nicht mehr so embsig fortgefahren/ und dadurch zu allerhand Muhtmassungen Anlaß gegeben. Zu Plön war am 30. May. zu Abends um 6. Uhr/ der Hr. Baron Eichholtz/ nebst 3. Notarien/ für dasigem Lübschen Stadt-Thor angekommen/ und hatte verlanget eingelassen zu werden/ um im Nahmen Sr. Durchl. des Hertzogen von Rethmisch/ Possession zu nehmen. Welches ihm aber von dem alldort liegenden Capitain/ bey dem Königlichen Leib Regiment Dragoner/ Herrn von Bülow/ abgeschlagen worden/ also/ daß obbemeldter Herr Baron unverrichteter Sache wieder zurück kehren müssen. Aus Stockholm hat man weiter nichts/ als daß der dortige Czaarische Ministre/ da er sahe/ daß er in denen fürnehmsten Puncten seiner obhabenden Commission/ an dem Schwedischen Hofe nicht nach Wunsche reußiren könte/ sich verlauten lassen haben solte/ beordert zu seyn/ falls er keinen guten Succeß in seinen Negotiationen verspührete/ nach Petersburg zu retourniren. Woselbst/vermöge Briefen von dannen/ sowol als zu Cronschlott und Reval/ bey denen Kriegес-Schiffen alles dergestalt verfertiget wäre/ daß es an nichts als der letztern Ordre zum Auslauffen manquirte/ wovon jedoch vor Ihr. Czaarischen Majest. Zurückkunft wol nichts werden dürffte. Unterdessen müsten sich die Chefs von denen in Ehsten/ Liefland und selbiger Gegend liegenden Regimentern/ zufolge Czaarischer Ordre/ särmtlich auf ihren

ren gehörigen Posten finden lassen / und alles zum Marsch fertig halten. Laut Berliner Briefen / würden die Regimenter nunmehro / nach gehaltener generalen Revüe / ein jedes besonders vorgenommen / gleich dann ein solches am 28sten passato / mit dem Bannewitzischen / und den 29sten mit dem Schwendischen geschehen / am verwichenen Montag aber hätte die Revüe noch einmahl gehalten werden sollen. Freytags / den 29. May / hätte sich ein Soldat von dem Printz Heinrichschen Regiment selbst erschossen / weshalben derselbe durch den Schinder zum Thor hinaus geschleppet worden.

FRANCKREICH.

Paris / vom 29. May. Der König hat nunmehro den Abt von Rohan zum Ertz-Bischoff von Rheims ernannt / und einen Ingenieur nach selbiger Stadt gesandt / um einen Abriß / sowohl des Ohrts als des umliegenden Landes zu machen / damit die Logimenter vor die Officiers / welche der im Octobet festgestellten Königl. Salbung beywohnen müssen / wie auch die Campemens vor das Volck / welches alsdann in selbiger Gegend postiret werden soll / reguliret werden können. Vergangenen Montag hat Sr. Majest. auch eine Promotion von 15. Rittern von St. Louis gethan / und den Ritter de Luynes an statt des unlängst verstorbenen Grafen von Sangeon zum Chef d' Escadre angeordnet. Der Marquis de Lede hat dieser Tagen bey dem König Audientze gehabt / zu welcher er von dem Herrn Lawles eingeführet worden / der gedachten General auch nachgehends der Infante Königin und dem Hertzog von Orleans präsentiret hat. N. S. Gestern Abend um 6. Uhr erhielte der Regent einen Expressen aus Spanien / und kurtz darauff wurde ein grosser Rath in des Königs Appartement gehalten.

SPANIEN.

Barcellona / vom 15 May. Hiesiger Gouverneur / Printz Pio / ist durch den König nach Hofe entbohten / und zu Anfang dieser Woche mit einem Gefolge von 10. à 12. Domestiquen per Posten nach Madrit abgereiset. Von den Arragonischen Gräntzen sind 6. Regimenter Cavallerie zwischen Agramunt und Montblanc / allwo grosse Abundance von Fourage ist / arriviret. Das in der Ebene von Maurosa formirte Lager von Fuß-Volck wird nach und nach durch ankommende Regimenter verstärcket. Unterdessen continuiret

nuiret man / viele mund- und Kriegs-Provisionen nach unsern Fortressen auff den Toscanischen Küsten abzusenden.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 12. May. Der neue Englische Envoye Herr Lumley hat dieser Tagen bey beeden Majest. Majest. dem Könige und der Königin Audientz gehabt. Wegen der Abreise hiesigen Hofes nach Pedrusos ist noch kein fester Schluß genommen worden. Zu desto besserer Bequehmlichkeit des Kauffhandels ist durch ein Edict vom 16. passato / das Müntzen von Sechserley-Speties ordoniret worden / wovon die geringste Sorte 800. Rees / und die höchste 12800. Rees an Wehrt halten soll. Das Gold zu diesen Müntzen soll von 22. Karrat seyn / und die Speties alle auf einer Seiten des Königes Bildniß / auf der andern aber die gewöhnliche Devise: In hoc Signo vinces führen.

ITALIEN.

Turin vom 13 May. Sonnabends den 4ten dieses / ist die berühmte Reliquie des sogenannten Heil. Schweiß-Tuchs (welches ein Stück Leinen / so ohngefehr 2 mal so lang als ein Mann ist / und dasjenige / wovon Joh. 20. vers 7 gedacht wird / die darin befindliche royte Flecken aber / überbleibsel des Bluts unsers Heylandes seyn sollen) auf dem Pavillon des Königl. Pallastes / und dem Balcon hinter dem Casteel von Madame Royale / dem Volck öffentlich mit grossen Pomp / und unter Lösung des Geschützes / gezeiget worden. Der Zulauff sowol vor dem Pallast als hinter gedachtem Casteel / war unbeschreiblich / so daß auch / wie man sagt / einige schwangere Frauen und Kinder in dem Gedränge todt geblieben seyn sollen.

P. S. So eben vernimmt man / daß diesen Morgen von Rizza die Nachricht eingelauffen / was massen man auf selbiger Höhe 100. Barquen / unter Convoye von 6 Krieges-Schiffen mit Spanischen Flaggen habe vorbey paßiren gesehen / denen

denen des andern Tages noch 40 Barquen gefolget waren / welche insgesamt den Cours nach denen Italiänischen Küsten genommen ; Was diese Zeitung für Grund habe / hoffet man nächstens zu vernehmen.

ENGELLAND.

Londen/vom 29 May. Von der eigentlichen Beschaffenheit der neulich entdeckten Conspiration wird noch sehr verschiedentlich geredet/ohne daß man den rechten Grund erfahren könne. Einige meinen zu wissen/ daß dieses Complot von den tumultueusen Parlements-Wahlen in verschiedenen Provintzen dieses Reichs seinen Ursprung gehabt/und die Anhänger des Prätendenten / in der Meinung/ eine schöne Gelegenheit/ um das Volck noch mehr gegen den Hoff zu animiren/ und zu einem general Auffstand zu bewegen/ gefunden zu haben schon damals ihre Cabalen auch ausserhalb Landes gemacht/ und eine benachbahrte Puissance in ihre verderbliche Desseins zu engagiren getrachtet / vorgebende / daß sie mit einem Succurs von 5 oder 6000 Mann / weil ihr Anhang überall groß wäre/ das Werck der Restitution ausführen könten. Es hätte aber gedachte Puissance ihren Vorschlägen keine Staat/sondern vielmehr unserm Hofe Nachricht davon gegeben / ohne jedoch die Nahmen derer jenigen/ so solche gethan/ zu entdecken. Besagte Conspiration soll sich sehr weit erstrecken/ und deswegen unter denen vielen Conspiranten noch keine Person von Distinction arretiret seyn/wiewohl man/ dem Verlaut nach/ schon eine Liste derer jenigen hat / welche zum ersten Effort 500000. Pf. Sterlings hatten contribuiren solten. Man ist auch der Meinung / daß die Conjuranten in dieser Stadt und West-Münster ihr Spiel anzufangen vorgehabt/ massen in beyden Städten viele Irrländer/Schotten/ Frantzosen/Spanier sich befunden ; Nachdem aber vorigen Freytag eine Proclamation/daß sich alle Papisten und verdächtige Personen 10. Meilen von hier entfernen solten/ abgekündiget worden / und seithero überall an suspecten Oerten Haussuchung geschehen / hat man nichts von Importantz entdecket. Wie dem allen/ so continuiret man bey Hofe/ die gehörige Præcautiones zu nehmen/um dieses schädliche Dessein der Ubelgesinnten zu zernichten. Die im Hydepark nunmehro campirende Trouppen bestehen aus 4. Compagnien von der Leib-Guarde zu Pferde/ 2 Compagnien Grenadiers zu Pferde und 3. Regimenter von der Garde zu Fuß / zusammen 4889. Mann / und ist auch diesen Vormittag ein Train von 25 Feld-Stücken nebst angehöriger Ammunition aus dem Tour dahin gebracht Es läufft ein Gerücht/ als ob unser Hof Zeitung von einer Heyrath solle bekommen haben/ welche zwischen den Hertzog von Chartres / ältesten Printzen und Regenten von Franckreichs/ und einer Ertz-Hertzogin von Oesterreich solle geschlossen seyn/ welcher Ertz-Hertzogin die Oesterreische Nieder-Lande zum Braut-Schatz sollen mitgegeben werden.

AVERTISSEMENT.

Heute und morgen werden die im grossen Auditorio ausgelegte Disputations/ zum Verkauff/ noch zu haben seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0372
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 47

Freytag / den 12. Junii.

AFRICA.

Ceuta / vom 1. May.

Nachdemmahlen die Mohren sich wegen des letzten Einfals der Spanier in dieses Land rächen wollen / haben sie auff Anrahten einer gewissen Puissantz schon seith verwichenen Jahr einen Anschlag gemachet gehabt / eine Landung in Spanien auf den Küsten von Murcia oder Valentia zu thun : Wozu sie auch alle Transport-Schiffe / welche sie bekommen können beysammen gebracht / auch eine grosse menge Mund- und Kriegs-Provision versammlen imgleichen einige Kriegs-Schiffe bauen lassen / woran die Arbeit sowohl als denen eben gemeldten Präparatorien so eyfrig fortgesetzet wurde / daß die Flotte im Anfang des verflossenen Monahts in Stande war / in See gehen zu können / wie sie denn auch that : Es wurde aber dieselbe durch einen so hefftigen Sturm überfallen / daß sie zerstreuet und genöhtiget ward / in den Haven wieder einzulauffen / von wannen sie ausgesegelt / und einige Tage da blieb / bis das Wetter sich gestillet : worauff sie wieder in See lieff / jedoch mit eben so wenig Glück als das erste mahl / denn nachdem selbige eine Zeitlang ins Meer gewest / entstund wiederum ein solch Ungewitter / daß sie 5. Transport Schiffe verlohren / viele beschädiget / und die gantze Flotte auff die Marocanische Küste verstreuet wurde / bey welchen betrübten Umständen die Mohren / wie man versichert / den gröstenTheil ihrer Pferde und Provisionen in See geworffen / und viele ihrer Matrosen verlohren haben so daß es scheinet / ihre Unternehmung / werde wenigstens diß Jahr keinen Fortgang haben.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 20. May. Gestern ist die Ordnung gezeichnet / zur Anstellung eines Kriegs-Rahts / um die Affaire des Ge-

neral

Feral-Majors Schwerin/über welchen der Kayserl. Minister/Graf von Freytag/per Memorial geklaget hat/zu untersuchen. Hier arriviren noch täglich Generals und geringe Officiers aus ihrer Gefangenschaft in Rußland/welche/so viel möglich/in ihre vorige Dienste restituiret/ oder zu höhern avanciret werden. Man hat noch keine Zeitung/ daß die zu Pyhburg zur Auszahlung parat gestandene Rußische Gelder/ von unsern Gevollmächtigten empfangen seyn/und es scheinet auch/ daß sich wegen der Gräntz-Scheidung in Finnland noch einige Schwierigkeiten hervor thun. Ihro Majest. die Königin/welche einige Tage etwas unpäßlich gewesen/ liessen sich vorgestern wiederum öffentlich sehen.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 3. May. Man sagt daß Se. Czaarische Majest. denen Kaufleuten zu Archangel auffs neue habe ansagen lassen/ daß sie sich sämmtlich auff ihren Plätzen allhier nieder zu lassen anhero kommen/ oder deren Commercien gantz und gar verlustig seyn solten.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 5. Juny. Am vergangnen Sonnabend Nachmittag begaben sich beede Maj. Maj. wieder von hier nach Friedrichsburg/ wohin auch gestern das gantze geheime Conseil und die frembden Ministri abgangen. Heute oder doch gewiß Morgen wird auch der Herr General-Major Arnold/ welcher nunmehro allenthalben Abschied genommen/die Reise nach Stockholm antreten. Alle nach Ißland gehende Schiffe/welche auf der Reede lagen/ gingen am Freytag unter einen guten Wind dorthin zu Seegel/ und am Sonnabend arrivirte auf hiesiger Reede ein Kauffardey-Schiff von Bourdeaux/ mit einer guten Ladung Wein. Sr. Königl. Majest. hat bewilliget/ daß am künfftigen Sonntag in allen Kirchen dieses Reichs eine generai Collecte gesammlet werden möge/ zum Behuef einiger Flensburger/ welche ohnlängst mit einem Schiff ohnweit Bourdeaux/ von der Algierischen See-Räubern genommen/ und in die Sclaverey gebracht worden. Unser Herr Präsident ist wieder genesen/ und wird die Functiones seiner Charge wieder verwalten. Mit hiesigen Schiffs-Armament ist es noch bey vorigem. Es lauft ein

Gerücht

Gerüchte / daß ein Ostindisch-Retour-Schiff zu Bergen angekommen seyn soll / wovon man mit negster Post aus Norwegen die Gewißheit erwartet.

POHLEN.

Warschau / den 29. May. Zu Radom ist die Commission den 22. zum 28. limitiret; Der Herr Marschall Rybinski gedet heute wiederumb zurück von hier nach Radom. Am ersten Pfingst-Fest nahm in hiesiger Collegiall-Kirche das Jubel-Fest den Anfang. Die jüngste Dreßdner Post meldet / daß die Königl Bagage beordert wäre / auff den 27. May. nach Pohlen aufzubrechen / und haben Ihro Majest. determiniret / so fort nach instehenden Johannis Fest / sich auch dahin zu erheben. Es sind hier auch Literæ Deliberationâ an die Herren Senatores aus Dreßden ankommen / mit Königl Unterschrifft unter dem Cabinet-Insigel sub dato 16. May. der Inhalt derselben ist dieser: Ihro Königl. Majest. lassen ihnen gefallen das Gutbefinden der meisten Herren Senatoren / daß die Materia wegen Einschlusses des Königreichs Pohlen in dem zwischen Schweden und Moscau errichteten Friedens-Tractat auff instehenden Reichs-Tag tractiret werden möge. Ferner ersuchen Ihro Königl. Majest. dero langes Außenbleiben aus dem Reiche mit der Unpäßlichkeit / verheissende anbey / mit dem ersten sich einzufinden / indessen wollen sie der Erklärung auf besagte Deliberatorias gewärtig seyn. Letztens werden die Herren Senatores ermahnet / darauf höchstens bedacht zu seyn / damit alles dasjenige / was dem Vaterlande zum Frieden und Aufnehmen gedeyen könne / zum Vortrag und Deliberation auf künfftigen Landstagen / denen Instructionibus inseriret werden möge. Die Reussische Post brachte uns eine Abschrifft des den 11. May. vom Chocimschen Bassa an den Cron-Feld-Herrn abgelassenen Schreibens. Der Inhalt ist kürtzlich dieser: Er berichtet von Ankunfft des Pohlnis. Ambassadeurs zu Chocim / und der Abreise desselben gen Constantinopel / versichernde hiernechst / daß dieses Ambassadeurs nach Pohlen / wie auch von dannen an ihn gehende Briefe / richtige Promotion haben sollen. Des Cron-Feld-Herrn in der Moldau gewesene Kundschaffter weiß von keinen Bewegungen / so wohl von Türckischer als Rußischer Seite zu sagen / sondern nur dieses / daß die Türcken Widin fortificiren lassen / und zu Chocim wären 3000. Spahi zur Arbeit angekommen. Sonst gehet hier / wie wol ins geheime / die Rede / daß der Stanislaus in Moscowitische Officier Tracht verkleidet / incognito / hierdurch nach Moscau zu / soll passiret seyn / um bey Ihro Czaarische Majestät Schutz zu suchen.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 26. May. Dieser Tagen haben einige auff den Hals gesessene Delinquenten / so deswegen aus hiesigem Amt-Haus ins Zucht-Haus gebracht worden / weil ersteres renovi-ret wird / unversehens die Gelegenheit gefunden / sich durchzubrechen und unsichtbahr zu machen. Sonsten sind nun die bereits an

an den Frantzösichen/ Englischen und verschiedenen Teutschen Höfen gewesene 2. Indianische Printzen/ Suase Oke Charinga und Tuskee Stannagee/ allhier angelanget/ welche/ wegen der auff ihren Leibern befindlichen Zierrathen überall höchstens bewundert worden; Ihre Leiber sind mit Hieroglyphischen Figuren und Indianischen Caracteren überstreuet/ so der Unterscheid ihrer Familien/ und die im Krieg von ihren Vorfahren erlangte Siegesz Zeichen vorstellen/ daß also ihr gantzer Leib nicht anders scheinet/ als wenn selbiger mit einem Kleid angethan wäre; sie lassen sich nun hier sehen. Vor einigen Tagen haben die zwey jüngsten nachgelassenen Söhne des reichen Kauffmanns Antonio Lotto ihren ältesten Bruder mit 9. Stichen dermassen blessiret/ daß man an seinem Aufkommen zweifelt/ indessen ist bereits einer von diesen Thätern in Verhafft gebracht. Diese That ist daher entstanden/ weil der älteste mit denen Creditoren/ mit welchen sie lange Jahre in Proteß gelegen/ einen Vergleich getroffen/ welchen die jüngsten nicht haben eingehen wollen.

Dreßden/vom 2 Junii. Gestern ist endlich die Königliche grosse Hofstaat von hier nach Warschau auffgebrochen/derselben noch deute die zurück gebliebene nachfolgen: wenn aber Ihro Majest. der König dahin gehen werden/ ist eigentlich noch nicht zu melden/welches jedoch in kurtzem geschehen dürffte. Man will hier sagen/daß Ihro Majest. die Königin gestern von Torgau ins Carlsbad nach Böhmen abgereiset/um sich dessen einige Wochen lang zu bedienen. Das Schiff so Ihro Majest. die Königin allhier verfertigen lassen/ist bereits im Stande/und ist dieser Tagen vom Lande in die Elbe gestossen worden/ welches überaus kostbahr und schön ist. Als neulich ein Donner Wetter hier und in der Nähe gewesen/so vernimmt man/ daß solches in den Thurm zu Erxdorff eingeschlagen/ und daß das Schlossen-Wetter etwas Getrapde auff dem Lande bey Stolpen beschädiget.

Franckfurth/ vom 5 Junii. Zu Manheim werden grosse Präparatoria zur Reception Ihrer Hochfürstl. Durchl. des Herrn Bischoff zu Münster/ wie auch zu einer gar grossen Jagdt gemacht/ es werden auch nechstens Ihro Churfürst. Durchl. zu Trier daselbsten erwartet. In dem Elsas sind die Frantzosen in Mustерung ihrer Troupen begriffen/und sagt man auch/daß sie der Orten ein Campement formiren wolten/ es wollen aber noch viele an den Effect zweiffeln. Am Mittwochen sind Ihro Hochfürstl. Durch der Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg mit Dero Frau Gemahlin von Siegen/ wo sie sich einige Zeit bey der verwittibten

tibten Fürstin ihrer Frau Schwägerin und Schwester auffgehalten / unter dreymahliger Lösung der Stücken nach Dero Residentz Bevern zurück gangen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 8 Juny. Von Copenhagen wird / unterm 2ten dieses / gemeldet / daß das hohe Königl. Conseil / desselbigen Morgens / von Friedrichsburg / wohin es vorigen Tages abermal abgegangen / wieder zurück gekommen wäre / da man dann in Erfahrung gebracht / daß Ihro Königl. Majest. mehr als jemals darauf drüngen / die schon seith langer Zeit auf dem Tapis gewesene neue Zoll-Ordonnance eyligst zum Stande zu bringen / womit sodann zugleich der neue Commercien Tractat mit denen Herren Staaten von Holland publiciret / und derselbe für die Negotirenden sehr avantagieux werden dürffte / als welches zu poußiren / der Holländische Envoye / Hr. von Goes / sich hauptsächlich dorten aufgehalten. Man hätte zwar letzthin debitiren wollen / daß der dasige Czaarische Resident / Hr. von Bestuchef / von dannen abreisen würde / so aber sähe man aus denen täglich machenden Anstalten / daß solches wol nicht geschehen dürffte / und daß das Erstere ohne Grund gewesen. Mit denen letztern Nachrichten aus Moscau vernimmt man / daß Ihro Czaarische Majestäe / auf die Ankunft eines Expressen von der General-Admiralität zu Petersburg / mit dem Fürsten Menzikof und andern dero Ministris eine lange Conference gehabt hätten / ohne daß man erfahren / worüber solches gewesen / ausser daß man wolte / ob möchte die Rückreise nach Petersburg wol in kurtzen resolviret werden; Gleich man denn auch an diesem letztern Orte / wie von dannen verlautet / die hohe Czaarische Herrschaft in wenigen Tagen erwartete / und solte der Kayserl. Gesandter / Hr. Graf von

Kinsky

Kinsky / bereits von Moscau dahin aufgebrochen seyn / um so ferner nach Wien zu retourniren. Sonsten solte der neue Canal / welcher fast fertig gewesen / guten Theils wieder eingefallen seyn / wodurch dann nicht allein viele Arbeit und Unkosten vergeblich angewandt worden / sondern es dürfte auch dieser Schade / weilen derselbe nunmehro voll Wasser stünde schwerlich redreßiret werden können. Sonntags / den 31sten passato war die neue Guarnisons-Kirche zu Berlin eingeweyhet / und / nach geschehenen Solennitäten / 24. Canonen 9. mal abgefeuret / in der Kirche selbst war eine schöne Music von unterschiedlichen Instrumenten gehöret worden.

FRANCKREICH.

Paris / vom 1. Junii. Der nach Rheims gesandte Ingenieur hat den Abriß der Haupt-Kirche / der Stadt und des umliegenden Landes an den König geschicket; weil aber derselbe nicht gar deutlich gemachet / soll der König damit gantz nicht zufrieden / und obbemeldter Ingenieur anhero gefodert seyn / dem Hofe darüber mehrere Explication zu geben. Die Equipages des Königs / des Marschalls de Villeroy und vieler anderer vornehmen Herren sind dieser Tagen nach Versailles gesandt worden / indem Se. Majest. den 25. dieses allda schlaffen will. Den 22 passati hat sich die Printzeßin von Conty ins Kloster von Port-Royal begeben. Vor einigen Tagen sind allhie wieder unterschiedliche Schlüsse wegen der Liquidationen heraus gekommen / ohne daß solche jedoch grossen Fortgang in diesem Wercke verursachen / welches schwerlich vor des Königs Salbung wird abgethan werden können. Der Präsident Boyer und 2. Rathsherrn des Parlaments von Dyon sind relegiret worden.

SPA-

SPANIEN.

Madrit/vom 19 May. Man versichert/daß mit der ersten Flotte / welche nach West-Indien gehen wird / 2000 Soldaten und eine gute Anzahl Officiers transportiret werden sollen um die Guarnisonen/so in unterschiedl. Plätzen daselbst sehr geschwächet sind/zu verstärcken. Zufolge denen Nachrichten von Ceuta war die Hungers-Noth in den Marocconischen Landen noch sehr groß; Die Algierische Räuber liessen sich noch beständig auff unsern Küsten sehen/ und hätten ein Holländisches nach West-Indien gehendes Schiff genommen und zu Tanger auffgebracht.

ITALIEN.

Turin/vom 20. May. Die Zeitung/ welche man hier über Nizza und andere Oerter gehabt hat/ von einer grossen Anzahl Spanischer/ so Kriegs-als Transport-Schiffe die auff denen Italiänischen Küsten gekommen seyn solten/wird nicht confirmiret / sondern verfällt. Man wil von hier 1 oder 2. Regimenter nach Sardinien senden/vermuhtlich/ um andere abzulösen.

Livorno vom 18 May. Die Päbstliche Galeeren haben 2 Barbarische Brigantinen / eine mit 27. die andere mit 40. mann auffgebracht. Und von Corsica wird berichtet/daß in der gegend Ajaccio 2 dergleichen Galeotten eingesperret wären/ welche die Kühnheit gehabt/ an Land zu setzen auch einige der Bauren/nachdem sie im gehaltenen Gefecht 16. derselben getödtet/ mit sich hinweg zu führen.

Genua/ vom 18 May. Der Schiffer eines Frantzösischen Schiffes / welches mit 870. Rollen Toback und 150 Kisten Zucker/ nebst mehr andern Kauffmanns-Güthern/ von Cadix hier angelanget ist/ hat referiret/ daß man daselbst das Armament derer jüngst gemeldten Kriegs-Schiffen und Fregatten fortsetzte / und wären kürtzlich verschiedene Holländische Schiffe / mit Schiffs-Nothwendigkeiten beladen/unter Bedeckung 3. Kriegs-Schiffen/ allda angekommen. Vorgestern ist auch ein Frantzösischer Courier mit wichtigen Depechen die Constitution Unigenitus betreffend/ hiedirch nach Rom gangen.

ENGEL-

ENGELLAND.

Londen/ vom 2 Junii. Den 28 passato war der König zu Kensington/ und promenirte sich über eine Stunde in dasigen Garten/ hat auch/ wie man sagt/ gedachtes Lust-Haus zu moubliren befohlen dahero man muthmasset/ daß Se. Majest./ obgleich dieselbe deßfalls noch keine Erklährung gethan/ zumahlen auch die Königliche Jacht Fobbes / den auf Dero Ankunfft in Teutschland wartenden Käyserliche Gesandten/ Grafen von Stahrenbrrg/ herüber zu führen/ nach Holland beordert worden. Sonsten continuirte man hier und anderswo im Reich gegen die verrätherische Desseins der Ubelgesinneten gehörige Präcautiones zu nehmen/ und haben die Post-Directeurs auf Ordre des Hofes allen Postmeistern auf der West-Route verboten einige Post-Pferde/ ohne ihre expresse Ordre/ an jemanden/ wer er auch seyn möchte/ zu fourniren. Immittelst fähret man fort/ alle Häuser der Papisten zu Westmünster und in dieser Stadt durchzusuchen/ aus welchen man viele Waffen und Pferde heraus gehohlet hat. So sind auch/ wie man gleich itzo vernimmt/ meist alle Staats-Boten ausgesandt/ um von denen Zusammengeschwornen einige zu entdecken. Man hat aber noch keine Nachricht/ daß einige Häupter der Conspiration gefangen genommen wären/ wiewohl ein zu Rye in Susser von Diepe angelangter Passagier/ welcher von etlichen Englischen Nonnen in Franckreich/ als eine Person der man sicher trauen könte/ Recommendations-Schreiben bey sich gehabt/ und für einen Irrländischen Priester gehalten wird/ arrestiret ist/ wie auch unter den General Lieutenant Dillon in Franckreich dienende Officiers/ welche doch/ aus Versehen oder Collusion der Staats-Boten ihre bey sich habende Briefschafften/ unter dem Vorwand/ daß es Liebes-Briefe von Damen / die sie nicht gerne berüchtiget sähen/ vor ihrer Arrestirung zu verbrennen Gelegenheit gefunden. Die General-Kirchen-Versammlung in Schottland/ welche den 21 passato unter Direction des Hrn. Guillaume Michel/ in Gegenwart des Königl. groß Commissarii Grafen von Lowndon/ in Edingburg eröffnet worden/ hat in einem sehr respectieusen Antwort-Schreiben auf den Königl. Brief an selbige alle Versichrung ihrer Treue gegeben/ nebst angehängtem Wunsch daß der König und die gantze Königl. Familie als eine Stütze aller Protestantischen Kirchen in Europa/ beständig blühen möge.

HOLLAND.

Haag / vom 5 Junii. Die Affaire des Hn. General-Empfangers von Hogendorff verursachen viel Bruit/ und spricht ein jeder davon nach seiner Meinung. Verwichnen Dienstage waren Ihro Hochmögenden mit dem Schwedischen und unterschiedlichen andern Ministris in Conferentz: man glaubt/ daß solches die Depesches/ so diese Ministris empfangen/ und von der grössesten Importance gewesen/ betroffen habe. An die resp. Admiralitäts-Collegien sind die Ordres ergangen/ ehister Tagen eine Liste einzuschicken von allen Schiffen/ welche/ seith diesen beyden letztern Jahren/ durch die Algierischen Räuber/ denen Eingesessenen dieses Staats/ genommen worden/ und spricht man/ daß desfals noch nähere Mesures genommen/ und grosse Zurüstungen gemachet werden sollen. Die verwittibte Printzessin von Nassau und Oranien/ wird/ nebst ihren Fürstl. Kindern/ noch wol eine Zeitlang zu Soesdyck verbleiben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0380
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 48

Montag / den 15. Junii.

UNGARN.

Constantinopel vom 1 May.

Man machet hier sowol zu Wasser als zu Land grosse Präparatorien und stehen die Janitscharen/als der Kern des türckischen Fuß-Volck parat/auf ersten Winck zu marchiren/ohne jedoch zu wissen wohin. Der Groß-Vezier dirigiret das gantze Werck und zwar so geheim daß er nicht einen einigen Minister bey Hof deswegen zu Rahte ziehet. Der Persianische Ambassadeur ist wieder nach seinem Vaterland auffgebrochen. Während seines Aufenthalts dahier/ hat man ihn mit der gröstẽ Höfflichkeit tractiret und ist er sowohl von dem Groß-Vezier als übrigen Ministris fast täglich auffs magnifiqueste regulirt worden. Indessen weil man unter der Hand vermercket/ daß dieser Minister mehr darum hieher gekommen der Pforte Vorhaben/und derselben mit denen Christlichen Potentzen habende Affairen aus zu kundschafften/ als aber dem Groß Herrn wegen der Beschneidung seiner Söhnen Glück zu wünschen ; als ist demselben Ordre gegeben worden/ ihn aller Orten zu beobachten/und zu verhindern/ daß er mit keinem Christlichen Minister einige Gemeinschafft haben möge. Der Hoff hat dem Ragotzy 100 Beutel/ deren jeden 500 Löwenthaler hat zu seinem Unterhalt verehret daraus man schliesset/ daß dieser Printz bey der Pforte wiederum in Gnaden stehe.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2. Juni. Am abgewichenen 27 passato ist der Herr Baron von Cedernereutz als extraordinair Envoye am Rußischen Hofe/von hier nach Petersburg abgesegelt. Man ist hier Ihro Excell. Herrn Grafen von Welling fast täglich vermuhtend gewesen/so aber verlautet jetzo/ wie dieselbe anhero berichtet/ daß sie wegen

gen der derselben zugestossenen Leides, Schwachheit/ solche Reise auszusetzen/ sich annoch benöhtiget sehen.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 9. Juny. Die nach Island zu Segel gegangene Schiffe haben sehr guten Nachwind bekommen. Endlich hat der Herr General-Major Arnold die Reise nach Schweden heut angetreten/ nachdeme Er von allen Officierern seines Regiments sich sehr zärtlich geletzet/ davon auch die meisten Ihm bis Helsingneur das Geleite gegeben. Der Hoff befindet sich noch zu Friedrichsburg. Der Herr Thomsen/ Capitain und Commandeur Brun sind gestorben/ und werden ihrem Caracter gemäß beerdiget werden. Den 5ten dieses sind auf hiesigem Raht-Hause in der Kammer 32. Männer 100000. Rthlr. an Müntze-Billets verbrandt worden.

POHLEN.

Lemberg/ vom vom 20. May. Der Cracauische Woywod und der Litthauische Groß-Wachtmeister residiren noch alhier/ dahingegen der Herr Crokowsky nebst seiner Gemahlin nach Sozestochom sich verfüget.

Warschau/ vom 30 May. Der Herr Cron-Unter Cämmerer ist gestern von hier abgereiset/ und dencket der Cujawische Bischoff heute von hier abzugehen/ dem der Litthauische Feldherr folget/ und seine Tour nach Radom auff die Commißion nehmen wird. Die Königl. Stall- und Quartier-Meister sind der Königl. Hofstatt biß auff der Schlesischen Gräntze entgegen gegangen/ um so wol Quartier zu machen/ als andere Nohtdurfft zu suppeditiren. Alhier inzwischen werden alle Anstalten gemachet/ daß Schloß und Pallast meubliret/ und stehen auch die Königl. Kutschen parat auff die erste Ordre Ihro Königl. Majest. entgegen zu gehen. Aus Cracau vernimmt man/ daß daselbst plötzlich die Todes-Fälle unterschiedene Personen/ hohen und niedrigen Standes hingerafft/ und ist in dem Carmeliter Kloster der Prior so frisch und gesund gar schleunig dahin gefallen/ und hat auch die Magoleskische Frau Starostin und andere mehr auf solche Art Abschied genommen.

Posen/ vom 3 Junii. Vorgestern arrivirte alhier der Herr General von Groß-Pohlen mit seinem Bruder den Herrn Castellan von Posen/ selbige wollen einen gewissen Vergleich stifften helffen/ und hernach wieder auff ihre Güther gehen; mit der heutigen Warschauscher Post/ sind die Königl. Deliberatorial-Schreiben/ welche vor dem Reichs-Tage auszugeben pflegen/ an die Groß-

Pohlni-

Pohlnischen Herren Senatores angekommen/und von selbigen weiter befordert worden.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 1. Junii. Zu Kloster Neuburg ist zulänglicher Weise ein grosser Diebstal endecket/ welchen ein Knecht/ der alda ein Jahr gedient/ 6. Monat continuiret hat; Dieser hat Mittel zu finden gewust/ in die Schatz Cammer zu kommen woraus er nach und nach Gold/ Silber Juwelen ein Prälaten-Creutz von 10000. fl. nebst verschiedenen köstlichen Ringen gestohlen/ die er zu Presburg an einen Juden verkauffet; Weil er aber dieses Werck nach seinem Sinn allein nicht länger können fortsetzen/ hat er einen andern mit Geld erkauffet/ ihm hierinn behülfflich zu seyn; Der aber die Sache entdecket und ihn in Verhaft gebracht hat. Die Ottomannische Pforte/ welche an einigen Christlichen Höfen sehr genaue Correspondence haben solte/ liesse unter dessen langsame und verdeckte Kriegs-Präparatoria machen/ um auf eine und andere Gelegenheit Christlicher Kriege zu warten/ und dabey ihren Vortheil besser und vorsichtiger als vor diesem wahr zu nehmen.

Straßburg/ vom 30. May. Die Officiers/ welche ihre Compagnien complet zu machen vom Hertzog Regenten stricte Ordres hatten/ können solches wegen Mangel am Gelde nicht ausführen/ und hat der Intendant dem Hofe hievon Nachricht gegeben. Man wil uns bereden/ daß in kurtzem eine gute Anzahl Cavallerie aus hiesiger Provintz nach einer andern Gegend aufbrechen solle. Die Käyserlichen machen in den Waldstädten/ wie auch zu Freyburg und in andern Plätzen/ grosse Magazinen.

Prag/ vom 2 Junii. Wie man aus Wien vernimmt/ so ist der Hungarische Land-Tag auff den 20sten Junii festgesetzet/ und werden Seine Käyserliche Majest. sich selbsten in hoher Person nacher Preßburg begeben/ und gedachten Landtag mit beywohnen. Uber Warschau hat man/ daß der Russen Ableben nicht allein gegen di

Tartarn

Tartarn (als welche schon ein grosses Stück Land verwüstet / und daraus über 15000. Stück Viehe hinweg getrieben hätten) und die Malcontenten am Caspischen Meer gerichtet seye.

Leipzig vom 5 Junii. Zu Wien / woselbst ein Courier mit wichtigen Depechen von dem Kayserlichen Abgesandten / Herrn Grafen von Frejdag / aus Stockholm angelanget / ist abermahl / wegen der Affairen in Italien / grosser Rahd gehalten / und sagt man / darinn resolviret worden / 9. Regimenter aus denen Kayserlichen Erblanden nach Mayland und andern Provinzen in Italien defiliren zu lassen / damit man allda im Stande sey / denenjenigen / welche die allgemeine Ruhe in selbigen Landen stöhren wollen / nöhtigen Einhalt zu thun. Zu Venedig wird der Herr General-Feldmarschall / Graff von Schulenburg / mit nechsten aus Dalmatien erwartet / allwo / wie auch in der Levante / derselbe die Venetianischen Festungen besichtiget / und alles zu derselben Defension erforderliche theils veranstaltet / theils auch / daß solches noch geschehe / das Nöhtige veranlassen wird.

Berlin / vom 7. Junii. Den 27sten hujus haben Seine Königl. Majest. unser allergnädigster Herr / Seiner Excellence des Herrn General-Feld-Marschals Graf von Wartensleben-Regiment im Thier-Garten gemustert / und sollen Dieselben sehr vergnügt über dasselbe gewesen seyn; Wie Sie dann auch zu Mittage mit Dero hohen Commität bey Ihrer Excell. gespeiset. Den 28sten und 29sten sind das Pannewitzsche und Schwendische vorgewesen. Immittelst müssen alle Regimenter täglich noch exerciren. Auff vorstehenden Montag sollen alle Regimenter noch einmahl die General-Revue passiren / und zu dem Ende wieder campiren. Sonsten hat sich gestern auff dem kleinen Jüden-Hof ein Soldat selbsten erschossen / deßwegen ihn die hiesige Scharffrichterey nach ihrer Art begraben.

Aus dem Hollsteinischen / vom 11 Junii. In gefolge der jüngsten Briefe aus Copenhagen / waren in der vorigen Wochen weder Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck / noch sonst jemand von der Königl. hohen Herrschaft / in selbiger Stadt gewesen / sondern es divertirten sich dieselbe noch beständig auf Friederichsburg / wohin dann Post-Täglich alle Ministres vom Conseil / wie auch die fremden Ministres /

sich

sich begäben /und hörete man von der auf dem Tapis gewesenen Reise nichts mehr reden / so daß die mehresten anfingen zu zweiflen / ob Ihro Königl. Majest. diß Jahr verreisen würden. Ob es auch zwar mit der dortigen See-Armatur gantz stille wäre/so bleiben dennoch die bereits fertig seyende Schiffe beständig auf der Rhede liegen / mit denen andern in der Arbeit gewesenen Krieges-Schiffen aber solte/dem Vernehmen nach/ bis auff nähere Königl. Ordre eingehalten werden. Der Hr. Conferentz-Raht und Präsident der Stadt Copenhagen Meller/ wäre/ohngeachtet seines hohen Alters/wider alles Vermuhten /von seiner gehabten schweren Maladie vollenkommen restituiret / und / den 6ten dieses/wiederum auf dem Raht-Hause gewesen. Die am Mittwochen / den 3ten hujus/ allda angelangte Domestiquen des Hn. Grafen von Freytag/versicherten dessen baldige Ankunft. So war imgleichen der Hr. Cantzeley-Raht Sörensen vor einigen Tagen von dannen nach Christiania abgereiset/um von der Präsidenten-Charge in selbiger Stadt Possession zu nehmen. Mit denen letztern Briefen aus Schweden vernimmt man / daß der zu Stockholm anwesende Rußische Minister / nachdem er neulich einen Expressen von seinem Hofe erhalten/mit einigen derer Herren Reichs Räthe eine lange Conference gehabt hätte/und wolte man/daß solches die Beylegung des Kayserl. Tituls an Sr. Czaarisch. Majest. betroffen haben solte/und daß die Cron Schweden darzu endlich wol resolviren möchte. Die ohnlängst zwischen 2 gewissen Herren entstandene Differences/wären noch nicht völlig beygeleget/ohngeachtet Ihro Königl. Maj. von Schweden selbst die Mühe nähmen/diesen Zwist in der Güte abzulegen. Wie von Petersburg gemeldet wird so wäre nun Se. Czaarisch. Majest. gegen die Mitte dieses

Monats

Monats dorten aus Mos:au zurück erwartend/ vorhero aber würden dieselbe die dasige Academie annoch zum völligen Stande zu bringen suchen/ auch die Stände des Rußischen Reichs noch einmal daselbst versammlen/ um denenselben eine gewisse Propositionzu thun Indessen wurde zu bemeldten Petersburg/ gegen Ihro Majest. Ankunft/ welche zu Wasser geschehen dürffte/ da indessen die Hofstatt über Land gehen solte/ alles veranstaltet/ und müste die Flotte/ sowol zu Petersburg als zu Reval gegen solche Zeit in Segel-fertigen Stande seyn. Sonsten sagte man anjetzo/ daß der Kayserl. Abgesandter/ Hr. Graf von Kinsky/ von dessen gehabten Abfertigung die Meynungen sehr unterschieden wären/ nicht nach Petersburg kommen/ sondern geradeswegs durch Ungarn nach Wien zurück gehen würde. Sonsten solten bereits einige Regimenter Kayserl. Trouppes nach Italien aufzubrechen/ befehliget seyn/ auch das Bayreutische Dragouner-Regiment/ nach geendigter Bayer-Beitze/ von Laxemburg dahin marschiren/ denen der Printz Friedrich von Würtenberg ebenfals folgen würde/ weilen man sich dorten von denen Spaniern etwas feindlich besorgte So wäre man auch wegen derer Türcken gleicher gestalt nicht recht gesichert/ ob sie nicht noch in diesem Jahre etwas unternehmen möchten.

ITALIEN.

Palermo/ vom 7. May. Die Capitains erwehnter Kriegs-Schiffe melden/ daß man zu gedachtem Maltha vor die ungemeine Kriegs-Rüstungen des Groß-Sultans noch sehr bekümmert wäre/ und in Sorgen stünde/ daß die Türcken sehr schleunig/ gleich wie Sultan Soliman im Jahr 1566. wiewol ohne Frucht/ auch gethan/ Ihre Insul anzutasten kommen würden; Es wäre aber alles durch die Vorsichtigkeit des Groß-Meisters in sol-

chen

chen Stand gestellet / daß man Ursache hätte zu hoffen / man würde / im Fall einer Attaque / auch diesenmahl unter GOttes Seegen die Anschläge der Ottomannen vereiteln können. Unterdessen hat unser Vice-Roy Befehl erhalten / auf allen Fall / da es die Noth erfodern solte / sofort einige Käyserliche Trouppen nach Maltha trasportiren zu lassen. Vor wenigen Tagen langten von Genua einige Fahrzeuge mit Recruten vor die allhier einquartirte Regimenter an.

SCHWEITZ.

Schaffhausen / vom 31. May. Gleich wie man in Spanien die Krieges-Präparatorien continuiret / so geschiehet solches auch in Italien / alwo man sich in behörlichen Defensiones-Stande setzet / und die Käyserlichen haben viel Volck nach Orbitello gebracht / womit sie den Toscanischen Hoff in Unruhe halten. Seither daß der Kayserl. Hoff die Vice-Roys von Neapolis und Sicilien verändert erzeiget sich das Volck in letzten Königreich viel frevelhaffter als zuvorn / und wegert die Auflagen zu bezahlen / so daß die Spanische Faction alda noch viel Influentz hat.

ENGELLAND.

Londen / vom 2. Junii. Man ist noch immer sehr begierig / zu wissen / worin die publicirte Conspiration eigentlich bestanden / ob selbige in / oder ausserhalb des Königreichs angestifftet / und wer die Complices dabey seyn ? Man fraget zwar einer den andern / bey allen Begegnungen / was man desfals Neues habe ? aber es kan bis dato noch keiner sagen / wie es damit beschaffen sey / in dem alles sehr geheim gehalten wird. Es hat sich wol unter dem gemeinen Volcke ein Gerüchte ausgebreitet / als wenn die Ubelgesinneten einen Anschlag formiret gehabt / in dieser Stadt einen Auffstand zu erregen / und sich des Tours / des Süder See-Compagnie Contoirs / der Banco und des Exchequers zu bemächtigen alle Bücher und Papieren hinweg zu nehmen / und selbige zu verbrennen / um den Actien Handel / und denen desfals täglich entstehenden Proceßen ein Enden zu machen / insonderheit aber / um die Schulden des Staats abzutragen / und folgends das Volck von denen häuffigen Taxen zu befreyen ; Daß der Hof von diesen verderblichen Vorhaben Nachricht bekommen / und / um demselben vorzubeugen / die Garnison in dem Tour bis auff

400. Mann verstärcket habe/da sonsten nur mit 50. Mann die Wache pflegte versehen zu werden; und würde derselbe / zu eben diesem Ende auch Detachements nach der Banco und dem Contoir der Süder See Compagnie abschicken; Allein solches alles findet keinen Grund / nachdemmalen der Hof dieses Geheimniß dergestalt für sich behält / daß auch die Allerklügsten nichts penetriren können. Weiln einige von denen/ welche ohnlängst / wegen des Tumults zu Greenwich / arretiret worden / sich gerühmet haben was sie gethan / nicht sowol geschehen/ sich der Wahl derer Churchwardins zu opponiren / als vielmehr eine Probe zu machen; so hat sich die Regierung genöhtiget gesehen / am Sonntag ein Detachement von der Fuß-Garde nach gedachtem Greenwich zu beordern / um das Volck im Gehorsam zu erhalten/ und die Königl. Pulver Magazyns allda zu bewahren / damit sich der Pöbel/ bey einen etwanigen Aufstande / derselben nicht bemeistern möge. Der Graf von Cadogon continuiret / das Campement alle Morgen / auf das Sorgfältigste zu visitiren; In demselbigen ward dieser Tagen ein hiesiger Krämer arretiret / weilen er einen Tambour beschimpffet / und unanständige Reden / wider die Regierung Sr. Majest. ausgestossen.

HOLLAND.

Haag / von 8. Jun. Die Conferentzen / welche der Groß-Brittanische Minister Herr Walpole vor etlichen Tagen mit dem Rußischen Ambassadeur Printzen Kurakin gehalten sollen vornehmlich gedienet haben. Die ungegründeten Gerüchte zu vernichten. Inzwischen communicret der letzterwehnte Minister / einigen Herren / welche man anitzo eben wie in dem letzten Kriege den Titul als Glieder der secreten Commißion gibt / und welche authorisiret sind / in allen unverhofften Zufällen Ordres zu expediren) die Nachrichten / welche er von Zeit zu Zeit von seinen Hof empfänget/ woraus den zu schliessen / daß die Gefahr so groß nicht seyn muß / als man anfänglich wohl gemeynet; nichts destoweniger soll es doch gewiß seyn / daß man doch in der Gegend des Oranien-Volders ein Corps von 3000. Mann versammlen werde / um solches im Fall der Noth / nach solchen Plätzen zu transportiren / wo man es am grösten benöhtiget seyn dürffte/ welches Detachement der Herr General Collar auf solchem Fall commandiren soll / der bereits einige Conferentzen mit dem Rahd von Staaten gepflogen / um alles dermassen zu reguliren / daß die Guarnisons derer Frontier Plätze Ihro Hochmögenden durch Detachementer nicht allzusehr geschwächet / und eines Uberfalles exponiret würden. Der Königliche Preußische Envoye Herr von Meyndertsbagen hat wegen der Verlassenschafft Weyl. Königs Wilhelmi des 3ten/ Ihro Hochmögenden abermahl ein Memorial präsentiret/ mit Begehren / daß unterschiedliche Rechnungen/ betreffende die Administrirung der Domantichen höchstbemeldter Maj. so in den 7. Provintzen belegen/ ihm überliefert werden möchten/ so wird auch debitiret/ daß die Negotiationes zwischen Sr. Königl. Preußischen Maj. und dem Stadthalter von Frießland über die bewußten Differentzen zu Berlin sehr starck fortgesetzet würden/und die so offt gedachte Heyrath wohl endlich zum Stande kommen dürffte.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 49

Freytag / den 19. Junii.

AFRICA.

Salee / vom 30. April.

Wegen der schönen Erndte / die man in wenig Tagen einzusammlen anfangen wird / sind die Lebensmitteln sehr im Preiß gefallen. Hier liegen nur 2 kleine Englische Barquen. Unsere Raub-Schiffe haben bishero keine Priesen auffgefandt.

POHLEN.

Lemberg / vom 29 May. Aus der Ukraine wird gemeldet / daß von dem Czaaren an die in seinen Landen wohnende Cosacken ein Befehl ergangen / daß sie sich teutsch kleiden sollen ; Der Zaporowische Feld-Herr in der Stolitz zur Seiten des Czaaren seyende / hat solche Mode zuerst nolens volens annehmen müssen / und hat der Czaar ein Plaisir daran / wenn er denselben in teutscher Tracht und mit einer Parrque einhergehen siehet.

Warschau / vom 6 Junii. Letztere Briefe aus Dreßden wollen versichern / daß Ihro Königl. Majest. noch vor Dero Anherokunfft sich des Sauerbrunnens bedienen wollen / jedoch aber Dero Generalen Grafen von Cosboth würcklich die Ordre ertheilet hätten / sich noch so lange zu Breßlau in Schlesien zu verweilen / und zugleich vor Se. Königl. Majestät die Quartier zu bestellen / indem selbige bereits resolviret wären / Dero Cour über besagten Ort anhero zu nehmen / und daselbst sich jedoch incognito / 3 a 4 Tage auffzuhalten. Unterdessen setzet der Kron-Cantzler der Assessorial-Gerichte eyfrig fort ; und das Tribunal-Gericht zu Radom hat auch seinen Fortgang / wobey der Woywod von Przemysl Präsident ist / und die Deputirte von der Kron-Armee den Sitz mit haben. Sonst sind etliche Officiers und ein Theil der Königl. Bagage allhie arriviret / mit welchen man zu vernehmen gehabt / daß / ob zwar Ihro Königliche

Majest.

Majest. keinen Reichs-Tag mehr haben wollen/ weil die vorhergehende allezeit zerrissen worden / auff inständiges Anhalten der Republica Se. Königl. Majest. resolviret hätten/ einen und zwar ehistens auszuschreiben. Der Cujawische Bischoff ist dieser Tagen nach Dantzig abgereiset.

PREUSSEN.

Dantzig vom 8 Junii. Ein dieser Tagen aus Moscau durch diese Stadt nach Teutschland paßirter Expresser berichtet wasmassen bey seiner Abreise aus der Stadt Moscau Ihro Rußis. Kayserl. Majest. in protecto gestanden hätten ganz allein nach Astracan aufzubrechen/ woselbst Sie aber nur 10 à 12 Tage verbleiben/ und sodann schleunig nach Moscau/ und von dannen nach Petersburg retourniren wollen. Besagter Expresser soll sich nicht undeutlich vernehmen lassen daß Ihro Rußische Kayserliche Majestät in kurtzen diese Stadt mit Dero hohen Gegenwart beehren würden; und von Riga vernimmt man/ daß allda an den Fürsten Repnin die Ordre eingelauffen/ daß selbiger an dem Schlosse / so 2 Meilen von gedachter Stadt ohnweit der Dünamünder Schantze angeleget wird/ mit 100 Mann mehr als vor diesem geschehen/ solte arbeiten lassen/ damit dasselbe noch diesen Sommer mehrentheils zur Perfection gebracht werden könte/ woraus man schliessen wolte / daß allda eine hohe Person ebenfals eine Zeitlang ihren Auffenthalt nehmen dürffte.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 6. Junii. Nachdem nunmehro endlich der allhier befindliche Chur-Bayrische Gesandte/ Graf von Dhöring / sein wichtiges Negotium glücklich vollendet/ und deßhalben zu Laxenburg die von Ihro Käyserl. Majestät bewilligte Vermählung zwischen dem Chur-Bayrischen Erb-Printzen und der Josephinischen zweyten Ertz-Hertzogin Amalia öffentlich publiciret worden / als hat bemeldter Gesandter den allhier subsistirenden Chur-Bayrischen Residenten/ Baron von Eßig / nach München mit sothaner Relation spediret. Ubrigens ist auch ein Courier aus Sachsen daher angelanget / welcher denen Kayserlichen Höfen nicht allein die abermahlige Schwangerschaft der Durchl. Chur-Sächsischen Erb-Printzeßin hinterbracht/ sondern auch Ihro Majest. dem Kayser die eigentliche Zeit der Abreise Sr. Königl. Majestät nach Pohlen / wenn solcher vor sich gehen werde / notificiret/

damit

damit der Käyserl. Hof seine Mesures darnach nehmen möge. Dem noch in Holland sich aufhaltenden und nach dem Groß-Brittannischen Hofe destinirten Käyserl. Gesandten / Grafen von Starenberg / seynd / weil Ihro Groß-Brittanische Majestät dero Heraus Reise eingestellet / neue Instructiones zugesandt / um damit nach Engelland überzu gehen. Es will versichert werden / daß bey dem Reichs-Collegio / wo nicht die würckliche Resolution gefasset / doch der Vorschlag aufs Tapet gebracht worden / mit Ihro Käyserl. Majestät Genehmhaltung das Florentinische Reichs-Lehn wieder alle feindliche attaque zu defendiren / wozu unter andern 13000. Mann Churfürstl. Bayerischer Trouppen employret / und mit Münster- und Paderbornische Trouppen verstärcket werden solten / woraus man schliessen will / daß dieses Hertzogthum auf einen Churfürstl. Bayrischen Printzen transportiret werden dürffte; Wovon man in jedoch die Confirmation erwarten muß.

Franckfurth / vom 7 Junii. Nechster Tagen wird ein Commando von denen Ober-Rheinischen Crayß-Trouppen von 300 Mann starck / worzu auch 60 Mann von hiesiger Stadt-Guarnison stossen / bey Höchst sich zusammen ziehen / welches dem Verlaut nach auff Execution nach verschiedenen übern Rhein liegenden Grafschafften abmarschiren soll / weilen diese Unterthanen sich weigern / ihre an den Ober-Rheinischen Crayß zu geben schuldig rückständige Gelder in der Güte abzutragen / mithin also genöthiget ist / selbige durch militarische Execution hierzu anzuhalten. Der zu Embs im Baad sich einige Tage auffgehaltener Käyserl. Gesandter Hr. Graf Conrad von Stahrenberg / erwartet wegen der von Ihrer Groß-Brittannischen Majest. Herauskunfft von London nach Hannover neue Instruction. Man ist im Werck begriffen / um in Tyrol die Etapes vor einige Kayserliche Regimenter so nacher Italien abgehen sollen / einzurichten

Cölln / vom 9. Junii. Es ist nun auch der Chur-Pfältzische Directional-Deputirter des Nieder-Rheinisch-Westphälischen Crayses hier angekommen / um mit dem Bischöfflichen Münsterischen und dem hiesigen Königl. Preußischen Residenten ihre Conferentzen anzufangen / und wann sie unter sich die obhandende Affaires nicht allein werden abmachen können / sollen alsdann die andere sämmtliche Deputirten dieses Crayses gleichfals anhero beruffen werden. Der

Marquis

Marquis de Prie hat dieser Tagen zu Brüssel mit dem alldortigen Holländischen Residenten/ Hrn von Vesters eine lange Conferentz gehalten/worinn er ihm die Nothwendigkeit vorgetragen/daß zufolge des Barriere Tractats die Holländische Trouppen auff 12000 Mann in denen dortigen Städten und Plätzen complet gestellet werden möchten.

Berlin/ vom 10. Juny. Am verwichenen Sonntage wurde die neuerbaute Guarnisons Kirche/ dergleichen in Teutschland an Grösse und Kostbahrkeit wohl nicht zu finden seyn wird/ mit allen gehörigen Solennitäten bey Ihr. Königl. Majestät allerhöchsten Gegenwahrt/ aller Vornehmen des Hofes/ und in Beywohnung 7. Regimenter eingeweihet/ den Anfang machte eine vortreffliche über besondere Biblische Texte wolgesetzte Vocal- und Instrumental-Musique/ nach deren Endigung der Probst Gedicks die Einweihungs-Predigt verrichtete. Nachgehends wurden etliche Paar Soldaten copuliret/ auch einige Kinder getaufft/ bey deren einem des jungen Herrn Marggraffen Printz Henrichs Hoheiten zu Gevattern stunden. Währendem Te Deum laudamus wurden 20. Canons 10. mahl nacheinander abgefeuret. Vor einigen Tagen geschahe noch eine Haupt-Revue in dem vorigen Campement/ und haben Se. Königl. Majest. an der Fertigkeit ein allergnädigstes Wohlgefallen bezeiget. 3. Regimenter werden noch gemunstert/ alsdann hat es ein Ende.

Aus dem Holsteinischen/vom 15 Junii Mit denen neuesten Briefen aus Copenhagen vernimmt man/daß die dortige hohe Königl. Herrschaft auf dem neuen Schlosse Ostrup/am 7ten dieses/zu Mittage Tafel gehalten / und sich nachgehends mit Spatzieren Fahren divertiret hätte. Den 9ten/des Morgens/waren die Ministres vom Conseil von Friedrichsburg retourniret/ woselbst sich der Hof gegenwärtig zwar noch arretirte/es wolte aber versichert werden/daß derselbe ehistens die Residentz von dar nach dem Schlosse Jägersburg transportiren dürffte. Der Translateur Dienst zu Helsingör wäre bis dato noch nicht vergeben/und fünden sich darzu viele Sollicitanten ein/ jedoch würde es hauptsächlich auf den Vorschlag des Hn. Ober-Secretaire Rostegaards kommen / weilen derselbe Ordre hätte/ das beste Subjectum auszusuchen. Des jungen Hn. Grafen von Danneskiöld Samsöe Frau Gemahlin / wäre dieser Tagen mit einem jungen

Grafen

Grafen entbunden/ und solte die Frau Gräfin sich sehr wohl befinden. In der vorigen Woche waren auf den Rahts-Hause zu Copenhagen für 100000 Rthlr. an autorisirten Zettuln verbrannt/und hätte man zu der allergnädigsten Landes-väterlichen Versorge Ihr. Königl. Majest. die Hofnung/den Rest derselben auch mit dem ersten loß zu werden. Man hätte verwichener Tagen abermal 2 Schiffe mit Wein/ für die dortigen Kauff Leute/ beladen/aus Franckreich erhalten/welche mit guten Gesundheits Pässen versehen gewesen/ und dahero auch/ ohne Quarantaine zu halten/bey der Zoll-Bude angeleget/und die Weine gelöschet hätten. Ihro Excell. der Hr. Graf von Laarwig wären gesonnen gewesen/in der vorigen Woche/ nebst dero Frau Gemahlin und gantze Hofstatt/nach Norwegen abzugehen/und wolten einige versichern/daß sie nicht eher als übers Jahr retourniren würden. Mit dem Bau der neuen Schloß Brücke wäre man so weit avanciret/daß so bald nur ein trockenes Wetter sich einstellete/der Schlamm aus dem Graben gebracht/ und der Grund geleget werden solte; inzwischen würde das durch den einige Tage herdurch angehaltenen Regen/ sich in dem Graben gesammlete Wasser/ durch die von der Guarnison commandirte Mannschafft/ ausgepumpet. Der nach dem Schwedischen Hofe destinirte Königl. Dänische extraordinaire Envoye/Hr. General Major von Arnold/ continuirte/sich mit Ernst zu seiner Abreise zu präpariren; Wie denn von Helsignör gemeldet wird daß daselbst schon vor einigen Tagen ein Theil von dessen Bagage/in einer Carosse/mit einem bedeckten Rüst Wagen und 4 Hand-Pferden bestehend/ voraus angekommen wäre. Wie die letztern Briefe aus Stockholm geben/so hätte der Kayserl. Ambassadeur/Hr. Graf von Freytag/ bereits ser-

tig gestanden/die Reise nach dem Königl. Dänischen Hofe anzutreten / zu welchem Ende sich derselbe so wol bey dem Königl. Schwedischen Hofe als denen aus und einländischen Ministris schon beurlaubet gehabt. Die Negotiationes des dortigen Rußischen Ministri / Bestuchef / betreffend / so solte wegen des Commercien-Tractat zwar eines und andere reguliret / in denen andern Puncten aber / ohngeachtet der gehaltenen viel. n conferencien / noch zur Zeit nichts zum Schluß gekommen seyn / weßfalls auch gedachter Minister neulich wiederum einen Expressen nach Petersburg abgefertiget hätte; Von wannen mit denen jüngsten Briefen verlauten wollen ob prätendirte man dorten die Nachricht zu haben / daß Ihro Czaarische Majest schon von Moscau abgereiset wären / ohn daß man wüste / wohin sie dero Route genommen / doch schiene wol am glaublichsten / daß dieselbe nach Petersburg gerichtet seyn würde. Von Wien hat man / daß daselbst ohnlängst auf den Cammericher Friedens-Congreß ein Pasquill zum Vorschein gekommen / worin der Autor einen Catalogum von vielen Büchern / welche / doch nicht in der Welt wären / herrechnete / und endlich ein Tractätgen hinzu fügte / worin / als etwas Ohnfehlbares behauptet werden wolte / daß an statt der tractirenden Friedens-Handlung zu Cambray / ein neuer Krieg geschmiedet und angesponnen würde / welcher ehestens außbrechen solte. Sonsten nisistirte die Kayserl. Hof Cammer noch starck darauf daß einige Reichs-Stände ihre angebliche rückständige / und bey dem letztern Türcken-Kriege auf 50 Römer Monate verwilligte Türcken-Steuer völlig abführen möchten / und zwar aus dem Fundament derer bishero gewissen Fürstenthümern incorporirten / und in dem Westphälischen Friedens-Schlusse seculaisirten Clöstern.

Franck-

FRANCKREICH.

Paris/ vom 8. Junii. Der Hertzog von Berwick und der Marquis de Lede sind mit dem Cardinal du Bois noch öffters in conference / doch wird sich der letztere / wie man saget / nicht lange mehr hier aufhalten. Unterdessen melden die Madriter Briefe vom 26. passato / daß der König von Spanien auf dem ersten Pfingst-Tag eine grosse Promotion von See- und Land-Officiers gethan hätte / und daß noch stets einige Spanische Regimenter aus den innern Provintzien des Reichs nach den Küsten von Valencien und Catalonien / ohne das Dessein penetriren zu können / defilirten. Den 4. dieses kam der Graf von Albert / als Churbayrischer Extraordinair Gesandter von München allhier zurück. Von Marseile hat man / GOTT lob! mit jüngsten Briefen die Continuation erhalten / daß die neue Stärb-Fälle daselbst von keiner bösen Suite gewesen / und daß sich nun alles wieder in gutem Stande von Gesundheit befünde. Die Religieusen der Abtey von St. Germain de Prez haben ihren Proceß gegen den Pastor der Kirche von St. Suplice im Parlement verlohren / und sind diese Mönche / als Herren der Vorstadt von St. Germain condemniret / 100000. Escus oder Pattacons / zu Vollführung des Baues von gedachter Kirche / in verschiedenen Terminen zu contribuiren.

NIEDERLAND.

Genf vom 27. May. Die Pest hat sich / jüngsten Frantzösischer Briefen nach / durch alle Quartiere der Stadt Marseile ausgebreitet / so daß man die Abschnitte und Barriere-Linien um selbige wieder herzustellen genöhtiget worden. Avignon und Orange befunden sich auch in einem betrübten Zustande. Zu Alais stünde es indessen noch ziemlich wohl / massen vom 16. bis den 20. hujus nur ein Mensch daselbst gestorben / und 2. erkrancket wären. Aix u. Toulon wüste von keiner Seuche.

HOLLAND.

Haag / vom 12. Juny. Der Printz Kurakin / Ambassadeur des Czaaren von Groß-Rußland / hat dieser Tagen ein Memorial an Ihro Hochmögenden übergeben. Der General Colijar ist heute nach Cassel verreiset; Die Herren Committirten von Ihro Hochmögenden zu der Commißion zu Schluis in Flandern / werden die andere Woche dahin abgehen. Der Herr von Horn ist nach Seeland gegangen / und dagegen der Lord Effing von Londen allhier angekommen auch bey verschiedenen Herren von der Regierung und auswärtigen Ministris gewesen. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland / sind heute / bis auf künftigen Freytag / geschieden / der Königl. Groß-Brittannische Minister / Herr d' Artolles ist heute von dem Herrn Präsidenten von Ihro Hochmögenden Versammlung / in Gespräch gewesen. Mit particulier Briefen aus Londen hat man die Confirmation erhalten / daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien / dero vorgehabte Reise nach Hannover vor dieses Jahr eingestellet haben / und an Statt dessen / wol eine Tour nach einigen Provintzen selbiges Königreichs thun möchten. Von der vorgewesende Conjperation wäre es zwar nunmehro gantz stille wieder / allein unter denen Actionisten verspürete man kein geringes Murmeln / weiln sie erfahren haben wollen / daß gewisse Personen von Distinction / von dem Vorhaben / daß ein Campement formiret werden solte / Nachricht gehabt / und dahero ihre Actien in grosser Menge zu 89 bis 90 pro Cent verkaufft / nachhero aber / wie selbige / bey würcklicher Anrichtung der Campementen / gefallen / sie zu 78 bis 80 pro 100 wieder eingekauffet hätten / wodurch dann jene dergestalt ruiniret worden / daß sie auch die Differentz nicht einmal bezahlen können. Man wolte imgleichen / daß die Schottländer auf das Ministerium / wegen desjenigen / so sie bey unterschiedlichen Wahlen bemercket / übel zu sprechen seyn solten / so daß sie sich desfals sehr beklagten / nicht leicht zu einem Aufstande inclíniren möchten / wenn sie in dem Etat wären / es ausführen zu können / so aber hoffte man / sie würden sich geruhig halten / und in dem schuldigen Gehorsam verharren; Dem ohngeachtet aber / hätten dennoch der Ritter Patrick Straham / von der Regierung den Befehl erhalten / hin und wieder auf denen Schottländischen Küsten Baraquen bauen zu lassen / worin man Volck verlegen könte / und desto näher bey der hand zu sein / und zu verhindern / daß nicht etwa von einer oder der andern auswärtigen Puissance einige Trouppes debarquiret / und mithin die mißvergnügten Gemühter / sich zu empören / angefrischet werden möchten.

Amsterdam vom 12. Juny. Man hat sichere Nachricht / daß der unter der Esquadre des Schout bey Nacht Grave gehörige Capitain de Groots das Algierische Rauh-Schiff / die vergüldete Rose / mit 10. Stück Geschütz und 117. Mann / worunter 7. Christen-Sclaven / genommen / auch 2. andere Rauh-Schiffe selbiger Barbarn / die rothe Rose und der halbe Mond genannt / wovon das letztere 40. Stücken geführet / verfolget hätte / selbige aber wären ihm bey dunckeler Nacht entkommen / und nach Hause gesegelt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0396
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 50

Montag / den 22. Junii.

MOSCAU.

Moscau / vom 8 May.

Verwichenen Sonntag thaten Ihro Durchl. der Hertzog von Holstein der hiesigen Nation die Ehre an in deren Kirche / dem GOttes Dienst / nebst allen dero Ministris mit beyzuwohnen / und bezeigten sich über die angehörte Predigt sehr content. Es gehen noch täglich Schiffe mit Militz und Bagage von hier nach Astratan ab / man weiß aber noch nicht / ob und wann unser Monarch die Reise dahin antreten werden / wiewol die meisten vermeinen / daß es über 14 Tage geschehen dürffte. Ihro Czaarische Majest. sollen / dem Vernehmen nach / auf das Memorial des Holländischen Residenten hieselbst / wegen Reassumirung derer Negotiationen über einen Commercien-Tractat eine favorable Resolution genommen haben / welche besagtem Minister nächstens dürffte communiciret werden.

Einanders: vom 15. May. Seine Czaarische Majest. wollen künfftige Woche von hier auffbrechen und haben denen zum Astratanschen Feldzuge commandirten Trouppen den Sold auff 4. Monath auszahlen lassen. Die hier gestandene Division ist völlig embarquiret und unter der Herren Matduskin und Romanzoff Anführung abgegangen. Es sollen hier sowol als zu Petersburg Casernen angeleget werden. Die durch gantz Rußland auszuschreiben resolvirte Kopff-Steuer ist nunmehro also reguliret / daß auff jedes Manns-Persohn 80 Copiken geleget / um die Officiers / um die Eintreibung derselben einzurichten / in die Provintzen zu schicken / beschlossen worden. Sonsten hat man auch das Vermögen derer Kirchen untersuchen lassen / und bey denselben grosse Schätze gefunden. Das gemeine Volck scheinet übel damit zufrieden zu seyn daß seith der neuen Kirchen-Ordnung / worann Se. Czaarisch. Maj. selbst mit arbeiten helffen / man

dan die kleinen Capellen und eine grosse menge Bilder auf den Straſſen/abgeschaffet.

DEUTSCHLAND

Wien/ vom 7 Junii. Den 4ten dieses als am Fronleichnams Fest/haben Ihro Majest. der Kayser dem GOttesdienst zu St. Stephan/und darauff dem grossen Umgang in der Stadt solennitet beygewohnet nachgehends in dero Burg/allwo sich Ihro Majest. die regierende Kayserin nebst denen Leopoldinischen Ertz-Hertzoginnen auch eingefunden/ und wegen der von Dr. Majest. eingewilligten Mariage der Josephinischen jüngern Ertz-Hertzogin mit dem Chur-Printzen von Bayern die Glückwünschungen allerseits abgeleget worden/ bey der verwittibten Kayserin Amalia zu Mittag gespeiset/ und endlich nacher Laxenburg sich zurück begeben hatten. Unterdessen wurden zu gedachter hohen Vermählung/welche im September vor sich gehen solte/schon alle Anstalten vorgekehret/ und dieselbe zur künfftigen Hoffstatt der Ertz-Hertzogin auffgenommen/ auch war man des Chur-Printzens Durchl. nächstens daselbst gewärtig. Sonsten blieben die Regierend-Kayserliche Majestäten dem Vernehmen nach/intentioniret medio hujus eine Wahlfahrt nach Maria-Zell zu thun auch wurde des Cardinals von Sachsen Durchl. Eminence vor Ausgang dieses monahts von Regenspurg/ allwo vorhero ein unter der Feder sependes Kayserliches Commissions-Decret/die Bevollmächtigung des Käyserlichen Commissarii/ während der dero Abwesenheit/betreffend publiciret werden müste/ zu Wien nicht vermuhtet/ daher man zweiffelte/daß der auf den 10 hujus ausgeschriebene Hungarische Landtag sobald seinen Anfang nehmen könte/ auff welchem insonderheit die Successions-Affaire/auff dem Fall des Abgangs der Oesterreichischen Männlichen Linie/ wie in andern Erbländern also auch in diesem Königreich/en Faveur der ältesten Carolinischen Ertz-Hertzogin/ die vor printz Carl von Lotthringen destiniret zu seyn schiene/ festgestellet werden solte und versicherte man sich/daß die Wiedersetzung/ so von Seiten ein- und anderer Ubelgesinneten geschehen möchte Kraftloß seyn würde/in Ansehung so vieler in den Hungarischen Gespannschafften liegenden regulirten Mannschafft/und der sowohl im Reich/ als auch auf denen Gräntzen gegen die Türcken haltenden guten Wachsamkeit derer Käyserlichen Commendanten damit der Kayserliche Hof von selbigen nicht leicht etwas zu befahren habe.

Prag/vom 6. Junii. Vorgestern zu Nacht nach 12. Uhr. entstund alhier in der Alt Stadt/ auf dem sogenannten Tummel-Platz/eine überaus groß Feuer/so daß drey und das Brandwein-Brenners-Hauß in die Aschen geleget worden.

Leipzig/vom 2 Junii. Aus Maltha hat man unterm 11 May/daß die Galeeren von selbigen Orden gegen die Barbaren in See gangen und die Kriegs-Schiffe nicht weniger seegelfertig gewesen/ebenfals auszulauffen es sey aber von dem Großmeister Contre-Ordre einzelauffen/und solches auff die Nachricht/ welche man mit einem

einem Schiff aus Confantinopel erhalten/daß nemlich 60 Sultanen nach dem Canal von Maltha seegeln solten gleich wie denn auch deswegen sofort die Mannschafft von denen Kriegs Schiffen an Land gebracht und aus solchen und andern Truppen ein Corps von 300 mann formiret worden davon man 1000 Mann nach Georgi/ 1000 Mann nach Marsa Sirupo und 1000 Mann nach Cala com. mandiret denen Türcken das land zu verhindern/über alle 3 Detachementer der Bailo de langon das Commando führe.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 18. Junii.

Am 13ten dieses / des Morgens / wie das Königl. Conseil von Friedrichsburg retourniret/ward sogleich ein Expresser nach Stockholm an den Königl. Dänischen Legations Secretaire Reise abgefertiget / worin aber die Depechs bestanden / wüste man nicht. Da der Hr Graf von Freytag zu gedachtem Copenhagen noch nicht arribiret / so wolte man versichern/ daß er / seiner Angelegenheiten halber / sich so lange an dem Schwedis. Hofe arretiret; Indessen wäre für diesen Herrn ein schönes Haus in Bestand genommen/ und dessen Domestiquen bereits beschäftiget/ dasselbe zu meubliren / und Catholische Capelle darin einzurichten. Sonst hätte der bis daher angehaltene Regen verhindert / das die Reinigung des dasigen Schloß-Grabens noch nicht vorgenommen werden können. Aus Norwegen war mit denen letztern Briefen die Nachricht eingekommen / daß das nach Ost Indien destinirte Schiff / nachdem es vollenkommen reparirt gewesen / abermal unter Segel gegangen wäre / die Reise nach Tranquebar fortzusetzen; Das die Cap de bonne Esperance paßirte Retour-Schiff aber / war in Norwegen noch nicht angekommen. Ubrigens hätte man zwar von der bishero zwischen denen Königlichen Dänischen und Schwedischen Herren Deputirten zu Helsingör continuireten Commißion / die feste Hoffnung gehabt/ daß dieselbige zu beyderseitigem Vergnügen würde geendiget werden / wie dann auch die von Schwedischer Seiten angebrachte Gravamina / dißeits angenom-

genommen gewesen / und es nur bloß an der Unterschrifft derer Königl. Dänischen Herren Commissarien gefehlet; Da aber diese auch / wie billig / die Ausmachung der von ihrer Seite eingegebenen Beschwerden / von denen Schwedischen Commissarien verlanget / so hätten selbige sich von Helsignör nach Schweden hinüber begeben / und also die so viele Monat continuirte Commission abgebrochen.

Nieder Elbe / vom 19. Junii. Vorgestern / als am Mittwochen / Nachmittags zwischen 3 und 4. Uhr erhub sich in hiesiger Gegend / nachdem etliche Tage zuvor eine penetrante Hitze gehabt / ein heftiges Ungewitter mit Donner und Blitzen / wobey ein so gewaltiger Sturm-Wind bließ / daß hin und wieder Bäume aus der Erden gerissen / grosse Aeste von andern abgeschlagen / viele Häuser abgedeckt / Scheunen und Buden aber herumgeschmissen worden: Nicht weniger fiel dabey ein so starcker Regen mit Hagel-Steinen vermischet / daß alte Leute dergleichen jemahls erlebet zu haben sich nicht erinnern. Dieses Ungewitter hat auch auff dem Wasser grossen Schaden gethan / und sind in hiesiger Gegend auff dem Elbe Strohm unterschiedliche Ever und andere Fahrzeuge theils mit Menschen theils mit Kauffmanns Güter umgeschlagen / da dann diese zu Grunde gangen / jene aber / weil ihnen beyzukommen nicht wohl müglich gewesen / elendiglich ertrunken. Man befürchtet aus der See auch noch von grossen Schaden zu hören.

FRANCKREICH.

Pariß vom 12. Junii. Endlich sind alle Apartementer zu Versailles / sowohl für den König / als für die Hof-Bedienten / fertig geworden / die Auffseher dieses Wercks aber durch den Regenten sehr scharf reprimendiret / weil man auf unnöthige Zierathen / indessen das Nothwendigste versäumet worden / viel Zeit und Geld verwendet hat. Den 15. dieses wird der König / wie auch die Infantin Königin nebst dem Hofe sich dahin begeben / und bis zu Anfang des Octobris allda verbleiben: Nach der Salbung aber Seiner Majestät / so im Herbst zu Rheims geschehen soll / hoffet man den Hof wieder in dieser Stadt / wenigstens den Winter über / zu sehen. Vorgestern ist wieder ein Complice des Cartouche / Rouß genannt / lebendig gerädert / welcher vor seinem

seinem Tode mehr als 50. andere Gau-Diebe entdecket/von denen auch schon viele / und unter andern ein Goldschmidt auf der Kay von Gesvres / gefangen genommen seyn. Dem Verlaut nach / sollen an die Commend. von Straßburg und Landau/wegen der von Chur-Pfaltz zu Manheim neu-anlegenden considerablen Fortification/ womit unser Hoff gar nicht zu frieden zu seyn scheinet/ einige Ordres abgeschicket seyn. Von Pampelona wird unterm 28. passato berichtet/daß die aus Navarren nach der Segra und Catalonien im Marsch gewesene 5. biß 6000 Mann Spanischer Trouppen/ unter Weges contramandiret wären / um bis auf nähere Ordre vom Hofe in denen Städten/auf den Frontieren von Arragonien/ anstatt derer jenigen / so neulich von dannen nach Catalonien defiliret waren/verleget zu werden.

Florentz vom 27. May. Die Barbarische Räuber verderben unser Commercium gäntzlich und setzen die auf den Meer-Cüsten wohnende Leute in grosse Furcht. Man versichert / daß sie einige Anländungen thun wolten/ weßhalben dann auch der hiesige Hof/ dieselbe zu verwehren / die Garnisonen derer See-Plätzen vermehren und die Strand-Wachten verdoppelen lassen. Der Obrist-Wachtmeister Bardi hat sich auch bereits nach seinem Posten von Porto-Ferrajo begeben/und was unsere Galleeren betrifft/so kreutzen dieselbe würcklich auf die Barbaren. Gestern wurde der Geburts-Tag unseres Groß- und Erb-Printzens/da derselbe ins 52ste Jahr seines Alters getreten/mit gewöhnlichen Ceremonien gefeyret/und diesen Tag die Trauer abgeleget. Man sagt/daß zu Liborno ein Spanis. Schiff mit vielen kostbaren Presenten für den Pabst und die Contische Familie / wie auch einiges Silber-

Werck

Werck für die Oratoria der Annunciade und von Loretto angelangt seye.

Livorno vom 29. Maji. Dieser Tagen hat man in hiesiger Gegend unterschiedliche Algierische See-Räuber wahrgenommen / wie Leute so aus der See gekommen / berichten / seynd es lauter Orlog-Schiffe und das Admiral-Schiff mit darbey / welche wohl zwey Esquader ausmachen könten. Dem Vernehmen nach sollen sie einen Anschlag auf die Insul Maltha / und bey dem Türckischen Hofe um Beystand angehalten haben: weßwegen man daselbst auf guter Huth ist; Unser Groß-Meister war bey Abgang derer Schiffe / welche dort gewesen / und hier ankommen sind / sehr gefährlich kranck / so daß an sein Wieder aufkommen gezweifelt wird.

Mayland / vom 26. Maji. Von dem Kayserl. Hof ist Befehl hier angelanget / die Plätze dieses Staats mehrers zu befestigen / weßhalben man auf Mittel bedacht / ist die darzu erforderende Geld-Summen aufzubringen. Aus Teutschland werden nechstens viele Recrouten erwartet / die in diesem Staat sich befindende Regimenter zu completiren. Die Capitulation mit den Graubündern ist noch nicht stabiliret indem Ihro Kayserl. Majestät begehren / selbige sollen nicht gestatten / daß von der Feinden Soldaten bey ihnen geworben würden.

Turin / vom 27. May. Das nach Sardinien destinirte Detachement / bestehet / dem sichern Verlaut nach / aus 1200. Mann / welche aus denen mehristen in hiesigen Landen liegenden Battaillons genommen worden; Selbige sollen von dem Marquis von Air / Colonell des Regiments von Savoyen / commandiret werden / und die in Sardinien in Garnison liegende Trouppes ablösen. Man ist

nunmehro

nunmehro versichert / daß keine andere Convoy aus denen Spanischen Hafens in See gegangen / noch auf denen Italiänischen Küsten gesehen sey / als diejenige / so nach Portolongone destiniret gewesen / und / der Rechnung nach / bereits allda angelanget seyn wird / welche in 2. Krieges-Schiffen und ohngefehr 30. Barquen bestanden; Ob nun zwar die Menge von Mund und Krieges Provisionen / so mit diesen Schiffen nach erwehnter Vestung abgeführet worden / und gewißlich den benöhtigten Vorraht / auch im Fall einer besorgenden Attaque / übertreffen / nebst denen fernern Präparatorien / welche noch beständig in denen Spanischen Hafens continuiret werden sollen / die Furcht / daß die Italiänischen Affaires nicht länger in Ruhe bleiben können / unterhalten; So ist man doch überall der Meynung / daß es in diesem Jahre / von der Seiten / zu keiner Ruptur kommen werde. Man hat hier / leider! die Confirmation / daß die ansteckende Seuche in Marsilien sich von neuen entzündet / und der dortige Magistrat die Ertheilung der Gesundheits-Päße wiederum suspendiret habe.

SCHWEITZ.

Schaffhausen / vom 7. Junii. Man vernimmt / daß die Theologische Facultät und alle Prediger zu Basel einhellig declariret und / folgends der Heil. Schrift / zu beweisen / sich erboten haben daß die bewuste Consens-Formul / welche schon 35. Jahr ausser Gebrauch gewesen / nicht nöhtig als eine blosse Sache anzunehmen / sondern der Vereinigung beyder Protestanten vielmehr schädlich sey; Und daß man dem Canton Zürich davon Nachricht gegeben habe. In dessen scheinet der Canton Bern fortzufahren / erwehnter Formular in allen ihren Kirchen wieder einzuführen.

RJE.

NIEDERLAND.

Cambray von 9. Junii. Gestern celebrirte der Groß-Brittannische Plenipotentiarius/ Mylord Coltwarth den Geburts-Tag seines Printzipalen mit einem ungemein kostbaren und zu jedermanns Verwunderung sehr prächtig und wohlgeordneten Festin/ wozu ausser den Hrn. Plenipotentiarien/ der Marquis de Lede/ welcher selbigen Morgen dieselbst arrivirte/ und der Marquis de Bezons/ unser Gouverneur nebst denen vornehmsten Herren und Dames dieser Stadt invitiret worden. Es wurden 4. besondere Tafeln mit 4. Trachten der delicatesten Speisen erstlich in silbernen/ dann in vergüldeten/ ferner in güldenen und endlich in sehr feinen porcelainen Schüsseln bedienet. Aus verschiedenen am Fuß einer gekrönten Seule sich präsentirenden Figuren sprungen besondere kostbare liquores/ welche ein sehr angenehmes Ansehen machten/ hervor. Die Ordonnantze der Früchte/ womit über 100. Personen zugleich bedienet wurden/ war gleichfals Wunderwürdig. Nach der Tafel gieng man zum Spiel worauff ein Ball unter continuirlichen Erfrischungen folgte/ und um 11. Uhr ward mit einem Ambigu/ worin nichts ermanglet war/ aufgewartet; immittelst man den Pallast Sr. Excellence nebst den Garten und den Vorhöfen mit einer Menge von Fackeln und unzählbaren sehr anmuhtig rangirten Lampen illuminiret sahe.

HOLLAND.

Haag/ vom 12. Junii. Der Groß-Brittannische Minister/ Herr de Aprolles/ hat seit einiger Zeit mit dem hier residirenden Russischen Ambassadeur dem Printzen von Koutakin öffters Conferentz gehabt/ wie man will/ zu dieser Absicht/ daß Ihro Groß-Brittannische Majestät nicht allein wünschen/ daß zwischen Deroselben und dem Czaar zeithero gewesene gute Vernehmen restabliret zu sehen/ sondern auch/ wie Sie zu Abschneidung der von St. Czaarischen Majestät vor Dero Unterthanen verlangten freye Passage durch den Sund ihre Officia zu interponiren geneiget wären.

Amsterdam/ vom 15. Juny. Die Kriegs-Schiffe welche von Malta auslauffen sollen/ wären contramandiret/ auff erhaltene Nachricht/ daß die Türcken vorhaben/ mit einer Esquadre auff selbiges Eyland zu landen. Man hätte einige Fahrzeuge von dannen ausgesandt/ um alle Galeeren/ welche aus sind/ zurück zu holen/ und der Groß-Meister von Malta läge gefährlich kranck. Fünff Maltheſische Galeeren wären nach Genua gesegelt/ um von dannen und andern Orten in Italien/ wo die Maltheser Commandereyen haben/ die Einkunfft davon abzuholen/ und einige Kriegs-Geräthschafft zu laden/ zur Vertheidigung selbiges Eylandes. Einige Frantzösische Schiffer/ welche zu Livorno eingelauffen/ hatten berichtet/ daß den 15. May oben Elba und Capraja bey 4. grosse Algirische Raub-Schiffe gewesen/ welche Schiffe den 20 auf der Höhe von Livorno gesehen wären. Man spricht/ als ob die von Algier/ mit denen von Tunis und Tripoli/ ein Verbündniß sollen eingegangen haben/ die Malteser gesammter Hand zu bekriegen/ und als ob sie zu diesem Ende von dem Groß Sultan einigen Beystand sollen ersucht und bekommen haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0404
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 51

Freytag / den 26. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 3. Junii.

Die ohnlängst aus der Rußischen Gefangenschafft allhier zurück gekommene General-Lieutenannts / Creutz / Kruse / Stackelberg und Hamilton / sind von dem König zu Generals / und der General-Major Gyllenstierna / imgleichen die Obristen Gyllenkrook / Wennerstied / Crönmann und Gideon Fock zu General-Lieutenannts declariret. Am Donnerstage ist der Envoye und Baron von Cederkreutz / mit einer Jacht des Grafen von Horn / von hier nach Petersburg abgereiset. Der Herr Graf von Freytag ist / nebst dessen Gemahlin / vorgestern Abend vom Lande allhier retourniret. Der König wird nachdem Se. Majest. eine Tage zu Ulpsal und Salita einem Hause des Grafen Bielcke paßiret / heute oder morgen wieder hier erwartet.

MOSCAU.

Moscau / vom 18 May. Verwichenen freytag fuhren Se. Czaarische Majest. auff der Moscau / mit denen Fahrzeugen / deren sie sich auf ihrer vorhabenden grossen Reise bedienen wollen / von hier ab / haben aber vor der Hand weiter nicht / als bis Colomniza / so 7 Rußische Meilen oder Werst von hier entlegen / gehen / und von dar sich wieder hier einfinden wollen. Die besagten Fahrzeuge sollen ihren Cours bis Colomna / 83. Werst weiter fortsetzen / und allda der Ankunfft beyder Czaar. Czaar. Maj. Maj. welche den 27 hujus von hier aufzubrechen entschlossen sind / erwarten. Sonsten liegen / laut Petersburger Briefen / 17. wohl equippirte Kriegs-Schiffe unter des Vice-Admiral Gordons Commando segelfertig / ohne daß man meldet zu was für einer Expedition sie destiniret seyn mögen.

POHLEN.

Lemberg / vom 3. Junii. Der Cron-Feldherr continuiret seine Residentz

Residentz zu Oleszyce/ und hat an die Cron-Trouppen Ordre ertheilet/ daß alle Absenten so etwa auff einige Zeit Urlaub genommen/ zu ihrem Corpo binnen 3 Wochen sich einfinden / auch die äusserste Gräntz-Posten abgelöset werden sollen. Die Woywoden von Reussen und Smolensko / wie auch der Cron Stallmeister haben sich hier wieder eingefunden. Den 29sten passato kam der Woywode von Liefland allhier an reisete aber des folgenden Tages wieder weg/ die Güter/ nach des seel. Fähnrichs Sanotzka Tode/ in Possession zu nehmen.

Warschau/ vom 13. Junii. Der Cron-Marschall ist vorgestern mit seiner Gemahlin hier angekommen/ und der Cron-Cantzler heget nun wiederum die Assessorial-Judicia. Ein gewisser Prälat/ vorgestern aus Sachsen kommend will versichern/ daß Ihro Majest. der König ehestens allhier zu verhoffen seyn werden. Unterdessen hat man zu vernehmen/ daß des Cron-Feldherrn ausgeschickter Bothschaffter nichts sonderliches eingebracht habe/ ausser daß die Türcken Widdin fortificirten / und zu Chotzim 3000. Spahi/ zu dem dortigen Fortifications-Bau angekommen wären.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 10. Junii. Nachdem in dem Fürstenthum Siebenbürgen das allda / gleichwie in denen übrigen Erb-Ländern/ vorgetragene Successions-Werck dem Willen Ihro Kayserl. Majest. gemäß vergnüglich eingerichtet und geschlossen worden/ so wird sonderlich bey gegenwärtigen Umständen durchgehends dafür gehalten/ daß diese Affaire auch in dem Königreich Hungarn einen gleichen erwünschten Eingang finden/ und die vielleicht erfolgende Wiedersetzung von Seiten ein und anderer Ubel-Gesinneten krafftloß seyn werde/ indem so viele regulirte Mannschafft in den Gespannschafften lieget/ daß solche eine starcke Armee ausmachen kan. An haltbahren Plätzen ist auch kein Mangel / und die Kayserl. Commendanten haben seith empfangenen nähern Instructionen auf alles ein ungemein wachsames Auge. An dem Alauth-Strohm sind/ vermittelst der guten Veranstaltung des Generals Mercy/ viele Forte angeleget/ und in Siebenbürgen/ zu Orsava / Temeswar und Belgrad / ist gegen die Türckische Seite alles dergestalt geschlossen/ daß der Kayserl. Hoff nicht leicht etwas zu besorgen hat. Die Belehnung über das dem Hauß Lottpringen für

für seine auff Montferrat gemachte Anforderung abgetretene Ober-Schlesische Fürstenthum Teschen ist nicht vor dem Kayserl. Thron/sondern bey der Böhmischen Cantzeley geschehen/und hat der andere Lotthringische Gevollmächtigte solche Belehnung empfangen.

Cölln/vom 16 Junii. Vorgestern hat man in allen Kirchen von denen Cantzeln publiciert/ daß nachdem die P. P. Franciscaner Recollecten zu Wiederauffbauung der baufällig gewesenen Capellen des heiligen Grabs zu Jerusalem 100000 Thaler angewendet/auch dem von Groß-Sultan abgesandten Bassa wegen des darzugegebenen Urlaubs 60000 Rthlr. abführen müssen / und bis dahin die grosse Tributen/ so man an die Türcken abzutragen /obligirt/anhalten/und die von verschiedenen Potentaten hergebende Beysteur nicht erklecklig gnug/als haben Jh. Päbstl. Heil. Jh. Kayf. Maj. und Jhro Churf. Durchl. von Cölln erlaubet/daß in Dero Landen und Heil. Römis. Reich eine Collecte geschehen solle/ welche in hiesigem Ertz-Stifft in einem Monaht Zeit erfolgen muß/und ist hier ein Commissarius gestellet worden / welchem das einsamlende Geld gelieffert wird/damit man nicht endlich die in- und vor Jerusalem gelegene heilige Oerter zu verlassen gezwungen werden möge.

Dreßden / vom 15 Junii. Nachdem zu Ende voriger Woche die bisherigen Berahtschlagungen der hiesigen allgemeinen Land-Tags-Versammlung / unter Göttlicher Verleihung/ zu einem gewünschten Ende gediehen / haben Jhro Königl. Majest. gestern nach verrichtetem Gottesdienst die gesammten Stände mit gewöhnlichen Solennitäten in höchsten Königl. Gnaden/ auch Chur- und Landes. Fürstl. Huld erlassen. Man vermuthet nunmehro / daß höchstgedachte Jhro

Königl.

Königl. Majest. Dero Reise nach Warschau in kurtzem antreten dörfften / angesehen auch bereits am verwichenen Donnerstage ein Commando von der Chevalier-Guarde dahin voraus gegangen.

Stettin / vom 20. Junii. Aus Stargard hat man leyder! die betrübte Zeitung erhalten / daß am 18. dito Nachmittags um 3. Uhr / ein schweres Donner-Wetter / mit Hagel / Blitz und Sturm entstanden / daß man sich vor dem grossen Hagel / so als grosse Wallnüsse gewesen / kaum bergen können / diejenigen so ihre Fensterladen geschwind zu gemacht / haben ihre Fenster gerettet / die andern aber / die nicht so geschwind ihre Fenster verwahret haben / wo der Strich hergegangen / meistens eingebüsset; Auch ist am lieben Getrayde / und an jungen Viehe viel Schaden geschehen; Im übrigen melden Vor- und Hinter-Pommerische Briefe von unglaublichen Feld-Schaden / wovon künfftig soll gemeldet werden.

Aus den Holsteinischen / vom 22. Junii. Wie die aus Copenhagen / unterm 16ten dieses / eingelauffene Briefe berichten / so hätten die aus Norwegen allda anwesende Deputirte / um deren Sentiments über die neue Zoll-Rolle zu eröffnen / in der vorigen Woche / bey Ihro Königl. Majest zu Dännemarck / ꝛc. auff Friedrichsburg / in dem Königl. Conseil / Audience gehabt / und daselb ihre Meynung und Nohtdurfft untertähnigst angezeiget / so auch von Ihro Königl. Majest. allergnädigst approbiret / und befohlen worden / besagte Zoll-Rolle dergestalt / daß es die Handlug der Orten zu liesse / einzurichten / an statt selbige vorhero in beyden Reichen egal gewesen / und wolte man versichern / daß die Nordische Kauffmannschafft insonderheit dabon profitirte. Mit denen Briefen von Helsignör continuiret / daß die allda gewesene Königl. Commission in der vorigen Woche geendiget worden / es solte aber / der Rede nach / nur wenig effectuiret seyn / weilen die Prätensiones etwas vieljährig wären. Der Kayß. Minister / Hr. Graf von Freytag / befünde sich zu Stockholm / und würde auch noch in einigen Tagen dort nicht eintreffen können / weilen erst mit der letztern Post Briefe von dar an demselben abgeschicket worden;

worden; Dahingegen aber wäre man Se. Hoch-Gräfl. Excell. den Hn. Grafen von Lawig / am 17ten dieses / daselbst vermuhten gewesen / um über Helsingburg nach Norwegen abzureisen / wohin schon eine zemliche Bagage voraus gegangen. Laut sichern Briefen von Stockholm / solte die zwischen dem Kayserlichen Hn. Grafen von Freytag und dem Hn. General-Major von Schwerin / einiger harten Wort Wechselung halber / entstandene Differences / durch die hohe Vermittelung beyder Maj. des Königs und der Königin von Schweden / bereits gäntzlich beygeleget seyn / und der Erstere solchemnach auf dem Point stehen / von dar nach Copenhagen abzureisen. Aus Moscau vernimmt man / daß Ihro Czaarische Majest. sich mit dero gantzen Hofstatt annoch dorten arretirten / und solte die von deroselben allda angeordnete Academie fast mehrentheils zum Stande seyn / zu deren Unterhaltung / gleich wie Ihro Majest. vor dero hohe Person eine Summa von 60000. Rubeln darzu verehret / auch von denen gesamten Ständen des Reichs / ein Beytrag / nach adhenant / geschehen würde. Sonsten solten Ihro Czaarische Majest. jetzt bemeldte Stände zwar dahin zu persuadiren gesuchet haben / einen Teutschen Ober-Statthalter in der Stadt Moscau anzunehmen / weilen aber diese einen gewissen Rußischen Fürsten darzu vorgeschlagen und gebehten / daß Ihrn Majest. demselben sothane Charge conferiren möchten / so vermeynete man / daß dis Letztere auch wol geschehen dürffte. Von Petersburg hat man weiter nichts / als daß der dortige Königl. Dänische Envoye / Hr. Westphalen / mit denen Czaarischen Ministris fast täglich in Conference begriffen / und man Se. Czaaris. Majest. in kurtzem allda vermuhten wäre. Zu Wien ward dieser Tagen ein Courier aus Italien angelanget / da derselbe aber sogleich weiter nach Luxemburg sich begeben / so hätte man

von

von dessen Mitbringen noch nichts erfahren können/ ausser daß die Rede gienge/ daß 10. Kayserl. Regimenter/ als 4. zu Pferde und 6. zu Fuß/ beordert seyn solten sich/ auf allen Fall/ zu einem Marsch nach Italien parat zu halten/ wohin auch/ wie andere hinzu setzten/ ebenfals 6000. Mann Chur-Bayerische Trouppes/ nach nunmehro würcklich declarirter Mariage des Chur-Printzen von Bayeren/ mit der zweyten Josephinischen Ertz-Hertzogin/ abmarschiren würden/ und solte der Hr. Graf Guido von Stahrenberg sodann über alle diese Trouppes ein absolutes Commando bekommen. Sonsten wäre dieser Tagen die von der Orientalischen privilegirten Compagnie allda auffgerichtete Lotterey gezogen/ und der beste Gewinn von 20000 fl./ zweyen Augspurgischen Banquiers/ der andere Haupt-Gewinn von 5000 fl. aber Ihro Kayserliche Majestät heimgefallen.

FRANCKREICH.

Pariß/ vom 15. Junii. Heute Nachmittags um 3 Uhr wird der König aus dem Palais der Thuilleries nach Versailles abreisen und die Infantin Königin in 3 a 4. Tagen dahin folgen. Als Se Majest. zu Ausgang voriger Woche in dem Wald von Boulogne mit einer Jagd und Promenade sich divertirte/ kam eine junge Frau eines Schweitzerischen Officiers/ der in trunckenen Muth einen Capitain des Orleanischen Dragouner-Regiments tödtlich bleßiret hatte/ und darüber gefangen saß/ sich zu den Füssen dieses jungen Monarchen zu legen/ und vor ihren Mann Pardon zu suchen/ welchen sie auch in Gnaden erhielte. Man wil nunmehro versichern/ daß die Friedens-Negotiationen zu Cammerich erst mit Eingang des August-Monahts ihren Anfang nehmen werden.

SPANIEN.

Madrit/ vom 2 Junii. Der Englische Ambassadeur scheinet über die Antwort/ welche er auf dessen ohnlängst an Sr. Majest. präsentirtes Memorial erhalten/ sehr vergnügt zu seyn/ und hat nun grosse Hoffnung/ daß alle zwischen seinem König- und unserm Hofe so wegen Gibraltar und Porto Mahon/ als verschiedener andern wichtigen Puncten annoch vorhandene Differencien/ in denen bevorstehenden Cammerichischen Negotiationen zu beyderseits völligen Vergnügen würden beygeleget werden können. Man höret anitzo nichts von der Abreise des Printzen Don Carlos nach Parma sprechen/ vielmehr spargiret man/ daß der Frantzösische Hoff dem Unsrigen die gefährlichen Consequentien vorgestellet haben soll/ die daraus entstehen

könten/

könten/wenn man bey diesen Conjuncturen einen Krieg in Italien anfangen wolte. Der König wird heute mit dem Hofe von Aranjuez nach dieser Stadt auffbrechen.

ITALIEN.

Genua/vom 30. May. Sonst hat man nunmehro eine ausführl. Verzeichnüß desjenigen Kriegs-Geräths/so mit letzt-gemeldten Spanischen Schiffen nach Porto-Longone gebracht worden erhalten: Und bestehet selbiges in folgenden Stücken/ als nemlich in 400 Bomben/ deren jede 50. Pf. wieget/4000 grosse Granaten/5000 Stück-Kugeln/50 Vorschläge mit Pech-Kräntzen/ deren 24 in jedem Vorschlage seynd/4000 eiserne Kugeln/4000 grosse Krampen/4000 Schauffeln/4000 grosse Fleisch-hacker-Beile/4000 höltzerne Heffter/12 grosse Sägen/24 kleinere/200 grosse Bohrer/ 200 kleinere/ 5000 grosse Stein-Meissel/5000 kleinere/ 200 Axten/ 50 Hobel und 500 Hackeln. Briefe von Livorno hingegen berichten/daß bey gemeldter Convoy 55 Stücke/ 12 Bomben-Mörser/ Kugeln/ Granaten und Pulver/dann auch 30000 kleine Balcken zum Pallisadenmachen wären gezehlet worden: Daß auch zu Anfang dieses Monahts noch 7 andere Schiffe und 12 Fahrzeuge mit 4000 Mann von Barcellona nach besagtem Longone hätten abgehen sollen/und daß sie also nach und nach den Uberrest jener Kriegs-Völcker einschiffen würden/daß sie auch zu gemeldtem Longone in einem Magazyn am Meer 5 Leitern gemacht hätten/Mauren damit zu besteigen/auf jede deren Leitern 4 Mann neben einander steigen könten.

ENGELLAND.

London/vom 16. Juny. Heute versammlete sich das Parlament/ es wurde aber biß den 16. Julii prorogiret. Am Sonnabend erschienen verschiedene Römisch Gesinnete/ und andere Eydwegere vor der Banck der Friede-Richter/ einige legten den Eyd ab/ andere aber nicht. Am Freytag wird wieder eine Versammlung gehalten werden/ es werden aber viele citirte Römisch-Catholische nicht erscheinen/ indem aus einigen ihren Häusern die Antwort ergangen/ sie wären auffs Land gegangen; so daß sie mit Mühe anzutreffen seyn werden. Gestern haben alle Trouppen/ welche in

Hydepark

Hydeparck campiren vor den Grafen Cadogan diel Revue paßiret/ und am Donnerstag werden Ihro Königl. Majestät alle diese Troupen besichtigen/ und alsdann in des Grafen von Cadogans Gezelte speisen. Ihro Königl. Majestät befinden sich gegenwärtig zu Kensington / allwo der Printz und die Printzeßin von Wallis / alle Sonntag kommen werden/ um ihren Gottesdienst zu verrichten/ und Sr. Majestät und die junge Printzeßin zusehen. Der Obriste Churchil/ welcher mit einer importanten Commißion nach Franckreich gesandt gewesen/ revertirte am Donnerstag von Paris. Ihro Königl. Majestät von Preussen solleu in Unterhandlung seyn/ die Bibliotheque Weyland des Grafen von Sunderland/ welche 30000 Pfund Sterling ästimiret wird/ zu kauffen. Nachdem der Weg zwischen Hydeparck und der Stadt/ wegen der mannigfaltigen Räuber und Diebe kaum zu paßiren ist/ als sind von dem Campement an biß an den Hauß von Devonshire von Ort zu Ort Schildwachten gestellt; Inzwischen ist einer von denen Pensionarien der Invalides getödret / und der Capit. Langle welcher sich gegen diese Schelmen zur Wehr gestellt / durch 4. o5. Wunden so sehr bleßiret / daß er schwerlich mit dem Leben davon kommen wird.

HOLLAND.

Haag/ von 19. Jnny. Durch particulire Briefe aus Madrit vernimmt man / daß der Spanische Hof dem Ansehen nach alle dessen bißher geführte Projecte geändert / und daß die Kriegs-Rüstungen anjetzo nicht mehr so eyferig als vorhin poußiret würden Man meynte auch daß der Marquis de Lede ehestens allda wieder retourniren / und dem Könige von allem was er zu Paris mit dem Hertzog-Regenten gehandelt / Rapport abstatten würde. Jnzwischen wollen einige versichern / daß Franckreich bemeldete Crohne in einigen vornehmen secundiren dürffte. Die grossen Zurüstungen Sr. Rußischen Kayserl. Majest. werden wie man von dannen vernimmt auch so starck nicht mehr fortgesetzet; inzwischen soll der Dähnische Hoff doch noch des Vornehmens seyn/ diesen Sommer eine Esquadre von 22. grossen Krieges-Schiffen im Sunde zu stellen. Die Barrier-Affaire welche biß dato noch nicht völlig abgemachet / dürffte nun auch bald ihre Endschafft erreichen/ und erwarten Ihro Hochmögenden deswegen vom Wienerischen Hofe eine vergnügte Declaration. Die jüngsten Briefe aus Londen melden von der jüngst allda entdeckten Conspiration wenig/ als daß einige der entdeckten Häupter sich aus dem Staube gemacht/ die andern aber sich gantz still hielten/ weshalben nach die von Seiner Groß-Brittannischen Majest. von diesigem Staat verlangte Troupen contramandiret worden. Jndessen continuiret das Gerüchte/ daß der biß dato zu Madrit gewesene Hertzog von Ormond/ sich von dannennach dem Königreich Gallicien begeben.

NOTIFICATION.

Es ist diesen vergangenen Montag in der Blut-Straß/ ein kleines Buch verlohren / in türckisch Papier gebunden darinnen ist weiß Papier / worauff einige Rechnung geschrieben / dessen Nahmen stehet vorn und hinten eingeschrieben / dem es zukömmt/ wer es gefunden hat / wolle es doch bey dem Verleger dieser Avisen an melden er soll 1. Rthlr. zum Recompans haben.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 52

Montag / den 29. Junii.

UNGARN.

Constantinopel / vom 9 May. Von den Persianischen Gränzen hat die Ottomannische Pforte mit unterschiedlichen anhero spedirten Couriers die Nachricht erhalten / daß das Königreich Persien durch verschiedene Rebellen sehr beunruhiget würde. Inzonderheit hätte der Mirweis durch Hülffe des Mogols und einer grossen menge mehrentheils freywilliger Mannschafft / welcher er alle eroberte Städte Preiß gäbe / sich überaus formidabel gemacht / massen derselbe nicht allein des gantzen Persianischen Landes von Candahar biß nach Ispahan sich bemeistert / sondern auch / nachdem er einen grossen Sieg über das Königliche Krieges-Heer erhalten / besagte Haupt- und Residentz-Stadt / welche ihrer Grösse wegen offen und unbefestiget / ausplündern lassen / und das Schloß nach einer Belagerung mit Gewalt eingenommen / so daß der Sophi oder König von Persien sich kaum mit 3 a 4 Personen zu salviren Gelegenheit gehabt. Auf der andern Seite machte der Scheich Mahmud ebenfals grosse Progressen / als welcher sich des gantzen Landes von Dagistan an biß zur Provintz Iran bemächtiget hätte. Die in dem allhiesigen Haven seithero equippirte und in 8 wohl-ausgerüsteten Krieges-Schiffen bestehende Esquadre / ist dieser Tagen gegen die Dardanellen abgesegelt / allwo sie mehrere Schiffe an sich ziehen / mit allen Nohtwendigkeiten auch einiger Militz sich versehen / und sodann ihren Lauff weiter fortsetzen / auch vermuhtlich durch die Barbaresquen von Tripoli / Tunis und Algier verstärcket werden wird; Wohin aber deren eigentliches Absehen ziele / ist dermahlen noch nicht recht bekannt.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 23. Junii. Die Bedienung eines Königl. Translateurs zu Helsingnör ist endlich dem Herrn Obriß-Lieutenant Witte

Witte mit Beybehaltung seiner Obrist-Lieutn. Charge von Sr. Königl. Majest. conferiret worden/ und hat derselbe von jeden/ bereits die Glückwündschungs-Complimente deßwegen empfangen. Ein gewisser Edelmann hat einen sehr berühmten Portrait-Schilder genandt Monsr. Wall anhero kommen lassen/ welcher die Portraits beeder Majest. Majest. Ihro Hoh. Hoh. und der Königl. Printzeßin/ so unvergleichlich ähnlich gemahlet/ daß ein jeder wer solche siehet/ sich nicht genug darüber wundern kan. Er wird auch ehestens Ihro Hoheiten Printz Carln und dessen Printzeßin Schwestern abschildern. Vor etlichen Tagen solte ein junges Mädgen/ welche die heil. Dreyfaltigkeits-Kirche bestohlen/ decolliret werden/ weil sie aber des vorigen Tages denen Richtern gestanden/ daß sie von einem Schneider/ welcher zu einer Zeit mit ihr gefangen gesessen/ schwanger sey/ ist die Execution biß zu ihrer Entbindung verschoben/ der Schneider aber von neuen gefangen gesetzet worden. Von der Verrichtung des jüngst nach Schweden gereiseten Hn. General-major Arnolds/ machet man sich hier grosse Hoffnung daß derselbe die Affaires unserer Nation/ vor allem aber die von der Liquidations Commission / welche die Schwedi. Herrn Deputirte vor 8 Tagen zu Helsingeur abgebrochen/ zum gütlichen Ende bringen werde.

POHLEN.

Warschau/ vom 12. Junii. Gestern hat man alhier in des jenseit der Weichsel liegende Bernhardiner Kloster einen Mann mit Frau und Kinder gebracht/ welcher sich vor 15. Jahren mit den Satan in ein Bündnüß eingelassen/ und sich demselben verschrieben/ nunmehro aber/ da sich der bestimmte Termin herannahet/ anderes Sinnes worden/ und seine Zuflucht mit gläubigen Hertzen zu denen Geistlichen genommen/ welche sich seynend wegen viel Mühe geben / und Tag und Nacht damit umgehen/ wie sie den Prätendenten zu Extradirung der Bind-Schrifft [oder Verschreibung] foreiren/ und ihme den Rathen aus dem Rachen ziehen möchten. Was dieser Proceß vor einen Ausgang gewinnen werde / wird man künfftig melden. Weil hier das Wasser ziemlich gewachsen/ so gehen hier täglich viel Gefässe mit Getreyde vorbey/ und nach Dantzig herunter. Die Salukische Familie ist / da sie sich wegen der Verlassenschafft des verstorbenen Bischoffes von Plockow nicht vergleichen können / malcontent aus einander gereiset. Die Königliche Schatz-Kammer alhier auff dem Schlosse ist ziemlich bestohlen worden/ und wird der Schade auff 12000. Rthlr. geschätzet.

PREUSSEN.

Thoren vom 15. Junii. Dieser Tagen hat der Hr. Woywode von Masuren von Dantzig kommend bey uns ein gesprochen/ nach einer kurtzen Verweilung aber sind Se. Excell. mit ihrer Gemahlin weiter nach der Zlolorystischen Staroste gegangen. Aus Warschau wird gemeldet / daß denen dasigen

Dißidenten

Dissidenten am Fronleichnams-Fest eine Unruhe gemachet worden / indem man durch ein öffentliches Decret vom Hrn. Bischoff von Posen / als Ordinario loci / unter Poen von 100. Spec. Ducaten / von ihnen verlanget / daß sie alle in Person bey der Procession / die an diesem Tage pfleget gehalten zu werden / erscheinen solten / ohngeachtet sie altem Gebrauch nach nur jeder einen bewehrten Mann zum Auffzuge stellen durfften; Wie sie aber vermöge dieser alten Gewohnheit aufs submisseste sich excusiret / und nicht erschienen / so muß man nun erwarten was weiter hierinnen vorgehen wird.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 10. Junii. Aus Rom war ein Courier von dem Cardinal von Althan angelanget welcher unter andern mitgebracht / daß in dem den 1. dieses gehaltenen / Consistorio der Wienerische Bischoff von Seiner Heiligkeit würcklich zum Ertz-Bischoff declariret sey / und gedachtem Cardinal durch einen Ceremonien-Meister angedeutet worden / sich gegen den 9. hujus als Vice-Roy von Neapel zur Abschieds-Audience und dreytägigem Tractament im Päpstlichen Pallast / nachdem die Belehnungs-Affaire / ungeachtet der dagegen eingelegten Spanischen Protestation / nun ausgemachet / fertig zu halten. Der Hungarische Land-Tag wurde indessen zu bestimmter Zeit seinen Anfang nehmen / und zur Käyserl. Abreise dahin die Anstaltung möglichst vorgekehret.

Mayn-Strohm / vom 17. Junii. Ihro Durchl. der Hertzog von Holstein und Bischoff von Lübeck / nebst dero Frau Gemahlin und einer Suite von etlichen 20. Personen / aus dem Embser-Bade zu Franckfurth am 17ten dieses / angelanget / um sich so weiter nach Durlach zu begeben. Weilen Ihro Churfürstl. Durchl. zu Trier / mit Chur-Pfaltz

auf

auf die Endigung und den Schluß des Ober-Rheynischen Crayß-Conbents drüngen / so dürffte solcher auch / dem Vernehmen nach / wol innerhalb 14. Tagen geschlossen werden. Zu Ulm hatte sich am 14ten dieses / Vormittags / ein solch erschreckliches Hagel-Wetter mit Donner und Blitz vermenget / erhoben / dergleichen man von vielen Jahren her nicht gedencken könte. Die Schlossen oder Steine waren wie grosse Welsche Nüsse / auch einige wie Hüner-Eyer groß gewesen / und dadurch alle / gegen dem Wetter gestandene Fenster / in der gantzen Stadt zerschmettert / imgleichen alle Feld-Früchte nieder geschlagen / und solte sich der Strich / so viel man noch wüste / bis 12. Meilen weit an der Donau gezogen haben.

Aus dem Holsteinischen vom 25. Junii. Von Copenhagen vernimmt man / unterm 20sten dieses / daß des vorigen Donnerstags / der verstorbene Commandeur-Capitain Brün / mit einem grossen Gefolge / in der dortigen Holms Kirche beygesetzet worden / da dann die vor der Kirch / postirte 2 Compagnien Infanterie eine dreymalige Salve gegeben / und die gantze Procession damit beschlossen. Da nun auch der Hr. Capitain Rosback bey der Guarde zu Fuß dieser Tagen mit Tode abgegangen / so war dadurch abermal eine Compagnie vacant geworden. Den 10ten dieses / des Morgens / war der junge Hr. Graf von Laarwig / mit der Frau Obristin von Folckersham / und einem Theil der Suite / nach Norwegen aufgebrochen / um die selbige im 3 Colonnen zu vertheilen / weilen der Train sonsten zu groß werden dürffte. Mit der Legung des Grundes zu der neuen Schloß Brücke / hätte man noch zur Zeit nicht anfangen könne / weilen man bishero mehr Regen als Sonnenschein gehabt und also das darzu bequeme Wetter erst abwarten müste. Bey der Equipirung

pirung der Esquadre wäre auch seithero weiter nichts geschehen. Ubrigens sähe man eine Königl. Verordnung/daß die von Crempe nach Glückstadt wollende Reisende/insgesamt/für die Paßirung des Stein Dammes/ein Gewisses erlegen solten / damit die Reparation desselben / dem Lande nicht mehr / wie vorhin geschehen / zur Last gereichen möchte. Laut Briefen von Helsingör/wären Ihro Excell. der Hr. General-Major von Arnold / den 19ten dieses / des Mittags/von Copenhagen daselbst arrivirt/und sogleich über Hesingburg ferner nach Stockholm abgegangen / wohin auch / des folgenden Tages / 6 schöne Hand-Pferde / welche Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Hr. Land-Graf von Hessen-Cassel/ Sr. Majest. dem König von Schweden zuschickten / paßiret. So war auch/Donnerstags / den 18ten hujus/der junge Hr. Graf von Laarwig/mit einer grossen Suite/über Helsingburg nach Norwegen abgereiset/deme Se. Hoch-Gräfl. Excellentz/nebst dero Frau Gemahlin/in dieser Woche selber folgen würden. Wie von Stockholm verlautet/so liessen Ihro Königl. Majest. von Schweden dermalen die hin und wieder auf dem Lande liegende Regimenter die Revüe paßiren / und dürfften sie sich/wenn dieses geschehen/wol nach Carlscrong erheben/um auch daselbst über die dortigen Mariniers die Musterung zu halten. Mit denen letztern Briefen aus Petersburg hat man/daß daselbst ein Expresser aus Moscau angekommen / welcher der dasigen Regierung / nebst vielen Briefschafften auch die Nachricht überbracht/ daß Ihro Czaarisch. Majestät/nachdem sie einige Tage nach einander geheimten Conseil gehalten / gantz unvermuhtet nach Astracan aufgebrochen wären/ so daß man glaubte sie dürfften dieses Jahr dero Dessein an der Persianischen Seite auszuführen suchen/mithin so bald nicht zu Petersburg retourniren; Ob aber Ihro Durchl. der Hertzog von Holstein

stein mit dahin abgereiset/oder/wie einige behaupten wolten/mit Jhro Maj. der Czaarin und der übrigen Hofstatt sich nach Petersburg zurück begeben würden/könte man noch nicht gewiß melden. Die Briefe von Wien geben/ daß/ nachdem einige Herren Chur-Fürsten/wegen Erweiterung der Reichs-Cantzeley/ mit Verwilligung eines Quanti von 400 fl./ bereits den Anfang gemacht/ so wäre nun auch Fürstl. Seits von Costantz 2000 fl./ als ein freywilliger Beytrag/ darzu accordiret worden/ wie aber die andern Alt-Fürstl. Häuser desfals gesinnet seyn möchten/davon hatte man noch zur Zeit nichts gewisses vernommen. Die Ungarischen Gespannschaften solten/bey herannahenden Land Tage zu Preßburg/noch immer darauf bestehen/ daß ihnen in allen/sowohl Religions-als andern Beschwerden insonderheit aber wegen der Restituirung derer entzogenen Protestantischen Kirchen/ Satisfaction gegeben werden möchte/ welchen Punct man aber/ Catholischer Seits/auf eine andere Zeit zu verschieben sich bemühete.

ITALIEN.

Cagliari vom 19. May. Vorigen Donnerstag hat unser Gouverneur den Geburts-Tag des Königs von Sardinien mit grosser Pracht und Magnificentz allhier gefeyret. Des Morgens um 10 Uhr wurde in hiesiger Haupt-Kirchen eine solenne Messe/ welcher alle Gene als- und Kriegs-Officiers/nebst denen Tribunälen und vornehmsten Einwohnern der Stadt/assistirten/gehalten/und sodann unter Läutung aller Glocken/das Te Deum gesungen/wornächst Se. Excellence vielen Personen vom Rang ein splendides Festin gab/welchem des Abends ein vortrefflicher Ball folgete/ und bis spät in die Nacht währete. Von denen aus Nizza zu Algier arribirten Trouppen erwarten wir hier 2. Battaillons zu Verstärckung unserer Guarnison.

Flo-

Florentz/vom 4. Junii. Zu Mayland hat man in der Woche vor Pfingsten starcke Gewitter gehabt/ unter welchen das am Sonnabend vor Pfingsten so hefftig gewesen/daß man allda dergleichen kaum erlebet/und weilen es dabey Schlossen von ungemeiner Grösse und Menge geworffen/ so sind in mehr als funfftzig Kirchenspielen/und insonderheit auf dem Gebürge/ alle Felder/ Gäeten und Weinberge dergestalt totaliter ruiniret/ auch die Dächer auf denen Dörffern zerschmettert worden/ daß der Schade nicht zu beschreiben. Man meldet dabey/ es habe Tages zuvor sich auch daselbst zugetragen/ daß in der Gegend Stradelle/ohnweit dem Po-Fluß/ 2. Kirchspiele/ jedes besonders eine Processin gehalten/und weil dieselben im Felde einander zu nahe gekommen/wären selbige mit einander dergestalt Handgemein worden/daß von beyden Seiten verschiedene getödtet/ und noch weit mehr blessiret worden. Es hätte aber diese Leute/ die Göttliche Zucht-Ruthe bald empfunden/ indem am gedachten Sonnabend darauf/ durch gemeldtes Ungewitter in beyden Kirchspielen/ alles darzu gehörige Land völlig und im Grunde ruiniret worden.

ENGELLAND.

Londen/ vom 19. Junii. Aus Irrland hat man/ daß allda ein gewisser Schiffer Nahmens Word/ wegen Transportirung der Reerouten vor fremde Puissantzen aus selbigen Königreiche/wäre aufgehencket worden. Und aus Schottland wird berichtet/ daß man daselbst am 27. passato in allen Kirchen eine von der General-Kirchen-Versammlung gezeichnete Acta gelesen/ worin dieselbe ihren Greuel und Abscheu vor Römische und Jacobitische Principia an den Tag geleget 2c. auch hatte man wegen der Gefahr, worin die Protestirende Kirche sich befünde/ auf den 31. dito einen allgemeinen Fast und Bet-Tag ausgeschrieben. Man vernimmt/ daß die Jacobiten dem Madritschen Hofe eine Summa von 300000. Pf. Sterl. sollen offeriret haben/um denselben zu bewegen/ daß er eine Eiquadre und Corps Trouppen zum Behueff des Prätendenten abschicken möchte/ und wolten sie solches Corpes auff ihre Kosten unterhalten; es habe aber gedachter Hof dieses Anerbieten schimpflich abgewiesen. Indessen befande sich zufolge den letzten Briefen von Madrit/ der Hertzog von Ormond/ seith etlichen Tagen wieder allda. Man sagt/ daß der Obrist Huske wohl in kurtzen mit einer Commission nach einen gewissen Hof möchte gesandt werden.

Haag/

HOLLAND.

Haag / vom 22. Juny. Von der Holländischen Flotte / welche wieder die Algierischen See-Räuber in der Mittelländischen See zu kreutzen unter Commando des Hn. Schout bey Nacht Grave ausgesandt worden / hat man folgende Nachricht / und zwar: Aus des Landes-Schiff Edam den 6. Juny. Nachdem wir den 10. May. mit einem sehr günstigen Nachwind aus dem Texel abgesegelt / kahmen wir den 12ten dito unter Heysandt; wir thaten unser Bestes / mit allen Schiffen / die uns nur zu Gesicht kahmen / zu sprechen / um dadurch Nachricht einzuziehen / ob sich einige Räuber in der Bucht bey dem Canal aufhielten / sie berichteten uns aber alle / daß sie keine derselben vermercket hätten. Den 17. ejusdem als wir 10. Meylen Süd-Ost von Heysand waren / entdeckten wir mit anbrechendem Tage eine Fregatte / auff welche die Capitains Akersloot und Wittenhorst Seegel machten / und weil der Wind ziemlich wehete / näherten sie sich derselben / den Augenblick aber legte sich der Wind etwas / wodurch ihnen der Fregatte entkahm / und ob sie selbige gleich bis des Abends gegen halb 10. Uhren verfolgten / muften sie doch endlich wegen der darzwischen einfallenden dunckeln Nacht von fernern Nachsetzen ablassen. Des folgenden Tages zu Mittage waren sie der Fregatte so nahe / daß sie sehen kunten / daß es ein Algierisch Schiff von 42. Stücken war / welches die rothe Rose im Spiegel führte und sie derowegen haben wir / von der Sarlingischen Insuln / bis Capo Finisterrä das Wasser durchschnitten / in Hoffnung dieses / oder doch einem andern Räuber wieder zu Gesichte zu bekommen. Den 20. sprachen wir einen Engelländer / welcher uns berichtete / daß er bey Capo Finisterrä 3. Algierische Schiffe gesehen / worauff wir dieselben zwar allda und bey dem Capo Ortegaal aufsuchten / aber nichts von ihnen erfahren. Den 3ten Juny / ohngefehr 6. Meylen Süd-Ost von Heysandt / wurden wir des Morgens 5. Seegel gewahr / auf 2. derselben machten die Capitains Groot / und Wittehorst Seegel / 3. aber worunter eine wohlmondirte Fregatte / wurden von denen Capitains von der Gon / und Akersloot nachgesetzet / als wir sie nun eingeholet sahen wir / daß es der Capitain Wildschütt / welcher zu der Zeit erst bey uns kahm / nebst ein Englisches und 1. Frantzösisch Fahrzeug war / von denen beeden ersten aber war das / welches durch den Capitain Wittorst verfolget wurde / ein Frantzösisches / das andere aber / welches der Capitain de Groot nachgesetzet / wurde von selbigem genommen / und war ein Algierisch Raub-Schiff mit 10. Stücken und 117. Mann / worunter 7 Christen-Sclaven besetzet.

NOTIFICATION.

Es ist diesen vergangenen Montag in der Blut-Straß / ein kleines Buch verlohren / in türckisch Papier gebunden / darinnen ist weiß Papier / worauff einige Rechnung geschrieben / dessen Nahmen stehet vorn und hinten eingeschrieben / dem es zukömmt / wer es gefunden hat / wolle es doch bey dem Verleger dieser Avisen zu melden er soll 1. Rthlr. zum Recompans haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0420
DFG

CURIEUSE EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 53

Freytag / den 3. Julii.

MOSCAU.

Moscau / vom 26. May. Diesen Morgen frühe sind Ihro Rußisch-Kayserliche Majestäten von hier nach Astratan abgereiset / nachdem die Staats Ministris nebst denen Land und See-Officiers von Zeit zu Zeit vorab gegangen waren. Einige Tage vor der Abreise hat Se. Kayserliche Majest. geheimen Rath gehalten / worauff man alsobald 2 Couriers die Zeitung von der Kayserlichen Abreise nebst einigen Instructionen an die Regierung zu Petersburg zu überbringen / einen nach den andern abgefertiget hat. Hieraus wollen viele schliessen / daß Se. Majest. so bald nicht wie man gemeinet hat nach Petersburg retourniren / sondern vielmehr das projectirte grosse Dessein an der Caspischen See auff den Persianischen Gräntzen auszuführen suchen werde. Die Reise ist dermassen reguliret / daß der Kayser in 10. Tägen zu Astracan und dann in 24. Stunden zu Saian seyn kan. Unterdessen soll die gantze Flotte biß an den Ausfluß des Wolga-Flusses ins Caspische Meer bereits avanciret seyn / und ein Theil der auffhabenden Regimentern debarquiret haben / die andern aber sind nebst den Cosacken und Tartarn zu Lande dahin marchiret. Nach Petersburg ist dem Vernehmen nach / Kayserliche Ordre gesandt / die Erbauung der neuen Pack-Häuser eyfrig fortzusetzen und die Reparation der neuen Fahrt mit allem Ernst zu poußiren / woraus man schliesset / daß der Kayser sein Vorhaben die Handlung und alle Kauffmannschafften aus Moscau nach Petersburg zu transportiren / zum Stande wolle bringen lassen: Indessen die neue Orientalische Compagnie so hier als dorten wieder die Versicherung erhalten / daß Se. Kayserl. Majest. dieselbe auff alle bedenckliche Weise in ihrem Vornehmen zu secundiren / fest resolviret bleibe. Zur Abreise der Kayserl. Printzessinnen und des Hertzogs von Hollstein nach Petersburg ist zwar alles fertig / doch kan man die eigentliche Zeit derselben noch nicht melden.

DENE-

DENNEMARCK.

Copenhagen vom 26. Junii. Der junge Hraffkarwig ist verwichenen Donnerstag von hier zu Lande nach Norwegen gereiset/ ein Herr Vater aber nebst Mad. seiner Gemahlin/ und denen übrigen von seiner Familie und Domestiquen heute gefolget/ nachdem die Bagage bereits vor einiger Zeit voraus gegangen. Der Hoff befindet sich annoch zu Friedrichsburg weshalben auch der geheime Rath und alle frembde Minister neceßiret worden/ sich dahin zu begeben/ um die Cour zu machen. Der Herr Graf Freytag wird allhier Tag-täglich importanter Sachen halber erwartet. Der Herr Carl stein ist allhier angekommen/ um auff die Post-Affairen der Succeßion des verstorbenen Hertzogs von Plön ein wachsahm Auge zu haben. Die Commißion wegen des Herrn Rentschreibers Bentzen wird bald seinen Anfang nehmen/ weil der Herr Cantzley-Raht Savenins Vom König Befehl bekommen/ selbigen als Advocat in dieser Sache zu dienen. Die Sache des Hern Etats Raths Noble und Herrn Rüssel avanciret zwar täglich jedoch glaubt man/ dasselbige noch einige Zeit währen wird. Die durch das Absterben des Herrn Capt. Raffel vacant gewordene Compagnie der Guarde von der Infanterie ist von Se. Majest. dem reformirten Capitain der Cavallerie Herrn von Ghede conferiret worden. Der erstere war mit dem Fräulein Jone/ welche bey der Fr. geheimen Räthin Schuler wohnet/ der ander aber ist mit der Fräulein Winterfeld verheyrathet.

POHLEN.

Lemberg/ vom 10. Junii. Von dem Pohlnischen Ambassadeur an der Pforte/ ist dieses die jüngste Nachricht vom 24 passato/ aus einem Flecken/ Batzarziske genannt/ daß selbiger allda desselbigen Tages angelanget/ und hätte von dannen annoch 10. Tage Reisen bis Constantinopel/ weilen aber die Pest in dortiger Gegend sich vernieuert haben soll/ als wird derselbe bis zur Einziehung der Gewißheit hiervon/ in gedachten Flecken sich auffhalten. Der Cron-Schatzmeister ist aus Oleszyce allhier arriviret. Der Cron-Feld-Herr wird hier auch in kurtzen vermuhtet/ weilen um Ausgang dieses Monaths allhier bey Lemberg ein Kriegs-Congreß gehalten werden soll. Aus der Ukraine/ und zwar aus dem Städgen Zatkowice/ hat man/ daß 215 zusammen rottirte Bauren/ mit Sensen in der Hand/ und geladenen Röhren/ die Einwohner daselbst überfallen und übel tractiret hätten/ aus der Ursache/ weil sie nicht zu ihnen treten/ und mit ihnen dergleichen Muthwillen verüben wollen.

Warschau/ vom 20. Junii. Unter Continuation des Assessorial Gerichts/ wird nun auch der Cron-Marschall sein Gericht morgen promulgiren lassen. Der Bischoff von Caminieck/ welcher die Czerwiskische Abtey würcklich erhalten/ sind anhero retourniret. Die Cowelskische Starostey hat der Woywode von Kalisch dem Cron-Truchses in

in dieser Woche cediret. Obwol man hier gäntzlich vermuhtet gehabt/daß die letzt eingelauffene Dresdner Briefe ohnfehlbar/ Ihro Königl. Majestät Aufbruch und Cours anhero / mitbringen würden/ so haben doch solche nichts Positives davon gedacht/ sondern nur unter andern gemeldet/ daß zum Aufbruch alles parat stehe/ und daß sich die Cuhr-Printzeßin abermal leibes gesegnetes befinden soll. Unterdessen werden J.K.Majest. für dismal mit grossen Verlangen allhier erwartet/ um zu deliberiren/ weil auf bevorstehenden Reichs-Tag/ mit Gutbefinden der meisten Senatoren/ der Vortrag/ wegen Einschliessung hiesigen Königreichs Pohlen /in dem zwischen Schweden und Mosc au errichteten Friedens-Tractat/ und andern Cron-Affairen /geschehen soll. Sonsten hatte sich dieser Tagen des Königs Sattel-Knechts Stall-Bursche/ weilen ein kostbarer Pferde-Zaum verlohren gangen/mit Gift selbsten vom Leben helffen wollen / weilen er aber auf der That ertappet worden/ und deswile in Arrest gezogen werden soll/so hat er doch in Eile für 3 Groschen von den besten Scheide-Wasser ausgetruncken/ und würcklich crepiren müssen.

DEUTSCHLAND

Wien/vom 20. Junii. Nachdem verwichenem Mittwoch die sämtliche Hof-Cantzeley von Laxenburg wieder in die Stadt herein gekommen als haben sich auch heute die regierende Kayserl. Majest. und durchl. Ertz-Hertzoginnen/ und gesammte Hof-Staats Suite in die Favorita herein begeben / um in solcher diesen Sommer hindurch zu verbleiben/ weil die Reiger-Baitze dieses Jahr geendiget. Der Ungarische Land-Tag sol noch gantz gewiß vor sich gehen/und seynd alle Ungarische Land-Stände in denen Circular-Schreiben bey Confiscirung Haab und Güter nachdrücklich erinnert worden/

worden / ohne sehr wichtigen Ursachen nicht auszubleiben / weilen Ihro Kayserl. Majest. noch resolviret bleiben / künfftigen Monat Julii mit des Printzen Eugenii Durchl. dahin abzureisen / Ihr. Maj. die Kayserin aber / sich nach Baden verfügen und sich dasiger Cur bedienen wollen. Dieser Tagen ist von denen Hungarischen Hausen-Fangern ein ungemeiner Hausen-Fisch anhero zu Marckt gebracht / von denen hiesigen Fisch-Käuffern erhandelt / und beym Auffhacken über 900. Pfund Wiener-Gewicht schwer befunden worden. Von Preßburg hat man die Nachricht erhalten / daß verwichenen Sonnabend / als den 13. Junii / allda Nachts um 12. Uhr ein Brand in selbiger Vorstadt bey dem rothen Ochsen entstanden / dadurch selbiger Gast-Hoff / samt einem andern zum schwartzen Adler genandt / nebst noch 4. Häusern in die Asche geleget worden.

Cölln / vom 26. Juni. Wie einige wollen / so dürffte die Mariage des Bayerischen Chur-Printzen mit der Josephinischen Ertz-Hertzogin Maria Amalia eher vollzogen werden / als man vermeinen / und sollen Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln gern durch die Function wegen deren Copulation verrichten wollen. Der Chur Cöllnische Geheimer Rath Freyherr von Metternich zur Gracht ist auff dessen Adelichen Sitz dieses Nahmens mit Tode abgangen. Heute solle zu Linz eine halbe Meile von hier ein Manns Persohn so verschiedene Kirchen Diebstähle verrichtet / lebendig verbrandt werden. Man hat zwar verhofft gehabt / daß auff Anhalten verschiedener interessirten Puissantzen und Churfürsten die im Clevischen auffm Rhein erhöhete Zölle vermindert werden solten / welches aber bis dahin noch nicht erfolgt; wie einige Briefe geben / so solle der Prätendent sich zu Rom präpariren / um von dorten / oder aus dem Kirchen-Staat wegzureisen / ohne jedoch noch zu wissen nacher Spanien oder einem andern Reiche.

Leipzig / vom 23. Junii. Weil die Witterung zeithero vortrefflich schön und warm gewesen / so haben die Früchte an der Ananas in den Wincklerischen Garten an der Pleisse bey der Wasser-Kunst in ihrem Wachsthum bishero auch sehr zugenommen / und finden sich dieserwegen immer viel curieuse Liebhaber daselbst ein / welche die Ananas oder rothe Frucht derselben mit 12 Kronen als etwas besonders

und

und merckwürdiges mit grosser Verwunderung betrachten. Sonst hat daselbst auch die Mimosa oder sogenandte Sensitiva geblühet/welche sich gleichfals in einigen andern Garten mit der Blüthe gezeiget hat/so nunmehro etliche mahl diese letztere Jahre nach einander observiret worden/weil dieses Gewächse bishero perenniret/und den Winter hindurch mit grossem Fleiß und Mühe von verschiedenen wohlerfahrnen Gärtnern erhalten / den Sommer hindurch aber mit eben dergleichen Sorgfalt in denen Sommer-Cassen gehöriger massen tractiret worden.

Aus dem Hollsteinischen / vom 29. Junii. Von Copenhagen hat man unterm 23. dieses / daß die Königl. Herrschafft sich noch beständig zu Friedrichsburg auffhielte/ und hätten Ihro Königl. Majestät um denen Cantzelleyen das vielfältige hin- und her-Reisen zu benehmen / allergnädigst befohlen / daß einige von deren Bedienten sich allstets daselbst auffhalten solten / um bey der Hand zu seyn / wenn etwas expediret werden solte. Der Herr Doct. Schäffer war nach Hofe beruffen worden/ und wolte man versichern/ daß derselbe bey seiner Ankunfft zum Königl. Hoff-Leib-Medico erklähret werden solte. Die beyde zu Helsigneur gewesene Königl. Commissarien/ in der allda mit denen Schwedischen Liquidations-Commission/ waren vorige Woche wieder in Copenhagen retourniret. Sonsten war selbigen Morgen das Retour-Schiff aus Ost-Indien/ der Graf Larwig genandt / mit einer reichen Ladung glücklich auff dasiger Rheede arriviret / wovon man bey nechster Post die Carge zu communiciren vermeinte. Laut Schwedischen Briefen continuirte der Rußische Minister von Bestucheff seine Besorgnes an dasigem Hofe noch fleißig / ohne daß man aber etwas von deren Succeß hörete dannenhero jedermann mit grossen Verlangen/ was die Rußische solenne Ambassade / welche man zu Stockholm vermuhtete / solcherwegen zum Zweck legen würden. Von Ihro Königl. Maj. von Schweden Reise nach Teutschland redete man noch/ und wollen selbst einige Briefe aus Landsberon versichern/ daß Ihro Majest. innerhalb 14. Tagen allda erwartet würden. Die letzten Briefe aus Moscau und Petersburg confirmiren die Abreise Sr. Rußis. Kaserl. Maj. nach Astracan / um der Expedition am Caspischen Meer in höchster Person beyzuwohnen / mit dem Beyfügen/ daß der General Admiral Apraxin / nebst dem Geheimten Rath von Tollstoy/ General Lieutenant Bartulin/ Fürsten Demetrio Casimir/ Hospodar in der Wallachey / etliche Tage zuvor dahin gereiset/ und daß die zu dieser Expedition gebrauchende Trouppen vier Monahl Sold voraus bekommen hätten. Die Printzeßinnen/ des Hertzogs von Hollstein Hoheit und der Fürst Menzikoff nebst etlichen Deputirten von jedwedem Collegio würden von Moscau nach Petersburg zurück gehen / der Senat aber / wie auch der Groß- und Vice-Cantzler

ler noch eine Zeitlang in der erstgedachten Stadt verbleiben. Die frembden Ministri hatten Freyheit erhalten / in Moscau zu bleiben / oder nach Petersburg zu retourniren / an welchem letzten Ort der Königl. Dänische Envoye Herr von Westphal mit denen Rußischen Ministris noch unterschiedliche Conferentzen gehabt hatte: Die nach Revel destinirte Esquadre lag daselbst fertig / um auf ersters Ordre dahin abzuseegeln.

FRANCREICH.

Pariß vom 22. Junii. Ohngeachtet die Appartementer im Palais der Thuilleries und im alten Loubre meubliret bleiben / so ist dennoch wahrscheinlich / und wird allhier sehr besorget / daß der König so bald nicht wieder anhero kommen / sondern auch den Winter zu Versailles paßiren werde / weil Se. Majestät / wie man unter der Hand reden höret / hiesige Stadt zu verlassen wichtige Ursachen gehabt. Unterdessen sind / ausser den Printzen von Geblüt / den Cardinälen de Rohan und du Bois / und denen Staats-Secretairen / fast alle andere Herren / so vorhin grossen Zugang beym König hatten / seithero Se. Majest zu Versailles gewesen / davon ausgeschlossen Hierüber wurde den 17. dieses der Kammer-Bewahrer des Königs / Hr. Pernean / als erzufolge habender Ordre niemand einzulassen / 3. a 4. Personen den Eingang ins Appartement des Königs verweigert hatte / durch selbige mit einigen Degen-Stichen schlecht tractiret / und wird zwar nach diesen Meßieurs starck gesuchet / doch dürfften seibige vermuthlich mit der Flucht sich schon salviret haben. Der Hertzog von Maine hat zu Versailles mit dem Hertzog Regenten 2. oder 3. lange Conferentzien gehabt / ohne daß man wuste / worüber. Der Geld Mangel nimt allhier / bey Abwesenheit des Hofes / täglich mehr und mehr zu / und verursachet unbeschreiblich Elend unterm Volch. Man hat kürtzlich 15. bis 16. Banck-Schreiber / wegen sehr grossen Unterschleiffs bey denen Zettel-Liquidationen / arrestiret / auch sind seit 8. Tagen wiederum mehr als 30. Diebe von der Bande des Cartouche gefänglich anhero gebracht.

Mar-

Marseille/ vom 9. Junii. Die anstekende Kranckheit/ welche sich aufs neue in hiesiger Stadt geäussert hatte/ ist nun gäntzlich wieder ceßieret/ zumahlen wir seit einigen Tagen/ ob gleich viele Einwohner der solennen Fronleichnams-Procession/ ohngeachtet des Verbots/ beygewohnet weder Krancken noch Todten gehabt/ und wenn es noch 8. oder 10. Tage also continuiren solte/ dürffte denen Bürgern der freye Handel und Wandel unter einander/ wie vorhin/ verstattet werden.

SPANIEN.

Madrit vom 9. Junii. Der König/ welcher vorigen Dienstag Abend mit dem gantzen Hof von Aranjuez in den hiesigen Königlichen Pallast herein kam/ assistirete Donnerstags nebst allen Grandes der grossen Procession des Allerheiligsten. Von Valencien schreibt man/ daß aus den See-Städten daseiges Landes sehr viele Matrosen nach Barcellona/ zu bemannung der daselbst equippirten 4. grosse Kriegs-Schiffe/ wären abgesandt worden; Auch hatte man 2. Brigantinen mit neu-gegossenen Canonen nach Majorca geschicket. Auf der andern Seite werden die Wege in Gallicien/ zu besserer Verführung der Artillerie/ repariret; In Estremadura versammlet man viel Korn/ und ist den Einwohnern die Ausführung desselbigen nach Portugal verboten/ welche um so vielmehr zu verhindern und darauf zu passen/ der Capitain Venturo mit einem Detachement Husaren dahin gesandt ist; Da nun auch viele 1000. Fässer Wein aufgekauffet werden/ so giebt solches zu allerhand Speculationen und Discoursen Anlaß. P.S. Es sind neulich viele See-Officiers von hier nach Cadix abgereiset/ von wannen unsere in 9 Krieges-Schiffen bestehende Esquadre/ ohnwissend wohin/ in See gegangen ist.

NIEDERLAND.

Camerich/ vom 23. Junii. Die hier befindliche Ministri thun nichts/ als sich so viel wie sie können zu divertiren/ und wissen nicht/

nicht/wann der Congreß eröffnet werden solle. Die Spanisch. Gesandten/ haben Zeitung von ihren Hofe/ daß der Graf von Estevan zum Ober-Stallmeister des Printzen von Asturien und der Marquis von Perelli Landy zum Ambassadeur bey der Republicq Venedig/ sobald der hiesige Congreß geendiget seyn würde/ ernannt werden.

Brüssel vom 25 Junii. Man versichert/ daß nunmehro alles wegen Verpachtung der Einkünffte der Provintz Flandern reguliret sey/ und daß selbige zu Gent sollen verpachtet werden/ doch nur auff ein Jahr/ wie auch/ daß die Provintz Hennegau demselben Exempel baldigst folgen werde. Von Wien ist ein Expresser hiedurch passiret mit Depechen von grosser Wichtigkeit vor die Kayserl. Plenipotentiarien zu Cammerich.

ENGELLAND.

London/ vom 19 Junii. Man versichert/ daß der Frantzösische Hoff die Versicherungen daß derselbe fest entschlossen sey/ die Alliantz mit Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien zu confirmiren/ erneuert habe. Von Eland in dem Westen von Riding/ in der Provintz Yorck/ hat man unterm 15ten dieses die Nachricht/ daß des vorigen Freytags Nachmittags um 4. Uhr/ daselbst ein starckes Donner-Wetter entstanden/ wobey ein grosser Regen gefallen/ daß das Wasser zu Ripodon augenblicklich zum Strohm geworden welches verschiedene Mühlen und eine grosse Menge Wollen Manufacturen hinweggenommen/ einige Menschen ertrunken und die Todten aus denen Gräbern gerissen/ auch an der Capellen einen Schaden/ der nicht mit 200 Pfund Sterl. zu repariren verursachet; Die kleine Revier von Eland hätte noch grössern Schaden gethan/ und 14. bis 15 Personen das Leben eingebüsset. Eine Mühle wäre mit 3 Personen worunter Vater und Sohn gewesen bis an die Stadt Eland weggetrieben/ dergleichen auch mit einer andern Mühle und einem Hause worinnen 10 Personen befindlich/ die sich bis auf eine zwey Meilen unterwerts/ mit Schwimmen salviret/ geschehen.

HOLLAND.

Haag/ vom 26. Junii. Die Herren Staaten von Holland und West Frießland haben dero Versammlung bis daher continuiret/ und man sagt/ daß solches zum Theil wegen der Affaire des Herrn General Empfängers von Hohendorff geschehen. Man hat an die Chefs von denen zu Dornyck und Ypern liegenden Regimentern die Ordres ergehen lassen/ daß sie einen Etat von deren Stärcke an den Staats-Rath einsenden sollen/ und man glaubt/ daß dieselbe auf eben den Fuß/ wie sie zu Krieges-Zeiten gewesen/ gesetzet werden dürfften/ um daselbst die völlige Mannschafft zu haben/ und denen Beschwerden des Kayserl. Hofes abhelfliche maasse zu geben. Der Rußische Ambassadeur Printz Kurakin ist im Anfang dieser Woche bey dem Herrn Rath Pensionario gewest/ um mit demselben wegen des zu erneuernden Commercien-Tractats zu sprechen/ und soll dessen Amsterdamschen Kauffleute Meinung wegen ein und anderer zu verbesserenden Puncten forderlichst eingezogen werden. Gestern Mittag hat der Spanische Ambassadeur auf Ihro Hochmögenden Begehren mit deroselben Deputirten in der Treves-Cammer eine lange Conference gehalten.

Weil das Quartal verflossen/ werden die HErrn. Liebhabere ersucht/ die Gebühr davor einzusenden.

CURIEUSE EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen Anno 1722. Num. 54

Montag / den 6. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 14. Junii. Der König wird heute oder morgen nach Schonen / die Trouppen daselbst zu mustern / in Begleitung der Reichs-Räthe Grafen von Cronhielm und Eckeblad abreisen; Die Königin aber bis Medwig in Oster-Gottland Seine Majest. vergesellschaften / um daselbst bis zu Dero Retour die Mineral-Wasser zu gebrauchen. Von denen im Frieden vor hiesige Crone bedungenen Geldern ist ein Termin an unsern Commissarien zu Wyburg durch die Russen entrichtet. Den 8 hujus hat der Groß Brittannische Envoye / Herr Finch / wegen des eben einfallenden Geburts-Tages seine hohen Principalen ein splendides Festin wozu alle Senatores und auswärtige Ministris / ausser dem Rußischen / invitiret waren / und des Abends einen Ball / wobey sich der König selbst eingefunden / gegeben. Der König von Preussen hat in einem von dem Envoye Brand den 9. dieses übergebenen Brieff unsern König schrifftlich ersuchet / auff bevorstehenden Friedens-Handlung zwischen Schweden und Pohlen bedingen zu lassen / daß die Protestanten im letztern Reiche die ehemals gehabte und noch habende Rechte und Privilegien ferner behalten mögen.

MOSCAU.

Moscau / vom 29. Maj. Nachdem Ihro Rußisch-Kayß. Majestät am verwichenen Sonntage von hier abgereiset / begab sich der Holländische Resident Herr de Wilde folgenden Tags per Posta nach Columna und notificirte Ihro Majestäten daß seine Hohe Principalen / die Herrn General-Staaten der Vereinigten Niederlanden den Schluß gefasset hätten Se. Majest. hinführo als Kayser von ganz Rußland zu erkennen / und Deroselben diesen Titul zu geben: Worauff unser Monarch sehr gnädig antwortete / und ferner sich vernehmen

men liesse/ wasmassen Er um die Holländische Schiffer mit ehisten fortzuhelffen/ein neues Reglement gemacht hätte. Ferner ist ermeldten Minister welcher seithero allhie zurück gekommen/ von denen Unsrigen angedeutet worden / wie daß sie beordert wären über einen neuen Commertien Tractat mit dem Staat der Vereinigten Niederlanden zu tractiren. Von unserm Consul zu Ispahan in Persien ist ein Expresser allhie angelanget/mit der Nachricht / wie man ihm daselbst höfflich begegnete/und vor den/denen Rußischen Kauffleuten vormahls von den Persianern zugefügten Schaden Vergütung anböte. Weil aber Ihro Rußis. Kayserl. Majest. Dero Reise nach Astracan unterdessen fortsetzen / und alle nöhtige Anstalten zu der vorhabenden Unternehmung gemachet sind/möchte dieses Anerbieten wohl zu späth kommen. Sonst meinet man die 15. Kriegs-Schiffe welche unter dem Vice Admiral Gordon in See gehen sollen/ in der Ost-See kreutzen werden/bloß um das See-Volck in der Ubung zu erhalten: Zu welchem Ende gedachter Vice-Admiral morgen von hier nach Petersburg abreisen wird.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 27 Junii. Die Carga derer Waaren / welche mit dem am 23sten dieses/ von Tranquebar in Ost-Indien allhier angelangten Schiffe angekommen / und den 27sten nächst kommenden Julii/bey öffentlicher Auction/ auf der hiesigen Börse/unter den bekannten Conditionen verkauffet werden sollen/bestehet in nachfolgenden/als 1a2 Last Tranquebarisch Saltz / 28458 Salpeter/ 40321 Pfund Caliaturen-Holtz/34806 Pfund Zucker Candi/77923 Pfund Pfeffer/ 5052 St. Pano Comprido/3693 St. Salempuris/ 6 St. halbe dito/ 1003 St. Parcalen/1793 St. blaue dito 83 St. Pano Camis/83 St. blaue dito/323 St. Pano Siale/ 5060 diverse Schnupff Tücher/80 St. Succerdon/ 789 St. diverse Gingang/249 St. diverse Sitzen/73 St. geschilderte Tisch- und Bett-Decken / 306 St. Cutenii. 415 / St. Betilles/153 St. Utisal/2030 Hals-Tücher/59 St. Molle Molle/50 St. Succerdon/20 St. gekeppert Cattun / 7 St. Sitzen / 580 St. halbe Parcalen/531 St. Betilles/94 St. Pano Camis/6 St. Urisal / 1 St. Tansif/133 Hals Tücher 10 St Pano Canari Camis/ 332. diverse

Schnupff-

Schnupff Tücher/20 St. diverse Gingan/136 St. blaue dito/ 3. Bellesors Estof.

POHLEN.

Warschau/vom 22. Junii. Nunmehro flattiret man sich gäntzlich mit der Ankunfft Ihro Königl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn/ und soll sich dero hohe Anwesenheit gegen den 27 Julii gar gewiß ereignen. Wesfals sich schon verschiedene Magnaten allhier befinden. Zu Lublin/ imgleichen zu Wilda / werden die Tribunals Gerichte annoch / nach wie vor / in zimlicher Frequentz unterschiedener Herren und Deputirten / continuiret.

Weichsel-Strohm/ den 14. Junii. Wie man mit Briefen aus Pohlen benimmt / so sind die mehristen Magnaten nunmehro auf einen Sinn/ und so weit gebracht / daß sie mit Hand und Mund versprechen den Reichs Tag mit guter Harmonie anzufangen. Diese Briefe versichern ferner / daß der nach Constantinopel abgereisete Pohlnische Gesandte insonderheit Commißion habe / den Groß Sultan vorzustellen / wie die Cron Pohlen nicht begreiffen könte / warum nicht nur die Fortifications-Arbeit zu Choc im immer stärcker fortgesetzet / sondern auch nun ins 3te Jahr bey guter Jahres-Zeit ein Campement von dem Kern der Türckischen Miliz daselbst formiret würde; Dann ob man gleich den von Ottomannischer Seite gegebenen Versicherungen / daß die Pforte hierunter keinen Krieg vorhätte / völligen Glauben beylegen wolte / so verursachte dennoch die Continuation obbemeldter Bewegungen / nicht geringen Verdacht; Dahero dann erwehnter Gesandter den Türckischen Hoff sondiren solte / ob derselbe nicht der gleichen Parade hinführo einstellen möchte; und wäre man sehr begierig zu vernehmen / was der Sultan hierauff resolviren würde.

Deutschland.

Praag/ vom 24 Junii. Wie man von Wien vernimmt/ so solle dem Herrn von Neubauer/ von Ihro Kayserl. Majest. aufgetragen worden seyn/ sowohl zu Wien/ als im Römischen Reich die Anstalten also vorzukehren/ daß auffs wenigste 20000. Mann zusammen gebracht werden können/ und theils Regimenter davon zu recrouriren/ theils aber auch auf benöthigten Fall/ neue Regimenter davon aufgerichtet werden können/ weil verlauten will/ daß die Türcken von einigen übelgesinnenten zu einem neuen Krieg angefrischet würden/ welche auch unter ihre Miliz von allen Nationen aufzunehmen gesinnet seyn sollen. Ferner ist ein Fisch/ 9. Centner schwer/ aus Hungarn nach Wien gebracht worden.

Hertzgerode/ vom 25 Junii. Vergangenen Sonntag zwischen den Predigten/ ist diese gute Stadt über die Helffte abgebrandt und in die Asche gelegt/ mithin der Ruin von 100 Familien geschehen/ deren die Meisten weder ein noch aus wissen.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 2 Julii. Wie unterm 27ten passato aus Copenhagen berichtet wird/ so hatten sich beede Königl. Majestäten den 25 des Abends auf den ohnweit entlegenen Schlosse Friederichsberg eingefunden/ folgenden Mittag auf dem Schloß Rosenburg gespeiset/ und den 27ten des Vormittags nach dero bisherigen Segour auf dem Schloß Friederichsburg sich zurück begeben. Die Ministres vom Conseil waren den 26 bey Ihro Königl. Majest. auf Rosenburg versammlet gewesen/ und während der Anwesenheit deroselben einige Veränderungen bey der Nordischen Armee expediret/ indem bey des Obristen Brokenhusens Regiment der Obrist-Lieutenannt/ Couchern seine Dimission erhalten und dagegen der Major Brockenhuß zum Obrist-Lieutenant/ wie auch der Secund-Lieutenant Coucheron zum Capetain bestellet/ bey des Obristen Lübe Regiment aber der Capitain Orendorff dimittiret/ und dessen Compagnie dem Bremieur Lieutenant Lillenskiold conferiret/ dann bey dem Artillerie-Corps der Major Keitzenstein als Obrist-Leutenant/ und bey des verstorbenen Obrist-Lieutenant Meyers gehabter Compagnie der caractisirte Capitain Gruner als Capitain en Chef installiret worden. Sonsten lag das neulich arrivirte Ost Indische Retour-Schiff dermahlen schon bey der Compagnie Packhaus und hat man den 27ten des Morgens mit Ausladung der Waaren den Anfang gemacht.

Hamburg/ vom 1. Julii. Gestern Abend zwischen 9. und 10. Uhr ist Ihro Magnificentz/ der weyland Hoch-Edle und Hochweise Herr Ludwig Becceler/ 10. jähriger Burgermeister dieser Stadt/ nach ausgestandener langwierigen schweren Kranckheit/ im HErrn sanfft und seelig entschlaffen/ nachdem er sein wohlgeführtes Alter auff 79. Jahr gebracht.

Nieder-

Nieder-Elbe / vom 1. Julii. Mit denen Brifen aus Moscau / so mit voriger Post eingelauffen / hat man / daß Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein sich präparirte mit denen beeden Russis. Printzeßinnen / und der übrigen Hoffstatt ehistens nach Petersburg zu retourniren / wohin der von dem Königl. Dänischen Envoye Herr Westphal angelangete Expresser wieder zurück gefertiget worden / dessen mit gebrachte Depeches so viel effectuiret hätten / daß ermeldter Herr Envoye Permission erhalten / nacher Moscau zu kommen. Zu Petersburg war ein Expresser aus Moscau arrivirt / dessen mitgebrachte Ordres sehr cachiret würden. Indessen wolte man daß die allda ausgerüstete Schiffe mit dem ersten abseegeln solten / um sich mit denen zu Cronschlot liegenden zu conjungiren. Laut Sächsis. Briefen war der Königl. Cammer-Courier / Monsr. Heerwegen / dieser Tagen von Dreßden nach Pohlen abgereiset / um zu der Königlichen Reise alles zu veranstalten. In denen Evangelischen Kirchen hatten sich die Vorbitten wegen hoher Schwangerschafft der Durchl. Chur-Printzessin angefangen.

FRANCKREICH.

Paris / vom 26. Junii. Vorigen Dienstag ist das grosse und schöne Feuerwerck / welches jährlich auf St. Johannes Abend vor hiesigem Stadt-Hauß pfleget aufgerichtet zu werden / mit gutem Succeß angezündet / und nach Wunsch ausgefallen. Man versichert / daß die Sachen des Herrn Jean Lauw sich allhier mercklich zum guten verändert / und läufft ein Gerücht / als ob unser Hof dessen überlieferte Rechnung völlig gut geheissen und approbiret habe. Die 8. Personen / welche neulich in 2 Carossen / unter guter Escorte / gefänglich anher gebracht worden / und dem Verlaut nach die vornehmsten Com-

plicen

plicen des Cartouch seyn sollen/sind nicht von Rouen / sondern von Lions gekommen/und erwartet man noch viele andere dergleichen Leute aus verschiedenen Gegenden hiesigen Reichs zumahlen der Anhang des erwehnten Ertz-Räubers überall so groß gewesen/daß es bey nahe unglaublich scheinet. Letztere particulier Briefe von Madrit melden / daß der Hertzog von Ossuna fertig stünde/um als extraordinair Ambassadeur vom Spanischen Hofe anhero zu retourniren/und daß man/nach der Zurückkunfft eines von Sr. Catholis. Majest. nach London geschickten Expressen / mit Sicherheit zu vernehmen meinete/ob die schwerste Puncten/welche die Eröffnung des Friedens-Congresses zu Camerich bißhero aufgehalten/mit dem König von Groß-Brittannien adjustiret seyn würden.

SPANIEN.

Madrit/vom 15 Junii. Unser Hoff hat einen Schluß gefasset/daß die Consuls der Holländischen Nation sich hinführo mit den Erbschafften derjenigen Holländer/ welche in Spanien ohne Testament gemachet zu haben / sterben / nicht mehr meliren/auch kein Inventarium von ihren Verlassenschafften machen/sondern daß die St. Cruzada solches nach diesem thun solle : Auch ist dem Holländischen Consul zu Sibilien noch nicht zugelassen in St. Lucar/Ayamonte und Barameda/jemand um seine Function zu substituiren/wiewohl solches seinen Antecessoribus erlaubet gewest. Von Cadix wird confirmiret/daß die Spanische Esquadre/800 Soldaten zur See auffhabend/ am ersten dieses von dannen ausgelauffen/vermuhtlich nach dem Mittelländischen Meer/wiswohl man solches secretirte.

PORTUGAL.

Lissabon/vom 1. Junii. Vorigen Sonnabend segelte endlich unsere Flotte von hier nach Brasilien

en ab/dürffte aber/weil der Wind gestern umgelauffen ist nicht weit advanciret seyn. Die Barbarische See Räuber lassen sich noch dann und wann auf unsern Küsten sehen/ doch ist man vor selbige/ nachdem kürtzlich einige Holländische Kriegs-Schiffe in diesen Gewässern angelanget sind/weniger als vor diesem besorget. Man kan nicht penetriren/ warum die Spanier auf hiesigen Grentzen von Gallicien und Estramandura so grosse Magazinen vom Mund- und Kriegs-Provisionen aufrichten lassen.

ITALIEN.

Livorno/ vom 8. Junii. Mit einer in 6 Tagen von Tunis angelangten Frantzösischen Tartana hat man die Confirmation erhalten/daß die Capitana von Tunis/ welche mit 60. Canonen montiret gewesen/ in Porto Farina in die Lufft geflogen/ und daß der Dey an deren Stelle eine von 30. Stücken wieder bauen liesse. Zu gedachten Tunis wäre sonsten ein von der Pforte abgeschickter Capigi angelanget/ um den Gianum Cogia zur Wiederübernehmung der Capitain-Bassa-Charge zurück zu beruffen/ daher man vermuhtete/daß etwas zur See solte unternommen werden.

Venedig/vom 20. Junii. Endlich sind die 2. nach Franckreich destinirte extraordinaire Ambassadeurs/ bey sich habend 2. Couriers/ von hier abgegangen/ sie nehmen ihren Weg nach dem Elsaß/und haben einen von diesen Couriers voraus gesändt/ um die Tappen und Cavalcatur vor Ihro Excellentzen einzurichten.

ENGELLAND.

Londen/ vom 23 Junii. Am Sonntag predigte Herr Dr. Laughton vor dem gantzen Hofe zu Kensington. Selbigen Tags als dem Gebuhrts-Tag des Prätendenten wurden verschiedene Personen/welche das Feld-Zeichen ihres vermeynten Ober-Herrn/nemlich weisse Rosen trügen/arrestiret. Gestern ritte der König sammt dem Printzen/ in Begleitung verschiedener Hertzoge und Pairs ungefähr 60 an der Zahl/ und einer Menge anderer vornehmen Personen/

schönen/ zwischen 11. und 12 Uhr nach dem Hydepare / und hielt die Munsterung über die 3 Regimenter Guardes zu Fuß die eine schöne Parade machten/zu grossem Vergnügen Sr. Majestät/welche nachgends mit dem Printzen und andern Grossen selb sechzehen durch den Grafen von Cadogan unter einem köstlichen zu dem Ende zwischen den Bäumen auffgeschlagenen Zelt tractiret worden. Dem Vernehmen nach ist dis eben das Zelt/welches Printz Eugenius den Türcken in einer Schlacht abgenommen/ und dem Groß-Vezier zugehöret; dieser Printz aber dem Hertzog von Marlberug/und dieser wiederum an den Grafen von Cadogan verehret. Noch stund eine Tafel für 12 Personen in einem andern Zelt. Des Abends kehrte Se. Maj. zurück nach Kensington/ und der Printz nach Richmond. Gröster Zulauff von Menschen ist niemals gesehen worden.

Londen vom 26. Junii. Man versichert/ daß der Graf von Cadogan bey dem Regal/so er dem König/ dem Printzen und andern in Heydepare neulich gegeben / über 800. Pfund Sterlings angewendet. Zu Glocester ist die Statua des Königs durch die Gacobiten abermahl violiret/ und selbiger der Arm abgeschlagen worden/ daher man auch daselbst 6. oder 7. desfals verdächtige Römisch-gesinnete arretiret / und zu Waterford in Irrland einem Römischen Priester nebst verschiedenen andern/wegen Werbung vor den Prätendenten den Proceß gemacht. Den 22 dieses entstund bey Brownswerff im St. Catharinen-Quartier ein grosser Brand/ welcher mehr als 30 Häuser nebst etlichen Schiffen/ die bey niedrigem Wasser sobald vom Strande nicht kommen können / verzehret/ und wird der Schade auf 40000 Pfund Sterlings gerechnet.

HOLLAND.

Haag/vom 29. Junii. Die Herren Staaten von Holland/werden bey dero bevorstehenden Versammlung am 7ten nächstkommenden Monats Julii/die Affaire des Hn. von Hogendorff wieder vornehmen. Von dem Vorhaben der Spanischen Flotte gehen so diverse Reden/daß man nicht weiß / was man davon glauben soll; Von der aus Portugal nach Brasilien destinirten Flotte aber/ hat man die Nachricht erhalten / daß dieselbe / bey ihrer Abseegelung von dem Portugiesischen Hofe wäre contramandiret worden / weilen man erfahren/daß ein Englisches Schiff darunter / welches man denn auch gezwungen zu löschen/ und seine Kauffmannschafften in eines der Portugiesischen Schiffe überzusetzen/ohngeachtet der Groß-Brittannische Envoye sich darüber beschweret. Man vermuthet/ daß diese Affaire für die Englische Nation zu Lissabon von verdrießlichen Folgen seyn dürffte. Man vernimmt/ daß nachdem unterschiedliche Familien aus der Gegend Coblentz herunter kommen / um nach denen Englischen Colonien zu gehen / dieselbe aber dorten nicht mehr admittiret werden/und also denen vereinigten Provintien zur Last fallen könten/Ihro Hochmögenden dero Ministres/denen Herren Spina und Gilderbeck/ordonniret haben/darinn vorzusehen/ und zu declariren/ daß gedachte Familien/ohne Beweiß von dem König von Groß-Brittannien/nicht durch dieses Lande gelassen werden solten: Man wird auch mit denen Preußischen und Chur-Pfältzischen-Ministris in Conference treten damit mehr bemeldte Familien/ ohne Paßport/ nicht durch selbige Länder paßiren mögen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 55

Freytag / den 10. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm/vom 17. Junii. Der Commandeur Ulrich/ welcher mit seinen nach Madagascar geladenen Schiffen vor einigen Tagen zu Gottenburg zurück gekommen / ohne weiter als bis Cadix gesegelt zu seyn/ ist vorgestern allhier angelanget/ und sagt man/ es soll eine Commißion ernandt werden/ zu untersuchen/ wer Ursache daran gewesen daß diese Expedition/ wovon man sich grosse Dinge eingebildet hatte/ keinen Fortgang genommen. Das Protocoll der gehaltenen Inquisition in Sachen des General-Majors Schwerin/ ist dem Kayserl. Minister Grafen von Freytag/ communiciret welcher Minister noch diese Woche seine Anmerckungen darauff/ sammt einem Facto oder Bericht von seiner Seite dem Cantzley Collegio übergeben wird. Gedachter Hr. Graff hat schon mit voriger Post-Zeitung aus Wien erhalten/ daß der von ihm dahin abgeschickte Expresse/ in 12. Tagen und 7. Stunden allda angekommen. Montags verrichtete der König im Thier-Garten die Musterung über das Regiment Fuß-Guarde / und über das Regiment des General-Lieutenants Horn/ wie auch über die Artiglerie/ und gestern morgen hat Se. Majest. ersteres Regiment auff der sogenandten Kennerbaan Mann für Mann zu mustern angefangen/ womit noch heute continuiret wird. Die Königin ist wiederum einige Tage her unpäßlich gewesen / doch aber hat sichs in so wenig gebessert/ daß Ihro Majest. die Reise nach Medwich/ nebst dem König antreten kan/ und wird sich der Hoff-Marschall Baron von Düben künfftigen Sonnabend dahin begeben/ um gegen die Ankunfft des Hofes alles fertig zu machen.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 4. Julii. Man continuiret in allen Kirchen dieser Haupt-Stadt vor die Genesung Ihro Königl. Hoheit

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0437
DFG

der Schwester Sr. Majest. des Königs zu bitten/ weil selbige annoch unpäßlich / jedoch vernimmt man/ daß sie anfänget besser zu werden/ wie dann auch jedermann wünschet. Verwichenen Sonnabend hielte der König zu Freuden und Mittagsmahlzeit / wobey sich eine gute Anzahl vornehme Standes-Personen befanden. Man sagt / daß dieser Monarch daselbst einen magnifigen Pallast will bauen lassen. In dieser Stadt wird debitiret/ daß die Königl. Lotterie zu Königs-Oehr auff dem Rath-Hauß daselbst im monath Octobr. oder wenigstens ein Theil davon soll gezogen werden. Am Sonntag begegnete einen Granadier in der Guarnisons Kirche ein Mallheur indem selbiger von der Gallerie bey der Orgel rücklings herunter fiel / und einige Gläser in denen Fenstern zerbrach zwo Löcher am Kopff bekam/ und übrigens am gantzen Leib zerschmettert wurde / jedoch glaubet man/ daß er davon wieder auffkommen werde.

POHLEN.

Lemberg/ vom 16. Junii. Der Kron-Schatzmeister ist am 12. dieses nach Warschau abgereiset/ welchem heute der Woywod von Liefland folget/ und die Woywoden von Reussen und Cracau/ die sich kürtzlich auff ihre Güter begeben / werden ehistens auch die Tour dahin nehmen. Der Kron-Feldherr ist aus Oleszyce allhier angekommen/ und dürfte derselbe nach gehaltenen Kriegs-Crayse gleichfals nach Warschau gehen. Der jüngste Bericht vom Pohlnischen Ambassadeur aus Bazardisco lautet, daß er sich noch daselbst auffhalte / in Erwartung nach Constantinopel abgeholet zu werden.

Lublin / vom 21. Junii. Der Litthauische Unter-Feldherr nebst dem Woywoden von Podolien indigiliren allhier beym Tribunal ihrer Rechts-Sachen halber/ und der Smolenskische Woywod ist nach Czenstochow abgereiset.

Warschau/ vom 27. Junii. Es sind bey langen Zeiten her nicht mehrere Spargimenter als jetzo zu hören und gesehen gewesen / massen nicht allein wegen unsers Königs Anherokunfft unterschiedlich raisonniret wird / weiln viele sowol Sächsische als Pohlnische Cavalliers einander contrair sind / und viele behaupten wollen/ daß Se. Königl. Majestät würcklich von Dreßden anhero auffgebrochen wären/

andere

andere aber hingegen versichern/ daß selbe sich wohl gar noch diesen Sommer über in Sachsen divertiren dürfften/auch so gar deswegen grosse Geld-Wettungen angesetzet haben. Indessen ist die Königliche Hoffstatt schon den 23. dieses allhie angekommen. Die Bischöffe von Posen / Ermland / Chelm und Caminieck/ imgleichen der Woywod von Plotzkow/ der Kron-Marschall / Cantzler und Referendarius befinden sich noch allhie.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 27 Junii. Letzt verwichenen Mittwoch wurde der Gebuhrts-Tag Sr. Majest. des Königs von Portugal bey denen Kayserlichen Höfen in prächtiasster Galla begangen / weswegen auch Donnerstags Ihro Königl. Hoheit der Portugisische Printz zu Hoche in dasigem Schloß die vornehmste Ministers aufs herrlichste tractirete. Dieser Tagen langte ein Courier von Rom hier an/ und referirte/daß der Pabst nunmehro hiesiges Bischthum zu einem Ertz-Bischthum erhoben/und soll er sich des Mantels mit einem Creutz/ wie auch mehreren Wapen Prärogativen und Privilegien bedienen/ auch würcklich den zu Neustadt in Oesterreich sich befindlichen Bischoff als Suffrageneum von diesem Ertz-Bischthum declariret hätte; Imgleichen wäre der Cardinal von Schrottenbach von Rom nach Teutschland abgegangen/dahingegen dem Einfuegos das Patent zugekommen / daß er als Kayserl. geheimter Staats-Rath alda das Kayserl. Interesse warnehmen solle.

Cöln vom 30. Junii. Vorgestern Morgen ist die Chur-Cöllnische Guarde zu Pferde allhier angekommen; Der Chur-Fürst selbst arrivirte Nachmittags um 3. Uhr unter dreymahliger Lösung des Geschützes in einer Jagt/worinnen er auch das Mittags-Mahl gehalten hatte/von Brül/ und begab sich alsobald nach der Dohm-Kirche/ in welcher er unter seinem im Chor aufgerichteten Himmel der Vesper beywohnete. Gestern Morgen sind Ihro Churfl. Durchl. in dero mit 8 Pferden bespanneten Carosse aus dem Palais wieder nach der Cathedral Kirche gefahren / und haben daselbst/ nachdem sie vorhero im Dom-Capittel an die anwesende Herren Prälaten und Capitularen / wegen Erwählung des Bischoffs von Münster zu dero Coadjutor/ in einer

einer zierlichen Anrede sich bedancket / das Fest der Apostel Petri und Pauli/als Patronen mehrgedachter Kirche / unter Vocal- und Instrumental-Music gefeyert/dann zu Mittag das Dom-Capitul tractiret/und Nachmittags zwischen 4. und 5. Uhren/nachdem sie vorhero mit einem köstlichen Ehren-Wein vom Magistrat regaliret worden / unter abermahliger Loßbrennung des Geschützes sich nach Brül zurück begeben.

Berlin/vom 30. Juny. Aus dem Magdeburgischen sind einige von Sr. Majest. des Königs Suite zurück gekommen / und wäre man noch ungewiß/ob Ihr. Majestät der König morgen alhie eintreffen würden. Des Holländischen Generals Graf von Hompesch Excell. / welche bey der Reyue in dem Magdeburgischen mit gewesen/sind auch bereits hier wieder angelanget Mit der Musterung sollen höchstgedachten Königes Maj. sehr vergnügt gewesen seyn.

Aus dem Holsteinischen / vom 6. Julii. Laut der letztern Briefe aus Copenhagen / von 30sten passato / war die dortige hohe Königl. Herschafft / des vorigen Tages auf Freudenlund/ welches durch das Absterben der hochsel. Frau Groß-Cantzlerin Sr. Königl. Majest. wieder heimgefallen / gewesen / und sagte man / daß an dem Hause daselbst wol ein und anders verbessert werden dürffte; Man spräche auch bey Hofe abermal von einer Reise nach diesen Landen / welche vielleicht mit dem ersten vor sich gehen würde. Ihro Excell. der Hr. Graf von Laarwig/ hätten / am verwichenen St. Johannis-Tage/ nebst dero Frau Gemahlin / die Reise nach Norwegen würcklich angetreten / und wären des folgenden Donnerstags den Sund passiret. Sonsten hätten Ihro Königl. Majest. bey dero letztern Anwesenheit zu Copenhagen/ allergnädigst ordoniret/ daß allda bey dem Wetter-Lohre / zwischen selbiger Stadt und Amack / noch ein starckes Fort / zwischen denen beyden gemauerten Wercken/ angeleget werden solte/ um dadurch die Stadt von derselbigen Seite zu Wasser desto sicherer zu machen/ womit dann auch schon der Anfang gemachet worden; Uberdem wäre der gantze Wall/ durch die Anordnung des dasigen Commendanten/ Hn. Grafen von Sponecks Excellentz in einen perfect schönen Stand gesetzet/ worüber Ihro Königl. Maj ein allergnädigst Vergnügen bezeiget hätten. Der Hr. Graf von Freytag / welchen man dorter alle Tage vermuhten gewesen / wäre noch nicht arriviret. Wie aus Moscau verlautet / so wären der Rußische General-Admiral / Graf

Apraxin /

Apraxin / und der General-Lieutnant Buterlin / schon zu Astracan arriviret / um daselbst solche Dispositiones zu machen / daß / bey Ihr. Czaarische Majest. Ankunft / die alldortige neue Flotte im Stande seyn möchte / nach dem Caspischen Meer abzusegeln / und dürfften Ihro Majest. vor dem künftigen October-Monat wol nicht zu Petersburg retourniren; woselbst unterdessen nach und nach einige Bedienten von der Suite derer zurück gebliebenen Czaarischen Printzessinnen / anlangten. Zu Potsdam waren letzthin unterschiedliche grosse Leute angekommen / welche auch mehrentheils daselbst verbleiben / die übrigen aber nach Brandenburg zu dem Leib-Regiment abgeschicket worden. Sonsten ist dieser Tagen aus dem Kieler Haven / ein Schiff / schwer mit taren Weinen beladen / für Sr. Durchl. dem Hertzog von Holstein / gerade nach Petersburg abgegangen. Der auff dem dortigen Rahthause sitzende fürnehme und unbekandte Arrestant / soll sich eine geraume Zeit der dergestalt unpäßlich befinden daß er / aller angewandten Hülffsmittel ohngeachtet / anjetzo ausser Hoffnung zur Wiedergenesung / und / dem Verlaut nach / von denen Herren Medicis bereits so gut als aufgegeben ist.

FRANCKREICH.

Versailles / vom 26. Junii. Gestern Nacht entstunde hier bey Hofe ein grosser Allarm / indehm die Infante Königinn von einer Unpäßlichkeit / mit starcken Brechen überfallen wurde / und weil man befürchtete / daß es die Kinder-Pocken seyn möchten / so wurden die Königl. Carossen bereits fertig gemacht / den jungen Monarchen nach Paris zu bringen / bald darauff befand sich die Printzessinn besser / und ist die gehabte Furcht nun gäntzlich verschunden. Der Cardinal du Bois geniesset alle Privilegien eines freyen Zuganges in des Königs-Zimmer / welche die Cardinäle Richelieu und Mazaryn vormahls gehabt / und hat auch biß dato noch die vornehmste Direction über alle Sachen / und es läufft ein Gerüchte / als ob derselbe wohl ehestes Tages zum Premier-Minister erkläret werden dürffte / doch ist dieses letzter bereits mehrmahlen gesaget worden / ohne daß etwas weiters darauf erfolget.

Paris / vom 29 Junii. Der Hertzog Regent kam seiner Gewohnheit nach vergangenen Donnerstag von Versailles herein in dieser Stadt / und kehrte Freytags wieder dahin / nachdem Se. Königl. Hoheit

heit einige nähere Ordres wegen der instehenden Salbung des Königs / worzu der Auffbruch von hier auf den 15 Octobr. festgesetzet bleibt ertheilet hatte. Denen Benedictiner Mönchen von St. Remi in der Stadt Reims ist angekündigt / sie sollen die Constitution Unigenitus annehmen / oder anders keinen Theil an den Ceremonien der Salbung haben / ja man werde sie auff solchen Fall nöhtigen / die bekandte Hl. Flasche mit dem Salb-Oele / welche sie in ihrer Verwahrung haben / Unsrer Lieben Frauen Kirche allhier auszuliefern / welche dann dieses heilige und hochgehaltene Kleynod auffbehalten solle. Die Thumherren der Haupt-Kirche / so gegen die Constitution appelliret / habens damit so verderbet / daß ihnen anbefohlen worden / vor des Königs Salbung drey Wochen aus der Stadt zu begeben / und dann erst zurück zu kommen / und weil man weiß / daß sothane Bedrohungen / gleichwie die Uberliefferung eines kostbaren Heiligthums / bey denen Ordens-Brüdern von sonderbahrem Nachdruck / als hoffet man / daß ermeldte Benedictiner sich bedencken / und lieber alles unterschreiben / als die Hl. Flasche herausgeben werden. Die erste Parlaments Kammer / sonst die Requeten-Kammer genannt / hat der Princeßin von Conty / von ihrem Gemahl geschieden zu werden / abgeschlagen / weil die nöthige Beweißthümer / zu Erhärtung ihrer eingebrachten Klage mangeln. Inzwischen ist ihr vergönnet / in dem Closter Port-Royal / wohin sie sich retiriret / noch ein halbes Jahr zu bleiben / wiewohl der Printz mittlerweile Freyheit haben solle / daselbst vor dem eisernen Sprach-Gitter mit ihr reden zu mögen / nach Verfliessung des halben Jahres aber solle man das Sprach-Gitter hinweg thun; massen der Spruch ferner lautet: daß die Printzeßin nach Verlauff solcher Zeit gehalten seyn soll / wiederum wie vorhin / ihrem Gemahl in seinem Pallast beyzuwohnen / es seye

dann /

dann / daß sie von diesem Gerichte an das Höhere appellire.

SPANIEN.

Madrit / vom 10 Junii. Der König und die Königin befinden sich bermahlen nebst dem Printzen und Printzeßin von Asturien/ auff dem Lust-Hause von Balsain/ die Infanten aber in Buen-Retiro. Se. Majest. hat das Gouvernement von Piniseola an Don Lovis de Saa Rongel gegeben. Von Cadix Barcellona und Parma sind kürtzlich verschiedene Expressen bey hiesigem Hofe arriviret.

PORTUGAL.

Lissabon/ vom 2 Junii. Mit Briefen aus dem heiligen Lande vernimmt man/ daß die Araber das Dorff Jaffa/ 8. meilen von Jerusalem verwüstet hätten/ und daß St. Peters-Kloster/ Franciscaner Ordens auch gäntzlich ruiniret wäre. Von Salee wird berichtet/ daß die schlechte Apparentz zu einer guten Erndte das Volck fast desperat machte/ und der König von Marocco die Unterthanen zu saulagiren/ und verhindern/ daß selbige das Land nicht verliessen/ seine Magazinen zu eröffnen sich genöthiget befunden.

ITALIEN.

Turin vom 17 Junii. Heute hat man allhier die Zeitung erhalten/ daß der Papst den 9 dieses auf dem Thron sitzend in Gegenwart des Collegii der Cardinäle und des gantzen päbstlichen Hofes/ die solenne Investitur der Königreiche Neapel und Sicilien dem Cardinal von Althan / als hiezu gevollmächtigten Kayserlichen Minister und Vice-Rex gegeben/ welcher darauff einen Courier nach Wien/ gleich wie der Spanische Minister dagegen protestiret gehabt/ einen nach Madrit abgefertiget.

SCHWEITZ.

Basel/ vom 25. Junii. Die Deputirte der Römische Cantons sind zu Lucern versammlet gewesen/ und haben mit einander deliberiret/ über ihr Interes/ und dasjenige / welches sie auff der General-Versammlung zu Frauenfeld vorstellen wollen. Folgends denen Advisen sollen Sr. Kayserl. Majestät intentioniret seyn/ im Mayländischen Staat/ Mantuesischen/ und in den Königreichen Neapolis und Sicilien / 40000. Mann zu unterhalten. Uber Genua hat man Briefe aus Catalonien / welche melden / daß in selbigem Fürstenthum schon einen Anfang gemacht/ unter den Spanischen Trouppen eine Reforme zu thun / weil man bey gegenwärtigen Conjuncturen so viel Volck nicht mehr nöthig hätte.

hätte. Zu Orange lässet die Pest nach / und zu Avignon hat sie auch mercklich abgenommen.

NIEDERLAND.

Brüssel/vom 2 Julii. Man versichert daß die Rechten der Provintz von Flandern nicht verpachtet / sondern nur vors erste in Admodiation gegeben werden sollen/ die von dem Hertzogthum Luxenburg/der Grafschafft Hennegau/Namur/ und dem Oesterreichis. Gelderland aber sollen in kurtzem verpachtet werden/ um zu wissen/ wie viel eine jede Provintz aufbringen kan. Der Marquis de Prie hat am vergangenen Sonnabend dem Staats-Rath beygewohnet/ um die Finantzien/ Kauffmannschafften und Manufacturen in diesen Landen auff einen guten Fuß zu bringen.

ENGELLAND.

Londen/vom 26 Junii. Weilen der Doctor Colebath eine gewisse Schmäh-Schrifft/unter dem Titul: Jus Academicum geschrieben/worin über die Autorität des Hofes der Königl. Bank/ in Ansehung der Affaire der Universität zu Cambridge/hefftige Reflexiones gemachet werden / so hat man ein Proclama wieder denselben ausfertigen lassen. Am Sonnabend waren die Friede-Richter zu Hickshall versammlet/ da dann unterschiedliche Römisch-Catholische vor selbigen den Eyd der Treue ablegten. Man hat 2. Taschen-Spieler arretirt und ins Gefängniß geworffen weilen man selbige in Verdacht hat/daß sie den Pensionarium des Hospitals zu Chelsea zu Anfange der vortgen Woche/ umgebracht haben.

HOLLAND.

Haag/vom 4. Julii. Die Puncten worüber die Staaten von Holland gegen den 8 dieses zusammen gefodert worden sind nach den Städten dieser Provintz abgesandt und werden die Committirte der Admiralitäten gegen selbige Zeit auch allhie erwartet/um wegen der See-Sachen zu deliberiren: wie denn heute wiederum ein Expresser von der Admiralität zu Middelburg von Ihro Hochmög. dahin zurückgesandt worden. Der Chur-Cölnische Minister Hr. Magis ist dieser Tagen mit Ihro Hochm. Präsidenten wegen der Zölle auff dem Rhein: Der Chur-Pfältzische wegen der Religions-Affairen: und der Königl. Schwedisch wegen des zu erneuerden Commercien-Tractats mit Ihro Hochm. Deputirten in Conferentz gewest; Der Königl. Groß-Brittannische Minister Hr. Deayrolles aber hat diese Woche ein Memorial an Ihro Hochm. übergeben. Ihro Hochmög. haben ein complaisantes Schreiben an den König von Groß-Brittannien abgelassen/worin sie Deroselben wegen glücklicher Entdeckung der Conspiration felicitiren/und ferner wünschen daß Se. Maj. Dero Feinde völlig dämpffen mögen/mit Bezeugung/ wie Ihro Hochm. solches sehr zu Hertzen gehe/ nicht allein wegen der zwischen Ihnen gemachten Bündnissen / sondern hauptsächlich zu Unterstützung der Protestantischen Religion/wogegen die Feinde sich zusammen setzen/ und daß Ihro Hochm. allezeit werden bereit seyn denen mit Sr. Maj. geschlossenen Tractats in allen nachzuleben.

Amsterdam/vom 4 Julii. Heute hat man albier eine Execution gehalten/indem 2 Bürgers Söhne auffgehangen/ und ein Maurer/welcher seine Frau ermordet/ enthauptet worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0444
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 56

Montag / den 13. Julii.

AFRICA.

Algiers/vom 31. May.

Den 7 April wurden durch einen Hoecker von dem Bey hier auffgesandt 2 Spanische Fahrzeuge mit Korn/ wovon das Volck geflüchtet war/und den 30 kam selbiger Hoecker ohne Prysen allhier zurück. Den 2 dieses wurde die Holländische Galliote der junge Johannes/ Schiffer Peter Eelkes von Amsterdam nach Sivilien destiniret/ allhie auffgebracht/ welche unter Faro genommen worden/ nachdem das Volck davon geflohen: Daselbe ist mit Cacao-Nägeln/ Matten/ Juchten und andern Waaren geladen. Auch ist ein Genuesis. Schiff bey Antibes von unserm Admiral genommen/ vor 4 Tagen allhie auffgebracht. Unsere meiste Schiffe sind noch in See/ um zu kreutzen.

AMERICA.

Barbados im Englischen America vom 20. May. Den 16. dieses arrivirte von der Africanischen Küste bey hiesiger Stadt und Insul die Jason-Galey Capit. John Plummer/mit der Zeitung daß das Kriegs-Schiff die Schwalbe/ Capit. Ogle/ den grossen See-Räuber Roberts von 40/ nebst 2. andern Raub-Schiffen von 30 und 20 Stücken/ bey Cap Lope genommen habe. Denn/ als gedachter Capitain Ogle/auff der Höhe von besagten Cap sepende/2. Schiffe Landswerts vernommen und solche an sich zu locken sich als einen Kauffar-Bey-Fahrer gestellet/ hätte Roberts in Meynung eine reiche Beute zu erhalten/alsobald Jagt auff ihn gemacht und ihn einen grossen Strich vom Lande ab verfolget/worauf Capitain Ogle sich endlich gewendet/ dem Räuber die Lage gegeben / Roberts mit 18. Mann von seinem Volck erschossen/und den Rest desselben/ der nach Robers Tode das Schiff übergab/gefangen genommen. Folglich ließ der Capitain des

Königs-

Königs Wimpeln unter der schwartzen Flagge wehen/ und lieff alsnach Cab Lopez ein/ allwo die 2 andern Räuber/bey Ersehung der schwartzen Flagge von oben Roberts mit seiner Beute in Sicherheit erwarteten. Bald aber das Gegentheil erfuhren/und sich nach geringen Widerstand ebenfals ergeben musten. Die Gefangenen beliefen sich ausser einigen in die Wälder geflüchteten und verfolgten auff 200 Mann / welche man auffs Castell von mehrgedachten Cap gebracht.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 7. July. Wie die Rede gehet/so dürfften Se. Königl. Majest. sobald von Friedrichsburg nicht anhero kommen / massen Dieselben auf Anrathen der Herrn Medicorum resolviret haben sollen/sich des Bades zu bedienen. Am Dienstag wurde die Frau Hoffmeisterin der Königl. Printzeßin Sophia Magdalena/Gräfinn von Jongston / in Ansehung Ihrer mit dem Hertzoge von Glücksburg ohnlängst getroffenen Mariage/ für eine Hertzoginn erkläret. Dieser Tagen geschahe ein Malheur mit einem kleinen Fahrzeuge/ worauf ein See-Officier nebst 2 Matrosen sich befanden/die von Romskrug nach Helsingeur Seegel machten/es entstunde aber gleich darauff ein heftiger Sturm/welcher das oberste nach unten zu kehrete/ bey welchem Zustande sich der eine Matrose noch kümmerlich durch Schwimmen salvirte/die andern aber jämmerlich ertruncken. Es ist auch vor ein paar Tagen ein Isländisches Retour Schiff für Rechnung des Herrn Commerce-Rahts Kayßen alhier arribiret. Die Ladung desselben aber bestehet nur in denen (aus dem / in vorigen Jahr gestrandeten Schiff) geborgenen Wahren.

POHLEN.

Zamose / vom 19. July. Jaroslauer Briefe advisiren / daß um Jaroslau / Promorska und Lanuth herum ein seltsahmer Haagel mit grossen Sturm und Ungestüm gefallen / welcher nicht nur dem Getrayde merckich Schaden zugefüget sondern auch in denen Wäldern die Aste an den

Bäumen/

Bäumen / als mit einer Axt ziemlich behauet. Der Zamoiskis. Ordinaty ist mit seiner Gemahlin aus Litthauen zurück / und anhero arriviret. Der Herr Bischoff von Luck ist mit Visitirung der Kirchen in seinen Decisi beschäfftiget.

Warschau / vom 26. Junii. Vergangenen Montag ward allhier / unter Trompeten-Schall / die Jurisdiction des Hn. Marschallen / sowol in- als ausserhalb der Stadt / bekannt gemacht. Nachdem auch die Radomische Commission ihr Ende genommen / so sind die Herren Commissarien aus einander / einige anhero / andere aber nach ihren Gütern gereiset. Der Hr. Cieciszewsky / Czerskischer Castellan / ist vergangenen Sonnabend auf seinen Gütern Todes verblichen. Die Zaluskische Erbnehmer / haben / nachdem sie alle / sowol beweg / als unbewegliche Güter / in Tax gesetzet / und vor allen Dingen die Creditores zu befriedigen / Anstalt gemacht / sich nach seinen Gütern erhoben / und dürften sodann künftig das Residuum unter sich theilen / doch salvo Successionis Jure des Hn. Woywode von Kalisch dessen Maladie von Tage zu Tage zu nimmt / hat / nachdem er seine Seele versorget / und wegen des Beerähnisses Anstalt gemacht / die im Königreich Pohlen gelegene Güter seinen Anverwandten vertestamentiret.

Posen / vom 2. Julii. Verwichenen Montag wurde allhier unter Paucken-Schall publiciret / daß die Adeliche sogenante St. Johannis-Gerichte den 27. dieses ihren Anfang nehmen sollen. Heute aber erwehlen die hiesigen Canonici ihrer Deputate auff künfftiges Tribunal.

DEUTSCHLAND.

Franckfurt / vom 4. Julii. Verwichenen Sonntag Nachts um 1. Uhr / ist von hier ein Commando / unter einem Lieutenant von etliche 40. Mann / in aller Stille hinaus gelassen worden / mit Ordre / so weit sich hiesiges Territorium erstrecket / auf das / in dem Korn und sonsten in denen Dorffschaften in verdächtigen Häusern sich aufhaltende Raub- und liederliche Gesindel zu patrouilliren / und dieselbe gefangen zu nehmen / weilen selbige auf denen Land-Strassen vielen Muhtwillen ausüben; Dieses Unternehmen ist nun nicht allein von hiesiger Stadt sondern auch von andern umliegenden Herrschafften unter einem Concert und zu gleicher Zeit vollzogen worden / um hierdurch diesem Herren-losen Gesindel alle Retirade zu benehmen / mithin selbige auf einmal habhafft zu werden; Welches dann auch nicht vergeblich gewesen seyn soll / sintemaln dem Vernehmen nach / ein jedes Commando verdächtige Leute gefänglich mit sich zurück gebracht habe. Die allhier neuanfangene Kayserl. Recrouten-Werbung vom löblich Baaden-Durlachischen Regiment / geschiehet mit offenem Trommelschlag / und wird selbige mit gutem Succeß fortgesetzet.

Berlin /

Berlin/vom 3. July. Des Herrn Generall-Lieutenants von Grumkows Excell. sind vor einigen Tagen bereits nach Dero Regiment von hier abgereiset / woraus man dann schliessen will / daß Ihro Majest. der König nechstens Dero Reise nach Königsberg in Preussen antreten werden. Des Hertzogs von Hollstein Hochfürstl. Durchl. haben sich mit Dero Hochfürstlichen Gemahlin und Durchl. Printzeßinnen den 23sten dieses auff die Reise nach Minden begeben/und werden dieselben en passant Ihrer Majestät unterwegens die Auffwartung gemachet haben. Innerhalb 4. Wochen möchten dieselben hier wieder eintreffen. Es wird ein Edict im gantzen Lande publiciret / daß in einem Jahr nur weisse Schaffe getrieben / und die nicht weiß ausgebunden oder ausgemertzet werden sollen.

Hamburg / von 9. Julii. Nachdem der verblassete Cörper des Wohlseel. Hrn. Burgermeisters Beeckers ehegestern/ als am Dienstage / mit einem hochansehnlichen und zahlreichen Leichen-Conduct in die hiesige St. Petri Kirche / in welcher bey diesem Actu eine von dem Hrn. Directore Musico Hrn Georg Philip Telemann componirte sehr schöne Trauer-Music zu hören war/ zu seiner Ruhe-Kammer gebracht worden/so ist vor ehtern / aus E. E. und Hochw. Raths Collegio der Magnificus / Hoch-Edle und Hochweise Herr / Hr. Hans Jacob Faber / wiederum zum Burgermeister / zu der gantzen Stadt sonderbahren Vergnügen erwehlet worden.

Aus dem Hollsteinischen/vom 9. Julii. Laut Briefen aus Copenhagen vom 4ten dieses wären Ihro Königl. Majest. dieser Tagen auff Cronenburg gewesen/und hatten bey Dero Ankunfft die dort liegende Guarnison vom Graf-Wedelschen Regiment unter Commando des Hrn. Obristen Samnitz / so gleich die Revue zu passiren Ordre geben lassen / so auch zwar geschehen / da aber bey einigen Compagien viele Leute gefehlet / hätte der König solches sehr ungnädig vermercket. Sonsten befände sich die Königl. hohe Herrschafft noch beständig auff Friedrichsburg

drichshung und speiseten zum öfftern auff Oestrup.
Mit der equippirt gewesenen Esquadre war man jetzo in voller Arbeit / vollends wieder einzulegen; Es lägen noch 6. Schiffe davon auf der Rheede / worvon künfftigen Monath ebenfals das Geschütz debarquiret / und nach gehends abgetackelt werden solte.
Mit Ihro Hoheit der Printzessin Sophia Hedewig wofür in allen Kirchen gebeten würde / wolte es mit der Besserung noch nicht recht fort: Es hätte sich zwar wohl angelassen / aber mit der letzten Nachricht von Wemmeltofft hatte dieses nicht continuiret; Die beede eine Zeithero auff der Haupt-Wache gesessene Schreibers / welche wegen eines falsch gemachten Attestes arretiret / wären auf 6. Monat nach der Citadell gebracht / um in die Karre zu gehen / und soll nachgehends von allen frey seyn. Mit gantz jungen Briefen aus Moscau hat man / daß Ihro Russis. Käyserl. Majest. nachdem sie sich sowohl in der Teutschen als Englis. Slaboda zu Columna eine Zeitlang belustiget / endlich die Reise nach Astracan mit Dero Gemahlin Majestät schleunigst fortgesetzet hätten / und präparirten sich verschidne Ministri denenselben dahin zu folgen / woraus man schliessen wolte / daß Ihro Königl. Majestät sobald nicht von dannen retourniren würden; wiewohl aus Petersburg versichert wird / daß man Deroselben binnen wenig Wochen allda wieder gewärtiget wäre / allwo man die Arbeit an der Flotte noch starck fortsetzte / um selbige bald möglichst in einem Seegelfertigen Stande zu haben.

Nieder-Elbe / vom 10. July. Weilen Ihro Reußis. Kayserl. Majest. wegen des zwischen Ihro / und der Cron Schweden getroffenen ewigen Friedens allergnädigst resolviret haben / allen und jeden Kriegs-Bedienten / und Leuten von was Condition sie auch seyn mögen, zu Roß und Fuß von Ih. Kayserl.

serl. Maj. Rußis. Unterthanen/ so bey Anwesenheit der Reußis Armee in fremden Ländern desertiret/ und sonst auf einige Weise daselbst zurück geblieben/ und sich irgens wo verborgen auffhalten/ eine General-Amnestie zu ertheilen / damit sie nach ihr Vaterland ohne einzige Besorgniß zurück kehren mögen/ woselbst/ nachdem sie sich in Jhr. Maj. Kriegs-Collegio gebührend gemeldet/ ihnen all ihr begangene Verbrechen ohne einziger Straffe übersehen/ und nach gelassen werden sollen.

FRANCKREICH.

Paris vom 30. Junii. Der Bruder des hingerichteten Cartouche wird nun mit allen den confrontirt werden/ welche hingerichtet werden sollen womit man dann schon mit dem letzthin gerichteten den Anfang gemacht; dieser junge Kerl hat in seinem jetzigen nur 23. jährigen Alter so viel Boßheit als einer der ältesten Straßen-Räubern begangen überall / wo etwas hertzhafftes und geschwind muste verrichtet werden / da war der junge Cartouche des Älteren Bevollmächtigter/ sonderlich wann es um geschwinde Fälle zu thun war/ da die Diebs-Rotte gar wenige Zeit hatte/ einen ehrlichen Mann um das Seinige zu bringen und nicht wuste/ wo er seine beste Sachen verwahret hatte welches dann mit Ansetzung der geladenen Pistohl an die Gurgel oder an die Brust zu geschehen pfleate/ und in dergleichen verfluchten Expeditionen übertraffe der Lehrling den Lehrmeister/ gestalten versichert wird/ daß der erste 5 Versohnen an denen die Schreckungen nichts hafften wollen mit der Pistohl erschossen habe; Man sagt daß das Parlament ihm keine Veniam ætatis um ihn in seiner so zarten Jugend hinrichten zu lassen / ertheilen/ sondern dessen 27 jähriges Alter abwarten/ und erst alsdann das Todes-Urtheil vermittelst der Zerschmetterung seiner Gebeinen/ über ihn ergehen lassen wolle.

Paris vom 3 Julii. Vorigen Montag beichtete der König zum ersten mahl an den Pater de Gigantieres/ einen Jesuiten mit Approbation des Bischoffs von Chartres. Der Cardinal de Acunha arrivirte selbigen Tag von Rom und hat folgends zu Versailles die Ehre gehabt Se. Majest. zu begrüssen. Die von Auffrichtung eines neuen Königlichen Rahts und Disgrace vieler grossen Herren des Hofes gegangene Gerüchte sind ohne Grund. Man versichert daß alle bey dem Cammerichischen Friedens-Congreß interessirte Puissancen sich endlich verglichen haben/ daß derselbe im bevorstehenden August-Monath solls eröffnet werden. Particuliere Briefe von Madrit melden daß der Hertzog und die Hertzogin von Offuna den 18. passato von dannen anhero auffzubrechen in Proeinetu gestanden.

SPANIEN.

Madrit / vom 16. Junii. Gestern Abend kam der Holländ-

Holländische Secretarius Ham von Balsain/ allwo er bey Sr. Majest. Audience gehabt / in dieser Stadt zurück. Man wil allhier versichern / daß unsere Esquadre nach Porto-Longone abgesegelt sey / um daselbst unter andern auch die aufhabende 800. Martiniers zu debarquiren.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 2. Junii. Am Mittwochen langte hier bey Hofe ein Expresser von Madrit an / dessen Mitbringen / wie man sagt / darin bestehen soll / Se. Königl. Majest. zu ersuchen / in dem grossen und langwierigen Proceß des Hertzogen von Vangos / in Revision vor dem Ambargo das Paso liegend / eine Endschaft zu machen.

ITALIEN.

Turin / vom 19. Junii. Vorgestern erhielte der König von Sardinien einen Expressen von seinem Minister aus Rom / von dessen Mitbringen man sonst nichts melden höret / als daß der Pabst entschlossen sey / den Herrn Conty anhero zu senden / und die Differentzen über die Kirchen-Sachen / welche so lange gedauret / abzuthun / wornach man hier sehr verlanget. Die Furcht vor einen Krieg in Italien hat sehr abgenommen.

NIEDERLAND.

Ostende / vom 5. Julii. Vor 2. Tagen haben wir Nachricht erhalten / daß ein Englisches Kriegs-Schif auf den Gnineischen Küsten mit 3. See-Räubern geschlagen / und selbige genommen / der Capitain aber / genandt Roberts / in solcher Action geblieben wäre.

ENGELLAND.

London vom 30 Junii. Am Sonnabend Morgen um 4. Uhr ist der Hertzog von Marlborug auf seinem Lust-Schlosse Windsor Todes verblichen / nachlassend 74000. Pf. Sterling an jährlicher Einkünfte / und man versichert / daß seine Wittwe von das Ihrige eben soviel besitzet. Man hat mit dieser Zeitung einen Expressen an desselben ältisten Sohn / Lord Rialton / welcher sich in Italien aufhält / gesandt / und erbet selbiger seine meiste Güter und Titul. Die Wittwe behält ihre Lebens-Zeit die Einkünfte von der Herrlichkeit Woodstock. Es wird versichert / daß die Wittwe zur einigen Executrice seines Testaments gemacht sey / und daß er einige Tage vor seinem Tode ordoniret habe / daß man seine Leiche in der Capelle seines

seines Valeys genannt Bleinheim begraben solle/ und daß man seines Sohnes des Marquisen von Blanefort Gebeine/welcher im Jahr 1703 gestorben und in dem Collegio von Cambrigde begraben/dahin bringen und neben ihm setzen soll. Man sagt/daß das Begräbniß sehr kostbahr/und auf des Königs Kosten geschehen soll. Die General Charge von der Artillerie/ welche der Verstorbene gehabt / und 10000 Pf. Sterling einträgt/ ist nebst dem ersten Guardes-Regiment dem Grafen von Cadogan conferiret/und daß zweyte Regiment Guardes ist dem Grafen von Scarborough zu gefallen.

London/vom 3 Julii. Ihro Königl. Majest. der Printz und die Printzeßin von Wallis haben die Condolence/ bey der Hertzogin Wittwe über das Absterben ihres Gemahls ablegen lassen. Der verstorbene Leichnam/ dieses Hertzogs/ soll in der Capelle von St. George zu Windsor so lange beygesetzet werden/bis die zu Bleinheim reparitet. Am Montag ist des Verstorbenen Testament eröffnet/der Tag zu dessen Begräbniß noch nicht festgestellet. Der Graf Clancarth/ welcher zur Zeit König Williams über Rebellion verbannet/ ist von Hamburg hier activiret/und hat heute die Ehre gehabt/Ihro Königl. Majest. vor seinen Pardon zu dancken. Daß die Printzeßin von Wallis wieder schwanger/ solches ist dem Hofe notificiret. Man vernimmt daß die von dem Grafen von Sunderland/ Hertzogen von Bolston und Hertzogen von Marlebourg vacante Ritter-Orden erster Tages in Capitul dieses Ordens/ sollen vergeben werden. Auch hat man Zeitung/ daß der Capitain Olge/ so schon im Jahr 1708. mit seiner schnell-beseegelten Yincke einen Frantzösischen Caper vor dem Vlie auff- und nach der Elbe gebracht/hat mit dem Kriegs-Schiff die Schwalbe/ von 50. Stücken / drey grosse See-Räuber auffgebracht habe.

HOLLAND.

Haag/vom 7 Julii. Der Graf Cadogan wird nun in kurtzem allhier erwartet/um seinen vorigen Character als extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiarius des Königs von Groß Brittannien bey diesem Staat wieder zu bekleiden; man glaubet aber nicht daß er lange hier bleiben werde massen nach Absterben des Hertzogs von Marlbourg seine Gegenwarth in Engelland nöthiger seyn dürffte. Dannenhero vermuhtet man/ es werden Ihro Majestät einen andern an seiner Stelle ernennen. Wegen des Camerichschen Congresses wird nichts positives zu melden seyn / ehe und bevor die von den Käyserl. Englischen und Spanischen Höfen abgesandte Couriers werden zurück gekommen seyn.

Amsterdam/vom 6 Julii. Vorgestern lieff das Schiff der Granger/Commandeur Claes Granger/aus Grönland mit 11. Fischen/ 550 Fäßer Speck/ im Texsel wieder ein/nachdem es den 18 May ans Eyß gekommen/und den 15 Junii von dannen zurück geseegelt/um welche Zeit die Gelegenheit des Eyses noch gut und die Winde westlich gewesen. Sonsten siehet man hier eine Liste von 101 Holländ. Schiffen Grönlands-Fahrern/ausser 3. andern gebliebenen/welche bereits 528. Fische gehabt/ohne was die Bremer und Hamburger Schiffe bekommen haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0452
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 57

Freytag / den 17. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 19. Junii.

Vor einigen Tagen arrivirte hier der Graf Carlo / mit einer Commißion von dem Stanislaus man meynet / daß dieselbe darin bestehe einig Geld für seinen Herrn zu sollicitiren / und zu ersuchen / daß derselbe in dem bevorstehenden Friedens-Tractat zwischen diesem und dem Königreich Pohlen / eingeschloffen werden möchte. Vorgestern / da es Appartements-Tag / war eine grosse Frequence bey Hofe / dem König und der Königin Glück zur Reise zu wünschen / worauf Ihro Majest. die Königin gestern Mittag nach Strumsholm verreiset ist / des Königs Majest. allda einzuwarten / als welche / verschiedener sehr wichtigen Sachen halber / dero Abreise bis morgen ausstellen müssen.

MOSCAU.

Moscau / vom 6. Junii. Der Graf Bonde / ein Obrister des Hertzogs von Holstein / welcher allezeit bey Sr. Durchl. / während dero Auffenthalts allhier / gewesen / gehet nach Stockholm / und soll der Obrist Plate / welcher wegen des Hertzogs zu Berlin ist / wiederum anhero kommen / der General-Major Stemflicht aber wieder nach Berlin / imgleichen unterschiedliche fürnehme Bedienten hochgedachten Hertzogs / weilen sie hier überflüßig sind / unter andern der Brigadier Ranzau nach Holstein zurück gehen / die Herren von Hessen und Bassewitz aber bey Sr. Durchl. hieselbst verbleiben. Der General-Major Henning wird von hier gehen / einige Eisen-Wercke / und hernach die Gelegenheit des Landes zu besehen / wodurch Se. Czaarische Maj. gerne eine Fahrt zwischen dieser Stadt und Petersburg graben lassen wollen / worüber er / wann er von diesen Sachen Rapport gethan / sich nach Sieberien begeben wird.

Denne-

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 10. July. Verwichene Woche hat man in allen Kirchen hiesiger Haupt-Stadt GOtt hertzlichen Danck ab gestattet / für die völlige Genesung Ihr. Königl. Hoheit / des Königs Schwester. Madame Düsseldorf lieget in letzen Zügen / und man zweiffelt gäntzlich daselbige genesen werde. Verwichene Woche fiel ein Mauerman von seinem Hause von oben herunter plötzlich todt.

POHLEN.

Zamosc / vom 26 Junii. Hiesiger Herr Ordinat ist des Cron-Feldherrn Gemahlin nach Lublin gefolget / und der Cron-Feldherr hält sich noch zu Lemberg auf / woselbst auch der Cron-Unter-Feldherr ehestens verhoffet wird. Der Feld-Herr erhielte ein Schreiben von gewisser Hand aus Chotim unter dato den 19. Jun. dieses Innhalts ; Der Orlik würde daselbst in civilen Arrest gehalten / so daß er mit des Bassen Wache in der Vestung / wohin ihme beliebet / gehen könne ; Item / in der Ukraine habe der Czaar ernstlich verboten / keinen Ochsen über die Gräntze aus derselben zu bringen / und gegentheils befohlen / in allen Kirchen alles auff Altär und Bildern befindliche Gold und Silber abzunehmen / und solches in jeder Kirche in sichere Kästen zu verwahren ; Letztlich gienge die Rede starck in Chotim und an der Gräntze / als ob hätte der Czaar den Stanislaum Lesczynzki in protection genommen / welches aber bis dato schlechten Glauben findet.

Warschau / vom 3. Julii Ihro Königl. Majest. Ankunfft erwarten wir itzo alle Augenblick. Die Assessorial- und Marschallen-Gericht werden auch alhie gehalten. In dieser Woche hat sich allhier zugetragen / daß ein Weib das andere im Zorn erschlagen / auch ein Soldat den andern ums Leben gebracht / und drittens hat ein alter Kerl im Hospital sich mit einem Messer erstochen. Das Capitul zu Czerwinsk ist den 30 passato zusammen gewesen / und hat beschlossen / auff die vom Bischoffe von Caminieck und itzigen Abten zu Czerwinsk an dasselbe übergegebene Propositiones / keine Resolution zu geben.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 4. Julii. Aus Hermannstadt unterm 27sten passato wird advisiret / wie daß den 22. allda der Donner in einen Pulver-Thurm am Zeug-Haus gelegen / eingeschlagen / und angezündet / worauff oberhalb gegen 5000. gefüllete Granaten und Carcassen / unterhalb aber viele Centner Pulver gelegen / dessen aber ohngeachtet / wäre doch mit dem grössesten Hazard / das Pulver nebst dem Salpeter / von unten aus salviret worden / und weil gleich daran ein ander Thurm mit etlichen 100 Centner

Pulver

Pulver lieget/ist die Gefahr sehr groß gewesen/also daß auch die meiste Leute sich vor die Stadt salviret haben. Der Graf von Nimtsch hat abermahls demüthige Ansuchung gethan/ um die Permißion zu erhalten/ wieder bey Hofe erscheinen zu mögen/ welches ihm aber rotunde abgeschlagen worden.

Dreßden/ vom 26. Junii. Ihro Königliche Majestät Reise nacher Pohlen dürffte nun nicht lange mehr Anstand haben/ alsdenn auch Se. Excell. der Hr. Graf Moritz von Sachsen von hier nach Paris wieder gehen wollen. So wol von unten als oben wird immer noch mehr Getraide auf der Elbe anhero gebracht/ welches sehr wohlfeilen Kauffes ist. Die Erndte wird allem Ansehen nach in diesen Landen allenthalben sehr gesegnet seyn. In vorgestriger Nacht ist die Schild-Wache von der Vestung auff die Post Jungfer in die Elbe gefallen und ertruncken.

Breßlau/ vom 6 Julii. Ihro Königl. Majest. von Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen sind gestern per Postam aus Sachsen dahier angelanget/ haben hieselbst pronoctiret/ und heute Vormittags mit dero Suite die Reise nach Pohlen angetreten.

Franckfurth/ vom 5. Julii. Gestern Nachmittag um 3. Uhr ereignete sich allhier zu Sachsenhausen ein trauriger Zufall/ in dem zwey Karcher/ in Uneinigkeit geriethen folglich gar Handgemein wurden/ und der eine den andern mit dem Geisselstiel so begegnet/ daß er auff der Stelle todt bliebe/ der Thäter hat sich darauff sogleich unsichtbahr gemacht/ und bis dato noch nicht gefunden worden/ welches dann heute ein Hoch-Edler Magistrat durch öffentlichen Trommelschlag hat kund machen lassen/ damit wann etwa der Thäter auff allen Betretungsfall/ möchte ertappet werden/ solches der Obrigkeit sogleich angezeiget/ der Justitz überliefert/ und durch Wiedervergeltung seines verdienten Lohns die Blutschuld von hiesiger Stadt und Land möge abgewendet werden.

Lipstadt/ vom 2. Julii. Allhier lauffen eine zeithero die Nachrichten ein/ daß das Gewitter an unterschiedlichen Orten grossen Schaden gethan/ wie wir dann dieser Tagen auch eine traurige Zeitung erhielten

erhielten/ daß in der Nachbahrschafft Hildesheim der Donner in ein Vorwerck von einem Adelichen Gut eingeschlagen/ wodurch dann dieses Gebäude so schnell in Brand gerathen/ daß die Menschen darinnen zu thun gehabt/ ihr Leben zu salviren / das Vieh aber/ so sich darinnen befande/ welches an der Zahl 15. Kühe/ 10. Kälber/ 300. Schweine/ kahmen in diesem Feuer jämmerlich um ; Neben diesem sind auch 3000. Scheffel Korn/ sampt vielem Haber/ Heu und Stroh zu Aschen worden/ und zwey Hähnen mit dem Küchlein das gantze Uberbliebene von allem noch gewesen seye.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 13. Julii. Zu Copenhagen war vor einigen Tagen/ der bey dem Hn. Grafen von Rantzau / als Raht gestandene Cantzeley-Raht/ Hr. Silinsky/ gantz unvermuhtet/ jedoch/ wie man sagte/ auff expressen Königl. Befehl/ und zwar wegen der Gräflichen Commißions-Sache/ daselbst angekommen/ und versicherte man/ daß nunmehro ein Urtheil darinnen ergangen seyn solte/ wovon man den Ausgang zu sehen begierig wäre. So hätte sich auch der Königl. Schwedische General-Major Cojet/ einer von denen zu Helsingör gewesenen Liquidations-Commissarien/ einige Zeit dorten auffgehalten/ und/ wie man wolte/ wegen der von ihrer Seiten abrumpirten Commißion/ den dasigen Hoff besuchet. Dienstags/ den 7ten dieses/ des Morgens/ waren 3 Schiefer-Decker von der sogenandten runden Kirche herunter/ und 2. davon gleich todt gefallen / an den 3ten wäre auch wenige Hoffnung. Ubrigens gienge / bey dem continuirlichen anhaltenden Regen/ der neue Schloß-Brücken-Bau nur langsam fort/ indem der Graben abermahl mit 3 Fuß hoch Wasser angefüllet worden. Mit denen jüngsten Nachrichten aus Schweden hat man weiter nichts/ als daß der Königl. Dänische Envoye/ Herr

General-

General-Major von Arnold/vor einigen Tagen zu Stockholm angelanget / von wannen einige derer Herren Reichs-Räthe Sr. Königl. Majest. von Schweden nach Medewig gefolget waren. Zu Petersburg soll bey der Regierung die Czaarische Ordre eingelauffen seyn / daß die allda annoch liegende Flotte/ bis auf weitern Befehl unter Cronschlott vor Ancker liegen gehen solte / ohne daß man ergründen könte/worzu dieselbe noch gebrauchet werden möchte. Man wolte auch daselbst die Nachricht haben/ daß Ihro Czaarische Majest. es an der Caspischen See nicht so lange machen dürfften / als man wohl zuerst vermeinet gehabt/ massen es sowol mit denen Tartarn als der Einräumung des Daria Strohms keine sonderliche Difficultät setzen würde/so daß Se. Majest. wohl bald von dannen retourniren möchten. Nachdem auch von dem Kayserl. Residenten / Hn. von Dierling/aus Constantinopel berichtet worden/ daß die Türckischen Commissarien sich bald zu Nissa einfinden würden/den Commercien-Tractat mit dem Kayserl. Hofe zum Stande zu bringen/ so solte dem Printzen Alexander von Würtenberg/als Gouverneur zu Belgrad/Ordre zugesandt seyn/dieselbe wohl zu empfangen/ und dis Werck beforden zu helffen. Laut Briefen von Berlin/waren Ihro Königl. Maj. von Preussen/mit Ausgang der vorigen Woche/von Potsdam daselbst erwartet/da dann / am 15ten dieses/die Reise nach Preussen vor sich gehen würde. Das Patent wegen des Cattons wäre nunmehro zum letztenmahl publiciret/und solte/vom 12. Curr. an/sich keiner unterstehen/dergleichen zu tragen/noch in denen Häusern davon etwas finden zu lassen.

FRANCKREICH.

Paris / vom 6. Julii. Den 4. dieses / und zwar des Morgens gegen 4. Uhr langten die Venetianische Gesandten in dieser Stadt an. Man arbeitet sehr eyfrig an den Zurüstung zu der Salbung des Königs / und verwichenen Donnerstag reisete der Herr

Herr de Cotes / Auffseher derer Königl. Gebäuden / auff der Post nach Reims / die Logimenter zu besichtigen / und alle benöhtigte Anstalten zu deren etwa nöhtiger Reparirung zu verfügen. Der Marquis von Saillant hat eine Wette von 10000. Livres eingegangen / mit dem Marquis von Entragus / daß er zu Pferde innerhalb 6. Stunden von Paris nach Chantilly / einem Lust-Hause des Hertzogs von Bourbon / so auff 36. Meilen gerechnet wird / zmahl hin und her reiten wolle / und zwar solle dieses Wette-Rennen vor dem 10. Augusti vor sich gehen / und sind grosse Wetten unter verschiedenen Grossen unsers Hofes darüber geschehen. Vergangene Woche ist des Hrn. de la Chapelle Sohn / ein Secretaire über die See-Sachen / von Constantinopel zurück gekommen / und berichtet / daß Celebi Mehmet Effendi / welcher hier Ambassadeur gewesen / bey dem Groß-Vezier in Ungnade verfallen / weil er ihm keine wahre und auffrichtige Kundschafft von denen ihm von unserm König mitgegebenen Präsenten ertheilet. Wir erwarten diese Woche die gevollmächtigte Gesandten des Kayfers und Königs von Groß-Britannien von Camerich in dieser Stadt / um verschiedene dem Congreß daselbst belangende Sachen mit unserm Hofe auszumachen. Man merckt / der Hertzog Regent wende alle ersinnliche Mühe an / das Finantz-Wesen auff einen guten und festen Fuß zu bringen / indem Seine Königl. Hoheit sich dieser Tagen über die Tafel verlauten lassen / wie er nach des Königs Saldung die Regierung dieses Reichs im Frieden und ohne mercklicke Schulden unserm Monarchen zu überliefern hoffte.

SPANIEN.

Madrit vom 23. Junii. Ihre Majestäten der König und die Königin / wie auch der Printz und die Printzeßin von Asturien / befinden sich noch auf dem Lust-Hause von Balsain. Das Gerüchte wächset / daß der König Vorhabens / noch eine Reforme unter dessen Trouppes / nemlich von 14. Battaillons Infanterie / 3. Regiment. Reuter und 1. Regim. Dragouner vorzunehmen. Der Staats-Secretaire / Marquis von Grimaldo / schickte vorigen Freytags einen Expressen an den Commendanten von Cadix ab / um die Esquadre von 8. Kriegs-Schiffen so in selbigen Haven mit möglichsten Fleisse ausgerüstet wird / auff 4. Monaht zu herprobiantiren.

ITALIEN.

Venedig / vom 30. Junii. Wie verlautet / so habe der Madrittische Hoff denen Maltheesern einen

nen starcken Secours angeboten/ falls selbige von denen Türcken solten angegriffen werden. Die neue Fortificationen von Corfu sind schon weit avancirt/ und hofft man selbige vor Ende des Monats Augusti vollkommen fertig zu haben. Am Mittwochen kam ein unseriges Schiff von Smirna an/ wovon der Captain Nachricht bringt/ daß er von einem andern Schiff am Mund von Cattaro vernommen hätte/ wie mehrmahls gemeldte 5. Sultanen in den Haven von Vallona angelangt/ wären/ ohne daß man deren eigentliches Vorhaben noch ergründen könte. Indessen befänden sich auff jeder derselben wenigstens 800. Janitscharen/ daß also dieselbe im Fall einer Unternehmung wenigst 4. biß 5000. Mann debarquiren könten/ und schiene ihr Endzweck zu seyn / die Barbarische Räuber zu unterstützen.

Mayland / vom 21. Junii. Es gehet ein Gerücht/ daß der bekannte Arigone mit einem sichern Geleit versehen/ auff der Reise nach Wien begriffen seye. Das hiesige Gesundheits-Tribunal hat den Schluß gefasset/ in Ansehung der Seuche einen so grossen Fleiß und Aufsicht / als jemahls zu gebrauchen.

NIEDERLAND.

Brüssel vom 9. Julii. Vorgestern ist der Sohn des Groß-Brittannischen Plenipotentiarii Lord Pollwarths von Utrecht anhero gekommen/ und gestern Vormittag nach Cammerich fortgereiset; Von wannen man schreibet/ daß der Kayserl. Plenipotentiarius Baron von Bententieder mit seinem Collegen dem Grafen von Windischgrätz nach Paris abgereiset wäre/ und hätte letzterer eine Medaille verfertigen lassen/ auff deren einer Seite Sr. Excellence Wapens/ auff der andern aber ein Topff mit 4 Hertzen/ nebst so vielen aus jedem derselben eintzeln hervorsprossenden und sich in einander schlingenden Oliv-Zweigen/ zu sehen seyn/ mit der Aufschrifft:

Consilia Pacis formet Concordia,

und darunter: Camerich / 1722.

ENGELLAND.

Londen / vom 7. Julii. Sonntags empfing der Graff Cadogan seine Commißion/ als Obrister des ersten Regiments der Königl. Leib-Guarde zu Fuß an statt des neulich verstorbenen Hertzogs

von Marlboroug. Der General-Lieutenant Withers hat die Obrist-Lieutenants-Stelle obgedachten Regiments gegen 6000 Pf Sterl. und einer Erhöhung seines Soldes des Tags 40. Schill. als Gouverneur des Castells Schernes abgestanden. Die Rede gehet/ als solte die Leiche des verschiedenen Hertzogs von Marlboroug so lange in die Abthey zu Westmünster niedergesetzt werden/ bis man sie nach Bleinheim abführet und zwar solle innerhalb 14. Tagen die Leich-Begängniß auff eine sehr herrliche/ prächtige und solenne Weise vor sich gehen. Die Trouppen/ so im Hyde-Pare befindlich/ werden diese Solennität/ nebst denen Officiers der Artillerie/ denen Wapen-Herolden/ mit den Adlichen Carossen und zwar von dem Hertzogl. Hause zu St. James oder von Sommerfets pallast am Strande bis in gemeldte Kirche begleiten. Man meinet/ daß gedachter Hertzog mit gleichen Pomp als der General Monck/ welcher nach Crommels Absterben Könia Carl der 2. wieder herstellen ließ/ begraben worden/ auch begraben werden solle/ weswegen dann auch den Wapen König Anstis befohlen/ die Wapen-Registers zu untersuchen. Man spricht auch von Auffrichtung einer Statua des Hertzogs zu Pferde auff der Börse dieser Stadt / allein hievon muß man erst die Confirmation erwarten. Eine Quäckerin/ Maria Donnison/ von Kirbey in der Grafschafft West-Moreland ist gestorben/ ihres Alters 131. Jahr. Das Kriegs-Schiff Langcaster hat in West-Indien 2. Spanische See-Räuber/ jedes von 80 Mann/ genommen/ und in Jamaica auffgebracht.

HOLLAND.

Haag/ vom 10. Junii. Die Herren Staaten von Holland sind seith Mittwochs allhie wiederum versammlet / und die Committirten der Admiralitäten halten ihre Besorgnes über die See-Sachen. Heute ist ein Courier von der Admiralität in Seeland an Ihro Hochmög. arriviret / und wie man vernimmt/ hat dieselbe ihren Abgeordneten Vollmacht verliehen wegen Verpachtung der Zölle zu tractiren / welche man in kurtzen vermuhtet. Die Ministri der Protestantischen Puissances sind täglich beysammen / und arbeiten mit Ernst an denjenigen Mitteln/ welche man zur Hülffe und Beystand der unterdrückten Glaubens-Genossen zu nehmen hat / weil man die so lang vertröstete Remedur Krebsgängig werden siehet. Der Hr. Walpole ist gestern frühe von hier nach London abgereiset: Die Deputirte von Dornick / worunter sich der Archi-Diaconus der Haupt-Kirche selbiger Stadt befindet/ sind/ nachdem sie ihre Commißion nach Wunsch ausgerichtet/ wieder von hier zurück gekehret.

NOTIFICATION.

Bey dem Verleger dieser Avisen ist zu haben: Anmuthige Morgen-Röthe/ der Evangelischen Vertraulichkeit zu Alten Stettin/ welche nach heiligster Fürsehung des grossen GOttes und allergnädigster Verordnung Ihro Königl. Majest. in Preussen angebrochen/ als am Sonntage Quasimodogeniti/ den 12 Aprilis/ des 1722. Jahres/ der Evangelisch-Reformirte GOttes-Dienst in der Guarnison-Kirche öffentlich introduciret worden. Das Exempl. 4. gl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0460
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 58

Montag / den 20. Julii.

UNGARN.

Constantinopel vom 5. Junii.

Die Nachricht / daß Meriveis sich durch Schlagung des Lagers des Königs von Persien / Meister von seinem Reich gemacht / befindet sich wahr; in was vor einen Ort aber der geflüchtete König sich befindet / weiß man noch nicht gewiß. Die Hoffleute geben vor / daß er bis Babilon soll gekommen seyn / und allda gestorben; Von dannen der Gouverneur schreibet / daß er seine Guarnison schon bis 30000. Mann vermehret.

AFRICA.

Tunis / vom 14. Maji. Vor etlichen Tagen langten allhie 3. vornehme Herrn von Constantinopel an / welche sich ferner nach Bona im Algierischen Gebiet begeben um dem gewesenen Capitain Bassa Gianum Coggia / der sich allda auffhält / des Groß-Sultans Pardon anzubieten / wann er zurückkehren und die Türckische Flotte commandiren wolle.

DENNEMARCK.

Copenhagen / von 14. July. Mit jüngsten Briefen aus Schweden wird berichtet / daß daselbst von einigen jungen Herrn und Demoiselles vor dem Könige / der Königinn und andern Herrn des Hofes / ein Schauspiel aufgeführet worden / welches mit solcher Geschicklichkeit und Activité / geschehen / daß nicht allein Ihro Maj. Maj. ein gnädigstes Wohlgefallen / darob bezeiget / sondern auch die Acteurs und Actrices / mit einigen Galanterien beschencket hätten. Diesem zufolge hat man allhie beschlossen / auch eine solche Compagnie zu errichten / welche denn auch bereits wie die Rede gehet / complet seyn / und aus lauter Personen Dänischer Nation bestehen soll / wovon man sich promitti-

mittiret / daß sie das ihre recht gut verrichten werden; Diese Compagine flattiren sich die Freyheit zu erhalten daß sie gleich nach bevorstehenden Martini / auf dem Theatro Coplons ihre Comoedien werde anfangen können / welches die Zeit lehren wird. Der Herr Cantzeley Raht Bredel ist Assessor beym Cammer-Collegio geworden / und wird in kurtzem in Geschäfften Sr. Maj. nach Norwegen gehen. Gestern kam der König in der Stadt herein / um ein neuerbautes Schiff / heute vom Stapel lauffen zu sehen / welchen man den Nahmen Anna Sophia geben wird. Am Donnerstage hat abermahl ein Matrose seiner eignen Frauen die Gurgel abgeschnitten / welche auch den Augenblick gestorben der Thäter ist darauf nach dem Holm ins Gefängniß gebracht worden / woselbst er solange wird sitzen müssen / bis er sein Urtheil erhalten.

POHLEN.

Warschau den 3. Julii. Vergangenen Dienstag sind Ihro Königl. Majest. 120. Pferde bis nach Ukonowo entgegen gegangen / die Herren Bischöffe von Posen / Przemysl Ermland / Cheim / Kamintz / die Herren Woywoden von Kyow / Rawa / Plocko Chelm / der Herr Castellan von Barchlaw / der Herr Cron-Groß-Marschall / Cantzler / Unter Cämmerer Cruchses / Referendarius / wie auch Ihro Durchl. der junge Fürst Czartoryski / so mit dem Herrn General Poniatowski nur vergangene Woche arriviret / stehen in Bereitschafft Ihro Majestät gebührend zu bewillkommen / so ziehet auch die Königl. Garde zu Pferde täglich mit Hoboien und Wald Hörner in voller Parade auf / und nehmen auf den Schloß ihre gewöhnliche Posten und wartet nur alles auf die Ankunfft Unseres Allergnädigsten Herrn. Mit dem Herrn Woywoden von Kalisch wil es sich noch gar nicht bessern / und hält seine Maladie eine Zeit wie die andere an. Der Pohlnische Bischoff hat vergangenen Montag in dem Johannis Collegio ein Edict abfassen / und selbiges / nach der Predigt publiciren lassen / welchem zufolge die Einwohner dieser Lande gehalten seyn sollen / an denen Sonn- und Fest Tagen allen Handel und Wandel / Jahrmärckte / Bier Wein und Brandtwein-Schenck / und alle andere wichtige Geschäffte / so zu Entheiligung des Sabaths gereichen können / einzustellen / und bey Straffe der Kirchen Excommunication und anderer nachdrücklichen Beahndung gäntzlich abzufassen. Wie denn jeder Obrigkeit so wohl in den Städten als auch herum liegenden Kirch-Spielen solch Edict communiciret und committiret worden / die Execution an denen / so diesem Gesetze zuwider handeln / zu vollenziehen / und denen mannigfalten Excessen und Insolentien / so hier hin und wieder ziemlich im schwange gehen / und bevoraus an Sonntagen von unmäßigen Leuten entstehen / zu steuren / und die von GOTT vielleicht verhänate Landes-Straffe abzuwenden. Auch hat gedachter Herr Bischoff dieser Tagen seinen Nahmens-Tag solenniter begangen / und die so wohl Geist- als Weltliche Anwesende Magnaten magnifique tractiret.

Dutsch-

PREUSSEN.

Dantzig / vom 10 Julii. Mit der Arbeit an dem Schlosse / so ohnweit der Dünamünder-Schantze gebauet wird / soll man nach Wunsch avanciren / und es noch dieses Jahr fertig zu haben vermeynen / ohngeachtet es ein kostbares und weitläuftiges Werck wäre. Ihro Czaarische Majest. setzen dem sichern Vernehmen nach / dero Reise nach der Caspischen See fort / sollen aber allenthalben solche Anstalten gemacht haben / daß sie / so geschwinde als sie wolten / wieder zurück gehen könten. Der Fürst Menzikoff und die Czaarischen Princeßinnen waren bereits von Moscau nach Petersburg abgegangen / die Cantzeley und alles übrige aber dorten geblieben / gleich auch des Hn. Hertzogen von Holstein Durchl. sich in selbiger Gegend auf einem Lust-Hause aufhielten / ob zwar einige debitiren wolten / daß sie mit gegangen wären. Man war auch / zu benelbten Petersburg / den Gouverneur von Riga / Fürsten Reynin / in kurtzen vermuhten / und die Arbeit an dem durchgebrochenen neuen Canal wurde dergestalt beschleuniget / daß man demselben bald in gehörigen Stande zu haben verhoffte. Der Rußische Commissarius Beklemisch / welcher sich gegenwärtig zu Reval aufhält / läst das Korn / so er aufgekaufft / zusammen über See dahin trassportiren / und debitiret man / ob solte solches auf die Flotte geladen werden.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 29 Junii. Es ist zwar jüngsthin der Fürst von Avellino / einer derer reichesten Neapolitanischen Printzen / von hier frisch und gesund wieder nach Neapolis abgereiset / weilen er aber sehr chagriniret worden / da man seinen Secretair / einen Abbate / mit 60 Mann in Arrest geführet / und seiner Griefschaften sich versichert / so ist hochgedachter Fürst auf der Reise so kranck geworden / daß man Doctors und Barbiers zu ihn holen müssen. Da ihm denn geschwind zur Ader gelassen und gerahten worden / sich mit einer Sänfte nacher Wien bringen zu lassen. Allein es hat derselbe zur Antwort gegeben / er wolte wedertodt noch lebendig

sich

sich dahin führen lassen/ sondern lieber auf dem Wege sterben/ damit er nur in Italien/ und nicht in Teutschland begraben würde.

Wien/ vom 6. Julii. Die letztern Briefe aus der Türckey können nicht gnugsam beschreiben/ die grosse und gefährliche Unordnung/ so die Rebellen in Persien angerichtet; sie haben sich fast des gantzen Landes bemächtiget. Der vornehmste von diesen Rebellen bedecket seine Herschsucht mit dem Mantel der Religion/ und gibt vor/ wie er nicht länger zusehen könte/ daß der König in Persien in der Ketzerey der Propheten Aly verbliebe/ sondern er müste den rechten Mahometanischen Glauben annehmen/ alsdann wolte er dem König allen schuldigen Gehorsam leisten. Es ist bekannt/ daß die Türcken und Persianer in denen Haupt-Stücken ihrer Religion zertheilt seyn/ und die eine den Omar/ die andern aber/ nemlich die Persianer/ dem Aly/ welche Mahomets Nachfolger gewesen/ anhangen/ und weil die Rebellen der ersten Sect zugethan sind/ also geschicht es auch/ daß sie ihr Rebellische vorhaben mit der Religion bemänteln/ demselben einen desto bessern Schein zu geben. Indessen wäre von allem diesem bey der Pforten Nachricht ringelauffen/ und im grossen Türckischen Divan oder Raht/ berahtschlaget worden/ was bey solchen Conjuncturen zu thun seyn möchte; da dann mehresten Bassen ihre Meynung dahin gangen/ sich dermalen dieser Gelegenheit zu bedienen/ und unterm Schein wieder die Rebellen zu gehen in Persien einzufallen; es hätte aber der Groß-Vezier sich hefftig dawider gesetzet/ mit Vermeldungen/ daß es des Sultans Ehre und Gerechtigkeit zuwieder seyn würde/ sich der Nothdürfftigkeit/ worinnen sein Freund/ der König von Persien/ sich nun befände/ zu bedienen/ und sein Königreich anzufallen; vielmehr wäre billiger/ die Persianischen Provintzen in Schutz zu nehmen/ auch den König selbsten/

im

im Fall er sich nach der Türckey zu retiriren genöthiget werden solte / mit allen Ehren / als einen Gast des Groß-Sultans / aufzunehmen / und zu tractiren; welcher Meynung dann auch alle Baſſen endlich begefallen wären.

Aus dem Holsteinischen / vom 16 Julii. Mit denen letztern Briefen von Copenhagen wird adviſiret / daß die dortige hohe Königl. Herrschafft / sich noch beständig zu Friedrichsburg arretirte / woselbſt vor einigen Tagen der Cron-Printzeßin Sophia Magdalena Königl. Hoheit Ober Hofmeiſterin / Comteſſe von Johnſtohn / zur Braut Sr. Durchl. des Hn. Hertzogs von Glücksburg declariret / und darüber sowol von der Königl. Herrschaft als allen Vornehmſten des Hofes / gratuliret worden / man wüſte aber noch nicht / wann und wo das Beylager vollenzogen werden / oder wer die Stelle als Ober Hofmeiſterin wiederum bekommen würde. Von Petersburg wird gemeldet / daß der Kayſerl. Ambaſſadeur / Hr. Graf von Kinsky / daſelbſt aus Moſcau berits angelanget wäre / ſich aber nur 10 à 12 Tage dorten aufhalten / und ſodann ſeine Reiſe gerade nach Warſchau forſetzen würde. Wie man von Wien vernimmt / ſo würden nun faſt täglich Meublen / Victualien und andere Nohtwendigkeiten / von dar nach Preßburg / gegen Ihro Kayſerl. Majeſt ehiſtens allda zu vermuhtenden Ankunfft / zu Waſſer abgeſchicket / und würden auch die vornehmſten Kayſerl. Miniſtres ſich dahin begeben. Unterdeſſen ſolten die Ungariſchen Geſpannſchaften / die Weibliche Succeßion / in Ermangelung der Männlichen / völlig eingewilliget haben / denn obſchon Anfänglich bey der gethanen Propoſition / einige derſelben ſich ſolcher Nachfolge opponiret; So wären ſich doch von dem Cardinal Czacky und des Königreichs Ungarn Palatino / Grafen von Palfy / durch möglichſte Vorſtellun-

stellungen dahin vermocht/daß sie sich williglich hierin ergeben/und auf dieser bey dem bevorstehenden Land-Tage beschehenden Tractirung des Wercks und nach ihren Gutfinden und gemeynsamen Interesse / machenden Schluß/ lediglich beruhen wölten.

Hamburg / vom 16 Julii. Am gestrigen Tage wurde der Hoch-Edle und Hochweise Herr / Hr. Jacob Volckmann/dieser Stadt berühmter Kauff- und Handelsmann anstatt des vor 8 Tagen zur Bürgermeister-Würde erhobenen Titl. Hrn. Fabers zum Rathsherrn dieser Republ. zu jedermanns Vergnügen erwehlet.

FRANCKREICH.

Paris/vom 10. Julii. Einige Briefe aus Spanien melden / daß die zu Cadix equippirte Esquadre unterm Commando des Admirals Don Antonio Serranno aus dasigem Haven in See gelauffen sey / und ihren Cours nach der Mittelländischen See genommen habe. Die Königin von Spanien hat der Infantin-Königin 6. schöne Diamantene Ringe / um solche nach Gutbefinden an einige Herren und Dames unserers Hofes zu verschencken / überlandt. Vor den Hertzog von Ossuna / welcher in wenig Wochen hieselbst als Spanischer Ambassadeur wieder erwartet wird / lässet man in der Vorstadt von St. Germain die Palläste von Anspach und Modena fertig machen. Im fall die Gerüchte/ daß in kurtzen unter unsern Trouppen eine grosse Reforme geschehen solle / Grund haben / dörffte an baldiger Eröfnung des Friedens-Congresses zu Camerich nicht mehr zu zweiffeln seyn. Man versichert / daß der junge Printz Kurakin aus dem Haag anhero gekommen sey / um als Russischer Ambassadeur bey hiesigem Hofe zu residiren / an statt des Printzen Dolhorucki / welcher ehestens nach Petersburg zu retourniren vermeinet / nachdem er viel

köstlich

köstlich Silber-Werck und andere schöne Sachen allhier vor dem Czaaren hat machen lassen. Vor 2 Tagen ist wiederum ein Bedienter des Ritters von St. Joris aus Italien kommende durch diese Stadt nach ein ander Land passiret. Wie die Rede gehet/ wird der Marquis de Bonacq von Constantinopel zurück kommen / und an dessen Stelle ein ander vornehmer Herr als Ambassadeur unsers jungen Monarchen / nach der Saldung Sr. Majest. an den Hoff des Grok-Sultans gesandt werden. Nach Poitou hat man einige Trouppen marschiren lassen weil die Hugenotten in selbiger Provintz wiederum verbotene Versammlung zu halten angefangen habē. Gestern sind 2. Cartouchianer lebendig gerädert/und 2. andere gehangen worden.

Avignon vom 27. Junii. Das Recollecten Kloster in diese Stadt ist gäntzlich in die Asche geleget / jedoch die Kirche/ wiewohl mit grosser Mühe aus den Flammen erhalten worden. Dieses Unglück ist Ursache gewesen/daß man eine unvermeidliche Communication gehabt/wannenhero die Kranckheiten seitdem zugenommen/ so daß täglich 10 bis 12 Menschen sterben; Das schlimste bey diesem ist, daß uns allerhand nöthige Provisiones fehlen und die Stadt ohne Ordre ist.

SPANIEN.

Madrit / vom 23. Junii. Unser Hof hat vor einigen Tagen einen Expressen nach Franckreich abgefertiget. Man sagt/ als ob die Abreise des Hertzogen von Ossuna aufs neue angestellet seyn solte; Wie auch/ das Befehl gegeben sey/ denen Trouppen/ welchen 14. Monaht restiren/ 8 Monaht auff Rechnung zu bezahlen / wobey man jedoch denen Officiers den Werth des Gersten und Strohes / so der Land-Mann an sie geliefert / decouttiren wird. Der Hof befindet sich zwar noch zu Baljain / weiln sich aber die Bocken je länger je mehr nähern/ so sagt man/ daß derselbe wol ehister Tagen nach dem Pardo aufbrechen möchte. Der Marquis von Brimaldo hat dem Holländischen Secretaire Ham/ 2. Missiven über dessen angebrachte Klagen / sowol wegen Aufhaltung seiner Briefe als der Desertirung der bewusten 12. Holländischen Matrosen und 2. Jungers / zu geschrieben.

PORTUGAL.

Lissabon/vom 11 Junii. Mit einem unserer Schiffe/ so vor 3 Tagen von Cadix anher gekommen / hat man Zeitung/daß in in dasigem Haven 8 bis 10. Kriegs Schiffe seegelfertig gelegen/ um auf erste Ordre des Hofes in See gehen zu können / wiewohl das Dessein noch unbekandt ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0467
DFG

ENGELLAND.

Londen/ vom 10 Julii. Die verwittwete Hertzogin von Marlborough arrivirte gestern allhier/ und die Leiche des verstorbenen Hertzogs/ ihres Gemahls/ wird auch in wenig Tagen anhero gebracht werden. Unterdessen sind zu Kensington über die Weise der Leich-Bestattung/ welche mit ausserordentlicher Pracht und Magnificentz gelehen soll/ zwey Raths-Versammlungen gehalten/ und bereits die Ordres gegeben worden/ in der West-Münsterischen Abtey zum Andencken des Hertzogs ein pompeuses Grabmahl auffzurichten/ welches Seiner Majest. 2500 Pfund Sterlings kosten wird. Das Capitul des Ritter Ordens vom blauen Hosenbande dürffte erst nach geschehener Bepsetzung des Hertzogs gehalten werden/ um von denen bißhero erledigten 3. Plätzen wieder zu disponiren. Der Herr Witzworth ist aus Holland arriviret. In der Westmünsterer Abtey ist um Andencken des bekandten Thomas Parr/ welcher zu Salop im Jahr 1483. gebohren und Ao. 1653. erst gestorben ist/ also von König Eduard den Vierdten bis König Carl den Andern unter 10. Königen 170 Jahr gelebet hat/ ein neugehauener Grab-Stein geleget worden.

HOLLAND.

Haag/ vom 13 Julii. Die Herrn General Staadten haben dem Herrn Ham und anderen Deputirten wegen den Sachen der Mandaten und Verordnungen anbefohlen/ zu untersuchen/ ob man nicht eine gewisse Zeit stellen/ da alle politique Bediente/ imgleichen alle diejenige/ so einiges Employ von der Generalität haben/ verpflichtet seyn in Persohn an denjenigen Orth zu verbleiben/ da sie ihre Bedienung exerciren müssen/ und davon der Versammlung Bericht abzustatten. Das veränderte Mandat des Königs von Schwedenlwegen des Einkommens der Schiffe in den Havens seines Reichs ist denen Admiralitäts-Collegiis überschickt worden/ um selbiges denen dabey interessirten Kauffleuten zu communiciren/ und ihre Monita desfals zu vernehmen. Die Herrn Staaten von Holland und West-Frießland setzen ihre Versammlung annoch fort. Der Herr Ganshof/ Minister von Chur-Bayern und Münster hat heute Vormittag Ihro Hochm. Präsidenten ein Schreiben von Ihr. Churfl. Durchl. in Bayern übergeben/ worin Sr. Churfl. Durchl. die zwischen des Chur-Printzen Durchl. und der Ertz-Hertzogin Maria Amalia geschlossene Heyrath bekandt machet. Bey Abgang dieses langet der Kayserl. Minister Graf von Stahremberg allhie an. So ist auch ein Expresser von Londen hiedurch nach Hannover passiret.

NOTIFICATION.

Bey dem Verleger dieser Avisen ist zu haben: Anmuthige Morgen-Röthe/ der Evangelischen Vertraulichkeit zu Alten Stettin/ welche nach heiligster Fürsehung des grossen GOttes und allergnädigster Verordnung Ihro Königl. Majest. in Preussen angebrochen/ als am Sonntage Quasimodogeniti/ den 12 Aprilis/ des 1722. Jahres/ der Evangelisch-Reformirte GOttes-Dienst in der Guarnison-Kirche öffentlich introduciret worden. Das Exempl. 4. gl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 59

Freytag / den 24. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 1. Julii.

Gestern Morgen hat der Rußische Minister in der Königl. Cantzeley eine Conference gehabt mit denen darzu ernannten Commissarien / als dem Hoff-Cantzler / dem Grafen von Gillenberg / und die beyden Staats-Secretarien Ledernhielm und Höpken / wie man sagt / über die Beylegung des Kayserl. Tituls an dem Czaaren. Der am Freytage allhier angekommene Königl. Dänische Envoye ist gegenwärtig occupiret / seine Visiten bey denen hieselbst anwesenden Reichs-Räthen abzulegen. Ihro Königl. Mojen dürfften dem Ansehen nach / vor dem September-Monaht nicht anhero retourniren / weilen die Revüe über die in Schonen liegende Regimenter erst medio Augusti geschehen soll.

MOSCAU.

Moscau / vom 16. Junii. Verwichenen Mittwoch als am Gebuhrts-Tage Ihro Rußisch-Kayserl. Mojest. wurden die fremde Ministri Mittags bey denen Printzeßinnen tractiret / und empfingen diese von jenen die Complimenten deswegen. Ermeldte Printzeßinnen werden morgen mit dem Fürsten und der Fürstin von Menzikoff nach Petersburg abreisen / und wird das Commercien-Collegium nechstens dahin folgen. Zufolge denen letzten Nachrichten / die man allhie von Sr. Rußisch-Kayserl. Majest. bekommen / hatten dieselbe ihre Reise von Nißna-Novogrod über Casan nach Astracan fortgesetzet. Ehe gestern langte ein Expresser aus Persien allhie an / mit Zeitung / daß die Rebellen einige Städte in selbigen Reich eingenommen / den Schach abgesetzet / dessen ältesten Sohn wieder an seine Stelle erwählet / weil aber derselbe nicht nach ihren Sinn thun wollen / den zweyten / und nachgehends den dritten auff den Thron gesetzet / so daß der

Auffstand

Auffstand noch daurete. Der unlängst von unserm Hofe nach Constantinopel abgefertigte Expresser ist von dannen zurück gekommen/ mit Versicherung von der Ottomannischen Pforte/ daß selbige mit denen Differentzen welche Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. mit denen rebellirenden Persianern hat/ sich im geringsten nicht meliren/ auch denenselben keine protection verleihen wolle/ es haben dann Ihro Majest. vollkommene Satisfaction wegen des Dero Unterthanen angefügten Unrechts erlanget. Sonst haben unsere Ministri dem Holländischen Residenten discursive wohl zu verstehen gegeben/ wie Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. sehr geneigt wären mit dem Staat den Commercien-Tractat zu erneuren/ es ist aber gedachter Resident desfals noch nicht in Conferentz gewest.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 18. July. Verwichenen Sonnabend ist der gewesene Rentschreiber Petersen in völlige Freyheit gesetzet; Das Urtheil derer Hn. Räthe Nobel und Rüssel wird man ehestens hören. Die Commission des Hn. Peter Bentzen setzet ihre Sitzung ohne Auffschub fort. Madame Düsseldorff liegt annoch auf ihr äusserstes. Das grosse Schiff von Linie hat zwar sollen ins Wasser gelassen werden/ weil aber der Königin nicht erschienen, ist die Ceremonie auffgeschoben worden/ biß zukünfftigen Freytag/ da dann Se. Majest. hier sein wird/ um nebst allen andern Standes-Personen/ ein Zeuge davon zu seyn. Die Chefs derer Divisionen von der Marine haben von Se. Majest. Macht erhalten/ daß sie ihre Leute beahrtheilen können/ auff eben denselbigen Fuß/ als die Cheffs derer Regimenter von den regulirten Trouppen/ doch können die Beurtheilten nach der Admiralität als ihr letztes und höchstes Gericht/ appelliren/ und sollen diese Herrn damit woll zu frieden seyn. Der Herr Contre Admiral Biehl ist verwichenen Sonnabend nacher Jütland gereiset/ allwo er die 2te Hochzeit mit Mademoiselle Lassen eine Tochter des Sehl. Etats-Raths dieses Nahmens und Deputirter bey dem Commissariat von der Marine halten willen. Man redet von einer grossen Veränderung.

POHLEN.

Lemberg/ vom 1. Julii. Der Crohn-Feld-Herr hat den 25sten passato nach Belzejan sich verfügt/ von wannen er die Reise nach Podolien nehmen/ in kürtzen aber/ um bey den Kriegs-Kreise zu seyn/ anhero retourniren wird. Vom Pohlnischen Ambassadeur hat man über Caminiec die Nachricht/ daß er medio Junii mit seiner Suite nach Adrianopel zum Türckischen Kayser arriviret/ allwo derselbe residiret/ weil die Pest in Constantinopel anhält/ und habe ihm dortiger Bassa mit vielen Türcken/ wie auch mit 4000. Janitscharen sehr pompeuse eingeholet.

Warschau/ vom 10. Julii. Endlich sind die hier anwesende Herrn Senatores und sämmtliche Einwohner am 8ten dieses durch die glückliche Ankunfft Ihro Königl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn erfreuet worden. Zur Freuden-Bezeugung wurden die hinter dem Königl. Palais/ und am Zeughause gepflantzte Canons gelöset. So bald Ihro Majestät auf das Schloß kamen/ haben

haben Sie sich zur Ruhe begeben/ und niemanden vor sich kommen lassen. Folgenden Tages versammleten sich sämmtliche Herrn Senatores und Ministri auf den Schloß und hat Ihr. Königl. Majestät der Bischoff von Posen complimentiret / und gebeten / daß Ihr. Majest. in die Collegial-Kirche sich zu verfügen geruhen wollen / um GOTT zu dancken / vor Ihr Königl. Majestät glückliche Ankunfft im Königreich / darauf Ihro Majestät unter dem Gefolge sämmtliche Herrn Senatoren sich in gedachte Kirche begeben / allwo der Posenische Bischoff die Reise celebrirte / folgends ward das Te Deum Laudamus unterm Paucken und Trompeten-Schall gesungen. Nach der Benediction wurden Ihro Königl. Majest. wiederum so wie zuvor von sämmtlichen Herrn Senatoren aufs Schloß begleitet / da denn nach abgelegten Complimenten die Herrn Senatores auseinander gefahren.

Warschau / vom 11. July. Nachdeme Ihro Königl. Majest jüngstgedachter massen hier ankommen / und bishero schon denen meisten Magnaten und Senatoren die es verlanget / Audientz ertheilet / als haben selbe gestern Nachmittag mit einigen Vornehmen eine grosse Conferentze in puncto des Schwed. und Moscowitis. Friedens gehalten / und wie verlautet / soll die Republica starck urgiren / daß ehestens der Reichs-Tag ausgeschrieben werden möchte.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 11. Julii. Nachdem verwichenen Dienstag die regierende Kayserl. Majestäten/in Begleitung der versammleten Hungarischen Stände/ ihren sehr prächtigen Einzug in die Königl. Residentz-Stadt Preßburg/ unter Bedeckung des Palfischen Curassier-Regiments / und dreymahlige aus den Stücken sowohl in der Stadt als Schloß gegebener Salve/gehalten/als hat sich andern Tages darauf/ nemlich am Mittewochen/ der Land-Tag bereits angefangen; An welchem Tage Ihro Durchl. Printz Eugenius von Savoyen/ und der General-Kriegs-Commissarius / Graff von Thierheim / gleichfals dahin abgegangen sind. Gestern haben Ihro Majest. die verwittibte Kayserin Amalia/ wie auch dero Durchl. Ertz-Hertzogin/wegen dero Nahmens-Tag/ nicht allein von denen beyden Leopoldinischen Ertz-Hertzoginnen / sondern den regierend-Käyserlichen Majestäten durch den aus Preßburg abgeschickten Grafen von Stahrenberg/und Nahmens des Chur-

Bayeri-

Bayerischen Hofes durch den von München angekommenen Graf Fugger, die Gratulations-Complimenten empfangen / wobey der sämmtliche Adel in prächtigster Galla erschienen. Sonsten wird debitiret / als wenn Ihro Käyserl. Majestät dem Päpstlichen Hause Conti die Belehnung des Hertzogthums Massa und Carara auff den Toscanischen Gräntzen ertheilet / und denen hier anwesenden beyden Ragotzischen Printzen ein im Mayländischen Staat gelegenes Fürstenthum präsentiret hätten; welches doch Confirmation erfordert. Bey der Retour Ihro Käyserl. Majest. von Preßburg soll ein Revisions-Raht auffgerichtet / und denen Räthen zulängliche Salaria ausgemachet werden / um den klagenden Partheyen unverzögliche Justitz zu administriren.

Hanau vom 15 Julii. Von Darmstadt haben wir die erfreuliche Nachricht erhalten / was massen Ihro Hochfl. Durchl. die Frau Erb-Printzeßin zu Hessen Darmstadt am verwichenen Sonnabend / als den 11 dieses / ihrer bisher getragenen Weiblichen Bürden entbunden und nicht nur sie und Dero Hochfl. Herrn Gemahl / sondern auch die sämmtliche Hochfl. und Hochgräfliche Häuser / Darmstadt und Hanau / wie nicht weniger alle getreue Unterthanen / mit einem gesunden und wohlgestalten Printzen erfreuet und gesegnet worden.

Franckfurt / vom 12 Julii. Vergangene Woche hat man in Straßburg eine Person / so zu Hagenau einen Kelch aus der Kirchen gestohlen / lebendig verbrand: Von dannen ferner verlautet / daß die Frantzosen im Elsaß noch immer mit Retroutier- und Remontierung ihrer Regimenter beschäfftiget wären.

Leipzig / vom 14. Julii. Gestern Abend hat der neulich gedachte Cereus Peruvianus minor in jetzt erneibten Avelischen Garten zu blühen angefangen und thaten sich dessen 4 Knospen zugleich auf / welche von vielen Vornehmen und andern Garten-Liebhabern mit der größten Verwunderung angesehen worden / heute frühe aber thaten sich selbige immer nach und nach wieder zu / da denn noch einige Personen ohnerachtet des vielen Regens sich daselbst einegefunden um diese wunderns-würdige schöne Blumen vor dero Untergang in Augenschein zu nehmen.

Berlin / vom 16 Julii. Vor etlichen Tagen haben sich hier 2 Rußische Herren eingefunden / und sind solche bey dem Kayserlich-Rußischen Minister Grafen von Galowkin öffters gesehen worden. Dem Vernehmen nach gehet der eine nach Franckreich / und der andere nach Engelland in Sr. Kayß. Rußis. Majest. hohen Geschäfften. Heute wurde ein Deserteur auffgehangen / welcher 5. Herren weggelauffen,

Stolze /

Stolpe / vom / 19. Juli Se. Königl. Majest. unser allergnädigster Herr / welche den 15. hujus des Morgens früh Dero Reise von Berlin nach Preussen angetreten / kamen Donnerstags als den 16. dieses Vormittags um 10. Uhr höchst vergnügt und glücklich allhier an / und nachdem Se. Majest. die hier in Guarnison liegende und bey Dero Ankunfft vorm Thor en Parade gestandene 2 Compagnien vom Grumbkowischen Regiment besehen / und über der guten Mannschafft / und deren fertige Exercitia ein allergnädigstes Contentement bezeuget / nahmen Sie in einer gleichfals vorm Thor erbaueter Laube das Mittags-Mahl ein / welches der hiesige Hr. Ampts-Hauptmann von Kamke gegen dero Ankunfft zubereiten lassen / worauf Sie dero vorhabenden Reise ohne fernern Auffenthalt weiter fortsetzeten. Se. Majest. haben selbe Nacht in Wutzkow in dem neuerbaueten Hause pernoctiret / vorgestern sind Sie von dannen wieder aufgebrochen / und werden also selbigen Tages Abends in dero Königreich Preussen angelanget seyn. In dero kleinen Suite befanden sich Ihro Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessow / der Hr. Obrister von Rockum / Hr. Obrist von Marwitz und Hr. Obristlieutenant von Derschau / auch sind Ihro Excell. der Pommerische Ober-Präsident Hr. von Massow Ihr. Königl. Majest. nach Preussen gefolget.

Aus dem Hollsteinischen / vom 20. Jul. Wie die Copenhagener Briefe vom 14. hujus geben / so befunde sich die Königl. hohe Herrschafft annoch auff Friedrichsburg / und divertirte sich öffters auff dem ohnweit davon gelegenen neuen Schlosse Ostrup / welchem Ihro Königl. Majest. bey letzterer daselbst gehaltenen Tafel den Nahmen Friedrichs-Ruhe beygeleget hätten. Von Wemmeltofft war die Nachricht eingelauffen / daß es sich mit Ihro Hoheit der

Printzeßin

Printzeßin Sophia Hedewig täglich besserte / und dieselbe nunmehro ausser aller Gefahr wäre/welches eine ungemeine Freude verursachete. Den Hertzog von Hollstein-Glücksburg vermuhtete man ehestens bey Hofe/ob aber das Beylager Sr. Durchl. mit der Contesse Jonston daselbst/ oder in hiesigen Landen vollzogen werden solte/wuste man noch nicht. Ihro Hochgräfl. Excellence von Reventlau arretiren sich dermahlen auff dero ererbte Baronie in Fünen/ von wannen dieselbe diese Woche zu Copenhagen und bey Hofe erwartet würden/sonsten aber entschlossen waren/das Hochgräfl. Stamm-Hauß/ so vor einigen Jahren durch einen grausahmen Brand sehr ruiniret worden/wieder in vollenkommenen Stand setzen zu lassen/und nach diesem auff selbigem beständig zu residiren. Der hochgräfl. Rantzauis. Raht Zillinsky/ befunde sich noch zu Copenhagen / hielte sich aber gantz stille/ohne daß man was dessen Verrichtungen seyn möchten/in Erfahrung bringen könte. Ubrigens waren vor einigen Tagen 2. mit Bley/ Lacken und Stein-Kohlen nach Petersburg beladene Schiffe bey Falsterboe gestrandet/jedoch die Menschen nebst einem grossen Theil der Waaren conserviret/und auf die Copenhagener Zoll-Bude gebracht worden.

FRANCKREICH.

Paris/vom 13 Julii. Der König ist zu Versailles sehr wohl auff/und divertiret sich täglich mit Jagen und Fischen bey Trianon und Marly. Die Venetianische Ambassadeurs / welche bereits bey dem Könige Privat-Audientz gehabt/ lassen einen stattlichen Train verfertigen/ um den 15 Sept. ihren öffentlichen Einzug zu halten. Der Hertzog von Luxenburg ist dieser Tagen nach Rouan/ der Haupt-Stadt seines Gouvernements abgereiset/allwo er bis in bevorstehenden Octobris bleiben wird. Mit dem Printzen von Conti bessert sichs. Ein von

Madrit

Madrit gekommener Expresser ist vor 2 Tagen in grosser Eile hiedurch nach Calais paßiret/um ferner nach Londen zu gehen. Unter denen Cartouchianern/ welche innerhalb 8 bis 10 Tagen gefänglich in diese Stadt eingebracht worden/ befindet sich ein Jung-Geselle von einer braven Familie/ dessen Vater anjetzo ein ansehnliches Ehren-Amt in einer vornehmen Stadt in Normandie bekleidet/und wird derselbe beschuldiget/daß er mehr als 20 entsetzliche Mordthaten/ sowohl hier als an andern Orten begangen habe: Ingleichen ist ein Frauenzimmer dabey so sehr im Verdacht ist. Den 11 hat man einen von Cartouchens Bande/genant Matres Bouchet/ gerädert/ und Antoinette Neron eine ehmahlige Maitresse des Cartouche gehencket. Pellischer so Caßirer der gantzen Rotte gewesen wird auch nun eyister Tagen an den Reihen kommen.

ITALIEN.

Mayland/vom 27. Junii. In Italien bewegen sich die Kayserlichen Trouppen sehr starck/und wird man in hiesigem Hertzogthum bey 35000. Mann zusammen ziehen; und weilen eine Esquadre Türckischer Kriegs-Schiffe im Meer/ auch man vor die kleine Insul Gozzo/unfern Maltha/in Furchten stehet/sind alle Maltheser-Ritter/ so sich in hiesigen Staat befinden/ gen Maltha beruffen worden/ zu verhindern daß nicht etwa die Türcken gedachte/sonst unwehrbahre kleine Insul wegnehmen/ und sich daselbst ein Nest machen mögen.

ENGELLAND.

Londen/vom 14 Julii. Aus der Provintz Dorset wird berichtet/daß daselbst vor ohngefehr 3 Wochen/ein Schiff ohnweit der Küste gesehen worden/aus welchem einige Personen in einer Chaloupe getreten waren/um ans Land zu setzen/welches einige Bauren von den nechstgelegenen Dörffern/ wahr geworden/ die sich zu ihnen hingemacht um sie zu fragen/wer sie wären/und was ihre Verrichtung hatten aber der Bauren Ankunfft nicht erwartet/ sondern sich eyligst wieder an Boort begeben/und weil die See eben sehr hohl gegangen

gangen/waren sie gemüßiget worden/ ein Pferd/ welches sie mit in der Chalaupe gehabt/in See zu werffen/welches an Land geschwummen/und von den Bauren mit sammt dem Geschirr und seiner Ausrüstung für 60 Pf. Sterl. verkauffet worden; Aus der Kleidung des gedachten Volckleins/ und der Montur des Pferdes/ wurde gemuthmasset/daß es Officiers gewesen derohalben man unterschiedlich darüber raisontret/ und wollen einige gahr/ daß es Volck von dem Prätendenten gewesen. Mit dem Paquetboth/ so von Lissabon zu Foulmouth eingelauffen/hat man Nachricht/daß das Schiff die Mary von Southampton nach Lissabon gehend/den 18 Julii durch einen Räuber von 40 Stücken gejaget worden welches Raub-Schiffe aber bey Lösung der ersten Canon gesprungen war/ so daß das Volck von der Mary solches mit allem drauff befindlichen/ untergehen sehen. Es haben ohnlängst wiederum 2. Raub-Schiffe/ auff der Küste von Neu-Engelland/ 3 Schiffe genommen/geplündert verbrandt/ und das Volck gezwungen/unter ihnen Dienste zu nehmen. Da nun die beyden Räuber hierauff nach Porto Mako gesegelt/um sich in etwas zu erfrischen/ waren selbige/ nachdem sie alle ihre Leute an Land gesetzet hatten/ von den Einwohnern überfallen/so daß sie gezwungen gewesen/eines von ihren Schiffen welches auff dem Kiel gestanden/ zu verbrennen/ und sich selbst mit der Chalaupe zu salviren. Die Kutsche von Oxford ist am Dienstage spoliert worden und am Freytage abermahl von einem Räuber angegriffen allein die Passagiers nahmen denselben gefangen/und brachten ihn nach Newgate. Heute ist der Herr Walpole aus Holland arriviret.

HOLLAND.

Haag/ vom 17. Julii. Der Kayserl. Abgesandte Graf von Stahrenberg/ ist nach seiner Ankunfft allhie von allen anwesenden Ministern beneventiret worden/ und man versichert/ er habe eine sehr wichtige Commission bey diesem Staat abzulegen/ ehe Se. Excell. nach Engelland gehet. Der Spanische Ambassadeur Marquis de Monteleone hat dieser Tagen eine lange Conferentz mit demselben gehalten/ wie auch der Graf von Tarouca/ welcher letztern sich präpariret nach dem Cameritschen Congreß abzureisen/ sobald er von Londen Nachricht bekommen/ das der Lord Whitworth dahin abgangen. Am montag ist der Kayserl. Cabinet-Courier Luz von Wien hier angelanget/ mit Briefen vor demeldten Grafen von Stahrenberg/ seine habende Commissiones betreffend. Der Spanische Ambassadeur hat denen auswärtigen Ministern die Versicherung gegeben/ daß die Differentzen wegen Gibraltar zwischen Engelland und Spanien nunmehro aus dem Wege geräumet seyn/ und der Camerichsche Congreß im Augusti eröffnet werden solle. Ihro Hochm. haben resolviret/ das Schreiben welches der Hr. Ganginot von denen Bayrisch-Münsterschen Höfen wegen der geschlossenen Heyraht denenselben überliefert hat/ mit denen dazu dienlichen Complimenten zu beantworten/ und solle diese Antwort durch den Hrn. Agenten Ten Hove ermeldten Minister zugestellet werden. Der Königl. Preußische Minister hat wegen Regulirung der Zölle auff den Rhein mit Ihro Hochm. Deputirten eine Conferentz gehabt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0476
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 60

Montag / den 27. Julii.

URGURR.

Constantinopel / vom 8 Junii.

Die seith einiger Zeit in dem Königreich Persien sich gehäuffte Empörungen sind auf einen so hohen Grad gestiegen / daß daraus gar leicht ein völliger Untergang dieses so mächtigen Reichs erfolgen könte: Erstlich hat ein Rebell die Stadt Schamachy an der Caspischen See ausgeplündert / und ist diese Persianische Stadt eine dreyfache Gräntzscheidung zwischen dem Königreich Persien / dem Türckischen Reich / und dem nun dem Czaar gehörigen Königreich Astrakan. Noch ein anderer Iman / oder Printz von Mekas genannt / hat sich gleichfals empöret / und verschiedener Persianischen Provintzen bemächtiget / soll auch nun im Marsch gegen Bender / Ablaßi / oder Cadigaron begriffen seyn; welches eine / wegen des von denen Europäischen Nationen allda treibenden groſſen Kauff-Handels / sehr berühmte und ansehnliche Stadt ist / und an dem Golfo von Ormus / oder dem Persianischen Meer-Busen lieget. Aber der dritte / und vor allen andern am meisten zu befürchtende Auffruhr hat zum Ober-Haupt Chirmeitz / sonsten der Printz von Candahar genannt; dieses Candahar ist eine an den Indianischen und des groſſen Mogols Landen gelegene Provintz und war dieses Auffrührers Vater ehemals nur Gubernator darüber wuste sich aber bald zum Ober Herren selbst zu machen; der Sohn wolte nach seines Vatern Tod mit diesem Lande sich nicht begnügen lassen / sondern brachte eine Armee zusammen mit welcher er nach der Stadt Kirman oder Herman marschirte / und so glücklich war / daß er nicht nur dieselbe eroberte / sondern auch die gantze davon abhangende Provintz in Besitz nahm / und ist diese Stadt desmegen sehr berühmt / weil in derselben die schönsten Persianischen Zeuge fabriciret werden. Dadurch wurde er noch mächtiger /

mühtiger/und fassete den Schluß den König in seiner Residentz auffzusuchen; dieses Vorhaben schiene fast unmöglich/ weil er mit seinem Volck so viele Wüsteneyen zu paßiren hatte/ dennoch aber wuste er alle Schwürigkeiten dergestalt zu überwinden/daß er plötzlich vor der Residentz anlangte und den König dergestalt überfiel/daß er kaum Zeit hatte/sich in ein nechstgelegenes Schloß zu retiriren man meldete zwar/er würde sich nicht lange darin halten können/allein andere Nachrichten geben/daß der König mit einem Gefolg von 200. Personen von dannen sich retiriret hätte.

AFRICA.

Salee/ vom 1. Junii. Allhier ist aufgebracht ein Portugiesisch Schiff welches Englische Flaggen führete / mit 40. Mann / so bereits zu Sclaven verkauffet worden. Selbiges Schiff war von Lissabon nach Mazagan destinirt/ und mit Oel/ Wein und andern Lebens-Mitteln / vor dasige Guarnison beladen. Das Korn-Gewächse stehet ziemlich gut in diesem Reich/so daß man eine gute Erndte davon vermuhtet. Hier liegt ein Englisch Schiff nach London / wie auch eine Barque nach Cadix und ein nach Gibraltar seegelfertig. Zu St. Crux war das erwartete Schiff von Jacob Duyn noch nicht angekommen. Zu la Rache lag der allda gebauete grosse Caper annoch.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 21. Julii. Die Brieffe aus Norwegen vermelden/daß der Herr Wiebe die Tour im gedachten Reich gegen Anfang künfftigen Monahts Sept. werde vollendet haben. Se. Maj. haben am Mittwochen zu Freudenlundt Mittagsmahl gehalten/und darauf zu Friedrichsberg übernachtet/am Freytag Morgen aber kahmen Sie alhier an/um zu sehen / wie das grosse Schiff in See lieffe/welches glücklich von statten ginge; darauf verfügten Sich Se. Maj. und das gantze Königl. Hauß in einer Chaloupe / nebst der Durchl. Suite nach dem Schiff Pommer genandt/ alwo der Herr Gabel ein prächtiges Mittagsmahl hatte bereiten lassen/ und wie debitiret wird / sollen die Herrn auff

dem

dem Schiff Ebenezar auch tractiret sein. Unser Herr Bischoff ist diese Woche nach Bornholm verreiset/ die Kirchen daselbst zu bistiren/ und zu sehen wie die Prediger ihre Pfarr-Kinder/ und die Schul-Meister die Kinder beyderley Geschlchts unterweisen.

POHLEN.

Zamosc/ vom 5. Julii. Wie man von Lucko und Wlodzymir vernimmt/ soll daselbst der Hagel von ungemeiner Grösse fast alles Getrayde niedergeschlagen und andern Schaden mehr verursacht haben/ welche Klage die Einwohner um Jaroslau ebenfalls führen. Der Bratlavische Woywod hat seinen Proceß allhie gewonnen/ und haben die Jesuiter die streitigen Güter räumen/ und dem im Tribunal ergangenen Decret zufolge ihm die Possession gönnen müssen.

Lublin/ vom 8. Julii. Der Littauische Cron-Feld-Herr ist vor einigen Tagen aufgebrochen/ um die Oswiecinische Frau Starostin/ welche tödtlich kranck/ zu besuchen/ und ist dessen Abreise so schleunig geschehen/ daß er auch alle Hoffstatt zurück gelassen. Von denen Magnaten residiren allhier/ der hiesige Woywode/ die Herren Starosten von Sendomier/ Wolhynien/ und der Hr. Lubanzewsky/ Ihro Durchl. der Fürst Joseph Lubomirsky/ der Hr. Ordinatus von Zamosc/ die Herren Starosten von Lublin/ Tlomack Sialoserkiew/ Lenczyck/ und andere Herren mehr.

Warschau/ vom 10. Julii. Nachdem der Posensche und Ermländische Bischoff/ nebst dem Hn. Referendario/ bey Ihr. Königl. Majest. ihre Visite abgeleget/ welches auch hernach der Woywode von Kyow und Chelm/ der Nominatus von Kaminieck/ der Bischoff von Chelm/ und aufs letzte der Cron-Groß-Cantzler gleichfals verrichtet/ so sind selbige darauf nach ihren Gütern abgereiset.

DEUTSCHLAND.

Preßburg/ vom 9. Julii. Vorgestern sind beyde regierend-Käyserliche Majestäten allhier angelanget/ und eine halbe Stunde vor der Stadt unter Trompeten- und Paucken-Schall mit Salven aus dem Geschütz empfangen/ und daselbst in ein Türckisches Gezelt/ wobey die Käyserliche Hatschierer und das Hohenzollerische Curassier-Regiment rangiret gestanden/ abgetreten/ so dann durch des Cardinals von Sachsen Durchl. Eminentz/ in Begleitung der sämmtlichen anwesenden Hungarischen Magna-

Magnaten und Vortragung des Creutzes St. Stephani/complimentiret/ und durch die Stadt zwischen der paradirenden Bürgerschafft biß in das Schloß/ vor welches ein Regiment zu Fuß en Parade gestanden/ begleitet worden. Gestern Morgen um 9. Uhr haben beyde Majestäten/ mit dem Cardinal Czacky/ dem Cantzler und andern Hungarischen Magnaten/ in die Schloß-Capelle sich erhoben/ und daselbst dem hohen Amt des Cardinals Primatis assistiret/ folglich in dero Appartement sich zurück begeben/ worauf/ nach regulirtem Ceremoniel/ Ihro Käyserl. Majest. wieder heraus gekommen/ und sich auf den zubereiteten Thron gesetzet/ da dann der Cron-Cantzler mit allergnädigster Erlaubniß in Hungarischer Sprache die Anrede gehalten/ welche Ih. Majest. mit Bezeugung dero Vergnügens über die von den Ständen gethane Succession-Declaration beantwortet/ und hierauf dem Cardinal von Sachsen/ als Primati Hungariæ/ die fernere Propositiones/ worüber auf dem Principal-Land-Tage zu deliberiren/ zugestellet/ welche Se Eminence/ mit allerunterthänigster Bedanckung in einer Lateinischen Rede im Nahmen der Stände angenommen/ und also die Eröffnung des besagten Land-Tages vollenzogen worden.

Franckfurt/ vom 19 Julii. Nachdem Ihr. Kayß. Maj. ohnlängst an Se. Durchl. dem Erb Printzen von Hessen-Darmstadt/ ein Patent als Kayserl. General Feld-Marschall Lieutnant/ gesandt so gehet nunmehro das Gespräch/ daß Ihro Durchl. resolviret wären/ zu Diensten allerhöchstbesagter Kayserl. Majestät/ ein Regiment Dragoner von 800 Mann aufzurichten/ wovon die Gewißheit nächstens zu berichten seyn wird. In zwischen vernimmt man noch nicht/ wer die Paten bey der Tauffe des jüngst gebohrnen Printzen/ welcher sich/ nebst der Durchl.

Printzeßin

Princeßin in vollkommener Gesundheit befindet/seyn werden. Dem Verlaut nach/soll nunmehro das Ober-Reynische Convent zum Ende gekommen/und unterschrieben seyn/und werden sich nunmehro künftige Woche sämtliche hohe ansehnliche Deputirten von hier nach ihren hohen Herren Principalen wieder begeben. Man hoffet dieses Jahr/durch GOttes Gnade/aller Orten eine sehr reiche Erndte/und folgends in dem Getrayde eine merckliche Wohlfeile.

Aus dem Holsteinischen/von 23 Julii. Von Copenhagen vernimmt man unterm 18ten dieses/daß Ihro Ihro Majest. Majest. der König und die Königin zu Dännemarck/des vorigen Mittwochens Nachmittags von Friedrichsburg auf dem Schlosse Friedrichsberg/und des folgenden Tages in dero Residence sich eingefunden/des Abends aber in dem Rosenburger Garten gespeiset/und nach der Mahlzeit sich nach Friedrichsberg zurück begeben hätten/allwo auch d 8 Freytags Morgens beyde Königl. Hoheiten/der Cron Printz und die Cron-Princeßin eingetroffen/da sie sich dann sämtlich nach dem neuen Holm erhoben/um das neu-erbauete Schiff von 84 Canonen und 3 Decken vom Stapel lauffen zu sehen/zu welchem Ende daselbst für die Königl. Herrschaft und die Fürnehmsten von dero Suite/einige Zelten aufgeschlagen gewesen; wornächst Ihro Excell. der Cammer-Herr von Gabel die Gnade gehabt/diese hohe Herrschaft auf der bey denen 3 Cronen liegenden Fregatte Pommern zu tractiren/und darauf mit Lust-Segeln/unter continuirlichen Canoniren/zu divertiren/bis sie sich gegen Abend wieder an Land begeben/und auf dem Schlosse Rosenburg das Abend Essen eingenommen/am Sonnabend aber waren dieselbe nach Friedrichsburg retourniret/und hatten Ihro Königl. Majest. dem obbemeldten neuen Krie-

ges-

ges. Schiffe den Namen Anna Sophia beygeleget/ von dessen Grösse in dem künftigen Monat noch eines fertig werden würde. Das vor einiger Zeit/ wegen Wegpracticirung etlicher ansehnlicher Mousquetairs/ arretirte Weib/ war dieser Tagen mit einem Staupt-Besen und Landes-Verweisung loß gekommen. Aus Moscau hat man/ daß daselbst ein Courier von Astracan arribiret wäre/ mit der Nachricht daß Ihro Czaarisch. Majest. dorten glücklich angelanget/ da sie dann/ nach eingezogenen Bericht von dem Zustande der dasigen Flotte/ sich sogleich nach derselben hin begeben/ und selbige in hohen Augenschein genommen/ auch eines und das andere dabey veranstaltet hätten.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 28. Julii. In diesem Lande/ zwischen Alt- oder Oest-Steinbeck und dem Glinde/ ohngefehr zwey Stunde von Hamburg/ ist am Marien-Tag/ eine schöne Gesundheits-Quelle entsprungen/ so durch Veranstaltung der Kirchen-Vorsteher zum Gesundheits-Brunnen gedieben/ und viele Patienten deren von GOtt mitgetheilten Krafft genossen. Zu Kiel werden in kurtzem einige Hochfl. Ministri aus Petersburg erwartet/ einige vermeynt/ daß selbi- per Mare ander aber/ daß sie über Land kommen würden. Zu Rendsburg würde noch in der bekandten Affaire eifrigst fort gefahren wovon/ dem Verlaut nach/ der gantze Proceß bereits unter der Presse wäre/ und am Ende das Urtheil.

Nieder-Elbe/ vom 24 Julii. Unterm 20 dieses ist aus dem Stifft die betrübte Zeitung eingelauffen daß verwichenen Dienstag als den 14 dieses Nachmittags um 8 Uhr im Kedinger-Lande ein erschrecklicher Hagel und Platzregen gefallen welcher alles Korn/ ja gar das Graß auff dem Felde zerschlagen/ daß dadurch Menschen und Vieh an ihrer Nahrung Mangel genommen/ dahero diese Leute sehr kläglich thun/ und veranlasset werden möchten/ eine Remission aller Contribution und Abgifften auch so gar die künfftige Einsaat selbst bey Ihro Brittannischen Majest. allerunterthänigst zu erbitten.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 17. Julii. Vorigen Dienstag fuhr der König/ Madame der vermittibten Hertzogin von Orleans die Visite zu geben/ nach St. Cloud. Man hat kürtzlich von der Restitution des Hertzogs von Maine in alle vorhin gehabte Charaen und Dignitäten viel gesprochen/ nun aber läufft ein Gerücht/ daß solche nicht eher/ als nach der Salbung des Königs geschehen werde. Der Graf von Morville kömmt öffters nach Hofe und bey dem Hertzog Regenten/ ohne daß man von dessen Retour zum Friedens-Congreß nach Camerich etwas gewisses

gewisses vernimmt. Unterdessen siehet man hier eine Specification des Schadens/welchen die Spanier bey Vernichtigung ihrer Flotte auf den Sicilianis. Küsten durch den Englischen Admiral Bing gelitten zu haben vorgeben/und auff 5 Million Stuck von Achten vergrössern. Gestern sind auch 2 Lateinische Briefe/ welche der Pabst über die Affairen der Constitution Unigenitus und der davon appellirenden Bischöffe an dem König und dem Hertzog Regenten geschrieben/ im Druck herausgekommen. Dem Verlaut nach/möchte die längst-vorgewesene Taxirung der Mißisippischen Negotianten wohl gar nachbleiben/wenigstens versichert man daß der Raht künfftigen Sonntag hierüber die letzte Resolution nehmen werde. Hingegen ist es wahrscheinlich/daß die jährliche Pensionen so durch die vorige beede Könige Ludwig dem 13. und 14. vielen Militair- und Civil-Bedienten wie auch deren Nachkommen zugestanden worden vernichtet werden dürfften worüber sodann viele Adeliche Familien/welche ohne solches Jahr-Geld nicht wohl subsistiren können/ in groß Elend gerathen würden. Von der Tournelle oder Criminel Kammer des Parlaments werden nun wochentlich 10 Cartouchianer verurtheilet/ und mehrentheils gerädert/ womit dieselbe/ biß alle diese Buben executiret seyn/ continuiret wird. Wie die Briefe von Marseille unterm 4. hujus melden/ so ist nunmehro alles daselbst wieder gesund/ und beginnen die Bauren der umliegenden Dörffer ihre Eß-Waaren wie vorhin in die Stadt zu bringen.

SPANIEN.

Madrit/ vom 30. Junii. Der Hertzog von Ossuna hat sich gestern von hier nach Balsain begeben/ von Se. Majest. Abschied zu nehmen/ und zu seiner extraordinairen Ambassade nach dem Frantzösischen Hofe die letzten Instructiones zu empfangen/ indem er Staat macht/ in wenig Tagen mit einem grossen Train nach Paris abzureisen. Die Ausfuhre des Korns nach Portugall ist und bleibt stricte verboten/ und von Alcautara Badajos und andern Städten in Estremadura wird geschrieben/ daß man/ um dis Verboht genau zu exequiren/ die Wachten auff denen Gräntzen mercklich vermehret hätte. Von einer nähern Reforme unter unsern Trouppen/ wovon man so viel gesprochen/ ist es nun wiederum still. Das Anbringen eines extraordinairen Couriers von dem Hertzog von Parma verursachet viele und ernstliche Conferentzien an unsern Hofe. Der König hat nach allen unsern See-Havens Ordre gesandt/ denen Holländischen auf die Algierer kreutzende Schiffe alle nötige Hülffe und Beystand zu leisten.

PORTUGAL.

Lissabon/ vom 16. Junii. Als am Sonntage/ den 7ten dieses/ die Garnison des Casteels/ die Trouppen dieser Stadt/ und die Regimenter von aussen/ zu Pedrusos die Revüe paßirten/ so sind inzwischen alle Justitiarien und Bedienten von der Junta des Tobacks/ in bemeldtes Casteel gefallen/ und haben Kisten und Kasten aufgeschlagen/ und eine grosse Quantität Toback/ nebst einigen zu der Verfertigung des Schnup-Tobacks gehörigen Instrumenten/

strumenten/ von dannen weggeholet. Es scheinet / daß Se. Königl. Majest. von allen Schleichereyen ein Ende machen / und dieses verderbliche Unkraut bis auf die Wurtzel ausrotten wolle / ohne einige Reflexion auf die Eingebohrne oder Ausländer / noch auff Bier oder Branntewein / als die der König gegen die Friedens-Tractaten für Contrabande erkläret hat / zu nehmen. Der König hat dem Holländischen Residenten / auf dessen Anbringen / wegen der von seinem Herren Principalen nach der Mittelländischen See gegen die Algierischen und Saleeschen Räuber / abgesandten Esquadre/ durch den Staats Secretaire Mendaco / versichern lassen/ daß / wenn Schiff oder Schiffe von selbiger Esquadre/ einige Reparationes gebrauchten / sie in Se. Majest. Havens ein so gutes Traitement finden sollten / als die zwischen dieser Cron und der Republique subsistirende Freundschafft und Vernehmen es erforderte.

ENGELLAND.

Londen/ vom 17 Julii. Gestern begab sich der König/ in Begleitung einer grossen Anzahl Lords vornehmer Herren/Generals und Officiers/von hier/ über die zwey Regimenter Cavallerie / und 1. Regiment Dragouner / welche auf der Fläche von Oußlow campiren die Revue zu halten ; Nach solcher Verrichtung hielten Se. Majest. das Mittagsmahl zu Hamptoncourt/ woselbst sie auch übernachtet/ und heute erst nach Kensington zurück gekommen sind. Den 15 reisete der General Wills von hier nach Salisbury/die Troupen welche auff dortiger Fläche stehen/zu mustern. Selbigen Tages gaben die jungen Printzeßinnen / dem Printzen und der Printzeßin von Wallis auf deren Lust-Hause bey Richmond die Visite/von wannen sie noch selbigen Abends wieder revertirten. Am Mittwochen hat Mylord Whittwort/ welcher seine Instructiones bereits empfangen/von dem Könige Abschied genommen und wird den 19. dieses/ von hier über Paris nach den Cammerichschen Congreß abgehen. Das Haus des verstorbenen Hertzogs von Marlboroug bey dem Pallast St. James/wird anitzo präpariret wohin dessen Cörper gebracht/ und aufs Parade-Bette geleget werden soll. Man arbeitet schon mit allem Eyfer an dasjenige / welches zu den Leichen-Staat dieses Hertzogs erfordert wird/welcher über 6. Wochen wird gehalten werden. Der Graf von Goldophyn/ welcher die Bestellung des Begräbnisses auff sich genommen hat / lässet einige Wapen-Schilde verfertigen/ vorbildend die Standarten und Fahnen/durch diesen berühmten Feld-Herrn in der Feld-Schlacht bey Bleinheim erobert.

HOLLAND.

Haag/ vom 21. Julii. Der Chur-Pfältzis. Minister Baron von Ulner hat dieser Tagen mit dem Kayserl. Abgesandten eine lange Conferentz gehabt über den gegenwärthigen Zustand in Teutschland. Der Marquis de Prie hat dem Staat schrifftlich bekandt gemacht / daß er würcklich beschäfftiget wäre / die Beschwerden/ welche denen Reformirten in dem Lande von Aalst von denen Catholischen angethan worden/zu untersuchen/und hoffte er in kurtzen im Stande zu seyn/Ihro Hochmögenden desfals Satisfaction zu verschaffen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0484
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 61

Freytag / den 31. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 15. Jul.

Ihro Majest. die Königin sind annoch beschäfftiget mit dem Gebrauch des Brunnens zu Medwig / der König aber hat auf Anrathen des Dr. Hoffmanns / als welcher solchen Brunnen vor Se. Majest. nicht dienlich erachtet / denselben nicht gebrauchet sondern seine Reise nach Schonen fortgesetzet um die Revüe über die dort liegende Regimenter zu thun. Die beeden General-Lieutenants Hierta und Essen sind verwichenen Sonnabend von hier abgereiset / um Sr. Königl Majest. von dem im Kriegs-Rath gefasseten Schluß / betreffend die Beförder- und Vertheilung der unlängst aus der Rußischen Gefangenschafft zurückgekommenen Officiers Bericht abzustatten. Dem Rußischen Minister ist zugestanden worden / daß die Unterthanen seiner Nation auff den alten Fuß wie vor dem letzten Kriege / allhie handeln mögen / bis das Commercium von beyden Seiten durch einen neuen Tractat wird reguliret seyn / wiewohl das Commercien-Collegium deßfalls grosse Schwierigkeit machen soll / doch scheinet es / man werde in gegenwärtigen Conjuncturen darin keine Veränderung machen. Die Conferentz / welche oberwehnter Rußischer Minister mit einigen Commissarien aus dem Senat gehabt / soll / wie man sagt / allein über die Beylegung des Kayserl. Tituls roulliret haben / und wie verlautet hätten ermeldte Commissarii dem Rußischen Minister zu Gemüthe geführet / daß um solchen Vorschlag denen Ständen auff dem bevorstehenden Reichs-Tag annemlich zu machen / man zuforderst wohl wissen müste / was Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. vor die Beylegung des Tituls diesem Reich vor Vortheile bewilligen wolten. Der Graf Horn hat sich auff sein Land Guth 3. Meilen von dieser Stadt begeben.

DENNE-

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 25. Julii. Weil Se. Maj. befohlen/ die Equippage der Fregatte Pommern in guter Bewahrung zu nehmen/ so schliesset man daraus/ daß selbige wohl des Vorhabens seyn möchten/ sich solcher zu einer Lustfahrt auf dem Canal hie/und da/ zu bedienen/ ja einige wollen/ daß Se. Majest. mit diesem Fahrzeuge eine Tour nach Bornholm zu thun/ gesinnet seyn sollen/ selbige schöne Insul in Augenschein zu nehmen. Es kommen täglich einige Fahrzeuge aus denen Provintzen des Reichs/ mit allerley Nothwendigkeit allhier an/wodurch den die Preisen von Mund-Provisiones und andern/ zu grossem Vergnügen hiesiger Einwohner nicht wenig verringert werden. Die Consumptiones im Königreich Norwegen sind bereits so weit avanciret/ daß nichts mehr als die Resolution Sr. Königl. Majest. daran manquiret. Das neue Heu/und der Rocken vom vorigen Jahr sind anitzo in so wohlfeylen Preyß/daß man einen grossen Wagen voll vom besten Heu/ für 10. Marck/von der mittlern Sorte für 8./ und von der geringsten für 5. und einen halben Marck kauffen kan. Der Sack Rocken aber gilt 7. Marck/und vermuthet man/ daferne der Höchste allen Schaden abwenden wird/ daß es noch wohlfeyler werden durffte.

POHLEN.

Warschau/vom 16. Julii. Bey dem Königl. Hofe allhier wird bis dahero annoch nichts tractiret. Ihro Königl. Majest. divertiren sich mit der Ausfahrt nach Bialany/ Marimont/ Ujazdow und Ejerniakow/ und den 12. und 13. dieses haben sie in der Schloß-Kirche ihre Devotion gehalten/ welcher auch sämmtliche Herren Senatores beygewohnet/ die auch täglich auf dem Schlosse zur Conference zusammen kommen. Den 17. hujus ist der Litthauische Groß-Cantzler und der Woywod von Marienburg/ den 14. der Litthauische Unter Feld-Herr Dönhoff/ und den 15. der Präsident des Lublinischen Tribunals allhier ankommen. Die Primitial-Würde höret man/ sollen Ihro Majest. geneiget seyn/ dem Bischoffe von Krackau zu conferiren/ weil aber derselbe/ wie man davor hält/ diese Dignität/ nicht desideriret/ so dürffte solche wohl dem Bischoffe

schoffe von Ermlandt vor allen andern zu Theil werden. Ihro Königl. Majest. haben auch an gedachten 15. dieses die Expedition zur Haltung derer Vor-Reichs Tages Land-Täge unterschrieben.

Warschau/von 17. Julii. Das Considerabelste/so von hier aus zu berichten vorfällt/ist das ungemeine Vergnügen/so bey uns über der längst vorhin gewünschten Anwesenheit unseres allergnädigsten Herrn entstehet/und daß sich Ihro Königl. Majest täglich mit Lust und Spatzier-Fahrten divertiren/auch vergangenen Sonn- und Montag in Aßistence Geist- und Weltlicher Magnaten das Gedächtniß der heiligen Margarethen celebriret haben. Unterdessen haben Ihro Königl. Majest. auch schon einen Anfang gemacht / die Expeditiones auf die Land-Täge / so sich vor dem allgemeinen Reichs-Tage ereignen werden / zu unterschreiben. Da fast alle benachbarte Lande über unmäßigen Regen Klage führen / können wir nicht anders als mit ihnen einstimmen/weil er auch bey uns mit grosser Übermaaß fält / und noch gestern den gantzen Tag wie mit Eymern gegossen/und ist nur zu verwundern/daß bey so grossen und häuffigen Regens-Fluthen das Wasser in der Weichsel dennoch gar klein und niedrig ist.

PREUSSEN.

Königsberg/vom 24. Julii. Se. Königl. Majest. kamen gestern Abend nach 10. Uhr allhier gantz stille aus Litthauen herein / haben heute früh dero vortrefliche paradirende Regimenter vor der Stadt bey Kalthoff in hohen Augenschein genommen/ und werden Sonntags wiederum die Rückreise nach Berlin antreten. Des Hn. Feld-Marschall Graf Dohna Excell. hatten gestern Abends vergeblich zurichten lassen / weil Se. Königl. Majest. sich verspäthet. c

Dantzig / vom 15. Julii. Aus der Pohlnischen Lissa langt hier vorgestern eine Staffetta an / an die hier gegenwärtig befindlichen Bediente des Woywoden von Culm/ welche die Nachricht überbrachte

brachte / daß Ihro Königl. Majest. von Pohlen bereits diese Stadt durch und nach Warschau paßiret sey / und daß sich dannenhero die erwehnten Bediente schleunigst dahinwerts begeben solten; auf diese Nachricht nun / hat E. E. Raht dieser Stadt resolviret aus ihren Mitteln Verordnete zu benennen / um Ihro Königl. Majestät zu Dero Ankunfft Glück zu wünschen. Nachdem die in Pohlen bishero von denen Catholicken sehr bedrängte Protestanten fast keine Hülffe mehr zu finden wissen / als haben sie resolvirt / in einem aufgesetzten sehr klägl'chen Memorial ihr Anliegen dem König fürzubringen; es will sich aber vors erste niemand unterstehen / solthane Supplique demselben zu überreichen / und zwar aus Furcht / daß sie etwann nich't / gleich wohl ehemahlen geschehen / von den Pohlen mißgehandelt werden möchte. Hier eingelangte Briefe aus Petersburg melden / wie der Printz Menzikof nebst denen Czaarischen Printzeßinnen dort von Moscau zurück gekommen / und daß diese Printzeßinnen sich anschickten nach Petershof abzugehen / daselbst die beste Sommer-Zeit zu verbleiben; Der Printz Menzikof aber habe sofort nach seiner Ankunfft mit dem Admiral Bilster eine lange Conferenee gehalten / und sey hierauff gedachter Admiral nach Cronschlott abgegangen / und die bereits Seegel-fertig liegende Flotte in Augenschein zu nehmen / als welche dermassen parat / daß jeder Chef nur auff den Winck wartet / die Seegel aufzuziehen zu lassen; Indessen ist dieselbe nur auf 2. Monaht lang mit Proviant versehen / und höret man noch nicht / daß etwann einige Regimenter wie sonst ausgestreuet worden / darauf eingeschiffet werden sollen.

Dantzig / vom 18. Julii. Dieser Tagen ist ein Adjutant des Printzen Menzikofs durch diese Stadt paßiret / ohn daß man erfahren mögen / wohin er seine Route genommen. Nunmehro präparirt sich alles zum künftigen Reichstag in Pohlen / und man glaubt festiglich / daß die Succeßion in der Königl. Familie nach dem Willen des Königes ausfallen werde; alle übel gesinnete und diejenige / so sich sonsten wiedersetzet / sind vereinigt / und verspricht man sich Königl. Seite dieses mahl grosse Vortheile.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 17. Julii. Am Montag haben Ihro Kayserl. Majest. sich in aller Frühe von Preßburg per Posta nach Manstorff / ohnweit Ort / jenseit der Donau / auf die Hirsch-Pürsch verfüget / und darauff wieder nach Preßburg / allwo Ihro Majest. die regierende Kayserin zurückgeblieben / begeben. Dienstags haben beede regierende Kayserl. Majest. zu Preßburg Vor- und Nachmittags dem gewöhnlichen Gebet beygewohnet. Ubrigens werden auff dasigem Land-Tage des Königreichs Hungarn von denen Herren Ständen die Berathschlagung über die gethane Kayserliche Proposition eifrig fortgesetzet. Aus Bayren vernimmt man / daß das Ungewitter an vielen

vielen Orten des Landes/ insonderheit bey Landshut/ 7 Stunden lang alles zerschlagen habe. Am Sonntag in der Octav Corporis Christi hätte es zu Ende der Procession angefangen zu donnern und hageln/ daß man kaum das Venerabile salviren können/ sinte mahl es Pfündige und drey Virtel-Pfünd schwere Hagelsteine geworfen/also/ daß auch die Leute von selbigen in der Kirche beschädiget worden: es wären nicht 10 Häuser in der Stadt/ wo nicht die Fenster und Dächer ruiniret/ und die Obst-Bäume und Weinstöcke also ruiniret worden/ daß man in 3 Jahren weder von diesen noch von jenen einige Frucht zu hoffen habe; auch wäre alles Getrayde zerschlagen/ also daß nicht ein Halm zu sehen/ und von frembden Orten werde zugeführet werden müssen.

Scheibenberg/ vom 16. Julii. Am vergangenen Montag/ als den 13. hujus/ hielte der Hr. Christoph Stoy/ 34. jähriger Rahts-Verwandter allhier/ im 77sten Jahr seines Alters/ mit seinem Weibe/ Frau Elisabeth/ gebohrne Geßnerin/ sein Jubiläum Matrimaniale/ und wurden als 50 jährige Ehe-Leute/ unter Volckreicher Versammlung Frembder und Einheimischer/ in Gegenwart 9. leiblicher Kinder/ und 19. Kindes-Kinder/ welche sie in die Kirche begleitet/ und bey dem Einsegnungs-Actu auf beyden Seiten des Altars/ da die Ein-Enckel alle Cräntze trugen/ und in ihrer Ordnung stunden/ in hiesigem GOttes-Hause wiederum öffentlich eingesegnet. In der Ehe haben sie gezeuget 14. Kinder/ von denen sie 37. Ein-Enckel und 1. Uhr-Enckel gesehen.

Halle vom 21. Julii. Am Freytag kam der Administrator und Hertzog von Hollstein auch Bischof zu Lübeck nebst seiner Gemahlin und übrigen Suite aus dem Emser-Bad und letzt von Durlach hier an/ reisete den 18ten weiter nach Quedlinburg zu seiner Frau Schwester und Aebtißin daselbst/ allwo er wohl noch einige Zeit verbleiben/ und sodann ferner nach seiner Residentz Eutin sich begeben möchte.

Stralsund/ vom 20. Julii. Gestern als am 19. dieses/ arrivirten allhie mit der Königl. Post-Jagd aus Schweden/ Se. Excell. der Herr Graf Lilienstedt/ Ihro Königl. Maytt. und des Reichs Schweden Raht/ und wurden unter zweymahliger Abfeurung/ 16. Canonen/ von hiesiger Vestung bewillkommet/ unter Ihro Hochgräfl. Excell. Suite befindet sich der Herr Obrister von der Lühe/ und Ihro Excell. zweene Herren Söhne.

Aus

Aus dem Hollsteinischen vom 27. Julii. Mit Copenhagener Briefen vom 21. hujus vernimmt man/daß Ihr. Königl. Majest. alle Königl. Schlösser/ auch in Jütland und hiesigen Landen / besichtigen und repariren zu lassen resolviret hätten/zu welchem Ende der Hr. Justitz-Raht und General-Baumeister Ernst nach Jütland bereits abgereiset wäre. Unterdessen würde der dasige Schloß-Bau mit grossem Eyfer fortgesetzet/ so daß auch daß zum Corps de Guarde destinirte Gebäude schon mit der Mauer aufgeführet / und zu Renovirung des Schloß-Grabens / weil es mit denen Sclaven vom Bremer-Holm / so eine geraume Zeit daran gearbeitet/ nicht recht fort wolte / Ihro Majest. aber sehr damit eileten/andere Leute/ derer jeden man 12. Schilling des Tages zugeleget/angenommen worden/ welches dann besser von statten ginge. Mit letztern Briefen aus Norwegen hatte man Zeitung / daß Ihro Hochgräfl. Excell. von Larwig aller Orten wo selbige passiret wären / insonderheit von dero Unterthanen/mit grossen Freuden empfangen worden/ und sich nunmehro auf dero Grafschafft Larwig befünden.

FRANCKREICH.

Paris/vom 20. Julii. Hier ist ein Gerücht/ als ob über einer Heyrath zwischen den Hertzog von Chartres und einer Printzessin von Portugall/ wie auch zwischen den Printzen von Brazill und der Printzessin von Beaujolois/ Tochter des Hertzogs Regenten tractiret werde. Pelissier/sonsten genannt Marquis von Pelisser ist am Freytag gehangen/ er hat die Pein-Banck ausgestanden/ohne etwas mehr zu bekennen/als dasjenige so ihm schon überwiesen. Er ging sehr freymüthig zum Galgen / und es sind hier welche/die gegenwärtig ängstiger scheinen / als der gemeldte Pelissier/nehmlich die reichen Mississippier/weil die Ordres zu Inquirirung ihrer Güther schon gegeben sind. Man hat eine neue Bande von

sehr modeste Räuber endecket / welche sich mit der Helfft desjenigen / so die Leute bey sich haben vergnügen / und sie alsdann loß lassen / bestehende in diesen Worten : Ich bin liquidiret / welche Worte / wann sie die andern von dieser Bande hören / indem sie die Beraubte nachgehends begegnen solten / ungehindert paßiren lassen. Pelißier ist vor diesen schon um dergleichen Heiden-Thaten auf ewig auf die Galeeren condemnirt gewesen / nach der Zeit aber wieder entwischet / und mit Cartauche im Jahr 1719. nach Paris gekommen / von dannen Cartauche ihm als seinen Staathalter nach Lion sandte. In Picardie ist eine andere Rotte-Räuber / welche die Häuser auf dem platten Lande plündern / und darnach in Brand stecken / man hatte einige Dragouner auf sie ausgesandt. Am Sonnabend hat man 12. Gaudiebe aus dem Busch von Senlis hier eingebracht.

SPANIEN.

Madrit / vom 7. Julii. Unser Hof arretiret sich noch zu Balsain / allwo die Ministers von Engelland und Holland etliche mahle bey dem König Audientz gehabt haben / und von Sr. Majest. sehr günstig empfangen sind. Man continuiret bey Hofe von einer grossen Reforme unter den Land-Trouppen zu sprechen / dagegen die See-Macht dieses Reichs mercklich verstärcket werden solle ; Wie dann kürtzlich abermahl verschiedene grosse Summen nach einigen See-Havens abgesandt seyn / um noch mehrere Kriegs-Schiffe auszurüsten / von welcher See-Armatur und deren Absicht sehr divers raisonniret wird.

ITALIEN.

Turin vom 4. Julii. Wie man von Rom vernimt / so sollen die Tractaten zu Beylegung der zwischen dasigem und unserm Hofe schon lange Zeit obschwebenden Kirchen-Differentien rückgängig werden / und die Hoffnung zu einem Accommodement sich verlieren.

RJE-

NIEDERLAND.

Camerich / vom 17. Julii. Der Florentinische Minister / Mr. de Corsini / ist ehegestern allhie angelanget / und man sagt / daß in wenig Tagen noch mehr andere Gesandten von Italiänischen Höfen hier seyn werden / so daß man sich nun fest einbildet / es werde der hiesige Congreß in kurtzem eröffnet werden.

ENGELLAND.

Londen / vom 21 Julii. Briefe von Neu Jersey in America melden / daß man allda unlängst 3 reiche Kupffer-Minen entdecket hätte / und man nicht mehr als 12 bis 13 Faden tieff graben dürffte die Adern zu finden: Man füget dabey / daß eine Privat-Person / auff dessen Land eine von diesen Minen entsprungen / gewegert hätte solches vor 60000 Pf. Sterling zu verkauffen / da er doch solches vor einem Jahr vor 200 Pfund Sterling abstehen wollen. Die Ladung des Schiffs Whidah / so der Königl. Africanischen Compagnie gehöret / und von Barbados gekommen / bestehet in ohngefehr 300 Kisten Zucker / 11000 Pfund Indigo / 30 Tonnen Fustic / 600 Elephanten-Zähnen / 1500 Unzen Gold-Staub / ausser demjenigen was vor particuliere Rechnung ist. Es sind noch würcklich 45 Schiffe in Affrica und America / welche bemeldter Compagnie gehören / und auff der Themse liegen / deren noch 6 / so in 14 Tagen nach Guinea seegeln sollen. Die Hertzoginn von Kendale hat eine Octroi bekommen den Pallais von Savoye zwey und dreißig Jahr zu besitzen. Der Leichen-Staat des Hertzogs von Marleborough / soll auff der Familie Kosten geschehen. Gemeldter Hertzog hat selbst die Historie von seinen Leben und Thaten schrifftlich / mit eigener Hand geschrieben / hinterlassen / und soll selbige durch den Druck ans Licht gegeben werden.

HOLLAND.

Haag / vom 14. Julii. Der Kayserl. Ambassadeur / Graf von Stahremberg / stehet jetzo fertig / nach Helvotschluys abzureisen / um mit ersten guten Winde nach Engelland überzugehen. Ihro Königl. Majest. von Preussen haben durch dero Minister allhie den Staat versichern lassen / wie sie bereit wären / nebst denen andern Protestantischen Puissancen / die äusserste Mitteln / welche zu Maintenirung der Religion erfordert werden / zur Hand zu nehmen. Man hat nunmehro gewisse Nachricht daß der Cammerische Congreß den 10 Augusti solle eröffnet werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret / daß am bevorstehenden Dienstag Nachmittag umb 2 Uhr / als den 4 Augusti / in Herrn Peter Rembjowen in der Wockrenter Strassen belegenen Hause allerhand Meublen / bestehend in Zinn / Kupffer / Betten / Leinen / Tapeten / Tische / Stühle / Gezelte / wie auch andere Sachen mehr / an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung öffentlich verauctioniret werden sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0492
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 62

Montag / den 3. Augusti.

ASIEN.

Smirna / vom 13. May.

Man wil hier wissen / daß das Rendevous der Türckischen Esquadre / in 10. a 12. Krieges-Schiffen bestehend / in dem Haven von Saron oder Madon angestellet sey / allwo sich einige Raub-Schiffe aus der Barbarey mit selbiger conjungiren sollen ; Ohngeachtet nun die zu Constantinopel residirende Europäische Ministres sich sehr bemühet / zu erfahren / was die Ottomannis. Porte damit vorhaben möge / so haben sie es doch nicht recht penetriren können so daß es eine geheime Expedition zu seyn scheinet. Inzwischen präsumiren einige / daß gedachte Esquadre die Maltheserischen Krieges-Schiffe aufsuchen / oder verhindern soll / daß so wenig diese als andere deren Capers / aus ihren Havens kommen mögen ; Andere aber wollen versichern / daß selbige destiniret seyn soll / eine unvermuhtete Landung und Ravage auf der Insul Sardinien zu unternehmen / wie auch / daß eine grosse Quantität verfertigte Frantzösische Kleider auf dieser Esquadre embarquiret worden welches eine Anzeige ist / daß sie die armen Leute / an denen Orten wo solche Landung geschehen möchte / unter dem Schein / als wenn sie Christen wären / zu überfallen / willens seyn müssen ; Allein solches sind nur Muhtmassungen / und wird die Zeit die eigentliche Absicht dieser Expedition entdecken.

POHLEN.

Thoren / vom 20. Julii. Am Margareten-Tag / des Morgens um 6. Uhr / ist ein junger Adler / in der Grösse als eine alte Gans / hergeflogen / und hat sich auff die Johannis-Kirche / und sonsten nirgends hingesetzet / die Jesuiten haben ihn gefangen / wobey man allerhand Omina machen wil. Aus Littauen aber

wird

wird berichtet / daß daselbst an einem gewissen Orte ein Kind gestorben / und am dritten Tage wieder lebendig worden sey / und verkündiget habe / daß GOTT ganz Pohlen mit einer grossen Pest straffen werde.

Dantzig / vom 20. Julii. Ein Expresser / welcher von Ihro Königl. Maj. von Pohlen an dem Käyserl. Ambassadeur Grafen Kinsky gesandt wird / ist durch diese Stadt nach Petersburg paßiret / um daß gemeldter Graf seine Reise nach Warschau beschleunigen möge. Folgends Briefen von Riga wird der Printz Repnin eiligst nach Petersburg gehen / um Instructiones von der dasigen Regierung zu empfangen / und dann gleich wieder nach Riga zurück kehren.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 18. Julii. Es ist den Vernehmen nach / ein neues Project aufs Tapet gebracht / um alle Juden in denen Käyserlichen Erbländern zu taxiren / und ihnen dagegen mehrere Freyheit öffentlich zu handeln und zu wandeln einzuräumen / welches etliche Millionen jährlich eintragen solte. Übrigens hatten Ihro Käyserliche Majestät vor Dero Retour von Preßburg sich allergnädigst belieben lassen / mit Ihro Majestät der regierenden Käyserin so in einem Wagen gesessen / in Begleitung des Printzen Eugenii / derer Käyserl. Ministern und Hungarischen Magnaten / sich zu Pferde zu Dero ohnweit von Preßburg campirenden Trouppen zu erheben / und selbige Anfangs in ihrer Parada vor dem Lager zu besehen / folglich das Palfische Cüraßier-Regiment und die Granadier-Compagnien von denen Printz-Würtembergischen / Jung-Dauischen und Harrachschen Regimentern zu Fuß / jede besonders für sich vorbey marchiren zu lassen / auch nach geendigten Marsch- und Remarschen / über die in auserlesensten ansehnlichen Leuten bestandene / sauber montirt und wohl-regulirte Mannschafft ein besonderes allergnädig-

gnädigstes Wohlgefallen gegen des Herren Feld-Marschallen Grafen von Palffy Excellence/welche im prächtigsten Cuiraß/mit dem blossen Degen in der Hand / Ihro Majestät empfangen/ und währender Revue beständig begleitet/wie auch gegen andere anwesende Generalen zu erkennen zu geben.

Cölln / vom 24. Julii. In dieser Stadt soll nechstens eine Kayserl. Recrut Werbung den Anfang nehmen / zu dem Ende dann bereits das Kayserl. Patent ausgefertiget worden. Der anhero bestimbter neue Päbstliche Nuncius Monsignor Caetan Cavalieri/ ist den 4ten dieses von Rom anhero auffgebrochen. Das Bißthum Lüttich giebt Ihrer Churfl. Durchl. von Cölln zu Dero vorhabenden Reise nach München 10000. Rthl. Es dörffte nunmehro bald eine General Zoll-Convention zu Einrichtung der Zöllen auffm Rhein von denen Interessirten gehalten werden. Der Hoff zu Berlin hat denen Holländern provisionaliter eine Dimonution der Zöllen der den Rhein hinunter nach Holland durchs Clevische passirenden Holtzflössen zu Bauung der Schiffen und Reparirung der Deichen zugestanden.

Franckfurth/vom 24 Julii. Am verwichenen Dienstag haben die Ober-Rheinischen Herren Crayß Gesandte ihre Conferentzien beschlossen / und dörffte von ein und andern/was darin abgehandelt worden/ nunmehmero mit mehrerm zu vernehmen seyn.

Aus dem Hollsteinischen / vom 30. Julii. Wie Briefe aus Copenhagen vom 25. dieses melden/ hätte man täglich gemeinet / daß die 5 a 6 auf dortige Rheede annoch liegende Kriegs-Schiffe vollends würden eingeleget werden; allein Ihro Königliche Majestät hatten auffs neue befohlen / daß selbige bis auff weitere Ordre liegen bleiben solten / zu welchem Ende dann den 23. und 24. abermahl auff 2. Monaht Provision eingeschiffet worden / ohne penetriren zu können / was damit intendiret würde. Bey neulicher Anwesenheit Ihro Königl. Majest. in der Residentz hatte der Königl. Stückgiesser / Herr Holtzmann / einige neu-gegossene Canonen auffs Zeughauß geliefert / über deren Probe Ihro Königl. Majestät ein allergnädigstes Vergnügen bezeiget. Mit einem von Bornholm gekommenen Schiff hatte man die Nachricht erhalten / daß dortiger

Bischoff

Bischoff Herr Worm glücklich allda arrebiret/ und sehr beschäfftiget wäre/ die dasige Kirchen- und Schul-Disciplin genau zu examiniren/ womit er viel Arbeit finden dürffte/ weil in langer Zeit kein Bischoff solche besuchet. Sonst war den 23sten ein 80 jähriger Greiß wegen Vieh-Diebereyen/ wovon derselbe bereits einigemahl pardonniret worden / mit dem Strange hingerichtet. Zufolge Petersburger Brifen wurden zu Cronschloot bey der Flotte nunmehro schleunige Veranstaltungen gemachet / so wohl mit Einladung des Krons als Embarquirung einiger Trouppen / damit selbige mit dem ersten nacher Redal abseegeln könte; Ob sie nun allda eine Zeitlang liegen bleiben/ oder aber nach der Ost-See abgehen würde, davon könte man noch nicht die geringste Gewißheit erfahren; Einige prätendirten immittelst zu wissen / dasselbige in dortigen Haben bis zu Ihr. Russischen Käyserl. Majest. Retour verbleiben dürfte. Zu beschagten Petersburg war die Regierung wegen ein und anderen wichtigen Affaires fast täglich assembliret/ und zwar seither der Ankunfft der beeden Expressen so jüngst über Moscou von Astracan arribiret / unterdessen hatte man Nachricht aus Moscau erhalten/ daß Seine Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein-Gottorff in protinctu stünden / nebst denen beeden Printzeßinnen und andern Vornehmen des Russischen Hofes nach Petersburg zu retourniren/ allwo Dieselben Se. Maj. von dort einwarten wolten. Die allda angelangte Nachrichten von Astracan lieffen ziemlich favorabel ein / und waren Se. Majestät bereits mit der Flotte zu Seegel gangen / so daß man bald von einer glücklichen Landung in Persien zu vernehmen haben dürffte.

Nieder-Elbe / vom 31. Julii. Mit denen letztern Briefen aus Moscau verlautet: daß man dorten die Nachricht hätte was massen in Zeit von

14. Tagen

14 Tagen / in Persien / 3 Könige ab und andere wieder eingesetzet worden / da dann die leidende Partheyen allemahl bey Ihrer Czaarisch. Maj. um Assistentz ansuchten / so daß man sich Rußischer Seits einen sehr grossen Vortheil dabey promittirte / wie dann bereits debittiret würde / daß der dethronisirte Sophi sich erboten / wenn Ihro Czaarisch. Majest. ihm / mit ihrer gantzen Macht / wider seine Feinde assistiren wolte / deroselben den Daria Fluß völlig cediren / welches ihm dann auch Czaarisch. Seits versprochen / mithin es an dem seyn sollte / daß die Russen nebst der Ottomannisch. Pforte wider die Rebellen in Persien agiren würden.

FRANCKREICH.

Pariß vom 24. Julii. Wie man von Rheims vernimmt / so wird daselbst an Ausputzung der Metropolitan Kirche / in welcher die Salbung unsers jungen Monarchen geschehen soll / allbereits fleißig gearbeitet. Indessen hat der König hiesigem Magistrat bekannt machen lassen / daß er auff starckes Anhalten der Einwohner allhier / welche durch die Abwesenheit des Hofes grossen Schaden leyden / nach seiner Salbung den Winter in dieser Stadt passiren wollen. Auch ist es gewiß / daß der König sodann einen grossen Gerichts-Hof halten werde / massen zu Auszierung des dazu destinirten Saals in Palais schon 6000. Livres ausgezahlet sind. Der Hertzogin von Orleans hat der Infantin-König in eine 3. Fuß hohe Pouppe von Wachs / mit Ohrhängen / Perlen-Schnur um den Hals / und Diamantenem Creutz auf der Brust / nebst einem Silber-Servisgen / wie auch 2. Indianischen Koffern mit allerhand Sorten von Leinwand und köstlichen Kleidern / um die Pouppe zu ihrem Divertissement umkleiden zu können / verehret. Der Cardinal du Bois war vorgestern mit dem Päpstlichen Nuncio lange Zeit in Gespräch / über den elenden Zustand der Stadt Avignon / in welcher die ansteckende Seuche / wegen Mangel an Geld / Lebens-Mitteln und guter Ordnung / unter denen Einwohnern noch starck grassiret. Die Taxirung der Mißisippischen Negotianten wird ihren Fortgang haben / doch hoffen diese Herren / daß sie in Bezahlung solcher Taxe mit Liquidations-Certificationen werden abkommen können / daher sie so viele als nur zu finden davon aufkauffen. Der Hr. Risbigg / ein Engeländer / Capitain eines Schiffs / auch vor diesem Directeur der Banck und Indianischen Compagnie / ist aus der Bastille nach dem Fort l'Eveque gebracht / und soll noch diese Woche nach Bretagne abgeführet werden / in welcher Provintz er / wie man saget / einige Malversationen und andere böse Practiquen zu der Zeit betrieben hat / als er durch gedachte Compagnie daselbst employret wurde. Die Ladung der aus China kürtzlich retournirten 3. Schiffe soll mit

Eingang

Eingang des Septembers zu Nantes verkauffet werden. Nach der Seite von Lion ist ein Detachement von Archiers schleunig abgeschickt / ohne daß man bis dato / aus was Ursache es geschehen / erfahren können.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 23 Junii. Der Herr Lumley / extraordinair Envoye des Königs von Groß-Brittannien / hat das Kriegs-Schiff / die Dursley-Galley / geführet von Capitain Purwis / am 20 dieses in aller Eile nach Corunna seegeln lassen / um / wie man sagt / sich wegen des gewesenen Hertzogs von Ormond / welcher sich in oder bey selbiger Stadt auffhalten solle zu erkundigen. So hat auch Se. Excellentz heute das am 19ten aus Engelland hier angekommene Paquet-Boot mit Briefen von seinem Hofe da hin zurück gesandt. Verwichenen Donnerstag kam ein Englisch Kauffardey-Schiff von Southampton hier an / dessen Capitain William Riece berichtet / wie daß er Tags zuvor von einem Algierischen Räuber von 40 Stücken gejaget wäre.

ITALIEN.

Liborno / vom 10 Julii. Unter denen aus verschiedenen Gegenden hieselbst eingelauffenen Fahrzeugen befindet sich ein in 2 Monahten von Sirna / und in 12 Tagen von Maliha kommendes Frantzösisches Schiff / dessen Capitain berichtet / wie er an letzterm Ort den Todt des Groß-Meisters Zondedari / und daß Don Antonio Emanuel / ein Portugiese / an dessen Stelle wieder erwählet worden / vernommen hätte. Von der Spanischen Esquadre hat man über See Nachricht / daß sie in der Gegend Mallaga gesehen worden / und wollen die wenigsten glauben daß selbige bloß gegen die Algierer / wie man vorgiebt / destiniret sey.

NIEDERLAND.

Brüssel / vom 25. Julii. Man vernimmt / daß das Memorial / welches der Herr Resident Hesters dieser Tagen der Regierung übergeben / und einige Klagen in sich halten soll / über gewisse Beschwerden / welche denen Reformirten bey Audenarde angethan

gethan worden / dem Fiscol des hohen Rahts zu Mecheln zugesandt seyn soll / mit Ordre / sich wegen der Aufführung des Thürwärters oder sogenandten Promotoris des dortigen Ertz-Bisthums genau zu erkündigen / und dem Raht von Staaten allhier Nachricht davon zu ertheilen. Die Nachrichten / welche man gehabt / als ob der Kayser die Octroy zu Errichtung einer Indischen Compagnie in hiesigen Landen unterzeichnet haben soll / continuiren annoch / ohngeachtet der Marquis de Prie / davon noch keine gewisse Nachricht haben will. Es läufft ein Gerücht / daß der Magistrat zu Brügge / mit Zuthuung dortiger Kauffleute / soll reselviret haben / dem erstgedachten Marquis vorzustellen / eine Erhöhung derer / so genandten Convoy-Rechten / über alle Wahren und Kauffmannschafften / so aus Franckreich / Engelland und Holland kommen / und zwar unter dem Vorwand / daß man den daraus entstehenden Gewinn / zu Ausrüstung der Fahrt / zwischen bemeldter Stadt und Ostende anwenden wolte.

ENGELLAND.

London / vom 24. Julii. Vergangene Woche überreichte der Frantzösische Agent an hiesigem Hofe dem Staats-Secretarie / Milord Carteret / ein Memorial / worin er sich beklagte / daß als ein Frantzösisches Schiff von St. Malo auff seiner Heim-Reise von Cork in Irrland / mit Butter / Käse / Leder und andern Kauffmannschafften begriffen gewesen / vier Irrländer / so sich als Passagiers darauff begeben gehabt / den Schiffer samt allem Volck ermordet und ins Meer geworffen. Dem Vernehmen nach sind sie zu Ostende eingelauffen / allwo sie die gantze Ladung verkaufft / indem sie / um nicht erkandt zu werden / dem Schiff eine andere Gestalt gegeben / befinden sich aber dermahlen zu Dartmouth / wohin die Ordres / sie zu arretiren / indessen bereits abgegangen. Das Schiff / die Hanna / unterm Capitain Lade von 300. Tonnen und 8 Stücken wird künfftigen Sonntag mit Mund- und Kriegs-Munition nach Porth-Mahon abseegeln. Die Ost-Indische Compagnie erwartet Tag-täglich 9 bis 10 auf ihre Rechnung geladene Kauffordey-Schiffe. Der General Nicholson / Gouverneur in Süd-Carolina hat aus selbigem Lande ein Präsent von 24 Brettern und 4 Säulen von Cedern-Holtz zu Erbauung eines Altars in der Neuen Kirche zu St. Martin im Gefielde / hieher gesandt. Am Mittwochen wurde das Felleisen von Bristol abermahls von einem Kerl zu Pferde bey Longford bestohlen / uneracht dieß der Ort / wo zween Räuber / so gleichfalls das letzte Felleisen geplündert / schon in Ketten hangen. Nächsten Montag wird der Lord Withworth nach Paris auffbrechen / um sich von dar nach dem Cammerichschen Congreß zu verfügen. Man versichert / der König und der Printz von Wallis werden bald auf eine Woche lang sich nach dem Westen zur Munsirung derer daselbst liegenden Regimentern erheben. Dem Ansehen nach dörffte das Lager im Hydepark so bald noch nicht aufgehoben werden / weil man bis auf den 3 Septembr. Pferde-Futter dazu verschrieben. Heute ist der Hertzog von Portland nach Richmond gefahren / um bey dem Printzen und der Printzeßin von Wallis Abschied zu nehmen.

HOLLAND.

Haag / vom 27. Julii. Wir haben hier am verwichenen

nen Freytag 2. Briefe von dem Schout by Nacht Grave erhalten/ der erste ist vom 21. Junii / da er eben Nord-Ost von Caap Maria gesegelt / worinn er / der Länge nach / berichtet / was er seith dem 10. May / da er aus dem Texel gelauffen / für einen Cours mit seiner unterhabenden Escadre gehalten / und was ihm in solcher Zeit merckwürdiges auffgestossen / worunter dieses das führnehmste: Daß er / den 3 Junii bey Heysand eine kleine Algierische Fregatte mit 20 Stücken / und 117 Mann / worunter 7. Christen-Sclaven / den 20sten dito aber / bey Caap Rorent einen Saleeischen Caper mit 14 Stücken / und 84 Mann / wovon jedoch / kurtz vorher 20 Mann auf ein genommenes Portugiesisches Schiff übergegangen waren / erobert hätte. Der andere Brief ist vom 30. Junii und meldet darinn: Daß nachdem er sich bis den 25sten dito noch in der Straasse und auf denen Mohrischen Cüsten kreutzend auffgehalten / in Hoffnung annoch einige Räuber zu rencontriren er desselbigen Abends mit der Escadre in die Bay von Cadix habe einlauffen müssen / um die Schiffe mit Wasser zu versehen / weilen die meisten nur auf 8. Tage Wasser mehr gehabt / da er dann denen Capitains zwar befohlen / damit sowol bey Nacht als bey Tage zu eylen / sie wären aber durch den 3. Tage nach einander gehabten starcken Ost-Wind daran sehr verhindert worden / so daß das Wasser nicht vor dem 30sten passato / des Abends an Boort seyn können / ohngeachtet er alle Böte / ausser denen Spanischen Barquen darzu employret. Indessen hätte er auch die Krieges-Schiffe so viel als möglich in ein und andern Sachen repariren lassen.

Amsterdam vom 27. Julii. Vorgestern ist das Ost-Indische Retour-Schiff Amsterdam / vor die Kammer von Amsterdam / von Batavia im Tessel arriviret / welches durch Sturm einige Tage vor dem Cap guter Hoffnung gewesen / und mit Verlust eines Anckers endlich hinein gekommen / den 16. April aber von dannen wieder abgesegelt war / nachdem die Retour-Flotte von 17. Ost-Indischen Schiffen / als 10. von Batavia / 5. von Ceylon und 2. von Mocca / schon den 10. dito sich von gedachtem Cap. anhero unter Segel begeben hatten; Von welchen / wie man diesen Abend vom Helder die Nachricht erhält / das von Batavia kommende Schiffe des Norder-Quartier genannt / heute vor Camerduyn zu anckern gekommen ist / nachdem es vor 10. Tagen Südwerts von Hitland vor der übrigen Flotte getrennet worden. Sonsten hat man Zeitung / daß die von Batavia retournirende 2. Schiffe Garnison und Amsterdeen gegen dem Cap hin verunglücket / dagegen aber 7. aus hiesigem Lande nach Ost-Indien gehende Schiffe an selbigem angelanget wären.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret / daß am bevorstehenden Dienstag Nachmittag umb 2 Uhr / als den 4 Augusti / in Herrn Vester Nembzowen in der Wockrenter Straassen belegenen Hause allerhand Meubles / bestehend in Zinn / Kupffer / Betten / Leinen / Tapeten / Tische / Stühle / Gezelte / wie auch andere Sachen mehr / an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung öffentlich verauctioniret werden sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0500
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 63

Freytag / den 7. Augusti.

UNGARN.

Constantinopel / vom 26. Junii.

Man sagt / daß die Porte nun endlich / solle resolviret haben / sich öffentlich vor des Königs von Persien Sache zu erklähren / und ein zahlreiches Lager auf den Beinen zu bringen / welches Lager in Asien solle versammlet werden / und aus keinen andern als Asiatischen Trouppen bestehen / zu welcher Resolution nicht wenig die Zeitung contribuiret hatte / welche die Porte bekommen / daß der Rußische Käyser eine sehr grosse Kriegs-Macht zu Wasser und Lande bey Astracan versammlen liesse / und es scheinet / daß die Zurüstungen dieses Fürsten an selbiger Seite mehr und mehr Nachdencken verursachen / obschon vorgegeben wird / den König von Persien gegen die Rebellen zu helffen / und den Schaden durch diese Rebellen / seinen Unterthanen angethan / zugleich mit zu rächen. P. S. So eben entstehet allhier ein Gerücht / als ob die Rußische Flotte / welche sich mit einige Persianische Schiffe conjungiret / die Rebellen zu bekriegen / und den König wieder auff seinen Thron zu setzen / durch gemeldte Rebellen / bey Derbent auff der Caspischen See wäre angegriffen / es hätten aber die Persianer und Russen sie so empfangen / daß sie nach einem Gefecht von ohngefehr 8. Stunden / mit Hinterlassung 20. Schiffen / und einer sehr grossen Beute die Flucht genommen / von welcher Zeitung man die Gewißheit wird erwarten müssen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 13. Julii. Vor einigen Tagen sind die restirende / von denen Russen zu Wyburg bezahlte Gelder / mit einem Fahrzeuge anhero gebracht / und in der Reicht-Stände Banck geleget. Vor einigen Tagen entstand hier ein sehr hefftiges Gefechte zwischen

zwischen denen Boots-Leuten von denen allhier liegenden Engländischen und Rußischen Kauffardey-Schiffen/die einander mit Knüppeln und Steinen heßlich zugerichtet haben/ und es sind einige in Arrest genommen worden. Der Graf Horn kam verwichenen Montag in diese Stadt an/ man meinet aber-/ daß Se. Excell sich wieder nach dem Lande begeben werden.

MOSCAU.

Moscau/ vom 29. Junii. Der Hertzog von Hollstein/ welcher heute Mittags/ bey den Holländischen Residenten/ und noch einigen andern Herren/ von dem General-Procureur tractiret worden/ wird sich in 12 Tagen nach einem ohnweit dieser Stadt gelegenen Land-Gute begeben/ den Sommer allda zu paßiren. Das Commercien-Collegium und der Senat, so annoch wegen einiger Affaires allhier auffgehalten worden/ geben diese Woche von hier nach Petersburg ab; So sind auch alle Armenianische Kauff-Leute von hier nach Astracan gefordert/ allwo niemanden permittiret ist/ sich von dar zu begeben.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 1. August. Die Verkauffung derer bemeldten Ostindischen Wahren / welche das jüngst allhier arrivirte Retour-Schiff mitgebracht hat / ist noch auf einige Zeit ausgesetzet worden/ weil man Nachricht erhalten/ daß 2 Holländische von dannen kommende Schiffe verunglücket wären/ weswegen sich die Hrn. Directeurs / daferne solche Zeitung wahr seyn solte / noch etwas grössern Vortheil versprechen. Unsere See Armatur lieget noch auf ihrer alten Stelle und der Capitain/welcher die 5 grossen Schiffe so auf der Rheede liegen / commandiret/ hat seinen beständigen Auffenthalt auf selbigen. Man sagt / daß eine Fischer-Compagnie allhier errichtet werden soll/ von allerley Sorten Fische/ welche zu Copenhagen lebendig gebracht werden. Die Lora oder Einlage hiervon ist zu 25 Rthl. vor jedem Interessenten / und soll man gesinnet seyn nach dem Exempel der zu Aland etablirten Hering-Compagnie alle die / welche Belieben haben / darinnen auffzunehmen. Man verhoffet / daß solches durch die gute Vorsorge derer Herrn Directeurs nach Wunsch und zum Vergnügen dieſiger Bürger und Einwohner reußiren werde.

POHLEN.

Lemberg/ vom 15. Julii. Uber Caminieck hat man / daß zu Chozim 2. Gesandten vom Türckischen Käyser angekommen/ welche Krafft mitgebrachten Käyserlichen Schreiben den Abdey Bassa noch auff 1. Jahr im Gouvernement zu Chocim bestätiget/ auch ihm zum

zum Geschenck vom Käyser ein Zobel-Futter überbracht. Der Wallnische Ambassadeur hat dem Cron-Feldherrn aus Adrianopel zugeschrieben / daß er annoch keine Audience bey dem Türckis. Käyser gehabt / und zu Camnieck hat der Cron-Feldherr dem Obristen Gleschner committiret / die Mauren durchgehends zu reparatiren / auch wo es nöthig / neue steinerne auffzuführen. Sonsten hat man aus der Wallachey / daß daselbst ein ungewöhnlicher grosser Hagel gefallen / und sehr vielen Schaden gethan.

Warschau / vom 24. Julii. Ihro Königl. Majest. haben sich dieser Tagen mit Besuchung dero Güter Ujazdow / Czerniakowie. auch mit der Jagdt divertiret. Die Land-Tage sind auff den 24. Augusti determiniret / und hat die Litthauische Expeditiones der Fürst Litthauischer Cantzler gestern von hier abreisende / mitgenommen / die aber nach Klein- und Groß-Pohlen gehören / werden auch schon in die Woywodschafften und Districte spediret. Ihro Königl. Majest. haben Ihro Residence vom Schlosse ins Palais transferiret / allwo gegen den 3. Augusti statliche Präparatoria zu einer Solennität gemacht worden / da dann auch Ihro Majest. gesinnet seyn sollen / die Vacantien zu vergeben. Der Bischoff von Krakau hat sich gegen Ihro Königl. Majestät wegen der Primatial-Würde Schrifftlich zum höchsten bedancket / dahero hält man nun gäntzlich dafür / daß zu derselben der Bischoff von Ermlandt gelangen werde.

PREUSSEN.

Königsberg / vom 28. Julii. Vergangenen Sonnabend / da Se. Königl. Majest. das Mittagmahl bey des Hn. würcklich geheimden Etats-Ministers und Ober-Burggrafen Excell. eingenommen / haben sich Selbe gegen 4 Uhr bey der angestellten Hetze verschiedener wilden Thiere / als Auer-Ochsen / Bären / Wölffe / Schweinen / Dan-Pferde / Bollen und Hunden / welche über 2 Stunden gedauret / eingefunden / nachdem erhuben sich Se. Majestät mit Dero hohen Suite nach den Schiffen / da unter andern ein neues Schiff vom Lande in den Pregel-Strohm herunter gelassen wurde. Am Sonntage Vormittage wohneten Se. Majest. den völligen Gottesdienst in der Schloß-Kirche mit bey / der Herr Ober-Hoff-Prediger D. Quand hielt die Predigt / und war die Versammlung der vielen Menschen so groß / daß ein gut Theil nicht mehr in die Kirche kommen / sondern wieder zurück kehren müssen.

sen. Se. Majest. brachen gestern gantz früh vor 4 Uhr über Schlobitten / wohin des Hn. Feld-Marschall Burggraf von Donau Excell. schon voraus gereiset / von hier auf / um dero Rückreise nach Berlin zu beschleunigen.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 25. Julii. Als gestern Ihro Käyserl. Majestät mit dem Ministerio in Conferentz begriffen waren / und nach solcher ein Expresser an den Königl. Pohlnischen Hof abgefertiget worden / so langte hingegen ein anderer von dem zu Presburg zurück-verbliebenen Käyserl. Commissario / Grafen von Stahrenberg hier an / mit der Nachricht / wie daß selbiger mit denen Ungarischen Ständen die Successiones in conferendo solcher gestalt poußirte / daß man hoffte in wenig Tagen zum Schluß gelangen zu können / und accrochirte es sich nur an dem Punct wegen Extendirung des Ertz-Hertzogthums Oesterreich bis Preßburg / welche man jedoch zu Ihro Käyserl. Majestät Intention auch / und zwar gegen Offerirung eines Equivalents von dem Königreich Servien / zu vollbringen gedächte / wornach alsdenn das hiesige neue confirmirte Ertz-Bischoffthum in bessern Stand gesetzet und erhalten werden könne. Aus Constantinopel hat man / daß der Groß-Sultan an alle Bassen Ordre ergehen lassen / mit ihren unterhabenden Völckern gegen Babylonien zu marchiren / um den König von Persien wider seine aufgestandene Rebellen zu secundiren / besorgende / daß letztere hernach auch die Tartarey zu invadiren anfangen / und mit der Zeit so mächtig werden dürfften / daß sie das Ottomannische Reich selbst antasten möchten / dannenhero man solche in Zeiten unterdrücken wolle. Den 21. dieses war die Heil. Dreyfaltigkeit von gegossenem feinen Silber 7. Centner schwer / als ein Käyserl. Präsent nach Ma-

rig-

ria Zell in Steyermarck abgeschicket. Ein Quacker aus Siebenbürgen hatte in der Minoriten-Kirche / nachdem er gnugsam instruiret / die heilige Taufe / und von seinem Pathen / dem Herrn Stadt-Hauptmann und Glied des innern Rahts Johann Christian Neubauern / den Nahmen Christian empfangen.

Görlitz / vom 20. Julii. Folgender betrübter Casus hat vergangenen Donnerstag / als den 16. dieses zu Schochau in der Ober-Lausitz sich zugetragen / als ein adeliches Kind mit der Rengersdoffischen Schule daselbst abgeholet / und begraben werden sollen. Nehmlich / da sich gedachte Schule auf der langen Brücke rangiret / um zu singen / und ihren Platz gleich auf der Aufziehe Brücke genommen hatte / ist der eine Zappe dieser Brücke / welcher falsch und verfault gewesen / auf dem Lager gebrochen / worauf sich die Brücke auf derselben Seite bald gesencket / auf der andern Seite aber nach geschoben / die Ketten zersprungen / und der grosse Schwengel herunter geschlagen / wodurch die gantze Schule / der Herr Pfarrer ausgenommen / welcher etwas noch davon gestanden / in die unter der Brücke bis 40. Ellen befindliche / und aus Steinfelsen bestehende Höhle mit Gewalt gestürtzet worden / dergestalt / daß 42. Knaben und der Organist jämmerlich beschädiget worden / wären nicht allein bereits etliche gestorben / sondern auch die meisten dergestalt Arme / Beine / Rippen / Schenckel und dergleichen zerbrochen / auch im Gesichte und sonsten hart verwundet / daß sie guten Theils Krüpel bleiben dörfften.

Aus dem Hollsteinischen / vom 3 Augusti.

Von Wien hat man / daß bey Ihro Kayserl. Maj. letztern Entree zu Preßburg / wegen des bey solchen Fällen gebräuchlichen Ceremoniels / sich unterschiedliche Difficultäten eräuget / indeme nicht

nur

nur bey der Entree selbst/die zugegen gewesne Printzen von Hannover/Modena / und andere mit denen Erb-Aemtern bekleidenden Ungarischen Magnaten/in Streitigkeit gerahten/so daß sie sich auch von der Suite separiret/und noch vor dem Einzuge gantz allein in die Stadt gekommen. Sondern es hatten auch die beyden Cardinäle von Sachsen-Zeitz und Czacky bey der Propositon/auf der nächst an dem Königl. Thron gemacht gewesenen Bühne/ zu stehen prätendiret/ auch so lange darauf beharret/bis Ihro Kayserl. Majest. ihnen durch dero Ober. Cämmerer/ die Herabsteigung intimiren/und bey denen Ungarischen Bischöffen zu stehen befehlen lassen/mit dem Bedeuten/wie sie dismal aus dem Cardinalat keinen Vorzug oder die geringste Distinction zu suchen hätten/sondern bloß als Ungarische Land-Stände anzusehen wären.

FRANCKREICH.

Paris/vom 27. Julii. Vor etlichen Tagen ist das Dorff Bailly/ 4 Meilen von Auxerre/ durch den Blitz gäntzlich abgebrandt/ und haben viel Einwohner das Leben eingebüsset. Die überbliebene sind anhero gekommen/ um zu Wiederauffbauung ihrer Häuser Almosen zu sammlen/welche dann auch von dem Könige und denen Grossen des Hofes über 15000 Libres bekommen/ ohne was die Einwohner der Stadt ihnen gegeben. Der Hertzog von Orleans hat von dem Capittel von St. Just zu Narbonne das schöne Gemählde der Aufferstehung oder Erweckung Lazari / welches der berühmte Meister Sebastian de Piombo gemacht/ vor 20000. Libres gekauffet. Se. Königl. Hoheit ist verwichenen Donnerstag nicht in diese Stadt gewest/ und hat sich herausgelassen/ wie Er nicht mehr am gesetzten Tage herein kommen wolle/ weil sobald er hier ist/ eine grosse Menge Auffwärter und Sollicitanten

ten ihn umringen und an nöhtigen Geschäfften verhindern. Der Chur-Bayrische extraordinair Envoye Graff von Albert / hat hier viele köstliche Juwelen / güldene und silberne Brocaden einkauffen / wie auch unterschiedliche schöne silberne Services machen lassen / welches durch den Churfürstl. Schatzmeister mit baren Gelde bezahlet wird. Der Kayserliche Ambassadeur Graff von Windischgrätz begab sich dieser Tagen mit dem Grafen von Morville in die Bibliotheeq und besahe dieselbe / da dann der Unter-Bibliothecarius Boivin demselben etliche Blätter der von ihm auffgesetzten Historie dieser Bibliotheeq vorlaß.

SPANIEN.

Madrit vom 14. Julii. Man höret noch nicht / wie bald der König von Balsain retourniren werde. Dem Vernehmen nach / sind vor einigen Tagen sehr importante Königliche Ordres an unsere Plenipotentiarien zu Camerich / und an den General Marquis de Lede spediret worden. Letztere Briefe von Cadix confirmiren / daß die 6. Kriegs-Schiffe der Holländischen Esquadre unterm Schout bey Nacht Grabe den 2. dieses / nachdem sie einige Erfrischungen eingenommen / von dannen durch die Straße nach dem Mittelländischen Meer wieder abgesegelt wären / um mit 8 Spanischen Kriegs-Schiffen so durch noch 4. andre aus Barcellona verstärcket werden solten / sich zu conjungiren / um sämmtlich / wie man meinet / gegen das Raub-Nest Algier / so fern es thunlich / etwas Importantes zu unternehmen.

ITALIEN.

Rom / vom 14. Julii. Ein gewisser geistlicher Churfürst des Reichs / hat den Hertzogen von Guadagnola Conti / 4. kostbahre viereckigte Stücke von Silber / worauff einige schöne Historien von der Abzeichnung des berühmten

Raphaels

Raphaele sich befinden / und wovon die Rahmen von Silber mit untermengten Laub-Werck von Schildkrodt gemacht sind / benebens einen grossen Pocal und Lavoir ebenfals von Silber / und sehr rarer Arbeit zum Präsent geschickt.

ENGELLAND.

Londen / vom 28. Julii. Von Edenburg hat man / daß die Fenster in einer zum Dienst der Kirche von Engelland auffgerichteten Capelle / von einigen Persohnen eingeschlagen worden. Der Kayserl. Resident hat Ordre bekommen / im Nahmen Sr. Kayserl. Majest. die vermittwete Hertzogin von Marlborough / welche bis nach geschehener Beerdigung / worzu / wie man sagt / 1000. Ellen schwartzen Flors besprochen sey zu Windsor verbleiben wird / zu condoliren. Der Hertzog von Portland reiset am Donnerstag von hier / und der König gehet den 13 Augusti nach Hamptoncourt / so ist auch die Abreise des Lords Withworths bis am Donnerstag ausgestellet. Mit 3 in Duyns arrivirten Ost-Indischen Retour-Schiffen hat man / daß 2 andere der Compagnie Schiffe / in einem Sturm / bey Madere untergangen seyn. Den 18 May ist ein Frantzösisches Fahrzeug von 400. Tonnen / zu Neu Jorck eingelauffen / nachdem es vorhero / auf der Reise aus Franckreich nach Mißisippi / durch die Räuber genommen gewesen / die von 200 Passagiers viele ermordet und ins Wasser geworffen / die Frauens aber auf eine Barbarische Weise mißgehandelt hätten / so daß nicht 15 Persohnen am Leben geblieben waren. Am Freytag ward zu Kensington ein grosser Rath gehalten / worin der Graf von Cadogan in der Hoheit als ein Mitglid des Cabinets-Raths admittiret wurde. Gestern starb Robert Nigthingale Directeur der Ost-Indischen Compagnie / welcher über 300000. Pfund Sterling nachgelassen hat.

HOLLAND.

Haag / vom 31 Julii. Der Graf von Taurocca / Portugiesischer Ambassadeur hieselbst / hat vor einigen Tagen in einer Gesellschafft declariret / von seinem Hofe die Ordre erhalten zu haben / sich zu seiner Abreise nach Cammerich dergestallt anzuschicken / daß er solche dahin antreten könte / sobald er vernähme / daß der Lord Withworth daselbst angelanget wäre; Er habe aber zugleich hinzugefüget / wie er wohl wüste / daß er noch 4 a 5 Wochen Zeit hätte / sich darzu zu präpariren / weiln gedachter Lord wohl eben so lange an dem Frantzösischen Hofe / allwo er mit einer sehr importen Commission belastet wäre / zubringen dürffte; Dahingegen ist der Herr Graff von Stahremberg am Mittwochen nach Briel und Helevoetschluys abgereiset / um allda auff einen favorablen Wind zu warten; Er hat seine Gemahlin / die eine gebohrne Printzeßin von Löwenstein ist / und sich durch ihren grossen Verstand und angenehmen Mannieren admirirend macht / bey sich. Die Herren Staaten von Geldern werden ehistens einen generalen Land-Tag von allen Quartieren ihrer Provintz halten / auf welchen sodann gar wichtige die Regierungs Form und die Militz betreffende Sachen auf das Tapis gebracht werden dürfften. Hier ist ein Expresser aus dem Norden angekommen / welcher auch nach Londen gehet.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0508
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 64

Montag / den 10. Augusti.

ASIEN.

Aleppo/vom 10. Julii.

Gestern arrivirte hier ein Expresser von Hispahan/ mit der Zeitung / daß des bekandten Rebellen Meriweys Sohn mit einem Corpo von 12000. Mann die Armee des Königs oder Schachs von Persien den 8. Martii angegriffen und in die Flucht getrieben hätte / wodurch die Rebellen von allen umliegenden offenen Oertern und Dörffern Meister geworden / so daß sich niemand aus Hispahan begeben dürffte. Man meinete/die Rebellen würden ihr äusserstes thun ihr Haupt selber auff dem Thron zu setzen ; Selbige waren schon bis Julfa genähert/allwo die Einwohner / so mehrentheils in Armentern bestünden schlecht tractiret /und selbige gewöhnet/ ausser denen extraordinair grossen Geschencken noch 500 junge Mädgends von ihren eignen und vornehmsten Familien anzuschaffen/ deren Uberbringere mit einer grossen Menge Fußschläge wären belohnet worden / so daß der gäntzliche Untergang dasiger Einwohner zu besorgen ist. Man befürchtet / daß die Rebellen sich von Hispahan selber werden trachten zu bemeistern / und weil die Bestürtzung daselbst allgemein ist / war man davor in grossen Kummer : Die niedrige Länder waren durch Partheyen ruiniret und viele Einwohner getödtet oder weggeführet. Die Logen oder Comptoire der Engelischen und Holländischen Ost-Indischen Compagnie hätten die Rebellen auch angegriffen / so aber von der darin befindlichen Mannschafft tapffer defendiret worden.

MOSCAU.

Moscau/vom 29. Junii. Dieser Tagen kam ein von unserm in Persien befindlichen Agenten abgeschick-

geschickter Courier / mit der Nachricht / allhier an: Welcher gestalt der König von Persien dem Czaarn / um dessen Hülffe wider die Rebellen auszubitten / zwar eine ansehnliche Gesandtschafft entgegen gegeschickt gehabt / die aber / weiln besagte Rebellen die Passage verhauhen / unverrichteter Sache zu zurück kehren müssen; Der Groß-Sultan soll / daß er sich bey diesen Händeln neutral aufführen wolle / declariret haben. Obbemeldter Agent hat durch einen anderweitigen Courier / welcher / weil er zu Lande gekommen / Se. Czaarische Majest. verfehlet / und gleichfals hier arribiret / berichtet / daß 5000. Mann aufrührische Lesgin / genannte Tartarn / in die aus 8000. von Armenianern bewohnten Häusern bestehende Vorstädte von Ispahan eingefallen / und selbige geplündert hätten. Den Agenten wäre zu erkennen gegeben worden / daß er wohl thun würde / wenn er während solcher Troublen sich nach Comma reterrirte. Der Frantzösis. Minister / Hr. Campredon / ist von neuen kranck geworden / und wirfft Blut aus / hingegen befindet sich der General Hallard etwas besser.

JNGERMANNLAND.

Petersburg / vom 14. Julii Heute frühe langten 2 Majors und 2 Lieutenants von Astracan allhier an / welche / nachdem sie sich nur 5 Stunden aufgehalten / ihre Reise in aller Eile weiter fortsetzen. Wie man sagt / solle der eine Major mit seinem Lieutenant nach Pohlen / der andere Major aber nach Franckreich / und der Lieutenant nach Schweden gehen. So viel man von diesen Officiers erfahren können / hätte die Flotte bey ihrer Abreise noch ohnweit Astracan vor Ancker gelegen / jedoch müste sich dieselbe parat halten / auff erstere Ordre den Augenblick unter Seegel zu gehen / und wann sie in See / solte sie sich in 2. Esquadres vertheilen und an 2 Orten landen. Man wolte indessen für sicher glauben daß Ihro Rußische Kayserl. Majestät / wenn sie die Anstalt zum Debarquement gemacht / so gleich auff Dero Rückreise nach Moscau bedacht seyn dürfften / damit sie gegen Anfang des Augusti-Monahts wiederum allda seyn möchten. Von denen Commißionen / welche obgedachte Officiers auffgetragen worden / ist man nicht informiret; es will aber verlauten / daß die beeden / so nach Warschau gangen / hauptsächlich viele importante Sachen dem Herrn Grafen von

von Kiuskv / welcher vor etlichen Tagen dahin gereiset / zu überbringen haben. Laut den Briefen aus Moscau war der Königliche Dänische Gesandte Herr von Westphahl glücklich angekommen/und mit denen dort anwesenden Ministris in Conferentz getreten / es wurde aber sein Anbringen sehr cachiret / weil davon erst an Ihro Majestät nach Astracan Bericht erstattet werden müste.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 4. August. Vor ein paar Tagen ist der Herr Capitain Ployard mit seinem kleinen Fahrzeuge von seiner nach Rußland gethanen Reise in hiesigen Haven glücklich wieder zurück gekommen / und hat viele daselbst vorgefallene Novitäten/berichtet/wodurch all dasjenige/welches vorhin in denen Gazetten aus selbigem Lande berichtet worden / confirmiret wird. Es ist dieser Tagen eine Ordre / an der Admiralität herausgekommen/ worinnen allen Chefs derer Divisiones der Marine befohlen wird/ ihre Chaloupen/wie auch die von der Flotte / auf ersiem Befehl Sr. Maj./fertig zu halten; Man vermuthet dannenhero / daß Se. Maj. Sich derselben ehestens zu einer Schwanen-Jacht bedienen werden. Alle/gegenwärtig alhier unter Händen seynde Commißiones haben guten Fortgang / die finalen Sententes derselben aber/dürfften noch wohl einige Zeit erfodern. Bey dem Commerce Collegio continuiret man täglich die Zoll-Rolle zum Stande zu bringen.

POHLEN.

Warschau / vom 27. Julii. Wir leben bey der hohen Anwesenheit unsers allergnädigsten Herrn in guter Ruhe/ und dürfften ein und anderer gemachte Concept auch die vacirende Ehren-Stellen zu Anfang des August-Monats ihren Ausschlag gewinnen. Von den Herren Magnaten befinden sich allhier gegenwärtig die Herren Bischöfe von Posen / Przemisl / Kominiec und Ehelm/ der Inslandische Nominatus / Cron Referendarius/ die Woywoden von Rawa / Kalisch/ Kyow/ Polotz und Plotzkaw. Der Brandenburgische Resident hat Ihro Königl. Majestät ein Memorial übergeben / Vermöge welchem er im Nahmen seines hohen Principalen um freye Durchfahrung des Saltzes durch die Pohlnische Lande nach Preussen zu sollicitiret / worüber Ihro Königl. Majestät mit Dero Ministers zu deliberiren sich in das Staats-Cabinet verfüget / weil man aber schon voraus siehet daß solches

solches denen Revenuen so wohl Ihro Königl. Majest. als auch der Republic grossen Abgang verursachen dürffte / und denen benachbahrten Landen gleichfals präjudicirlich halten möchte / stehet man annoch in Zweifel / ob man dem Begehren Ihro Preußischen Majestät nach Wunsch werde gratificiren können. In Wolhynien soll der Hagel grossen Schaden verursachet / auch so gar wie daher glaubwürdig berichtet wird / Hirsche / Rehe / und anderes Wild todt und zu nichte geschlagen haben.

Posen / vom 29 Julii. Vergangenen Montag haben die Johannis-Gerichte ihren Anfang genommen / und ist hier eine ziemliche zahlreiche Frequentz. Selbigen Tages kahm auch der Herr Surrogator an / und eröffnete die Gerichte. Am Freytag ist hiesige Guarnison aus der Stadt marschiret / und wird draussen im Eichwalde campiren / damit es der Adelschafft an Herbergen nicht fehlen möge.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 31 Jul. Die letzthin von Petersburg gehabte Nachrichten haben zwar von dem Auslauff der Rußischen Flotte von Cronschlott / keine Meldung getahn; Man hat aber dennoch seit einigen Tägen ein Gerücht gehabt / daß dieselbe / unter dem Commando des Admiral Gordons / würcklich in See gegangen sey / und so gar ihren Cours nach der hiesigen Rehde gerichtet haben solle / weßfals man denn hier nicht wenig ombragiret ist / weil man deren eigentliche Absicht noch nicht wissen kan.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 25 Julii. Am 23 war der am Kayserl. Hofe sonst subsistirende Oberste Cantzler des Königreichs Hungarn / Hr. Graf Illieshusi / wie auch der Käyserl. Principal-Commissarius beym Land-Tage / Herr Graff von Stahrenberg / aus Presburg angelanget / und hatten in besondern Audientzen / von dem was bishero mit den Hungarischen Ständen abgehandelt worden / allerunterthänigsten Bericht abgestattet / worauf den 24. Ihro Kayserl. Majest. in der Favorita geheimen Rath gehalten / und solten dieselbe / dem Vernehmen nach / intentioniret seyn / in kurtzem wiederum nach erwehntem Preßburg sich zu erheben / und dem Beschluß des daßigen Land-Tages / die Concordata zu confirmiren / in allerhöchster Persohn mit beyzuwohnen. Sonsten hatten höchstgedachte Ihro Majest. 100 Marck Silber nach Augspurg geschicket / um daselbst vor dem Beylager des Chur-Printzen von Bayern / mit der Josephinischen Ertz-Hertzogin noch ein Kayserliches Tafel Service machen zu lassen.

Aus

Aus dem Hollsteinischen / vom 6 Augusti.

Von Copenhagen wird unterm 1sten dieses berichtet/ daß/weilen die Königl. Dännemarckische Herrschaft gegenwärtig auf Jägersburg residirte/und also selbiger Stadt so viel näher gekommen wäre / man öfters die Gnade hätte / dieselbe dorten zu sehen / da dann/ bey dero dasigen Anwesenheit / jedesmal auf dem Schlosse Rosenburg Tafel gehaltten wurde. Die vor einiger Zeit erwehnte Krieges-Schiffe lägen annoch auf der dortigen Rhede/und würde keinen Matrosen erlaubet / von denenselben an Land zu gehen. Wobey jedoch verlauten wolte / daß Ihro Czaarische Majest. auch zugleich auf dero Rückreise nach Moscau bedacht wären / und daselbst in diesem Monat wieder einzutreffen vermeyneten. Zufolge Briefen von Wien / bemerckte man dorten / als etwas Sonderliches/daß der Graf Caroli/welcher vormals einer von denen Chefs derer Ungarischen Malcontenten gewesen/sich aber nachhero Ihro Kayserl. Majest. Gnade submittiret/und auch deroselben seinen Pardon erhalten/ sich bey dem fürwährenden Land Tage zu Preßburg / für das Kayserl. Interesse so sehr portiret erwiesen/daß er auch die Ungarischen Stände/durch seine nachdrückliche Vorstellungen/ zu der Succeßions-Declaration auf die Kayserl. Ertz-Hertzogin/bewogen hätte. Laut Berliner Briefen/waren Ihro Königl. Majest. von Preussen / am 29sten passato/Morgens / bey höchst erwünschtem Wohlseyn/aus Preussen in dero dortigen Residence retourniret. Den 13.ten ejusd. Abends/aber/ hatte der Major Reiendorff / von dem Wartenslebenschen Regiment/das Malheur gehabt/ seinen Bruder zu erstechen/nachdem sie/wegen ihres ohnlängst verstorbenen Bruders hinterlassenen Erbschaft/mit einander in Streit gerahten; Man hätte demselben zwar eine Estaffette nachgeschickt / welche aber von dessen Auffenthalt nichts in Erfahrung bringen können.

Franckreich/

Paris / vom 31. Julii. Verwichenen Sonntag hat der König abermahl bey dem Jesuiten P. Lignieres gebeichtet. Jetz gehet die Rede / daß die Salbung des Königs nicht eher als im October geschehen / und daß die Unkosten dieser Solennität samt der Reise des Hofes nach Rheims über 3 Millionen Livres belauffen werden. Die weitere Reforme unter unsern Trouppen ist bis nach Endigung des Cammerischen Congresses auffgeschoben. Man ist sehr beschäfftiget die neue Erlangungen von Grund aus zu untersuchen / und man hat bereits entdecket und befunden / daß in dieser Sache ungemeine Practiquen und Betrügereyen verübet worden. Es wird nicht mehr gezweiffelt / daß die Reiche Actionisten werden taxiret werden. Unter denen Intendanten der Provintzen ist eine grosse Veränderung gemachet. Mit der Execution an den Complicen des Cartouche wird fort gefahren / und ist gestern einer von seinen Vettern / wie auch sein jüngster Bruder / so 14. Jahr alt / doch der letzte nur unter der Achsel / auffgehencket worden / massen er / nachdem er noch einige Jahre im Gefängniß gewessen vor Lebenslang auf die Galleren gesetzet werden soll. Heute wird ein anderer Bruder von Cartouche / seines Alters 18. Jahr / auch den Galgen zieren. Sonst wird bey Hofe gesprochen / daß zwischen denen Königen von Spanien und Engelland noch schwere Streitigkeiten obschweben jedoch der Hertzog Regent bemühete sich sehr die Sachen dahin zu richten / daß die Eröffnung des Cameriſchen Congresses gleichwohl vor Ende des Monahts Augusti geschehe / in Hoffnung / daß alsdann ein Mittel werde können ausgefunden werden / den Streit beyzulegen und die gute Harmonie zwischen selbigen beeden Monarchen wieder herzustellen.

SPL.

SPANIEN.

Mallaga vom 7. Julii. Als die Holländische Esquadre den 4. dieses auf der Höhe von Cap Molines arrivirte / schickte der Contre-Admiral Grabe den Baron von Wittenhorst an Land / sich zu informiren / in welcher Gegend die Spanische Esquadre sich befünde / und seegelte / auf erhaltene Nachricht davon / weiter fort / um sich mit selbiger zu conjungiren / und de concert auf die Algierische Corsaren zu kreutzen.

Aus dem Landes Schiffe Edam / 5. Meilen Nord-wärts der Cap Milines / vom 14. Julii.

Nachdem wir den 8ten dieses aus der Bay von Cadix abgesegelt waren / lieff der Wind Süd-West und auch Südwest zum Süden / so daß ein jeder sein Bestes that / von dem Legerwall zu kommen; Der Capitain Ackerschloot hatte das Unglück / weilen er die Schlagbucht entgegen bekam / und sein Schiff zu zweyenmalen wegen der Stille und wallenden See / sich bey Winde nicht wolte wenden lassen / daß sein Steuer auff der äusserſten Spitze des Rotaaschen Riffs anstisse / und er dadurch einigen Schaden hinten an seiner Cajüte bekommen hat / so daß er nach Cadix zurücksegelte / sich wieder auszubessern. Den 12ten sind wir die Enge der Straſſe passiret / da unser Commendant den Capitain Wittenhorst nach Mallaga sandte / bey dem Gouverneur zu vernehmen / an welchem Orte sich der Spanische Vice-Admiral Barrano auffhielte / wornächst wir die Spanische Esquadre aufſuchen werden / um mit bemeldten Vice Admiral zu überlegen / auf was Art man denen von Algiers und Salee den meisten Abbruch werde thun können.

NIEDERLAND.

Antwerpen / vom 4. Augusti. Verwichenen Freytag ist das grosse bekandte Loch in dem neuen Teich von Oorderen / Wilmendonck und Ordam mit gutem Succeß geschlossen / worüber selbigen Abend grosse Freude bezeuget / und das Geschütze von unsern gegen die Schelde gelegenen Forten gelöset worden.

ENGELLAND.

Londen vom 31. Julii. Der Printz von Wallis / welcher an einer Verkältung unpäßlich gewesen / befindet sich nun besser. Der Hertzog von Portland hat seine Reise noch nicht angetretten. Die Flotte von Jamaica / bestehende in 30. Schiffen / ist auf unsern Küsten arriviret. Der Kayserl. Resident Hoffman

hat

hat das Condolentz-Compliment im Nahmen des Kayſers bey der verwittweten Hertzogin von Marlebourg abgeleget. Die Leich dieſes groſſen Feldt Herrn iſt ſchon in ſein Hauß bey St. James gebracht / und alda auf ein Parade Bette geleget. Ein Theil von der Mauer auff dem Platz von dieſem Hauß ſoll am Begräbnis-Tage niedergeriſſen werden / auf daß die offne Kutſche mit der Leich dadurch nach dem Parck wird können geführet werden / und ſo durch ſelbigen / und verſchiedenen groſſen Straſſen nach der Abthey von Weſt-Münſter. Die Kiſte zu dieſer Leich iſt bekleidet mit Carmaſinen Flonel / weil er Fürſt des Römiſchen-Reichs geweſen / dann vor die Engliſche Hertzogen / welche dieſe Qualität nicht haben / mag man nichts als ſchwartz Flonel gebrauchen. Auff dieſen Carmoſinen Flonel ſind gehefftet zinnerne vergüldete Platen / worauf ſeine Wapen und Ehren-Tituls / mit Cronen darüber ausgeſtochen. Zu dieſer prächtigen Ausfahrt ſind beſtellt 1000. Ellen ſchwartz Flonel; 72. arme Männer / nach der Zahl des Verſtorbenen Jahren / alle mit neuen Trauer Kleidern verſehen / ſollen der Begräbniß beywohnen. Man läſſet 4000. Traur Pfenninge machen / um ſelbige an diejenige / welche zu dieſer Begräbniß gehören / auszutheilen; 18 Ober-Officier / ſo Obriſten / Obriſt Lieutnants als Majors / ſollen die eroberte Sieges-Zeichen tragen. Auff Löſung eines Canonen-Schuſſes ſollen die Regimenter / ſo in Heydeparck campiren / defiliren / und vor der Begräbniß marchiren. Von der Artillerie im Tour ſoll jeder Minute ein ſchwer Stück gelöſet werden. Und wann die Leich wird beygeſetzet ſeyn / und der Waffen-König Garter abgekündiget haben / daß John Hertzog von Marlebourg ꝛc. todt / ſollen die Trompeten geblaſen werden / und alle Trouppen nach Krieges-Gebrauch zmal Salve ſchieſſen.

HOLLAND.

Haag / vom 3 Auguſt. Weiln Ihro Homög. in einer mit dem Schwediſchen Miniſter Herrn Preyß gehabten Conferentze dieſem Herrn erſuchet / daß das Schiff die Anna Maria / Schiffer Jacob Emken / welches einigen Amſterdammer Kauffleuten zugehörte / und von denen Schweden genommen worden / wieder möchte entſchlagen werden. So hat bemeldter Miniſter Ihro Hochmögenden darauff zur Antwort gegeben: daß er in Faveur ſelbiger Kaufleute ſeinem Hofe nicht darüber ſchreiben kunte / angeſehen bemeldter Schiffer mit keinem behörigen Certificationen des Schwediſchen Agenten zu Amſterdam verſehen geweſen. Bemeldte Kauffleute auch vorhero gnugſahm gewarnet worden / alles aber in Wind geſchlagen hätten / überdem auch von der eigentlichen Ladung des Schiffes oder wohin ſolches deſtiniret / keine rechte Anzeige geſchehen war. Man verſichert / daß dieſer Staat / dem Schwediſchen Hofe noch einige nähere Vorſchläge werde thun laſſen / wegen Erſtattung des Schadens / welchen die Holländiſchen Kaufleute / durch Hinwegnehmung einiger Schiffe und Güter erlitten haben / wovon der Herr Burmannia / geweſenen Envoye dieſiges Staats am bemeldten Hofe bereits im Jahr 1720 eine Liſte / deren Summa ſich auf 1160066 fl. 15 ſtl erſtrecket überliefert hat.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0516
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 65

Freytag / den 14. Augusti.

ASIEN.

Ispahan / vom 21. Martii.

Dis Reich / und insonderheit diese Haupt-Stadt / sind in einen erbärmlichen Stande ; Das Persianische Lager in mehr als 40000 Mann bestehend / ist den 9ten dieses / durch die Achewanen / so nur etwa 12000 Mann starck gewesen / unter dem bekannten Rebellen Mirriwais / in die Flucht geschlagen / und dieser Letztere / weilen sich niemand seithero ausser denen Stadt-Thören wagen dürffen / Meister von denen umliegenden Dörffern geblieben / ja gar bis in Julfa / so nur durch den Fluß von dieser Stadt geschieden wird / gekommen / mit der Intention / das äusserste zu wagen / sich des Throns zu bemeistern / wogegen man sich aber von dieser Seite in gute Postur stellet / und man hat / um das Volck destomehr zu animiren / einen von des Königs Printzen / Sophi Mirsa / zum Vorschein kommen lassen / um als ein Gevollmächtigter seines Vaters / der noch nicht die geringste Victorie wider seine Feinde befochten / diesen hochmühtigen Rebellen zu widerstehen. Das platte Land ist durch beyde Partheyen gantz verheeret / und viele derer Einwohner getödtet oder gefänglich weggeführet. Die Directeurs und übrige Bedienten der Holländischen Compagnie zu Camron / haben verschiedene schwere Anfälle von denen Partheyen ausstehen müssen / selbige aber allemahl mit vielem Verlust tapffer abgeschlagen / welches auch die dortigen Engelländer gethan ; das übrige von selbiger See-Stadt ist gäntzlich ruiniret.

UNGARN.

Constantinopel / vom 6. Junii. Den 11ten passato arrivirte hier der Pohlnische extraordinair Envoye Popiel / mit einer

Suite

Suite von 70 Personen / des folgenden Tages hielte er seine publique Entree / und den 20sten hatte er bey dem Groß-Vizier Audiente / welcher ihn mit 12 Ehren-Kleidern beschenckte: Dessen Audiente bey dem Sultan ist bis nach dem grossen Bairam verschoben / und man hat ihm unterdessen nur 20. Löwen-Thaler zu seinen Unterhalt täglich zu gelegt / an Staat der zu letzt hier gewesene Rußische Resident 35. Löwenthaler genossen hat / weswegen er auch dem Groß-Vizier eine Vorstellung gethan.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 22. Julii. Die Groß-Brittannischen Ministres Finck und Jakson / sind in voriger Wochen nach Upsal abgereiset / um von dar ferner nach einigen Eisen-Wercken / solche zu besichtigen / abzugehen / und werden am Sonnabend hier zurück erwartet. Man vernimmt / daß wegen der Grentz-Scheidung in Finnland einiger Disput entstanden sey / insonderheit über den District von Wirolax / welchen die Russen von der Kirche / und die Schweden von der Dependence des Kirchspiels trennen wollen / man vermeinet aber / daß desfals wol einiges Expediens dürffte ausgefunden werden.

DERNEMARCK.

Copenhagen / vom 8. August. Alle / jüngstgemeldtermassen in Bereitschafft gehaltene Chaloupen / so zu der angestellten Schwanen-Jacht gebrauchet werden sollen / sind von Sr. Königl. Majestät contramandiret worden. Die auff einige Zeit ausgesetzete Verkauffung derer Wahren aus dem von Tranquebar alhier angelangten Schiff / der Graf von Laarwig genandt / soll nun den 15ten dieses Monats auf hiesiger Börse ihren Fortgang haben; um welche Zeit auch das höchste Gericht (wie man vernimmt / seine Sessiones endigen wird / welches mit Anfang des bevorstehenden Octobris wieder angefangen werden solle. Der Hof hat sich von Jägersburg nacher Wallöe begeben / allwo Derselbe sich 8. Tage aufhalten / alsdann aber von dannen nach Schleßwieg gehen / und den übrigen Theil des Sommers allda paßiren wird. Zwey von hiesigen hochteutschen Juden / weil sie mit einander Differentz hatten / wurden von der Hohen-Justitz condemniret den Eyd in Ihrer Synagoge in Gegenwart der Herrn Justitz Räthe abzustatten / weil nun Ihr Rabbi ihnen solchen in teutscher Sprache zu thun veranlasset / sind sie damit wohl zu frieden gewesen / und haben solchen / ohngeachtet er in ziemlichen harten Terminis bestanden / abgeleget. Sonsten lauffen wegen obbemeldten Verkauffung der Ostindischen Wahren / die Dänischen Cronen sehr hoch im Preiß / und sind bereits auff 11. pro Cent. gestiegen.

Pohlen /

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0518
DFG

POHLEN.

Warschau/ von 31. Julii. Von hier aus ist dieses vorizo nur zu advisiren / daß Ihro Königl. Majest am instehenden 3. Augusti dero Geburths-Tag feyerlich begehen / und dann auch zugleich die Vacantien vergeben werden / welcher Solennität die hier anwesende Herren Senatores / als die Bischöffe von Przemysel/Ermland/Kyow / Chelm und Kaminiec/so auch der Liefländische Nominatus/ der Gniesnische Administrator und andere Prälaten / desgleichen die Woywoden von Kyow/Kaminiec/Plocko und Polocko/der Cron Marschall/Cantzler und Schatz-Meister/beywohnen werden. Wem eigentlich die Primatial-Würde werde conferiret werden / ist jedermann curieus zu vernehmen. Der Lublinis. Tribunals Präsident hat nach abgelegter Benevention Gratulation bey dem Könige/die Retour nach Lublin genommen. Die Reußis. Post meldet sowohl von Türckischer als auch Moscowitischen Gräntzen keine Veränderung/ausser daß in der Wallachey die Lipken 3. Polnische Kauffleute mit bey sich gehabten Waaren weggenommen / und in Chocim eingebracht / weßhalben der Cron-Feldherr an dortigen Bassa geschrieben / daß ergedachte Kauffleute in Freyheit setzen / und das frevele Beginnen der Lipken nachdrücklich straffen möge. Das Reußland klaget über grossen Schaden / so der Hagel daselbst gethan/ und in hiesiger Gegend stöhret gleichfals der tägliche anhaltende Regen die Erndte-Zeit des allbereit überreiffeten sowohl Winter als Sommer-Getreydes.

PREUSSEN.

Dantzig/vom 1. August. Es langen hier zwar fast täglich einige Schiffe aus der Ost-See an/ sie wissen aber von der Rußischen in See seyn sollenden Esquadre nichts zu sagen / ausser daß ein Engelländer

der dieselbe zwischen hier und Riga observiret haben will. Indessen ist hier ein Rußisches Krieges-Schiff von 70 Stücken / unter Commando des Capitain Vincents / von Venedig kommend eingelauffen. Uber Pohlen wil man aus Constantinopel die Nachricht haben / daß der Sultan endlich eine ziemliche Armee nach Persien solte haben defiliren lassen mit der Ordre / über den Fluß Euphrat zu setzen / und denen Rebellen die Stadt Susa mit guter Manier wieder wegzunehmen zu trachten; Es hatten aber die Türcken diesen Ort nicht allein wohl besetzt gefunden / sondern auch von denen Rebellen einen hitzigen Ausfall / wodurch deren Vor-Trouppen einigen Verlust erlitten / ausstehen müssen / nachdem aber der Commandirende Bassa denen Seinigen in Zeiten zu Hülffe gekommen / so hatten sich die Rebellen wieder in die Stadt retiriret / welche darauff von denen Türcken förmlich belagert worden. Es solte auch noch ein anderes Türckisches Corps im Marsch seyn / sich mit denen Czaarischen Trouppen an der andern Seite zu conjungiren.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 1 Augusti. Vorgestern haben Ihro Majest. der Käyser in der Favorita verschiedenen Standes-Personen die Audientze ertheilet. Beyde regierende Kayserl. Majestäten werden / wie man versichert / Übermorgen dero Reise zur Wallfahrt nach Maria-Zell in Steyermarck antreten / wohin schon einige Commissarien / die Strassen repariren zu lassen / voraus geschicket sind. Das aus einer nach Augspurg gesandten grossen Quantität Silber zu verfertigende prächtige Tafel-Service soll an dem hohen Vermählungs-Tage der Josephinischen Ertz-Hertzogin zum ersten gebrauchet / und derselben sodann nach Bayern mitgegeben werden; Allwo man auch den zu Florentz bisshero in Verwahrung gewesenen / nunmehro aber mit Consens des Groß-Hertzogs auszuliefernden Chur-Bayerischen Schatz vermuthet. In der Hammerslebischen Affaire ist wieder ein Conclusum des Reichs-Hoffraths / die völlige Restitution betreffend / in Conformität des Kayserl. Rescripti vom 17. Julii 1717. heraus gekommen. Der aus Sachsen neulich revertirte General Graff von Königseck wird innerhalb 14. Tagen nach seinem Gouvernement in Siebenbürgen abgehen. Nach dem Königreich Hungarn hatte man vor einigen Tagen wieder bis 300. Bauren mit Weib und Kindern / zu mehrerer Peuplirung und Anbauung verschiedener

dener Oerter im Temeswarischen Bannat/ abführen lassen/ und dagegen vernommen / wie in besagtem Königreich dieses Jahr durch GOttes Segen eine solche Menge von Früchten sich gezeiget / daß ein Metzen Korn dermahlen nur 4. Groschen gelte? auch das Vieh und Wildprät in sehr wohlfeilem Preiß wäre / massen man einen Capaun vor 4. Kreutzer / und einen Haasen vor 2. Groschen haben könte/ ohngeachtet bis 35000 Mann Kayserl. Trouppen daselbst in Verpflegung gehalten würden.

Berlin/ vom 4 Augusti. Ihro Königl. Majest. sind in der hiesigen Residentz wieder arrivoret. Da es nun mit der Königin Niederkunfft immer näher kommt/ so werden dazu bey Hofe die nöthige Veranstaltungen gemachet/ und es haben auch die Canoniers zum ersten mahl zu Balle die Wache antreten müssen / um bey einem frölichem Anblick das Signal zu geben.

Aus dem Holsteinischen/ vom 10. Augsti. Von Augustenburg auff der Insul Alsen/ wird advisiret/ daß Ihro Durchl. die Hertzogin von Holstein Sonderburg den 3. dieses/ Abends um 8. Uhr/ abermal mit einem jungen Printzen glücklich niederkommen sey. Laut denen Briefen von Stockholm / hätte der Hr. Graf von Horn dieser Tagen ein prächtiges Festin daselbst gegeben / wobey / nebst andern fürnehmen Herren mehr / auch der Königl. Dänische Envoye / Hr. General-Major von Arnold/ mit zugegen gewesen ; So hatte auch / der Zeit / der Hr. Präsident von Lagerberg / mit einer Gräflichen Fräulein von Welling / Beylager gehalten. Die aus der Rußischen Gefangenschafft zurück gekommene Schwedische Officiers / unter denen sich auch ein Fähndrich befünde/ welcher schon 98 Jahr alt/ und über 68 Jahr in Schwedischen Diensten gewesen/ auch jetzo noch sehr munter wäre / bezeigten sich über ihr erlangtes gutes Accommodement/ und empfangene Gage/ recht vergnügt/ und lägen diejenigen Rußischen Schiffe/ womit die letztern Gefangenen nach Stockholm überbracht worden/ in Erwartung eines guten Windes/ noch auf dortiger Rehde/ ausser welchen sich auch fast täglich Kauffahrdey-Schiffe aus denen Liefländischen Havens dorten einfünden/ und wieder dahin abgingen / so das die Handlung dermalen guten Fortgang hatte. Indessen begaben sich noch immer einige Liefländische Familien zu Schiffe von dar/ ihre Güter wieder um in Besitz zu nehmen. Folgends Briefen von Berlin/ war der jüngsthin erwehnte / und seithero zu Zossen arretirte Major von Neuendorff / unter Escorte eines Capitains und 2 Unter-Officiers/ daselbst am 3ten dieses/ ein- und auf die Haupt-Wache gebracht/ allwo er nach einer Stunde / in Gegenwart des Hrn. geheimten Staats-Ministri von Katsch / und des Hn. General von Forcade/ verhöret worden/ und möchte dessen Sententz wol bald publiciret werden. Der von Braunschweig ohnlängst zu Lübeck angelangte Hn. Graf von Welling/ soll bereits von diesen letztern Ort nach Schweden übergegangen / und der Hoffnung gewesen seyn/ Ihro Königl. Majestät von Schweden / bey seiner Uberkunfft in Schonen / anzutreffen.

Franckreich/

Pariß/ vom 3. Augusti. Seither 2. Tagen hat man zu Versailles sehr starck gesprochen / daß Se. Königl. Majest. mit Anfang nechstkommenden Monats wieder zu Paris komen werden/und es scheinet/ daß einige Veränderungen gemacht sind wovon man in kurtzen wohl mehr hören möchte. Der Cardinal du Bois welcher den König alle Morgen aufwartet/und alles thut/was er nur erdencken kan/um sich bey dem jungen Monarchen denselbigen Credit zu erlangen/ welchen er bey dem Hertzog Regenten hat/ ist mit den Marschall von Villeroy in Uneinigkeit gerathen/und haben schon verschiedenemahl unter einander sehr harte Worte gehabt. Ihro Königl. Majest. haben dem jungen Printzen von Carignau bey welchem Sie/als Gevatter bey der Tauffe gestanden/eine Mütze mit einer Rose von Diamanten verehret/deren Wehrt 40000. Livres. Der Hertzog Regent kam am Donnerstag in diese Stadt / und kehrte am Freytag Abend wieder nach Versailles. Die verwittwete Hertzogin von Orleans kahm vorgestern Morgen auch hier /und kehrte selbigen Abend wieder nach St. Cloud. Die Hertzogin von Rets und die Marquisin von Alincourt / bekahmen dieser Tagen untereinander solche harte Worte / daß der Marschall von Villeroy / als Groß-Vater von den Gemahls dieser 2 Dames/genöthiget war / an der erstgemeldten / welche das meiste Ungleich hatte/ zu ordonniren/nach Paris zu gehen/ und allda in ihren Pallais zu verbleiben; Man sagt/daß Sie ihren Groß-Vater mit sehr harte Worte solle angegriffen haben; Sie ist darauf hier bey ihrem Vater/den Hertzog von Luxenburg gekommen / welcher vor einigen Tagen aus seinem Gouhernement von Normandien eine Tour hieher gethan / und gestern hat Sie sich in der Abthey von Malnoüe retiriret.

Pont

Pont St. Esprit/ vom 23. Julii. Übermorgen werden allhie 2. Battaillons erwartet/ welche hiesige Brücke paßiren sollen/ um die Stadt Avignon einzuschliessen/ und weil der Päbstl. Vice-Legat daselbst noch wegert/ einige von den Frantzösischen Trouppen einzunehmen/ wird man die Stadt durch Hunger dazu zu zwingen trachten. Ermeldte Stadt ist in grosser Verwirrung und Elend/ sowohl durch die Seuche als durch die grosse Uneinigkeit und Zwietracht welche unter dem Magistrat und der Bürgerschafft selbst regieret; Eine Parthey will/ man solle die Frantzösische Trouppen einlassen/ die andere aber setzet sich dagegen. Alle Klöster daselbst sind auch inficiret. Der Vice-Legat und die Obrigkeit sind nicht im Stande die angeordnete Quarantaines nur einen Tag observiren zu lassen/ so daß kein ander Mittel ist die übrige Einwohner zu erhalten/ als sie mit Gewalt zum Gehorsam zu zwingen. Zu Orange gehet es ein wenig besser; Gantz Languedoc ist gäntzlich gesäubert/ so daß Handel und Wandel allda wieder auffzuleben anfängt.

ITALIEN.

Florentz/ vom 21 Julii. Man siehet Briefe aus Sicilien/ mit der Nachricht/ daß die Türckische Flotte sich würcklich in dem Canal von Malta befinde/ und glaubte man/ daß die Insul von Gozzo zu attaquiren/ und die Stadt Maltha/ wo nicht wegzunehmen/ doch wenigstens auf das hefftigste zu bombardiren ihr Absehen seye. Gedachte Flotte hat sich in vielen Orten von Sicilien mit neue Refraisches versehen/ und den Bischoffen von Mazzara sehr reichlich regalirt/ weilen derselbe ihnen die Vivres mit einiger Distinction und ohne Entgeld verabfolgen lassen. Man vernimmt/ daß wegen Forcht der Türcken/ eine besondere Congregation in Rom wäre gehalten/ und in selbiger resolvirt worden/ an den Gouverneur von Ancona/ Sinagalia/ und andere See-Plätzen des Kirchen-Staats/ die Ordres zu senden/ um auf

guter Huth zustehen / im Fall die Türcken eine Anländung tentiren solten.

SPANIEN.

Madrit / vom 22. Julii. Von Balsain wird berichtet/ daß der Hof sich länger / als man gemeynet allda aufhalten werde. Der König ist in der vorigen Woche wieder 2 mahl nach Granja gewesen/ die neue Gebäuden/ welche auf Seiner Majest. Ordre allda verfertiget werden / in Augenschein zu nehmen / und man hat bemercket/ daß Se. Majest. wegen den guten Fortgang dieses Wercks/ höchst vergnügt zu seyn schienen. Man hat nicht allein die Ausfuhr des Korns aus unsern Landen nach Portugal verboten/ sondern auch Befehl gegeben/ an Badajos und andern dort angräntzenden Plätzen Fortificationes eiligst aufzuwerffen.

ENGELLAND.

Londen/ vom 4 Augusti. Am Sonntag den 2 dieses hat man zu Greenwich eine grosse Quantität Juweelen / welche durch einige Juden aus Holland anher gesandt worden / auf den Zollen angehalten. Die Rede gehet noch/ daß Se. Majest. mit dem Printzen von Wallis nach gehaltener Revue über die in der Ebene von Salisburi campirende Trouppen / eine Tour nach Winchester thun werde/ um dasigen durch König Carl den Andern angefangenen/ aber nicht vollendeten Pallast in Augenschein zu nehmen ; Se. Königl. Hoheit haben Dero Teutsche Domestiquen jedem mit einem gewissen jährlichen Subsidio nacher Hannover zurück gehen lassen / und dagegen Englische angenommen. Es wird viel von einem Briefe gesprochen/ welchen der verstorbene Hertzog von Marlborough vor seinem Absterben/ dem Grafen von Cadogan soll eingehändiget haben/ mit Ersuchen/ solchen nicht ehender als nach seinem Tode zu eröffnen / durch welchen Brief der Verstorbene / eine Summa von 60 Tausend Lstl. / welche zu Amsterdam in der Banco stehet/ zum Unterhalt armer Officiers-Witten disponiret haben soll. Die Hertzogin dessen Gemahlin sol mit solcher Disposition gar nicht zu frieden seyn. Alle Lords und Pairs sowohl Römisch als Protestantischen sind zu seinen Begräbnis invitiret worden. Der Lord Withworth / unser Plenipotentiarius zum Cameritschischen Friedens Congreß/ hat sich den 1sten dieses von Douvres nach Calais transportiren lassen/ um von dannen auf einige Tage nach Paris/ und so dann nach Camerich zu gehen.

HOLLAND.

Haag/ vom 7. Augusti. Gestern Morgen arrivirte hier ein Expresser/ welcher den vorigen Abend vom Helder ausgeritten/ Ihro Hochmögenden die angenehme Zeitung von Ankunft der Ost-Indischen Retour-Flotte / von welcher bereits 7. Schiffe in Texel eingelauffen/ und einige nach ihren destinirten Kammern fortgesegelt waren/ zu überbringen. Der am Spanischen Hofe gewesene Ambassadeur dieses Staats / Herr von Colster / ist in Seeland wieder angelanget/ und wird künfftige Woche hier erwartet / um in Ihrer Hochmög. Versammlung von seiner Ambassade Rapport zu thun. Die Provintzial-Staaten continuiren albier ihre Besoignes/ wie auch die Deputirten der Admiralitäts-Collegien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0524
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 67

Freytag / den 21. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 29. Julii.

Wegen des über die Gräntz Scheidung zwischen beyderseits Commissarien in Finnland entstandenen Disputs / soll an unsern Gesandten / den Herrn Cederncreutz die Ordre abgelassen werden / deßfals an dem Rußischen Hofe alle gebührende Remonstrationes zu thun / da indessen die Sachen in statu quo / und von denen Russen bey der Kirche von Wierolar gestellete Gräntz-Scheidung unberühret bleibt.

MOSCAU.

Moscau / vom 13. Julii. Von Petersburg hat man zwar Zeitung / daß schon vor 15. Tagen eine Flotte von 18. Kriegs-Schiffen und 3 a 4 Fregatten / wozu noch 8 andere Schiffe stossen solten / unter dem Vice-Admiral Gordon / der seine Instructiones auf einer gewissen Höhe erst eröffnen solte / von Cronschloß ausgelauffen wäre / doch erfordert dieses mehrere Confirmation. Der Capitain Bredal ist aus Spanien und Franckreich und zuletzt aus Holland allhier retourniret. Der Graf Golofskin ist von Berlin rappelliret / um in den Senat zu sitzen / und soll dessen jüngster Bruder seine Stelle wiederum an den preußischen Hofe bekleiden: Der junge Printz Gallitzin aber als Minister des Czaaren / nach Madrit gehen / jedoch beyde mit keinem andern / als dem Character von abgeschickten Cammer-Junckern. Den 2. dieses / hat der Legations-Secretarius Caradin / welcher einige Jahre in dem Haag residiret hat / und vor 6 Wochen von Braunschweig hier wieder angelanget gewesen / sich selbst erschossen / nach dem er sich mit einem Feder-Messer die Adern an beyden Händen geöffnet / und mit dem Degen einen Stich in den Bauch gegeben hatte. Man weiß nicht / was ihn zu dieser Verzweiffelung

zweiffelung gebracht: Er war des vorigen Tages als Ober-Secretarius in der Reichs-Cantzeley introduciret / mit einer Gage von 1200. Rubeln / und dem Versprechen / daß alle Schulden / die er ausserhalb Landes möchte gemacht haben / bezahlet werden solten.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 15. Augusti. Am vergangenen Freytag ist unser Herr Bischoff von seiner nach Bornholm gethanen Reise gesund und gantz vergnügt / wegen der / ihme allort / sowohl von der Geistlichkeit als denen übrigen Einwohnern / erwiesene Ehre / allhier zurück gekommen. Der ohnlängst von Flensburg allhier angekommene berühmte Medicus Hr. Scheffer ist nun als würckl. Königl. Leib-Medicus gegen einer raisonablen Besoldung von Sr. Majest. angenommen worden. Das hohe Gerichte wird den 15. dieses seine Seßiones endigen / den 23ten Octobris aber sollen selbige wieder angefangen werden. Die Gefangene / auf dem Bremerholm / haben sich gelüsten lassen / aus ihrer Sclaverey zu entfliehen / doch hat es ihnen nicht glücken wollen / und man hat ihren Anschlag erfahren / worauff sogleich ein Examen unter ihnen angestellet worden / was aber darinnen vorgefallen / hat man noch nicht erfahren können.

POHLEN.

Aus der Ukraine / vom 18. Julii. Der Commendant von Bialo Cerkiew hat an den Herrn Krakowski geschrieben und notificiret / daß Ihro Czaarische Majestät umb die Persische Affaires desto besser zu poußiren selbst in hoher Persohn zu dero Armee angelanget / über welche sie das Commando en Chef dem Herrn General Allard conferiret. Es soll auch Ihro Majest. dem Saporowischen Feld-Herrn ersuchet haben / ihre Armee zu desto besserer Fortsetzung bevorstehenden Krieges mit 30000 Kosacken zu verstärcken / da aber der Feld-Herr die Unmöglichkeit verschützende / sich kaum zu 20000 ver-

stehen

stehen wollen/ gaben Ihro Czaarisch. Majestät auffs deutlichste ihren Unwillen zu verstehen/ replicirende/ daß sie ja nur bey allgemeinen Auffstande 100000 Mann zu schaffen schuldig wären/ und wolten in so wichtigen Krieges-Affairen ihme 30000 Mann denegiren; Wäre demnach sein ernstlicher Wille und Befehl die prätendirte Mann schafft aufs ehiste zu completiren/ bey Vermeydung aller ihnen verdrießlichen Consequenten/ solcher Ordre Genüge zu leisten. Der General Weißbach ist aus Moscau anhero angelanget/ und von Ihro Czaarisch. Majestät mit 500 Unterthanen regaliret worden.

Warschau/ den 7 Augusti. Ihro Königl. Majest. residiren itzo in dero Palais bey welcher den 2 hujus der Herr Sielnicki in des Cron-Tribunals Namen ein Beniventions-Compliment abgeleget/ welchem in Ihro Majest. Nahmen der Hr. Cron-Cantzler gedancket. Am dritten hujus wurden die Herrn Senatores von Ihro Königl. Majest. magnifique tractiret/ welche Lustigkeit bis 2 Uhr in die Nacht währete. Der Bischoff von Ermland hat dieser Frölichkeit/ wegen seiner übelen Disposition nicht beygewohnet/ und reiset morgen oder übermorgen nach Ermland/ der gäntzlichen Hoffnung lebende/ die Primatial-Würde werde ihm vor dieses mahl gewiß conferiret werden.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 3. Augusti. Nachdem verwichenen Mittwoch die regierend-Käyserl. Majestäten und Durchlauchtigste Leopoldinische Ertz-Hertzoginnen bey dem Marianis. Gnaden-Bild zu Maria-Zell/ allwo Ihro Majest. der Käyser dero Gelübde mit einem kostbahren Opffer von 700. Marck Silber/ so die Dreyfaltigkeit repräsentiret/ abgeleget/ sowohl Vormittags als Nachmittags dero Devotion verrichtet/ sind selbige Donnerstags darauf per Post am wieder anhero aufgebrochen/ und gestern Abends in der Favorita glücklich arribiret/ allwo dieselbe von der verwittibten Käyserin Majest. und dero Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin/ wie auch vom hohen Adel benebentiret worden. Der Chur-Printz aus Bayern wird den 16. hujus allhier erwartet/

wartet / und soll auf den 7. Sept. die hohe Vermählung in besagter Favorita vollzogen / auch dabey alles / wie bey der des Chur-Printzen in Sachsen / observiret werden. Nach diesem Actu wollen sich Ihro Käyserl. Majest. nach Preßburg verfügen / und dasige Tractaten ratificiren / welches aber kaum in 2. Monaht geschehen dürffte. Mit einer hier eingelauffenen Estaffetta hat man aus Sicilien vernommen / daß die Türcken sich würcklich mit 13. Kriegs- und 60. Transport-Schiffen / worauf 6000. Mann in dem Canal von Maltha befünden / und Mine machten / die Insul Gozzo zu attaquiren vermuthlich aber nichts wichtiges unternehmen / sondern nur suchen dürfften / einige Sclaven zu machen / um solche gegen diejenige / welche die Maltheser von denen Türcken bekommen / und gegen die offerirte Rantzion nicht zurück geben wollen / auswechseln zu können.

Aus der Pfaltz / den 28 Julii. Mit den Religions-Affairen gehet es noch nicht besser / sondern nach der vorigen Weise: Die Mauheimer bekommen wegen ihres Kirch-Platzes keinen Ausspruch. Zu Creutznach und allen andern Orten gehet es den Evangelischen immer ärger. Die nach dem Badischen Frieden den Reformirten entzogene Einkünffte vom Kloster Neuburg / von Baumeister / Witzingen / vom gantzen Oberamt Bockelheim und Weinheim sind noch in den Händen derjenigen / die solche mit Gewalt genommen / und von dem / was etwa restituiret gewesen / ist schon ein und anders wieder entzogen: Dem ungeachtet giebet man immer vor / daß die Religions-Beschwerden abgethan / und die Güter restituiret sind; Es wird aber das Protocoll der Religions-Commißion in kurtzen examiniret / und daraus der gantzen Welt vollkommen klar und deutlich gezeiget werden / was restituiret und nicht restituiret sey / daß es also niemand unbekandt seyn kan; wann man es nur sehen und wissen will: So lange demnach die Sachen auff solchen Fuß bleiben / wird keine Besserung zu hoffen seyn.

Berlin / vom 12. August. Gestern Nachmittag um 3. Uhr ist der neugebohrne Königl. Printz in Gegenwart Sr. Königl. Majest. und des Königl. Hauses allhier auf dem Schlosse durch den Hoff-Prediger Hr. D. Andreä getauffet / und ihm der Name August Wilhelm beygeleget worden.

Aus

Aus dem Hollsteinischen/ vom 17. Augusti. Von Copenhagen wird mit denen letztern Briefen confirmiret/ daß Ihro Ihro Maj. Maj. der König und die Königin zu Dännemarck/ am 8 dieses von Wallöe auf Jägersburg revertiret wären / und auch daselbst diesen Monat über wol verbleiben würden / ohne daß man hörete/ ob Sr. Königl. Majest. zu dem Plaisir der Schwanen / Jagd eine gewisse Zeit bestimmet hätten. Wie die Nachrichten von Stockholm geben/ so langten täglich mehr und mehr Schiffe / theils von Liffland mit Korn und theils von Finnland mit allerhand Peltz-Werck und Bau-Materialien dorten an. Mit selbigen waren einige Passagiers von Abo angekommen/ welche die Nachricht mit gebracht/ daß ohnweit selbiger Stadt bey dem Dorffe Bargas ein grosser Wallfisch am Strande gekommen/ welches nimmer an den Orte gesehen/ selbiger ist von denen Fischern mit grosser Verwunderung geschossen / und endlich mit Stricken von dem Strand durch etliche Pferde ausgezogen worden. Daß ohnlängst ein Regiment abgedancket worden/ continuiret/ jedoch so/ daß die beste Mannschafft, davon unter andere gestecket mithin die Cassation nur insonderheit die Officiers betroffen hätte. Nachdem auch vor einigen Jahren / ein grosser Sturm-Wind den Hahn von dem hohen Thurm der St. Clarä Kirche auf dem Norder-Malm/ herunter geworffen/ so hätte anjetzo der Königl. Kupffer Schmidt Lüge unternommen / einen andern zu machen / welcher 7 grosse Schwedische Quartier hoch / und auch eben so lang wäre / und so bald selbiger nur vergüldet seyn würde / worzu 200. Ducaten gingen / wolte ermeldter Kupffer-Schmidt denselben aufsetzen/ zu dem Ende er die eyserne Stange bereits aufgerichtet/ auch alles übrige darzu veranstaltet hätte.

FRANCKREICH.

Paris vom 10. Augusti. Mit particuliere Briefen von Rom hat man/ daß Nachdem ein Metzger von selbiger Stadt im Königreich Neapolis ein Troup Schafe gekaufft/ die Leute / an welche er selbige wieder verkaufft/ befunden hatten/ daß die Zähne von diesen Schafen/ nach dem Zahnfleisch zu/ gantz vergüldet; Daß der Cardinal Ottoni / dem man ein Haupt von diesen Schafen gebracht die Zähne von dem abgefeilten gekommen/ der Werth von 2 Louisen an sauber Gold; Se. Eminentz hatten noch ein Haupt von diesen Schafen / welches sie als eine Kostbahre Raritätt bewahreten. Verschiedene andere Personen hatten von den Zähnen dieser Schafe ohngefehr 6 à 8 Julio's in Gold gefeilet. Ein gewisser Frantzösischer Herr genannt Gosset hatte auch einen Knochen

chen von derselben Qualität in seiner Verwahrung/ und alle Natur-Kündiger zu Rom wären gegenwärtig beschäfftiget/ihre Meynungen/und Nachforschungen über diese Seltzamheit gewiß auffs Papier zu bringen. Der Herr de Berton/welcher als Envoye nach den Kayser von Groß-Rußland gehet/hat vielen Ministris ein prächtig Gast-Mahl gegeben. Man meynet hier zu wissen/daß die Differentz über die Succession von Toscanien und Parma/ auff einen sehr guten Fuß/um abgethan zu werden/ so daß diese Staaten zwischen den Infanten von Spanien und den Printzen Ferdinand von Bayern sollten hertheilet werden/es erfordert aber solches mehrere Confirmation. Ihro Königl. Maj. empfingen gestern in der Cappell zu Versailles das Sacrament der Firmung aus den Händen des Cardinals de Rohan. Nachdem sich ein Gerücht unter den Troupen ausgebreitet hat/daß bey des Königs Salbung und Majorennität/eine Amnestie vor die Deserteurs seyn werde/ durch welcher Meynung viele desertiret/ als hat man eine Ordonnance gedruckt/ welche an dem Haupt der Armee soll publiciret werden/ währender der ersten Reyen/die soll gehalten werden; Worbey Se. Maj. declariren/daß weder bey ihrer Salbung noch Majorennität einiger Pardon seyn/sondern mit den Tode gestrafft werden sollen. In dieser Woche sollen wiederum unterschiedliche von des Cartausche-Bande executiret werden. Der Scharffrichter läßt sich verlauten/daß Cartouche ihm so viel Arbeit zugeschnitten habe/daß er nicht glaube/vor seinem Tode damit fertig werden zu können.

SPANIEN.

Madrit vom 28. Julii. Vorigen Sonnabend ward das Fest des heil. Jacobi/ als Patrons dieses Reichs/mit gewohnlichen Solennitäten alhier gefeyert.

gefeyert. Vorgestern celebrirte man am Hofe zu Balsain den Nahmens-Tag der Infantin Königin von Franckreich / mit grosser Freude / und empfiengen Ihro Majestäten hierüber von allen Grandes / Ministern und andern Personen von Distinction die Complimenten. Von Cadix wird advisiret / daß die durch den Capitain Don Michel Curiques commandirte Fregatte St. Teresia / so den 30. Martii dieses Jahrs von Porto-Rico abgesegelt / den 19. hujus in dasigem Haven arribiret sey / mitbringende / sowohl für den König als für Particulieren / eine grosse Quantität von Toback / Brasilien-Holtz / Zucker und andern Waaren / aber wenig Geld.

ITALIEN.

Mayland / vom 24. Julii. Es will aufs neue versichert werden / daß der Hertzog Regent in Franckreich / um seine bisherige Regentenschafft mit einem eigenthumlichen Königreich zu verwechseln / grosse Summen Geldes vor das Königreich Sicilien zu Wien offeriret hätte / und glaubt man / daß der vorseyende Congreß zu Cambray / auf welchem viele Materien und verschiedene Prätensionen auf das Tapet kommen / werden allerhand neue Zeitungen zu vernehmen geben wird.

SCHWEITZ.

Basel / vom 6. Augusti. Weil zu Marseille die Contagion gäntzlich ertödtet / sind daselbst schon 2. Englische Schiffe mit Kauffmannschafften angekommen / denen noch 20. andere folgen werden / um das Commercium mit selbiger Stadt wieder zu eröffnen. Die Türckische Flotte soll / sichern Berichten nach / von Maltha abgewichen seyn / und meinet man / daß das Dessein Derselben auf die Insul Gozzo ihr mislungen / weil sie selbige mit einer Guarnison von 1700 Mann regulirter Trouppen unterm Commando des Ritters Langen besetzet / und sonst mit allem wohl versehen gefunden.

ENGELLAND.

London / vom 11. Augusti. Man sagt / daß Mylord Stanhope 2 Irrländische Soldaten von Madrit anhero gesandt habe / um eine Conspiration / welche abermahls gegen das Leben unsers Königs geschmiedet ist / bekandt zu machen / und sollen / dem Verlaut nach / bey 60. von der Guarde darin implicirt seyn. Der König

hat

hat Befehl ertheilet/ eine gnugsahme Anzahl Exemplarien von dem Buch: Der Soldaten Ermahner genandt/ wieder zu drucken/und selbige unter die Officiers und Soldaten/ in denen verschiedenen Campementern auszutheilen. Das Begräbniß des Hertzogs von Marlbourough ist auff den 18 dieses festgestellet. So eben bekommen die Directeurs der Ost-Indischen Compagnie Zeitung/ daß das Schiff der Cadögan/ Capt. John Hills/ groß 450 Faß/ von China in Duyns angelanget. Selbiges hatte am Capo der guten Hofnung das Schiff der Franciscus/ Capitain Thomas Reusham von 390 Faß/ auch von China kömmend/gelassen: Als dasselbe von dem Capo seegelte/ waren noch 2 Schiffe im Einkommen/ welche unserer Compagnie auch gehören solten.

HOLLAND.

Haag/ vom 14. Augusti. Weil aus Italien die Nachricht eingelauffen/ daß die Türcken die Insul Maltha angegriffen/ so haben die Hrn. General-Staaten an ihre Consuls in denen Italiänischen Havens Ordre abgesandt/ sich sorgfältigst nach dem Vorfallenden zu erkündigen/ und auf benöhtigten Fall denenselben durch Couriers Nachricht zu ertheilen. Man ist auff diese Sache allhie desto auffmercksahmer/ weil man weiß/ daß die Türckische Flotte mehrentheils aus Schiffen von Algiers/ Tunis und Tripoli/ als abgesagten Feinden der Handlung dieser Republic bestehet. Der Rußische Kayserl. Ambassadeur/ Printz Kurackin/ ist von Spa allhie wieder angekommen/ und man versichert/ daß derselbe Ordre erhalten habe/ die Conferencen wegen eines Commercien-Tractats mit diesem Staat zu eröffnen. Man debitiret allhie/ es solte in kurtzen zu Hannover eine Zusammenkunfft unterschiedlicher Ministres/ und zwar von wegen Ihro Königl. Majest. von Schweden/wie auch/wegen Braunschweig-Wolffenbüttel und Hessen-Cassel gehalten werden/ so an denen Cathol. Höfen wol einige Apprehensiones verursachen dürffte.

NOTIFICATION.

Nachdem das bisher zu verkauffen verbothene Buch/ sub tit. Annales Literarii Mecklenburgenses/ oder: Jahr-Register von den Geschäfften der Gelehrten in Mecklenburg auf das Jahr 1721. ꝛc. wieder loß gegeben worden/ ist es nunmehro in denen Georg Ludwig Fritschischen Buchläden in Rostock/ Parchim und Neubrandenburg wieder zu haben; doch kostet das Exemplar/ wegen der gehabten Unkosten nunmehro 16 ßl. Ingleichen sind bey eben demselbigen auch von den bisher gehörigen eilfertigen Sendschreiben an den Naupotamien oder Schiffdeckischen Gazettier noch einige Exemplare verhanden/ à 2 ßl.

Das vormahls so genannte Schwandische Haus/ bey Jacobi Kirchen/ welches mit Stuben und Cammern/ Stall und Garten/ auch einem schönen gewölbten Keller versehen/ ist zu verkauffen oder zu vermiethen; Wer dazu Lust hat/ kan sich bey dem Verleger dieser Avisen melden/ welcher mehrere Nachricht davon geben wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0532
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 68

Montag / den 24. Augusti.

UNGARN.

Constantinopel / vom 29. Julii.

Die hiesige Regierung unterläßet bey ihrer Neigung zu denen Lustbahrkeiten gleichwol nicht / die nöhtigen Versehungen zum Kriege zu machen. Man hat ein Schiff von 64 Canonen ins Wasser gelassen / und eine andere Sultane ist auch beynahe fertig, da man indessen den Ausschlag des Versuchs / so die Esquadre von 9. Sultanen / auf Gozzo di Maltha thun sollen / zu vernehmen verlanget. Den 11ten dieses / arrivirte hier der Pohlnische Internuncius / mit einer Suite von 60 Personen / welcher auch schon bey dem Groß-Vizier seine erste Audientz gehabt. Die Lateiner und Griechen von Scio / sind in grosser Betrübniß die erstere daß sie 70 Beutel bezahlen müssen / und sollen alle ihre Kirchen nieder gerissen werden / ausgenommen der Dohm / welcher unter Protection des Kaysers bestehen bleibt / woferne der Bischoff selbiger Insul mit denen Geistlichen und Vornehmsten / aus dem Gefängniß und Banden haben frey werden wollen. Die andern befinden sich in eben demselben Zustande / und wo sie dessen entlediget seyn wollen / müssen sie / nebst Ruinirung vieler Kirchen / 100 Beutel erlegen. Die Herren Ragusaner sind in gleichen und grössern Nöhten / indem deren Abgesandte / welche sich seith 8 Monat hier befunden / vermittelst eines Jährlichen Tributs / endlich aufgenommen worden / unter dem Prätect / daß sie noch 20000 Zechinen / wegen nicht bezahlter Rationen / zur Zeit des Krieges / nebst einen Jährlichen Zuwachs von 20000 Zechinen / so ihnen schon von vielen Jahren her durch die Hülffe eines Luca Vaua / ihres Consuls / verringert worden / restirten.

AFRICA.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0533
DFG

AFRICA.

Aleppo / vom 5 Julii. Man hat hier Zeitung / daß nachdem der Rebelle Mirimeis von denen Einwohnern zu Ispaham in selbige Stadt gelassen worden / derselbe sich des Königl. Pallastes bemächtiget hätte / und sich noch darin aufhielte. Ermeldter Mirimeis lebte nicht allein mit denen allda befindlichen Holländern / Engelländern und Frantzosen / sondern auch mit denen Armeniern und andern Christen / von welcher Nation sie auch wären / sehr friedlich; die Türcken aber und andere Mahometaner / als welche nicht von seinem Anhang / würden sowohl in der Stadt als auf dem Lande sehr grausahm mißhandelt.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 12 Augusti. Wir haben hier eine geraume Zeit her sehr starckes Regen-Wetter gehabt / wodurch der Landmann verhindert worden / sein Heu und Korn einzuerndten / welches grossen Schaden gelitten / und dannenhero im Preise steiget. Es kommen hier noch immer viele Schiffe an / wie denn dieser Tagen deren abermahl 5 von Petersburg und Reval mit Flachs / Hänff und Leinwand imgleichen verschiedene aus Holl und Engelland angelanget / mit welchen sich zugleich viele frembde Kauffleute eingefunden. Ihro Königl. Majest. haben eine Verordnung ergehen lassen / vermöge deren nach dem letzten dieses Monats die in frembde Schiffe einkommende und ausgehende Güter unfrey / die Schwedis. Schiffe aber frey seyn / und zwar daß Schiffe bis 50 Lasten die gantze Freyheit / unter diese Lasten aber die halbe Freyheit genieſſen sollen. Uberdem sollen diejenige Schiffe / welche von Schwedischen Unterthanen in 2. Jahren angekauffet werden / Freyheit genieſſen. Ihro Königl. Majest. befinden sich annoch in Schonen / haben jedoch in wenig Tagen von dannen nach einigen Kupffer- und Eisen-Wercken gehen wollen / um selbige in hoher Persohn zu besehen / da Sie dann zugleich zu Medwig einsprechen / und Ihro Majest. der Königin / bey welcher der Brunnen sehr wohl angeschlagen eine Visite geben / bey dero Zurückkunfft aber Dieselbe vielleicht mit anhero bringen dürfften. Der Rußis. Minister Herr von Besluchef / frequentiret die allhie vom Lande zurück gekommene Senatores sehr fleißig / und man meinet / es dürfte derselbe bey Ihro Königl. Majest. Ankunfft einen endlichen Schluß auf seine diesiges Hofe gethane Vorstellungen erhalten. Der Kayserl. Envoye Hr Graff von Freytag wartet noch mit Verlangen auf die Retour seines nach Wien gesandten Couriers / und sobald derselbe angekommen / wird er nach Copenhagen abreisen. Sonst haben die Bürger und Einwohner des Städtleins Hio / ohnweit Jonköping sich Böhte angeschaffet / welche groß und bequem sind / die Reisenden über den Wetter-See zu führen / welches ein solch gefährliches Wasser ist daß sobald ein kleiner Sturm entstehet / die Leute in Lebens-Gefahr seyn sollen. Diese obbemeldte Böhte aber sind so künstlich verfertiget / daß sie nach allen an diesem See liegenden Oertern / ohne die geringste Gefahr seegeln und fahren können.

DENNE-

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 18. August. Der Hof befindet sich gegenwärtig zu Jägersburg / und divertiret sich daselbst wöchentlich 3. mahl mit der Jacht. Der Herr Etats-Raht Schräder hat zwar / wie vorhin berichtet worden / merckliche Besserung seiner Gesundheit verspühret / ist aber aufs neue wieder befallen worden. Die Weibs-Person / welche ohnlängst die H. Dreyfaltigkeits-Kirche bestohlen / und von einem Schneider in der Custodie geschwängert zu seyn / fälschlich vorgeben / ist dieser Tagen executiret worden.

POHLEN.

Posen / vom 12. Auguffi. Die hiesigen Gerichte werden bey ziemlicher Frequentz continuiret; künfftigen Freytag aber sollen sie bis nach gehaltenen Land-Tage limitiret werden / weil der Herr Surrogator auff gedachten Land-Tage in die Sierabische Woywodschafft herreisen muß. Der Königl. Preußische Gesandte / Graff von Schwerin / ist gestern von Berlin allhie angelanget / und wird nechster Tagen seine Reise auff Warschau gegen den Reichs-Tag fortsetzen.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 8. Augusti. Nach der Kayserl. Retour von Maria-Zell ist man meistens auf die Anstalten zum bevorstehenden Beylager der Josephinischen Ertz-Hertzogin mit des Chur-Printzen von Bayern Durchl. bedacht / und solten Ihro Majestät die verwittibte Käyserin / dem Vernehmen nach / gesonnen seyn / sothaner Ausfteurung ihrer jüngsten Printzeßin / die übrige Lebens-Zeit in dero am Reunweg gestiffteten und kostbar-erbaueten Jungfrauen-Closter / worinnen dieselbe auch sonsten mehrmahlen zu speisen und zu übernachten Belieben gehabt / geruhig zu zubringen; Welches

jedoch

jedoch vermuthlich erst auf künfftiges Neu-Jahr geschehen/und indessen ein und andere Verordnung/ sonderlich wegen dero sodann hinterlassenden Hoff-staat und Bedienten/gemacht werden dürffte.

Moyntrom/ vom 14 Augusti. In den Franckfurter nahe bey der Stadt gelegenen Wald/ einen dichten und dicken Gebüsch/ hat man den 11 dieses eine todte Mannes-Persohn gefunden/ welche gantz nackend und bloß mit dem Angesicht und ausgestreckten Händen und Füssen auf der Erden gelegen/ und um den Hals an dem Hals-Tuch und Haar mit einem starcken Prügel / so an dem nechst dabey gestandenen jungen Busch/ Baum angeknüpfet war/ geknöbelt gewesen/ woraus erscheinet / daß dieser Mensch auf eine sehr violente Art umgebracht werden seyn müsse. Man hat denselben auff E. Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats hohe Verordnung in einen Leichen-Sarg in der Stadt bringen/ und durch die Herrn Physicos und Chirurgos besichtigen lassen/ welche diesen Menschen von 30 Jahr alt geurtheilet und äusserlich an demselben befunden/ daß derselbe in voller Verwesung / die Haut des Haupts meistentheils verzehret / und sonsten sehr übel beschaffen gewesen/ wie sie dann auch wegen des grausamen Gestancks/ die gewöhnliche Section nicht vornehmen können/und davor gehalten/daß dieser Mensch bereits vor sechs und mehr Wochen ums Leben gekommen seyn müsse.

Breßlau/ vom 11. Augusti. Gestern / als den 10ten dito / gegen 9. Uhr Morgens / sind Ihro Königl. Hoheit der Durchl. Princeßin Hedwig Elisabeth / gebohrne Pfaltz Gräfin beym Rhein/Ihro Durchl. des Chur-Fürstens in der Pfaltz/Philippi Wilhelmi / Tochter/und eine Gemahlin Ihro Hoh. des Königl. Pohlnischen Printzen Jacobi / bis ins 33ste Jahr ihrer Ehe / in dem 50sten Jahr ihres Alters / zu Olau / nach einer langen und schweren Kranckheit / mit allen H. Sacramenten versehen/ aus diesem Zeitlichen in das Ewige / mit grossen Leydwesen Ihro Königl. Hoheit deß Printzens/und dero Durchl. Princeßinnen/Casimira und Charlotta/ und des gantzen Hofes / versetzet worden ; Wie dann auch Se. Königl. Hoheit der Printz Constantin/nach Erfolg dieses hohen Todes Falls / sich also gleich nacher Olau zu seinem Durchl. Hn. Bruder begeben. Den 13 Julii ist das Fürstenthum Teschen/

auf

auf dem Rath-Hause in der Stadt Teschen / durch die Kayserl. an die Hertzoglich Lotthringische Commissarien / mit gehörigen Solennitäten / übergeben worden.

Dreßden / vom 11 August. Am hiesigen Raht Hause siehet man ein Königl. Patent affigiret / vermöge dessen / die in den Königl. Preußis. Landen fabricirte Tapezereyen / weñ sie in hiesige Cuhr-Sächsische und incorporirte Lande eingeführet werden / 40 pro Cent werths General-Acciſe geben sollen / wogegen alle Cattonen / bey 100 Rthl. Straffe / gäntzlich verbohten worden / damit die hiesigen Manufacturen in beständigen Flor und besserer Aufnahme erhalten werden mögen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 20. Augusti. Man sagt / daß in kurtzen der Hoch-Fürstl. Hollstein-Gottorfische Conferentz-Rath und Ober Jägermeister von Ahlefeld / und noch andere Hoch-Fürstl. Bediente aus Moſcau und Petersburg erwartet werden / Se. Königl. Hoheit der Hertzog aber würden diesen Sommer noch in Moscau mit einigen Dero Ministris verbleiben. Sonsten war der Bischoff Worm wiederum von der Insul Bornholm zu Copenhagen arriviret und hatte daselbst viel böses abgeschaffet. Wie mit denen letztern Briefen aus Schonen und Schweden avisiret wird / hatten Sr. Königl. Majestät an verschiedenen Orten dero Troupes die Revue paßiren / und bey derselben ein und andere alte Leute abgedancket / und selbige Gnaden Gelder allergnädigst versprochen Se. Majest. hatten sich darauf von Cristianstadt / wie man sagt nacher Calmar erhoben / und würden sie von dannen nach einige Kupffer- und Eisen Wercker sich begeben / um bey selbigen noch eines und anderes veranstalten zu lassen; So ferner aber sich nach Medewig begeben / um Ihro Majestät die Königin alda abzuholen

und

und nach der Königl. Residentz Stockholm zu überbringen. Alwo sich bereits verschiedene von den Herrn Senateurs und viele Hof-Cavalliers wieder eingefunden hatten; So hatte auch der Rußische Minister Bestucheff Gelegenheit genommen / mit einigen Herrn des Senats über seines hohen Principalen Angelegenheiten die Conferencen wiederum anzufangen.

Nieder-Elbe vom 21 Aug. Mit Petersburger Briefen wird gemeldet / daß daselbst Nachricht von Astracan eingelauffen / daß Sr. Czaarische Majestät sich noch alda aufhielten / und den Schach von Persien alda Stündlich erwarteten / als welcher auf der Dahin-Reise begriffen / und von den Türcken convoyret würde. Immittelst hätten die Russen in Georgien bereits seine Landung tentiret und mit Auf werffung einer Fortresse den Anfang gemacht.

FRANCKREICH.

Paris vom 14. Augusti. Den 10ten dieses und folgenden Tag befand sich der König an einer Verkältung etwas unpäßlich / vorgestern aber wiederum restituiret. Den 11 des Abends arribirte ein Expresser von Madrit / bringende Ihrer Catholis. Majest. Consens zu der längst vorgewesenen Mariage dero Printzens Don Carlos mit der Mademoiselle de Beaujolois / Printzeßin Tochter des Hertzogs von Orleans Regenten; Man spricht auch von vielen andern grossen Mariagen / wiewohl ohne gnugsame Sicherheit. Der neue Ertz-Bischoff von Rheims soll erst den 23. dieses eingeweihet werden.

ITALIEN.

Mallaga vom 18. Julii. Den 5. dieses seegelt die Holländische Esquadre von hier nach Cap Gate und Cap Palos / nahm von dannen / weil sie die Spanische Esquadre nicht antraf / ihren Cours nach Alicanten / allwo der Gouverneur den 9. das

Volck

Volck an Land kommen ließ. Da aber der Holländische Schaut bey Nacht vernahm / daß die Spanische Esquadre vermuthlich vor Barcellona läge / resolvirte er nicht dahin zu gehen / sondern nach der Enge von der Straße zurück zu kehren / um denen See-Räubern / welche in der Mittländis. See sich noch nicht sehen liessen / sondern mehrentheils wegen des den 13. dieses erst zu Ende gehenden Türckischen grossen Bairams in ihren Havens sich befunden zu verhindern / daß sie beym Auslauff die Straße nicht passiren könten. Zu solchem Ende gieng er den 11. frühe von der Alicantischen Rhede mit seiner Esquadre unter Seegel; Da er aber um den Mittag die Spanische Esquadre nach der Bay von Althea segeln sahe / setzte er auch seinen Cours dahin / und liessen beede Esquadres daselbst ihre Ancker fallen. Der Herr Schaut bey Nacht begab sich darauf an Boord des Spanischen Admirals Serrano / allwo man sich vergleiche / wie denen See-Räubern von Algiers und denen Unterthanen des Käysers von Marocco der meiste Abbruch geschehen könte. Solchem nach lief die Holländisch Esquadre den 12. dieses aus der Bay von Althea / um bey Cap Mallaga zu kreutzen / biß der Capitain Askersloot mit seinem Schiff aus Cadix zu ihr gestossen / um sodann nach Algiers zu segeln. Die Spanische Esquadre / bestehende in 9. Schiffen / als 4. von 70. bis 60. und 5. von 50. bis 24. Stücken vermeinte heut aus obgedachter Bay von Althea auszulauffen / und gerade nach Algiers zu gehen; Da dann die Spanier von der Ost-die Holländer aber von der West-Seiten zugleich ihren Cours dahin nehmen werden / um die See-Räuber / im fall sie auszugangen seyn möchten / in der Mitte zu fassen. Wann aber beede Esqadres auf dortiger Rhede angelanget seyn würden / wolte man was ferner zum Dienst der gemeinen Sache zu thun seyn möchte / mit einander überlegen.

EM-

ENGELLAND.

Londen/ vom 14. Augusti. Vorgestern wurde der Jahrs Tag von der Königl. Krönung gewöhnlicher massen celebrirt. Der Printz und die Printzeßin von Wallis/ wie auch der hohe Adel/ die fremde Ministres und andere Personhnen von Distinction/ erschienen in Galla am Hofe zu Kensington / um Se. Majest. hierüber zu complimentiren. Des Morgens wurde in allen Kirchen dieser Stadt und Westmünster geprediget ; Nachmittags aber um 1. Uhr lösete man das Geschütz vom Tour und im Parck von St. James/ und ließ die Standarten von allen Kirchen wehen; Endlich des Abends am 7 Uhr stelleten sich die im Hydeparck campirende Troupen in Ordre de Bataille/ und gaben eine dreyfache Salve aus den Canonen und Musqueten/ auch sahe man in allen Gassen Freuden-Feuer und Illuminationen / und am Hofe zu Kensington war ein grosser Ball. Gestern versammlete sich das Parlement / zufolge letzterer Prorogation/ wurde aber wiederum bis den 15 Septembr. prorogiret. Man hat an allen See plätzen dieses Reichs Ordre gesandt / um an dem heutigen Tage/ an welchem die Leich-Bestattung des Printzen und Hertzogs von Marlbourug mit grossen Pomp vor sich gehen soll/ alle Minuten einen Canon-Schuß zu thun. Derwegen Hoch-Vorrath seit vorgestern im Tour gefangen sitzende Capitain Kelly / wird nun mit Vermißion von seinen Freunden besuchet. Unterdessen hat man in seinen Koffern 40000. Pf. Sterl. vor den Prätendenten/ und unter seinen Schrifften Vermahnungs-Briefe an alle in Franckreich seyende Englische Rebellen / um bis sich zur Empörung gegen die Regierung Gelegenheit wiese / fest zu bleiben/ gefunden. Nach Poursmouth/ allwo man / dem Vernehmen nach/ die Fortifications mit einigen neuen Wercken vermehren wird / soll unverzüglich ein grosser Train von Artillerie abgeführet auch daselbst ein Corps von 200. Soldaten / zur Verstärckung der Guarnisons von Gibraltar und Porth Mahon embarquiret werden.

HOLLAND.

Haag/ vom 17 Augusti. Der Lord Whitworth soll sich bey seiner Abreise von Londen nach Paris gegen seine Freunde haben vernehmen lassen/ wie er nicht glaubte/ den Cammerichischen Congreß und dessen Ouverture mehr als bishero befördern würde/ wegen der zwischen Spanien und Engelland sich je mehr und mehr äusernden Difficultäten / und da die erste Crone ihre schon ziemlich grosse Prätensionen noch immer grösser machte/ worin ohne das Parlement nichts dürffte geschehen können.

NOTIFICATION.

Das vormahls so genannte Schwandische Haus/ bey Jacobi Kirchen/ welches mit Stuben und Cammern / Stall und Garten/ auch einem schönen gewölbten Keller versehen/ ist zu verkauffen oder zu vermiethen ; Wer dazu Lust hat / kan sich bey dem Verleger dieser Avisen melden / welcher mehrere Nachricht davon geben wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0540
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 69

Freytag / den 28. Augusti.

AFRICA.

Ceuta / vom 22. Julii.

Vorigen Sonntag entstand hier ein Gerüchte / ob wäre ein grosser Schwarm von Mohren bey Castillejos angekommen / und man ward darüber nicht wenig allarmiret. Unser Commendant detachirte alsobald 80 Dragouner unter dem Capitain Don Antonio Zuniga / um zu recognosciren um sichere Nachricht von denen Barbaren einzubringen / allein dieser kam Montags gegen Abend wieder zurück / mit dem Bericht daß er das Mohren Land 8 Meilen durchgeritten / aber keine Feinde vernommen hätte / als nur hin und wieder einige Bauren oder Hirten mit ihrem Vieh auf den Bergen ; Auf welchen Rapport die allhier gehabte Furcht gäntzlich verschwunden ist.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 5. Augusti. Man siehet gegenwärtig allhier / die Remarquen / welche der General-Major Schwerin / in der Sache zwischen ihm und dem Keyserl. Ministre Graf von Freytag herausgeben / in welcher Sache sieder jüngstem nichtes nähers vorgefallen / als daß bemeldter Ministre ersuchet hat / denen allhier zurück gebliebenen Assessoren im Hoff-Gericht zu ordonniren / daß ohngeachtet der grossen Vacantz / die Untersuchung der bemeldten Sache dennoch fortgesetzet / und zum schleunigen Entschluß gebracht werden möchte. Am Sonnabend ist Se. Königl. Majest. von Medwich nacher Wadstena verreiset / um von dannen über Calmar und andere Plätze die Reise nach Schonen fortzusetzen. Man hat von der Rußischen Flotte keine andere Nachricht / als daß selbige der Gegend Langud auff den Finnländischen Küsten gesehen worden. Die Untersuchung wegen des bewußten Vorfalls

zwischen

zwischen einem Laquayen des hiesigen Holländischen Residenten und einen Soldaten von der Guarde / ist dem Herrn Staats-Secretario Höpken zu Handen gestellet worden / welcher davon bey der ersten Sitzung des Senats / Rapport thun soll : Inzwischen soll der Soldat so lang in Arrest bleiben / biß dem bemeldten Residenten behörige Satisfaction gegeben worden. Der Herr Graf Banner ist vor etlichen Tagen nach seinem Land-Gut abgereiset ; so daß gegenwärtig nicht über 3 Senatores sich hier in dieser Stadt befinden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 22 Augusti. Mit Briefen aus Norwegen vernimmt man / daß Se. Excell. der Herr Wibe / von seiner in dortigem Reich gethanenen Herumb-Reise zu Christiania zurück gekommen war. Heute wird ein Soldat / von dem Regiment des Herrn Grafen Wedel / welcher einem andern vom Ziplinischen Regiment getödtet hat / arquebusiret werden.

POHLEN.

Lemberg/den 5. August. Nach auf Blonie gehaltenen Krieges-Reyse/alwo auf 40. Deputirte von der Cron-Armee sich befunden / ist der Cron-Feld-Herr nach Briezan / der Unter-Feld-Herr nach Olesk verreiset. Der Cron-Wachmeister ist neulich zu Chocim gewesen / welchen dortiger Bassa sehr höfflich aufgenommen. Vom Pohlnischen Ambassadeur Herrn Popiel hat man / daß der albereit zu Adrianopel bey dem Türckischen Käyser Audience gehabt / der Effect derselben aber ist annoch unbekandt. Die Ukrainische Einwohner haben nunmehro die Freyheit erhalten / ihr Vieh nach Pohlen zum Verkauff ungehindert treiben zu können. Von den Gräntzen ist itzo nichts veränderliches zu referiren.

Warschau / den 14. August. Der Bischoff von Ermlandt ist gestern nach seinem Bischthum / und der Cron-Cantzler nach Grandentz verreiset / welcher letztere die Assessorial-Gerichte ad Mensem October limitiret. Die Austheilung derer Vacantien haben Ihro Majest. bis zum Reichs-Tage ausgesetzet. Der Herr Sapiha Litthauischer Notarius bisheriger General über die Königliche Trabanten

banten / hat sothane seine Charge dem Grafen Castelli gegen 8000. Rthlr. cediret / und ist auf der Reise nach den Czaaren begriffen / umb sich bey demselben zu engagiren. Ihro Königliche Majest. haben beschlossen an dero Palais alhier ein anders vor Ihro Ministers / damit selbige allezeit in der Nähe zur Königlichen Seiten seyn könten / aufbauen zu lassen. Sonsten divertirten sich selbte an den Commödien / welche auf dem Schlosse von Montag biß Donnerstag täglich agiret werden. Ihro Königliche Hoheit der Cron-Printz dürffte wohl hiesige Residence gegen Ausgang September besuchen.

PREUSSEN.

Dantzig vom 14. Augusti. Gleich wie der allhier befindliche Rußische Resident ohnlängst die Ordre erhalten / eine gute Anzahl Berg-Leute / so viel nur zu bekommen / anzunehmen / und frey nach Petersburg zu liefern / um so weiter / mit denen von Olonitz / nach Astracan gebracht / und bey denen auf den Georgianischen Gräntzen erfundenen Gold-Minen employret zu werden; Also soll demselben auch nachhero aufgetragen seyn / eine Quantität Zimmer-Leute und dergleichen Handwercker gleichfals herbey zu schaffen / und selbige / mit guten Hand-Gelde versehen / über Moseau nach erwehnten Astracan abzuschicken / welche / nebst denen daselbst schon befindlichen / zur völligen Ausbauung der an dem Daria-Strohm neu angelegten Rußischen Stadt / gebrauchet werden solten / um der Orten eine sichere Retirade haben zu können. Aus Warschau hat man sichere Nachricht / daß die Pohlnischen Magnaten Ihro Königl. Majest. versichert hätten / wie sie zwar ihr Bestes thun wolten / daß die Wahl der Nachfolge auf den Königl. Chur-Printz kommen möchte; Nur müsten sie eine Gegen-Versicherung haben / daß das Pohlnische Reich in seiner un-

umschränck-

umschränckten Macht und Freyheit/wie es bis dato gewesen/gelassen würde; Dahero höchst nöthig / je eher je lieber den Reichs-Tag zu halten/ehe sich die Grossen in mehrere Partheyen vertheilten.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 15. Augusti. Vermöge Briefen aus Bayern liessen Ihr. Durchl. der Chur-Printz allda seine Anstalten vorkehren/daß so bald Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln zu München arriviret seyn werden / Dero Reise zusammen mit einer populeusen Hoffstaats-Suite könte angestellet werden / und sich anhero zu begeben. Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Bayern haben mit den hiesigen Juden und Kayserl. Hoff-Factor Wertenheimer/und einen andern in seiner Compagnie stehenden Juden einen Contract auf ein Darlehn von 1900000. fl. geschlossen / zu deren Refundirung die Bayerischen Stände sich verhypothiciret/der erstere Jude zahlet an baren Gelde 700000. fl. und an Juwelen 600000. fl. der andere aber 300000. fl. an Gelde / und eben so viel an Juwelen / und hat der erste auf Abschlag 300000. fl. werth dahin übermacht. Von dem Preßburgis. Tractaten vernimmt man / daß solche glücklich avanciren/und lassen Ihro Kayserl. Majest. zu Beylegung des zwischen denen Bischoffen wegen des Rangs bey denen Sessionen entstandenen Streits eine Deduction verfertigen. Sonsten wird von den Ost-Frießländischen Hoff ein Minister alhier erwartet/um den zwischen diesem und dem Durchl. Hause von Würtenbergis. Oelis zu grösserm Vortheil des erstern / wegen einer Summa von 1600000. fl. getroffenen Tractats/ von Ihro Kayserl. Majest confirmiren zu lassen.

Regenspurg / vom 5. August. Das Evangelische Corpus aus Frauenstadt in Schlesien auf den Pohlnischen Grentze liegende / hat

Nachricht

Nachricht bekommen/daß die Regierung die Lutherischen, welche alda die freye Ubung ihrer Religion lange Zeit gehabt/hätte zwingen wollen/um eine Römische Kirche/die von Alterthum übern Hauffen gefallen/ mit ihren Kosten neu aufzubauen/ und da sie dis gewegert/habe man die Lutherischen genöthiget/unter sich so viel Geld zusammlen/als zum Aufbau dieser Kirche erfodert werde.

Dresden/ vom 17. Aug. Dem Vernehmen nach/dürffte nächstens ein neues Königl. Müntz-Edict heraus kommen/worin das Frantzösische Geld auf einen gewissen Cours gesetzet und nach solchem/ bey der Steur-Einnahme von denen Contribuirenden angenommen werden solte. Den 13ten war des Hrn. General-Gouverneurs/ Grafen von Wackerbahrten Excell./ von Dero Schlosse Groß Seidlitz/ allwo sie sich einige Tage her erlustiget/ zu bemeldten Dresden retourniret/ dahingegen aber von Wolckenstein die Nachricht eingekommen/ daß der Capitain/ Graf von Flemming/ sich neulich mit seinen Fähndrich auf der Stube duelliret/und sich beyde einander darin erstochen hätten.

Lipstät/vom 18. August. In abgewichenen Monath ist auf dem benachbarten Dorffe Böckum ein Bauer/ Nahmens Johann Huß/seines Alters 115. Jahr und 1. Monath gestorben.

Franckfurt/ vom 18. August. Wie aus dem Elsaß berichtet wird/ so hätten sowol allda als in andern Provintien/ einige Frantzösische Regimenter Befehl empfangen/ sich zum Marsch parat zu halten/ ohne annoch zu wissen/ wohin sie bestimmet/ ausser daß die Rede ginge/ daß sie zum Dienst für Spanien ernennet worden/ Bemeldte Briefe fügen mit bey/ daß auch ohne Aufhören an Reparirung der Krieges-Schiffe/ und an Herstellung der Flotte/ gearbeitet wurde/ und wäre/ zu dem Ende/ dem Grafen von Toulouse/ von dem Staats-Raht/ zum Anfange dieses Vorhabens/ 8. Millionen accordiret worden. Wie einige heute aus Franckreich angelangte Briefe melden/ so wäre keine heimliche Allianze zwischen selbiger Crone und dem Hofe zu Turin aufgerichtet worden/ sondern es soll dieser mehr zu der Parthey des Kaysers geneigt seyn.

Aus dem Holsteinischen/ vom 24. August. Von Copenhagen wird gemeldet/ daß allda vor einiger Zeit ein gewisser Mensch arriviret/ der aus Eysen recht guten Stahl machte/ und seine Probe in Gegenwart eines vornehmen Herrn vom Hofe gemacht/ so auch gut befunden worden; Es hätten schon 3. sichere Herren einen Accord mit ihm getroffen/ eine Quantität zu verfertigen/ zu welchem Ende auff Christianshaven ein eigenes Schmeltz-Haus darzu aptiret würde/ worvon die Herren Interessenten sich grossen Vortheil versprächen. Wie aus Moscau verlauten will/ so

solte

solte allda mit einem von Astracan arrivirten Expressen die Zeitung überbracht seyn / daß nunmehro auch der Rest der dortigen Rußischen Flotte von dar / zur Ausführung der Expedition auff Derbent / abgesegelt wäre; Indessen arretirten sich Ihro Majestät die Czaarin annoch in der Stadt Moscau / des Hn. Hertzogen von Holstein Durchl. aber in selbiger Gegend auf dem Lande / und würde jene so wenig als dieser / von dannen nach Petersburg abreisen / ohngeachtet von Ihro Majestät des Czaaren zurückkunfft noch nichts Gewisses zu vernehmen stünde / und solche sich wol / nachdem als die Sachen an der Caspischen See reußirten oder nicht / reguliren dürfte. Laut Briefen von Berlin / sejournirten Ihro Königliche Majestät von Preussen gegenwärtig annoch zu Potsdam / solten sich aber weiter nach Buckerhausen zu begeben / resoloviret haben; Indessen Ihro Majestät die Königin / nebst dero jüngstgebohrnen Printzen sich bey allem hohen Wohlseyn befünden. Der Proceß wegen des Major Neuendorffs dürfte nun bald zum Ende lauffen / wie aber die Sententz ausfallen möchte / wüste man noch zur Zeit nicht zu sagen.

Nieder-Elbe / vom 25 Augusti. In letztverwichener Freytags Nacht hat dahier ein Brandtwein-Brenners Frau in der Neustadt im Specks-Gang wohnhafft: 3. lebendige und wohlgestallte junge Söhne zur Welt gebracht / so auch alle drey am vergangenen Sonnabend die heilige Tauffe empfangen / und jetzund noch sambt der Mutter im guten Zustande sich befinden.

FRANCKREICH.

Paris / vom 17. Augusti. Verwichenen Sonnabend communicirte der König zum erstenmahl in der Pfarr-Kirche zu Versailles aus den Händen des Cardinals Rohan. Se. Majest. hat den Hrn. Bignon und 5 andere Staats-Räthe ernandt / um bey Dero Salbung zu assistiren / und lassen die andern Herren / welche auch bey dieser solennen Function gegenwärtig seyn müssen / ihre Equipagen und Livereen in aller Eile fertig machen / weil alles gegen medio Septembris parrat seyn muß. Man versichert / daß der Lord Whitworth Königl. Groß-Britannischer Plenipotentiarius / nachdem er unterschiedliche Sachen mit diesem Hofe abgehandelt / vor Ende dieser Woche nach Camerich abgehen werde. Hie läufft ein Gerücht / daß der König / als welcher seiner Mündigkeit jetzt immer näher tritt / in kurtzem wohl einen extraordinairen Gerichts-Hoff

zu

zu Versailles halten möchte / worin Sr. Majestät Majorennis / der Hertzog von Orleans als allgemeiner Stadthalter und Connestable des Reichs / der Hertzog von Bourbon zu einer höhern Qualität / und der Cardinal du Bois als Premier Minister declariret werden solle; bey welcher Versammlung das Parlament nicht zu sammen / sondern nur Deputations-Weise / imgleichen die von der Rechen-Kammer Aides und Müntz-Hofe erscheinen würden.

SPANIEN.

Madrit / vom 4 Augusti. Künfftigen Sonnabend wird der König von Balsain nach dem Escurial sich begeben / wohin die Infanten nebst denen Printzessinnen auch noch vor Ausgang dieser Woche von Buenretrio kommen sollen. Das Ertz-Bisthum von Sivilien ist dem Bischoff von Osma gegeben worden. Weil die Equipage des Hertzogs von Ossuna nunmehro fertig ist / so präpariret sich derselbe um Anfangs künfftiger Woche mit dem Character als extraordinair Ambassadeur nach Paris zurück zu kehren.

ITALIEN.

Rom / vom 4. Augusti. Mit denen Briefen von Maltha vernimmt man folgende Zeitungen: wie sich am 28ten passato die Türckische Flotte vor dortiger Insul sehen lassen / und des folgenden Morgens hätten 6 Sultanen dem Haven sich genähert / und der Abdi Aga / Commendant über selbige Sultanen / eine Frantzösische Barque mit folgendem Brief an den Großmeister abgeschicket:

Es wird hiemit den gröseßten und principalesten der Insul Maltha und allen Häuptern des Raths / wie auch allen Häuptern der Frantzösischen / Venetianischen und allen andern in dieser Insul sich befindlichen Nationen des Meßiä kund und zu wissen gethan / daß wir von dem Groß-Sultan / Beherrscher der Welt / expresse gesandt worden sind / um so wohl von euch als von den particularien der Auslieferung aller denen unter eurem nichtswürdigen und bösen Gouverno enthaltenen Sclaven zu begehren / damit selbige sich wiederum vor den hohen Thron des Groß Sultans stellen können; dieses ist sein absoluter Wille und Befehl; Und aus der Ursachen hat er uns also gewaffnet anhero gesandt / euch mit allem Ernst durch dieses Schreiben unserer Ankunfft / und mit denselben die Herausforderung der Sclaven wissend zu machen. Fals ihr nun auf solche Nachricht / deme nicht nachkommen werdet / so wird es euch gereuen; Die Antwort wollen wir zu Tunis erwarten. Selbigen Tag hätten dieselbe an verschiedenen Orthen der Insul / vermittelst 6 Barquen mit Frantzösischen Flaggen unter vielerley Vorwand an Land zukommen / die Batterien zu recognoseiren / und die Tieffe des Wassers zu erkündigen / getrachtet / sie wären aber allemahl durch ein und andere Canon-Schüß abgewiesen worden.

ENGEL-

NIEDERLAND.

Brüssel vom 20. Augusti. Vorgestern ist Printz Wilhelm von Hessen Cassel/nach dem er auf einige die Nachlassenschafft von weyland König William in Engelland betreffende Sachen Ordre gestellet / von hier nach seinem Gouvernement von Breda / und so weiter nach Holland abgereiset.

ENGELLAND.

Londen / vom 18 Augusti. Verwichenen Donnerstag Abend langte der Graf von Stahremberg mit dem Character / als Kayserl. extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiarius an diesigem Hofe/ in dieser Stadt an / nachdem er auf der Uberfahrt von Holl und Engelland wegen der contrairen und stürmichten Winde sehr grosse Fatiquen ausgestanden. Am Sonnabend Morgen wurde der ältere Johann Cotton / so mit in der letzten Rebellion implitiret/ jedoch in die Gnaden-Acte begriffen war / durch etliche Staats-Bohten in seinem Logiment gleich gegen den Somersetischen Pallast über samt seinem Diener und der Wirthin Nahmens Hardin/ gefangen genommen. Eben am selbigen Tage ward auch einer Johann Sample/so des Ritters Sutton Kellermeister in Francreich gewesen wegen des Lastera des Hoch-Verraths arrestiret/ welcher aber folgenden Tags um 8. Uhr Abends wieder echappiret/ indem er aus einem Fenster 34 Fuß hoch gesprungen ; Die Regierung bietet demjenigen der ihn wieder liefern kan / 500. Pfund Sterling an. In der Freytags Nacht entstund im Campement zu Hidepark ein grosser Allarm/ welcher / wie man sagt/ daher soll entstanden seyn/ daß als 2. Kerls auf die erste Schildwache der Granadiers zu Pferde geschossen/ diese wiederum das Gewehr gelöset/ welches dann alle Schildwachten sowohl zu Pferde als zu Fuß gethan ; Hierauff begabe sich die Vorwacht und Corps de Guarde ins Feld/diese 3 Kerls zu suchen / von welchen sie aber nicht die geringste Kundschafft erhielten. Die Begräbnis des Hertzogs von Marlebo-rough bleibet auff nechstkünftigen Donnerstag festgestellet. Die 8. Ritter des Hosenbandes/so die Zipffeln des Leichtugs tragen werden/ bekommen/ jeder einen Ring von 300 Guinees.

HOLLAND.

Haag / vom 21. August. Ihro Hochmögenden haben Sr. Majest. den König von Preussen / über die Gebuhrt des jungen Printzen Wilhelmi Augusti/ vermittelst einer Mißive/ gratuliret. Die Herren Staaten von Holland und West Friesland sind heute wiederum versammlet/ desgleichen einige Glieder von denen Admiralitäts Collegien zusammen gewesen. Der Cuhr-Pfältzische Minister/ Baron von Ulner / hat gestern seine Conferentien mit dem Staats-Raht / wie man wil / über die Rückstände/ continuiret. Der neulich aus Seeland angelangte Expresser / ist schon dahin wieder abgefertiget worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0548
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 70

Montag / den 31. Augusti.

AFRICA.

Tripoli / vom 14. Julii.

Seit dem man die übrigen Complices der letzten Conspiration und des an des Dey Brudern verübten Mords entdecket / ist alles hieselbst in vollkommener Ruhe. Nachdem der bekannte Türckische Bassa Gianum Coggia auf seiner Reise nach Constantinopel von dem Bey an Land genöhtiget / und mit grosser Ehre empfangen worden / haben 17. seiner Sclaven seine Türckische Leib-Wache überwältiget / und sind / dem Verlaut nach mit der Barque nach Trapani in Sicilien geflohen. Auff selbiger Barque war aus eines Bassa Frau mit allen seinem Guth und andern Effecten / imgleichen die Gühter des Türckischen Gesandten und eines Cadi von Algiers / so alles zusammen eine grosse Summa betruge. Unterdessen hatte der Bey von Tunis auff Anhalten des Bassa den Frantzösischen Consul daselbst arrestiren lassen.

SCHWEDEN.

Carlscrona / vom 16. Augusti. Den 11. dieses arrivirten beede Ihro Königl. Majest. in dieser Stadt / und wurden mit ungemeiner Pracht und grosser Freude von der Bürgerschafft und Militz empfangen. Selbige sind anjetzo mit Besichtigung der Magazynen / Flotte ꝛc. beschäfftiget / werden aber morgen sammt ihrer Suite nach Carlshaven abreisen / in welcher Stadt unterschiedliche Ehren-Pforten auffgerichtet / und andere grosse Präparatoria höchstgedachte Ihr. Majest. Majest. zu empfangen gemachet sind: Daselbst wollen Sie 2 Tage verbleiben / und sodann nach Christianstadt sich erheben; wie lange aber Ihr. Majest. in selbiger Stadt sich auffhalten / und wie die Route ferner gehen werde / weiß man nicht.

Moscau /

MOSCAU.

Moscau/ vom 20 Julii. Ohngeachtet nunmehro die Post zwischen hier und Astracan reguliret ist/ so hat man dennoch bis dato von Sr. Majest. Ankunfft allda/ hiesigen Orts noch keine Nachricht/ sondern erwartet selbige mit grossen Verlangen. Indessen wird mit Hinabschiffung vieler Krieges-Ammunition auf dem Wolga-Strohm auff welchem jüngsthin ein dergleichen/ und unter andern mit 50. Canonen beladenes Fahrzeuge/ Schiffbruch gelitten haben soll/ noch immer fortgefahren. Ihro Durchl. der Hertzog von Holstein befinden sich noch auff dem Lande. Der Graf Kinsky dörffe noch wol diese Woche seine Abreise antreten. Ehegestern kam der Königl. Dänische Abgesandte von Bestydal hier an/ hat aber denen auswärtigen Ministern seine Ankunfft noch nicht melden lassen. Der Schwedische Minister Cedercreutz ist zu Petersburg/ laut letztern Briefen von dar/ angekommen/ und wird nächstens hier erwartet. Der Hr. Sennitzky/ ein pohlnischer von Adel/ und des in Siberien verstorbenen Commendanten zu Dichoff Gruber/ welcher dahin relegiret gewesen/ und bey dem jüngsten Friedens-Schluß seinen Pardon erhalten/ hat sich dieser Tagen hier eingefunden/ und stehet im Begriff/ nach seinem Vaterlande zurück zu kehren.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 25 Augusti. Der Soldat/ von des Herrn Grafen Wedels Compagnie/ welcher/ wie in unserm jüngsten gemeldet worden/ desselben Tages arquebusiret werden solte/ hat bis Morgen Dilation erhalten/ und zwar auf Vorbitte des ihm zugeordneten Herrn Geistlichen/ damit er sich recht zum Tode bereiten möchte. Am vergangenen Mittewochen wurde ein wohlgekleydet Frauen-Zimmer mit einer Carosse ins Stockhaus gebracht/ welche/ wie man sagt/ Ihrer Herrschafft etwas entwendet haben soll/ man weiß aber weder der einen/ noch der andern Nahmen. Vor ein paar Tagen probirte der Herr Otkin seine neu erfundene Feuerlöschende Machine/ an einem/ ohnweit Gülden und zu diesem Ende expresse gewidmetem Hause/ wobey der gantze Hof gegenwärtig war/ und hat er das Glück gehabt/ seinen Zweck damit zu erreichen. Den 21ten dieses wurden 2. Jüden Hochzeiten alhier gehalten; weil nun der reichste von diesen beeden Israeliten/ fast alle/ soviel von solcher Nation hier sind/ zu seiner Hochzeit zohe/ und der andere also/ bald hätte ohne Gäste seyn müssen/ so fasste dieser die Resolution/ und lud alle Herrn vom höchsten Range/ die vornehmsten Kauffleute/ und andere ansehnliche Bürger/ welche Sich auch sämptlich einstelleten/ und diese Hochzeit mit Ihrer respective Gegenwart beehrten/ auch bis Mitternacht sich mit Tantzen daselbst aufhielten. Man sagt/ daß er des andern Tages sehr ansehnliche Hochzeit-Geschencke soll erhalten haben.

POHLEN.

Lemberg/ vom 6 Augusti. Die General-Munsterung ist hier vor der Stadt/ in Frequence vieler hohen Anwesenden auf freyen

freyen Felde gehalten/ und die Herren Hälicky/ Briclawsky/ Zakroetzsky und Wicky / von der sämtlichen Soldatesque zu Krieges-Gesandten erwählet worden.

Warschau / vom 24. Augusti. Endlich hat man allhier das 8 Tägige Namens-Festin Ihro Königl. Majest nachdem Ihro die gebührende Gratulations-Complimenten / der Herr Obermarschall im Namen der Ministern/ der Posensche Bischoff im Namen der Herren Senatoren/ der Herr Cron-Referendarius aber im Namen aller Kriegs-Officianten/ abgestattet/ mit einem Banquet beschlossen und denen anwesenden Gästen 3 Tafeln gedecket/ an deren Erstern sich Ihro Majest. nebst denen Bischöffen/ und 17. Rittern des weissen Adler-Ordens befunden / dem König hat für diesesmal gefallen/ seinen Sitz zwischen der Madame Krakowsky und Madame Pocieyen zu nehmen.

Posen / vom 19. Augusti. Am Freytag sind die Adelichen Gerichte bis nach dem Ante-Comitial-Land Tage limitiret/ worauff der Herr Surrogator noch eben den Tag nach dem Strawischen verreiset ist.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 18. Augusti. Die Hungarische Comitia zu Preßburg betreffend / so wurden zwar die Deliberationes über die Kayserliche Postulata und andere Reichs-Affairen beständig continuiret/ auch über die schweren Puncta besondere Deputationes gehalten / wie dann mit solchen die gantze Woche vom 10. biß den 15. ihren Anfang wieder hatten nehmen sollen; Da man aber / ohngeachtet alles dieses Fleisses / annoch mit Einrichtung des Systematis Juridici in selbigem Reich occupiret/ und die Errichtung der 3. übrigen Systematum/ als des Oeconomici / Militaris und Politici/ von nicht geringen Wichtigkeit / so dürffte vor Endigung solches importanten Landtags-Geschäfftes / und der abermahligen Käyserlichen Hinunter-Reise zu dessen Bekräfftigung / noch eine ziemliche Zeit hinlauffen.

Nürnberg vom 21. Aug. Von Baireuth melden Brieffe / daß ein Tobacks-Pfeiffenmacher bey der daselbstigen Hochfürstl. Fabric in der neuen Sanct Georgen-Stadt am See; nachdeme derselbe mit eines alldortigen Beckers Eheweib eine

zeitlang

zeitlang Ehebruch getrieben/und darauf mit dieser Wissen und Willen ihren Ehe-Mann Sonntags Abends vor Pfingsten/in dem Keller/allwo er einen Trunck Bier zapffen wollen/mit der Holtz-Axt todt geschlagen/und bis zu dessen Ersterbung jämmerlich mit ihm umgegangen / den 11ten dieses von unten auf lebendig gerädert/und der Cörper auf das Rad geflochten worden. Dieser Missethäter hat bey der Inquisition bekandt/daß er in Absicht des Beckers Frau zu beyrathen/und dahero den Mann umzubringen/ verschiedene Arten / als durch in Bier gemischtes Opium/Scheidwasser/starcke Purgation/Mercurium Sublimatum / intendiret gehabt/ davon jedoch das von dem Mann eingenommene Opium und die Purgations ihme nichts geschadet/ das Scheidwasser und den Mercurium aber derselbe nicht zu sich genommen. Biß dieser Mörder obgedachter massen gewaltthätige Hände / so er auch einige mahl vorhero zu thun willens gewesen / ihm aber niemahl angegangen/an denselben geleget. Das Weib / welche um alles dieses mörderisches Vorhaben Wissenschafft gehabt/und sich schwangren Leibes befindet/sitzet noch in gefänglichen Hafft/ und wird nach erfolgter Gebuhrt des Kindes / auch ihren wohlverdienten Lohn empfangen.

Breslau / vom 18. August. Den 14ten dieses/ ist der entseelte Cörper der Durchl. Frauen Hedewig Elisabeth / gebohrne Pfaltz-Gräffin beym Rheyn ꝛc. Ihro Hoheit des Königl. Pohlnischen Printzen Jacobi Frau Gemahlin / von Ohlau anhero gebracht/ und mit vielen Solennitäten/ in der hiesigen Johannis-Stiffts-Kirche/ beygesetzet worden.

Aus dem Hollsteinischen / vom 27 Aug. Von Copenhagen wird mit denen Briefen vom 22 dieses berichtet daß der Königl. Dänische Hoff sich annoch in hohen Wohlseyn zu Friedrichsburg arretirte: Immittelst wäre der Kayserl. Envoye/Graf Freytag/vorigen Mittwoch/als den 19ten/ daselbst aus Schweden arriviret/und hatte seine Ankunfft dem

dem Königl. Hofe bekandt machen lassen. Der so offt erwehnte Eduard Jensen / war nun endlich nach der Insull Bornholm abgeführet; Die Leiche des seel. Justitz-Rahts Thomsen aber den 18mit einem grossen Gefolge/und von der Hrn. Rentschreiber Gevollmächtigten getragen/zu Schiffe gebracht worden / um nach Holstein transportiret zu werden. Sonst hatte man aus Schonen versicherte Nachricht erhalten/daß man daselbst Ihr. Majestät den König und die Königin von Schweden in einer kurtzen Zeit vermuhtete/ und aller Orten ungemeine Präparatoria gemachet würden/Dieselbe auffs prächtigste zu empfangen; Insonderheit solte der Herr General und Graff von Löwenhaupt Hoffnung haben / diese hohe Herrschafften auf seinem bey Malmoe gelegenen Gut zu bewirthen. Es melden auch Schwedische Briefe/daß höchstgedachte Ihro Königl. Majestäten mit Dero gantzen Hoffstatt bereits von Calmar in Smalandischen nach Bleckingen sich erhoben / von wannen Sie ferner eine Tour durch Schonen und Holland nach Gottenburg thun würden / die hin und wieder im Lande liegende Vestungen genau zu untersuchen und zu sehen / was etwa daran zu repariren wäre. So solte auch mit der Munsterung einiger Trouppen fortgefahren werden. Laut denen jüngsten Nachrichten von Petersburg wären der letzthin erhaltenen Orde zufolge bereits einige Rußische Kriegs-Schiffe von dannen nach Cronschlott abgesegelt/ denen innerhalb wenigen Tagen die gantze dahin destinirte Flotte folgen solte. Aus Moscau war allda Nachricht eingelauffen/daß Ihro Rußische Kayserl. Majestät / nachdem Sie zu der Expedition in Persien alle nöhtige Anstalten verfüget/und völlige Ordres hinterlassen / täglich von Astracan zurück vermuhtet würden/von welchem letzten Ort die gantze

Flotte

Flotte nunmehro in See gangen seyn solte. Aus Riga hat man / daß allda unterschiedliche Schiffer angelanget / welche berichtet / daß sie auff der Curländischen Küste eine Esquadre von 11 a 12 Kriegs Schiffen und etlichen 20 Galeeren gesehen / wohin sie aber ihren Cours nehmen wollen / hätten sie nicht erfahren können.

Nieder-Elbe vom 28 Augusti. Mit particulier Briefen aus Dantzig vernimmt man / daß verschiedene Schiffer so mit ihren Schiffen auf dortiger Rheede angelanget / die fernere Nachricht gebracht hatten / daß eine Russische Esquadre 12. bis 14. Schiffen von der Linie sich unter der Küste von Lief- und Curland hatte sehen lassen und daß bereits einige sich der Dantziger Rheede genähert hätten / worüber diese Stadt sehr allarmiret wäre.

FRANCREICH.

Pariß vom 21. Augusti den 16. dieses erhub sich der König nach St. Clou / um an Madame die verwittibte Hertzogin von Orleans die Visite zu geben / und hat sich der Hertzog Regent auch dahin verfüget / Se. Majest. zu empfangen. Der Marschall de Villeroy / welcher seinen Unfall wohl 6. Tage vorhero gewust / und beym Weggehen mit verdeckten Worten von dem König Abschied nahm / wurde durch Umwege / und zwar so eilig / daß viele Pferde von der Escorte crepirten / nach Villeroy gebracht / von wannen er / wegen einigen Zufals von der Colick / den 15. erst weiter gereiset ist und seine Disgrace so gedultig ertragen / daß er auch diejenige / so ihn trösten wollen / selbst getröstet hat. Der Hertzog von Charost / welcher anbessen Stelle Gouverneur des Königs geworden / ist sein Hertzens-Freund / und wie man meinet gegen Vermuthen / zufälliger Weise / dazu gekommen / und diese importante Charge vielmehr dem Hertzog von St. Simon zugedacht gewesen. Der alte Bischoff von Frejus / Informator Sr. Majest. hat sich am 17. des Morgens um 4. Uhr in der Stille von Versailles wegbegeben /

geben / um seine übrige Lebens-Zeit in dem Convent zu Courson / 4. Meilen von hier / geruhig zu passiren; Allein sobald der Hof solches gewahr wurde / ließ unser junge Monarch ihm einen beweglichen Brief durch den Hrn. Pelletier des Forts zuschreiben / welcher so viel würckete / daß vorgedachter Prälat gestern nach Versailles zurück kam / und von Sr. Maj. sehr günstig empfangen wurde. Das den 15. dieses geöffnete General-Capitul der Capuciner / welches aus 2300. Menschen / worunter 30. Köche / bestehet / und dem König 75000. Livres kosten wird / gehet Morgen zu Ende künfftige Woche aber werden die Dominicaner / deren General den 13. schon arriviret ist / ein dergleichen Capitul allhier halten. Der General Policey-Meister / Hr. Dargenson hat allen in dieser Stadt befindlichen Kriegs-Officirern auf Befehl der Regierung andeuten lassen / daß sie mit dem ersten von hinnen nach ihren Posten sich verfügen solten. Die Ost-Indische Compagnie wieder völlig herzustellen und zu unterstützen / wird der König ihr viel Vortheile verstatten.

SPANIEN.

Madrit / vom 6. August. Vorige Woche erhielte man durch einen Expressen von Carthagena Zeitung / daß die Combinirte Spanische und Hollandische Esquadres vor der Rheede von Algiers kreutzete. Zufolge denen Briefen von Cadix vom 28. Julii ließ daselbst ein Gerücht / ob hätten 2. Spanische Galeeren einen Galeeschen Räuber der Gegend Gibraltar in den Grund gebohret / wovon 25. Türcken auffgefischet / 8. aber ertrunken wären. Der König ist vorige Woche ein wenig unpäßlich gewest / und hat dannenhero seine Reise von Balsain nach dem Escurial bis den 8 dieses auffgeschoben / um den 10ten das Fest St. Laurentii / der Gewohnheit nach / solenniter zu feyern.

ITALIEN.

Mayland / vom 7 Augusti. Zu Como wird auf Päpstliche Ordre / unter der Direction deß daselbstigen Bischoffs / wie auch deßen von Bobbio / noch starck gearbeitet an dem Proceß der bevorstehenden Canonisation des Papsts Innocentii Eilff Man hat allbereit den Abt Alexandro Rusca / gewesenen Kammer-Herrn gemeldten Papsts / und auch seinen Favoriten / den Grafen Cäsare Lambertenge (deren jeder über 80 Jahr alt ist) über sein / des Innocentii

Eilff

Eilff Leben und Wandel auff solche Weise examiniret / daß sie nicht allein alle Stücke ihrer Aussage / für Notarius und Zeugen mit einem Eyd bekräfftigen / sondern auch bey Straffe des Kirchen-Banns (worvon niemand als der Bapst selbst absolviren könte) angeloben mußten / nichts von allem / was fürgegangen zu offenbahren.

ENGELLAND.

Londen / vom 18. Augusti. Der Graf von Stahrenberg / Ihro Kayserl. Majest. extraordinair Ambassadeur / hatte verwichenen Sonnabend bey Ihro Königl. Majest. zu Kensington particulier Audience; indem er durch den Staats-Secretario Lord Townshend introduciret worden; und Gestern hatten Sr. Excell. bey dem Printzen und der Printzeßin von Wallis zu Richmond Audience. Der Herr von Borselen / extraordinair Envoye der Hochmögend. Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlande / hat seine Abschieds-Audience gehabt / und macht sich fertig nach Holland zu gehen. Seit Abgang der vorigen Briefe / sind verschiedene Personen / so Manns als Frauens / über verrätherliche Pratiquen entdecket und arrestiret. Das Begräbnis Weyland des Hertzogs von Marlobourgh bleibt gegen den Donnerstag festgestellet / und die Ritters vom Hosenband / welche die Schleppen halten sollen / werden seyn: die Hertzogen von Kingston Greenwich / Grafton Newcastele / Richmond / Dovenschiere / Jent und Dorset / an deren jeden ein Gedächtniß Ring 300. Libres wehrt wird geschencket werden. Man sagt / daß Ihro Königl. Majest. diesen Leichen-Staat in des Lord Holdeners Hause incognito zu sehen wollen / und der Printz und die Princeßin von Wallis in der Hertzogin von Montmouth ihrem Hause. Die Verwittwete Hertzogin von Marlborough soll ein Premium von 500 Guines demjenigen versprochen haben / welcher die beste Lateinische Grabschrifft / um auff den Grabstein Weyland ihres Gemahls ausgehauen zu werden / machen wird.

HOLLAND.

Haag / vom 24 Augusti. Ihro Hochmögenden Ambassadeur am Groß-Brittannischen Hofe / wird in künfftiger Woche anhero kommen. Wer aber dessen Stelle wieder bekleiden wird / ist noch nicht bekandt. Man höret noch nicht daß Ihro Hochm. den Schaut by Nacht Grave zu Hause zu beruffen; Inzwischen wird von guter Hand versichert / daß die Algierer nicht ungeneigt seyn sollen / den Frieden mit diesem Staat zu erneuern.

NOTIFICATION.

Ollapatrida des durchgetriebenen Fuchsmundi; worinnen luftige Gespräche / angenehme Begebenheiten / artliche Ränck und Schwäncke / kurtzweilige Stich-Reden / politische Nasen-Stüber / subtile Verirungen / spindisirte Fragen / spitzfindige Antworten / curieuse Gedancken und kurtzweilige Historien / satyrische Puff / zur lächerlichen doch honneten Zeit-Vertreib sich in der Menge befinden. Ans Licht gegeben vom Salck-Tera / als des obbesagten ältesten hinterlassenen respective Stieff-Bruders Vetters-Sohn. 8vo. In Commission bey Georg Ludwig Fritschen / so wohl hier / als auch Parchim und Neubrandenburg vor 14. gl. zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0556
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 71

Freytag / den 4. Septembr.

MOSCAU.

Moscau / vom 27. Julii.

Vorige Woche ist das Commercen-Collegium von hier nach Petersburg abgereiset / woselbsten der Schwedische Envoye / Herr von Cederncreutz / vor 14. Tagen soll angekommen seyn. Vor 8. Tagen ist der Dänische Envoye Herr von Westphalen hier angekommen / hat aber bis dato seine Credentialia noch nicht überreichet / auch von seiner Ankunfft denen andern frembden Ministris noch keine Nachricht gegeben. Der Herr Graf von Kinsky wird heute oder morgen die Reise von hier über Petersburg nach Wien antreten / von dannen er künfftig Früh-Jahr wohl wieder anhero kommen dürffte / wann Se. Rußische Kayserl. Majest. von Astracan werden wieder retourniret seyn: Inzwischen wird der Legations-Secretair Hochholtzer die Sachen des Wienerischen Hofes alhie wahrnehmen. Man hat bis dato von der Ankunfft Seiner Rußis Kayserl. Majest zu Astracan noch keine Nachricht erhalten / wiewohl man solche täglich vermuhtet. Der Cham der Calmuckischen Tartarn / war zu Jaratof bey Sr. Rußis Kayserl Majest. zur Audientz gewesen / und hatte Sr. Majest einige Geschencke [so in schön Vieh bestanden] präsentiret. Es ist Ordre gegeben worden / noch für ein halb Jahr Proviant nach Astracan abzusenden / wiewol die bereits dahin geschickten Provisiones auf ein gantzes Jahr gerechnet werden: Es ist auch zwischen bemeldten Ohrt und dieser Stadt / eine ordinaire Post angeleget worden / welche wöchentlich einmahl / nehmlich alle Donnerstag abreisen soll / womit diese Woche der Anfang gemachet werden wird.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 28 Augusti. Zu Ausgang der vorigen Woche

Woche geriethen 2. Officiers vom Regiment des Chron-Printzen/mit einander im Streit / so gar / daß Sie mit dem Degen zusammen kahmen/und der eine den andern tödtlich bleßirte. Dieser letztere soll Ickart der andre aber welcher den Stich gethan/ Brockdorff heissen/und hat dieser letztere noch das Glück gehabt/sich zu retiriren.

POHLEN.

Warschau/den 21. Augusti. Ihr. Czaarisf. Majestät urgiren bey hiesigem Hofe gar sehr die Restitution derer den Griechischen Glauben zugethanen/ wider den Tractat de Anno 1686. in Crone Pohlen und Littbaen genommenen Kirchen und Klöster/ weswegen sie ein weitläufftiges Schreiben an Ihro Königl. Maj. und der Republic eingesandt / mit dieser darin zu Ende gesetzten Expreßion / daß daferne solche Restitution nicht erfolgen solte/Ih. Czaarische Majest. würden genöthiget werden / die Satisfaction selbst zu suchen. Den 15. hujus waren Ihro Königl. Majest. auf der Collation bey dem Cron-Marschall bis 3 Uhr in der Nacht/ und den 16 wurde der Posnische Suffragan Gostki vom Bischoffe von Posen in der Kirche zum heil. Creutz consecriret. Der Woywod von Lublin gehet ehestens nach Dantzig. Ihro Königl. Majestät haben auffs neue befohlen/ den Canal bey Ujazdow zu repariren/ an welchem dann täglich 10 Mann von der Compagnie von hiesiger Guarnison arbeiten / und hat darüber der Major Isbrand die Aufsicht.

Lemberg / vom 12. Augusti. Die jüngste vom Polnischen Ambassadeur Monſ. Popiel aus Adrianopel an den Cron-Feld-Herrn überkommene Zeitung ist der vorigen contrair/ darin/ daß nemlich derselbe bey dem Türckischen Kayser annoch keine Audientz gehabt/ sondern nur bey dem Groß-Vezier / wenn aber die itzige Türckische Fasten zu Ende/ solte er alsdann erstlich beym Kayser admittiret werden.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 22. Augst. Den 17. passato war von der Ottomannischen Pforte subsistirenden Käyserl. Residenten eine Staffetta mit wichtigen Depechen angelanget / und alsofort/ nach der von Ihro Käyserl. Majest. mit des Printzen Eugenii Durchl. und nur 4. Ministern darüber gehaltenen geheimen Conferentz/ mit der Antwort respediret war / ohne daß man von derselben Mitbringen etwas positives in Erfahrung bringen könte / wiewohl einige von vertrauter Hand wissen wolten / daß erwehnte Pforte/ obgleich der Sultan besagten Residenten mehrmahlen versichern lassen / wie ihre Macht gegen die Käyserl. Länder gar nicht destiniret sey / dennoch nichts gutes im Schilde führen müste/ zumahlen die Türcken seit einiger Zeit an den Käyserl. Gräntzen sehr starck herum streiffeten / und vielmahls zu einiger Recontre Gelegenheit gäben

gäben; So solten dieselbe auch nahe bey Orsowa eine Käyserliche Wacht attaquiret / etliche bleßiret / alle verjaget / und den Posten einige Tage besetzet gehalten haben / bis der Commendant selbst mit genugsamer Mannschafft selbige zu recognoseiren / und wo möglich zu delogiren / aus gedachtem Platz sich dahin begeben / dessen Ankunfft sie aber nicht erwartet / sondern sich sogleich ret ritet hätten. Am 18. hatte der Russische Cammer-Juncker und Minister am Käyserl. Hofe / welcher sich eine geraume Zeit gantz stille gehalten / seinen Secretarium zum Reichs-Vice-Cantzler geschicket / und bey demselben sich erkundigen lassen / ob er nicht bey Ihro Käyserl. Majest. zur Audience zu gelangen / Gelegenheit haben könte; Da ihme denn nach einer kurtzen Weile zurück vermeldet worden / er möchte kommen wann er wolte / so würde es höchstgedachter Ihro Majestät angenehm seyn / worauff er noch selbigen Tag in die 3. Stunden lang bey deroselben zur Audience gewesen.

Berlin / vom 26. Augusti. Ihr. Majest. die Königin befinden sich in ihrem Wochen-Bette dem Höchsten sey Danck! bey solcher Gesundheit / wie Dero hoher Zustand vorjetzo es gestatten will. Am Sonntage liessen Sie den Herrn Doctor Jablonsky in dem Vorgemach predigen. Ein grosser General von dem Könige von Sardinien und Hertzoge von Savoyen hat sich hier eingefunden / aber bis jetzo sich noch nicht öffentlich sehen lassen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 31. Augusti. Denen jüngsten Copenhagener Briefen vom 25 dieses zufolge hatte der letzthin daselbst von Stockholm, angelangte Käyserl. Gesandte Graf Freytag / vorigen Tages am Hofe zu Jägersburg seine Cour gemachet / und wäre von Ihro Königl. Majest. sehr gnädig empfangen worden. Ermeldter Gesandter hatte auch von allen frembden Ministris / welchen er seine Ankunfft durch seinen Secretarium notificiren lassen / die Gegen-Complimenten empfangen / und so viel man in Erfahrung ziehen können / würde derselbe wohl den Winter über allda verbleiben. Der Schloß-Graben war nunmehro gäntzlich gereiniget / und die Corps de Guarde auffgeführet / auch würde man ehister Tagen die Brücke überlegen. Sonst war den 24sten in dasiger Guarnison-Kirche ein merck-

merckwürdige Copulation geschehen/indem der Unter-Officier von der Fuß-Guarde / so vor einiger Zeit einen Bierschencken erstochen/und sein Urtheil bereits empfangen/ daß er harquebusiret werden solte / mit einer Weibs-Persohn / mit deren er 2 Kinder gezeuget / verehliget worden / und solte den 27 die Execution vor sich gehen. So war auch den 25. ein Musquetier vom Graf Wedelschen Regiment / so seinen Cameraden erstochen / auf dem sogenandten Grönland harquebusiret. Von Dantzig wird gemeldet/daß auff daßiger Rheede 2. grosse Rußische Kriegs-Schiffe von Cronschlott angelanget wären/ deren Commandeur sich an Land und zu dem allda subsistirender Rußischen Commissario begeben/ bey welchem er ohngefehr 3 Stunden geblieben/nachgehends aber wieder an Boord und in See gegangen wäre.

FRANCKREICH.

Paris / vom 24. Augusti. Der Königl. Groß-Brittannis. Ambassadeur und Plenipotentiarius Mylord Whitwort befindet sich zwar noch in dieser Stadt / weil er aber gestern einige seiner vornehmsten Bedienten nach Camerich abgesandt / so vermuthet man / daß er in wenig Tagen versöhnlich dahinfolgen werde. Gestern ist der Ertz-Bischoff von Rheims in der Jesuiter Novitiat-Kirche von dem Cardinal de Rohan/Assistentz der Bischöfe von Senlis und Soissons eingeweihet worden. Die Abreise des Königs nach Rheims ist gegen den 5. Octobr. festgestellet / doch wird Se. Majest. nur 15. Tage aus und den 20sten schon wieder zu Versailles seyn. Die Tapeten / welche zu dieser Solennität nöthig sind/werden übermorgen dahin gesandt werden. Man sagt der Marschall de Villars werde den Groß-Connestable von Franckreich bey dieser Solennität vorstellen / anstatt des Marschalls de

Ville-

Villeroy / der dazu ernandt war. Das Gerücht läufft noch starck / daß John Law in kurtzen wieder aus Engelland herüber kommen / und mit der Sur-Intendantschafft des Commercii werde beschencket werden. Morgen wird über dessen liquidirte Effecten und Schulden / welche sie noch auf 6. Millionen belauffen / ein Ausspruch geschehen. Die Indianische Compagnie wird den 22. Novembr. zu Nantes die letzthin mit den Schiffen der Mohr und die Galathea gekommene Güter verkauffen. Künfftigen Sonntag / als den 6. Sept. werden die Venetianische Ambassadeurs ihren öffentlichen Einzug in dieser Stadt halten. Vorige Woche sind wiederum über 40 Cartouchianer verurtheilet / die ehister Tagen executiret werden sollen. Aus der Ebene von Sablons wird ein Campement formiret werden / und das Regiment Frantzösis. Guardes marschiret heute schon mit Zelten und aller Zubehör dahin. Die verwittibte Hertzogin von Orleans befindet sich zu St. Cloud unpäßlich. Der Russische Fürst Dolhorucky reiset diese Woche nach / Rußland / und der Printz Alexander Kurackin wird als Russischer Ambassadeur hier verbleiben.

Versailles / vom 24. Augusti. Am Sonnabend Abend zwischen 9. und 10. Uhr ein wenig ehe der König sich schlaffen legte / wurde der Cardinal du Bois zum Premier Minister der Staats- und Kriegs-Sachen declariret / und hat seithero desfalls die Complimenten von allen Grossen des Hofes empfangen. Man versichert / daß das Parlam. zukünfftigen Mittwoch werde anhero beruffen werden / und daß der König alsdann Majorennis / und der Hertzog Regent zum General-Lieutnant oder allgemeinen Stadthalter des Königreichs erkläret werden solle. Man redet noch von unterschiedl.

Verän-

Verändrungen am Hofe / und unter andern / daß alle die jenige / welche es mit dem Marschall von Villeroy gehalten / ihre Charge zu verkauffen sollen genöthiget werden. Man sagt / daß das Ampt des Staats-Secretariats der ausländischen Sachen dem Grafen von Bel-Isle solle gegeben werden. Der König hat die Hertzogin von Villars, Brancarsernandt / die Printzessin von Beaujolois als Ober-Hoffmeisterin nach Spanien zu begleiten / und man sagt / daß sie die Reise kurtz nach des Königs Salbung / welche im October fest gestellet bleibt / abreisen werde.

SPANIEN.

Madrit / vom 11. August. Der Hof befindet sich seith den 5ten dieses / in dem Escurial / um daselbst bis in der Mitten des Septembris zu verbleiben. Die Officiers von den Irrländischen Trouppes haben scharffe Ordre erhalten / nicht von ihren Regimentern zu gehen. Die projectirte Reforme unter unsern Trouppen / wird dis Jahr / allem Ansehen nach / keinen Fortgang haben. Vorgestern hat Se. Maj. einen Expressen mit unbekannten Befehlen an dem Commendanten unserer Esquadre in der Mittelländischen See / abgesandt / von deren Unternehm- oder Verrichtungen man noch nichts vernommen. Indessen verlautet von Barcellona / daß vor etlichen Tagen 2 Fregatten à 40 / und 3 Brigantinen à 24 Stücken / von dar in See gelauffen / vorbemeldte Esquadre zu verstärcken.

ITALIEN.

Florentz / vom 4. Augusti. Verwichenen Dienstag / als am Jahrs-Tage der 1364. von denen Florentinern über die Pisaner erhaltenen Victorie / geschahe der gewöhnliche Pferde-Lauff. Der Ritter Ilderis / ein Vetter des Grand-Priors und Kayſ. Envoye / ist mit neuen Ordres von dem Käyſ. Hofe hier angekommen. Indessen ist dieser Gesandte

sandte noch nicht beym Groß-Hertzogen zur Audientz gewesen, welches viele Leute in Verwundrung setzet, welche sich eingebildet gehabt, daß er einige Tage nach seiner Ankunfft mit hiesigem Hof in Conferentz treten werde.

Rom vom 11. Aug. Die berühmte Sängerin Salena, von welcher man gemeldet, daß sie auff ihrer Reise nach Napoli, als ihrem Vaterland, von dem Türcken gefangen worden, wird ehestens wieder loßkommen, dieweil die Regierung zu Napoli dieselbe als ihre Unterthanen, mit sammt dem Schiff und den darauff gewesenen Leuten, wieder aus zuliefern verlanget. Der allhier befindliche Maltheſische Gesandte hat über Napoli Nachricht erhalten, daß die Sultanen nach Toulon gegangen, allda, wie sie vorgeben, den einen Printzen des Groß-Sultans ans Land zu setzen, dieweil derselbe Verlangen träget die Krönung des Königs in Franckreich mit anzusehen. Bey Gelegenheit des Fests des Ignatii, Stiffters des Jesuiter-Ordens, wurde bey diesen Patribus auf dem Altar dieses Heiligen ein Kelch mit einem Deckel, und Oel-Fläschlein von Gold und vielen edlen Gesteinen besetzet, gestellet; welches alles aus Indien ein Jesuit dem Heil. Ignatio zum Opffer geschicket hat.

NIEDERLAND.

Camerich vom 25. August. Heute, als am St. Ludwigs-Tagen, wird der Frantzösische Plenipotentiarius, Graff von St. Contest, alle Ministers und andere Grossen splendide traetiren. Der Lord Witworth und der Graf von Morville werden nun auch ehestens, als Groß Brittannische und Frantzösische zweyte Plenipotentiarii, von Pariß erwartet, und dürffte sodann der Congreß allhier seinen Anfang nehmen.

ENGELLAND.

Londen, vom 21. Augusti. Gestern geschahe die Leich-Bestattung des Printzen und Hertzogs von Marlborough, nachdem der Sarg durch die Garten-Pforte seines Hauses, in einem mit seinen Wapen Schilden ꝛc. gezierten Leich-Wagen, dann durch den Parck von St. James bis auſſer dem Thor von Hydeparck gebracht worden, in folgender Proceßion: 1.) Die Grenadiers zu Pferde, 2 Regimenter Gardes, 15 Canons und 2 Mortiers mit den Artillerie-Officiers, und das erste Regiment Gardes, so der Hertzog gehabt. 2.) Die Pension-ziehende von Chelsea, 71 an der Zahl, nach den Jahren des Verstorbenen, mit dessen Wappen auff silbernen Platen am lincken Arm. 3.) Die Standarte von Groß-Brittannien und die Panier-Fahnen von Windelheim, von dem Ritter Orden des Hosenbandes, von Woodstock und von der Familie des Verstorbenen, jede durch einen Obristen, in Begleitung 2. Capitains, Vorherreitung vieler Edelleute zu Pferde, und Nachfolgung eines reich-gezierten Trauer-Pferdes, getragen; Zuletzt das Haupt-Trauer Pferd mit einer auf die Erde schleppenden Sammeten Decke. 4.) Der offene Leich-Wagen, nach dem model des von der Königin Maria

durch

durch 8 Pferde gezogen / worinnen der Sarg mit Carmosin-Sammet bedecket zu sehen war / mit der Sturm-Haube und dem Schwert zum Haupte / in Vorbereitung einiger Officiers mit den Sporen ꝛc. deren auch an jeder Seite des Wagens 5 in Scharlacken mit Pannieren ritten. 5) Das durch des Verstorbenen Stallmeister geführte Staats-Pferd. 6) Die 6 spännige Trauer-Carossen / als der verwittibten Hertzogin / worinnen der Hertzog von Montague mit einem 5 Ellen langen Mantel / der jetzigen Hertzogin von Marlborough ihre / in welcher der Graf von Godolphin / ihr Gemahl / und der Graf von Sunderland / des Hertzogs von Montague seine und 8 andere Carossen / mit 2 Rittern des Hosenbandes / welche das Sarg Tuch tragen solten / und noch 16 derselben. 7.) Das Ehren-Pferd durch den Capitain Fisch / des Hertzogs Pagen / geführet. 8) Die Haupt-Carosse des Königs / wie auch des Printzen und der Printzessin von Wallis / nebst vielen andern 6 spännigen Carossen des hohen Adels. 9.) 100 Gardes vom Corps zu Pferde / welche die procession beschlossen. Am Thor der Westmünster-Abthey wurde dieselbe durch den Dechanten nebst dem Capitul empfangen / und in die Capelle von König Henrich dem Siebenden begleitet / auch daselbst unter gewöhnlichen Gesängen und Ceremonien beygesetzet. Der Wappen-Herold proclamirte hierauff die Tituln des Verstorbenen / und der Stuard brach seinen weissen Stab / worauff die im Parck von St. James rangirte Trouppen von Hidepare / 4000. Mann Cavallerie und Infanterie starck / eine dreyfache Salve gaben / wie auch aus denen vor selbige postirten 20. Canons geschahe. Die Cavalcade war extraordinair groß / die Zahl der Zuschauer aber wurde auf 4. bis 500000. Menschen so Bürger als Fremde / geschätzet. Der Printz von Wallis befand sich im Hause der Gräfin von Hoidenes / und die Printzeßin / seine Gemahlin / nebst den jungen Printzeßinnen ihren Töchtern / bey der Hertzogin von Portland / die Procession paßiren zu sehen / der König aber blieb zu Kensington. Ubrigens waren allenthalben an der Paßage / die Unordnung bey dieser extraordinair-grossen Solennität zu verhindern / Trouppen postiret.

HOLLAND.

Haag / vom 28. August. Ehegestern ist der Printz Willhelm von Hessen-Cassel von hier nach Amsterdam abgereiset / wird aber in wenig Tagen wieder allhie vermuthet. Die Staaten von Holland continuiren ihre Versammlung bis diese Stunde noch / und die Hrn Committirte der Admiralitäten sind gleichfalls täglich beysammen. Der Herr Fiscal Verduyn und der Herr de Meester sind wegen der Admiralität von Seeland allhie angekommen / um mit Ihro Hochmögend. und denen andern Admiralitäts-Deputirten in Conferentz zu treten. Der Rußisch Kayserl. extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiarius / Printz Kurakin ist gestern Mittag mit Ihro Hochmög. Deputirten in Conferentz gewest / wegen des Capitals und der Zinsen so unter Ihro Hochmög. Guarantie von Deroselben Unterthanen auf die Zölle von Rige negotiret worden; Das Capital ist 7. Tonnen Goldes / und hafften schon 12 Jahr Interesse darauff; man meinet aber Rußischer Seits daß dieses Geld von dem Schwedischen Hofe müsse gefodert werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 72

Montag / den 7 Septembr.

MOSCAU.

Moscau / vom 30. Julii.

Man siehet hier nunmehro in Rußischer und Hochteutscher sprache einen accuraten Bericht von der Stadt und dem Lande von Astracan / allwo unser Monarch sich gegenwärtig befindet. Dieser Bericht ist durch einen gewissen Ingenieur / den der Czaar vor wenig Jahren dahin gesandt hatte / das Land um der Caspischen See herum zu entdecken / aufgesetzet / und hat man folgenden Extract daraus mittheilen wollen: Das Landt von Astracan liegt unter einem erwünschten Climate / und würde eines von den fruchtbahrsten Ländern in der gantzen Welt seyn / wenn es ihm nicht an Regen mangelte; doch dieser Mangel wird einigermassen dadurch ersetzet / daß die Wolga / gleich dem Nylo in Egypten / 2 mal das Land an beyden Seiten überschwemmet / und fett macht / daß das Graß nach abgelauffenen Wasser in Zeit 4. Wochen / 2. Ellen hoch über der Erden stehet. In dem Vor-Jahr fället zwaar ein wenig Regen / den gantzen Sommer herdurch aber kein Tropffen / so daß die Einwohner genöhtiget sind / alle ihre Garten-Früchte von Casan bringen zu lassen. Dem ohngeachtet / bringet diß Land dem Kayser alle Jahr 100000. Rubeln ein. Die Calmuckischen Tartarn treiben daselbst einen grossen Handel mit ihren Caravanen / welche bisweilen aus 6. bis zu 12000. Menschen bestehen / die denn von Astracan allerhand Viehe / Leder und andere Waaren bringen / und gegen die Kaufmanschafften / so die Astracaner aus Persien bekommen / vertauschen. Längst denen Ufern der Wolga / findet man viele Felder mit denen schönsten Melonen / woselbst das Wasser durch Mühlen in die Melonen-Felder geleitet wird. Obbemeldter Ingeur hat allda auch Wein-Gärten gepflantzet / Welche

sehr

sehr wohl fortkommen / er hat auch dem Czaaren ein Project präsentiret worin er zeiget / auf was Art er verhoffte / in wenig Jahren in dem Lande von Astracan eben so viel Seyde als in Persien gewonnen wird / zu verschaffen / und zwar vermittelst der gleichen Wasser-Mühlen womit er die benöhtigten Maulbeer-Bäume / so schon längst der Revier gepflantzet seyn / unterhält. Die Tartarn / welche rund um Astracan herum wohnen sind mehrentheils Mahometaner / unter denen die vorhin erwehnte Calmuckischen und die Cubanischen die vornehmsten sind. Diese Völcker haben keine beständige Wohnung / sondern führen ihre Hütten oder Zelten allenthalben auf Cameelen mit sich. Der Schreiber dieses Berichts erzählet / daß er sehr viel mit ihnen umgegangen sey / und daß er einmahls / nebst seiner Ehe-Frauen / von einem vornehmen Tartarn / in dessen Gezelt / 10 16 Meilen von Astracan in einem Busch gestanden / zur Mahlzeit genöthiget worden ; Der Tartar setzte ihm erst Caffee / Toback und andere Confecturen vor ; wie er aber nach des Tartarn Frau gefraget / hatte dieser geantwortet : daß es denen Fremden zwar nicht erlaubet wäre / dieselben zusehen / er wolte aber dennoch zu einem Zeichen der Estime / die er vor ihm hätte / seine Frauens holen lassen ; kurtz darauff waren 7. sehr schöne Weiber aus einer andern grünen Hütte / nicht weit von derjenigen / worinnen sie gewesen / vor den Tag gekommen / welche ihn (Schreiber) gar freundlich gegrüsset ; und auf Befehl des Tartars / auf die Backen geküsset / folglich seine Frau mit sich in ihre Hütte genommen. Mitten unter der Mahlzeit hörete er seine Frau erbärmlich schreyen und um Hülffe ruffen / und als er darauff in die Hütte / worin seine Frau war / gekommen / fand er die 7 Tartarische Weiber alle lachende / geschäfftig seine Frau nackt auszukleiden / die auch schon bis aufs Hemde ausgezogen war / und als er fragte / was dieses bedeute ? sagten jene : daß dieses die Manier unter ihnen wäre / wenn sie Gäste hätten / daß sie sich alle 7. zuerst nackt ausgekleidet / und sich seiner Frauen gezeiget hätten / also nun die Rheyde an ihr wäre / eben dasselbige zu thun / und daß dergleichen Entkleidung die gröste Freundlichkeit und Ehren-Bezeugung wäre / die man fremden Gästen erwiese ; Der Schreiber sagt ferner / daß er die gröste Mühe von der Welt gehabt / die Tartarischen Weiber zu bewegen / seine Frau mit dieser Ceremonie zu verschonen / wornächst er sich so geschwinde als er gekonnt / wiederum auf die Reise nach Astracan begeben / aus Furcht / daß noch mehr dergleichen Freundlichkeiten folgen möchten / und daß / nachdem er zu Astracan angekommen gewesen / der Tartar ihm des andern Tages viele köstliche Geschencke nachgesandt hätte.

(Das übrige folget am künfftigen Freytage.)

Moscau / vom 30 Julii. Von der Ankunfft unsers Monarchen zu Astracan / haben wir nunmehro die völlige Nachricht erhalten / und zugleich vernommen / daß unsere Trouppes gegen Tercki anzurücken / Ordre gehabt / und daß Se. Majest. eine Vestung

stung an dem Ausflusse der Wolga anzulegen/ gesinnet seyn ; wie auch/ daß einer derer vornehmsten Anführer der Calmucken/ zwischen Casan und Zariza/ unserm Monarchen/ mit seinem fliegenden Heer sich präsentiret/ welchen Se. Majest. auch sehr wohl empfangen/ und von demselben mit 50 Cameelen / von dessen Frauens aber mit eben so viel trächtigen Stuten/ beschencket worden. Nachdem der ziemlich betagte Cosacken Hetman Scourapatsky Todes verblichen/ so ist man begierig zu vernehmen / wie und auf wem die Wahl eines neuen Oberhaupts ausfallen werde. Ausser dem / in voriger Woche hieselbst arrivirten Schwedis. Obristen Stahl/ ist auch gestern der Herr von Cederncreutz allhier angelanget/ wohingegen der Holländische Resident nach Petersburg zu gehen gedencket.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 1. Septembr. Der Königl. Schwedische Envoye Herr General-Major Adlerfeld/ hat sich im Anfang dieser Woche von hier nach Schonen zu seinem Regiment begeben/ um bey der Musterung/ welche Se. Königl. Majest. von Schweden zu halten gesinnet/ gegenwärtig zu seyn. Se. Maj. unser gnädigster Herr / haben den Ober-Marschall Holst/ und die Herrn Cammer-Junckern von Osten und Reventlau dahin gesandt/ um beyde Schwedische Majest. Majest. bey Dero Ankunfft zu Malmöe im Namen Sr. Königl. Majest. zu complimentiren. Des am Schwedischen Hofe sich befindenden Herrn Generalmajor Arnolds Frau Liebste/ wird/ nachdeme Sie alle ihre Bagage zu Schiffe bringen lassen/ künftige Woche mit ihrer gantzen Familie / die Reise zu Lande nach Stockholm antreten. Der bemeldte Lieutnannt Ikard oder Heckard/ welcher mit dem Lieutnant Brocktorf in Streit gerahten/ und von selbigem verwundet worden/ ist am vergangenen Mittwochen an

seiner

Bleßüre gestorben. Von hiesigen Bürgern und Kaufleuten haben sich viele nach Schonen hinüber begeben/um die Ehre zu haben Ihro Majest. Majest. den König und die Königin von Schweden zu sehen. Am Mittwochen begab sich die Hohe Königl. Familie von Jägersburg nach Friedrichsburg/woselbsten Sie einige Tage bleiben werden. Ein gewisser Schreiber Tücksen genannt/welcher beschuldiget wird/ daß er einen Mord an einem Kauffmann Namens Tel/begangen/ist vor ein paa Tagen nach dem Stockhause gebracht worden/und wird ehestens auff die scharffe Frage kommen.

POHLEN.

Lemberg/vom 12. August. Es sind aus Persien 2 Armenianische Geistliche zu Caminiec angekommen/deren einer ein Ertz-Bischoff der andere sein Official/ diese beyde sind aus ihren Arrest in welchen sie/weil sie die Persianische Schismaticos mit der Römischen Kirche vereinigen wollen/ eine Zeitlang gefänglich gehalten worden, echapiret/ doch sind sie nicht gesonnen allda zu verbleiben/sondern ihre fernere Tour nach Rom zu nehmen.

Posen/ vom 26. Augusti. Verwichenen Montag hat der ante Comitial-Land-Tag der Pohlnischen Woywodschafften/in Sozeda seinen Anfang genommen/ und weil noch selbigen Tags der Cron-Hof-Fähndrich/ Hr. Graf Mycielsky/zum Marschall erwählet wurde/so hatte man Hoffnung/ daß selbiger glücklich ablauffen dürffte/ allein gestern/ gegen Mittag/ ist dieser Land-Tag zerrissen worden/ und zwar aus Occasion eines gewissen Herrn Sukorzewsky/als der nicht zugeben wollen/daß ein Freund des Herrn Radonsky/ mit dem er einen Proceß hat/ unter die Land-Boten kommen solten/ daher er mit Protestation davon gegangen. Es haben zwar die Herrn Senatores in continenti einen Expressen an

Ihro

Ihro Königl. Majestät gesandt/ und selber um einen neuen Land-Tag gebehten/ ob aber Se. Majest. ihnen hierin willfahren werde/ muß die Zeit lehren.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 10. August. Aus Orient verlautet/ daß der Persianische König dem Russischen Kayser am Caspischen Meer einem Strich bis an Georgien vor die begehrte Hülffe gegen die Rebellen/ welche sich von Ispahan wieder zurück gezogen haben solten/ offeriret hätte; Se. Russische Majestät aber prätendirte gantz Georgien/ so meistentheils von Griechischen Christen bewohnet/ und liesse zu solchem Ende immer mehr Völcker von Astrakan dahin marchiren.

Spremberg in der Nieder Lußitz/ vom 27. Aug. Alhier ist die Durchl. Printzeßin/ Christina Friderica am 21. dieses a. c. nachdem dieselbe 6. Wochen vorhero mit einem verzehrenden Fieber überfallen/ und dadurch nach und nach gäntzlich abgemattet worden/ mit Tode abgangen. Dero Herr Vater ist der Durchl. Fürst und Herr/ Herr Heinreich/ Hertzog zu Sachen/ aus dem Hochfl. Hauß Merseburg/ welcher gebohren den 12. Septemb. 1661. Dieser vermählte sich den 29. Martii. 1692. mit der Drl. damahligen Princeßin Elisabeth/ aus dem Hochfürstl. Hause Mecklenburg Güstrow/ so gebohren den 23. Septemb. 1668. Deren Kinder sind gewesen: 1) Hochermeldete und nunmehro verstorbene Princeßin Christina Friderica/ so gebohren den 17. May. 1697. 2) Printzeßin Gustava Magdalena/ so gebohren den 2. Octobr. 1699. aber gleich den 3ten darauff gestorben.

Berlin/ vom 30 Augusty. Von Neu-Ruppin kommt die Zeitung/ daß 2. Officierer du Rose und der andere von der Albe genandt/ mit einander duelliret/ wobon der erste auf dem Platz geblieben seyn soll.

soll. Wie die Sachen mit dem Major von Neuendorff noch lauffen werden / weiß biß dato niemand zu determiniren und meinet man / daß dessen Acta zum verschicken kommen dörfften. Ihro Majest. die Königin / welche GOtt Lob! schon wieder in Dero Gemach angekleidet sind / befinden sich mit dem jungen Printzen bey erwünschtem hohen Wol seyn.

Aus dem Holsteinischen / vom 3. Septemb. Wie man aus Rensburg vernimmet / so dürffte die hohe Commission welche bisher in der Rantzauischen Affaire tractiret innerhalb 8 a 12. Tagen aus einander gehen / mithin diese Sache nach dem darüber ausgesprochenen Urtheil völlig geendiget seyn. Zufolge denen letztern Briefen aus Copenhagen vom 29ten passato hatte man von dem Herrn Capitain Fontenui welcher noch unter Bornholm kreutzete von der Russischen Flotte keine weitere Nachricht eingezogen; Indessen lagen die 6. Krieges Schiffe auf dortiger Rheede noch beständig Seegel-fertig / man glaubte auch daß selbige so bald noch nicht einlegen würden. Vermöge letztern Briefe aus Stockholm hatte der daselbst annoch befindliche Rußisch Minister Bestucheff bereits sich zur Reise nach Medewig abgeschicket.

Nieder-Elbe / vom 4. Sept. Man will von unterschiedlichen See-Plätzen aus der Ost-See Nachricht haben / daß die Czaarische Flotte sich noch würcklich in See befände / und wann einige Schiffer-Zeitungen zu trauen / wäre selbige der Gegend Dantzig gewesen; Einige andere Nachrichten aber wolten / daß sie bereits ihren Cours wieder nach den Haven von Reval genommen hatten. Laut Briefen von Petersburg / wurde allda an dem das hohe Wasser zerbrochen Canal dergestalt eifrigst gearbeitet / daß man daselbst innerhalb 4. biß 5. Wochen wieder zum Stande zu kommen verhoffte. Aus Astra-

can

can war allda Zeitung / daß Ihr. Rußische Kayserl. Majest. sich noch dort aufhielten / dero Troupen aber wären in vollen March nach Georgien begriffen / und so bald die Türcken sich auf der andern Seit genähet haben würden / wolte man wider die Rebellen mit aller Macht loß ziehen.

FRANCKREICH.

Paris / vom 28 August. Verwichenen Dienstag wurde zu Versailles des Königs Nahmens-Tag mit grosser Magnificentz und Frölichkeit celebriret. Man vernimt noch mit keiner Gewißheit / wann Mademoiselle de Beaujolais welche mit dem Spanischen Printzen Don Carlos vermählet werden soll / die Reise von hier nach Madrit fortsetzen werde / und es ist wahrscheinlich / daß solches nicht eher als nach des Königs Salbung geschehen dürffte. Der Brittannische Ambassadeur Mylord Whitworth / war ehegestern sehr lange am Hofe / und gestern Morgen über 2 Stunden bey dem Cardinal du Bois. Man verspühret noch wenig Apparentz zu der Versöhnung des Printzen und der Printzeßin von Conty / ohngeachtet viele vornehme Hofleute sich starck bearbeiten solches auszuwircken. Vor dem Hertzogen von Ossuna / welcher im künfftigen Monath mit einem sehr grossen Train erwartet wird lässet man einen Ballet sehr köstlich meubliren. Von Cammerich hat man / daß der Herr Graf de St. Contest am verwichnen Dienstag / alle daselbst anwesende Ambassadeurs / in Ansehung des Nahmens-Tags unsers Königes / mit einem sehr herrlichen Festin und Ball regaliret habe.

ENGELLAND.

London / vom 28. Augusti Die Friede Richter dieser Stadt und umliegenden Gegenden fahren mit unabläßlichem Fleiß und Eifer fort alle Arten verbohtene Spiele zu unterdrucken: Als am Dienstag Abend einige derselben sich ohnweit Temple versammlet hatten / schickten sie etliche Constabler nach einem gewissen Hause / worbey sie wusten / daß eine grosse Menge Spieler bey einander wären welche beym Anblick der Constabler so bestürtzt wurden / daß sie allesamt aus dem Dach des Hauses flohen / und über die andere Dächer sich salvirten / ausgenommen drey / welche im Stiche blieben und nach dem Gefängniß Gatehouse wandern mußten. Selbigen Abend wurde einer / Nahmens Bradshau nach eben gedachten Gefängniß gesandt / welcher beschuldiget wird / diese auffrührische Worte geäussert zu haben: Er wolte alles wieder im vorigen Stande bringen / und den König Jacobum auff den Thron setzen; Wobey er ausgeruffen: Lange leben König Jacobus! König Jacobus lebe immerdar! Der Schottländische Edelmann Marfield / so beschuldigt wird mit dem Hertzog von Ormond correspondiret zu haben / wurde am Mittwoch von Staats-Secretarien examiniret und in Freyheit gesetzet; Weil sich aber neue Gravamina wieder ihn fanden folgenden Tages wieder beym Kopf genommen / und alle seine Schrifften nach der Schreiberey gebracht. Am mittwoch wurde die letzt erwehnte

wehnte Proclamation / worin 1000 Pf. Sterl. Demjenigen zum Recompens versprochen werden / welcher den Eid weigernden Priester John Carter dem Gericht überliefern wird / publiciret. Ermeldter Carter ist vor diesem Prediger zu Calsshil in der Graffschafft Warwick gewest / welchen Dienst er aber / wie man ihm angelegen den gewöhnlichen Eid der Treue zu schweren / verlassen. Seine Missethat bestehet darin / daß er der Author und Verfasser aller schändlichsten Paßquillen ist / die seit einigen Jahren in Mist seinen wöchentl. Journal heraus gekommen / und deren viel in Sas von Hoch-Verrath sind. Die Regierung hat solches unlängst erst in Erfahrung gebracht / und man sagt daß 2 von Mist seinen Gesellen ihn angegeben / welche auch ihre Beschuldigung mit einem Eide bekräfftiget haben. Gestern hat man eine grosse Anzahl Exemplare des Büchleins / der Soldaten Wegweiser genannt auff Königl. Befehl denen in Hydepark befindlichen Trouppen ausgetheilet / und soll solches in denen andern Campementen / wie nicht weniger in denen Guarnisonen / und in dem Hospital von Chelsea geschehen.

HOLLAND.

Haag / vom 31. August. Der Russische Ambassadeur / Printz Kurakin / war vor einigen Tagen bey dem Hn. Raht pensionario / mit welchem er fast 2 Stunden lang conferirte / ohne daß man noch zur Zeit vernommen / worüber solches gewesen seyn möge. Man vernimmt / daß die Herren Staaten von Seeland declariret haben sollen / daß sie niemalen in die Admediation derer ein- und ausgehenden Rechte consentiren würden / woferne man ihnen auf die Anmerckungen / so sie gewisser Veränderungen halber / die sie gerne darin gemacht sehen möchten / übergeben hätten / nicht Bescheid ertheilete. Sonsten ist man hier dermalen der gäntzlichen Meynung / daß der Congreß zu Cambray nicht eher / als nach der Salbung des Königs von Franckreich / werde eröffnet werden.

NOTIFICATION.

Als den 18. dieses / in des Herrn Dott. Bergholtzen Hause auf dem Hopffen-Marck / allerley Kupffer-Meßing Zinn- Bett- Leinen- und andres Hauß-Geräht / an die Meistbietende zu verkauffen beliebet worden; So hat man solches hiedurch bekandt machen wollen / damit diejenigen / welchen dergleichen zu kauffen anständig seyn möchte / sich des Morges um 9. Uhr daselbst einfinden können. Und stehet zu eines jeden Gefallen die zu verkauffende Sachen / Tages vorher / in Augenschein zu nehmen.

Ollapatrida des durchgetriebenen Fuchsmundi; worinnen lustige Gespräche / angenehme Begebenheiten / artliche Ränke und Schwäncke kurtzweilige Stich-Reden / politische Nasen-Stüeder / subtile Verirungen / spindisirte Fragen / spitzfindige Antworten / curieuse Gedancken und kurtzweilige Historien / satyrische Puff / zur lächerlichen doch honneten Zeit-Vertreib sich in der Menge befinden. Ans Licht gegeben vom Salck-Lera / als des obbesagten ältesten hinterlassenen respective Stieff-Bruders Vetters-Sohn. 8vo. In Commission bey Georg Ludwig Fritschen / so wohl hier / als auch Parchim und Neubrandenburg vor 14. gl. zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0572
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 73

Freytag / den 11. Septembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 29. August. Dieser Tagen ist der Commandeur Ulrich / welcher mit 2. Schiffen nach Madagascar geschickt gewesen / zu Cadix aber eingelauffen / und ohne Ordre von dannen hier zurück gekommen / nachdem seine Aufführung durch angeordnete Commissarien untersuchet / in seinem Hause arrestiret worden. Ein gewisser Holländischer Schiffer ist hier angekommen / um zu klagen daß sein Schiff / mit welchem er mit Saltz beladen von Amsterdam zu Gothland / ohne Gesundheits-Brief von dem Schwedischen Minister oder Magistrat gekommen / allda arrestiret worden / vorgebend / wie ihm von dem allhie publicirten Pest-Mandat nichts bewust sey. Sonst sind vorige Woche allhie 2. grosse Unglücks Fälle geschehen / indem den 2. das Haus Paris genandt / den folgenden Tag aber das Buringsche Haus / beede auff den Norder-Malm stehend / bey stillen Wetter eingestürtzet; es ist aber / weil die Leute in der Kirche waren / kein Schade geschehen als daß in denen nebenstehenden Häuser die Fenster eingeschlagen worden.

MOSCAU.

Verfolg des Berichts von dem Astracanischen Lande.

Im Jahr 1718. geriehte der Calmuckische Fürst Busluchan mit seinem Vater in Krieg / weswegen er einen Abgesandten nach Petersburg schickte / dem Czaar um Schutz anzusuchen. Die Credentialien / womit dieser Abgesandte versehen worden / langten an den Groß-Admiral Aprorin / weilen dessen Bruder vormahls Gouverneur von Casan und Astracan gewesen war. Die Audience / so dieser Gesandte bey gedachtem Admiral hatte / war sehr kurtzweilig. Nachdem er den Admiral mündlich gegrüsset / präsentirte er ihm ein Brod-Zucker / und einen seidenen Schnupff-Tuch / welches die Geschencke waren / so der Tartarische Fürst den Admiral schickte;

Hier-

Hierauf langte er einen gantz schmutzigen und zusammen gewickelten Brieff aus seinem Sack hervor / welcher von dessen Dolmetsch überlaut gelesen wurde ; der Anfang dieses Briefes war : Wenn ihr gesund seyd / bin ich gesund / und wenn ich gesund bin seyd ihr gesund : Der Rest bestunde in noch seltsameren Complimenten ; die Zeilen waren von oben nach unten geschrieben / und am Ende / an statt der Unterschrifft / eine Art eines Siegels in roth gedruckt. Der Admiral ließ / nach Verlesung des Briefes / an statt darauf zu antworten / dem Gesandten einen Becher mit Brandtewein präsentiren / den Se. Calmuckische Excellentz aber nicht annehmen wolte / sondern ersuchte / daß man ihm einen / der ein wenig gröffer wäre / geben möchte. Darauff ward sofort ein grosser silberner Pocal mit Brandtewein gefüllet / welchen der Tartarische Ambassadeur / ohne abzusetzen / in einem Zug ausstoffe. Man ging hierauff zur Tafel ; Se. Excellentz griffen alsobald nach denen härtesten und rauhesten Speisen / und stellete sich sehr mißpergnügt / daß man seinen Dolmetsch hinter denen Gästen stehen ließ / und als er sahe / daß derselbe gleichwohl nicht genöthiget wurde / nam er mit allen seinen Fingern aus einer jeden Schüssel / die er nur abreichen konte / so viel er zu fassen vermoate / und gab solches dem hinter ihm stehenden Dolmetsch in seine Mütze. Darnach foderte er eine gantze Kanne voll Meht / die er mit denen allerseltsamsten Glidmassen und Verstellungen des Gesichts / auf einmal austranck. Diß war sobald nicht geschehen / so foderte er einen Pint-Römer mit Brantewein / welchen er erst eine Weile beroch vermuthlich / weilen er vermerckte / daß es kein reiner Spiritus war / indem der Admiral befohlen hatte / daß man etwas Frantschen Wein darunter thun solte / wornächst er selbigen auch vor den Mund setzte / und nicht eher auffhielte / biß er den lebendigen Boden sahe. Ein wenig hierauff nahm ihn der Brantewein dergestalt ein / daß er aus Nase und Mund zu schnauben begnnte / im übrigen aber sich sehr wohl in die Höhe hielte. Der Admiral that aus Kurtzweil einige Fragen an ihn / nach der Gelegenheit seines Landes / worauf er zur Verwunderung aller Umstehenden / antwortete : daß seine Lands Leute nicht gewohnt wären / unter Bechern von solchen Sachen zu reden. Nach geendigter Mahlzeit / steckte der Admiral ihm einen Ducaten in die Hand / um dafür ein Fahrzeug / damit nach seinem Logement zu fahren / zu miehten. Als er nun zur Thür hinaus wolte / nahm er eine unangeschnittene Pastete von der Tafel / und gab selbige seinen Dolmetsch ; wornächst sie beyde mitten auf den Marcke sich auf die Erde niedersetzten / und diß Gerichte gantz / und mit so starckem Appetit auffrassen / als wenn er und sein Dolmetscher in 4 Tagen nichts gegessen hätte.

NORWEGEN.

Bergen / vom 19 August. Das Schiff / welches verwichenen Winter in der Strasse David gelegen / ist den 14. dieses allhier glücklich angekommen / die tröstliche Zeitung mitbringende / daß der Prediger mit allen die bey ihm sind bestehende in 46 Personen / bey guter Gesundheit gewesen / und vergnügt gelebet / wie es von dar gegangen. Zweene von seiner Gesellschafft hätten das Zeitliche gesegnet / davon der eine schon vor der Abfahrt von hier

sich

sich nicht allerdings wohlauff befunden / und wie er an Land gekommen / der andere aber um Weynachten allda auffm Lande gestorben. Wir haben zugleich dieses grosse Neue erhalten / daß die seither 600. Jahr allda untergangene Sonne des Göttlichen Worts / denen wilden Heyden / die vorhin GOtt nicht gekant haben / nun wiederum anfange zu scheinen. Dieser wilden Menschen Zustand anlangende / ist dieses kürtzlich zu melden / daß sie weder von GOtt und Himmel / noch Teuffel und Hölle das geringste wissen / unterdessen aber Friedsam sind / ein keusch und züchtig Leben führen und keiner sich weder an eines andern Weib noch Kinder vergreiffet / und was sie haben / einander mittheilen / und der eine von dem andern gehörig nichts nimt: Also daß sie die Christen in vielen Stücken beschämen. Einer von unser Nation ist 14 Wochen gantz alleine bey den Wilden gewesen und Tag und Nacht bey ihnen gelegen / ohne daß ihm das geringste Leid wiederfahren. Er ist zwar durch seine eigene Schuld mit ihnen in Händel gerahten / und wund geschlagen worden / sie haben ihn aber das Blut abgewischet und gebehten / es dem Prediger nicht zu sagen. Sie halten den Prediger für einen grossen Mann. Wann er prediget und die Communion verrichtet / sind sie nach ihrer Arth / dabey sehr andächtig; Also daß er negst GOtt hoffet / so bald er ihrer Sprache mächtig / und eine Predigt vor ihnen thun kan / viele werden bekehret werden. Der Prediger und 18 mit ihm sind den Winter über an Land geblieben / und haben mit dem was die 2 Schiffe vorm Jahr ihnen gebracht / ungefehr vor 3. Jahr Provigant bey sich.

POHLEN.

Warschau / den 28. Augusti. Daß die Land-Täge bey uns so schlechten Fortgang haben / mag der politischen Welt wohl Nachdencken verursachen; Wir können wenigstens die Ursache so schlecht errathen / als wenig wir hindern können / daß der hiesige Land-Tag / der guten Anstalt ohngeacht / noch ehr ein Marschall erwehlet worden / zurück gegangen. So sind ebenfalls der Liviſche / Zakrocinische / Wyhogrodiſche / Sochaczewiſche diſſolviret / und mit Determinirung der übrigen gehet es auch noch zimlich laulig daher. Ihro Königliche Majest. befinden sich noch bey guter Gesundheit / und divertiren sich täglich mit Lust- und Spatzier-Fahrten. Der Herr Cron-Schenck und der Herr Rudcinski Cerskischer Schenck sind in Cersk / der Rawische Unter-Cämmerer aber und der Staroſt eben dieser Landschafft sind in Rawa angelanget.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 29. Augusti. Die Vollziehung des Bayerischen Heyrahts-Negotii wird vermuthlich noch im Monath Octobr. vor sich gehen / der eigentliche Tag aber beruhet lediglich auf Ihro Kayserl. Majest. Denominirung; Inzwischen werden die kostbahre Kleidungen der Chur-Bayeriſ. Hoff-

Hoffstaat von der neuesten Facon zu Paris verfertiget/ welche man mit ehesten zu München erwartet. Italiänischen Briefen nach/ hat man/ nachdem die Türckis. Esquadre die Italiänische Küste abandoniret/ nicht allein zu Rom/ sondern auch auf der Insul Maltha deshalben ein Danck-Fest gehalten/ auch nachgehends das auf besagter Insul gestandene Detachement wieder aus einander gehen lassen/ imgleichen haben sich die Päpstl. Trouppen/ so längst denen Küsten rangiret gewesen/ wieder zurück gezogen.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 7. Septembris. Wie die jüngsten Nachrichten aus Copenhagen geben/ so waren Ihro Excell. der Herr Ober-Hoff-Marschall von Hollstein/ nebst dem Hn. Marschall von Hollsten/ und andern mitgehabten Cavalliers/ am 29sten passato von Malmö auf Jägersburg retourniret/ da dann der Erstere noch selbigen Abends die Gnade gehabt/ von ihren Verrichtungen unterthänigen Bericht abzustatten; Des folgenden Tages war auch der General von Botmar/ von dannen zu Copenhagen zurück gekommen/ und weilen beyde Königl. Schwedische Majest. den 2ten dieses zu Helsingburg erwartet worden/ von dar aber des andern Tages die Reise nach Gottenburg antreten wollen/ so wäre nunmehro alle Hoffnung/ Dieselbe an dem Königl. Dänischen Hofe zu sehen/ verschwunden. Von Petersburg verlautet/ daß die daselbst liegende Krieges-Schiffe und Fregatten ehestens abgetackelt/ und völlig eingeleget werden solten/ dergleichen auch mit denen in See gelauffenen wohl bald geschehen dürffte; von welcher Resolution dann/ dem Vernehmen nach/ dem zu Wien befindlichen Rußischen Cammer-Junckern/ gleichfals Nachricht gegeben seyn solte/ um dem Kayserl. Hofe alle/ wegen dieser Flotte etwann geschöpffte Ombrage/ zu

beneh-

benehmen. Aus dem Hannöverschen will man die Nachricht haben / ob solte ein gewisser / ohnlängst sich absentirt habender Minister / deme auch ein sicherer Abt gefolget / mit der Intention / sich beyde nach Rom zu dem Prätendenten / als mit welchem dieselbe / insonderheit aber der Erstere / weilen er um alle geheime Sachen Wissenschafft gehabt / correspondiret / zu begeben / unterwegens aus einer bekandten Stadt zurück geschrieben / und um die Erlassung seines Eydes angesuchet haben ; Indessen verwunderte man sich sehr / daß dieser Minister welcher bey Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien in nicht geringen Gnaden gestanden / und eine ansehnliche Gage gehabt / dennoch dem Prätendenten angehangen habe.

Barth / vom 3. Septemb. Der September Monath hat leider! vorgestern bey uns einen betrübten Anfang genommen; indem des Abends um 10. Uhr / eine so hefftige Feuersbrunst entstand / daß innerhalb 3. Stunden / in die 25. fast der besten Häuser in die Asche geleget worden. Dieses Feuer kam bey einem Schmidt in der Langenstrasse aus / und wütete bis nach dem Kirch-Hofe und um den Marckt herum / so hefftig / daß verschiedene Leute kein Kleid auff dem Leibe behalten haben.

FRANCKREICH.

Paris / vom 31. Augusti. Einer von denen noch Freyen Cartouchianern / wettete dieser Tagen mit einen seiner Cammeraden / daß er 3 Stunden nach einaner / und ohne abzulassen / auf der Strasse mit den Augen steiff nach den Himmel sehen wolle; Als die Wettung angieng kahmen sehr viele Leute rund um Ihm / um zu sehen / wie dieses ablauffen würde / unter diesen Troup verlohren die Meisten Umsteher ihre Horologien / Schnup-Toback Dosen und Geld. Nachdem das Parlement allhier über die Registrirung des Rechts der Paulette in allen Aemtern der Indicatur / ausgenommen die von Präsidenten / Raths-Herren / Königl. Advocaten und Ober-Greffiers des Parlements / nicht aber

die

die Procuratoren / zweymahl versammlet gewesen / so hat selbiges einige Deputirten nach Versailles gesandt / und Permission gesuchet / um mündliche Remonstrations hierüber an den König thun zu mögen; Es wurde aber darauf geantwortet / daß solches wohl schrifftlich geschehen könte / und daß sodann auch schrifftlicher Bescheid auf die Vorstellungen gegeben werden solte / welcher / wie man meinet / in diesen Worten: Der König will gehorsamer seyn / bestehen dürffte. Unterdessen spielet man itzo zu Versailles so hoch / als sonst jemahls / und hat eine gewisse Marquisin dieser Tagen von einem sichern Marquis 290000. Livres gewonnen / wovon sie doch / wie man saget / mit einer Leib-Pension von 10000. Livres / welcher er ihr dem Verlangen nach jährlich geben muß / sich vergnügen wird. Imfall dieses Spielen also continuiret / möchten wohl verschiedene Familien auch dadurch ruiniret werden. Am Freytag geriethe das Dach von hiesiger Cathedral-Kirche U. L. Fr. durch Unvorsichtigkeit der Bleyder in Brand / doch wurden die Flammen durch angewandten grossen Fleiß der Bürger bey Zeiten wieder gedämpffet / und hat man daselbst gestern / in Gegenwart unsers Ertz-Bischoffs des Cardinals von Noailles / das Te Deum gesungen / um dem Höchsten vor die Erhaltung dieses schönen Gebeudes / welches ums Jahr 1200. unter der Regierung des Königs Philippi Augusti vollführet worden / zu dancken.

SPANIEN.

Madrit / vom 18. Augusti. Das Fest Mariä Himmels-Fahrt ist von dem Hofe im Escurial mit gewöhnlichen Devotionen zugebracht. Der König hat ordonniret / daß die Flotte nach Neu-Spanien den 1. April künfftiges Jahrs / die Galliones nach Terra Firma aber erst im Augusto desselbigen Jahrs / von Cadix abfregeln sollen. Don Juan

de.

de Sola von Castilien / ein Glied des hohen Rahts und General-Inquisitor / ist im 54. Jahr seines Alters gestorben.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 18. Augusti. Vorgestern ist in dem Königlichen Rath beschlossen worden / daß inskünftige niemand ohne eine schriftliche Erlaubniß des Königl. Ober-Zoll-Verwalters an Boord der hier ankommenden Schiffe gehen möge / bey Verlust seiner Güter und Verbannung; imgleichen daß alle die auf heimliche Einpracticirung ertappet werden / desfals als Diebe angesehen werden sollen. Das Mandat dieserhalben ist schon unter der Presse.

ITALIEN.

Florentz / vom 4. Augusti. Von Rom wird berichtet / daß man daselbst in einem Weinberg zu Ostense / oder also genandte Capo di Boci / dem Grafen Mazziotti zugehörig / eine grosse Kiste von Orientalischen Alabaster mit sehr kunstreichen außgehauenen Figuren / gefunden habe / und seye man der Meynung / daß dieses das Begräbniß des Sohns des Kayserß Vespasiani seye.

NIEDERLAND.

Brüssel vom 3. September. Der Marquis de Prie hat endlich gestern von Wien die Confirmation erhalten / daß der Kayser zu Aufrichtung einer Indianischen Compagnie in den Oesterreichischen Niederlanden eine Octroy verliehen hätte / welches man nunmehro denen vornehmsten Städten dieser Lande durch Circular-Schreiben motificiren wird; Auch will man versichern / daß die Geistlichkeit selbiger Lande die Hälffte des gantzen Fonds oder Capitals der Compagnie aufbringen wolle / zu verhindern / daß frembde Nationes in derselbigen / weil man sich wunderliche Dinge davon verspricht / keine Actien bekommen mögen.

ENGELLAND.

Londen / vom 1 Septembr Der König hat gestern / in Gesellschafft des Printzen von Wallis und derer vornehmsten Herrn des Hofes / die 4. Compagnien von der Leib-Guarde / und die 2. Compagnien Grenadiers zu Pferde / besichtiget. Heute hat man die angenehme Zeitung erhalten / daß 5 sehr reich beladene Ost-Indische

dische Schiff in Ouyns arrivíret seyn. Aus einem Schreiben/ welches ein hiesiger Kauffmann/ von einem Officier/ der sich an Boort des Kriegs-Schiff die Schwalbe befindet/ erhalten/ wird man verständiget/ daß man auf denen von diesen Kriegs Schiffe vor einiger Zeit genommenen/ und damahls erwehnten 3. Raub-Schiffen/ auff der Guineischen Küste/ so grosse Schätze gefunden habe/ daß nach der davon zumachenden Partage/ ein jeder Matrose 12 Pfund Gold Staub/ so wenigstens a Mann 500 Pfund Sterling ist/ bekommen würde. Gestern schnitte sich eines Schmiedes Frau/ aus Verzweifelung/ selbst die Gurgel ab/ weilen ihr Mann/ wegen des an einem Baily begangenen Todtschlages/ in Neugate gefangen gesetzet worden.

HOLLAND.

Haag/ vom 4 Septembr. Der allhier subsistirende Czearische Ambassadeur Printz Kurakin/ hat dieser Tagen einen Expressen mit gar wichtigen Depechen/ deren Einhalt sehr caehiret wird/ nach Moscau abgefertiget; Da man aber den zu Amsterdam wohnenden Rußischen Commissaire auch seith einigen Tagen allhier/ und bey obgedachten Ambassadeur/ sehr geschäfftig gesehen hat/ so glaubet man/ daß dieses einige gewisse das Commercium betreffende Puncten zur Absicht habe/ welche aber/ wie sie an sich selbst gar delicat und dabey sowol die Groß Brittannischen als die Rußischen Unterthanen zu gleichen Theilen interessiret sind allem Ansehen nach/ nicht lange mehr dürfften verborgen gehalten werden können/ sondern man wol bald etwas nähers davon zu vernehmen haben. Der Marquis de Prie hat dieser Tagen durch ein Schreiben an Ihro Hochmögenden unter andern sehen lassen/ wie angenehm es Sr. Excell. sey zu vernehmen/ daß Ihro Hochmögenden so grossen Eyfer und Vorsorge wieder die ansteckende Seuche tragen; mit beygefügter Versicherung seiner Seits nicht weniger nachläßig zu seyn. Es ist gewiß/ daß der Kayser zu Errichtung einer Ost-Indischen Compagnie zu Ostende Octroy verlieben.

NOTIFICATION.

Als den 28. dieses/ in des Herrn Doct. Bergholtzen Hause auf dem Hopffen-Marck/ allerley Kupffer-Meßing Zinn-Bett-Leinen und andres Hauß-Geräht/ an die Meistbietende zu verkauffen beliebet worden; So hat man solches hiedurch bekandt machen wollen/ damit diejenigen/ welchen dergleichen zu kauffen anständig seyn möchte/ sich des Morges um 9. Uhr daselbst einfinden können. Und stehet zu eines jeden Gefallen die zu verkauffende Sachen/ Tages vorher/ in Augenschein zu nehmen.

Bey dem Verleger dieser Avisen ist zu haben: Die von Ihro Königl. Majestät zu Schweden dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Könige Friedrich dem Ersten/ in deroselben und des Reichs Schweden allerhöchsten Nahmen/ Anno 1720. allergnädigst bestätigte und festgestellete Privilegien der Vor-Pommerschen und Rügianischen Land-Stände von Ritterschafft und Städten aus dem wahren Original in allen gleichlautend abgedrucket. Das Exemplar 4. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0580
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 74

Montag / den 14. Septembr.

MOSCAU.

Moscau / vom 10. Augst.

Wie man vernimmt / so ist der Obrister Czernikow / ein Cosaque / an des jüngsthin verstorbenen Cosackischen Hetmanns Scourovatsky Stelle / ad interim ernennet worden / und soll derselbe ein Mann von grossen Verstande seyn. Ihro Durchl. der Fürst Menzikof haben Ordre / sich von Petersburg wieder anhero zurück zubegeben. Man vermeynet / der Fürstliche Hollsteinische General-Major Steinpflicht werde nächstens nach Berlin verschicket werden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 8. Septembr. Ihro Königl. Majest. von Schweden haben bey Dero Anwesenheit in Schonen den Herrn General Rang / den Herrn Grafen von Löwenhaupt / und Obristen Hiertal von dannen herüber gesandt / welche beeden Königl. Majest. Majest. / wie auch der gantzen Königl. Familie in Jägersburg die Complimente gemachet / und von denen selben mit allen Ehrbezeugungen sind empfangen / auch sehr magnifique tractiret worden. Der Königa hatte in deren Gegenwart ein altes abgebrauchtes Krieges Schiff zu Gülden und in Brand stecken lassen / worauf der vorhin erwehnte Major Oerken seine neu-inventirte Feuer-löschende Machine / probiren müssen / welche den auch den gewünschten Effect geleistet / worüber Sich der gantze Hof vergnügt bezeiget. Von der Isländischen Retour-Flotte sind wie man vernimmt / vier Schiffe zu Glückstadt / eines zu Bremen / zwey zu Amsterdam / und zwey allhier mit guter Ladung angekommen.

Polen

SCHONEN.

Helsingburg/ vom 5 September. Vorgestern/ den 2ten dieses / arrivirten Ihro Ihro Majest. Majest der König und die Königin/ von Landescron in dieser Stadt jedoch dergestalt daß Ihro Majest. die Königin bey einer halben Stunde eher/ als des Königs Majest. welcher sich erst mit der Jagd divertirte / dero Einzug in einer gantz vergüldeten Carosse/ deren viele andere mit 6 Pferden bespannet / folgeten / hielten; Indessen waren der Magistrat und die vornehmsten Bürger / dem König vor die Stadt entgegen gegangen / Se. Majest. ihre schuldige Reverence zu machen/ welche sich dann gegen dieselbe sehr gnädig bezeigten. Die Entree geschahe durch eine sehr propre auffgerichtete Ehren Pforte / in welcher sich 4 Engel-Gestalten präsentirten so die Reichs Regalien in Händen hielten/ und das Vivat Fridericus Rex gar angenehm anstimmeten; Welche Worte auch an der vordern Seite der Ehren-Pforte und auf der andern Seite Vivat Ulrica Eleonora Regina! mit grossen vergüldeten Buchstaben zu sehen waren. Beyde Majestäten nahmen dero Abtritt bey dem hiesigen Rathmann / Herr Johann Cöster/ welcher auch ein prächtig Mittag-Mahl vor Ihro Majestäten bereiten lassen; nach auffgehobener Taffel erhuben sie sich/ unter Lösung der Canonen/ gleich wie bey dero Ankunfft auch geschehen/ von hier nach Engelholm/ zu der allda veranstalten Musterung / und wurde also diese Stadt/ in der gröffesten Freude über die gehabte hohe und beglückte Gegenwart ihrer allergnädigsten Herrschafft verlassen.

POHLEN.

Lublin / vom 23. August. Bey uns ist das Tribunal-Gericht / nach wie vor / mit Administrirung der Justice beschäftiget / und der hiesige Land-Tag hat auch morgen seinen Termin/ was er für einen Ausschlag gewinnen werde / wird die Zeit lehren. Der Sendomirische Woywode ist nach Cracau / der Kyowische aber nach Klein-Reussen abgegangen. Der General-Küchen-Meister und der Fürst Lubomirsky / Ritter des Maltheser-Ordens / wollen/ wie es scheinet / das Ende unseres Land-Tages abwarten.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 28. Augusti. Der Chur-Bayerische extraordinair-Envoy / Graf von Sinsheim/ wird mit sehr kostbaren und raren Präsenten vor des Chur-Printzen Braut / die Josephinische Ertz-Hertzogin erwartet / und solte die Vermählung dieses hohen Braut-Paars / wie man versichern wolte/ den 12. Octobris / als an das Heil. Maximilians-Fest und Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern hohen Nahmens-Tage / ihren ungezweiffelten Fortgang gewinnen. So vermuthete man auch aus

Engelland

Engelland die ansehnlichen Legata / welche der verstorbene Printz und Hertzog von Marlborough Seiner Durchl. dem Printzen Eugenio auf 40000. Gülden werth zum Andencken solte vermacht haben. Dahingegen war selbiger Tagen die Bagage des in Siebenbürgen commandirenden Generals / Hrn. Grafen von Königsky / nach Hermannstatt vorausgegangen / wohin Se. Excellence nächstens zu folgen / und das Goubernement in besagtem Fürstenthum anzutreten / alle Anstalten vorkehren liesse.

Berlin / vom 3. Septembr. Des Königs unsers allergnädigsten Herrn Majest. haben von Potzdam nach Wusterhausen sich erhoben / woselbst das Feld-Hüner-Schiessen bereits angegangen. Der weisse Bähr / welcher hier lange am Wasser gelegen / ist dem Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel geschencket worden / und ward solcher dieser Tage durch einen Jäger dahin gebracht.

Hamburg / vom 11. Septembr. Am 9 dieses Morgens um 8 und 3 Viertel Uhr / hat der Wohl-Edle / und Wohl-Weise Herr Michael Wilckens / 10 jähriger Rahts-Verwandter dieser Stadt nach einer langwierigen Kranckheit / im 64 Jahr seines Alters / dieses Zeitliche gesegnet.

Aus dem Hollsteinischen / vom 10. Septemb. Der Assessor Russen / welche den Hn. Etats-Rath Nobell angegeben / ihn aber nichts beweisen können / wäre / der Rede nach / in seinem Hause zu Scheen arretiret / und dürffte wol nach Christiana gebracht werden. Donnerstags / den 3ten hujus / war derjenige Unter-Officier von der Garde zu Fuß / welcher vor etlichen Monahten einen Kellermann erstochen / und 8 Tage vor seinem Ende / in der Garnisons Kirche mit einer Person / mit welcher er in ledigen Stande einige Kinder gezeuget gehabt / copuliret worden /

worden / ausserhalb des Oster-Thors / arquebusiret; und wolbereitet zum Tode gegangen. Mit denen letztern Briefen aus Moscau ist zugleich das Gerüchte eingelauffen / daß die Russen / wie sie in Persien zu Landen gesuchet / von denen Rebellischen Persianern / welche mit allerhand Volck verstärcket / ihnen weit überlegen gewesen / repousiret / und mit ziemlichen Verlust / genöthiget seyn solten / sich wieder nach ihren Schiffen zu retiriren / von welche Zeitung man jedoch die Confirmation erst erwarret; Sonsten geben diese Briefe: daß dem zu Paris befindlichen Czaarischen Ambassadeur / Printzen Dolhorucky die Ordre zugesandt worden / seine Rückreise nach Petersburg zubeschleunigen; von wannen der Frantzösische Envoy / Hr. Campredon / im Gegentheil / nächstens nach Stockholm retourniren dürffte / nachdem er seine Commißiones an dem Czaarischen Hofe nach Wunsch ausgerichtet hätt.

FRANCKREICH.

Paris / vom 4 Septembr. Man spricht itzt starck / daß der König in kurtzen von Versailles in diese Stadt kommen werde / um allhie einen extraordinairen Gerichts-Hoff zu halten / in welchem Se. Majest. Majorennis / der Hertzog von Orleans aber zum General-Stadthalter von Franckreich erkläret werden solle. Es ist gewiß / daß der Ritter von Orleans / Groß-Prior von Franckreich / nebst der Hertzogin von Villars-Brancas ernandt ist / Mademoiselle de Beaujolois / des Hertzogs-Regenten Tochter / die dem Spanischen Printzen Don Carlos vermählet werden soll / nach den Spanischen Gräntzen zu begleiten; man debitiret aber / es werde gedachte Printzessin nicht eher als im nechstkünfftigen Früh ling von hier abreisen / und sich alsdann von hier gerade durch Roußillon nach Barcellona begeben / allwo der König von Spanien mit seinem gan-

tzen

tzen Hof sodann sich auch einfinden würde / Selbige zu empfangen : Ferner würde ermeldte Printzessin mit ihrem Bräutigam dem oberwehnten Printzen Don Carlos / nach einem kurtzen Auffenthalt sich auf ein Kriegs-Schiff embarquiren / um unter Escorte einiger andern Schiffe nach Genua transportiret zu werden / von wannen sie zu Lande nach Parma fortreisen solte / um an dieses Fürsten Hofe nach den Sitten und Gewohnheit des Landes aufferzogen zu werden. Der Herr Ranck / so unsers Königs Mahler ist / gehet nach Madrit / um die Portraiten der gantzen Königl. Spanischen Familie zu machen; Er soll 3000 Livres vor seine Reise / 10000 Livres Appointement und eine grosse Summa Geldes vor seine Conterfaits geniessen. Der Procurator eines gewissen Klosters in dieser Stadt / ist ohnlängst mit einer grossen Summa Geldes nach Engelland geflüchtet. Der Lord Whitworth und der Graf von Morville sind noch nicht von hier nach Cameryck abgereiset.

SPANIEN.

Aus dem Holländischen Kriegs-Schiffe Edam / bey Capo Mallaga segelnd / vom 5 Augusti.

Den 18 Julii sind wir / der am 11ten dito mit dem Spanischen Schout by Nacht Serrano / vor Althea / gemachten Convention gemäß / nach Algiers gesegelt / wegen der Stille aber erst den 27sten so weit in die Bay avanciret / daß wir die Situation und Force selbiger Stadt / nach Gefallen / besehen können. Wir befunden / daß 9 von ihren Raub-Schiffen / hinter der Moulle / welche mit einer neuen Batterie vorn 24 Stücken / See-wärts / vergrössert worden / abgetackelt lagen. Die Barbaren sind noch occupiret / eine runde Fortresse an der äusserstien Spitze der Ost Seiten dieser Bay zu machen / so auch bald vollführet seyn wird. Hierauf sind wir / den 28sten / weilen keine Spanische Esquadre vernommen ward / von dar nach Cupo Palos gesegelt / da dann der Hr. Serrano / den 31sten / um Mitternacht / uns bis 15 Meilen von diesen Ort entgegen kam / welcher in der Bay vor Althea und Alicanten / länger als er gedacht / aufgehalten war / und nun seinen Cours nach Algiers richtete. Der Hr. de Grave benachrichtigte denselben zwar / daß wir schon den 27sten vor Algiers gewesen / und seiner daselbst erwartet hätten / und daß / weilen 9 von dortiger Raub-Schiffen abgetackelt lägen / man allda nichts ausrichten könte;

könte; als der Herr Serrans aber replicirte / daß er darzu expressen Befehl von seinem König hätte / und es also nicht unterlassen dürffte / so sind wir eins geworden / daß er mit der Spanischen annoch aus 9. Kriegs-Schiffen bestehenden Esquadre / bis den 15. Septembr. vor Algiers und auff denen Küsten der Barbarey und Spanien / von Capo Martin bis an Capo de Gata / und wir / mit unserer Esquadre / eben so lange Zeit / von Capo Mollaga an / vor der Enge der Straßen / bis Capo Vincent / und auff denen Norder-Küsten / gerade gegen über / oder wo man Kundschafft von dem Auffenthalt derer Räuber bekommen würde / kreutzen wolten. Als nun hierauff gewisse Zeichen verabredet worden / wobey sich beyderseitige Schiffe / so bey Nacht als bey Tage von weiten kennen könten / sind wir in sehr guter Freundschafft geschieden / jene nach Algiers / und wir nach der Enge von Gibraltar Cours nehmende. So lange wir in der Mittelländischen See gewesen / haben wir noch keine Raub-Schiffe gesehen / obgleich unsere Esquadre zwey mahl eine Tour von bemeldter Enge nach den Barbarischen Insuln / längst denen Küsten von der Barbarey und Spanien gethan. Wir haben überdem viele Englische und Frantzösische Kauff-Fahrer gesprochen / welche alle keine Türcken gesehen haben / so daß zu präsumiren / daß der grösseste Theil dieser Räuber / aus Respect für des Staats und die Spanischen Schiffe / sich nach der Levante gewendet haben werde. Das Volck ist auf unsern Schiffen / die gantze Zeit über ohngeachtet der übermäßigen Hitze / sehr gesund gewesen.

ITALIEN.

Rom / vom 22. Augusti. Der Maltheſiſche Ambaſſadeur hat bey Sr. Heiligkeit Audientz gehabt um Deroſelben zu hinterbringen / wie die Türckiſche Eſquadre noch einmahl und vielſtärcker zurück gekommen wäre / des Vorhabens die kleine Inſul Gotzo zu attaquiren / als welche ſie ſchlecht verſehen zu ſeyn geglaubet / da doch ſelbige mit 2500 Mann verſtärcket worden.

Genua / vom 19. Auguſti. Von der Ottomaniſchen Flotte hat man nichts neues; Inzwiſchen haben die Maltheeſer alle Forcht für ſelbiger verlohren. Brieffe aus Franckreich melden / daß der Frantzöſiſche Hof nach nach Toulon und andern See-Häfen ſelbigen Königsreichs / falls die Türckiſchen Kriegs-Schiffe ſelbiger Orten einlauffen ſolten / ihnen mit aller Höflichkeit zu begegnen / Ordre ergehen laſſen. Hieſige Republic hat dem Päbſtl. Hof geklaget / daß die Jeſuiten in ihrer

Stadt

Stadt / eine Mauer / welche die Carmiliter auffführen lassen / bey der Nacht / mit gewaffneter Hand eingerissen hätten; darüber die hiesige Regierung so erzörnet ist / daß sie gegen diese Vaters des Pabstes Beystand verlanget / welcher dann durch eine Congregation der Cardinäle diese Sachen untersuchen läst.

NIEDERLAND.

Arnheim / vom 5. Septembr. Unter denen Grabschrifften / die sowohl in Niederland als in Engelland zu Ehren des verstorbenen Hertzogs von Marlborough gemacht worden / siehet man allhie folgendes:

EPITAPHIUM
in tumulum
Serenissimi Strenuissimi Ducis
JOANNIS MALBURII,
S. R. I. Principis, armorum & belli scientia Viri incomparabilis; Anglorum, Batavorum & Auxiliariorum copiis, in bello sociali generalis Praefecti Angli.

EUropa ingemuit suppressa; ut, vindice nullo,
Pene fuit servum ferre coacta cugum.
Illa Ducem a Thamesi vocat hunc, qui gentibus ultor
Adfuit: & patriæ clara trophæa tulit.
Quid memorem cæsas acies? Quid & oppida bello
Capta? suos testes Rhenus & Ister habent.
Victrices inter lauros, jam, pace relatâ,
Victorem emensus ducit ad astra labor.
Fata negant hunc posse mori, quin gloria manes
Ambit, & aternus jure triumphat honor.

Arenis Usipetum *Duci Clarissimo*
20, Aug. 1722. *scr. A. v. D.*

ENGELLAND.

London / vom 3 Septembr. Der König wird in Begleitung

tung des Printzen von Wallis / 2. Secretairen und vieler andern Herrn / am Dienstage eine Tour nach dem Westen thun / um den Schiff Bau und die Ablauffung eines Schiffs von 80. Stücken zu Portsmouth zusehen. Der Hertzog von Montague nimmt alle bedenckliche Mesuren / um auf denen Americanischen Insuln St. Lucie und St. Vincent eine feste Colonie auffzurichten / zu welchem Ende er vorige Woche 4 Prediganten / 4 Chirurgos und 4 Apothecker angenommen / um sie mit denen 2 Schiffen dahin zu senden / auf welche 130 Canons mit Gewehr vor 5000. Mann und Pulver nach Proportion embarquiret seyn / um Forten zur Defension der Einwohner alldorten zu bauen / massen ausser denen Pfältzischen auch viele Familien aus diesem Lande sich dorthin zu begeben resolviret sind / und sollen 3 Fregatten / dem Hertzog hierinnen behülfflich seyn / beordert werden. Ein Schottischer Ritter / Humphrey Coon / hat sich selbst am 30 passato in seiner Cammer die Gurgel abgeschnitten / so daß er eine Stunde hernach gestorben ist.

HOLLAND.

Haag / vom 7 Septembr. Uber die Differentzien zwischen denen Spanischen und Groß-Brittannischen Höfen / wodurch der Cammerischen Congreß noch eröffnet bleibet / ist wieder ein Courier vom Lord Stanhope aus Madrit nach Londen paßiret und man versichert jetzt / daß ermeldter Congreß in kurtzem werde eröffnet werden / jedoch weil der Portugiesische Ambassadeur Graf von Tarouca noch keine Anstalt zu seiner Abreise machet / und selbst zu verstehen gibt / daß er desfals noch keine Gewißheit habe / so zweiffelt man / ob mehrerwehnter Cammerische Congreß sobald seinen Anfang nehmen werde ; Inzwischen verlautet / daß die Kayserl. Plenipotentiarien zu Cammerich abermahls einen Expressen von Wien bekommen haben / mit Ordre zu declariren / daß falls keine gewisse Zeit zur Eröffnung des Congresses festgesetzt wird / sie genöthiget würden seyn sich wieder von dannen wegzubegeben.

NOTIFICATION.

Als den 22. dieses / in des Herrn Doct. Bergholtzen Hause auf dem Hopffen-Marck / allerley Kupffer-Meßing Zinn Bett-Leinen und andres Hauß-Geräht / an die Meistbietende zu verkauffen beliebet worden ; So hat man solches hiedurch bekandt machen wollen / damit diejenigen / welchen dergleichen zu kauffen anständig seyn möchte / sich des Morges um 9. Uhr daselbst einfinden können. Und stehet zu eines jeden Gefallen die zu verkauffende Sachen / Tages vorher / in Augenschein zu nehmen

Bey dem Verleger dieser Avisen ist zu haben : Die von Ihro Königl. Majestät zu Schweden dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Könige Friedrich dem Ersten / in deroselben und des Reichs Schweden allerhöchsten Nahmen Anno 1720. allergnädigst bestätigte und festgestellete Privilegien der Vor-Pommerschen und Rügianischen Land-Stände von Ritterschafft und Städten aus dem wahren Original in allen gleichlautend abgedrucket. Das Exemplar 6. ßl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 75

Freytag / den 18. Septembr.

MOSCAU.

Moscau / vom 14. Augusti.

Die ordinaire Post nach Astracan ist würcklich im Stande gebracht / und hat man von dannen vernommen / wie der Czaar bereits 18. bis 20000. Mann nach Georgien marschiren lassen / in Meynung / den Daria-Fluß zu behaupten / weil aber derselbe einige Kundschaffter voraus gesandt / und diese einhellig referiret hätten / daß die Gräntze schon mit etliche 30 bis 40000. Mann wohl besetzt wäre / als müsten solche / bis auf weitere Ordre / 6. Meilen von besagter Gräntze campiren bleiben. Man hat dieser Tagen wiederum eine ansehnliche Summa Geldes unter einer Escorte / nach Astracan gesandt. Se. Majest. hat dem Vernehmen nach / einige 1000 Tartarische Jungens ausgesucht / die Theils anhero und Theils nach Petersburg geführet werden sollen / Handwercker zu lernen / um also nachgerade von diesen wüsten Leuten ein arbeitsames Volck zu machen.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 12. Septemb. Den 8ten dieses ist die Execution des Matrosen / welcher seine schwangere Frau getödtet / und wovon in vorigem Erwehnung geschehen / vor sich gangen / und ist selbiger mit glüenden Zangen an dem Ort wo er das Laster begangen / gezogen worden. Weil es dem Major Otkin nicht gelungen wie er wohl verhoffet / das Feuer in dem Schiff zu löschen / wird Er heute noch einmahl wie jüngstens in Gegenwart Se. Majest. und aller Herrn solches unternehmen. Man hat bereits einen Anfang gemacht / unsere Schiffs-Armade abzutakeln und falls das gute Wetter continuiret / wird es in wenig Tagen verrichtet seyn.

Malen

Lemberg/den 26. Augusti. Der Cron-Feld-Herr wird hier ehestens verhoffet. Den 23. dieses ist zu Halitzk der Land-Tag bestanden / auf welchem 4. Land-Bothen erwehlet / und ihnen eben selbige Instruction / wie auf vorigem Reichs-Tage gegegeben worden/ nur daß derselben folgende 3. Punta addiret sind: 1. Wegen des Czaaren/daß derselbe den Titul eines Käysers über gantz Russen prätendiret. 2. Warumb der General Flemming einen Tractat zu Wien / ohne der Republic Bewust/geschlossen / und 3. daß die Feld-Herren bey ihrem Commando befestiget werden solten. Der Land-Tag zu Belsk ist bestanden der Chelmsker aber zerrissen.

Lublin/den 30. August. Hiesiger Land-Tag nahm mit Lermen den Anfang / und mit Backen-Schmarren und Köpffen-Streiche das Ende / so daß die Dominicaner ihre Kirche geschlossen / und keine Versammlung mehr verstatten. Aus Litthauen hat man / daß zu Brzest und Grodno die Land-Täge gleichfalls zerrissen.

Krackau/ den 31. August. Am St. Bartholomäi-Tag ist die Leiche des seligen Bischoffs von Krackau zu Opaton beygesetzet. Hiesiger Land-Tag ist zerrissen wie auch der Land-Tag zu Prosenwice / auf welchen es ohne Blutvergiessen nicht abgegangen wäre / wenn nicht die Herren Senatores sich so fort interponiret hätten.

Warschau/den 4. Septembr. Hiesiger Hoff hat nach Ableben der Gemahlin des Königl. Printzen Jacobi die Trauer angeleget. In Podlachien ist der Liwinsker und Mirskischer Land-Tag zerrissen / und der Sieradis. ist mit Scharmützeln bis in der Kirche salviret/und folgends unterwegens schossen und haueten sie sich durcheinander; zu Lenczye

ist

ist es eben also ergangen / nur daß kein Gefecht in der Kirchen geschehen. Man hat hier dieser Tagen 3. Juden von Wyhagrod eingebracht / welche Tympffen und sechser gemünzet haben.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 5. Septembr. Vorgestern haben Ihro Majest. der Kayser sowohl inn- als ausländischen Cavaliern in dero Favorita die Audientz ertheilet; Der Reichs-Vice-Cantzler aber hat sich nach Gollersdorff erhoben / und wird von dannen wöchentlich 2 mahl anhero kommen / um denen fremden Ministris Audientz zu geben. Anbelangend das Bayerische Heyraths-Negotium / so wird versichert / daß solches den 8 Octobris vor sich gehen soll / und werden allhie in der Seyden-Fabrique sehr precieuse Westen von Drap d'or vor gemeldten Printzens Pagen fabriciret; Auch vernimt man / daß der Chur-Fürst von Cölln seine Tour nach München mit einer Suite von ohngefehr 300 Personen / den 27. passato bereits angetreten habe. Der Pfaltz-Graff von Zweybrücken muß die Lehn-Gelder doppelt/und also 30000 Thlr. erlegen/weil der letzt-verstorbene König in Schweden das Seinige nicht abführen lassen. Der bekandte Capitain Guida hat die Vollziehung der wieder ihn ergangenen Sententz / krafft welcher er gestern mit Ruthen ausgestrichen werden sollen / nicht erwartet / sondern vorgestern Abend sich mit des bey ihm gesessenen Müllers Messer die Gurgel abgeschnitten. Gestern ward bey der Orientalischen Lotterie das Haupt-Looß von 20000 Gl. Rheinisch/en faveur eines Tischlers bey St. Ulrich / gezogen. Heute früh gegen 7 Uhr entstund beym Stuben-Thor allhie auf der Pastey / in einem kleinen Hause / eine gehlinge Feuers-Brunst / welche aber wegen der so geschwinden guten Anstals nicht weiter einreissen konte / jedoch ist ein kleined

Kint

Sind verbrandt worden. Sonsten stehen 2. Couriers in procinctu / von hier / ohnwissend wohin / abzugehen.

Stuttgart / vom 4. Septembr. Des regierenden Herrn Hertzogs zu Würtenberg Hoch-Fürstl. Durchl. / haben bey dero Residentz und dritten Haupt-Stadt Ludewigsburg / eine grosse auff 2. Wagen eingerichtete steinerne Brücke über den Neckar / bey dem Flecken Neckar-Weyhingen / erbauen lassen welche nunmehro gantz fertig / daß man hinführo von Franckfurt und der Orten her / sowol gegen Schorndorff / Canstadt / als auch nacher Stuttgard selbsten / über solche nicht nur allein einen bessern und comodern / sondern auch bey die 2. und eine halbe Stunde nähern Weg hat / wobey sowohl in gedachter Stadt Ludwigsburg / als auch in dero Flecken Neckar-Weyhingen / gute und bequeme Wirths-Häuser gegen leidliche Bezahlung / zu finden.

Aus dem Hollsteinischen / vom 14. Septemb.

Mit denen letztern Briefen aus Copenhagen wird berichtet / daß man daselbst dieser Tagen 2 Schiffe aus Isländ / mit einer recht gesegneten Ladung erhalten / und deren in kurtzer Zeit noch mehre vermuhten wäre / massen die dortigen Kauff-Leute die Zeitung hätten / daß 7 dergleichen Schiffe zu Glückstadt / Bremen und Amsterdam angekommen seyn solten. Die Ungarischen Land-Stände solten / dem Vernehmen nach / unter sich selbst / uneins seyn / und etliche Partheyen ausmachen / wobey zwar de Kayserliche Hof wol mehr gewinnen / als verliehren / die Protestirende in Ungarn aber wenig consoliret werden dürfften. Folgends Briefen von Berlin hätten Ihro Königl. Majestät von Preussen sich wiederum von dar nach Wusterhausen erhoben / und den jüngsthin daselbst angekommenen grossen Grenadier in hohen Augenschein genommen / welcher dann auch bereits unter dem grossen Grenadier in hohen Augenschein genommen / welcher dann auch bereits unter dem grossen Corps enrolliret seyn solte. Den 6ten dieses / des Abends / war der Major Neuendorff / nachdem er vorhero decouliret worden / in aller Stille in der dortigen Sophien-Kirche / und zwar / neben

neben seinem verstorbenen Bruder/ dem vormahligen Capitain vom Wartenslebischen Regiment/ beygesetzet worden. Übrigens wil man/ daß mit dem zu Kiel auff dem Rahthause sitzende vornehme Arrestanten/ wol bald ein mehrers paßiren dürffte/ weiln die Deputirte von der dasigen Regierung ihm zeithero fleißig besuchet haben/ es will aber aus einigen wahrscheinlichen Anzeigungen unter der Hand gemuhtmasset werden / daß derselbe einer andern als der Christlichen Religion zugethan seyn müsse.

Eutin/ vom 10 Septembr. Ihro Hochfürstl. Durchl. des Hertzogs von Schleswig-Holstein und Herrn Bischoffen zu Lübeck Durchl. Familie/ welche ein sehnliches Verlangen getragen hatte/ Dero innigliche Freude übes die Zurückunfft Ihrer Durchläuchtigsten Eltern öffentlich zu bezeugen / hat sich dazu des guten Wetters/ so vor einigen Tagen eingefallen / zu ihrem Vortheil bedienet,; in dem des Endes des ältesten Printzen und der ältesten Printzeßin Durchl. Durchl. Dero Herrn Vater und Frau Mutter Hochfürstl. Durchl. Durchl. zu einer Promenade auf einem Dero Güter Standorff eingeladen. Wie nun diese Hochst Versöhnen den 9ten dieses Abends um 5 Uhr sich daselbst eingefunden/ ging ein Hoff-Junker der auff dem Hute und der Schulter die Lieberey von Ihro Hochfürstl. Durchl. der Hertzogin truge/ von einem Capitain und einem Geistlichen dieses Hofes begleitet/ Ihro Hochfürstl. Durchl Durchl. entgegen und legte im Nahmen des Adels/ des Militair und geistlichen Standes ein Compliment über Dero hohe Zurückunfft ab. Ihro Hochfürstl. Durchl. Durchl. der Hertzog und die Hertzogin waren aber kaum ausgestiegen / als ein von 6 Pferden gezogener Land-Wagen/ welchen Ihro Durchl der Printz Carl / Coadjutor des Bischoffthums Lübeck führete / und dabey seine beeden Durchlauchtigen Herrn Brüder Printz Adolph und Printz August zu Vor-Reutern hatte/ herzu kam ; in dessen Mitte die beeden ältesten Printzeßinnen Hedwig und Amalia / vorn und hinten aber 2 Fräuleins saßen. Ihnen folgte ein anderer Wagen mit denen beeden jüngsten Printzeßinnen Anna und Elisabeth / zwischen 2 Fräuleins / welchen Wagen der Herr Etats-Rath von Koch führete/ und 2 Kammer-Junckern zu Vor Reutern hatte. Die Printzen/ die Printzeßinnen und die Fräuleins/ die in diesen Wagen waren/ die Kutscher und die Vor-Reuter hatten sich auf die allernetteste und annehmliche Manier in Bauren-Habit gekleidet und trugen blau und gelbe Bänder/ als Farbe von Ihro Hochfürstl. Durchl. der Hertzogin. Auff 2. andren Wagen / so zwischen diesen beeden waren/ befanden sich eine auserlesene Bande Musicanten/ deren man einige aus Hamburg kommen lassen / die dermassen mit allerhand Laubwerck bedecket war/ daß ob man zwar den Schall der Instrumenten/ welche mehrentheils Feld-Music-Instrumenten waren/ hörete/ dennoch die Spielende selbst nicht se-

hen

ben konten. Obigen zoge unter Anführung eines Hochfürstl. Hoff-Raths ein Tropp von mehr den 200 Bauren und Bauerinnen nach/ welche Harcken oder Schauffeln in der Hand führeten / die Köpffe aber mit Blumen und Grünigkeiten gezieret hatten: welche gute Leute / so viel ihnen nur müglich wahr/durch allerhand Bäuerische Stellungen und Täntze alle erdenckliche Freude bezeugeten/ und von Ihro Hochfürstl. Durchl. Durchl. dem Hertzog und der Hertzogin gnädig beschencket worden. Als diese Procession geendiget / hielte Ihro Durchl. die Printzeßin Hedwig eine kleine Rede an Ihro Hochfürstl. Durchl. den Hertzog und Ihro Durchl. der Cuadjutor an Ihro Hochfürstl. Durchl. die Hertzogin / und gratulirten denenselben zu Dero glücklichen Zurückunfft. Hernacher tantzten die Printzen und die Printzeßinnen so wohl als der übrige Hoff allerley Täntze so mit der beliebten Kleidung überein kamen/ und sahe man so wohl bey Ihro Hochfürstl. Durchl. Durchl. dem Hertzog und der Hertzogin als bey denen Durchlauchtigsten Printzen und Printzeßinnen eine ungemeine Freude: bey diesem daß sie das Glück hatten nach einer so langen Abwesenheit dero Durchlauchtigsten Eltern in vollenkommenen Wohlergehen zu empfangen / bey jenen aber Dero Durchlauchtigste Familie so schön / so zahlreicht / so galant und so sinnreich zu sehen.

FRANCKREJCH.

Paris / vom 7. Septembr. Das Parlament hat endlich am Sonnabend das Königl. Edict wegen Wiedereinführung der La Paulette registriret und ist dasselbe gestern publiciret worden. Man ist nun versichert/ daß der König keinen extraordinairen Gerichts-Hoff halten werde / als im Martio 1723. Zu Ende voriger Woche hat man zu Versaillis einen grossen Rath gehalten/ um unterschiedliche Schwierigkeiten / welche die Eröffnung des Camerischen Congresses annoch aufhalten / aus dem Wege zu räumen. Der Marschall de Villars ist gestern Nachmittag von seinen Landgütern wieder in diese Stadt zurück gekommen.

SPANIEN.

Madrit vom 25. Augusti. Vorigen Sonnabend machte der König die geschlossene Mariage des Printzen Don Carlos mit der Mademoiselle de Beaujolois / fünfften Tochter des Hertzogs von Orleans / bekannt / und ordonirte / daß man hierüber nicht allein das Te Deum in der Kirche des Convents vom Escurial / und der Hof-Capelle allhier singen / sondern auch 3. Abend nach einander alle Glocken läuten / und Illuminationen durch die gantze Stadt machen solte / gleichwie auch vorgestern/ gestern und heute geschehen. Wir haben hier Briefe

von

von Mallaga unterm 21. hujus / welche melden / daß die combinirte Esquadren von Spanien und Holland im Gesicht von Algiers zwar kreutzeten / doch wegen dasiger guten Gegen-Anstalten durch Bomben oder glüende Kugels gegen selbige Stadt schwerlich etwas würden ausrichten können.

ITALIEN.

Turin vom 26. Augusti. Der König von Sardinien kommt beynahe alle Woche Dienstags und Donnerstags von Rivoli herin / um Staats- und Kriegs-Rath zu halten / und kehret des Abends dahin zurück. Die Apparentz zu einem Accommodement mit dem Hofe von Rom vermehret sich. Se. Majest. hat ordoniret / auf dem Dom-Thurm eine hohe Spitze / wozu ohngefehr 30000. Gülden aus den Einkünfften des vacanten Ertz-Bischoffthums destiniret seyn / zu bauen / und die gehauene Steine / Seulen und Pilaren / so bereits hier gebracht waren / bereit zu halten / um die Vollziehung dieses Wercks den neu-anzustellenden Ertz-Bischoff zu überlassen.

Mayland / vom 19 Augusti. Von Turin hat man / daß am dortigen Hoff über die Schwangerschafft der Printzeßin von Piemont grosse Freude verspühret würde. Jetzt gemeldter Hoff solte vornehmens seyn / seine Kriegs Macht bis auf 18000. Mann zu Fuß und 5000 zu Pferde zu verstärcken / deren Unterhaltung auch bereits die nöthige Fonds ausgefunden seyn.

ENGELLAND.

London / vom 8. Septemb. Man hält vor gewiß / daß der König durch entdeckte Briefe und andere Pappieren dem Parlament zeigen werde / wie weit sich die Conspiration erstrecke / nemlich / daß man sich von den vornehmsten Plätze zu bemeistern / und den Prätendenten auf den Thron zu setzen getrachtet. Man hat Ordre gegeben / 20. schwere Stücken Geschütz nacher Portsmouth abzusenden. Heute Morgen hat sich der König nach dem Westlichen Theil dieses Reichs begeben. Zu Honslow wird der Printz von Wales bey Sr. Majest. kommen / und Sie alßdenn beede im Hause des Hertzogs von Bolton übernachten. Der Bischoff von Rochester (Alias / Father Francis] wird im Tour so genau bewahret /

ret/ daß niemanden bey ihm zu kommen/ erlaubet ist. Man sagt daß durch sein Zuthun / Briefe an dem Prätendenten / wie auch an einem gewissen grossen König und an dem Hertzog von Ormond geschrieben seyn sollen. Zufolge dem allgemeinen Gerüchte/ soll der gefangene Capit. Kelly den gantzen Handel entdecket haben. Der Lord Harcourt muß dem Hofe/ wie es scheinet einen grossen Dienst gethan haben / weil er jährliche Pension von 4000. Lstl. erhalten. Man sagt/ zwar/ daß 7. oder 8. vornehme Lords citiret seyn sollen/ für den geheimen Rath zu erscheinen/ und daß 4. Bischöffe seyn sollen/ welche an der Conspiration mit Theil haben/ welches aber noch nicht bewiesen werden kan / doch ist es gewiß daß ein gewisser D. Trapp / welcher am verwichnen Sonntag predigte/ aufs hefftigste wieder die Beschuldiger des Bischoffs von Rochester loßbrach/ und unter andern / folgende Worte sich vernehmen liesse: Daß die Bischöfe gar nicht gehalten wären / der Civil-Obrigkeit von ihrem Thun und Lassen Rechenschafft zu geben. Weil die Conspiration den nun klahr genug am Tage/ so hat man 6. Regimenter aus Irrland in dieses Reich kommen lassen. Die Guarnison des Tours ist noch mit 60. Mann verstärcket worden/ und alle Officiers von dem Campement im Hydeparck / müssen Tag und Nacht bey ihren Compagnien bleiben.

P. S. Man will versichern / daß etliche eigenhändige Briefe des obgedachten Fathers Francis so er an den Prätendenten und Hertzog von Ormond geschrieben sollen / gefunden seyn / und daß der König gegen dem Ertz-Bischoff von Canterbury soll gesaget haben: daß es Sr. Majest. sehr leyd wäre/ einem Bischoff/ und zwar einen solchen/ bey dem Sie Selbsten den Königl. Eyd abgeleget / auff diese Art zu tractiren.

HOLLAND.

Haag/ vom 11 Septembr. Man vernimmt / daß über die/ denen Ostendern zu Auffrichtung einer Ost Indischen Compagnie/ verliehene Octroy/ einige Conferentzen gehalten werden/ sollen auff was vor Arth / nehmlich man in Ansehung unserer Ost-Indischen Compagnie/ sich werde zu betragen haben / damit die Unterthanen dieser Republicq/ so dabey interessiret sind / von allem etwa zu besorgenden Schaden mögen befreyet werden. Zu welchem Ende man denn auch Sr. Kayserl. Majest. einige nähere Remonstrations vorstellen zu lassen / gesinnet ist.

NOTIFICATION.

Als den 22. dieses / in des Herrn Doct. Bergholtzen Hause auf dem Hopffen-Marck / allerley Kupffer-Meßing Zinn- Bett- Leinen- und andres Hauß-Geräht / an die Meistbietende zu verkauffen beliebet worden; So hat man solches hiedurch bekandt machen wollen / damit diejenigen/ welchen dergleichen zu kauffen anständig seyn möchte / sich des Morges um 9. Uhr daselbst einfinden können. Und stehet zu eines jeden Gefallen die zu verkauffende Sachen / Tages vorher / in Augenschein zu nehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0596
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 76

Montag / den 21. Septembr.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 31 Augusti.

Dieser Tagen ist das von dem Holländischen Reßidenten Herrn Rumpff wegen der Sache des Amsterdamschen Kauffmanns von Aspern präsentirte Memorial in dem Senat verlesen worden; weil aber nur 3 Reichs-Räthe gegen wärtig waren hat damahls noch kein Schluß desfals gefasset werden können / und ist demnach diese Sache so lange ausgesetzet worden / bis die erforderte Anzahl der Senatoren / nemlich 7 beysammen seyn wird. Inzwischen ist ermeldten Residenten heute 8 Tage die Königl. Antwort auff dessen Memorial wegen Matthias Maten Foderung / betreffend ein Summa von 10500 Thaler wegen einer Parthey Masten so Anno 1711. hiesiger Admiralität geliefert worden eingehändiget / dieses Innhalts: Se. Königl. Majest. erkenneten die Billigkeit dieser Foderung; weil aber auff den Staat dieses Jahres kein Mittel gefunden würde / dieselbe zu vergnügen / so hätten Se. Majest. befohlen / daß gedachte Foderung bey Ausfertigung des Staats vor künfftiges Jahr in gebührende Consideration gezogen werden solte.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 15. Septembr. Am vergangnen Mittewochen haben Sich Se. Königl. Majest. in Gesellschafft vieler jungen Cavaliers und andern Herrn des Hofes mit der Jacht erlustiget / und des folgenden Tages begaben Se. Majest. Sich nacher Friedrichs Rude / von wannen Sie aber am Sonnabend alhier wieder zurük kahmen. Es wird durchgehends gesaget / daß der König auf die von dem Herrn General Banner / Sr. Majest. gethane Sollicitationes / wegen eines im Hertzogthum Schleßwig bis dato in Sequestro gewesenen Land-Guths Allergnädigst zugestanden

standen habe/ daß derselbe solches in Besitz nehmen möge. Ihro Hocharäfl. Excell. der Herr Graf von Lacwitz sind nebst Dero sämbtl. hohe Familie aus Norwegen alhier zurück gekommen. Die Arbeit an dem Königl. Schlosse/ wird anitzo mit allem Fleiß continuiret.

POHLEN.

Lemberg/ vom 29. Augusti. Der Woywode von Kiow ist hierdurch paßiret nach Stanislawow. Die schlechte Witterung hat uns nicht allein unsere Erndte verspätet/ sondern will uns auch die Nachlese mißgönnen/ indem es sich gestern Nachmittag um 3 Uhr mit solchen Ungestühm und Regen gewittert / das Dämme und Seen ausgerissen / dabey ein ungemeiner Hagel von Größe einer Wallnuß auch eines Hüner-Eyes gefallen / und dennoch stehenden Haber und Buchweitzen nieder geschlagen.

Warschau / vom 8. Septemb. Unsers Orts können wir keine plaisantere Zeitung advisiren / als daß sich Ihro Königl. Majest. noch wohl auf befinden / und daß uns die Herren Bischöffe von Przemisl / Chelm und Caminieck/ imgleichen die Frau Krakowsky Woywode von Plock / Cron- und Hof-Schatzmeister und der Hr. Cron Ober-Schenck/ annoch ihre Gegenwart gönnen. Der Lublinische Woywode hat hier ein Universal ausgewürcket / den Lublinischen Land Tag zum andernmahl anzustellen/ und ist damit vergangenen Mittwochen nach seiner Residence zugegangen. Der Hr. Woywode von Plock gehet itzo mit eben einer solchen Vollmacht nach Sochoczewo ab / und gedencket für seinen Sohn/ den Lublinischen Staroſten / den Character eines Deputirten zu erhalten.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 10. Septembr. Folgends denen Nachrichten aus Moscau/ möchten Ihro Rußisch. Kayserl. Maiest. wohl in Astrakan überwintern/ und Se. Majest. sollen die Tartern/ welche ihren Schutz ersuchet/ noch nicht in ihre Beschirmung genommen haben. Des Grafen von Tilly Gemahlin ist dieser Tagen mit einen Fahrzeug von hier nach Lübeck abgegangen: Ihr Gemahl sitzet annoch in der Dünamünder-Schantze gefangen / und wird seine Sententz nicht vor gemeldten Kayſers Zurückkunfft empfangen. Man will daß der Printz Galleczin zu Königsberg gesehen worden.

DEUTSCHLAND.

Dresden / vom 8. September. Nachdem Ihro Hoheit die Königl. Cuhr Printzeßin / am 5ten dieses / frühe gegen 5. Uhr / mit einem jungen gesunden Printzen erfreuet worden/ so wurden darauf die Canons um beyden Vestungen Alt- und Neu-Dresden zmahl abgefeuret / und sodann bey Hofe die Gratulations-Complimenten von denen hiesigen Grossen/ beyderley Geschlechts/ abgestattet. Um 11 Uhr selbigen Vormittags empfieng der neu-gebohrne Printz die Heil. Tauffe und wurden ihm die Nahmen/ Friderieus/ Christianus/ Leopoldus Georgius / Franciscus Xaverius beygeleget; Die Ord. Kindbetterin befindet sich/ nebst demselben bey

erwünsch-

erwünschter Gesundheit. Diese fröliche Gebuhrt zu hinterbringen ist zu Ihro Königl. Majest. nach Warschau / der Cammer-Juncker / Herr Graf Muczinsky und zu Ihro Majest der Königin nach dem Schloß Bretsch / der Chur-Printzl. Ober-Stall-Meister Hr. Baron von Gall abgesandt worden.

Hamburg / vom 18. Septemb. Nachdem am 15 dieses der Wohlseelige Herr Michael Wilckens / unter einer sehr zahlreichen Leichbegängniß in der hiesigen St. Catharinen Kirche zur Erden bestattet worden; Als ist am 16. dieses dessen vacante Rahtmanns-Stelle durch dem Hoch Edelen und Hoch-Weisen / Herrn Albert Rodrigo Anckelmann / ein berühmter Kauff und Handelsmann / ersetzet worden.

Aus dem Hollsteinischen / vom 17. Septembr. Zufolge denen Briefen von Copenhagen / unterm 12ten dieses / waren Ihro Ihro Majest. Majest. der König und die Königin zu Dännemarck / nebst der Printzeßin Charlotta Amalia / Königl. Hoheit / desselbigen Mittags auf Jägersburg retourniret / nachdem sie sich die Woche über auf Friedrichsburg / und dem neuen Schlosse Friedrichs-Ruhe divertiret. Sonsten wäre daselbst / nach Ankunfft der letztern Nordischen Post / publicq geworden / daß das / seith mehr als 300 Jahren / von der Dänischen und andern Nationen unerfindlich gehaltene Grönland / durch einen Nordischen Prediger / zu Ende des verwichenen Jahrs / wieder entdecket worden / worüber mandenn dorten nicht wenig erfreuet wäre / insonderheit aber die Kauffmannschafft sich aus solcher Entdeckung viel Vortheilhafftiges promittirte; Gedachter Prediger wäre vor 3 Jahren zu Copenhagen gewesen / und hätte zu dieser Entdeckung Assistence gesuchet / man habe ihn aber abgewiesen / dem ohngeachtet / wäre derselbe bey seinem Propos / solches Land zu suchen / geblieben / und da die Kauffmannschaft zu Bergen ihm mit einem equippirten Krieges- und 2 Materialien-Schiffen assistiret / so der Rede nach a 12000 Rthlr. zustehen gekommen / so wäre sothane Entdeckung nunmehro gelungen / was aber für Gutes daraus zu hoffen / solches würde die Zeit lehren.

Laut

Laut denen letztern Briefen aus Schweden/ hätten Ihro Majestät der König und die Königin sich der Zeit noch zu Gottenburg auffgehalten / und glaubte man/ daß dieselbe wohl vor Ausgang dieses Monats nicht zu Stockholm retourniren dürfften. Wie von Wien verlautet/ so würde dorten noch von einer künfftigen Mariage zwischen der ältesten Ertz-Hertzogin/ Ihr. jetzt regierenden Kayserl. Majest. und dem Printzen von Lotthringen/ gesprochen/ und dürffte davon mit der Zeit wohl ein mehrers eclatiren; Indessen solten Ihro Kayserl. Majest. schon alles/ auf dem Fall des Abgangs einer männlichen Descendentz/ zu reguliren bedacht seyn/ und zu dem Ende verschiedene Dispositiones machen.

Nieder-Elbe / vom 18. Sept. Zu besagtem Petersburg war abermahln ein Expresser aus Moscau arriviret / welcher dem Vernehmen nach einige Depeches / so von Astracan gekommen / an dortiger Regierung mitgebracht hätte / und so viel verlauten wolte / solten die Affaires auf der Persianischen Grentze noch vor Ihr. Russ. Kays. Maj. sich sehr gut anlassen / so daß man bald von dem reichen Gold-Fluß Daria Meister seyn würde; doch meynete man / daß da die Tartarische und Russische Armeen nicht weit von einander stünden / es noch wohl zu einer Battaille kommen würde.

Stralsund/ vom 18. Septembr. allhier sind unterschiedliche Brunnen-Gäste von dem 3. Meylen von hier gelegenen Klafer-Brunn zurück gekommen/ welche zusammt dem bestalten Brunnen Medico Herrn D. Schweicker nicht gnugsahm rühmen können/ was für herrlichen Effect dortiges Brunnen-Wasser / insonderheit diesen Sommer gethan; wie dann vor andern eine geehrte Frau aus Anclam/ welche ins dritte Jahr und drüber gantz contract gelegen / so daß Sie weder Hand noch Fuß rühren/ und in denen Gliedern als ob Sie mit Nadeln gestochen/

aufs härteste gerieben worden / dennoch nicht die geringste Empfindlichkeit vermercken können / auch solche Zeit über nichts anders / als Thee und etwas frisches Obst genossen / nach dehm Sie vorhero die aller bewehrteste Mittel von denen berühmtesten sowohl ein- als auswärtigen Medicis / ohne die geringste Hülffe gebraucht / so bald Sie das Wasser kalt des Morgens frühe im Bette getruncken / und in demselben Wasser etliche mahl laulich gebaadet / sogleich Linderung und Empfindlichkeit in allen Gliedern gespühret / auch endlich nach 4. wöchtlichen Gebrauch so weit restituiret worden / das Sie nicht allein wiederum ordentlicher Weise Speiße zu sich nehmen / sondern auch frisch und gesund herum gehen können / als Sie dann in der Kerfer Kirchen öffentlich communiciret / und mit Hinterlassung ihrer Krück / welche Sie sich im Apfang der Brunnen Cur bedienet gehabt / am vorgestrigen Tage von Kerf mit vielen Freuden und und Lobe GOttes gesund nach Hause gereiset ist.

FRANCKREICH.

Paris / vom 11. Septemb. Das Fort bey Versailles ist nun vollführet / und hat man / solches zubesetzen / 12. Canons aus hiesigem Arsenal dahin gesandt / da es denn in kurtzem durch den König und viele Grossen des Hofes attaquiret durch den Marschall de Villars aber defendiret werden soll. Auffer denen für den Cardinal du Bois schon gemachten 1500. Marcken Silber-Werck sollen noch 800. von Ausgang des Februarii verfertiget werden. Die Taxa / so man auf die neuerworbene Güter zu legen occupiret / soll dem Verlat nach über 400. Millionen in des Königs Cammer bringen. Man vermuthet / daß Se. Majest. keinen extraordinairen Gerichts-Hof eher halten werde / als im nächstkünfftigen Frühjahr / oder / wie einige wollen / nach Endigung des Cameriehsen Congresses / von dessen

Eröffnung

Eröffnung noch nichts gewisses zu melden stehet/ weil die hier seyende Ministeris von Spanien und Engelland erst nähere Resolutiones und Ordres gonihren respectiven Höfen hieüber erwarten. Von Maltha haben wir Zeitung / daß sich wieder eine Türckische Flotte von 17. Kriegs- und vielen Transsport-Schiffen in dasiger Gegend sehen lassen / wie man meinte / einen Versuch auf die Insul Gozzo zu thun / um selbige wo möglich einzunehmen und mit vielen Trouppen zu besetzen / auch daselbst zu der auf künfftiges Frühjahr etwan projectirten Belagerung von Maltha Magazinen aufzurichten ; Es hätte aber der Groß-Meister/ solches zu verhindern / bey Zeiten ein Corps von ohngefehr 3000. Mann / unterm Commando des Herrn Ballifs de Langon / nach besagter Insul gesandt.

SPANIEN.

Gibraltar / vom 14 August. Nachdem die Holländische Escadre/ seith den 8ten dieses / zwischen der Enge der Straße und Cap Mol/ 6. Tage hinter einander / auff stiller See getrieben / und eine starcke Hitze ausgestanden / da indessen das Wasser auff denen Krieges-Schiffen mehrentheils consumiret gewesen/ so ist dieselbe gestern allhier eingelauffen / und nunmehro / sowohl bey Nacht als Tage/ geschäftig/ sich mit frischen Wasser zu versehen / um/ so bald selbiges an Boort/ die Enge zu paßiren/ in der Hoffnung / auf der andern Seite/ oder vor Salee / noch einige Raub Schiffe anzutreffen / dergleichen die auff ihrer bisherigen Route rencontrirte Frantzösische und Englische Schiffe/ kein eintziges gesehen noch davon gehöret haben.

ASIEN.

Aleppo vom 5. Julii. Von der Persianischen Gräntze hat man Nachricht / daß der Mirweis / nachdem er von denen Einwohnern zu Ispahan endlich eingelassen worden / den Königlichen Pallast in Besitz genommen habe / und daselbst noch residire. Die Frantzosen / Engelländer / Holländer / Armenianer und andere Christen / so sich in dasiger Haupt-Stadt etabliret / würden von ihm nicht beruhiget / die Türcken und übrige Mahometa-

ner.

ner aber / welche seine Partey nicht hielten / würden sowohl daselbst als auf dem Lande übel tractiret.

ITALIEN.

Florentz / vom 25 August. Dieser Tagen langten einige Deputirten derer Nationen / welche sich zu Livorno befinden / allhier an / um wieder das ausgesprengte Gerücht / als ob sie die Frantzösis. Waaren admittirten / zu klagen / zugleich auch hiesigen Hoff zu ersuchen / damit derselbe Ordre stellen / und seine gute Officia bey Spanien anwenden möchte / um ihre Schiffe in dessen Havens einlauffen zu lassen. Gestern gienge ein Courier von dem Madrittischen Hof hierdurch nach Rom; worauff alsbald das Gerücht entstunde / daß die Spanier von dannen rappelliret würden / und daß man die Dataria schliessen werde. Man will auch sagen / daß der Spanische Staats-Secretarius / Marquis Grimaldi / in Ungnade gefallen / oder doch bald fallen werde / weil er denen Engelländern in demjenigen / was Gibraltar und Port-Mahon betrifft allzusehr favorisiret habe.

ENGELLAND.

Londen / vom 11 Septembr. Der König welcher den 8. des Morgens / in Begleitung des Printzen von Wallis und vieler vornehmer Herren / von Kensington nach Salisbury verreisete / um über die daselbst campirende 2 Cavallerie- 2 Dragouner- und 7 Infanterie Regimenter die Revue zu thun / wird morgen von dannen zurück erwartet. Wie man vernimmt / so sind an allen Orten / wodurch Se. Majest. paßiret / die Strassen mit den Einwohnern derselben und der benachtbahrten Gegend besetzet gewesen und hat das seinen Souverain zu sehen begierige Volck continuirlich geruffen: Stets lebe der König ꝛc. Vor einigen Tagen sind viele Personen von Distiction nach Franckreich gereiset / um der Königl. Krönung alda beyzuwohnen / auch versichert man / daß gleich nach solcher Solennität der Hertzog von Queensbury als Extraordinair Ambassadeur unsers Königs dahin gehen solle / um den jungen Monarchen hierüber zu complimentiren. Der nach dem Cour gebrachte Bischoff von Rochester sitzet in dem sogenandten Bluts-Apartement / wo niemand zu ihm kommen / oder mit ihm sprechen darff / ohne in einer gewissen Distantz und mit lauter Stimme / damit die Guardes alles was unter ihnen geredet wird hören können. Verschiedene Personen von Distinction / welche vorgestern ihn zu sehen dahin gegangen / versichern / daß er sehr freudig und lachend aussehe / als wenn seine Affairen nichts zubedeuten hätten / welches man an ihm / da er ohnedem

dem fast bey jedermann in schlechtem Ruff ist und von niemand beklaget wird/ vor ein gar schlechtes Zeichen hält / zumahlen er nicht nur durch Zeugen sondern auch durch die aufgefangene Briefe/ welche er mit dem gewesenen Hertzog von Ormund und einem 2 oder 3. mahl nach Spanien hin und her gereiseten Menschen/der nun gefangen sitzt und grosse Entdeckung thut/ seithero gewechselt hat/ beschuldiget wird/ daß er 1. Ein Haupt der Conspiration wider den König und die Regierung / welche gegen medio Septembris eclatiren sollen/ aus gewissen Ursachen aber bis im November verschoben worden/ 2. Im Nahmen des Prätendenten eine Declaration / so man unters Volck ausstreuen wollen/ eigenhändig verfertiget / 3. Ersauntier der Summe von 500000 Pfund Sterlings / so die Papisten und Jacobiten dieses Landes zum Behuff der Unternehmung zusammen geschossen/ gewesen / 4. von einem Theil dieser Collecte en Faveur einer gewissen Anzahl Leute/ so einen Aufstand im Volck erregen sollen/ disponiret gehabt/ 5. Grosse Remessen an den gewesenen Hertzog von Ormond nach Spanien übermachet habe 2c. Von andern vornehmen Herren / welche dem Verlaut nach auch daran schuldig seyn sollen/ kan man noch nichtes gewisses melden.

Haag/vom 14. September. Es ist dieser Tagen ein Schiff angehalten worden / welches zehn Balen Cameel-Haar von der Insul Cyprus nach Londen und von dar nach Amsterdam gebracht. Der Schiffer sitzt im Gefängniß/ und das Schiff ist zugenagelt / so daß niemand einem noch sich denen Waaren nähern kan. Der Schiffer hat gedachte zehn Balen nebst seinen andern Gütern bey seiner Ankunfft angegeben / worauf die Admiralität alsofort die Anstalt zu Vernagelung des gantzen Decks verfüget. Diese Angebung möchte den Schiffer noch wohl salviren/weil sonst nach dem Mandat er aufgehencket und das Schiff mit seiner gantzen Ladung verbrandt werden müste. Die dabey interessirte Kauffleute sind anhero gekommen/ um bey denen Admiralitäten / so noch allhier versammlet sind/ deßfalls zu felicitiren. Die Overture des Cammerichischen Congresses scheinet anjetzo weit entfernter / als jemals zu seyn / weil der Lord Withwort sich noch zu Cambray befindet.

NOTIFICATION.

Als den 22. dieses / in des Herrn Doct. Bergholtzen Hause auf dem Hopffen-Marck / allerley Kupffer-Meßing Zinn- Bett- Leinen- und andres Hauß-Geräht / an die Meistbietende zu verkauffen beliebet worden; So hat man solches hiedurch bekandt machen wollen / damit diejenigen/ welchen dergleichen zu kauffen anständig seyn möchte / sich des Morges um 9. Uhr daselbst einfinden können. Und stehet zu eines jeden Gefallen die zu verkauffende Sachen / Tages vorher / in Augenschein zu nehmen.

Bey dem Verleger dieser Avisen ist zu haben: Die von Ihro Königl. Majestät zu Schweden dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Könige Friedrich dem Ersten / in deroselben und des Reichs Schweden allerhöchsten Nahmen / Anno 1720. allergnädigst bestätigte und festgestellete Privilegien der Vor-Pommerschen und Rügianischen Land-Stände von Ritterschafft und Städten aus dem wahren Original in allen gleichlautend abgedrucket. Das Exemplar 6. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0604
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 77

Freytag / den 25. Septembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 9 Septembr.

Nachdem nunmehro die Buden für die Rußische Kauffleute insgesammt fertig sind / so ist das Commercium mit selbiger Nation dermalen in vollem Flor / wie dann dieser Tagen / eine grosse Schiffs-Ladung Rocken Mehl von Petersburg allhier angelanget / welches à Lpf. zu 12 Schilling verkauffet wird. Es arriviren auch noch täglich verschiedene Schiffe mit Korn aus Liefland und andern Orten / so zusammen in obbemeldte Buden gebracht wird / und da noch ausser diesen / anjetzo ein schönes Sommer-Wetter ist / mithin das übrige Korn trucken und gut in die Scheuren gebracht werden kan / so wird solches dadurch sehr wohlfeil. Des Hn. General Major und Envoye von Arnoldten Frau Gemahlin wird hier täglich erwartet / und hat der Hr. Envoye bereits auff dem Norder-Marckte ein schönes Haus gemiehtet. Dieser Tagen sind wiederum 2. Schiffe mit Schwedischen Gefangen aus Rußland hieselbst angekommen. Verwichenen Mittwochen wurde bey der hiesigen Süder-Schleuse / im Graben / eine ertrunckene Frauens Person gefunden / ohne daß man weiß / wie sie dahinunter / und ums Leben gekommen. Mit der vorigen Post ist hier aus Wien die Antwort des Kayserl. auf die Missive unsers Königs / wegen des zwischen dem Hn. Grafen von Freytag und dem General-Major von Schwerin passirten / angekommen / und sofort an Sr. Majest. abgesandt worden / was aber deren Einhalt sey / weiß man noch nicht eigentlich.

MOSCAU.

Mostau / von 14. August. Der Ajauka-Chan / welchen man vorhin 103. oder mehr Jahr alt zu seyn / gesaget / ist so

alt

alt nicht/ sondern ein Mann von 74 bis 75 Jahren/ und wird von Sr. Czaarischen Majest. als ein wackerer und verständiger Mann gerühmet. Er hat Sr. Majest. ein Lager von 36 oder 40000 Mann angebohten / welches er gesagt/ zu dero Diensten bereit zu haben/ und daß / wenn es nöhtig seyn solte / er noch eins so viel Volck zusammen bringen würde; Diese Leute sind wohl exercirt/und mit Feur Röhren und Lunten versehen/ die sie auf kurtze Forquet-Stöcke legend/ abschiessen. Sie schicken sich sehr wohl/ ihre Glieder in einer Linie zu halten / als wofür ihre Officiers gute Sorge tragen. Sie schiessen allezeit mit stumpffen dicken Pfeilen längst der Linie / und solches mit einer so extraordinairen Gewißheit/daß sie fast allemahl das gesetzte Ziel treffen.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 3. September.

Die jüngsten Nachrichten / so wir hier von Astracan haben/ versichern / daß Ihro Czaarische Majest sich mit dero Flotte würcklich in der Caspischen See befünden; Ob Se. Majestät nun die Persianischen Rebellen attaquiren / oder nicht vielmehr mit der Ottomannischen Pforte zu tuhn bekommen dürffte/ wird die Zeit lehren / wenigstens hat man auff diesem letzern Fall schon vorgebauet / daß die Tartarn / wenn sie etwa zu einem Einfall in Rußland solten animiret werden / nichts ausrichten können. Weiln der hiesige Canal beynahe zur Perfection gediehen/ so vermeynet man / daß die Arbeit an dem andern neu-anzulegenden auch noch vor dem Winter angefangen werden solle. Ausser denen ohnlängst von Archangel dahier angelangten Kauff-Leuten/ ist man deren noch mehrere gewärtig / um sich hier zu etabliren/ es muß aber ein jeder/ der in dieser Stadt zu bauen gedencket/ vorher bey der Regierung einen Abrieß von seinen Gebäuden vorzeigen/ da ihm dann / nach dessen Befindung/ vermöge Ihro Czaarische Majestät Befehl/ ein und andere benöhtigte Materialien zum Bau gegeben werden. Wir haben sowol dieses Orts als in gantz Rußland/ an Korn keinen Mangel / und ist nur ein Sparoiment/ daß Ihro Czaarische Majestät ausserhalb Landes deraleichen auffkauffen oder Magazyns davon anlegen lassen. Es dürffte nächstens ein Mandat herauskommen / zu verbieten / daß die Rußische Kauff-Leute ihre Waaren mit denen Ausländern gegen die Ihrigen nicht vertauschen / sondern solche mit baaren Gelde bezahlen lassen/ um dadurch/ wie in vorigen Zeiten geschehen/ das fremde Geld desto besser ins Reich zu ziehen und darin zu behalten.

POHLEN.

Lemberg/ vom 2 Sept. Der Wolhynische/ Kyowische und Camineckische Land-Tag sind bestanden. Der Czernichowische und Wißnische hingegen zerrissen. An den Cron-Feldherrn ist ein Schreiben vom Pollnischen Gesandten aus Adrianopel unterm Dato 22 Julii einkommen/ des Inhalts:

halts: Daß derselbe Tags vorhero bey dem Sultan Audientz gehabt/ und hoffte in kurtzem mit guter Expedition die Rückreise zu machen.

Lublin/ vom 6 Septemb. Der Litthauische Unter-Feldherr/ der Woywod von Lublin und der Fürst Sanguszko halten sich allhier beym Tribunal-Gerichte auff. Ein zu Zamosk wohnender Mann Monsr. Apa/ von dem Nieper zurück kommende berichtet/ daß der Czaar auff den Gräntzen am Nieper die Passage von der Ukraine her mit etlichen Rußischen Regimentern besetzen lassen/ und niemand weder hin noch her paßiret werden sollte.

Warschau/ vom 12. Septemb. Nachdem nun Ihr. Königl. Majest. wegen des in Sachsen neugebohrnen Printzens die Gratulations-Complimenten empfangen/ als hatten Sie verwichenen Donnerstag ein grosses Festein gegeben/ so mit einen Ball und vortrefliche Serenade beschlossen wurde. Gestern Nachmittage wurde abermahl in präsence Ihr. Königl. Majest. eine grosse Conferentz gehalten/ in welcher Se. Majest. wegen solcher Hardiesse/ daß sich hiesiger Land-Tag gleich denen Land-Tagen zu Wisogrot/ Sochaczo/ Rozam/ Drohitzk/ Zackrocim und andern Oerthern mehr zerschlagen/ einen nicht geringen Chagrin gezeiget haben.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 12. September. Gestern haben Ihro Majest. der Kayser dem geheimten Raht beygewohnet/ anbey auch verschiedenen Standes-Personen Audientz ertheilet. Der Chur-Bayrische Abgesandte/ Graf Döring lässet alles in grosser Eile präpariren/ um daß solenne Begehren thun zu können/ wozu annoch die Anherokunft des Chur-Printzens in Bayren Durchl./ so mit vielen Schiffen geschehen wird/ und auf den 28sten hujus festgestellet bleibet/ und dürffte die hohe Vermählung auf den 5. oder 6

ten

ten October vollzogen werden / damit die Durchl. Vermählete auf den 12ten dito / zu Alt-Oetingen eintreffen können. Der Effect derer in der Post-Sache gehaltenen Conferentzien ist dieser Tagen ausgebrochen / daß / vermittelst eines affigirten Patents / allen / und in specie den aus dem Reich kommenden Bohten / als dem Nürnbergischen / Lintzischen / Cremser / so denn auch denen Erb-Landen / als Presburg ꝛc. verbohten worden / und zwar denen Erstern unter schwerer Geld-Straffe / nemlich zum ersten mal 20. nachgehends aber 40. Rthl. / ausser denen Avis-Briefen / nichts mit sich zu nehmen / zu welchem Ende solche allezeit visitiret werden sollen / um hierdurch dem Kayserl. Aerario einen desto grössern Nutzen zu verschaffen / wobey den am merckwürdigsten zu seyn scheinet / daß der Kayserl. Obrister-Erb Post-Meister / Grafen von Paar / als Angeber derer mit denen Bohten vorgehenden grossen Unterschleiffe / expresse denominiret worden.

Zullichau vom 9 Septembr. Vermöge Sr. Königlichen Majestät in Preussen allergnädigsten Concession ist nicht allein am verwichenen 26. August zu einem Waysenhause vor dem äussersten Grünbergischen Thore sondern auch / nachdem die alte St. Annen Kirche / weil sie ziemlich verfallen / demoliret worden / an heute zu einem neuen Gottes-Hause bey dem St. Annen Kirchhofe in der äussersten Schwiebuser Vorstadt der Grundstein geleget / und beyde Actus in Gegenwart etlicher tausend Menschen / unter andächtigem Gebeht und Singen / glücklich verrichtet worden. Bey dem ersten Actu ward vorher eine Sermon von dem Prediger bey der neuen Kirche in der äussersten Grünbergischen Vorstadt / Herrn Johann Christoph Wilcken / in loco gehalten; bey dem andern aber anheute von dem Königl. Preußischen Inspectore und Paslore Primario Hn. Georg Hollstein erstlich eine Predigt / in der allhiesigen grossen Pfarr-Kirche / und nachgehnds noch eine Sermon auf dem Platze gehalten / auch bey dem ersten Actu ein Käßgen nebst eingeschlossenen Scripturen und Sachen zum Andencken von dem Waysen-Vater / Herrn Siegmund Steinbarten / bey dem andern aber ein dergleichen Käßgen / nebst darin verwahrten Schrifften und Medaillen von Herrn Johann Gottfried Segnitzen / Königl. Preußischen Hoff-Gerichts-Assessore und Stadt-Aeltesten allhier / als Ober-Kirchen-Vorsteher bey der hiesigen Haupt-Kirche unter dem Grund-Stein gesetzet.

Franckfurth / vom 16. September. Heute frühe um 8. Uhr haben Ihro Churfürstl. Durchl.

von

von Cölln Dero Reise nach München unter Lösung derer Canonen fortgesetzet / und werden en passant bey Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz / welche Dero Cammer-Herrn Baron von Hohenkrich anhero gesandt / dieselbe nach Schweitzingen zu invitiren / alida anzusprechen. Gestern Nachmittag sind Ihro Hochgräfl. Gnaden zu Hanau mit Dero Gemahlin und gantzen Hoffstatt allhier wieder zurück gekommen / und werden noch mehrere frembde Herrschafften vermuhtet / um sämtlich die Messe über sich in dieser Stadt auffzuhalten. Ihro Hochfürstl. Durchl. der Landgraff zu Hessen-Cassel befindet sich im Schlangenbad / werden aber ebenfals eine Tour anhero thun.

Aus dem Holsteinischen / vom 21. Septemb.

Mit denen neuesten Briefen von Copenhagen vernimmt man / daß das von Bergen nach Grönland gesandte Schiff / glücklich und wohl retourniret / nachdem es den Priester und andere daselbst zurück gelassen / hingegen etwas von des Landes-Waaren / als Trahn / Fisch-Häute und dergleichen mit zurück gebracht / und weil die Einwohner sehr umgänglich gewesen / so machte man sich die Hoffnung / von dieser Negoce ein Grosses zu profitiren; Es wäre auch eine umständliche Relation von der gantzen Reise dieses Schiffs / an Jh. Königl. Majest. eingesandt / welche man mit dem ersten in öffentlichen Druck zu sehen hoffte. Von Bornholm hätte man die Nachricht / daß der bekannte Ebert Jensen daselbst abermahl an Händen und Füssen geschlossen säße / und mit dem ersten Schiffe wieder nach Copenhagen würde gebracht werden / um / wie man glaubte / seine alte Stelle auf dem Bremmer-Holm von neuen zu bekleiden. Sonsten continuirte man täglich / die auf dem Strohm seith etlichen Monaten equippirt gelegene Escadre wieder abzutackeln. So würde auch mit dortigen Schloß-Bau starck fortgefahren /

und

und wäre man nun im Begriff / den Grund zu dem neuen Flügel bey der Kirche zu legen / wiewol man zweifelte / daß derselbe dis Jahr würde aufgeführet werden können.

FRANCKREICH.

Paris / vom 14. Septemb. Es arrivіren hier täglich einige Frembden / um der bevorstehenden Salbung unsers jungen Mönarchen zu Rheims beyzuwohnen ; wohin der Herr l' Escalopier / Intendant von Champagne / schon vorige Woche abgereiset ist / um zu der Empfangung des Königs / welcher den 20. oder aufs äusserste den 25 October aufbrechen wird / alles veranstalten zu lassen. Der köstliche Himmel / worunter König Franciscus der Erste gesalbet und gekrönet worden / ist auch mit noch mehrern Zierathen versehen dahin gesandt. Der Hertzog von Villeroy / des Marschalls Sohn / wird währender Salbung die Trouppen des Königl. Hauses / so bey selbiger Stadt campiren / als ältester General-Lieutnant commandiren. Unterdessen befindet sich der König in dem angenehmen Palais zu Versailles mehr und mehr bey guter Gesundheit / und versichert man / daß Se. Majestat auch den Winter daselbst paßiren wolle. Vorgestern soll die Hertzogin von Lotthringen / wie man saget / mit ihrer Printzessin Tochter zu Versailles angelanget seyn / und will man / daß der Hertzog mit dem Printzen gleichfals bey Hofe erwartet werde. Der Cardinal du Bois aber / welcher diesen jungen Monarchen täglich eine Stunde / in Gegenwart des Regenten und des Hertzogs von Bourbon / in den Staats-Affairen informiret / hat solches nun einige Tage wegen Unpäßlichkeit unterlassen / und seine Cammer hüten müssen / in welcher er auch denen Ministern auswärtiger Puissancen Audientz giebt. Der Cardinal von Polignac / welcher sich zur Priesterschafft zu disponiren / nach seiner Abtey von Anchin sich retiriret gehabt / ist nun durch den Bischoff von Arras

zum Priester ordiniret/und hat in der Kirche gedachter Abtey seine erste Messe gehalten.

SCHWEITZ.

Baasel/ vom 10 Septembr. Weil der König von Spanien die Insul Corsica von der Republique Genua wieder fodert/ und zu dem Ende die darauf vorgeschossene Gelder rembourstren zu lassen offeriret/so ist besagte Republique hierüber einiger massen allarmiret. Die Türckische Esquadre hat sich abermahl/ ohne etwas zu unternehmen/ aus dem Canal von Maltha zurück begeben/dahero man fest stellet/ daß selbige nur die Situation dieser Insul und anderer benachbarte Länder habe recognosciren wollen/ um die projectirte Dessein inskünfftige desto besser ausführen zu können. Wo sich der Prätendent gegenwärtig befinde/ weiß man noch nicht.

ENGELLAND.

Salisbury/ vom 9. Septembr. Gestern Nachmittag ritten die Chefs dieser Stadt/in Begleitung der Ihrigen/ dem König und dem Printzen von Wallis bis an die Gräntzen dieser Provintz entgegen/ und begleiteten sie anhero/da dann der Maire/ die Aldermanns und der Grefier in ihren Ceremonien-Kleidern Se. Majest. am Stadt-Thor empfingen/ und letzterer dieselbe mit einer sehr schönen Anrede bewillkommete/ ersterer aber die Schlüssel der Stadt in einem vergüldeten Becken/ auch dabey 100 Guinees vor den König und 50 vor den Printzen in 2 Brocet-güldenen Beuteln/ auff deren ersteren man diese Worte: *God bless King George!* oder GOtt segne König Georg! sahe/ präsentirte. Seine Majest. passirte folgends in zahlreichem und magnifiquen Auffzuge nach dem Bischöfflichen Pallast/ unter Läutung der Glocken von allen Kirchen/ auf deren Spitzen man die Standarten aufgesteckt/durch die mit sehr vielen Fackeln und Lichter illuminirte Gassen/ wobey ein continuirliches Vivat/ es lebe der König/gehöret wurde/ nicht nur von hiesigen Bürgern und Einwohnern/sondern auch von einer unzählichen Menge Volcks/ so 20 bis 30 Meilen her den König und den Printzen zu sehen gekommen war/ welches zu vergnügen Ihro Majestät nebst Sr. Königl. Hoheit sowohl gestern Abend als diesen Mittag in gedachtem Pallast öffentlich speiseten. Morgen soll die Revue der auf hiesigem Felde campirenden 7 Regimenter so durch mehrere Troupen von andern Orten verstärcket werden/vor sich gehen.

Londen/ vom 11. Sept. Die Opinions der Leute/ angehend den Bischof von Rochester kommen so weit wohl überein/ daß man nicht zweiffelt ob er unschuldig sey; sie differiren aber darinnen/ dann einige meynen/ daß man ihm sonder Ansehen seiner Person oder Amt/ nach Verdienst straffen werde; Andre dagegen/ daß man ihm/ wann er eine offenhertzige Reue verspühren liesse/pardonniren werde; und diese letzte fundiren ihre Meinung darauff/ daß der Ertz-Bischoff von Canterbury einen Brief an ihm geschrieben/ und bekandt gemacht/ was vor Reden zwischen den König und ihm/ angehende des Bischoffs gegenwärtige Umstände/ wären gewechselt; wieauch daß der Ertz-Bischoff den Gefangenen den folgenden Tag im Tour besuchet hatte. Man vernimmt/ daß dieser gefangene

Bischoff

Bischoff/ als man ihm wegen des Briefes/ durch ihm an den Prätendenten geschrieben/ befraget/ sich dieser Worte unsers Seligmachers solle bedienet haben: Luc. 22. v. 57. und 68. Sage ichs euch/ so glaubt ihrs nicht/ frage ich euch aber so antwortet ihr nicht/ und lasset mich doch nicht loß.

HOLLAND.

Amsterdam/ vom 9. Septembr. Allhier ist folgende Grabschrifft/ auf den verstorbenen Hertzog von Marlborough/ noch zum Vorschein gekommen:

EPITAPHIUM.

Serenissimi Duci Marlburi, Angliæ Paris, copiarum adversus Gallum pro libertate Europæ fœderatarum Præfecti summi, felicis, invicti.

HÆc tenet Urna Ducem, quo Belgæ extrema timenti
Præcipiti luxit tempore certa salus.
Testis perruptis gaudens Brabantia claustris
Galli decusso libera facta jugo.
Et propulsatis teste quoque Flandria Gallis
Latius extenso limite facta potens.
Accedit Batavus, cujus stant cepra Leonis,
Unà victrici consolidata manu.
Auxilium, Germane, tuum tibi rebus in arctis,
Dum Fregit vestro Gallica Sceptra Solo.
Anglia, quæ merito tam grandi Cive tumescis,
Hinc titulo surges splendidiore foris.

G. S. Amstelo-Batavus.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zu Nachricht/ daß allhier ankommen ist/ die in der Artzeney-Kunst sehr berühmte ungebohrne Türckische Doctorin/ welche vor etlichen Jahren so viel Curen in Hamburg/ Berlin und Dantzig/ ꝛc. an Blinden/ Lahmen/ Gehörlosen/ absonderlich aber an elenden und miserablen Frauens-Personen/ ꝛc. nebst göttlichen Seegen verrichtet; Sie hat in specie einige Arcana/ die Schmertzen des Podagra zu lindern/ auch so der Patiente noch nicht veraltet/ und die Kranckheit nicht zu tieff eingewurtzelt/ gäntzlich aus dem Grunde zu vertreiben/ oder ein Præservativ dafür/ daß/ wer sich dasselbe befürchtet/ Zeit seines Lebens davon befreyet seyn kan; Deßgleichen vor Stein-Schmertzen/ denselben zu zermalmen/ daß er wie ein Sand durch den Urin abgehet. Denkahmen und Contracten wil sie auch/ nach aller Möchlichkeit/ Hülffe schaffen. Weil sie nun/ wegen einiger Curen halber/ sich allhier nur etliche Monahte aufhalten wird/ so kan man sie/ wer guten Rath verlanget/ in ihrem Logiment bey Herrn Stichmann/ Wein-Händlern/ wohnhafft bey der Jacobi Kirchen/ besuchen; Auch so jemand es verlanget/ und sie dafür recompensiret/ zu dem kommt sie ins Haus/ und ertheilet guten Rath/ mit GOttes Hülffe und Beystand.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0612
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 78

Montag / den 28. Septembr.

SCHWEDEN.

Gottenburg / vom 14. Sept.

Ihro Königl. Majest. reiseten heute um 8 und 1 halb Uhr / unter eben solchen Ceremonien / wie bey Dero Einzug geschehen / von hier / vor dem Königl. Wagen ritte eine Compagnie Bürger / nebst alle in der Stadt seynde Civil-Bediente / zu Pferde. Die Deputirte von den vier Ständen / wie auch hiesiger Magistrat gienge zu Fuß / unter Begleitung Pauken und Trompeten Schalls biß zum Thron hinaus / über dem Thor ließ sich eine angenehme Musique währender zweymahliger Loßbrennung der Canonen und gegebenen Salve der Bürgerschafft und Soldatesque hören. Worauf alle vier Stände ein jeder besonders die Gnade genossen von Ihr. Maj. unserm König Abschied zu nehmen. Der Herr Baron und Lands-Hauptmann / nebst der Noblesse / und Civil-Bediente wie nicht weniger die Bürger-Compagnien / begleiten Ihro Majest. auf anderthalb Meilen / biß an der Grentze / woselbst Sie auch Abschied genommen. Heute Mittag speisen Ihro Majest auff Naas beym Herrn Assessor Giothenstierna / und nehmen von dar Ihre Cour nach Hoventorp. Währenden Ihro Majestät Hierseyn / haben Sie dem Herrn Justice Bürgermeister Tellander / und denen 2 Herren Capitains der Bürgerschafft / so die Wache vergangenen Donnerstag vor dem Rahr-Haus hatten / als Ihro Majestät allda retiriret würden; Ersten mit einem prätiosen Spanischen Rohr beede Capitains aber mit 2. schönen Krieges-Waffen regaliret dem Commandeur Hr. Johann von Utfall zum Schout bey Nacht und dem Capitain Johann Woldemar Stålhansk zum Commandeur allergnädigst ernannt. Imaleichen ist der Auditeur Christoffer Billmarch mit Ihro Königl. Majestät Vollmacht als Bürgermeister in Marstrand begnädiget.

Moscau /

MOSCAU.

Moscau vom 21. August. Am Dienstag arrivirte hier ein Expresser in 15 Tagen von Unsern Kayser mit Brieffen an den General Major Henning (welcher ohnlängst nach Siberien abgegangen) datiret am Bortd seiner Flotte in der Caspischen-See/80 Würste oder Rußische Meilen von Astragan; zu welcher Zeit Ihro Kayserl. Majestäten die Reise nach Tarku in guter Gesundheit fortgesetzet alle Infanterie ist auff die Schiffe vertheilet/ die Cavallerie aber marchirte über Land nach vorgemeldten Ort. Hochgemeldte Se. Kayserliche Majestät hätten bey schwehrer Straffe allen Krieges-Volck von ihren Lager verbieten lassen/ einige Früchte zu essen; ein jeglicher hätte zu besserer Unterhaltung der Gesundheit/ sein Haupt Haar müssen abschneiden lassen. Am Montag ging der Holländische Residente Herr de Wilde von hier nach Petersburg ab/ wohin schon einige Hundert Tartarische Jünglinge fortgesand sind um allerley Handwercker zu lernen.

POHLEN.

Warschau/ vom 11. Septembr. Die Vota des Sochaezewischen Land-Tages/ sind nunmehro zum andernmal glücklicher als zum erstenmahl von statten gegangen/ und hat der Lublinische Starost/ nebst dem Sochaczewischen Fähnrich Carsky den Character der Deputirten davon getragen: Der Biskische hingegen hat das Glück nicht gehabt/ sondern das Ende verlohren. Am vergangenen Mittwochen sind 2 Trabanten nach der Richt Stäte ausgeführet worden/ um daselbst hargebuffiret zu werden/ es haben aber Ihro Königl. Majestät der Göttlichen Barmhertzigkeit eingedenck/ so GOTT dem Königlichen Hause/ durch die Gebuhrt eines jungen Printzen/ wieder fahren lassen/ beyde Malefficanten das Leben geschencket.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 15. Septemb. Ihro Churfürstl. Durchl. von Trier waren nunmehro auf dero Reise nach Breßlau begriffen/ um allda das seithero gehabte Ober-Amt in Schlesingen zu resigniren/ welches dem Erb-Printzen von Lotthringen/ dem Vernehmen nach/ wieder conferiret werden dörffte. Zu der bevorstehenden Vermählung der Josephinischen Ertz-Hertzogin wurden die nöthige Anstalten ferner vorgekehret/ und eine Triumph-Pforte bey dem Budianischen Gebäu/ oder sogenannten Schlegel-Hof auf gerichtet/ als worinnen des Chur-Printzen von Bayern Durchl. dero Einkehr nehmen würden; Auch wurde noch immer geredet/ daß beede Churfürsten von Cölln und Bayern nebst dem Bischoff

von

von Münster und Paderborn sich mit dabey einfinden / und der erstere die Copulation verrichten wolte. Sonsten waren selbiger Tagen 2. Kayserl. Patenta gehöriger Orten puliciret und angeschlagen worden / deren das erstere unterschiedliche Bothen / als auch Land-Gutschern und dergleichen; das andere aber die Ausrottung derer in dem Lande hin- und wieder streiffenden Zigeuner / und andern zusammen rottirten Diebs-Raub- und Mörder-Gesindel / wie auch deren Receptorum belanget. Ubrigens hatte die vorige Woche zu Eypoltau einem Dorff 2. Stunden von Wien / eine Kuh auf der Weide 2. wohlgestallte und noch würcklich lebende Kinder / als einen Knaben und ein Mägdlein / gebohren / so man mit Beylegung der Namen Adam und Eva getauffet / den Halter der Kuhe aber eingeführet / oder etwa davon Wissenschafft haben möchte.

Meisenheim / vom 12 Septembr. Ihro Hoch Fürstlich. Durchl. unser gnädigster Fürst und Herr / welche mit dero Hofstaat sich nun in die dritte Woche allhier aufgehalten / werden nechstkommenden Montag / geliebts GOtt wieder zurück nach dero Residentz Zweybrücken aufbrechen / folglich dißmahl nicht nach Franckfurt auf die Meß kommen; Se. Hochfürstl. Durchl. haben vor etlichen Tagen von des Herrn Hertzogs zu Pfaltz-Birckenfeld Durchl. aus. Bischweiler einen Expressen mit der erfreulichen und angenehmen Nachricht erhalten / daß dero Hochfürstl. Gemahlin eines wohlgestalten jungen Printzens glücklich genesen / und höchstgedachte Ihro Hochfürstl. Durchl. zu selbigem als hoher Tauf-Rath erbetten worden; Sie haben vor etlichen Tagen den Herrn Graffen zu Dhaun besucht und Vorgestern dero Ministre und Präsidenten / Freyherrn von Schorrenbourg / die Ehre gethan / bey ihm in dessen Herrschafft zu Dorr-Moschellen zu Mittag zu speisen / wo sie sich recht vergnügt bezeigt haben; Heute geben sie dero allhiesigen Burgerschafft ein Frey-Schiessen / und werden Morgen zum Abschied dero Rath und Ambtmann allhier / Herrn Ehrentraut / die Gnade thun / und das Mittagmahl bey ihm halten.

Dreßden / vom 16 Septembr. Man spühret gegenwärtig den Göttlichen Seegen dermassen reichlich in dem Chur-Fürstenthum / daß da vorm Jahre der Schefel Korn vor 6. Rthlr. bezahlet werden müssen / man vor jetzo denselben für einen Rthlr.

Rthlr. haben zan / daß folglich die angeordnete Magazins mit leichter Mühe und Kosten zu errichten sind Es haben einige Kaufleute der Churfürstl. Landes-Regierung einen Entwurf überreichet / nach welchen practicable gemachet werden könne / die Einfuhr der benachbarten Manufacturen in Sachsen so wohl / als diese dorthinwerts zu vergönnen.

Berlin / den 14 Septembr. Nachdem Ihro Majestät unser allergnädigste Königin nach dero gesegneten Entbindung die Zeit der Wochen glücklich geendiget / haben Dieselbe Dero Kirchgang gestern in der Dom-Kirche allhie zu halten belibet / und der allda beständlichen Volckreichen Versammlung die grosse Freude gegönnet / Ihr. Majestät wiederum in erwünschter Gesundtheit zu sehen. Der Hr. Hoff-Prediger Noltenius hatte zum Text seiner dabey gehaltenen Predigt aus dem Buch Josua Cap. 24. v. 15. diese letzte Worte : Ich aber und mein Hauß wollen dem HErrn dienen.

Berlin / vom 18. Septembr. Seine Königl. Majest. unser allergnädigster Herr befinden sich in Wusterhausen / und möchten biß Ausgang dieses Monahts allda verbleiben / und sich mit dem Feder-Schüssen vergnügen. Allhier paßiret immittelst nichts Veränderliches. Wegen der Cattons und der Spitzen ist die letzte Verordnung nunmehro ergangen daß in stehenden Michaelis nichts mehr von bunten Cattons soll getragen noch verkaufft werden / bey Vermeidung der in dem Edict gedroheten Straffe. An des seel. Herrn Hoff-Rahts Fommen Stelle bey der Accise ist der Herr geheimbte Raht Schönbeck ernennet worden.

Aus dem Hollsteinischen / vom 24. Septemb. Wie die Briefe aus Copenhagen vom 19 dieses / geben / so wäre man die dortige hohe Königl. Herrschaft / weilen in denen Königl. Gemächern auf Jägersburg etwas verändert würde / zwar in der vorigen Woche daselbst nicht vermuhten gewesen / sie waren aber dennoch des Freytags Abends allda arriviret / jedoch nach gehaltenen Conseil / welchen Ihro Königliche Majest. sogleich bey dero Arrivement hinaus beruffen

ruffen lassen/nach Friedrichsburg retourniret / woselbst sie zwar noch pernoctirten/die meiste Zeit des Tages aber auf Friedrichs-Ruhe paßirten. Mit dem Schloß-Bau zu Copenhagen würde indessen nach Wunsch avanciret / und eilete der Herr General-Baumeister sehr/die neue Schloß-Brücke/nebst dem Gewölbe und dessen Zugehör/noch vor Ausgange dieses Monahts in perfecten Stande zu haben. Sonsten befünde sich der Fürstl. Hollsteinische Raht Zitscher noch daselbst/und wolte man/daß er sich in eines gewissen Fürsten Erbschafts-Angelegenheiten dorten so lange auffhielte. Zu Königsberg war der Rußische Commissarius Erdmann/von Dantzig vor etlichen Tagen angekommen/ um daselbst/ auff des Fürsten Menzikoffs Ordre/einen gewissen Czaarischen Vasallen/aus Liefland zu arretiren/und denselben nach Riga zu bringen. Das Korn wäre zu Dantzig dermahlen so wohlfeil / als es in langer Zeit nicht gewesen/indem die Last nur auf 60 Gülden/und noch darunter käme / auch da die Pohlen mit ihren Gefässen noch immer mehr Getrände dahin brächten/wol gar biß auf 50 Gülden fallen dürffte/so daß diejenigen/welche vorhin das Korn/ mit angeliehenem Gelde/ in Hoffnung eines künfftigen Gewinns/ auffgekauffet/es nun mit Verlust wieder verkauffen. Wiener Briefe zufolge/ wüste man noch nicht eigentlich/ wann die Solennitaten des dortigen Ertz-Bißthums vor sich gehen solten/weilen sich solches noch hin und wieder gerochirte. Der Herr Graff von Königsegg würde zwar ehestens nach seinem Gouvernement/in Siebenbürgen abgehen/ und dasselbe in Possession nehmen / aber doch bald von dannen wiederum zurücke kommen/um/an einem annoch unbekannten Hofe eine Ambassade antreten.

FRANCKREICH.

Paris vom 18. Septembr. Vorgestern wurde

das

das Königl. Regiment/so den 12ten bey Versailles schon angelanget war/durch den König selbst gemunstert/worauf alle Compagnien vor Se. Majest. hin defilirten/welche über den guten Zustand dero Regiments sehr vergnügt waren/ und die Suppliquen/ welche die Soldaten präsentirten / von ihnen anzunehmen die Gutheit hatten. Morgen Abend sollen die Lauff-Graben von mehr gedachtem Lust-Fort bey Versailles geöffnet werden/ und wird die Belagerung desselben bis den 30 dieses währen. Übermorgen werden die Venetianische Ambassadeurs ihren öffentlichen und prächtigen Einzug allhier halten/und saget man / daß der Herr Policey-Meister Dargenson dagegen als Königl. Ambassadeur nach Venedig zu gehen ernennet sey. Die Equippage des Cardinals von Rohan und des Printzen seines Bruders/welche wie man versichert/eine Suite von mehr als 300 Livree-Bedienten haben werden/beginnen schon seit einigen Tagen nach Rheims zu defiliren / wohin man auch den Himmel / unter welchem König Henrich der Dritte Stiffter des Heil. Geist-Ordens gesalbet worden / diese Woche abgeschicket hat/um am Tage nach der Salbung/wenn Se. Maj. Capitul von selbigem Orden halten wird/darunter zu sitzen. Selbigen Tag ließ der Chur-Bayerische Ministre / Graf de Albert/ vor 1800000. Livres an köstlichen Kleidern emballiren / um sie diese Woche vor den Chur-Printzen nach München zu senden.

ITALIEN.

Livorno/ vom 4. Septemb. Von Maltha wird gemeldet/ daß man daselbst nichts mehr wegen der Türcken beförchte/ gestalten ihre Flotte gegen Levante gesegelt seye / um in ihre Häven wieder einzulauffen. Diesem wird hinzu gesetzet/ daß die Malthesische Schiffe auffs neue ausgerüstet würden / um in der See zu kreutzen / und daß der Groß-Meister dem Commandanten obgedachter Flotte/ auf dessen Schreiben / eine Antwort ertheilet hätte.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 21. August. Das Placcat so neulich wegen denen Schleichereyen allhier publiciret worden / enthält unter andern diese schwere

Strafe in sich: Daß derjenige / so sich zum ersten mahl darüber betreten lässet / gegeisselt und verbannet; zum 2ten mahl aber aufgehencket werden soll. Der jenige / welcher einige gestohlene Güter verhelen oder in Verwahrung halten würde / so daß solche nachgehends bey Ihm gefunden würden / soll eben dergleichen Strafe unterworfen seyn / nebst verlust solcher Güter; und letztens / daß niemand ausser den Zoll-Bedienten bey Strafe der Geißelung / an Boort eines löschenden Schiffes sich begeben soll.

ENGELLAND.

Salsbury / vom 12 Septembr. Nachdem der König und der Printz von Wallis / jüngsthin gedachter massen den 9 allhier angelanget / und selbigen Abend wie auch folgenden Mittag in den Bischöfflichen Pallast öffentlich an 4 Taffeln von 4 Trachten in 30 Schüsseln sehr magnifique gespeiset / so geschahe darauff Nachmittags die Revue der auf hiesiger Ebene campirenden Trouppen. Gestern reiseten Ihro Majest. / nachdem sie alle wegen weniger als 30. Pfund Schulden Gefangene zu relaxiren und ihre Creditors zu vergnügen ordonniret / mit St. Königl. Hoheit von hier nach Portsmouth.

Portsmouth / vom 12 Sept. Gestern Abend am 5. Uhr arrivirte der König nebst dem Printzen von Wallis in dieser Stadt / und nachdem sie die Magazins und Fortifications in Augenschein nahmen / ferner an Boord des Kriegs-Schiffs Canterbury / dessen Oberdecke mit Scharlach belleget war / fuhren / auch bey dem Schiffs-Bau-Officier / Thomas Rudge / eine Collation einnahmen / endlich zum Nachtlager nach dem Schloß Stamstead sich erhuben / allwo sie mit einem magnifiquen Abend Tractament / von dem Grafen von Scarborough bedienet worden / heute Morgen nach Kensington und Richmone retourniret.

Londen vom 15 Septembr. Den Zwölfften kam der König in guter Gesundheit zu Kensington und der Printz von Wallis zu Richmond zurück / nachdem sie unter Wegs viele Allmosen ausgetheilet / und eine allgemeine Affection beym Volck sich erworben. Diesen Morgen ist der Major Schirly vom Granadier-Corps zu Pferde in seinem Gezelt todt gefunden / auch hat man heute / die Guarnison im Tour / allwo der Bischoff von Rochester noch sehr genau bewahret wird / abzulösen / über zwey hundert Mann aus dem Campement von Hydepare detachiret.

Londen / vom 18. Septembr. Es läufft durchgehends ein Gerücht in dieser Stadt / ob sey der Graf von Oxford anhero gefodert / um in Staats-Sachen gebrauchet zu werden; Und daß solches geschehen auff Anrahten des Lords Harcohrt: Ja einige wollen / daß ermeldter Graff bereits zu einem Mittglied des geheimen Raths angenommen sey / und in solcher Qualität den Eyd schon abgestattet habe; Man füget dabey / daß er eine Pension von 2000 Pfund Sterling jährlich bekommen solle / und er ein grosses

Haus

Haus in Lincolns Inn fields gemiehtet habe. Am Mittwochen wurde der General-Procureur und Solliciteur bey einem der Staats-Secretairen gefodert/ um derselben Meinung zu hören wegen denen Staats-Gefangenen zu machenden Processen; Denn man vernimt/ daß der Bischoff von Rochester und der Capitain Kelly das Benefitium des Habeas Corpus so gegen die langwierige Gefängniß eingeführet worden/ begehren wollen/ weil sie vorgeben/ daß ihre Gesundheit Abbruch geschehe. Man hat die Richters von Engelland auch entbothen/ sich heute in dem Gerichts-Hofe Oddaly finden zu lassen/ da die Versammlungen angefangen werden sollen. Gestern sind unterschiedliche Couriers von denen Staats-Secretarien und der Admiralität nach verschiedenen See-Havens abgefertiget worden/ mit Ordres von grosser Wichtigkeit. Dann man sagt/ daß selbigen Tags 200 Fässer mit Pulver an Boord zweyer Fahrzeuge/ so gemeiniglich nach den Westen fahren/ gefunden/ und daß 2 Personen/ die zu Westmünster wohnen/ und um alle Streiche des Bischofs von Rochester gewußt/ geflüchtet sind/ um über See zu entkommen.

HOLLAND.

Haag/ vom 21. Septembr. Man hat hier seith einigen Tagen ein Gerücht gehabt/ ob wären zu Rotterdam/ 2 a 3 vornehme Jacobiten/ bey ihrer Anladung allda/ arretiret worden; Denn weiln der Groß-Brittannische Hof von deren Flucht sogleich informiret gewesen/ als hätte derselbe ohnverzüglich einen Expressen nachgesandt/ welcher dann mit diesen 3 Herren/ zu gleicher Zeit/ und an einem Orte/ an Land getreten; Dahero der Magistrat zu Rotterdam/ auf die Requisition obgedachten Hofes selbige in möglichster Stille angesehen der Consequentzien für eine freye Handels-Stadt beym Kopffe nehmen lassen/ und sagt man daß dieselbe in eben demjenigen Paquet Boht/ womit der Expresser übergekommen/ nach Engelland sollen zurück geführet seyn/

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zu Nachricht/ daß allhier ankommen ist/ die in der Artzeney-Kunst sehr berühmte ungebohrne Türckische Doctorin/ welche vor etlichen Jahren so viel Curen in Hamburg/ Berlin und Dantzig/ ꝛc. an Blinden/ Lahmen/ Gehörlosen/ absonderlich aber an elenden und miserablen Frauens Personen/ ꝛc. nebst göttlichen Seegen verrichtet; Sie hat in specie einige Arcana/ die Schmertzen des Podagra zu lindern/ auch so der Patiente noch nicht veraltet/ und die Kranckheit nicht zu tieff eingewurtzelt/ gäntzlich aus dem Grunde zu vertreiben/ oder ein Präservatif dafür/ daß/ wer sich dasselbe befürchtet/ Zeit seines Lebens davon befreyet seyn kan; Deßgleichen vor Stein-Schwertzen/ denselben zu zermalmen/ daß er wie ein Sand durch den Urin abgehet. Den Lahmen und Contracten wil sie auch/ nach aller Möchlichkeit/ Hülffe schaffen. Weil sie nun/ wegen einiger Curen halber/ sich allhier nur etliche Monahte aufhalten wird/ so kan man sie/ wer guten Rath verlanget/ in ihrem Logiment bey Herrn Stichmann/ Wein-Händlern/ wohnhafft bey der Jacobi Kirchen/ besuchen; Auch so jemand es verlanget/ und sie dafür recompensiret/ zu dem kommt sie ins Haus/ und ertheilet guten Rath/ mit GOttes Hülffe und Beystand.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0620
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 79

Freytag / den 1. October.

POHLEN.

Lemberg / vom 7. Septembr.

Obwohlen der Land-Tag in Wisni vierthehalb Tage gedauret / so ist er doch endlich durch die grosse Nachsetzung / welche unterschiedene bezeiget / um zu Land-Bothen elegiret zu werden / zerrissen worden. Eben denselben Tag hat sich ein Bedienter des Herrn Urbansky aus Desperation / weil er seines Herrn Gelder verspielet / in dem Fluß ersäuffet. Von Magnaten befindet sich der einzige Herr Woywoda Rusky bey uns.

Warschau vom 14. Sept. Nachdem nun der allhiesige Kön. Hof die Kammer-Trauer für die verstorbene Fürstin Sabiesky angeleget / als haben auch die Commödianten nicht mehr agiren dürffen / und divertiren sich Se. Königl. Majest mit Spatzier Fahren und Hirsch-Jagten ; Inzwischen muß man nicht allein aus denen benachbahrten Woywodschafften / sondern gar aus Litthauen von Brzese / Grodno und andern Orten hören / daß die Uneinigkeit die Oberhand heget / und da die Land Täge meistens zerrissen worden / die zu Halitz und Belsk aber haben sich glücklich geendiget / und seynd auf den ersten Ort 4 / auf den andern aber 6 Land-Bothen erwählet worden. Der Herr Woywod von Masuren ist am 14. huj. auf seine Güter verreiset / an welchem Tage der Masurischen Woywodschafft General Land-Tag zerrissen. Der Commissariat Land-Tag aber ist bestanden / und auff selbigen 4 Commissarii ernennet worden ; Auch hat man Nachricht / daß zufolge denen neuausgegangenen Königl. Universalien die zum andern mahl in Lamzyn und Zakrozyn gehaltene Land-Täge wie auch der Wolhonische und Wieluskier Land-Tag bestanden / und der Braklowische ist zerrissen. Aus Petersburg ist dieser Tagen der Herr Graf Kinsky allhier angekommen / und hat gestern bey Ihro Königl. Majest. auf dem

Schlosse /

Schlosse / in Anwesenheit der Herren Senatoren und Sächsischen Herren Ministrorum Audientze gehabt. Gestern hat denselben der Herr Graf Lanzinicinsky tractiret / und heute bezeiget ihm gleiche Ehre der Herr Cron-Marschall. Er wird ehistens seine Reise nach Wien fortsetzen / wie denn bereits seine Bagage voraus gegangen. Der Cron-Regente ist heute aus Wilda allhier angelanget. Aus Littthauen hat man / daß der Castellan von Samosken den 20 Aug. zu Wilda Todes verblichen. Die Reußische Post meldet daß man von den Gräntzen annoch nichts Veränderliches höre. Chozim wird immerhin fortificiret / und der Cron-Feldherr hält die Residentze itzo noch in Brzesan.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 19. Septembr. Abgewichenem Donnerstag war der von der Republic Venedig nach dem Käyserl. Hoff neu ernenten Bothschaffter / Donato allhie ankommen / und hat dieser Tagen von hiesiger Noblesse wegen glücklicher Arrivirung die Complimente empfangen. Ihr. Kayserl. Maiest. sollen noch resolviret bleiben / sich medio October nach Preßburg zu verfügen / um alda den annoch anhaltenden Ungarischen Land-Tag in höchster Person beyzuwohnen / wie auch selbigen denen Ungarischen Affairen den Final-Schluß abzuwarten. Nachdem der Graf von Wurmbrand ehestens als Kayserl. geheimte Rath das Jurament ablegen soll / so dürffte man in kurtzen vernehmen / ob demselben oder aber dem Grafen von Gahlen die noch vacirende Vice Präsidenten-Charge im Reichs-Hoff-Rath conferiret werden möchte. Es wird spargiret / als wenn die schon lange auf dem Tapis gewesene Alliance zwischen hiesigen und dem Groß-Brittannischen Hof würcklich geschlossen wäre / und hätten sich beyde Potentaten verbunden / in allen Begebenheiten zu assistiren. Es verlautet auch / daß Ihr. Hoheit der Printz von Portugal alle Anstalten vorkehren lässet / um eine Reise nach Franckreich vorzunehmen / und die vorstehende Salbung des jungen Königes beyzuwohnen.

Stade / vom 28 Septembr. Der berühmte Teich-Inspector Ovenn / von welchen vor etwa 2 Jahren gemeldet worden / daß er

er durch seine grosse Klugheit und Wissenschafft den Bischhagener Leichbruch zugemachet/ und in gutem Stande gesetzet hätte ist am verwichenen Mittwochen/ als den 23 dieses allhier in Arrest gezogen und vors Hohe Thor in das weisse Haus gefangen gesetzet worden/ weil er viele 1000. Rthl nicht berechnen können / weswegen dann eine grosse Commission allhier gehalten / inzwischen aber dieser Ovens mit 1 Unter-Officier und 6. Mann von der Militz starck bewachet wird.

Aus dem Holsteinischen / vom 28. Septemb.

Denen jüngsten Briefen von Copenhagen zufolge/ hätten beyde Königl. Majest. Majest. zu Dännemarck / Sonnabends/den 19ten dieses/selbige Stadt auf ein paar Stunden mit dero hohen Gegenwart beehret / da sie dann den anhaltenden Schloß-Bau in Augenschein genommen/und darauf/gegen Abend/ nach Jägersburg revertiret waren. Sonsten war der Hr. Obrister Harbö / den 21sten dieses/ des Abends / gar schleunig mit Tode abgegangen/ massen er um 8. Uhr noch frisch und wohl / um 10. Uhr aber schon todt gewesen / wodurch abermal eine hohe und profitable Charge vacant geworden. Ubrigens wäre man wegen des / neulich / durch übelwollende/ausgestreueten Gerüchts/ob solte mit einigen 6 Schilling Stücken eine Veränderung vorgenommen werden/ dermalen um so mehr wieder völlig in Ruhe gesetzet/ als jedermänniglichen durch die Obrigkeit angedeutet worden / daß dergleichen Gerüchte allerdings falsch/und niemand darob einige Ombrage zu schöpffen hätte/ mithin der Befehl ergangen / daß niemand solche Müntze zunehmen wegern solte / und zweiffelte man nicht/ daß / wenn der Urheber solches Gerüchts / über kurtz oder lang / endecket werden solte / er alsdann schlechten Lohn darob gewarten habe dürfte / gleich dann auch einige / welche dem Befehl entgegen / sothane Müntze nicht nehmen wollen / durch den Policey meister in Arrest gezogen worden und dafür angesehen werden solten.

Nieder-Elbe / vom 29. September. Von einem gelehrten Manne wird folgende Grabschrifft auf den Hochseel. verstorbenen Hertzog von Marlborough communiciret:

In

In tumulum
Magni Herois
T. T.
IOHANNIS
Ducis de Marlborough &c.

† † †

DVCIs Iohn MarLboroVgh sepVLtVra.

NOn manus en huic applicat Ars lapicida sepulcro;
Iam nimis est digito monstrare & dicere: Hoc est!
MARLBOROUGH jacet hic Fortis, sat scire IOHANNES;
Ejus honoribus ut nihil addendumque quieti.
Charta brevis totum terrarum continet orbem:
Omnia Nomen Dux MARLBOROUGH fortia facta.

Muro pro marmore non finit mori lingua quævis Heroem,
Quem facta vivere semper fecere.

H. A. V. R. B. S.
IC. & N.

FRANCKREICH.

Rheyms / vom 9. September. Unser neue Ertz-Bischoff hat den 6ten dieses / als am Sonntage seinen öffentlichen Einzug in dieser Stad gehalten / selbiger war sehr herrlich und prächtig; über 500 Reuter von den Carabiniers ritten vornen an / 20 Compagnien von allerhand Künsten und Handwerckern / waren an beyden Seiten in denen Strassen / bis an den Ertz-Bischöfflichen Pallast rangiret; Bey seiner Ankunfft wurden alle Canonen von denen Wällen gelöset / und er selbst von dem Magistrat en Corps bewillkommet bey der Anlangung in der grossen Kirche aller / worin der König gesalbet werden soll / von den Capitul complimentiret. Der Marquis de Dreux hat viele Mühe gehabt die gantze Ceremonie dieses grossen Pomps zu ordiniren. Die Memorialien und andere allhier gebliene Stücke befindet man sehr schlecht gesetzet / und in allen unvollkommen zu seyn / gleichwie auch in vielen Theilen die Werbalen von Franckreich imgleichen die Archiven der Ertz-Bischöfflichen Kirche dieselbst. Einige haben sich zwar an einen alten Canonicum dieser Stadt addreßiret / welcher der eintzigste / so noch von denenjenigen / die das Capitul ausmachten / als Ludwig der XIV. vor 70 Jahren / nemlich 1633. zum König gesalbet worden / im Leben ist; Dieser aber hat sich auch nichts anders erinnern können / als daß das Frühstück vor dem Cerewonial gehalten worden / dabey er einen Braten und vortreflichen schönen Wein gefunden / und damit seine Zeit eine halbe Stunde vertrieben / so daß er auch deswegen etwas später / als seine Mit-Brüder / in die Kirche gekommen / und viele Mühe gehabt haben würde / ins Chor zu gelangen / wenn nicht einer von denen vornehmsten Prälaten ihn dahin gebracht hätte.

Paris /

Paris / vom 21. September. Vorgestern Abend wurde das mehrerwehnte zwischen dem Dorf Montrevil und der grossen Passage nach Versailles angelegte Lust-Fort / so durch 300 Mann vom Königl. Regiment Infanterie defendiret / und durch die übrige von selbigem Regiment attaquiret werden soll / in Gegenwart des Königs investiret / und nach Kriegs-Manier eingeschlossen; gestern Abend aber sind die Lauff Graben zum Approchiren davor geöffnet / und werden die vor der Ubergabe auff selbiges zuthuende verschiedene Attaquen biß den 30. hujus wehren. Unterdessen begiebet sich eine unbeschreibliche Menge Volcks solche Angriffe zu sehen / dort hinaus / wobey die Traiteurs und Herbergiers zu Versailles den besten Profit machen werden. Die Abreise des Königs nach Rheims bleibt gegen den 15 October festgestellet / und wird Se. Majest. am Tage nach der Salbung ein Capitul des Ordens vom Heil. Geist halten / um den Hertzog von Chartres und den Grafen von Charolois zu installiren. Unterdessen werden 2. Cronen vor den König verfertiget / die eine von Gold durch den Herrn Balin / und die andere von lauter Diamanten durch den Herrn Rondet; Am Front der letzteren wird sich der vor einiger Zeit von einem Englischen Capitain vor 1800000. Libres gekauffte grosse Diamant / und zu öberst ein anderer von fast gleichem Werth präsentiren. Man richtet eine public Fuhr auf vor diejenige / welche die Crönungs-Solennitäten zu sehen nach Rheims gehen wollen / wobey jedoch die Frauens nicht admittiret werden sollen / und wird vor jeden Platz / ohngeachtet von hier nach Rheims nur 30. kleine Meilen sind / der Preiß 90. Livres seyn. Gestern hielten die Hrn. Foscarini und Tiepolo / Ambassadeurs der Republicq Venedig / ihren öffentlichen Einzug allhier mit sehr grosser Pracht und Splendeur / und sollen dieselbe nachdem sie 3. Tage

auf

auf Unkosten des Hofes tractiret worden/übermorgen Nachmittags die erste solenne Audientz bey dem König haben. Weil der Hof informiret worden/ daß eine gedruckte Memoire/ betreffende die Disgrace und Relegation des Marschals von Villeroy/ gewesenen Königl. Gouverneurs / unter der Hand debitiret würde/ so hat man dieselbe/ weil sie nicht allein gegen einige vornehme Personen/ sondern auch gegen die Regierung selbst unziemliche Reflectionen in sich enthält / aufs allerschärffste verbieten lassen/ auch wird nach dem Autore und Drucker dieser Schrifft sehr genau inquiriret. Die erste und gröste Liste von taxirten Mißisippischen Actionisten ist von 200. Personen/ welche zusammen 150. Millionen / und zwar der Herr Bernard 2 / Castagnieres noch 200000 Livres mehr/ sein Bruder 800000 Livres ꝛc. aufbringen müssen.

SPANIEN.

Aus dem Holländischen Kriegs Schiffe Edam/ vom 28 Augusti.

Nachdem wir in Gibraltar unsere Schiffe ausbessern und rein machen lassen/ und frisches Wasser wieder eingenommen / sind wir die Strasse paßirt/ und haben auf der Mohrischen Küste gekreuzet/ ohne daß wir daselbst einige Raub-Schiffe wahrgenommen ; Der Schout by Nacht Grave hat immittelst 2 oder 3 Schiffe vor oder in der Strasse gelassen/ zu verhindern / daß keine Räuber dadurch mögen paßiren können. Wir haben sehr viele Schiffe rencontriret/ darunter einige so aus der Nord-See kamen/ keines derselben aber hat irgend ein Raub-Schiff gesehen.

ITALIEN.

Mayland / vom 4. Sept. Ein Pater/ hat aus China anhero geschrieben / wie er zu Peking bey des Päbstl. Legaten / Mezzabarba Einzug / auch mit ihm mehr mahl zur Käyserl. Audientz gewesen: Der Kayser hätte sie immer höflich empfangen ; ihnen offt Speise von der Käyserlichen Tafel gesandt auch einmahl dem Legaten vom Käyserlichen Thron aus einer güldenen Schaale zu trincken gereichet/ so die gröste Ehre sey die einem am Chines. Hofe wiederfahren könte. Doch wäre ihnen an der andern

Seite

Seite von den Mandarin / auf allerhand Weise / auch mit Schlägen begegnet worden / daß der Legat endlich abziehen müssen.

SCHWEITZ.

Basel vom 17 September. Von Orange wird berichtet daß der Commendant selbiger Stadt 4. Menschen / welche seine Ordres Conservirung oder Erlangen der Gesundtheit übertretten hatten / deswegen niederschiessen lassen / und daß man daselbst nunmehro von ansteckenden Kranckheiten gantz befreyet wäre / zu Avignon aber stürben noch täglich 2. a 3. Personen.

NIEDERLAND.

Camerich / vom 15 September. Ehegestern langte der Spanische Feldherr / Marquis de Lede / allhie an / und ließ sich bey dem prächtigen Gastmahl / welches der Spanische Ambassadeur und Plenipotentiarius / Graff von St. Esteban / wegen Heyrath des Printzen Don Carlos mit der Printzeßin von Beaujolois gab / finden. Man bildet sich hier ein bemercken zu können / daß zwischen denen Frantzösischen und Spanischen Höfen an der einen / und dem Wienerischen und Turinischen Höfen an der andern Seite ein genaues Verständniß sey / und daß im Fall Spanien von Toscana und Parma Besitz nehmen wolte / diese solches wohl verhindern möchte.

Brüssel / vom 24. Sept. Der Magistrat von Mecheln hat den Grafen von Baillet / zur Erkentlichkeit wegen der guten Dienste / die Se. Excellence zu Erhaltung einer generalen Amnestie / in Ansehung des bekandten Aufruhrs im Jahr 1718. vor dasige Bürger am Wienerischen Hofe angewendet hat / einig Silberwerck / 100. Marck schwer / verehret.

ENGELLAND.

Londen / vom 18 Septembr. Ob sich zwar noch zur Zeit niemand / für den im Towr gefangen sitzenden Bischoff von Rochester interessi-

interessiret hat/ so wollen denn och einige Verständige davor halten/ daß man denselben / die / wider ihn aufgebrachte Beschuldigungen zu überführen / Mühe haben dürffte. Diese nun bestehen hauptsächlich darin: daß er nemlich zum ersten mit dem gewesenen Hertzog von Ormund correspondiret / und zum andern / als Ereforiet/ von einer Summa Geldes/ en Faveur übelwollender Leute/ disponiret habe. Hierauf giebet man vor: Der Bischoff habe die Correspondence mit dem in Spanien befindlichen Hertzogen von Ormond gestanden / man präsumiret aber / daß ihm die Vermißion von einem bereits verstorbenen Minister seye zu wege gebracht worden. Was dem andern Punct betrifft / sagt man: Dieser Prälat sey vor einiger Zeit zu dem Hn. ; ; ; gegangen und habe demselben gesagt daß man ihm eine Summa Geldes zugesandt/ um solches unter dürftige Leute auszutheilen / anbey dessen Meinung verlanget / ob er dieses thun könte? Worauff erwehnter Hr. geantwortet haben solte/ daß er es/ ohne jemand damit zu ärgern wohl thun könne/ weiln er damit nichts anders thäte/ als den Willen derer/ die ihm das Geld remittiret/ auszurichten; Und hiemit prätendirt man/ obige Puncten/ wovon alles Ubrige dependiret / zur Gnüge justificiret zu seyn. Alle Wohlgesinnete erweisen sich sehr vergnügt darüber / daß der Printz den König auf seiner Reise begleitet denn weiln Se. Majest. demselben nur 2. Tage vorher solches andeuten lieffe / so flatirten die Jacobiten und Übelwollende sich schon mit einer vermeynten Mißverständniß zwischen seiner Majest und Sr. Königl. Hoheit/ und daß ihnen dieses / zur Ausführung ihrer schändlichen Desseins/ sehr nützlich seyn würde / da sie aber nun des Gegentheils überzeuget sind/ scheinen sie sehr mortifiziret zu seyn / devorab da sie sehen/ daß die Conspiration völlig entdecket worden.

HOLLAND.

Haag / vom 25. September. Ihro Hochmögend. haben in ihrer Resolution die Esquadre / welche unter den Schout by Nacht Grave kreutzet/ betreffend/ eine Veränderung gemacht / massen feste beschlossen worden/ daß selbige den 15ten October zu Hause kommen/ worüber die Ordres expedirt werden sollen. Se. Excell. der Printz Kurakin extraordinair Ambassadeur des Kaysers von Groß-Rußland ist nach Brüssel auch wie man versichert nach Paris gereiset/ um wie einige wollen / eine wichtige Commißion am Frantzösischen Hofe auszurichten.

NOTIFICATION.

Beym Verleger dieser Avisen ist wieder zu haben: Die von Ihro Königl. Majestät zu Schweden dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Könige Friedrich dem Ersten / in deroselben und des Reichs Schweden allerhöchsten Nahmen Anno 1720. allergnädigst bestätigte und festgestellete Privilegien der Vor-Pommerschen und Rügianischen Land-Stände von Ritterschafft und Städten aus dem wahren Original in allen gleichlautend abgedrucket. Das Exemplar 6. ßl.

Weil das Quartal verflossen / als werden die HHrn. Liebhaber dieser Zeitung ersucht / die Gebühr davor einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0628
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 80

Montag / den 5. October.

UNGARN.

Constantinopel/vom 15. Julii.

Die Zeitungen/welche dieser Hof aus Persien erhält/ sind so different und ungewiß / daß man resoloiret hat / einen Minister dorthin zu senden/um von dem wahren Zustande der / in dortigem Lande paßirten Sachen eigentlich informiret zu seyn. Zufolge dessen ist ein Aga ernandt worden / welcher innerhalb 2 Tagen mit einer kleinen Suite nach bemeldtem Königreich abgehen soll. Dieser nimmt sowohl vom Groß-Sultan als auch von dem Primo-Vezier Briefe an den König von Persien und an den Miriweys mit sich/ und ist (dem Vernehmen nach) instruiret / seine Mediation anzubiehten / im Fall er beede Partheyen disponiret finden wird/ solche anzunehmen/ indem dieser Hof entschlossen/ keinen Vortheil aus den gegenwärtigen Conjuncturen zu ziehen/ und weder Conquesten auf Persien zu machen noch auch die Rebellen wieder ihren König behülflich zu seyn.

SCHWEDEN.

Schara / vom 17 Septembr. Am verwichenen Dienstag Abend paßirte Ihro Majest. unsere allergnädigste Königin nebst dero hohen Suite/ hierdurch nach Hoyentorp / unser Gouverneur Schäffer/ und der Herr Bischoff Doet. Schwedberg / waren Ihro Majest. auf 4 Meilweges entgegen geritten ; Bey der Zoll-Pforte legte die Priesterschafft nebst dem Magistrat die Glückwünschung ab : Als Ihro Königl. Majestätin zu Hoyentorp arriviret/begab sich das Unglück/daß das grosse Königs-Haus nebst dem Garten durch eine geschwinde entstandene Feuers-Brunst / in wenig Stunden gäntzlich eingeäschert wurde / so daß Ihro Majest. die Königin genöthiget worden/ um 10 Uhr dero Retirade mit der gantzen Suite nach des

Bischoffs

Bischoffs Garten Brunsbo zu nehmen. Seine Majestät der König waren eben auff Hünneberg auff einer Bähren-Jagt gewesen. Gestern aber paßirten Selbte hierdurch / nehmende ihre Route zu der Königin auf Brunsbo.

POHLEN.

Lublin / vom 9 Septemb. Aus der Türckey hat man so viel Nachricht / daß unser Abgesandter Popiel den 21. Julii bey dem Türckis. Kayser Audience gehabt / wobey Er nicht nur mit grössern Ehren-Bezeigungen / als Er selbst vermuhtet gehabt / empfangen worden / sondern es hat Ihn auch der Sultan auf angeschehene Anrede durch den Groß-Vezier mit dieser humanen Antwort abgefertiget: Wie Er / der Sultan / von Hertzen wünsche / daß Ihro Königl. Majest. und die Republicq gute und beständige Freundschafft halten möge; Seiner Seits / versicherte Er alles / was zu Conservirung einer guten Amnestie dienlich beyzutragen. Der Krakowski wird mit ehesten aus Brzezan nach Warschau aufbrechen / um daselbst gegen bevorstehenden Reichs-Tag alle Anstalt zu machen. Der Reußis. Woywode gehet von hier nach Wisna ab / um dem Land-Tag zum andern mahl anzuordnen.

Lublin / vom 13. Septembr. Weil die Dominicaner-Kirche geschlossen / so haben die Deputirte resolviret / Morgen den Land-Tag in der Pfarr-Kirche zum andern mahl anzustellen.

Warschau / vom 18. Septembr. Der Unter-Hoff-Schatzmeister / wie auch der Zezyczki haben auff den zum andern mahl gehaltenen Lomzynschen Land-Tag den Character eines Deputirten davon getragen / und auf den Zakrozynschen hat der dasige Starost nebst dem Unter-Cämmerer gleiches Glück gehabt.

Posen / vom 23. Septembr. Obwohln man gäntzlich gehoffet / daß Ihro Königl. Majest. denen Groß-Pohlnischen Woywodschafften einen 2ten

ante

ante Comital-Land-Tag verstatten würden/so beginnet man doch nunmehro daran zu zweiffeln / nachdem mit heutiger Post die behörige Expeditiones und Universalien auffen geblieben. Die Adelische Gerichte werden annoch continuiret.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 17 Septembr. Der von der Cron Pohlen nach Constantinopel abgefertigte Envoye Herr Popiel / hat durch einen Expressen der Königl. Hoff-Staat zu Warschau die Nachricht ertheilet / was gestalt der Groß-Vezier ihme in einer Audience erkläret / wie der Befehl des Groß-Sultans dahin ausliefe / daß die Crimmische und ander unter Türckischer Bothmäßigkeit stehende Tartarn sonder special Befehl sich nicht zu regen hätten / dafern sie nicht gewärtig seyn wolten / daß eine considerable Vestung ihnen dergleichen Streiffereyen verhinderte ; Immittelst aber hat der Woywode von Masuren / ehemahliger Gesandter bey der Pforte / Ihro Königl. Majest. von Pohlen in einer Audience zur Gnüge zu verstehen gegeben / wie die Türcken gantz nicht ruhen würden / bevor sie zum grössesten Nachtheil der Cron Pohlen die Vestungs-Wercker von Chotim und andere auf denen Grentzen des Königreichs angelegte Fortressen zum Stande gebracht hätten. Aus Constantinopel siehet man hier Briefe / worinnen unter andern gemeldet wird / wie gegenwärtig daselbst verschiedene kostbahre Präsente verfertiget worden / so nach Franckreich mitgenommen werden sollen / wann der Sultanische Erbprintz mit den ihm zugegebenen zahlreichen Gefolg dahin gehen / und die Salbung des Königs daselbst ansehen würde ; Es hat dieser Auffbruch mit Ausgangs Julii gantz fest geschehen / und immittelst dessen Bruder der zweyte Printz bey Abgang der Caravane, eine Reise nach Mecha thun sollen / um bey dem Grabe des grossen Mahomets seine Andacht / und dabey ein gewisses Gelübde abzustatten / welche Wahlfahrt vorhin aus Irrthum dem erstgedachten Printzen zugeeignet worden.

DEUTSCHLAND.

Wien/vom 22. Septembr. Der den 17. mit seinem Herrn Sohn in der Stille angelangte Venetianis. Cavallier und Bottschaffter/Hr. Francesco Dona / war zwar der Meynung gewesen / noch vor dem Beylager der Ertz-Hertzogin mit dem Chur-Printzen von Bayern seinen öffentlichen Einzu zu halten / um demnächst auch bey der Hochzeit öffentlich erscheinen zu mögen ; Man hatte sich aber am Käyserlichen Hofe deswegen gar höflich excusiret / mit dem Bedeuten / wie solches für dieses mahl

so

so geschwinde nicht vor sich gehen könte. Immittelst wurden zu besagtem Hochzeit-Festin die Veranstaltungen Tag und Nacht vorgekehret / wie denn auch die Präsente vor des Chur-Printzen von Bayern Durchl. schon fertig waren / bestehende in einem Diamantenen Huth-Knopf zu 20000 / 3. Hembd-Knöpffen zu 30000 / einem mit Diamanten hersetzten Degen zu 40000 / einem Spanischen-Rohr mit Diamantenen Knopff zu 10009 / und einem güldenen Bließ 40000. Gülden / als wozu Ihro Käys. Majest. selbst die Diamanten unter viel hunderten auserlesen hatten. Der Printz von Portugall Don Emanuel stunde selbiger Tagen in procinctu / mit gnädigster Erlaubniß Sr. Kayserl. Majest. eine Tour nach Franckreich / um dasiger Königlichen Crönung beyzuwohnen / mit einer kleinen Suite per Postam zu thun / wurde aber längstens an Ihro Kayserl. Majest. hohen Nahmens-Tage zu Wien sich wieder einfinden.

Aus dem Hollsteinischen / vom 1. Octobris. Stockholmer Briefe geben / daß / bey nunmehro heran nahender Retour beyder Königl. Maj. Maj. von Schweden / in selbiger Residence / sich auch fast der gantze Senat schon allda wieder eingefunden / und ihre gewöhnliche Sessiones reassumiret hätten / wobey auch die Conferentzien / woran der Rußische Minister Bestuchef den mehresten Antheil zu haben schiene / zum öftern vorgenommen würden. Von denen Czaarischen Desseins / und deren Succeß an der Caspischen See / harriren die Brife aus Moscau und Petersburg sehr / und weilen von diesem letztern an dem erstern Orte neulich unterschiedliche Schiffs-Zimmerleute angelanget / welche / nachdem sie nur ein paar Tage ausgeruhet / ihren Weg in aller Eyl nach Astracan hätten fortsetzen müssen / zudem auch noch einige Regimenter dahin verlanget würden /

so

so wolte man daraus schliessen / daß die Sachen der Orten nicht zum Bestehen / oder man auch von Türckischen Seiten etwas zu besorgen haben müste. Von Dantzig hat man / daß der dortige Rußische Commissarius / welcher einen gewissen Schweden / der sich Wadsteen genannt / zu Königsberg arretiren lassen / und denselben nach Riga überbringen müssen / erst in 5 Wochen von dar zurück erwartet würde. Zufolge Briefen von Berlin / hätten Ihro Königl. Majest. von Preussen vor einigen Tagen eine Tour nach Cüstrin / das vor selbiger Vestung neu angelegte Aussen-Werck zu besehen / gethan / anjetzo aber sejournirten Ihro Majest. zu Potsdam / von wannen dieselbe / wie man sagte / gesonnen seyn solten / sich nach Brandenburg zu erheben / und dero Leib-Regiment in hohen Augenschein zu nehmen. Bey der neulich zurück gelegten Reise nach Crossen / hatte man observiret / daß Ihro Königl. Majestät sich allergnädigst gefallen lassen / die Berlinische grosse Dohm-Glocke der dortigen Kirche / dem Waysen-Hause daselbst aber 400. Rthlr. zu verehren.

Nieder-Elbe / vom 2. October. Aus Petersburg wird mit letztern Brifen advisiret / daß man allda mit nechster Post aus Mscau Briefe aus Astracan er wartend wäre / welche von allem was bißher im Caspischen Meer und auff der Küste von Persien passiret / einen Umständlichen Bericht mit bringen würden. Seit dem Se. Durchl. der Fürst Mentzikow so eiligst nacher Moscau gegangen / wären unterschiedliche Räthe von der Petersburgischen Regierung demselben dorthin gefolget. Von der in der Ost See sich eine kleine Zeit aufgehaltenen Flotte wäre bereits viele Schiffe wieder nach besagtem Petersburg retourniret.

FRANCKREICH.

Paris / vom 25 Septembr. Vorgestern hatten

ten die Venetianischen Ambassadeurs ihre solenne und öffentliche Audientz bey unserm jungen Monarchen/wie auch folgends bey dem Hertzog Regenten/ und werden selbige innerhalb 3. Wochen nach ihrem Lande zurück kehren. Die Belagerung und Attaque des Lust-Forts bey Versailles wird/in mehrmahliger Gegenwart des Königs/ordentlich fortgesetzet/ und sind die Lauff-Graben schon ziemlich avanciret; Unterdessen spielen die Beutel-Schneider und Gaudiebe in der Gegend dieses Campements / allwo es von Menschen wimmelt/ihre Personen sehr manierlich/ und wissen die Taschen-Uhren/ Gold-Beutels/Degens ꝛc. gar meisterlich weg zu practisiren. Den 8. October soll das Regiment Franscher Gardes welches in sehr gutem Stande gestellet ist/von hieherum nach Rheims auffbrechen/ um nebst einigen andern schönen Regimentern / so auch neugekleidet worden/ gegen Seiner Majest. Salbung / so biß im Anfang des Novembris verschoben ist/ das Campement bey selbiger Stadt zu formiren; Doch müssen alle Soldaten bey Straffe des Todes sich hüten/ dasigem Landmann den geringsten Uberlast zu thun. Die Rolle der Taxationen aber hat man seit den 22. dieses denen Mißisippischen Actionisten zu insinuiren angefangen / und sind der Taxirten 389. an der Zahl/welche zusammen 181 Millionen und 560000. Libres aufbringen müssen.

SPANIEN.

Madrit/ vom 8 Septembr Die Frantzösische und Englische Abgesandten haben alhie öffters Conferentzen mit dem Marquis de Grimaldo und andern Ministern dieses Hofes. Es werden unterschiedene Regimenter/ die verschwächet sind/ completiret / und man hat Befehl ertheilet/ die Fortificationes der vornehmsten See-Plätze in Galitien und Biscaya/ so verfallen sind / zu repariren/ und das Fort/ welches vor zwey Jahren bey dem sogenanten Eisen-Thurn ohnweit Corrunna auff Königlichen Befehl angefangen wurde seithero eingestellet ist/ zu vollziehen.

ITALIEN.

Rom / vom 12. September. Die Republic Genua.

Genau solle auff das Begehren des Königs von Spanien / daß sie ihm die Insul Corsica / so seine Vorfahren ihnen ehemahls abgetreten / wieder zurück geben solte / geantwortet haben: Daß sie wohl wüste / woher man diese Insul besässe / es seye aber auch bekandt / daß sie dargegen einige Meer-Haven hätte demoliren müssen / welche sie sonsten würde erhalten haben / wann ihr die Spanier diese Insul nicht eingeräumet hätten. Dienstags vernahm der Papst von dem Secretario de Propaganda fide / dem Herrn Caraffa / gantz vergnügt / daß der Herr Mezzabarba aus China auff den Grentzen von Portugal zurück gekommen wäre / auch den Leichnam des Cardinals von Tournon und andere Sachen mehr mit sich führende.

NIEDERLAND.

Cammerich / vom 23 Septembr. Den 19 dieses arrivirte allhie ein Kayserl. Cabinet-Courier von Wien / mit anderweitigen Instructionen vor die Kayserl. Herren Plenipotentiarien; Welcher Expresser nicht lange darnach nach Londen fortgereiset ist / um dem Grafen von Stahremberg auch einige Kayserl. Ordres zu überbringen. Worin selbige bestehen / ist noch nicht bekandt: Man hat aber unter andern vernommen / daß Ihro Kayserl. Majest. den Hn. Grafen von Windischgrätz zu dero Ersten Ambassadeur auf hiesigen Congreß declariret haben / und der Herr von Bentenrieder der Zweyte seyn soll / ohne Apparentz / daß noch ein Dritter dazu werde ernannt werden. Man versichert anjetzo / daß der Congreß im November eröffnet werden soll.

ENGELLAND.

Londen / vom 25. Septembr. Heute hat ein gewisser Mann von Whitechapel bis Enfield und wieder zurück / zusammen 20 Meilen / in 2 Stunden / verkehrt auf dem Pferde sitzende / um eine grosse Wette reiten wollen. Der Abt Strickland / welcher von Rom anhero gekommen / hat von der Conspiration gegen den König und die Regierung grosse Entdeckung gethan / dagegen aber von einer gewissen mit Sr. Majest. alliirten Puissance ein geistliches Beneficium zugewarten haben. Der Herr Drummond / ein Schottländer / ist dieser Tagen als Mitschuldig an solchem Complot arretiret / alles Anhalten aber derer Freunde und Anverwandten des Bischoffs von Rochester / um ihn mit oder ohne Caution wieder in Freyheit zustellen / vergeblich gewesen. Der aus Schottland den 21 arivirte Expresse hat Zeitung gebracht / daß der Graf von Stafforth 5 bis 600 Berg-Schotten in Waffen gebracht / wogegen der Gouverneur von Inverneß den Capitain Mackneil mit einem Detachament seiner Garnison auscommandiret / und dieser wieder einen

einen Serganten mit 10 Mann voraus geschicket hatte/um eine im Gehölze en Embuscade liegende Parthey dieser Rebellen daraus zu vertreiben/ welche den Sergeant passiren lassen/ auf dem nachfolgenden Capitain aber Feuer gegeben so daß er selbst 12 leichte Wunden empfangen/ auch verschiedene der Seinigen bleßiret/ und einer getödtet/ die Rebellen jedoch auch aus dem Gehölze nach ihren Gebürgen vertrieben worden/ wohin sie der vor eine grössere Embusca-de gewarnete Capitain nicht verfolgen/ sondern lieber mit seinem Detachement sich retiriren wollen. Unterdessen sagt man/ daß der Hoff einige Trouppen eiligst nach Schottland zu marchiren beordert habe/ und solten auch 6 Kriegs-Schiffe auf dasige Küsten zu kreutzen ausgehen/ damit die Rebellen von aussen keinen Succurs erhalten/und also/weil die Berg-Schotten denen Königlichen Trouppen gar nicht gewachsen/ vor sich nicht bestehen könten.

HOLLAND.

Haag/ vom 29 Septembr. Man vernimmt/ daß nachdem der König von Portugal dem Pabst versprochen 5 oder 6 Kriegs-Schiffe Italien zum Succurs zuschicken/ im Fall dasselbe von denen Türcken attaquiret werden solte/ hochgedachter König allhie anfragen lassen/ ob Se. Majest. noch wol 3. oder 4 Holländische Kriegs-Schiffe mit ihren Capitains und Equipage/ auf eben den Fuß und auff dieselbige Conditiones als diejenige/ welche er vor ungefehr 5. oder 6 Jahre mit der Hrn. General-Staaten Erlaubnis gemiethet/ bekommen könne; und man zweiffelt nicht/ es werden Ihro Hochmögend. dieses Petitum Sr. Königl Majest. gerne accordiren Man spricht allhie von einem Alliantze Tractat/ zwischen dem Kayser/ Groß Brittannien/Schweden und Preussen. Mit einer Advis-Jagt hat man aus Londen die Nachricht erhalten/ daß sich die Conspiration weiter erstendire/ als man nicht vermuhtet/ indem in der fernern Untersuchung sich sehr gefährliche Desseins hervorthäten.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zu Nachricht/ daß allhier ankommen ist/ die in der Artzeney-Kunst sehr berühmte ungebohrne Türckische Doctorin/ welche vor etlichen Jahren so viel Curen in Hamburg/ Berlin und Dantzig/ &c. an Blinden/ Lahmen/ Gehörlosen/ absonderlich aber an elenden und miserablen Frauens-Personen/ &c. nebst göttlichen Seegen verrichtet; Sie hat in specie einige Arcana/ die Schmertzen des Podogra zu lindern/ auch so der Patiente noch nicht veraltet/ und die Kranckheit nicht zu tieff eingewurtzelt/gäntzlich aus dem Grunde zu vertreiben/ oder ein Präservatif dafür/ daß/ wer sich dasselbe befürchtet/ Zeit seines Lebens davon befreyet seyn kan; Deßgleichen vor Stein-Schmertzen/ denselben zu zermalmen/daß er wie ein Sand durch den Urin abgehet. Denkahmen und Contracten will sie auch/ nach aller Möchlichkeit/ Hülffe schaffen. Weil sie nun/ wegen einiger Curen halber/ sich allhier nur etliche Monahte aufhalten wird/ so kan man sie/wer guten Rath verlanget/ in ihrem Logiment bey Herrn Stichmann/ Wein-Händlern/ wohnhafft bey der Jacobi Kirchen/ besuchen; Auch so jemand es verlanget/ und sie dafür recompensiret/ zu dem kommt sie ins Haus/ und ertheilet guten Rath/ mit GOttes Hülffe und Beystand.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0636
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 81

Freytag / den 9. October.

ASIEN.

Tauris in Persien / vom 12 May.

Wir haben allhie gewisse Nachricht von Ispahan/daß der Sohn des geflüchteten Sophi oder Königs ein Lager versammlet/ und den Rebellen Miriweys im Monaht April angegriffen/ und totaliter geschlagen habe/ so daß sehr viele getödtet worden/viele andere aber nach der Niederlage von ihm abgegangen/und der Miriweys selber mit den Uberrest seines Volcks nach einem Ohrt Hazordara genannt tausend Hügel bedeutend / getrieben worden / allwo lauter steinigter Grund und kein Lebens-Auffenthalt/ Wasser noch Brenn-Holtz zu bekommen / und mithin würde genöhtiget seyn/aus Mangel in wenig Tagen sich dem Sieger auff Discretion zu übergeben. Man hat hier auch Zeitung/daß das Haupt der Gorgianer die Rebellen an der Caspischen See/die man Laasky nennet/ welche von denen Provintzen Kleerwan / Zamachy und Jamachy Meister gewesen/ dergestalt geschlagen/ daß dieselbe diese Provintzien gäntzlich hätten verlassen müssen.

MOSCAU.

Moscau/vom 10. Septembr. Dieser Tagen ist hier ein Beicht-Vater des Printzen Menzikoffs/ nach dem Urtheil des Synodi/ enthauptet : Man sagt/ sein Verbrechen soll darinn bestehen/ daß er die / durch einen andern Priester ihm in der Beichte offenbahrte Missethat von Hoch-Verraht oder beleidigter Majestät/nicht entdecket habe : um welcher Missethat willen erwehnter Priester einige Tage zuvor / nachdem man ihm erst die Zunge aus dem Halse gerissen/ und hernach enthauptet / verbrannt worden ; Man sagt/ daß dieser Priester auch einiger Ketzerischen Meynungen schuldig gewesen. In dieser Woche wird noch eine schwere Execution geschehen/

ben / worzu schon 3 Räder auf dem Richt-Platz aufgerichtet sind. Wir haben noch keine feste Zeitung / daß unser Monarch zu Terky angekommen sey.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 2. Octobr. Wir haben gestern Nachmittag abermahl die Gnade gehabt / unsern allergnädigsten König auf einige Stunden in diese Stadt zu sehen / da man Deroselben die Tapetereyen / und andere Kostbahre Meublen auslegen lassen / so zu dem neuen Schlosse Friedrichs-Ruhe gebraucht werden sollen : es bleibt dennoch fest gestellet / daß auf diesem Schlosse Ihro Königl. Majest. hoher Gebuhrts-Tag auf das prächtigste begangen werden soll / und wird zu einem schönen Feuerwerck alle Anstallt gemachet. Unsere Ißländische Kaufleute / haben dieser Tagen abermahl vier Schiffe mit einer schönen Ladung erhalten / und ist man die noch restirende mit dem allerersten vermuhten. Unsere Rheede ist gegenwärtig ziemlich von Schiffen entblösset / nachdemmahlen die letzten Krieges-Schiffe heute ebenfals im Baum / und an ihre ordinairen Oerther geleget worden.

POHLEN.

Lemberg / vom 16. Septembr. Aus der Ukraine / und vom Niester lauffen übereinkommende Zeitungen ein / daß die Perser in einer Action mit den Russen obgesieget / und diese ziemlich geschlagen hätten ; Der Obrister Wyschodzky / welcher die Cosacken commandirte / ist umbkommen / und sonst viele andere Officirer sind bleßirt / und auf Wagens nach Kyow geführet. Auch hat der Sultan seinen dem Persischen Könige zu Hülffe geschickten Bassen die Ordre ertheilet / ihre beste Kräffte anzuwenden / umbemeldten König der itzo in Babylonien sich aufhält / auff den Thron zu bringen.

Warschau / vom 26. Septembr. Den 21. ist der Hr. Graf Kinsky von hier nach Wien abgereiset / am 23. aber des Cron-Feldherrn Gemahlin ihrem Ehe-Herrn nach Putau entgegen gegangen / als woselbst dessen 2. Compagnien / eine Janitscharen und die andere Curaßiers / voraus angekommen. Nachdem sonsten fast alle Woywoden / wo ihre Land-Täge zerrissen worden / bey Ihro Königl. Majest. Universalia / um andere anzustellen / ausgewürcket / und einige derselben schon wieder einen Anfang genommen haben / als erwartete man mit Verlangen / wie solche vor dißmahl ausschlagen werden. Unterdessen sind die Deputat-Land-Täge zu Wielau / Peterkau und Lenschits bestanden ; der Lubliniſche und Sendomiriſche aber zerschlagen ; Ferner die Vor-

Reichs-

Reichstages-Landtäge zu Belsk und Wisogrot von statten gegangen / und auf jeden 2. Land-Bohten ernennet.

PREUSSEN.

Dantzig / den 29. Septemb. Seither einigen Tagen seynd etliche 20000. Lasten Korn von allerhand Sorten allhier angekommen und wird desselben noch mehr aus Pohlen erwartet / wie dann noch bey 200 kleine Schiffe vermuhtet werden / und weilen kein sonderlicher Abgang / wird eine so wohlfeile Zeit / dergleichen in vielen Jahren nicht gewesen in hiesiger Stadt und Lande seyn / welches denen armen Leuten sehr dürffte zu statten kommen. Die Anstalten gegen einen zukünftigen Reichs-Tag lassen sich noch schlecht an; Die Land Täge sind mehrentheils zerrissen / und stehet man auch gantz keinen glücklichen Ausgang davon / massen einige grosse des Königreichs hauptsächlich die Partheyen an einander hangen. Sonsten hat der Hertzog von Curland in einem sehr beweglichen Schreiben Ihr. Maiden König so wohl als die Republique ersuchet / bey zu eröffnenden Reichs-Tag sein Interesse bestmöglichst zu besorgen / immassen die Einkünffte seines Hertzogthums dergestalt geschwächet worden / daß er kaum davon Unterhaltung habe. Zumahlen auch die verwittibte Hertzogin von Curland ihre Taffel Gelder dermassen vergrössere / daß fast die Hälfte derer Revenües darzu gerechnet werden könten; ersuchte dannenhero hochgemehnter Hertzog Ihro Königl. Majest. inständigst / damit ein ordentlicher Gesandter seinetwegen bey zukünfftigen Reichs-Tage zugelassen werden möge. Ein sicherer Herr / so sich eine Zeitlang hier aufgehalten / hat auf Zurede seiner Maitresse die Römische Catholis. Religion angenommen / und ist von hier nach Riga abgangen. Von dannen sind hier Nachrichten eingelauffen wie dermahlen 6. Rußische Regimenter die Route über Novogrod nach Moscau genommen / und daß noch andere von Smolensko zu diesen stossen solten / um gesamter Hand ferner nach Astracan zu gehen / woher denn gemuhtmasset wird / daß der Russische Monarch eine weit grössere Armee / als beym Anfang nicht geglaubet werden wollen / zu Ausführung seines Vorhabens gegen Persien benöhtiget zu seyn erachte / zumahlen alle über die Tartarey eingelaufene Kundtschafften versichern wollen / daß der Mirimeys die gantze Persisch und Tartarische Macht aufgebohten / um sich denen Russen auf äusserste entgegen zu setzen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 26. Septemb. Allhier wollen einige versichern / daß der Chur-Printz in Bayern auf des Reichs-Vice-Cantzlers Grafen von Schönborn Land-Guth gleichen Nahmens incognito mit einer kleinen Hofstaats-Suite / arriviret wäre / und wenn morgen die solenne Anwerbung / wozu alle ersinnliche Anstalten vorgekehret werden / durch den Chur-Bayerif. extraordinair Ambassadeur Grafen von Thöring / nebst andern zu diesem solennen Actu deputirten und anhero geschickten Chur-Bayerif. Räthen / in der Kayserl.-

serl. Burg/ en presence allerseits Käyserl. Majestäten und Durchl. Ertz-Hertzoginnen/ mit Überreichung des jüngsthin gemeldeten sehr pretieusen Portraits/ geschehen seyn wird/ sich erst dahier einfinden werde. Die Copulation soll noch den 5. künfftigen Monaths Octobris in der Käyserl. Favorita vor sich gehen/ und darauf den 7. eiusdem die Abreise beyder neu-vermählten Personen nach München erfolgen/ damit sie den 12 dito/ als an Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern hohen Nahmens-Tag Maximilian daselbst eintreffen mögen. Unterdessen wird dahier/ nebst andern prächtigen Anstalten des hier subsistirenden Chur-Bayerischen Gesandtens/ vor dessen Logiment/ zum Schlegel-Hof genannt/ an einer grossen Fontaine starck gearbeitet/ aus welcher roth und weisser Wein springen soll. Nachdem Ihro Käyserl. Majestät in dero Erb-Landen eine Tobacks-Fabrique anlegen wollen/ als haben sie dero Cammer-Diener/ den von Baußard/ zum Hof-Cammer-Rath und Director dieses Wercks ernennet; Es sollen allerhand Sorten von Toback fabriciret/ und die zum Spanischen gehörige Species/ gegen andere in Überfluß dahier verhandene Waaren von der Orientalischen Compagnie durch die zu Fiume und Triest errichtete Navigation procurriret und eingehändiget werden. Man will versichern/ daß jährlich für Toback in denen gesammten Käyserl. Erb-Landen über eine Million bezahlet würde/ welche künfftig dem Käyserl. Aerario heimfallen dürffte.

Regenspurg/vom 16. Septembr. Die Vorsteher vom Chur-Pfältzl. Hofe geben vor/ daß die Proceduren gegen die Evangelis. von Ehenried keine Religions-sondern allein Politische-Sachen wären: Nachdem man aber den Evangelischen Pfarrer so lange im Gefängniß gehalten/ die Kirchen-Gefälle mit Gewalt entnommen und die Oefnung der Römischen Religion allda eingeführet/ so haben die Protestanten diesen Bericht/ der deswegen an den Käyser gesandt/ in der 2ten Beylage der 7ten Num. der Beschwerden gantz kräftig widerleget/ und überzeugend bewiesen/ daß es eine Religions-Sache und geschehener Eingriff sey.

Breslau/vom 25. Septembr. Heute Nachmittag langten Ihro Excell. Herr Graf Stephan von Kinsky/ als Kayserl. Gesandter/ aus Moscau/ per Postam hier an; Sie nahmen dero Logis bey dem Hn. Grafen Christoph von Proskau/ und stehen fertig/ ehistens nach Wien abzureisen.

Aus dem Hollsteinischen/vom 5 Octobr. Mit Briefen aus Schweden vernimmt man/ daß/ der letzthin von Petersburg zu Stockholm angelangte Expresser von dem dasigem Rußis. Minister noch nicht respediret wäre; dessen mitgebrachte Depeches solten von grosser Importantz/ und auch/ wie man sagte/ für gedachten Minister gantz neue Instructiones dabey

bey gewesen seyn; doch hätte man Schwedis. Seits/ von dessen aufs neue gethanen Propositionen/ noch nichts acceptiren/ sondern erst die Retour Ihr. Königl. Majest. von Schweden/ welche nun in einigen Tagen vermuhtet würde/ abwarten wollen. Von Petersburg hat man nunmehro die glaubwürdige Nachricht erhalten/ wie der/ seith dem 9ten Decemb. vorigen Jahres allda vermissete Königl. Dänis. Legations-Secretaire Tyrholm vom Leben gekommen/ nachdemmalen man dessen Cörper am 9ten jüngst-verwichenen Julii/ in der Gegend des Hauses/ welches der geräderte Admiralitäts-Raht Kikin ehemahls bewohnet/ aus dem Neva-Strohm heraus gefischet/ und selbigen allda 2 Tage zur Schau liegen/ nachmahls aber auf dem dortigen teutschen Kirch-Hofe begraben lassen.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 28. September. Der König schöpffet ein ungemeines Vergnügen in den Militair-Exercitien/ und wohnet ohngeachtet des rauhen und regnichten Wetters allen Operationen/ welche bey der Belagerung des Forts bey Versailles gemacht werden/ persöhnlich bey/ besiehet mit grosser Attention die Wercke/ und läst dabey viel Geld an die Arbeiter und Soldaten austheilen. Se. Majest. wurden den 25 in dieser Belagerung gefangen genommen/ und gab 2000 Ecus vor seine Ranzion. Am Sonnabend hat man die Mienen des Forts springen lassen. Gestern zogen die beede Compagnien Mousquetairs dahin und wurden damahls unterschiedliche Ausfälle gethan. Morgen oder am Mittwoch soll der General-Sturm geschehen/ da dann das Fort durch Capitulation wird übergeben werden. Die 4. Battaillons des Königl. Regiments/ so zu diesem Spiegel-Gefechte gebrauchet werden/ werden sodann aus ihrem Lager nach Cambray marschiren. Der Ritter Peze/ welcher

als

als commandirender General der obermeldten Belagerung grosse Kosten anwendet / und täglich offene Tafel halt / hat zu Vergütung solcher Unkosten von dem König eine Verehrung von 100000 Livres bekommen / und man zweifelt nicht / er werde Feldt-Marschall werden. Man ist anjetzo beschäfftiget die Kleider und andere Zierahten / deren der König sich bey der bevorstehenden Salbung bedienen wird / einzupacken / und sollen diese Woche nach Rheims abgesandt werden. Es ist nun gantz gewiß / daß Se. Majest. den Winter über nicht in diese Stadt kommen / sondern zu Versailles bleiben werde. Sonsten Sind zu Ende voriger Woche am hiesigen Hofe sehr fleisige Conferentzen mit dem Groß-Brittannischen Ambassadeur und Plenipotentiario / dem Lord Whitworth gehalten worden / und man will versichern / daß der Hertzog Regent am Sonnabend wegen der zwischen Engelland und Spanien annoch obschwebenden Streitigkeiten einen Expressen nach Madrit abgefertiget habe / nach dessen Zurückkunfft man erst etwas mit Fundament von dem Anfang oder der Eröffnung des Camerichschen Congresses würde melden können.

SPANIEN.

Cadix / vom 15. September. Gestern Morgen langte ein Expresser allhie an / welcher den 30. Augusti aus dem Haag abgegangen / mit Ordres vor dem Schout bey Nacht Grave / welcher mit seiner Esquadre gestern Abend in hiesiger Bay einlief. Selbiger hatte seith den 20 Augusti bey Capo St. Maria / St. Vincent und auff der Mohrischen Küste gekreutzet / in der Zeit von 5 Monathen aber weder innerhalb noch ausserhalb der Strasse keine Räuber gesehen; Vorbemeldte Esquadre kam gestern 6. Meilen von Sibione bey dem Admiral von Maltha / mit 3. Schiffen / so 66 / 60 und 50 Stücken führeten. Dieselbe hatten auch eine Zeit-

hero

hero in dem Mittelländischen Meer auff die Räuber gekreutzet / und sind folglich in hiesiger Bay gleichfals eingelauffen. Der Schout bey Nacht Grave wird/nachdem die Schiffe einige Erfrischungen und andere Nothwendigkeiten eingenommen haben / wieder von hier abgehen / um bis den 15 October zu kreutzen / und sodann nach Hause zurück zu kehren.

ITALIEN.

Rom / vom 16. Sept. Der Cardinal Gualtieri hält bey dem Pabst starck an / dem neuen Ertz-Bischoff von Rheims noch eine grössere Würd beyzulegen / dadurch die Crönung des Königs in Franckreich desto ansehnlicher zu machen. Die Jesuiten zu Genua sind verurtheilet worden / die Mauer wieder aufbauen zu lassen / welche sie vor kurtzen durch ihre Schüler den Franciscaner haben niederreissen lassen. Die Briefe aus Sicilien melden / daß aus dem Canal von Maltha die alda bißher gewesene Sultanen nach Levante gegangen/ und daß sie unter Wegs 2. Malthesische Tartanen genommen. Da dieselben zu Tunis gewesen/einen 3. jährigen der Pforte schuldigen Tribut einzufodern / haben sich die Barbaren auf dem Land zusammen geschlagen / das Gewehr ergriffen und eine sehr grosse Anzal Türcken getödtet / weßwegen sich die übrigen aufs eiligste wieder zu Schiff begeben haben.

Venedig / vom 22. Septembr. Mit 2. von Zeffalonica angelangten Tartanen hat man / daß die bekante 5. Sultanen / oder Türckische Kriegs-Schiffen zu Modon / die andern aber im Archipelago geanckert hätten / es solten aber diese nach Constantinopel / wohin sie von der Pforte beruffen worden / zurück gehen / weil deren Equippages anderswo / und vielleicht wider die Persianische Rebellen gebrauchet werden sollen.

Engel-

ENGELLAND.

London/ vom 25. Sept. Man glaubt/ daß der Hoff willens sey/ dem Parlament eine Werbung von 14 Regimentern Dragouner und Fuß Völcker proponiren zu lassen/ um die in dem Königreich befindliche Trouppes zu vermehren/ weilen man solche nicht suffisant hält/ denen Vorhaben derer Feinde/ auf dem Fall eine Revolte/ und insonderheit/ wenn solche durch eine frembde Puissance solte soutenitet werden/ Widerstand zu thun. Die Conjuncturen und Umbstände scheinen favorable zu seyn/ daß das Parlament darinn consentire/ und man darff nicht zweiffeln/ daß diese Affaire/ wenn der Hoff den Vorschlag thun lässt/ reußiren werde/ ohngeachtet was die Gegen-Parthey dawider opponiren dürffte/ als welche sich vermuthlich/ gleich wie vormahls/ in beyden Parlaments-Häusern dieschwächste zu seyn befinden wird. Dieser Tagen wurde der berüchtigte Wild-Dieb in dem Walde von Epping/ Nahmens Jean Berrisford/ zu White-Chappel/ durch 2. Bailys arretiret/ er wehrete sich aber so lange/ bis endlich einer von diesen beyden Officiers ihm mit einer Partisan in einem Hieb den Kopff zerspaltete/ so daß er auf der Stelle starb.

HOLLAND.

Haag/ vom 2 October. Der hiesige Spanische Ambassadeur hat denen Herren General-Staaten/ dieser Tagen/ die von seinem Hofe genommene Resolution/ daß nemlich die Krieges-Schiffe dieses Staats/ künfftighin in allen Spanischen Havens/ auf eben denselben Fuß/ wie Se. Catholische Majest. eigene Schiffe tractiret werden solten/ communiciret; Man will bemercket haben/ daß dieser Ambassadeur sich hiebey gewisser Expressiones gebrauchet/ woraus zu erkennen/ daß Spanien die Herren von unserer Regierung ein wenig mehr als sonsten/ zu schmeicheln suche. Man sagt/ daß Ihro Hochmögenden einige Nachrichten erhalten haben/ welche man noch secretiret/ und für die Czaarische Waffen an der Caspischen See eben nicht favorable lauten sollen; Man debitiret/ daß dieser Monarch dorten weit mehrere Difficultäten vorfinde/ als er sich wohl im Anfange vorgestellet haben möchte/ sintemahlen/ der Orten gar enge und dabey sehr lange Wege befindlich/ die man mitten durch die Felsen passiren müste/ welche von denen benachbarten Tartarn eingenommen wären/ so darinn einen grossen Vortheil über die Russen voraus hätten/ daß sie alle solche hohle Wege/ wie lang und impracticable dieselbe auch immer seyn möchten/ könneten/ dahingegen selbige denen in solchen Ländern allererst gelandeten Russen gantz unbekannt wären: Hiernächst vernimmt man/ daß der Kayserl. Hoff resolviret haben solle/ die Affaire von der Indischen Compagnie/ welche man zu Ostende aufrichten will/ mit aller Macht zu poußiren/ ohngeachtet aller kräfftigen Vorstellungen/ die/ sowohl von dem dortigen Groß-Brittannischen als dem Minister dieses Staats/ gantz neulich dawider gethan worden/ da dieselbe nemlich erwiesen haben/ was gestalt aus solchem Etablissement ein fast unvermeidlicher Krieg in denen Indianischen Gewässern/ unter denen Schiffen so unterschiedlicher Nationen/ entstehen dürffte/ angesehen diejenigen/ so ihre Contoirs daselbst hätten/ nimmer leiden würden/ daß Frembde sich allda einnisteten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0644
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 82

Montag / den 12. October.

UNGARN.

Constantinopel / vom 20 August.

Man continuiret allhier noch immer / sowohl zu Wasser als zu Land / Zurüstungen zu machen / und mercket man daß solche Kriegs-Verfassungen gegenwärtig vorgekehret werden / als man in langer Zeit nicht verspühret : jedoch kan niemand das hierunter habende Absehen begreiffen. So viel aber vernimmt man wohl / daß die Pforte anitzo die Conjuncturen in Orient mit grossen Augen ansiehet / und derohalben bereits über die 50000 Mann Europäis. Militz abgesand worden / die auf denen Gräntzen stehende Vassen damit zu verstärcken / auch ist zugleich die Summa von 1000 Beutteln / zur Bezahlung der Trouppen / nebst einer Artillerie von 80 Canonen und darzu gehörige Munition / dorthin abgangen. Das folglich kein Zweiffel / es dürffte / allem Ansehen nach / die Pforte / dafern ja etwann / der Czaar mit denen Persern und Tartarn zerfallen möchte / sich darein mengen / und bey der Gelegenheit ihren Nutzen suchen. Daß der arretirt gewesene Rebellische Commendant in Sus aus seiner Gefangenschafft echappiret / ist der Groß-Sultan sehr wohl zu frieden gewesen / als er die Post hiervon erhalten / dann es würde nicht allein von denen Rebellen ein grosser Schwarm seiner Trouppen auff den Dienst gepasset / und den noch nicht befestigten Ort wieder überfallen / sondern auch selbst den Commendanten loß gemacht / und noch darzu eine grosse Massacre unter den Trouppen angerichtet haben.

ASIEN.

Smirna / vom 31 Julii. Von denen Troubl[illegible] in Persien / und denen ferneren Unternehmungen des berüchtig[illegible] Rebellen Mahumeds / des Mirwais Sohn / hat man hier / seit Vorigem /

rigem/ nichts nähers erhalten; und von Constantinopel wird geschrieben/ daß daselbst zwar täglich Couriers von denen Gräntzen anlangeten/ es würden aber die aus Persien eingelauffene Zeitungen von denen Ministris der Pforte mit Fleiß secretiret; Unterdessen hätte die Pforte bereits 3 a 4000 Janitscharen und Espriers / mit vieler Krieges-Ammunition/ über die schwartze See/ von Constantinopel nach Trabisonde abgeschicket/ und so weiter nach Erzerum und andern Frontier-Plätzen transportiret zu werden / denen in kurtzem/ wie verlautet/ noch eine grössere Anzahl/ nemlich 12 biß 15 Pascias mit ihren Völckern/ durch eben diesen Weg folgen solten. Mit jüngern Briefen von Constantinopel wird noch ferner gemeldet / daß die Georgianer von Candriel/ nachdem sie denen Rebellen von Aqueftan die Stadt Gangea wieder abgenommen/ im Anmarsch nach Schamachie begriffen wären / des Vorhabens/ die Rebellen gleichfalls von dar zu verjagen / worin dieselbe von dem Czaaren souteniret würden/ biß er sich selbst im Stande befünde / die Dagueftaner zu attaquiren / und selbige seinen Zorn / daß sie dessen Unterthanen massacriret hätten / empfinden zu lassen. Der Polnische Internuntius habe zwar seine publique Audience bey dem Groß-Sultan gehabt/ stünde aber / wegen seiner Defrayrung / mit der Pforte annoch im Disput / indem er die ihm von derselben täglich aßignirte 35 Löwen-Thaler nicht annehmen wollen / sondern in die 90 Löwen-Thaler / als so viel dem letztern Rußischen extraordinairen Envoye von der Pforte forniret worden / verlanget.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 6. Octobr. Mit letzten Nordischen Briefen haben wir die Nachricht erhalten/ daß die Herrn Commissarien als der Herr Bischoff Dechmann in Christiania / Herr Etats Rath Nobel / und Herr Caßier Weybie mit Einrichtung der Matricul in voller Arbeit begriffen/ und weilen dieses vorhero niemahlen geschehen/ dürffte es diesen drey Herrn nicht wenig Mühe causiren; Eben diese Brieffe versichern/ daß der Assessor Russen annoch genau bewachet würde / und wird der Herr Etats-Rath Nobel/ als welchen derselbe fälschlich angegeben / die Sache auf des eusserste poußiren.

POHLEN.

Lemberg/ vom 16. Sept. Die Fortifications-Arbeit zu Chozim wird nach wie vor eyfrig fortgesetzet. Der Herr Krakowsky ist nach seinen Gütern abgereiset. Der Cron Referendarius hingegen ist mit seiner Gemahlin angekommen/ und dürfte wohl in Gesellschafft des Reußischen Woywoden nach Warschau abgehen. Der Podolische Woywode dürffte sich wohl morgen bey uns einstellen.

Krakau/ vom 16 Sept. Der hiesige ante Comitial-Landstag ist zerrissen/ der Gospodarische hingegen / unter Direction des Starosten Dunionowsky bestanden. Die Abfertigung der Herren Commissarien hat man biß auf die nähere Relation des Reichs-Tages verschoben.

Lublin

Warschau/ vom 28 Sept. Zu dem/ den 5 October fest/ gestelleten Reichs-Tag / werden nur bereits Quartiere und alle anderweitige Anstalten gemacht / sondern es finden sich auch schon verschiedene Hoff Staaten ein / und vermehren die Gesellschafft der schon längst allhier residirenden Herren Bischöffe von Posen/ Chelm und Kaminieck um ein Merckliches. Der Woywod von Kalisch hat sich von hier wegen Maladie/ wegführen lassen. Der Pinskische Land Tag / ist auf das ergangene Universal / unter Direction des Litthauischen Cron-Cantzlers / gehalten / und darauf dem Braclauschen Staroſten / nebst den Pinskischen Ruchses/ Hrn. Gorsdoweky/ der Titul eines Deputirten conferiret worden.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 29. Septembr. Den 26. hatte mann die Durchl. Carolinische Ertz-Hertzoginnen aus der Favorita / woselbst man deren eingehabte Zimmer vor das Durchl. Braut-Paar aptiren wolte / in die Käyserliche Burg gebracht / und den 27. solte die solenne Anwerbung um die Josephinische Ertz-Hertzogin vor des Chur-Printzen von Bayern Durchlauchtigkeit durch den Grafen von Töring / als Gevollmächtigten Chur-Bayerischen Minister / geschehen / welcher zu dieser Solennität eine ungemein prächtige und kostbare Equippage an Wagens / Geschirren / Libreen ꝛc. auch vor seinem Palais einige Machinen / um Wein vor das Volck rinnen zu lassen / veranstaltet gehabt / und zu solchem Ende / ausser einigen von Pariß übersandten Wagens ꝛc. von seinem hohen Principalen 300000. Gülden zu seiner freyen Disposition erhalten hatte. Unterdessen vernahme man aus Bayern/ daß Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln den 24. passato zu Augspurg/ unter Lösung des Geschützes und 3. facher Salve der paradirenden Stadt-Militz zu Fuß und zu Pferde / mit einer ansehlichen Suite per Postam um Mittag angelanget / durch dero Coadjutors / des Bischoffs von Münster und Paderborn Hoch-Fürstl. Durchl. / welche zu solchem Ende vorigen Abend um 10. von München arrivirt gewesen / empfangen / und durch den Magistrat

gistrat mit dem gewöhnlichen Ehren-Wein / nebst Fisch und Haber / regaliret / folgenden Morgen aber / nach gepflogener Andacht in der St. Ulrichs-Kirche / unter abermahligen Salven des Geschützes und der Musqueterie / weiter nacher München fortgereiset wären / wohin des Coadjutors Durchl. in der Nacht um 12. Uhr vorausgegangen.

Breßlau vom 29. Septemb. Vergangenen Freytag sind (wie jüngst gemeldet) Ihro Excellentz Herr Graf Kinsky / Gevollmächtigter Käyserliche Minister am Czaarischen Hofe / aus Moscau über Warschau alhier ankommen / welche nicht gnugsam die grosse Gnaden und Höflichkeit rühmen können / welche sie so wohl von Ihro Czaar. Maj. selbsten / als auch dem gantzen Hof und sämtlichen hohen Herren Ministris alda empfangen / wodurch zu hoffen ist / daß künfftig zwischen beyden Nationen ein gutes Vernehmen seyn / und das Moscowitische Commercium mit Schlesien in vorigen Gang wiederum kommen wird. Se. Excellentz können auch nicht genungsam die Schönheit und Annehmlichkeit der Czaarischen jungen Herrschafft beschreiben / und wie wohl der Czaarische Hoff in allen reguliret seye. Heute sind Ihro Excellentz wiederum von hier nach Wien abgereiset.

Dreßden / vom 29. Octobr. Weil das Getraide / und absonderlich die Gerste / dermalen wohlfeil eingekauffet wird / so hat der hiesige Magistrat für gut befunden / zu verordnen / daß das Bier von nun an 5. und die auswärtigen Biere einen Pfenning die Kanne weniger / als vorhin / verzappet werden sollen; Sonsten hat ein Cadet sich dieser Tagen / in einem Mantel / mit langem Flohr auff dem Hubte / aus der Stadt paßiren wollen / welcher aber von der Wache erkannt / und unterm Thore angehalten worden.

Berlin / vom 2 Octobr. Durch ein Königl. Edict ist allen Juden anbefohlen worden / daß hinführo keiner unterstehen soll sich copulien zu lassen / es hätten sich dann vorhero die partheyen gehörigen Ortes gemeldet. Auf hohen Königl. Befehl müssen von jeder Colonie derer Pfältzischen und Frantzösischen Flüchtlinge Verordnete anhero geschicket werden / um auszusagen / in was Stande sich etwan dieselbe befinden.

Aus

Aus dem Hollsteinischen/ vom 8. Octob. Zu Copenhagen war am 1. dieses/ auf Ihro Königliche Majest. Befehl/ die auf dem Copenhagener Schloß vorhandene Contrefaiten/ durch 8 Mann/ so expresse darzu commandiret gewesen/ von dar nach Friedrichsberg gebracht worden. Aus dem Sunde vernahm man/ daß das West-Indische Schiff / Salvator Mundi genannt/ am vorigen Freytage/ mit einer Ladung von Baumwolle und Zucker/ 4 Meilen von Helsingnör vor Ancker gekommen. Laut denen letztern Briefen aus Schweden/ wären Jh. Maj. die Königin stündlich zu Stockholm erwartet worden da indessen Jh. Maj. der König sich annoch in denen Dahlern mit der Musterung derer dortigen Regim./ aufgehalten ; Nach dero Ankunfft der dortige Russische Minister Bestuchef um so mehr verlangte/ als er sodann in seinen Negotiationen besser zu reußiren verhoffte / auch zu dem Ende ein eigenhändiges Schreiben des Czaaren bey sich haben solte / um solches Sr. Majest. dem König zu insinuiren. Wie aus Moscau verlautet/ so solten noch unterschiedliche diesseits selbiger Stadt einquartirt-liegende Regimenter Ordre erhalten haben/ ihren Marsch nach Astracan bestmöglichst zu beschleunigen ; Man wolte daraus schliessen/ daß die Rußische Affaires in Persien nicht zum besten stehen müsten ; Wie dann auch über der Ukraine ein Gerüchte eingelauffen/ als wenn 8000 Russen in Georgien / von denen durch die Türcken aufgehetzten Tartarn / geschlagen seyn solten / so dennoch nicht geglaubet wird. Die neulich zu Königsberg arrettirte/ und nach Riga gelieferte Person/ wird mit denen jüngsten Briefen / an statt Wadsteen / Wächter genannt/ und würde von der Ursach seiner Arretirung sehr verschiedentlich gesprochen. An Chur-Pfaltz solten wegen endlicher Abstellung derer Religions-Gra-

haminum/ einige Zeithero verschiedene Verordnungen abgelassen seyn.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 2 October. Der erste Königl. Groß-Brittannische Plenipotentiarius / Mylord Whitworth/ wird in der Mitten künfftiger Woche von hier nach Camerich abreisen/ und der erste Plenipotentiarius unsers Königs/ wird den 10ten dieses folgen / mithin/ wie man versichert / der Congreß daselbst gewiß vor Ablauff dieses Monahts eröffnet werden. Die Abreise des Königs nach Rheims ist bis den 18 dieses auffgeschoben. Der Bischof von Soissons wird bey Sr. Majest. Salbung die Function als Diaconus / und der Bischof von Amiens als Unter-Diaconus verwalten. Der Bischoff von Angers / so bey dieser Solennitat vor den König predigen wird/ reiset morgen nach Rheims nach. Es werden 15. theils Ertz- theils Bischöffe in selbiger Stadt sich befinden/ worunter der Ertz-Bischof von Thoulonse den ersten Rang haben soll. Als der Marquis von Courtabaux/ Capitain der 100 Königl. Schweitzer/ verwichenen Montag von Versailles nach dieser Stadt zu fahren gedachte / und eben in seine Chaise treten wolte / wurde von einer unbekandten Persohn attaquiret/ bekahm 4 Stiche mit dem Degen / und stehet in Lebens-Gefahr. Der Hr. de Clavlles/ so das Fort bey Versailles defendiret hat/ ist von dem Könige mit dem Orden von St. Louis und einer jährlichen Pension von 4000. Libres beschencket worden. Mann siehet hier Briefe von Marsilien / welche den guten Zustand / der Gesundheit unter den Einwohnern selbiger Stadt confirmiren.

SPANIEN.

Cadix/ vom 14 Septembr. Diesen Morgen ist ein Expresser in 14 Tagen aus dem Haag/ arrivíret/ mit Ordre/ wodurch die Retour der Holländischen Esquadre/ welche selbigen Nachmittag nebst 3. Maltheßischen Schiffen allhier ankam / vors erste bis den 15ten Octobr. prolongiret wird.

JEA

ITALIEN.

Florentz / vom 25 Sept. Es ist gewiß / daß der Groß Hertzog den Prätendenten von Engelland mit einem silbernen Service beschencket hat / und sollen die complimenten / welche Se. Königl. Hoheit demselben zu Lucca haben machen lassen / in eben denselben Terminis / als die jenige / welche dieselbe an gekrönte Häupter richten / bestanden haben. Von der Ottomannischen Flotte sagt man / daß als dieselbe vor Tunis gekommen / um den gewöhnlichen Tribut / welchen selbige Republic noch von 3 Jahren her schuldig seye zu empfangen / die Barbaren auf dem Land / selbige abzutragen / sich geweigert hätten / und so gar einigen Türcken / welche ausgetretten gewesen / um sie darzu zu zwingen / übel begnegnet wären.

SCHWEITZ.

Basel / vom 27 Septembr. Unser Canton hat das Projett des Schreibens der Protestantischen Cantons an den König von Groß-Brittanien / auch approbiret. Unsere Oesterreische Nachbahren lassen keine Menschen noch Güther nach / oder von Zurzach durchpaßiren / und der General Burkly hat dem Commendanten zu Rheinfelden befohlen / keine Baselsche Güther durch seinen District führen zu lassen. Die Italiäner haben die Haltung dieses Jahr-Marckts ebenfalls übel genommen / so daß man bekümmert ist / es dürffte uns solches noch Ungelegenheit machen. Man sagt / daß das Geld in Lothringen auff die Helffte verringert sey.

NIEDERLAND.

Ostende / vom 4. Octob. Man ist hier eiffrig beschäfftiget / die Ladung des von Suratta mit Capitain Janssen kürtzlich retournirten Schiffs St. Peter zu reguliren / weil der Verkauf davon auff den 19. hujus bestgestellet bleibet / und die Pack-Häuser den 12. schon geöffnet seyn müssen / damit ein jeder die Güter / so in verschiedenen gestreifften / blauen / weissen / und rauhen Cottonen / alle von gewünschter Breite und Länge / wie auch in einer grossen Parthey Surattischer Chitsen / worunter viele von neuer curieuser Facon und extraordinairer feine bestehen / vorhero besehen könne.

ENGELLAND.

Londen / vom 2. October. Diesen Morgen fand der Herr Layer/ Advocat von Temple/ so vorigen Tags in Bewahrung eines Staats-Bohten gesetzt war/ Gelegenheit/ durch ein Fenster / auff den zweyten Stockwerck zu echapiren. Er war schon mit einem Schifflein über den Fluß / weil ihm aber von allen Seiten nachgesetzet wurde/so holte man ihn in der Vorstadt Southwarck wieder ein. Nachmittags wurde er in einer Kutsche in Gesellschafft eines Officiers von der Guarde und 2 Bohten/ von 13 Soldaten und 4 Hellebardiern begleitet/ nach Whitehall geführet / und nachdem ihn eine Commission des Conseils examiniret / nach dem Tour zurück gesandt worden. Man sagt / daß bey ihm Schrifften gefunden worden/ woraus man grosse Entdeckung gethan. Er ist ohnlängst von Rom gekommen/ wo selbst er sich mit dem Prätendenten unterredet. Die 6 Kriegs-Schiffe welche man gesagt / zu einer geheimen Expedition gebrauchet werden solten/ kreutzen auf der Höhe von Cork in Irrland.

HOLLAND.

Haag/ vom 6 Octobr. Gestern Morgen hat man unter der Asche des letzthin abgebrandten Pallastes des Grafen von Tarouca eine von den vermissesten Personen/ ohne Haupt und Beinen/ und nur mit einem Arm gefunden. Unter denen kostbahren Sachen/ welche im Rauch auffgangen/ ist der vortreffliche Atlas des verstorbenen Hrn. Boesdermackers/ welchen der Herr Graf im verwichenen April vor 9000 Gulden erkaufft / mit verbrandt. Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. haben denen Herrn Staaten vortragen lassen wasmassen wegen der guten Freundschafft / die Ihro Hochm. mit St. Majest. unterhielten/ und noch unlängst durch die Erkennung Sr. Majest. vor Kayser frische Proben davon gegeben/ Se. Majest. in dieser Betrachtung entschlossen wären mit Ihro Hochmög. vor allen andern Potentaten/ welche bereits desfals Ansuchung gethan/ über einen Commercien-Tractat zu handeln; Es ersuchten aber Seine Majest. daß solches in Dero Landen geschehen möchte/ weil Sie daselbst ihr Commercien-Collegium hätten / und auch viele Holländische Kauffleute in denenselbigen sich befünden: Wann nun Ihro Hochmögende die nöthige Instructiones dazu übersenden wolten / wären Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. völlig bereit/ und hätten den erforderlichen Unterricht dem Commercien Collegio zu solchem Ende schon übergeben; Hierauf haben Ihro Hochm. Dero Residenten Hrn. de Wilde/ das Nöthige in Antwort zugesandt / so daß nun diese Negotiation in kurtzem ihren Anfang nehmen wird.

D

AVERTISSEMENT.

Beym Verleger dieser Avisen ist wieder zu haben: Die von Ihro Königl. Majestät zu Schweden dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Könige Friedrich dem Ersten / in deroselben und des Reichs Schweden allerhöchsten Nahmen/ Anno 1720. allergnädigst bestätigte und festgestellete Privilegien der Vor-Pommerschen und Rügianischen Land-Stände von Ritterschafft und Städten aus dem wahren Original in allen gleichlautend abgedrucket. Das Exemplar 6. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0652
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 83

Freytag / den 16. October.

INGERMANNLAND.

Petersburg vom 14 September. Man will / daß in Kurtzem eine Deputation der Archangelischen Kauffleute von hier nach Moscau / und sodann nach Astracan auch vielleicht mit der allda befindlichen Russischen Ambassade weiter nach China gehen / um dortigen Kayser zu Festsetzung der Handlung mit Moscau / unter beyderseitigem grossen Vortheil / zu persuadiren. Der Schwedische Obrist Stahl war indessen aus Moscau / wie man meynte / nach Astracan abgereiset / um bey Ihro Russisch-Käyserl. Majest. sich zu engagiren / welche / laut Nachrichten von dennen / nunmehro / ohngeachtet die Tartarn an der Persianischen Gräntzen denen dasige Wege und Stege besser als denen Unsrigen bekannt / alles / den Russischen Trouppen die Subsistentz zu benehmen / verheerten / nach Vergnügen reussiren / und bereits ohnweit Abuskow eine ziemliche Armee versammlet haben solten / so nicht allein durch die vor geraumer Zeit nach der Gegend Derbent marchirte / sondern auch durch andere aus Moscau nach Astracan täglich anmarchirende Trouppen / welche zu transportiren Se Majest. nach erhaltenem festen Fuß in Persien ein Theil dero Flotte zurück senden wird / sehr verstärcket werden dürffte. Der schon vor einiger Zeit zu Astracan arrivirte / und zum öfftern an des Kaysers Tafel gewesene Türckische Abgesandte / Mirsim Aga / soll dem Vernehmen nach / auf Ordre seines Hofes / auch nach Tobris in Persien zu gehen intentionirt seyn / um dortigem König einige Vorschläge zu thun / betreffend desselben Restitution durch die Ottomannische Macht / unter gewissen Bedingungen.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 9 Octobr. Ihro Königl. Majest. nah-

ter

ser allergnädigster König haben dieser Tagen eine Korn-Ausschreibung für das 1723 Jahr publiciret / welches aber mit Gelde bezahlet werden soll und zwar von jeder Tonne hart Korn 1 Rthlr. 6 ßl. halb Geld / und halb authorisirte Zettel / an statt dafür voriges / und dieses Jahr 3 viertel Theil von Gelde / und nur 1 viertel Theil von Zettels hat bezahlet werden müssen; diese Zettels nun / so hiedurch in der Königl. Cassa fallen / sollen nicht wieder herauskommen / sondern nachgerade cassirt / und verbrandt werden / über welcher Königl. Gnade ein jeder sehr vergnügt ist.

POHLEN.

Warschau / den 2 Octobr. Aus Litthauen werden die vorigen polnischen Zeitungen confirmiret / daß das ausgebreitete Gerüchte wegen der Moscowitischen Niederlage in Persien continuire / es solten aber die Moscowiter in der Schlacht einen Persianischen Risen von 12 Ellen lang bekommen / und denselben nach Riga gesandt haben.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 3 Octobr. Das Getrayde wird hier noch immer wohlfeiler / weilen bey dem dermahligen hohen Wasser viele Zufuhr ist / und dagegen wenig wieder ausgehet; Man rechnet / daß diese Zeithero schon bis auf die 38000 Last an allerhand Korn herein gekommen seyn sollen. Der Herr Graf von Dönhoff welcher vormals als General Major in Hessen-Casselschen Diensten gestanden / nunmehro aber sich unter Ihro Königl. Majest. von Preussen engagiret / und das Wannewitzische Regiment bekommen hat / wird täglich hier erwartet / um sich weiter nach dessen hier umher liegenden Gütern zu begeben. Des Herrn Grafen von Kinsky Bediente / welche mit einem hiesigen Schiffer / von Petersburg / mit der Bagage / nach Hamburg gehen sollen / sind durch Sturm anhero verschlagen worden / und haben darauff ihre Reise schon vor einigen Tagen zu Lande fortgesetzet. In der vorigen Woche gieng allhier einige Preußische Cavallerie durch. Wie man aus Liefland vernimmt / so lassen Ihro Czaarische Majest. bey Roggerwick würcklich einen neuen Haven anlegen / und weiln derselbe viele bequemer / als die zu Reval und Cronschlott / seyn solle wegen des Vortheils / den der Wind denen Schiffen in diesem neuen Haven giebt / da sie nemlich / wenn sie wollen / einlauffen / auch fast 2 Monath früher / als von Cronschlott / in See seyn können / so werden keine Kosten daran gespahret. Man lässet daselbst Baraquen und was sonst nöthig / bauen / es sind auch schon einige Soldaten dahin marchiret.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 3 Octobr. Verwichenen Donnerstag haben Ihro Majest. der Kayser / wegen dero Gebuhrts-Tag / an welchem dieselbe das 27ste Jahr beglückt zurück geleget / von beyden Kayserl. Höfen / und denen incognito hier anwesenden drey Cardinä-

len /

als Sachsen-Zeitz/ Schrottenbach und Bousu d' Alsate / wie auch von denen ausländischen und einheimischen Ministern und Gesandten/ welche alle in der grösten Galla erschienen / die Gratulations-Complimenten empfangen. Dem sichern Vernehmen nach/ werden heute Ihro Durchl. der Chur-Printz in Bayern ohnweit von hier zu Barckersdorff in dasigem Kayserl. Schlosse erwartet / hingegen ist diese Woche hindurch einige Hof-Staats Bagage von der Durchl. Ertz-Hertzogin / und nunmehro Bayerischen Chur-Printzeßin von hier nach München voraus gegangen ; Imgleichen ist auch dero Hof-Staat bereits reguliret worden / und gehet der Graf von Dietrichstein als Obrist-Hofmeister / die Gräfin von Frenner/ als Obrist-Hofmeisterin / und 4 Hof-Domes als die Comtesse von Martinitz/ Kuen / Königsegg und von Hardeck mit / die auch noch vor dero Abreise den Kayserl. Kammer-Schlüssel bekommen / und mithin vor denen Chur-Bayerischen Hof-Damen den Rang haben werden. Dieser Tagen wurde in der Frühe/ sowohl in / als vor der Stadt die 2te General-Visitation wie vorm Jahre vorgenommen/ da denn sehr viele suspecte Personen arretiret seynd.

München / vom 1. Octobr. Gestern Mittag ist des Chur-Printzen von Bayern Durchl / von hier nach Wien aufgebrochen/ des Vorhabens/ am 3 dieses allda selbst einzutreffen/ den 5. die Mariage mit der Josephinischen Ertz-Hertzogin zu vollenziehen/ und am 7. mit derselben anhero zu retourniren / indessen die Anstalten zu deren Empfang allhier continuiren.

Regenspurg/ vom 5 Octobr. Nachdem die Societät derer Wissenschafften zu Berlin/ Se. Königl. Majest. von Preussen/ vorgestellet / wasmassen/ da am 23 April 1690 / das Evangelische Corpus / bey dem Verbesserten Calender den Astronomischen Calculum zum Fundament der Ausrechnung gesetzet / und sich also mit dem Gregorianischen Calender conformiret / die Kunst-verständige damahls schon erinnert hätten / die Übereinstimmung des Verbesserten / mit dem Gregorianischen Calender nicht allezeit zutreffen würde / auerwogen / in dem 1724 Jahr das Oster-Fest nach erwehnten Calculo/ auf den 9ten / nach der Gregorianisch-Cyclischen Ausrechnung aber/ auf den 16. April einfiele / auch solches vor Ablauf dieses Seculi noch 3 mahl sich zutragen dürffte ; mithin wenn man bey der Astronomischen Ausrechnung verbleiben solte / die Übereinstimmung beyder Calender unterbrochen / bey dieser Beybehaltung aber/ von jener abgewichen werden müste/ und gleichwol Privat-Personen nicht zu stünde für sich darinn etwas zu schliessen; Als hätten höchstgedachte Ihro Königl. Majest. an dero dortige Gesandschafft reskribiret/ bey dem Evangelischen Corps anzutragen daß/ nach vorher eingeholtem Gutachten geschickter Mathematicorum/ hierüber ein Schluß/ wie sich die/ dem Verbesserten Calender zuethane Astronomi / desfals zu verhalten/ gefasset/ und also die daher zu besorgende Confusiones/ bey Zeiten verhütet werden möchten.

Dresden/ vom 2. Octobr. Nachdem 4. von unsern Vestungs-Gefangenen / welche länger und starcker Statur/ an Ihro Königl. Majest. von Preussen

sen verschencket worden/ so sind dieselbe heute / in Begleitung eines Ober- und etlichen Unter-Officiers/ per Postam nach Berlin abgegangen.

Franckfurth/vom 6. October. Man hat zwar geglaubet/es würde der Infante von Portugal seinen Weg von Augspurg nach Franckreich / um zu Rheims der Königl. Salbung und Crönung beyzuwohnen / anhero nehmen / wie man aber dermahlen vernimmt/so haben dieselbe sich über Straßburg dahin erhoben.

Embden/vom 5 Octobr. Vorgestern hat endlich der Herr Spree/ein Vierzieger allhier/die übernommene Herstellung des grossen Kolcks oder Teich-Bruchs zwischen hier und Larrelt/ wieder vieler Erwartung/ bey anhaltenden schönen Wetter so weit zum Stande gebracht/ daß gedachter Kolck glücklich geschlossen worden/und lässet er nun/ solches Werck zu verdicken und zu erhöhen/starck arbeiten. Morgen wird der Hr. Spree nach Aurich gehen/um auf daselbigem Land-Tage der Staaten von Ost-Frießland/ welche zu fernerer Wiederherstellung und Versicherung unseres Landes gegen künfftige Wasser-Fluthen gehörige Mesures nehmen werden/von dieser so glücklichen Teich-Schliessung Rapport zu thun.

Aus dem Hollsteinischen / vom 12. Octobris. Aus Moscau wil verlauten / daß zwischen denen Tartarn und Russen würcklich eine rencontre vorgefallen / und darin an beyden Seiten viel Volck/ jedoch von jenen mehr als von diesen / geblieben wären. Weilen nun die Russen den Ort / wo sie die erste Landung getahn/ nicht vortheilhafft genug befunden / so hatten sie sich wieder zu Schiffe begeben/ wären aber einige Tage darauf / nachdem sie vorhero wohl recognosciren lassen / zum andernmal bey Tarku gelandet / allwo sie sich auch fest gesetzet/ und zugleich / durch Occupirung eines avantageusen

Postens/

Postens die Tartarn von der Stadt Derbent abgeschnitten haben solten. Wie man von Petersburg vernimmt / so ginge allda die Rede / ob solte noch eine gute Anzahl Matrosen von dar über Moscau nach Astracan abgesandt werden. Zu Wien war nach der Abreise des Printzens von Portugall / von dannen nach Franckreich / die Rede gegangen / als wenn derselbe / nach geschehener Salbung des Königs von Franckreich weiter nach Lissabon abgehen würde / weilen die zwischen Se. Königl. Hoheit und dero Hn. Bruders des Königs Majest. obgeschwebte Mißverständniß / durch die Vermittlung des Paystes völlig gehoben / und die gute Harmonie bereits hergestellet seyn solte. Die übrigen Kayserl. Provintzen würden dem Exempel derer Oesterreichischen Land-Stände / in Herbeybringung eines Präsents für die mit dem Chur-Printzen von Bayern zu vermählende Durchl. Ertz Hertzogin / ehistens folgen / gleich auch das Königreich Ungarn zu solcher Mariage / aus eigenem Triebe / ein ansehnliches jedoch unter gewisser Condition / solte contribuiren wollen. In Kiel ist jüngsthin ein vornehmer junger Rußischer Graf von Petersburg über Lübeck / in Gesellschaft eines gewissen Fürstl. Cammer Junckers / angekommen / um / wie man sagt / denen Studien und Exercitien auf der dortigen Academie obzuliegen; wohingegen der ohnlängst aus Scheden in seinen particulier Affaires allda angekommene Hr. Baron von Bannier / nächstens nach besagtem Schweden retourniren wird.

Stralsund / vom 9. Octobr. Heute Vormittag / sind Seine Hochgräfl. Excellence der Herr Reichs-Raht Lilliestedt / von hier mit der Post-Jagd / unter Abfeurung der Canonen / wieder nach Schweden retourniret.

FRANCKREICH.

Paris / vom 5. October. Gestern Abend ein

wenig

wenig nach 6 Uhr arribirte ein von dem zu Madrit residirenden Groß-Brittannischen Ministèr abgefertigter Courier in grosser Eile in dieser Stadt/redete ein wenig mit Mylord Whitworth / und jetzte ohngefehr gegen 7. Uhr seine Reise nach Calais fort/ um von dannen nach Engelland überzugehen. Obgedachter Lord Whitworth und der Graf Morville werden den 11. dieses ihre Reise nach Camerich antreten / und wie man meinet einige Tage hernach den Congreß eröffnen. Man observiret / daß der Cardinal du Bois einen ungemeinen Fleiß angewendet die verfallene Königl. Finantzen auf einen gewünschten Fuß zu bringen; Man weiß auch daß Se. Eminentz bey dieser Arbeit viele Schwierigkeiten antrifft. Die Certificationes der Liquidationen sind bis 22. Libres gefallen und die Acten bis 1000 Libres gestiegen. Es wird ein Arrest heraus kommen / des Inhalts/ daß man die Actien auf den Fuß von 5000 Libres in Bezahlung solle annehmen müssen. Das Regiment des Königs/welches sich bey der Belagerung des mehrgedachten Forts so wohl auffgeführet / ist heute aus der Gegend Versailles auffgebrochen/und wird mit kleinen Tag-Reisen nach Rheims marschiren / um während des Königs dasigen Auffenthalt die Wachten bey und in selbiger Stadt wahr zunehmen / nachgehends aber sollen sie nach Camerich in Guarnison ziehen. Den 2. dieses ist die prächtige Carosse / welche in dem Gobelin vor dem Churfürsten in Bayern gemachet worden / und so köstlich ist als man je eine gesehen / von hier nach München abgegangen. Die Unkosten welche der Hertzog von Bourbon thun wird ; um den Hof zu Chantilly auffs prächtigste zu tractiren / sind unglaublich groß. Man wird alda unterandern Divertissimenten auch eine Hirsch-Jacht bey Nacht anstellen/ worzu mehr als 20000 Fackeln sollen gebraucht werden. Der

Brit-

Brittannische Minister Lord Witthwort / und der Graf de Mordille werden ihre Reise nach Cameric fortsetzen und / wie man meynet / den Congreß wenige Tage darnach eröffnen.

SPANIEN.

Madrit / vom 22 Septembr. Ihro Majestäten der König und die Königin befinden sich zu Balsein / und der Printz von Asturien / und die andere Printzen im Escurial. Die von Sevilla haben durch eine Suplique ersuchet / daß das Commercien-Collegium aus Cadix wieder nach ihre Stadt transportiret werde ; Worauf Se. Majest. Commissarien ernannt haben / um diese Sache zu untersuchen. Von Ceuta hat man / daß der Mangel an Lebensmittel noch daurte / und daß die Mohrische Trouppen durch die schlechte Bezahlung und Disordee mehrentheils wären verlauffen und revoltiret / daß sie auff dem platten Lande grosse Gewaltthätigkeiten begingen / ja daß sie gar ein Oberhaupt erkohren und beschlossen hatten / das Casteel von Menquinez / die Residentz des Königs von Maroeca / zu belagern.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 2. Sept. Der Preiß des Saltzes zu St. Hubes / ist für das instehende Jahr / die Masse / frey für die Eigenthümer / auf 800 Rees regulirt / daß also die Masse an Boord 1750 bis 1760 Rees kosten wird.

SCHWEITZ.

Basel vom 1. Octobr. zu Marsilien allwo die Reinigung aller Effecten und Güther schon einige Zeit continuiret / sind die Kirchen auf Befehl des Bischoffs sämmtlich wieder geöffnet / auch ist die Communication mit dem benachbahrten Lande gantz frey : Doch will man in Languedoc noch keine aus Provence kommende / der Justirung unterworffene Güter admittiren / und die so in Kisten und Fässern eingepacket sind / müssen zwey Stunden lang im Wasser liegen / ehe man sie in den Havens von Cette und Aade annimmt. Unterdessen fahren viele Schiffe mit Kauffmannschafften von Marseille nach Levante und soll die Communication / sobald die allgemeine Reinigung vollendet / gantz frey seyn.

NIEDERLAND.

Brüssel vom 8 October. Den 5. dieses / als am Tage der Vermählung des Chur-Printzen von Bayern mit der Josephinischen Ertz-Hertzogin / hat man in hiesiger Stadt überall Freuden-Feuer und Illuminationen gesehen.

ENGEL-

ENGELLAND.

Londen / vom 4 Octobr. Von Bretby / ohnweit Derby / wird geschrieben / daß der dritte Sohn des Grafen von Chesterfield / an dem man die Inoculirung der Kinder-Pocken verrichtet / zum grossen Vergnügen dieser vornehmen Familie völlig davon genesen sey. Am Donnerstage kamen alle Generals nach Kensington / um / wie man sagt / die Königl. Ordres / wegen der verschiedenen Campementen / zu empfangen; Die Generals Mackartney / Wills und Evans / speiseten desselbigen Tages bey dem Grafen von Cadogan zu Mittage; Eodem bekamen auch die Lords Herbert und Londondery sehr harte Worte miteinander / und stunden schon fertig / sich zu duelliren / da eben ein Officier von der Wache ihr Vorhaben merckte / und sie in Arrest gehen liesse. Der Disput aber ist seithero beygeleget / und sie miteinander ausgesöhnet / und in Freyheit gestellet worden. Die vorgehabte Reise des Königs / nach Windsor / wird in diesem Jahre nicht vor sich gehen. Die dem Vorgeben nach / zu einer geheimten Expedition destinirte 6 Krieges-Schiffe / creutzen annoch auf der Höhe von Corck in Irrland

HOLLAND.

Haag / vom 10 Oct. Daß die Staaten von Holland künfftigen Dienstag so unvermuhtet zusammen kommen werden / gibt zu verschiedenen Speculationen Anlaß / und man glaubt / daß sodann wol etwas sonderliches Neues dürffte zu hören seyn. Die Herrn Committirten der Admiralitäten sind heute mit Ihro Hochmög. Deputirten in Conferentz gewest / und haben ihre Meinung beygebracht / auf was Art man das Pest-Mandat nach dem ersten November einzurichten habe / und man versichert / daß die Plätze in der Levante davon sollen ausgeschlossen / und die Fahrt geöffnet werden ohne Quarantaine zu halten. Wie lange aber ermeldtes Pest-Mandat werde prolongiret werden / ist bis dato noch unbewust. Der Chur-Braunschweigische Envoye / Herr Baron von Spröcke / hat zwar vor einigen Wochen die Ordre gehabt / wegen der Religions-Affaires in der Pfaltz / bey diesem Staat mit einem Memorial einzukommen / da er solches aber biß auf diese Stunde noch nicht gethan / so muthmasset man / daß er seithero beordert seyn werde / damit zurück zu halten; Ja man glaubt so gar / daß / da der Wienerische Hof denen / von dem Groß-Brittannischen Hofe directe geschehene Vorstellungen / seith kurtzem ein wenig mehr Gehör gegeben / man vor gut befunden habe / es noch etwas anzusehen / bevor man desfals mehr Wesens mache / insonderheit / da man von dem an Churpfaltz ergangenen Monitorio erstlich den Effect absehen wolte / wiewol man sich schon zum Voraus vorstellet / daß dasselbe bey denen Chur-Pfältzischen Ministris / als welche an allen diesen Verationen Ursach sind / und nicht nur die Jesuiten / sondern auch den Pabst zum Guarand haben / wenn sie etwa / wegen ihrer Conduite zur Rechnung solten gefodert werden / eben so wenig / als alle andere vorhergegangene Mandata oder Monitorien / ausrichten werde. Sonst siehet man hier seith 2 a 3 Wochen sehr viele Couriers zwischen Wien und Londen hin und her traben / und man versichert / daß etwas von der grösten Importantz negotiiret werde.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 84

Montag / den 19. October.

ASIEN.

Smirna / vom 12. Augusti.

Allhie ist auff ausdrücklichen Befehl des Groß-Sultans publiciret worden / daß die Unterthanen dieses Reichs hinführo kein Korn mehr an die Frantzosen zur Ausfuhr verkauffen sollen / so daß viele Schiffe von selbiger Nation / welche um Korn zu laden bereits in den Haven und Archipelagum gekommen waren / ledig werden nach Hause zurück kehren müssen.

UNGARN.

Constantinopel / vom 30 Augusti. Unser Hoff ist noch sehr vor die Unternehmungen des Rußischen Kayserß bekümmert. Heute oder Morgen wird ein Aga nach den Frontieren von Astracan abgesandt werden / mit Ordre an die Generals und Gouverneurs dasiger Provincen alle Disordres vorzukommen / und alle ihre untergehörige Trouppen in guter Kriegs-Zucht zu halten / um keine Anleitung zum Unfrieden / durch Ubertretung des Frieden-Tractats / so mit Se. Rußischen Kayserl. Majest. gemacht / zu geben. Gemeldter Aga soll auf expressen Befehl auch nach Crimea gehen / um den Tartarschen Cham / Nahmens der Ottomannischen Pforte / nachdrücklich zu recommandiren / sich mit der Feindseligkeiten / zwischen Se. Rußischen Kayserl. Majest. und den Persianischen Rebellen und Usbecken / auf keinerley Arth zu meliren.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 3. Octobr. Wie heute ein Courier von der Königl. Hof-Staat berichtet / so werden Ihro Majestäten der König und die Königin / welche den neulich abgebrandten Edelhoff bey Skara auf dero Unkosten wieder auffzubauen / und allen

dabey

dabey gehabten Schaden zu ersetzen / allergnädigst befohlen haben/ ehezer Tagen in diesiger Nähe eintreffen. Indessen sind bis dato die wenigsten Reichs- und Königlichtn Räthe von ihren Land-Gütern anhero retourniret / die fremden Ministri aber kommen täglich zusammen / wiewohl von deren aufm Tapet seyenden Sachen vor Sr. Majest. Retour nichts zu berichten vorfallen dürffte. Die in der Königl. und der Reichs-Stände Commißion sitzende Herren Assessores und Bevollmächtigte finden sich vom Lande allgemach wieder ein / wie denn auch der Herr Lagemann Enanderhielm / als Vice-Präses besagter Commißion / heute arriviret ist / so daß die Sache des Secretair Ecklefs / wegen der vom Baron Göritz gehabten Affairen / wohl bald wieder vor- und zu Ende kommen möchte/ welches derselbe auch wünschet / und meinet man / daß sein Schwieger-Vater / der Königl. Küchenmeister Steinhäger / so erst kürtzlich aus der Außischen Gefangenschafft zu Hause gekommen / vor ihn caviren werde / damit er seines Arrestes entschlagen werden möge/ um sodann seine Sachen weiter auszuführen. Sonsten sind auch viele Cantzeley-Bediente und der Königl. Secretair Dithmar / im-gleichen verschiedene Officiers und etliche hundert Soldaten / welche allhier Quartier und Gage bekommen / auch zum Theil schon in Königl. Diensten nach Finnland wieder abgegangen / aus erwehnter Gefangenschaft neulich retourniret. Gestern starb der Cammer-Rath Lagermarck / und heute der bekandte grosse Weinhändler Hans Hövers.

MOSCAU.

Moscau vom 11. September. Gestern celebrirte man hier das jährliche Andencken des mit Schweden geschlossenen Friedens. Es kommen zwar von Zeit zu Zeit Expresse von Astracan allhier an / doch wird deren Mitbringen Auf Befehl den Käyser ungemein secretiret. Unter dessen hat man mit einem dieser Tagen angelangten Expresse so viel Nachricht / daß Jhr. Käyserl. Majestäten zu Terki arribiret / und von dannen allbereits nach den Gräntzen von Persien mit dem Lager fortgezogen wären. Den 2. dieses ward in der Nieder-Teutschen Reformirten Kirche allhier eine Ordre abgekündiget/ um folgenden Freytag einem gewissen Eyd / betreffende die Succeßion nach dem Todt unsers Käysers/ welches die Lutheraner und Römisch-gesinnete / so wie er ihnen von Hofe zugesandt worden / nach dessen Belieben zu thun / gantz keine Schwierigkeiten gemacht/

gemacht / in besagter Kirche vor den Prädicanten abzulegen. Allein / da die mehresten Reformirten Unterthanen der General-Staaten der vereinigten Niederlande seyn / so haben selbige gemeinet / das Formular nicht anders / als mit Beyfügung einiger Clausuln beschweren zu können.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 18. September. An der Einrichtung des Post-Wesens wird noch beständig mit allem Fleiß gearbeitet / um gegen Neu-Jahr solches unfehlbahr im Stande zu haben / wozu in denen ersten Jahren die Kaufleute eine gewisse Summa Geldes herschiessen sollen. Mit einem heute aus Moscau angelangten Expressen vernimmt man / daß der König von Persien unserm Souverain den Käyserlichen Titul beygeleget habe / in der Hoffnung / von dem Rußischen Kayser die gewünschte Hülffe zu empfangen / welche ihme auch von Ihro Russische Kayserl. Majest. sancte versprochen worden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 11. Octobr. Gestern ist alles was zu Celebrirung unsers allergnädigsten Königs hohen Gebuhrts-Tag gebraucht werden soll / nach Friederichsburg gebracht worden / wie dann auch heute die mehreste Cavalliers von Hofe dahin abgegangen. Einige Bedienten / so heute allhier arriviret / versichern / daß die Königl. Herrschafft am Montag herein / und beständig hieselbst verbleiben werden.

POHLEN.

Posen / vom 7 Octobr. Nachdem die hier eine geraume Zeit gehaltene Adeliche Gerichte völlig geschlossen worden / so ist die sämtliche Noblesse nach Hause gereiset / und niemand als der Herr Podwojewodzy von Posen / und vom Notaw des Polnischen Grodes hier geblieben / welche beschäfftiget sind / mit Zuziehung hiesigen Stadt-Magistrats eine neue Taxe zu machen / nach welcher die Liquores und Waaren verkauffet werden sollen. Verwichenen Montag ist hiesige Guarnison aus ihrem Campement wiederum in die Stadt herein gezogen / und bey der Bürgerschafft / wie vorhin / einquartiret worden.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 4 Octobr. Den 3ten dieses um 10. Uhr Vormittags hat der Chur-Bayerische Minister Plenipotentiarius / Graf von Töring / mit einem sehr proyren und splendiden Aufzuge

nach

nach der Kayserlichen Favorita sich erboben/ allda/ in der geheimen Raths-Versammlung / der in Gegenwart allerseits regierend- und vermittibt. Kayserl. Majestäten von der Hertzogin Braut auf die Succeßion in den Oesterreichischen Erbländern und Reichen/ es sey dann in der von Ihro Kayserl. Majest. festgestelleten Ordnung/ eydlich gethanen Renunciatien beygewohnet/ auch solche im Nahmen seines hohen Principalen und des Chur-Printzen von Bayern/ vermöge deßfalls habender Vollmacht / bestätiget hatte.

Eisenach / vom 10. October. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr haben Ihro Hochfürstl. Durchl. unsere gnädigst gewesene Erb-Printzeßin/ nach 9 tägiger ausgestandner Kranckheit zu grossem Leidwesen des gantzen Hochfürstlichen Hauses/ auff dem Lust-Hause Wilhelmsthal / dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Franckfurth / vom 11. October. Am Dienstag sind allhier 2. junge Printzen von Hilpershausen mit ihrem Hoffmeister / und einer Suite von 5 a 6 Personen arrivirt / welche des Nachm. auff hiesigem Rathause die güldene Bull / wie auch alle Zeughäuser/die Thum-Kirche und übriges Sehenswürdige in Augenschein genommen / vorgestern aber ihre Reise nach Franckreich fortgesetzet / Willens zu Rheims die Salbung des Königs zu sehen. Wie man vernimmt / so haben die Frantzosen zu Maynz und im Rheingo 100. Stück Wein auffgekaufft / und vor jedes Stück 100. Duplonnen bezahlt: vor/ und gestern hat man zu Höchst / Ftersheim / Wicken/ und andern Orten mit der Weinlese den Anfang gemacht / und wird man künfftigen Montag auch allhier / und um hiesige Gegend dergleichen vornehmen; Im Rheingau aber will man annoch damit zurück halten / weil das Wetter beständig gut und warm sich anläsßet / so den Trauben noch sehr zu gute kommt / wie dann von jedermann dieses Jahr ein guter Tranckbahrer Wein verhoffet wird.

Aus dem Hollsteinischen / vom 15. Octobr. Von Moscau verlautet / daß ein gewisser vornehmer

Pohlni-

Pohlnischer Herr / welcher / dem Gerüchte nach / auf dem Königstein gebracht zu werden / destiniret gewesen / echappiret sey / und seine Flucht so eingerichtet habe / daß er denen jenigen / die ihn in Verhafft nehmen sollen / entkommen; Man will / daß er in Rußische Dienste gegangen seyn solle. Von Wien hat man / daß die / von der Josephinischen Ertz-Hertzogin / feyerlichst abzulegende Renunciation auf die gesamten Käyserl. Erb-Lande / en Faveur derer Carolinischen Ertz-Hertzoginnen und deren Descendenten beyderley Geschlechts / einige Tage vor dero Beylager mit des Chur-Printzen von Bayern Durchl. geschehen sollen. Dieser Tagen hatte man den ältesten Secretaire eines vornehmen Käyserl. Ministri / welcher zugleich in Käyserl. Eyd gestanden / todt im Bette gefunden / und würde selbiger / wegen seiner geleisteten guten Dienste / sehr bedauret. Von des Hrn. Grafen von Wurmbrands anderweitigen Accommodement / hörete man dermahlen nichts mehr / sondern es referirte derselbe nach wie vor in dem Rath. Laut Berliner Briefen / befünde sich das Königl. Preußische Haus gegenwärtig zu Wusterhausen / woselbst es auch noch wol eine Zeitlang sejourniren möchte; des Cron-Printzen Königl. Hoheit aber divertirten sich in der Königl. Residentze mit Promeniren Fahren. Sonsten wären unterschiedliche vornehme Herrn von dannen nacher Rheyms / zu der bevorstehenden Crönung des Königs von Franckreich / abgereiset / unter denen sich / nebst mehr andern / auch Printz Gustav von Anhalt-Dessau / befünde.

FRANCKREICH.

Versailles / vom 2. Octobr. Die Besatzung des bewusten Forts fienge endlich / nach einer tapfern Gegenwehr / Dienstags Abends / an zu capituliren / und zog des folgenden Morgens / mit allen / derselben

accor-

accordirten Ehren-Zeichen aus. Zu Ausgang voriger Woche kam eine gewisse junge wohlbestalte Persohn von der berüchtigten Cartouchianis. Bande auf diesem Schlosse/und begab sich unter des Königs Regiment in Diensten; weiln er nun sowohl gekleidet war/so versprach der Capitain ihm / bey Terminen 300 Libres zu bezahlen/in der Meynung/ daß er einen fetten Vogel bekommen / und da dessen Regiments-Mondur zu der Zeit nicht konte verfertiget werden / ließ man ihn in dem Campement bleiben; mittlerweile aber das Regiment mit der Belagerung occupiret war/wolte er auch nicht müssig seyn / sondern besuchte inzwischen die Gezelte derer Officiers/woraus er alles / was ihm dienete/ zu sich nahm; bis ihn endlich eine Schildwache in dem Lager erblickte/und er von einem Sergeanten auf der That ertappet ward/der ihn nach Paris bringen lassen/alwo man ihn bereits den Proceß machet.

Paris vom 9. October. Unser junge Monarch wird den 15. hujus von Versailles anhero kommen/ am 16. mit der Opra sich divertiren / und den 17. die Reise nach Rheims fortsetzen / um daselbst am 25. gesalbet zu werden / und ist der Groß-Ceremonien-Meister / Marquis de Dreux / vor 3. Tagen zu allen Printzen vom Geblüt gefahren / um selbige zu nöthigen / daß sie gegen besagte Zeit sich alldort finden lassen wolten. Unterdessen sind 2. Dragoner-Regimenter ernennet / welche einige Tage vor der Abreise des Hofes / zu Versicherung Sr. Majest. und dero Suite / unter Weges patroulliren / auch verschiedene Höltzungen und Posten auf dem platten Lande besetzen sollen. Der König hat unter den Officiern seines Regiments eine grosse Promotion gethan / selbige noch darüber mit ansehnlichen Pensionen begabet.

PORTUGAL.

Lissabon/ vom 8 Septembris. Man sagt/ daß in kurtzem ein Czaarisc.

Czaarischer Minister ankommen werde/ um nicht allein zu ersuchen/ daß man den Czaaren als Kayser erkennen möge/ sondern auch einen Commercien-Tractat mit dieser Crone auffzurichten. Die Expedition/ zur Assistence derer Maltheser/ scheinet eingestellet zu seyn/ weilen man auf dem Königl. Equippirungs-Werfft keine fernere Anstalten darzu machen siehet/ man glaubet aber doch/ daß der König im künfftigen Vor Jahr/ fals derer Türcken Absehen auf Gozzo oder Maltha gerichtet bleiben solte/ einige Krieges-Schiffe/ zu obigem Ende/ dahin absenden werde.

ITALIEN.

Meßina/ vom 8 Septembr. Mit Ausgang voriger Woche kam der Kayserl. General/ Graf von Wallis/ unser Gouverneur/ welcher eine Tour nach Calabrien gethan/ wieder mit 2. Brigantinen in diese Stadt zurück/ und wurde mit einer dreyfachen Salve aus dem Geschütz sowohl der Schlösser als derer im hiesigen Haven liegenden Schiffen empfangen. Se. Excell. hat unterschiedliche neue Privilegia von Ihro Kayserl. Majest. vor die Einwohner dieser Stadt erhalten/ wodurch er sich eine ungemeine Hochachtung bey dem Volck erworben. Ein See-Räuber von Tripoli/ so der Gegend Capo Spartivento landen wollen/ um Bauren auffzuheben und zu Sclaven zu machen/ ist von denen Landleuten mit grossem Verlust abgewiesen worden. Der Berg Aethna läst sich einige Tage her mit grossem Getöse hören/ und wirfft viel Feuer aus.

NIEDERLAND.

Gouda/ vom 10. Octobr. Allhier ist vor einigen Tagen folgende Grabschrifft auff dem weyland Seel. Hertzogen von Marlboroug heraus gekommen:

D. M.
SERENISSIMI PRINCIPIS,
JOANNIS MALBURII,
Herois Pii, Fortis, Felicis,
S.

Sistit gradum. Hoc Magnus colitur per Sæcula Tymbo
MALBURIUS; Galli Terror, & Orbis Amor,
CAROLUS Huic Diadema; Suos Huic ANNA Triumphat
Debuit; Huic Pacem BELGICV Pressa Suam.
GRÆCIA MILTIADUS nunc jacet; ROMA CAMILLOS:
ANGLIA MALBURIO vincit utramque Suo.

Gouda/ den 4. Septembr. 1722.

Abraham Wieling/
J. U. D.

ENGEL-

ENGELLAND.

Londen/ vom 6. Octobris. Man hält dafür / daß der Hoff nunmehro Ouverture gnug habe/ um die Zusammenschwerung der Jacobiten bis auff den Grund zu entdecken / auch solches bey nächster Sitzung des Parlaments thun/ und selbigem sodann überlassen werde/ die Staats Gefangenen nach Gutbefinden vor Recht zu stellen. Auch spricht man noch von 8000. Mann regulirter Trouppen zu Fuß und zu Pferde anwerben zu lassen/ um denen Jacobiten und ihren Halb-Brüdern die Lust zur Rebellion einmahl zubenehmen/ und weil sonder Zweiffel nicht wenig dagegen schreyen und protestiren werden/ so wird man ein Mittel verschlagen um diese Trouppen ohne mehrere Beschwerung des Publici von dem Sold der Guardes zu unterhalten / wann selbige auf den Fuß anderer gemeinen Regimenter gestellet werden.

HOLLAND.

Haag/ vom 12. Octobr. Man ist hier sehr begierig / die Confirmation von der jüngsten Zeitung aus Franckreich/ zu vernehmen/ da nemlich von guter Hand gemeldet worden/ daß die Frantzösisch-Indische Compagnie 2. Schiffe / mit einer Ladung vor vier Millionen Piastres zu Hause bekommen haben sollte ; Angesehen diese Zeitung von der Importance daß/ im Fall selbige confirmiret wird/ es ein Zeichen ist / daß die Frantzosen in der Süder-See recta negotiiren/ und admittiret werden / welches aber das gesamte Commercium derer Engell- und Holländer ohnfehlbahr ruiniren dürffte ; Und weiln diese Affaire eben die vornehmste Ursache des vorigen 12 Jährigen Krieges gewesen / so möchte die Vereinigung des Hertzogs Regenten mit dem Madritischen Hofe / wol auf solche Art eben dieselbigen Gründe an die Hand geben / zu verhindern/ daß sothane Vereinigung nicht gleichmäßige/ oder wenigstens/ denen andern Nationen ja so schädliche Suites haben möge / als die Union zwischen Franckreich und Spanien / zu den Zeiten weyland König Ludwig des Vierzehnten jemahls hat veranlassen können. Die Discourse / welche eine geraume Zeithero sowohl hier als anderwerts gewesen / als ob die Provintz Geldern incluirete / den Printzen von Frießland zum Staathalter zu erwehlen/ scheinen anjetzo reif zu werden/ und man versichert / daß auff dem am 27. dieses angesetzten Land-Tage diese Sache werde zum Ende gebracht und hochgedachter Printz zum Staathalter ermeldter Provintz erwehlet werden/ wiewol das Nimwegische Quartier seine Bewilligung noch nicht völlig dazu solle gegeben haben. Man sagt auch/ daß diese Provintz dem Printzen die ohnlängst gekauffte Graffschafft Cuylenburg schencken werde.

AVERTISSEMENT.

Beym Verleger dieser Avisen ist wieder zu haben : Die von Ihro Königl. Majestät zu Schweden dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Könige Friedrich dem Ersten/ in deroselben und des Reichs Schweden allerhöchst en Nahmen/ Anno 1720. allergnädigst bestätigte und festgestellete Privilegien der Vor-Pommerschen und Rügianischen Land-Stände von Ritterschafft und Städten aus dem wahren Original in allen gleichlautend abgedrucket. Das Exemplar 6. fl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0668
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 85

Freytag / den 23 October.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 10. Octobr.

Mit einem von der Königl. Hoffstaat allhier angelangtem Courier hat man Nachricht erhalten / daß Ihro Majest. der König zu Upsal die Munsterung über einige allda liegende Compagnien des Leib-Regiments gehalten / und nachgehends sich nach Grimpsholm begeben hätten / allwo Ihr. Majest. die Königin Derosselben einwarteten. Dem Verlaut nach wird der Graff Horn künfftige Woche von seinen Land-Gütern wieder hier seyn / und sodann die Ausschreibung des Reichs-Tags geschehen. Der Hr. Baron Sparre / unsers Königs extraordinair Envoye am Groß-Brittanischen Hofe / befindet sich seith den 23 passati allhie / und erwartet die Retour Sr. Königl. Majest. um nachgehends über Teutschland und Holland nachgonden zurück zu gehen. Die Freyheit vor Schwedische Schiffe / wovon vorhin Erwehnung geschehen / ist auf eine Vorstellung des Commertien-Collegii an den Senat adinterim bis Neu-Jahr auffgeschoben.

MOSCAU.

Moscau / vom 15. Septembr. Gleich jetzo läufft die Zeitung ein / daß Se. Czaarische Majest. nach dero glücklichen Landung in Persien / sich der Stadt Derbent / und eines grossen / aus 5000 Häusern bestehenden Dorff / Nahmens Andreve / ohne sonderlichen Widerstand / bemächtiget haben. Man versichert / daß in dasigen Gegenden / viele alte Säulen und andere Monumenta so man zurzeit der / von Alexandro Magno / der Orten geführten Kriegen auffgerichtet zu seyn / glaubet / angetroffen worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 28. Septembr. Wie die

über

über Moscau von Astracan eingelauffene Nachrichten geben/ giengen die Unternehmungen unsers Monarchen in Persien sehr wohl von statten/ und solten 2 Rußische Corps in der Gegend Derbent sich bereits conjungiret haben. Weil aber die Tartarn sich unter dem Dagestanischen Gebürge mit einem starcken Corpo gesetzet/ und es sich ansehen liesse/ daß man auff die Promessen des Türckischen Sultans nicht allzuviel bauen könte / so wäre Ordre ergangen/ alle Trouppen/ so nur complet sind / nach Astracan defiliren zu lassen/ um die dorten befindliche/ zu verstärcken. Sonst war es zu Moscau noch sehr stille/ ausser daß mit denen dort anwesenden frembden Ministern die Conferentzen continuiret würden/ doch eclatiret nichts/ von dem/ was man darin tractirte. An der Einrichtung des Postwesens wird allhie mit allem Fleiß gearbeitet/ um selbiges gegen Neu-Jahr ohnfehlbahr im Stande zu haben. Die Flotte ist nun mehrentheils eingeleget und abgetackelt / und sobald man damit vollends fertig/ wird zu vernehmen seyn/ was für eine Anzahl Matrosen nach Moscau / und so ferner nach Astracan gesandt werden sollen.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 16 Octobr. Die Herrn Directeurs von der West-Indischen Compagnie haben gleichwohl resolviret/ die mit das Schiff Salvator Mundi von St Thomas gekommene/ und bereits bekannt gemachte Waaren / hieselbst zu verkauffen; das Schiff lieget hie bey der Compagnie Pack-Häuser/ und ist man gegenwärtig im Beariff / die Ladung zu debarquiren. Der Königl hoher Geburts Tag ist am Sonntag auf Friedrichs-Ruhe auf das prächtigste begangen/ man weiß aber noch nicht / was vor Avancements darbey vorgefallen/ weilen weder die Cavalliers noch vom Conseil einige wieder retourniret/ worvon man nechste vor einige gewisse Nachricht wird geben können / dieses ist gewiß / daß Ihro Königl. Majest. Tages vorhero dem Herrn Obrist und Baron von Sammitz des General-Major Ranzyn Cavallerie Regiment in Jütland liegend/ allergnädigst conferiret.

POHLEN.

Warschau den 9. Octobr. Den 5 als Ihro Königl Majest. aus der Johanns-Kirche nach verrichteter andacht von den Herrn

Gene-

Senatoren und Landbothen begleitet / auf das Schloß kamen / verfügeten sich die Landbothen in ihre Stube / und als sie sich gesetzet hielte der Wildische Landbothe Wolski die erste Rede / welche dahin gieng / daß der Congreß die Pohlnischen Rechte observiren / und zur Wahl eines neuen Marschalln / weil der vorige gestorben / schreiten möchte. Diesen Vortrag billigten die meisten Landboten / doch erinnerten sie dabey / daß sie die Marschallen-Wahl wolten alterne gehalten haben / und deswegen hat der Cämmerer von Plotzko die Constitution de Anno 99 verlesen / worinn enthalten / daß die Alternate auf Groß-Pohlen gehen soll. Den 6 drang der Belskische Landbothe / daß man ihm vergönnen möchte zu votiren / deme der Bielskische Deputirte entgegen gesprochen: Die Vota gelten nichts / wenn kein Marschall ist / und wenn sie nur wieder / umb also wie auf vorigen Reichs-Tage votiren werden / so wäre besser beyzeiten auseinander gereiset. Den 7. sogleich zu Anfange der Session hat der Herr Wolski das Register der Landbothen aus der Wildischen Woywodschafft verlesen / welche mit ihren Votis wegen der Marschallen-Würde dem Cron-Hof-Schatz-Meister zugefallen / deme auch andere ohne jemandes Widerspruch gefolget / und ist also gedachter Hoff-Schatz-Meister zum Marschall erwehlet / darauf ihm der Herr Wolski den Stab übergeben / und Glück zu den gemeinen Rathschlägen unter seiner Direction gewünschet. Nachdem nun derselbe geendiget auch sogleich 2. a 3 Landbothen von jeder Provintz an Ihro Königl. Majest. gesandt / umb von solcher Marschalln Wahl zu vermelden / haben die Land Bothen hierauf den Marschall eröffnet / daß sie zu keiner Sache schreiten wollen / bis daß vergängig das Interesse wegen des Feld-Herrn Commando beygeleget worden / und das andere Interesse wegen der Ostrogischen Ordination soll zu der gantzen Republiq Decision und nicht zu des Reichs-Tages Gerichten gehören. Den 8. hat der Marschall aus jeder Provintz 2 Deputirte zur Constitution nominiret / und da sie endigen sollen entstand ein Disput wegen der Stellen / daß sie nach dem Rang sitzen möchten / dannenhero ward ein Register derer Woywodschafften und Districten / wie sie nacheinander folgen / verlesen Den 9 sind Deputirte zur Revision derer Stantien ernennet / mit Genehmhaltung des gantzen Congresses / und die Session solviret.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 10 Octob. Nachdem am verwichenen Mittewochen die vermählete Chur Bayerische Printzeßin Maria Amalia mit dero Durchl. Gemahl sich bey allerseits Kayserl. Majestät und Ertz-Hertzoginnen beurlaubet / und von diesen die Glückwünschung zur bevorstehenden Abreise empfangen / als haben selbe darauf Nachmittags

zwischen

zwischen 4 und 5 Uhr dero Reise von der Favorita/ mittelst der Post/untr Abfeurung derer auf der Gärtner-Pastey gepflantzten 30 Canons/ und Zuruffung unzehlbarer Glückwünschungen / angetreten / und nach Purckersdorff gefahren / allwo dieselbe kaum angekommen / so waren Ihro Majest. die verwittibte Kayserin auch sogleich arribiret / und nebst dero Frau Tochter und dem Chur-Printzen / von dem Kayserlichen Ober Hof und General-Erb-Landes Post-Meister Grafen von Paar in seiner Behausung sehr prächtig bewirthet worden / nach welcher diese hohe Herrschafften sich in dasiges Schloß erhohen und zur Ruhe begeben. Vorgestern früh haben Ihro Majest. die Kayserin dero Reise nach nochmaliger Beurlaubung anhero / die Durchl. Herrschafften aber hingegen nach München (allwo der Einzug den 12ten geschehen/ und den 17ten darauf die sehr kostbare Divertissements ihren Anfang nehmen sollen) nach Bayern prosequiret / und wollen dieselbe / wie man vernimmt / zu Mittag zu S. Pelten / Abends aber zu Mölck seyn und hieselbst übernachten / auch sollen dieselbe zu Maria Oettingen in Bayern / von beyden Chur-Fürstl. Durchl. zu Cölln und Bayern erwartet und benehentiret werden.

München / vom 10. Octobr. Man ist allhie allen Fleisses beschäfftiget dasjenige / was zu denen bey der Ankunfft Sr. Durchl. des Chur-Printzen und Dero Gemahlin / der Durchl. Ertz Hertzogin angeordneten Festen nöthig/ zu veranstalten/ welche 3 Wochen nacheinander dauren werden Übermorgen/ da eben Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Nahmens-Tag einfällt / werden Ihro Durchl. in Alt-Oettingen zeitlich eintreffen / und daselbst Ihro Chur-Fürstl. Durchl. denselben ihren mündlichen Glückwunsch ablegen/ Den 17 soll von Bera am Lain der Einzug allhie geschehen / wobey Ihro Churfürstl. Durchl. nebst denen beden weltl. Durchl. Printzen zu Pferde / Ihro Durchl. die Churfürstin aber/ nebst denen beeden Durchl. Printzessinnen / in einen Wagen sich einfinden werden. Vom Iser-Thor wird der Zug durch das Thal über den Platz in die Kauffinger-Gasse genommen/ in Unser Lieben Frauen Hochstifft dem Te Deum beygewohnet / und solches von Ihr. Churfürstl. Durchl. von Cölln intoniret werden. Nach vollendeten

lenderten Te Deum wird sich alles nach Hofe verfügen / und Abends in der Stadt eine Illumination zu sehen seyn. Der Opern / Balls / Masqueraden und anderer Galla zu geschiegen.

Prag / vom 9. Octobr. Ihr. Excellentz / Hr. Graf Felix Ulrich Poppel von Lobkowitz / Obrist-Jägermeister im Königreich Böhmen / haben am Sonntage auff der Grafschafft Eisenberg / nachdem dieselbe am Sonnabend zuvor das Unglück gehabt / von einem Baum überwältzet zu werden / wodurch sie das Bein und einen Arm gebrochen / auch an der Brust sehr beschädiget worden / dieses Zeitliche gesegnet. Wie man von Wien vernimmt / so sollen Ihr. Kayserl. Majest. dero Völcker / so dermahlen 170000 Mann starck seyn / auf 200000 Mann verstärcken wollen.

Dresden / vom 9. Octobris. Es wil verlauten / daß ein neuer Gang von dem Printzl. Pallast zu der Catholischen Schloß-Capelle / unverzüglich gebauet werden solle / durch welchen Ihro Hoheit / bey dero Kirch-Gang / gehen wollen. Wie man debitiret / so soll der Superintendent zu Leipzig / Herr Docter Deyling / welchen Ihro Majestät die Königin / bey dero neulichen Anwesenheit allda / predigen gehöret / zum hiesigen Ober-Hof-Prediger ernennet worden. Vorgestern ist der Königl. Cammer-Courier Heewagen / gestern aber ein Courier des Hn. General-Feld-Marschalls / Grafen von Flemming / bede aus Warschau / mit verschiedenen Briefen an hiesigen Hof und einige andere Vornehme / arrivirt.

Aus dem Hollsteinischen / vom 19 Octobr. Wie Copenhagner Briefe vom 13 hujus geben / so sollte daselbst vorige Nacht / aus Versehen eines Brandtwein-Brenners / eine erschreckliche Feuers-Brunst entstanden / und dadurch / ehe der Brandt gelöschet werden können / 2 Häuser in die Asche geleget worden / auch das dritte sehr beschädiget seyn. Tages vorhero war dasiger Commendant / Hr. Graf von Sponeck / auf der Haupt-Wache gewesen / um das Gebäude genau zu besehen / und einen Abriß vom neuen Corps de Guarde welches / dem Vernehmen nach / auffgeführet werden solte / Seiner Majest. zu präsentiren. Man meinet / daß das bisher genannte Schloß Friederichs-Ruhe / Friedens-Burg geheissen werden soll.

Nieder-

Nieder-Elbe/ vom 20 October. Aus dem Lüneburgischen sind folgende beede Epitaphia auff dem hochseel. Hertzog von Marlborogh eingelauffen/ welche wohl verdienen gelesen zu werden.

Herorum
Heroi incomparabili
Johanni Duci de Marlborough
sacrum.

MARLBOROUGH jacet hic, Dux Princeps, Victor, & Heros,
Anglus, Germanus, Gallorum, laude perennis,
Reddidit huic nomen Ducis Anglia grata merenti,
Læta suis hunc Principibus Germania primum
Brittorum annumerans commendat posteritati.
Occupat invitis Gallis Victoris honores
Rari & invicti, quem prælia tanta loquuntur,
Oppida tot munita simul, quæ Gallia luget
Ut nunc Austriaco victrici subdita sceptro.
Gloria, florente Europa, sibi parta manebit.
Hæres ætherIVs MagnVs nVnC DVCIT honores.

* * * * * * * *

Memoriæ
Strenuissimi Ducis Johannis Marlburii,
S. R. J. Principis &c.
Invictus tumulo hoc & fortis conditur heros
Ornatus titulo Principis atque Ducis.
Huic præclara dedit trophæa Brabantia capta;
Adjunctis Flandris gloria major erit.
Nec famam tribuens Hannonia victa minorem
Nunciat: hic Princeps Victor ubique fuit.
Et celebrant laudes Batavus, Germanus & Anglus,
Sic Dux MARLBOROUGH mortuus ecce viget!

D. I. M. L.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 12. Octobr. Vorigen Freytag hielte der Päbstliche Nuntius Herr Mosei / seinen öffentlichen Einzug in hiesige Stadt/ und gestern hatte derselbe zu Versailles seine publique Audience bey dem Könia. Heute ist die verwittibte Hertzogin von Orleans/ des Regenten Mutter/ mit einem grossen Train nach Cammercy in Lothringen verreiset. Die Reise des Königs nach Rheims bleibet gegen den 17 dieses festgestellet; Unterdessen disti-

ren

ren täglich viele Bagages grosser Herren nach selbiger Stadt / wie denn auch vorgestern des Hertzogs Regenten Equippages dahin gegangen. Die Frantzöse und Schweitzerische Gardes sind schon vor 3 Tagen nach Campagne aufgebrochen / welchen heute die Mousquetiers Gens de Armes und leichte Pferde folgen. Das Campement bey Rheims / so in 6 bis 7000 Mann bestehet / und durch den Hertzog von Villeroy / des Marschalls und gewesenen Königl. Gouverneurs Sohn / commandiret werden soll / muß gegen den 18. dieses völlig formiret seyn. Man versichert / daß nach der Salbung in der Administration der Revenuen unsers Königs considerable Veränderungen dürfften gemacht werden. Der Groß-Brittannische Plenipotentiarius / Lord Withworth / welcher schon vor 4 oder 5. Tagen vom Hofe Abschied genommen / befindet sich noch in dieser Stadt / wird aber doch morgen oder übermorgen / allem Schein nach / seine Reise nach Cammerich fortsetzen / und durch unsern ersten Plenipotentiarium / den Grafen von Mordille / vor Ausgang dieser Woche gefolget werden. Übrigens haben allhier kürtzlich verschiedene Banquiers considerable Banquerotten gemacht und ist auch der sogenannte Mallebois / bey welchem viele particulieren mehr als 10 Millionen an Liquidationen und andern Effecten verlieren / unsichtbar geworden.

ITALIEN.

Rom / vom 29. Septemb. Dieser Tagen ist der Cörper des Papst Gregorii des dreyzehnten nach der Haupt-Kirche des Heiligen Petri in das neue daselbst von kostbaren Marmor auffgerichtete Grab geleget zu werden / transportiret worden. Bey solcher Gelegenheit / hat man die zwey ersten höltzerne Kästen gantz vermodert / die bleyerne aber / worinn gedachter Cörper geruhet / etliche Schuh tieffer in die Erde versuncken / und den Leib / absonderlich aber das Gesicht gantz frisch / als wann er allerst gestorben / und das rechte Bein in etwas auffwärts gegen dem Gesicht zu gezogen / befunden.

NIEDERLAND.

Brüssel / vom 15 Octob. Die Herren Staaten von Braband sind gestern geschieden / nachdem sie ihre Einwilligung / zur Continuation deren gewöhnlichen Impositen auf die Consumption / gegeben hatten. Der Printz von Isenquien ist aus Franckreich allhier angekommen.

ENGELLAND.

Londen / vom 9. October. Man hat seith etlichen Tagen

dis

die Häuser vieler verdächtiger Personen visitiret unter andern des Hrn. Schippen/ eines Parlaments-Gliedes/ und das Gerücht läuft daß er arrestiret und in eines Staats-Gohten Bewahrung sey. Ein Edelmann des Tempels/ hat aus Furcht man möchte ihm auch eine solche Visite geben/ die Flucht ergriffen; man hat aber dessen Bruder arrestiret und seine Schrifften weggenommen. Diese Nacht hat ein Irrländischer Priester/ Nahmens Minho/ so bey einem Messenger saß/ ein schlauer Fuchs/ 3 Stockwerck hoch/ mit seinem Bettuch/ welches an einander geknüpffet/ sich herunter gelassen/ und echappiren wollen/ weil aber eben kein Fahrzeug in der Themse und das Wasser sehr hoch gewest/ ist er jämmerlich ertruncken/ welches so viel mehr zu bedauren/ weil niemand mehr als er von den angesponnenen Conspirations-Strichen weiß. Der Geheime-Rath ist in steter Delieberation begriffen/ über das Mitbringen eines am Dienstage aus Franckreich angelangten Expressen. Der gefangene Advocat Lear soll die meiste Entdeckung wegen der vorgewesenen Conspiration gethan und eine Liste derjenigen/ welchen der Prätendent die gröste Chargen hätte geben wollen/ bey sich gehabt haben; Auch sind bey dessen aus Franckreich/ ohne von seiner Gefangenschafft zu wissen/ angekommener Frauen verschiedene Briefe von sonderlicher Importance zu fernerer Entdeckung gefunden worden. Der Bischoff von Rochester befindet sich noch an der Gicht krank/ und darff nebst andern im Tour Gefangenen niemand/ ohne special Permißion in Gegenwart der Wachten/ sprechen/ auch werden alle denenselben zugeschickte Präsenten/ insonderheit die Bücher/ sehr genau durch und durch gesehen/ ohne ihnen Dinte Feder und Papier zu verstatten.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht/ daß allhier eine auserlesene *Theologische Bibliothec*, in welcher/ nebst vielen schönen Anmerckungen aus der Historia Literaria, nicht allein Theologische/ sondern auch Philologische/ Philosophische/ Historische und Politische Bücher/ imgleichen ein herrlicher Vorraht von LXXX. Disputatt. Bändern/ LXVIII. noch nie gedruckten raren MSStis, vortrefflichen Predigten/ Orationibus, Programmatibus &c. anzutreffen sind/ ehestens durch eine öffentliche Auction wird distrahiret werden. Der Catalogus, welcher in der schönsten Ordnung abgefasset ist/ und alle darinn verhandene Bücher und andere Schrifften umbständlich beschrieben worden/ ist mehrentheils fertig/ und dürffte wohl 20. Bogen austragen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0676
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 86

Montag / den 26. October.

MOSCAU.

Moscau / den 20 Septembr. Endlich hat man aus der Caspischen See die Nachricht erhalten / daß Ihro Czaarische Majest. mit Dero Flotte glücklich bey denen so genannten dier Bergen zwischen Derbent und Bacan gelandet sind. Ob man gleich in der Persuasion gestanden / es würden Ihro Czaar. Majest. Dero Absicht vornehmlich dahin gewendet haben / umb sich des Goldreichen Flusses Daria zu bemeistern / welcher nicht in Georgien / wie man wohl in einigen Zeitungen irrig gemeldet / gelegen / sondern nach Ausweisung der / auf Ihro Czaarisch. Majest Befehl / verfertigten neuen Land Charte oberhalb der Caspischen See gelegen / und nicht in denselben / sondern in den Lacum Cäsium / welcher noch in etwas von der Caspischen See entfernet / fällt / mithin nicht weit von der Usbeckischen Tartarey entlegen ist / so vernimmt man doch nun mehro / daß höchstgedachte Ihr. Majest. mit der Flotte den Cours nach Derbent genommen haben / umb sich dieser Provintz zu bemächtigen. Es ist aber dieses Derbent eine Stadt und Castel in Georgien / so dem Sophi oder König in Persien bisbero zugehöret / und ist zu Folge Olearii und anderer Bericht / daselbst eine grosse Passage aus Persien und dasigen Asiatischen Provintzen nach Moscau und andere Europäische Nord-Länder. Sie begreifft den Raum zwischen dem Berge Caucasus und der Caspischen See in sich / und heisset Derbent / in Ansehung ihrer Form und Gestalt / die lang und enge ist. Die Türcken nennen diesen Ort Thenir oder Thernir Capi / das ist / das eiserne Thor; Die Araber Bab-al / Abuab / das Thor / oder die Thore; Die Lateiner aber Portas Caucasias /

stas / oder Vilas Iberias / es hat auch vormahls Alexandria geheissen. Sonsten ist der Hafen daselbst sehr berühmt / wegen der starcken Schiffahrt und guten Handlung / welche daselbst getrieben wird. Es sind auch die Derbentischen Gräber bekannt / und die Rudera allda noch davon vorhanden. Was aber den vorhin gemeldeten Caucasum anbetrifft / so ist solches ein Gebürge gegen Georgien / und den Fluß Phasis in Mingrelien. Die Macedonier / und die / so die Historie von Alexandro Magno beschreiben / legen diesen Nahmen mit Unrecht dem Gebürge Paropamisus in Indien bey / es ist aber der Caucasus gegen den Ausfluß des Phasis voller Felsen und jähen Oerter / auch die Spitze davon allezeit mit Schnee bedeckt / und unbewohnet; unter der Spitze des Gebürges ist das Land fruchtbar / das Wasser trefflich gut / und findet man daselbst viele Dörffer; Die Weinstöcke wachsen um die Bäume herum / und der Wein daselbst ist sehr gut und wohlfeil; Das gemeine Volck hält sich in kleinen höltzernen Hütten auff / dergleichen jede Familie 4 oder 5 hat / ihr Feuer aber machen sie in der Mitte der grösten Hütte an / und setzen sich um selbiges herumb; ihr Brodt backen sie in hohlen Steinen / welche sie warm machen / ehe sie den Teig hinein thun / darauf bedecken sie dieselben mit Asche und glüenden Kohlen. Die Einwohner sind mehrentheils Christen / von der Georgischen Secte. Wenn man auf die Spitze des Gebürges durch verschiedene krumme und rauhe Wege hinauf gekommen / steiget man auf der Alkalzikischen Seite wieder herunter auf 4 Meilen lang / und wenn man bald herunter ist / bekommt man auf einigen Höhen viele Rudera von alten Schlössern und Kirchen zu Gesichte / welche nach der Einwohner Bericht / von denen Türcken sollen zerstöhret seyn. Unten an dem Gebürge ist ein überaus schöner und lustiger Thal / 3. Meilen ohngefehr breit / der sehr fruchtbar und mit vielen Dörffern angefüllet ist / der Fluß Kur oder Korr läufft mitten durch / dieser entspringet unweit Tiflis / und theilet sich bey Walasio / so / daß er nicht nur gegen Abend ohnweit davon in den Walasischen See fällt / sondern auch gegen Morgen nach Derbent eilet / und sich daselbst in den Caspischen See ergiesset / und auf den herum liegenden Hügeln siehet man viele Heerden Vieh. Fünff Meilen weiter auf der Ebene lieget die Festung Akalzike / auf einen niedrigen Orte zwischen 20. Höhen / wovon sie commandiret wird / und von wannen sie auf allen Seiten kan beschossen werden; Nahe bey dieser so genannten Festung lieget der Flecken / von 400 Häusern / in welchen Türcken / Catholische Armenier / Georgianer / Griechen und Jüden wohnen. Die verschiedene Christliche Religionen haben darinnen ihre Kirchen / und die Juden ihre Synagoge; der Bassa hält sich in der Festung auf / die vornehmsten Officier und die Soldaten von der Guarnison aber liegen in den nechst gelegenen Dörffern. Drey Meilen von Akalzike wird die Ebene sehr enge / und die Berge sind kaum eine halbe Meile von einander / daselbst lieget ein Schloß / so fester als das zu Akalzike / zur rechten Seiten des

Flusses

Flusses Korr / und unten an diesen Felsen eine kleine Stadt / welche den gantzen Boden zwischen dem Schlosse und den gegen über gelegenen Berg einnimmt / in welchem sich ein Sangiac mit seinen Soldaten aufhält; wenn man jenseits Usker kommt / trifft man ein Gebürge an / welches Persien und die Türckey auf selbiger Seite voneinander scheidet.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 20 Octobr. Mit lezterer Post aus Fühnen haben wir die Nachricht / daß die Frau geheimbte Räthin Cragen / daselbst auff ihre Güter mit Tode abgegangen / gleichfals ist der geheimbte Rath und Stiffts-Amtmann Lützau auf sein Guth Solhalt in Laaland Todes verblichen / dieser Herr hat einen extraordinairen Garten nachgelassen / welcher wegen seiner Curiösite und Kostbarkeit seines gleichen in Dennemarck nicht hat. Die verledigte Stifft-Ambtmanns-Stelle aber haben Ihro Königl. Majestät dem Hn. Conference Raht und Ambtmann Rechau allergnädigst conferiret / des Obrist Samnitz gehabte Compagnie bey der Guarde zu Pferde hat der junge Graf Friedrich Conrad von Hollsteinburg erhalten / und des fehl Herrn Obrist Harbaer Artillerie Compagnie ist dem Major Norden vom Hollsteinischen Artillerie Corps mit Obrist-Lieutn.-baracter gegeben / und diesen hat der Capitain von Pfordten mit Majors-Charakter succediret.

POHLEN.

Marschau / den 10 Octobr. Durch Unachtsamkeit der Kutscher und Pferde Knechte / ist hier in des Herrn Kiczonski Stall eine Feuers-Brunst entstanden / welche unterschiedener Herren Carossen nebst dem Pferde-Gespann / eingeäschert. Auch ist den Tag darauf eine Execution an einen Juden vollzogen worden / welchen man E. Königl. Hoff-Gerichtl. Decret zufolge lebendig verbrannt. Den 8 hat der Herr Osolinski als Marschall abermahl eine Seßion angestellet / dazu aber Ihro Majest. nicht invitiren lassen / sondern nur mit erhobener Stimme zu verstehen gegeben / daß nachdem die meisten Obstacula so denen Reichs-Consiliis hinderlich gewesen / aus dem Wege geräumet / man gesonnen wäre / den Cursum Consiliorum dergestalt zu befordern / zu dem Ende er auch den Cron-Referendarium / Cron Regenten / Herrn Jaroszewski Plocisk. Fähndrich und Herrn Wolski die Verfassung der Reichs-Constitution hiemit auftragen wollen; Wogegen der Herr Kiskewitz sogleich eingewandt / daß dieses Propositum zufolge der gestrigen Seßion unbillig / da man ja einhellig beschlossen / vor Herstellung der Feldherrl. Authorität / nichts zu tractiren / da dann nach langen Disputiren der Herr Marschall diese Raison ihm gefallen lassen / die Seßion dissolviren / und selbiger auf nechstkommenden Termin Aufschub gönnen müssen.

DEUTSCHLAND.

Cölln vom 16. Octob. Hiesiger Orten ist es voll von Voleurs / so mit rauben und plündern grossen

grossen Unordnung verursachen: Eine Bande von 20 Mann hat das im Gültschen gelegene Casteel Reuschenberg bey nächtlicher Weile überstiegen / und alles was sie nur darin gefünden / geplündert und weggeschleppet; eine andere Bande von 28 Mann aber ist dieser Tagen zu Nachts in das in der Nachbahrschafft Hackenburg gelegene Kloster Mergenstadt eingebrochen; als aber einige Mönche das Getöse gehöret / sind sie in die Kirche gegangen / und haben mit Schlagung auf die Glocken Allarm gemacht / worauf die Voleurs die Flucht genommen / und dasjenige so sie berits aufgepacket gehabt und wegschleppen wollen / im Stich gelassen.

Franckfurt / vom 17. Octobris. Aus dem Elsaß vernimmt man von guter Hand / daß die Frantzosen in selbiger Provintz in der Stille ihre Magazyns hin und wieder / sowol mit Mund- als Krieges-Provision anfülleten / auch die Fortificationes an allen haltbaren Oertern repariren und vermehreten / so wurden imgleichen alle Regimenter / sowol Caballerie als Infantrie / recrutiret / und jede Compagnie mit einigen Mann augmentiret / welches Unternehmen dann bey vielen grosses Aufsehen verursachet. Von Straßburg melden jüngste Briefe / daß man selbiger Orten bereits den Herbst angefangen / und damit wohl zu frieden wäre / gestalten man selbigen besser findet als man vermuthet / und wollen einige dafür halten / daß der dis Jahr gewachsene Wein in der Güte so gut als der von 1718 / werden dürfte. Ubrigens vernimmt man / daß der Printz von Nassau / nach erreichten 20 Jahren / zum General-Stadthalter allen Holländischen Provintzien wird erwehlet werden / wie dann davon zu Berlin / Stockholm und Cassel die Versicherung geschehen.

Aus dem Holsteinischen vom / 22 Octobris.

Laut

Laut Briefen von Stockholm / waren Ihro Ihro Majestät Majestät der König und die Königin von Schweden / nachdem sie sich einige Tage zu Upsal divertiret / ohnweit selbiger Stadt eingetroffen / und hatte sich aus dero Suite der Hr. Graf von Dücker bereits daselbst einfunden / mit der Nachricht / daß beyde Majest. Majest. in kurtzem folgen würden / dahero dann sowohl die Bürgerschafft als Milice ins Gewehr gekommen / um dieselbe bey dero Ankunfft / en Parade zu empfangen. Wie aus Moscau verlautet / so wären die allda aus Persien einlauffende Zeitungen noch immer sehr favorabel / es würden aber doch davon keine eigentliche Umstände bekannt gemacht. Zu Wien wurde abermal debitiret / daß die dortige Kayserl. Burg im künftigen Früh-Jahr neu gebauet werden solte / und sodann Ihro Kayserl. Majest. nebst denen benöhtigten Tribunalien und Cantzeleyen / dero Residentz zu Praag etabliren würden / welches der Erfolg geben wird. Mit dem Ausgange des Preßburgischen Land-Tages stünde es ziemlich zweifelhafft / wenigstens wären die gesamten Käyserlichen Ministres bereits von dar zurück gekommen. Sonsten wären von dem äussern Stadt-Rath zu Wien 20. Personnen ernennet gewesen / welche auff dem neulichen Beylagers-Festin / in schwartzen sammetnen Röcken / und Cammesöleren von Drap d' Or / gekleidet / die Speise auftragen müssen / um zu zeigen / daß Ihro Kayserliche Majest. auch in dem geringen Stande propre Leute hätten.

FRANCKREICH.

Paris / vom 16. Octobr. Heute komt der König von Versailles in diese Stadt herein / und reiset morgen nach Rheims / allwo Se. Majest. den 22sten ankommen wird / und soll die gantze Reise 25. Tage dauren / wie denn Se. Majest. den 9 Novembr. wie-

der

der zu Versailles erwartet wird. Die Abreise des Englischen Ambassadeurs Mylord Whitworth ist wiederum auffgeschoben. Als den 8 dieses die Jacobiner Mönche wegen ihres Rectoris eine Procession hielten / entstand eine grosse Unordnung unter ihnen: dann diejenige / welche die Constitution Unigenitus jetzund angenommen / wolten die / welche gegen dieselbe appelliret haben / als Gebannete oder Excommunicirte von ihrem Hauffen wegjagen. Der Hr. Besogne / Con-Rector des Collegii du Plessis ist / weil man weiß / daß er ein Jansenist / ersuchet worden / sich der Wahrnehmung seines Amtes zu enthalten. Die Indulte des Römischen Hofes / um dem Könige das Vermögen zu geben / daß er alle Kirchen-Beneficia in unterschiedlichen angewonnenen Landen durch Benennung weggeben möge / ist noch nicht paßiret; wird aber täglich erwartet. Von Marsilien wird berichtet / daß man noch mit der allgemeinen Reinigung in selbiger Stadt beschäfftiget / und am 27. pass. auf Befehl dasigen Bischoffs in der Haupt-Kirche das Te Deum gesungen sey.

SPANIEN.

Cadix / vom 22. Septembr. Vorige Woche arribirten in hiesiger Bay 2 Frantzösische Kriegs-Schiffe / mit einer guten Quantität Leinwandten beladen / welche zwar allhie admittiret sind / doch an einem Ort gantz zu Ende dieser Stadt gebracht werden müssen / um Quarantaine zu halten; man vermuhtet aber / daß das freye Commercium mit allen am Oceano gelegenen Frantzösischen Plätzen in kurtzen auch werde geöffnet werden. Den 18 sind die Holländische Capitains Ackerslot und Wittenhorst aus dieser Bay nach Lissabon geseegelt / an Boord habend diejenige Mohren / welche auff der mehrerwehnten Saleeschen Pryse genommen sind / um selbige in Portugal zu verkauffen / massen noch keine Permißion vom Hofe gekommen / dieselbe an

Land

Land bringen zu mögen. Gestern Nachmittag ging der Schout bey Nacht Grave wiederum von hier in See/ um noch eine Zeitlang zu kreutzen mit den Krigs-Schiffen Edam / die Orange-Galey und das Hauß zu Recke; und ist der Capt. von der Gon mit seinem Schiff Rossun allein hier geblieben.

SCHWEITZ.

Baasel / vom 11. October. Man höret noch nicht / aus was Ursachen die Werbungen für den König von Spanien / in denen Catholischen Cantons so plötzlich eingestellet worden. Der zu Turin gewesene Spanische Minister soll von dannen weggereiset seyn/ aus Ursachen eine Defensive Alliantz / die / der Rede nach/ zwischen dem Kayserl. und Savoyischen Hofe geschlossen seyn soll. Der Frantzösische Ambassadeur / Marquis de Avarey / kam vorgestern von Lucern in diese Stadt zurück/ und vermeynet man/ daß Se. Excellence nach der Saldung des Königs seines Principalen eine Tour nach Paris thun werde.

NIEDERLAND.

Brüssel/ vom 19. Octobr. Ehegestern passirte der Printz von Hessen-Philipsthal durch diese Stadt nach Franckreich; Von wannen am Freytag ein Küchen-Bedienter des Königs von Franckreich hier angelanget/ um Provision von den besten Fischen einzukauffen / und damit nach Rheims zu reisen/um gegen die Ankunfft Sr. Majest. allda zu sein. Von Cammerich hat man Zeitung/daß der Frantzösische Plenipotentiarius/Graff von Morville/den 14. dieses / und der Groß-Brittannis. Plenipotentiarius Mylord Whitworth/folgenden Tags/Nachmittags um 5. Uhr allda angekommen / so daß man nun nicht zweiffelt/der Congreß werde ehester Tagen eröffnet werden.

ENGELLAND.

London/ vom 13 Octobr. Der König macht Staat/den 16 dieses mit den jungen Printzessinnen von Kensington anhero zu retourniren/ und die Deputirte der Provintzen und Städten finden sich auch schon gegen die am 20 zu eröffende Sitzung des Parlements allhier ein. Der Graff Orery und der Lord Nord und Grey sitzen nun beede wegen Hoch-Verrath im Tour und hat die Gemahlin des letztern noch nicht erhalten können/ ihn auff einige Weise zu sprechen. Gestern ist der Advocat Lairs wieder examiniret/ und

nach

nach dem Tour zurück geschicket worden. Man hat unter denen Schrifften ein Patent des Prätendenten gefunden/ wodurch er zum Groß-Cantzler declariret wird. Unterdessen sol er wieder viele Entdeckungen von der vorgewesenen Conspiration gethan haben. Vom Lande sind abermahl 2. Edelleute und ein Prädicant gefängl. eingebracht worden / und befindet sich schon eine gute Anzahl von Staats Gefangenen im Tour. Die Infanterie in Hydepare fänget schon an Barquen zu machen / und die Cavallerie soll bis auff nähere Ordre daselbst stehen bleiben/ ja man glaubet gar daß auch die zu Houslaw campirende 3 CavallerieRegimenter auf dem Lande hie herum zu stehen kommen werden. P. S. Gleich itzo vernimmt man / daß noch verschiedene Personen von Distinction/ so auch an der Conspiration Theil gehabt/ arretiret worden.

HOLLAND.

Haag/ vom 19. October. Die Tractaten zwischen den Preußischen und hiesigen Commissarien über die Montfortische Domainen sollen zu Venlo gehalten werden. Dieser Tagen hat Frantz Christopher Hopfer/ in Gegenwart einiger Glieder des Staats und des hiesigen Magistrats / wie auch der auswärtigen Ministern und anderer Personen von Ansehen/ worunter die Gräfin von Ruppelmode/ welche nun nach Brüssel retourniren wird / eine Probe seiner Brand-Machine/ zum Vergnügen aller Anwesenden / mit sehr gutem Effect gethan / massen das in Sockamp auffgeschlagene und in allem Feuer gesetzte höltzerne Haus augenblicklich wieder gedämpffet worden/ und sollen Ihro Hochmögend. demselben das Privilegium hierüber ertheilet haben.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht/ daß allhier eine auserlesene *Theologische Bibliothec*, in welcher/ nebst vielen schönen Anmerckungen aus der Historia Literaria, nicht allein Theologische / sondern auch Philologische / Philosophische/ Historische und Politische Bücher / imgleichen ein herrlicher Vorraht von LXXX. Disputatt. Bändern/ LXVIII. noch nie gedruckten raren MSStis, vortrefflichen Predigten/ Orationibus, Programmatibus &c. anzutreffen sind/ ehestens durch eine öffentliche Auction wird distrahiret werden. Der Catalogus, welcher in der schönsten Ordnung abgefasset ist/ und alle darinn verhandene Bücher und andere Schrifften umbständlich beschrieben worden/ ist mehrentheils fertig/ und dürffte wohl 20. Bogen austragen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0684
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 87

Freytag / den 30. October.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 15. Octobr.

Wie man von Grypsholm vernimmt / so haben beyde Königl. Majest. Majest. sich dieser Tagen von dar weiter auf die Munsterung begeben wollen; Sie werden aber sodann in einigen Tagen / in dero hiesigen Residence zurück erwartet. Unterdessen ist allen sowohl hohen als niedrigen Officiers angedeutet worden sich nach ihren Regimentern und Quartieren zu verfügen / ohne daß man die Ursache dessen penetriren kan.

MOSCAU.

Astracan / vom 29. August. Nachdem Se. Kayserliche Majest. mit Ihro Majest. der Kayserin / und dero Armee / wie bereits bekandt den 19. passato von hier zu Wasser aufgebrochen / haben sie die Caspische See passiret / und sind / wie wir jetzo Nachricht erhalten / den 6. dieses 60 Würste oder 8 Teutsche Meilen unter Terky / in der Provintz Dargestan gelegen / und Sr. Majestät zugehörig in den Haven Agraban angelanget / von wannen sie sich weiter zu Lande nach Terchy begeben / allwo dieselbe von denen Einwohnern mit besonderer Freude nebst vielen Präsenten auffgenommen worden. Se. Majest. haben sich daselbst ein paar Tage aufgehalten / und sind sodann / nebst Ihro Majestät der Kayserin und dero gantzen Suite / mit der Armee den 16ten weiter nach der Stadt Derbent / in der Persianis. Provintz Schirvan gelegen / aufgebrochen / allwo sie längstens in 3 oder 4 Tagen von Terchy auch seyn können. Während Ihro Majest. Marsch und Sejour in Terky / ist der Brigadier Watteran nach einem in besagter Provintz Dagestan gelegenen Orth / Andneoz genannt / mit 2000. Dragounern und Cosacken commandiret worden / welcher solchen / weil man sich oppo-

niret /

niret/ und Se. Majest. unterthänig zu seyn geweigert/ attaquiret/ auch 5000 Mann von solcher Nation/ so darinnen gewesen/ theils nieder/ theils gefangen/ und sich also von solchen Orth Meister gemacht hat. Wir erwarten nun ehestens fernere Nachricht von Ihro Majestät hohen Ankunfft bey Oerdent was bey Wegnehmung dieser Stadt paßiret / und wohin Ihro Majest. mit dero Armee weiter avanciret seyn werden.

Moscau / vom 21. Septembr. Gestern haben wir von Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. Progressen die erfreuliche Confirmation erhalten/ mit dem Beyfügen / daß dieselbe den 16 Augusti nur noch 120 Würste/ oder 16 teutsche Meilen / diesseits Oerdent mit dero Armee gewesen / allwo die Einwohner dero Ankunft erwarteten/ um sich und ihre Stadt/ welche wegen des schönen Havens und Handels am Caspischen Meer vor andern berühmt/ deroselben Bothmäßigkeit zu unterwerffen ; Erwartet man also täglich die Particularia von der Occupirung dieser importanten Stadt.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 24. Septembr. Dieser Tagen sind unterschiedliche von unsern Ministris aus Moscau dahier zurück gekommen / um ihre vorige Posten bey der Regierung wieder zu bekleiden/ dagegen einige andere/ so solche in der Abwesenheit wahrgenommen/ nach Moscau gehen/ und allda employret werden sollen. Man hat auch vor drey Tagen einen Anfang gemacht / die Matrosen und anderes See-Volck/ so über Moscau nach Astracan gesandt werden soll/ zu enrouliren ; Dergleichen nächstens zu Reval und Cronschlott / allwo sich die besten Leute befinden / ebenfals geschehen wird / und sollen sodann die jungen Herrls anhero geschicket werden. Sonsten wird bey denen Herrn Ministris fast alle Abend Masquerade und Ball gehalten / wobey sich jedesmahl unsere Printzessinnen mit befinden. Die Fortifications-Wercker/ so von dem hohen Wasser ziemlich ruiniret worden / sind anitzo insgesammt wieder in gutem Stande/ und mit dem zu Abführung des ins künfftige etwann zu hochsteigenden Wassers anzulegenden zweyten Canal wird nun ehestens auch der Anfang gemacht werden.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 23. Octobr. Der Herr Conferentz-Raht Reichau/ welchen Jh. Königl. Majest. des seel. Herrn geheimbten Raht Lützou gehabte Stiffts-Umbtmanns Charge allergnädigst conferiret/ ist dieser Tagen nach Friedrichsburg gewesen/ und bey dem König seine allergnädigste Danckſagung abgestattet/ er stehet in procinctu nach seinen Goubernement abzugehen. Der Herr Obrist Sammitz wird noch diese Woche nach seinen Regiment

ment in Jütland abgehen / wie er dann den grösten Theil seiner Bagage / zu Schiffe dahin voraus gesandt.

POHLEN.

Warschau vom 17. October. Am 10. dieses / als in der Land-Bothen-Stube die Session wieder angieng / war die erste Uneinnigkeit unter den Land-Bothen wegen des Feldherrn Commando / da einige diesen Punct gleich zu Anfang wolten vorgenommen wissen / andere aber andere Dinge aufs Tapet brachten / und die meisten endlich begehrten / daß der Hr. Marschall die Vota auszutheilen belieben möchte / wogegen wieder andere sich opponirten / daß also der Marschall die Session zu limitiren genöthiget worden. Sontags den 11. gab der König denen Gesandten von der Plotzker Woywodschafft Audience / welche bahten / weil sie einmüthig den Litthauischen Unter Feldherrn zu ihren Woywoden erwählet / daß Ihro Königl. Majest. denselben zu confirmiren geruhen wolten. Am 12. wurde die Session / eben wie den 10. / mit Uneinigkeit angefangen / mit Disputen über selbige Materie fortgeführet / und ohne etwas weiter zu tractiren dissolviret. Den 13. hat der Hr. Marschall / auf einhelliges Anhalten derer Land-Bothen die Vota ausgetheilet / da denn der Dobrzynisky Cämmerer vorgebracht / wie es nöthig wäre / daß der Hr. Marschall die Desideria der Land-Bothen-Stube dem Könige vortragen / und zugleich Sr. Majest. Consens / um Provincial-Sessiones zu halten suchen möchte / da denn die Hrn. Senatores und Ministers consuliren könten / wie die Differentien wegen das Commando und der Ostrowischen Ordination mit dem Intresse der Republique am besten zu vergleichen wären / welche Vota auch unterschiedliche zugefallen / und wurde hiemit die Session aufgehoben. Am 14. hatte die erste Stime

der

der Litthauische Unterschencke / welcher eben dasjenige proponirte / was der Dobrzinische Cämmerer vorigen Tag vorgeschlagen / deme sie nun mehr nach einander votirende Land-Bothen conformirten / einige aber brachten wieder andere Dinge vor / biß der Marschall die Session solvirte. Den 15. wurden in der Session um 3. und zwar einmüthige Vota durch den Castellan Belski / den Litthauischen Referendarium / und den Smolenskischen Cämmerer / wegen des Cron-Feldherrn Commando abgeleget / welche dieser letztere also beschlosse: Man solte entweder gehen den König zu bewillkommen / oder wegen des Feldherrn Commando einen Schluß zu machen resolviren / womit sich diese Session endigte. Die Hrn. Senatores und Ministri haben selbigen Tag / wegen des erwehnten Commando auch mit einander conferiret / und beruhet es nur auf des Cron-Unter-Feldherrn Ankunfft. Am 16. votirte der Cron-Referendarius daß der Hr. Marschall sich zum König verfügen und bitten möchte / damit Ihro Majest. einen Modum / zu Befriedigung der Republic wegen des Cron-Feldherrn Commando zu erfinden / und wegen der Ostrowischen Ordination die Decision der Republic zu lassen / geruhen wolten. Als hierauf der Marschall fragte / ob sie alle hierinnen consentirten? so antworteten die meisten: Ja. Und also solvirte der Marschall die Session biß heute.

PREUSSEN.

Königsberg / vom 17. Octobr. Heute Nachmittag sind des Hrn. General-Feld-Marschalls und Hertzogs von Hollstein Hochfürstl. Durchl. mit dero Durchl. Gemahlin / von Berlin anhero retourniret / in Begleitung vieler vornehmen Caroßen / und Vorherreitung der Hrn. Ober-Officiers von hiesigen Königlichen Trouppen / welche alle Sr. Durchl.

bis

biß Charlottenburg entgegen gekommen waren/und dieselbige über dero glücklichen Zurückkunfft complimentiret hatten.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 17 Octobr. Wie aus Ober-Ungarn berichtet wird/ so solle der Engelländische Ingenieur Isaac Porter/ jüngsthin eine künstliche Feuer Maschine für Ihro Käyserl. Majest. in Königberg 3 Meilen von Schemnitz in den Königl. Ungarischen Berg-Städten gemacht und zur Perfection gebracht haben/ welche durch Gewalt des Feuers 45000 Eymer Wasser alle 24 Stunden aus der Tieffe / wenn es auch über 1000 Klafftern wäre/ ziehet. Nachdem die Auswechselung mit denen Chur-Bayerschen und Kayserl. Bedienten zu Ried in Ober-Oesterreich geschehen/ als stehet nächstens zu vernehmen / wenn und wie der prächtige Einzug Ihro Churfl. zu München wird seyn gehalten worden. Dem Vernehmen nach so würde innerhalb 3 Wochen ein neuer Schwedischer Gesandter/ und zwar der General Leutrum aus dem Reiche dahier erwartet / für welchem bereits einige Domestiquen angenommen werden/ dahero man glaubt / daß derselbe importante Commißiones haben werde; Anlangend der Bremen und Verdenschen Investitur wollen Ihro Kayserl. Majestät solche nicht anders als salvo jure tertii ertheilen/ weshalben solche nicht so balde vor sich gehen dürffte; deßgleichen äussern sich neue Difficultäten bey der Restitution von Comachio an den Päpstlichen Stuhl / indem dieser solchen Orth nicht als ein Reichs-Lehn annehmen will/ Ihro Kayserl. Majest. aber hierunter auch nichts zum Präjuditz des Reichs nachgeben wollen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 26 Octob. Von Copenhagen vernimmt man/ daß der Müntzmeister die Permißion erhalten solte/ diejenigen Medailles/ so bey dem jüngsten Königl. Gebuhrts-Tage/ a 12. Stücke in Gold/ und 100. Stücke in Silber/ ausgetheilet worden/ für alle Liebhaber derselben / nachschlagen zu mögen; von denen Erstern versicherte man/ daß selbige bloß unter die hohe Kön. Familie/ das geheimte Conseil und einige der nächsten Anverwandten/ die andern aber unter die Grossen des Hofes distribuiret wären. Wie die letztern Briefe aus Moscau geben/ so würde daselbst eine sichere Person/ welche vor geraumer Zeit von Sr. Czaarisch. Majest. bis fast an die Chinesischen Grentzen abgeschicket/ und seithero für todt gehalten worden / nächstens

zurück

zurück erwartet/massen man bereits die Nachricht erhalten/daß derselbe auf der Retour begriffen wäre; Bey dessen Arrivement verhoffte man viel neues aus selbigen Oertern zu vernehmen/und solte ihm sodann eine gewisse erledigte Stelle conferiret werden.

Nieder-Elbe / vom 27 October. Unter andern Grabschrifften des Hertzogs von Marlborough siehet man auch folgendes:

OPtima MARLBURGI Conjux cur præmia ponis,
Voto cantanti strenua facta Ducis?
Ultro cantabunt laudes Imperia Mundi
MARLBURGI Magni, quodque paratum aderit.
Ultro cantabit Germania, recuperatum est
Ablatum Membrum Corpori Teutonico.
Anglia cantabit, MARLBURGO Gloria gentis
Floret, florebit, atque perennis erit.
Belgia cantabunt MARLBURGUS restituit rem,
Insuetoque jugo, substituit requiem.
Europæque Duces cantabunt, natio quæque
MARLBURGI Herois fortiter Acta Ducis!
Nam partim testes socii partimque fuerunt,
Virtutis summæ, Bellipotentis Opis.
Gallia cantabit nec non Hispania læsa,
Virtus laudanda est semper, in hoste licet
Itaque quis poterit potiora Encomia fari?
O Illustris Tanto Fœmina digna Viro!
MARLBURGUS vivens Princeps: ut mortuus esset!
Gloria sublata est usque sub Axe Poli.
Hinc potius velle est MARLBURGI dicere Facta
Nunquam quis poterit dicere Facta satis!

C. B. V. S.

Stralsund / den 23. October. Vorgestern als den 21. dieses / ist allhie mit unterthänigster Devotion und Vergnügen / die angesetzet gewesene allgemeine Landes-Huldigung / vollenzogen. Es wurden Ihro Hochgräfl. Excell. der Herr General Graff Meyerfeldt / Ihro Königl. Majest. und des Reichs Schweden Rath / nebst bey sich habender Königl. Hochpreißl. Regierung aus dem Gouvernements-Hause / von HHrn. Land-Ständen des

Morgens

Morgens um 9. Uhr abgeholet / und giengen Processionsweise zwischen der an beyden Seiten postirte Milici nach der St. Nicolai Kirchen / allwo von Jh. Magn. dem Herrn General-Superintend. von Krakevitz die Huldigungs-Predigt aus der 1. Epist. an Tim. am 2. vers. 1. 2. gehalten wurde. Worauf Jhr. Hochgräfl. Excell. mit der Königl. Hochpreißl. Regierung / an den vor dem Altar beliebten Orth tretend / eine wolgesetzte Anrede hielten/welche von dem Herrn Land Marschall Baron von Puttbus / im Nahmen der Stände beantwortet/ und darauff der Eyd mit gewöhnlichen Solennitäten von den Herren Land-Ständen geschworen wurde. Hierauf nun ward das Te Deum Laudamus unter Paucken- und Trompeten-Schall/ auch Abfeurung des groben und kleinen Geschützes / gesungen. Als solches vorbey / ward die Procession wieder aus der Brauer-Compagni angetreten / allwo ein vortreflich Gastmahl gehalten wurde. Des Abends waren fast alle Häuser mit angezündeten Lichtern und vielen schönen Illuminationes gezieret ; und wurde zu gleicher Zeit von Jhro Hochgräfl. Excellence ein magnifiquer Ball gehalten.

FRANCKREJCH.

Paris / vom 19 Octobr. Verwichenen Freytag Abend kam der König von Versailles in diese Stadt / und nachdem Se. Majest. am Sonnabend die Glückwünschungen von allen Grossen/ die sich bey der bevorstehenden Salbung nicht befinden werden/ empfangen / reisete er Vormittags um 11 Uhr/ mit dem Hertzog Regenten / denen Hertzogen von Chartres und Bourbon / imgleichen dem Grafen von Clermont / und dem Hertzog von Charost nach Rheims ab / allwo künfftigen Sonntag die Salbung geschehen wird. Der Cardinal du Bois hat ein wenig vor des Königs Abreise die Reise nach obbemeldter Stadt auch angetreten. Am Sonnabend hat man mit Verbrennung aller Realster und Extracten der Notarien / die zu der Visa und denen Liquidationen gehöret haben / einen Anfang gemacht / womit diese Woche continuiret werden soll. Die Indianische Compagnie hat Zeitung bekommen / daß eines ihrer Schiffe aus der Süd-See nach diesem Reich unterwegs sey/ mit einer Ladung von mehr als 800000 Stück von Achten. Vorige Woche sind 2 Parlaments-Schlüsse heraus gekommen: In dem ersten werden 76 Cartouchianer in unterschied-

schiedlichen Straffen condemniret; in dem andern aber 102 von solchen Schelmen zu den Galeeren / Staubbesen / und 36 zum Galgen verurtheilet; weil sie aber allesamt abwesend sind / so hat man die Execution an ihnen in Effigie vollzogen.

ENGELLAND.

Londen vom 16 October. Man vernimmt von Edenburg / daß eine grosse Anzahl Menschen wegen hohen Verraths auff das Casteel dieser Stadt in Verhafft genommen. Der General-Procureur ist noch sehr beschäfftiget / in Untersuchung der Schrifften und Uberzeugungen / so die Verbohnen angeben / welche hieselbst gefangen sitzen / und versichert man / daß der Advocat Leare am ersten wegen hohen Verraths wird durch eine dazu verordnete sogenannte Terminer-Commission vor Gericht gestellet werden / obwoln biß jetzo er nicht das allergeringste bekennen wollen. Inzwischen sitzet er an Händen und Füssen geschlossen. So sagt man auch / daß mit mehrer Strenge wider die Römis. als jemahlen sonst geschehen / werde verfahren werden. Der Obriste Morgan / Unter-Stadthalter von dem Eyland Wight / welcher den Lord North und Gray arretiret hat / ist allhier angelanget / und hat er gestern die Gnade gehabt / den König die Reverence zu machen. Es gehet ein starck Gerücht / daß ein sicherer Lord / welcher auch mit auf der Liste / dererjenigen / welche man sich versichern wollen / gestanden / davon Nachricht bekommen / und sich aus dem Staube gemacht habe / da inzwischen seine Freunde vorgeben / er sey nach Rheims gereiset / umb die Salbung des Königes von Franckreich mit anzusehen. Die Summa von dem verkaufften Thee und Cassee der Ost-Indischen Compagnie / so sich gestern Abend geendiget / beläufft sich auff 459800 Pf. Sterling. Man vernimmt / daß eine gantz ausführl. Erzehlung der zu Umkehrung der gegenwärtigen Regierung geschmiedeten Conspiration seith 3 Wochen unter der Presse sey / und kurtz nach der Versammlung des Parlaments publig gemacht werden solle.

HOLLAND.

Haag / vom 24 October. Man hat allhie gewisse Nachricht / und Ihro Hochmög. haben davon Kundschafft eingezogen / daß 11 Frantzösische Schiffe in der Süd-See Handlung treiben / und solches schon 2 Jahre her gethan / wovon 8 mit guten Ladungen zurück kähmen / und die 3. andern nach China und andern Küsten gesegelt wären; weil aber solches gegen die zu Utrecht geschlossene Tractaten streitet / so werden Ihro Hochmög. gehöriges Orts darüber nachdrücklich klagen. Sonst vernimmt man auch / daß die Schiffe / welche in des Königs von Portugal Diensten sind / in kurtzem wieder zu Hause kommen werden um die abgehende Nothwendigkeiten einzunehmen / und daß höchstgedachter König gesonnen sey noch 5 oder 6 solcher Schiffe mit ihren Capitains von diesem Staat zu übernehmen / vielleicht / weil er Weitläufftigkeiten vermuthet / und sich dagegen in Zeiten in gute Verfassung setzen will. Der Herr Segutra / Königl. Portugiesischer Resident / ist diesen Morgen in seinem Bette todt gefunden worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0692
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen

Anno 1722. Num. 88

Montag / den 2. November.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 15 October.

Der Soldat / welcher dem Laquayen des Holländischen Residenten den Huth abgenommen / ist nach einem 13. wöchigen Arrest condemniret worden / 8 Tage auf Wasser und Brodt zu sitzen. Der am 9ten dieses / aus dem Nord Westen entstandene harte Sturm / hat nun in die 3 Tage angehalten / und sind dadurch insonderheit 4 einländische Schiffe / auf der Revier bey der Süder-Brücke / zerscheitert / und die übrigen einer gleichen Gefahr exponiret gewesen. Man besorget von noch grössern Schaden in der See zu hören. Wie der Herr Graf von Dücker vor einigen Tagen zum andern mahl vom Hofe allhier anlangte / so verfügte sich derselbe mit denen Herrn Grafen von Horn / Cronhielm / Teßin und Strömberg / wie auch andern Senatoren / alsobald in den Königl. Senat; worauf am Sonntage ein placat publiciret wurde / kraft dessen die hiesigen Höcker und Vorkäuffer / von denen Schüten / Schiffen und Böhten / bey Verlust ihrer Nahrung / nichts an Proviant und andern Waaren an sich kauffen sollen / ehe und bevor solche denen Bürgern und Hausleuten / 7 Tage lang feil geboten worden / damit dergleichen Sachen / welche dermahlen insgesammt sehr wohlfeil zu haben sind / nicht verhöhet werden möchten / gleich wie vorhin / da die Vorkäuffer alles sofort unter sich schlugen / geschehen: dahingegen soll auch ein jeder Bürger nach Proportion seiner Haushaltung / von fetten Waaren nicht mehr als 30 Lies-Pfund / und von andern Proviant 3 Tonnen / und so ferner; einnehmen / daß übrige aber so ihm etwa nöhtig thut / von denen Höckern ankauffen.

Moscau /

MOSCAU.

Moscau/vom 29. Septembr. Den 13. dieses/ ward allhier nach Gewohnheit der Russen / das Neue-Jahr gefeyret. Desselbigen Tages/ weiln eben das St. Huberts-Fest war/ ritte der Hertzog von Holstein / in Gesellschafft seiner gesamten Ministres und Hofstatt / durch diese Stadt / auff die Jagd / wornechst Se. Durchl. dero Ministres auf einem Land-Hause tractirten. Hier ist zwar seit einigen Tagen ein Gerücht entstanden / als ob Se. Czaarische Majest. ausser Derbent / auch noch die Stadt Schamachi eingenommen haben solten / so aber noch Confirmation bedarff. Man beginnet zu zweiffeln / daß Se. Majest. im bevorstehenden Winter anhero kommen werde. Verwichenen Freytag ist der Schwedische Minister von Petersburg allhier arribiret. Weiln sich bereits einige von denen / zu der zwischen dem grossen und kleinen Adel angestelleten Commißion / verordneten Deputirten hieselbst eingefunden / so dürffte diese Commißion / wol nächstens eröffnet werden.

JNGERMANNLAND.

Petersburg / vom 7. Octobr. Ausser denen vielen/in kurtzer Zeit/ sowol von Astracan / als aus Moscau/ allhier angekommenen Couriers / ist auch einer am Donnerstage von dem ersten Orte arribiret/ mit der Ordre / fürs erste / und zwar längstens in 4 a 5 Tagen / 150 junge Matrosen nach Astracan abzuschicken; Dahero dann das Admiralitäts-Collegium bey dem Hn. von Sobris/als dessen Präsidenten/zusammen gekommen / und weiln die Rolle von der bereits ausgesuchten Mannschafft sich nur auf etliche 90 erstrecket / so sollen die noch ermangelnde heute ausgesuchet werden. Oberwehnter Courier hat indessen seine Reise/ nach einem kurtzen Auffenthalt / nach dem Fürsten Repnin die Ordre

zu

zu überbringen / was selbiger / sowol mit denen in Churland stehenden Trouppes / als auch wegen des Pohlnischen Reichs-Tages / vorzunehmen hätte / prosequiret. Nachdem übrigens die Archangelschen Kaufleute die Freyheit obtiniret / ihre Waaren / wie wie sie es am vortheilhafftesten finden / zu verhandeln / so haben dieselbe 2. Deputirte nach Moscau abgefertiget / um nicht nur ein Dancksagungs-Compliment für solche Gnade abzustatten / sondern auch noch ein und andere Privilegia bey der dortigen Regierung auszuwürcken.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 27. Octobr. Dem mit Tode abgegangenen Herrn Obristl. Sibers hat der bey des reducirten Obrist Finck gestandener Obristl. Brockelman succediret / ebenfals ist der Capitain Schak bey dem Granadier Corps voreinigen Tagen gar schleunig im 23. Jahr seines Alters gestorben / welche Comp. Ihro Königl. Majest. dem Hn. Kaltenborn von selbigen Regiment allergnädigst conferiret. Die gröste Freude in dieser Stadt ist dieses / daß es noch continuiret wie Ihro Königl. Majest. allergnädigst reselviret / die Rath-Zettel / einlösen zu lassen / wobey sich viele bemühen werden / einen Thaler zu verdienen.

POHLEN.

Warschau / vom 19 October. Ihro Königl. Majest. haben den Bischoff von Ermland zum Primate Regni und Ertz-Bischoff von Gnesen allergnädigst declariret ; Die übrigen vacanten Chargen aber sind noch nicht vergeben. Von unserm zu Constantinopel gewesenen Gesandten haben wir Nachricht / daß er bey Abaang letzterer Post schon 40 Meilen disseits Constantinopel sich befunden / und wird er binnen 8 Tagen zu Lemberg erwartet. Aus Peterkau wird confirmiret / daß der Herr Vicari Koronni zum Marschall / und der Woywode von Land-Schütz zum Vice-Marschall desselbigen Tribunals erwehlet worden / und wurde selbiges nun unter deren Direction eifrigst gehalten. Den 17. wurde in der Land-Bothen-Stube die vorhin erwehnte Materie tractiret / aber der Punct der Restitution der Feld-Herrl. Authorität lies nichts zum Schluß kommen / indem man vor finaler Entscheidung

scheidung derselben zu keiner Sache schreiten wollen. Den 18 nach formirter Session wurde der Litthauische Referendarius an Ihro Königl. Majest. deputiret / der die Schwürigkeiten / welche die Deputirten machten / und zu keiner Einigkeit kommen liessen / Ihro Königl. Majest. beweglich vorstellen / und um Facilirung derselben supplicciren solte; Ihm solute der Malinsky und diesem der Chrapowicky / mit eben dergleichen Commissionen / sind aber biß dato mit keiner Resolution eingekommen. Die Continuation soll nechstens folgen.

DEUTSCHLAND.

Straßburg vom 17. October. Auf Ordre des Frantzösischen Hofes werden die Magazinen / weil das Korn nun gut kauff ist / sehr angefüllet. Das seichte Wasser vom Rhein giebt dem Käyserlichen Commendanten von Kehl / zu Reparirung der beschädigten Wercke seiner Fortresse / eine vortheilhafftige Gelegenheit.

Mayn-Strohm / vom 24. October. Aus der Pfaltz vernimmt man / daß wegen des Wallonischen Kirchen Platzes zu Mannheim / welchen der Chur-Fürstl. Hof sich bishero bedienet gehabt / nunmehro vor etlichen Tagen die Chur-Fürstl. Resolution eröffnet seyn / daß / wann Ihro Chur-Fürstl. Durchl. demnächst die Stadt Mannheim verlassen würden / sie auch den Platz wiederum nehmen / und alles was aufgebauet worden / wegnehmen lassen; Die Streitigkeit wegen der Herrschaft des Platzes aber / zur Justitz verwiesen haben wolten / welches letztere Reformatis gar nicht anständig seyn solle / in Ansehung die Wallonische Gemeine dadurch bey ihren offenbaren Rechte / da solcher Kirchen-Platz nochniemals angesprochen worden / in einen Proceß verwickelt werden dürffte. Denen Evangelischen zu Lautereck ist / wie man vernimmt / die Helfte der angesetzten Straffe erlassen worden / so daß jeder Bürger 10. Rthlr. an Statt 20. geben solle / es haben aber diese durch ein neues Memorial zu Regenspurg um die gäntzlich Erlassung der Straffe angehalten.

Aus

Aus dem Hollsteinischen / vom 29. Octobr. Mit denen Letztern Briefen von Stockholm will verlauten / daß die von Ihro Königl. Majest. gezeichnete Ausschreiben des Reichs-Tags bereits an die Reichs-Stände abgesandt wäre / um den 29 Januarii 1723. sich zu versammeln. Die jüngsten Nachrichten aus Moscau confirmiren / daß die Russen die Stadt St. Andree mit dem Degen in der Faust emportiret / auch nachgehends ein nicht weit von dannen gestandenes Tartarisches Corps geschlagen hätten. Sonst war der neulich arrestirte Geistliche am 27. passato vors Gericht gestellet worden / und würde man nechstens wiederum von einer scharffen Execution zu hören haben. Man siehet hier annoch folgendes *Epigramma* auf den verstorbenen Hertzog von Marlborough:

Epigramma
In funus Illustrissimo Herois,
Johannis de Marlborough,
Principis Dynastiæ Mildesheimensis,
Ducis & Comitis de Marlborough,
Liberi Baronis de Churchil &c.
Autore Thoma Clltovio, Dano.

Hic jacet Illustris Princeps, jacet alter Achiles,
Ah jacet! Angle, tuum jam decus omne jacet!
I! decus, Elysius modo felix incole campos,
Purpureo succos nectaris ore bibe;
Non omnis moreris; Biturix, Iber, Italus, atque
Teuto ferox laudes cantat ubique tuas.
Dum medius Grajum secernat fluctus ab Afro,
Nilus & Æthiopum frugiter arva riget!
Non tua gesta trahent Lethæas fata per undas,
Illa sed ad Cœlum postera lingua feret.

Nieder-Elbe / vom 30. Octobr. Vor einigen Tagen sind Ihro Hochfürstl. Durchl. Hertzog Ludewig zu Mecklenburg von Grabau allhier eingetroffen / und haben dero Logies im grossen Kayserl. Hofe genommen. Der allhier residirende Kön. Frantzös. Envoye

Enhoye Herr von Poufin/ hat dieser Tagen eine schöne Opera auf die Crönung des Königs Ludovici XV. spielen/ und selbige mit einer sehr artigen Frantzösis. Mach-Comödie beschliessen lassen/ nach deren Endigung gab selbiger einen magnifiquen Ball und folgenden Dienstags ein grosses Festin/ worauff alle frembde Ministres und andere vornehme Cavalliers und Dames inbitiret worden.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 23 October. Künfftigen Sonntag/ als am Tage der Salbung unsers jungen Monarchen soll vermöge eines Mandements/ so der Cardinal de Noailles/ hiesiger Ertz-Bischoff/ hat abkündigen lassen/ das Allerheiligste in allen Kirchen und Parochien seiner Diöces exponiret werden/ um den grossen GOTT zu bitten/ daß er unsern jungen Könige den Geist der Stärcke und des Rahts/ sein Reich und Volck wohl und würdiglich zu regieren verleihen wolle. Wir haben hier die Nachricht bekommen/ daß der König vorgestern in guter Gesundheit zu Fismes arriviret sey/ und überall auf denen Wegen viel Volcks vorgefunden habe/ welches durch ihr Freuden-Geschrey dem jungen Monarchen vielen zeitlichen und himmlischen Seegen angewünschet. Der Herr zu Lin/ Schilderer der Königl. Academie/ ist auf Ordre des Hofes/ nach Rheims abgegangen/ um die Plans von allen Zierrahten der Salbung abzuzeichnen/ und folglich Schilderenen und Tapeten/ worauff die Function repräsentiret werden soll/ zu verfertigen. Es sind 250. güldene/ und 5000 silberne Medaillen geschlagen/ welche auf der einen Seite die Crönungs-Ceremonien/ und auf der andern die Stadt Rheims vorstellend/ am Tage der Salbung distribuiret werden sollen.

SPANIEN.

St Sebastian/ vom 6 October. Man hat nun auch die Freyheit bekommen/ die allhier einkommende Zuckern/ vermittelst Bezahlung derer ordinairen Rechte zu Victoria/ durch die gantze Provintz zu versenden.

PORTUGAL.

Lissabon/ vom 1. October. Am 17. passato wurde der Marquis de las Minas/ General von der Cavallerie/ durch einen D. Joan de la Cueva y Mendoza/ der von Spanischer Familie ist/ unversehens ermordet. Der König hat 10000. Cronen auf den Thäter gesetzet/ und alle frembde Ministres ersuchen lassen/ demselben in ihren Häusern keinen Schutz zu verstatten; Man besorget

aber

aber / daß alle Präcautionen umsonst seyn werden / weil Briefe aus Spanien melden / als ob der Mörder daselbst arrivi̇ret wäre.

ENGELLAND.

Londen / vom 10 Octobr. Heute versammlete sich das Parlement allhier in grosser Anzahl / massen 437 Glieder des Unter Hauses die Eyden abzulegen erschienen. Nachmittags kam der König ins Ober-Haus / und ließ demselben / wie auch dem dahin beruffenen Unterhause / durch den Lord-Cantzler bekandt machen / daß er die Declaration der Ursachen zur Eröffnung dieser Sitzung so lange ausstellen würde / bis die vom Unterhause ihren Sprecher würden erwehlet haben / weswegen Se. Majest. begehrte / daß sie zur Wahl desselben schreiten und ihm Uberworgen Ihro präsentiren mögten. Wie nun die vom Unterhause nach ihrer Cammer zurück gekehret waren / schlug der Lord Stanhope / des Grafen von Chesterfield Sohn / vor / daß man den beym vorigen Parlement gewesenen Sprecher / Hn. Compton / wieder dazu erwählen müste / welcher Vorschlag durch den Hn. Talboth / des Bischoffs von Durham Sohn / unterstützet wurde / und fand sich nur ein einziger / nemlich der Ritter John Pakkington / welcher auff eine kurtzweilige Art widersprach / sagende unter andern: Wann ich einen siebenjährigen Dienst bey Pontack wahrgenommen hätte / müste ich noch wohl eine gute Suppe und Ragou zu machen wissen: Da nun alle übrige Glieder dem Hrn. Comton ihre Stimmen gaben / so ward derselbe einmühtig zum Sprecher wieder erwählet. Die Relation von der Conspiration soll durch den geheimen Rath / dem Vernehmen nach / schon aufgestellet / und dem König präsentiret seyn / um solche / wann sie von Sr. Majest. überlesen und erwogen worden / dem Parlement vorzulegen / und sagt man / daß aus selbiger erhellen würde / wie schon eine Association / den Prätendenten zur Herüberkunfft zu nöthigen / gezeichnet wäre. Man wil versichern / daß ein Pardon / vor einem gewissen in der Conspiration implicirt gewesenen / aber freywillig mit Entdeckung derselben zurück getretenen Herren / dessen Nahmen indessen und bis er auch die Protection von beyden Parlements-Häusern erhalten hätte verschwiegen wird / auffgemacht werde. Am Sonntage ward ein Römischer Priester aus Irrland / Pluncket genannt / welcher Secretarius der Conspiration gewesen / und demnach alles zu entdecken geschickt seyn solle / durch einen Staats-Bohten gefangen genommen. Man wil versichern / daß die Conspiration vorgehabt / erstlich die Königl. Familie umzubringen / dann die Trouppen des Königlichen Hauses zu massacriren / des Tours sich zu versichern / hiesige Stadt mit Feuer und Schwerdt zu verwüsten / insonderheit aber alle Presbyterianer und refugirte Frantzosen zu tödten ꝛc. Die im Post-Amt neulich interceptirte Briefe / 2 bis 300 an der Zahl / und an die Magistraten der Städte und Provintzen dieses Reichs addressiret / sind durch viele unbekandte Hände geschrieben / alle aber mit Towshend und Carteret durch eine Hand gezeichnet / als wann sie von den Staats-Secretarien kämen / zu berichten / daß der Köni

Gegs

Georg zu Kenßington gestorben wäre / und zugleich die Magistrate zu erinnern / daß sie die Ruhe im Volck erhalten möchten. Nach den Autoren und Anbringern dieser Briefe / welche einen Aufstand zu erregen erdichtet / wird auff Ordre fleißig gesuchet. Der Lord Carteret ist im Court gewesen / den gefangenen Advocaten Lear zu Offenbahrung dessen / was er von der Conspiration weiß mit Vorhaltung der offen stehenden Gnade zu bewegen / und soll der Graf von Cadogan gleichfals eine lange Unterredung zu solchem Ende mit Lear gehalten haben; Doch scheinet das Gerüchte / als ob derselbe alles schon offenbahret hätte / zu frühzeitig zu seyn / massen er noch in Banden ist / und sehr genau bewahret wird / so daß er / im Fall der Hartnäckigkeit / am ersten / wegen Hoch-Verraths / vor Gericht gestellet / und executiret werden dürffte.

HOLLAND.

Haag / vom 26 Octobr. Weilen die Compagnie des Levantinischen Handels zu Amsterdam / an Ihro Hochmögenden ein Memorial überliefert / in welchem sie klaget über die Beschwerden / so denen Schiffen unserer Nation in denen Ottomannischen Handel-Städten von den Türcken wiederfahren / so haben selbige eine Copie gedachten Memorials an ihren Minister nach Constantinopel abgesandt / mit Ordre / unverzüglich sich bey dem Groß Vezier zu fügen / und demselben mit denen bequemsten Terminis vorzustellen / wie wenig sie ein solches Tractament verdienen; und / weil bekannt / daß die Türcken durch Liberalität und Geschencken am meisten zu bewegen sind / so haben sie durch einen Kauffmann von Amsterdam einige Jubeelen / um solche dem Groß Vezier zu präsentiren / dahin übersenden lassen / damit ihr Begehren so viel füglicher Statt finden möge. Es wird berichtet / daß vor einiger Zeit sich zu Openhoven an der Ruhr eine Stunde von Heinsberg und Wassenberg zugetragen / daß zwischen 11. und 12 Uhren eine sehr zahlreiche Diebs-Rotte / die wiewohl feste und mitten in daßigem Dorff gelegene Wohn-Behausung des Herrn Ritter und Receptoren der Gülischen Herrschafft Newenburg endlich an 3. verschiedenen Orthen unten und oben der Erden zugleich angefallen / auch bestiegen / sofort mit brennenden Lichtern vorbesagten Ritters Bett gekommen / und als er zu seiner Rettung nach den Pistohlen gesprungen / ihme einen tieffen Sabelstreich in den Kopff versetzet / eine von seinen Pistohlen auf seinen Kopff in Stücken geschlagen / ihne hart beym Halß gewürget / demnechst an Händ und Füssen schmertzhafft gebunden / und in der rechten Hand eine Daumen dicke Blattern mit der Lunten gebrennet / demnechst mit Betten und andern Sachen / und zweyen mit blossen Stilletten in Händen habenden starcken Kerls / so auf ihme gelegen / fast elendiglich schier erstücket / mithin seine Ehelibste und Magd / welchen es nicht besser ergangen / nebst ihme dermassen erbärmlich zugerichtet / daß sie 30 grosse und kleine Bleßuren nebst grausamen Contusionen nach vollendeter blutigen Tragödie zusammen bringen können / hiernechst haben die schwartzmachende Banditen alle Kisten und Kasten aufgeschlagen / und an Baarschafft / Gold und Silberwerck / Leinwand und andern vielen Sachen in einer Stunden Zeit die Valeur von 2000 Rthlr. ungefehr / ja alles / was nur anständig und fortzubringen gewesen / hinweggeraubet.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0700
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 89

Freytag / den 6. November.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 20 Octobr.

Daß der Reichs-Tag medio Januarii künfftigen Jahrs / ausgeschrieben worden / continuiret / und dürfften nächstens einige von denen Puncten worüber sodann deliberiret werden soll / publiciret werden; Man vermeynet auch / daß der Czaarische Minister Bestucheff / welcher den Character als Envoy von seinen Hofe erhalten hat / und bey allen Ministres wohl angesehen ist / Nahmens seines hohen Principalen / ein und anders auff diselben vorstellen werde; Indessen nimmt das Commercium mit Rußland von Tage zu Tage zu / und sind hier von neuen viele Rußische Kauff-Leute angekommen.

MOSCAU.

Moscau / vom 6 October. Wir haben allhie Nachricht / daß Ihro Rußisch Kayserl. Majestät bereits über 100 teutsche Meilen oberhalb Derbent avanciret / und von dem gantzen platten Lande / samt allen darin liegenden Plätzen Meister sind: Die benachbarten Fürsten submittiren sich freywillig an Ihro Majestät Gothmäßigkeit / und schicken Derselben täglich viele Geschencke / so daß Ihro Majestät die gröste Avantage von der Welt hätten / mithin Dero Progressen ungehindert würden fortsetzen können: Indessen werden doch zu Verstärckung der Armee ungemeine Anstalten gemachet / und man redet noch viel von Aufrichtung einiger neuer Regimenter / wie denn bereits viele Rußische Officiers angenommen worden. In Astracan stehet eine starcke Artillerie parat / deren man sich vermittelst derer auf dem Wasser haben vielen Fahrzeugen allezeit bedienen kan. Die hier anwesende Ministri dieses Hofes / haben wegen der glückli-

chen

chen Progressen unsers Monarchen ein Freuden-Festin gehalten/ und das Te Deum in allen Kirchen singen lassen. Die Conferentzen werden allhie mit denen frembden Ministern täglich fortgesetzet/ man hat aber noch zur Zeit den rechten Grund davon nicht erfahren können. Mit denen der angestifftet gewesenen Conspiration halber arrestirten Personen ist weiter nichts vorgefallen/ auch der Geistliche noch nicht wieder vors Gericht gewest.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 15. Oct. Von unserer Armee wil man die Nachricht haben: daß der Hr. General Alard/ nach seiner völligen Wiedergenesung/ bey derselben angelanget wäre: So befindet sich auch der General Butterli/ der Baron von Lubras und der Fürst Erabetskoy: Von denen Cosackischen Feld-Obersten aber insonderheit der Mirogroff und der Schermioff/ bey Sr. Czaarischen Majest./ der Erstere/ von diesen beyden Letztern/ commandiret allein 10000 Mann/ welche so accurat mit gezogenen Röhren und einer kleinen Kugel schiessen könten/ daß es zu verwundern wäre: Ausser diesen könnte man noch so viele wehrhaffte/ und/ nach dasiger Landes-Art berittene Leute/ für Geld haben/ als man wolte; Hiernechst versichert man ferner: Daß Ihro Czaarische Majestät die/ bereits an der Caspischen See inne habende Havens/ ob sie gleich von Natur feste wären/ dennoch/ wiewohl mit leichter Mühe noch besser befestigen liessen/ um mit wenigem Geschütze gegen einen etwa andringenden Feind defendiret werden können.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 30. Oct. Weilen Ihro Königl. Majest. allergnädigst befohlen/ daß die alte Corps der Gardes vor dem Schloß/ nebst der Brücke noch vor Hereinkunfft der hohen Königl. Herrschafft von Friedrichsburg herunter gerissen werden soll/ so ist darmit gestern der Anfang gemacht/ da dann auch die Schloß-Wache von der neuen Corps der Guarde Possetzion genommen/ es wird mit dieser Arbeit sehr geeilet/ weil abermahl ein Bruit/ daß diese Woche der König gantz gewiß in dieser Stadt kommen/ und hieselbst residiren werden. Man versichert/ daß Ihro Königliche Majest. resoliviret des seel. Stifft-Ambtmann Lutzauen Guth Solhält/ nebst dem dabey befindlichen kostbahren Garten/ desgleichen in Norden nicht zu finden/ kauffen zu lassen/ damit diese Curieusite desto besser conserviret werden möge/ weilen um selbige zu unterhalten/ grosse Unkosten erfordert würden. Der Hr. Obrist Launitz ist heute von hier nach sein neulich erhaltenes Regiment in Jütland abgereiset/ und befindet sich dessen Antecessor der Hr. Generalmajor Rantzau anitzo bey Hofe zu Friedrichsburg.

POHLEN.

Warschau/ vom 4. October. Des Reichs-Tag wird allhier noch fortgesetzet/ und haben diejenige Magnaten/ welche beschuldiget gewesen daß durch ihr Subborniren der Land-Tag zu Siradien in einem Tage dreymahl zerrissen worden/ bey Ihro Königl. Majest. sich bestens erneuret/ und durch grosse promessen wieder in die vorige Gnade gesetzet. Den 19 hat in der Land-

Pohlen-

Bothen-Stube der Marschall angedeutet/ daß er das Interesse wegen des Cron-Feldherrn Commando dem Könige vorgestellet und Ihro Majest. declariret hätten / diesenfalls alles zum Vergnügen der Republiq zu bringen / darauf votirten die Landbothen nacheinander/ und sagten einige / sie wolten zu nichts eher schreiten/ als biß sie zuvor des Königs Verheissung werden in der That erfüllet sehen. Uber die Landbothen so heute miteinander gefochten/ ist im Congreß erkandt / daß sie deßwegen Ihr. Königl. Majestät durch den Marschall deprecciren sollen/ wiewohl einige wolten / daß durch Deputatos über sie ein Decretum ergehen möge. Den 20. ward wiederum von des Feld-Herrn Commando und der Ostrogischen Ordination unterschiedlich votiret/ einige wolten man solte den König abermahl um Restitution desselben Commando bitten/ andre aber meynten besser zu seyn/ ein Project deshalben zu formiren / und dasselbe zur Approbation dem Könige überreichen ; wegen der Ostrogischen Ordination aber wurden sie einig/ daß es bey der Republiq stehen soll / diesen Zwist zu entschenden. Den 21. hat der Starost Ciechanowsky sich erkläret / er wolte auf keine Vota verwilligen / biß zuvor die Materia wegen der Delinquenten so mit einander duelliret/ abgethan sey. Der Landbothe Grabowski urgirte / es solle durch Deputirte ein Urtheil über sie gefället werden: Derer Delinquenten Collega aber bath/ daß man ihr Verbrechen nicht so hart urgiren möchte / und auf dieser Bitte ward auch die Seßion aufgehoben. Den 22sten nach Eröffnung der Seßion drung der Grabowski wieder auf Ernennung gewisser Deputirten die Delinquenten zu verurtheilen ; Allein auf des Marschalln Bitte bat er sich dessen begeben/ und weil wenig Landbothen beysammen waren / ward die Seßion solviret. Den 23sten hat der Marschall dem König durch den Castellan Wislicki und Malogoski wegen Verbrechens obgedachter Delinquenten deprecciren lassen/ davon derselbe Castellan die Relation gethan/ daß Ihro Königl. Majest auf Vorbitte des Senats die Käsion Dero Majest. diesen Delinquenten gnädigst vergeben haben. Dafür der Marschall im Nahmen der gantzen Stube dem Castellan gedancket/ mit Versicherung / daß künftig die Delinquenten selbst dem Senat so wohl auch dem Kron-Marschall deprecciren werden. Dieser Delinquenten Collega erklärete sich hierauf/ daß er sich in keine Sache einlassen wolte / biß das Commando völlig restituiret worden/ dahin giengen auch andere Vota / und ward die Seßion solviret.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 24. Octobr. Vorgestern nahm das Hauptschiessen/ so die regierende Kayserin gegeben/ seinen Anfang in dem Kayserl. Favoriten-Garten. Aus München vernimmt man/ wie daß am 17ten hujus gegen 4 Uhr Nachmittag der prächtige Einzug der Chur-Printzeßin Amalia nebst dero Gemahls

mahls Caroli Alberti/worzu sehr prächtige Ehren-Pforten aufgerichtet waren/ auch in der gantzen Stadt Illuminationes gehalten worden/geschehen. Aus Sicilien verlautet/ was massen daselbst ein Türckis. Consul angelanget/ und würcklich über die Thüre seines Palais die Waffen des Sultans aufgestecket/ welches zu vielen Discursen Anlaß giebet. Man wil/ daß durch die Negotiation des Grafen Kinsky am Czaarischen Hofe der Czaarowitz zur Education anhero geschickt/ und mit der jüngern Carolinischen Ertz-Hertzogin dereinstens vermählet werden solte/ welches aber Confirmation erfodert. Von der Ankunfft des Schwedis. Gesandtens wird unterschiedlich raisonniret/ und sagt man/ daß der Hessen-Casselsche Gesandte von hier weggehen werde.

Donau-Strohm/ vom 22. Octobr. Mit Briefen von München vernimmt man/daß den 17. dieses daselbsten der Einzug des vermählten Durchl. Chur-Printzlichen Paars mit der grösten Magnificentz geschehen/ und unter andern in der Suite/ nebst denen Churfürstl. hohen Collegiis / 46. Grafen/ und 27 Freyherrn / sodann eine grosse Menge von denen übrigen Cavalliers/ gewesen seyn/ und würden nun die veranstaltete Divertissementen fortgesetzet. Die vor dem Chur-Printzen zu Wien verfertigte Präsenten/ sollen in einem Huth-Knopff a 20000 Gülden/ 3. Hembder-Knöpff a 30000 Gulden/ einem mit Diamanten versetzten Degen a 4000. fl./ einem Spanischen-Rohr/ mit einem Diamanten versetzten Knopff a 10000 fl. / und einem guldenen Bließ a 40000 fl. bestanden haben.

Dresden / vom 23. Oct. Aus dem Schlosse Pretsch vernimmt man daß Ihr. Majest. die Königin sich daselbst bey hohen Wohlseyn befinden/und würde auf bevorstehenden Sonntag der Superintendent zu Annaberg / Hr. Dr. Kunrad / wie auch

mit

mit nechsten der Superintendent zu Eilenburg/ Hr. Doct. Zeibig/ vor höchst-gedachter Majest. daselbst predigen/ und hoffet man alsdenn bald zu vernehmen/ wer hiesige vacante Ober-Hof-Prediger Stelle/ erhalten wird. Das Löwen-Haus so auf den Königl. Jägerhofe in Alt-Dresden von Grund aus neu erbauet worden/ ist nunmehro gantz fertig/ allwohin die Königl. Jagd-Bediente vorgestern und gestern/ die Löwen/ Bäre und andere wilde Thiere gebracht haben.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 2. Novemb. Aus Liefland verlautet/ ob solte der Fürst Repnin/ welcher bishero zu Riga residiret/ seine Wohnung von dar nach Reval verlegen/ und der Hertzog von Hollstein dagegen an dem ersten Orte erwartet werden. Aus dem Braunschweigischen vernimmt man/ daß die Durchl. Blanckenburgische Herrschaft in der vorigen Woche zu Braunschweig vermuhtet worden/ um/ wie es schiene/ den grössesten Theil des Winters allda zu paßiren; Die regierende Durchl. Herrschafft aber befünde sich dermalen noch zu Bechel. Sonsten würden dorten/ als etwas Curieuses angemercket/ daß der in dem Dorffe Eitzen/ ohnweit Scheppenstadt/ bestellete Opffermann oder Küster/ nachdem er eine Zeitlang in einigen Medicinischen Curen gar glücklich gewesen/ nunmehro würcklich um hohe Permission angesucht hätte/ den Titul eines Doctoris Medicine öffentlich führen zu dürffen; Es solte ihm aber darauf geantwortet seyn/ daß er sich vorhero von der Medicinischen Facultät examiniren lassen könte; Man sagt auch/ daß er zu sothaner Examinirung bereit seyn solte.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 26. Octobr. Mit Briefen von Rheims unterm 23. hujus hat man/ daß der König vorigen

vorigen Nachmittag um 3. Uhr durch den Printzen von Rohan / Gouverneur von Champagne/und den Magistrat der Stadt/ welcher Sr. Majestät die Schlüssel präsentiret hatte / eine viertel Stunde Weges vor selbiger/am Portal der Metropolitan-Kirche aber/als wohin er bey seiner Ankunfft in der Stadt sich sogleich erhoben/durch den Ertz-Bischof und das Capitul / wie auch durch die Anwesende Bischöffe von Soisson / Chalon / Laon / Senlis/ Beauvais und Noyon / empfangen / auch von diesen ins hohe Chor / allwo unter ein sehr küstlichen Himmel eine Knie-Banck präpariret war / geleitet/ und darauf das Te Deum / unter stetiger Abfeurung der Artillerie in und ausserhalbst der Stadt/ gesungen / der Kirchen aber eine überaus kunstreiche 105. Marck wägende silberne Sonne von Seiner Majestät verehret worden. Hiernächst hatte man unsern jungen Monarchen in den Ertz-Bischöflichen Pallast / so mit den köstlichen Meublen der Crone ausgezieret gewesen / geführet / allwo Se. Majest. vom Capitul / Magistrat / Academie ꝛc. die Compliment empfangen. Man sagt / daß die Mariage zwischen dem zweyten Spanischen Printzen Don Carlos und der Orleanischen Printzeßin von Beaujolois durch unsern König / sobald Se. Majestät von Rheims retourniren wird / gezeichnet / und gedachte Printzeßin gleiche Ehrbeweisungen / wie ihre Schwester die Printzeßin von Asturien empfangen/ auch auf Königl. Kosten / mit einer ansehnlichen Escorte / durch den Hertzog von Duras nach den Gräntzen von Spanien geleitet werden solle. Madriter Briefe vom 13. dieses melden / daß der Ober-See-Intendant/ Don Joseph Patigno / auf Ordre des Königs von Spanien / würcklich mit verschiedenen Ingenieurs nach Gallicien gereiset sey / um die Gelegenheit der Stadt und des Hayans von

Ferol/

Ferol / so 7. bis 8. Meilen oberhalb Corunna nach der Seite von Cap Ortegal lieget / in Augenschein zu nehmen; Was aber dasiger Hoff damit eigentlich vorhabe / kan man noch nicht penetriren.

Paris / vom 23. Oct. Die Cavalcade / so der König / den 26sten dieses / zu Rheims thun wird / soll extraordinair prächtig seyn / und ein jedes Kleid / das die Herren anhaben werden 16000 / die Ausrüstung eines jeden Pferdes aber / 8000 Livres kosten. Man redet starck von einem Accommodement / wegen der Constitution / woran unter der Hand gearbeitet werden / und nach der Salbung heraus kommen solte; selbiges dürffte auf die Art einer Tollirung / in Regard der Appellanten / ausfallen / darin bestehend / daß der König dieselbe nicht mehr beunruhigen / noch sie als Ketzer und Schismaticos / tractiren wolle / man verlanget aber nach der Confirmation so schöner Projecten / um so mehr / als solche / mit der Strenge / die man täglich gegen die Appellanten exerciret / nicht in Übereinstimmung gebracht werden können.

ITALIEN.

Genua / vom 10. Octobr. Ein allhier eingelauffenes Englisches Schiff bringet die Nachricht: daß es die Holländische Esquadre bey dem Capo Matapan angetroffen / und daß sie noch keine Beute bekommen können; mit einem andern von Liborno kommenden Schiffen vernimmt man: daß von dannen 3 Toscanische Galeeren gegen dem Gebürge Argentaro aufs Creutzen ausgelauffen / und daß hingegen die Päpstl. Galeeren nach ihren Häven zurück gegangen. Dieser Tagen ist allhier der Hr. Johann Antoni Giustiniani / welcher die Hertzogliche Würde gehabt / gestorben.

NIEDERLAND.

Camrich / vom 13 October. Heute hat man die Conferentzien zum ersten mahl zu halten angefangen / indem alle Ministri von der Quadruple-Allianz / die dahin assistiret haben / zur angesetzte

gesetzten Stunde bey dem ersten Kayserl. Plenipotentiario zusammen gekommen. Den 19 arrivirte allhie der Herr Rangoni/Minister des Hertzogs von Modena/ und morgen werden die Gesandten von Venedig und Genua erwartet.

ENGELLAND.

Londen/ vom 23 October. Gestern um 2 Uhr Nachmittag erschien der König abermahlen mit gewöhnlichen Ceremonien im Ober-Hause/ allwo auch die vom Unter-Hause auf Befehl sich einfunden/ und ihren Sprecher/ den Herrn Compton/ Seiner Majestät präsentirten/ welcher auch/ nach gewöhnlicher Depreciirung einer so beschwerlichen Charge/ von deroselben approbiret wurde; Worauff Ihro Majest. durch dero Cantzler an beyde Häuser eine vortreffliche Anrede/ betreffend die gegen dero Person und Regierung/ en Faveur eines Papistischen Prädenten/ vorgewesene Conspiration/ und die dagegen von ihrer Seiten/ solche zu vernichtigen und die Ruhe nebst dem Commercio in dero Reichen zu maintenitren/ getragene Vorsorge/ verlesen liessen/ sich versichernde/ daß die Widersacher in ihrer Hoffnung/ da sie geglaubet hatten/ daß das durch particuliere Schaden und Unglücke verursachte/ durch ihre Boßheit und Hinterlistigkeit aber fomentirte Mißvergnügen des Volcks/ zu einer Untreue und Rebellion in selbigem ausschlagen könte/ sich sehr betrogen finden würden/ massen unter dero Regierung die Religion und Freyheit im geringsten nicht gekräncket worden/ welche doch beyde durch solche unruhige Köpffe in Gefahr gesetzet/ andey der public Credit vermindert/ das Commercium gestöhret/ und die National-Schuld vermehret würde ꝛc. Ihro Majest. hofften also/ das Parlament würde bey dieser Gelegenheit einen extraordinairen Eifer vor die Protestantische festgestellte Regierung gegen den Papistisch-gesinneten Geist derer Widrigen spüren lassen/ worauf sie sich nächst Göttlicher Hülffe verliessen/ in der festen Resolution/ die Gesetze des Reichs als eine Regul und Maasse alles ihres Thuns anzusehen ꝛc. Nachdem sich der König retiret hatte beschlossen beyde Häuser besonders/ den König/ in ihren heute und übermorgen zu prätendirenden Danck-Adressen wegen gütiger Anrede/ alle Assistence gegen die ein- und ausheimische Feinde Sr. Majest. zu versichern/ und ward zugleich im Ober-Hause durch den Hertzog von Grafton eine Bille zu Suspendirung der Acte Habeas Corpus/ oder daß niemand von denen wegen Hoch-Verrath Gefangenen auf Caution/es sey denn auf Ordre und mit Consens des geheimen Rahts/loßgelassen werden solle/ eingebracht/ und nach langen Debatten mit 67 Stimmen gegen 24. paßiret/ und zur Approbation ans Unter-Haus geschicket.

HOLLAND.

Haag/ vom 30 Octobr. Der ohnlängst nach Rheims abgefertigter Courier ist dieser Tagen wieder zurück gekommen und ein anderer ist von Paris nach Londen durchpaßiret. Der Königl. Schwedische Minister/ Herr Preiß/ ist mit einigen Gliedern von Ihro Hochmögenden Collegio im Gespräch gewesen. Das veränderte Vest-Placat mit dessen Liste/ soll nunmehro mit dem ersten abgesandt werden/ und wie man sagt/ bis ultimo Decembr. dieses Jahrs/ dauren.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 90

Montag / den 9. November.

UNGARN.

Constantinopel / vom 12. Septembr.

Der Bassa von Babylonien hat alle seine Macht / so in 40000 Mann bestehet / dem Groß-Sultan zum Dienst anerboten / ohnerachtet ihme doch der Mirtveis eine absolute Herrschafft über die Provintz Babylonien angetragen / dafern er sich neutral halten würde. Anbelangend die Progressen des Czaarn hätte der Usbeckische Tartar Hahn durch einen Läuffer die Pforte berichtet / was gestalten alle Persianer wider die Russen in Waffen sich befänden / auch scheinet es / als wenn der Kayser von China / gleichergestalt seinen alten Groll gegen Persien ausüben wolle / welcher daher entstanden / daß der verbronnisirte Schach Sophi vor etlichen Jahren eine gewisse Dame / so den Chinesischen Kayser als Maitresse gedienet / aufgehalten hat. Es ist der Groß Sultan resolviret / eine solenne Ambassade nach Wien zu senden / wozu die Bassen von Epiro und Salankement in Vorschlag gekommen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 27 Octobr. Verwichenen Freytag kamen Ihro Majest. der König und die Königin / 3 Meilen von hier in Süder Telge an: weiln aber jetzo der grosse Michaelis-Marckt allhier / und es von fremden Kauff-Leuten und andern so voll ist als woll bey Menschen Gedancken nicht gewesen; so liessen Ihro Majestät herein sagen / daß / um keine Hinderung zu machen / bey dero Einzuge / weder die Milice noch die Bürgerschafft ins Gewehr kommen solte. Hierauff arrivirten beyde Majest. Majest. am Sonnabend zwischen 6 und 7 Uhr / da sie dann von denen Königl. und Reichs-Räthen / bey dem Lust-Garten des Hn. Grafen von Tauben / bey Lilienholm eingewartet / und von dem Hn. Grafen

Horn

Horn/ welcher das Wort führete/ im Nahmen der andern gratuliret wurden. Wornächst sich alle Räthe in ihren Carossen setzten und durch die Stadt/nach dem Königl. Schlosse folgeten / allwo alles sehr kostbahr zugerichtet/ und die Bedienten neu gekleidet waren : Die Herrn Officiers folgten sämmtlich zu Pferde bis auff das Schloß : Von jedem Regiment war der Anführer der darzu gehörige General und Obrister : wie dann der Hr. General Tornflicht die Garde Officiers/ und so nach einander / ein jeder seine Suite anführete. Darauf kamen über 80 Carossen mit Hof Bedienten/ daß also der Einzug / unter Zuschauern vieler tausend Menschen/ welche mit einem Freuden-Geschrey ihre Submißion bezeigten / über 2 Stunden daurete. Des Sonntags wurde Vor- und Nachmittags / in der Teutschen Kirche dem Höchsten für die glückliche Retour beyder Majest. Majest. in dero Residente/ gedancket.

MOSCAU.

Copia/ daß von Ihr. Rußis. Kayserl. Majest. an deß Senat nacher Moscau abgeschickten Schreibens sub Dato bey Oerbent/ vom 30 August. 1722.

Wir notificiren Euch hiemit / daß wir von Astracan biß nach Tercky/ und von da biß Agracham zur See gegangen/ von dannen wir an das Land gestiegen/ unsere Manifesten an unterschiedenen Orten haben anschlagen lassen/und haben so dann lange Zeit daselbsten auf die Cavallerie warten müssen / weilen dieselbe auf dem Marsch wegen Mangel des Wassers und der schlechten Fourage/ eine unaussprechliche Beschwerlichkeit gehabt/ insonderheit aber dasjenige Corps/ welches von Astracan ab mit dem General-Major Krepotow anhero marchiret ist. An den Brigadier Weterau haben wir Ordre gegeben : nach den Ort Andreow zu marchiren und solchen / wofern er nicht befestiget sey/ gleich wie man vernommen/ zu attaquiren ; da nun dieselbe im geraden Marsch begriffen/ und sich noch nicht gegen solchen Ort gewendet hatte/ wurde er schon von denselben/Einwohnern überfallen und attaquiret ; Er hat sie aber mit GOttes Hülffe geschlagen/ und darauf solchen Ort/ worinn man bey 3000 Häuser gezehlet/ gäntzlich ruiniret/ hernach seinen Marsch zu uns fortgesetzet/ welchen der Krepotow von Astracan auch gefolget. So bald dieselbe bey Uns angelanget / sind wir gerades Weges hieher marchiret/ und haben unterwegens alles ruhig gefunden/ sind auch von den Besitzern des Landes/ dem Ansehen nach freundlich empfangen worden ; solches freundliche Bezeigen ist aber mit solchen Willen geschehen/ so uns nicht zum Besten war. Als wir nechdem in der Herrschafft des Sultan Mahumets von Udinetisch angelanget/ hat sich derselbe zu nichts erklären wollen / weßfalls wir dann den 19 Aug. des Morgens frühe mit 3 Donoschen Cosaken ein Schreiben an ihm abgeschickt/ aber eben desselben Tages nach Mittag/ beliebte es dieses Herrn uns zu attaquiren/ in Hoffnung uns unbereit zu finden; Wir empfingen aber diesen Gast mit freudigen Gebehrden/ absonderlich diejenige junge Bursche/ welche das Pfeiffen derjenigen

Pfeiffe

Pfeile noch niemahlen gehöret haben/ dann sie begleiteten denselben mit der Cavallerie und den 2ten Theil der Infanterie biß zu seiner Wohnung / allwo sie ihm zur Lust in Abstattung der Contra Visite aus seinem gantzen Lande ein Feuerwerck machten/ und sind nemlich in den Ort / wo er gewohnet/ bey 500 Höfe / ohne was in denen übrigen 6 Oertern seines Landes verbrennet worden. Es wird so wohl von andern dasigen Regenten oder Printzen/ als auch den Gefangenen ausgesagt: daß der Feind würcklich 10000 Mann starck / worunter fast die Helffte Infanterie gewesen sey/ deren über 600 Mann niedergemacht und 30 gefangen worden; unser Seits sind dabey 5 Dragouner und 7 Cosaken geblieben/ die Infantetie hat weder Verlust noch Gewinn gehabt/ weil der Feind dieselbe nicht erwartet. Als wir hierauff hiesiger Stadt annaheten/ empfieng uns der Naiv als Stadthalter/ und überlieferte uns die Schlüssel von der Stadt-Pforte/ und müssen wir gestehen/ daß die hiesigen Leute uns mit einer aufrichtigen Affection empfangen/ und mit solcher Freude aufgenommen haben / als wann wir unsere eigene Leute von einer Belagerung befreyet hätten. Aus Backa haben wir eben solches Schreiben/ als wir vor unsere Ankunfft von hiesiger Stadt gehabt/ deßwegen wir auch dahin unsere Guarnison abschicken werden / und haben wir also in hiesigen Lande einen festen Fuß gesetzet. Der bißherige March/ ob er gleich nicht weit / ist dennoch wegen der schlechten Fourage und grossen Hitze sehr difficil gewesen/ umb bessere und weitläufftigere Nachricht davon zu haben/ wird hiebey ein Journal geleget/ und werden wir von deme / so ferner paßiren wird euch Nachricht geben.

Moscau/vom 8 Octobr. Am 4ten dieses um 3 Uhr vor Tag entstunde bey einem Holländischen Kauffmann / welcher 3. Pulver-Mühlen bey einander liegen hat / in den Zimmer / wo man das Pulver trucknet ein schwerer Brand / alda ohngefehr 18000 Pfund / um getrucknet zu werden inne waren ; Hierdurch giengen alle andere Werck-Häuser/ Materialien / und 2 Pulver-Mühlen im Rauch auf/ 8 Menschen sind verbrandt/ und einige beschädigt / das Pulver-Magazin aber/ worinnen 40000 Pfund Pulver waren / ist durch die sonderliche Treu eines Rußischen Bedienten erhalten/ zu der Holländis. und anderer Nationen Glück/ weil selbige nur ohngefehr eine viertel Stunde von dannen wohnen. Von den fernern Progressen an der Caspischen See/ hat man hier noch nichts nähers/ das sicher ist.

Inger-

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 18. Oct. Die Masqueraden und andere Lustbarkeiten werden hier noch täglich continuiret/ die Archiven aber wurden vor einigen Tagen wiederum geschlossen/ nachdem man unter andern 7 Schreiben gefunden/ worin vor etlichen 100 Jahren/ denen damahligen Czaaren/ sowol von Römis. Kaysern/ als andern Potentaten in Europa/ der Kayserl. Titul freywillig gegeben worden/ wiewol Erstere denselben der Zeit mit aller Höflichkeit von sich abgelehnet; Von diesen Briefen soll denen frembden Ministris Copia/ nebst der Antwort/ zugestellet werden/ um solche ihren Höfen communiciren zu können.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 3. Nov. Gestern Mittag um 10. Uhr/ ist die Königl. hohe Herrschafft von Friedrichsburg in diese Stadt gekommen/ da dann Ihr. Königl. Majest. unser allergnädigster König über der neuen Schloß-Brücken im Schlosse fuhren/ anstatt deroselben sonsten ordinaire beym Leuen-Gang abzutreten pflechten.

POHLEN.

Warschau vom 24 Octobris. Vorgestern versammleten sich die Herren Senatores und Ministri auff dem Schlosse/ allwo die Tribunals-Deputirten Audience hatten/ und folglich der Littauische Feld Herr/ als Woywode von Wilda/ und der Hr. Nestorowicz/ als Castellan von Brzese/ den Eyd der Treue öffentlich ablegten.

DEUTSCHLAND.

Regenspurg/ vom 12 October. Die Römischen Ministers sagen hier/ daß der Chur-Fürst von der Pfaltz zu Wien habe klagen lassen/ daß man ihn in dem letzten Käyserl. Mandat vom 22 August. wegen Herstellung der übrigen Religions-Beschwerden allzustarck und scharff angegriffen; allein sie verschweigen die Antwort/ so darauf erfolgt ist/ davon die Protestantische Gesandten allhier schon Bericht bekommen/ nemlich: Wenn der Chur-Fürst denen vorigen Mandaten gehorchet hätte/ so wäre der Käyser nicht genöthiget gewesen/ einen nähern und schärffern Befehl an ihn zu senden ꝛc. welcher auch endlich von guter Folg zu seyn scheinet/ indem man am 7. dieses aus der Pfaltz Bericht erhielte/

erhielte / daß die Chur-Fürstl. Ministres / die das Werck allda so lange nach der Pfaffen Sinn getrieben / nebst der Religions-Commission sehr verlegen wären / weil sie die unabgethanen Griffe näher untersuchen müsten / (gleichsam als ob sie nicht müsten / daß es an ihnen gelegen /) und daß sie an die armen Einwohner von Lautereck schon ein Theil der aufgelegten Geld-Busse erlassen; ingleichen wäre ein Befehl nach Creutznach gesandt / den Römischen Altar aus der Reformirten Kirche wegzunehmen; auch sey an die Hoff-Cammer befohlen / einige von denen Kirchen-Einkünfften denen Protestanten zu bezahlen: ja es liesse sich ansehen / als ob das übrige auch bezahlet werden solte.

Aus dem Hollstrinischen / vom 5. Novembr. Vermöge denen letztern Briefen aus Copenhagen / hätten Ihro Königl. Hoheit / der Printz Carl / am 26sten passato / auf Wemmeltoft dero hohen Gebuhrts-Tag magnifique celebriret. Das nach Ost Indien destiniret gewesene Schiff / Graf Laarwig genannt / läge auf der dortigen Rhede gantz seegelfertig / und hätten die Herren Directeurs / am 2ten dieses die Munsterung auff demselben halten wollen / so daß es ferner an nichts / als einem guten Winde fehlete / die Reise nach Tranquebar / unter Commando des Capitain Schmidts / fortsetzen zu können; Sonsten hätten Ihro Königl. Majest. dem Hn. Capitain Texter / die vacante Commendantenschafft auf der Steinburger Schantze wiederum conferiret. Aus Isfland waren abermal 2. Schiffe zu Hause gekommen. Wie man von Wien vernimmt / so solten die Gold-Berg Wercke in Ungarn / zu Schemnitz und Cremnitz / nunmehro wieder in gutem Stande / und man auf eine reiche Ader gekommen seyn / so daß in diesem Jahr etliche 30. Marck Goldes mehr als in vorigen Jahren / eingekommen.

FRANCKREICH.

Extract Schreiben aus Rheims / vom 26. October. Ihro Königl. Majest. haben gantz nicht fatigiret zu seyn geschienen von denen Ceremonien Ihrer

Ihrer Salb- und Krönung / welche gestern mit ohngemeiner Pracht und Magnificentz vor sich gegangen und bey die 5. Stunden gedauret haben; Sie haben sich im Gegentheil des Abends bey dem Königl. Festin überaus vergnügt und guter humeur erzeiget. Es war am Ende des Sahls auff einen erhobenen Platz von 3 oder 4 Stuffen eine Taffel zubereitet / an welcher Ihro Majestät die Krone auff Dero Haupt habend alleine sassen. Die 6. Geistliche Pairs und die 3. Bischöffe / welche bey denen Ceremonien der Salbung ihrer Verrichtung gehabt / waren an einer Tafel zur rechten Hand der gedachten Königl. Tafel / und hatten sich mit ihren Bischoffs-Mützen bedecket. Die 6. weltliche Pairs / mit ihren Kronen auff den Häuptern / assen an einer Tafel zur lincken Hand. Der Päbstliche Nuntius / die Ambassadeurs von Spanien / Sardinien / denen Vereinigten Niederlanden / dem Groß-Meister von Maltha / der Siegel-Verwahrer und die Introducteurs derer Gesandten waren an einer andern Tafel zur rechten Hand der Königl. Bühnen befindlich / und zwar alle mit bedeckten Häuptern. Der Ober-Cammer-Herr und die übrigen Bedienten der Krone / so bey der Salbung mit assistiret / sassen an der 2ten Tafel zur lincken Hand / einige ihre Kronen auff dem Haupte / andere aber ihre Hüte darauff habend. Man rechnet / daß die Depensen bey dieser Königl. Krönung sich auf mehr als 6. Millionen betragen. Wie der Herr Baron Hop / Gesandter von Ihro Hochmögenden denen Herrn General-Staaten allhier in dieser Stadt angelanget / hat ihn der Magistrat complimentiren und mit dem gewöhnlichen Wein regaliren lassen.

Paris / vom 30. October. Von denen Ceremonien der den 25. dieses zu Rheims geschehe-

nen

nen Salbung und Krönung / wie auch von den Function voriger und folgender Tage / imgleichen von der hin- und her-Reise des Königs / ist in der Königlichen Druckerey allhier eine sehr weitläufftige Relation unter der Presse / welche nach Sr. Maj. Retour ehestens publiciret werden dürffte. Man spricht auch / daß der Marschall de Villars nach solcher Zurückkunfft mit sehr wichtigen Commissionen nach Camerich gesandt werden solle. Vorgestern Abend wurden Soldaten in die Häuser von 15. oder 16. reichen Actionisten / welche auf grosse Summen tariret sind / und solche aufzubringen Schwierigkeit machen / eingeleget. Eine gewisse Person / so Briefgens von der Banck gemacht / wird von Avignon / wie man vernimmt / gefangen anhero gebracht.

PORTUGAL.

Lissabon vom 4. Octobr. Vor einigen Tagen ist das von Port a Port revertirte und unter Castais vor Ancker gelegene Kriegs-Schiff Victoria mit verschiedenen degradirten Personen wieder in See gegangen / und nach Massagan gesegelt. Das Ersuchen der fremden Consuls wegen der im neuen Reglement ihnen zu hart-schienenden Passagen ist an den Rath der Finantzien verwiesen. Die unterm Bailly de Langon anhero gekommene 3. Maltheſische Kriegs-Schiffe vom 64 / 56 / und 50. Stücken sind mit Frantzosen und Italiänern bemannet.

NIEDERLAND.

Brüssel / vom 9 October. Man saat / daß die Kayserl. Ministri zu Camrich starck darauff dringen / damit die Handlungen einst mit rechtem Ernst mögen vorgenommen werden; die Spanischen aber vermeinten / daß die Eventual-Investitur Briefe von Parma und Toscana ihnen zufolge dem Innhalt der Quadruples Alliance, als ein Präliminair-Punkt / überlaffen werden müste; wogegen die Kayserlichen sich vernehmen lassen / daß ihr hoher principal fest entschlossen sey seinen Versprechen und zwar denen / welche die Investitur betreffen / auffs genauste nachzuleben; Weswegen

gen alle Ministri Expressen nach ihren Höfen mit Briefen abgesandt/ worauff sie Antwort erwarten. Sonst soll zu Paris von Madrit Zeitung seyn / ob hätte der Spanische Hoff sich endlich mit dem Groß-Brittannischen über die Restitution von Gibraltar und Port Mahon verglichen / und daß der erstere dem letztgemeldtem Hofe ein Equivalent an Geld für besagte Plätze bezahlen würde/ es erfordert aber solches mehre Confirmation.

ENGELLAND.

London/ vom 27. October. Vorigen Montag machten die vom Unterhause das gewöhnliche Reglement zu Erhaltung ihrer Freyheit und Vorrechte/ wie auch guter Ordre bey Erwehlung der Glieder und sonsten / imgleichen die Vertheilung der besondern Committees des Hauses / und der Tage an welchen selbige sitzen solten. Die Rede gehet starck / daß der gefangene Plunckett den König zu ermorden Vorhabens gewesen/ und dieses gräuliche Vornehmen schon bekandt habe. Der Bischoff von Chichester ist ins Ober-Haus eingeführet/ auch will man daß der Marquis de Pouis der Graf von Stafford und der Graf von Langdale weil sie aus Römisch-gesinneten Glieder der Englischen publie Kirche geworden/ ihre Plätze darinnen erlangen sollen. Nachdem die im Oberhause mit 64 gegen 27 Stimmen paßirte Bille zu Suspendirung der Acte von Habeas Corpus auff 12 Monath um dem Könige Macht zu geben/ die wegen Zusammenschwerung gegen seiner Person und Regierung Verdächtige gefangen zu nehmen und zu halten ohngeachtet der dagegen/ unterm Vorwand der geschwächten National-Freyheit von 17 Gliedern/ worunter der Ertz-Bischoff von Jorck/ der Bischoff von Chester ꝛc. aus Unterhaus gesandt und in selbigen heute zum zweyten mahl verlesen worden / so ward mit 246 Stimmen gegen 139 daß dieselbe 12 und nicht 6. Monath bestehen/ auch mit 237 gegen 124 daß sie zum dritten mahl gelesen werden solte beschlossen.

HOLLAND.

Haag/ vom 3 November. Den 8 dieses wird in der Provintz Overyssel der Land-Tag gehalten / und der zu Utrecht demnechst folgen/ in welcher letztern Provintz die Glieder der Ritterschafft und Geistlichkeit vor die von der Stadt aber gegen die Erwehlung eines Staathalters seyn sollen. Das veränderte Pest-Placat/ wodurch das vom eilften November 1721 noch 2 Monath/ nemlich bis ultimo Decembr. a. c. verlängert wird/ ist nunmehro von Ihro Hochm. nach denen Admiralitäts-Collegiis abgesandt und denen in- und ausländischen Ministris und Consuls gleich denen Vorigen communiciret worden.

Nimwegen / vom 1 Novembr. Ehegestern wurde der Printz von Friessland von dem Präsidenten denen auff dem Land-Tage erschienen Deputirten zum Staathalter dieser Provintz vorgestellet / worauff die Glieder der Städte nach Hause gangen / um deßfalls nähere Instructiones zu holen/ welche auch bereits mit einhelliger Zustimmung zurück gekommen sind. Morgen wird diese Sache völlig abgethan und alles ratificiret werden / worauff die Proclamation erfolgen soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0716
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 91

Freytag/ den 13. November.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 26. Octobr.

Die Ausschreibungs Briefe zu Haltung eines Reichstages gegen den 16 Januarii künfftigen Jahrs sind unter der Presse / um durchs gantze Reich abgesandt zu werden. Vor einigen Tagen arrivirte hier aus Engelland ein Präsent von den Lord Carteret vor der Academie von Upsal / bestehende in der bekandten Versammlung der Stücke/ aus der Archive von Groß-Brittannien / durch Rymer/ in 17 Theile / in Folio ausgegeben / und Camdens Brittannia/ in 3 Theile / alle sehr köstlich gebunden / und an den Blättern verguldet.

Stockholm / vom 30 Octobr. Bey dem annoch hieselbst vorwehrenden Michaelis-Marckt finden sich täglich einige Schiffe/ sowohl aus Teutschland/ Holl-Engell- und Schott-als aus Finnland und andern Orten mit allerhand Waaren allhier ein / so daß die Lebens-Mittel insonderheit anitzo um etwas so wohlfeilen Preiß als wol in undencklichen Jahren nicht geschehen zu bekommen sind / da man doch im anfange eine grosse Theurung befürget ; So ist auch sonsten die Handlung gegenwärtig in ihrem rechten Flor / massen noch unlängst eine 100 Rußische Kauff Leute / und von andern Nationen fast eben so viel allhier angekommen sind. Man hat hier die Nachricht erhalten daß der vor einigen Jahren aus diesem Königreich wegen eines Duels entflüchtete Monsr. Wetterum/ ein Vetter desjenigen welcher ehemahlen die Schwedis Schiffe auff der Elbe commandiret / und aus einer hiesigen alten Familie entsprossen/ sich bisher in Czaarischen Diensten auffgehalten und zuletzt als Brigadier unter denen Russen bey Andreow/ in der Daghestanischen Tartarey/ besonders distinguiret habe. Von denen fremden Herren Ministris/ welche sich bey diesem schönen Wetter zum öfftern

öfftern mit Spatzieren-Fahren divertiren/ hat der Rußische Envoye/ seith 8 Tagen mit dem Königlichen Preußischen täglich conferiret/ gleich von diesem Letztern anjetzo mit dem Königlichen Dänischen Envoye täglich geschiehet.

MOSCAU.

Moscau / vom 10. Octobr. Hier kommen von Zeit zu Zeit Expressen durch unsern Kayser abgefertiget/ ihr Mithrinaen aber wird sehr geheim gehalten. Auch kommen hier täglich viele Tartarische Jünglinge/ welche mit dem ersten nach Petersburg sollen gesandt werden/ um Professiones/ oder die See-Fahrt zu lernen.

JNGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 16 Octobr. Es ist noch ungewiß/ ob die Kayserl. Printzessinnen diesen Winter nach Moscau gehen oder hier verbleiben / und ob Ihro Kayserl. Majest. hieher kommen/ oder in Moscau sich aufhalten werden. Von Se. Rußis. Kayserl. Majest. Expedition hat man nichts nähers/ als das Derbent sich soll unterworffen haben/ nachdem die Russen einen kleinen Orth zwischen gemeldter Haupt-Stadt und Tarku stürmender Hand eingenommen.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 6 Novembr. Die sämmtl. Königl. hohe Herrschafft haben das Land-Leben vor dieses mahl völlig quitiret/ und werden nach diesem beständig in dieser Stadt residiren. Letzt abgewichenen Freytag Abend arrivirte auf hiesiger Rehde ein Schif von Christiania/ welches nur 3 Tage unterwegens gewesen/ und den vorigen Feld-Caßier/ nunmehrigen Canzelley-Rath und Präsident in Christiania/ Sörensen arrestiret/ mitgebracht/ er wurde noch selbigen Abend durch einen Officier und einige dazu commandirte Personen/ vom Schiffe geholet/ und in der Citadelle Friedrichshaven gebracht / woselbst er aufs genaueste bewachet wird. Man saget/ daß die Versicherung seiner Person wegen altee Feld-Caßier-Rechnungen seyn solle/ wobey er der Königl. Cassa grosse Summa Geldes schuldig bleibet/ wie diese Sache untersuchet werden wird/ weiß man noch nicht.

POHLEN.

Warschau/ vom 31 October. Nachdem der allhiesige Reichs Tag an unterschiedlichen Orthen erschollen / so kommen verschiedene Couriers sowohl an Ihro Königl. Majestät selbsten als an die Republiq und frembde Ministri hie an/ und hat nicht allein der ohne Charatce allhier subsistirende Rußische Officier vorgestern eine Schrifft von 30 Bogen in Puncto der Churländischen und Griechischen Kirchen-Affaire gewöhnlicher massen eingegeben/ sondern es haben auch die Hungarische Land-Stände eine Ermahnungs-Schrifft sowohl ihrer als unserer besorgenden Nachbarschafft halber einreichen lassen. Den 25 dieses haben die Senatores und Ministri auf dem Schlosse conferiret/ und der angekommene Kron-Unter-Feld-Herr hat Ihro Königl. Majest. complimen-

ylimentiret. Den 26 ward in der Land-Bothen-Stube nach langer Unterredung einmüthig beliebet / der Marschall solte den König bitten um das Commando an den Feld Herrn zu restituiren. Den 27 nach Eröffnung der Seßion / brachte der Marschall vor / welchergestalt Ihro Königl. Majest. declariret hätten / wegen Restitution des Kron Feld-Herrn Commando alles zu der Republiq Vergnügen zu thun. Darauf sagten einige Landbothen / die Königl. Declaration müste dißfalls deutlich und gewiß seyn; Andere aber / man solte es auf Ihro Königl. Majest. als einen gütigen Herrn und Landes-Vater ankommen lassen; Hierauf geschahe ein Wiederspruch / und sagte der Litthauische Schwerdt-Träger Fürst Radzivil: Er wolte eher nichts tractiret wissen / als bevor der König sich wegen Restitution des Cron Feld-Herrn Commmando deutlich erklähren werde. Der Lencziysche Land-Bothe Borucky ließ darauf sich also aus: Wenn ein übeler Dolmetscher ist / so helffen keine gute Worte / und so auch umgekehret. Dieses nahm der Fürst übel auf / und verlangte die Erklährung desfalls von ihm. Hierüber geschah ein Auffstand / und wurde die Session solviret. Den 29 versicherte der Marschall / daß Ihro Königl. Majest. das Commando an die Kron-Feld-Herrn zu der Republiq Vergnügen restituiren wolten; Gedachte von einem deßfalls im Senat formirten Project / den er mit Consens des Congresses verlesen wolte. Die Land-Bothen aber suchten zuerst den Fürsten Radzivil mit dem Borucky zu vereinigen / und hat dieser jenem Abbitte thun müssen. Folgends wolten sie in die Verlesung des Projects nicht consentiren / sondern Ihro Königl. Majest. möchten geruhen / wegen Restitution des Feld-Herrn Commando sich deutlicher zu erklähren / denn die Land-Bothen hätten nicht nöthig / daß ihr der Senat Projecte formire / massen sich eben solche Subjecte fünden / die das auch thun könten; Da also in die Lesung des Projects nicht bewilliget worden / ward die Seßion solviret. Von Caminieck wird anhero berichtet / daß die Türcken sich abermahl nicht allein recht extraordinair armiren / sondern auch bereits einige Partheyen von dem Chocimschen Campement verschiedene Excursiones in Podolien vorgenommen / und ohngefehr 3000 Stück Horn-Vieh weggeschleppet hätten / woraus einige argumentiren wollen / daß wenn selbige so insinuiret wären / die Oforte nicht viel Gutes im Sinn hätte.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 31. October. Am Donnerstag haben Ihro Majest. der Käyser Vormittags dem Geheimen-Rath beygewohnet. Selbigen Tages wurde ein Kayserl. Paten wegen der Schuh-Knechte gehöriger Ohrten publiciret / Krafft welchen diejenige / welche sich in hiesigen Vorstädten oder auch sonst zu 10 und mehr Personen / unter was immer erfindlichen Vorwand es seyn möchte / zusammen

kommen

kommen und Berahtschlagung halten werden / alsogleich mit Arrest beleget / ihnen ein Stad-Recht gehalten / und ohne Untersuchung eines weitern Verbrechens als Verächter und Ubertreter der Käyserl. Befehle an Leib und Leben gestrafft werden sollen. Sonst läufft hier ein Gerücht / als wann Se. Königl. Majestät in Preussen einen Durchmarsch vor 30000. Mann durchs Hannöversche / ohnwissend wohin / verlangeten.

Erffurt / vom 31. Oct. Heute wird Herr Caspar Röder / ein uralter Practicus allhier von 91. Jahren / seine Theses Inaugurales pro Gradu Doctorali in Medicina, sub Præsidio Herren Rath und Professoris de Pre publice defendiren.

Berlin / vom 3. Novemb. Der hiesige Königliche Hoff wird wieder allhier erwartet. Se. Königliche Majestät haben einige von denen Hrn. Majors dieser Guarnison zu sich entbohten / um ihnen einige Commando-Sachen auffzutragen. Des Herrn General-Lieut. von Grumkows Excell. welche sich etliche Tage in der Suite Ihrer Königlichen Majestät divertiret / kamen am Sonntage des Abends hier wieder an. Der Herr geheime-Rath von Pudewels ist in Königliche Verrichtung nach der neu-Marck verschicket / und werden aus dem General-Kriegs-Commissariat auch mehr geheime Räthe hin und wieder deputiret werden.

Wismar / vom 5. Novemb. Am gestrigen Tage ist die Erbhuldigung vom Ministerio / Senat / und Bürgerschafft auff hiesigen Tribunal und Raht-Hause vollzogen / welches ohngefehr also geschahe. (1.) Die Bürger-Wache ward von allen Thoren um 5. Uhr des Morgens abgelöset / um in die Predigt und Rath-Hause zu gehen. (2.) Wurden von 6. Uhr in allen 3. Haubt-Kirchen die grossen Glocken geläutet. (3.) Um 7. Uhr wurden einige Danck-Lie-

der

der auf der Klocken gespielet. (4.) um halb 8. ward mit der Marianischen grossen Glocke in der Kirche geläutet / und alsdann mit dem Gesange / Zeug ein zu deinen Thoren / die Musiquen in der Kirchen angefangen / auch biß zur Predigt continuiret. (5.) Ward die Predigt beschlossen durch Intonirung von beyden Orgeln des Te Deum Laudamus / darauff die 4. Stücke so vor der Haupt-Wache stehen / item die 6. so vor den Raht-Hause stunden / abgefeuret sodann in allen 3. Haupt-Kirchen die grossen Glocken / so lang dieser Lobgesang wehrete / angezogen / bey dessen Endigung aber wurden die 10. Stück wieder abgelöset / und als man aus der Kirchen / gieng / wurde wieder ein Danck-Lied gespielet. (6.) Nach Endignng der Predigt verfügten sich die Herrn Commissarios / als Ihro Excellence der Herr Burggraf / Graf / Präsident / und General-Lieutenant von Dohna Wartenberg / der Wohlgebohrne Herr Vice-Präsident von Testin / und der Herr Assessor Oldenborg / und auch das gantze Ministerium / auff das Tribunal / alwo der Herr Vice Präsident eine Anrede hielt / welche der Herr Superint: Gerdes beantwortete / darauff ward das Ministerium in Eyd genommen. Die Continuation soll künfftig folgen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 9. November. Die jüngsten Briefe von Stockholm vom 28 passati confirmiren / daß Ihr. Majest. Maiest. der König und die Königin von Schweden Sonnabends den 24. dito in dasiger Residentz zurück gekommen / und unter Zuschauung vieler tausend Menschen ihren Einzug daselbst gehalten hätten; Melden auch / daß man im Senat noch immer beschäfftiget wäre alles benöhtigte zu dem angesetzten Reichs-Tage zu veranstalten / und wurde von denen darauff abzuhandlenden Puncten bereits unterschiedl. discouriret.

ret. Der Russische Envoye Herr Bestucheff hatte eine Zeithero mit dem Königlichen Preussischen Minister Hrn. Brandt öffters Conferentzen gehalten; anjetzo aber remarquirte man / daß solches von dem Königl. Dänischen Gesandten / Herr General Major von Arnold fast täglich geschehe. Laut Briefen aus Moscu wären am 2. Octob. abermahl 2 vornehme Personen mit dem Schwerdt dahin gerichtet worden. Es confirmirte / daß noch 10 neue Regimenter errichtet werden solten / wovon die Obristen beteits ernannt / doch mit der Werbung noch nicht angefangen worden: Die Rußisch-Käyserl. Printzessinnen wären nunmehro von Petershoff retourniret / und divertirten sich öffters mit Spatzirenfahren. In die 40 vornehme Russische Kauffleute sowol von Archangel / als Moscau und andern Ohrten waren seit kurtzen alldort angelanget / welche ihr Commercium allda zu etabliren gedächten / zu welchem Ende ihnen von dem Architect längst dem Strohm bequeme Plätze angewiesen worden / um ihre Wohn- und Pack-Häuser zu bauen.

Epigramma
In solennem Coronationis Diem
Augustissimi & Potentissimi
Regis Franciæ & Navarræ
LUDOVICI XV.
d. XXV. Octob. A. MDCCXXII.
Remis Gallorum celebratum
Autore Thoma Clitovio, Dano.
p. t. Gubernatore Juventutis Ranzovianæ
Rensburgi.

GAude Celta, sacris orna tua tempora sertis,
Et grates voto compote redde DEO!
Hedue, quippe pio gelidum bibis ore Garumnam;
Gallorum festos jam comitare Choros!
Tota novum cantet Regem jam Gallica pubes.
Svavibus occurrens condecorara rosis;

Nam

Nam Patriæ Sidus ſacram Diademate cingit
Os, recipitque ſua Regia Sceptra manu:
Is patriis certe feret aurea ſecula pratis,
Diriget & populum proſperitare ſuum.
Vive, Decus Mundi, fac, ut tria lilia Regni
Imperio fiant floridiora tuo!

FRANCKREICH.

Päris/vom 2 Novembr. Der Groß-Audientier / Herr le Blanc/ welcher durch die ungemeinen Schätze/ſo er bey dem Mißiſippiſchen Papier-Handel erworben / bekannt iſt / ward am verwichenen Donnerſtage von ein Thurn-Wärter in ſeinem Hauſe arrettiret/und nach der Baſtille gebracht/ weil er die Summa/worauf er taxiret war/zu bezahlen gewegert. Man hat alle ſeine Effecten verſiegelt/ und eine Beſatzung von Invalides in deſſen Haus geleget. Die ordinairen Briefe aus Rheims vom 30. Octobris melden/ daß der König verwichenen Dienſtag die Ceremonie/ und Function des Ordens vom heiligen Geiſt/ verrichtet hätte/ da der Hertzog von Chartres/ und der Graf von Charolois als Ritter angenommen worden; Des folgenden Tages/als am Mittwochen/ hätte Se. Majeſt./ in Geſellſchaft des Hertzogs Regenten/ derer Printzen vom Geblüte/ und vieler andern groſſen Herren/ die Trouppes in dem Campement bey ſelbiger Stadt beſichtiget/ Donnerſtags die Krancken oder mit dem Königs-Übel behafftete angerühret/ und Freytags/ unter Löſung des groben Geſchützes und der Mousqueterie des Campements/ ſich von Rheims nach Fiſmes erhoben/und den 5ten dieſes in dem Pallaſt des Thuilleries allhier zurück gekommen / woſelbſt dieſer Monarch nur eine Nacht ſchlaffen/und den 9. wieder von hier nach Verſailles gehen wird/und den Winter zu paßiren.

Engel-

ENGELLAND.

Londen/ vom 30 October. Vorgestern erschiene der König wieder im Ober-Hause/ und gab seinen Consens zu der von beyden Häusern bewilligten Suspension der Acte Habeas Corpus auf ein Jahr. Der Staats-Secretaire Lord Carteret begehrte hierauf die Einwilligung der Pairs/ um den Bischoff von Rochester/ den Lord North und Gray und den Grafen von Orery/ welche als Conspiratenden der Conspiration gegen den König und die Regierung in den Tour gesetzet worden/ vermöge die Acte der Suspension von Habeas Corpus gefangen zu behalten/ so auch nach Revision der Clausul wegen Arretirung der Parlaments-Glieder accordiret ward. Die Pairs bathen folgends den Bischoff von Glocester/ den 15. November/ als am Tage des Anno 1605 entdeckten Pulver-Verraths/ vor sie zu predigen. Das Unter-Hauß begab sich Nachmittags um 3 Uhr/ als der vom König durch den Controleur dazu bestimmten Stunde/ en Corps nach St. James/ ihre Adresse Sr. Majestät zu übergeben/ welche solche sehr geneigt aufnahmen/ und fast auf gleiche Weise wie die neuliche vom Ober-Hause beantworteten. Gestern lasen die Gemeinen eine grosse Anzahl von Requeten wegen der strittigen Parlements-Wahlen/ und übergaben selbige der solche zu examiniren bestimmten Committe/ ausser der wegen der Wahl von Coventry/ worüber das Hauß selbst den 19 Novembr. die partheyen zu hören resolvirte. Der Sprecher that hierauf Rapport von des Königs Antwort auf obgedachter Addresse. Heute hat das Unter Hauß wieder viele Requeten gegen erwehnte Wahlen gelesen/ und solche an die Committe remittiret wird auch morgen damit continuiren/ und die Königliche Antwort erst am Montag in Betrachtung ziehen. Der bekannte Dr. Sacheverel lieget nun gefährlich krank. Der Ritter George Goreing war nach Franckreich/ unterm Vorwand/ der Königlichen Krönung beyzuwohnen schon abgereiset/ als die Staats-Bothen ihn zu arretiren kamen. Der Hr. Buttler/ welcher vorige Woche arretiret ward/ ist auf Caution/ sich auf Begehren zu stellen/ wieder losgelassen. Man versichert/ daß die übelgesinnete annoch in denen Provintzen heimliche Versammlungen halten/ um die Mesures zu ihrer Sicherheit bey itziger Conjuncture zu nehmen.

HOLLAND.

Haag/ vom 7. November. Aus Geldern vernimmt man/ daß einige vornehme Herrn ernennet worden/ den Printzen von Friesland in der Qualität eines Staadthalters zu complimentiren/ jedoch würde Se. Hoheit keine Administration über ein oder andere Sachen haben/ bevor selbiger das 18te Jahr erreichet. Man erwartet die Herrn Committirte der Provintz Holland/ welche noch Geldern und Utrecht gewesen/ stündlich allhie zurücke/ und soll demnechst künfftigen Mittwoch die Versammlung der Staaten dieser Provintz ihren Anfang wieder nehmen. Der letzt aus Seeland gekommene Expresse ist eben gestern wieder dahin zurück gesandt worden/ und man hoffet/ daß die Admodiations-Sache in kurtzem zum Vergnügen aller vereinigten Provintzen werde geendiget seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0724
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 92

Montag / den 16. November.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 4 Novembr.

Seithdem Ihro Königl. Majest. in dieser Stadt zurück gekommen / sind die fremden Herren Ministres / mit dem Königl. Staats-Secretaire Höpcken in fleißiger Deliberation begriffen gewesen. Am 27sten passato hatte der Königl. Dänische Envoye / Hr. General Major von Arnold / bey unserm Könige eine lange Audience / welche einige Stunden daurete / und worin sehr importante Sachen abgehandelt seyn sollen. Verwichenen Sonntag wurde der / auf den künftigen 16sten Januarii angesetzte Reichs-Tag von allen Cantzeln publiciret / und müssen sich die Deputirten derer Reichs-Stände gegen solche Zeit / allhier ohnfehlbahr einfinden. Der Reichs-Stände Commißion hält in des Secretaire Ecklefs Sachen täglich ihre Sessiones / weiln dieser sich aber / Kranckheit halber / nicht vor derselben sistiren kan / so möchte es mit dem angestelleten Verhör noch wol etwas anstehen müssen / und wird die Commißion immittelst dessen Rechnungen nebst andern hierzu gehörigen Schrifften aufs genaueste durchsehen. Mit dem letztern Ostwinde sind abermahl viele Schiffe aus Finn- und Liefland / und mit denenselben wiederum einige von unsern in Rußland gefangen gesessenen Soldaten / allhier angekommen.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 24. Octobr. Man hat zwar bis daher geglaubet / es würde das General-Post-Wesen nächstens zum Stande kommen / allein / weiln die Regierung zu Moscau dasselbe auf einen andern Fuß zu setzen befohlen / so dürffte solches auch noch wol so bald nicht reguliret werden können / ohngeachtet ein gewisser Graf / welcher das Ober-Post-Ambt zu pachten vermeynet / sich

sehr

sehr bemühet / daß es mit dem künfftigen Neuen Jahr alles im Gange seyn möge. Der / im vorigen gemeldte / mit einer ansehnlichen Suite allhier angelangte Pohlnische Cavallier / gedencket in einigen Tagen / weiter nach Moscau abzureisen; wohin auch der Frantzösische Envoye / Herr Campredon / seine Reise anzutreten / fertig stehet. Nach Astracan gehen noch täglich viele Matrosen von hier ab / und sind einige derselben Moscau schon paßiret. Dieser Tagen hat man hieselbst verschiedene vornehme Personen inhafftiret / welche man beschuldigen wil / verdächtige Correspondence geführet zu haben.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 7. November. Weil nunmehro die Jagd für dieses mahl gäntzlich auffgehoben / ist man Ihro Königl. Hoheiten den Kron-Printzen nebst Dero Gemahlin Hoheiten mit dem ersten von Hersholm in diese Stadt vermuthen. Dieselben sind zwar diese Woche 2 mahl in diese Stadt gewesen / und nach eingenommenem Mittags-Mahl bey Ihro Königl. Majest. unsern allergnädigsten König / selbigen Abends wieder nach Hersholm retourniret. Die Stelle des verstorbenen Stadt-Schreibers in Christiania haben Ihro Königl. Majest. mit Mr. Ermandinger / Copistien in der Dänischen Cantzeley besetzet. Das nach Tranquebar in Ostindien destinirte Schiff lieget gantz Seegeltfertig auf hiesiger Rheede / so bald Ihro Hochgräfl. Excellentz der Herr Graf Laurwig nebst den Herrn Directeurs die Munsterung gehalten / ist es 2. Meilen von der Stadt auffm Strohm ausgeleget / und dependiret dessen Abfahrt von dem ersten favorabler Winde. Der Herr Präsident Sörensen sitzet noch auf der Haupt-Wache in der Citadelle; Man sagt aber / daß seine destinirte Zimmer erster Tagen zum Stande kommen werden. Wir haben dieser Tagen wieder 2 Schiffe mit Brandtewein / wohl beladen / von St. Martin; Imgleichen eine ziemliche Anzahl Schiffe aus Jütland und denen Insuln mit Victualien erhalten.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 4 Novembr. Aus Pohlen wird geschrieben / daß der General Flemming / das Commando über die Tronppen abstehen wolle / nicht an den Cron-Feldherrn / sondern an den Grafen Döhnhoff oder an den Grafen Poniatowsky / so daß der Stein des Anstosses / woran der vorige Reichstag zerscheitert / dadurch wird weggeräumet werden; Ob aber dieser Reichs-Tag zu einem gewünschten Ende wird gebracht werden / daran wird gezweiffelt.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 1. Novembr. Berichte an-

noch

noch mit wenigen den Verfolg meiner vorigen Zeitung/ so wird die ergangene Kayserl. Verordnung gegen die Schuhknechte schon bekandt seyn ; Da nun dieselbige meistentheils aus ihren Werckstätten verlauffen/und sich vor der Stadt wider alle Warnung zusammen rottiret / wie davon neulich etliche 40 ertappet / und durch die Rumor-Wacht in die Stadt um zur Arbeit oder Gefängniß gebracht werden solten ; so haben sie sich durch Zusammenlauffung des gemeinen Pöbels/vor dem Burg und Cärtner-Thor der dasigen 60 Mann starcken Rumor-Wacht widersetzet/ selbige mit Steinen davon und unter die Pallisaden gejaget / wobey 7 Menschen darunter zwey Weibs-Personen von der Wacht erschossen / und viele bleßiret / darauff heute Morgens um halb 8 Uhr vier von denen Rädelsführern derer Schuhknechte auf dem hohen Marckt in der Stadt auffgehencket worden / welche noch unter dem Galgen die wiederhohlte angebotene Gnade und Parition halsstarrig ausgeschlagen haben/zwey Meister aber/ so es mit jenen gehalten und ihnen Auffenthalt gegeben haben / sind im Arsenal mit dem Strang vom Leben zum Tode hingerichtet worden.

Berlin/ vom 6. November. Am 29sten hujus wurde alhier bey dem Joachimthalischen-Gymnasio der neue Rector / Herr Doct. Theol. Elsner genannt / welcher in Linum Doct. Professor und Ober-Prediger gewesen / mit behörigen Solennitäten introduciret/und wird er als ein Mann von grosser besonderer Gelehrsahmkeit hier durchgehends consideriret. Vor einigen Tagen wurden 8. Deserteurs unter den Galgen gebracht / davon 2. auffgeknüpffet / und die übrigen nach Spandau gesandt worden / der eine war nicht allein desertiret / sondern hat auch die Intention gehabt in der Flucht einen

Bauren

Bauren zu erschiessen / welches aber gefehlet / worauf er attrapiret worden.

Wismar / vom 9. Novemb. Was weiter alhier wegen des Huldigungs-Auctus paßiret / davon ist dieses die Continuation: als Nachdem dieses vollendet nemlich / daß das Ministerium den Eyd abgeleget / wurden die hohen Hrn. Commissarii der Deputatos Senatus abgeholet / welches geschahe in einer Suite von 11. Kutschen die mit vielen Trabanten begleitet wurden biß am Rath-Hause / alwo Sie vom gantzem Rath empfangen / und durch die auffgestelte Burger-wache ins Rath-Hauß eingeführet / unter Anstoßung Trompeten und Heerpaucken / woselbst der Magistrat erstlich ihre Huldigung / in ein besondres Apartement ablegete / von dannen sie sich in einen großen / mit kostbahren Tapezereyen und Königl. Portraiten meublirten Saal / allwo die gesammte Burgerschafft versammlet war / nach den darin künstlich ausgeschmückten Tron verfügten / unter welchen sich der Herr Präsident setzete / worauff eine Erinnerung um Abstattung des Eydes von den Herrn Burgermeister Wagner geschahe / welches von einen Bürger-Wort-halter beantwortet wurden / nachdem dieses geschehen / lase der Herr Protonotarius der Burgerschafft den Eyd vor / und endlich ward eine Rede von den Herrn Vice-Präsidenten / von Versicherung Königl. Gnade / gehalten / und ward / nachdem dieses alles ins Werck gestellet / hautement ein einhelliges Ja und Vivat Fridericus I. Rex Succiæ geruffen / und die 10. Stücke abgefeuret / womit dieser Actus beschlossen / und die Bürgerschaft sich nach Hause verfügete. Indessen hat gegenwärtig Echoinische Verse auff die allhier geschehene Huldigung Seiner Königlichen Majestät in Schweden / eine courieuse Feder aus Hamburg folgendes verfertiget.

Aus

REX venit! ecce COMES! jam cedent aspera *spera,*
Quis novus hic hominum est undique clamor? *amor.*
Jura dabit pietas, quid erit gens perfida? *fida,*
Innocuos sic frans pulsa levabit, *abit.*
Lex animis vivet non ære aut marmore, *more*
Astræa in terris jam gradieris, *eris.*
Læta quies populis an non moriere? *oriere,*
Omnibus HIC vivet dulce levamen. *amen.*

M. J. L. D.

Aus dem Hollsteinischn / vom 12. Novemb. Zu Rendsburg hat man dieser Tagen einen / Paul Sievers genannt / gefänglich eingebracht / welcher / wie er sich selbst verlauten lassen / den alten Hn. von Rantzau mit einem Schuß durch den Kopff erleget / da ein anderer ihn mit dem ersten Schuß nicht sogleich vom Pferde gebracht. Ob nun dieser Sievers sich gleich in die 11. Monat / jederzeit mit Gewehr versehen / in der Grafschafft Rantzau aufgehalten / so hat er doch nicht aus dem Lande kommen können / sondern endlich dem Gerichte in die Hände fallen müssen / und dürffte also dieser Proceß nun bald zum Ende gelangen / und die gantze Sache endecket werden. Mit Briefen aus Dantzig hat man daß bis letzt verwichenen October allda 48000 Last Korn eingekommen / dagegen aber nur 36000 Last wieder ausgegangen wären. Mit dem Pohlnischen Reichs Tage stünde es noch beym vorigen / und / wegen des Hn. Grafen von Flemmings Commando / die meisten Disputen vorkämen / so solten Ihro Königl. Majestät von Pohlen das Begehren derer Land Bohten zwar eingehen wollen / sie verlangten aber hingegen / daß auch diese einen von denen beyden Herren / welche Ihro Majestät vorschlagen wolten / zum Feld-Herrn erwählen möchten / um so mehr / da dieses solche Personen wären / an denen sie nichts ausgesetzet hätten; Dem ohngeachtet / glaubte man da nicht / daß auf diesem Reichs Tage etwas fruchtbarlich würde beschlossen werden. Folgendes Briefen von Berlin / befünden Ihro Kö.

nigliche Majestät von Preussen sich noch beständig zu Potsdam / woselbst sich auch unterschiedliche Generals Personen / um dieselbe zu accompagniren / eingefunden hätten.

Rostock / vom 16. Novembr. Der gelehrten Welt werden folgende Epigramma auf den verstorbenen Hertzog von Marlborough / communiciret / welche ein Cadet / so bey der ersten Battaillon von der Guarde des Hertzogen von Braunschweig engagiret ist / aufgesetzet.

EPIGRAMMA.

In funus Illustrissimi Herois, Liberi Baronis de Churchil, Dinastiæ Mindelheimensis, Nec non Sacri Romani Imperii Principis JOHANNIS Ducis & Comitis de MARLBOROUGH, &c. &c.

Autore Michaele Bon: de Byers, Anglo.

ARma, Virumque cano, Bello Qui major Achille,
Major Alexandro, Cæsare major erat.
Nil temere fecit, timide nihil, omnia caute,
Cuncta cito, sero nil, subitoque nihil.
Belliferas taceo quot Marte subegerit Oras:
Cur? Quia Musa nequit tot numerare mea.
Si foret in nudis Tua Laus aut Gloria verbis,
In Laudem caneret carmina mille Tuam.
Te Galli, Belgæ, Biturix, Iber, Italus, Anglus
Belligerum, Teuto Te quoque, ubique canunt.
Non igitur Terris referam Tua Gesta: Fatentur
Orbis enim totus Te decus esse suum.
Justificant, Princeps, Te jam Tua Gesta, Fidesque,
Justificatque DEUS Gesta, Fidemque Tuam.

JVDICIVM CbrIstI appropInqVabIt.

* * * * * * * *

Aliud ejusdem.

Ad Illustr. Sereniss. Nec non Clementissimam Ducissam de MARLBOROUGH &c. &c.

In quo de Morte Ejus Principis Lessum facit Autor, &c. Mor-

Mortuus, ah! flendus lachrymarum flumine Princeps?
Mars Britonum, SPONSÆ Gaudia, jamque dolor!
Hujus dum madidis mortem meditarer ocellis,
Salsa mihi è gemino guttula fonte fluit!
Parce precor, tristis taceam! mihi credito, fletu
Cogor sermonis rumpere fila! Fleo!

Ad Eandem.

Autor in carmina sua.

SUnt mala, sed, si vis, poterunt divina videri;
Nam nunc quod magno venditur Ære, bonum est.

FRANCKREICH.

Rheims vom 29 Octobr. Am 25. als am Krönungs Tage/ wurde Se Majest. mit grossen Ceremonien auf einen/ ihr/ an der rechten Seiten des grossen Altars in dieser Haupt-Kirchen aufgerichteten Thron geführet/ woselbst unterschiedliche Gebether und Lob-Gesänge recitiret wurden; worauf Se. Majest. vom Thron wieder abstiegen/ und nachdem sie auf einem kostbahren Tappet vor dem hohen Altar nieder gekniet/ nahm unser Bischoff mit einer güldenen Nadel aus der H. Lampen einige Tropfen Oehl/ welches er unter dem Salb-Oehl in einen güldenen Becken des Kelchs des H. Rhemy/ mischete/ goß solches auff des Königs Haupt/ machte ein Creutz/ und sagte da dreymahlen: Ich salbe dich mit dem geheiligten Oehl zum König/ im Namen des Vaters/ des Sohnes und des heiligen Geistes/ worauf das Volck mit lauter Stimme rieff: Amen. Weilen nun 2 Bischöffe das grosse/ und kleine Hembde des Königs ausgebreitet vorhielten/ liß der Ertz-Bischoff von obermehnten Heil Oehl auch einige Tropfen darauf fallen/ und zwar erstlich auf die Brust/ zweytens zwischen die Schultern drittens/ auf die rechte Schultern/ vierdtens auf die lincke Schultern/ fünfftens auff die Nieren/ und der rechten Seiten. Nach diesen Formalien/ segnete der Ertz-Bischoff auch die Handschuh und den Ring. Bey dieser Function brachte der Bischof von Laon die H. Ampel herbey/ der Bischoff von Langres den Scepter/ den Bischoff von Bravais den Königl. Mantel/ der Bischoff von Nayon das Wehrgehänge/ der Bischoff von Soissons verrichtete das Diacon-Ampt bey der Messe und der Bischoff von Amiens dasjenige von Sub-Diacon; die andere geistliche Verrichtunge geschahen durch die Bischöffe/ von Rennes/ von Courtance/ von Rhodes/ von St. Paul/ von Agde/ von Lion/ von Luzon/ und von Sartas; der Bischoff von Auger that die Oration/ der Hertzog Regent trug die Cron/ der Hertzog von Bourbon die vornehmste Fahne der Kirche/ der Printz von Conty die 2te/ der Graf von Thoulouse die Spohren/ der Hertzog von Chartres den Degen des Königs/ der Hertzog

von Villeroy die Kriegs-Fahne/ und der Hertzog von Sommery den Schweiff des Königl. Mantels.

ENGELLAND.

Londen vom 6 November. Den 3 dieses ward der Graf von Sunderland ins Ober-Hauß introduciret/ und nahm nach abgelegtem Jurament seinen Sitz. Vorgestern that der Sprecher im Unter-Hause Rapport von dem Einhalt des aus Paris an selbiges geschriebenen Briefes/ der/ wie man saget/ darinnen bestehen soll/ daß der Autor/ welcher der beym Krieges-Tribunal vor diesem employrter Fooremann seyn soll/ eine weitläufftige Entdeckung der Conspiration/ wenn man ihm einen Pardon accordiren wolte/ zu thun versprochen/ worauf aber/ weil man ihn vor närrisch angesehen/ wenig reflectiret worden. Das Hauß resolvirte in einer grossen Committe dem Könige ein Subsidium vor 10000 Mann auf künfftiges Jahr zuzustehen/ und wurden demselben die Rechnungen der ordinairen Unkosten von der Marine durch den Admiralitäts-Commissarium Jennings/ die von Land-Militz in Groß Britannien und den Colonien durch den Krieges-Secretaire Creby ꝛc. vorgeleget. Der Hertzog von Norfolk/ Groß-Marschall der Crone/ ward vorigen Sonntag durch einen Staats-Bothen zu Bath arrestiret/ und vorgestern in sein Hauß allhier gebracht/ auch sogleich ein Officier mit einem Detachement dahin commandiret/ um ihn in seinem Logement zu bewachen. Gestern Morgen führte man ihn vor eine Comitte des Raths zu Cokpitt/ und nach einem stündigen Examen wieder in sein Hauß/ unter selbiger Wache. Man sagt/ daß seine mehrmahlige Visiten bey dem Hrn. Kelly im Tour/ und daß er nach Franckreich überzugehen vorgehabt/ zu seiner Arretirung Anlaß gegeben/ heute haben die Pairs auf Begehren des Königs/ mit 60 Stimmen gegen 28 consentiret/ den Hertzog im Tour gefangen zu setzen/ so auch alsobald geschehen. Die Gemeinen haben diesen Tag/ in einer grossen Committe über die Subsidien/ nach vielen Debatten auch resolviret/ dem König die verlangte Vermehrung der Trouppen von 4000. Mann/ ohne jedoch einiges neues Regiment aufrichten zu lassen/ zu accordiren.

HOLLAND.

Haag/ vom 9 November. Die von hier zu Rheims gewesene vornehme Versohnen werden diese Woche zurück erwartet. Unterdessen vernimmt man von dannen/ daß der Groß-Rußische Plenipotentiarius/ Printz Dolhorouckv/ den 29 Passato daselbst bey dem König von Franckreich seine Abschieds-Audience gehabt/ und von Sr. Majest. mit dero Diamanten-reichen und auf 4000 Livres geschätzten Portrait regaliret seye; Von Cammerich aber/ daß der Käyserl. Plenipotentiarius/ Graf von Windischgrätz/ den 4. dieses Sr. Kayserl. Majest. Nahmens-Tag mit aller bedencklichen Magnificentz celebriret/ und denen Ambassadeurs/ Generalen ꝛc. ein sehr splendides Festin nebst Ball ꝛc. gegeben habe. Von Eröffnung des dortigen Congresses konte man vor Zurückkunfft der nach den Höfen spedirten Couriers nichts gewisses melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0732
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 93

Freytag / den 20. November.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 4 Novemb.

Ihro Majest. die Königin befinden sich / seith dero Retour allhier / von den vielen Reisen etwas malade / Se. Majestät der König aber / bey höchsterwünschten Wohlseyn / und hat der Königl. Dänische Envoye / Hr. General-Major von Arnold / täglich die Gnade von Sr. Majest. zur Audience admittiret und sehr gnädig empfangen zu werden. Man sagt von neuen / daß Ihro Durchl. der Printz Georg von Hessen Cassel / gegen den bevorstehenden Reichs-Tag / sich allhier einfinden / imgleichen / daß sodann ein Hollsteinis. Minister / seines hohen Principalen Interesse zu observiren / anhero kommen dürffte. Indessen ist der Senat sehr bemühet / die Gemühter in der Einigkeit zu erhalten / zumahlen / da gegen einen Reichs-Tag sich allemahl Partheyen aufzuwerffen pflegten wodurch dann nicht nur viele Unruhe gestifftet wird / sondern auch nichts gewisses beschlossen werden kan. Gestern sind alle Gerichte / und Collegien / so bishero / wegen des Jahrmarckts geschlossen gewesen / wiederum eröffnet worden.

MOSCAU.

Moscau / vom 6. Octobr. Aus Persien hat die hiesige Regierung eine umständliche Relation von allem was bereits in selbigem Reich sowohl von unser als der Rebellen Seite passiret ist / erhalten / und soll solches durch den Druck der gantzen Welt bekandt gemacht werden. Unter andern siehet man daraus daß Ih. Rußis. Käyserl. Majest. nicht nur bereits von Derbent / Andreow und Aduskow Meister / sondern auch weitere Progressen zu machen / im Stande seyn / absonderlich weiln der mitlere Sohn des vertriebenen Sophi / welcher über 3 Monath in Ispahan gefangen gesessen / durch

eine

eine in selbiger Stadt entstandene grosse Revolte glücklich echapiret ist/ und dadurch einen Anhang von 20000 Mann / welche schon biß auf 40000 verstärcket worden / bekommen / so er Ihro Groß-Rußis. Majest. / wann deroselben seinen beynahe 87 jährigen Vater wieder auf den Thron helffen wolten/offeriret haben soll/ wozu der Sophi selbst mit noch 25000 Mann/ welche der Gegend Tebris stünden/ stossen würde / daß also mit dieser zahlreichen Macht die Rebellen gar leicht zu paaren getrieben werden konten / um so mehr da selbige bereits zu verschiedenen mahlen attaquiret/ und ein gut Theil erleget worden / auch schon einige 1000 sowohl zu unserm Käyser als zu des Schachs Parthey übergangen. Dieweil man sonsten bemercket / daß auf hohen Czaarischen Befehl das hiesige alte Schloß sowohl von aussen als inwendig wieder repariret / und der durch Versehen des Ober-Baumeisters niedergefallene Theil nach Proportion des Schlosses/ vor Winter wieder aufgebauet werden soll/ so will man daraus schliessen/ daß Ihro Majest. bey dero Retour aus Persien / welche im Januario künfftigen Jahrs festgestellet seyn soll/eine geraume Zeit hier in dieser Stadt residiren/und alle Sachen in hoher Persohn genau untersuchen werden/ wobey sehr wichtige Dinge zum Vorschein kommen dürfften.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 17. Octobr. Es ist zwar vor kurtzem ein Mandat heraus gekommen / daß sich alle im Rußischen Reich gefangene Schweden/ welche Lust zu dienen haben/ angeben/ und nach Astracan geschicket werden solten / allein weiln dieselbst gar wenig Schweden mehr verhanden/ sondern selbige gröstentheils nach ihr Vaterland wieder gereiset/ so hat man nicht mehr als 25 bekommen können / welche auch in protinetu stehen/ von hier nach Moscau/ und so weiter weggeschickt zu werden ; Ein jeder hat 40 Rubels Hand-Geld empfangen / und sollen selbige dem Vernehmen nach/ als Officiers bey einigen neu-angeworbenen Regimentern in Astracan employret werden. Seith einigen Post-Tagen sind keine Expressen sowohl aus Persien als Moscau hier angekommen / gestern aber paßirte von letztern Orte in grosser Eyl ein sicherer Capitain gerade hierdurch / und zwar wie die Rede gehet/ nach Schweden.

POHLEN.

Warschau vom 7 November. Von hiesigem Reichs-Tage muß man zwar das beste hoffen/ der aber schon mit verschiedenen Fatalitäten gekräncket worden/ und da der letzthin beschehene Duel zwischen einem Landbothen von Podolien und dem Staroſten von Braclaw noch nicht debattiret ist/ so hat sich schon wieder ein anderer mit den Landbothen von Sieradien und von Lenczyz unter andern Zwistigkeiten eräugnet. Hiebey folget die Continuatio des Diarii : Den 30 Octobr. fragte der Marschall gleich Anfangs die Land-Bothen : Ob sie das Königl. Project zu verlesen/ consentiren wolten ? Worauff einige/ und zwar der Litthauische Unter-Stallmeister Wojcki Braslawischen Gesandten Adhärenten mit Ja ; der Staroſt Czyrki aber mit Nein geantwortet/

wortet/ beyfügende/ es wäre besser/ daß Ihro Königl. Majest. sich deutlich erklären möchte. Hierauf replicirte der Land-Bothe Bielsky also: Warum ist denn der König um ein Project einzusenden gebethen worden/ weil wir selbst wohl Projecte formiren können; Und mit solchen *pro & contra* Reden wegen Verlesung gedachter Projects wurde die Session solviret. Den 31 dito kam obiges Königl. Project abermahl aufs Tapet; aber nicht zum verlesen. Denen meisten gefiel es/ daß der Marschall Ihro Königl. Majest. um eine deutliche Resolution bitten möchte/ und ward damit die Session geendiget. Den 2 November/ nach Eröffnung der Session referirte der Marschall/ daß Ihro Königl. Majest. mögliche Sorge trage/ die Stände in ihren Desideriis zu vergnügen; weil aber diese Declaration ihnen nicht deutlich/ sondern der vorigen gleich und ohne Nachdruck vorkam/ legte deßwegen der Litthauische Unter-Stallmeister seiner Gesandschafft Activität nieder/ nicht eher dieselbe zu restituiren/ bevor von Ihro Königl. Majest. eine categorische Resolution wegen des Feld-Herrn Commando eingekommen. Den 3ten/ weil der Marschall keine deutlichere Resolution von Ihro Königl. Majest. eingebracht/ so hat auch der Litthauische Unter-Stallmeister die gelegte Activität nicht restituiret/ und ward im Congreß nichts weiter tractiret. Den 4ten hat gedachter Litthauischer Unter-Stallmeister/ in Hoffnung/ daß Ihro Königl. Majest. sich gütiger als biß daher erklären würden die gelegte Activität restituiret. Der Litthauische Referendarius und etliche andere Land-Bothen proponirten: Weil der Hr. Feld-Marschall Flemming sich erkläret die Republique in keiner Sache zuwider zu seyn/ so möchten die Cron-Feld-Herrn nur durch Ausgebung einer Ordre an alle Officiers ihr gebührendens Commando sehen lassen/ und hieraus würde man wahrnehmen/ wie gedachter Feld-Marschall sich dagegen bezeigen werde. Dieses gefiel aber denen meisten nicht/ sondern hielten dafür/ daß es besser wäre/ Ihro Königl. Majest. deßfalls um eine categorische Declaration zu bitten. Zuletzt hat sich der Land-Bothe Dibsky also/ und zwar protestirend herausgelassen daß falls am Sonnabend keine deutlichere Resolution deßfalls einkähme/ er mit dieser Protestation aus Warschau wegreisen werde/ und damit ward die Session geendiget.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 10 Novembr. Man hat alhie vor gewiß geredet/ daß Ihro Majest. der König und die Königin eine Tour nach Walloe thun werden; es ist aber gantz stille anjetzo wieder davon/und dürffte auch wohl sobald nichts daraus werden/um so vielmehr/da Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz mit Dero Gemahlin ebenfalls das Landleben quitiret haben/und gestern in hiesige Residentz eingetroffen

sen sind / allwo Dieselben nun auch diesen Winter sämtlich residiren werden. Die zwischen dem Chef von der Artillerie und denen Regiments-Quartiermeistern entstandene Differentzen zu untersuchen / haben Jh. Königl. Majest. 4 Commissarien ernandt / welche auch 2. mahl Sessiones gehalten. Das nach Ost-Indien destinirte Schiff ist / nachdem es gestern von hiesiger Rheede abgegangen / bereits bis im Sund avanciret.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 7. November. Nachdem Se. Köyserl. Majestät resolviret / den allhiesigen jährlichen Land-Tag auf den 17. hujus zu halten / als seyno dieser Tagen die Invitations-Circular-Schreiben von der Nieder-Oesterreichischen Landschafft an die abwesende Land-Stände gehöriger Orthen abgeschicket worden. Sonsten ist nunmehro die Anno 1715. aufgerichtete alhiesige Bancalität wieder cassiret / und der Hof-Cammer incorporiret / also zu der General-Cassa gezogen worden. Ubrigens hatten sich die daselbst / wie auch sonsten zu Prag und Breßlau / tumultuirende Schuh-Knechte / nachdem den letzten passato 2. Rädelsführer auff dem hohen Marckt mit dem Strick hingerichtet / und 5. andere zu ihrer und ihres gleichen Erspiegelung der Execution beyzuwohnen angehalten worden / zur schuldigen Submission sich mehrentheils bequemet ; Jedoch wurden noch immer Conferentzien darüber gehalten / und dürffte nechstens ein neues Reglement / sowohl wegen der Meister als Gesellen / publiciret werden.

Franckfurt an der Oder / vom 10. Novemb. Man lebet hier der festen Hoffnung / daß die nächst kommenden Montag anfangende Messe sonderlich gut seyn werde. Dieser Tagen ist in unseren Nachbarschaft im Dorffe Leyin unterm Bruch-Amt

zu

zu Wrietzen belegen / eine Frau / ihres Alters 109. Jahr / gestorben / welche ihr Gesicht so vollkommen behalten / daß sie niemahls eine Brille gebrauchet hat.

Stolpe / vom 12. Novembr. Wir haben hiesiger Gegend in der Nacht vom letztverwichenen Montage bis zum Dienstage einen heftigen Sturm-Wind aus der See gehabt / welcher überaus grossen Schaden verursachet haben muß / indem an den 2 Meilen von hier seyenden Strande in einer Distantz von einer Meil / allein 6 Schiffe mit Getrayde und andern Waaren beladen / verunglücket; wie viel Menschen eigentlich dabey umgekommen weiß man nicht / es werden aber vermuhtlich deren nicht wenig seyn. Obige 6 Schiffe sollen von Dantzig abgegangen / und nach Holland / Lübeck ꝛc. destinirt gewesen seyn. V. S. Sogleich vernimmt man / daß das eine Schiff / so nach Lübeck gewolt / gäntzlich zerscheitert am Strande liege / von der Equipage / so in 10 Personen bestanden / ist der Schiffer Namens Hans Harmen / nebst 7 andern geblieben / und also nur 2 Personen davon gekommen.

Aus dem Hollsteinischen / vom 16. Novembr. Von Wien wird berichtet: daß / wie neulich ein Reuter von einem gewissen Cuiraßier-Regiment / durch ein ohnweit Preßburg gelegenes Dorff geritten / und bey Paßirung eines Ungarischen Edelmanns Hauses / dessen ihn anfallenden Hund fast todt geschossen / der Edelmann demselben seine Leute nachgeschicket / ihn von Pferde reissend / derbe abprügeln / und hernach / mit Stricken auf dem Pferde angebunden / ins Quartier führen lassen. Da nun der Reuter hierüber bey seinem Rittmeister / und dieser dem Chef des Regiments geklaget / die gebetene Satisfaction aber ausgeblieben; so wäre vorbesagter Edelmann / da er / zu seinem Unglück / durch das Dorff / worin der Rittmeister und Reuter ihr Quartier gehabt / paßiret / auf eben die Art / wie dem Reuter wiederfahren / tractiret worden; Es solte aber diese Affaire auf den Ungarischen Land-Tag gebracht / und der Rede nach / von einigen / en Faveur des Edelmanns / ziemlich defendiret seyn. Laut Briefen von Berlin / wären Ihro Königl. Majestät von Preussen / am 10ten dieses / von

von Potsdam in dero Residence erwartet worden/ allwo sie sich aber nur bis am Sonntage hätten aufhalten / und sich hiernächst nach Franckfurth an der Oder auf die Messe begeben wollen / da sie dann vielleicht bey dem Hn. Doctor Ebertum abtreten würden. Unterdessen debitirte man/ daß längst der Oder / nach Guben zu / ein Campement von 20000 Mann abgestochen werden / auch schon einige Regimenter Cavallerie und Infanterie nach Crossen und der Gegend Schwiebuß defiliret seyn solten/ ohne das man wüste / zu was Ende. Sonntags/ den 9ten dieses / war in der Werderschen Kirche zu Berlin / ein so genannter / unter der dasigen Garde stehender Anabaptiste / getauffet worden / dessen Pathen der Hr. Obrister von Kalckenstein/ samt der Fräulein Mondell / gewesen.

FRANCKREICH.

Paris/vom 6. November. Gestern Nachmittag um 5. Uhr arrivirte der König / unter Lösung des Geschützes vom Arsenal / von der Bastillie und dem Stadt-Hauß / im Palais der Thuilleries und waren alle Gassen/durch welche Se. Majestät passirte / mit dem Frantzösischen und Schweitzerischen Gardes besetzet. Heute wird der König von allen Tribunalen allhier die Complimenten empfangen / und morgen nach Versailles retourniren / ohne einige Apparentz / daß Se. Majest. in obgedachten Pallast oder im Louvre den Winter zu paßiren wieder anhero kommen werde. Der Staats-Secretaire / Marquis de Brillerie / hat auf Befehl des Hofes an alle Ertz-Bischöfe dieses Reichs Circular-Briefe abgesandt / um in denen sämtlichen Pfarr-Kirchen ihrer Diöcesen das Te Deum / wegen glücklich vollendeter Salbung und Reise des Königs/ singen zu lassen. Man erwartet nun ehestens von den vornehmsten Europäischen Puissancen und

P utzen

Printzen ausserordentliche Gesandten / um unsern jungen Monarchen über seine Majorennität und Krönung zu felicitiren. Es ist auch wahrscheinlich / daß nun in kurtzem sehr wichtige Sachen / betreffende die Camerichische Friedens-Handlungen vorgenommen werden dürfften. Das Gerücht aber / als ob der Herr Johann Lauw aus Engelland wieder zurück kommen würde / hat keinen Grund. Von Dyon hat man Zeitung / daß daselbst durch Unachtsamkeit einer trunckenen Frauen / ein schwerer Brand gewesen / wodurch bis 20 Häuser in die Asche geleget seyn; Sonsten wäre man daselbst beschäfftiget / die Statua zu Pferde von König Ludwig dem XIV. auf einem neuen grossen Platz auffzurichten.

SPANIEN.

Madrit / vom 27. October. Der König / die Königin / und der Printz von Asturien / werden sich den 30sten dieses / von Balsain nach dem Escurial erheben.

ENGELLAND.

Londen / vom 6 Novembr. In der vorigen Woche wurden mehr als 70 Ubelthäter an Bord gebracht / um / ihrem erhaltenen Urtheil gemäß / nach denen Königl. Plantagen in West-Indien transportiret zu werden. Man hat keine Ursache darin zu zweifflen / daß die mehreften von denen streitigen Wahlen derer Glieder zum Unter-Hause / durch die darzu verordnet Committe / en Faveur der Hof-Parthey / werden decidiret werden. Der Hertzog von Norfolck ist zu verschiedenen mahlen examiniret worden / er läugnet aber alles; Derselbe ist nach dem Rang / der erste Hertzog von Engelland / und das Ober-Marschalls Amt des Königreichs / in seiner Familie / erblich / wiewohl er dasselbe / weiln er Römisch ist / nicht bekleiden kan.

HOLLAND.

Haag / vom 13. Novembr. Die Herrn Staaten von Holland werden sich in der künfftigen Woche wiederum allhier versammlen / und sodann die Herren Deputirte welche sowohl nach Seeland als nach Geldern / Utrecht und Ober Yssel gewesen / ihren Bericht abstatten; Die erstere und die beyden letztern Provintzien halten es dem Verlaut nach / wegen der Stattholterschafft / mit der von Holland / und hat die Provintz von Utrecht desfalls alle

alle dienliche Messures genommen. Die verwittwete Fürstin von Nassau hält sich noch beständig auf ihrem Lust-Hause zu Dieren auf / und scheinet daselbst / die am künfftigen Mittwochen festgestellte Proclamation des jungen Printzen zum Stattholter von Geldern abwarten zu wollen. Vorgestern ist allhier wieder ein Expresser von der Admiralität aus Seeland / an Ihro Hochmögenden Deputirten und diesen Nachmittag der Printz Dolhorucky / gewesener Rußischer Ambassadeur an dem Frantzösischen Hofe / nebst dem Printzen / dessen Vetter / arriviret / dagegen aber ein aus Teutschland gekommener Courier nach dem Groß-Brittannischen Hofe passiret.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht / daß am 12. *Januar.* des 1723sten Jahres allhier eine auserlesene *Theologische Bibliothec*, in welcher / nebst vielen schönen Anmerckungen aus der Historia Literaria, nicht allein Theologische / sondern auch Philologische / Philosophische / Historische und Politische Bücher / imgleichen ein herrlicher Vorraht von LXXX. Disputatt. Bändern / LXVIII. noch nie gedruckten raren MSStis, vortrefflichen Predigten / Orationibus, Programmatibus &c. anzutreffen sind / in des S. Tit. Herren *Otton. Petr.* Möllers / ältesten Predigers der Cathedral-Kirchen zu St. Jacobi, Hause durch eine öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung / wird distrahiret werden. Welcher beygefüget ist seel. Hn. DAV. GODOFR. HEPPEN Delineatio *Bibliothecæ Theologicæ*, in usum privatum *Viri Politici* adornandæ. Dieser Catalogus, welcher in der schönsten Ordnung abgefasset ist / und alle darinn verhandene Bücher wie auch andere Schrifften umbständlich beschrieben worden / und 21. Bogen in 8vo austräget / wird bey Niclas Schwiegerau / E. E. Rahts Buchdrucker / vor 6. ßl. verkaufft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0740
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 94

Montag / den 23. November.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 11. Novembr.

Es haben beyde Majestäten Majestäten / seith dero Zurückkunfft ihre Devotion gehalten. Die Königl. und der Reichs-Stände Commißion / setzen nunmehro ihre Seßiones täglich fort / um annoch vor dem Reichs-Tage alles zum Schlusse zu bringen / damit solches / wie man vermühtet / denen Ständen vorhero übergeben werden könne; Dahero dann auch der Lagemann Enanderhielm / weilen er hiebey jederzeit zugegen seyn muß / und auch sonsten viele Verrichtungen allhier hat / Königl. Vermißion erlanget / einen andern / zur Haltung des Lagemanns Gerichts zu Orebrö zu substituiren. Der Senat ist / imgleichen / in Ihr Königl. Majest. hohen Gegenwart alle Tage versammlet und wird anjetzo denen aus der Rußischen Gefangenschaft gekommenen Officiers / die Vollmacht ertheilet / um sich zu ihren angewiesenen Regimentern zu verfügen.

MOSCAU.

Moscau / vom 22 Octobr. Den 19ten dieses / ward allhier unter Lösung der Canonen und Läutung der Glocken / die Verjährung der / von denen Russen / wider den Schwedischen General von Leuenhaupt defochtenen Victorie celebriret / und solcher Tag mit einem / zu dem Ende / von dem Senat gegebenen Traitement beschlossen. Am Dienstage wurden allhier 3 Uebelthäter / wegen Kirchen Raub / falscher Münzung und Mord gerädert / und noch lebende auf das Rad geleget; Sie haben selb 4te / über 70 Menschen ermordet; Der 4te wurde auch zwar auf dem Gerichts-Platz gebracht / weiln er aber daselbst sagte / daß er Sr. Czaarisch. Majest. etwas zu offenbahren hätte / so ward er wieder nach dem

Ge-

Gefängnisse geführet / um darüber examiniret zu werden. Weiln der Fürst Cantimir anjetzo nicht zugegen / so ist auch noch keine Apparence / daß die hiesige Academie so bald in Stande kommen werde / als man es wol wünschen möchte / bevorab / da derselbe / auf hohe Ordre / seine Reise von Astracan nach Persien fortsetzen müssen / um allda die Czaarischen Patenten und Manifesten in die Persische Sprache / deren er aus dem Grunde kundig ist / zu übersetzen ; Es soll derselbe auch / wie die Rede gehet / zuerst an den Schach / und von dar weiter an dem Groß-Sultan abgesandt werden / um mit diesen beyden einen gewissen Tractat aufzurichten ; Indessen sind die Türcken / wie schon vor langer Zeit also auch noch / auf ihr eigenes Interesse bedacht / und wollen so wenig Sr. Czaaris. Majest. als dem Schach zu Hülffe kommen / da doch vorher die einmühtige Abrede gantz anders gewesen. P. S. Diesen Morgen ist hieselbst ein Expresser aus Persien arriviret / von dessen Mitbringen nächstens etwas zu vernehmen seyn dürffte.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 31. Octobr. In der vorigen Nacht / zwischen 1. und 2 Uhr / entstunde allhier ein hefftiger Sturm / welcher das Wasser schon eine gute Elle in die Höhe getrieben hat / und ob selbiges zwar noch nicht in die Stadt gedrungen ist / so dürffte es doch / da der Wind noch immer aus dem Süden / als dem rechten Wasser-Orte zu stürmen continuiret / wol nicht ausbleiben / dahero dann ein jeder / in Besorgung einer abermahligen hohen Wasser-Fluht / aus denen niedrigen Gebäuden / alles in die Höhe zu bringen beschäfftiget ist. Diesen Morgen ist ein grosses Krieges-Schiff / durch die Gewalt des Windes / in Stücken zerschlagen worden / und befürchtet man aus der See ebenfalls von vielen Unglück zu hören. Der im Vorigen gemeldte / aus Moscau gekommene Courier ist nach Schweden übergegangen / und das hiesige Regierungs-Collegium seithero öffters versammlet gewesen / worauf dann alsobald ein Gerüchte erschollen / ob solte der junge Czaarowitz / in wenig Tagen seine Reise nach Moscau fortsetzen / worzu man aber noch keine Anstalten machen siehet. Sonsten hat man hier die Nachricht wegen des Goldreichen Flusses : Daß Ihro Czaarische Majest. einige Zimmer- und Bergwercks-Leute dahin commandiret hätten / den Gold-Staub aus selbigem zu arbeiten / bey welcher Gelegenheit man noch unter andern gefunden / daß ein dabey gelegener grosser Berg Ekry genannt / voller Gold-Adern / wie dann aus selbigen neulich / durch etliche wenige Leute / ein Stück von 12 Pfund fein gediegen Gold heraus gegraben / einfolglich dieses eben die Ursache wäre / warum man so sehr nach einigen Bergwercks-Arbeitern verlangte / deren dann die hiesige Regierung / so viel nur zu bekommen seyn werden verschreiben / ihnen ein gutes Reise-Geld geben / und sie mit dem ersten nach Persien transportiren lassen solle.

POHLEN.

Warschau / vom 8. November. Obgleich bey continuirender Obstination derer meisten Landbothen / da selbige von keinen Vorschlägen hören wollen / sondern eine Cathegorische Resolution

solution von dem Könige wegen des streitigen Commands verlangen/ viele unter ihnen die Parthey des Hofes angenommen/ und sich vor dem Feld-Marschall Flemming mercklich interessiret haben/ vorstellende wie dessen habendes Commando von der Republique Anno 1699. approbiret/ und derselben in keine Weise präjudirlich wäre / so hätte man ja auch wider dessen Capacität nichts einzuwenden / und jüngsthin confirmiret/ daß er mit Moscau einen Tractat eingegangen/ wodurch die Evacuation der Rußis. Trouppen/ und folglich der Nutzen des gantzen Landes befördert worden ꝛc. So hat doch die Gegen-Parthey von ihren Prätensionen gar nicht abweichen wollen/ vorgebende/ wie sie eydlich verbunden wären/ nichts anders zu tractiren/ ehe die 2 Puncta wegen des Flemmingischen Commando und der Ostrogischen Succession zum Vergnügen der Republique abgethan worden möchten. Der Land-Marschall hat zwar etliche mahl bey Anfang der Session und sonsten mit allerhand Gründen die Gemüther zu bewegen gesucht / aber jedesmahl nach vielen vergeblichen Disputen die Sessiones mit der gewöhnlichen Condolence schliessen müssen: *Amici diem perdidimus*, Wir haben wieder einen Tag verlohren. Da nun einige keinen Consiliis mehr beyzuwohnen/ sondern auseinander zu reisen declariret so will die Hoffnung zur gewünschten Fortsetzung fast verschwinden. Der Pohlnische Abgesandte ist bereits wieder zu Chozim retourniret / und hat sich auch ein Türckischer Aga bey den Krakowsky mit einigen Depechen eingefunden.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 14 Novembr. Aus Churland hat man sichere Nachricht/ daß der Fürst von Repnin nach gehaltener Musterung über die in selbigem Hertzogthum und in Liefland einquartirte Rußische Trouppen/ aus dem ersten 2 Regimenter hätte abmarschiren lassen/ wie man sagte / über Moscau nach Astragan: Von wannen man Nachricht hat/ daß Se. Rußisch-Käyserl. Majest. bey Derbent ein Corps von 10000 Mann zu Fuß und 4000 zu Pferde stehen lassen/ welche nun selbige Stadt zu einer Real-Vestung und Waffen-Platz zu machen beschäfftiget wären/ die übrige Armee aber in 2 Corpsen vertheilet habe / umb die Gräntzen von Georgien gegen die streiffende Tartarn zu bedecken/ doch solte der General Krepitow mit seinem Detachement ferner nach den äusserstẽ Gräntzen der Provintz Schirvan in Persien fortrücken.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 7. Novembris. So bald die zum Theil noch abwesende Käyserl. Ministri sich allhier wieder eingefunden haben werden / wird man Ihr. Käyserl. Majestät den eingelauffenen Chur-Pfältzischen Paritions-Bericht / worin der Chur-

Chur Fürst versichert / ein mehres als ihm anbefohlen worden / erfüllet zu haben / referiret / und sodann die weitere Käyserl. allergnädigste Entschliessung darüber folgen. Die Wiederlegung der in der Tecklenburgischen Sache heraus gekommen Königl. Preußischen Speciesfacti / ist bereits verfertiget / und communicabel / man siehet aber nur noch einige Exemplaria davon. Der Kayserliche Resident zu Constantinopel / Herr von Dierling / hat / dem Vernehmen nach / letzhin anhero berichtet / was massen die Ottomannische Pforte annoch continuirte / sich sowol zu Wasser als zu Lande formidabel zu machen; Insonderheit wäre die bey Suß gestandene Türckische Armee expresse beordert worden / sich nach denen Türckischen Gräntzen zurück zu ziehen / und daselbst so lange stehen bleiben / bis sie nach einer Verstärckung / von neuen gegen Persien abmarchiren könte / worzu jedoch von 2 Bassen erst die Ordre überbracht / und sodann auch die Armee vonselbigen nach dem bestimmten Orte geführet werden solte.

Franckfurt / vom 13 Novembr. Nachdem vor einiger Zeit ein hiesiger Bürger und Drechsler / Nahmens Andreas Münch / bey einem H. E. E. Magistrat angehalten / um seine neue gelernete Kunst- oder Feuer-Machine als ein Probstück ins Werck zurichten / und anzuzünden Urlaub gebeten; Als ist nach großgünstiger Erlaubniß gestern Nachmittag dieses Kunst-Stücke zwischen 2. und 3. Uhr angestellet worden / weswegen obbemeldter Kunst-Meister ein Haus von Diehlen auff seine Kosten an dem Mayn / auff der Sachsen-Häuser-Seiten / hinter denen Gärten bauen lassen / und solches um 3. Uhr / (nach vorheriger Besehung vieler tausend Menschen / daß nemlich in diesem Hause / an den Brettern Wänden inwendig um und um auff allen Seiten / wie auch unten an der Erden mit sehr vielen Hobelspänen / dürren Wellen-Stecken / Reisern

und

und Stroh/ unter einander/ fast Manns hoch/ gelegen; in der Höhe und an den Wänden herum hing es sehr dick von Stroh und andern Feuer-Materialien / vor dem Hause an der Thüre war die Machine / in einen kleinem Fäßlein. Nachdem nun H. E. E. Zeug- und andere Herren des Raths hinauskommen / und alles in Augenschein genommen / bekahm darauff / der Kunst-Meister Ordre/ das Haus anzuzünden / und seine Sache in Gegenwart vieler tausend Zuschauer auffs beste zu machen. Da zündete nun der Meister dieses Haus an/ und bey nahe schier eine Viertelstunde das Haus an allen Ecken in einer grossen Flamme stunde/ daß jedermann meynte/ das Feuer hätte zu viel Oberhand genommen; Sobald nun dieser Meister seine Machine in das Haus brachte / und vom Feuer ergriffen wurde / that es einen so vertumpffeten Schlag/ und hiemit auch seine völlige Wirckung/ jedoch ohne Schaden/ so gar/ daß das Feuer weg war/ als wanns mit Wasser auff einmahl ausgelöschet worden wäre.

Aus dem Holsteinischen/ vom 19 Novemb. Wegen des einige Tage anhaltenden sturmichten Wetters sind weder die Königl. Dänische noch Schwedische letztere Posten angekommen / deswegen nur wenig aus dem Norden vor dieses mahl zu berichten vorfält. Mit Briefen aus Stralsund hat man/ daß der Herr General-Gouvernenr und Reichs-Rath von Meyerfeldt ohnlängst mit einer Jacht von dannen per Mare nach Stockholm retourniret wäre/ und hätte man zu besagten Strahlsund particulier Briefe aus Schweden erhalten/ daß alldorten alles sich wohl zum bevorstehenden Reichs-Tage anliesse/ wie man dann auch nach desselben Ausschreibung die wichtigsten Affairen / so auff selbigen vorgetragen werden solten/ zur Hand genommen hätte. Der Rußische Minister hatte

in seinem Negotium bereits soweit avanciret/ daß man die Affaire der Grentz-Scheidung so gut als abgethan hielte/und dabey mit nechsten mehre Umstände eclatiren würden. Aus Rensburg vernimt man / daß dortige hohe Königliche Commißion noch sehr mit der bekandten Affaire embaraßiret wäre/ und da der letzt eingebrachte Thäter noch nichts gestehen wollen / so würde noch nach den andern so noch fehlet sehr inquiriret/ so daß wieder Vermuhten/ diese Sache annoch sehr weitläufftig aussähe. Aus dem Hannöverschen vernimmt man/ daß nachdem allda vor etlicher Zeit viel von Diebereyen geredet/ und bald diesem diß / dem andern jenes gestohlen worden/ endlich vor wenig Tagen vor der Stadt-Hannover ein Garten-Haus entdecket worden/ in welchem ein grosses Complot Diebe/ und dabey sowol Juweelen als andere pretieuse Sachen/ nebst 42 grossen Kesseln/ vielen Kleidern ꝛc. gefunden/ welche Diebe nun im Amte Coldingen sässen/ und ihren verdienten Lohn abwarten müsten. Zu Bamberg hat den 13 dieses eine Execution an zwölf Räubern vorgenom̃en werden sollen.

Nieder-Elbe/ vom 19. November. Mit der Reichspost ist folgendes eingelauffen:

Ad Epitaphiopœos Ducis Marleburgici.

O Sileat tandem, sic fas jubet, anser olorque,
Qui strepit, aut modulis Arma Virumque canit.
Munera captantur? corvos sors ludet hiantes,
Ac auri fallet pectora sacra fames.
Sunt cincinnati lessus, sunt carmina frustra
Lucrosa, hic vates præmia nulla ferer.
Pactorum æternis Marlpurgus honoribus Heros
Cantator solus funeris ipse sui est. M.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 13 November. Am Montag Abend begab sich der König letzterwehnter massen nach der Opera/ woselbst Perseus vorgestellet wurde; Dienstags aber reisete Se. Majest. Nachmittags umb 2. Uhr nach Versailles. Die Rede gehet/ daß Se. Majest in kurtzem 4 Spanische Herrn zu Rittern des Heil. Geistes machen werde/ nemlich den Hertzog von Liria/ den Marquis [illegible] Grimaldo/ Don [illegible]tricio Laules und Don . . . Jetzt er-

meldter Don Caules/ als ordentlicher Abgesandter des Königs von Spanien/ erwartet alle Augenblicke einen Expressen von Madrit/ da er dann den Character als extraordinair Embassadeur annehmen/ und nachgehends bey dem Könige die Anwerbung um die Printzeßin von Beaujolois vor den Don Carlos / Infanten von Spanien/ thun wird/ welche Printzeßin bald darauf ihre Reise nach Madrit fortsetzen soll.

SCHWEITZ.

Basel / vom 5. November. Die unterhandlung mit denen Preußischen Ministris / wegen Uebernehmung einiger Regimenter von denen Protestantischen Contons / ist gnugsam abgebrochen/ und alle fremde Werbungen für auswärtige / und mit der Eydgenossenschafft in keiner Alliance stehende Potentaten / in denen Schweitzerischen Landen/ unter einer Straffe von 1000. Rthlr. gäntzlich verboten worden.

ITALIEN.

Venedig/ vom 7. Novemb. Es will verlauten/ daß ein gewisser Geistlicher/ nebst einem General/ einem Major/ und anderen Personen von Castel Novo/ eine Verrätherey/ solche schöne und wohl versehene Vestung auf den 9 Septembris den Türcken in die Hände zu liefern/ geschmiedet/ selbige aber bey Zeiten entdecket worden seye / gedachter Geistliche habe sich annoch salviret/ die 3. andern aber arrestirt worden/ und der General sich selbst Gifft beygebracht und daran gestorben wäre; worüber man mit nechstem die Confirmat. erwartet.

ENGELLAND.

Londen/ vom 13. Novembr. Es gehet ein Gerüchte / daß man in Schottland einige ansehnliche Personen in Verhafft genommen/ welche anhero geführet werden sollen / auch daß die Ordre ertheilet sey / den Hertzog von Hamilton zu arrestiren/ daß sich aber selbiger in denen Gebürgen retiriret und nach Franckreich begeben habe. Am Mittwochen frühe wurde der Advocat Layer aus dem Tour nach Westmünster in einen Wagen nebst 2. Officierern / unter der Escorte von 16 Hellebardieres / 12 Soldaten von der Guarde / einen Sergeanten und Corporal geführet. Und nachdem derselbe vor das Königl. Gericht gestellet worden / um auf seine Anklagung wegen hohen Verrahts zu antworten/ begehrten seine Advocaten/ daß man ihme zuforderst derer Banden entledigen möchte/ da aber selbiges abgeschlagen worden/ so gaben sie vor/ daß ein Irrthum in seinen Tauff-Nahmen vorgegangen/ und daß

man Christephe an statt Christoffer geschrieben habe/ worüber sich das Gerichte eine Zeitlang aufgehalten / und nachgehends den Hrn. Lapar wieder unter vorgedachter Begleitung nach dem Cour zurück gesandt/ mit der Ordre / daß er als Morgen wieder vorgeführet werden solle / und glaubet man/ daß am künfftigen Dienstage ihme sein Proceß werde gemachet werden. Selbigen Tages übergab die Versammlung derer Geistlichen eine Addresse am König/ betreffend die Conspiration.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht / daß am 12. *Januar.* des 1723sten Jahres allhier eine auserlesene *Theologi*sche *Bibliothec*, in welcher/ nebst vielen schönen Anmerckungen aus der Historia Literaria, nicht allein Theologische / sondern auch Philologische / Philosophische/ Historische und Politische Bücher / imgleichen ein herrlicher Vorraht von LXXX. Disputatt. Bändern/ LXVIII. noch nie gedruckten raren MSStis, vortrefflichen Predigten/ Orationibus, Programmatibus &c. anzutreffen sind/ in des S. Tit. Herren *Otton. Petr.* Möllers/ ältesten Predigers der Cathedral-Kirchen zu St. Jacobi, Hause durch eine öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung/ wird distrahiret werden. Welcher beygefüget ist seel. Hn. DAV. GODOFR. HEPPEN Delineatio *Bibliothecæ Theologicæ*, in usum privatum *Viri Politici* adornandæ. Dieser Catalogus, welcher in der schönsten Ordnung abgefasset ist / und alle darinn verhandene Bücher wie auch andere Schrifften umbständlich beschrieben worden / und 21. Bogen in 8vo austräget/ wird bey Niclas Schwiegerau / E. E. Rahts Buchdrucker / vor 6. ßl. verkaufft.

Es wird hiedurch notificiret / daß heute als den 23. Novembr. Nachmittags ümb 2. Uhr in Schiffer Hans Petersen aufm Borgwall belegenen Hause / das Schiff / Gerähtschafft / als Ancker/ Tauen / Seegel u. s. w. ; wie auch noch ein und andere Kleinigkeiten / so von dem dieser Tagen gestrandeten Schiff geborgen/ an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentliche Auction verkauffet werden soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0748
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 95

Freytag / den 27. November.

UNGARN.

Constantinopel / vom 11. Octobr.

Die Pforte hat den am 17. passato / nach gehabter Abschieds-Audience beym Sultan und Groß-Veziers / von hier wieder abgereiseten Pohlnischen Gesandten alle Nachbarliche Freundschafft / und daß sie den Carlowitzischen Frieden fest unterhalten wolle / versichern lassen. Dagegen schöpffet dieselbe über die Rußische Expedition in Persien nicht wenig Ombrage / und hat resolviret / einen Aga / als Extraordinair-Envoye an Se Czaarisk. Majest. zu senden / um darnach ihre Mesures über die Erwählung einer Parthey / bey jetziger Conjuncture / zu nehmen. Unterdessen suchen sowohl die 2 Söhne des Sophi / als auch der Rebelle Miriweys den Persischen Thron zu behaupten / und halten ein jeder für sich / bey dem Groß-Sultan um Succurs an / insonderheit aber der Letztere unter dem Vorwand / die Persianer zu Annehmung der Türckisch-Mahometanischen Religion engagirt zu machen.

MOSCAU.

Extract-Schreiben aus Astracan / vom 6 Oct. Der hier vor einiger Zeit angelangte Fürst Cantimir ist dieser Tagen auf Ihro Rußisk. Kayserl. Majestät Hohen Ordre von hier nach Derbent abgereiset / um allda alle Rußisk. Kayserl. Patenten in der Persischen Sprache / als welche er im Grunde kündig ist / zu verfertigen. Zu besagten Derbent würde die Fortifications-Arbeit mit aller Macht fortgesetzet / allwo auch dieser Tagen unterschiedliche vornehme Persische Herrn von dem Schach arriviret wären / welche die Nachricht mitgebracht hatten / daß der Eban Miriweys noch mit einer Armee von 130000 Mann in der Gegend von Hiespahan stünde / ausser noch ein Corps von 40000 Mann / so er nach dem Gebürge gegen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0749
DFG

gen Schirwan marschiren lassen / um daselbst alle Avenuës wohl zu besetzen / und der Russen ferneren Einbruch zu verhindern. Selbiger bestände noch fest darauf den jüngsten Sohn des Schachs wieder auf den Persischen Thron zu verhelffen / es hätte aber dieser den Handel nicht getrauet / sondern bey einer entstandenen Revolte sich aus der Schlinge gemacht / und mit List von des Miriweys Troupen separiret / welches dann so viel ausgewürckt haben solte / daß mit einmahl über 30000 Perser von den Haupt-Rebellen ab und sich wieder zu des alten Schachs Parthey geschlagen ; Man wolte auch versichern / daß bereits einige tausend Mann davon bey der Czaarisch. Armee in Georgien angekommen / waren / und die Nachricht mit gebracht / daß der Schach Sophi sich auch mit dem ersten bey Ihro Rußisch. Kayserl. Majest. einfinden würden.

Moscau / vom 26. Octobr. Wir haben zwar seith einigen Tagen von unserer Armee aus Persien nichts Veränderliches gehabt / weilen aber dennoch die guten Progressen derselben continuiren / so ist man allhier desfals sehr vergnügt und lassen unsere Ministri ihre darüber habende Freude zum öfftern durch Assemblees und Festins sehen. Aus der letzthin bey hiesiger Regierung eingelauffene Relation ist noch hinterstellig geblieben : daß Ihro Czaarische Majest. mit dem ersten einige Regimenter nach dem Goldreichen Fluß und dem dabey gelegenen Berge Ekry defiliren lassen wolten / um davon Possession zu nehmen / und so bald möglich / etwas Gold / sowohl aus dem Berge als Flusse arbeiten zu lassen ; Indessen hätten einige dahin gesandte verständige Leute bemercken wollen / daß der Gold-Sand aus dem innersten Theil dieses Berges in den Fluß fallen / und so noch gerade mit dem Strohm den gantzen Fluß hinunter in die Caspische See sich ergiessen solte.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 19. Novemb. Verwichenen Sonntag hat man zur grossen Freude aller getreuen Unterthanen / für die Schwangerschafft Ihr. Königl. Hoheit der Krohn Printzessin in allen Kirchen zu bitten angefangen / wormit biß ihrer Niederkunfft continuiret werden soll. Ihro Königliche Majest. haben ein allergnädigste Commission / welche die Rechnungs-Sache des Hn. Cantzeley-Rath und President Sörensen untersuchen sollen / ernant / selbige sind letzt abgewichenen Freytag zum ersten mahl versammlet gewesen / und werden damit wochentlich 2. mahl continuiren. Man versichert / daß der Herr Cantzeley-Rath sich vollenkommen purgiren werden. Vorige Woche arrivirte allhie

Ihr:

Ihr. Excell. des Hn. geheimen Raths und Statthalters Wiebe Cammer-Diener als Expresser/ und hat wichtige Depeches an Ihr. Majest. mitgebracht/ er war nur 3. Tage in der Stadt / so erhielte derselbe seine Expedition / und retournirte. Man durffte wohl nechstens erfahren / was dieses concernirt. Dem bey des Hn. Obr. Pretorius Regiment gestandenen / und mit Tode abgegangenen Obristl. Kleidt hat der bey des reducirten Sunderburgischen Regiment gewesener Obristl. Schaurotb succedirt/ und ist von allen reducirten Infanterie Regimentern / nur der eintzige Obristl. Herr Boeding ungeholffen zurück. Der Herr Major Scheits ist vor einigen Tagen aus Holstein in dieser Stadt arrivirt/und hat Königl. allergnädigste Permission erhalten / in seinen particulairen Verrichtungen eine Tour nach Norwegen zu thun.

POHLEN.

Warschau / vom 14 Novembr. Gleichwie der Reichs-Tag sich mit Schwürigkeit angefangen / also wird er auch continuiret. Die Landbothen bestehen darauff / daß sie zu keiner Sache schreiten wolten/ ehe und bevor Ihro Königl. Majest. das Commando an die Cron-Feld-Herrn restituiren/ und denn zugleich des Fürsten Czartorysky wider den Fürsten Sanguskow der Ostrogischen Ordination halber auff die Reichs-Tags Gerichte ausgegebene Citationes cassiret werden. Und weil die Königl. Declarationes/ so der Marschall biß daher in denen Sessionen vorgetragen / die Landbothen nicht annehmen wollen/ die gewöhnliche 6 wöchige Zeit aber einen Reichs-Tag zu halten / nunmehro erpiret/ als haben vorgestern aus dem Senat der Bischoff von Cujavien/ die Woywoden von Lublin und Plotzkow / und der Castellan von Gneesen/ als Deputirte sich in die Land Bothen-Stube eingefunden/ und die Landbothen persuadiret / daß sie / weil die beyden Materien nicht zum gewünschten Zweck gebracht werden könten/ mit der Senat-Stube sich conjungiren mögen / alsdenn könten sie zusammen Ihro Majest. umb Willfahrung in der Republ. billige Desideria bittlich ansuchen; wobey diese Gesandten versicherten/ wie daß der Senat alle Kräffte anlegen werde/ Ihro Königl. Majest. in solcher Clemence zu bewegen. Allein diese Legation that keinen Effect; Dann so bald nur gedachte Herren Senatores aus der Landbothen-Stube heraus gangen/ hat der bekannte Wyzpsky/ auch ein ander Landbothe Roskowsky / imgleichen die Halitzker Landbothen manifestiret/ daß so lange besagtes Commando nicht

resti-

restituiret/ auch die wieder den Fürsten Sanguskow ausgegebene Citationes cassiret werden/ dieselbe auf keine Verlängerung des Reichs-Tags wie auch keine Sessiones mehr zu halten verwilligen wolten: Und solchemnach/ wie sie mit dieser Manifestation aus dem Congreß gangen/ als haben sie auch gestern eine Session zu halten nicht consentiren wollen. Was weiter erfolgen wird/ stehet mit nechsten zu erwarten. Von Caminieck wird advisiret/ daß zu Constantinopel über jetzige Conjuncturen grosser Kriegs-Rath gehalten/ und darinn beschlossen worden/ eine Armee von 150000 Mann zu formiren/ und solche en faveur des Schachs von Persien agiren zu lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 14. Nov. Der neulich von den Schuhknechten erregte Tumult hat sich so sehr der Burg genähert/ daß Ihro Kayserl. Majest. das Gefecht zwischen denselben und der Wache aus einem Fenster angesehen haben; Nachdem aber von den Rädelsführern jüngst-gemeldter massen etlich aufgehänget worden/ ist es ziemlich stille. Die Ursache des Streits zwischen den Meistern und Knechten ist diese/ daß die Meister verlanget haben/ wann ein Knecht bey einem 14. Tage in Arbeit gestanden/ er sich sodann ferner auf eine gewisse Zeit verbinden soll/ welches aber die Knechte nicht eingehen wollen. Hiernechst forderten die Knechte von den neu angekommenen Knechten nach Art einer Collecte einiges Geld zu Ausführung eines Processes wider die Meister/ wodurch dann andere abgeschrecket worden hieher zu kommen/ und also Mangel an dergleichen Leuten war.

Stolpe/ den 19 Novembr. Die hier jünsthin im Sturm verunglückte und am Strande liegende Schiffe sind folgende: 1) Schiffer Hans Harmen aus Lübeck/ dessen Schiff ist gäntzlich zerscheitert/ er selbst nebst 7 andern dabey umkommen/ ist mit Korn/ Seiffe/ Grütze ꝛc. beladen/ und nach Lübeck destinirt gewesen. 2) Sam. Coates/ ein Holländer/ hat Korn geladen/ und nach Holland destinirt/ wovon der Schiffer nebst etlichen Personen

sohnen todt ist. 3.) Joh. Klies/ ein Lübecker mit Korn geladen/ davon der Schiffer am Strande gestorben. 4.) Meyndert Schomacker/ ein Holländer/ hat Juchten geladen/ kommt von Petersburg und ist nach Lübeck destinirt gewesen. 5.) Jürgen Falckenberg/ ein Copenhagener/ mit Weitzen beladen. 6) Noch ein Holländer/ dessen Schiff gantz und ohnbeschädiget geblieben/ und nachdem die Ladung gelichtet/ schon wieder flott ist.

Rostock/ vom 26 Nov. Von Güstrau ist folgendes eingesandt worden:

EPIGRAMMA.

In quendam Momum, cujus nomen in Novellis exprimitur litera M, qui ineptè & ridiculosè quædam carpit Epigrammata in funus

Illust. Herois JOHANNIS Ducis & Comitis de MARLBOROUGH,

& more Anserino Poëtis præmia Vaticinatur nulla.

Autore - - Anglo.

INcendit Triviæ Sacra Templa, ut Nomen haberet
Quidam, nescio quis: nec puto Nomen habet.
Sic Tu - - - mente nigra carpis mea Carmina: speras
Forsan in hoc Sæclo Nomen habere: Cave. - -
Usque licet per me rodas mea carmina; carpas
Usque licet: fallam spes ego, Mome, tuas.
Te jactas Vatem? Prædicis præmia nulla
Tu mihi? Si taceas plus Tibi Laudis erit.
Quæ dices aliis Tibi mox responsa remitti
Expectes: cupies, qualia dona dabis.
Tu, mi Mome, novo cupidus de Nomine? credas
Est opus ingenio plus Tibi, Mome, novo.
En! mox nomen habes: Prædicis falsa futuris
De rebus, Vates: nunc eris Auser. Habes. - - -
Suadeo, nunc timide cavcas a Vulpibus A - - r;
Crede mihi multas sæculæ nostra ferunt.
Te, calamosque tuos, resnA, non carmiua carpo:
Tu captas alios, jam fumus ergo pares.

Schleswig/

Schleswig / vom 19 Novembr. Ein Liebhaber der Poesie hat gegenwärtiges Epitaphium auf den verstorbenen Hertzog von Marleborough übersandt:

Marleborough Princeps conspectus sidus in orbe
Armis prævaluit consiliisque bonis.
Res ejus gestas tribuet gens postera cedro
Quas hostis stupuit vulnere, clade, fuga.
Ast obitu misit tot partos Marte triumfos
Vulnera nunc Christi sola tropæa colit.

In pios manus
Herois auspicatissimi
hoc sacrum dicit
M. B. Müller.

Noch ein anderer Liebhaber der Poesie aus Schleswig:

Marleborough Anglus jacet hoc sub marmore Princeps
Cætera si nescis, perlege gesta, scies.

H. A. M.

Aus dem Hollsteinischen / vom 23. Novemb. Mit Petersburger Briefen vernimmt man / daß der jüngsthin daselbst gewesene Sturm das Wasser ziemlich hoch getrieben / so daß es auch bis unter das sogenannte Neue Werck gekommen / auch das Archangelsche Compagnie-Hauß / so nur niedrig lage / und im verwichenen Sommer erst im Stande gebracht worden / in grosser gefahr gestanden: Drey grosse Kriegs-Schiffe und eine Fregatte wären in diesem Ungewitter zerscheittert worden / und man befürchtete von noch mehrern Schaden aus der See zu hören. Der Frantzösische Minister Herr Campredon / hatte seine Reise nach Moscau noch einige Wochen auffgeschoben / welches daher rühren solte / weil derselbe von seinem Hofe Briefe erhalten hätte / deren Innhalt zwar secretiret würde / jedoch hätte er deßfalls schon eine lange Conferentz mit denen Russischen Ministern gehalten. Zufolge denen letztern Briefen aus Moscau hätten die jüngsten Nachrichten / welche man von Astracan erhalten / confirmiret / daß der Rebellische Chan Miriweys mit seiner

seiner Armee sich in der Gegend Hispahan gesetzet/ die Rußisch Armee abancirte noch immer/ und solten sich bereits einige 1000. Mann von den Rebellen bey derselben eingefunden haben/ welche sich sämtlich submittiret/ und berichtet/ daß der Schach Sophi auch mit dem ersten von Bagdad bey Ihr. Russisch-Kayserl. Majest. kommen würde. Aus Stockholm wird berichtet/ daß die Deputirte derer Reichs-Stände daselbst bemühet wären ein jeder seinem Character nach/ sich mit Logis zu versehen/ und man zweiffelte nicht/ daß der Reichs-Tag einen glücklichen Ausschlag gewinnen werde.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 16. Novemb. Gleich nach der Salbung unsers jungen Monarchen zu Rheims/ ist der Königl. Cammer-Juten-dant/ Hr. von St. Disant/ von dannen nach Aachen verreiset/ um/ nach alter Gewohnheit ein sehr kostbahres und magnifiques Sarg-Tuch sammt dazu gehörigen Ornamenten/ vor König Ludewig den Vierzehnten dahin zu bringen/ und auf dem Grabmahl von Käyser Carl dem Grossen/ König in Franckreich/ ꝛc. in der von ihm gestifften Kirche U. L. Fr. anstatt des Sarg-Tuchs von König Ludwig dem Dreyzehnten so lange der itzige König lebet liegen zu lassen; Worauf den 9. dieses die Vigilien und am folgenden Tage die Exequien für den verstorbenen König/ unter Läutung aller Glocken der Stadt/ in Präsentz des Hrn. Disants/ durch dasiges Thum Capitul celebriret worden. Man will/ daß die Reise und Salbung des Königs über 3. Millionen Livres gekostet haben. Die Stadt Rheims hat vor Seiner Majest. Abreise von dannen viele neue Privilegien/ auch dem Verlaut nach eine merckliche Moderation von Auflagen in 6. nach einander folgenden Jahren/ erhalten. Man spricht gegenwartig sehr starck/ daß zur Aussöhnung des Printzen und der Printzeßin von Conty grosse Apparentz sey.

SPANIEN.

Madrit/ vom 3. November. Verwichenen Freytag ist der König mit dem gantzen Hofe von Balsain im Escurial zurück gekommen/ und wird nun in einigen Tagen in dem hiesigen Schlosse erwartet. Man machet hier schon grosse Präparatoria zum Empfang der Printzessin von Beaujolis/ des Printzen Don Carlos zukünfftige Braut/ die

inner-

innerhalb 6. Wochen hieselbst erwartet wird / und man sagt / daß unser gantzer Hof diese Printzessin zu Guadalaxara oder Siguenca recipiiren werde. Unsere Gesandten finden an denen Höfen von Toscana und Parma in ihren Vorstellungen grossen Gegenstand.

ENGELLAND.

Londen / vom 17 November. Vorgestern ist der jährl. Geburths-Tag von weyland König William / und gestern die Verfahrung seiner glücklichen Landung / wie auch des unter König Jacob dem Ersten entdeckten Pulver-Verraths / nach Gewohnheit gefeyret. Der Lord Comper und 17 andre Lords / haben ein weitläufftig Protest gegen die Gefangensetzung des Hertzogs von Norfolck gezeichnet / prätendirende / daß die Pairs ihren Consens dazu mit Recht nicht hätten geben können und daß solche nicht nur gegen andere Gesetze des Königreichs / sondern auch gegen die neuliche Suspension der Acte Habeas Corpus stritte. Gedachter Hertzog wird im Tour durch seinen eigenen Koch und 2 seiner Domestiquen bedienet / und der Graf von Carlile / Gouverneur des Tours / speisete vorigen Donnerstag mit ihm. Selbigen Tag ward Mr. Plunket wieder vor eine Comitte des Rahts examiniret / welcher in Banden von einem Messenger genau bewahret wird. Am Sonnabend Morgen führte man den Advocaten Layer für die Baly von des Königs Banck / allwo seine Advocaten / Hungerford und Fettleby / sehr lange für ihm redeten / und bewähren wolten / daß sein Nahme so nicht wäre / also die Beschuldigung gegen ihn nicht angenommen werden müste; Als aber die Advocaten des Königs dagegen aus dem Tauff Registter der St. Martins-Kirchen erwiesen / daß sein Nahme in der Beschuldigung recht ausgedrucket stünde / so ward solche angenommen / und nach deren Verlesung der Beschuldigte gefraget / ob er sich des Hoch Verraths schuldig erkennete? Wieer nun hierauf mit Nein geantwortet / ordonnirte man / daß er am Mittwochen den 2. Decemb. vor Recht solte gestellet werden. Die Advocaten desselben proponirten folglich / daß seine Frau und Schwester ihn zu besuchen die Freyheit haben möchten / welches jedoch nur der ersteren zugestanden wurde / weil man angemercket / wie der Lord Nithisdale ehemahls / bey Gelegenheit einer Visite von 2. Frauen / in Frauens-Kleidern aus dem Tour echappiret wäre. Als vorigen Donnerstag eine Frauens-Person / weil sie auf den König geschimpffet / in der Pillory stunde / wurde selbige durch sehr viel Volck / so sich umbher gestellet / vor die gewöhnliche Insulten bewahret / einige schämeten sich auch nicht / ihr Geld zu reichen. Eben vorige Woche nahmen 3. Männer ein Ruder-Boht aus Temple / um nach Whitehall zu fahren / fragten unter Weegens den Ruderer / welche Parthey er hielte / und wurffen ihn / als er sich vor den König erklärete / ins Wasser / daß er sich mit Schwimmen retten muste / indessen sie mit seinem Boot fortgiengen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 96

Montag / den 30. November.

UNGARN.

Constantinopel / vom 11. Octobr.

Die beyden Deputirten von Ragusa / welche mit dem Ausgange vorigen Jahrs anhero kommen / der Pforte die gewöhnliche Schatzung zu bezahlen / sind beynahe 5 Monat in Arrest gewesen / und erst dieser Tagen wieder auf freyen Fuß gestellet worden / mit der Versicherung / daß vorerwehnte Republica die 20 Beutel oder 100000 Löwenthaler / so dieselbe in dem letztern Kriege mit Venedig / zu kurtz bezahlet hat / ehestens abtragen wolle. Die Krieges-Präparatorien sowohl zu Wasser als zu Lande / werden hier je länger je fleißiger continuiret / und hat man ausser denen Trouppes / welche dem Bassa von Asien marschfertig zu halten befohlen worden / die allhier befindliche Militz mit mehr als 70000 Mann vermehret.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 10. Novembr. Gestern hat der allhier vonZerbst angekommene neue Capell-Meister Koch / nebst der bey sich habenden Frantzösischen Mademoiselle / auf dem Königlichen Schlosse eine herrliche Musique / in Gegenwart beeder Königl. Majestäten und der Königl. Räthe / wie auch derer frembden Ministres / zu allerseits Vergnügen gehalten. Der Rußische Ministre / Hr. Bestuchef / kömmt sehr offt bey dem Hrn. Staats-Secretaire Höpken / und wird sein Anbringen nunmehro in dem Königl. Senat vorgetragen. Vor etlichen Tagen hat derselbe ein magnifiques Traitament / wegen der glücklichen Proaressen seines hohen principalen / angestellet / dabey alle Ministres mit grossem Vergnügen bis Abends um 11. Uhr sich erlustigten.

Moscau /

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0757
DFG

MOSCAU.

Moscau/ dem 30. October. Mit einen Expressen hat man von denen Entreprisen unsers Monarchen gegen Persien/ folgende Particularia und zwar lautet davon das Journal/ so an den Senat ausgefertiget/ kurtz gefasset folgender massen:

Wie Ihro Rußis. Kays. Majest. nachdem Sie zu Derbent arriviret/ mit einer dermassen grosse Freude des Chans sowohl als aller Einwohner empfangen worden/ als Sie wohl irgend einem Orthe des Rußischen Reichs vermuthend gewesen/ und daß die Einwohner daselbst des folgenden Tages befraget worden/ ob sie dem dethronisirten Sophi/ als zu dessen Retablirung Se. Rußis. Kayserl. Majest. sich denen Gräntzen genähert/ ein vor allemahl getreu verbleiben wolten? Da Sie nun ihr Wort insgesampt dem Gouverneur oder Stadthalter declariret/ als hat auch dieser die Einwohner insgesampt/ in denen dem Sophi ehemahligen gethanen Eyden befestiget/ und daß die Deputirte von der Bürgerschafft sich Sr. Rußis. Käyserl. Majest. präsentiret und Deroselben vor die hohe Gnade gedancket hätten/ daß sie nemlich von dem Joch des Tyrannen Myriweys erlöset worden. Es wären Se. Rußis. Kays. Majest. durch Abgeordnete von verschiedenen Provintzien Persiens invitiret worden/ mit Dero Armee gerade nach Ispahan zu marschiren/ und den alten Sophi auf dem Thron zu setzen/ allein es hätten Dieselbe gantz nicht vor gut geachtet/ Dero Trouppen/ so bereits auf 120000 Mann angewachsen/ einer so fernen Reise zu exponiren; Sintemahlen die annoch hie und da herumstreiffende Tartarn bemühet/ bey solchen daß das gantze Land zu verwüsten/ und alle Subsistence der Armee von Sr. Majest. zu benehmen. Mit andern von Astracan abgelassenen Briefen vernimmt man annoch/ was Gestalten die Galeeren von Sr Rußis Käyserl. Majestät/ bestehende aus einer Flotte von 280/ und 12 Fregatten/ bereits zum dritten mahl aus der Caspischen See alldort arriviret/ welche zugleich auch über 600 Tartarische Familien mit überbracht/ so an verschiedenen Orten von Moscau vertheilet werden sollen/ um sich daselbst niederzulassen. Es ist zugleich mit die Ordre an dem Senat zugelauffen/ nicht allein der gantzen Rußis. Monarchie sothane Zeitung bekannt zu machen/ sondern auch allen Ministris von Sr. Majestät bey auswärtigen hohen Höfen subsistirende/ die Copey davon zu senden.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 7. November. Vorgestern als am Mittwochen entstund allhier ein grosser Brandt/ welcher noch zimlich bald wieder gelöschet wurde/ wiewohl dennoch 2 schöne Häuser dadurch eingeäschert sind/ so aber dem Ansehen dieser Stadt wenig benehmen/ und bald wieder ersetzet werden dürfften/ zumahlen nur diesen Sommer über 80 Palläste ohne die ordinairen Häuser/ allhier zum völligen Stande gebracht worden/ auch vor Winter noch 12 Häuser/ an welchem eifrig gearbeitet wird/ vollführet seyn müssen. Das Wasser machet uns vielmehr Bekümmerniß/ weil es

seith

selth letztern Sturm noch nicht abgelauffen/im Fall nicht ein Nördlicher Wind solches wieder abtreiben wird. Das grosse Festin des Frantzösischen Envoye/ Herrn Camprebons / wegen der Salbung seines Königs/wird zwar in der künfftigen Woche vor sich gehen/der eigentliche Tag aber ist dazu noch nicht denominiret; Indessen hat derselbe von seinem Hofe eine güldene auf die Crönung des Königs verfertigte Medaille erhalten / welche er in Silber nachprägen lassen will/ um solche bey dem Festin an die anwesende Gäste und einige andere gute Freunde auszutheilen.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 21 November. Der Hr. Obrist Reichwein gewesener Envoye am Wienerischen Hofe / ist dieser Tagen allhier arriviret/ und hat bey beyden Majestäten dem König und die Königin bereits allergnädigste Audientz gehabt. Man weeß noch nicht / welcher gestalt Ihro Königl. Majestät denselben wieder employren werden. Wir haben allhier in der Nacht zwischen Dienstag und Mittwoch abermahl einen grausahmen Sturm gehabt / so den vorigen übertroffen / doch hat man noch von keinen Schaden vernommen; in dem neulichen 2. reich-beladene Holländer auff der Insul Saltholm geblieben / und noch 5. andere Kauffahrdeyfahrers sind der Gegend Malmoe zerscheitert / wiewohl alle Leute davon in Sicherheit gebracht worden. Man hat zwar allhier ein Spargiment gehabt / daß das nach Ost-Indien abgegangene Schiff am Mittwochen wieder im Sunde zurück gekommen / dieses aber ist falsch befunden / es sind aber viele Schiffe genöthiget worden/den Sund wieder zu suchen. In dem Gemach wo das höchste Gericht gehalten wird / haben Ihro Königl. Majest. vor einigen Tagen die Tapezereyen-Fensters und sonsten heraus nehmen lassen / und saget man / daß es gantz neu wird meubliret werden; Indessen ist das Gericht über 8. Tage auffgehoben worden. Man ist bey der West-Indischen Compagnie in voller Arbeit ein Schiff wieder nach St. Thomas abzusenden.

Poh.

POHLEN.

Warschau / vom 14. November. Heute hatt der Feld-Marschall Flemming das Commando / unter der Condition / wenn der Reichs-Tag bestehen solte / an Ihro Königl. Majest. zurück geleget; Ob man wol die Land-Bothen verlanget / daß es ohne alle Condition geschehen solte / so wurde doch die Session darüber bis Montags limitiret / nicht ohne Hoffnung / daß der Reichs-Tag alsdenn noch geschlossen / alle übrige Materien aber auff künfftigen Reichs-Tag werden remittiret werden. Vorgestern ist hier das Leichen-Begängniß des verstorbenen Woywoden von Calisch / mit grosser Magnificence / vollenzogen / und hate der Posensche Bischoff die Leich-Rede gehalten / etliche andere Bischöffe aber die Messe gelesen. Mit der Rußischen Post vernimmt man nichts anders / als daß der zu Constantinopel gewesene / und bereits zu Lemberg retournirte Pohlnische Gesandter / im Begriff wäre / mit seiner Expedition anhero zu kommen.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 17. Novembr. Der am Kayserl. Hofe anwesende jüngere Printz von Modena / solte nächstens dem erledigten schönen Cuiraßier-Regiment des verstorbenen Hrn. Generals Gondrecourt / als Obrister gewöhnlicher massen vorgestellet / das Infanterie-Regiment aber / so durch den neulichen Tod des Hrn. Generals von Laimbruck in Italien vacant geworden / zu Ergäntzung anderer Regimenter / dem Vernehmen nach untergestossen werden. Übrigens war den 14. dieses / die so lange daurende Zwistigkeit derer Schuster-Gesellen und Meister endlich in der Güte wieder verglichen und beygeleget worden.

Straßburg / vom 14. Novembr. Man wil / daß

daß der Cardinal de Rohan noch vor dem Winter/ von dem Frantzösischen Hofe in dieser Stadt erwartet werde. Die Officiers von denen in diesen Quartieren liegenden Trouppes klagen gar sehr über die schlechte Bezahlung/ der Intendant aber tröstet dieselbe mit der Hoffnung einer baldigen und völligen Vergnügung ihrer Rückstände. Weil in die Garnison zu Landau gegenwärtig / nur in 4 Battaillons/ die kaum 1000 Köpffe ausmachen/ und in 2 Esquadrons Dragouner/ bestehet/ so sagt man / daß die Besatzung selbiger Stadt durch einige Infanterie/ die man aus Colmar und Fort-Louis nehmen wolle/ verstärcket werden solte. Man erwartet hier ehister Tagen 2 Inspecteurs/ um über die Milice in allen Städten und Fortressen in dem Elsaß eine genaue Musterung zu halten.

Dresden/ vom 17. Novembr. Gestern Mittags/ zwischen 11. und 12 Uhr/ hat der Hr. Baron de Crüger seine neue compendieuse Feuer-Sprütze/ in Gegenwart einer Königl. Herren Hof-Räthe und anderer Machin-Verständigen auf dem Schwinger-Platze/ am Schloß-Thurme mit guten Effect probiret. Man debitiret/ daß der Hr. Superintendent zu Torgau zum hiesigen Ober-Hof-Prediger werde vociret werden.

Aus dem Holsteinischen / vom 26. Novemb. Denen jüngsten Briefen aus Petersburg zufolge wäre selbige Stadt in einer Woche mit Wasser und Feuer heimgesuchet worden / massen nach der neulichen Wasserfluth den 26sten October allda eine Feuers-Brunst entstanden / welche im Anfange sehr gefährlich gewesen / jedoch durch die gute Anstalten soweit gedämpffet worden / daß nicht mehr als 2. schöne Häuser in die Asche geleget worden: Das Wasser stunde den 30. noch so hoch als es im Anfang gewesen / weil der Wind noch immer aus dem

Süden

Süden continuirte. Man hatte allda Nachricht/ daß Ihro Russisch-Kayserl. Majest. nachdem sie Dero Vorhaben glücklich ausgeführet/ von Derbent wieder zu Astracan angelanget seyn solten/ und daß dem Fürsten Mentzikoff das Commando en Chef über die gantze Russische in Persien befindliche Armee auffgetragen worden; Ob aber die Conjunction des Persischen Schachs mit der Rußischen Armee bereits geschehen/ könte man nicht positiv wissen/ es stünde aber die gemachten Conqueten auff einen sehr guten Fuß und man befestiget sich in allen formidablen Plätzen dermassen/ daß man die daran dependirende Provintzen allezeit maintenieren könte. Immittelst würden die Werbungen in Petersburg/ Reval und Riga eifrigst fortgesetzet/ um die neuen Regimenter desto eher under im Stand zu haben. Laut Briefen von Stockholm/ würden die Conferentzen im Senat täglich continuiret und die Sachen des bevorstehenden Reichs-Tags untersuchet; Der Russis. Minister hielte sich anjetzo ziemlich stille.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 20 Novembr. Der Expresser/ welchen der König verwichenen Montag von Camerich erhielte/ ist gestern Nachmittag durch den Cardinal du Bois dahin zurück gesandt worden. Ehegestern gab der König zu Versailles dem Päbstlichen Nuntio und dem Maltesischen Ambassadeur Audientz. Man redet aufs neue/ daß Se. Königl. Majest. in 3 a 4 Wochen in diese Stadt kommen werde/ um den Winter über in dem Pallast der Thuilleries zu passiren. Der Spanische Ambassadeur/ Don Patricio Lawles/ so am Dienstag einen Expressen von Madrit erhalten/ wird künfftige Woche den Character als extraordinair Ambassadeur annehmen/ und in solcher Qualität die Anwerbung um Mademaiselle de Beaujolouis vor den Printzen Don Carlos thun. Erwehlte Printzeßin ist mit grossem Pracht in der Capelle des Königl. Pallastes getaufft worden/ dabey der Hertzog und die Hertzogin von Orleans/ Nahmens des Königs und der Königin von Spanien/ Gevatter gestanden. Der neue Rußische Ambassadeur Printz Kurakin/ wird gegen Ausgang dieses Monaths seinen öffentlichen Einzug in diese Stadt haben. Mit particulier-Briefen aus Madrit vernimmt man/ daß der König von Spanien Vorhabens wäre unterschiedliche See-Plätze in Gallicien verstärcken zu lassen/ und daß fleißig gearbeitet würde/ eine grosse Summa Geldes

des beysammen zu bringen / und im bevorstehenden Frühling diese vorgenommene Fortificationes anzufangen.

SPANIEN.

Cadix / vom 26 Octobr. Die Holländische Esquadre / welche den 20 des Abends allhier wieder eingelauffen ist / wird gegen Ausgang dieser Woche / wie man meinet / nach ihren Havens retourniren. Man rechnet / daß diesen Sommer / ausser den Spanischen / Frantzösischen und Italiänischen Galeeren / 27. Kriegs-Schiffe verschiedener Nationen auff die Algierer und andere Barbarische Corsaren gekreutzet haben / nemlich 9 Spanische / 6 Englische / 6 Holländische / 2 Frantzösisch / 1 Portugisisches / und 3 Maltesische welche letztere am 12 gleichfalls in hiesige Bay angelanget sind.

ITALIEN.

Turin / vom 4 Novembr. Der Abt Franchini / welcher mit Commißionen vom Groß-Hertzog zu Toscana an den Frantzösischen Hof gehet / befindet sich seith einigen Tagen incognito in dieser Stadt / und wird ehestens seine Reise nach Paris fortsetzen. Die Kirchen-Differentien zwischen hiesigem und dem Päpstl. Hofe stehen auf einen guten Fuß / zum Accommodement / und saget man / daß sobald ein Vergleich getroffen / der Abt del Maro / als extraordinair Ambassadeur von unsern Souverain / nach Rom zu gehen ernennet werden dürffte. Der Kayserl. Envoye ist mit hiesigen Ministern stets in Conference / und hält man die Alliance zwischen beyden Höfen so gut als geschlossen / wenigstens wird an dem guten Ausschlag desselben nicht mehr gezweiffelt.

ENGELLAND.

London / vom 20 Novembr. Seither einigen Tagen hat man auf den Post-Comtoiren viele Manuseste von den Prätendenten angehalten / welche an verschiedene Personen addreßiret sind. Vor einigen Tagen brachte der Herr Robert Walpole ein groß Paquet / welches an ihm addreßiret war / ins Ober Haus / und gab es dem Sprecher / um selbiges zu eröffnen: Man fand darinn einige Manifeste vom Prätendenten / gezeichnet zu Lucca den 10. September. Am 17 dieses ist geheimer Rath gehalten / worinn die Subalterne Geistlichkeit biß Künfftigen 24. Januarii prorogiret wird.

HOLLAND.

Haag / vom 23 November. Die Staaten von Ober-Yssel haben denen von Holland eine Abschrifft des neuen / die Regierungs-Form betreffenden / und von ihnen vor 13 Jahren arretirten Reglements

ments zugesandt/ woraus erhellet/ daß es fast unmöglich sey/ die Art der Regierung in dieser Provintz zu verändern. Die Charge eines Curatoris der Universität zu Leyden/ welche/ durch das Absterben des Herrn von Duvenvoorden/ vacant geworden/ und deren 4 die Provisores dieser berühmten Universität ausmachen/ ist dem Herrn Valckenburg/ Bürgermeister zu Harlem/ verliehen. Man versichert/ daß der Cameritschische Friedens-Congreß nun ehestens eröffnet werden solle.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht/ daß am 12. *Januar.* des 1723sten Jahres allhier eine auserlesene *Theologi*sche *Bibliothec*, in welcher/ nebst vielen schönen Anmerckungen aus der Historia Literaria, nicht allein Theologische/ sondern auch Philologische/ Philosophische/ Historische und Politische Bücher/ imgleichen ein herrlicher Vorraht von LXXX. Disputatt. Bändern/ LXVIII. noch nie gedruckten raren MSStis, vortrefflichen Predigten/ Orationibus, Programmatibus &c. anzutreffen sind/ in des S. Tit. Herren *Otton. Petr.* Möllers/ ältesten Predigers der Cathedral-Kirchen zu St. Jacobi, Hause durch eine öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung/ wird distrahiret werden. Welcher beygefüget ist seel. Hn. DAV. GODOFR. HEPPEN Delineatio *Bibliothecæ Theologicæ*, in usum privatum *Viri Politici* adornandæ. Dieser Catalogus, welcher in der schönsten Ordnung abgefasset ist/ und alle darinn verhandene Bücher wie auch andere Schrifften umbständlich beschrieben worden/ und 21. Bogen in 8vo austräget/ wird bey Niclas Schwiegerau/ E. E. Rahts Buchdrucker/ vor 6. ßl. verkaufft.

Es wird hiedurch notificiret/ daß heute als den 30. Novembr. Nachmittags umb 2. Uhr in Schiffer Hans Petersen aufm Borgwall belegenen Hause/ noch von den gestrandeten Gütern ein gantz neu Schonfar-Segel/ so von Holländischen Tuch/ und noch niemahlen gebraucht/ nebst ein eisern Stück und unterschiedliche eiserne Bolten v. a. m. gefunden worden/ an den Meistbietenden verkaufft werden sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0764
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 97

Freytag / den 4. December.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 18. Novembr.

Gestern hat der Herr Graf von Spart mit unterschiedlichen Cavaliers die Reise von hier nach Franckreich angetreten um bey dem jungen Könige wegen dessen Salb- und Krönung Nahmens Ihro Königl. Majest. von Schweden die Gratulation abzulegen. Hingegen ist der Herr General Lieutenant Strömfeld aus Pommern hier angelanget. Der Herr General Gouverneur Graf Meyerfeld / wird mit vielen andern Herren gegen den bevorstehenden Reichstag hieselbst vermuhtet / und wird deßfalls bey Hofe sehr offt geheimer Rath gehalten. Die Königl. Dänische und Groß-Brittannische Gesandten frequentiren den Hof sehr fleißig; So hat auch der Rußische Minister / Herr Bestüchef bey dem Könige Audientz gehabt / und Sr. Majest. ein Schreiben von seinem hohen Principalen übergeben. Der Frantzösische Minister Herr Campredon wird nicht viel vor Neu-Jahr allhier erwartet.

MOSCAU.

Moscau / vom 3. Decembr. Von unserer Armee in Persien hat man nichts veränderliches / ausser daß / dem Gerüchte nach / vor einiger Zeit ohnweit Chiam bey dem Dorffe Kira / von einer streiffenden Parthey Rebellen / ein Rußisches Detachement von etliche 100 Mann überfallen / und nach einem langen Gefecht sämmtlich massacriret wären / wie aber diese Zeitung bey der Armee kund geworden / hatte man ein Corps von tausend Mann commandiret die Rebellen zu delogiren welches dann auch mit so guten Succeß geschehen / daß selbige / da sie einen so starcken Angriff

griff nicht vermuhten gewesen / aus einander gejaget / und einige derselben nieder gemacht / andere aber gefangen genommen worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 12. Novembr. Mit Briefen von Astracan vom 27 Octobr. hat man die Confirmation erhalten / daß beede Ihro Rußisch-Kayserl. Majestäten nebst dero bey sich habenden hohen Suite und der Leib-Guarde von Derbent zu Wasser glücklich allda zurück gekommen / von wannen Dieselbe die Reise weiter nach Rolcau fortsetzen würden. Höchstgedachte Ihro Majest. solten / ehe sie von der Armee geschieden / die Ordres zurück gelassen haben / daß die Generals / während Deroselben Abwesenheit nichts zu unternehmen hätten / es wäre dann / daß der Mirimeys sie zu attaquiren resolvirte / da sie dann solchenfalls sich conjungiren und ihm behöriger massen begegnen solten. Indessen wolte versichert werden / daß es mit denen Sachen dieses Rebellen eben nicht zum besten stünde / und sein Credit bey dem gröstten Theil derer Perßer dahin wäre / so gar auch bey denenjenigen / die ihm beym Anfang der Rebellion in allen Dingen die hülffliche Hand geboht hätten. Zu obgedachten Astracan würden alle Anstalten zu einem neuen Transport an Vivres und Ammunition gemacht / welcher sobald nur immer möglich zu der Armee nach Derbent abgesandt werden solte. Laut Briefen aus Mostau sähe man daselbst eine Liste von allen Sr. Majest. Trouppen die sich gegenwärtig in Orient befinden / und zwar bestünde die Armee in 125000 Mann. Die regulirte oder würckliche Rußische Regimenter würden auf 60000. Mann gerechnet / wobey sich 15000 Cosacken und über 30000 Tartarn eingefunden / ohne die von des Mirimeys Armee übergekommene Perßer. Hievon bewahreten 18000 Mann die Zugänge nach Georgien vor die streiffende Tartarn / das Gros der Armee aber stünde bey Derbent.

LIEFLAND.

Riga vom 10. Novemb. Man vernimt / daß durch den neulich in dieser Gegend gehabten Sturm viele Kauffahrdey-und andere Schiffe in der See verunglücket / auch zu Reval an denenen Vestungs-Wercken kein geringer Schaden dadurch verursachet seyn solle. Unser Gouverneur / der Fürst Repnin / welcher bishero occupiret gewesen / die Trouppes zu mustern / und mit andern Quartieren zu versehen / auch einige Regimenter von denenselben nach Petersburg defiliren zu lassen / ist dieser Tagen allhier revertiret / und ob man zwar saget / daß er seine Abreise nach gedachtem Petersburg ehestens antreten werde /

werde/so höret man doch nicht/daß er sich darzu fertig mache. Unterdessen wird die Arbeit an dem bey der Dünamünder Schantze angelegten neuen Schlosse und grossen Gärten eyfrigst poußiret/und sind noch mehrere Arbeiter darzu bestellet worden/um damit annoch vor den Winter zum Stande zu kommen/zumahlen/da die Rede continuiret/daß der Hertzog von Hollstein auf diesem Schlosse residiren/und das Gouvernement von gantz Liefland überkommen solle/wovon die Zeit den Erfolg geben wird.

DENNEMARCK.

Copenhagen/vom 24. Novembr. Was wegen Veränderung des Gemachs auf dem Schlosse/worin das höchste Gericht gehalten wird/gemeldet/continuiret/und wird die Arbeit mit aller Force fortgesetzet; Anstatt der abgenommenen Tapeten lassen Ihro Königl. Majest. es mit extraordinair Goldleder beziehen/und unter den Boden ein neues Blafond aufsetzen/ꝛc. dieses/sowol als viele andere Gemächer werden alle fertig seyn/wann Jh. Königl. Hoheit des Kron-Printzens hoher Gebuhrts-Tag bey Hofe mit einem magnifiquen Festin begangen werden wird. Beym See-Etaat wird noch täglich continuiret/denen Officiers sowohl als Gemeinen ihre zu gut habende Gelder auszuzahlen; auch wird auf Königl. Ordre eine accurate Specification verfertiget/was die Officier Zeit währenden Krieges an Preiß-Gelder zu gute behalten/mit welcher Auszahlung im Januario künftigen Jahrs der Anfang gemachet werden soll.

POHLEN.

Warschau/vom 20. Novembr. Den 16. dieses/ist der Reichs-Tag/nach Verlauff gewöhnlicher 6 Wochen/sonder einzigen Effect/beschlossen/denn so bald die Land-Bohten-Stube complet war/und der Marschall keine deutliche Erklärung

vom

vom Könige / wegen Restitution des Cron-Feld-Herrn Commando / einbrachte / rieffen einige Land-Bohten / man solte von Ihr. Königl. Majestät Abschied nehmen / die meisten aber hielten an / der Marschall möchte der Land-Bothen-Stube nur valediciren. Da nun der Marschall die Land-Bothen zur Abschiednehmung von dem Könige nicht bewegen können / hat er nolens volens / der Stube zu valediciren resolviren müssen; Weil aber darüber der Abend einfiel / befahl derselbe auf seinen Tisch Lichter zu bringen / welches die Land-Bothen / und insonderheit der Starost Nursky / als die Lichter zum Vorschein kamen / nicht genehm halten wolten / vorgebende / daß solches wieder die Constitution Anno 1699. wäre. Vor der Valedicirung haben die Land-Bothen noch unterschiedliche Reden geführet / auch dabey manifestiret / (1.) Ihro Königl. Majest. solten umb Ausschreibung eines Reichs-Tages zu Pferde / auf welchen nebst der Ritterschafft auch die Hrn. Senatoren sich einzufinden hätten / ersuchet werden; (2.) wider instehendes Senatus Consilium / falls auf selbigem etwas zum Präjudicio der Republique möchte geschlossen werden; (3.) Wegen der Ostrowischen Ordination daß darüber alleine die Republique das jus zu decidiren habe; (4.) Daß ein Reglement der Cron-Troupen nach derselben Beschreibung gemachet werden solte / und möchte sich der Hr. Feld-Marschall von Flemming nur zu keinem Commando über dieselbe ferner interessiren / wohl aber das Scriptum / so er desfals hätte / an seinen Orth restituiren. Gestern in der Nacht ist der Bischof von Posen / Graf Tarlo / welcher noch Tages vorhero bey dem Fürsten Woywoden von Krakau zum Tractament gewesen war / wie ingleichen der Woywod von Marienburg / Todes verfahren.

Pro-

Gleich wie in der nach dem vor abgewichenen Reichs-Tage von Ihro Königl. Majest. laut alten Gebrauch expedirten Conferentz in Materia der Generolität über die auf auswärtigen Fuß stehende Trouppen / da man sich auff das alte und neue Gesetze bezogen / gewisse Puncta dispositive gesetzet worden / welcher Gestalt sowol die Feld-Herrl. Gewalt in Militaribus als auch die Subalterne über gedachte Trouppen in gehöriger Ordnung in Obedientz conserviret / anben Ihro Königl. Majest. Autorität in Sicherheit bleiben möchte / also werden auch hiemit zu Facilitirung derer auff gegenwärtigen Reichs-Tage vorseyende Rathschläge folgende Puncta remonstriret und erläutert: 1.) Bleibet dieses unwandelbar / daß Ihro Königl Majest. und die Republic das Recht nebst der höchsten Jurisdiction über eine Armee haben. 2.) Eben unter derselben Autorität und Superiorität haben auch die Feldherrn nach der aus den alten Bündnissen und Gesetzen fliessenden Befestigung die Gewalt die Armee zu commandiren. 3.) Gleich wie das jüngste 1717. beschlossene Gesetz sowohl von Ihro Königl. Majest. als auch denen Feldherrn in allen unveränderlich muß beybehalten werden / also sollen auch diejenigen Verfügungen / welche von Ihro Königl. Majest und mit denen Feld-Herrn in derjenigen Conferentz errichtet worden / die nach dem Reichs-Tage pfleget gehalten zu werden / und gehalten werden muß / um hieburch die Militarische Dinge nach dem Fundament desselben jüngsten Gesetzes zu promoviren / biß zum andern Reichs-Tage dauren würde man aber eine augenscheinliche Nothwendigkeit zur Veränderung sothanes Verfügens wegen Beschützung derer Gräntzen des Vaterlandes wider die Feinde und Invasores vorgebracht haben / so sollen alsdann nach vorhergegangenen beyderseitigen Cointelligentz so wohl Ihr. Königl. Majest. als auch deroselben ad Latus sevenden Senats einzig und allein durch die Feld-Herrn an die Trouppen bey des autoramentalis. Ordres extradiret werden / damit nicht also eine andere Disposition oder Veränderung wider des Vaterlandes Gesetze geschehen möge. Die Continuation wird künfftigen Montag erfolgen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 21. November. Heute ist der Käyserl. General Graf von Odwyr / nachdem sich derselbe bey Ihro Kayserl. Majest. beurlaubet gehabt / von hier nach seinem Commando zu Belgrad per Postam wieder abgereiset / um nicht allein gedachtes Commando wie vorhin continuiren / sondern auch die übrige hinunterwärts der Donau gegen die Türckey liegende Vestungen zu visitiren / und zu sehen / in was für einem Stande sich dieselbe befinden / folglich eine Specification nach Hofe ein-

einzusenden / um das Nöthige behöriger massen anordnen zu können. Auch werden wie verlautet / die in Ungarn stehende Käyserl. Regimenter / gleich denen im Reich und Italien / completiret / und zu solchem Ende die Werbungen in bemeldtem Reich noch stets forgesetzet. Sonsten war derjenige Lehen-Kutscher / welcher / wie neulich 2. von denen auf-rührischen Schub-Knechten gehangen worden / wider solche Execution etwas scharff geiprochen / von einem Dragouner aber / der es gehöret / beym Kopff genommen und der Wacht noch auff dem Gerichts-Platz übergeben worden / nach 14 Tägiger Gefängniß im Zucht-Hause / und empfangenen 100. Prügeln auf die Schand Bühne gestellet / und sodann folglich eine Zeit auf Wasser und Brodt condemniret worden. Von der sogenannten Cartouchischen Bande / solten sich übrigens in die 100. und mehr Diebes-Gesellen / zu besagtem Wien eingefunden haben / welche / wie sie in kurtzer Zeit schon viele Diebstähle ausgeübet / also auch in der jetzigen Catharinen-Messe / ihren Einkauff ohne Geld fortsetzen dürfften.

Aus dem Hollsteinischen / vom 30. Novemb. Den 22sten dieses / Nachmittags / hatte das von Copenhagen nach Ost-Indien destinirte Schiff / seine Reise aus dem Sunde dahin fort gesetzet. Laut Berliner Briefen / hätten Ihro Königl. Majestät von Preussen / sich am 23sten dieses / des Abends / nach dem Lingerischen Hause verfüget / und dem jüngst gedachten Hochzeit-Festin soll in hoher Person beygewohnet / sich aber bald nach dero Residence zurück begeben allwo man desselbigen Nachmittags / vor des Königs Zimmer / auf öffentl. Platz 12. Klopff-Fechter / unter währender Music / tantzen gesehen / worüber Se. Majest. sehr content gewesen; Nachdem übrigens vor einiger Zeit ein

Cam-

Cammer Diener eines gewissen frembden Cavaliers/ (welcher sich dieses Orts in dem Fürstlichen aufhalten soll) gefänglich nach Kiel auf dortiges Rath-Haus gebracht / und mit dem / seith einer geraumen Zeit allda sitzenden unbekannten vornehmen Arrestanten confrontiret worden ; So hat man besagten Cammer-Diener / vor wenig Tagen wiederum dar hinweg und auf ein ander gewisses Fürstliches Ampt-Haus in Verwahrung bringen lassen/ wiewohl die Ursache solcher Detention noch nicht zu erfahren stehet.

FRANCKREICH.

Paris/ vom 23. Novembr. Nachdem der Käyser von Groß-Rußland dem Königlichen Bibliothecario/ Abt Bignon/ eines derer unter der Erde am Caspischen Meer gefundenen Manuscripten / deren Characters allen Gelehrten von Europa unbekandt gewesen/ zugesandt hat/ so ist dasselbige nun mehro durch den Hn. de Fremont/ Königlichen Professor der Orientalischen Sprachen und Glied der Academie derer Inscriptionen / aus einer alten Sprache des Königreichs Tibet oder Bouton in Tartarien/ worinn es geschrieben/ in die Frantzösische Sprache übersetzet/ und enthält die Lob Rede eines Santon oder Land-Priesters/ mit einem kleinen Tractat von der Unsterblichkeit der Seelen.

SPANIEN.

Madrit/ vom 10 Novembr. Der gantze Hof ist nun aus dem Escurial allhier zurück gekommen/ um den Winter im Palais dieser Stadt zu passiren. Heute hat man einen Courier an unsern Ambassadeur zu Paris/ wie auch an die Plenipotentiarien zu Camerich/ mit secreten Ordres abgesandt. Von Cadix wird unterm 6 dieses berichtet / daß die Holländische Esquadre/ nachdem sie alldort einige Lebens-Mittel eingenommen/ und nach ihren Havens zurück gesegelt sey ; Dagegen war die Spanische Esquadre unter dem Admiral Serrano den 4. dieses in dasiger Bay arriviret ausser dem Kriegs-Schiff der Conquerant/ Capit. Justiniani/ so nach Barcellona gesegelt / um die Fahrzeuge / welche die neue Garnison nach Majorca überführen / und die abgelöste zurück bringen sollen / zu escortiren. Einige Briefs melden auch

auch / daß man in Andalusien einige Trouppen versammlete / welche von Mallaga nach Ceuta transportiret werden solten / um die Guarnison von dasiger Fortresse gleichfalls abzulösen.

ENGELLAND.

Londen / vom 20 November. Weil man seith dem letztern Verhör des Advocaten Leare / vor dem Hofe der Königl. Banc zu West-Münster / von einer Gerichtlichen Verfolgung derer übrigen Gefangenen nichts vernommen / so wollen einige / daß solches erst bey zu Ende gehender Parlaments-Sitzung geschehen werde / andere aber vermeynen / daß es gar nicht erfolgen / sondern man sich damit vergnügen dürffte / dieselbe / der im Anfange dieser Sitzung paßirten Acte gemäß / ein Jahrlang gefangen zu halten. Ob zwar viel Leute sind / die den in unsern gedruckten Zeitungen bekannt gemachten Brief des Hertzogs Regenten von Franckreich / nicht für authentisch halten wollen / so glauben doch andere daß Se. Königl. Hoheit wohl dergleichen Schreiben an unsern König abgelassen haben könne / in der Absicht / Se. Majest. von der Errichtung einer Alliance mit dem Käyser / abwendig zu machen / maßen der Herr Graf von Stahrenberg / dem Vernehmen nach / alle mögliche Efforts anwenden solle / Se. Groß-Brittannis. Majest. zu vermögen / mit Sr. Majest. dem Kayser in eine Defensive Alliance zutreten. Man spricht / als ob die extraordinaire Schatzung / welche auf die Römisch-Catholische geleget / nicht mehr als 100000 Livres Sterl. betragen werde / daß man aber die Juden weil sie keine Ländereyen haben / und so lang von Schatzungen frey gewesen sind / auch eine extraordinaire Schatzung bezahlen lassen wird.

HOLLAND.

Haag / vom 27. Novembr. Die allhier anwesende Directeurs derer Commercien in der Levante / haben denen Herren General-Staaten einen neuen Plan überliefert / worinn unterschiedliche Mittel vorgeschlagen worden / den Abgang und Verkauff derer Manufacturen und Fabriquen dieser Lande / in allen Oertern durch das gantze Türckische Reich zu retabliren / darüber sie zugleich um eine Octroy ansuchen. Man will hier von neuen Hoffnung haben / daß der Congreß zu Commerich nun mit dem ersten werde eröffnet werden / den Herrn Grafen von Caroutea aber siehet man noch nicht / sich zu seiner Abreise dahin präpariren.

Venlo / vom 24. Novembr. Die Conferentzien zwischen denen Herrrn Commissarien / Deputeurs derer Herren General-Staaten / und den Königl. Preussischen Herren Committirten / welche 13 Tage gedauret haben / sind nunmehro / dem Vernehmen nach geendiget worden / ohne völlig nach Wunsch abgelauffen zu seyn.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekannt gemacht / daß vor dem Mühlen-Thor im Block-Hause / gute frische lebendige Karpen vor billige Preise zu bekommen seyn.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 98

Montag / den 7. December.

UNGARN.

Constantinopel / vom 12. Octobr.

Zufolge denen letztern aus Persien allhie eingelauffenen Nachrichten campirte der Rebelle Mirriweys mit seiner Armee annoch in den Ispahanischen Vorstädten / und der Sophi hätte einen seiner Söhne angeordnet / an seiner Stelle als König zu regieren / und die wider seine Person erregte Gemüther dadurch zu befriedigen: welches dann auch von dem Effect gewesen wäre / daß gedachter Printz mit dem Mirriweys / mittelst Versprechung einer grossen jährlichen Pension / sich bereits über einen Waffen-Stillstand hätte verglichen; Man hoffet demnach / es werde durch solchanen gütlichen Vergleich dieser junge Printz dasjenige zuwege bringen / wozu man sich durch die Waffen keine Hoffnung machen können / mithin die Rebellion balde gedämpffet seyn. Auff diese Zeitung hob die Pforte dem mit Briefen an den Sophi und Mirriweys abgefertigten Aga Ordre zugesandt / ohne Ausführung seiner Commission anhero zurück zu kehren. Der Tartar Han hat der Pforte berichtet / massen der Rußische Kayser / nachdem er seine Armee zu Tarku an Land gesetzt / sich der Städte Derbent und andern am Caspischen Meer / imgleichen der Hauptstadt von Cardnel in Georgien Testis bemeistert habe / und verschiedene Vestungen aufbauen lasse / diese Conquesten zu versichern: mit dem Beyfügen / wie man besorgete / daß Se. Rußische Kayserl. Majest. das Auge auf die Provintzen Mingrelien / Imeratte und Guriel / so alle ans schwartze Meer stossen / mit guten Havens versehen sind und von Griechi-Christen bewohnet werden / welche ob sie gleich die Lehen von der Pforte empfangen / dennoch den Rußis. Monarchen leicht mit offenen Armen empfangen dürfften / gerichtet hätte. Dieserhalben

derhalben hat der Sultan einen Capigbi Bassa nebst einem Rußis. Dollmetscher mit einem Schreiben an Ihro Rußis. Kayserl. Majest. abgefertiget.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 25. Novembr. Heute sind allhier unterschiedliche Fahrzeuge von Abo aus Finnland/ mit allerhand Victualien beladen/ über das Alandische Haf / angekommen / weil wegen des annoch anhaltenden Michaelis Marckts noch alles in der Handlung begriffen ist. Dem Rathsherrn Foeckhammer ist einer/ Nahmens Hans Dassau/ succediret/ welcher schon vor einigen Tagen zu dieser Charge die Königl. Vollmacht erhalten hat. Zu Abo ist zwischen denen beyden Obrist Lieutenant Ruhbunder und Muhl ein Duel vorgegangen/ wobey der Letztere das Unglück gehabt/ von dem Ersteren erschossen zu werden.

MOSCAU.

Moscau / vom 6. Novembr. Es werden allhier grosse Präparatorien gemacht/um unsere Kayserl. Majestäten auffs prächtigste zu empfangen/ und einzuhohlen/zu welchem Ende schon viele Grandes auf etliche 30. Meilen Se. Rußis. Kayserl. Maj. Maj. entgegen gereiset sind. So stehen auch Se. Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein-Gottorf in Proeinctu Deroselben auf einige Meilen entgegen zu gehen. Man sagt daß die gesammte Hohe Kays. Herrschafften nach dero Arrivement sich wohl über 14. Tagen hier aufhalten/sondern sodann dero Reise nach Petersburg prosequiren werden.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 28. November. Man ist bey Hofe sehr beschäfftiget die Gemächer/ welche vor Ihro Königl. Hoheit der Kron Printzeßin Frau Mutter / Ihro Durchl. der Fürstin zu Brandenburg-Culmbach/ destinirt sind/ propre zu moubliren und in vollkommenen Stande zu setzen/ massen dieselbe bereits auf der Anherroreise begriffen seyn soll / und hat der Herr Kammer-Juncker Massam Königl. Ordre erhalten/ mit einer zugeordneten Suite aus Königl. Livre nebst Küch und Keller nach Winneberg zu reisen / hochgedachte Fürstin zu empfangen und anhero zu begleiten. Von unsern Islandsfahrern fehlen noch 4 Schiffe/ wovor man bey neulichen Sturm in grossen Sorgen gestanden/ es hat aber die letzte Schwedische Post die erfreuliche Nachricht mitgebracht/ daß selbige glücklich in den Havens von Marstrand und Gottenburg salviret / so daß man dieselbe mit ersten guten Winde auff hiesiger Rheede erwartet. Sonst hat man allhier dieser Tagen eine gewisse Person / so sich vor einen Baron ausgegeben/

ben/ weil er/wie man sagt/ falsche Wechsel und Banco Zettul an einige Kauffleute allhie verkaufft/in die Schlütterey gebracht.

POHLEN.

Lemberg vom 9. November. Nachdem der in Constantinopel gewesene Gesandte und Obriste von Popiel/ den 22. passato Choczim paßiret/ und daselbst vom Bassa nicht allein solenniter tractiret/ sondern auch auf dessen Befehl von einigen Türckischen Trouppen biß an die Uberfahrt convoyret worden/ so ist selbiger endlich am 2. hujus in dieser Stadt arribiret; Er kan die von Türcken ihm erzeigte Ehre nicht gnugsam rühmen/ beklaget aber/ daß 12 Personen von seinen Leuten worunter viele von seinen Freunden/ in der Türckey an der Pest gestorben; Er wird künfftigen Sonntag hier bleiben/ und denn weiter nach Warschau gehen/ um Sr. Königl. Majest. von seinen Verrichtungen Bericht abstatten.

Jaroßlau/vom 11. Novemb. Verwichenen Sonntag brannte in dem bey hiesiger Stadt gelegenem Dorffe Moracosko ein Vorwerck ab/ welches denen hiesigen Benedictiner-Nonnen zugehöret.

Lublin vom 15. November. Alhiesiges Tribunal continuiret noch beständig mit seinen Sessionen.

Verfolg des Projects von der Feld-Herrn Gewalt.

4.) Der Graf von Flemming und Ober-Stallmeister des Groß-Hertzogthums Litthauen/ wird als erster General infolge dem Privilegio Ihro Königl. Majest. und dem auff dem Reichs-Tage 1717. formirten communi pacto/ nicht minder nach der von dem Castellan von Krakau und Kron-Groß Feldherrn ihme gegebene Disposition seine Charge und Amt über die auf ausländis. Fuß stehende Trouppen continuiren/ seine Ordres und Kriegs-Disciplin nach derer Feldherrn Ordre handhaben/ und sich nach denen von Alters her bißhero continue ausgeübten Kriegs-Articuln aufführen. 5) Dafern aber der Ober-Stallmeister des Groß-Hertzogthums Litthauen ausserhalb den Reichs-Gräntzen sich würde wegbegeben und auff halten wollen/ so soll er sothanes denen Feldherrn zu wissen thun/ und mit Permission des Castellans von Krakau seine Vices demjenigen übergeben/ welchem sothane obige

Kron-

Kron-Groß-Feldherr nach derjenigen Praxi/ so bey denen auf ausländischen Fuß stehende Trouppen üblich/ biß zu dessen Zurückkunfft wird ertheilen wollen. 6) Bey erheischendem Nothfall sollen die Feld-Herren nach ihrer Macht desjenigen Gesetzes und Disposition/ so sie mit Ihr. Königl. Majest. eingegangen entweder an die Regimenter/ oder auch an denjenigen/ bey welchen das Commando seyn wird/ und wie selbige solchanes vor besser ansehen werden/ dero Ordres ertheilen/ anbey auch den Rapport vorgedachten Ordres communiciren. 7) Ihr. Königl. Majest declariren sich/ die Charge oder Aemptter bey denen Regimentern nach denen Bündnissen und Gesetzen denen einheimischen Pohlen/ welche dazu fähig/ und in militarischen Dingen erfahren seyn werden/ zu conferiren/ mithin bey der Promotion die Ordnung vor Gradus beyzubehalten. 8) Anlangend die Ehre und das Leben/ so sollen die Urtheile wider die Officiers wie auch andere Gemeine und National-Soldaten zufolge denen alten Constitutionibus und Gewohnheiten/ auf keine andere Weise/ als nur mittelst einer directen Ordre des Feldherrn bewerckstelliget/ und sonder Approbation der Feldherrn zu keiner Execution gezogen werden. 9) Alles dieses soll von Seiten des Ober-Stallmeisters des Groß Herzogthums Litthauen gehandhabet werden/ und zwar solches laut Verbindung derjenigen Kriegs-Articuln/ so in Pohlen bey denen auff ausländischen Fuß stehenden Trouppen ausgeübet werden.

PREUSSEN.

Dantzig vom 24 Novembr. Die Rußische Werbungen werden dermahlen nicht allein in Curland/ sondern auch in allen von Schweden conquetirten Provintzien mit gutem Succeß fortgesetzet/ so daß man vermeynete den Winter über die neu-auffzurichtende Regimenter/ in completen Stande zu setzen/ um so mehr/ alldieweil die Patenta von Sr Rußis. Kayserl. Majest. dahin lauten: Daß hierbey nur bloß allein Teutsche und und andere Landes-Kinder/ mit nichten aber einige Russen zu admittiren/ und ein jeder der Aufführung nach von was Stande er auch immer seyn möchte/ angenommen werden solte. Von Petersburg hat man zuverläßige Nachricht erhalten/ was gestalten Sr Rußis. Kayserl. Majest. noch diesen Winter von Dero gehabten Campagne gegen Persien allhort eintreffen/ gegen Frühjahr aber wieder über Moscau nach Dero Armee retourniren und dieselbe in Hoher Person commandiren würden. Da immittelst dem Printzen Repnin das General-Commando über dieselbe anvertrauet worden wäre.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 24. Novembr. Am verwichen Mittwochen haben sich Ihr. Majestät der Kayser/ in der Gegend Dornbach mit einer wilden Jagdt erlustiget. Der Pfaltz-Graf von Zweybrück in

drücken / welchen man vor verlohren geschätzet / hat sich dieser Tagen wieder bey uns eingefunden; Er hat das Unglück gehabt / in der damahligen Campagne 1686 von den Türcken gefangen zu werden / als er unter Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayern bey der Belagerung Ofen / als Volontair solche Kriegs-Operationen Mannhafft mit beygewohnt / und nachdem in die Africanische Sclavschafft erdulden müssen; demnach nun viele Cyrsten-Sclaven rantioniret worden sind / hat sich das Glück vor gedachten Pfaltz-Grafen auch günstig erzeiget / und ihm das Röm. Reich gegönnet wieder zu betreten / und von Ihro Kayserliche Majestät neulichst allergnädigst zur Audientz admittiret / und eine lange Unterredung gepfleget worden.

Breßlau / vom 26. November. Gestern hat die Leopoldinische Universität das Fest der Heil. Catharinä / gleich wie es am Fest des Heil. Leopoldi / zum immerwährenden Gedächtniß des Glorwürdigsten Andenckens Kayserß Leopoldi des Ersten Ihres Hohen Fundatoris / hochfeyerlich mit einer Lateinischen Oration und gewöhnlicher Solennität celebriret.

Dresden / vom 24. Novembr. Wie man vernimmt / so werden / auf hohe Verordnug / morgen / als Mittwochs / der Hr. Superintendens aus Torgau / und künfftigen Freytag der Hr. Superintendens aus Eilenburg / in der Evangelischen Schoß-Capelle predigen / do sodann bald zu vernehmen seyn dürffte / wem die vacante Ober-Hof-Prediger Stelle werde conferiret werden. Nachdem der Warschauische Reichs-Tag am 16ten hujus fruchtloß geendiget / so dürffte nun allda ein Senatus Consilium gehalten werden.

Berlin / vom 28. Novemb. Vor einigen Tagen repertirten Se. Königl. Majest. mit Relais-

Pferden

Pferden von Franckfurt an der Oder/ woselbst Ihro Majest. sehr vergnügt gewesen seyn sollen/ im Fürsten Hause Dero Quartier genommen haben. Sobald sie daselbst angekommen waren/ wurden Ihro Majest. von der Universität und dem Magistrat allerunterthänigst complimentiret. Der Magistrat hat an Ihro Majest. eine Messe von Silber-Geschirr/ wie ingleichen die Judenschafft offeriret. Die Herren Studiosi haben Ihro Majestät mit einer schönen Musique aufgewartet/ und sollen Ihr. Maj. der Universität promittiret haben/ solche wieder in Aufnehmen zu bringen.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 3. December.

Man hat zwar bereits allhie Nachricht aus Moscau haben wollen als wann Ihro Russisch-Kayserliche Majestät nebst Dero Gemahlin Majestät alldort arribiret seyn sollen/ allein man vernimmt mit gestrigen Briefen von dannen/ daß selbige noch nicht allda angelanget/ jedoch daß viele Grandes auff 30 bis 40 Meilen Deroselben entgegen gereiset/ und daß Se. Hoheit der Hertzog von Hollstein Gottorff gleichfals in Bereitschafft stünde/ auff einige Meilen von Moscau beederseits Majestäten mit einzuwarten; Unterdessen wäre per Expressen die Nachricht von Astracan eingelauffen/ daß das Groß der Armee aus Mangel der Subsistence von Georgien wieder zurück marschirte/ und bliebe nur ein Corps von 25 bis 30000 Mann zurücke/ so in denen vortheilhafftesten Oertern zur Guarnison verbleiben solten. Man sagt für gewiß/ daß sobald der Transport von besagten Astracan nach Derbent abgegangen/ Ihro Majestät Dero Rückreise auffs allerschleunigste fortsetzen wolten; Zu welchem Ende zu Moscau alles parat gehalten würde; Man glaubte aber/ daß Se. Majestät sich nicht länger als 14. Tage in mehrerwehnten Moscau auffhalten

halten / sondern sodann die Reise nach Petersburg fortsetzen würden.

FRANCKREICH.

Paris / vom 27. Novembris. Der Ritter Bayer hat / der Rede nach / von unserm Könige Vermißion erhalten ein Regiment von 600. Mann zu Fuß in diesen Landen zu werben / und damit nach Maltha über zu gehen. Die am verwichenen Montage von hier abgegangene Carosse von Lyon / ward des folgenden Morgens von 6 masquirten Personen attaquiret / welche die beeden Postillons todt schossen / die Passagiers aber / vermittelst einer Rantzion gehen liessen / und eine grosse Beute an Silber in Stangen / Geld / und andern Kostbarkeiten / machten. So ist auch vor einigen Tagen eine Summe von 40000 Livres / von hier nach Caen gehende / von 4. Räubers weggenommen / und die dabey zur Convoy gewesene 3 Archiers ermordet worden. Das Gerüchte / daß der Hertzog du Maine in kurtzem völlig in alle seine Dignitäten und Hoheiten restituiret werden solle / vermehret sich / mit der Rede / daß der Hertzog von Orleans das Interesse dieses Printzen sehr nachdrücklich unterstütze und befördere; Auch nimmt die Hoffnung zu / daß der Marschall von Villeroy gegen Neu-Jahr wol wieder am Hofe kommen möchte.

ENGELLAND.

London / vom 24 Novembr. Am Freytag legten die Grafen von Westmorland / und von Pomfert ins Ober-Haus den Eyd ab. Man lase damals den Rapport der Richters / angehende das Request von dem Ertz-Bischoff von Jorck / worbey er eine Bill versuchet / um daß sein Sohn welcher Minderjährig / sich verheyrathen möge / worauff diese Bill eingebracht / und zum erstenmahl verlesen wurde. Gemeldter Sohn / welcher nur 15. Jahr alt ist / wird sich verheyrathen mit Mademois. Rondles Jorck / welche nur erstlich 14. Jahr alt / und 20000 Pfund Sterling zum Heyraths-Gut bringet.

HOLLAND.

Haag / vom 1. Decembr. Ihro Hochmög. haben bey Ihr. Königl. Majest. in Preussen Ansuchung gethan / daß über die Affaire wegen der Rhein-Zölle nicht zu Venloz sondern allhie / unter der Auffsicht dero dieselbst residirenden Ministri / als welcher davon ebenfalls genaue Kundschafft hätte / tractiret werden möchte. Man debitiret / daß die Unterhandlung über einen Commercien-Tractat mit Schweden noch hier werde gehalten werden. Was die Negotiationes mit der Kron Dennemarck betrifft / davon ist noch nichts zuverläßiges zu berichten / und es scheinet / daß dieselbe wohl dermahlen bis auff eine andere und bequemere Zeit dürfften ausgestellet werden. Der Herr Vesters / Ihr. Hochmög. Resident zu Brüssel meldet / daß der Marquis de Brie entschlossen wäre / eine Tour nach Namur zu thun / und ein vornehmes Werck allda in Augenschein zu nehmen / anbey zu vernehmen gegeben / wie es ihm angenehm seyn würde / wann gedachter Resident ihn dahin begleitete: welches von Ihro Hochmögende demselben zugestanden worden.

NOTIFI-

NOTIFICATION.

Franck Joh. Meklenb. Janus mysticus respiciens oder schrifftmäßige Betrachtung der Mystischen Theologie / was sie uhrsprünglich gewesen / hernach geworden / und was man davon zu halten. 8vo. Rostock bey Georg Ludwig Frischs. *Ejusdem Janus mysticus prospiciens*, oder kurtze Betrachtung der christlichen Vollkommenheit / da ein vollkommenes Mittel zu der vollkommenen Glückseligkeit / welche die reinen Mystici zu ihrem Zweck gestellet / beym hellen Lichte klar und deutlich ohne alle mystische Finsterniß gezeiget wird 8vo. *ibidem*, *apud eundem* beyde vor 7. ßl.

Es wird hiedurch bekandt gemacht / daß am 12 *Januar.* des 1723sten Jahres allhier eine auserlesene *Theologi*sche *Bibliothec*, in welcher / nebst vielen schönen Anmerckungen aus der Historia Literaria, nicht allein Theologische / sondern auch Philologische / Philosophische / Historische und Politische Bücher / imgleichen ein herrlicher Vorraht von LXXX. Disputatt. Bändern / LXVIII. noch nie gedruckten raren MSStis, vortrefflichen Predigten / Orationibus, Programmatibus &c. anzutreffen sind / in des S. Tit. Herren *Otton. Petr* Möllers / ältesten Predigers der Cathedral-Kirchen zu St. Jacobi, Hause durch eine öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung / wird distrahiret werden. Welcher beygefüget ist seel. Hn. DAV. GODOFR. HEPPEN Delineatio *Bibliothecæ Theologicæ*, in usum privatum *Viri Politici* adornandæ. Dieser Catalogus, welcher in der schönsten Ordnung abgefasset ist / und alle darinn verhandene Bücher wie auch andere Schrifften umbständlich beschrieben worden / und 21. Bogen in 8vo austräget / wird bey Niclas Schwiegerau / E. E. Raths Buchdrucker / vor 6. ßl. verkaufft.

Es wird hiedurch bekannt gemacht / daß vor dem Mühlen Thor im Block-Hause / gute frische lebendige Katzen vor billige Preise zu bekommen seyn.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 99

Freytag / den 11. December.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 25. Novembr.

In der vorigen Woche hielte der Cammerherr / Baron von Sack mit des Hn. General-Majors von Hierta / Fräulein Tochter Beylager / welchen Ihro Königl. Majest. in hoher Person mit beyzuwohnen sich gefallen lieffen / gleich auch beyde Majest. Majest. das Vermählungs-Festin des Hrn. Grafen von Steenbock mit der Fräulein de la Garde / mit dero hohen Gegenwart beehret haben. Gestern hatte der Rußische Envoye / Herr Bestuchef bey Sr. Königl. Majest. eine lange Audience / wie denn auch desselbigen Tages fast alle übrige fremde Herren Ministri / bey dem Hn. Staats-Secretaire Höpken versammlet gewesen ; Weilen man aber von des Ersteren Verrichtungen / und wie er darinn avanciret / noch weniger aber / was bishero wegen der streitigen Gräntzen in Finnland abgehandelt worden / erfahren kan / so vermuhtet man / daß solches alles mit auff den künfftigen Reichs-Tag gebracht / und daselbst völlig debattiret werden dürffte.

MOSCAU.

Astracan / vom 16. Octobr. Daß unser Souverain / nebst Dero Frau Gemahlin Majestät. am 1sten dieses / über die Caspische See von Derbent dahier glücklich retourniret / wird bereits bekannt seyn ; Die Ursache / warum Se. Majest. resolviret / sich mit Dero Armee wiederum zurücke zu ziehen / ist wol hauptsächlich diese / daß 2. nach einander von hier abgegangene Transporten von Proviant auf bemeldter See verschlagen seyn sollen / so daß die Armee nicht länger als auf 3. Tage Brodt übrig gehabt. Indessen haben Ihro Majest. bey Dero Abreise die Stadt Derbent mit 4000 Mann besetzet / und

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0781
DFG

in denen übrigen der Orten gemachten Conqueſten in allem zehn a 12000 Mann zurücke gelaſſen. Den eigentlichen Tag/ wann beyde Majeſtäten Majeſtäten von hier weiter nach Moſcau abreiſen werden kan man noch nicht erfahren. Man wil/ daß unſere Leute von denen Trouppes des Miriweys/ die doch/ dem Vernehmen nach/ die Plätze an der See zum Theil occupiret gehabt/ eben keinen ſonderlichen Widerſtand ſollen gefunden haben.

Moſcau / vom 14 Novembr. Man ſiehet allhier die Copey desjenigen Manifeſts rouilliren / welches Sr. Rußiſ. Kayſ. Majeſt. durch ein Commando von Coſaken und Tartarn aller Orten in Perſien ſowohl als in denen dortigen Tartariſchen Gegenden publiciren laſſen / wovon der Inhalt dahin ausläuft: Es hätten nemlich hiemit Se. Rußiſ. Kayſerl. Majeſt. allen und jedweden des Reichs Perſien Einwohnern / wie nicht weniger auch denenjenigen/ ſo von Perſien Schutz genöſſen / und des Schachs Gofy getreuen Unterthanen notifitiren und bekannt machen laſſen wollen/ was maſſen höchſt dieſelbe / nicht aus dem Abſehen ſich deren Gräntzen von Perſien genähert / gleich als ob ſie etwann reſolviret wären/ einige Provintzen darvon unter ihrer Bothmäſſigkeit zu bringen/ vielmehr aber wäre dieſes die Urſache/ warum ſie ihre See- und Land-Armade avanciren laſſen/ um ſolchergeſtalt/ den rechtmäßigen Beſitzer des Käyſerthums Perſien auf ſeinem Throne zu mainteniren/ denſelben und ſeine getreue Unterthanen gegen die Tyranney des Miriweys und ſeines Anhanges/ kräfftiglich zu ſchützen/ und dann endlich/ wie dieſelbe reſolviret wären/ von dem Miriweys ſelbſten und ſeine Tartarn/ wegen der ehmahligen Ravages und Einfälle ſo er in das Rußiſche Reich tentiret/ und anderer Sachen halber / noch mehr gebührende Satisfaction zu fodern. Wann nun alle und jede wohlmeinende/ aus dieſen oberzehlten allen/ den guten Willen Sr. Rußiſ Kayſerl. Majeſt. zur Gnüge abnehmen würden/ als wolten dieſelbe auch hiemit diejenige / ſo ſich etwann annoch unterm Commando des Tyranniſchen Oberhaupts der Rebelliſchen Tartarn des Miriweys befinden möchten/ ermahnet haben/ daß ſie ſofort deſſen Armee quittiren/ zu ihrem rechtmäßigen Oberhaupt ſich wenden/ und ihme alle Treue und Huldе präſtiren möchten/ da widrigenfals dieſelbe falls ſie etwann attrapiret würden/ keine Pardon zu gewarten haben ſolten; Ubrigens aber ſo hätten Se. Maj. allen Dero Trouppen die präciſe Ordre beygeleget/ nicht das allergeringſte zu ravagiren/ zu plündern/ oder ſonſten zu verderben. Als aus welchen allen dann ein jeder getreuer Vaſal des Kayſers von Perſien/ die gerechte Intention von Sr. Rußiſ. Kayſ. Majeſt. zur Gnüge abnehmen könte und würde. Der Effect dieſes Mandats nun/ hat ſich auch bereits in der That gezeiget/ ſo/ daß nicht allein die dort angräntzende Perſiſche Provintzien ſich ganz willig gegen Se. Rußiſ. Kayſerl. Majeſt. und Dero Armee erkläret/ ſondern daß auch die bey dem Miriweys geweſene Perſier deſſelben Parthey abandoniret/ zum Theil nach Hauſe gegangen/ andere aber mit der Rußiſ. Armee ſich conjungiret hätten. Höchſtgedachte Ihro Majeſt. werden innerhalb 8 a 10 Tagen allhie vermuthet/ und wie das Gerücht läuft/ dürffte nach Deroſelben An-

Ankunfft etwas mehreres wegen der Successiön und anderer höchstwichtigen Affairen zu hören seyn. Die hiesige Regierung ist über die mit dem letzten Expressen von Astracan eingelauffene Depeschen extraordinair versammlet gewesen.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 20. Novembr. Der vor einiger Zeit erwehnte Pohlnische Cavallier/welcher/ nachdem er sich in die 8. Tage hieselbst aufgehalten/ seine Reise nach Moscau prosequiret hat/ soll dem Vernehmen nach/ der junge Printz Radzibil / und von Sr. Königl. Majest. von Pohlen als extraord. Ambassadeur an dem Czaarischen Hofe abgesandt seyn/ um eines Theils wegen der Stanislaisch. Prätension eine gewisse Negotiation bey unserm Monarchen abzulegen / andern Theils aber denselben eine Alliance wider den Groß-Sultan zu offeriren/ und anbey die Regierung in Moscau zu ersuchen/ denen sich etwa in dieses Reich retirirenden Pohlnischen Magnaten keinen Auffenthalt zu geben. Man prätendiret hievon bereits so viel zu wissen / daß das Erstere zwar keinen erwünschten Ingreß finden/das andere aber bey denen jetzigen Conjuncturen wohl acceptiret/auch das Letztere/ohne sonderliche Difficultäten zugestanden werden dürffte/ wenn man dagegen sowohl von Pohlnischer als Chur-Sächsischer Seiten möchte resolviren wollen/dem Czaaren den Kayserl. Titel zu geben ; worüber denn bemeldter Printz/ wie man will / nicht allein völlig instruiret seyn soll / sondern es dürffte auch in kurtzem ein ordinairer Enhoye von Sr. Königl. Majestät von Pohlen an unsern Hof gesandt werden/dero Interesse allda zu observiren/und folglich jener/ wenn er wegen obbemeldter Puncten etwas Gewisses zum Schlusse gebracht/ seinen Rückweg nach Pohlen beschleunigen.

POHLEN.

Warschau / vom 27. Novembr. Nach geendigten Reichs-Tags hat das Senatus-Consilium den 22. dieses den Anfang

fang genommen/ und dürffte wohl bis zum Ausgang dieses Monahts währen/ weil aus 50. anwesende Herren Senatores bisher nur erstlich 20. ihre Vota deponiret. Es sind aber von Ihr. Majest. an den Senat übergebene Puncta 4. und zwar folgende: 1. Weil der Republiq Stände zur Deliberation nicht gekommen/ wie und durch was Mittel die innere Secureität der Königl. Majest. zu bewahren sey. 2.) Auf was Zeit die Relations-Land-Täge zu determiniren sind. 3.) Wie und durch was Mittel die Gränz-Vestungen sollen befestiget und die Zeug-Häuser wol bestellet werden. 4.) Weil die Cron Pohlen mit der Crone Schweden annoch keinen Frieden geschlossen/ durch was Mittel man eine feste Sicherheit von Schwedischer Seite haben könne?

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 28. November. Vorgestern haben Ihro Kayserl. Majestät dem geheimen Rath beygewohnet/ gestern aber ist bey des Printzen Eugenii Durchl. eine grosse Conferentz in Militaribus gehalten worden/ und wie man vernimmt/ so solle dieselbe die Regulirung der Portionen für künftiges Jahr betroffen haben. Eben diesen Tag wurde ein Corporal/ welcher 2. mahl desertiret und sich zum 3ten mahl dahier wieder anwerben lassen/ mit dem Stadt-Guarde-Hauptmann und 150. Musquetiers an die Militarische Richtstätte vor das Cärndter Thor gewöhnlicher massen hinaus geführet/ daselbst aber aus Käyserlicher Gnade wiederum pardoniret. Aus Ungarn wird berichtet/ daß in der Nacht zwischen dem 12. und 13. huius in dem Marckt-flecken Esachtziez des Comitats Neutra dasige grosse Kirche durch einige Räuber aufgesprenget/ völlig ausgeplündert/ und darinnen/ ohne die grosse silberne Monstrantz/ eine silberne Lampe von etlichen Pfunden und 5. Kelche entwendet/ auch die denen Bürgers-Leuten zugehörige Kasten aufgeschlagen/ und alles Geld/ Perlen/ Silber und Gold geraubet worden.

Weissensee in Thüringen/ vom 28. Novemb. Allhier ist in den 26sten dieses ein alter Bürger/ nachdem er das 100ste Jahr seines Alters zurück gelegt

leget / und bis auf die letzte Stunde seines Lebens bey gutem Verstande geblieben / mit Tode abgangen.

Praag / vom 26. Novembr. Aus Hungern hat man das zwischen der kleinen Wallachey / Zwering / und andern an der Donau liegenden Oerthern auf Kayserlich und Türckischem Territorio ein Ertz-Rauberischer Rätzischer Parthey-Gänger / der verschiedene Sprachen aus dem Fundament redete / mit einem Anhang von 3000. Mann und bey sich führenden Feld-Schlänglein / und anderem Gewehr / theils mit Brand an denen Haupt-Strassen / meistens aber an dem Ufer Parthey-weise herum streiffe / und alle auf der Donau ersehende Handels oder Capital-Schiffen / woferne sie nicht durch einige Schüsse / womit sie gleich begrüsset würden / wolten zu Grund geschossen werden / zum Anländen nöthigte / selbige hernach sogleich mit seinen Leuten bestiege / und alles genau durchsuchte / hernach das Geld / so er darauff finde / oder was die Personen bey sich hätten / ordentlich in 2. Theile theilete / wo von er dann nur einen Theil vor sich und die Seinigen behielte / und den andern Theil denen Eigenthümern / überlasse. Wann es dann abführende Gelder wären / so gebe er vor die abgenommene Helffte eine von ihm unterschriebene Quitung. An Waaren liesse er selten etwas nehmen; es würde zwar diesem Ertz-Böß wicht von Christlicher und Türckischer Seithen starck nach gesetzet / wie dann auch schon einige von seiner Bande bekommen und auffgehangen worden; allein / wann man an den Orth käme / wo sich derselbe dann und wann auffhielte / so wäre er schon über alle Berg.

Dresden / vom 27. November. Ob man wol vermeynet es würde verwichenen Mittwochen der Hr. Superintendent aus Torgau / D. Buck /

In

in hiesiger Evangelischen Schloß-Capelle predigen/ so ist doch solches wegen einer demselben zugestossenen Unpäßlichkeit unterblieben. Inzwischen hat heute der Hr. Superintendent / D. Zeibich / in ermeldter Schloß-Capelle seine angeordnete Predigt / bey volckreicher Versammlung / gehalten/ und den Text / Apoc. 3. v. 20. erkläret. Aus Radeburg hat man Nachricht / daß am verwichenen Sonnabend auf dem Herren-Hofe daselbst / eine Weibes-Person / ihr in unehren neugebohrnes Kind erstücket / und in eine Branntweins-Blase gestecket / weswegen sie in gefänglicher Hafft gebracht worden.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 7. Decembr. Von Constantinopel hat man/ vom 25. Octobr. / daß nachdem der Capigi Bassa/ am 14. dito / mit dem Character eines extraordinairen Envoye von hier nach dem Rußisch-Kayserl. Hofe abgegangen/ hat der Groß-Vezier zum öfftern geheimen Rayt gehalten/ worinn beschlossen worden/ den Effendi des letzt-abgesetzten Veziers Mahomet Pascia ehistens direct an Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. abzuschicken / und Deroselben vorzustellen / wie daß dem letzt mit der Pforte erneuerten und geschlossenen Friedens-Tractat zufolge/ Se. Rußisch-Kayserl. Majest. nicht befugt sey die Dagestanische Georgianer als Unterthanen der Pforte und des Tartar-Hans zu beschützen / viel weniger in selbigen Landen Schlösser bauen zu lassen / dafern Sie den Groß-Sultan nicht nöhtigen wolten/ solche Mittel zu gebrauchen / die Sr. Rußis. Kayserl. Majest. gar nicht angenehm seyn möchten. Gedachter Effendi / hat darauf den 30. dieses die Reise nach Astracan angetreten.

FRANCKREICH.

Paris vom 30. Novembr. Sobald vorgestern

gen Donnerstag der Heyrahts-Contract zwischen Mademoiselle de Beaujolois und dem Spanischen Printzen Don Carlos durch unsern König mit erforderten Solennitäten gezeichnet war / schickte Don Patrico Laules / extraordinair Ambassadeur von Spanien / einen Expressen an den König seinen Principalen / mit der Zeitung hievon / und daß gedachte Printzeßin den 1. December von hier nach Madrit abreisen würde / durch eben denselben Weg / welchen vor diesem ihre Schwester die Printzessin von Asturien nach den Spanischen Gräntzen genommen.

SPANIEN.

Madrit / vom 17. Novembr. Der Hoff wird den 24. dieses wieder eine Tour nach Balsain thun / und den 27. anhero retourniren. Der König hat den Feld-Marschall / Don Antonio Sountandes de la Cueba / wegen seiner lange geleisteten Dienste / das Gouvernement von St. Lucar de Barrameda conferiret.

Barcellona / vom 13. Novembr. Die zur Ablösung derer Guarnisons auf der Insul Majorca destinirte 6. Battalions campiren anjetzo unter denen Canonen dieser Stadt / und in unserm Hafen liegen 26 Fahrzeuge zu deren Transportirung / welche mit dem Anfange künfftiger Woche geschehen soll. Die in diesem Lande einquartierte Spanische Regimenter zu Fuß werden zwar recrutiret / aber nicht vermehret; man ist auch beschäfftig / zur Remontirung der Cavallerie die Pferde anzuschaffen.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 20. Novembr. Vor einigen Tagen ist der Cardinal Acunha von Rom über Franckreich und Spanien alhier wieder angelanget / und von dem König bey gehabter Audience sehr favorabel empfangen worden. Zu St. Hubes hat man dieser Tagen durch Sturmwind und hohes Wassers sehr grossen Schaden gehabt.

ITALIEN.

Florentz / vom 17. Novembr. Der Erb-Printz ist von seiner Villeggiatura di Appogi wiederum in diese Stadt zurück gekommen; hingegen ist der Milord Molesworth nach Pisa gegan-

gezangen/ wohin sich auch/ wie man glaubet/ der Hoff begeben/ und allda einen Theil des Winters zubringen wird. Der Groß-Hertzog lässet sich weder durch sein hohes Alter/ noch das Einrahten seiner Medicorum abhalten/ die Kirchen sehr fleißig zu besuchen/ und hat er einigen/ welche ihm deßwegen Vorstellung gethan/ letztens geantwortet: Ihr könnet der Mühe/ mir dergleichen fürzustellen/ überhoben seyn; dann ich habe ohne dem nicht lange mehr zu leben.

NIEDERLAND.

Brüssel/ vom 3 Decembr. Man versichert/ daß zwischen dem Spanischen Feld-Herrn/ Marquis de Lede/ und der Printzeßin des letztverstorbenen Hertzogs von Croy eine Mariage geschlossen sey/ nach deren Vollziehung gedachter Marquis/ der sich noch in dem Frantzösischen Niederlanden aufhält nach Spanien retourniren werde.

ENGELLAND.

Londen, vom 27 November. Heute hat der Staats-Secretarius Townshend dem Ober-Hause eine schriftliche Information vom Könige/ wegen gewisser mit verschiedenen Posten angelangten und aufgefangenen/ gedruckten und ungedruckten zu Alienierung der Gemühter abzielenden Declarationen des Prätendenten/ präsentiret/ und zugleich eine von gedachten Prätendenten/ wie man glaubte/ eigenhändig unterschriebene Declaration/ worinnen derselbe Vorschläge zum Frieden und Vergleich zu thun sich vermesset/ nebst einer gedruckten Copey davon/ übergeben; Nach deren durch den Cantzler geschehenen Verlesung/ die Pairs einmühtig resolviret/ daß sothane Declaration als höchst injurieus gegen die Groß-Brittannische Majest. und Nation/ in der gedruckten Copey/ künfftigen Dienstag um 1 Uhr Nachmittags vor der Börse durch den Büttel solle verbrandt/ und die Scherifs dieser Stadt solche Execution thun zulassen beordert werden. Diese Relation haben die Pairs folgends in einer begehrten Conference hierüber denen vom Unter-Hause communiciret/ welche solche gleich approbiret/ und sowol als das Ober-Haus/ Sr. Majest vor dero Message eine demüthigste Danck-Addresse/ nebst Versicherung ihres beständigen Eyfers gegen alle in- und ausländische Feinde derselben/ zu präsentiren beschlossen.

Haag/ vom 4. Decembr. Der Printz Kurakin/ welcher sich von Brüssel nach Paris begeben hat/ wird daselbst seinen Herrn Sohn in denen Geheimnüssen des Caracters/ welchen er (der Vater) eine so geraume Zeit mit grosser Reputation exerciret hat/ anführen/ wiewohl auch dessen Reise vielleicht noch eine andere Absicht haben dürffte/ massen die viele Hochachtung so der Cardinal du Bois gegen die Czaarischen Ministris verspühren lässet/ zusammt der guten Begegnung und denen extraordinairen Ehren-Bezeugungen/ die man selbigen anzuthun suchet/ die Präsumtion geben/ daß der Hertzog Regent von Franckreich sich mit dem Czaaren dergestalt zu alliiren trachte/ wie es ihm zu seinen geheimen Absichten und denen grossen Desseins/ worinn er sich/ wie man vermeynet/ mit dem Spanischen Hofe engagiret hat/ ersprießlich seyn könne.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 100.

Montag / den 14. December.

UNGARN.

Constantinopel / vom 28 October. Die Pforte läßet an den Persianischen Gräntzen gegen die Caspische See eine starcke Armee versammlen / und sowohl den Persianischen Sophi gegen die Rebellische Tartarn zu soutteniren / und wieder auf seinen Thron zu verhelffen / als auch die Russen zu Abandonnirung der in Georgien und Circassien besetzten Plätze / zu obligiren / da die deßfalls annoch versuchende gütliche Vorstellungen und Remonstrationes nicht verfangen solten / zumahlen die Pforte / in deren an Georgien gräntzenden Provintzien / eben sowohl als in selbigem Lande / viele der Griechischen oder Rußischen Religion zugethane Christen wohnen / nicht wohl leyden kan / daß Ihro Czaarische Majest. unsern Gräntzen sich nähern.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 28. Novembr. Die auf zukünfftigen Reichs-Tage denen Ständen dieses Königsreichs vorzutragende Puncte bestehen dem Vernehmen nach an der Zahl aus 36. / deren Inhalt aber keiner erfahren kan / so viel ist unterdessen gewiß / daß den erwehnten Ständen recommandirt werden soll / ein sattsames Mittel auszufinden / damit die in Finnland verhandene Vestungen / absonderlich aber die an der Rußischen Seite angräntzende Oerter / in behörigen Defensions-Stand gesetzet werden möchten / massen in vorigen Jahren der Fehler / und zwar zum gröstesten Schaden des Königreichs / vor iedermanns Augen geleget worden.

MOSCAU.

Moscau / vom 14 Novembr. Wie man vernimmt / sind beede Czaarische Majest. Majest. schon würcklich auff der Ruck-

Reise.

Reise von Astracan anders begriffen. So viel man noch zur Zeit von denen Persianischen Affaires in Erfahrung bringen kan / soll anitzo bemühet seyn / das Commercium zwischen uns und selbigem Königreiche / als auch mit denen übrigen Nachbahren / insonderheit aber mit China / von wannen man sich die grösseste Avantage promittiret / aufzurichten. Die von Derbent zu Astracan retournirte Flotte soll / weiln sich die Caspische See bey dieser Jahrs-Zeit sehr ungestühm erzeiget / nicht wenig Ungemach ausgestanden haben so daß auch noch einige Schiffe vermisset würden ; Die Cavallerie setzte inzwischen ihren Marsch zu Lande gar langsahm fort / und dürffte dahero noch so bald nicht zu gedachtem Astracan eintreffen können.

FINNLAND.

Wiburg / vom 3 Decembris. In einem 3. Meilen von hier belegenen / zu dem Adelichen Gute Astrop gehörigen Dorffe hat sich folgendes zugetragen : Es sind nemlich denen Bauren ihre Kühe und Schaafe nicht allein kranck geworden / sondern auch gestorben ; weil nun die Bauren ein in ihrem Dorffe wohnendes altes Weib der Hexerey verdächtig hielten / so versammleten sie sich / und gingen zu dem Weibe / und vermahneten sie / daß sie solches abschaffen wolte / nach demmahlen sie wüsten und überzeuget wären / daß sie Ursache daran wäre ; Auff welche Beschuldigung das Weib / solches starck lengnete / die Bauren aber / erbittert werdend / ergreiffen Feuer und glüende Torff-Kohlen / und warffen selbige auf das Weib / welche ihr doch keinen Schaden gethan sie aber da stehende / werden noch mehr in ihren Gedancken gestärcket / greiffen sie an / und wollen sie blutig schlagen / allein auch vergebens / und ohne einiges Blut-Vergiessen / wodurch die Bauren mehr und mehr in ihrem Glauben bekräfftiget / sich sämmtlich nach dem Adelichen Gute Astorp begeben / die Sache / und daß das Weib würcklich eine Hexe sey / berichten ; worauf ihnen zur Antwort gegeben wird / Daß wenn solches sich alse verhielte / dieselbe nach untersuchter Sache mit dem Pfahl und Verbrennen bestraffet werden solte. Worauf die Bauren / dieses unrecht verstehende / solches sogleich executiren / geben nach ihrem Hause / versperren Thüren und Fenster / und stecken fellester Feuer an alle 4 Ecken des Hauses / also daß selbiges sammt dem alten Weibe in kurtzer Zeit in die Asche lag.

DENNEMARCK.

Copenhagen / vom 5. Decembr. Der Königl. Schwedische Envoy Hr. Graf von Sparre / ist nach dem Frantzösischen Hofe gehet / um den jungen König von Franckreich zu seiner Salb- und Krönung zu gratuliren / demnechst aber nach Londen sich begeben wird / um das Schwedische Intresse am Grossen Brittannischen Hofe zu beobachten / befindet sich noch

noch allhie / und hat seith seiner Ankunfft hiesigen Hoff fleißig frequentiret und ist von denen vornehmsten Ministris magnifiq tractiret worden. Ihro Königliche Majestät haben resolviret und befohlen alle benöthigte Requisitu herbeyzuschaffen / den Friedrichshaller Vestungs-Bau in vollkommenen guten Defensions-Stand zu setzen / womit man im nechstfolgenden 1723sten Jahre fertig zu seyn hoffet. Zu Ihro Durchl. der Marggräfin vom Culmbach Einholung siehet man hier grosse Präparatoria machen / und man will versichern / daß die Entree mit der grösten Magnificentz geschehen werde. Es sind auch dieser Tagen 2. Schiefer-Decker-Jungen so verwegen gewesen / und haben am Schloß-Thurm vor einige 100. Rthlr. Kupfer abgebrochen: Der eine davon sitzt in Arrest / und wird wegen dieser Sache sehr genau inquiriret / was vor Leute das Kupfer von denenselben gekauffet / welche es dann schwer zu verantworten haben werden.

POHLEN.

Warschau / vom 30 Novembr. Mit dem hiesigen Senatus Consilio hat es in so weit seine Richtigkeit / daß / nachdem dasselbe am vergangenen Montage eröffnet / und sowohl desselbigen / als die darauff-folgende Tage / von denen Herren geist- und weltlichen Senatoren / wieauch Staats-Ministris / über die / Nahmens Ihr. Königl. Majest. ihnen recommendirten Puncta / vergnüglich vortiret worden / in der auf morgen angesetzten Session ein gemeinsames Conclusum darüber abgefasset / und darauf das Consilium beschlossen werden dürffte. Man hätte sonsten in denen nacheinander gehaltenen Sessionen dieses Consilii bewercket / daß sowohl die geistlichen als weltlichen Senatoren ihre Vota dahin eingerichtet / daß sie nemlich Ihr. Königl. Majest. für dero unermüdeten Fleiß für das allgemeine Beste / gedancket / und der ihnen überlieferten Puncten halber die Meynung gewesen / daß / die in- und ausser Landes Sicherheit betreffend / eine unabläßige Wachsamkeit derer Feld-Herrn dazu erfordert würde / wobey dann die Reichs-Trouppes auf denen Gräntzen postiret werden müßten. Die Relations-Land-Täge könten Ihro Königl. Majestät im künfftigen April oder Majo / nachdem es die Zeit erforderte / Land-üblich ausschreiben lassen; Und zur Einrichtung derer Gräntz-Vestungen / würden die mit denen Benachbarten fest-gestellete Commercien / und die da in die Zoll-Cammer einfliessende Intraden / zur Auslösung des

Elbingt

Elbingischen Territorii aber die Einkünfte aus der Ostrowischen Ordination genugsame Summen beybringen können/ welchem die weltlichen Senatores noch die Bitte annectiret: Daß Ihro Königl. Majest. sie doch nicht verlassen/ sondern zu ihrer Consolation im Lande bleiben / und sich auf die Treue ihrer Unterthanen sicher verlassen möchten.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 30. Nov. Endlich ist dieser Tagen der Chur-Pfältzische Folgleistungs Bericht / das Religions-Geschäfft betreffend/ Ihro Kayserl. Majest. vorgeleget worden/ und wird nun/ da Se. Durchl. Eminentz/ der Herr Cardinal von Sachsen Zeitz/ sich wieder am Kayserl. Hof befinden/ nechstens dem Reichs-Convent zu Regenspurg die Nachricht und Communication gegeben werden / sichs demnechst auch nun bald zeigen wird/ wie weit man Evangelischer Seits / wegen der vorgegangenen abgestellten Religions-Beschwerden in der Pfalz vergnügt seyn können. N. S. Man versichert/ daß sowohl Ihro Churfl. Durchl. von Cöln / als auch der Herr Bischoff von Münster/ resolviret hätten/ dem Chur-Printzen in Bayern/ bis selbiger die Regierung überkomme / und zwar jeder jährlich ein Geschenck von 100000. fl. als eine Haus-Steuer angedeyen zu lassen.

Franckfurt / vom 5. Decembris. Wie man mit Briefen von Cassel/ unterm 28 passato/ vernimmt/ so ist vor etlichen Tagen an dasigem Hoch-Fürstlichen Hofe die Printzeßin Wilhelmina an einem hitzigen Fieber / und darauf auch der junge Printz von Ihr. Durchl. dem Printzen Maximilian/ mit Tode abgegangen / und durch solche betrübte Zufälle dis gantze Hochfürstliche Haus in die tieffste Trauer gesetzet worden. So eben vernimmt man von gar sicherer Hand/ daß sich des Hn. Bischoffen zu Münster Hoch Fürstliche Durchlauchtigkeit nicht allein seith dem 27sten passato zu Mannheim am Churfürstlichen Hofe auffhalten / sondern auch künfftigen Montag in hiesiger Stadt erwartet werden.

Leipzig/ vom 7 Decembr. Von Wien will verlauten/ daß der Land-Tag zu Preßburg noch continuire/ auch sich in diesem Jahre/ wegen verschiedener wichtigen / welche noch auszumachen/ wohl schwerlich enden würde. Sonsten hörte man daselbst aus Constantinopel die Nachricht/ daß die Türcken sich zu Wasser/ insonderheit aber zu Lande / ungemein rüsteten/ woraus denn fast nichts anders zu schliessen/ als daß der Pforte Haupt-Absehen gegen Persien müste gerichtet seyn/ wovon gegen bevorstehendes Frühe-Jahr ein mehrers zu berichten verfallen dürffte.

Berlin/ vom 4. Decembr. Des Cron-Printzen Königl. Hoheiten / wurden dieser Tage in Gegenwart Sr. Königl. Majest. und vielen Grossen des Hofes examiniret und sind Dieselben in allen Stücken / die einem grossen Printzen zu erlernen anständig/ unterwiesen befunden / sintemahlen sie die vortrefflichsten Specimina zu jedermanns Freude abgeleget; Darüber dann des Königes Majest. Dero hohe Vergnügung bezeiget. Es haben an einem neu-erbaueten Kaack verschiedene Weibs-Stücke eine nach der andern am Halß Eisen stehen müssen / welche sich nicht gescheuet/ Cattun zuwider dem Verboth zu tragen/ und sitzen noch viele deßwegen in dem Gefängniß. Dem hier befindlich Schwedischen Grafen von Bielke gehets in seinen Verrichtungen nach Wunsch / und wird nun bald seine Affaires zu Ende gebracht haben.

Aus dem Hollsteinischen/vom 10. Decemb. Laut Briefen von Petersburg / wäre die dasige Regierung dermahlen sehr occupiret / die Sache / wegen der Orientalischen Compagnie / woran schon eine geraume Zeit gearbeitet worden / in völlige Ordnung und Richtigkeit zu bringen / wie denn auch einige Deputirten von besagter Compagnie mit verschiedenen neuen Projecten nacher Moscau abgereiset wären / um solche Ihro Czaarische Majestät bey dero Retour daselbst zu übergeben. Hiernächst ginge dorten die Rede / ob dürffte mit dem ersten eine neue Ordre / zu Anwerbung einer guten Anzahl Matrosen / in einigen Rußischen See-Städten/ ausgefertiget werden. Aus Pohlen verlautete/ daß Ihro Königl. Majest. von Pohlen sich nach Leipzig auf die Neu-Jahrs Messe solten erheben wollen/ da immittelst die Affaires selbigen Königreichs / bis auf den Reichs-Tag zu Grodno / in dem jetzigen Stande verbleiben würden / daß aber Ihro Käyserl. Majest. einen Durchmarsch für 40000 Mann durch Pohlen verlangten / dürffte eine nähere Confirmation gebrauchen. Zu Wien hätte man einige Tage her ein Gerücht gehabt ob würde ein Türckischer Aga dahin kommen / den Kayserl. Hof zu sondiren / wessen man sich / sowohl zu demselben / als zu denen Venetianern und andern Italiänischen

ligniſchen Staaten / von des Sultans Seiten / im Fall einer Ruptur mit dem Czaar / zu verſehen haben könte. Dem ungetreuen Diener des Herrn Stadt Hauptmans und Raths Herr Stuhre / welcher für das höchſte Gerichte ſeine Sentence erhalten / gehencket zu werden / hatte man zwar bereits einige Tage zu vor einen Prieſter ordonniret gehabt / auch Anſtalt gemacht / durch das gantze Zimmer-Ambt einen neuen Galgen zu bauen ; Ihr. Königliche Majeſtät aber hatten dero angebohrnen Clemence nach / dieſes Urtheil dahin gemindert / daß er am Pranger geſtrichen / für der Stirn gebrant / und lebenszeit in der Karre aufm Bremer Hollm gehen ſolte ; Dieſer wäre ein Compagnon des ſo offtgedachten Benedix Sörenſen.

SPANIEN.

Aus dem Holländiſchen Schiffe Edam / vom 27. November.

Den 4ten dieſes / ſind wir mit einem kleinen Nord-Winde / bey anbrechendem Tage / aus der Bay von Cadix abgeſeegelt / da noch keiner von denen Niederländiſchen Kauffahrern im Stande war / mit zu ſegeln / weilen / wegen der continuirlichen harten Oſt-Winde / in 30 Tagen keine Güter an Bord gebracht werden können / welches bey Menſchen Gedencken nicht paſſiret iſt. Wir haben im Anfange unſerer Rückreiſe viel contrairen Wind / aber ziemlich gut Wetter gehabt. Den 9ten ſind die Capitains Ackerſchlott und Wittenhorſt / von der Höhe von Capo-Roxent nach Liſſabon geſeegelt / die fertig ſeyende Niederländiſche Kauffahrer von dannen abzuhohlen. Seithero haben wir den Wind recht contrair und viele Stille gehabt / bis den 18ten dieſes / da wir einen Nord-Weſten-Wind bekamen / auf der Norder Breite von 42. Graden / 18. Minuten / 102. Meilen von Capo Finis Terrä / Oſten zum Norden / wo-

womit wir 50. Meilen auf einmahl avanciren / und den 22sten mit einem dunckten Wetter in den Canal kamen; Wir hatten in 4. Tagen die Höhe nicht nehmen können/indem der Wind damahls Südosten war. Den 23. als das Wetter aufklährte/befanden wir/daß der Capitain von der Gon/ obgleich unser Commandeur alle halbe Stunden das Signal gegeben/von uns abgekommen. Den 24ten sahen wir das erste Land/welches Portland war. Den 26. sind wir die Hoofden passiret; Des Mittags schiede der Capitain Wildschütz von uns/seinen Cours nach dem Beer nehmend/ und heute sind wir/ nebst dem Capitain Groth/in gutem Stande im Tessel arriviret.

ITALIEN.

Neapolis/ vom 17 Novemb. Am Sonnabend in der Nacht hörete man hier ein hefftiges Donnern/ so über eine Stunde währete/ indem der in der Nähe gelegene Feuerspeyende Berg Vesuvius eine Menge von Steinen und Flammen ausgeworffen/ ohne jedoch in dasiger Nachbarschafft einigen Schaden zu verursachen. Man hat eine Frau arrestiret / welche Gifft / dessen Effect erst nach einiger Zeit sich äussert/ zubereitete / und unter dem Nahmen von Tuffanie-Wasser verkauffte.

ENGELLAND.

London/ vom 27. Novembr Vorgestern ward aus Versehen ein Brief an eine Persohn bestellet/die eben denselben Nahmen führet als derjenige/an welchen er geschrieben war/ worinn folgende Expressiones enthalten; Alle unsere Werckzeuge sind fertig und morgen/ als den 26sten/ wird in dem Hause des Lords . . . eine Zusammenkunfft seyn / um einen kurtzen Tag fest zu stellen/zur Ausführung unsers grossen Vornehmens/ so in Zeit von einer Stunde geschehen seyn wird/ und kan an einem guten Ausschlage nicht gezweiffelt werden. Dieser Brief ward alsobald einem derer Staats-Secretairen zugesandt. Am Mittwochen proclamirte der Groß-Bailif von Westmünstee die Wahl für selbige

ge

ge Stadt/auf denen gewöhnlichen Plätzen/ und die Candidaten werden künftigen Montage am Haupte ihrer respective Gesellschafften zu Fuß in Covent-Garden erscheinen/ da der Groß-Bailif die Mehrheit von Stimmen zusehens declariren wird / im Fall aber eine Aufnehmung der Stimmen gesuchet würde/ soll solches unter dem Portal der Kirche in Covent-Garden geschehen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht/ daß am 12 *Januar.* des 1723sten Jahres allhier eine auserlesene *Theologi*sche *Bibliothec*, in welcher/ nebst vielen schönen Anmerckungen aus der Historia Literaria, nicht allein Theologische / sondern auch Philologische / Philosophische/ Historische und Politische Bücher / imgleichen ein herrlicher Vorraht von LXXX. Disputatt. Bändern/ LXVIII. noch nie gedruckten raren MSStis, vortrefflichen Predigten/ Orationibus, Programmatibus &c. anzutreffen sind/ in des S. Tit. Herren *Otton. Petr.* Möllers/ ältesten Predigers der Cathedral-Kirchen zu St. Jacobi, Hause durch eine öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung/ wird distrahiret werden. Welcher beygefüget ist seel. Hn. DAV. GODOFR. HEPPEN Delineatio *Bibliothecæ Theologicæ*, in usum privatum *Viri Politici* adornandæ. Dieser Catalogus, welcher in der schönsten Ordnung abgefasset ist / und alle darinn verhandene Bücher wie auch andere Schrifften umbständlich beschrieben worden / und 21. Bogen in 8vo austräget/ wird bey Niclas Schwiegerau / E. E. Rahts Buchdrucker / vor 6. ßl. verkaufft.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 101

Freytag / den 18. December.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 2 Decembr.

Vorgestern ward allhier ein reicher Engelländer / Nahmens Beret / welcher einige Tage vorher mit Tode abgegangen / nach Engelländischer Manier / begraben : Er hatte ein Gefolge von mehr als 30 mit schönen weissen Taffet ausgeschmückten Carossen / und die Generals-Personen / so der Leiche folgeten / waren grösstes Theils / in schwartzen Sammet gekleidet. Der Verstorbene hat in seinem Testamente / sowohl an seine Domestiquen als auch an die Armen / ein Ansehnliches legiret / wovon künftig ein ausführlicher Bericht heraus kommen dürfte. Die Königliche Staats-Commißion ist noch täglich in dem Staats-Contoir occupiret den Etat vor das nächst bevorstehendes 1723ste Jahr zu reguliren. Der Rußische Minister / Hr. Bestuchef / hat abermahl einen Expressen nach Petersburg abgefertiget mit der Ordre bis zu des Czaaren Ankunft daselbst zu verbleiben ; Indessen scheinen die Gräntz-Streitigkeiten / zwischen dieser Crone und Moscau sich von neuen zu erweitern / und da solche bey so bewandten Umständen / doch nicht abzuthun stehen / so wird auch vor dem Reichs-Tage nicht ferner davon gedacht werden ; bevorab / da sich noch immer andere Sachen hervor thun / die vorhero nohtwendig abgethan werden sollen ; Dahero dann auch der Hr. Lagemann Enanderhielm / fast Tag und Nacht mit denen Relationen beschäftig ist. Gestern lieffen dahier / unterschiedliche mit Flachs und Hanf beladene Schiffe aus Liefland ein.

MOSCAU.

Astracan / vom 27 Octobr.

Es manquiren noch unterschiedliche Schiffe / so mit einiger Infanterie von Derbent unterwegens gewesen. Von den letzt abgegan-

gegangenen Transport aber / welcher einen guten Wind gehabt/ hoffte man eine gute Nachricht zu erhalten/ daß selbige glücklich arriviret seyn dürfften ; was aber die 2 erstere Transporte betrifft/ welche ohngefehr in 13 bis 15 Segel bestanden / so soll selbiger bey letzten grossen Sturm in der See verunglücket seyn. Von denen bereits allhier embarquirten Trouppen sind sogleich einige Regimenter die Wolga hinauf gegangen.

Moscau vom 17. Novembr. Nachdem die zwischen dem grossen und kleinen Adel obgeschwebte Disputen mehrentheils abgethan/und die hierzu angeordnet gewesene Commißion aus einander gegangen/so ist die Regierung nunmehro occupiret / die von dem sogenandten Adel eingebrachte Listen ihrer Revenüen durchzusehen/ und den Taxt eines jeden Guhts zu reguliren. Die vor einiger Zeit wegen Strassen-Raubes inhafftirte 16. Personen/ sitzen annoch / es ist aber einigen derselben Pardon versprochen worden/wenn sie ihre / nicht weit von hier in denen Wäldern sich aufhaltende Cammeraden fangen helffen wolten ; Zu welchem Ende morgen frühe eine Compagnie zu Pferde / und etliche 100 Mann zu Fuß/unter dieser Arrestanten Anführung/ ausgesandt werden soll.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 27. Novembr. Der vor einiger Zeit aus Franckreich allhier angekommene Baron Royet/befindet sich noch hieselbst/ und siehet man ihn öffters mit unsern Ministris conferiren ; Bey dem Herrn Enyoye Campredon aber ist er noch gar nicht gewesen / so kan man auch seine eigentliche Verrichtungen noch nicht erfahren/auser daß einige debitiren wollen/ er habe sich ohnlängst/ wegen des sogenannten Actien-Handels/aus seinem Vaterlande retiriren müssen/ und sey nun anhero gekommen/ dergleichen Handel auch allhier einzuführen/ wie er denn schon würcklich dem Regierungs-Collegio desfalls ein Project übergeben/ darauf aber zur Antwort erhalten haben solle : Daß er damit bis zu

Ihr.

Ihr. Czaarisch. Majest. Retour warten/ und solches sodann Seine Majest. selbst präsentiren müste/ da er vielleicht eine erwünschte Resolution bekommen möchte. Die/ auf Ihr. Czaarisch. Majest. Ordre/ gedruckte Bibeln/ und andere Bücher/ roulliren nun in diese Stadt/ und ist einem jeden Haus-Wirthe eines davon zugestellet/ welches ebenfalls in der Stadt Moscau und durchs gantze Reich geschehen soll; Zudem ist auch ein gewisser Kauffmann hieselbst im Begriff/ einen Buchladen in der grossen St. Petri Kirchen anzulegen/ um darinn die aus Teutschland verschriebene Bücher feil zu haben.

DERNEMARCK.

Copenhagen/ vom 8. December. Beyde Majest. Majest unser allergnädigster König und Königin haben sich bereits 8. Tage auf Friedrisburg auffgehalten/ und machen fast alle Tage eine Tour nach dem neuen Schlosse Friedensburg/ um die fertig seyende extraordinaire Mahlerey in hohen Augenschein zu nehmen/ und weil gestern abermahl die mit der Post gekommene Briefe für dem König dahin per Estafettam gesandt/ so glaubet man/ daß Deroselben noch wohl diese Woche daselbst verbleiben werden; Ihro Königl. Hoh. der Cron Printz sind nebst Dero Gemahlin zu zweyen mahlen in der hiesigen teutschen Kirchen gewesen/ und haben so wohl des Hrn. Doct. Dürkopen als des Hrn. Pastor Schreibers Predigten angehöret/ und beyde Männer sehr gnädig admiriret. Die grosse Commission wider den Hn. Cantzley-Rath und Präsident Sörensen wird in denen neuen Collegien-Gebäuden mit allem Ernst fortgesetzet/ und sehr scharff untersuchet. Vor einigen Tagen hat der Hr. Baron von Sparre/ Königl. Schwedischer Envoy am Engl. Hofe seine Reise nach Franckreich fortgesetzet; indessen hält sich der Hr. Gen. Cojet noch beständig hier auff/

auff/ ohne von seinen eigentlichen Verrichtungen etwas in Erfahrung zu bringen.

POHLEN.

Warschau/ vom 4 Decembr. In Continuation des Senatus Concilii hat der Cron-Marschall votiret/ daß zu Bewahrung der innern und auswärtigen Sicherheit vor die Königl. Persohn eine Gesandschafft an auswärtige Monarchen expediret werden möge/ und zum 2. daß Ihro Königl. Majest. die Relations-Land-Täge über 4 Wochen zu determiniren geruhen wolten. 3 Die Zeug-Häuser/ wie sie zu providiren und zu bestellen seyn/ solches bleibet biß zum instehenden Reichs-Tage ausgesetzet. 4. Soll der Litthauische Schatzmeister den Woywoden von Masuren und dem Cron-Regenten ihrer Prätension wegen/ völlige Satisfaction thun. Der Cron-Cantzler hat zur Erhaltung der inn- und auswendigen Sicherheit den Rath gegeben/ daß das Commando an die Cron-Feld-Herrn vor instehenden Reichs-Tag restituiret werden möge/ und die Determination der Relations-Land-Täge soll zu beliebiger Disposition des Königes/ nach der Constitution Anni 1720 bleiben. Die Ostrowische Ordination soll nach drey Reichs-Tägen hinführo keine publica Consilia mehr hemmen/ und die Bestellung der Zeughäuser soll von dem Schatz-Meister geschehen. Uber die Guarnisen sollen die Feld-Herren die Aufsicht haben/ und die ruinirten Städte werden der Königl. Providence empfohlen. Wegen des Czaarischen eingesandten Memorials wünschte der Cron-Cantzler/ daß Ihro Königl. Majest. hierauf antworten/ und desfalls mit dem Preußischen Ministro conferiren möge/ wie imgleichen mit dem Czaarischen Ministro wegen des Fürsten von Churland/ warumb selbiger mehr und mehr Güther von dortigem Adel an sich bringet. Die Wachsamkeit über die Gräntz-Festungen hat er denen Cron-Feld-Herrn committiret. Und dahin gingen auch die Vota des Litthauischen Cantzlers und Unter-Cantzlers/ auch des Litthauischen Hof-Marschalls. Den 1 Dec. ist das Senatus Consilium geendiget/ und der Beschluß durch den Cron-Referendarium verlesen worden/ daß nemlich die innere und auswärtige Sicherheit nach dem neuen Gesetz und dem vorigen Senatus Consilium Anno 1720. maintenitet werden solte. Wegen Churland sollen die Herren Ministri mit dem Preussischen Minister/ und dem Fürsten Dolhorucky conferiren. Den Deputirten von der Cron- und Litthauischen Armee ist aus dem Cron- und Litthauischen Schatze a 2000 Tympfen/ und dem Herrn Rostiens-ky in vim gratitudinis 1000 Rthlr. zu heben assigniret. Die Restauration der Gräntz-Vestungen und Schlösser wollen die Woywodschafften von den Zapffen- und Schillings-Gelde bewerckstelligen. Den 3ten Decembr. ist die Leiche des Bischoffs von Posen bey den P. P. Missionariis unter Begleitung vieler Herren Senatoren beygesetzet worden.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 8 Drember. Von Belgrad wird unterm

26 passato anhero berichtet/ wie daß die Türcken zu Widin sehr starck an selbiger Festung arbeiten/ und bis 16 a 17000 Janitscharen schon würcklich alldort stünden/ welche auch etliche Meilen auf der Seite gegen besagten Belgrad über mit Ober- und Untergewehr souraggiren/ andey aber sich sehr höfflich gegen die Teutschen erzeigen/ wogegen sie auch wiederum gantz höfflich tractiret würden/ dahero man mit Verlangen erwartet/ ob sie noch etwas tentiren würden. Nachdem bekandter massen der Graf Wagensperg die Affaire wegen der Orientalischen Compagnie so viel möglich poussirt/ als ist nicht allein wegen solcher/ sondern auch wegen der Ostendischen Compagnie die Kayserliche Resolution ergangen/ und wird an völliger Einrichtung dergestalt gearbeitet/ daß in kurtzem beyder Compagnien Commercien in florisanten Stand seyn dürfften.

München/ vom 30. Novembr. Unser Churfürst belustigt sich benebst den Printzen noch täglich mit der Jagd/ wobey sich vor einigen Tagen folgender sonderbahre Zufall begeben: Als auf einer wilden Enten-Jagd der Churfürst schon verschiedene derselben geschossen/ und sein Rohr auf einen ziemlich zahlreichen Flug lösete/ fielen davon einige/ unter andern auch eine lebende und ungetroffene aufs Wasser/ auf welche der Churfürst 6 mahl nach einander Feuer gab/ ohne sie zu treffen; Der Churfürst/ so sonst sehr wohl schiesset/ war über dieses offtere Fehlen verwundert/ und näherte sich noch auf einige Schritte/ worüber aber die Ente keine Bewegung machte noch wegflog/ da sie dann mit dem 7ten Schuß getroffen ward/ daß sie liegen blieb; jedoch konte man keinen von allen sonst wohl abgerichteten Hunden ins Wasser bringen die Ente zu hohlen/ bis sie endlich darzu von den Jägern mit Gewalt gezwungen wurden/ wiewohl wann sie auf halben Weg waren/ kehreten sie zu 5 biß 6 verschiedene mahl geschwind wieder um/ und wolte keiner von allen Hunden die Ente fassen; Daher dann ein dabey stehender gemeiner Kerl/ wider des Churfürsten Willen/ als der über die Begebenheit entsetzet war ins Wasser sprang/ und dasjenige verrichten wolte/ was die Hunde weigerten; Es war aber dieser Bereitwillige kaum bis an den Ort

geschwum-

geschwummen da die Ente lag/ fieng er an sich zu drehen und zu sincken/ welches einen seiner Cameraden bewog sich ins Wasser zu begeben um ihn zu retten/ wiewohl/ da er ihn ergriffen hatte / war er ihm zu schwer/ muste ihn also ertrincken lassen/ und sich wieder ans Land begeben ; Ob auch gleich allda das Wasser nicht tieff ist/ hat man doch 3 Tage zugebracht/ bevor man den Ertrunckenen gefunden. Dieser Zufall hat sowohl den Churfürsten als besonders denen von der Jägerey allerley Gedancken verursachet/ auch wollen es einige Leichtglaubige gar vor Zauberey halten.

Dresden / vom 4. Decembr. Vorgestern Frühe predigte in der hiesigen Schloß-Kirchen Herr Doctor Wagner / Superintendent in Baruth/ welcher die Inspection zu Renstädt in Thüringen überkommen hat. In Stollberg am Hartz ist den 22sten November ein Mann / Nahmens Hans Stolle / gestorben / welcher 103. Jahr und 7. Monaht alt geworden/ und mit seinem Ehe-Weibe 21. Kinder gezeuget / von diesem aber 21. Enckel gesehen hat.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 14. Decemb. Von Wien hat man / daß / nachdem dieser Tagen der von Brüssel vor einiger Zeit allda angelangte Courier mit geheimen Depeches dahin zurück gegangen / des folgenden Tages darauf ein anderer nacher Paris spediret werden sollen / um an Ihro Majestät / den König von Franckreich / wegen dero Salb- und Crönung / ein / von Ihro Kayserl. Majest. eigenhändig aufgesetztes und unterzeichnetes Gratulations-Schreiben zu überbringen. Laut denen Briefen von Berlin / wären Se. Majestät der König / bey dero dortigen Anwesenheit / von einem Unter-Officier von der Leib-Compagnie/ dessen Frau 3 wohlgestalte und frische Knaben zur Welt

gebohren

gebohren / zu Gevatter gebeten worden; welchen Gevatter-Stand sie auch in eigner hohen Persohn hätten übernehmen wollen.

FRANCKREICH.

Paris/vom 4. Decembris. Man debitiret von einer / vor einigen Wochen in ihrem 91sten Jahre verstorbenen gewissen Marquisin / daß sie / bis an ihrem letzten Lebens-Tage / das Plaisir genommen / sich von einem Königl. Mousquetaire bedienen zu lassen / wofür sie demselben alle Tage richtig 50 Sols bezahlet; er ist aber nach ihrem Tode devot geworden. Man siehet hier einen accuraten Extract aus dem Buche des jetzigen Policey-Meisters/Herrn d'Argensons / von der Grösse dieser berühmten Stadt / selbige bestehet dermalen in 960 grossen und kleinen Strassen; worinnen ohngefehr 23600 Häuser / 5772 Laternen / 54 publique Fontainen / 50 öffentliche Plätze / 47 Pfarr Kirchen/20 Hospital-Kirchen/84 unter keine Parochien gehörige Kirchen / 21 Collegial-Kirchen / 8 Frauen-Abtheyen / 3 Manns-Abtheyen/25 gemeine Manns- und 57 gemeine Frauen-Clöster / 44 Collegien / 11 Seminarien / 6 Königliche Academien / 4 publique Bibliothequen / 35 Armen-Schullen / 3 Kirchen-und 31 Weltliche Jurisdictiones / 26 Hospitalien / 12 Gefangen-Häuser/30 Kayen/ 30 Corps de Garden/ 12 Marckten / 4 Kirch-Messen / 30 so grosse als kleine Brücken / 18 Ehren-Pforten / 25 Habens für Kauffmannschafften / 280 Hallen oder Fleisch-Schrangen / 8 Gärten oder publique Spatzier-Gänge / 12 Baum-Schliessungen für die Pachter / und 80 Fehr-Schiffe / so die Frachten ab- und zuführen/ zu finden. Man hat die Liste von 1700 nachgesehen von denen Einwohnern dieser Stadt / welche damahl von dem Herrn Vauban auf 700000 Seelen geschätzet worden / anjetzo aber wird deren Anzahl auf 800000 vergrössert.

EN-

ENGELLAND.

Londen / vom 4. Decembr. Heute Mittag umb 1. Uhr ist die in Franckreich / wie man meynet / gedruckte Declaration des Prätendenten / worinnen derselbe seinen Anhang durch Entschuldigung nur verdächtiger in Ansehung der vorgewesenen Conspiration machet / und zugleich Sr Majest. dem König Conditionen wegen hiesiger Reiche anzubiethen sich vermisset / mit Bedrohung / denen / die sich an seine Getreus vergreiffen / es zu gedencken / durch des Büttels Hand / in auserleuter Gegenwart der hiesigen beyden Torischen Sherifs / zufolge der Resolution des Parlaments / auf der Börse öffentlich verbrandt / und zugleich von dem Volck des Prätendenten Bildniß / ohngeachtet der Bedrohung desselben / auf einem Karren nebst Galgen herum geführet / und zuletzt unter vielfältigem Hussah / kein Prätendent / kein Papist / kein ꝛc. mit ins Feuer geworffen worden.

Londen vom 8. Decembr. Am Sonnabend brach die Infanterie aus dem Campement vom Hidepare auff: 9. Compagnien so in 450 Mann bestehen / sind im Tour in Guarnison eine gleiche Zahl in den Baiquen auff dem Platze La Savoye / ein Detachement zu Southwarck / und an mehr Orten dieser Stadt einquartiret / zu verhüten / daß der Pöbel sich nicht versammle um Empöhrungen zu machen. Heute wurde der Advocat Lear wiederum vor den Hoff des Königs Bank geführet / allwo der Lord Ober Richter ihm das Todes-Urtheil wegen Hohen-Verraths angekündiget / daß er nemlich solle auffgehencket / und sein Eingeweide verbrandt und sein Leib geviertheilet werden. Gestern stattete der Hr. Farrer Nahmens / der grossen Commißion dem Unterhause von dem vorigen Freytag gefasseten Schlusse / um 100000 Pfund Sterl. von allen und jeden Papisten zu heben / Bericht ab: Hierüber entstunden grosse Debatten / nachdem aber das Haus sich über die Frage vertheilet hatte: Ob man nemlich diesen Schluß genehm halten solte? waren 188 Stimmen vor und 172 dagegen / so daß die Affirmativa den Vorzug hatte / mithin wurde befohlen / eine Bille deßfalls einzubringen.

HOLLAND.

Amsterdam vom 10 December. Mit Briefen von Scandrona vom 7 September hat man / daß ein Kriegs-Schiff von Constantinopel zu Alexandrette arriviret / beladen mit Pulver und allerhand Kriegs-Ammunition / und daß alle Camele / welche daherum zu finden / auf Ordre des Groß-Sultans zusammen gebracht würden / um gemeldte Kriegs Ammunition nach Babylonien zu bringen / von dannen sie ferner nach den Persianischen Gräntzen soll geführet werden; Von dessen Gräntzen man keine andere Zeitung hatte / als daß der Rebell Myriweis sich mit seiner Armee zu Julpha aufhielte / und daß die Einwohner zu Ispahan / dadurch sehr incommodiret würden. Nachdem die Kriegs-Schiffe von der Türckischen Flotte / welche gegenwärtig zu Constantinopel ausgerüstet worden / folgends denen Nachrichten allzuschwer sind / in der schwartzen See zu gebrauchen / als bekömmt man mehr und mehr Nachdencken / daß selbige vor dem Archipelago und der Mittelländischen See destiniret seyn werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0804
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 102

Montag / den 21. December.

UNGARN.

Constantinopel / vom 30. Octobr.

Nachdem der Kayserliche Resident Dierling diesen Abend spath sich schleunig resolviret hat / wenig Stunden hernach einen Expressen nach seinem Hofe abzufertigen / so haben einige andere Ministres / die solches wusten / sich dieser Gelegenheit auch bedienet / um an ihre Principalen zu schreiben. Die Pforte lässet noch viel Artillerie und Kriegs-Munition übers schwartze Meer nach Trapezunt / und so weiter nach den Gräntzen von Persien an der Seite des Caspischen Meers bringen / dahero die Muhtmassung sich vermehret / daß selbige die Russen / im fall die den Czaaren von weiterer Poußirung seiner Progressen zu detourniren abgeschickte zwey Agen keine vergnügliche Antwort zurück bringen / bekriegen wolle. Der Mirweys soll sich unterdessen mit seiner Armee zu Julpha noch aufhalten / und zu Ispahan einige Theurung der Lebensmittel verursachen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 9. Decembr. Der Senat ist fast täglich / in allerhöchster Gegenwart Sr. Königl. Majest. versammlet / um diejenigen Puncten / so auf dem bevorstehenden Reichs-Tage verhandelt werden sollen / zu reguliren. Man vermuhtet auch / daß die Affaire des Hrn. Generalmajor Schwerins / sodann mit vorkommen dürffte / zumahlen es höchstnöhtig / daß hierin ein solcher Schluß / der so wenig dem Kayserlichen als dem hiesigem Hofe präjudicirlich seyn möge / gefasset werde. Der Herr Graf Taube befindet sich auf Königl. Ordre / sowohl mit denen Herren Bürgermeistern dieser Stadt / ins besondere / als auch mit dem gantzen Magistrat en

Corps

Corps zum öfftern in Conference/ und muß er von dem was paßiret/ Se. Majest. jedesmahl mündlichen Bericht abstatten; Inzwischen hat der Magistrat dasjenige/ was seith dem letztern Reichs-Tage in denen Bürgerlichen Collegien vorgefallen/ vermittelst einer Schrifft von mehr als 40 groß/ eingegeben/ dergleichen auch vor einigen Tagen von dem Lagemanns Collegio geschehen ist/ und von denen übrigen Collegien ebenfalls zwischen heute und künfftigen Mittwochen/ in dem Senat produciret werden muß. Der Rußische Minister/ Herr Bestuchef/ hat gantz neulich einen Expressen aus Petersburg erhalten/ vermuhtlich mit der Ordre/ was er bey mehtbemeldten Reichs-Tage für eine Conduite zu gebrauchen habe.

MOSCAU.

Astracan/ vom 28. Octobr. Weilen in der Caspischen See über 10 Tage herdurch ein so grausamer Sturm gewütet/ dergleichen man hiesiger Orten nicht gewohnet/ auch bey Menschen Gedencken nicht gewesen ist/ so sind dadurch 3 Schiffe/ auf deren 2 sich 150 Mann von der Czaarischen Leib-Guarde/ auf dem dritten aber einige Pagen/ nebst deren Hofmeister/ dem Herrn Wettillon/ so ein Frantzose von Gebuhrt/ und Se. Czaarisch. Majestät in denen fremden Sprachen in Persien grosse Dienste gethan/ auch in solcher Consideration von deroselben zu Dero Translateur in Persien/ mit dem Character von Etaats-Raht/ und einer Besoldung von 2000 Rubeln jährlich denominiret gewesen/ befunden/ auf die Klippen gestossen/ und verunglücket/ da die Schiffer der Meynung gewesen/ sich in einem gewissen Haven zu salviren; Ob sonsten noch mehr Unglück geschehen/ davon hat man noch keine weitere Nachricht. Beyde Czaarisch. Majest. Majest. arretiren sich annoch hieselbst in hohen Wohlseyn/ und dürfften auch noch wol einige Wochen in dieser Stadt verbleiben/ um desto nähere Nachricht von denen in Persien zurück gelassene Trouppes haben zu können/ als worzu die Einrichtung von Sr. Majestät dergestalt gemachet worden/ daß solche/ wenn der Wind gut ist/ in 12 Tagen von dannen allhier einlauffen kan; Bey der Abreise von hier werden Ihro Majestät

jestät die Czaarin einige Tage eher als dero Herrn Gemahl Majestät / den Aufbruch machen.

Moscau/vom 21. Novembr. Es sind in etlichen Tagen 2 Couriers von hier nach Petersburg spediret worden/wovon der eine vorgestern allererst aus Astracan dieselbst angelanget war; Selbiger hat unter andern mitgebracht/daß die ohnlängst aus diesen Quartieren dorthin gesandte Schwedis. Officiers daselbst insgesammt arriviret/und mit guten Employen versehen wären. Der sich eine Zeitlang allhier aufgehaltene Schwedis. Obrister Stahl/ welcher nachhero/ ohne zu wissen wohin/ von hier weggegangen/soll/wie man nun erfahren/ sich ebenfalls allda eingefunden/und ein Regiment zu Pferde/mit dem Titul/ als General-Major/ bekommen haben. Zu Derbent sollen einige Schiffe mit Proviant/so bey dem letztern Sturm verschlagen/und für verlohren gehalten worden/glücklich arriviret/und dadurch bey denen dort in Guarnison liegenden Czaarischen Trouppes eine um so grössere Freude entstanden seyn / als dieselbe nur noch auf 8 Tage Proviant mehr gehabt.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 1. Decembr. Der im vorigen erwehnte Baron Royet/besuchet unsere Ministres noch sehr fleißig/ und giebet sich viele Mühe/ daß dieselbe dessen von dem Actien-Handel gemachtes Project approbiren mögen / ohne daß man begreiffen kan/ was er für Raisons anbringen könne/ darin zu reussiren ; nachdem der durch solchen Handel in Franckreich und Engelland verursachte Ruin weltkündig ist ; Nichts desto weniger sollen sich schon viele Kaufleute / die hierzu Lusten haben/ anfinden/ die Archangelsche Compagnie aber hat beschlossen / daß / wenn beregtes Project etwa über Verhoffen seinen Fortgang erreichen möchte/sie damit nichts zu schaffen haben wolle. Poh-

POHLEN.

Lublin/ vom 1 December. Unser Herr Tribunals Marschall ist mit seiner gantzen Familie und Hoff-Staat von hier über Warschau nach Preussen/ nach seine Güter aufgebrochen/ und hat den Marschall-Stab dem Herrn Vice-Marschall übergeben/ unter dessen Derection auch nun das Tribunal bis zur Endigung fortgesetzet wird.

Warschau/ vom 5. Decembr. Nach Endigung des Senatus Consilii sind schon einige von den Castellanen von hier gereiset/ und von den Land-Bothen ist fast niemand mehr hier. Der Herr Bischoff von Crac au ist von Falent nach Riciet gegangen/ohne allhie einzusprechen. Ihro Königl. Majest. haben heute der Heil. Messe privatim beygewohnet/ worauff sie in Dero Palais gespeiset/ und sich hernach herein ins Schloß begeben. Künfftigen Sonntag wollen Ihro Königl. Majest. alle anwesende Senatores tractiren/ und sagt man / daß sie alsdann zugleich die geistlichen Vacantien vergeben wollen: was daran / wird die Zeit lehren.

DEUTSCHLAND.

Wien/ vom 5. Decemb. Die vor einiger Zeit erwehnte Streitigkeit mit denen hiesigen Schuh-Knechten / ist nun beynahe völlig decidiret/ und ohngefehr dahin geschlichtet worden: 1) Sollen diejenigen 4. fl. so ein neuankommender Schuh-Knecht in die Lade legen müssen / cassiret / und 2) der sogenannte blaue Montag aufgehoben seyn; 3) Die Schimpfungen/und darauf erfolgende Schlägereyen auch von denen Gesellen selbst andictirte Straffen nicht mehr gelten / sondern 4) 2 Kayserl. Commissarien/ als Assessores / an statt der bishero dabey gesessenen 2 Meister / solche einstehende Injurien schiedlich beylegen / indessen Entstehung aber / dieselbe vor dem ordentlichen delegirten Gerichte klagend angebracht / und darüber erkannt / und gesprochen werden. 5) Sollen die Alt-Gesellen/ bey denen Schmauß Convibiis auch die Jüngere admittiren. Von der sogenannten 14 tägigen Aufkündigung ist nichts gedacht / wol aber 6) die Steueren/ a 7 Kreutzer / annulliret / und / statt deren 1 Kreutzer Wöchentlich Auflege-Geld in die Lade zu legen/ ordoniret worden / die / fast auf 60000 fl. belauffen seyn.

seyn sollende Schulden / sollen / dem Vernehmen nach / die Meister bezahlen / wie auch eine gewisse Summa Geldes für den / in der Stadt neu-aufgerichteten Galgen geben: Widrigens / nach Verlauff der aufgesetzten gewissen Frist / dem Scharffrichter alle Stunden / etwas bezahlet / und der Galgen nicht eher / als auf solchen Fall / wieder weggenommen werden solte. Man hat ein Gerüchte / daß die Türcken würcklich mit einer zahlreichen Armee gegen Persien aufgebrochen wären / in dem Vorhaben / wider die Russen zu agiren.

Dresden / vom 8. Decemb. Am Freytage sind die beyden wilden Indianische Printzen Savate Ocke Chavinga und Tuxice Stanange aus America / welche sich bereits an vielen Höfen für Geld sehen lassen / und / wegen der auf ihren Leibern habenden Figuren und Characteren / bewundert werden / alhier angekommen. Es verlautet daß der Herr Cammer-Herr / Graf von Watzdorff sich ehistens mit einer Gräfin von Witzthum vermählen dürffte. Man sagt daß jüngsthin / ein Schiff mit 20 Kuffen Saltz verunglücket sey. Verwichenen Sonnabend Nachts / ward in und vor der Stadt / durch die Milice / abermal eine Visitation gehalten / wobey unterschiedliche verdächtige Personen inhaftiret worden. Bey dem Alt-Dresdener Schirr-Hofe ist man noch immer / mit Sprengung der alten Mauer in der Erden beschäftiget.

Berlin / vom 12 Decemb. Ihro Königl. Majest. von Preussen divertirten sich annoch in der Gegend Wusterhausen mit der Schweins-Jagd / deren Se. Majest. bereits über 2000 erleget haben sollen. Ihro Majest. die Königin befinden sich mit dero Hof-Staat auch daselbst / und nehmen das Plaisir / solches Jagen / von einer expresse für sie aufgerichteten Loge / mit anzusehen. Der Obriste

von

von dem Marggräfl. Albertischen Regiment / Hr. Graf von Truchses / ist vor einer Tagen ebenfals zu Wusterhausen angelanget / und hat Sr. Maj. von seiner Umbassade nach Rheims zu der Königl. Frantzösischen Salbung umständlichen Bericht gethan / anbey die ihme / sowol bey solcher Solennität / als auch von allen Grossen und Ministris des Frantzösischen Hofes / erwiesene Ehrbezeugungen / sehr gerühmet.

Helmstädt / vom 13 Decembr. Hiesiges Ortes hat man noch die Grabschrifft auf den verstorbenen Helden von Marlborough verfertiget:

EPITAPHIUM
JOHANNIS DE MARLBOROUGH,
Ducis.

Siste, Viator, iter! Tu, quisquis es, aspice MAGNI
Aspice vate VIRI. Siste viator, iter!
Siste, nec ire prius, quam carmina legeris insta:
Ut, quantum teneans ista sepulcra, scias.
Clauditur hoc tumulo VIRTUTIS AMABILIS HEROS
MARLBOROUGH, eximium qui decus orbis irat,
Cujus fama viget mundum celebrata per omnem,
Qua sol educit, qvaque reducit equos.
IPSIUS infligunt tibi Fata, Britannia, vulnus.
Hinc tibi præcipue causa doloris erit.
NOBILIS ergo VIRI CIVISque, Britannia, luge
Funera, non ulla restituenda modo
Plangite Teutonicæ lacrymosque profundite gentes:
Labitur imperii, Teuto, Columna tui.
O quoties rabidor invasit forliter hostes!
O quoties pavidos dispulit ense viros!
DUX jacet, a vestris qui derudit urbibus arma.
Heu! jacet immiti contumulatus humo!
Occidit ILLUSTRIS PRINCEPS, & ab orbe recessit.
Occidit: ac nobis flebile nomen erit.
Mors licet HEROEM vacuas deturbet ad umbras;
Immortale tamen Nomen in orbe manet.
Extollent seri cum posteritate nepotes,
Ac mirabuntur Grandia Facta DUCIS.
Helmstadii cIↃ IↃccXXII.
Calendis Decembribus. *M. D. M.*

Aus dem Hollsteinischen / vom 17. Decembr. Zufolge denen Nachrichten aus Copenhagen/ wären Ihro Königl. Majest. am 11ten dieses gantz unvermuhtend in dortiger Königl. Residentz arriviret / die Ursach dessen hatte man nicht in Erfahrung bringen können. Ihro Königl. Majest. hatten gegen den 11ten December gesetzten ordinairen Zahlungs Termin ein Patent heraus geben lassen/ daß weilen viele vor einigen Jahren auff Häuser oder sonsten andere Güther ein Capital in Cronen geliehen/selbiges aber damals für 2 bis 3. pro Cento gegen Courant mit 10. pro Cento erlegen mögen/ doch wären hierunter die Wechsel nicht verstanden/ weil selbige ihren ordinairen Cours unterworffen bleiben. Am selbigen Tage war der Schwedische Commissair Lagersberg aus Strahlsund arriviret / und wolte man daß selbiger wegen Liquidation einiger daselbst von den Königlich. Trouppen schuldig gebliebenen Geldern auff Verlangen des Königl. Dänischen Hofes dorthen gekommen. Ebenfals wäre ein Syndicus aus der Stadt Bremen allda angelanget/ dessen Verrichtung man aber noch nicht wüste. Der Lübeckische Syndicus Carstens präpariret sich zu seiner Retour und würd die Zeit lehren/ ob er nach Verlangen in seinen Negotiationen reussiret haben würde. Von Rendsburg wird berichtet/ daß die dort befindliche hohe Königl. Commission mit der Gräflichen Rantzauischen Affaire noch eifrigst beschäfftiget war/ weiln aber diese Sache noch sehr weitläufftig zu seyn schiene/ meynte man / daß die Hrn. Räthe auff eine Zeitlang wieder aus ein ander gehen würden.

FRANCKREICH.

Paris/vom 11. Decemb. Man siehet nun die Lateinische Oration / welche der Vater Poiree S. J. Professor im Collegio Ludovici Magni allhier / vor einigen Tagen / in Gegenwart des Cardinals de Bissy und vieler andern so geistlichen als weltlichen Herren / über die Salbung und Crönung unsers jungen Monarchen gehalten hat / im Druck heraus / welche männiglich gar sehr gepriesen wird. Der aus China neulich zurück gekommene Pater Fouquet S. J. verreiset übermorgen durch Elsaß und Bayern nach Rom / um sehr wichtige Sachen dem Payst bekannt zu machen. Die Strauch-Räuber vermehren sich sehr in allen Provintzien dieses Reichs.

ITALIEN.

Neapolis/ vom 24. November. Dieser Tagen hat der Scharff Richter einen Gahrkoch durch die Gassen der Stadt gepeitscher/ dieweil er im Gebrauch gehabt/ die Brat- und Knack-Würste vom Pferde Fleisch zu machen/ um sich durch solches Stück einen Reichthum zu Wege zu bringen/ welcher aber mit Spott ein Ende

de genommen hat. Mit Briefen von Syracusa unterm 4ten dieses vernimmt man / daß es derer Maltheſiſchen Galeeren Capitain gelungen / eine Barbariſche Raub Vincke mit 72 Türcken / auch 10. groſſen und 24 andern Stücken / als ſelbige in den Gewäſſern von Capo Paſſero 2. mit Proviſionen nach Maltha beladene Tartanen verfolgte / zu attapiren und nach einem langwierigen Combat ſelbige erbeutet.

ENGELLAND.

London / vom 8 Decembr. Dieſen Morgen umb 10. Uhr ward Chriſtoffer Lear wieder vor des Königs Banck gebracht / da er dann nebſt ſeinen Advocaten anfangs / das Urtheil aufzuhalten ſuchte / unter dem Vorwand / daß in Anſehung der Zeit zu compariren und vor Recht geſtellet zu werden / auch in der Beſchuldigung ſelbſt Fauten begangen worden / folglich der gantze Proceß / vermöge einer Acte von Königin Eliſabeth nichtig wäre; Allein der Lord-Oberrichter verwarff ſolche Einwendungen / als in Criminal-Sachen von keiner Importantz ſeyende. Hierauf ſagte Lear / daß er als Advocat verſchiedene wichtige / dem Lord Londonderry und andern die er bedienet gehörige Schrifften bey ſich hätte / welche zu retten und zu reſtituiren / damit die Eigener desfalls nicht groſſen Schaden litten / man ihm einige Tage Zeit gönnen möchte. Der Lord-Oberrichter aber wolte hiervon nichts hören / ſondern ſtellete vielmehr in einer ſehr hartrührenden Anſprache die Gräulichkeit ſeiner Miſſethat demſelben vor / da er als ein Rechtsgelehrter / den glücklichen Zuſtand der Regierung und derer Unterthanen dieſes Reichs gekennet / und ſolchen dennoch / ſeinem Entwurff und Unternehmen nach / gantz umkehren wollen / um einen Papiſtiſchen Prätendenten auf den Thron zu bringen ꝛc. fällete alſo gegen ihn das Urtheil / daß er als ein Verräther nach Tyburn gebracht / auch daſelbſt gehangen und gevierthеilet werden ſolte. Als Lear dieſes hörete / ward er etwas ſtille und beſtürtzt / ermunterte ſich aber bald wieder / und ſagte mit leuter Stimme: weiß man ihn länger zu leben unwürdig hielte / ſo wolte er als ein Mann ſterben / und ſehen laſſen / daß er um deß willen ſo er gethan zu leyden ſich nicht ſchämete / und daß / ob ſchon hier keine Vergebung vor ihm wäre / er dieſelbe dennoch hernach zu erlangen hoffete; Worauf er 2 Prediger von der Engliſchen Kirche / um ihn zum Chriſtlichen Tode zu bereiten / verlangete. Man ſagt / daß der Herr Walpole / der Colonel Williamſon / und andere vor einigen Tagen bey dieſem Lear geweſen / ihn zu ermahnen / daß er alles / was er von der Conſpiration wüſte / frey heraus bekennen möchte / um ſeine Pardon dadurch zu erlangen; Er hätte aber gar nichts bekennen wollen / ſondern vielmehr zu ihnen geſagt / ſie wären alle Rebellen / gegen ihren rechtmäſſigen König Jacob den Dritten. Nichts deſtoweniger ſind einige der Meynung / daß er ſein Leben noch würde erhalten können / wenn er Pardon ſuchen / und alles rund heraus bekennen wolte. Unterdeſſen wird verſichert / wie bißhero ſchon ſo viel entdecket worden / daß Jährlich eine Summa von 100000 Pfund Sterlings aus dieſem Königreich an den Prätendenten und ſeine Adhärenten remittiret ſey. Die Jungfr. Maſon / welche gegen den Lear gezeuget hat / ſoll eine Penſion von 100. Pfund vom König bekommen haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0812
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 103

Freytag / den 25. December.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 9 Decembr.

Am verwichenen Sonntage Vormittags hielte der Teutsche Pastor / Herr Goltz / seine erste Predigt auf dem Königl. Schlosse / vor der Königlichen Herrschafft / und vielen fremden und einheimischen Ministres / mit einmühtigem Applausu aller derer / die ihn höreten / wie er dann auch des Mittags bey Hofe speisen muste. Des Hn. General-Majors Schwerins Sache ist bis nach dem Reichstags ausgesetzet ; die Affaire des Kriegs Secretaire Eckles wird anjetzo starck getrieben / und haben alle dessen Schreiber in dieser Woche vor der hohen Commißion erscheinen müssen. Der Königl. Dänische Envoye / Herr General-Major von Arnold / frequentiret den Hof fleißig. Der Herr Envoye von Gassewitz befindet sich mit dem Königlichen Preußischen Minister / Herrn von Brand / zum öfftern in Conferentz. Der Königl. Groß-Brittannische Envoye hat dieser Tagen eine ziemliche lange Unterredung mit unserm Könige / nach welcher er auch Se. Majest. in dem Senat folgete / und darin einige Puncten / welche / dem Verlaut nach / den jetzigen Zustand dieses Königreichs unter andern betroffen haben sollen / überlieferte / und anbey um der Herrn Reichs-Räthe Meynung darüber ansuchte / die auch bereits durch den Hn. Staats-Secretaire Höpken erhalten / und damit am Sonntage einen Expressen nach seinem Hofe abgefertiget hat.

MOSCAU.

Moscau / vom 27 Novembr. Der eigentliche Tag / wann beyde Majestäten Majestäten selbst in dieser Haupt-Stadt eintreffen werden / ist zwar noch unbekannt / dieses ist aber gewiß / daß es

nicht

nicht vor medio künfftigen Monahts geschehen dürffte. Vorgestern/ als am Sonnabend hat hieselbst ein Ambassadeur von dem Königl. Pohlnischen Hofe seinen Einzug gehalten; Was dessen Anbringen seyn möge/ weiß man zwar noch nicht/ es dürffte aber vermuhtlich von nicht geringer Importance seyn. Aus Persien sind verschiedene Kisten mit Gold-Sand aus dem dortigem Gold-reichen Flusse angekommen/ und man sagt/ daß noch 40 dergleichen nach Astracan/ und folglich anhero gebracht zu werden/ unter Wegens seyn/ welcher Sand von einem berühmten aus Teutschland hieher kommen sollenden Manne/ bearbeitet/ und zu reinem Golde gemachet werden solle/ woraus dannein grosser Schatz verhoffet wird/ so vermuhtlich in die hiesige Schatz-Cammer/ welche etuige Jahre her sehr erschöpfet worden/ gebracht werden dürffte.

JNGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 5 Decembr. Dem Vernehmen nach lassen Ihro Czaarische Majestät zu Veronitz wiederum einen grossen Bau anlegen; Man ist dieselbe noch auf Neujahr in dero hiesigen Residentz vermuhten. Die Matrosen-Werbung soll mit dem ersten/ wie hier/ also auch in denen übrigen See-Plätzen dieses Reichs angefangen/ und den Winter herdurch continuiret werden/ um eine gute Anzahl erfahrner See-Leute zusammen zu bringen. Die hiesige Regierung ist/ nach Erhaltung eines Expressen/ zum öfftern im geheimen Conseil gewesen/ und hat darauf eintge Deputirte an die Admiralität gesandt/ um mit derselben über ein und andere den See-Etat/ insonderheit betreffende Sachen zu deliberiren.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 15. Decembr. Dieser Tagen haben wir 2 von denen annoch manquirenden Jßländischen Schiffen/ so wegen contrairen Wind in Marstrand gelegen/ erhalten/ die übrigen beede ist man auch mit dem ersten guten Winde vermuhten/ weil selbige von ihren im Sturm bekommenen Schaden/ in einem Schwedischen Haven vollenkommen wieder ausgebessert. Das nach Guinea und St. Thomas destinirte Schif hat sich/ nachdem die Hn. Directeurs die Munsterung darauf gehalten/ mit seiner completen Ladung 2 Meilen von der Zoll-Bude auf dem Strohm geleget/ und wird mit nechsten gutem Winde seine Reise antreten.

POHLEN.

Warschau/ vom 11 Decembr. Ihro Königl. Majest. welche am verwichenen Sonntag viele Geist- und Weltliche Vacantien verge-

vergeben / werden dem Vernehmen nach biß Faßnacht allhier verbleiben / und sodann nach Sachsen sich erheben; die sämptl. Senatores präpariren sich unterdessen zur Abreise / ausgenommen diejenige / so zur Assistence Ihro Königl. Majest. ad latus Regium allhie verbleiben sollen / so auch bereits ernennet sind. Höchstgedachte Ihro Königl. Majest. haben dieser Tagen an den Päbstlichen Nuntium einige Herren deputiret / und demselben vorstellen lassen / wie nemlich die Republiq Ihro Päbstl. Heil. ersuche / selbige möchten geruhen aus ihrem Schatz zu Perfectionirung des wichtigen Kaminieckischen Vestungs-Baues als eine Vormauer der Christenheit einige Subsidien mildest fliessen zu lassen / sich dabey beschwerende über die von denen Geistl. Prälaten unterschiedl. verursachte Inconvenientzen / indem sie dem politischen Staat zukommende Rechts-Gänge von ihrem ordentlichen *Foro ad Ecclesiasticum & quidem illegitimum avociren* / und dadurch denen Cron-Rechten und Statuten gewaltsahmen Eingriff thun / wie denn neulich ein Plockischer Geistlicher / weil er sich mit der Definitiva des Littauischen Tribunals gravirt vermeynet / dem gantzen Tribunal eine Citation an die Nuntiatur und endlich gar nach Rom an den Päbstl. Stuhl geleget / welches doch in Pohlen unerhört und gar nicht practicable wäre / bäthen derowegen Ihro Päbstl. Heil. möchten die auf solche Weise gehemmte Weltl. Rechts-Activität ihren freyen Lauff gönnen / und sie von solcher Citation loßsprechen. Der General-Feld-Marschall Graf von Flemming ist im Begriff mit wichtigen Depechen an den Käyserlichen Hoff nach Wien abzugehen. Der bey der Pforte gewesene Pohlnische Abgesandte hat bey Ihro Königl. Majest. öffentliche Audientz gehabt und von seinen Verrichtungen Derselben Relation erstattet. Aus Littauen wird berichtet / daß der Littauische Schatzmeister dieses Zeitliche gesegnet habe. Sonst sind die Lebens Mittel im Sendomirischen und Krokauschen sehr wohlfeil / dahingegen das Vieh in hiesiger Gegend mächtig zu sterben anfängt.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 9. Decemb. Ob schon dieser Tagen wieder eine grosse Conferentz über die Reichs-Affairen gehalten worden / weiß man gleichwohl nicht / ob es die Religions-Sache in der Pfaltz / oder die Restitution des Closters Hammersleben betroffen habe / indem Se. Majest. der König von Preussen fest resolviret / den Catholischen Geistlichen zu Minden und Hammersleben / nicht ehender nachzugeben / als bis die Protestanten in berührter Pfaltz gäntzlich restituiret seyn würden. Käyserlicher

licher Seits hat man resolviret / gleich wie die Türcken Vidin / also auch Temeswar / nebst noch andern Bestungen / mit neuen Wercken zu versehen / welches nicht weniger bey Belgrad geschehen solle / weil aber die Gelder zu sothanem kostbaren Bau nicht zulänglich seyn möchten / als ist man Kayserlicher Seits bedacht / eine considerable Geld-Summa anzuschaffen / und von denen Ungarischen Ständen / welches auch denenselben zu Preßburg würcklich vorgetragen seyn solle / fourniren zu lassen / weil man solche zur Vor-Mauer gegen die Türcken employrte.

Donau-Strohm / vom 12 Decembr. Dieser Tagen ist ein Kayserlicher Courier von Wien nach Cambray abgegangen / dessen Depeches eigentlich darin bestehen sollen / daß die dorten sich befindende Kayserl. Plenipotentiarien / ohne vorhero mit denen Groß-Brittannischen Bevollmächtigten communiciret zu haben / nicht das geringste bey denen jetzigen verwirreten Conjuncturen / vornehmen solten. Man ist sehr aufmercksam / was das Evangelische Corpus wegen der bey dem höchst-preißlichen Reichs-Rath wider die Reformirte Gemeine zu Reuth anhängig gemachten Fiscalischen Klage / bey letzterer Versammlung / für einen Schluß werde gemacht haben.

Dresden / vom 11. Decembris. Gestern Nachmittags sind Ihro Königl. Hoheit die Chur-Printzeßin / nebst dero Hof-Staat / aus dem Schlosse Wermsdorff allhier revertiret / dero Durchl. Gemahls Königliche Hoheit aber haben sich von dar nach Torgau erhoben / um bey dero Königl. Frau Mutter eine Visite abzulegen / von dannen selbige morgen / nebst dero Suite gleichfals hier anlangen / Ihro Majestät die Königin aber vor Anfang des bevorstehenden Neuen-Jahr nicht erwartet werden.

Man

Man sagt / daß der Englische Schiffs-Capitain / der die jüngst bemeldte beyde Americanische Printzen / die sich nun öffentlich von einem jeden für Geld sehen lassen / anhero gebracht / resolviret seyn solle / solche für 1000 Specie-Reichs-Thaler zu verkauffen. Es verlautet / ob würde ein gewisser hoyer Minister nach Paris abgehen / um im Nahmen Ihr. Königl. Majestät von Pohlen dem jungen König von Franckreich zur angetretenen Regierung zu gratuliren. In dem Sächsischen Ober-Gebirge sollen sich anjetzo 2 Persianische Printzen befinden / welche auf Kosten des Persianischen und Rußischen Souverains / die Europäischen Länder durchreisen / und wol ehistens auch allhier anlangen dürfften.

Leipzig vom 15 Decemb. Es ist dieser Tagen zu Zöye ein Mann Namens Heinrich Rüstenbarth / 103 Jahr weniger 2 Monat alt / gestorben / er war im Februarii 1620 gebohren / und ist bis wenig Stunden seinem Tode zu Wege und Stege / ohne Abgang seines Gesichts und Gehöres / gegangen / und hat seine Arbeit verrichten können / gleich wie er denn eine Stunde vor seinem Ende noch auf gestanden und ausgehen wollen / aber bald darauf gestorben.

Aus dem Holsteinischen / vom 21 Decemb.

Von Helsigör vernimmt man: daß das variable stürmichte Wetter einige Tage her der gestalt continuiret / daß nicht allein der Bremer Schiffer / Hermann Dierckßen / noch nicht wuste / wo sein verlohrnes Schiff mit der Ladung ꝛc. geblieben / sondern auch ein Englischer Schiffer / Nahmens Pollard das Unglück gehabt / daß dessen Schiff ohnweit des dortigen Casteels / auf den Grund gerathen / wovon zwar die meisten in Leinen bestehende Ladung geborgen wäre / dem Schiffe aber würde schwerlich zu helffen stehen; wohingegen doch ein

anderes

anderes ebenfals vor Helsingör auf dem Grunde gestandenes kleines Fahrzeug / wieder flott geworden; Die / nach der Nord- und West-See destinirte Schiffe lägen / wegen des unbeständigen Wetters noch im Sunde. Zu Rendsburg ist der Königl. Dänische Conferentz- und Etaats-Rath / auch Resident im Nieder-Sächsischen Crayse / Herr von Hagedorn / im 54sten Jahre seines Alters / an einem Stich-Flusse mit Tode abgegangen. Wie von Dantzig verlautete / so hatte der Russische General Jagoschinsky seine Tour von dar nach dem Königl. Preußischen Hofe genommen. Heute Nachmittags um 2 Uhr / sind Ihro Durchl. die Frau Marggräfin von Culmbach / durch Hamburg paßiret / und haben dero Logement zu Altona genommen von dannen Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. nächstens ferner nach Copenhagen abreisen werden.

FRANCKREICH.

Paris / vom 14. Decembr. Die Leiche / der am 8ten dieses im 71 Jahr ihres Alters gestorbenen verwittibten Hertzogin von Orleans / Philippi II. von Orleans nachgelassene Wittwe / und des Hertzogs Regenten Mutter / ist verwichenen Donnerstag Abend in der Stille aus dem Pallast von St. Cloud nach St. Denys abgeführet worden. Gestern hat der König wegen dieses Absterbens die Trauer angeleget / und morgen wird Se. Majest. wie auch der Hertzog Regent die Condolentz-Complimenten deßfalls empfangen. Seith 14. Tage ist der Preiß des Brodts von 3 bis 5 Schill. das Pfund aufgeschlagen / und eyegestern ein reicher Becker / dessen Brodt man zu leicht befunden / und welcher 6 Schill. vors Pfund nahm / in die gewöhnliche Straffe von 3000 Libres und seinen Laden 6 Monath zuzuschliessen / condemniret worden. Der Hertzog von Maine ist dieser Tagen zu Versailles gewesen / und hat allda den Hrn. Bensval als Obrist / und den Hrn. Reding als

Obrist-Lieutenannt der Schweitzerischen Guardes vorgestellet.

ITALIEN.

Maltha / vom 13 Novembr. Allhier werden die alten Vestungs-Wercker des Schlosses St. Angelo mit unglaublichen Fleiß repariret / auch wird an dem grossen Brustwehr / so die beyde Vorstädte bedecket / unabläßig gearbeitet / und rechnet man / daß gegen künfftigen Februarium schon mehr als 500. Canonen auff den Batterien stehen werden. Die Militz wird täglich / so gar auff die Sonn- und Fest-Täge / exerciret / und gehen die meisten Officiers / so Frantzosen seyn / zu solchem Ende auch von Zeit zu Zeit auffs Land. Der Groß Meister wartet auff eine Antwort von dessen Emissarien / so er zu Constantinopel hält / um von Ihro Kayserl. Majestät als König von Sicilien / wie auch von Ihro Päbstliche Heiligkeit / und andern Italiänischen Fürsten / den gewöhnlichen Succurs zu ersuchen.

Turin / vom 23. Novemb. Ob man zwar einige Zeithero verhoffet / es würden die zwischen dem Päpstlichen und diesem Hofe verhandene Differentien / durch einen gütlichen Vergleich einmal aus dem Wege geräumet werden / so gar / daß man auch gesagt / daß der Hr. Lepine wol sonder Caractere nach Rom gehen möchte / so vernimmt man doch nun / daß sich wiederum neue Verdrießlichkeit angefunden / / wodurch der Fortgang dieser Sache verhindert wird. Man versichert / daß unser Hof die Printzeßin von Beaujolois / durch einen Edelmann unter Weges auf ihrer Reise nach Spanien / werde complimentiren lassen; Es sind dieser Tagen bey Grabung einer Pfützen / ausser der Stadt / einige Stück Frantzösis. Gold- und Silber-Geld gefunden / so ohne Zweiffel seith der Frantzösischen Belagerung / im Jahr 1706 da diese Stadt entsetzet wurde daselbst verborgen gelegen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0819
DFG

London/ vom 11. Decembr/ Vor einigen Tagen ersuchte der Advocat Lear / daß er den Commendanten im Tower/ den Obr. Williamson sprechen dörffte / und als er zu ihm gekommen/ sagte Lear/ er thue es bloß/ ihn zu ermahnen/ daß er sich seiner Pflicht erinnern / und seinem rechtmäßigen König und Herrn/ Jacobo dem Dritten getreu und hold seyn solle. Worauf ihm der Herr Williamson zur Antwort gab: Weil Lear nur noch wenig Tage zu leben hätte/ thue er besser/ auf seine eigene Schuldigkeit zu dencken/ und wüste er/ Williamson / von selbsten was er zu thun hätte. Am Mittwochen / als an dem letzten peinlichen Gerichts-Tag batten des Lears Advocaten / wenn man ihn je am Leben bestraffen wolte/ so möchte es doch in der Graffschafft Esser geschehen/ weil allda verschiedene seiner Missethaten vorgegangen. Allein die Königlichen Advocaten wandten dargegen ein/ er hätte deren etliche auch in Middelser begangen/daher die Execution zu Tyburn/ als dem gewöhnlichen Orte vollzogen werden müste. Worauf dann die Sententz unterzeichnet wurde/ vermöge deren er künfftigen Mittewochen als den 23. Decembr/ seinen Lohn empfangen wird. Der prediger Thompson ist darüber/weil er dem Lear ein Kind getaufft/wovon der Prätendent und seine Gemahlin die Gevatterschafft durch andere versehen lassen/ ins Gefängniß gesetzt worden. Seit über offtgemeldten Delinquenten der Stab gebrochen worden/hat man im Tour die Wache verdoppelt/ und ist allezeit ein Hellebardierer in seiner Kammer/ obwohlen seine Frau und Tochter/ ihn zu besuchen/ Freyheit haben. Die beyden ihm zugestandene Geistliche sind der Dechante zu Ely/ Dr Voß/ und der Hr. Hamkins Pfarrer zu Barking in der Graffschafft Esser. Sein Proceß wird auff Befehl des Hofes von dem Königl. Halß-Gericht in den Druck gegeben werden. Wir haben hier am Dienstage eine Sonnen Finsterniß gehabt/ welche von 2. bis um 4 Uhr Nachmittags/ gewähret hat/ wobey die Sonne auf den 3ten Theil verfinstert worden.

Haag / vom 19 Decembr. Man hat noch keine Nachricht/ daß der Frantzösische Hoff einen extraordinair Ambassadeur ernannt habe/ um diesen Staat die Krönung und Majorennität des jungen Königs bekannt zu machen / dannenhero auch nicht zu vermuthen / daß vorerst ein extraord. Ambassadeur zu Abiegung der Complimenten dahin werde abgesandt werden. Sonst versichert man / daß der Herr General Keppel / wie auch der Herr von Catwyck in Consideration kommen / als dieses Staats Ambassadeur an den Spanischen Hoff ernannt zu werden / und man sagt auch/ daß der Graff Mauritz/ so sich bereits in Engelland befindet/ als Ihro Hochmög. Minister daselbst werde bleiben. Der Königliche Dänische und Preußische Ministri haben Ihro Hochmög. jeder ein Memorial übergeben/ jener wie man versichert/ wegen Traitirung der Negotiation über die Liquidirung und Beylegung der obschwebenden Differentzen / dieser aber wegen der abgebrochenen Handlung zu Venlo. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland haben einen 100sten und einen 200sten Pfenning vor das Jahr 1723. von allen liegenden Gründen/ Obligationen und Leib Renten / nebst Actien ꝛc. auff eben denselben Fuß wie voriges Jahr bewilligt / die Personelle Taxe aber soll vor künfftig nicht gehoben werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1722. Num. 104

Montag / den 28. December.

UNGARN.

Constantinopel vom 26 Octobr.

Laut denen Nachrichten / die wir aus Persien erhalten / sollen die Rebellen nachdem sie die Stadt Ispahon etliche Monaht bloquiret gehalten / sich endlich derselben bemeistert haben / indem kein gnugsahmer Vorrath an Lebens Mitteln in gedachter Stadt gewesen / die Einwohner und Militz im Stande zu setzen / daß sie sich länger halten können. Diese Nachrichten melden auch / daß die Armee welche der Sohn des Sophi beysammen gebracht / um denen Rebellen das Haupt zu bieten / sich retiriret / und den Sophi selbst mitgenommen hätte.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 16. Decembr. Der Herr Staats-Secretaire Höpken ist dermahlen sehr bemühet / die Puncten / so auf den Reichs-Tage vorgetragen werden sollen in Ordnung zu bringen. Der Rußische Envoye Herr Bestuchef / hat verwichener Tagen nicht nur seinen Secretaire aus Moscau zurück bekommen / sondern auch einen Expressen aus Petersburg erhalten mit deren Depechen er sich bald darauf zu Sr. Majest. verfüget / und mit deren Depechen er sich bald darauf zu Se. Majest. verfüget / und dürffte von dem Einhalt derselben künfftig etwas zu vernehmen seyn ; Von dem letztern Orte arrivirte auch neulich ein Expresser von dem Frantzösis. Envoye Campredon / welcher aber / nachdem er seine Briefe übers lieffert hatte / sofort wieder zurücke nach Abo gehen muste. Die Grentz-Streitigkeit in Finnland ist also beschaffen / daß solche / ohne Nachgeben von beyden Seiten / schwerlich zum Schlusse kommen dürffte / massen die Ruffen nicht nur einen ziemlichen Strich Landes mehr /

mehr/ als ihnen in dem Nyslädtischen Frieden accordiret worden/ verlangen/ sondern auch die dieser Crone versprochene Gelder richtig auszuzahlen / wegern ; dahero auch diese Sache ebenfalls auff den Reichs-Tag wird gebracht werden müssen. Weiln die Vermehrung derer Regimenter mit einiger Mannschafft/ nicht für gut befunden/ so wil man/ daß anjetzo einige Land-Milice auffgerichtet werden solle / und daß der Herr General Graf Dücker/ bereits Ordre habe/ aufs Land zu reisen / und die Einrichtung hievon zu machen.

MOSCAU.

Moscau/vom 30. Novembr. Die Trouppes/ welche sich in dem Astracanischen befinden/und über 30000 Mann ausmachen/ sind beordert / so bald möglich/nach ihren vorigen Quartieren zu marchiren / ob sie aber im künfftigen Früh-Jahr wieder nach Astracan defiliren/ und in Persien gebrauchet werden sollen / weiß man noch nicht ; Inzwischen sind schon einige Regimenter/ welche zuletzt dahin gesandt worden/dahier zurück gekommen/und eines davon in dieser Stadt verleget worden/ so auch wenigstens bis aufs Früh-Jahr hieselbst verbleiben dürffte. Von der Czaarischen Hof-Staat haben wir seith 8 Tagen keinen Expressen erhalten/ mithin auch keine Nachricht/wo Ihro Majest. sich dermahlen arretiren ; Einige vermeynen/daß sie die Ankunft der Cavallerie aus Georgien abwarten wolten/ als welche dem Vernehmen nach/ohnweit Sarrachia/in der Nagaischen Tartarey/ arriviret seyn soll/ wohin ihnen die benöhtigte Fourage und Victres von Astracan aus entgegen gesandt worden; Wie denn auch an selbigem Orte grosse Magazyns auffgerichtet werden sollen/ um nicht nur die dorten zurücke bleibende Trouppes/sondern auch/das in Derbent und andern conquetirten Oertern verlegte Corps/daraus unterhalten zu können.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 8 Decembr. Die von hier nach Astracan abgegangene Matrosen sind / dem

Ver-

Vernehmen nach/ weilen sie dorten nicht mehr gebrauchet werden/ auf dem Rückwege begriffen/ und/ nebst denen ebenfalls recrutirenden Schiffs-Zimmerleuten/ aufs Früh-Jahr zu denen vorseyenden Desseins employret zu werden; Wie denn etwas Importantes obhanden seyn muß/ weilen die hiesige Admiralität Ordre hat/ nicht allein ihre Sachen in guter Richtigkeit zu haben/ sondern auch dahin zu sehen/ daß die Schiffe/ sowol hier als zu Reval/ Cronschlott/ und in andern Havens/ im Stande wären/ mit dem ersten offenen Wasser in See lauffen zu können. Man hat hier einen Extract/ aus einigen Briefen gedruckt/ welcher/ wie man sagt/ eine Relation seyn solle/ von demjenigen/ was an der Caspischen See vorgefallen ist. Denen jüngsten Briefen aus Moscau zufolge würde der Czaar in kurtzen daselbst erwartet/ um nach einem kleinen Verweilen allda/ über Olonitz anhero zu kommen/ und sich vermuthlich nach Riga zu begeben. Die in Moscau und in dieser Stadt wohnende Ausländer/ haben einen Eyd thun müssen/ wegen Gehorsam- und Approbirung der Wahl/ welche Se. Czaarische Majest. in Ansehung eines Nachfolgers in dero Regierung/ zu thun belieben würden.

POHLEN.

Warschau/ vom 11. Decembr. Heute vor 2 Tagen haben Ihro Königl. Majest. mit denen Feld-Herren beyder Nationen/ eine privat Conferentze gehalten/ um nechst denselben ein Mittel auszufinden/ wie der Feld-Marschall Graf von Flemming bey seinem Commando könte maintenitet werden/ wiewohl sich auch dabey von Seiten einiger Woywodschafften Difficultäten gezeiget/ als welche sothane Sache zu der Republiq Decision heimgewiesen haben wolten. Am verwichenen Sonntage tractirten Ihro Königl. Majest. den Fürst und Bischoff von Ermland/ nebst andern Magnaten/ da dann der Bischoff bey seinem Eintritt in dem Pallais von Ihro Königl. Majest. als Primas und Erz-Bischoff von Gnesen empfangen/ und also mit dieser Vacantz beehret wurde. Der Herr Poziei hält sich noch allhier auf/ der König hingegen befindet sich auf seinen Pallais/ und dürffte wohl daselbst das Fest celebriren. Im Capitul zu Posen ist die Administration des allda vacirenden Bischoffthums dem Poninski aufgeleget worden.

Deutsch.

Wien vom 15. Decemb. Der vor todt gehaltene und nun wieder gekommene Pfaltz-Graf von Zweybrücken solte von dannen nach einigen protestirenden Höfen abgegangen seyn. Weilen sonsten die Nachrichten von der Kriegs-Rüstung der Ottomannischen Pforte zu Wasser und zu Lande/ nicht nur aus Constantinopel selbst / sondern auch über Hungarn und Italien / allwo die Türcken wegen Verstärckung ihrer See-Macht / sowohl der Republic Venedig / in Ansehung der Insul und Vestung Corfu / als denen Maltheser-n Nachdencken erwecket/ continuirten / auch die jüngste Briefe aus Constantinopel untern 1. November / daß der Krieg sehr nahe sey und der Roßschweiff / als dessen ohnfehlbarer Vorbote / in dem bevorstehenden 1723. Jahr vermuthlich bald ausgesteckt werden dürffte / beglaubigen wolten / so wären viele der Meynung/ wurde auch von hoher Hand versichert/ daß bey denen Türcken ein neuer Krieg einmahl festgestellet sey. Denn ob zwar die Pforte vorgab / daß sie den weitern Progressen der auf denen sowohl Türckischen als Persianischen Gräntzen nicht müßig zu sehen könne / und daß man sich nur deswegen in Kriegs-Verfassung setze / damit dem Begehren des Groß-Sultans/ daß sich dieselbige zurück ziehen und in ihren Gräntzen halten möchten/ der behörige Nachdruck gegeben werden könte; So hatte man doch aus der Erfahrung / daß die Türcken bey einem vorhabenden Krieg ihre wahrhafftige Absichte durch einen äusserlichen Schein auf allerhand Weise zu verdecken suchten / und war auch ungewiß / ob der Czaar/ bey ersehenden Ernst der Pforte / sich mit derselben nicht durch ein- und andere Vorschläge/ wie beyde Theile bey dermahligen Conjuncturen im Orient ihr Interesse finden könten / dergleichen möchte.

Franck-

Franckfurt/ vom 19. Decembris. Bey der vor einigen Tagen von Ihro Hoch-Fürstl Durchl dem Herrn Land-Grafen von Hessen Darmstadt bey Münchenrode angestellter Jagd / welcher verschiedene Fürstl. / Gräfliche und andere hohe Standes Personen mehr/ mit beygewohnet / seynd über 170. Stück roth und schwartz Wild gefället worden. Es scheinet der Frantzösische Hoff/ wegen des Disputs über die Creirung der Ritter vom güldenen Vlies/ en Faveur von Spanien/ partialisch zu seyn/ da man vorgibt/ daß das Jus darzu einem zeitlichen Könige von Spanien zugehöre/ Kayserlicher Seits aber bringt man dagegen vor / daß Carolus der Fünffte so Kayser und König in Spanien gewesen/ die Ritter creiret und das Recht/ wegen der Creirung / dessen Bruder/ als auff welchen er das Kayserthum renunciiret/ und dessen Sohn/ Philipp der Ander so ihm in der Crone Spanien gefolget / hinterlassen / und wann nach Absterben König Carl des Andern durch die Ferdinandische Linie / solches an das Durchl. Haus Oesterreich gekommen/ so wäre man der Meinung/ daß dieses Jus werde paragiret werden/ wann man die generale Ruhe in Europa unterhalten / und den Cammericher Congreß zum glücklichen Ausschlag bringen wolte.

Berlin/ vom 19 Decembr. Man siehet und höret hier anjetzo fast nichts anders als von dem guten Kauff der in grosser Menge anhero gebrachten wilden Schweine / so auch nicht zu verwundern ist/ weilen deren auff dem neulichen Jagen 120 Stück erleget worden. Ihro Majest. der König sind nach Potsdam gegangen/ alwo 7 grosse Kerls / wovon der kleinste 6 Fuß und etliche Zoll in die Länge haben soll/ aus dem Lückischen angekommen. Ihro Königl. Majest. haben ein Edict ausgehen lassen / daß alle diejenigen/ welche auff der Universität Wittenberg studiret hätten/ der Kirchen- und Pfarr-Dienste in dero Landen verlustig seyn solten.

Aus dem Hollsteinischen/ vom 24 Decembr. Wie die Brife aus Copenhagen von 19. hujus advisiren / so hatten Ihro Kön. Maj. von Dännemarck am 15. den jungen Hrn. Grafen von Carlstein zum Hertzog von Hollstein zu Norburg / und also zum Printzen vom Geblüt declariret / und darauf Mittags nebst vielen andern Herren an der Königlichen Tafel behalten / auch wolte man versichern/ daß der eintzigen Fräulein Schwester desselben gleichmäßige Ehre wiederfahren dörffte. Am 16. war bey Hofe / wegen des Todes-Falls einer Printzeßin von Hessen-Cassel und Schwester Sr. Majest. des Königs von Schweden / die Trauer angeleget/ weil dero Hr. Vater der regierende Land-Graf / und

weyland

weyland Ihro Majest. die Königin Mutter von Dännemarck Geschwistere gewesen. Sonsten hatten Ihro Königl. Majest. dem Hrn. Rentschreiber Andreas Jürgensen / die durch Absterben des Hrn. Kriegs-Raths Roden vacant gewordene Amts-Verwalterschafft über das Ampt Copenhagen und die Insul Amack / wie auch dem eintzigen Sohn des Herren Justitz-Raths Dr. Eichels die Lands-Dommer Bedienung in Fühnen und Langeland / an statt des Hrn. Justitz-Raths und Amtmanns Landorff / allergnädigst conferiret. Wegen der demontirten Land-Dragouner war eine Königliche Verordnung publiciret / daß selbige ihre Montirung ꝛc. von dortigen Zeughause nehmen / und biß auf weitere Ordre behalten könten. Man hat zu Stockholm ein Project gemacht / um durch das gantze Königreich / Post-Wagens anzulegen / auff den Fuß / wie in Teutschland und sonsten gebräuchlich / wovon in kurtzen der Anfang gemacht werden soll / mit einem Post-Wagen von dieser Stadt nach Upsal und wieder anhero fahren zu lassen.

Nieder Elbe vom 25 Decembr. Allhie sind noch folgende beyde Epitaphia auff den Hochseel. Hertzog von Marlborough eingelauffen:

EPITAPHIUM
Johannis Ducis de Marlborough.

Marlburgi Ducis hic tumulus tenet ossa sepulta,
Qui vivens felix fortis & ipse fuit.
Auxilio missus Germanis, pellit ad Hochstadt
Conspiratorum millia multa virum.
Postea Ramelium victricia conspicit arma,
Inque locis aliis fortis facta patrat.
Consilius patriam curat post bella juvare;
Est fidus Regi, gratus ubique bonis. J. F. H.

† † †

Romulidæ ut Cannas, sic Arras clade notavit
Villars & Tallard turpiter Höchstadium.
His vicere duos duo lumina lucida belli
Angelicus Marlbrough, fortis & Eugenius.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831194104/phys_0826
DFG

Horum corporibus sese insinuasse videntur
Cæsar, Alexander, Carolus, Otto, Titus.
Sed dolor! hunc Marlbrough mors ultima linea rerum
Sustulit è medio nobiliore modo.
Nam Britonum Rex splendidius dum corpus humavit,
Angelicus mentem duxit ad astra chorus.
Conjugis illustris proin mœsta querela quiescat,
Atque Ducis virtus magna per ora volet.
In celebrandam memoriam Principi Mindelsheimensis & Ducis Marleburgensis fecit. *P. Ow.*

FRANCKREICH.

Paris / vom 18 December. Unser König hat verwichenen Sonntag die tieffe Trauer über das Abscheiden der Hertzogin Regenten von Orleans / des Hertzogs Regenten Frau Mutter / angelegt / so 18 Wochen dauren solle / wornach Se Majest. doch noch 6 Wochen die kleine Trauer tragen wird. Den Hertzog von Orleans und alle Printzen und Printzessinnen seines Hauses sollen 1 gantzes Jahr lang schwartz gehen / nemlich die Helffte in tieffer und die übrige 6. Monathe in der kleinen Trauer. Diese langwürige Trauer wird gewißlich vielen Kauffleuten und Krämern dieser Stadt grossen Schaden verursachen.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 17. Novemb. Die Patrons von denen vor einigen Tagen von Marinhen und Para auf dieser Rivier angelangten 7. Schiffen / berichten einhellig: daß man in denen des Orts gelegenen Bergen von Ceraan / verschiedene Silber / Kupfer- und Eisen-Minen endecket hätte.

SPANIEN.

Madrit / vom 3 Decembr. Vor einigen Tagen hatte der Groß-Brittannische Ambassadeur / Obrist Stanhope / bey Ihro Catholischen Majest. Audience / und übergab die Congratulations-Schreiben seines hohen Principalen / wegen geschlossener Mariage zwischen den Infanten Don Carlos und der Mademoiselle de Beaujolois. Der Cammer-Diener und Gold-Schmidt / welche gedachtem Minister zu bestehlen und zu ermorden vorgehabt haben sollen / und deswegen / wenn sie durch 2 Zeugen wären überwiesen worden / am Leben hätten gestraffet werden müssen / haben nach den Spanischen Gesetzen weil nur ein Zeuge von solchem Dessein gewesen / nicht strenger tractirt werden können / als daß sie öffentlich durch

die Gassen dieser Stadt gegeisselt/ und folglich 10 Jahr lang auff die Galeeren gebracht zu werden verurtheilet worden. Man sagt daß der General Marquis de Lede kurtz nach Neu-Jahr aus den Niederlanden zurück vermuthet werde/ und daß sodann von einer grossen Veränderung in Kriegs-Sachen zu hören seyn dürffte.

ENGELLAND.

London vom 15 Decembr. Dieser Tagen hat man auf der Strasse/ unter ein wenig Erde bedeckt/ einen Degen gefunden/ auf dessen Klinge an der einen Seite ein Manns-Bild stund/ mit einer Käpserl. Kron auf dem Haupt/ und darunter 2. Verse in Englisch/ welche zu Teutsch so lauten: Mit diesen guten Degen will ich eure Sache verthädigen; um eurent willen/ o Jacob/will ich den letzten Bluts-Tropffen vergiessen/ und auf der andern Seite stund auch ein Manns-Bild mit einer Crohn auf dem Haupt/ mit diese Lateinische Worte darunter: Vivat Jacobus Tertius Magnæ Britanniæ Rex. Dieser Degen wurde so gleich nach Hofe gebracht/ und man meynet/ daß derjenige/ so selbigen gehabt/ sich desselben loßgemacht/ aus Furcht/ daß man selbigen bey ihm finden möchte/ und einige wollen/ daß der Verfertiger dieses Degens in dieser Stadt wohnen soll/ und daß davon gnungsahme Anzeigen sind.

Londen/ 18. Decembr. Das Fest St. Andreä Patrons von Schottland/ ist bey Hofe und in des Printzen Pallast/ wie auch von denen Schottischen Grossen nach Gewohnheit gefeyret/ und trug die gantze Königliche Familie selbigen Tag das St. Andreas-Creutz. Am 12 dieses ward der Graf von Cadogan durch des verurtheilten Lears Frau flehentlich ersuchet/bey den König vor ihren Mann zu intercediren/ und als Se. Majest. darauf am Sonntag nach der Capelle gienge, wurde Ihro eine Supplique in Frantzösischer Sprache übergeben, um vor denselben Pardon zu suchen/ wiewohl vergebens/ nachdem schon am 10. hujus das Reglement von des Königs Banck wegen dessen Execution an die Scherifs dieser Stadt und Grafschafft übergeben/ auch der Lieutenant vom Tour beordert worden/ gedachten Lear den 23 des Morgens gegen neun Uhr auff der Strasse vom Tour an erwehnte Scherifs zu überliefern/ um ihn von dannen durch die Stadt nach Tyburn/ als dem gewöhnlichen Gerichts-Platz/ fortzuschleiffen zu lassen/ allwo ein Detachement zu Fuß in Waffen und auff alle Vorfälle parat seyn soll/ bis die Execution vollzogen und das abgeschlagene Haupt auf das Thor von Aldgate gesteckt/ die 4. Theile aber/seinen Freunden um begraben zuwerden/überaeb n wo dE

NOTIFICATION.

Bey dem Verleger dieser Avisen ist zu bekommen: *Spiritus Eliæ pro Domo Domini*, oder/ *sermo Exegeticus, Motivæ & Rationes abscessionis à Romana Religione, Authoris infra expressi, & Professionis Evangelico-Reformatæ Fidei, contriens, luci publicæ demonstratus, Authore Hiacyntho quondam de Gluchowo Gluchowski, Poloni, Juris supremi Magdeburgensis Castri Cracovienſis, in Polonia, Adsessore.* Das Exemplar vor 3. ßl.

EXTRACT

eitungen

Num. 73

Septembr.

EM.

uſt. Dieſer Tagen iſt der
diffen nach Madagaſcar ge-
ffen / und ohne Ordre von
m ſeine Auffführung durch
in ſeinem Hauſe arreſtiret
iffer iſt hier angekommen /
chem er mit Saltz beladen
eſunden / Brief von dem
gekommen / allda arreſtiret
hie publicirten Veſt-Mon-
e Woche allhie 2. groſſe
das Haus-Paris genendt /
Haus / beede auff den Nor-
eingeſtürtzet; es iſt aber
Schade geſchehen als daß
ſter eingeſchlagen worden.

I.

ſtracaniſchen Lande.
lmuckiſche Fürſt Buſuchan
r einen Abgeſandten nach
uß anzuſuchen. Die Ge-
ſchen worden / langten an
n Bruder vormahls Gou-
war Die Audience / ſo
l hatte / war ſehr kurtzweil
gegrüſſet / präſentirte er
Schnupff-Tuch / welches
ürſt den Admiral ſchickte;

Hier-